Informations- und Dokumentationssystem Umwelt

Umwelt und Gesundheit

- bibliographischer Auszug aus ULIDAT -
Erscheinungsjahr 2002

Umwelt Bundes Amt
für Mensch und Umwelt

Bearbeiter: Erika Dörner, Astrid Schubert

Umweltbundesamt, Bismarckplatz 1,14193 Berlin
Fachgebiet Z 2.5: Literatur-, Forschungs- und Rechtsdokumentation Umwelt
Telefon: 030/8903-2423, Telefax: 030/8903-2102
e-mail: wolf-dieter.batschi@uba.de
Internet: http://www.umweltbundesamt.de
Alle Rechte vorbehalten

Vorbemerkungen

Der vorliegende Auszug „Umwelt und Gesundheit“ aus der Umweltliteraturdatenbank ULIDAT enthält alle Nachweise mit dem Erscheinungsjahr 2002, die zu diesem Thema eingespeichert wurden.
Die Beiträge aus der ULIDAT werden aus Zeitschriften, Serien, Konferenzberichten, Monographien, Forschungsberichten und Grauer Literatur zusammengestellt. Sie enthalten neben den bibliographischen Angaben eine Inhaltsangabe der betreffenden Veröffentlichung; diese besteht aus den Schlagwörtern (Deskriptoren), der Umweltklassifikation (s. Anhang) und ggf. einem Abstract.

Hinweise für die Benutzung

Die Dokumentation „Umwelt und Gesundheit“ besteht aus Nachweisen der Umweltliteraturdatenbank ULIDAT. Das Schlagwortregister (Deskriptorenregister) ermöglicht einen gezielten Zugriff auf die Literatur.
Es enthält Deskriptoren aus dem Geo- oder Umweltthesaurus des Umweltbundesamtes; gesucht werden kann auch nach Autorendeskriptoren (Freie Deskriptoren). Im Register wird die Seite angegeben, auf der der Deskriptor zu finden ist.
Am Schluss der Dokumentation steht die Umweltklassifikation.

Literaturbeschaffung

Für die Beschaffung der Originalliteratur empfiehlt sich neben Buchhandel und Bibliotheken die Anfrage bei der auf dem Gebiet Technik und deren Grundlagen spezialisierte Universitätsbibliothek und technische Informationsbibliothek (UB/TIB) Hannover (Welfengarten 1B, 30167 Hannover).

UBA – Datenbanken

Die Datenbanken werden entgeltpflichtig über die folgenden aufgeführten Hosts online angeboten:

Umweltliteraturdatenbank ULIDAT
ULIDAT enthält Hinweise auf überwiegend deutschsprachige Umweltfachliteratur zu den Sachgebieten Luft, Abfall, Boden, Natur und Landschaft/räumliche Entwicklung, Verkehr, Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft/Nahrungsmittel, Wasser, Lärm/Erschütterungen, Umweltchemikalien/Schadstoffe, Strahlung, Umweltaspekte von Energie und Rohstoffen, Umweltökonomie Ökologie, Umweltpolitik, Umweltrecht, Umwelterziehung, Umweltinformatik, Gentechnik.

Umweltforschungsdatenbank UFORDAT
UFORDAT enthält Angaben zu laufenden und abgeschlossenen Forschungs- Entwicklungs- Demonstrations- und Investitionsvorhaben sowie zu Forschungsinstituten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Vorhaben erstrecken sich auf dieselben Sachgebiete wie ULIDAT.

(Umweltrechtsdatenbanken URDB/URIS)
Seit Mitte April 2000 werden die Umweltrechtsdatenbanken (URDB) in Kooperation mit dem Erich Schmidt Verlag (ESV), Berlin, weitergeführt. Der ESV bietet die Daten in seinem Umweltrechtsinformationssystem (URIS) im Internet (http://www.umweltonline.de/aktuell) und auf CD-ROM an.

Hosts der UBA-Datenbanken (Stand: Juni 2003)

The Dialog Corporation
Mainzer Landstr. 46
60325 Frankfurt/M.
Tel.: 069/94 43 90 90
Fax: 069/44 20 84
http://www.dialog.com/
Client-mail:contact_germany@dialog.com
e-mail: customer_germany@dialog.com
(ULIDAT,UFORDAT)

STN International
Postfach 24 65
76012 Karlsruhe
Tel.:07247/808-555
Fax: 07247/808-259
http://www.fiz-Karlsruhe.de/
e-mail:helpdesk@fiz-karlsruhe.de
(ULIDAT, UFORDAT)

FIZ Technik
Postfach 60 05 47
60335 Frankfurt/M.
Tel.: 069/4308-111
Fax: 069/4308-215
http://www.fiz-technik.de/
e-mail:kundenberatung@fiz-technik.de
(ULIDAT,UFORDAT)

Für alle Fragen im Zusammenhang mit einem online-Anschluss stehen Ihnen die Hosts zur Verfügung.

Die Datenbanken ULIDAT, UFORDAT und URDB lagen seit 1997 auch als gemeinsames Offline-Produkt des Umweltbundesamtes und der Bundesdruckerei auf der „Umwelt-CD“ vor.
Die letzte Ausgabe aus dieser Zusammenarbeit ist die Ausgabe IV/2000.

Ein Zugriff auf die Datenbanken kann auch über das WWW (http://isis.uba.de:3001) oder im Kontext mit anderen Umweltdaten über das Umweltinformationsnetz Deutschland (GEIN=German Environmental Information Network, http://www.gein.de) erfolgen.

Literatur zu Umwelt und Gesundheit

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Butscher, R.
Titel: Machen Handys krank? / R. Butscher
Umfang: 3 Abb.
Titelübers.: Do Cell Phones Make You Sick? <en.>
In: Bild der Wissenschaft. (2002), 1, S. 86-88
Freie Deskriptoren: Gepulste-Felder; Thermische-Effekte; Wirkmechanismus
Umwelt-Deskriptoren: Sendeeinrichtung; Gesundheitsschaden; Grenzwert; Langzeitversuch; Elektromagnetisches Feld; Strahlung; Gehirn; Biologische Wirkung; Strahlenwirkung; Nichtionisierende Strahlung; Immunsystem; Datensammlung; Statistik; Interview; Mensch; Strahlenexposition; Wärmebelastung; Gesundheitsgefährdung; Vorbelastung; Nervensystem; Forschungsprogramm; Wirkungsforschung
Klassifikation: SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Straube, Evamarie [Universität Greifswald, Medizinische Fakultät, Klinikum, Institut fuer Arbeitsmedizin] Straube, W. Krueger, E. Rose, H.-J.
Titel: Untersuchungen zur Beeinflussung von Sexualhormonen durch Pestizide bei beruflicher Exposition in der Landwirtschaft und Schädlingsbekämpfung / Evamarie Straube ; W. Straube ; E. Krüger ; H.-J. Rose
Körperschaft: Universität Greifswald, Medizinische Fakultät, Klinikum, Institut fuer Arbeitsmedizin [Affiliation]
Umfang: 8 Abb.; 3 Tab.; 40 Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: The Influence of Pesticides on Sexual Hormones with Occupational Exposure in Agriculture and Pest Control <en.>
In: Arbeitsmedizin, Sozialmedizin, Umweltmedizin. 37 (2002), 1, S. 35- 40
Freie Deskriptoren: Aromatase; Östradiol; Testosteron; Gonadotrope-Hormone; Mann Fallgruppen; Kontrollgruppen; Body-Mass-Index; Sterilität; Temporäre-Sterilität
Umwelt-Deskriptoren: Landwirtschaft; Hormon; Expositionsdauer; Sterilität; Analysenverfahren; Physiologische Wirkung; Schadstoffbelastung; Innenraumluft; Inhalation; Biologische Wirkung; Östrogene Wirkung; Schadstoffexposition; Schädlingsbekämpfung; Berufskrankheit; Schädlingsbekämpfungsmittel; Sexualhormon; Mensch; Fortpflanzung; Endokrin wirksame Substanz; Tierversuch; Pyrethroid; Ratte; Lindan; Maus; Probenahme; Blut; Carbamat; Wirkstoff; Organische Phosphorverbindung; Pestizidwirkung; Schadstoffwirkung; Konzentrationsmessung; Vergleichsuntersuchung; Enzymaktivität; Fruchtbarkeit
Weitere Deskriptoren: pesticides; estradiol; testosterone; gonadotrophins; aromatase
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
LF70 Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Auf den Kontakt mit Pestiziden - sei es bei ihrer Herstellung oder Anwendung - sind ursächlich Reproduktionsstörungen zurückgeführt worden, die durch ungewollte Kinderlosigkeit auffielen. In vorangegangenen Untersuchungen fanden wir Hinweise darauf, daß Pestizide das Aktivitätsniveau von Sexualhormonen bei Männern beeinflussen. Diese Studien wurden nun ergänzt, um die früheren Ergebnisse zu überprüfen und um zusätzlich den Body mass index (BMI) zu berücksichtigen. Bei 56 Männern untersuchten wir im Serum die Hormonkonzentrationen vor, während und nach der jährlichen Pestizidsaison in der Landwirtschaft und in der Schädlingsbekämpfung. Testosteron und Estradiol wurden mittels Immulite-Analyzer untersucht, und das Luteinisierende Hormon (LH), Follikel stimulierende Hormon (FSH) und Prolaktin mit dem LIA-mat System 300. Einmal im Jahr wurden die Hormone bei 56 männlichen Kontrollpersonen bestimmt, die paarweise mit gleichem Alter und BMI zugeordnet waren. Die Pestizidbelastung wurde durch die Expositionsdauer und die Pestizidkonzentration in der Raumluft sowie auf der Körperoberfläche erfaßt. Ca. 400 Stunden im Jahr waren die Pestizidanwender exponiert; die Normwerte für inhalative und dermale Belastung wurden nicht überschritten. Das auffälligste Ergebnis war eine Abnahme der Östradiolkonzentration (p kleiner als 0,001) während und nach der Expositionssaison verglichen mit den Werten vor der Exposition und mit den Werten der Kontrollgruppe. Die durchschnittliche Östradiolkonzentration fiel dabei unter den Normalwertebereich. Alle anderen Hormonveränderungen bewegten sich innerhalb der Normgrenzen. Während der Saison fiel die Testosteronkonzentration, die LH- Konzentration stieg an (p kleiner als 0,05). Ein kontroverses Verhalten wurde bzgl. des Testosterons im Zusammenhang mit der Art der Exposition festgestellt: in der Landwirtschaft sank der Testosteronspiegel, in der Schäd-

lingsbekämpfung stieg er während der Exposition. Prolaktin stieg erst nach der Saison (p kleiner als 0,001) gleichzeitig fiel FSH (p kleiner als 0,05). Aus den Ergebnissen wird abgeleitet, daß trotz Einhaltung vorgeschriebener Normwerte (MAK, D(xp=tol)) die berufliche Pestizidapplikation bei Männern zu temporärer Sterilität führen kann. Ursächlich wird eine Hemmung des Aromatasesystems durch Organophosphate und Carbamate vermutet.
Kurzfassung: Contact with pesticides - during production or their application - has been mentioned as a reason for unintentional childlessness. In previous studies we found evidence that pesticides are capable of disrupting the levels of sexual hormones in men. These studies have now been extended to check our previous findings and to take into account the body mass index (BMI). We investigated serum hormone concentrations before, during and after the annual pesticide season in 56 men who worked in agriculture or pest control. Testosterone and estradiol were detected with the Immulite Analyzer, luteinising hormone (LH), follicle-stimulating hormone (FSH), and prolactin with the LIA-mat System 300. 56 control persons, pair-matched with regard to sex, age and BMI, were studied once a year. Pesticide exposure was estimated on the basis of exposure time, concentration of pesticides in the air and on the body surface. The pesticide sprayers were exposed for about 400 hours per year. The normal levels of inhalation and dermal exposure were never exceeded. The most important finding was reduced levels of estradiol (p less than 0.001) during and after the spraying season (compared to controls and to the cases before the season) to concentrations below the normal range. The other hormone concentrations changed within the normal ranges. During the season testosterone was generally reduced in the agricultural workers, while the findings in the pest control workers were contradictory. The LH levels increased (p less than 0.05). The levels of prolactin were found to be increased after the exposure season (p less than 0.001), during which time FSH levels dropped (p less than 0.05). We concluded that the usual occupational exposure to pesticides can be followed by temporary sterility in men. We suspect the cause to be inhibition of the aromatase system by organophosphates and carbamates.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Troge, A. [Umweltbundesamt <Berlin>]
Titel: Der UMID wird 10 Jahre alt / A. Troge
Körperschaft: Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation]
Titelübers.: The UMID is 10 years old <en.>
In: Umweltmedizinischer Informationsdienst (BfS, BGVV, RKI, UBA). (2002), 1, S. 3
Freie Deskriptoren: Umweltmedizinischer-Informationsdienst
Umwelt-Deskriptoren: Zeitschrift; Umweltmedizin; Gesundheitsvorsorge; Informationsvermittlung; Bundesbehörde; Gesundheitsgefährdung; Risikofaktor
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Medina, S. [Umweltbundesamt <Berlin>] Plasencia, A. Muecke, H.G. [Umweltbundesamt <Berlin>]
Titel: APHEIS - ein EU-Projekt zu Luftverunreinigungen und Gesundheit : Beteiligung Deutschlands zukünftig gewünscht / S. Medina ; A. Plasencia ; H.G. Muecke
Körperschaft: Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation] Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation]
Umfang: 2 Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: APHEIS, an EU project about air pollutions and health <en.>
In: Umweltmedizinischer Informationsdienst (BfS, BGVV, RKI, UBA). (2002), 1, S. 5-6
Freie Deskriptoren: APHEIS-Projekt; APHEA-Projekt
Umwelt-Deskriptoren: Luftverunreinigung; Internationale Zusammenarbeit; Gesundheitsgefährdung; Mensch; Luftschadstoff; Stadtgebiet; Wirkungsforschung; Forschungskooperation; Umweltmedizin; Schadstoffwirkung; Pilotprojekt; Netzwerk; Umweltinformation; Luftüberwachung; Fortbildung; Epidemiologie; Monitoring; Datenbank
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland; EU-Länder
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Lässt sich die mit dem APHEIS-Projekt verknüpfte Zielvorstellung realisieren und gelingt die effektive Bereitstellung von Informationen für die oben genannten Zielgruppen, so besteht die Absicht, das epidemiologische Überwachungssystem kontinuierlich fortzuführen und auf weitere Städte Europas auszudehnen. Denn nur eine kontinuierliche Datenerhebung und Datenzusammenführung schafft die Voraussetzung zur Langzeitbeobachtung und damit zur Erfassung von möglichen Langzeiteffekten. Bei Fortführung des Programms eröffnet sich auch deutschen Städten die Möglichkeit einer Beteiligung (frühestens ab 2003). Zu gegebener Zeit erfolgt hierzu im UMID eine Hintergrundinformation. Eine Homepage des APHEIS-Projektes ist in Vorbereitung und wird voraussichtlich ab Frühjahr 2002 nutzbar sein. Für eine Institu-

tionalisierung benötigt APHEIS fortgesetztes Engagement und die finanzielle Unterstützung der Europäischen Kommission und seiner Mitgliedsstaaten.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Moriske, H.-J. [Umweltbundesamt <Berlin>]
Titel: Mikrobielle Verunreinigungen in Innenräumen : Die wichtigsten Ergebnisse der 8. WaBoLu-Innenraumtage vom 21.-23.5.2001 im Umweltbundesamt / H.-J. Moriske
Körperschaft: Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation]
Umfang: 1 Lit.
Titelübers.: Microbiological pollution in interiors <en.>
Kongress: 8. WaBoLu-Innenraumtage. Mikrobielle Verunreinigungen in Innenraeumen
In: Umweltmedizinischer Informationsdienst (BfS, BGVV, RKI, UBA). (2002), 1, S. 10-12
Freie Deskriptoren: Cladosporium; Stachybotrys; MVOC-Messungen
Umwelt-Deskriptoren: Tagungsbericht; Innenraumluft; Mikroorganismen; Luftverunreinigung; Schimmelpilz; Immissionsbelastung; Luftfeuchtigkeit; Lufttemperatur; Keimemission; Penicillium; Schadstoffexposition; Sporen; Wachstum (biologisch); Allergen; Gesundheitsgefährdung; Mykotoxin; Allergie; Leichtflüchtiger Kohlenwasserstoff; Hund; Belastungsanalyse; Sanierungsmaßnahme; Immissionsbeurteilung; Probenahme; Impaktor; Luftanalyse; Keimzahl
Klassifikation: LU21 Luft: Stoffliche Immission und Stoffe in der Atmosphaere - Mengen, Konzentration und Zusammensetzung
LU13 Luft: Verunreinigungen durch private Haushalte und in Innenraumbereichen - Emissionen
LU30 Luft: Methoden der Informationsgewinnung - Messung und Modellierung von Luftverunreinigungen und Prozessen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Heinemeyer, G. [Bundesinstitut fuer gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinaermedizin] Duerkop, J. [Umweltbundesamt <Berlin>]
Titel: Müssen Kinder bei der Risikobewertung besonders berücksichtigt werden? / G. Heinemeyer ; J. Duerkop
Körperschaft: Bundesinstitut fuer gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinaermedizin [Affiliation] Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation]
Titelübers.: Do children have to be considered particularly in risk appraisal? <en.>
In: Umweltmedizinischer Informationsdienst (BfS, BGVV, RKI, UBA). (2002), 1, S. 13-15
Freie Deskriptoren: Anthropometrie; Expositionsmodelle; Hausstaub
Umwelt-Deskriptoren: Kind; Risikoanalyse; Pflanzenschutzmittel; Schadstoffexposition; Gesundheitsgefährdung; Risikofaktor; Chemikalien; Ausscheidung (Stoffwechsel); Schadstoffaufnahme; Schadstoffbelastung; Haut; Lunge; Pharmakokinetik; Altersabhängigkeit; Toxikologie; Organschädigung; Toxikologische Bewertung; Schädlingsbekämpfungsmittel; Nervensystem; Verhaltensmuster; Modellierung; Staub; Ingestion; Agrochemikalie; Haushaltschemikalien; Umweltmedizin
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: 'Exposition von Kindern gegenüber Pflanzenschutzmitteln' war der Titel eines Workshops in Berlin, der Gedankenaustausch bringen sollte über die besonderen Risiken im Kindesalter. Denn nicht immer reagieren Kinder genauso empfindlich wie Erwachsene auf Schadstoffe. Eine anthropometrische Besonderheit des kindlichen Körpers ist beispielsweise, dass Arzneimittel bezogen auf das Körpergewicht meist höher dosiert werden müssen als für Erwachsene. Der Grund: Der kindliche Organismus hat einen größeren Umsatz und eliminiert die Chemikalien schneller als ein Erwachsener. Bei einer höheren Ausgangsbelastung durch die Umwelt oder durch Nahrungsmittel nehmen Kinder größere Mengen dieser Stoffe über die Haut oder die Lungen auf. Denn Kinder haben beispielsweise eine bis zu 60-mal höhere Ventilationsrate je Quadratmeter Lunge als Erwachsene. Bei den Wirkungen der Chemikalien muss allerdings genau differenziert werden nach Stoffen und Zielorganen. Wichtig ist auch das Alter, da sich Neugeborene, Säuglinge, Kinder und Jugendliche in unterschiedlicher Weise und in unterschiedlichen Tempi entwickeln. Wie groß der Einfluss der einzelnen Substanzen wirklich ist, ist weitgehend ungeklärt. Daher geht man aus Sicherheitsgründen von einer erhöhten Empfindlichkeit aus. Das betrifft vor allem die Pestizide, die das kindliche Nervensystem angreifen können. Die Quellen der kindlichen Belastung sind vielfältig. Besonders Kinder im Krabbel- und Kindergartenalter nehmen zusätzliche Stoffe über den Mund auf. Um das gesundheitliche Risiko der Pestizide abzuschätzen, müssen für die einzelnen Produkte und Produktklassen komplexe Expositionsmodelle erarbeitet werden. Bis dahin sollte aufgrund der mangelnden Datenlage an dem bisherigen Vorgehen festgehalten werden. Kinder bleiben daher bis auf weiteres die empfindlichste Verbrauchergruppe. Dadurch werden möglichst hohe Standards beim Verbraucherschutz garantiert.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Hahn, Axel [Bundesinstitut fuer gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinaermedizin]
Titel: Gesundheitsbeeinträchtigungen durch chemische Stoffe und Produkte : Jahresbericht 2000 gibt Überblick über die Ärztlichen Mitteilungen bei Vergiftungen im Zeitraum von 1990 bis 2000 / Axel Hahn
Körperschaft: Bundesinstitut fuer gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinaermedizin [Affiliation]
Umfang: 3 Lit.
Titelübers.: Health impairments due to chemical substances and products <en.>
In: Umweltmedizinischer Informationsdienst (BfS, BGVV, RKI, UBA). (2002), 1, S. 15-18
Freie Deskriptoren: Symptomatik; Einzelfallberichte; Produktdatenbanken; Lampenöle
Umwelt-Deskriptoren: Gesundheitsgefährdung; Chemikalien; Mensch; Vergiftung; Gesundheitsschaden; Chemikaliengesetz; Informationspflicht; Meldeverfahren; Schadstoffexposition; Krankheitsbild; Kausalzusammenhang; Berichtswesen; Umweltmedizin; Datenbank; Kosmetika; Arzneimittel; Insektizid; Phosphorsäureester; Pyrethroid; Chlorkohlenwasserstoff; Tabak; Alkohol; Reinigungsmittel; Haushaltsreiniger; Öl; Anstrichmittel; Holzschutzmittel; Lösungsmittel; Desinfektionsmittel; Herbizid; Statistische Auswertung; Schädlingsbekämpfungsmittel; Rodentizid; Fungizid; Flüssiger Brennstoff; Polychlorbiphenyl; Asbest; Benzin
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Hahn, Axel [Bundesinstitut fuer gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinaermedizin]
Titel: Vergiftungen durch Lampenöle in Deutschland : Eine gemeinsame Studie von BgVV und ESPED / Axel Hahn
Körperschaft: Bundesinstitut fuer gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinaermedizin [Affiliation]
Umfang: 1 Abb., 1 Tab.; 2 Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Poisonings by lamp oils in Germany. A joint study from BgVV and ESPED <en.>
In: Umweltmedizinischer Informationsdienst (BfS, BGVV, RKI, UBA). (2002), 1, S. 22-24
Freie Deskriptoren: Aspirationspneumonie; Gefärbte-Lampenöle; Parfümierte-Lampenöle; Lampenöle
Umwelt-Deskriptoren: Öl; Flüssiger Brennstoff; Vergiftung; Gesundheitsgefährdung; Mensch; Lunge; Atemtrakterkrankung; Ester; Fettsäure; Kohlenwasserstoff; Paraffin; Kennzeichnungspflicht; Gefahrstoff; Produktkennzeichnung; Ingestion; Informationspflicht; Kleinkind; Fragebogenerhebung; Risikofaktor; Erdölprodukt; Ersatzstoff; Umweltmedizin
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Die Daten des ersten Jahres der bundesweiten Studie deuten auf ein geringeres Risiko der Lampenölersatzstoffe hin. Gleichzeitig zeigen die Zahlen in der Studie aber, dass die gefährlichen gefärbten und parfümierten Lampenöle immer noch in deutschen Haushalten mit Kleinkindern herumstehen und verwendet werden. Die Eltern müssen unbedingt aufgefordert werden, die gefährlichen Lampenöle als 'Sondermüll' zu entsorgen. Da die Studie bisherige Annahmen bestätigt, dass Kinder sehr häufig aus den ungesicherten Öllampen trinken, sei noch darauf hingewiesen, dass das BgVV eine Normungsinitiative zur Konstruktion von sicheren Öllampen unterstützt. Wahrscheinlich ab Ende 2002 kann eine europäische Norm zur Verfügung stehen, nach der Öllampenbrenner nahezu auslaufsicher gestaltet werden können.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Hilmes, Christa
Titel: Prävention an Arbeitsplätzen in der Schlachtung : Schutz der Beschäftigten vor Infektionen durch BSE-Erreger / Christa Hilmes
Umfang: 4 Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Protection at workstations in the slaughter house. Protecting employees from BSE infection <en.>
In: Arbeitsschutz Aktuell. 13 (2002), 1, S. 12-15
Freie Deskriptoren: Risikomaterial; Infektionsschutz; Transmissible-Spongiforme-Enzephalopathie; BSE-Erreger
Umwelt-Deskriptoren: Infektionsrisiko; Infektion; Krankheitserreger; Lebensmittelherstellung; Arbeitsplatz; Biologische Arbeitsstoffe; Schlachthof; Gesetzgebung; Schutzmaßnahme; Biostoffverordnung; Gefahrenabwehr; Risikokommunikation; Arbeitssicherheit; Verbraucherschutz; Lebensmittelhygiene; Hygienevorschrift; Technische Regel; Schutzkleidung; Arbeitsschutzrecht; Infektiöses

Material; Gesundheitsvorsorge; Fleischverarbeitung; Nahrungsmittelgewerbe
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: LF70 Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UR80 Gefahrstoffrecht
Kurzfassung: Die aktuelle Entwicklung zeigt, dass in der Bundesrepublik Deutschland BSE-positive Rindervorkommen. Mit einer Vielzahl von Verordnungen und Gesetzesänderungen - insbesondere zum Schutz der Verbraucher- hat der Gesetzgeber reagiert. Ein Infektionsrisiko besteht aber auch für Personen, die im beruflichen Umgang mit dem BSE-Erreger in Berührung kommen können. In Betrieben der Fleischwirtschaft trifft diese mögliche Gefährdung hauptsächlich auf Personen zu, die in der Rinderschlachtung beschäftigt sind. Hier sind spezielle Maßnahmen zum Schutz der Beschäftigten erforderlich.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Scheuch, Klaus Jansen, G.
Titel: Präventivmedizinische Überlegungen zu Fluglärm- Orientierungswerten für Einzelschallereignisse am Tag / Klaus Scheuch ; G. Jansen
Umfang: 4 Abb.; 27 Lit.
Fußnoten Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Preventive reflections on orienting guidelines for single events of airplane noise during daytime <en.>
In: Zeitschrift für Lärmbekämpfung. 49 (2002), 1, S. 7-12
Freie Deskriptoren: Bandbreitenabhängigkeit; Unzumutbarkeitsgrenzen; Maximalpegel; Einzelschallereignisse; Maximale-Dauerschallpegel; Äquivalente-Dauerschallpegel; Langzeitwirkung; Vegetatives-Übersteuerungskriterium
Umwelt-Deskriptoren: Grenzwert; Fluglärm; Epidemiologie; Immissionsgrenzwert; Zumutbarkeit; Lärmwirkung; Gehörschädigung; Luftverkehr; Wirkungsforschung; Lärmbelastung; Lärmbelästigung; Schallemission; Gesundheitsschaden; Gesundheitsgefährdung; Mensch; Immissionsgrenzwert; Lärmemission; Verkehrslärm; Physiologische Wirkung; Umweltmedizin; Luftverkehr; Schallpegel; Kenngröße; Schallpegelmessung; Tageszeitabhängigkeit; Fluglärmgesetz; Lärmminderung; Lärmschutz; Lärmbewertung; Bewertungsverfahren; Berechnungsverfahren; Schallquelle; Bundesimmissionsschutzgesetz; Gutachten; Expositionsdauer; Minderungspotential; Minderungspotential; Immissionsschutz; Lärmgrenzwert; Lästigkeit (Lärm); Dauerbelastung; Anlieger; Flughafen; Fluglärmminderung
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Weitere Deskriptoren: airplane-noise; single-event; orienting-guideline
Klassifikation: LE40 Lärm / Erschütterungen: Richtwerte, Grenzwerte, Zielvorstellungen
LE21 Lärm: Wirkungen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Auf der Grundlage experimenteller, systematischer Untersuchungen zur Intensitäts- und Bandbreitenabhängigkeit physiologischer Reaktionen bei Schallbelastungen wurde ein 'Übersteuerungskriterium für vegetative Funktionen' als Unzumutbarkeitsgrenze infolge gesundheitlicher Gefährdungen von 19 x 99 dB(A) von Jansen vorgeschlagen. Maschke et al. unterstellten aufgrund lärmphysikalischer Überlegungen falsche Berechnungen. Dabei werden jedoch die physiologischen Prozesse, die zugrunde liegenden unterschiedlichen experimentellen Ergebnisse, das Anliegen dieser Unzumutbarkeitsgrenze und die notwendige Plausibilität von Ergebnissen insbesondere unter medizinischen Gesichtspunkten vernachlässigt. Obwohl dieser Grenzwert epidemiologisch nicht gesichert ist was anerkanntermaßen extrem schwierig ist, und es durchaus auch andere Zugangsmöglichkeiten zur Festlegung von Unzumutbarkeitsgrenzen für Maximalpegel gibt bleibt dieser Immissionswert für Gefährdungen ein Präventivangebot. Zumutbarkeitsgrenzen unter dem Belästigungsaspekt müssen deutlich niedriger liegen, beinhalten dann auch weitgehend den gesundheitlichen Schutz, lassen aber auch in der Realität viel mehr Spielraum für Abweichungen.
Kurzfassung: Based on experimental systematic investigations about the intensity and bandwiths dependency of physiological reactions during day time noise exposure, Jansen (1967, 1980, 1986) supposed the 'criteria of oversteering for vegetative functions' at 19 x 99 dB(A) as a limit of unreasonableness resulting from health related hazards. Maschke et al. alleged wrong calculations due to noise physical considerations. However doing so neglects physiological processes, the underlying different experimental outcomes, the purpose of the mentioned limit for unreasonableness, and the necessary plausibility of outcome especially from a medical point of view. Although this threshold value is not epidemiologically proved - which is acknowledged as extremely difficult - and other possibilities for assessing unreasonableness-limits of maximum levels exist, this value of harmful effects of endangering stays an offer for prevention. Reasonabieness-limits considering the aspect of annoyance ought to be noticeably lower, and then they contain as far as possible health protection, too. Then they allow in reality more latitude for divergence.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Oliva, C. Huettenmoser, C.
Titel: Festsetzung von Lärmgrenzwerten - Methodische Anforderungen : Das Beispiel Fluglärm europäischer internationaler Verkehrsflughäfen / C. Oliva ; C. Huettenmoser
Umfang: 6 Abb.; 1 Tab.; 37 Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Definition of noise limiting values - Methodical requirements - The example aircraft noise at European International Airports <en. >
In: Zeitschrift für Lärmbekämpfung. 49 (2002), 1, S. 13-22
Freie Deskriptoren: Dreistufensysteme; Lärmzonen; Erholungszonen; Wohnzonen; Mischzonen; Schallprognose; Zumutbarkeitsgrenzen; Zusammenhangshypothesen; Unterschiedshypothesen; Heteroskedastizität
Umwelt-Deskriptoren: Lärmgrenzwert; Grenzwertfestsetzung; Fluglärm; Einwohner; Flughafen; Internationaler Vergleich; Luftverkehr; Lärmbelastung; Lärmbelästigung; Lärmwirkung; Empirische Untersuchung; Epidemiologie; Immissionsgrenzwert; Bewertungsverfahren; Lärmemission; Emissionsminderung; Immissionsschutz; Umweltmedizin; Gesundheitsschaden; Gesundheitsgefährdung; Meßverfahren; Meßtechnik; Wirkungsforschung; Schallpegel; Schallpegelmessung; Dauerbelastung; Expositionsdauer; Prognosemodell; Berechnungsverfahren; Mathematisches Modell; Kausalzusammenhang; Kausalanalyse; Auswertungsverfahren; Fragebogenerhebung; Lärmbewertung; Anlieger; Fluglärmminderung
Geo-Deskriptoren: Schweiz
Weitere Deskriptoren: heteroscedasticity; Integrated-Noise-Model; noise-impact; noise-limiting-value; quality-aims; survey-research
Klassifikation: LE11 Lärm: Quellen, Emissionen, Immissionen
LE21 Lärm: Wirkungen
LE30 Lärm / Erschütterungen: Methoden der Informationsgewinnung (Messverfahren, Bewertungsverfahren, Datengewinnung)
LE40 Lärm / Erschütterungen: Richtwerte, Grenzwerte, Zielvorstellungen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Das Konzept der Festsetzung von Lärmgrenzwerten beinhaltet ein soziales, politisches und intellektuelles Spannungspotential. In weiten Bereichen ist es über die Diskussion der methodischen Anforderungen herausgetreten. Der Artikel zeigt weshalb dies so geschehen konnte und entwickelt dabei neue Kriterien (Herausforderungen), die das Konzept der Methodologie wieder zugänglich machen. Die Herausforderungen basieren auf der Identifizierung von Qualitätszielen gegenüber von Lärmgrenzwerten. Das erste Ziel befasst sich mit der Formulierung von Unterschiedshypothesen; das zweite betrifft die Wahl der Indikatoren; das dritte thematisiert die Datenreduktion auf zwei Dimensionen; das vierte prüft die Vergleichbarkeit von empirischen Studien; das fünfte interessiert sich für das Muster von Korrelationen und die Heteroskedastizität; das sechste betrachtet die Übertragung von Schlussfolgerungen einer Grundgesamtheit auf die Bevölkerung und das siebte Ziel investiert in die zeitliche Beständigkeit von Korrelationen zwischen der Schallbelastung und Folgewirkungen. Der Beitrag zeigt auf, wieso und warum diese Hauptqualitätsziele auf wichtige Variationen im Resultat der Definition für eine Lärmgrenzwertfestsetzung bezogen ist. Zudem versucht der Artikel einige Unstimmigkeiten zwischen dem klassischen Konzept der Lärmzonen und dem der Lärmgrenzwertfestsetzung aufzulösen. Er zeigt, dass nur wenige der Hauptqualitätsziele, wie es das Konzept der Lärmgrenzwertfestsetzung vorschlägt, erfüllt sind, um einen statistisch robusten Grenzwert festzulegen. Der Artikel schließt mit der Diskussion über die Wichtigkeit eines Interventionskonzepts gegenüber einem Präventionskonzept in einer modernen Gesellschaft.
Kurzfassung: The concept of aircraft noise limiting values is containing a potential of tensions in social, political, and intellectual life. It has largely passed out of the discussion concerning the methodical requirements. The paper shows why this has occurred, and it develops new criterions (challenges) that can make the concept useful again in methodology. The challenges are based on identifying the quality aims vis-a-vis noise limiting values. The first aim is the formulation of hypothesis under the condition above respectively below of a defined limiting value; the second concerns the choice of indicators; the third handles the reduction of data on two dimensions; the fourth tests the comparability of empirical studies; the fifth is the interest in the correfation pattern and the heteroscedasticity; the sixth considers the adaptation of conclusions to a whole society which are derived from a sample; and the seventh investigates in the timely invariance of the correlation between sound impact and its effects. The paper shows how and why these major quality aims are related to important variations in the outcome of the definition of noise limiting values. The paper also seeks to resolve some disagreements between the classical noise zone and the noise limiting concept. It shows that only a few of the major quality aims are likely to satisfy the methodical requirements as the concept of aircraft noise limiting values actually suggests: a statistical robust noise limiting value. The paper concludes by discussing the importance of an intervention concept versus prevention concept in a modern society.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Thielemann, H. [Kreiskrankenhaus Treuenbrietzen]
Titel: Trinkwasser und Abwasser - ein hygienischer Komplex / H. Thielemann
Körperschaft: Kreiskrankenhaus Treuenbrietzen [Affiliation]
Umfang: 1 Abb.; 1 Tab.; 3 Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Drinking water and sewage, a hygienic complex <en.>
In: Gesundheits-Ingenieur. 123 (2002), 1, S. 25-34
Freie Deskriptoren: Mesosaprobien; Polysaprobien; Hypersaprobien; Oligosaprobien
Umwelt-Deskriptoren: Wasserschutz; Hygiene; Trinkwasserversorgung; Abwassermenge; Wasseraufbereitung; Gesundheitsvorsorge; Wasserhygiene; Rohwasser; Mensch; Einwohner; Organismus; Krankheit; Verfahrenstechnik; Enteisenung; Morbidität; Wasserbedarf; Wasserversorgung; Gesundheit; Entmanganung; Abwasserbeseitigung; Hygienisierung; Trinkwasser; Desinfektion; Geruch; Filtration; Abwasserbehandlung; Wasseruntersuchung; Enthärtung; Wasserenthärtung; Trinkwasseraufbereitung; Gesundheitsgefährdung; Wasserhärte; PH-Wert; Geschmack; Chloridgehalt; Biologische Wirkung; Wassergüte; Wasserverunreinigung; Siedlungsabwasser; Sandfang; Fettabscheidung; Gewässerschutz; Industrieabwasser; Gewässerverunreinigung; Toxische Substanz
Klassifikation: WA51 Wasser: Aufbereitung
WA52 Wasser: Abwasserbehandlung, Abwasservermeidung, Abwasserverwertung
WA11 Wasser: Kommunalabwässer, Mengen und Beschaffenheit der Abwässer im Bereich der öffentlichen Kanalisation und Einleitungen in Vorfluter
WA12 Wasser: Gewerbeabwässer, Menge und Beschaffenheit von Abwässern im gewerblichen/industriellen Bereich
WA24 Wasser: Auswirkungen beeinträchtigter Qualität auf Menschen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sind eng miteinander verbunden, wobei es Aufgabe der Hygiene ist, gesunde Beziehungen zwischen Wasserbedarf und Abwasserbeseitigung herzustellen bzw. wiederherzustellen. Die hygienischen Forderungen beziehen sich dabei auf Menge (Quantität) und Güte (Qualität) des Wassers. Eine nicht ausreichende Versorgung mit Trinkwasser führt zwangsläufig zu hygienischen Missständen und gefährdet damit die Gesundheit der Bevölkerung. Da mit steigendem Wasserbedarf auch der Abwasseranfall zunimmt, kommt deshalb auch der Behandlung und Reinigung des Abwassers große Bedeutung zu, denn Trinkwasser und Abwasser gehören zusammen, wie die beiden Seiten einer Münze. Die ständigen Änderungen in der Beschaffenheit des Rohwassers bedingen auch laufende Veränderungen in der Aufbereitung des Wassers zu Trinkwasserzwecken, um dem Verbraucher im Sinne eines vorbeugenden Gesundheitsschutzes, ein hygienisch einwandfreies Trinkwasser zu gewährleisten. Trinkwasser muss so beschaffen sein, dass sein Genuss die Lebensvorgänge im Organismus nicht ungünstig beeinflusst und seine sonstige Nutzung die Gesundheit der Menschen nicht bedroht. So wird der Kampf, den wir heute für die Reinheit des Wassers und damit für den Schutz unseres Wasserschutzes gegen Verschmutzung führen, zu einem weltweiten wissenschaftlich-technischen Problem. Hygienische Missstände auf dem Gebiet der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung wirken sich auf die Morbidität der verschiedensten Krankheiten aus, ein Zeichen mehr oder weniger dafür, dass Trinkwasser und Abwasser unbedingt stets als hygienischer Komplex zu betrachten sind.

Medienart: [Aufsatz]
Titel: Forschung zum Problemkreis Radon : Radonstatusgespräch
Umfang: 1 Abb.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.: Bezug: Bundesumweltministerium, Referat RS II 2, PF 120629, D-53048 Bonn Bezug: Bundesumweltministerium, Referat RS II 2, PF 120629, D-53048 Bonn
Titelübers.: Research into the Problem Area Radon <en.>
In: Umwelt (Bundesministerium fuer Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit). (2002), 2, S. 167-168
Freie Deskriptoren: SDAG-Wismut; Handlungsempfehlungen
Umwelt-Deskriptoren: Radon; Strahlenbelastung; Lungenkrebs; Gesundheitsgefährdung; Mensch; Epidemiologie; Schadstoffwirkung; Strahlenwirkung; Erzbergbau; Uranerz; Berufsgruppe; Strahlenexposition; Krebsrisiko; Risikofaktor; Innenraumluft; Luftverunreinigung; Bodenluft; Schadstoffemission; Radioaktivität; Schadstoffexposition; Regionale Verteilung; Gebäude
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
LU21 Luft: Stoffliche Immission und Stoffe in der Atmosphaere - Mengen, Konzentration und Zusammensetzung
SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
SR10 Strahlung: Quellen, Emissionen, Auftreten von Strahlen, Immissionen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Die Hauptquelle der natürlichen Strahlenbelastung in der Bundesrepublik Deutsch-

land ist die Inhalation des Edelgases Radon. Der Schutz vor Radon ist daher ein Schwerpunkt der Umweltpolitik des Bundesumweltministeriums, das seit seiner Gründung im Jahre 1986 in aufeinander abgestimmten Forschungsvorhaben sämtliche Aspekte der vielschichtigen Problematik untersuchen lässt. Bei dem jährlich stattfindenden Radonstatusgespräch geben die Forschungsnehmer des Bundesumweltministeriums sowie weitere eingeladene Experten einen Überblick über den neuesten Wissensstand und diskutieren aktuelle Probleme. Dabei findet ein intensiver Erfahrungsaustausch auch mit den Vertretern europäischer Nachbarstaaten statt. Diese gehen das Radonproblem mit ähnlichen Programmen wie die Bundesrepublik Deutschland an und berichten bereits über gute Erfolge bei der Schulung von Baufachleuten im Bereich Radonsanierung von Häusern.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Flügel, Hans-Frieder
Titel: Reminiszenz der VIII. Cottbuser Lärmkonferenz : Schon eine traditionelle Veranstaltung / Hans-Frieder Flügel
Titelübers.: Memory of the VIIIth Cottbus Noise Conference <en.>
Kongress: 8. Cottbuser Lärmkonferenz
In: Sicher ist sicher. 53 (2002), 1, S. 8-9
Umwelt-Deskriptoren: Tagungsbericht; Lärmarbeitsplatz; Arbeitslärm; Arbeitshygiene; Lärmschutz; Lärmminderung; Gehörschädigung; Lärmwirkung; Berufskrankheit; Lärmbekämpfung; Tagebau; Maschinenlärm; Freizeitlärm; Geräuschbelästigung; Freizeiteinrichtung; Spielwaren; Schalldruckpegel; Bauwirtschaft; Gesundheitsschaden; Gehörschutz; Diskothek; Lärmbelastung
Klassifikation: LE21 Lärm: Wirkungen
LE51 Lärm / Erschütterungen: Aktiver Schutz
LE52 Lärm / Erschütterungen: Passiver Schutz
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Grosche, B. [Bundesamt fuer Strahlenschutz, Fachbereich Strahlenschutz, Institut fuer Strahlenhygiene] Brachner, A. Kreuzer, M. Lehmann, F. Martignoni, K. Hammer, G.
Titel: Die deutsche Uranbergarbeiter-Kohortenstudie : Uranerzbergbau und Berufsgenossenschaften / B. Grosche ; A. Brachner ; M. Kreuzer ; F. Lehmann ; K. Martignoni ; G. Hammer
Körperschaft: Bundesamt fuer Strahlenschutz, Fachbereich Strahlenschutz, Institut fuer Strahlenhygiene [Affiliation]
Umfang: 1 Abb.; 5 Tab.; 13 Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: The German Uranium-Mineworker Cohort Study <en.>
In: Die BG (Die Berufsgenossenschaft). (2002), 2, S. 54-58, 60
Freie Deskriptoren: SAG-SDAG-Wismut; Uranbergarbeiter-Kohortenstudien; Risikokoeffizienten; Extrapulmonale-Tumore; Job-Exposure-Matrix; Fall-Kontroll-Studien
Umwelt-Deskriptoren: Lungenkrebs; Radon; Strahlendosis; Erzbergbau; Uranerz; Strahlenwirkung; Mensch; Berufsgruppe; Arbeitsmedizin; Epidemiologie; Gesundheitsschaden; Risikoanalyse; Strahlenexposition; Gesundheitsgefährdung; Zerfallsprodukt; Radioaktivität; Radioaktive Substanz; Atemtrakterkrankung; Krebskrankheit; Luftschadstoff; Kanzerogenität; Kenngröße; Krebsrisiko; Quantitative Analyse; Tumor; Organschädigung; Belüftung; Staubexposition; Staubimmission; Immissionsschutz; Radionuklid; Arbeitssicherheit; Strahlenschutz; Dosimetrie; Zeitverlauf; Arsen; Schadstoffexposition; Expositionsdauer; Tabakrauch; Todesursache; Kombinationswirkung; Leukämie; Kind
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland; Sachsen; Thüringen
Klassifikation: SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Mit diesen Beitrag wird die Serie der Veröffentlichungen zum Uranerzbergbau fortgesetzt. Sie geben einen Überblick über Arbeiten zu einem der gravierendsten Arbeitsschutzprobleme der Vergangenheit. Es wird über eine Studie mit der weltweit größten Gruppe von Uranbergarbeitern berichtet, wobei neben der Quantifizierung des Risikos einer Lungenkrebserkrankung durch Radonfolgeprodukte auch versucht wird, das strahlenbedingte Risiko für Leukämien und extrapulmonale Tumorerkrankungen wie z. B. solche des Hals-Nasen-Rachen-Raumes abzuschätzen. Von besonderem Interesse wird die Schätzung des Risikokoeffizienten für Lungenkrebs durch Radon und seine Folgeprodukte im Bereich niedriger Dosen sein. Eine weitere Zielsetzung ist die quantitative Untersuchung der Wechselwirkung von Radon mit anderen Risikofaktoren wie z. B. Staub und Arsen.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Marten, M. [Universitaet Hamburg, Institut fuer Rechtsmedizin] Schulz, F. Hildebrand, E. Püschel, K.
Titel: Asbestbedingte Erkrankungen im Hamburger Raum in den Jahren 1988 bis 1999 / M. Marten ; F. Schulz ; E. Hildebrand ; K. Püschel
Körperschaft: Universitaet Hamburg, Institut fuer Rechtsmedizin [Affiliation]

Umfang: 5 Abb.; 5 Tab.; div. Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Asbestos-Related Diseases in the Hamburg Area Between 1988 and 1999 <en.>
In: Arbeitsmedizin, Sozialmedizin, Umweltmedizin. 37 (2002), 2, S. 76- 82
Freie Deskriptoren: Mesotheliome; Bronchialkarzinom; Larynxkarzinom; Latenzzeiten; Diagnostik; Asbestkörper; Pleuraplaques
Umwelt-Deskriptoren: Krebskrankheit; Asbest; Epidemiologie; Berufskrankheit; Gesundheitsschaden; Mensch; Statistische Auswertung; Asbestverarbeitung; Berufsgruppe; Tumor; Atemtrakterkrankung; Asbestose; Bronchien; Asbeststaub; Luftschadstoff; Schadstoffwirkung; Wirtschaftszweig; Sterblichkeit; Todesursache; Schadstoffexposition; Expositionsdauer; Asbestfaser; Kanzerogener Stoff; Kanzerogenität; Tabakrauch; Lunge; Röntgenuntersuchung; Bildverarbeitung; Histologie; Biologisches Gewebe; Krankheitsbild; Organschädigung; Belastungsanalyse; Kausalzusammenhang; Pathologie
Geo-Deskriptoren: Hamburg
Weitere Deskriptoren: occupational-disease; asbestosis; mesothelioma; bronchial-carcinoma; pleural-plaques; epidemiology
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Ausgewertet wurden 190 Todesfälle, die aufgrund des Verdachts einer asbestbedingten Berufserkrankung im Institut für Rechtsmedizin der Universität Hamburg (Untersuchungszeitraum 1988- 1999) seziert wurden. In 122 Fällen wurde eine Berufserkrankung festgestellt. Hinsichtlich der Zunahme von entschädigungspflichtigen Erkrankungen im Bereich der Bundesrepublik Deutschland läßt sich feststellen, daß die Daten des Hauptverbandes für Berufsgenossenschaften für die BK 4103 und 4104 ein Plateau anzeigen, dessen Beginn auf das Jahr 1995 fällt. Im Gegensatz dazu steigt die Anzahl der entschädigten Mesotheliome (BK 4105) immer noch an. Aus den epidemiologischen Daten geht hervor, daß ein hoher Anteil asbestbedingter Berufserkrankungen aus dem Hamburger Raum gemeldet wurde. Die Analyse der Berufsanamnesen ergab erwartungsgemäß, daß die Betroffenen zumeist jahrelang in asbestverarbeitenden und - anwendenden Berufen tätig gewesen waren. Die Berufsfelder konzentrierten sich auf 6 große Berufsgenossenschaften. Die pathologisch-anatomischen und klinischen Befunde entsprachen im wesentlichen dem bereits bekannten Bild. Auffällig war, daß von 122 Fällen in 9 Prozent zusätzlich extrapulmonale Tumoren diagnostiziert wurden. In 50 Prozent der Fälle handelte es sich um ein Urothelkarzinom. Das Anerkennungsverfahren erstreckt sich z.T. auf einen langen Zeitraum. Bei mittleren Überlebenszeiten des Bronchialkarzinoms von 9 Monaten und 11 Monaten im Falle eines Mesothelioms stellt sich die Frage nach einer möglichen Beschleunigung des Anerkennungsverfahrens.
Kurzfassung: The study evaluates the results of 190 post-mortem examinations performed at the Institute for Legal Medicine between 1988 and 1999 in cases of suspected occupational disease caused by exposure to asbestos. In 122 cases the disease was confirmed to be of occupational origin. Data from the Hauptverband der Berufsgenossenschaften recording the number of cases of work-related disease caused by asbestos, reveal that the number of cases of asbestosis and lung cancer have reached a plateau since 1995. In contrast, the number of asbestos-related mesotheliomas has continued to increase. Epidemiological data indicate that a high percentage of cases of asbestos-related disease in Germany are found in the Hamburg region. As expected, the analysis of individual occupational histories revealed that the majority of patients had worked in the asbestos manufacturing industry or in related industries where asbestos was used. The various jobs involved were covered by 6 large professional associations. The pathological, anatomical and clinical findings are in accordance with data from the literature. It is notable that additional extrapulmonary cancers were diagnosed in 9 per cent of the 122 cases analysed. In 50 per cent of these cases these cancers were urothelial carcinomas. The length of time required to confirm that work-related exposure to asbestos was the cause of the disease is long. In view of the short survival period following the diagnosis of lung cancer (an average of 9 months) and mesotheliomas (an average of 11 months), alternative diagnostic methods are needed.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Maghiros, Ioannis [Kommission der Europaeischen Gemeinschaften, Gemeinsame Forschungsstelle, Institute for Prospective Technological Studies] Bontoux, L.
Titel: Handys, Gesundheit und die Zukunft der drahtlosen Technologien / Ioannis Maghiros ; L. Bontoux
Körperschaft: Kommission der Europaeischen Gemeinschaften, Gemeinsame Forschungsstelle, Institute for Prospective Technological Studies [Affiliation]
Umfang: 2 Abb.; div. Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Mobile Telephones, Health and the Future of the Wireless Technologies <en.>
In: The IPTS Report (deutsche Ausgabe). (2002), 61, S. 11-21

Freie Deskriptoren: Global-System-for-Mobile-Communications-GSM; Universal-Mobile- Telecommunications-System-UMTS; General-Packet-Radio-Services- GPRS; Wärmewirkungen; Kognitive-Wirkungen; Autofahren; Radiofrequenzen; Spezifische-Absorptionsrate; Basisverstärkerstationen
Umwelt-Deskriptoren: Gesundheitsgefährdung; Mensch; Funktelefon; Sendeeinrichtung; Strahlenbelastung; Elektromagnetisches Feld; Niederfrequente Felder; Elektrosmog; Telekommunikation; Nichtionisierende Strahlung; Strahlenwirkung; Biologische Wirkung; Strahlenexposition; Wärmestrahlung; Kanzerogenität; Fortpflanzung; Auge; Organschädigung; Biologisches Gewebe; Kind; Gehirn; Gehör; Risikofaktor; Unfall; Wirkungsforschung; Forschungskooperation; Forschungsförderung; Forschungsförderer; Finanzierungshilfe; Industrie; Risikoanalyse; Quantitative Analyse; Strahlungsabsorption; In-Vivo; Grenzwert; Strahlenschutz; EU-Politik; Akzeptanz; Risikovorsorge; Behörde
Geo-Deskriptoren: EU-Länder
Klassifikation: SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
SR10 Strahlung: Quellen, Emissionen, Auftreten von Strahlen, Immissionen
SR50 Strahlung: Strahlenschutz und Reaktorsicherheitsmassnahmen
UA20 Umweltpolitik
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Handys haben in nur wenigen Jahren Massenstatus erreicht, wobei die Verbreitung in den Ländern der EU-15 derzeit bei knapp 60 Prozent der Bevölkerung liegt. Gleichzeitig hat jedoch auch die öffentliche Besorgnis über die gesundheitlichen Wirkungen von Radiofrequenzen (RF) ein bedeutendes Ausmaß erreicht. Dies wirft zu einem Zeitpunkt, da bald verschiedene neue mobile/drahtlose Geräte auf den Markt kommen sollen, einige Fragen auf. Die Frage der potentiellen gesundheitlichen Gefahren von elektromagnetischen Feldern (EMF) steht ganz oben auf der Tagesordnung der europäischen Politik, gemessen - unter anderem - an der Anzahl von Parlamentsfragen, die das Europäische Parlament zu diesem Thema an die Europäische Kommission gerichtet hat. Mindestens vier Generaldirektionen der Europäischen Kommission (GD SANCO, GD RTD, GD ENTR und GD INFSO) befassen sich zurzeit mit diesem Thema. Unter dem Fünften Rahmenprogramm für Forschung und Entwicklung (FP V) wird dieses Thema speziell erforscht. Zwar ist es noch zu früh, die Ängste über RF- Emissionen durch die endgültigen Forschungsergebnisse über sämtliche möglichen Gefahrenbereiche zu zerstreuen, jedoch bekräftigt die bisherige Forschung den Schluss, dass von diesen Technologien keine bedeutenden Gesundheitsrisiken zu erwarten sind. Daher würde eine verbesserte Kommunikation seitens der öffentlichen Behörden und der Industrie sowie eine verstärkte Ansprechbarkeit auf die Wünsche der Öffentlichkeit die gegenwärtige Akzeptanz der bereits auf dem Markt erhältlichen Handy-Technologie erhöhen und ist gleichzeitig notwendig, um eine reibungslose Einführung der zukünftigen mobilen/drahtlosen Geräte zu gewährleisten. Wenn diese Frage nicht angemessen behandelt wird, könnte dies schwere Folgen für die Einführung von drahtlosen Technologien haben.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Steinert, Marianna [Universitaet Ulm, Universitaetsklinikum] Kaskel, Peter Ralf Peter, Uwe
Titel: Basalkarzinome bei einem Beschäftigten im Uranerzbergbau / Marianna Steinert ; Peter Kaskel ; Uwe Ralf Peter
Körperschaft: Universitaet Ulm, Universitaetsklinikum [Affiliation]
Umfang: 1 Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Basal Cell Carcinomas in a Uranium Miner <en.>
In: Dermatologie in Beruf und Umwelt (Occupational and Environmental Dermatology). 50 (2002), 1, S. 17-20
Freie Deskriptoren: Basalzellkarzinome; Basaliome
Umwelt-Deskriptoren: Strahlenschaden; Strahlenwirkung; Gesundheitsschaden; Radioaktivität; Tumorgenese; Kanzerogenität; Ionisierende Strahlung; Risikokommunikation; Berufskrankheit; Cobalt; Bergbau; Erzbergbau; Uranerz; Fallbeispiel; Entschädigungsanspruch; Uran; Radium; Thorium; Radon; Biologische Wirkung; Dermatose; Alphastrahlung; Strahlenbelastung; Haut; Zeitverlauf; UV-Strahlung; Gutachten; Organschädigung; Mensch; Strahlenexposition; Expositionsdauer
Weitere Deskriptoren: Basal-cell-carcinoma; Ionizing-radiation; Occupational-disease
Klassifikation: SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Arndt, Volker [Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften, Berufsgenossenschaftliches Institut für Arbeitssicherheit - BIA]
Titel: 9. Jahrestagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Epidemiologie (DAE) : Garmisch-Partenkirchen, 6. bis 7. September 2001 / V. Arndt
Körperschaft: Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften, Berufsgenossenschaftliches Institut für Arbeitssicherheit - BIA [Affiliation]
Titelübers.: 9th Annual Meeting of the German Study Group for Epidemiology <en. >

Kongress: 9. Jahrestagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Epidemiologie (DAE)
In: Gefahrstoffe - Reinhaltung der Luft (Air Quality Control). 62 (2002), 1/2, S. 59-60
Freie Deskriptoren: Amorphe-Kieselsäuren; Kohortenstudien; Fall-Kontroll-Studien; Dieselmotoremissionen- DME; Berufskraftfahrer
Umwelt-Deskriptoren: Epidemiologie; Mensch; Gesundheitsgefährdung; Tagungsbericht; Fallbeispiel; Atemtrakterkrankung; Exposition; Arbeitsplatz; Arbeitssicherheit; Bronchien; Cadmium; Krebsrisiko; Kanzerogenität; Schadstoffexposition; Lunge; Bauwirtschaft; Risikoanalyse; Expositionsdauer; Bitumenverarbeitung; Organischer Werkstoff; PAK; Internationaler Vergleich; Dieselmotor; Ruß; Staubemission; Fahrzeug; Verkehrsemission; Kfz-Abgas; Abgasemission; Dosis-Wirkung-Beziehung
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UA40 Sozialwissenschaftliche Fragen
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
LU31 Luft: Einzelne Nachweisverfahren, Messmethoden, Messgeraete und Messsysteme

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Schroeder, Werner
Titel: Die Sicherung eines hohen Schutzniveaus für Gesundheits-, Umwelt- und Verbraucherschutz im europäischen Binnenmarkt / Werner Schroeder
Titelübers.: The Securing of a High Level of Protection for Health, Environment and Consumers in the Single European Market <en.>
In: Deutsches Verwaltungsblatt. 117 (2002), 4, S. 213-221
Freie Deskriptoren: Warenverkehr; Schutzniveau; Schutzstandards; Verbraucherschutzpolitik
Umwelt-Deskriptoren: Gesundheitsvorsorge; Verbraucherschutz; Güterverkehr; Standardisierung; Gesetzgebung; Schutzmaßnahme; Novellierung; Rechtswissenschaft; Internationale Wettbewerbsfähigkeit; Internationale Harmonisierung; Vorsorgeprinzip; Wissenschaftsintegration; Risikokommunikation; Europäischer Gerichtshof; Risikoanalyse; Europäischer Binnenmarkt; Management; Vertrag über die Europäische Gemeinschaft; Kontrollfunktion; Rechtsprechung; Rechtsangleichung; EU-Politik
Geo-Deskriptoren: EU-Länder; Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UR07 Europaeisches Umweltgemeinschaftsrecht
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UA20 Umweltpolitik
Kurzfassung: Dem Gesundheits-, Umwelt- und Verbraucherschutz soll auf europäischer Ebene ein hohes Schutzniveau zukommen, was durch Artikel 95 Absatz 3 des Vertrages über die Europäische Gemeinschaft zum Ausdruck kommt. Mit der Schutzniveauklausel ist eine Reihe von Fragen verbunden. So die Frage nach der Höhe des Schutzniveaus, wobei sich als Maßstab das höchstmögliche Niveau, das höchste Niveau in einem Mitgliedstaat oder ein Durchschnitt der nationalen Schutzstandards anbietet. Diese begegnen aber einigen Bedenken, so dass es letztlich nur auf ein angemessenes Schutzniveau bei objektiver Betrachtung ankommen kann. Eine Orientierung an den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen ist hierfür angeraten, was allerdings die Schwierigkeit nach sich zieht bei wissenschaftlichen Meinungsverschiedenheiten eine Entscheidung herbeizuführen. Von besonderer Wichtigkeit in diesem Zusammenhang ist das Vorsorgeprinzip. Es kommt zur Anwendung, wenn eine Gefahr als wahrscheinlich, jedoch deren Eintritt nicht als gesichert angesehen werden kann. Um eventuell irreversible Schäden für Umwelt oder Gesundheit zu verhindern, muss schon vorher eine Entscheidung, z.B. ein Einfuhrverbot, getroffen werden. Wie hoch die Wahrscheinlichkeit des Gefahreintritts sein muss ist jedoch fraglich. Aufgrund der Unsicherheiten ist ein objektiviertes Entscheidungsverfahren mit einer umfassenden Risikobewertung und einem entsprechenden Risikomanagement durchzuführen. Trotz der sich hieraus ergebenden Schwierigkeiten für eine gerichtliche Kontrolle solcher Entscheidungen, sollte der Europäische Gerichtshof (EuGH) vor einer solchen nicht zurückweichen. Zumindest ein prozeduraler Kontrollansatz, wie vom EuGH in der Entscheidung zur Technischen Universität München vorgenommen, sollte erfolgen.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Guyonnet, J.-P. Claudet, J.
Titel: Epidemie de gastro-enterite aigue a Cryptosporidium liee a la pollution des eaux d'alimentation de la ville de Sete / J.-P. Guyonnet ; J. Claudet
Umfang: 1 Abb.; 2 Tab.; 8 Lit.; Anhang
Titelübers.: Acute Gastroenteritis Epidemic Linked to the Pollution of the Drinking Water of the City of Sete <en.> Epidemie von Gastroenteritis in Zusammenhang mit der Verschmutzung des Trinkwassers der Stadt Sete <de.>
In: Techniques sciences methodes : genie urbain, genie rural = TSM. 97 (2002), 1, S. 23-29
Freie Deskriptoren: Sete; Gastroenteritis; Cryptosporidium
Umwelt-Deskriptoren: Krankheitserreger; Trinkwasser; Wasserverunreinigung; Epidemie; Magen-Darm-Trakt; Kolibakterien; Fäkalbakterien; Kind; Wirkungsanalyse; Epidemiologie; Demographie;

Krankenhaus; Kausalzusammenhang; Kausalanalyse; Virologie; Bakteriologie; Analysenverfahren; Wasseruntersuchung; Fragebogenerhebung; Konsumverhalten; Empirische Untersuchung
Geo-Deskriptoren: Frankreich
Klassifikation: WA24 Wasser: Auswirkungen beeinträchtigter Qualität auf Menschen
WA60 Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Beaudeau, P. Kerebel, D. Jestin, E. Basille, M.
Titel: Les indicateurs viraux: un outil pour le suivi de la qualite sanitaire des eaux de baignade? / P. Beaudeau ; D. Kerebel ; E. Jestin ; M. Basille
Umfang: 6 Tab.; 24 Lit.; Anhang
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Are the Viral Indicators a Tool for the Follow-Up of the Quality of Recreational Water? <en.> Eignen sich die Virusindikatoren zur Gewährleistung der Qualität des Badewassers? <de.>
In: Techniques sciences methodes : genie urbain, genie rural = TSM. 97 (2002), 1, S. 30-40
Umwelt-Deskriptoren: Virus; Bestimmungsmethode; Wassergüte; Oberflächengewässer; Wasseruntersuchung; Krankheitserreger; Analysenverfahren; Wassermikroorganismen; Meer; Standortbewertung; Bakteriophagen; Mikrobiologie; Kolibakterien; Wassertrübung; Enterobakterien; Enterovirus
Geo-Deskriptoren: Frankreich
Weitere Deskriptoren: sea-water; bathing; virus; phages; correlation
Klassifikation: WA10 Wasser: Belastungen (Einwirkungen) durch Entnahme, Verunreinigung oder Wärmeeinleitung
NL11 Belastung von Landschaft und Landschaftsteilen
WA30 Wasser: Methodische Aspekte der Informationsgewinnung (Analytik, Datensammlung und -verarbeitung, Qualitätssicherung, Bewertungsverfahren, chemisch, physikalisch, biologisch)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: During the summer 1998, 60 samples of sea water were collected on 15 beaches of the 3 French maritime seas. Escherichia coli, enterococci; somatic coliphages, F-specific RNA phages ARN and enteroviruses were analysed. Fecal pollution of water ranged from low to intermediate with a geometric mean of the concentrations in E. coli equal to 34 npp/100ml. The enteroviruses were never detected in 10L samples. F-specific phages ARN showed a bad sensitivity, i.e., only 13 percent of the results were quantified in spite of a sample volume increased up to 50ml. The somatic coliphages have an interesting sensitivity, i.e., 61 percent of the results quantified for a 20ml sample volume. An analysis in principal components shows that the variations observed among the bacterial indicators and the somatic coliphages are very linked to each other and that the component made up from these variables is significantly correlated with both precipitation over the last 24h end the burden of suspended particulate matter. Independent variations in the concentration of coliphages somatic also occur in relation to the organic fraction of the suspended matter. The concentrations in F-specific phages ARN seem to vary independently of the other indicators of fecal pollution. The only potential viral indicator the analysis of which can consistently be performed routinely is the somatic coliphages. Microbiologists' studies aimed to test the phages as indicators of the enteric viruses lead however to contradictory results. The epidemiologic validation remains to be made.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: David, Eduard [Universitaet Witten/Herdecke] Reissenweber, Joerg Pfotenhauer, Michael
Titel: Das Phänomen der Elektrosensibilität / Eduard David ; Joerg Reissenweber ; Andreas Wojtysiak ; Michael Pfotenhauer
Körperschaft: Universitaet Witten/Herdecke [Affiliation]
Umfang: 5 Abb.; 1 Tab.; div. Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: On the Phenomenon of Electromagnetic Hypersensitivity <en.>
In: Umweltmedizin in Forschung und Praxis. 7 (2002), 1, S. 7-16
Freie Deskriptoren: Elektrosensibilität; Melatonin; Umwelteinflüsse; Wirkungsmechanismus; Reizbarkeiten; Wahrnehmungen; Psycho-Soziale-Aspekte; Mediensensibilität; Feldstärken; Aktionspotentiale; Wärmeeffekte; Thermische-Effekte
Umwelt-Deskriptoren: Krankheitsbild; Elektromagnetisches Feld; Physiologie; Umweltmedizin; Nachweisbarkeit; Empirische Untersuchung; Expertensystem; Mensch; Laboruntersuchung; Palladium; Quecksilber; Formaldehyd; Cadmium; Allergie; Amalgam; Psychologische Wirkung; Strahlung; Biologische Wirkung; Zellmembran; Wellenlänge; Strahlenwirkung; Gesundheitsgefährdung
Weitere Deskriptoren: environmental-instruments; mechanisms-of-action; media-sensitivity; self-reported-electromagnetic-hypersensitivity; subjective-symptoms
Klassifikation: SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen

UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Kurzfassung: Das Phänomen der Elektrosensibilität gewinnt zunehmend an Bedeutung innerhalb der Diskussion um die medizinisch- biologischen Wirkungen elektromagnetischer Felder. Es konnte bisher nicht nachgewiesen werden, dass die Elektrosensibilität/ Magnetosensibilität als eigenständige Krankheitseinheit (Krankheitsentität) existiert. Es handelt sich dabei um ein Phänomen, das vor etwa 15 Jahren benannt und zunächst nicht ernst genommen wurde. Im Rahmen des relativ jungen medizinisch- biologischen Fachgebietes Elektropathologie scheinen weitere Untersuchungen erforderlich, um die teilweise auch widersprüchlichen Befunde aufzuklären und zu erfahren, ob Felder Befindlichkeitsstörungen auslösen können, die in ähnlicher Form auch beim Multiple-Chemical-Sensitivity-Syndrom auftreten können. Unser Wittener Forschungsansatz beinhaltet unter anderem auch die Untersuchung der psychischen Befindlichkeit von betroffenen Menschen sowie die Analyse der Anfragen an unser Zentrum für Elektropathologie. In der vorliegenden Arbeit soll das Phänomen der Elektrosensibilität unter verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet werden, darunter auch unter dem Aspekt der Melatoninhypothese.

Kurzfassung: For more than fifteen years electromagnetic fields (EMFs) are intensively discussed in connection with health hazards in mass media as well as questions of standard setting by the authorities. The present elaboration gives an extended overview over the actual situation of the special electromagnetic hypersensitivity issue in relation to electromagnetic field research in the international scientific community. There are parallels and analogies between the symptoms of electromagnetic hypersensitivity and those of the Multiple-Chemical-Sensitivity- Syndrome and other environmental diseases. The first part deals with the biophysical fundamental knowledge of interactions between electromagnetic fields and biological systems such as man or animal including threshold values and threshold philosophy. Then hypothetical mechanisms of action of EMF are demonstrated, with a special focus on the melatonin hypothesis, which has not been proved in all its parts up to now. Additionally, in the context of our biomedical research into disorders of well-being we conducted an analysis of written and telephone questions about the EMF issue which are sent to our center. The results are of scientific and political interest and are demonstrated in detail.

Medienart: [Aufsatz]

Autor: Seethaler, Rita Sommer, Heini Kuenzli, Nino [Universitaet Basel, Institut fuer Sozial- und Praeventivmedizin]

Titel: Monetarisierung luftschadstoffbedingter Gesundheitsschäden / Rita Seethaler ; Heini Sommer ; Nino Küenzli

Körperschaft: Universitaet Basel, Institut fuer Sozial- und Praeventivmedizin [Affiliation]

Umfang: 4 Tab.; div. Lit.

Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.

Titelübers.: Monetarization of Air Pollution-Related Health Effects <en.>

In: Umweltmedizin in Forschung und Praxis. 7 (2002), 1, S. 17-25

Freie Deskriptoren: Gesundheitskosten; Literaturvergleich; Humankapital-Ansatz

Umwelt-Deskriptoren: Gesundheitsgefährdung; Luftverunreinigung; Gesundheitsschaden; Monetäre Bewertung; Bewertungskriterium; Akzeptanz; Zahlungsbereitschaft; Straßenverkehr; Risikokommunikation; Kostenrechnung; Volkswirtschaft; Sterblichkeit; Internationaler Vergleich; Statistische Auswertung; Empirische Untersuchung; Gefahrenabwehr; Schadensbewertung; Schadensminderung; Schadstoffwirkung; Bewertungsverfahren; Risikominderung; Morbidität; Schadensvermeidung; Atemtrakterkrankung; Vergleichsuntersuchung

Geo-Deskriptoren: Österreich; Frankreich; Schweiz

Weitere Deskriptoren: air-pollution; monetarization-of-health-effects; willingness-to-pay-approach

Klassifikation: UW10 Strukturelle Aspekte umweltoekonomischer Kosten

LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft

UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Kurzfassung: Die Quantifizierung von umweltbedingten Gesundheitsschäden und deren Bewertung in monetären Einheiten spielt eine Schlüsselrolle für die an einer nachhaltigen Entwicklung orientierte politische Maßnahmenplanung. Der Beitrag 'Luftverschmutzung und Gesundheit: Quantitative Risikoabschätzung' (Umweltmed Forsch Prax 6 (4) 202- 212 (2001)) zeigt die wichtigsten Grundsätze und das methodische Vorgehen zur Schadensquantifizierung im Bereich der luftschadstoffbedingten Gesundheitseffekte auf. Im vorliegenden Beitrag werden ökonomische Grundlagen der Monetarisierung und die Berechnung der luftschadstoffbedingten Gesundheitskosten erläutert und am Beispiel der trinationalen Studie zur Quantifizierung der gesundheitlichen Folgen der verkehrsbedingten Luftverschmutzung in Frankreich, Österreich und der Schweiz konkretisiert, welche zu Handen der Dritten WHO Ministerkonferenz (London 1999) erarbeitet wurde. Dabei stehen grundsätzlich zwei Be-

wertungsansätze zur Verfügung. Als Hauptmethode gilt der Zahlungsbereitschafts-Ansatz (willingness-to-pay approach), der die Zahlungsbereitschaft für eine Risikoreduktion, d.h. für das Verhindern eines (statistischen) Todesfalles oder Krankheitsfalles erfasst und neben den materiellen auch immaterielle Kostenbestandteile, beispielsweise für Schmerzen, Leid und den Verlust an Lebensqualität berücksichtigt. Als partieller Ansatz gilt der Humankapital-Ansatz (human capital approach), der den aus Krankheit oder vorzeitigem Tod entstandenen Einkommens-, Produktions- oder Konsumverlust abschätzt und nur den materiellen Kostenanteil erfasst. Die von der Epidemiologie beigesteuerten Angaben zur Belastungs-Wirkungs- Funktion und zur Grundhäufigkeit von Erkrankungen ergeben in Kombination mit der jeweiligen Schadstoffexposition der Bevölkerung die anrechenbaren Fallzahlen für die gesamte und für die verkehrsbedingte Luftverschmutzung. Diese Hochrechnungen erlauben Aussagen über die Anzahl vorzeitig Verstorbener durch die Luftverschmutzung, wovon auf der Basis von PM(ind=10)- Messungen ca. die Hälfte verkehrsbedingt sind. Bei den Krankheitsfällen durch verkehrsbedingte Luftverschmutzung weist in allen drei Ländern die akute Bronchitis bei Kindern die höchste Fallzahl aus. An zweiter Stelle steht die chronische Bronchitis der Erwachsenen. In allen drei Ländern wurde eine hohe Anzahl zusätzlicher Tage mit eingeschränkter Aktivität für Erwachsene ab 20 Jahren ermittelt. Die auf den Zahlungsbereitschaftsansatz abgestützten luftschadstoffbedingten Gesundheitskosten (Mortalität und Morbidität) weisen angesichts der vergleichbaren Bevölkerungsgröße in Österreich und der Schweiz 1996 eine ähnliche Größenordnung von 6700 Mio. Euro in Österreich und 4200 Mio. Euro in der Schweiz aus. In Frankreich erreichen die Gesundheitskosten der gesamten Luftbelastung eine Höhe von 389000 Mio Euro. In allen drei Ländern nehmen die Mortalitätskosten mit mehr als 70 Prozent der Gesamtkosten eine Vorrangstellung ein. (gekuerzt)

Kurzfassung: The quantification of environmental-related health effects and their valuation in monetary units play a key role for a sustainability-oriented planning of policy measures. The article 'Air Pollution and Health: Quantification of the Public Health Impact' (Umweltmed Forsch Prax 6 (4) 202-212 (2001)) presents the most important principles and methodological procedures for the quantification of air pollution-related health effects. The present article discusses the economic foundation of monetarization and demonstrates the calculation of air pollution related health costs using the tri-national study of Austria, France and Switzerland on health costs due to transport-related air pollution, that was conducted on behalf of the Third WHO Ministerial Conference (London 1999). In principal, for the assessment of health costs, two different methods are available. The main method consists of the willingness-to-pay approach, that assesses the willingness to pay for a reduction in risk, that is for the prevention of a (statistical) fatality or illness. In addition to the material costs, the willingness-to-pay approach also includes intangible cost elements, i.e. for pain, suffering and the loss of life quality. A partial method is the human-capital approach that estimates loss of income, production or consumption that arises due to premature mortality or morbidity and which only covers the material cost elements. The epidemiological information on exposure-response functions (effect estimates) and health outcome frequencies (mortality, prevalence, incidence, or person-days) combined with the air pollution exposure of the population, provides the number of attributable cases to total and to traffic-related air pollution. As a result, these calculations establish the number of premature fatalities due to air pollution measured as PM(ind=10) concentration, approximately half of which are transport-related. For the morbidity due to traffic-related air pollution, in all three countries the highest number of cases is registered for acute bronchitis in children, followed by chronic bronchitis in adults. In addition, in all three countries a high number of days with restricted activity for adults aged 20 and above is registered. Due to a similar size of the Austrian and Swiss population, the air pollution-related health costs (mortality and morbidity) for 1996 based on the willingness-to-pay approach reach a similar amount of 6700 Mio. Euro in Austria and 4200 Mio. Euro in Switzerland. In France, the total air pollution-related health costs amount to some 38 900 Mio. Euro. In all three countries, the costs of mortality amount to 70 percent and constitute the most important part. The comparison of international research indicates that the development of a standardized methodology for the monetarization of environmental health effects has not been completed. (abridged)

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Kistemann, Thomas [Universitaet Bonn, Hygiene-Institut]
Titel: Geographic-Information Sciences (GIS) in Public Health / Thomas Kistemann
Körperschaft: Universitaet Bonn, Hygiene-Institut [Affiliation]
Titelübers.: Geographische Informationssysteme im öffentlichen Gesundheitswesen <de.>
In: Umweltmedizin in Forschung und Praxis. 7 (2002), 1, S. 26
Freie Deskriptoren: Gesundheitswesen
Umwelt-Deskriptoren: Geographisches Informationssystem; Informationssystem; Tagungsbericht; Datenbank; Datenverarbeitung; Krankheitsüberträger; Datensammlung; Internationale Zusammenarbeit; Umweltinformation

Klassifikation: NL30 Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung, Kartierung, oekologische Modellierung, ...)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Schaller, Karl H. Angerer, Jürgen
Titel: Aspekte der Qualitätssicherung beim Biomonitoring von usuellen und beruflichen Organophosphatbelastungen / Karl H. Schaller ; Juergen Angerer
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Aspects of Quality Control for the Biomonitoring of Ecological and Occupational Exposure to Organophosphates <en.>
In: Umweltmedizin in Forschung und Praxis. 7 (2002), 1, S. 39-40
Freie Deskriptoren: Pilotstudie
Umwelt-Deskriptoren: Organische Phosphorverbindung; Biomonitoring; Qualitätssicherung; Harn; Schadstoffexposition; Pflanzenschutzmittel; Stoffwechselprodukt; Laboruntersuchung; Ringversuch; Umweltmedizin; Schadstoffnachweis; Alkylphosphat; Phosphorsäureester; Gesundheitsgefährdung; Lärmwirkung
Weitere Deskriptoren: health-risk; laboratory-study; noise-effect; permissible-noise-threshold; physiological-noise-sensitivity
Klassifikation: CH30 Chemikalien/Schadstoffe: Methoden zur Informationsgewinnung ueber chemische Stoffe (Analysenmethoden, Erhebungsverfahren, analytische Qualitaetssicherung, Modellierungsverfahren, ...)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Die Erfassung einer Exposition gegenüber Organophosphaten im arbeitmedizinischen und umweltmedizinischen Bereich erfolgt im Rahmen des Biomonitorings über die Messung der Ausscheidung von Dialkylphosphaten im Harn. Valide Methoden zur Bestimmung dieser Substanzen stehen zur Verfügung. Wir haben in einer Pilotstudie die Validität der Alkylphosphatanalysen im Harn durch eine externe Qualitätssicherung überprüft. Im Rahmen des 26. Ringversuches der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V wurden jeweils zwei Kontrollproben an acht interessierte Laboratorien übersandt. Von drei Laboratorien wurden Messergebnisse erhalten. Die Resultate zeigten erhebliche Variationen und wichen z.T von den zugesetzten Alkylphosphatkonzentrationen erheblich ab. Als Schlussfolgerungen aus der Pilotstudie ergeben sich, dass offensichtlich nur sehr wenige Laboratorien die umweltmedizinisch bedeutsame Bestimmung von Alkylphosphaten im Harn praktizieren. Die Laboratorien, die derartige Untersuchungen durchführen, sind aufgerufen, sich an einer externen Qualitätssicherung zu beteiligen. Die Voraussetzungen für eine adäquate Qualitätssicherung sind gegeben.
Kurzfassung: The assessment of an exposure to organophosphates in the occupational and ecological exposure range is carried out by biological monitoring on the basis of the determination of urinary dialkylphosphates. Valid methods for the determination of these substances are available. In a pilot study we have investigated the validity of the alkylphosphate determination in urine by external qualiry assurance. Within the 26. round robin of the German Society for Occupational and Environmental Medicine eight interested laboratories were provided with two controls. We received results from three laboratories. The results showed high variations and the deviations from the spiked alkylphosphate concentrations were partly significant. From the pilot study it can be concluded that only a few laboratories perform the ecologically important determination of alkylphosphates in urine. The laboratories performing these deterrninations should participate at an external quality control program. The prerequisites for reliable quality assurance are given.
Stoffn./CAS-Nr: Dimethylphosphat Dimethylthiophosphat Dimethyldithiphosphat Diethylphosphat Diethylthiophosphat Diethyldithiophosphat

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME470003
Autor: Nestle, Marion
Titel: Food Politics : how the food industry influences nutrition and health / Marion Nestle
erschienen: Berkley, CA : University of California Press; u.a., 2002
Umfang: XII, 455 S.
Titelübers.: Lebensmittelspolitik - wie die Lebensmittelindustrie Ernährung und Gesundheit beeinflusst <de.>
Land: Vereinigte Staaten
ISBN/Preis: 0-520-22465-5
Gesamtwerk: (California Studies in Food and Culture ; 3)
Freie Deskriptoren: Funktionelle-Lebensmittel
Umwelt-Deskriptoren: Lebensmittel; Lebensmittelindustrie; Ernährung; Gesundheit; Lobby; Deregulation; Marketing; Wirtschaftszweig; Industrie; Öffentlichkeitsarbeit; Gesundheitsgefährdung; Interessenanalyse; Zusammenarbeit
Klassifikation: LF72 Ernaehrungswissenschaft und Lebensmittelkunde
UW23 Umweltoekonomie: sektorale Aspekte
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Woitowitz, H.-J. [Universitaet Giessen, Fachbereich 11 Humanmedizin und Universitaetsklinikum, Medizinisches Zentrum fuer Oekologie, Institut und Poliklinik fuer Arbeits- und Sozialmedizin]
Titel: Berufsbedingter Lungenkrebs - offene Fragen: Synkanzerogenese / H. -J. Woitowitz
Körperschaft: Universitaet Giessen, Fachbereich 11 Humanmedizin und Universitaetsklinikum, Medizinisches Zentrum fuer Oekologie, Institut und Poliklinik fuer Arbeits- und Sozialmedizin [Affiliation]
Umfang: 7 Abb.; 4 Tab., 25 Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Occupational Lung Cancer - Open Questions: Syncarcinogenicity <en. >
In: Arbeitsmedizin, Sozialmedizin, Praeventivmedizin. 37 (2002), 3, S. 118-127
Freie Deskriptoren: Synkanzerogenese; Zellschädigung
Umwelt-Deskriptoren: Kombinationswirkung; Tierversuch; Mensch; Lunge; Asbestfaser; Rechtsanwendung; Kanzerogenität; Synergismus; Kanzerogenese; Biologische Wirkung; Toxizität; PAK; Schadensverursachung; Gesundheitsschaden; Bewertungsverfahren; Kausalzusammenhang; Strahlenwirkung; Inkorporation; Schadstoffexposition; Risikofaktor; Radon; Gesundheitsgefährdung; Sterblichkeit; Genotoxizität; Zellteilung; Krebskrankheit; Nitrosamin; Asbest; Berufskrankheit; Lungenkrebs; Epidemiologie; Wahrscheinlichkeitsrechnung; Arbeitsmedizin; Tabakrauch; Berufsgruppe; Strahlenexposition
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland; Bundesrepublik Deutschland
Weitere Deskriptoren: Occupational-Cancer; Human-Carcinogens; Syncarcinogenicity; Multicausality; Law-of-Occupational-Diseases
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
Kurzfassung: Die Erkenntnisse der medizinischen Wissenschaft zu Fragen kanzerogener Kombinationswirkungen sind seit über 50 Jahren aufgrund von Tierversuchen, aber auch von Erfahrungen beim Menschen, in beeindruckender Weise gewachsen. Als besonders bedeutsam erweisen sich nicht nur additive, sondern sogar überadditive kanzerogene Wirkungssteigerungen infolge Koexposition gegenüber Humankanzerogenen ('synergistische Synkanzerogenese'). Das Listensystem des Berufskrankheitenrechts in Deutschland basiert demgegenüber traditionell auf einer monokausalen Betrachtungsweise. Allein für den arbeitsbedingten Lungenkrebs enthält es z.Zt. n = 10 monokausale Entschädigungsmöglichkeiten. Die Legalisierung dosimetrischer Kriterien als Entscheidungsgrundlage für die Anerkennung einer Berufskrebserkrankung der Lunge (25 Asbestfaser-Jahre, 100 Benz o(a)pyren-Jahre), hat bei Versicherten trotz synergistisch- synkanzerogener Koexposition bisher zu sozialjuristisch grundsätzlich negativen Rechtsanwendungen geführt. Markante Beispiele für die tatsächlichen Auswirkungen der synergistischen Synkanzerogenese auf das meist tödliche Lungenkrebsgeschehen bei Arbeitnehmern, die mit Ergebnissen im Tierversuch übereinstimmen, werden vorgestellt. Hieraus ergibt sich die Folgerung, daß die sozialrechtlichen Möglichkeiten zur Anerkennung von Fallgestaltungen mit einem koexpositionellen 'Zusammenwirken einzelner Mitbedingungen' aufgrund des naturwissenschaftlichen Regelfalls der Synkanzerogenese mindestens als additiv-synergistisch ausgeschöpft werden sollten, um dem Schutzzweck des Berufskrankheitenrechts zu genügen.
Kurzfassung: Over the last 50 years the scientific evidence for synergistic effects in carcinogenicity has increased considerably as the result of animal experiments and epidemiological studies. Of particular importance are synergisms which amplify the carcinogenic effects of exposure to carcinogens ('synergistic syncarcinogenicity') not only in an additive, but also in a more than additive manner. Traditionally, the German list of occupational diseases is based on a mono-causal philosophy. For example, in the case of occupational lung cancer, at present there are n = 10 single causes which justify compensation. For two of the acknowledged occupational causes of lung cancer dosimetric criteria have been introduced by law for assessing whether compensation be granted (25 asbestos fibre-years, 100 benzo(a)pyrene years). Up to now, the judgements have usually been negative, despite synergistic syncarcinogenicity, as the dosimetric criteria have not been fulfilled. Characteristic examples of synergistic syncarcinogenicity from epidemiology and animal experiments are presented. These results demonstrate that compensation for occupational cancer in cases with sufficient exposure to carcinogens should be based at least on additive synergistic syncarcinogenicity if the legal requirements regarding occupational diseases are to be fulfilled.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Schnuch, Axel [Universität Göttingen] Lessmann, H. Schulz, K.-H. Becker, D. Diepgen, Th.L. Drexler, H. Erdmann, S. Fartasch, M.
Titel: Wann soll ein Arbeitsstoff als sensibilisierend für die Haut ('Sh') oder für die Atemwege ('Sa') markiert werden? Kriterien der 'Senatskommission zur Prüfung gesundheitsschädlicher Arbeitsstoffe' der DFG / Axel Schnuch ; H.

Lessmann ; K.-H. Schulz ; D. Becker ; Th.L. Diepgen ; H. Drexler ; S. Erdmann ; M. Fartasch
Körperschaft: Universität Göttingen [Affiliation]
Umfang: 10 Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: When Should a Substance be Designated as Sensitising to the Skin ('Sh') or the Airways ('Sa')? Criteria of the MAK Commission of the DFG for Classifying Allergenic Substances <en.>
In: Arbeitsmedizin, Sozialmedizin, Praeventivmedizin. 37 (2002), 3, S. 136-140
Freie Deskriptoren: Atemwegssensibilisierungen; Kontaktallergene; Testverfahren; Nachweisverfahren; Sensibilisierungen
Umwelt-Deskriptoren: Schutzmaßnahme; Allergen; Arbeitsplatz; BAT-Wert; Arbeitsstoff; Atemtrakt; Arbeitsmedizin; MAK-Wert; Gesundheitsgefährdung; Haut; Begriffsdefinition; Kennzeichnungspflicht; Bewertungskriterium; Biologische Wirkung; Prüfverfahren; Tierversuch; Dosis-Wirkung-Beziehung; Inhalation; Atemtrakterkrankung; Kausalzusammenhang; Korrelationsanalyse; Exposition; Risikoanalyse; Gefährlicher Arbeitsstoff
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland; Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: CH50 Chemikalien/Schadstoffe: Technische und administrative Vorsorge- und Abwehrmassnahmen, Substitution, Schadstoffminderung, Anwendungs-, Verbreitungs- oder Produktionsbeschraenkung
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Für eine Vielzahl von Substanzen wurde eine sensibilisierende Wirkung beschrieben. Nicht allzu selten ist eine solche Wirkung unzureichend belegt, manchmal stützt sie sich nur auf die Beschreibung von Einzelfällen. Eine (generelle) Vermeidung der Exposition oder andere besondere Schutzmaßnahmen sind daher nicht für jede 'allergene' Substanz ausreichend begründet. Deshalb müssen die Daten zu (potenziell) allergenen Substanzen daraufhin überprüft werden, ob aus ihnen tatsächlich eine Gefährdung des Arbeitnehmers bei der Exposition am Arbeitsplatz abzuleiten ist. Die von der 'MAK-Kommission' der DFG jährlich herausgegebene MAK- und BAT-Werte-Liste charakterisiert Substanzen, zu denen in der Arbeitswelt Kontakt bestehen kann, u.a. hinsichtlich ihrer allergenen Wirkung. Im Falle einer allergenen Wirkung wird seit 1997 unterschieden zwischen 'sensibilisierend an den Atemwegen' und 'sensibilisierend an der Haut', mit den entsprechenden Einträgen 'Sa' und 'Sh' in einer besonderen Spalte der MAK- und BAT-Werte-Liste. Die Begründung für die Markierung einer Substanz mit 'Sa' oder 'Sh' wird in den Toxikologisch arbeitsmedizinischen Begründungen von MAK-Werten separat veröffentlicht.

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME150039
Autor: Rheinbaben, Friedrich von [Henkel-Ecolab]
Wolff, Manfred H. [Universität Witten/Herdecke, Institut für Mikrobiologie und Virologie]
Titel: Handbuch der viruswirksamen Desinfektionen / Friedrich von Rheinhaben ; Manfred H. Wolf
Körperschaft: Henkel-Ecolab [Affiliation] Universität Witten/Herdecke, Institut für Mikrobiologie und Virologie [Affiliation]
erschienen: Berlin : Springer-Verlag; u.a., 2002
Umfang: XIX, 509 S. : 106 Abb.; 135 Tab.; 2244 Lit.
Fußnoten: Literaturverz. v. S. 403-474 Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Handbook of the virus-effective disinfections <en.>
Land: Deutschland
ISBN/Preis: 3-540-67532-9
Umwelt-Deskriptoren: Veterinärmedizin; Medizin; Virusinfektion; Virus; Desinfektion; Berufsgruppe; Mensch; Krankheit; Infektion; Leber; Lexikon; Infektionskrankheit; Hygiene; Krankheitserreger; Resistenz; Landwirtschaft; Pflanzenproduktion; Gefahrenabwehr; Lebensmittelindustrie; Wasseraufbereitung; Tierhaltung; Krankenhaus; Wirkstoff; Virusresistenz; Bakteriophagen; Desinfektionsmittel; Prüfverfahren; Fischzucht; Badeanstalt
Klassifikation: UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LF50 Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel: Vorsorge- und Abwehrmassnahmen, umweltfreundliche Bewirtschaftung
WA51 Wasser: Aufbereitung
LF74 Tierpathologie
LF55 Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel: Nahrungsmitteltechnologie
Kurzfassung: In der heutigen Zeit nimmt die Brisanz von Viruserkrankungen in der Human- und Veterinärmedizin immer mehr zu. Dazu gehören nicht nur AIDS und Hepatitis. Leider sind trotz der rasanten Entwicklung in allen Bereichen der Medizin die Möglichkeiten zur Bekämpfung von Virusinfektionen noch begrenzt. Um so wichtiger sind prophylaktische Maßnahmen, wie z.B. Desinfektionsverfahren zur Inaktivierung von Viren. Das vorliegende Buch ist ein praxisorientiertes Nach-

schlagewerk und fasst den aktuellen Kenntnisstand zur Desinfektion in einem Konzept zusammen. Es enthält zum einen Grundlagen über Aufbau und Eigenschaften von Viren und zum anderen genaue Handlungsanweisungen zur Virusdesinfektion in der Human- und Veterinärmedizin, im Lebensmittelbereich und bei der Wasseraufbereitung. Unverzichtbar für Mediziner, Hygienefachkräfte, Pflegepersonal, Gesundheitsbehörden und alle Berufsgruppen, die an der Prävention von Virusinfektionen interessiert sind.

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME100099/2002-2004
Autor: Langbein, Kurt Martin, Hans-Peter Weiss, Hans
Titel: Bittere Pillen : Nutzen und Risiken der Arzneimittel ; ein kritischer Ratgeber ; über 10.000 rezeptpflichtige und frei verkäufliche Medikamente, Naturheilmittel und Homöopathika seriös bewertet / Kurt Langbein ; Hans-Peter Martin ; Hans Weiss
erschienen: Köln : Kiepenheuer und Witsch, 2002
Umfang: 1088 S.
Ausgabe: überarb. Neuausg.2002-2004, 76., erg.und korrig. Aufl.
Titelübers.: Bitter Pills. Use and Risks of Pharmaceuticals <en.>
Land: Deutschland
ISBN/Preis: 3-462-03081-7
Freie Deskriptoren: Naturheilkunde; Alternativmedizin; Homöopathie; Anthroposophie
Umwelt-Deskriptoren: Arzneimittel; Mensch; Internet; Allergie; Krankheitsbild; Fungizid; Haut; Herz; Vitamin; Hormon; Medizin; Wirkstoff; Immunsystem; Risikoanalyse; Chemikalien; Nebenwirkung; Therapie; Wirkungsanalyse; Kombinationswirkung
Geo-Deskriptoren: Schweiz; Bundesrepublik Deutschland; Österreich
Klassifikation: UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Jedes Jahr kommen in Deutschland, Österreich und der Schweiz hunderte von neuen Medikamenten auf den Markt. Darunter viele, die nicht ausreichend auf Sicherheit getestet wurden. Erschreckende Bilanz dieser Neuausgabe von 'Bittere Pillen': Fast jedes dritte Medikament hat einen fragwürdigen Nutzen oder ein unvertretbares Risiko. Dieses Buch ist kein Buch gegen Medikamente. Im Gegenteil. Durch die gezielte Beurteillung versteht es sich als Buch für den sinnvollen Gebrauch von Arzneimitteln - Egal ob es sich um konventionelle oder alternative handelt.

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME450704/(2)
Autor: Wöckel, Frank
Titel: Körperverletzung durch Passivrauchen : Folgen des Zwangsmitrauchens und Schutzgesetze / Frank Wöckel
erschienen: Berlin : Eitmann-Verlag, 2002
Umfang: 159 S. : div. Lit.
Ausgabe: 2., überarb. Aufl.
Fußnoten: Literaturverz. v. S. 149-156
Titelübers.: Bodily Injury by Passive Smoking <en.>
Land: Deutschland
ISBN/Preis: 3-935362-04-8
Gesamtwerk: (Reihe Umwelt und Gesundheit (Eitmann-Verl.))
Freie Deskriptoren: Passivrauchen; Straftatbestand
Umwelt-Deskriptoren: Tabakrauch; Rauch; Nikotin; Schadstoffwirkung; Gesundheitsgefährdung; Toxizität; Mutation; Fortpflanzung; Mensch; Fruchtbarkeit; Genotoxizität; Enzym; Schadstoff; Arbeitsplatz; Arbeitnehmerschutz; Kind; Organschädigung; Kleinkind; Vergiftung; Rechtsgrundlage; Risikofaktor; Gesundheitsvorsorge; Luftreinhaltung; Gesundheitsschaden
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
LU50 Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmassnahmen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Das Werk 'Körperverletzung durch Passivrauchen' enthält wichtige Informationen über die Schäden durch Passivrauchen sowie eine ausführliche Beschreibung der rechtlichen Grundlagen zur Abwehr der Zwangsberauchung. Das Buch bietet Ihnen wertvolle Unterstützung bei der Verwirklichung eines rauchfreien Lebens. Viel Erfolg dabei wünschen Ihnen der Autor sowie die Mitarbeiter der KAMPAGNE FÜR DIE RECHTE DER NICHTRAUCHER.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Wiesmueller, G. A. [Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet, Institut fuer Hygiene und Umweltmedizin] Etschenberg, W. [Kreis Aachen, Gesundheitsamt] Koch, T. [Kreis Aachen, Gesundheitsamt] Konteye, C. [Kreis Aachen, Gesundheitsamt] Zahmel, J. [Kreis Aachen, Gesundheitsamt]
Titel: Umweltmedizinischer Beratungsbedarf am Gesundheitsamt: Erfahrungen am Gesundheitsamt Kreis Aachen / G. A. Wiesmueller ; W. Etschenberg ; T. Koch ; C. Konteye ; J. Zahmel
Körperschaft: Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet, Institut fuer Hygiene und Umweltmedizin [Affiliation] Kreis Aachen, Gesundheitsamt [Affiliation] Kreis Aachen, Gesundheitsamt [Affiliation]
Umfang: 3 Tab. ; 3 Abb.
Fußnoten: Zusammenfassung in Deutsch, Englisch
Titelübers.: Demand for Environmental Medical Advice at Public Health Offices: Experiences in the District Aachen Public Health Office <en.>
In: Das Gesundheitswesen. 64 (2002), 3, S. 159 - 164
Freie Deskriptoren: Microsoft-Access-97; Standardisierte-Dokumentationen; Vernetzte-Strukturen; Umweltmedizinische-Ambulanz-UMA; UMA; Deskreptive-Auswertungen; Expositionsverdacht; Presseaktivitäten; Aktionsprogramm-Umwelt-und-Gesundheit
Umwelt-Deskriptoren: Umweltmedizin; Verbraucherinformation; Altersabhängigkeit; Umweltschutzberatung; Holzschutzmittel; Erkrankung; Biomonitoring; Informationsvermittlung; Regionale Differenzierung; Pentachlorphenol; Gesundheitsgefährdung; Gesundheitsvorsorge; Informationsgewinnung; Umweltbehörde; Zuständigkeit; Lindan; Statistik; Information der Öffentlichkeit; Dokumentationswesen; Innenraum; Schimmelpilz; Kausalzusammenhang; Exposition
Geo-Deskriptoren: Nordrhein-Westfalen
Weitere Deskriptoren: environmental-medicine; public-health-office; citizen-advisory; public-health-service; integrated-pattern
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UA50 Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung
Kurzfassung: In Zusammenarbeit mit der Umweltmedizinischen Ambulanz (UMA) des Universitätsklinikums Aachen bietet das Gesundheitsamt des Kreises Aachen eine umweltmedizinische Bürgerberatung an. Alle Beratungsfälle werden in standardisierter Form unter Microsoft Access 97 dokumentiert. Für die Beratungen von November 1999 bis März 2001 erfolgte eine deskriptive Auswertung. Laut nordrhein- westfälischem Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) ist die Umweltmedizin Arbeitsfeld des ÖGD. Auch das auf Bundesebene angesiedelte Aktionsprogramm 'Umwelt und Gesundheit' betont diese Aufgabe. Dem trägt das Gesundheitsamt Kreis Aachen mehrfach Rechnung: Koordination von Weiterbildungstreffen für Umweltmediziner, Durchführung einer umweltmedizinischen Bestandsaufnahme und seit November 1999 eine umweltmedizinische Bürgerberatung. Sie erfolgt einmal monatlich und umfasst keine weitergehenden Untersuchungen. Im Zeitraum wurden 34 persönlichen und zwei telefonische Beratungen durchgeführt. Hauptursache waren unspezifische Befindlichkeitsstörungen. Die Ratsuchenden vermuteten überwiegend Innenraumproblematiken als Grund. Für etwa die Hälfte der Fälle verneinte der beratende Arzt diesen Zusammenhang, für die andere Hälfte konnte er nicht ausgeschlossen werden. Die häufigste Empfehlung lautete auf Konsultierung wohnortnaher Fachärzte. Hinsichtlich Altersverteilung, geschlechtspezifischer Zusammensetzung und dem Vorherrschen unspezifischer Beschwerden bestätigten sich die Erfahrungen anderer Beratungsstellen. Die Beratungsfrequenz liegt im unteren Bereich umweltmedizinischer Ambulanzen. Für 11,8 Prozent der Aachener Fälle wird ein realer Zusammenhang zwischen Expositionsverdacht und Beschwerde angenommen. Das liegt über den üblichen Quoten von unter zehn Prozent. Ohne differentialdiagnostische Abklärung ist eine exaktere Beurteilung aber unmöglich. 76,5 Prozent der Beratungsfälle hatten zuvor keinen Kontakt zur Umweltmedizin. Es besteht offensichtlich ein Informationsdefizit in der Bevölkerung hinsichtlich vorhandener Beratungsmöglichkeiten.

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: UM100125/02-1
Titel: Umwelt-Survey 1998 Band III: Human-Biomonitoring : Stoffgehalte in Blut und Urin der Bevölkerung in Deutschland / von K. Becker .. .
Person: Becker, Kerstin [Mitverfasser] [Umweltbundesamt <Berlin>] Kaus, Susanne [Mitverfasser] [Umweltbundesamt <Berlin>] Krause, Christian [Mitverfasser] [Umweltbundesamt <Berlin>] Lepom, Peter [Mitverfasser] [Umweltbundesamt <Berlin>] Schulz, Christine [Mitverfasser] [Umweltbundesamt <Berlin>] Seiwert, Margarete [Mitverfasser] [Umweltbundesamt <Berlin>] Seifert, Bernd [Mitverfasser] [Umweltbundesamt <Berlin>]
Körperschaft: Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation] Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation] Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation] Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation] Umweltbundesamt <Berlin> [Hrsg.]
erschienen: Berlin : UBA Berlin (Selbstverlag), 2002
Umfang: 339 S. : div. Abb.; div. Tab.; div. Lit.; Anhang

Fußnoten: Literaturverz. v. S. 225-242
Titelübers.: German Environmental Survey 1998, Volume 3: Human-Biomonitoring <en.>
Land: Deutschland
Nummer: 59862001 (Förderkennzeichen)
Gesamtwerk: (WaBoLu-Hefte ; 1/02)
Freie Deskriptoren: Umwelt-Survey; Creatinin; Gemeindegröße; Wohnort
Umwelt-Deskriptoren: Schadstoffbelastung; Geschlecht; Lebensalter; Biomonitoring; Blut; Mensch; Trinkwasser; Rauch; Arsen; Blei; Cadmium; Quecksilber; Biphenyl; Hexachlorbenzol; Aromatischer Kohlenwasserstoff; PAK; Pentachlorphenol; Chlorphenol; Edelmetall; Gold; Platin; Iridium; Einwohner; Schadstoff; Empirische Untersuchung; Versuchsperson; Harn; Polychlorbiphenyl; Hexachlorzyklohexan; Stoffwechselprodukt; Blutbleispiegel; Nikotin; Organische Verbindung; Schwermetallgehalt; Analysenverfahren; Umweltmedizin; Biologisches Gewebe; Chlorverbindung; Schadstoffgehalt; Altersabhängigkeit; Sozioökonomischer Faktor
Geo-Deskriptoren: Ostdeutschland; Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
CH30 Chemikalien/Schadstoffe: Methoden zur Informationsgewinnung ueber chemische Stoffe (Analysenmethoden, Erhebungsverfahren, analytische Qualitaetssicherung, Modellierungsverfahren, ...)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Der Umwelt-Survey ist eine repräsentative Bevölkerungsstudie zur Ermittlung der Schadstoffbelastung der Allgemeinbevölkerung in Deutschland. Die Studie wurde im Jahr 1998 zum dritten Mal durchgeführt und führt die vorangegangenen Erhebungen der Jahre 1985/86 und 1990/91 in den alten und 1991/92 in den neuen Bundesländern fort. Die Auswahl der untersuchten Querschnittsstichprobe der Bevölkerung erfolgte nach einem mehrfach geschichteten Auswahlverfahren, wobei die Merkmale Geschlecht, Lebensalter, Gemeindegröße und der Wohnort in den alten oder neuen Bundesländern berücksichtigt wurden. Insgesamt nahmen 4822 Personen aus 120 Erhebungsorten im Alter von 18 bis 69 Jahren an der Untersuchung teil. Wie die früheren Studien besteht auch der Umwelt-Survey 1998 aus drei wesentlichen Bereichen: Mit Hilfe des Human-Biomonitorings wurde über die Analyse von Blut- und Urinproben die interne Belastung des Menschen durch Umweltschadstoffe erfasst. Die Ermittlung der Belastungen im häuslichen Bereich umfasst die Analyse des in den Haushalten entnommenen Trinkwassers sowie des Hausstaubes. Schließlich wurden durch Befragung der Probanden Informationen zu Expositionsbedingungen gewonnen (Rauch- und Ernährungsgewohnheiten, Wohnsituation, Wohnungsumgebung). Im Rahmen des Human-Biomonitorings, dessen Ergebnisse den Gegenstand des vorliegenden Berichtes bilden, erfolgte die Untersuchung von Arsen, Blei, Cadmium und Quecksilber in Blut und Urin, von polychlorierten Biphenylen (PCB), DDE, Hexachlorbenzol (HCB) und Hexachlorcyclohexan (HCH) im Blut sowie von Metaboliten der polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffe (PAK), von Pentachlorphenol (PCP) und anderen Chlorphenolen, von Edelmetallen (Gold, Platin, Iridium), Nikotin und Cotinin im Urin. (gekürzt)
Kurzfassung: The German Environmental Survey (GerES) is a representative population study to determine the exposure of Germany's general population to contaminants. The study was repeated for the third time in 1998 (GerES III). This survey is a continuation of the surveys conducted in 1985/86 and 1990/91 in West-Germany and in 1991/92 in East-Germany (former GDR). A stratified random procedure was used to select the cross-sectional population sample, taking into account the parameters gender, age, community size and place of residence (West- or East-Germany). A total of 4822 persons between 18 and 69 years of age from 120 localities participated in GerES III. Like the earlier studies, the 1998 Environmental Survey comprised three main areas: Human biomonitoring consisted of the analysis of blood and urine samples to determine levels of internal exposure to environmental contaminants. Determination of exposure in the home covered the analysis of domestic tap water and house dust. Finally, information on exposure conditions was collected by way of questionnaire-based interviews (smoking and eating habits, housing situation, residential environment). Human biomonitoring, whose results are the subject of this report, comprised the determination of arsenic, lead, cadmium and mercury in blood and urine, polychlorinated biphenyls (PCBs), DDE, hexachlorobenzene (HCB) and hexachlorocyclohexane (HCH) in blood, and metabolites of polycyclic aromatic hydrocarbons (PAHs), pentachlorophenol (PCP), other chlorophenols, precious metals (gold, platinum, iridium), nicotine and cotinine in urine. (abridged)

Medienart: [Aufsatz]
Titel: Hygiene und Umweltmedizin - vom Aussterben bedroht? : Forschungs- und Ausbildungskapazitäten für Hygiene und Umweltmedizin gehen in Deutschland zurück. Pressemitteilung des UBA vom 20.02.2002
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Hygiene and Environmental Medicine - Threatened with Extinction? <en.>

In: Umweltmedizinischer Informationsdienst (BfS, BGVV, RKI, UBA). (2002), 2, S. 3
Freie Deskriptoren: Fachkraft; Ausbildungskapazitäten
Umwelt-Deskriptoren: Hygiene; Umweltmedizin; Gesundheit; Hochschule; Forschungseinrichtung; Ausbildungsstätte; Bedarfsanalyse; Umweltforschung; Umweltbehörde; Ausbildungsinhalt
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland; Jena; Bayern; Sachsen; Saarland; Tübingen; Kiel
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Das Umweltbundesamt (UBA) betrachtet mit Sorge, dass die Forschungs- und Ausbildungskapazitäten für Hygiene und Umweltmedizin an den deutschen Universitäten stetig zurückgehen. Von den 20 Instituten, in denen bis vor zehn Jahren hauptamtlich Fragen der Hygiene und Umweltmedizin erforscht und Fachleute ausgebildet wurden, sind heute noch 12 übrig geblieben. An so traditionsreichen Universitäten wie Tübingen, Frankfurt, Jena und Kiel ist der Erhalt der Institute für Hygiene, Umweltmedizin und Öffentliche Gesundheit nicht mehr gesichert. In Bayern, Sachsen und im Saarland gibt es mittlerweile keine eigenständigen Institute mehr für diese Themenbereiche.

Medienart: [Aufsatz]
Titel: Die Länder-Arbeitsgruppe 'Umweltbezogener Gesundheitsschutz' stellt sich vor
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: The State Working Group 'Environment-Related Health Protection' Introduces Itself <en.>
In: Umweltmedizinischer Informationsdienst (BfS, BGVV, RKI, UBA). (2002), H. 2, S. 4-5
Freie Deskriptoren: Öffentlicher-Gesundheitsdienst; Koordination; Arbeitsgruppen; LAUG; Länder-Arbeitsgruppe-Umweltbezogener-Gesundheitsschutz
Umwelt-Deskriptoren: Gesundheitsvorsorge; Öffentliche Dienste; Gesundheitsfürsorge; Umweltauswirkung; Lufthygiene; Trinkwasser; Bundesbehörde; Landesbehörde; Gesundheit; Wasserhygiene; Grundlagenforschung; Zusammenarbeit; Umweltbehörde
Geo-Deskriptoren: Hamburg; Bundesrepublik Deutschland; Mecklenburg-Vorpommern
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: In der föderalen Struktur der Bundesrepublik Deutschland sind die Länder für den Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) zuständig. Ein bundeseinheitliches Verwaltungshandeln setzt daher eine Koordination zwischen den Ländern voraus. Innerhalb der Strukturen der Gesundheitsministerkonferenz (GMK) werden diese Koordinationsaufgaben von der 'Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesgesundheitsbehörden' (AOLG) wahrgenommen. Zur praktischen Umsetzung hat die AOLG für die verschiedenen Aufgaben des ÖGD insgesamt 11 spezialisierte Arbeitsgruppen eingerichtet. Eine dieser Arbeitsgruppen ist die 'Länder-Arbeitsgruppe Umweltbezogener Gesundheitsschutz' (LAUG). Wie in den anderen genannten Gremien auch, sind in der LAUG alle Länder vertreten. Der Vorsitz wechselt nach bestimmten Verfahrensregeln und ist zum Jahreswechsel 2001/2002 von Hamburg auf Mecklenburg-Vorpommern übergegangen.

Medienart: [Aufsatz]
Art/Inhalt: Rezension
Autor: Hoerder, Joachim [Umweltbundesamt <Berlin>] Duerkop, Jutta [Umweltbundesamt <Berlin>]
Titel: Umweltdaten Deutschland 2002 - diesmal auch mit Themen zu 'Umwelt und Gesundheit' / Joachim Hoerder ; Jutta Duerkop
Körperschaft: Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation]
Umfang: 4 Abb., 4 Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.: Umweltdaten Deutschland 2002 kostenl. bei ZAD Umweltbundesamt, Bismarkplatz 1, 14193 Berlin, Tel.030-8903-2912
Titelübers.: Environmental data Germany 2002 - This time also with topics on 'Environment and Health' <en.>
In: Umweltmedizinischer Informationsdienst (BfS, BGVV, RKI, UBA). (2002), 2, S. 6-8
Freie Deskriptoren: Umweltdaten-Deutschland
Umwelt-Deskriptoren: Kommunikation; Lebensqualität; Umweltqualität; Umweltpolitik; Zusammenarbeit; Informationsvermittlung; Handlungsorientierung; Trinkwasser; Phosphatgehalt; Bodenversiegelung; Verkehrsdichte; Herbizidanwendung; Gewässerzustand; Emissionsminderung; Treibhausgas; Gefährdete Arten; Trinkwasserqualität; Schwebstaub; Partikelförmige Luftverunreinigung; Monitoring; Dioxin; Muttermilch; Grenzwerteinhaltung; Tabakrauch; Schwermetall; Schadstoffbelastung; Cadmium; Lärmbelästigung; Wasserverbrauch; Kfz-Verkehr; Umweltinformation; Entscheidungshilfe; Umweltbelastung
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: 'Umweltdaten Deutschland' ist eine gemeinsam vom Umweltbundesamt (UBA) und vom Statistischen Bundesamt (StBA) herausgegebene Veröffentlichung, die regelmäßig alle 3 Jahre erscheint. Die Herausgeber hoffen, dass diese Broschüre sowohl eine Orientierungshilfe für die Öf-

fentlichkeit zum persönlichen Handeln, als auch für Entscheidungsträger zur Einbindung in umweltpolitische Prozesse darstellt. Kommunikation und Kooperation zwischen der interessierten Öffentlichkeit und der Politik sollen verbessert und der Weg geebnet werden, um gemeinsam ein hohes Niveau des Umweltschutzes und eine gute Lebensqualität der Bevölkerung zu erreichen. Die Broschüre informiert in knapper und illustrativer Form über Entwicklungen in Deutschland im Hinblick auf umweltrelevante Aktivitäten, Umweltbelastungen und Umweltqualität, auf Umweltmaßnahmen und deren Erfolge zu ausgewählten Umweltthemen, wie auch zum Bereich 'Umwelt und Gesundheit'. Für Fachleute und Umweltinteressierte ist mit 'Umweltdaten Deutschland 2002' ein handliches Nachschlagewerk im Taschenformat entstanden, das Fakten für umweltpolitische Diskussionen bereithält.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Duerkop, Jutta [Umweltbundesamt <Berlin>]
Titel: Umweltmedizinische Untersuchungen im Raum Bitterfeld, im Raum Hettstedt und in einem Vergleichsgebiet 1992 bis 2000 : Abschlussbericht zum gleichnamigen Forschungsvorhaben liegt vor / Jutta Duerkop
Körperschaft: Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation]
Umfang: 3 Lit.
Titelübers.: Environment-Medicine Investigations in the Area of Bitterfeld, in the Area of Hettstedt and in a Comparison Area 1992 to 2000. Final Report for the Research Project Presented <en.>
In: Umweltmedizinischer Informationsdienst (BfS, BGVV, RKI, UBA). (2002), H. 2, S. 9-11
Freie Deskriptoren: Forschungsvorhaben; Abschlussberichte; Außenluft; Hettstedt; Sensibilisierung
Umwelt-Deskriptoren: Lufthygiene; Schwefeldioxid; Luftgüte; Schwebstaub; Empirische Untersuchung; Schwermetallgehalt; Atemtrakterkrankung; Asthma; Bronchien; Umweltmedizin; Allergie; Statistische Auswertung; Monitoring; Bleigehalt; Blutuntersuchung; Cadmiumgehalt; Arsen; Harn; Gesundheitszustand; Industriegebiet; Staubniederschlag; Erkrankung; Belastungsanalyse; Belastungsgebiet; Fragebogen
Geo-Deskriptoren: Bitterfeld; Sachsen-Anhalt
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)

Kurzfassung: Noch bis 1990 war das heutige Sachsen-Anhalt lufthygienisch hochbelastet. Besonders im Bereich Bitterfeld waren Schadstoffe höchst konzentriert. In der Forschungsarbeit wurden Kinder untersucht, die sowohl in den belasteten als auch in weniger belasteten Regionen wie Zerbst beheimatet waren. Erkrankungen an respiratorischen und allergischen Symptomen standen dabei im Blickpunkt. Die Datengrundlage bildeten drei Erhebungen aus den 90er Jahren. Es wurden insgesamt 9.630 Fragebögen ausgegeben, die zum Beispiel der Erfassung gesundheitlicher Parameter von Allergien dienten. 5.360 Kinder waren bei der Untersuchung beteiligt. An Teilstichproben der Kinder wurden Lungenfunktionsprüfungen, allergologische Untersuchungen und Schwermetalluntersuchungen von Blut und Urin vorgenommen. Eine multivariate statistische Analyse war Instrumentarium der Auswertung. Hier wurden Faktoren wie Geschlecht, Altersgruppe, Schulbildungen der Eltern, Stillverhalten usw. einbezogen. Die umweltmedizinischen Untersuchungen zeigen, dass die verbesserte Luftqualität einen deutlichen Rückgang respiratorischer Erkrankungen mit sich führen. Der Rückgang von Atemwegserkrankungen zeigt sich besonders in Hettstedt. Es zeigte sich außerdem, dass die klassischen Luftschadstoffe SO2 und Staub bei der Entstehung von Asthma bronchiale und anderen allergischen Erkrankungen keine Rolle spielen. Offensichtlich war, dass die Häufigkeit von Asthma bronchiale in allen drei Studienregionen zunahm. Ebenfalls zugenommen haben juckende Hautveränderungen. Gleich geblieben ist dagegen das Vorkommen von Heuschnupfen. Die drei Erhebungen zeigten darüber hinaus, dass die Kinder aus Hettstedt höhere Gehalte an Blei, Cadmium und Arsen im Blut haben als die Kinder aus dem Kontrollgebiet. Fragebogenangaben konnten erst durch die ärztlichen und labordiagnostischen Untersuchungen wissenschaftlich interpretiert und verifiziert werden. Es zeigte sich, dass sich das Antwortverhalten während der Erhebungen verändert. Besonders auffällig war jedoch die höhere Allergiehäufigkeit bei Hettstedter Kindern.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Horch, Kerstin [Robert-Koch-Institut - Bundesinstitut fuer Infektionskrankheiten und nicht uebertragbare Krankheiten] Ziese, Thomas [Robert-Koch-Institut - Bundesinstitut fuer Infektionskrankheiten und nicht uebertragbare Krankheiten] Angele, Sibylle
Titel: Projekt 'gesundheitsziele.de - Forum Gesundheitsziele Deutschland' / Kerstin Horch ; Thomas Ziese ; Sibylle Angele
Körperschaft: Robert-Koch-Institut - Bundesinstitut fuer Infektionskrankheiten und nicht uebertragbare Krankheiten [Affiliation]

Titelübers.: Project 'gesundheitsziele.de - Forum Health Targets Germany ' <en. >
In: Umweltmedizinischer Informationsdienst (BfS, BGVV, RKI, UBA). (2002), H. 2, S. 35-36
Freie Deskriptoren: Gesundheitswesen; Gesundheitsziele; Prävention; Evaluierung; Gesundheitsberichterstattung
Umwelt-Deskriptoren: Gesundheitspolitik; Gesundheitsfürsorge; Akzeptanz; Planungsziel; Gesundheitsvorsorge; Datensammlung; Monitoring
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Mit dem Programm gesundheitsziele.de werden zahlreiche gesundheitspolitische Akteure in einem Forum zusammengebracht. Mit der gemeinsamen Initiative des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) und der Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung (GVG) werden konkrete Gesundheitsziele gesteckt. Fachleute aus verschiedensten Bereichen des Gesundheitswesens kommunizieren auf dieser Plattform. Seit 1997 befasst sich der GVG-Ausschuss 'Medizinische Orientierung im Gesundheitswesen' mit Gesundheitszielen. In diesem Ausschuss arbeiten Vertreter von Krankenversicherung, Leistungserbringern, Ministerien und anderen sozialpolitischen Akteuren zusammen. Gesundheitsziele.de baut auf dieser Plattform auf, die im Rahmen des Programms gezielt erweitert wurde, um die Kooperation mit weiteren Akteuren - wie den Bundesländern, Patienten, Selbsthilfe und Forschungseinrichtungen sicherzustellen. Gesundheitsziele.de strebt somit die Mobilisierung verschiedenster Akteure an, um Gesundheitsziele im Konsens zu entwickeln. Zur Einschätzung der Relevanz gesundheitlicher Probleme und Risiken wurde u.a. der Schweregrad des gesundheitlichen Problems, deren Verbreitung, die volkswirtschaftliche Relevanz, die ethischen Aspekte, die Chancengleichheit sowie die Priorität des Problems aus Sicht der Bevölkerung berücksichtigt. In den Arbeitsgruppen wurden inzwischen Gesundheitsziele bezogen auf Krankheiten, zur Gesundheitsförderung und Prävention, Bevölkerungs- und Altersgruppen sowie Bürger- und Patientenorientierung weiter entwickelt. Um die Effekte des Programms messbar zu machen, werden Evaluierungen durchgeführt. Dadurch sollen die gewünschten Effekte (Outcomes) belegt werden. Wesentliches Instrument für die Evaluierung von Gesundheitszielen ist der Datenfundus der Gesundheitsberichterstattung (GBE). Im Rahmen der gesundheitspolitischen Zielorientierung kommt besonders die Problemwahrnehmung, die Information und die Evaluierung zum Tragen. Dadurch werden Veränderungen der gesundheitlichen Situation in der Bevölkerung im Sinne eines Monitoring ermöglicht.

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: WA310129/ADD(2)
Titel: Guidelines for drinking-water quality : Addendum ; Microbiological agents in drinking water
Körperschaft: World Health Organization [Hrsg.]
erschienen: Geneva : World Health Organization, 2002
Umfang: VII, 142 S.
Ausgabe: 2. ed.
Fußnoten: Literaturangaben
Titelübers.: Richtlinien für die Trinkwassergüte <de.>
Land: Schweiz
ISBN/Preis: 92-4-154535-6
Freie Deskriptoren: Aeromonas; Legionellen; Giardia; Cryptosporidium; Cyclospora
Umwelt-Deskriptoren: Wasserinhaltsstoff; Virus; Infektion; Trinkwasser; Monitoring; Parasit; Gesundheitsgefährdung; Krankheitserreger; Kontrollsystem; Mensch; Epidemiologie; Wasseraufbereitung; Risikofaktor; Richtlinie; Leber; Wassermikroorganismen; Wasserorganismen; Gesundheitsvorsorge; Trinkwasserqualität; Wasseruntersuchung
Klassifikation: WA24 Wasser: Auswirkungen beeinträchtigter Qualität auf Menschen
WA40 Wasser: Qualitätsfragen (Gütekriterien, Richt- und Grenzwerte, Zielvorstellung)
WA51 Wasser: Aufbereitung
WA30 Wasser: Methodische Aspekte der Informationsgewinnung (Analytik, Datensammlung und -verarbeitung, Qualitätssicherung, Bewertungsverfahren, chemisch, physikalisch, biologisch)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: This Addendum to the second edition of the Guidelines for drinking-water quality contains reviews of a number of pathogens that occur widely in water - Aeromonas and Legionella spp., Vibrio cholerae, enteric hepatitis viruses, and protozoan parasites (Cryptosporidium, Giardia, and Cyclospora spp.). These review documents supersede, and are more comprehensive than, those previously published in Volumes 1 and 2 of the Guidelines. Unlike the analogous chemical reviews in the Guidelines, the microbiological review documents do not conclude with 'safe' or 'tolerable' exposure levels for the pathogens. The microbiological quality of drinking-water can vary rapidly and widely, and even brief exposures to pathogens may have serious health consequences. Analytical techniques for recognized pathogens may be time-consuming and complex, and are not always available, and knowledge of the identity of waterborne pathogens is in any case incomplete. For these reasons, defining safe exposure and monitoring its achievement are not generally the preferred means of control; a more effective approach lies in understanding the conditions that are likely to ensure the safety of

drinking-water supplies, and in more direct monitoring of the fulfilment of these conditions. The microbiological reviews therefore summarize current knowledge of transmission, attenuation, and removal of the individual pathogens, and of the effectiveness of measures for interrupting transmission.

Medienart: [Aufsatz]
Titel: Radioaktivitäts-Messwerttabelle 95/2002
Umfang: 1 Tab.
Titelübers.: Radioactivity Measurement Data Table 95/2002 <en.>
In: Umweltnachrichten - Informationsbrief des Umweltinstitut Muenchen. 17 (2002), H. 95, S. 72-73
Freie Deskriptoren: Radioaktivitäts-Messwerttabellen; Marmelade; Säuglingsnahrung; Süßigkeiten; Tee
Umwelt-Deskriptoren: Radioaktivität; Strahlenbelastung; Honig; Lebensmitteluntersuchung; Meßverfahren; Getränk; Obst; Verbraucherinformation; Gesundheitsgefährdung; Gesundheitsvorsorge; Verbraucherschutz; Molkereiprodukt; Fleischprodukt; Eis; Fisch; Getreide; Staub; Analysenverfahren
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
SR70 Strahlung: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: CH501213/3
Titel: DIOXINE - Daten aus Deutschland : Daten zur Dioxinbelastung der Umwelt: 3. Bericht der Bund/Länder-Arbeitsgruppe DIOXINE ; Dioxin- Referenzmessprogramm: 4. Bericht der Bund/Länder-Arbeitsgruppe DIOXINE
Körperschaft: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (Hauptadresse) <Bonn> [Hrsg.] Umweltbundesamt <Berlin>
erschienen: Berlin : Werbung und Vertrieb <Berlin> [Auslfg.], 2002
Umfang: Getr. Zählung : div. Abb.; div. Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Dioxins - Data from Germany <en.>
Land: Deutschland
ISBN/Preis: 3-00-009326-5
Freie Deskriptoren: Humanproben
Umwelt-Deskriptoren: Dioxin; Meßprogramm; Datenbank; Lebensmittel; Futtermittel; Sediment; Emission; Innenraumluft; Reststoff; Bioindikator; Statistische Auswertung; Umweltschutzmaßnahme; Mensch; Staub; Unterwasserboden; Stoffgemisch; Klärschlamm; Partikelförmige Luftverunreinigung; Milch; Schadstoffgehalt; Datenaustausch; Umweltbelastung; Grenzwert; Wertstoff; Dringlichkeitsreihung; Hintergrundwert; Schadstoffbelastung; Datensammlung; Polychlordibenzofuran; Polychlordibenzodioxin; Schadstoffemission; Luftverunreinigung; Jahreszeitabhängigkeit; Immissionsbelastung; Schadstoffdeposition; Polychlorbiphenyl; Belastungsgebiet; Bodenbelastung; Wildtier; Wildpflanze; Abfallzusammensetzung; Textilien; Bund-Länder Zusammenarbeit; Immissionsdaten; Immissionskonzentration
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland; Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
LF20 Auswirkungen von Belastungen auf die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel auch aus der Erzeugung selbst
NL12 Belastung von Natur und Landschaft: Arten (Tiere und Pflanzen)
LU21 Luft: Stoffliche Immission und Stoffe in der Atmosphaere - Mengen, Konzentration und Zusammensetzung
BO22 Boden: Veränderung abiotischer Eigenschaften des Bodens (Verdichtung, Erosion, Kontamination, Kontaminationen der Bodenluft)
LF72 Ernaehrungswissenschaft und Lebensmittelkunde
WA21 Wasser: Auswirkungen von Belastungen auf die Gewässerqualitaet oberirdischer Binnengewässer
AB10 Abfall: Entstehung, Aufkommen, Beschaffenheit, Zusammensetzung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Die 34. Umweltministerkonferenz hat Anfang der 90er Jahre die Gründung der Bund/Länder-Arbeitsgruppe DIOXINE veranlasst und sie u.a. beauftragt, Messprogramme zu initiieren und zu koordinieren, die erhobenen Daten zu dokumentieren und auszuwerten. Dazu wurde auf Beschluss eine zentrale Datenbank DIOXINE im Umweltbundesamt eingerichtet. Der 3. und 4. Bericht der Bund/Länder-Arbeitsgruppe DIOXINE wurden vom Umweltbundesamt diesem Band unter dem Titel Dioxine - Daten aus Deutschland veröffentlicht. Im Blickfeld des 3. Berichts der Bund/Länder-Arbeitsgruppe DIOXINE steht die Auswertung der seit Aufbau der Datenbank DIOXINE erfassten 117 Messprogramme mit insgesamt 9.469 Proben, die sich in die folgenden Kompartimente aufteilen: 3.504 Lebensmittel, 128 Futtermittel, 212 Sedimente, 409 Biota, 11 Abwasser, 97 Stäube, 1. 438 Immission, 205 Emission, 254 Deposition, 1 Innenraumluft, 2. 525 Boden terrestrisch, 44 Boden subhydrisch, 235 Stoffe/ Zubereitungen/Erzeugnisse, und 406 Abfälle/Wertstoffe/Reststoffe (vornehmlich Klärschläm-

me). Lebensmittel und Humandaten sind nicht Gegenstand des 3. Berichts. Daten hierzu enthält der 4. Bericht der Bund/Länder-Arbeitsgruppe DIOXINE. Im 4. Bericht der Bund/Länder-Arbeitsgruppe sind die Ergebnisse des Dioxin-Referenzmessprogramms, das 1994 begann, veröffentlicht. Dies sind Daten zu Boden, Sedimente und Schwebstoffe, Luft, Bioindikatoren und Kuhmilch sowie Humandaten. Neben Angaben zur Datenlage und zur Probenanzahl, erfolgten entsprechend den Zielsetzungen der Datenbank DIOXINE die Auswertungen primär hinsichtlich zeitlicher und räumlicher Trends sowie differenziert nach Gebieten mit ausschließlicher Hintergrundbelastung und Gebieten, die durch vermutete besondere Belastung gekennzeichnet sind. In der statistischen Auswertung der Datensätze werden Minimum und Maximum, der Medianwert sowie das 10. Perzentil und 90. Perzentil dargestellt. Die numerischen Werte werden als I-TEq angegeben. In Einzelfällen wurden auch PCB-Daten ausgewertet. Die für einzelne Kompartimente ermittelten Mittel- und Medianwerte können als Vergleichswerte herangezogen werden, um z.B. Aussagen zu außergewöhnlichen Belastungen treffen zu können. Die Auswertung der in den vergangenen 10 Jahren erhobenen Daten belegt, dass die in Kraft getretenen Umweltschutzmaßnahmen zur Minimierung der Einträge an Dioxinen in die Umwelt erfolgreich waren. Die Belastung des Menschen konnte seit Anfang der 90er Jahre um ca. 60 Prozent vermindert werden. Die aktuellen Dioxingehalte in den verschiedenen Kompartimenten weisen jedoch auf eine Verlangsamung bzw. Stagnation des Rückgangs hin. Es sind weiterhin Anstrengungen erforderlich, um Mensch und Umwelt vor Dioxinen hinreichend zu schützen. Die Bund/Länder-Arbeitsgruppe DIOXINE schlägt vor, die Messprogramme in den Ländern punktuell und zielgerichtet fortzuführen und über die Ergebnisse in einigen Jahren erneut zu berichten.

Kurzfassung: Taking as a basis a Bundesrat decision (Bundesrats-Drucksache 140/ 90), the Federal and Länder Ministers for the Environment decided at their 34th Conference at the beginning of the 90s to set up a Government/Länder DIOXINE working group. This working group was commissioned inter alia with initiating and coordinating measuring programs, and documenting and evaluating data. In order to accomplish this task, a central DIOXINE database was set up at the Federal Environmental Agency. The transfer of environmental data on pollution from dioxins - as part of an administrative agreement on data exchange in the environmental sector between the government and the Länder - serves primarily as an overview of the level of environmental pollution, as an indispensable basis for environmental goals and setting priorities, as a technical basis in order to derive implementable and scientifically founded benchmarks and limit values, and not least as a means of monitoring the success of political activities. 0As a first step, the Government/Länder DIOXINE working group elaborated data collection forms for documenting the data for the various compartments (forms are available on disk and can be obtained from the Federal Environmental Agency). Data was collected primarily by the Länder, the results were transferred to the data collection forms and forwarded to the operators of the database. The Federal Environmental Agency is responsible for running the database in cooperation with the Federal Institute for Consumer Health and Veterinary Medicine. The focus of the 3rd report of the Government/Länder DIOXINE working group is on the evaluation of the 117 measuring programs now contained in the DIOXINE database with a total of 9,469 datasets. The compartments covered were as follows: foodstuffs - 3,504, feedingstuffs - 128, sediments - 212, biota - 409, water discharges - 11, dust - 97, ambient air - 1,438, emission - 205, deposition - 254, indoor air - 9, soil terrestrial - 2,525, soil subhydric - 44, products/ mixtures - 235, wastes/recoverable materials/residues - 406. Food and human data were not contained in this report. This data can be found in the 4th report of the Government/Länder DIOXINE working group. Evaluation of the data was performed along the lines: information on projects and number of samples, and corresponding to the goals of the database, for temporal and spatial trends as well as for non-impacted and impacted areas, respectively. Statistics of the results for all compartments include the median, 10 and 90 percentiles as well as minimum and maximum concentrations. Numbers are given in I-Teq as the common basis (without inclusion of the detection limit for non-quantifiable congeners when calculating the Teq). In individual cases PCD data were also evaluated. (abridged)

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Blum, Andreas [Institut für ökologische Raumentwicklung]
Titel: Bauqualität, Umwelt und Gesundheit: Die Basis-Konzeption für einen 'Gebäudepass Schleswig-Holstein' / Andreas Blum
Körperschaft: Institut für ökologische Raumentwicklung [Affiliation]
Umfang: 2 Abb.; 1 Tab.; 9 Lit.
Titelübers.: Construction Quality, Environment and Health: The Base Conception for a 'Building Passport Schleswig-Holstein' <en.>
In: Gesundheits-Ingenieur. 123 (2002), H. 2, S. 95-100
Freie Deskriptoren: Gebäudepass; Dienstleistung; Bauplanung; Bauwesen
Umwelt-Deskriptoren: Finanzierung; Gesundheit; Umweltverträglichkeit; Gebäude; Raumentwicklung; Wohngebäude; Mietrecht; Bauvorhaben;

Umweltqualität; Zertifizierung; Dokumentationswesen; Sanierungsmaßnahme; Wettbewerbsfähigkeit
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland; Schleswig-Holstein
Klassifikation: EN70 Umweltaspekte von Energie und Rohstoffen: Grundlagen, Hintergrundinformationen und uebergreifende Fragen
EN50 Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Massnahmen
UW50 Umweltoekonomische Instrumente
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Die Entscheidung, ein Haus zu bauen oder zu kaufen, bedeutet, sich mit zahlreichen weitreichenden Fragen auseinander zu setzen. Neben klassischen Fragen wie Grundrissgestaltung und Finanzierung stellen sich zunehmend auch Fragen der Gesundheits- und Umweltverträglichkeit von Bauprodukten und Konstruktionen. Dabei sind die besonderen Qualitäten insbesondere ökologisch hochwertiger Gebäude für Bauherren, potenzielle Käufer oder Mieter häufig gar nicht ohne weiteres erkennbar. Unter anderem in Folge dieses Informations-Ungleichgewichtes zwischen Nachfrage- und Angebotsseite können sich ökologisch vorbildliche Leistungen und Produkte im Bauwesen nicht im gewünschten Maße auf dem Markt durchsetzen. Vor diesem Hintergrund hat das Institut für ökologische Raumentwicklung e.V., Dresden im Auftrag des Innenministeriums des Landes Schleswig-Holstein Grundlagen für einen 'Gebäudepass Schleswig-Holstein' erarbeitet. Ziel war die Entwicklung wesentlicher Eckpunkte eines Instrumentes, das sowohl Orientierungen zu allgemeinen Bau-Qualitätsmerkmalen von Gebäuden als auch insbesondere zu gesundheitlichen und umweltorientierten Charakteristika und Qualitäten Auskunft geben soll. Auf diesem Wege soll die Wettbewerbsfähigkeit qualitätsvoller und ökologisch orientierter Immobilien-Angebote gesteigert werden, indem einerseits auf der Angebotsseite eine Möglichkeit gegeben wird, höhere Qualitäten angemessen und transparent darzustellen und andererseits der Nachfrageseite ein Hilfsmittel für eine entsprechende Entscheidungsfindung gegeben wird: Schleswig-Holstein gehört damit zu den Gebäudepass-Vorreitern unter den öffentlichen Akteuren im bundesdeutschen Bauwesen.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Diabate, S. Völkel, K. Wottrich, R.
Titel: Krank durch Nanopartikel / S. Diabate ; K. Völkel ; R. Wottrich
Umfang: 8 Abb.; 7 Abb.; 12 Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung in Englisch
Titelübers.: Sick from nano-particles <en.>
In: Nachrichten (Forschungszentrum Karlsruhe). - Karlsruhe. - 0948- 0919. 34 (2002), H. 1, S. 75-82
Freie Deskriptoren: Luftaustausch; Testsysteme; Gefährdungspotentiale; Zellschädigung; Siliziumoxid; Nanopartikel; Feinststaub
Umwelt-Deskriptoren: Inhalation; Atemtrakterkrankung; Luftschadstoff; Schwefeldioxid; Stickstoffoxid; Kohlendioxid; Ozon; Schwebstaub; Gesundheitsschaden; Partikelgröße; Emittent; Kraftstoff; Dieselkraftstoff; Biotest; Biologische Untersuchung; Standardisierung; Biologische Wirkung; Alveole; Lunge; Schadstoffwirkung; In-Vitro; Abfallverbrennungsanlage; Toxizität; Schadstoffexposition; Aerosol; Meßverfahren; Metall; Makrophagen; Zytotoxizität; Oxid; Exposition; Toxikologische Bewertung; Feinstaub; Nanopartikel
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Drexler, Hans [Universität Erlangen-Nürnberg, Medizinische Fakultät, Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin]
Titel: Allergene / Hans Drexler
Körperschaft: Universität Erlangen-Nürnberg, Medizinische Fakultät, Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin [Affiliation]
Titelübers.: Allergens <en.>
In: Gefahrstoffe - Reinhaltung der Luft (Air Quality Control). 62 (2002), H. 4, S. 129-130
Freie Deskriptoren: Typ-I-Allergien; Soforttypallergien; IgE-Antikörper; Typ-II-Allergien; Typ-III-Allergie; Typ-IV-Allergie; Immunglobulin-E; Alveolitis; Kontaktekzeme; Atopie; Allergietypen; Sensibilisierungen; Tiermodelle
Umwelt-Deskriptoren: Allergen; Allergie; Arbeitsmedizin; Berufskrankheit; Asthma; Gesundheitsgefährdung; Gesundheitsschaden; Mensch; Dermatose; Antikörper; Protein; Chemikalien; Arzneimittel; Erkrankung; Atemtrakterkrankung; Immunsystem; Gefährlicher Arbeitsstoff; Schadstoffwirkung; UV-Strahlung; Arbeitssicherheit; Bewertungskriterium; Schadstoffexposition; Schadstoffexposition
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Arndt, Volker [Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften, Berufsgenossenschaftliches Institut für Arbeitssicherheit - BIA]

Bochmann, Frank [Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften, Berufsgenossenschaftliches Institut für Arbeitssicherheit - BIA] Hohmann, Silvia Naumann, Christa Ponto, Klaus Seibt, Annelore

Titel: Karzinogenität beruflicher Cadmium- und Arsenexposition : Erste Ergebnisse der Saxonia-Studie / Volker Arndt ; Frank Bochmann ; Silvia Hohmann ; Christa Naumann ; Klaus Ponto ; Annelore Seibt

Körperschaft: Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften, Berufsgenossenschaftliches Institut für Arbeitssicherheit - BIA [Affiliation]

Umfang: 2 Abb.; 4 Tab.; 24 Lit.

Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.

Titelübers.: Carcinogenicity of occupational cadmium and arsenic exposure - First results from the Saxonia-Study <en.>

In: Gefahrstoffe - Reinhaltung der Luft (Air Quality Control). 62 (2002), H. 4, S. 159-163

Freie Deskriptoren: Kumulative-Exposition; Kohortenstudien; Saxonia-Firma; Allgemeinbevölkerung

Umwelt-Deskriptoren: Cadmium; Kanzerogenität; Arsen; Schadstoffwirkung; Berufskrankheit; Arbeitsmedizin; Kanzerogener Stoff; Schadstoffexposition; Gesundheitsschaden; Epidemiologie; Berufsgruppe; Metallindustrie; Zinkhütte; Expositionsdauer; Krebskrankheit; Statistische Auswertung; Cadmiumgehalt; Arbeitsplatz; Krebsrisiko; Bleigehalt; Arsengehalt; Lungenkrebs; Asbest; Vergleichsuntersuchung; Risikoanalyse; Kombinationswirkung; Risikofaktor; Gesundheitsgefährdung; Mensch; Gefährlicher Arbeitsstoff; Schadstoffbelastung; Schwermetallbelastung; Immissionskonzentration

Geo-Deskriptoren: Freiberg; Sachsen

Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft

Kurzfassung: Ziel der vorliegenden Studie ist die Beschreibung des Krebsrisikos in einer Kohorte von 529 Cadmiumexponierten eines Zink und Cadmium produzierenden Betriebes der ehemaligen DDR unter Berücksichtigung der gleichzeitigen Exposition gegenüber Arsen bzw. Asbest. Während des Beobachtungszeitraumes traten 27 Krebsfälle, darunter sechs Lungenkrebsfälle, auf. Gegenüber der Allgemeinbevölkerung war in der Gesamtkohorte weder ein erhöhtes allgemeines Krebsrisiko (SIR = 0,88, 95-Prozent-KI = 0,6 bis 1,3) noch ein erhöhtes Lungenkrebsrisiko (SIR = 1,07, 95-Prozent-KI = 0,5 bis 2,5) feststellbar. Lediglich innerhalb einer Teilkohorte von 261 Cadmiumexponierten mit gleichzeitiger Arsenexposition fand sich ein (statistisch nicht signifikant) erhöhtes Lungenkrebsrisiko (SIR = 1,95, 5-Prozent-KI = 0,8 bis 4,7). Die Ergebnisse unterstützen damit die These, wonach ein erhöhtes Krebsrisiko bei cadmiumexponierten Arbeitern möglicherweise auf eine Überlagerung durch arsenbedingte Effekte zurückzuführen wäre.

Kurzfassung: The objective of this study was to describe the cancer risk in a cohort of 529 workers with cadmium exposure from a zinc and cadmium processing combine in the former GDR while taking into account concurrent exposure to arsenic and asbestos. A total of 27 cancer cases including six cases of lung cancer occurred during the follow up period. Within the total study population there was neither an excess in total cancer incidence (SIR = 0.88, 95-per cent-CI = 0.6 to 1.3) nor in lung cancer incidence (SIR =1. 07, 95-per cent-CI = 0.5 to 2.4) when compared with the general population. An increase in lung cancer risk (statistically non significant) was limited to a subcohort of 261 cadmium exposed workers who were also exposed to arsenic (SIR = 1.95, 95-per cent- CI = 0.8 to 4.7). These results support the hypothesis that an increase in cancer risk among cadmium exposed workers might be attributable to confounding by arsenic.

Medienart: [Buch]

Katalog-Signatur: ME150041

Autor: Parry, Sharon Palmer, Stephan

Titel: E. coli: Environmental Health Issues of VTEC 0157 / Sharon Parry ; Stephan Palmer

erschienen: London u.a. : Spon Press, 2002

Umfang: 178 S. : div. Abb.; div. Lit.; Glossar

Fußnoten: Literaturverz. v. S. 163-170

Titelübers.: E. coli: Gesundheitsprobleme durch VTEC 0157 <de.>

Land: Vereinigtes Königreich

ISBN/Preis: 0-415-23595-2

Gesamtwerk: (Clay's Library of Health and the Environment)

Freie Deskriptoren: Inkubationszeit; Escherichia-coli; VTEC-O-157

Umwelt-Deskriptoren: Kolibakterien; Gesundheitsgefährdung; Hygiene; Infektionskrankheit; Krankheitserreger; Toxische Substanz; Fleischprodukt; Lebensmittel; Trinkwasser; Milch; Tier; Mensch; Vergiftung; Pflanzliche Lebensmittel; Lebensmittelhygiene; Lebensmittelvergiftung; Lebensmittelkontamination; Gewässerverunreinigung; Wasserhygiene; Badegewässer; Tierische Lebensmittel

Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
WA24 Wasser: Auswirkungen beeinträchtigter Qualität auf Menschen

LF20 Auswirkungen von Belastungen auf die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel auch aus der Erzeugung selbst
Kurzfassung: The control of E.coli O157 has been at the heart of the environmental health practitioner's professional agenda since recent outbreaks of the disease in the UK. The key to controlling the organism lies in ensuring the microbiological safety of food, drinking and recreational water, the prevention of direct spread from animals and from person to person, as well as in the early recognition and prompt control of outbreaks. 'E.coli' places VTEC O157 in context, outlining its emergence and background, and relating it to other E.coli, VT producing organisms and enteric pathogens. This book explains how VTEC O157 causes illness, and assesses the practical implications of its virulence properties. It outlines the way VTEC O157 should be diagnosed, and how the microbiological results can be interpreted. Finally, risk assessment and control strategies are thoroughly debated and summarised. 'E.coli' is aimed at health professionals who need to be fully informed about the sources and effects of the organism in order to provide advice and enforce legislation at local level. It also provides non-specialist professionals such as students or food industry managers with a practical introduction to the terminology, methods and issues surrounding the diagnosis and control of E.coli.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Richter-Reichhelm, Hans-Bernhard [Bundesinstitut fuer gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinaermedizin]
Titel: Children as a Special Subpopulation: Focus on Immunotoxicity : Internationaler Workshop im Bundesinstitut für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin, Berlin-Dahlem / Hans- Bernhard Richter-Reichhelm
Körperschaft: Bundesinstitut fuer gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinaermedizin [Affiliation]
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Kinder als eine spezielle Subpopulation: Fokussierung der Immuntoxizität <de.>
In: Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz. 45 (2002), H. 4, S. 374-375
Freie Deskriptoren: Vergleichbarkeit; Thymus
Umwelt-Deskriptoren: Verbraucherschutz; Veterinärmedizin; Gesundheit; Immunsystem; Kind; Arsen; Bundesbehörde; Umweltbehörde; Ministerium; Medizin; Schadstoff; Umweltbelastung; Asthma; Tierversuch; Versuchstier; Nagetier; Umweltchemikalien; Arzneimittel; Schadstoffexposition; Expositionsdauer; Gravidität; Toxizität; Fortpflanzung; Sicherheitsmaßnahme; Prüfvorschrift; Risikoanalyse; Bewertungsverfahren; Epidemiologie; Tagungsbericht; Mensch
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Am 75. und 76. November 2007 fand im Bundesinstitut für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin (BgVV) ein Workshop zum Thema: 'Children as a special subpopulation: Focus on immunotoxicity' statt. Im Rahmen des vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und dem Bundesministerium für Gesundheit geförderten Aktionsprogramms 'Umwelt und Gesundheit' trafen sich Kliniker aus dem Bereich der Pädiatrie, Epidemiologen und Entwicklungs und Immuntoxikologen, um über schadstoffbedingte Noxen (Erkennung, Testmöglichkeiten) auf das sich entwickelnde Immunsystem zu diskutieren und sich einen Überblick über die spezifische Empfänglichkeit von Kindern gegenüber umweltbedingten Schädigungen verschaffen.

Medienart: [Aufsatz]
Titel: 42. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. 10.-13. April 2002 in München : Kurzfassung der Beiträge
Fußnoten: Themenheft mit verschiedenen Beiträgen unterschiedlicher Autoren
Titelübers.: 42nd Annual Meeting of the German Association for Industrial Medicine and Environmental Medicine e.V. April 10th-13th, 2002 in Munich <en.>
Kongress: 42. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin
In: Zentralblatt fuer Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie. 52 (2002), H. 4, S. 126-216
Umwelt-Deskriptoren: Tagungsbericht; Umweltmedizin; Schadstoffwirkung; Schadstoffbelastung; Arbeitsmedizin; Schadstoffexposition; Expositionsdauer; Kanzerogener Stoff; Kanzerogenität; Berufskrankheit; Krebskrankheit; Krebsrisiko; Staubemission; Belastungsanalyse; Emissionsbelastung; Luftschadstoff; Berufsgruppe; Feinstaub; Toxikologische Bewertung; Biologische Wirkung; Biomonitoring; PAK; Allergen; Lunge; Atemtrakterkrankung; Lungenerkrankung; Aerosol; Dosis-Wirkung-Beziehung; Kausalzusammenhang; Infektionskrankheit; Hintergrundwert; Dermatose; Lösungsmittel; Neurotoxizität; Schadstoffnachweis; Tracer; Schadstoffbewertung; Bewertungsverfahren; Toxizität; Schadstoffbestimmung; Flüssigkeitschromatografie; Analysenverfahren; Tabakrauch; Gefährlicher Arbeitsstoff; Nervensystem; Knochen; Haut; Gesundheitsvorsorge; Tumor; Asthma
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland

Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME360183
Titel: Children's Health and Environment: a Review of Evidence : a joint report / Giorgio Tamburlini [Ed.] ; Ondine S. von Ehrenstein [Ed.] ; Roberto Bertollini [Ed.]
Person: Tamburlini, Giorgio E Ehrenstein, Ondine S. von E Bertollini, Roberto E
Körperschaft: European Environment Agency [Hrsg.] World Health Organization, Regional Office for Europe [Hrsg.]
erschienen: Luxembourg : Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften = Office for Official Publications of the European Communities = Office des publications officielles des Communautes europeennes, 2002
Umfang: 223 S. : div. Abb.; div. Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Kindergesundheit und Umwelt <en.>
Land: Luxemburg
ISBN/Preis: 92-9167-412-5
Gesamtwerk: (Environmental Issue Report (European Environment Agency) ; 29)
Umwelt-Deskriptoren: Umweltmedizin; Kind; Epidemiologie; Sozioökonomischer Faktor; Altersabhängigkeit; Gesundheitsgefährdung; Arbeitsplatz; Umweltverschmutzung; Asthma; Allergie; Atemtrakterkrankung; Krebskrankheit; Teratogenität; Tabakrauch; Risikofaktor; Schadstoffwirkung; Umweltchemikalien; UV-Strahlung; Elektromagnetisches Feld; Schadstoffexposition; Lebensmittelvergiftung; Gesundheit; Verkehrsemission; Infektionskrankheit; Infektionsrisiko; Schule; Spielplatz; Wasserschadstoff; Wasserverunreinigung; Lebensmittel; Globale Aspekte; Monitoring
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
LF20 Auswirkungen von Belastungen auf die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel auch aus der Erzeugung selbst

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Tronnier, Hagen [Universitaet Witten/Herdecke]
Titel: Effects of Textiles on Human Skin / Hagen Tronnier
Körperschaft: Universitaet Witten/Herdecke [Affiliation]
Umfang: 2 Abb.; 6 Tab.; 31 Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Einfluß von Textilien auf die menschliche Haut <de.>
In: SOeFW - Seifen, Oele, Fette, Wachse. 128 (2002), H. 4, S. 8, 10- 12, 14
Freie Deskriptoren: Textilfarbstoffe; Textilvorbehandlungen; Red-Cibacron-CR; Violet-Remazol-5R; Gold-Yellow-Remazol-RNL; Marine-Cibacron-CB; Printing-Blue-Remazol-RR; Turquoise-Blue-G-133; Scarlett-Drimaren-K2G; Black-Remazol-B-Gran; Red Cibacron-C4G-Gold; Yellow-Remazol-G; Additive; Wolle
Umwelt-Deskriptoren: Allergie; Dermatose; Mensch; Gesundheitsschaden; Farbstoff; Weichmacher; Allergen; Schadstoffbelastung; Schadstoffexposition; Umweltchemikalien; Textilien; Textilgewebe; Textilfaser; Baumwolle; Kunstfaser; Amid; Organische Stickstoffverbindung; Ester; Schadstoffgehalt; Konzentrationsmessung; Analysenverfahren; Haut; Zusatzstoff; Vorbehandlung; Umweltmedizin; Naturfaser
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Weitere Deskriptoren: textiles; side-effects-on-the-skin; fabric-softeners; textile-dyes; textile-treating
Klassifikation: CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Even if it rarely happens, textiles can have side-effects on the skin. Possible sensitizers are special emulsion paints as well as reactive dyes. With properly applied technology allergic side-effects caused by formalin and formalinderivatives should not occur. Under certain conditions irritative-toxic side-effects of textiles can be caused by the fabrics themselves. Skin parameters can promote such irritations. Detergents and washing processes have neither allergic nor irritative-toxic effects. Fabric softeners tend to have a positive effect.

Medienart: [Aufsatz]
Titel: Abbau von Giften in der Raumluft unter Verwendung von Rollos
Titelübers.: Reduction of Poisons in Room Air Using Window Shades <en.>
In: Bauphysik. 24 (2002), H. 2, S. 80
Freie Deskriptoren: Raumgifte; Baka-Save; Rollos
Umwelt-Deskriptoren: Wohnung; Innenraumluft; Schimmelpilz; Textilien; Lufthygiene; Aldehyd; Holzschutzmittel; Nikotin; Luftreinhaltung; Schadstoffabbau; Schadstoffaufnahme; Formaldehyd; Acetaldehyd; Essigsäure; Ammoniak; Alkylverbindung; Thiol; Pilotprojekt; Gesundheitsgefährdung; Umweltmedizin; Leichtflüchtiger Kohlenwasserstoff; Wirkstoff; Luftschadstoff; Innenausstattung; Sorption; Schadstoffelimination; Luftschadstoff
Klassifikation: LU55 Luft: passiver Immissionsschutz
CH50 Chemikalien/Schadstoffe: Technische und administrative Vorsorge- und Abwehrmassnahmen, Substitution, Schadstoffminderung, Anwendungs-, Verbreitungs- oder Produktionsbeschraenkung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Stoffn./CAS-Nr: Trimethylamin Hydrogensulfit

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Kapuste, Hannes Sprott, T. J. Richardson, Barry A. Mitchell, P.
Titel: Giftige Gase im Kinderbett : Plötzlicher Säuglingstod / Hannes Kapuste ; T. J. Sprott ; Barry A. Richardson ; P. Mitchell
Umfang: 5 Abb.; 25 Lit.
Titelübers.: Poisonous Gases in the Crib <en.>
In: Zeitschrift fuer Umweltmedizin. 10 (2002), H. 1, S. 18-22
Freie Deskriptoren: Sudden-Infant-Death-Syndrome; Matratzen; Wasserstoffverbindungen; Stibin; Scopulariopsis-brevicaulis; Prävention
Umwelt-Deskriptoren: Kleinkind; Vergiftung; Säugling; Risikofaktor; Phosphor; Antimon; Arsen; Phosphin; Arsenwasserstoff; Pilzbefall; Toxische Substanz; Brandschutzmittel; Schaumstoff; Polyvinylchlorid; Schimmelpilz; Kind; Epidemiologie; Kausalzusammenhang; Polyethylen; Imprägnierung; Umweltmedizin; Todesursache; Gasförmiger Schadstoff
Geo-Deskriptoren: Neuseeland; Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
LU10 Luft: Emissionsquellen und Emissionsdaten von Stoffen und Abwaerme, Ausbreitung
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Seit 1952 werden 'unerwartete Todesfälle bei Säuglingen und kleinen Kindern, für die eine sorgfältige Untersuchung postmortem keine ausreichende Ursache ergibt' beobachtet und ab 1968 als 'Sudden Infant Death Syndrome' (SID) definiert. Die SID Risikofaktoren sind heute weitgehend bekannt: Bauch und Seitenlage, Bedeckung des Kopfes durch Bettzeug, allein im Zimmer oder im Bett der Eltern schlafen, elterliche Raucher und Überwärmung. Seit den 80er Jahren wird verstärkt auch nach einer toxischen Ursache für SID geforscht. In Verdacht gerieten zunächst Gase aus Wasserstoffverbindungen von Phosphor, Antimon und Arsen die Matratzen entströmten. Auch besonders giftige Substanzen wie Phophin, Stibin und Arsin wurden hier vermutet und bei den Untersuchungen an Matratzen auch teilweise nachgewiesen. Häufig sterben Kinder unter fünf Monaten, die lange in ihren Betten bleiben oder auf dem Bauch in Tragetaschen schlafen. Während größere, kräftigere Kinder schnell nach Luft schnappen können, ist das für kleinere nicht ganz so einfach möglich sagen die Vertreter der 'Giftthese'. Untersuchungen haben gezeigt, dass SID nur in Ländern auftritt in denen Schaumstoff und PVC-bedeckte Matratzen benutzt werden. Ursächlich ist wohl der Pilz Fungus Scopulariopsi brevicaulis, der das hochgiftige Arsin erzeugt, das schon Anfang des Jahrhunderts für misteriöse Todesfälle verantwortlich zeichnete. Damals setzte der sonst harmlose Haushaltsfungus das giftige Gas aus feuchten Tapeten frei. Nachdem in Großbritannien dazu aufgefordert wurde sich von den alten Matratzen diesen Typs zu trennen oder die alten mit Polyethylen zu umhüllen ging der SID deutlich zurück. Ein weiteres Indiz für diese Theorie ist, dass die Wahrscheinlichkeit am 'plötzlichen Kindstod' zu sterben von einem Geschwister zum nächsten und dem Alter der immer wieder vererbten Matratzen steigt. In Neuseeland haben mehr als 100.000 Eltern die Matratzen ihrer Babys nach den 'Cot Life 2000' Spezifikationen umwickelt. Das Resultat: Es wurde kein einziger plötzlicher Kindstod mehr nachgewiesen. In ganz Neuseeland, das vormals die höchste Kindstodrate hatte, ist von 2,1 Opfern pro Tausend der Anteil nunmehr auf 0,4 pro Tausend SID-Opfern zurück gegangen. In Deutschland ist die Theorie des Gastodes durch die Matratze nicht anerkannt. Hier findet das neuseeländische Vorbild allein bei der Initiative Wiegenleben 2002 Nachahmer.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Kuklinski, Bodo Bleyer, Holm
Titel: Neurogene Entzündung und Xenobiotika-Suszeptibilität - eine Literaturübersicht und erste eigene Ergebnisse / Bodo Kuklinski ; Holm Bleyer
Umfang: 4 Tab.; 59 Lit.
Titelübers.: Neurogene Inflammation and Xenobiotic Susceptibility - A Literature Overview and First Results <en.>
In: Zeitschrift fuer Umweltmedizin. 10 (2002), H. 1, S. 26-35
Freie Deskriptoren: Neuropeptid; Reizleitungen; Schmerzübertragung; Enzündungen; Speichel; Plasma; Nerven; Suszeptibilität; Provokationen; Primärdiagnostik; Kinine
Umwelt-Deskriptoren: Xenobiotika; Rezeptor; Biologische Wirkung; Warnsystem; Desinfektionsmittel; Umweltmedizin; Multiple-Chemikalien-Überempfindlichkeit; Schadstoffwirkung; Inhalation; Laboruntersuchung; Protein; Enzymaktivität; Schadstoffaufnahme; Inkorporation; Krankheitsbild
Weitere Deskriptoren: neurogenic-iflammation; Substance-P; MCS; xenobiotics; salivary-SP; plasma-SP
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH70 Chemikalien/Schadstoffe: Grundlagen und Hintergrundinformationen, allgemeine Informationen (einschlaegige Wirtschafts- und Produktionsstatistiken, Epidemiologische Daten allgemeiner Art, Hintergrunddaten, natuerliche Quellen, ...)
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
Kurzfassung: Nozizeptive Rezeptoren dienen als Warnsystem des Körpers: sie sitzen an Nervenenden im ganzen Körper und reagieren auf giftige Substanzen, auf thermische oder mechanische Belastungen. Eine Reihe von köpereigenen Kininen löst die Reaktion aus, die zu Schmerzen führt, aber auch eine Vielzahl von Xenobiotika sind dazu in der Lage. Nachgewiesen wurde dies u.a. für Zigarettenrauch, Formaldehyd, Stickstoffmonoxid oder Ozon. Auch durch UV-Licht und Stress können zur Aktivierung von Nozizeptoren beitragen. Halten diese Reizungen langfristig an, kann dies zu neurogenen Entzündungen führen. Solche Entzündungen können wiederum u.a. zu Asthma, chronischer Bronchitis oder Zahnfleischentzündungen führen, auch zu arthrotischen Prozessen wie der Bandscheibenzerstörung oder chronischen Hauterkrankungen wie Neurodermitis, sowie ein weiteres Spektrum an Krankheiten, die durch Histamin-Freisetzungen gefördert werden. Daneben kommt es zu einer Chronifizierung der Schmerzen. Da das Nervensystem der Nozizeptoren auch auf langanhaltende Entzündungen reagiert und das Individuum so zwingt, sich zum Zwecke der Heilung zu schonen, führt eine Reizung des Systems durch ubiquitär verbreitete Xenobiotika zu unangenehmen Belastungen. Bei betroffenen Berufsgruppen sind so entsprechende Krankheitsbilder weit verbreitet. In Studien konnte eine erhöhte Kinin-Freisetzung als Reaktion auf Xenobiotika bestätigt werden. Vor allem Lösungsmittel können eine Dauerreizung der Nozizeptoren fördern, da sie in Rückständen praktisch überall vorkommen. Obwohl noch weitreichende Untersuchungen zur Bestätigung erforderlich sind, so scheint es doch wahrscheinlich, dass viele bislang als schicksalhaft angesehene Krankheiten auf Xenobiotika zurückgeführt werden können.

Medienart: [Aufsatz]
Titel: Umweltmedizin jetzt tagesaktuell im Internet
Titelübers.: Environmental Medicine Now Up-to-Date on the Internet <en.>
In: Zeitschrift fuer Umweltmedizin. 10 (2002), H. 2, S. 63
Umwelt-Deskriptoren: Umweltmedizin; Internet; Information der Öffentlichkeit; Informationssystem; Multiple-Chemikalien-Überempfindlichkeit; Datenbank; Informationsvermittlung
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Bauer, Anke [Universitaet Kiel, Klinikum, Zentrum Klinisch- Theoretische Medizin II, Institut fuer Toxikologie] Alsen-Hinrichs, Carsten
Titel: Auswertung von 916 Verdachtsfällen umweltmedizinischer Erkrankungen - ein schleswigholsteinisches Modellprojekt von 1995- 1999 / Anke Bauer ; Carsten Alsen-Hinrichs
Körperschaft: Universitaet Kiel, Klinikum, Zentrum Klinisch-Theoretische Medizin II, Institut fuer Toxikologie [Affiliation]
Umfang: 5 Tab.; 25 Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung in Englisch
Titelübers.: Evaluation of 916 Suspicious Cases of Environmental-Medical Illnesses, - A Pilot Project in Schleswig-Holstein from 1995-1999 <en.>
In: Zeitschrift fuer Umweltmedizin. 10 (2002), H. 2, S. 80-88
Freie Deskriptoren: Dokumentationen; Verdachtsfälle; Gesundheitsstörungen; Fallsammlungen; Kreatinin; Gesundheitswesen
Umwelt-Deskriptoren: Umweltmedizin; Fallstudie; Schadstoffbelastung; Luftschadstoff; Allergie; Gesundheitsgefährdung; Monitoring; Schadstoffbestimmung; Pentachlorphenol; Formaldehyd; Umweltchemikalien; Statistische Auswertung; Fragebogen; Amalgam; Schwermetall; Lösungsmittel; Altersabhängigkeit; Multiple-Chemikalien-Überempfindlichkeit; Permethrin; Schadstoffexpo-

sition; Sanierungsmaßnahme; Krankheitsbild; Gesundheitszustand; Innenraumluft
Geo-Deskriptoren: Schleswig-Holstein
Weitere Deskriptoren: environmentally-related-disorders; edverse-health-effects; indoor-air-pollutants; case-report
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)

Medienart: [Aufsatz]
Titel: Aktuelle epidemiologische Studien in Arbeitsmedizin und Dermatologie : Workshop der Arbeitsgruppe Epidemiologie in der Arbeitswelt der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Epidemiologie (DAE) zusammen mit der Arbeitsgruppe Dermatologische Prävention und Rehabilitation (DEPRA) der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) am 4./5. Juni 2002 in Erlangen
Titelübers.: Current Epidemiological Studies in Industrial Medicine and Dermatology <en.>
In: Dermatologie in Beruf und Umwelt (Occupational and Environmental Dermatology). (2002), H. 2, S. 67-71
Freie Deskriptoren: Kohortenstudien; Survivor-Verzerrungen; Epidermale-Wasserverluste; Sonnenschutz
Umwelt-Deskriptoren: Arbeitsmedizin; Epidemiologie; Hautverträglichkeit; Haut; Medizin; Schadstoffbelastung; Schadstoffexposition; Expositionsdauer; Umweltchemikalien; Toxische Substanz; Allergie; Allergen; Prüfverfahren; Organischer Schadstoff; Druckerei; Mensch; Berufskrankheit; Dermatose; Kanzerogenität; Reinigungsmittel; Lösungsmittel; Arbeitsplatz; Krebskrankheit; Atemtrakterkrankung; Krankheitsbild; Lärmbelastung; Kreislauferkrankung; Gesundheitsgefährdung; Risikofaktor; Lungenkrebs; Kind; Strahlenwirkung; Strahlenschutz; Genotyp; Risikokommunikation; Vorsorgeprinzip
Geo-Deskriptoren: Erlangen; Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Eikmann, Thomas [Universitaet Giessen, Fachbereich 11 Humanmedizin und Universitaetsklinikum, Hessisches Zentrum fuer Klinische Umweltmedizin] Seitz, Heike [Universitaet Giessen, Fachbereich 11 Humanmedizin und Universitaetsklinikum, Hessisches Zentrum fuer Klinische Umweltmedizin]
Titel: Klein aber oho. Von der zunehmenden Bedeutung der Feinstäube / Thomas Eikmann ; Heike Seitz
Körperschaft: Universitaet Giessen, Fachbereich 11 Humanmedizin und Universitaetsklinikum, Hessisches Zentrum fuer Klinische Umweltmedizin [Affiliation]
Umfang: 1 Tab.
Titelübers.: Of the Increasing Significance of the Fine Dusts <en.>
In: Umweltmedizin in Forschung und Praxis. (2002), H. 2, S. 63-64
Umwelt-Deskriptoren: Feinstaub; Umweltmedizin; Gesundheitsgefährdung; Mensch; Partikelförmige Luftverunreinigung; Staubimmission; Atemtrakterkrankung; Lungenkrebs; Partikelgröße; Staubbekämpfung; Schadstoffwirkung; Atemluft; Immissionsbelastung; Herz; Kreislaufsystem; Sterblichkeit; Kausalzusammenhang; Emissionsminderung; Immissionsschutz; Grenzwertfestsetzung; Immissionsgrenzwert; Gesundheitsvorsorge; Umweltpolitische Instrumente; TA-Luft; Luftgütenorm; Luftreinhaltung; Zweiundzwanzigste BImSchV; Rechtsangleichung; EU-Richtlinie; Umweltpolitik; Umweltforschung; Aerosol
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland; EU-Länder
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
LU40 Luft: Richtwerte, Qualitätskriterien und Ziele
LU50 Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmassnahmen
UA20 Umweltpolitik
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Im Umweltgutachten 2002, der im April an Bundesumweltminister Trittin überreicht wurde, wird besonders auf die Problematik der Feinstäube eingegangen. Diese werden bekanntlich für eine Vielzahl gesundheitlicher Risiken verantwortlich gemacht. Es ist bekannt, dass für staubbelastete Personen ein höheres Lungenkrebsrisiko besteht. In den letzten Jahren ist die Feinstaubkonzentration deutlich gesunken. Der Grund für diese Entwicklung liegt in leistungsfähigeren Filtersystemen und einer besseren Effizienz der von Dieselmotoren. Aus diesem Grund wurden die Stäube nicht mehr als wesentliches Umweltproblem angesehen. Allerdings wurde außer Acht gelassen, dass die Reduktion der Partikel allein die gröberen Staufraktionen betraf. Bei den feineren und lungengängigeren Partikeln war kaum ein Rückgang zu verzeichnen. Schon jetzt deuten Langzeitstudien (WHO, US-EPA, APHEA) darauf hin, dass ein Zuviel an feinen Partikeln die Lebenserwartung

deutlich verkürzen kann. Das gilt besonders für Personen, die schon gesundheitlich vorbelastet sind. Die jetzigen Erkenntnisse machen deutlich, das eine regulative Begrenzung der Feinstaub-Emissionen notwendig wird. Wie ernst dieses Problem genommen wird zeigen auch die in den USA neu eingeführten Umweltstandards zur Begrenzung der Immission feiner Partikel. In den Staaten sind 40 bis 50 Millionen Dollar pro Jahr für die Partikelforschung vorgesehen. Auch für die 'European Science Foundation' hat die Partikelforschung höchste Priorität. In der EG tut sich ebenfalls was. So geht die neue Richtlinie 1999/30/EG deutlich über das hinaus was derzeit noch in Deutschland gültig ist. In Deutschland wird die 22. BImSchV und die Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft überarbeitet. Das Inkrafttreten der neuen TA Luft bedarf allerdings noch der Zustimmung des Bundesrates. Um die neuen Grenzwerte einzuhalten sind noch erhebliche Anstrengungen erforderlich. Denn immer noch wird der PM10-Grenzwert der Stufe 1 mit 40 Mikrogramm pro m3 erheblich überschritten. Größte Schwierigkeiten sind aber auch mit dem Erreichen der Grenzwerte der Stufe 2 verbunden, die bei 20 Mikrogramm pro m3 liegt. Ebenfalls ungeklärt sind Fragen der Aerosol-Charakterisierung, da noch keine ausreichenden Messdaten vorliegen. Wissenschaftler fordern die Forschung auf dem Gebiet toxikologischer und epidemiologischer Aspekte feiner und ultrafeiner Partikel weiter zu intensivieren. Außerdem wollen sie Messprogramme ins Leben rufen, die die Eigenschaften von Partikeln aus modernen Quellen charakterisieren helfen.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Muehlendahl, K. E. von [Akademie fuer Kinderheilkunde und Jugendmedizin]
Titel: Können Polychlorierte Biphenyle (PCB) die Ursache für die schlechten Ergebnisse der so genannten PISA-Studie sein? - Probleme der Risikokommunikation / K. E. von Muehlendahl
Körperschaft: Akademie fuer Kinderheilkunde und Jugendmedizin [Affiliation]
Umfang: div. Lit.
Fußnoten: Stellungnahme s. Umweltmed Forsch Prax 7(2002)5 S. 256 <550889>
Titelübers.: Can Polychlorinated Biphenyls (PCBs) Be the Cause of the Bad Results of the So-Called PISA-Study? - Problems of the Risk Communication <en.>
In: Umweltmedizin in Forschung und Praxis. (2002), H. 2, S. 65-66
Freie Deskriptoren: PISA-Studie
Umwelt-Deskriptoren: Risikokommunikation; Polychlorbiphenyl; Schadstoffwirkung; Luftverunreinigung; Innenraumluft; Kind; Wohnung; Schule; Kindertagesstätte; Epidemiologie; Immissionsbelastung; Schadstoffbelastung; Schadstoffaufnahme; Tierische Lebensmittel; Muttermilch; Inhalation; Resorption; Blutplasma; Vergleichsuntersuchung; Schadstoffgehalt; Umweltangst; Schadstoffexposition; Schadstoffquelle
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung

Medienart: [Aufsatz]
Titel: Umweltgutachten 2002 des Rats von Sachverständigen für Umweltfragen
Titelübers.: Environmental Expert Report 2002 of the Council of Experts for Environmental Questions <en.>
In: Umweltmedizin in Forschung und Praxis. (2002), H. 2, S. 77-78
Freie Deskriptoren: Umweltgutachten; Rat-von-Sachverständigen-für-Umweltfragen; Ökologisierung; Umweltrat
Umwelt-Deskriptoren: Gutachten; Umweltpolitik; Bundesregierung; Regierungspolitik; Klimaschutz; Umweltqualitätsziel; Umweltschutzgesetzgebung; Umweltmedizin; Immissionsschutz; Feinstaub; Immissionsgrenzwert; Staubemission; Schwebstaub; EU-Richtlinie; Emissionsminderung; Verkehrsemission; Kfz-Verkehr; Lärmbelastung; Lärmschutz; Gesundheitsvorsorge; Mensch; Fluglärm; Grenzwert; Lärmbelästigung; Gesundheitsgefährdung; Wirkungsforschung; Elektromagnetisches Feld; Sendeeinrichtung; Luftverunreinigung; Immissionsbelastung; Sachverständiger
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UA20 Umweltpolitik
LU50 Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmassnahmen
LE50 Lärm / Erschütterungen: Technische Vorsorge- und Abwehrmassnahmen
SR50 Strahlung: Strahlenschutz und Reaktorsicherheitsmassnahmen

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Spallek, Michael Sorsche, Petra A. [DaimlerChrysler]
Titel: Anmerkungen zur Wirkungsdiskussion über Immission und Emission von Dieselpartikeln / Michael Spallek ; Petra A. Sorsche
Körperschaft: DaimlerChrysler [Affiliation]
Umfang: 15 Abb.; div. Lit.

Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Comments on the Discussion of Health Effects, Air Pollution and Emissions of Diesel Particulates <en.>
In: Umweltmedizin in Forschung und Praxis. (2002), H. 2, S. 79-90
Freie Deskriptoren: Dieselpartikel; Neue-Dieselmotortechnologien; PM10-Mortalität; Dieselrußpartikel; Ultrafeinpartikel; Abgasgesetzgebung; Hochdruckeinspritzung; Mechanistische-Überladungseffekte; Partikelmassen; Grobstaub; Direkteinspritzung; Common-Rail-Technik; Kraftstoffzerstäubung
Umwelt-Deskriptoren: Dieselmotor; Immissionsbelastung; Partikelförmige Luftverunreinigung; Krebsrisiko; Kanzerogenität; Lungenkrebs; Sterblichkeit; Partikelgröße; Umweltmedizin; Schadstoffwirkung; Tierversuch; Atemtrakterkrankung; Gesundheitsgefährdung; Mensch; Biologische Wirkung; Biologisches Gewebe; Nagetier; Affe; Genotoxizität; Inhalation; Schadstoffexposition; PAK; Ablagerung; Epidemiologie; Risikoanalyse; Risikofaktor; Feinstaub; Ruß; Kfz-Technik; Technischer Fortschritt; Immissionssituation; Verkehrsemission; Schadstoffimmission; Staubimmission; Staubemission; Partikelgehalt; Umweltschutzgesetzgebung; Abgasemission; Kfz-Abgas; Schadstoffquelle; Emittent; Schadstoffemission; Chemische Zusammensetzung; Zeitverlauf; Emissionsminderung; Hochdruckverfahren; Luftreinhaltung; Schadstoffbildung; Umweltpolitik; Dosis-Wirkung-Beziehung
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Weitere Deskriptoren: advanced-diesel-engine-technologies; diesel-particulates; fine-particles; lung-cancer; PM-10; mortality
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
LU21 Luft: Stoffliche Immission und Stoffe in der Atmosphaere - Mengen, Konzentration und Zusammensetzung
LU12 Luft: Verunreinigung durch Verkehr - Emissionen
LU51 Luft: Emissionsminderung Verkehr
LU11 Luft: Emission - Art, Zusammensetzung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UA20 Umweltpolitik
Kurzfassung: Seit Jahren stehen in der öffentlichen Diskussion über die Gesundheitsgefahren von Automobilabgasen die Dieselpartikel im Blickpunkt, wobei der Schwerpunkt bislang auf einer möglichen Lungenkrebsinduktion lag. Neuerdings werden anhand von umweltepidemiologischen Studien für Partikel im Allgemeinen und nicht ausschließlich nur für Dieselruß toxische Wirkungen vermutet. Die gesundheitlichen Effekte sollen dabei mit der inhalierten Anzahl an Feinstpartikeln korrelieren. Damit wird die Partikelmassenkonzentration erstmals als für Gesundheitseffekte relevantes Dosismaß infrage gestellt. Obwohl seit vielen Jahrzehnten intensive toxikologische und epidemiologische Forschungsaktivitäten stattgefunden haben, konnte eine Kausalität für eine Dieselpartikel-spezifische Schadwirkung auf den Menschen nicht erbracht werden, weder mit Tierversuchen an Ratten noch mit epidemiologischen Untersuchungen. Auch ein quantitatives Risk Assessment ist nicht möglich. Partikelkonzentrationen in der Umwelt sind durch die Emissionen vieler Quellen determiniert, wobei der Verkehr nicht generell hauptverursachend ist, in spezifischen Situationen jedoch dominieren kann. Umfangreiche Messungen an modernen direkteinspritzenden Dieselmotoren haben gezeigt, dass bei Hochdruckeinspritzungen im Vergleich zu früheren Technologien hinsichtlich Partikelmasse sowie im Hinblick auf Anzahl und Größe der emittierten Partikel deutliche Verbesserungen erzielt werden. Eine Steigerung der Partikelzahl oder eine Verschiebung des Größenspektrums kann nicht nachgewiesen werden. Bei Überlegungen über geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität müssen alle maßgeblichen Emittenten und möglichst auch Kosten/Nutzen-Aspekte Berücksichtigung finden.
Kurzfassung: Since many years diesel particulates are an important topic in public and political discussions on health effects of automotive emissions. Up to now lung cancer was the main issue but recently also toxicological impacts of environmental particles in general are gaining in importance. Some studies indicate that health could be especially affected by the very small particles and their number concentration. Mass related concentration is therefore scrutinized as responsible dose measure. All intensive toxicologic and epidemiologic scientific research activities in the past decades could not supply to date a reliable causative evidence of a hazardous potential of diesel particles for humans - neither inhalation experiments with rats nor epidemiologic studies. Also a quantitative risk assessment is not possible. The level of air pollution is determined by the emission of several sources, however emission from road traffic is generally not the main contributor for particles in the environment. The emission behaviour of advanced diesel technologies with high pressure injection is obviously improved concerning mass and number of particles when compared to conventional diesel engines. Increases of particle number emission or an unfavourable shift of the size distribution could not be realized. Considerations about suitable measures to improve air quality should take into account all main sources and should be guided by cost benefit viewpoints, too.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Heinrich, Joachim [Forschungszentrum fuer Umwelt und Gesundheit, Institut fuer Epidemiologie] Grote, Veit [Universitaet München, Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie, Lehrstuhl für Epidemiologie] Peters, Annette [Forschungszentrum fuer Umwelt und Gesundheit, Institut fuer Epidemiologie] Wichmann, H.-E. [Forschungszentrum fuer Umwelt und Gesundheit, Institut fuer Epidemiologie]
Titel: Gesundheitliche Wirkungen von Feinstaub: Epidemiologie der Langzeiteffekte / Joachim Heinrich ; Veit Grote ; Annette Peters ; H.-E. Wichmann
Körperschaft: Forschungszentrum fuer Umwelt und Gesundheit, Institut fuer Epidemiologie [Affiliation] Universitaet München, Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie, Lehrstuhl für Epidemiologie [Affiliation] Forschungszentrum fuer Umwelt und Gesundheit, Institut fuer Epidemiologie [Affiliation]
Umfang: 1 Abb.; 2 Tab.; div. Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Health Impact of Exposure to Suspended Particulate Matter. Epidemiology of Long-Term Effects <en.>
In: Umweltmedizin in Forschung und Praxis. (2002), H. 2, S. 91-99
Freie Deskriptoren: Langzeitexposition; Kohortenstudien; Harvard-Sechs-Städte-Studie; American-Cancer-Society-Studie; AHSMOG-Studie; Querschnittsstudien; Lebenserwartungen; Confounder; Studiendesigns; Husten; Adventist-Health-Study-of-Smog-AHSMOG; Atemwegsgesundheit
Umwelt-Deskriptoren: Feinstaub; Epidemiologie; Langzeitwirkung; Gesundheitsgefährdung; Mensch; Luftschadstoff; Umweltmedizin; Schadstoffexposition; Wirkungsforschung; Versuchsperson; Kind; Adulte; Atemtrakt; Lunge; Atmung; Krankheitsbild; Schadstoffgehalt; Partikelgröße; Asthma; Atemtrakterkrankung; Immissionsbelastung; Schadstoffwirkung; Kausalzusammenhang; Untersuchungsprogramm; Sterblichkeit; Sulfat; Ozon; Schwefeldioxid; Stickstoffoxid; Todesursache; Risikofaktor; Geschlecht; Lungenkrebs; Luftgüte; Risikoanalyse; Regressionsanalyse; Bronchien; Schwebstaub; Partikelförmige Luftverunreinigung; Konsumverhalten; Sozioökonomischer Faktor; Regionalisierung; Schadstoffbelastung; Bewertungsverfahren; Bewertungskriterium; Stadt; Partikelgehalt; Tabakrauch; Emissionsminderung
Geo-Deskriptoren: USA; Kanada; Schweiz; Ostdeutschland; Polen; Kalifornien; Sachsen-Anhalt; Leipzig
Weitere Deskriptoren: epidemiology; long-term-effects; mortality; respiratory-health; total-suspended-particulates
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Langzeitwirkungen von Luftschadstoffen auf die Gesundheit können mittels Querschnittsstudien und Kohortenuntersuchungen mit individueller Kontrolle für Störfaktoren analysiert werden. Die Übersicht fasst den aktuellen Wissensstand zu epidemiologischen Langzeitwirkungen von Luftschadstoffen zusammen. Die überwiegende Zahl von regionalen Querschnittsstudien zeigt, dass Kinder, die in Regionen mit hoher partikelförmiger Luftbelastung aufwachsen, häufiger an nicht-allergischen infektiösen Atemwegserkrankungen wie z.B. Bronchitis erkranken. Begleitende Lungenfunktionseinschränkungen waren nur in vergleichsweise wenigen Studien nachweisbar. Für einen Anstieg der Exposition um 10 mikro-g/m3 TSP oder PM(ind=10) im Jahresmittel erhöht sich die Prävalenz der Bronchitis bei Kindern um etwa 20 bis 40 Prozent. Querschnittsstudien von Erwachsenen zeigen eine statistisch signifikante, aber geringgradig eingeschränkte Lungenfunktion. US-amerikanische Kohortenstudien zeigen einen Anstieg der Gesamtsterblichkeit um 24 bis 50 Prozent für PM(ind=10) (pro 50 mikro-g/m3), 17 bis 25 Prozent für PM(ind=2,5) (pro 25 mikro-g/ m3) und 10 bis 50 Prozent für Sulfat (pro 15 mikro-g/m3). Die Verbesserung der Luftqualität in Ostdeutschland geht einher mit einem Rückgang der Häufigkeit der Bronchitis und infektiöser Atemwegssymptome bei Kindern. Weitere Studien zu Langzeitwirkungen mit verbesserter und spezifischer Expositionsschätzung sowie mit einer größeren Anzahl von Studienregionen sind erforderlich, um gesundheitliche Wirkungen besser quantifizieren, die aktuelle Grenzwertdiskussion stärker mit Daten untermauern und schließlich auch Effekte von Luftreinhaltungsmaßnahmen begleitend evaluieren zu können.
Kurzfassung: Chronic effects of ambient air pollutants are studied by cross- sectional and cohort designs including adjustment for confounder on an individual basis. This review summarizes the state of the art about chronic effects of ambient particulate air pollutants. A majority of regional cross-sectional studies show a higher risk for non-allergic, infectious respiratory diseases such as bronchitis in children who grew up in highly polluted areas. Impaired lung function was only shown in few of these studies, whereas in adults impairments were homogeneously seen in cross- sectional studies. A 10 micro-g/m3 TSP or PM(ind=10) increase in annual means increases the prevalence of bronchitis in children by 20 - 40 percent. According to North-American cohort studies total mortality can be estimated to increase by 24 - 50 percent for PM(ind=10) (per 50 micro-g/m3 increase), 17-25

percent for P M(ind=2,5) (per 25 micro-g/m3 increase), and 10-50 percent for sulfates (per 15 micro-g/m3 increase). Prevalence of bronchitis and infectious respiratory health in East German children decreased along with the improvement of air quality. Further studies on chronic effects including an improved exposure assessment are needed to quantify health effects more precisely. These future studies should include a higher number of areas with different air pollution levels. They should help to set up more evidence-based regulations for the control of air pollutants and to improve the evaluation of clean air acts.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Peters, Annette [Universitaet München, Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie, Lehrstuhl für Epidemiologie] Heinrich, Joachim [Universitaet München, Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie, Lehrstuhl für Epidemiologie] Wichmann, H.-E. [Universitaet München, Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie, Lehrstuhl für Epidemiologie]
Titel: Gesundheitliche Wirkungen von Feinstaub - Epidemiologie der Kurzzeiteffekte / Annette Peters ; Joachim Heinrich ; H.-E. Wichmann
Körperschaft: Universitaet München, Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie, Lehrstuhl für Epidemiologie [Affiliation] Universitaet München, Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie, Lehrstuhl für Epidemiologie [Affiliation]
Umfang: 3 Abb.; 6 Tab.; div. Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Health Impact of Exposure to Fine Particles. Epidemiology of Short-Term Effects <en.>
In: Umweltmedizin in Forschung und Praxis. (2002), H. 2, S. 101-115
Freie Deskriptoren: Grobpartikel; Ultrafeinpartikel; Kurzzeitwirkungen; Arztbesuche; Krankenhausaufnahmen; APHEA-Studie; Multi-Städtestudien; NMMAPS-Studie; Feinpartikel; Medikamentenverbrauch; Sokolov; Helsinki; Kuopio; PEACE-Studie; MONICA-Survey; Plasmaviskosität; Erdkrustenpartikel; Herz-Kreislauf-Erkrankungen
Umwelt-Deskriptoren: Feinstaub; Atemtrakterkrankung; Umweltmedizin; Erkrankung; Schadstoffwirkung; Luftschadstoff; Partikelförmige Luftverunreinigung; Partikelgehalt; Schwebstaub; Wirkungsanalyse; Lunge; Atmung; Krankheitsbild; Allergie; Asthma; Bewertungskriterium; Immissionsbelastung; Schadstoffexposition; Immissionskonzentration; Kind; Versuchsperson; Epidemiologie; Großstadt; Ballungsgebiet; Schwefeldioxid; Stickstoffdioxid; Risikofaktor; Kohlenmonoxid; Ozon; Kausalzusammenhang; Herz; Kreislaufsystem; Blutdruck; Sterblichkeit; Morbidität; Arzneimittel; Partikelgröße; Todesursache; Literaturauswertung; Wirkungsforschung; Blutplasma; Adulte; Sturm; Atmosphärisches Aerosol
Geo-Deskriptoren: Erfurt; Weimar; Tschechische Republik; Thüringen; Niederlande; Paris; London; Europa; USA; Finnland
Weitere Deskriptoren: air-pollution; cardiovascular-diseases; epidemiology; mortality; particles; respiratory-diseases; short-term-effects
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Epidemiologische Studien zu Kurzzeiteffekten des Feinstaubes untersuchen, ob hohe Partikelkonzentrationen am selben Tag oder mit einigen Tagen Verzögerung mit einem Anstieg der Morbidität oder Mortalität in der Bevölkerung assoziiert sind. Der Anstieg der Mortalität in Abhängigkeit von Partikelkonzentrationen auf Tagesbasis konnte in multizentrischen Studien belegt werden. Studien zur Auswirkung der Partikel auf die Atemwege haben die Wirkung der Partikel am Ort ihrer Deposition erwiesen. Darüber hinaus haben zahlreiche Studien auch Auswirkungen von Partikeln auf das Herz-Kreislauf-System aufgezeigt. Diese reichen von einer Akuten-Phase-Reaktion über einen Anstieg von Krankenhauseinweisungen bis hin zu einem Anstieg der Mortalität aufgrund von Herz-Kreislauf-Erkrankungen in Assoziation mit erhöhten Schadstoffkonzentrationen. Konsistente Effekte konnten für PM(ind=10) gefunden werden. Die Analysen zeigten darüber hinaus, dass kein Schwellenwert nachzuweisen war, sondern eine lineare Dosiswirkungsbeziehung bestand. Studien, bei denen P M(ind=2,5) gemessen wurde, deuten darauf hin, dass der Feinstaub für diese Effekte verantwortlich sind. Neuere Studien zeigen ferner, dass ultrafeine Partikel zusätzliche Gesundheitseffekte verursachen können.
Kurzfassung: Epidemiological studies on short-term effects of fine particles are investigating whether morbidity or mortality increase on days with high particle concentrations. Multi-center studies have shown on a daily basis that there is an increase in morbidity and/ or mortality in association with particle concentrations. Studies on the effects of particles on the respiratory tract have indicated that there is an impact of particles at their place of deposition. In addition, numerous studies have revealed that particles also have effects on the cardiovascular system, including acute-phase reactions, increased hospital admissions, and also an increase in cardiovascular disease mortality in association with elevated particle concentrations. For

PM(ind=10) consistent effects were found. Furthermore, the analyses showed that no threshold value could be established, but a linear dose- effect relation. Studies measuring PM(ind=2,5) point to fine particles being mainly responsible for these effects. Current studies show that in addition to fine particles, ultra-fine particles can cause further health effects.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Seidel, Hans J. [Universitaet Ulm, Institut fuer Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Universitaetsklinikum Ulm] Cotta, Guido A. [Universitaet Ulm, Institut fuer Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Universitaetsklinikum Ulm]
Titel: Umweltmedizinische Katastrophen - Welche medizinischen Erkenntnisse bringt ihre Analyse? : Teil VII: Swerdlowsk 1979 and andere Erfahrungen mit Anthrax / Hans J. Seidel ; Guido A. Cotta
Körperschaft: Universitaet Ulm, Institut fuer Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Universitaetsklinikum Ulm [Affiliation]
Umfang: 2 Abb.; 2 Tab.; div. Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.: Teil 6 s. Umweltmed Forsch Prax 6(2002)2 <469713> Teil 6 s. Umweltmed Forsch Prax 6(2001)2 <469713>
Titelübers.: Sverdlovsk and Other Experiences with Anthrax <en.>
In: Umweltmedizin in Forschung und Praxis. (2002), H. 2, S. 117-124
Freie Deskriptoren: Gruinard-Island; Swerdlowsk-Unfall; Bioterrorismus; Umweltverhalten; Anthrax
Umwelt-Deskriptoren: Milzbrand; Keim; Mensch; Biologische Kriegsführung; Katastrophe; Einwohner; Militär; Erkrankung; Krankheitserreger; Umweltmedizin; Unfall; Tierkrankheit; Infektionskrankheit; Fallbeispiel; Gefahrenabwehr; Freisetzung (Organismen); Störfall; Infektion; Todesursache; Regionale Verteilung; Epidemie; Gesundheitsschaden; Inhalation; Therapie; Insel; Sporen; Ausbreitungsvorgang; Bodenverunreinigung; Bodenschicht; Persistenz; Vermehrung; Dauerform; Ökologischer Faktor; Dekontamination; Desinfektionsmittel; Formaldehyd; Chemisches Verfahren; Bodendekontamination; Exposition; Epidemiologie; Lebensmittelkontamination; Fleisch; LD 50; U-Bahn; Luftverunreinigung; Szenario; Impfung
Geo-Deskriptoren: Schottland; Rußland; Großbritannien; Afrika
Weitere Deskriptoren: animal-epidemics; anthrax; bioterrorism; Gruinard-island; scenarios; Sverdlovsk-outbreak
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
BO21 Boden: Biologische Auswirkungen von Schädigung und Verunreinigung
BO50 Boden: Schutzmassnahmen (technisch, administrativ, planerisch)
Kurzfassung: Die Bioterrorismusmeldungen im Herbst 2001 haben auch in Deutschland die Aufmerksamkeit auf Milzbrand gelenkt, das Robert Koch-Institut hat in Presseverlautbarungen Informationen für die Bevölkerung und die Ärzteschaft bereitgestellt. In den USA gibt es schon seit längerem eine Beschäftigung mit diesem Thema. Die Milzbrandepidemie von Swerdlowsk im Jahre 1979 wird anhand der veröffentlichten Daten dargestellt, 66 Personen sind dort nachweislich an der inhalativen Form der Milzbranderkrankung gestorben. Die Ausbreitung über die Luft erreichte Personen bis zu 5 km vom Austrittsort, Tiere waren bis zu 50 km Entfernung befallen. Weitere wichtige Informationen zum Verhalten des Keimes entstammen dem militärischen Versuchsgelände Gruinard Island in Nordwest-Schottland, wo Sporen auch 40 Jahre nach ihrer Verbreitung im Boden (obere 6 cm) gefunden wurden und wo ein Bodendekontaminationsprogramm erfolgreich abgeschlossen wurde. Das Verhalten des Keimes in Regionen mit wiederkehrenden Tierseuchen, vor allem in Afrika, wird dargestellt. Anhand einer großen Epidemie in Tschad zeigt sich die Möglichkeit des Übergangs auf den Menschen, wenn Fleisch erkrankter Tiere verzehrt wird. Aus der Arbeitswelt gibt es einige Berichte über die kutane Form, Infektionsquelle ist hierbei aus Vorderasien eingeführtes Ziegenfell. In der biologischen Kriegsführung mit Milzbrand-Erregern wurden Szenarien von der WHO und US-amerikanischen Einrichtungen entwickelt, u.a. auch nach Experimenten in der New Yorker U-Bahn. Dabei gilt eine Sporenzahl von 8000 bis 15000 Sporen als inhalativ infektiöse Dosis. Alle Szenarien kommen zu dem Schluss, dass im Falle eines Anschlags über die Luft, z.B. auf ein gefülltes Stadion, die bekannten effektiven antibiotischen Therapien eine erschreckende Zahl von Todesfällen nicht verhindern könnten.
Kurzfassung: Reports on bioterrorism during autumn 2001 induced public awareness for anthrax also in Germany. The Robert Koch-Institute issued press releases for the public and also for physicians. In the US this complex has been an issue for a prolonged period. The anthrax outbreak in Sverdlovsk in 1979 is described using published data; 66 persons died form inhalational anthrax. Spreading of this germ via air affected people up to 5 km from the point of origin, animals were infected at a distance up to 50 km. Further information results from studies in the military resort Gruinard Island in north west Scotland. There spores were found 40 years after their release in the upper 6 cm of the

soil; a decontamination program was effective. The ecology of anthrax in regions with endemic outbreaks in animals, especially in Africa is shown. In an epidemy in the Tchad the transfer to humans through consumption of infected meat is discussed. Concerning the workplace there are some reports on cutaneous anthrax, caused by infectious goat hair imported from Asia. In biological warfare with anthrax, scenarios were proposed by the WHO and US institutions. They also included results from experimental studies performed in the New York subway system. 8000-15 000 spores are considered as inhalational infectious dose. All scenarios lead to the conclusion that after an attack via air, e.g. directed to a stadium filled with people, the known effective therapies would not prevent a terrifying number of deaths.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Griesel, M. [Technikon Bloemfontein] Jagals, P. [Technikon Bloemfontein]
Titel: Faecal Indicator Organisms in the Renoster Spruit System of the Modder-Riet River Catchment and Implications for Human Users of the Water / M. Griesel ; P. Jagals
Körperschaft: Technikon Bloemfontein [Affiliation]
Umfang: 3 Abb.; 34 Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Fäkalindikator-Organismen im Renoster-Spruit-System des Einzugsgebietes des Modder-Riet-Flusses und Bedeutung für die wassernutzenden Menschen <de.>
In: Water SA. (2002), H. 2, S. 227-234
Freie Deskriptoren: Renoster-Spruit; Modder-Riet-Einzugsgebiet; Clostridium-perfringens; Bloemfontein
Umwelt-Deskriptoren: Kolibakterien; Fäkalbakterien; Krankheitserreger; Bioindikator; Wassergüte; Einzugsgebiet; Gesundheitsgefährdung; Mensch; Wassernutzung; Monitoring; Siedlungsabwasser; Abwassereinleitung; Fäkalien; Wasseruntersuchung; Gewässerverunreinigung; Abwasserbehandlung; Stadt; Bakteriophagen; Mikrobiologie; Risikofaktor; Risikoanalyse; Grenzwertüberschreitung
Geo-Deskriptoren: Republik Südafrika; Afrika
Klassifikation: WA21 Wasser: Auswirkungen von Belastungen auf die Gewässerqualitaet oberirdischer Binnengewässer
WA52 Wasser: Abwasserbehandlung, Abwasservermeidung, Abwasserverwertung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: The impact of a variety of urban discharges from Bloemfontein on the numbers of microbiological faecal indicator organisms in the water of the Renoster Spruit subcatchment was investigated using E. coli, C. perfringens and somatic coliphages as microbial indicators. The no-observed-adverse-effect-levels for the occurrence of these organisms in water intended for domestic purpases, for full-body contact recreation as well as irrigation of crops that may be eaten raw, were exceeded. The results indicated that the faecally polluted urban runoff, in combination with inadequately treated wastewater effluents, overcame the assimilation capacity of the Renoster Spruit in the immediate vicinity of the city to such an extent that it posed a possible risk of infection to potential water users for considerable distances downstream from the urban area. The high levels of faecal indicators in the Renoster Spruit diminished to such an extent downstream that the receiving Modder River, directly downstream from the confluence with the Renoster Spruit, posed an infection risk for domestic users only but not for recreational users of the water. Water at this point could also be used to irrigate crops eaten raw.

Medienart: [Aufsatz]
Titel: Mobilfunk und Gesundheit
Umfang: div. Abb.
Fußnoten: Beilage zu natur & kosmos 5 (2002)
Titelübers.: Mobile Communication Systems and Health <en.>
In: Natur und Kosmos extra. (2002), H. 5, S. 4-19
Freie Deskriptoren: Handys; Risikodebatten; Mobilfunk
Umwelt-Deskriptoren: Sendeeinrichtung; Funktelefon; Stand der Technik; Elektromagnetisches Feld; Kommunikation; Mensch; Strahlenwirkung; Biologische Wirkung; Strahlung; Gebäudedach; Grenzwerteinhaltung; Strahlendosis; Strahlenexposition; Gehirn; Tumor; Wachstum (biologisch); Belastungsfaktor; Grenzwertfestsetzung; Forschungseinrichtung; Gesundheitsgefährdung; Gutachten; Risikoanalyse; Risikofaktor; Strahlenschutz; Bundesimmissionsschutzgesetz; Elektrosmog; Strahlenbiologie
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
SR10 Strahlung: Quellen, Emissionen, Auftreten von Strahlen, Immissionen
SR40 Strahlung: Höchstwerte, Richtwerte, Zielvorstellungen
SR50 Strahlung: Strahlenschutz und Reaktorsicherheitsmassnahmen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME400493
Autor: L'hirondel, Jean L'hirondel, Jean-Louis
Titel: Nitrate and Man : Toxic, Harmless or Beneficial? / Jean L'hirondel ; Jean-Louis L'hirondel

erschienen: Wallingford : CABI Publishing, 2002
Umfang: 168 S. : div. Abb.; div. Tab.; div. Lit.; Anhang
Fußnoten: Literaturverz. v. S. 125-162
Titelübers.: Nitrat und Mensch: toxisch, harmlos oder nützlich? <de.>
Land: Vereinigtes Königreich
ISBN/Preis: 0-85199-566-7
Umwelt-Deskriptoren: Nitrat; Schadstoffbewertung; Toxikologische Bewertung; Toxizität; Mensch; Stickstoffzyklus; Stoffwechselprodukt; Nitrit; Schadstoffaufnahme; Schadstoffverbleib; Ernährung; Nährstoffaufnahme; Schadstoffverhalten; Nitratgehalt; Krebsrisiko; Kanzerogenität; Schadstoffwirkung; Nutzenanalyse; Biologische Wirkung; Physiologische Wirkung; Organschädigung; Genotoxizität; Risikoanalyse; Trinkwasser; Lebensmittelkontamination; Epidemiologie; Sterblichkeit; Methämoglobinämie; Risiko-Nutzen-Analyse; Grenzwert; Kind; Kleinkind
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
WA24 Wasser: Auswirkungen beeinträchtigter Qualität auf Menschen
LF20 Auswirkungen von Belastungen auf die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel auch aus der Erzeugung selbst
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Nitrate is ubiquitous. It is present in water, soil, plants and food, and is also a normal human metabolite. The main external sources ot nitrate are vegetables and drinking water. This book examines the relationship between nitrate and human health. During the last 50 years or so, nitrate has been feared as the cause of the rare condition called methaemoglobinaemia, or 'blue baby syndrome', in young infants. Nitrate has also been suspected of causing cancer, through increased formation of carcinogenic compounds. This book reviews the published data and demonstrates that both claims are based on dubious evidence. It then goes on to explore the beneficial effects of nitrate in preventing infections, cancer and cardiovascular diseases. It is essential reading for environmentalists, public health professionals, those in agriculture, water and food industries, and researchers in medicine.

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME010036
Autor: Altmeyer, Peter [Universitaet Bochum] Bacharach-Buhles, Martina
Titel: Springer Enzyklopädie Dermatologie, Allergologie, Umweltmedizin / Peter Altmeyer ; Martina Bacharach-Buhles. Unter Mitarb. von N. Buhles u.a.
Person: Buhles, N. [Mitarb.]
Körperschaft: Universitaet Bochum [Affiliation]
erschienen: Berlin u.a : Springer-Verlag, 2002
Umfang: XVII, 1852 S. : 1347 Abb.; 566 Tab.; div. Lit. + 1 CD-ROM
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Springer encyclopedia dermatology, allergology, environmental medicine <en.>
Land: Deutschland
ISBN/Preis: 3-540-41361-8
Freie Deskriptoren: Diagnostik; Dermatologie
Umwelt-Deskriptoren: Umweltmedizin; Krankheitsbild; Medizin; Allergie; Krankenhaus; Vergiftung; Adressenliste; Lexikon; Haut; Therapie; Histologie; Biologisches Gewebe; Hautreizung; Krebskrankheit; Tumor; Immunologie; Schadstoff; Schadstoffwirkung; Mensch; Biologische Wirkung; Kombinationswirkung; Chemikalien; Umweltchemikalien; Krankheitserreger; Infektionskrankheit; Begriffsdefinition; Erkrankung; Epidemiologie
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
Kurzfassung: Diese Enzyklopädie enthält über 13000 Stichworte, davon ca. 2500 ausführliche Haupteinträge zu Dermatologie, Venerologie, Allergologie, Umweltmedizin sowie ästhetisch/korrektiven Verfahren. Die lexikalische Struktur und Gliederung der Einträge u.a. nach Klinik, Differentialdiagnose, Therapie und Literatur ermöglicht einen raschen Einstieg in die jeweiligen Krankheitsbilder. Die alphabetische Reihenfolge erleichtert die Suche ohne lange Umwege über ein Inhaltsverzeichnis. Mehr als 1300 prägnante klinische und histologische Abbildungen unterstützen den Praktiker bei der Diagnose und Differentialdiagnose. Dieses Werk richtet sich nicht nur an den Dermatologen, sondern an alle, die die morphologische Diagnostik als wesentlichen Bestandteil ihrer ärztlichen Tätigkeit betrachten. Die beiliegende CD-ROM enthält zoombare Abbildungen und ist im Volltext recherchierbar.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Tham, Doris M.
Titel: Beneficial and Adverse Effects of Dietary Estrogens on the Human Endocrine System: Clinical and Epidemiological Data / Doris M. Tham
Umfang: 1 Abb.; 285 Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Positive und negativen Wirkungen von Östrogenen in Lebensmitteln auf das endokrine

System des Menschen: klinische und epidemiologische Daten <de.>
In: The Handbook of Environmental Chemistry. 3M. Anthropogenic Compounds : Endocrine Disruptors, Part II / Manfred Metzler. - Berlin u.a., 2002. (2002), S. 69-108 CH010029/3M
Freie Deskriptoren: Prostata; Dickdarmkrebs; Osteoporose; Phytoöstrogen
Umwelt-Deskriptoren: Schadstoffwirkung; Endokrin wirksame Substanz; Schadstoffaufnahme; Ernährung; Nahrung; Mensch; Östrogene Wirkung; Epidemiologie; Herz; Kreislauferkrankung; Krebsrisiko; Kanzerogenität; Krebskrankheit; Knochen; Wirkungsanalyse; Darm; Molekülstruktur; Stoffwechselprodukt; Biologische Wirkung; Gesundheit; Endokrines System; Gesundheitsgefährdung; Protein; Risikominderung; In-Vivo; Hormon
Weitere Deskriptoren: isoflavone; lignan; cancer; menopause; coronary-heart-disease
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
Kurzfassung: Dietary estrogens, also known as phytoestrogens, represent a family of plant compounds which are of biological interest because they exhibit both in vivo and in vitro weak estrogenic and anti-estrogenic properties. Phytoestrogens appear to exert their physiological effects through a variety of possible mechanisms, such as their ability to bind to estrogen receptors and their actions on tyrosine kinases and growth factors. Phytoestrogens can be classified into three main categories consisting of isoflavones, lignans, and coumestans. A variety of commonly consumed foods contains appreciable amounts of these plant compounds which have been identified in various human body fluids, such as plasma, urine, bile, saliva, feces, breast milk, prostatic fluid and semen. Accumulating evidence from both clinical and epidemiological studies has suggested that dietary estrogens may potentially affect the human endocrine system. The existing evidence reviewed here will identify the current research in this area, which will include both the possible beneficial and adverse effects which dietary estrogens may have on the human endocrine system as it relates to breast, prostate and colon cancer, endogenous hormones, the menstrual cycle, menopausal symptoms, coronary heart disease, and osteoporosis. Moreover, the issue of infants fed soy-based formulas will be addressed.
Stoffn./CAS-Nr: Isoflavon Lignan Azoxymethan Dimethylbenz(a)anthracen 17beta-Estradiol N-Methyl-N-Nitrosoharnstoff O-Demethylaniolensin

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME040122/2002-03
Titel: Leonhart Taschen-Jahrbuch Gesundheitswesen 2002/2003 : Institutionen, Verbände, Ansprechpartner Deutschland-Bund und Länder
erschienen: München : Leonhart, K. M., 2002
Umfang: 975 S.
Ausgabe: 4. Jg.
Fußnoten: Teilungsvermerk bei fortlaufenden Sammelwerken
Titelübers.: Leonhart pocket-yearbook health service 2002/2003 <en.>
Land: Deutschland
ISBN/Preis: 3-9806190-1-4
Gesamtwerk: (Leonhart Taschen-Jahrbuch Gesundheitswesen ; 2002/03)
Freie Deskriptoren: Gesundheitswesen; Wohlfahrt
Umwelt-Deskriptoren: Bundesbehörde; Gesundheit; Adressenliste; Gesundheitsvorsorge; Forschungseinrichtung; Interessenverband; Veterinärmedizin; Krankenhaus; Medizin; Ministerium; Verbraucherschutz
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: WA330061/2002
Urheber: World Health Organization
Titel: WHO Guidelines for Drinking Water Quality : Policies and Procedures for Preparing and Updating of the WHO Guidelines for Drinking-Water Quality ; Version at January 2002
erschienen: Geneva, 2002
Umfang: I, 23 S. : 1 Tab.; Anhang
Ausgabe: Version at January 2002
Titelübers.: WHO-Richtlinien zur Trinkwasserqualität <de.>
Land: Schweiz
Freie Deskriptoren: World-Health-Organization
Umwelt-Deskriptoren: Internationale Organisation; Trinkwasser; Trinkwasserqualität; Grenzwert; Grenzwertfestsetzung; Novellierung; Gesundheitsvorsorge; Mensch; Entscheidungsprozeß; Mikrobiologie; Krankheitserreger; Wassermikroorganismen; Risikoanalyse; Chemikalien; Bewertungskriterium; Kanzerogenität; Kanzerogenitätsprüfung; Wasserhygiene
Klassifikation: WA40 Wasser: Qualitätsfragen (Gütekriterien, Richt- und Grenzwerte, Zielvorstellung)
WA50 Wasser: Vermeidung, Minderung oder Beseitigung von Belastungen (Gewässerschutz)
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung

UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
WA10 Wasser: Belastungen (Einwirkungen) durch Entnahme, Verunreinigung oder Wärmeeinleitung

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME050041/(3)
Titel: Krebs in Deutschland : Häufigkeiten und Trends / Wolf Ulrich Batzler [Bearb.] ; Jochen Bertz [Bearb.] ; Bettina Eisinger [Bearb.] u.a.
Person: Batzler, Wolf Ulrich [Bearb.] Bertz, Jochen [Bearb.] Eisinger, Bettina [Bearb.]
Körperschaft: Arbeitsgemeinschaft bevoelkerungsbezogener Krebsregister in Deutschland [Hrsg.] Robert-Koch-Institut - Bundesinstitut fuer Infektionskrankheiten und nicht uebertragbare Krankheiten
erschienen: Saarbrücken : Statistisches Landesamt Saarland, 2002
Umfang: 104 S. : div. Abb.; div. Tab.; Adressenliste
Ausgabe: 3., erw., aktual. Ausg.
Titelübers.: Cancer in Germany. Frequencies and trends <en.>
Land: Deutschland
ISBN/Preis: 3-88718-153-0
Freie Deskriptoren: Kehlkopf; Brustdrüsen; Gebärmutterhals; Eierstock; Prostata; Hoden; Morbus-Hodgkin; Non-Hodgkin-Lymphome; Krebsregister
Umwelt-Deskriptoren: Krebskrankheit; Leukämie; Mund; Magen-Darm-Trakt; Magen; Darm; Bauchspeicheldrüse; Lunge; Haut; Niere; Harnweg; Schilddrüse; Organ; Epidemiologie; Sterblichkeit; Regionale Verteilung; Regionale Differenzierung; Überlebensfähigkeit; Geschlecht; Risikofaktor; Tabakrauch; Ernährung; Exposition; Arbeitsplatz; Infektion; Solarstrahlung; Erkrankung; Altersabhängigkeit; Radioaktivität; Lungenkrebs; Statistische Auswertung; Internationaler Vergleich; Berufsgruppe; Statistik
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland; EU-Länder
Klassifikation: UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: UM301231
Urheber: Kommission der Europäischen Gemeinschaften Brüssel
Titel: Strategie der Europäischen Union für die nachhaltige Entwicklung
erschienen: Luxembourg : Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften = Office for Official Publications of the European Communities = Office des publications officielles des Communautes europeennes, 2002
Umfang: 134 S.
Titelübers.: Strategy of the European Union for a sustainable development <en. >
Land: Luxemburg
ISBN/Preis: 92-894-1674-2
Freie Deskriptoren: Umweltstandards; Lebensmittelsicherheiten; Armut
Umwelt-Deskriptoren: Europäische Union; EU-Politik; Nachhaltige Entwicklung; Wettbewerbsfähigkeit; Bestandsaufnahme; Internationale Zusammenarbeit; Politische Durchsetzbarkeit; Klimaschutz; Ressourcenerhaltung; Globale Aspekte; Finanzierung; Wirtschaftsentwicklung; Ressourcenbewirtschaftung; Erneuerbare Ressourcen; Alternative Energie; Gesundheitsvorsorge; Sozialverträglichkeit; Räumliche Mobilität; Emissionsminderung; Klimaänderung; Treibhausgas; Internationale Übereinkommen; Klimaschutzvertrag (1997 Kyoto); Fossiler Brennstoff; Kohlendioxid; Energieversorgung; Besteuerung; Umweltverschmutzung; Verkehrsemission; Chemikalien; Schadstoffminderung; Exposition; Schadstoffwirkung; Antibiotikaresistenz; Umweltpolitik; Biologische Vielfalt; Artenschutz; Landwirtschaft; Wassermangel; Wasserwirtschaft; Fischerei; Überfischung; Nichterneuerbare Ressourcen; Abfallaufkommen; Abfallminderung; Sozioökonomischer Faktor; Bevölkerungsentwicklung; Flächennutzung; Regionalentwicklung; Beschäftigungspolitik
Geo-Deskriptoren: EU-Länder
Klassifikation: UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie
UA20 Umweltpolitik
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Young, Alvin L.
Titel: The Volunteers: The First Human Biopsy Studies of TCDD from Agent Orange Exposure / Alvin L. Young
Umfang: 4 Lit.
Titelübers.: Freiwillige: Die ersten Biopsieuntersuchungen von Menschen auf TCDD nach Agent-Orange-Exposition <de.>
In: Environmental Science and Pollution Research. (2002), H. 3, S. 157
Freie Deskriptoren: Biopsien; Agent-Orange; Vietnam-Krieg
Umwelt-Deskriptoren: Mensch; Schadstoffaufnahme; Tetrachlordibenzo-p-Dioxin; Chemischer Kampfstoff; Kampfmittel; Histologie; Biologisches Gewebe; Militär; Risikoanalyse; Schadstoffexposition; Risikofaktor; Gesundheit; Schadstoffbestimmung; Probenahmeverfahren; Kriegseinwirkung
Klassifikation: CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung

UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Young, Alvin L. [University Norman]
Titel: Vietnam and Agent Orange Revisited / Alvin L. Young
Körperschaft: University Norman [Affiliation]
Umfang: 20 Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Neue Betrachtungen zu Vietnam und Agent Orange <de.>
In: Environmental Science and Pollution Research. (2002), H. 3, S. 158-161
Freie Deskriptoren: Agent-Orange; Vietnam-Krieg
Umwelt-Deskriptoren: Umweltmedizin; Gesundheit; Tetrachlordibenzo-p-Dioxin; Chemische Kriegsführung; Schadstoffexposition; Militär; Regierungspolitik; Schadstoffwirkung; Krankheit; Kanzerogener Stoff; Krebskrankheit; Dermatose; Mensch; Gesundheitsgefährdung; Atemtrakterkrankung; Inhalation; Neurotoxizität; Entschädigung; Finanzierung; Gesundheitspolitik; Ökonomische Instrumente; Kampfmittel; Kriegseinwirkung
Geo-Deskriptoren: USA
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH50 Chemikalien/Schadstoffe: Technische und administrative Vorsorge- und Abwehrmassnahmen, Substitution, Schadstoffminderung, Anwendungs-, Verbreitungs- oder Produktionsbeschraenkung
UA20 Umweltpolitik
Kurzfassung: Few environmental or occupational health issues have received the sustained international attention that has been focused on Agent Orange and its associated dioxin contaminant. For more than three decades, the United States has been involved in controversy over its tactical use of herbicides in Southeast Asia during the Vietnam Conflict. The controversy centered first on the actual deployment of herbicides in South Vietnam, then on the safe disposal of the surplus herbicide following the conflict. Beginning in 1978, concern surfaced on whether herbicides, especially Agent Orange and its associated dioxin contaminant, were responsible for health problems reported among Vietnam veterans. Recently, the controversy has recentered on the potential impacts of Agent Orange and dioxin on the environment and people of the Socialist Republic of Vietnam, 30 years after its last use in Vietnam. Why has the controversy continued and what has prompted this most recent interest in Vietnam and Agent Orange? I would like to suggest that there are three on-going activities that have occurred in the past few years that keep Vietnam and Agent Orange in the public and political spotlight. First and foremost have been the decisions by the United States Department of Veteran Affairs to provide compensation to those US veterans who served in Vietnam and who claimed that their health problems were a result of exposure to Agent Orange. Secondly, there have a series of international publications and symposia highlighting the potential impact of Agent Orange and dioxin on the veterans of the Conflict and Vietnamese who may have been exposed. And lastly, the visit by President Clinton to Vietnam prior to his leaving office and his commitment that the United States Government would provide funding for research studies.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Feretis, Elias Theodorakopoulos, Panagiotis Varotsos, Costas A. [University Athen, Department of Applied Physics] Efstathiou, Maria [University Athen, Department of Applied Physics] Tzanis, Christos [University Athen, Department of Applied Physics] Xirou, Tzina Alexandridou, Nancy Aggelou, Michael
Titel: On the Plausible Association Between Environmental Conditions and Human Eye Damage / Elias Feretis ; Panagiotis Theodorakopoulos ; Costas A. Varotsos ; Maria Efstathiou ; Christos Tzanis ; Tzina Xirou ; Nancy Alexandridou ; Michael Aggelou
Körperschaft: University Athen, Department of Applied Physics [Affiliation] University Athen, Department of Applied Physics [Affiliation]
Umfang: 4 Abb.; 7 Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Zum plausiblen Zusammenhang zwischen Umweltbedingungen und menschlichen Augenschäden <de.>
In: Environmental Science and Pollution Research. (2002), H. 3, S. 163-165
Freie Deskriptoren: Mönche; Fischer
Umwelt-Deskriptoren: Solarstrahlung; Strahlenwirkung; Mensch; Gesundheitsgefährdung; Kausalzusammenhang; Auge; UV-Strahlung; Luftschadstoff; Regionale Differenzierung; Stadtgebiet; Kombinationswirkung; Geschlecht; Altersabhängigkeit; Demographie; Schadstoffwirkung; Wirkungsanalyse; Schadstoffexposition; Strahlenexposition; Risikoanalyse; Risikofaktor; Organschädigung
Geo-Deskriptoren: Athen; Griechenland
Weitere Deskriptoren: air-pollution; eye-damage; ocular-defects; solar-ultraviolet-radiation
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen

UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: The increase in solar ultraviolet radiation can have various direct and indirect effects on human health, like the incidence of ocular damage. Data of eye damage in residents of three suburban regions in Greece and in two groups of monks/nuns and fishermen are examined here. The statistics performed on these data provides new information about the plausible association between increased levels of solar ultraviolet radiation, air-pollution at ground level, and the development of ocular defects.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Phibbs, Pat
Titel: Systematic Way to Determine Data Strength, Research Needs Detailed in WHO Report : Endocrine Disruption / Pat Phibbs
Umfang: 1 Lit.
Titelübers.: Detaillierte Ausführung über die systematische Methode zur Erfassung von Datenstärke und Forschungsbedarf im WHO-Bericht <de. >
In: International Environment Reporter. (2002), H. 10, S. 469-470
Freie Deskriptoren: World-Health-Organization; WHO
Umwelt-Deskriptoren: Internationale Organisation; Datensammlung; Endokrin wirksame Substanz; Endokrine Wirkung; Zuverlässigkeit; Gesundheitsgefährdung; Schadstoffwirkung; Wirkungsanalyse; Analysenverfahren; Mensch; Risikofaktor; Risikoanalyse; Dosis-Wirkung-Beziehung; Verfahrensoptimierung
Klassifikation: CH70 Chemikalien/Schadstoffe: Grundlagen und Hintergrundinformationen, allgemeine Informationen (einschlaegige Wirtschafts- und Produktionsstatistiken, Epidemiologische Daten allgemeiner Art, Hintergrunddaten, natuerliche Quellen, ...)
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Nold, Annette [Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften, Berufsgenossenschaftliches Institut für Arbeitssicherheit - BIA]
Titel: Neue Entwicklungen in der Pneumokonioseforschung : Tagung am 14. März 2002 in Bochum / Annette Nold
Körperschaft: Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften, Berufsgenossenschaftliches Institut für Arbeitssicherheit - BIA [Affiliation]
Titelübers.: New Developments in Pneumoconiosis Research <en.>
Kongress: Neue Entwicklungen in der Pneumokonioseforschung (Tagung)
In: Gefahrstoffe - Reinhaltung der Luft (Air Quality Control). 62 (2002), H. 5, S. 227-228
Freie Deskriptoren: Pneumokonioseforschung; Tumornekrosefaktor; Fibrose; Kieselgur; Metaanalysen
Umwelt-Deskriptoren: Tagungsbericht; Arbeitsmedizin; Epidemiologie; Lungenkrebs; Kohlebergbau; Steinkohlenbergbau; Atemtrakterkrankung; Staublunge; Kohlenstaub; Bronchien; Silikose; Lungenerkrankung; Partikelförmige Luftverunreinigung; Quarz; Schadstoffexposition; Schadstoffwirkung; Expositionsdauer; Organschädigung; Staubexposition; Partikelgröße; Berufsgruppe; Entschädigung; Rechtslage; Berufskrankheit; Kausalzusammenhang; Krebsrisiko; Pathogenität
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Titel: Neue EG-Richtlinien zu Ozon in Kraft : Verminderung des Sommersmog-Risikos
Umfang: 1 Tab.
Fußnoten: Weitere Informationen im Internet unter: http://europa.eu.int/eur- lex/de/index.html - Zugang zum EG-Amtsblatt und somit den EG-Richtlinien-Texten;
http://europa.eu.int/comm/environment/air/ ambient.htm - Webpage der EG-Luftreinhaltung; http://www.unece. org/env.Irtap - Webpage der UN-ECE-Luftreinhaltung
Titelübers.: New EC Guidelines on Ozone in Force <en.>
In: Umwelt (Bundesministerium fuer Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit). (2002), H. 5, S. 354-356
Freie Deskriptoren: Richtlinie-2002-3-EG; National-Emission-Ceilings-NEC-Richtlinie; Sommersmog; Zielwerte
Umwelt-Deskriptoren: Ozon; Richtlinie; Vegetation; Ökosystem; Eutrophierung; Gesundheitsvorsorge; Smog; Photooxidantien; Troposphäre; EU-Richtlinie; Luftreinhaltung; Anlagensicherheit; Emissionsminderung; Mensch; Grenzwertfestsetzung; Stickstoffoxid; Leichtflüchtiger Kohlenwasserstoff; Schadstoffbildung; Ozonbildungspotential; Verkehrsbeschränkung; Verkehrslenkung; Emissionsprognose; Emissionskataster; Emissionsbelastung; Rechtsangleichung; Ammoniak; Schwefeldioxid; Schwellenwert; Schutzziel; Umweltqualitätsziel; Umweltpolitik; Globale Aspekte
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: LU50 Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmassnahmen

UA20 Umweltpolitik
LU40 Luft: Richtwerte, Qualitätskriterien und Ziele
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Die neue Ozon-Richtlinie der EG ist im März 2002 in Kraft getreten. Hierdurch wird die menschliche Gesundheit besser gegen schädliche Auswirkungen des insbesondere für Sommersmog verantwortlichen bodennahen Ozons geschützt und negative Auswirkungen des Ozons auf die Vegetation bzw. Ökosysteme und somit auf die Umwelt insgesamt vermindert. Erst vor weniger als einem halben Jahr wurde eine Richtlinie der EG zur Bekämpfung von Versauerung, Eutrophierung und auch zur Verminderung des bodennahen Ozons erlassen: die NEC-Richtlinie - hierbei steht NEC als Abkürzung für 'National Emmission Ceilings' also für nationale Emissionshöchstmengen.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Stelting, Hans-Joachim
Titel: Suchet, so werdet Ihr finden : Zur systematischen Fehl-/ Einschätzung der Erkrankungen durch bestimmte Toner / Hans- Joachim Stelting
Titelübers.: Search and You Will Find. On the Systematic (Mis)Appraisal of Diseases Caused by Certain Toners <en.>
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), H. 1, S. 4-5
Freie Deskriptoren: Toner; Farbdrucker; Verantwortlichkeit
Umwelt-Deskriptoren: Luftverunreinigung; Gesundheitsschaden; Nickel; Cobalt; Quecksilber; Leichtflüchtiger Kohlenwasserstoff; Organische Zinnverbindung; Feinstaub; Partikelgröße; Atemtrakterkrankung; Gesundheitsgefährdung; Berufskrankheit; Berufsgenossenschaft; Arbeitssicherheit; Arbeitsmedizin; Krankheitsbild
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LU21 Luft: Stoffliche Immission und Stoffe in der Atmosphaere - Mengen, Konzentration und Zusammensetzung
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Weis, Norbert [Bremer Umweltinstitut] Ruhnau, Michael [Verein fuer Arbeit, Umwelt, Soziales, Technik]
Titel: Polychlorierte Biphenyle (PCB) in Gebäuden / Norbert Weis ; Michael Ruhnau
Körperschaft: Bremer Umweltinstitut [Affiliation] Verein fuer Arbeit, Umwelt, Soziales, Technik [Affiliation]
Umfang: 1 Abb.; 1 Tab.; div. Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: PCBs in Buildings <en.>
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), H. 1, S. 9-16
Freie Deskriptoren: Kongenere; Stoffeigenschaften; Kondensatoren; Transformatoren; Fugendichtmassen; Thiokol-Dichtmassen; Farben; Betonbau; Schadstoffkontamination; Interventionswerte; ADI-Konzept; Gefahrenverdacht; Hauseigentümer
Umwelt-Deskriptoren: Schadstoffbelastung; Begriffsdefinition; Wasserlöslichkeit; Toxizität; Umweltchemikalien; Umweltauswirkung; Persistenz; Anwendungsverbot; Leuchtstofflampe; Gesundheitsgefährdung; Weichmacher; Lack; Brandschutzmittel; Gebäude; Luftschadstoff; Innenraumluft; Schadstoffgehalt; Baustoff; Schadstoffquelle; Grenzwert; Temperaturabhängigkeit; Richtlinie; Vorsorgeprinzip; Gesundheitsvorsorge; ADI-Wert; Risikoanalyse; Risikokommunikation; Verdacht; Konzentrationsmessung; Imprägnierung; Polychlorbiphenyl; Sanierungsmaßnahme; Gefahrenabwehr; Schutzvorschrift; Schadstoffverhalten; Belastungsanalyse; Vorsorgewert; Bioakkumulation; Umweltmedizin
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: LU21 Luft: Stoffliche Immission und Stoffe in der Atmosphaere - Mengen, Konzentration und Zusammensetzung
CH50 Chemikalien/Schadstoffe: Technische und administrative Vorsorge- und Abwehrmassnahmen, Substitution, Schadstoffminderung, Anwendungs-, Verbreitungs- oder Produktionsbeschraenkung
CH40 Chemikalien/Schadstoffe: Diskussion, Ableitung und Festlegung von Richtwerten, Hoechstwerten, Grenzwerten, Zielvorstellungen, Normen, Guetekriterien, Qualitaetszielen, Chemiepolitik, ...
LU10 Luft: Emissionsquellen und Emissionsdaten von Stoffen und Abwaerme, Ausbreitung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Der Begriff PCB umschreibt die Substanzgruppe der Polychlorierten Biphenyle, einer Gruppe chlorierter Kohlenwasserstoffe mit insgesamt 209 theoretisch möglichen Verbindungen. Die Herstellung von PCB ist mittlerweile verboten, die Substanzgruppe wurde bis Anfang der siebziger Jahren gerne eingesetzt, da sie vorteilhafte Eigenschaften wie billige Herstellbarkeit, chemische Stabilität oder gute Isolationseigenschaften besitzt. Je höher der Chlorierungsgrad des PCB, desto schwerwiegender werden die Nachteile wie Persistenz, Akkumulierbarkeit, chronische Toxizität, Entsorgungsprobleme, Brandverhalten und Ubiquität. PCB-Kongenere zeichnen sich durch eine extrem lange Lebensdauer aus, so dass eine Entsorgung von PCB, nachdem der Stoff erst einmal in den natürlichen Kreislauf eingebracht wurde, nahezu unmöglich ist. PCB-Quellen sind Transfor-

matoren und Kondensatoren. Häufig fand PCB auch Anwendung als dauerelastische Fugendichtmasse, die teilweise bis zu 60 Prozent PCB als Weichmacher enthält. In der Hauptverwendungszeit zwischen 1964 und 1972 lag der Marktanteil bei 80 bis 90 Prozent, wobei eine vorschriftswidrige Verwendung noch bis in die Neunziger Jahre erfolgte. Insbesondere die Art der PCB-Quelle, der PCB-Gehalt, die Nutzungsart des Raumes, die Temperatur des Baukörpers und die Kongenerenverteilung der PCB- Quelle sind Faktoren, die die PCB-Raumluftkonzentration beeinflussen. Bezüglich der Definitionsgrundlage der PCB- Grenzwerte wäre eine Nullexposition zwar wünschenswert, gilt aber angesichts des ubiquitären Vorkommens als nicht realistisch. Es wird zwischen Vorsorgewert, einer 'Grauzone' und einem Interventionswert unterschieden, wobei hier deutliche Differenzen bestehen. So liegt der 1990 vom ehemaligen Bundesgesundheitsamt (BGA) festgelegte Interventionswert bei 3.000 ng pro Kubikmeter, das Verwaltungsgericht Wiesbaden setzte den Interventionswert 1992 auf 1.000 ng pro Kubikmeter hinab, einige Bundesländer hingegen wollen erst ab 9.000 ng pro Kubikmeter Maßnahmen ergreifen. Auch bezüglich des Vorsorge- oder Sanierungsleitwertes, der von den tolerierbaren maximalen PCB-Tagesdosen ausgeht (ADI-Wert: acceptable daily intake) bestehen Kontroversen. So liegt der ADI-Wert momentan bei 300 ng pro Kubikmeter, kritische Toxikologen fordern aber einen Vorsorgewert, der bei 100 ng pro Kubikmeter oder weniger liegen soll. Die anschließende Richtlinien-Diskussion weist darauf hin, dass die Zuständigkeit für PCB-Belastungen beim Baurecht und nicht beim Gesundheits- und Umweltrecht liegt und somit das Vorsorgeprinzip nicht greift. Die hessische Richtlinie von 1993 scheint momentan am Geeignetsten, sie legt den Interventionswert bei 3.000 ng pro Kubikmeter fest und fordert mittelfristige Maßnahmen bei PCB- Raumluftkonzentrationen von 300 bis 3.000 ng pro Kubikmeter.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Huber, Wolfgang Daniel, Volker [Universitaet Heidelberg, Universitaetsklinikum, Institut fuer Immunologie] Bauer, Klausdieter Süsal, Caner Conradt, Christian Opelz, Gerhard
Titel: Gesundheitliche Auswirkungen von PCB: Veränderungen des Immunsystems bei PCB-Exponierten / Wolfgang Huber ; Volker Daniel ; Klausdieter Bauer ; Caner Süsal ; Christian Conradt ; Gerhard Opelz
Körperschaft: Universitaet Heidelberg, Universitaetsklinikum, Institut fuer Immunologie [Affiliation]
Umfang: 3 Tab.; 14 Lit.
Titelübers.: Health Consequences of PCBs: Changes in the Immune System of Human Beings Among Those Exposed to PCBs <en.>
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), H. 1, S. 17-22
Freie Deskriptoren: Kondensatoren; Farben; Dichtungsmassen; Hautschädigungen; Vitamin-C; Immundysfunktion; Zytokine
Umwelt-Deskriptoren: Polychlorbiphenyl; Immunsystem; Umweltchemikalien; Lymphozyten; Statistische Auswertung; Hexachlorbenzol; Weichmacher; Lack; Schadstoffquelle; Schadstoffaufnahme; Schadstoffwirkung; Lebensmittel; Inkorporation; Schadstoffelimination; Toxizität; Kanzerogenität; Krankheitsbild; Fungizid; Blutuntersuchung; Schadstoffexposition; Therapie; Selen; Krankheit; Gesundheitsgefährdung; Vitamin; Gefahrenabwehr; Neurotoxizität; Hexachlorzyklohexan; Umweltmedizin; Exposition
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Der Bericht stellt die Ergebnisse einer Studie dar, welche mit 146 PCB-Exponierten bei denen eine berufliche Belastung durch PCB über sechs Monate nachgewiesen wurde, durchgeführt worden ist. Die Schädlichkeit von PCB ist eindeutig nachgewiesen und der Gebrauch dieser Substanzgruppe mittlerweile verboten, allerdings gibt es noch keine gesicherten Angaben über mögliche Summations- und Potenzierungseffekte mit anderen Umweltschadstoffen wie chlorierten Kohlenwasserstoffen. Zunächst werden Aufnahme und Wirkungen von PCB in den menschlichen Körper beschrieben, hierzu gehören beispielsweise Verteilungsverhältnisse im Organismus, Umwandlungsprozesse und Ausscheidung. Es konnten verschiedene immuntoxische Effekte beobachtet werden wie die Abnahme der T- Lymphozytenzahl. Durch den Verzehr von PCB kontaminiertem Reisöl kam es 1968 in Japan zur sogenannten Yousho-Krankheit mit einer Erkrankung von 14.000 Personen. Durch die Massenintoxikation sind aber die Symptome einer subakuten Intoxikation von technischen PCB relativ gut bekannt. Im Vordergrund stehen hier Veränderungen der Haut, es treten aber auch Schwächegefühl oder Sehschwäche auf. Außerdem ist im Zusammenhang mit der Yousho-Krankheit die Porphyrie - eine hepatische Form einhergehend mit Chlorakne, Photosensitivität und Überpigmentierung - als Symptom einer chronischen PCB-Belastung aufgetreten. Der Bericht macht weitere Angaben zu Diagnostik und Differentialdiagnostik bei Belastung mit chlororganischen Schadstoffen. Eine herausragende Beobachtung war eine streng negative Beziehung zwischen HCB und IFN-gamma- Blutspiegeln. Nach der Zuordnung weiterer immunologischer Veränderun-

gen folgen Hinweise zur Therapie von PCB-Erkrankungen. Als therapeutische Maßnahmen werden empfohlen: Expositionsvermeidung, vermehrte Ausscheidung, keine akute Gewichtsreduktion, da sich chlororganische Schadstoffe vor allem in Körperfett anlagern sowie eine antioxidative Therapie. Diese besteht vor allem in der vermehrten Aufnahme von Antipoxidantien wie Vitamin C oder Selen.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Fabig, Karl-Rainer
Titel: Sieben PCB-Analysen bei einem TRAFO-Entsorger und wie entstehen Referenzwerte? / Karl-Rainer Fabig
Umfang: 4 Abb.; 2 Tab.; 2 Lit.
Titelübers.: Seven PCB Analyses at a Transformer Disposal Company and How do Reference Values Arise? <en.>
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), H. 1, S. 23-26
Freie Deskriptoren: Transformatoren; Fallbeschreibung; Referenzwerte
Umwelt-Deskriptoren: Polychlorbiphenyl; Luftschadstoff; Fallbeispiel; Arbeitsplatz; Schadstoffgehalt; Arbeitsmedizin; Blutuntersuchung; Berufskrankheit; Zeitverlauf; Schadstoffakkumulation; Schadstoffexposition; Bioakkumulation; Biomonitoring; Verdacht; Risikokommunikation; Stoffwechsel; Umweltmedizin; Hintergrundwert; Schadstoffwirkung
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Emissionen von Polychlorierten Biphenylen (PCB) stellen eine große Gefahr für die Gesundheit dar. Insbesondere am Arbeitsplatz sind viele Menschen hohen PCB-Konzentrationen ausgesetzt. Der Bericht untersucht den Krankheitsfall eines 26-jährigen Mannes dar, der als TRAFO-Entsorger arbeitete. Hier wird speziell das Ergebnis des von 1992 und 1999 im Betrieb durchgeführten PCB- Biomonitoring dargestellt und analysiert, Krankheitssymptome und klinische Befunde werden hier ausgeblendet. Generell werden alle TRAFO-Entsorger des betreffenden Betriebes von einem Arbeitsmediziner des Berufsgenossenschaftlichen Arbeitsmedizinischen Dienstes (BAD) betreut. Die Abteilung 'Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik' des BAD führt in dem Betrieb jährlich bei allen ein Biomonitoring auf sogenannte 'Leit- PCB' durch. PCB-Emissionen am Arbeitsplatz wurden allerdings nie genau gemessen. Der Verlauf der PCB-Summen-Konzentrationen zwischen 1992 und 1999 wird in Abhängigkeit von der Zahl der Arbeitstage dargestellt. Ein bemerkenswertes Ergebnis ist, dass auch nach Beendigung der direkten PCB-Exposition der PCB- Summenwert weiter ansteigt. Eine eindeutige Ursache ist aber nicht zu definieren, was auf das komplizierte Einzelverhalten der insgesamt 209 bekannten PCB-Isomere zurückzuführen ist. Probleme, die sich daraus ergeben, sind vor allem die bisherigen Referenzwerte sowie die Schwierigkeit, die weitgehend unbegriffene Toxikologie der PCB-Kongeneren im zeitlichen und Stoffmengen-Zusammenhang zu sehen. Referenzwerte sind ein komplexes Produkt des technologischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Zustandes einer Gesellschaft. Hier wird eine sinnvolle Referenzwertfindung diskutiert unter der Voraussetzung, dass diese vornehmlich zum Schutze der menschlichen Gesundheit definiert werden sollten, was in der Praxis aber offensichtlich nicht der Fall ist, da bei einer Patienten-Untersuchung z.B. die Referenzwerte höher liegen als die Exponierten-Werte oder eine enorme Menge an Nicht-Exponierten-Daten für PCB- Referenzwertfindung bisher nicht öffentlich zugänglich gemacht wurden, was eine sinnvolle Referenzwertfindung erschwert und behindert. Neben der grundsätzlichen Schlussfolgerung, dass Referenzwerte eher willkürliche Werte sind und durch die gesellschaftlichen Machtverhältnisse definiert sind, ergeben sich weitere Fragen, die in Zukunft diskutiert werden müssen. Hierzu gehört z.B. eine Untersuchung über die Gründe des Anstiegs der Biokonzentrationen von höher chlorierten PCB-Kongeneren nach Ende der äußeren Exposition oder die Entwicklung von Modellen zur Einschätzung der kongenerenspezifischen Bioakkumulationen und Metabolismen.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Mimkes, Phillip
Titel: Polychlorierte Biphenyle stören kindliche Entwicklung / Phillip Mimkes
Titelübers.: Polychlorierte Biphenyls Disrupt Child Development <en.>
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), H. 1, S. 27
Freie Deskriptoren: Gesundheitsschädigung; Gebäudekontaminationen; Bayer-AG; Geistige-Entwicklung; Entwicklungsstörungen
Umwelt-Deskriptoren: Polychlorbiphenyl; Kind; Schadstoffbelastung; Schadstoffwirkung; Nervensystem; Schadstoffakkumulation; Sanierungsmaßnahme; Verursacherprinzip; Muttermilch; Umweltmedizin; Kanzerogenität; Säugling; Organschädigung; Neurotoxizität; Gesundheitsgefährdung

Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
CH70 Chemikalien/Schadstoffe: Grundlagen und Hintergrundinformationen, allgemeine Informationen (einschlaegige Wirtschafts- und Produktionsstatistiken, Epidemiologische Daten allgemeiner Art, Hintergrunddaten, natuerliche Quellen, ...)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Gebbers, Jan-Olaf
Titel: Luftverschmutzung und Lungenerkrankungen / Jan-Olaf Gebbers
Umfang: 1 Abb.; 6 Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Air Pollution and Lung Diseases <en.>
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), H. 1, S. 31-41
Freie Deskriptoren: Schwebstaub; Dampf; Schadwirkungen; Schadstoffinkorporationen; Kohortenstudie
Umwelt-Deskriptoren: Luftverunreinigung; Todesursache; Zeitgeschichte; Asbest; Blei; Cadmium; Zink; Chrom; Quecksilber; Chlorwasserstoff; Kohlenwasserstoff; Fluorchlorkohlenwasserstoff; Kohlenmonoxid; Ozon; Staub; Schwefeldioxid; Stickstoffoxid; Rauch; Ruß; Aerosol; Schadstoffquelle; Methan; Kohlendioxid; Anthropogener Faktor; Gesundheitsgefährdung; Kausalzusammenhang; Partikelgröße; Asche; Wasserlöslichkeit; Inhalation; Partikelförmige Luftverunreinigung; Asthma; Sterblichkeit; Tabakrauch; Pathogenese; Kanzerogenität; Epidemiologie; Aldehyd; Risikoanalyse; Dieselkraftstoff; Ländlicher Raum; Stadtgebiet; Lungenerkrankung; Umweltmedizin; Schadstoffexposition
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
LU10 Luft: Emissionsquellen und Emissionsdaten von Stoffen und Abwaerme, Ausbreitung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Bis 2020 werden die jährlichen Todesraten infolge Luftverschmutzung auf acht Millionen Todesfälle geschätzt, bereits heute wird die allgemeine Luftverschmutzung von der Weltgesundheitsbehörde (WHO) weltweit unter die zehn häufigsten Todesursachen eingereiht. Zunächst werden einige historische Fakten zu Katastrophen durch Luftverschmutzung dargestellt wie 'The big smoke' 1952 in London. Quellen der Luftverunreinigung sind die Aktivitäten des Menschen in der Industrie, bei Kraftfahrzeugverkehr und Heizung sowie im Haushalt. Die wichtigsten Schadstoffe mit ihren Hauptquellen werden ausführlich tabellarisch dargestellt. Die Wirkart des Schadstoffs - das pathogenetische Prinzip - wird als physikalisch oder chemisch bezeichnet. Neben den Mechanismen auf zellulärer Ebene bestimmen biophysikalische Eigenschaften den toxischen Effekt, die hier erläutert werden. Für die meisten Lungen- und Bronchialkrankheiten ist immer noch das Rauchen die Hauptursache. Dies gilt neben dem sozialen Status auch als Störfaktor zur Ermittlung von Ursache und Wirkung, wofür aber generell die Bradford-Hill-Kriterien zur Anwendung empfohlen werden. Dennoch ist es schwierig, Zusammenhänge von Lungenkrankheiten und Luftschadstoffen wie Schwefel- und Stickoxide, Ozon, saure Aerosole oder Schwebfeinstäube eindeutig zu definieren. Anschließend werden verschiedene Krankheiten der Atemwege untersucht wie Asthma bronchiale oder kindliches Asthma. Anhand von zwei Szenarien werden Theorien über die Häufigkeitszunahme des allergischen Asthmas in vielen Ländern entwickelt, da sich hier einige Gemeinsamkeiten wie Impfungen, das gewandelte Muster vieler Kinderkrankheiten oder Veränderungen unserer Wohnungen finden. Die chronisch-obstruktive Lungenkrankheit (COPD) wird hier noch gesondert behandelt, da sie die vierthäufigste Todesursache in unserer Bevölkerung darstellt. Hierbei gelten Rauchen und berufliche Staubexpositionen als Hauptauslöser. Abschließend werden Außenluftverschmutzungen wie Karzinogene, Polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe, Feinstäube, Diesel, Aldehyde oder Epidemiologie detailliert betrachtet. Zukünftig kann zudem mit synergetischen Effekten auch aufgrund der raschen weltweiten Urbanisierung gerechnet werden.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Germann, Peter
Titel: Kasuistik: Polytoxikopathie / Peter Germann
Titelübers.: Casuistry: Polytoxicopathy <en.>
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), H. 1, S. 42-43
Freie Deskriptoren: Hausstaub
Umwelt-Deskriptoren: Schadstoffbelastung; Permethrin; Schimmelpilz; Phthalsäureester; Formaldehyd; Brandschutzmittel; Fallbeispiel; Lebensmittel; Allergen; Allergie; Krankheitsbild; Umweltmedizin; Entgiftung; Immunsystem; Biologische Wirkung
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Maier, Ruediger [Universitaet Mainz]
Titel: Elektromagnetische Feldeinwirkung auf den Organismus und kognitive Prozesse / Ruediger Maier
Körperschaft: Universitaet Mainz [Affiliation]
Umfang: 4 Abb.; 16 Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung in Englisch
Titelübers.: Electromagnetic Field Impact on the Organism and Cognitive Processes <en.>
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), H. 1, S. 47-51
Freie Deskriptoren: Pilotstudie; Langzeitfolgen; Gepulste-Felder; Gedächtnis; Reizverarbeitungen; Ordnungsschwelle
Umwelt-Deskriptoren: Funktelefon; Versuchsperson; Nervensystem; Elektromagnetisches Feld; Umweltverträglichkeit; Biologische Wirkung; Technology Assessment; Epidemiologie; Kanzerogenität; Zeitverlauf; Expositionsdauer; Regeneration; Strahlenwirkung; Laboruntersuchung; Mensch; Elektrosmog; Belastungsanalyse
Weitere Deskriptoren: cognitive-processes; electromagnetical-fields; psycho-physiological-test; order-treshold
Klassifikation: SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Mittlerweile ist die Frage nach der Schädlichkeit von Handystrahlen in der Öffentlichkeit zu einem Politikum geworden und wird kontrovers diskutiert. Im Rahmen einer Pilotstudie werden Untersuchungen zu Verträglichkeit bzw. Unverträglichkeit elektromagnetischer Mobilfunk-Emissionen durchgeführt. Es besteht der Verdacht, dass nicht nur die gepulsten Felder der Telefone sondern auch die Basisstationen pathophysiologische Prozesse auslösen können. Der Verdacht auf karzinogene Wirkung besteht schon länger, hier soll vor allem untersucht werden, inwieweit auch mentale Leistungen durch Mobiltelefone gestört werden können. Der Versuch arbeitet mit Klickreizen, auf welche die Probanden reagieren müssen. Um einen Reiz bewusst mittels einer Entscheidungsreaktion verarbeiten zu können, braucht das Zentralnervensystem eine bestimmte Zeitspanne, womit deutlich wird, dass kognitive Prozesse hinsichtlich ihrer Verarbeitungsgeschwindigkeit einer zeitlichen Limitierung unterliegen. Der minimale Zeitabstand wird als Ordnungsschwelle (OS) definiert. Im Versuch sollte die auditive OS der Probanden untersucht werden unter der Fragestellung, ob Handystrahlen das Verhalten der Probanden beeinflussen. Pro Proband wurden zwei Datensatzpaare festgehalten - mit und ohne Feldexposition und anschließend bewertet. Die Ergebnisse verdeutlichen die Abhängigkeit der Zeitdifferenzverschiebung von der Feldbedingung. Etwa 80 Prozent der Probandne reagierten entsprechend der Ausgangshypothese und wiesen einen erhöhten Zeitbedarf unter Feldeinwirkung auf, bei zwei Probanden war das Ergebnis aber genau umgekehrt. Es erfolgte durch einen zweiseitigen t-Test eine statistische Absicherung. Die Ergebnisse stützen genau wie andere Studien die These, dass durch niederfrequent gepulste HF-Felder eine Beeinträchtigung der neuronalen Aktivität zu beobachten ist. Weitere Studien müssen diese annahmen verifizieren, überhaupt ist bisher noch nichts über weitere Auswirkungen, insbesondere in langfristiger Hinsicht, bekannt.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Groß, Joachim Wilkinson, Paul [University London, London School of Hygiene and Tropical Medicine]
Titel: Der globale Klimawandel: Einfluss auf die Gesundheit / Joachim Gross ; Paul Wilkinson
Körperschaft: University London, London School of Hygiene and Tropical Medicine [Affiliation]
Umfang: 28 Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung in Englisch
Titelübers.: Global Climate Change: Influence on Health <en.>
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), H. 1, S. 63-67
Freie Deskriptoren: Klimaerwärmung; Hitzewellen; Dürren; Lebensmittelversorgung
Umwelt-Deskriptoren: Klimaänderung; Epidemiologie; Kohlendioxid; Treibhausgas; Umweltauswirkung; Erkrankung; Klimafaktor; Wetterabhängigkeit; Sterblichkeit; Mensch; Luftfeuchtigkeit; Naturkatastrophe; Entwicklungsland; Schadenseintritt; Wassermangel; Luftgüte; Infektionskrankheit; Tropengebiet; Sozioökonomischer Faktor; Überschwemmung; Meeresspiegel; Gefahrenabwehr; Globale Aspekte; Treibhauseffekt
Klassifikation: LU25 Luft: klimatische Wirkungen von Verunreinigungen (Klimabeeinflussung, einschliesslich atmosphärischer Strahlung, und Folgewirkung)
UA40 Sozialwissenschaftliche Fragen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Gesundheitliche Auswirkungen des globalen Klimawandels werden derzeit mit größerem Interesse verfolgt. Dass es aufgrund von Klimaerwärmung zu einer Häufung extremer Wetterereignisse (Dürren, Überschwemmungen etc.) kommen wird, bezweifelt niemand mehr. Im Juli 2001 wurde von verschiedenen Sozial- und Naturwissenschaftlern ein Bericht zum Klimawandel veröffentlicht, der in einem Kapitel auch auf den Einfluss der Klimaerwärmung auf den Gesundheitszustand menschlicher Populationen in verschiedenen Teilen der Welt eingeht. Probleme gibt es bei der eindeutigen Definition und Epidemiolo-

gie, da sich viele Faktoren gegenseitig beeinflussen sowie bei der Vorhersage. Direkte thermische Einwirkungen wie Hitzewellen haben einen deutlichen Einfluss auf die Sterberate, was auch eindeutig nachgewiesen werden kann. Auch andere extreme Wetterereignisse führen zu einer erhöhten Anzahl von Opfern. Hierbei sind insbesondere die Entwicklungsländer stark betroffen, zum einen weil dort Katastrophen wie Überschwemmungen häufiger auftreten, zum anderen weil die Auswirkungen aufgrund von fehlender Gesundheitsvorsorge und Armut meist wesentlich verheerender sind als in Industrienationen. Akuter Trinkwassermangel führt z.B. häufig zu Cholera-Epidemien. Auch die Auswirkungen der zunehmenden Luftverschmutzung sind vor allem in den Entwicklungsländern zu spüren, in Indien z.B. sterben 40.000 Menschen jährlich an den Folgen der Luftverschmutzung. Die Ausbreitung vieler Infektionskrankheiten erfolgt durch sogenannte Vektoren wie Mücken, welche über kein eigenes System zur Temperaturregulation verfügen. Zu den davon betroffenen Krankheiten gehören z.B. Malaria, Dengue-Fieber, Leptospirose, Hantavirus-Erkrankungen oder Cholera. Des weiteren werden indirekte Auswirkungen des Klimawandels wie Gefährdung der landwirtschaftlichen Produktivität oder die Auswirkungen des Meeresspiegelanstiegs erläutert. Der Bericht schließt mit der Forderung der Entwicklung von Strategien und macht abschließend einige kritische Anmerkungen zu Verantwortung und r 'Verteilungsgerechtigkeit' der Auswirkungen, dass im Prinzip die Industrieländer den Klimawandel hervorgerufen haben, aber die Entwicklungsländer die negativen Folgen tragen müssen.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Moshammer, Hanns
Titel: Forum Kinder-Umwelt und Gesundheit (23./24.01, München) / Hanns Moshammer
Titelübers.: Forum Child-Environment and Health (23./24.01, Munich) <en.>
Kongress: Kinder - Umwelt und Gesundheit (Forum)
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), H. 1, S. 68-70
Freie Deskriptoren: Gesundheitswesen; Enkeltauglichkeit
Umwelt-Deskriptoren: Kind; Tagungsbericht; Verkehrsmittelwahl; Energieverbrauch; Begriffsdefinition; Nachhaltige Entwicklung; Asthma; Umweltpolitik
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA40 Sozialwissenschaftliche Fragen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Titel: Umweltmedizinische Tagung (09.-11. November 2001, Würzburg)
Titelübers.: Environmental-Medical Conference (November 9-11th, 2001, Würzburg) <en.>
Kongress: Umweltmedizinische Tagung
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), H. 1, S. 77-78
Freie Deskriptoren: Kommunikationsökologie; Mobilfunk
Umwelt-Deskriptoren: Umweltmedizin; Tagungsbericht; Polychlorbiphenyl; Interessenverband; Blutuntersuchung; Schadstoffexposition; Immunsystem; Gesundheitsgefährdung; Schule; Grenzwert; Strahlenwirkung; Elektromagnetisches Feld; Sendeeinrichtung
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
SR70 Strahlung: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen
CH40 Chemikalien/Schadstoffe: Diskussion, Ableitung und Festlegung von Richtwerten, Hoechstwerten, Grenzwerten, Zielvorstellungen, Normen, Guetekriterien, Qualitaetszielen, Chemiepolitik, ...

Medienart: [Buch]
Art/Inhalt: Statistik Bericht
Katalog-Signatur: UM050036/2002
Titel: Umweltdaten Deutschland 2002
Körperschaft: Umweltbundesamt <Berlin> [Hrsg.] Statistisches Bundesamt Wiesbaden [Hrsg.]
erschienen: Berlin, 2002
Umfang: 56 S. : div. Abb.; div. Tab.
Fußnoten: Hinweise auf frühere Ausgaben und Bände: Umweltdaten Deutschland 1998 ULIDAT 00394938
Titelübers.: Environmental Data Germany 2002 <en.>
Land: Deutschland
Früher: Umweltdaten Deutschland 1995 Umweltdaten Deutschland 1998
Parall. Ausg.: Environmental Data Germany 2002
Freie Deskriptoren: Verkehrsentwicklung
Umwelt-Deskriptoren: Wirtschaft; Landwirtschaft; Emissionssituation; Schadstoffbelastung; Artenvielfalt; Abfallvermeidung; Gesundheitsvorsorge; Verbraucherschutz; Biologische Vielfalt; Verkehrsfläche; Pflanzenschutzmittel; Klimaschutz; Verkehrsmittelwahl; Globale Aspekte; Ressourcennutzung; Siedlungsentwicklung; Fahrzeugbestand; Kraftfahrzeug; Alternative Energie; Erneuerbare Ressourcen; Umweltinformation; Umweltbewußtsein; Verkehrsstatistik; Umweltbelastung; Emissionssituation; Umweltqualität; Umweltstatistik; Verkehrsemission; Umweltzustandsdaten; Umweltpolitik; Wirtschaftsentwicklung; Umweltauswirkung; Emissionsdaten; Schadstoffemission; Energiestatistik; Ressourcennutzung; Primärenergieverbrauch; Energiegewinnung; Landwirtschaftliche

Fläche; Flächenanteil; Biologischer Landbau; Demographie; Umweltschutzmaßnahme; Abfallwirtschaft; Recyclingquote; Abfallaufkommen; Verpackungsabfall; Abfallverwertung; Altpapierverwertung; Kohlendioxid
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland; Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie
EN10 Energietraeger und Rohstoffe, Nutzung und Verbrauch der Ressourcen
LF70 Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen
AB10 Abfall: Entstehung, Aufkommen, Beschaffenheit, Zusammensetzung
LU12 Luft: Verunreinigung durch Verkehr - Emissionen
LU11 Luft: Emission - Art, Zusammensetzung
AB53 Abfall: Verwertung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: 'Umweltdaten Deutschland 2002' ist eine gemeinsame Veröffentlichung des Umweltbundesamtes und des Statistischen Bundesamtes. Mittels aussagekräftiger und nachvollziehbarer Indikatoren werden die Umweltthemen beschrieben und bewertet. Auch globale Umweltprobleme, an deren nachhaltiger Lösung Deutschland mitarbeitet, werden betrachtet. Herangezogen wurden dazu die Indikatoren des Umwelt-Barometers des Umweltbundesamtes, der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung 'Perspektiven für Deutschland' (April 2002) sowie des 6. Umweltaktionsprogramms der Europäischen Union (2001 bis 2010). Die ausgewählten Umweltthemen wurden nach der internationalen Berichtsstruktur geordnet: Umweltrelevante Aktivitäten (Informationen zu Wirtschaft, Konsum, Energie, Verkehr, Landwirtschaft usw.); Umweltbelastungen (Emissionen und Einträge); Umweltqualität/-zustand (Schadstoffbelastungen, Artenvielfalt usw.); Wirkung auf die Umwelt (gesundheitliche und ökologische Belastungen); Umweltmaßnahmen (Ziele und Reaktion der Politik und Gesellschaft, Schonung natürlicher Ressourcen und Abfallvermeidung, Gesundheits- und Verbraucherschutz und Erhalt der biologischen Vielfalt). Auf eine getrennte Darstellung der Umweltverhältnisse in den neuen und alten Bundesländern wurde weitgehend verzichtet, da es in der großräumigen Umweltbelastung keine Unterschiede mehr gibt. In vielen Bereichen hat sich die Umweltsituation in Deutschland verbessert, aber noch längst sind nicht alle Umweltprobleme gelöst. Zum Beispiel nehmen die Siedlungsflächen und Verkehrsflächen noch übermäßig zu und der Kraftfahrzeugbestand steigt weiter. In der Landwirtschaft werden seit 1994 wieder mehr Pflanzenschutzmittel eingesetzt. Positive Entwicklungen gibt es vor allem im Klimaschutz: Die Treibhausgasemissionen sind rückläufig und der Anteil erneuerbarer Energien wächst.Weiterführende Informationen über Zwischenjahre oder vertiefende Untergliederungen sind größtenteils von den in den Quellen aufgeführten Institutionen über das Internet abrufbar.

Medienart: [Buch]
Art/Inhalt: Konferenzschrift
Katalog-Signatur: ME400025/80
Titel: Non-Ionizing Radiation, Part 1: Static and Extremely Low- Frequency (ELF) Electric and Magnetic Fields : this publication represents the views and expert opinions of an IARC Working Group on the Evaluation of Carcinogenic Risks to Humans,which met in Lyon, 19-26 June 2001
Körperschaft: International Agency for Research on Cancer [Hrsg.] World Health Organization [Hrsg.]
erschienen: Lyon : International Agency for Research on Cancer, 2002
Umfang: IX, 429 S. : 6 Abb.; 35 Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Nichtionisierende Strahlung, Teil 1: Statische und extrem niederfrequente (ELF) elektrische und magnetische Felder <de.>
Land: Frankreich
ISBN/Preis: 92-832-1280-0
Gesamtwerk: (IARC Monographs on the Evaluation of Carcinogenic Risks to Humans ; 80)
Freie Deskriptoren: ELF-Felder; Statische-Magnetfelder; Strahlenquellen
Umwelt-Deskriptoren: Niederfrequente Felder; Elektrisches Feld; Tagungsbericht; Magnetfeld; Elektromagnetisches Feld; Physikalische Kenngröße; Strahlenwirkung; Gesundheitsgefährdung; Mensch; Strahlenexposition; Wohnung; Arbeitsplatz; Emittent; Strahlungsmessung; Meßtechnik; Dosimetrie; Biophysik; Strahlenbiologie; Epidemiologie; Krebskrankheit; Kind; Fallstudie; Kanzerogenitätsprüfung; Biologische Wirkung; Tierversuch; Physiologische Wirkung; Fortpflanzung; Biologische Entwicklung; Wirkungsforschung; Teratogenität; Immunsystem; Hämatologie; Nervensystem; Organschädigung; Versuchstier; Strahlenschaden; Genotoxizität; Kanzerogenese; Kanzerogenität; Nichtionisierende Strahlung;
Klassifikation: SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
SR10 Strahlung: Quellen, Emissionen, Auftreten von Strahlen, Immissionen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Teuber, Michael [Eidgenoessische Technische Hochschule Zuerich, Institut fuer Lebensmittelwissenschaft]
Titel: Antibiotika-resistente Bakterien in Lebensmitteln / Michael Teuber
Körperschaft: Eidgenoessische Technische Hochschule Zuerich, Institut fuer Lebensmittelwissenschaft [Affiliation]
Umfang: 5 Abb.; 5 Tab.; 34 Lit.
Titelübers.: Antibiotics-Resistant Bacteria in Food <en.>
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), H. 2, S. 111-119
Freie Deskriptoren: Antimikrobielle-Leistungsförderer-AMLF; Campylobacter-jejuni; Yersinia- enterocolitica; Aeromonas-hydrophila; Listeria-monocytogenes; Clostridium-perfringens; Bacillus-cereus; Staphylococcus-aureus; Ländervergleiche
Umwelt-Deskriptoren: Antibiotika; Bakterien; Lebensmittel; Resistenz; Lebensmittelqualität; Landwirtschaft; Bewirtschaftungsform; Tierhaltung; Keim; Pathogenität; Fleischprodukt; Molkereiprodukt; Milch; Risikoanalyse; Gesundheitsgefährdung; Mensch; Nutzpflanze; Wirkstoff; Mikroorganismen; Nutztier; Infektionskrankheit; Salmonellen; Kolibakterien; Fäkalbakterien; Medizin; Arzneimittel; Lebensmitteluntersuchung; Lebensmittelüberwachung; Ernährung; Nahrungskette; Epidemiologie; Krankheitserreger; Lebensmittelkontamination; Lebensmittelhygiene; Infektionsrisiko; Enterobakterien
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland; Schweiz; Schweden
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LF20 Auswirkungen von Belastungen auf die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel auch aus der Erzeugung selbst
Kurzfassung: Bei Therapie und Prophylaxe der Haus- und Nutztiere zur Behandlung oder Prophylaxe von Infektionskrankheiten werden dieselben Antibiotika verwendet wie für Menschen. Dies hat mittlerweile weltweit zu einer Selektion und Anreicherung resistenter komensaler und pathogener Bakterien in Nutztieren geführt. Über die mögliche Ausbreitung (z.B. durch Gülleausbringung) gibt es bisher noch keine Forschungsergebnisse. Ein Verzicht auf antimikrobielle Leistungsförderer (AMLF) wäre ein erster Schritt genauso wie lebensmittelhygienische und technologische Maßnahmen zur Eliminierung resistenter Keime. Die Forschung muss sich vornehmlich auf die summarische Reaktion der Mikroflora auf die Gesamtsituation, d.h. die Summe der angewandten Antibiotika, konzentrieren. Im Beitrag wird die Resistenzentwicklung der Mikroflora landwirtschaftlicher Nutztiere erläutert und charakteristisches Beispiele für Entwicklungstendenzen einzelner Keimarten gegeben. Hierzu gehören salmonella sp., Escherichia coli oder Enterokokken, wobei insbesondere diese genetische Informationen und Antibiotika- Resistenzen perfekt weiter verbreiten. Es erfolgt eine Auswertung der Resistenzentwicklung verschiedener Keimarten in der Veterinärmedizin zwischen 1992 und 1995, wobei besonders bei Staphylokokkus aureus mit hohen Resistenzraten vor allem gegen Penicilline zu rechnen ist. Antibiotikaresistente Keime können durch rohes Fleisch, Rohmilch und Rohmilchkäse vom Konsumenten aufgenommen werden. Dadurch werden Resistenzeigenschaften über die Lebensmittel weit gestreut. Eine Analyse von in Lebensmitteln vorkommenden Enterokokken hat gezeigt, dass Antibiotikavielfachresistenzen mit fast allen bekannten Virulenzfaktoren gekoppelt sind. Untersuchungen zeigen, dass es für das Resistenzproblem keine isolierte geographische oder biologische Lösung geben kann und schnellstmöglich nach gemeinsamen Lösungsansätzen zur Verhütung der Ausbreitung resistenter Mikroorganismen gesucht werden muss.
Stoffn./CAS-Nr: Penicillin Cephalosporin Tetracyclin Chloramphenicol Aminoglycosid Spectinomycin Lincosamid Macrolid Nitrofuran Nitroimidazol Sulfonamid Trimethoprim Polymixin Chinolon Amoxillin Ampicillin Apramycin Cephalosporin Erythromycin Gentamicin Kanamycin Lincomycin Methicillin Neomycin Oxacillin Pristinamycin Spectinomycin Streptomycin Sulfonamid-Trimethoprim Vancomycin

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Würschnitzer-Hünig, Barbara
Titel: Nahrungsmittelallergien und Nahrungsmittelunverträglichkeiten in der täglichen Praxis / Barbara Würschnitzer-Hünig
Umfang: 2 Abb.; 5 Tab.; 15 Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung in Englisch
Titelübers.: Food Allergies and Food Incompatibilities in Daily Practice <en.>
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), H. 2, S. 120-127
Freie Deskriptoren: Nahrungsmittelunverträglichkeiten; Vitaminmangel; Biologische-Wertigkeiten; Permethrin
Umwelt-Deskriptoren: Allergie; Allergen; Mensch; Krankheitsbild; Gesundheitsgefährdung; Schadstoffbelastung; Umweltmedizin; Kausalanalyse; Biologische Wirkung; Vitamin; Physiologische Wirkung; Umweltchemikalien; Toxische Substanz; Enzymaktivität; Quecksilber; Cadmium; Lebensmitteluntersuchung; Lebensmittelqualität; Palladium; Blei; Lösungsmittel; Immunsystem; Holzschutzmittel; Chemikalien; Polychlorbiphenyl; Grundlagenforschung; Schwermetallbelastung; Empirische Untersuchung; Fallbeispiel; Schadstoffexposition; Entgiftung; Meßdaten; Auswertungsverfahren; Multiple-Chemikalien-

verfahren; Multiple-Chemikalien-Überempfindlichkeit; Kombinationswirkung; Gentechnisch Veränderte Organismen; Spurenelement
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
LF20 Auswirkungen von Belastungen auf die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel auch aus der Erzeugung selbst
Kurzfassung: Die Ursachen der starken Zunahme von Nahrungsmittelallergien und Nahrungsmittelunverträglichkeiten werden aktuell kontrovers diskutiert. Die massive Abnahme des Vitamingehalts in unseren Nahrungsmitteln kann dafür eine Ursache sein. Die Dimension der Abnahme wird exemplarisch anhand diverser Früchte dargestellt. Eine weitere Ursache kann in der vielfältigen Veränderung der natürlichen Umwelt liegen, wobei die Fälle der toxischen Schwermetalle und der unreifen Ernte exemplarisch angeführt werden. Anschließend wird anhand zweier Beispiele die Bedeutung von Vitaminen und Spurenelementen in der Entstehung von Nahrungsmittelunverträglichkeiten dargelegt. Ein weiterer Grund ist die immense Zunahme von Schadstoffen, für deren Abbau ebenfalls Vitamine und Spurenelemente benötigt werden. Gentechnisch manipulierte Lebensmittel spielen ebenfalls eine Rolle, da diese unter Zuhilfenahme der Redoxuntersuchung qualitativ deutlich schlechter abschneiden als Nahrungsmittel aus biologischem Anbau. Es werden nahrungsmittel- und schadstoffbedingte Krankheitssymptome dargestellt, welche nicht immer typisch sind. Jugendliches Gewaltpotenzial könnte auch darauf zurückzuführen sein, was weitere Untersuchungen notwendig macht. Anschließend wird eine Einteilung der in der Allergologie bekannten Nahrungsmittelallergien vorgenommen, wobei auf umweltmedizinischem Gebiet in den letzten Jahren eine ganz neue Form von Nahrungsmittelunverträglichkeiten aufgetaucht ist. Das Krankheitsbild nennt sich Multiple Chemical Sensitivity (MCS), wobei die Patienten ihren Körper nicht entgiften können. Anschließend werden Hinweise zu Diagnostik und Anamnese gegeben, wobei ein Hauptaugenmerk auf darmfloraschädigende Faktoren gelegt werden muss, da 80 Prozent des Immunsystems über den Darm abläuft. Ein MCS-Fall wird ausführlich dargestellt, da es sich um ein komplett neues Krankheitsbild handelt, worüber noch wenig bekannt ist.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Nienhaus, Albert [Universitaet Frankfurt] Seidler, Andreas [Universitaet Frankfurt] Bock, Patricia [Universitaet Frankfurt] Keil, Winfried [Universitaet Frankfurt] Kaufmann, Manfred [Universitaet Frankfurt, Fachbereich 16 Medizin, Klinikum] Elsner, Gine [Universitaet Frankfurt]
Titel: Insektizide und Brustkrebsrisiko / Albert Nienhaus ; Andreas Seidler ; Patricia Bock ; Winfried Keil ; Manfred Kaufmann ; Gine Elsner
Körperschaft: Universitaet Frankfurt [Affiliation] Universitaet Frankfurt [Affiliation] Universitaet Frankfurt, Fachbereich 16 Medizin, Klinikum [Affiliation] Universitaet Frankfurt [Affiliation]
Umfang: 5 Tab.; 26 Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung in Englisch
Titelübers.: Insecticides and Breast Cancer Risk <en.>
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), H. 2, S. 139-143
Freie Deskriptoren: Odds-Ratio; Brustkrebs; Datenanalysen
Umwelt-Deskriptoren: Insektizid; Umweltchemikalien; Kanzerogenität; Krebskrankheit; Kausalzusammenhang; Organschädigung; Gesundheitsgefährdung; Geschlecht; Schädlingsbekämpfungsmittel; Rodentizid; Agrochemikalie; Analysenverfahren; Holzschutzmittel; Statistische Auswertung; Toxikologische Bewertung; Auswertungsverfahren; Schadstoffexposition; Expositionsdauer; Umweltmedizin; Risikoanalyse; Korrelationsanalyse; Lindan; DDT; Dosis-Wirkung-Beziehung; Fallstudie; Fragebogenerhebung; Empirische Untersuchung; Epidemiologie; Regressionsanalyse; Wirkungsforschung
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Weitere Deskriptoren: breast-cancer; epidemiologie; pesticides; DDT; lindane
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Es besteht der Verdacht, dass DDT (1,1,1-trichloro-2,2-bis(p- chlorophenyl)), DDE (1,1-dichloro-2,2-bis (p-chlorophenyl)) und auch das Insektizid Lindan das Brustkrebsrisiko erhöhen. Von DDT/ DDE wird angenommen, dass sie östrogene, also hormonelle Wirkung besitzen. Der Bericht beschreibt eine Fall-Kontrollstudie vor allem im Rhein-Main-Neckar-Gebiet zu diesem Thema und überprüft retrospektiv die Verwendung von Insektiziden und Pflanzenschutzmitteln. Zunächst wird die Methodik der Studie beschrieben. Die Testpersonen mussten einen vierseitigen Fragebogen ausfüllen. Es wurden Informationen wie Anzahl der Entbindungen, Dauer des Stillens, Alter bei Menarche und Menopause u.a. erfragt. Außerdem wurde der lebenslange Gebrauch von Pestiziden durch Interviews ermittelt. Aus den Angaben wurden Dosisjahre als Expositionsschätzer errechnet, wobei sich die Dosisjahre als das Produkt aus der Dauer und der Häufigkeit der Exposition darstellen.

Bezüglich der Datenanalyse wurde das Verfahren der logistischen Regressionsanalyse gewählt, wofür Odds Ratios (OR) und 95 Prozent-Konfidenzintervalle (CI) errechnet wurden. Anschließend werden die Ergebnisse ausführlich tabellarisch dargestellt und diskutiert. Anschließend wurde zudem eine Nachbefragung durchgeführt. Eine Untergliederung erfolgt beispielsweise durch die Exposition nach Dosisjahren oder der Darstellung der Ergebnisse hinsichtlich einer Exposition mit Mitteln gegen Blattläuse. Hierbei ergibt sich eine statistisch signifikante Risikoerhöhung, was auch bei der Verwendung von Mitteln gegen Kopf- und Filzläuse der Fall war. Bei einer Belastung mit Insektiziden und Herbiziden war ein Anstieg des Brustkrebsrisiko nicht signifikant merkbar, wenn nur eine geringe Exposition bestand. Die höchste Odds Ratio wurde für Holzschutzmittel festgestellt, wobei sich hier aber keine Dosis- Wirkungs-Beziehung errechnen ließ, so dass nicht von einer ursächlichen Einwirkung gesprochen werden darf. Abschließend wird die Auswahl der Kontrollgruppe noch einmal kritisch diskutiert.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Bartram, Frank
Titel: Auswertung von Spontanstuhlproben auf Quecksilber in einer überregionalen Schwerpunktpraxis für Umweltmedizin / Frank Bartram
Umfang: 2 Lit.
Titelübers.: Evaluation of Spontaneous Stool Samples for Mercury in a Supraregional Practice for Environmental Medicine <en.>
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), H. 2, S. 144-145
Freie Deskriptoren: Unverträglichkeitsreaktionen; Stuhlproben
Umwelt-Deskriptoren: Quecksilber; Umweltmedizin; Amalgam; Quecksilberverbindung; Umweltchemikalien; Gesundheitsgefährdung; Allergie; Allergen; Toxikologische Bewertung; Schadstoffbelastung; Schwermetallbelastung; Schadstoffexposition; Expositionsdauer; Statistische Auswertung; Schadstoffminderung; Krankheitsbild; Legierung; Screening; Schwermetallbestimmung; Schadstoffquelle
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Die Spontanstuhlanalyse ist bei Verdacht auf resorptive Belastung durch Quecksilber aus Amalgamzahnfüllungen ein wertvoller Parameter für die umweltmedizinische Umweltdiagnostik. Das hat eine überregionale Schwerpunktpraxis für Umweltmedizin ergeben. An dieser Untersuchung im Zeitraum 1999 bis 2001 waren insgesamt 1.068 Patienten beteiligt. Bei den Teilnehmern führten die Mediziner eine umweltmedizinische Spezialanamnese durch. Erfasst wurden u.a. der Berufs- und Wohnbereich, der Dentalstatus, Genussmittelkonsum und Freizeitverhalten. Allen beteiligten Patienten war gemeinsam, dass der Verdacht einer gesundheitsrelevanten Belastung mit Quecksilber aus Amalgamfüllungen bestand. Als Referenz führten die Umweltmediziner Spontan-Stuhlanalysen an Patienten durch, die zeitlebens nie eine Amalgamfüllung getragen hatten. Hier ermittelten sie einen Vergleichswert von 10 Mikrogramm Quecksilber pro Kilogramm Stuhl bei Erwachsenen und kleiner 2 Mikrogramm bei Kindern jünger als sechs Jahre. Die Quecksilberanalyse erfolgte durch Auswaschung des Metalls aus dem Stuhl mit einem Salpeter-Schwefelsäure-Gemisch. Zur Bestimmung der Quecksilberkonzentration wurde dann die Atomabsorbtions- Kaltdampf-Technik angewendet. Von den 1.068 beteiligten Patienten waren 81 Kinder (Geburtsjahr 1990 oder später). Bei 61 Prozent der Kinder lag die Quecksilberkonzentration im Spontanstuhl höher als der Referenzwert. Mit 60 Prozent wurde bei den Erwachsenen ein ähnlicher Wert ermittelt. Die Beobachtung der Verlaufskontrolle ergab folgendes Ergebnis: Nach der Entfernung der Amalgamfüllungen ging die Quecksilberkonzentrationen im Stuhl innerhalb von sechs Monaten bei allen Probanden zurück. Gleichzeitig verschwanden oder verbesserten sich zumindest die Krankheitssymptome. Die Spontanstuhlanalyse auf Quecksilber kann nach dieser Studie als eine wertvolles Instrument der umweltmedizinischen Stufendiagnostik und der Verlaufskontrolle bezeichnet werden. Allerdings erfordert die Interpretation von Spontanstuhl-Analysen eine detaillierte umweltmedizinische Spezialanamnese. Es ist außerdem zu berücksichtigen, dass auch andere Legierungsmetalle des Amalgams (Zinn, Silber, Kupfer) zu resorptiven Belastungen führen können.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Frentzel-Beyme, Rainer
Titel: Woher die Aufregung? Indizien und Befürchtungen zu den Folgen hochfrequenter Radiowellen / Rainer Frentzel-Beyme
Umfang: 3 Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Why the Excitement? Circumstantial Evidence and Fears About the Results of High-Frequency Radio Waves <en.>
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), H. 2, S. 146-152
Freie Deskriptoren: Elektrosensitivität; Mobilfunk; Schlafstörung; Vermeidungsverhalten
Umwelt-Deskriptoren: Elektrosmog; Elektrisches Feld; Nichtionisierende Strahlung; Mensch; Gesundheitsgefährdung; Grundlagenforschung; For-

schungsförderung; Empirische Untersuchung; Epidemiologie; Korrelationsanalyse; Auswertungsverfahren; Umweltmedizin; Expositionsdauer; Grenzwert; Spektrum; Frequenzanalyse; Schallemission; Schallimmission; Immissionsbelastung; Tierverhalten; Verhaltensmuster; Nachweisbarkeit; Krankheitsbild; Forschungsprogramm; Physiologische Wirkung; Strahlenbelastung; Biologische Wirkung; Strahlenwirkung; Wirkungsforschung; Sendeeinrichtung; Statistische Auswertung; Strahlenrisiko; Risikokommunikation
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Die Wirkungen hochfrequenter Radiowellen auf den Menschen sind bisher noch kaum untersucht. Es gibt aber eine Reihe von Vorfällen, welche die Annahme stützen, dass diese Wellen gesundheitliche Risiken bergen, die heute noch nicht abgeschätzt werden können. Aus diesem Grund muss ein präventionsorientierter Umgang mit den neuen Technologien angestrebt werden, insbesondere deswegen, weil diese absolut ungeprüft eingeführt wurden und ungeahnte Risiken in sich bergen können. Eine Einschlägige Forschung ist bisher systematisch von Seiten der verantwortlichen Betreiber verhindert worden und Hinweise auf Risiken werden häufig als ängstlich-befangene Voreingenommenheit interpretiert. Eben wegen der bisher verhinderten Forschung können aber keine Beweise erbracht werden über die Schädlichkeit der Strahlung und die Angemessenheit der bisherigen Grenzwerte, welche völlig willkürlich gewählt worden sind. Gepulste Strahlen können zudem auch bei geringer Intensität subtile nicht-thermische Einflüsse bewirken. Bisher können überwiegend Blindstudien wie die sogenannte Rinder-Studie herangezogen werden, wobei die überzufälligen Reaktionen der Rinder eindeutig zeigen, dass diese auf Frequenzen reagieren. Verhaltensänderungen und Leistungsminderungen gehörten genauso zu den Ergebnissen wie eine herabgesetzte Resistenz gegenüber einer Virusinfektion, was sich als Folge einer verminderten Immunkompetenz aufgrund der Sendefrequenz-Exposition herausstellte. Auch Schlafforschung kann als Ansatz für eine Blindstudie herangezogen werden, wobei sich die Schlafstörungen ebenfalls experimentell auslösen lassen, ebenso wie Anfälle von Epilepsie. Epidemiologische Untersuchungen in diesem Bereich stagnieren aber noch immer, was mit einer systematischen Behinderung einschlägiger Forschung zu erklären ist. Es wird deutlich, dass von Seiten der Betreiber ein sehr großes Interesse besteht Ergebnisse zu verharmlosen und weitere Studien zu behindern. Gezielte Forschung muss zwischen irrelevanten und relevanten Untersuchungen unterscheiden und Entfernungen als Beurteilungsparameter definieren.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Apfelbach, Raimund [Universitaet Tuebingen, Fakultaet fuer Biologie, Zoologisches Institut, Lehrstuhl Tierphysiologie, Abteilung Physiologische Oekologie der Tiere] Engelhart, Axel Behnisch, Peter Hagenmaier, Hanspaul
Titel: Das olfaktorische System als Eingangstor für in der Luft enthaltene PCBs zum Gehirn? / Raimund Apfelbach ; Axel Engelhart ; Peter Behnisch ; Hanspaul Hagenmaier
Körperschaft: Universitaet Tuebingen, Fakultaet fuer Biologie, Zoologisches Institut, Lehrstuhl Tierphysiologie, Abteilung Physiologische Oekologie der Tiere [Affiliation]
Umfang: 1 Tab.; div. Lit.
Titelübers.: The Olfactory System as an Entrance for PCBs Contained in the Air to the Brain? <en.>
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), H. 2, S. 154-155
Freie Deskriptoren: Bulbus-olfactorius; Frettchen; Olfaktorische-Neuronen; Axone
Umwelt-Deskriptoren: Gehirn; Polychlorbiphenyl; Leber; Fettgewebe; Bioakkumulation; Luftschadstoff; Tierversuch; Schadstoffbewertung; Schadstoffbelastung; Schadstoffexposition; Expositionsdauer; Innenraumluft; Umweltchemikalien; Konzentrationsmessung; Schadstoffgehalt; Analysenverfahren; Nervensystem; Physiologie; Physiologische Wirkung; Organschädigung; Umweltmedizin; Gesundheitsschaden; Gesundheitsgefährdung; Schadstoffwirkung; Schadstoffaufnahme; Schadstoffverbleib
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Frettchen sind stark auf ihre Geruchssinn angewiesen um Beute zu machen. Der Bulbus olfaktorius ist daher besonders gut ausgebildet. Wissenschaftler machten sich diesen Umstand zunutze um zu ergründen ob die in der Luft enthaltenen PCBs in die Gehirnregion vordringen können. In dem Versuch wurden die Frettchen fünf Jahre lang in einer geschlossenen Tierhaltung gehalten und einer niedrigen PCB-Konzentration ausgesetzt. Die Konzentration Hirn und in der Leber wurden dann gemessen. Wichtig sind diese Untersuchungen weil bekannt ist, dass PCBs eine gewisse Neurotoxizität aufweisen und beim Menschen beispielsweise Lernstörungen auslösen kann. Außerdem sind wird ständig einem gewissen Hintergrundwert an PCB ausgesetzt. Im Vergleich zu in unbelasteter Umwelt lebenden Kontrolltieren war der Bulbus olfactorius bei den Untersuchungsex-

emplaren äußerst stark mit PCBs belastet. Die gemessenen Werte waren weit aus höher als die im restlichen Gehirn und im peripheren Gewebe ermittelten vorhandenen. Auch das PCB-Kongenerenmuster im Bulbus ähnelte dem in der Umgebungsluft. So wurden beispielsweise niederchlorierte, flüchtige PCBs in höheren Konzentrationen gefunden. Es wird vermutet, dass die PCBS direkt aus der Luft in die sensorischen olfaktorischen Neuronen eintreten und zum Bulbus olfactorius transportiert werden. Auch beim Menschen könnte dieser Aufnahmeweg von entscheidender Bedeutung sein, besonders deshalb, weil die schädigende Wirkung von PCB in der Luft möglicherweise unterschätzt wird.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Grommelt, Hans-Joachim Schoenauer, Sebastian
Titel: Hormonaktive Substanzen im Wasser - eine Übersicht / Hans-Joachim Grommelt ; Sebastian Schoenauer
Umfang: 2 Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Endocrine Substances in Water - An Overview <en.>
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), H. 2, S. 156-164
Umwelt-Deskriptoren: Hormon; Endokrin wirksame Substanz; Endokrines System; Wasserinhaltsstoff; Gesundheitsgefährdung; Physiologische Wirkung; Mensch; Gesundheitsschaden; Östrogene Wirkung; Xenobiotika; Schadstoffwirkung; Wirkstoff; Androgene Wirkung; Sexualhormon; Umweltchemikalien; Umweltmedizin; Kläranlage; Abwassereinleitung; Gewässernutzung; Vorfluter; Abwasserlast; DDT; Wasserabfluß; Kläranlagenablauf; Gewässerbelastung; Wasserverunreinigung; Wassertier; Aquatisches Ökosystem; Persistenter Stoff; Abbauprodukt; Fischart; Karpfen; Halbwertszeit; Vogelart; PAK; Bioakkumulation; Landwirtschaft; Insektizid; Pflanzenschutzmittel; Niederschlagswasser; Dieldrin; Agrochemikalie; Antiöstrogene Wirkung; Antihormonelle Wirkung; Artengefährdung; Gewässerverunreinigung; Zulassungsverfahren; Chemikalienprüfung
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
CH23 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkungen auf Tiere
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
WA12 Wasser: Gewerbeabwässer, Menge und Beschaffenheit von Abwässern im gewerblichen/industriellen Bereich
WA13 Wasser: Landwirtschaftliche Abwässer, Menge und Beschaffenheit
WA24 Wasser: Auswirkungen beeinträchtigter Qualität auf Menschen
WA25 Wasser: Auswirkungen beeinträchtigter Qualität auf aquatische Pflanzen, Tiere und Mikroorganismen
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
Kurzfassung: Auch bei kleinen Konzentrationen hormonaktiver Substanzen im Wasser sind schwerwiegende langfristige Effekte auf das Hormonsystem von Menschen und Tieren zu befürchten. Diese sogenannten endokrin wirksamen Stoffe lösen entweder direkt Effekte an innersekretorischen Drüsen oder beeinflussen Drüsen- Aktivitäten am Wirkort. Hierbei ist entscheidend für die Wirkung eines Hormons oder einer endokrinen Substanz der Zeitpunkt des Eintrags in den Lebenszyklus des Organismus. Bisher sind bereits über 200 endokrine Stoffe entdeckt worden, ohne dass explizit danach gesucht wurde. Bisher gibt es kaum Erkenntnisse über die Belastung der Gewässer mit endokrinen Stoffen. Bisherige Erkenntnisse über das Vorkommen von natürlichen und künstlichen Östrogenen, Clofibrinsäure, Phytoöstrogenen oder Industriechemikalien werden im Folgenden dargestellt. Anschließend werden Chemikalien mit östrogener Wirkung erläutert. Dazu gehören Dichloridphenyltrichlorethan (DDT) und Stoffwechselprodukte sowie Bisphenol A, Polychlorierte Biphenyle (PCB), Polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK), Nonylphenole, Endosulfan, Dieldrin und Phthalate. Zu im Wasser vorkommenden Chemikalien mit antiöstrogener Wirkung zählen Polychlorierte Dibenzodioxine (PCDD) und Dibenzofurane (PCDF) sowie Polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) und Endosulfan. Zu den Chemikalien mit androgener Wirkung gehören die Tributylzinn-Verbindungen (TBT). Linuron, Diuron, 3,4- Dichloranilin (3,4 DCA), Vinclozolin und p.p'- Dichlordiphenyldichlorethylen (DDE) gehören zu den Chemikalien mit anti-androgener Wirkung. Anschließend werden die bisher erkannten Wirkungen auf den Menschen vorgestellt, wobei ein großer Forschungsbedarf besteht, da es sich hauptsächlich um schleichende Veränderungen handelt. Der Bericht mahnt dringend an, einschneidende Maßnahmen unverzüglich einzuleiten, da sonst mit starken gesundheitlichen Risiken für den Menschen und drohenden Populationseinbrüchen bei Wassertieren zu rechnen ist.
Stoffn./CAS-Nr: Clofibrinsäure Phytoöstrogene Bisphenol A Phthalsäureester Polychlorbiphenyl Nonylphenol Linuron Diuron Tributylzinn 3,4-Dichloranilin Vinclozolin p,p'-Dichlordiphenyldichlorethylen

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Petersen, Erik [Oekologischer Aerztebund e.V., Bremen]
Titel: Elektrosmog - Wie zuverlässig ist die öffentliche Vorsorge gegen die Strahlungsrisiken des Mobilfunks (11.-13.2.2002, Loccum) / Erik Petersen
Körperschaft: Oekologischer Aerztebund e.V., Bremen [Affiliation]
Umfang: 3 Lit.
Titelübers.: Electrosmog - How Reliable are the Public Precautions Against Radiation Risks from Mobile Radiocommunications (February 11th-13th, 2002, Loccum) <en.>
Kongress: Elektrosmog - Wie zuverlässig ist die öffentliche Vorsorge gegen Strahlungsrisiken des Mobilfunks
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), H. 2, S. 166-167
Freie Deskriptoren: Mobilfunkbetreiber
Umwelt-Deskriptoren: Elektrosmog; Tagungsbericht; Gesundheitsgefährdung; Mensch; Gesundheitsvorsorge; Gesetzgeber; Risikovorsorge; Risikoanalyse; Immissionsbelastung; Exposition; Expositionsdauer; Nachweisbarkeit; Krankheitsbild; Biologische Wirkung; Epidemiologie; Standortwahl; Umweltmedizin; Bewertungskriterium; Empirische Untersuchung; Strahlenbelastung; Sendeeinrichtung; Vorsorgeprinzip; Selbstverpflichtung; Strahlenwirkung; Elektromagnetisches Feld
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Auf einer Elektrosmog-Tagung in Loccum im Februar 2002 haben Bürgerinitiativen, Wissenschaftler, Umweltmediziner und Mobilfunknetzbetreiber über das Strahlenrisiko des Mobilfunks debattiert. Dabei bildete die Frage nach dem wissenschaftlichen Nachweis von gesundheitlichen Effekten durch elektromagnetische Strahlen aus dem Bereich Mobilfunk ein zentrales Thema. Hier waren sich die Beteiligten noch nicht einmal darüber einig, unter welchen Voraussetzungen ein wissenschaftlicher Nachweis als erbracht gilt. Der Präsident des Bundesamtes für Strahlenschutz (BfS), Dr. Wolfram König, erläuterte auf der Tagung ein neu aufgelegtes Forschungsprogramm zum Thema Strahlungsrisiken durch Mobilfunk. Im Rahmen dieses Programms sollen folgende Themenkomplexe bearbeitet werden: - Wirkungsmechanismen elektromagnetischer Strahlen; - Auswirkungen der Strahlen auf Mensch und Tier; - Zusammenhang zwischen elektromagnetischen Feldern einerseits und Beschwerden bzw. Krankheiten andererseits. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt soll sich mit dem Thema 'Elektrosensibilität' beim Menschen befassen. Der Präsident des BfS ließ verlauten, dass er sich dafür einsetzen werde, dass die ab 2002 zusätzlich von den Mobilfunkbetreiber zur Verfügung stehenden Forschungsgelder in Höhe von 8,5 Mio. Euro in das Forschungsprogramm des BfS integriert werden. Die Tagungsteilnehmer waren sich darin einig, dass weitere Forschung unverzichtbar ist. Seitens der Bürgerinitiativen wurde dabei deutlich gemacht, dass Themen wie Elektrosensibilität, die Wirkungen der Strahlung auf die kognitive Leistung von Kindern sowie die Langzeitwirkungen von elektromagnetischen Strahlen eine besondere Bedeutung zukommt. In seiner Eröffnungsrede formulierte der Präsident des Strahlenschutzamtes folgende Grundsätze seiner Behörde: (1) Unnötige Expositionen sind zu vermeiden und unvermeidbare sind so weit wie möglich zu minimieren. (2) Gesundheitliche Risiken unterhalb bestehender Grenzwerte sind bisher nicht wissenschaftlich nachgewiesen. Es wird ständig geprüft, ob es hier neuere Erkenntnisse gibt. (3) Der Vorsorgegedanke soll durch ein Vorsorgepaket des BfS stärker in den Fordergrund gerückt werden. Der Präsident der Strahlenschutzbehörde wies aber auch darauf hin, dass Vorsorge nicht alleine eine Aufgabe des Staates ist, sondern auch Hersteller, Netzbetreiber und Nutzer ihre Verantwortung übernehmen müssen. Kritisiert wurde auf der Tagung die Selbstverpflichtung der Netzbetreiber im Bereich des Strahlenschutzes. Dieses Instrument halten selbst die meisten Behördenvertreter aufgrund mangelnder Sanktionsmöglichkeiten für unwirksam. Fazit: Die Tagung zeigte, wie kontrovers die Meinungen über die Wirkungen von Elektrosmog sind. Dennoch hat der faire Umgang der unterschiedlichen Interessensgruppen miteinander deutlich gemacht, dass Gesprächsbereitschaft vorhanden ist.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Boese-O'Reilly, Stephan
Titel: Umweltgefahren bedrohen Kindergesundheit weltweit (International Conference on Environmental Threats to the Health of Children: Hazards and Vulnerability, 3.-7.3.02, Bangkok) / Stephan Boese- O'Reilly
Umfang: div. Abb.
Titelübers.: Global Environmental Threats to the Health of Children <en.>
Kongress: Environmental Threats to the Health of Children: Hazards and Vulnerability (International Conference)
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), H. 2, S. 168--169
Freie Deskriptoren: Kindergesundheit; Umweltgefahren; Armut; Durchfallerkrankungen
Umwelt-Deskriptoren: Kind; Globale Aspekte; Tagungsbericht; Schadstoffbelastung; Gesundheitsschaden; Entwicklungsland; Industrieland; Internationale Zusammenarbeit; Ernährungssicherung;

Strahlenbelastung; Sterblichkeit; Umweltgefährdung; Umweltchemikalien; Atemtrakterkrankung; Luftverunreinigung; Wasserverunreinigung; Unfall; Sozialverträglichkeit; Soziale Gruppe; Umweltmedizin; Gesellschaftspolitische Aspekte; Trinkwasserqualität; Arsen; Toxische Substanz; Abfallverbrennung; Schadstoffemission; Emissionsbelastung; Schadstoffwirkung; Fluorose; Gesundheitszustand; Quecksilber; Amalgam; Nahrungskette; Verkehrsemission; Schadstoffexposition; Quecksilberdampf; Schwefeldioxid; Stickstoffoxid; Umweltveränderung; Anthropogene Klimaänderung; Treibhauseffekt-Potential; Gesundheitsgefährdung; Innenraumluft; Luftschadstoff; Trinkwasserversorgung; Ozon

Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
LU25 Luft: klimatische Wirkungen von Verunreinigungen (Klimabeeinflussung, einschliesslich atmosphärischer Strahlung, und Folgewirkung)
WA24 Wasser: Auswirkungen beeinträchtigter Qualität auf Menschen
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)

Kurzfassung: Vom 3. bis 7. März 2002 fand in Bangkok (Thailand) die erste Internationale Konferenz über Umweltbedrohungen der Kindergesundheit statt. Auf der Konferenz referierten Wissenschaftler aus Entwicklungs- und Industriestaaten über umweltbezogene Themen wie Wasser, Ernährung, Klima, Vergiftungen, Strahlung, Verletzungen und Entwicklungsstörungen. Wie wichtig diese Konferenz war, zeigen einige Zahlen der Weltgesundheitsorganisation WHO: Von der Altersgruppe der unter fünf Jahre alten Kinder sterben jährlich 1,3 Mio. an Durchfallerkrankungen, 2,2 Mio. an akuten Atemwegserkrankungen und 400.000 kommen durch Verkehrsunfälle, Ertrinken, Verbrennungen und Vergiftungen zu Tode. Forschungsergebnisse deuten darauf hin, dass die Kinder unter fünf Jahre am häufigsten Opfer der Umweltverschmutzung und anderer Umweltveränderungen werden. Betroffen sind vor allem Kinder, die unter extremen Armutsbedingungen leben. Dazu gehören beispielsweise jene Kleinkinder, die sich in Asien, Afrika oder Lateinamerika ihren Lebensunterhalt auf Mülldeponien verdienen müssen. Diese extrem menschenfeindliche Kinderarbeit muss dringend unterbunden werden. In Bangladesh wird verstärkt Wasser aus arsenhaltigen Tiefbrunnen geschöpft. Die Folgen: Hyperkeratose (übermäßige Stärke der Hornschicht der Haut) und Hautkrebs bei der Bevölkerung nimmt rapide zu. In China stellen die Dentalfluorose (Schädigung des Gebisses) und untergeordnet auch die systemische Fluorose (Veränderung des Knochenbaus) ein gewaltiges Problem dar. Ursache dafür ist flurbelastetes Wasser und das Verbrennen flurhaltiger Kohle in Innenräumen ohne ausreichende Belüftung. In Goldgräbergebieten wie auf den Philippinen ist Quecksilber eines der relevantesten Umweltgifte. Das Metall wird zur Goldgewinnung benötig und gelangt in großen Mengen in die Umwelt. Es vergiftet nicht nur die Arbeiter, sondern auch spielende Kinder. In den Metropolen sind die Kinder vor allem durch Luftschadstoffe (z.B. Blei, Stickoxide, Ozon, Rußpartikel, Schwefeldioxid) infolge des dichten Autoverkehrs gefährdet. Außerdem sind sehr viele Unfallopfer zu beklagen. Ein Beitrag auf der Konferenz beschäftigte sich mit den Folgen der globalen Umweltveränderungen für Kinder. Der Verlust der Ozonschicht und die daraus resultierende erhöhte UV Strahlung oder die Klimaveräderungen durch den Treibhauseffekt bergen unzählige Risiken, von denen auch Kinder betroffen sind. So ist beispielsweise von einem erhöhten Krebsrisiko infolge erhöhter UV-Strahlung auszugehen. Eine weitere Folge der Änderung des globalen Klimas sind Fehl- und Unternährung, aufgrund veränderter Fruchtbarkeitsbedingungen.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Hill, Hans-Ulrich
Titel: Schadstoffe in der Umwelt und ihre Auswirkungen auf die Gesundheit (5. Frankfurter Kolloquium Ökotoxikologie und Umweltmedizin, 15.-17.3.2002 Frankfurt) / Hans-Ulrich Hill
Titelübers.: Pollutants in the Environment and Their Consequences on Health (5th Frankfurt Colloquium on Environmental Toxicology and Environmental Medicine, March 15th-17th, 2002, Frankfurt) <en.>
Kongress: 5. Frankfurter Kolloquium Ökotoxikologie und Umweltmedizin. Schadstoffe in der Umwelt und ihre Auswirkungen auf die Gesundheit
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), H. 2, S. 172-173
Freie Deskriptoren: Umweltkrankheiten; Chemikalienbelastungen
Umwelt-Deskriptoren: Schadstoffbelastung; Gesundheitsgefährdung; Ökotoxikologie; Umweltmedizin; Mensch; Umweltchemikalien; Krankheitsbild; Organische Verbindung; Aromatischer Kohlenwasserstoff; Aliphatischer Kohlenwasserstoff; Toxische Substanz; Toxizität; Aldehyd; Leichtflüchtiger Kohlenwasserstoff; Chemikaliengesetz; Kontrollmaßnahme; Verpackungsmaterial; Polychlorbiphenyl; Immunsystem; Kanzerogenität; Krebskrankheit; Pentachlorphenol; Allergie; Allergen; Risikoanalyse; Schadstoffexposition; Expositionsdauer; Schadstoffgehalt; Grenzwertfestsetzung; Kausalzusammenhang; Multiple-Chemikalien-Überempfindlichkeit; Biologische Wirkung; Physiologische Wirkung; Stoffwechselaktivität; Bewertungskriterium; Schadstoffwirkung; Toxikologische

Bewertung; Bewertungsverfahren; Phthalsäureester; Tagungsbericht
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Der Bericht befasst sich mit der Belastung durch Ver- und Gebrauchsgegenstände und sonstigen Schadstoffen in der Umwelt, die im Rahmen des Fünften Frankfurter Kolloquium 'Ökotoxikologie und Umweltmedizin' vom 15.-17.3.2002 in Frankfurt dargestellt und diskutiert wurden. Allgemein nimmt die Schadstoffbelastung im Alltag permanent zu, der erste Vortrag stellt Ergebnisse von gaschromatischen Untersuchungen zu aus verschiedenen Gebrauchsgegenständen ausgasenden Schadstoffen vor und kommt zu dem Schluss, dass in nahezu allen untersuchten Gegenständen vom Handmixer über Telefone bis hin zu Tapeten über 100 organische Stoffe nach außen hin abgegeben werden. Neben dieser multiplen Mischbelastung von größtenteils giftig wirkenden Stoffen existiert eine Chemikalienbelastung durch Baustoffe und Farben in den Wohnungen. Infolge der zunehmenden Produktionsverlagerung in Länder der Dritten Welt, wo es keine Chemikaliengesetze gibt, ist hier die Tendenz steigend. Ein Vortrag befasst sich mit der Wirkung von PCB-Kongeneren auf das Immunsystem und stellte dar, dass in Zukunft vermehrt mit Immundefekt-Symptomen zu rechnen ist. Ein weiteres Ergebnis ist, dass 60 bis 80 Prozent der Krebsfälle auf Umwelteinwirkungen zurückzuführen sind, da die Mutationsrate bei der DNS erhöht wird und zum Funktionsverlust der 'Tumor-Suppressor-Gene' führt. Ausführlich diskutiert wurde die momentane Situation bezüglich der Anerkennung von Krankheitsfällen durch Umweltschäden. Es herrscht immer noch ein Klima der Ignoranz, welches sich z. B. an der willkürlichen Festlegung von Grenzwerten und der psychiatrischen Diffamierung von Patienten mit Schadstoffbelastungen als Krankheitsursache erkennen lässt. Auch die Umgehung der Chemikaliengesetze, indem durch die Globalisierung eine Verlagerung der Produktion ins Ausland ermöglicht wird, lässt auf eine unverantwortliche Haltung der Verantwortlichen schließen. Rein rechtlich gibt es für Betroffene noch kaum Handhabe, da jede Klage abgewiesen wird, solange bei Schadstoffwirkungen noch Forschungsbedarf besteht. Allgemein wird deutlich, welch immense Brisanz diese Thematik besitzt, aus diesem Grund ist der spärliche Besuch der Tagung besonders bedauerlich, auch deswegen, weil hier elementare neue Erkenntnisse dargestellt wurden.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Krahn-Zembol, Wilhelm
Titel: Geschädigten-Quoten, Gesundheitsreform und ähnliche Kurzsichtigkeiten : Ein Stimmungsbild aus der anwaltlichen Praxis / Wilhelm Krahn-Zembol
Titelübers.: Casualty Quotas, Health Reform and Similar Examples of Shortsightedness <en.>
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), H. 2, S. 174-175
Freie Deskriptoren: Geschädigten-Quoten; Gesundheitsreformen; MDK-Gutachter; Diagnosen-Thesaurus-ICD-10; Amalgam-Intoxinationen; Krankenkassen
Umwelt-Deskriptoren: Umweltmedizin; Amalgam; Gesundheitsschaden; Schadensersatzanspruch; Umweltrecht; Arbeitsplatz; Mensch; Umweltchemikalien; Toxizität; Toxikologische Bewertung; Bewertungsverfahren; Gutachten; Holzschutzmittel; Berufsgenossenschaft; Wirtschaftliche Aspekte; Fallbeispiel; Quecksilber; Gesetzgeber
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UR00 Allgemeines Umweltrecht
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
Kurzfassung: Im Bereich der Kranken- und Rentenversicherungen, der Berufsgenossenschaften und ähnlichem sind durchweg unzureichende Budgets zu verzeichnen. Je mehr Gesundheitsreform in Deutschland betrieben wird, desto schlechter stellt sich das Gesundheitssystem für Geschädigte dar. Schädigungen werden heute anhand von wirtschaftlichen Vorgaben und Quoten diagnostiziert. Mediziner und Gutachter erhalten indirekte Anweisungen und Quotenvorgaben, der Geschädigte bleibt jedoch im Ungewissen. Schäden, wie arbeitsplatzbedingte Meniskus-Schäden, werden anhand von Formeln anerkannt. Eine Art objektive Schadensberechnung, die nur einen geringen Teil der tatsächlich Geschädigten erfaßt. Auch die Budgetierung der Ärzte stellt sich als eine Ausgestaltung des Wirtschaftlichkeitsgebots der Krankenkassen nach Paragraph 12 des fünften Sozialgesetzbuches (SGB V) dar. Patienten mit nicht systemkonformen Krankheitsbildern benötigen demnach eine nicht allgemein anerkannte Behandlungsmethode, deren Voruntersuchungen und Behandlungen oft schon erhebliche Kosten für den Patienten verursachen. Im Bereich der über Jahre als harmlos dargestellten Amalgam-Füllungen zeigt sich derzeit eine positive Wende. Gerichtlich und außergerichtlich wurden mittlerweile eine Vielzahl von Amalgam-Intoxikationen anerkannt und dementsprechend behandelt.

Medienart: [Aufsatz]
Titel: Netzwerk Kindergesundheit und Umwelt
Körperschaft: Oekologischer Aerztebund e.V., Bremen [Affiliation]
Titelübers.: Child Health and Environment Network <en.>
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), H. 2, S. 178
Freie Deskriptoren: Kindergesundheit; Ökologischer-Ärztebund; Förderung-der-Prävention-durch-Nichtregierungsorganisationen-im-Bereich-Kindergesundheit-und-Umwelt; Präventionshelfer
Umwelt-Deskriptoren: Netzwerk; Kind; Gesundheitsgefährdung; Gesundheitsvorsorge; Allergie; Umweltmedizin; Zertifizierung; Berufsausbildung; Fortbildung; Umweltgefährdung; Bewertungsverfahren; Bewertungskriterium
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie

Medienart: [Aufsatz]
Titel: Stoffgehalte in Blut und Urin der deutschen Bevölkerung : Ergebnisse des Umwelt-Survey 1998 zum Human-Biomonitoring
Umfang: 1 Abb.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.: Bezug: gegen eine Schutzgebühr von 10 Euro auf das Konto Nr. 432765-104 bei der Postbank Berlin, (BLZ 10010010) von der Firma Werbung und Vertrieb, Ahornstr. 1-2, 10787 Berlin oder unter Angabe der Nr. UM 10 0125/02-1 aus der Bibliothek des UBA, Postfach 330022, 14191 Berlin, Fax: 030/78903-2154 Bezug: gegen eine Schutzgebühr von 10 Euro auf das Konto Nr. 432765-104 bei der Postbank Berlin, (BLZ 10010010) von der Firma Werbung und Vertrieb, Ahornstr. 1-2, 10787 Berlin oder unter Angabe der Nr. UM 10 0125/02-1 aus der Bibliothek des UBA, Postfach 330022, 14191 Berlin, Fax: 030/78903-2154
Titelübers.: Substance content in blood and urine of the German population <en. >
In: Umwelt (Bundesministerium fuer Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit). (2002), H. 6, S. 438-439
Freie Deskriptoren: Umwelt-Survey-1998; Referenzwerte
Umwelt-Deskriptoren: Arsen; Cadmium; Quecksilber; Aromatischer Kohlenwasserstoff; PAK; Atemluft; Blut; Biomonitoring; Einwohner; Chlorkohlenwasserstoff; Immissionsschutzrecht; TA-Luft; Harn; Mensch; Epidemiologie; Umweltmedizin; Belastungsanalyse; Datensammlung; Blei; Schwermetallbelastung; Emissionsbelastung; Cadmiumgehalt; Tabakrauch; Schadstoffexposition; PCP-Verordnung; Internationaler Vergleich; Blutbleispiegel; Geschlecht; Altersabhängigkeit; Schadstoffbelastung
Geo-Deskriptoren: Ostdeutschland; Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Mit dem vorliegenden Berichtband zum Umwelt-Survey 1998 werden repräsentative Daten zur korporalen Belastung der deutschen Bevölkerung mit Arsen-, Blei- Cadmium, Quecksilber, aromatischen Kohlenwasserstoffen (PAK) und Organochlorverbindungen für die Gesundheits- und Umweltberichterstattung auf nationaler Ebene im Sinne des Aktionsprogramms Umwelt und Gesundheit bereitgestellt. Die Daten des Umwelt-Surveys 1998 belegen, dass die Arsen-, Blei-, Cadmium- und Quecksilberbelastung der Bevölkerung in Deutschland gegenüber der bei früheren Umwelt-Surveys erhobenen Situation weiter zurückgegangen ist. Die Emissionen der genannten Elemente sind in Deutschland durch Umsetzung immissionsschutzrechtlicher Bestimmungen, z.B. Anwendung der TA-Luft, auch in den neuen Bundesländern, generell gesunken. Dadurch hat die Belastung der Luft und die Aufnahme über die Atemluft abgenommen.
Stoffn./CAS-Nr: 1-Hydroxypren

Medienart: [Aufsatz]
Titel: Leitbild zu Landwirtschaft, Umwelt, Ernährung und Gesundheit
Körperschaft: Rat für Nachhaltige Entwicklung [Affiliation]
Titelübers.: Model to farming, environment, diet and health <en.>
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), H. 2, S. 138
Freie Deskriptoren: Rat-für-Nachhaltige-Entwicklung; Gute-fachliche-Praxis; Artgerechte-Tierhaltung; Qualitätsmanagementsysteme
Umwelt-Deskriptoren: Landwirtschaft; Ernährung; Gesundheit; Nachhaltige Entwicklung; Planungshilfe; Entscheidungshilfe; Gesetzgeber; Nachhaltige Bewirtschaftung; Bewirtschaftungsform; Klimaschutz; Energiepolitik; Umweltpolitik; Lebensmittelherstellung; Futtermittel; Agrarpolitik; Biologischer Landbau; Tierhaltung; Züchtung; Außerschulische Umwelterziehung; Konsumverhalten; Verbraucherschutz; Umweltverträglichkeit; Qualitätssicherung; Management; Luftreinhaltung; Information der Öffentlichkeit; Entwicklungsland; Sozialverträglichkeit; Internationale Zusammenar-

beit; Entwicklungshilfe; Weltmarkt; Globale Aspekte; Außenhandel
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: LF53 Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel: umweltfreundliche Bewirtschaftung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UA20 Umweltpolitik
LF40 Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel: Qualitaetskriterien, Richtwerte und Zielvorstellungen

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME040098/2001
Titel: Jahresbericht 2001 / Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg / Walter Steuer [Gefeierter]
Person: Steuer, Walter [Gefeierter]
erschienen: Stuttgart : Landesgesundheitsamt Baden-Wuerttemberg (Selbstverlag), 2002
Umfang: 172 S. : div. Tab.; Anhang
Titelübers.: Annual Report 2001 / Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg <en.>
Gesamtwerk: (Jahresbericht / Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg ; 2001)
Freie Deskriptoren: Infektionsschutz
Umwelt-Deskriptoren: Landesbehörde; Gesundheitsvorsorge; Aufbauorganisation; Kommunikation; Epidemiologie; Arbeitsmedizin; Hygiene; Verbraucherschutz; Toxikologie; Fortbildung
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland; Baden-Württemberg
Klassifikation: UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Hyland, G.
Titel: Unfreiwillige Objekte eines Massenexperimentes : Die physiologoischen und umweltrelevanten Auswirkungen nichtionisierender elektromagnetischer Strahlung / G. Hyland
Fußnoten: Komplettes Original im Internet: www.europaparl.eu.int
Titelübers.: Involuntary objects of a mass experiment <en.>
In: Wohnung und Gesundheit. 24 (2002), H. 103, S. 32
Freie Deskriptoren: Mobilfunk; GSM-Basisstationen
Umwelt-Deskriptoren: Strahlung; Biologische Wirkung; Mensch; Gesundheitsgefährdung; Nachweisbarkeit; Elektromagnetisches Feld; Nichtionisierende Strahlung; Untersuchungsprogramm; Elektrosmog; Vorsorgeprinzip; Sicherheitsmaßnahme; Physiologische Wirkung; Sendeeinrichtung; Strahlenbelastung; Strahlenwirkung
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Virnich, Martin H.
Titel: 1. EMV-Tagung des VDB e.V. 'Energieversorgung und Mobilfunk' / Martin H. Virnich
Titelübers.: 1st EMV meeting of the VDB e.V. (registered association) 'Energieversorgung und Mobilfunk' <en.>
In: Wohnung und Gesundheit. 24 (2002), H. 103, S. 34
Freie Deskriptoren: Mobilfunk; Elektromagnetische-Verträglichkeit-EMV; Störfelder; GMS-Sendeanlagen; Mobilfunk-Basisstationen
Umwelt-Deskriptoren: Sendeeinrichtung; Strahlung; Strahlenbelastung; Strahlenwirkung; Elektrosmog; Tagungsbericht; Biologische Wirkung; Mensch; Gesundheitsgefährdung; Nachweisbarkeit; Energieversorgung; Hausinstallation; Meßdaten; Statistische Auswertung; Risikoanalyse; Nichtionisierende Strahlung
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Mierau, Manfred
Titel: Wohngifte, Schadstoffe, das Raumklima - gute Luft in den eigenen vier Wänden? / Manfred Mierau
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Poisonous Substance Found in the Home, Pollutants, Indoor Climate - Good Air in Ones's Own Four Walls? <en.>
In: Wohnung und Gesundheit. 24 (2002), H. 103, S. 35-37
Freie Deskriptoren: Raumklima; Holzschutzmittelsyndrom
Umwelt-Deskriptoren: Schadstoff; Toxische Substanz; Innenraumluft; Luftverunreinigung; Luftschadstoff; Gesundheitsgefährdung; Schadstoffexposition; Expositionsdauer; Umweltchemikalien; Toxizität; PAK; Dioxin; Pentachlorphenol; Lindan; DDT; Formaldehyd; Tributylzinn; Chlorkohlenwasserstoff; Staubemission; Schadstoffbelastung; Allergie; Allergen; Dermatose; Organschädigung; Multiple-Chemikalien-Überempfindlichkeit; Immunsystem; Atemtrakterkrankung; Sick-Building-Syndrome; Holzschutzmittel; Meßverfahren; Klimaanlage; Gebäudetechnik; Kanzerogenität; Isocyanat; Genotoxizität; Belüftung; Insektizid; Permethrin; Schadstoffwirkung; Biologische Wirkung;

Gasaustausch; Lüftung; Schadstoffdeposition; Umweltmedizin
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
Kurzfassung: In unseren Innenräumen begegnen wir mittlerweile unzähligen chemischen Stoffen. Sie entstammen Baumaterialien, Kunststoffen, Geräten, Klebern, Lacken, Farben, Teppichen, Möbeln und anderen Einrichtungsgegenständen, Reinigungs- und Insektenvernichtungsmitteln usw. Bei einigen dieser Substanzen sind gesundheitliche Gefahren erwiesen, bei anderen gibt es Hinweise darauf, bei den meisten allerdings weiß man nichts, speziell hinsichtlich der Langzeitrisiken. Welche Stoffe sind besonders kritisch und vorsichtig zu betrachten? Was kommt alles auf uns zu? Was kann man tun, wie kann man vorbeugen und sich schützen?

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Wimmel, Frank
Titel: Wärme-; Kälte- und Schallschutzisolierer(in), Isoliermonteur(in), Isolierfacharbeiter(in), Industrieisolierer(in) (BKZ 4820) / Frank Wimmel
Titelübers.: Heat-, Cold- and Noise Insulators, Insulation Installers, Insulation Specialists, Industrial Insulators (BKZ 4820) <en.>
In: Arbeitsmedizin, Sozialmedizin, Umweltmedizin. 37 (2002), H. 6, S. 300-301
Freie Deskriptoren: Facharbeiter; Handwerker; Dämmaterial; Dämmung
Umwelt-Deskriptoren: Schallschutz; Wärmedämmung; Arbeitsplatz; Lärmwirkung; Gesundheitsgefährdung; Lärmbelastung; Arbeitssicherheit; Umweltmedizin
Klassifikation: LE70 Lärm / Erschütterungen: Theorie, Grundlagen, allgemeine Fragen
UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Woitowitz, Hans-Joachim [Universitaet Giessen, Fachbereich 11 Humanmedizin und Universitaetsklinikum, Medizinisches Zentrum fuer Oekologie, Institut und Poliklinik fuer Arbeits- und Sozialmedizin] Schulze-Werninghaus, G. [Universitaet Bochum, Medizinische Fakultaet, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitaetsklinik] Baur, Xaver [Universitaet Hamburg, Zentralinstitut fuer Arbeitsmedizin, Ordinariat fuer Arbeitsmedizin] Nowak, Dennis [Universitaet Muenchen, Institut fuer Arbeits- und Umweltmedizin mit Poliklinik]
Titel: Wie sind 'leichtgradige' Silikosen gutachterlich zu bewerten? / Hans-Joachim Woitowitz ; G. Schulze-Werninghaus ; Xaver Baur ; Dennis Nowak
Körperschaft: Universitaet Giessen, Fachbereich 11 Humanmedizin und Universitaetsklinikum, Medizinisches Zentrum fuer Oekologie, Institut und Poliklinik fuer Arbeits- und Sozialmedizin [Affiliation] Universitaet Bochum, Medizinische Fakultaet, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitaetsklinik [Affiliation] Universitaet Hamburg, Zentralinstitut fuer Arbeitsmedizin, Ordinariat fuer Arbeitsmedizin [Affiliation] Universitaet Muenchen, Institut fuer Arbeits- und Umweltmedizin mit Poliklinik [Affiliation]
Umfang: 1 Abb.
Titelübers.: How Should Low-Grade Silicoses Be Evaluated? <en.>
In: Arbeitsmedizin, Sozialmedizin, Umweltmedizin. 37 (2002), H. 6, S. 309-313
Freie Deskriptoren: Lungenkrankheiten; Schadensabgrenzungen; Bronchialerkrankungen; Krankheitsursache
Umwelt-Deskriptoren: Silikose; Umweltmedizin; Gutachten; Arbeitsmedizin; Schadenseintritt; Gesundheitsschaden; Bewertungskriterium; Bergbau; Berufskrankheit; Krebskrankheit; Pathogenese; Chronische Toxizität; Staub; Schadstoffexposition; Schadstoffaufnahme; Organschädigung; Tumor; Atemtrakterkrankung
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Titel: Umgang mit Lasern - DASA-Besucher nahmen am Feldversuch teil : Optische-Strahlung
Umfang: 1 Abb.
Titelübers.: Handling of Lasers - DASA Visitors Took Part in a Field test -- <en.>
In: Amtliche Mitteilungen der Bundesanstalt fuer Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. (2002), H. 1, S. 8
Freie Deskriptoren: Laserstrahlen; Lidschlussreflex; Netzhautschaden; Reflexe
Umwelt-Deskriptoren: Laser; Strahlenschutz; Strahlung; Schutzmaßnahme; Gesundheitsgefährdung; Versuchsperson; Strahlenwirkung; Biologische Wirkung; Auge; Organschädigung
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen

SR50 Strahlung: Strahlenschutz und Reaktorsicherheitsmassnahmen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME150045
Titel: Legionella / Reinhard Marre [Ed.] ; Yousef Abu Kwaik [Ed.] ; Christopher Bartlett [Ed.] u.a.
Person: Marre, Reinhard E Kwaik, Yousef Abu E Bartlett, Christopher E
erschienen: Washington, DC : American Society for Microbiology, 2002
Umfang: XIV, 444 S.
Titelübers.: Legionellen <de.>
Land: Vereinigte Staaten
ISBN/Preis: 1-55581-230-9
Kongress: 5. International Conference on Legionella
Freie Deskriptoren: Legionellen; Legionärskrankheit; Lipase; Phospholipases-A; Serum; Diagnose; Leukozyten; Legionella-pneumophila
Umwelt-Deskriptoren: Krankheitsbild; Mikroorganismen; Protein; Mutation; In-Vitro; Eisen; Peptid; Antikörper; Resistenz; Pathogenität; Genetik; Mensch; DNA; Immunsystem; Maus; Zelle; Säugetier; Amöben; Biofilm; Laboruntersuchung; Harn; Biotest; Blut; In-Situ; Epidemiologie; Gefahrenvorsorge; Gesundheitsvorsorge; Krankenhaus; Fallstudie; Gastronomie; Kühlwasser; UV-Strahlung; Desinfektion; Trinkwasser; Fremdenverkehr; Kupfer; Silber; Ionisation; Infektionskrankheit; Krankheitserreger; Warmwasserbereitung; Tagungsbericht; Schutzmaßnahme; Infektionsrisiko
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
WA50 Wasser: Vermeidung, Minderung oder Beseitigung von Belastungen (Gewässerschutz)
WA24 Wasser: Auswirkungen beeinträchtigter Qualität auf Menschen

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Becker, Kerstin [Umweltbundesamt <Berlin>] Kaus, Susanne [Umweltbundesamt <Berlin>] Krause, Christian [Umweltbundesamt <Berlin>] Lepom, Peter [Umweltbundesamt <Berlin>] Schulz, Christine [Umweltbundesamt <Berlin>] Seiwert, Margarete [Umweltbundesamt <Berlin>] Seifert, Bernd [Umweltbundesamt <Berlin>]
Titel: German Environmental Survey 1998 (GerES III): environmental pollutants in blood of the German population / Kerstin Becker ; Susanne Klaus ; Christian Krause ; Peter Lepom ; Christine Schulz ; Margarete Seiwert ; Bernd Seifert
Körperschaft: Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation] Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation] Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation] Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation]
Umfang: 6 Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Umwelt-Survey 1998 (GerES III). Umweltschadstoffe im Blut der deutschen Bevölkerung <de.>
In: International Journal of Hygiene and Environmental Health. (2002), S. 297-308
Freie Deskriptoren: Umwelt-Survey; DDE
Umwelt-Deskriptoren: Blutuntersuchung; Biomonitoring; Mensch; Einwohner; Arsen; Schwermetallgehalt; Blutbleispiegel; Cadmium; Quecksilbergehalt; DDT; Pestizidrückstand; Polychlorbiphenyl; Hexachlorbenzol; Umweltmedizin; Geschlecht; Ernährung; Amalgam; Fisch; Organische Verbindung; Internationaler Vergleich; Vergleichsuntersuchung; Chlorverbindung; Schadstoffgehalt; Schadstoffbelastung; Bleigehalt; Hexachlorzyklohexan; Altersabhängigkeit; Lindan; Isomer; Arsengehalt; Cadmiumgehalt
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland; Ostdeutschland; Westdeutschland
Weitere Deskriptoren: German-Environmental-Survey-GerES; human-biomonitoring; representative-population-study; arsenic; lead; cadmium; mercury; DDT; DDE; HCH; PCB; HCB; blood
Klassifikation: CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Wolfe, Amir H. [University Johns Hopkins Baltimore, Department of Environmental Health Sciences] Patz, Jonathan A. [University Johns Hopkins Baltimore, Department of Environmental Health Sciences]
Titel: Reactive Nitrogen and Human Health: Acute and Long-Term Implications / Amir H. Wolfe ; Jonathan A. Patz
Körperschaft: University Johns Hopkins Baltimore, Department of Environmental Health Sciences [Affiliation]
Umfang: 2 Abb.; 1 Tab.; div. Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Reaktiver Stickstoff und menschliche Gesundheit: Akute und langfristige Folgen <de.>
Kongress: 2nd International Nitrogen Conference
In: Ambio. (2002), H. 2, S. 120-125
Freie Deskriptoren: Reaktiver-Stickstoff
Umwelt-Deskriptoren: Stickstoff; Gesundheit; Mensch; Gesundheitsgefährdung; Ernährung; Nährstoff; Fleisch; Internationaler Vergleich; Protein; Schadstoffwirkung; Schadstoffexposition; Arbeitsplatz; Außenbereich; Innenraum; Luftverunreinigung; Stickstoffdioxid; Wasserverunreinigung;

Eutrophierung; Kleinkind; Nitrit; Ionen; Risikofaktor; Risikoanalyse; Krankheit; Stickstoffverbindung; Toxikologische Bewertung; Troposphäre; Niederschlag; Ozon; Anthropogene Klimaänderung; Treibhauseffekt; Klimawirkung; Aminosäure; Methämoglobinämie
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LU20 Luft: Immissionsbelastungen und Immissionswirkungen, Klimaaenderung
WA20 Wasser: Auswirkungen von Wasserbelastungen
LU25 Luft: klimatische Wirkungen von Verunreinigungen (Klimabeeinflussung, einschliesslich atmosphärischer Strahlung, und Folgewirkung)
Kurzfassung: Reactive-nitrogen (Nr) has a wide variety of beneficial and detrimental effects on human health. The most important of the beneficial effects are increasing global and regional food supplies and increased nutritional quality of available foods. However, lack of adequate dietary intake of amino acids and proteins is a serious cause of malnutrition when food supplies are inadequate because of poverty, drought, floods, wars, and displacements of people as refugees. There is sufficient, though limited, quantitative data indicating that increased circulation of Nr in the environment is responsible for significant human health effects via other exposure pathways. Nr can lead to harmful health effects from airborne occupational exposures and population-wide indoor and outdoor air pollution exposures to nitrogen dioxide and ozone. Nr can also affect health via water pollution problems, including methemoglobinemia from contaminated ground water, eutrophication causing fish kills and algal blooms that can be toxic to humans, and via global warming. The environmental pollutants stemming from reactive nitrogen are ubiquitous, making it difficult to identify the extent to which Nr exerts a specific health effect. As all populations are susceptible, continued interdisciplinary investigations are needed to determine the extent and nature of the beneficial and harmful effects on human health of nitrogen-related pollutants and their derivatives.

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME040130/2001
Titel: Infektionsepidemiologisches Jahrbuch meldepflichtiger Krankheiten für 2001
erschienen: Berlin, 2002
Umfang: 136 S. : div. Abb.; div. Tab.; div. Lit. + 1 CD-ROM
Titelübers.: Infection-Epidemiological Yearbook 2001 of Diseases That Must Be Reported <en.>
Land: Deutschland
ISBN/Preis: 3-89606-040-6
Gesamtwerk: (Infektionsepidemiologisches Jahrbuch meldepflichtiger Krankheiten ; 2001)
Freie Deskriptoren: Influenza; Pest; Brucellose
Umwelt-Deskriptoren: Krankheit; Infektionskrankheit; Gesundheit; Datensammlung; Geschlecht; Tollwut; Salmonellen; Cholera; Botulismus; Virus; Leber; Infektion; Epidemiologie
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland; Ostdeutschland
Klassifikation: UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Heise, Helmut [Universitaet Rostock] Zschunke, Eberhard [Universitaet Rostock]
Titel: Erhöhung der Lichtempfindlichkeit durch endogene und exogene Noxen : Ein Problem bei der Begutachtung von Berufsdermatosen / Helmut Heise ; Eberhard Zschunke
Körperschaft: Universitaet Rostock [Affiliation]
Umfang: 3 Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Increase in Light Sensitivity Caused by Endogenous and Exogenous Noxae. Complicated examination of occupational skin diseases <en. >
In: Dermatologie in Beruf und Umwelt (Occupational and Environmental Dermatology). 50 (2002), H. 3, S. 105-110
Freie Deskriptoren: Lichtempfindlichkeit; Sonnenlicht; Exzisionsreparatur; Krankheitsursache; Hautveränderungen; Phototoxizität; Solarstrahlen
Umwelt-Deskriptoren: UV-Strahlung; Biologische Wirkung; Dermatose; Berufskrankheit; Strahlenschaden; Kanzerogenität; Fallbeispiel; Strahlenexposition; Expositionsdauer; Pflanzenschutzmittel; Schädlingsbekämpfungsmittel; Krankheitsbild; Krebskrankheit
Weitere Deskriptoren: biological-process-control; light-sensitivity; experts-evidence; pesticides; skin-carcinoma
Klassifikation: SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME410283
Titel: Mobilfunk und Gesundheit / H. Jaroni [Red.] ...
Person: Jaroni, Hanswerner [Red.] Schulz, R. [Red.] Schwenk, Mike [Red.]
Körperschaft: Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg [Hrsg.]
erschienen: Stuttgart : Landesgesundheitsamt Baden-Wuerttemberg (Selbstverlag), 2002

Umfang: 72 S. : div. Abb.; div. Tab.; div. Lit.; Anhang
Titelübers.: Mobile telephones and health <en.>
Land: Deutschland
Gesamtwerk: (Umed Info ; 14)
Umwelt-Deskriptoren: Tagungsbericht; Funktelefon; Elektromagnetisches Feld; Telekommunikation; Immissionsschutz; Hochfrequente Felder; Grenzwert; Schutzmaßnahme; Epidemiologie; Strahlenwirkung; Biologische Wirkung; Gesundheitsgefährdung; Produktinformation; Umweltverträglichkeit; Nichtionisierende Strahlung; Anlagenbetreiber; Information der Öffentlichkeit; Verbraucherinformation; Strahlenschutz; Gefahrenvorsorge; Einwohner; Gesundheitsvorsorge
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
SR10 Strahlung: Quellen, Emissionen, Auftreten von Strahlen, Immissionen
SR50 Strahlung: Strahlenschutz und Reaktorsicherheitsmassnahmen
SR40 Strahlung: Höchstwerte, Richtwerte, Zielvorstellungen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Buch]
Art/Inhalt: Jahresbericht, Tätigkeitsbericht von Institutionen
Katalog-Signatur: ME040101/2001
Titel: Jahresbericht 2001 / Bayerisches Landesamt für Arbeitsschutz, Arbeitsmedizin und Sicherheitstechnik
erschienen: München, 2002
Umfang: 72 S.
Titelübers.: Annual Report 2001 / Bavarian Agency for Occupational Safety, Occupational Medicine and Safety Technology <en.>
Land: Deutschland
Gesamtwerk: (Jahresbericht / Bayerisches Landesamt für Arbeitsschutz, Arbeitsmedizin und Sicherheitstechnik (LfAS) ; 2001)
Freie Deskriptoren: Prüfergebnisse
Umwelt-Deskriptoren: Arbeitssicherheit; Arbeitsmedizin; Sicherheitsmaßnahme; Produktsicherheit; Anlagensicherheit; Technische Überwachung; Überwachungsbehörde; Qualitätssicherung; Zuständigkeit; Aufbauorganisation; Strahlenschutz; Gewerbeaufsicht; Aufsichtsbehörde; Öffentlichkeitsarbeit; Information der Öffentlichkeit; Chemikalienprüfung; Verbraucherschutz; Stichprobe; Produktbewertung; Toxikologische Bewertung; Chemikaliengesetz; Haushaltsgerät; Fallbeispiel; Informationssystem
Geo-Deskriptoren: Bayern
Klassifikation: UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH50 Chemikalien/Schadstoffe: Technische und administrative Vorsorge- und Abwehrmassnahmen, Substitution, Schadstoffminderung, Anwendungs-, Verbreitungs- oder Produktionsbeschraenkung
SR50 Strahlung: Strahlenschutz und Reaktorsicherheitsmassnahmen

Medienart: [Buch]
Art/Inhalt: Jahresbericht, Tätigkeitsbericht von Institutionen
Katalog-Signatur: ME040064/2001
Titel: Jahresbericht 2001 / Bundesamt für Strahlenschutz (BfS)
erschienen: Salzgitter, 2002
Umfang: 67 S. : div. Abb.; div. Tab.
Titelübers.: Annual Report 2001 / Bundesamt für Strahlenschutz (Federal Agency for Radiation Protection) <en.>
Land: Deutschland
Gesamtwerk: (Jahresbericht / Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) ; 2001)
Freie Deskriptoren: Solarien; Mobilfunkanlage; Betastrahlen; Terroranschlag; Terrorismus; Flugzeugabsturz
Umwelt-Deskriptoren: Bundesregierung; Atomgesetz; Kernenergierecht; Zwischenlagerung; Zulassung; Kernbrennstoff; Elektromagnetisches Feld; Dosis; Exposition; Radon; Öffentlichkeitsarbeit; Energieversorgung; Versorgungsunternehmen; Novellierung; Gefährliche Güter; Atomrecht; Transportrecht; Genehmigung; Kernkraftwerk; Betastrahlung; Krebskrankheit; Strahlenschutz; Bundesbehörde; Forschungseinrichtung; Brennstoff; Radioaktiver Abfall; Abfallablagerung; Abfalltransport; Endlagerung; UV-Strahlung; Risikofaktor; Grenzwert; Gefahrenvorsorge; Funktelefon; Strahlenschutzverordnung; Berufsgruppe; Strahlenexposition; Radioaktive Substanz; Gesundheit; Kind; Nuklearmedizin; Gesundheitsvorsorge; Medizin; Störfall; Öko-Controlling; Hochfrequente Felder; Flugzeug; Anlagensicherheit; Unfall
Geo-Deskriptoren: USA; Bayern; Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: SR50 Strahlung: Strahlenschutz und Reaktorsicherheitsmassnahmen
SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Einleitung: Inhaltsverzeichnis. Vorwort des Präsidenten. BfS: Zahlen und Fakten. Ausgewählte Arbeitsschwerpunkte des BfS: Umsetzung der 'Vereinbarung zwischen der Bundesregierung und den Energieversorgungsunternehmen' vom 11.06.2001 - Auswirkungen auf die Tätigkeit des BfS. Atomgesetz-Novelle ordnet Kernenergierecht neu - BfS erhält neue Aufgaben. Zwischenlagerung von Kernbrennstoffen. Transport radioakti-

ver Stoffe - Atomrechtliche Beförderungsgenehmigungen, verkehrsrechtliche Zulassungen und internationale Regelungen. Staatliche Verwahrung von Kernbrennstoffen. Endlagerung radioaktiver Abfälle. Auswirkungen der Konsensvereinbarung auf die Atomkraftwerke in Deutschland. Auswirkungen der Ereignisse vom 11.09.2001 in den USA auf Arbeiten des BfS in ausgewählten Bereichen des Strahlenschutzes, der nuklearen Entsorgung und der kerntechnischen Sicherheit. Notfallschutz. Ausgewählte Einzelthemen: Schutz vor UV-Risiken in Solarien. Vorsorge und Grenzwerte bei den hochfrequenten elektromagnetischen Feldern des Mobilfunks. Neue Aufgaben des BfS im Rahmen der novellierten Strahlenschutzverordnung. Forum Kinder- Umwelt und Gesundheit. Nuklearmedizinische Untersuchungen in Deutschland: Häufigkeit und Dosis. Berufliche Exposition beim Umgang mit Betastrahlern. Das Radon-Handbuch Deutschland. Häufigkeit kindlicher Krebserkrankungen in der Umgebung von Atomkraftwerken in Bayern. Die Störfallmeldestelle des Bundesamtes für Strahlenschutz. Anhang: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Publikationen.
Computerdatei: Adr.+ Fernzugr.http://www.bfs.de/berichte/jb01/bfs_jb01.pdf

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Suwonkerd, Wannapa Overgaard, Hans J. [University of Agricultural Sciences Uppsala] Tsuda, Yoshio [University Nagasaki] Prajakwong, Somsak Takagi, Masahiro [University Nagasaki]
Titel: Malaria Vector Densities in Transmission and Non-Transmission Area During 23 Years and Land Use in Chiang Mai Province, Northern Thailand / Wannapa Suwonkerd ; Hans J. Overgaard ; Yoshio Tsuda ; Somsak Prajakwong ; Masahiro Takagi
Körperschaft: University of Agricultural Sciences Uppsala [Affiliation] University Nagasaki [Affiliation] University Nagasaki [Affiliation]
Umfang: 3 Abb.; 5 Tab.; div. Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Dichte der Malariavektoren in einem Übertragungsgebiet und einem Nicht-Übertragungsgebiet über 23 Jahre und Bodennutzung in der Chiang-Mai-Provinz, Nord-Thailand <de.>
In: Basic and Applied Ecology. (2002), H. 3, S. 197-207
Freie Deskriptoren: Chiang-Mai-Provinz; Übertragungsgebiet; Nicht-Übertragungsgebiet; Krankheitsvektoren; Waldfragmentierung
Umwelt-Deskriptoren: Anopheles; Landschaftsveränderung; Vergleichsuntersuchung; Insekt; Flächennutzung; Demographie; Krankheit; Epidemiologie; Kausalzusammenhang; Nutzungsänderung; Tropengebiet; Terrestrisches Ökosystem; Ökosystemforschung; Ausbreitungsvorgang; Sozioökonomischer Faktor; Standortbewertung; Zeitverlauf; Populationsdichte; Populationsanalyse; Populationsökologie; Biologische Vielfalt; Wald; Wirkungsanalyse; Mensch; Gesundheitsgefährdung; Landschaftstyp; Tier; Innenraum; Außenbereich; Struktur-Wirkung-Beziehung; Landwirtschaftliche Fläche; Bodennutzung
Geo-Deskriptoren: Thailand; Asien
Weitere Deskriptoren: Anopheles; landscape-change; land-use; endemic; epidemic; long-term
Klassifikation: NL13 Belastung von Natur und Landschaft durch Landschaftsverbrauch
NL20 Auswirkung von Belastungen auf Natur, Landschaft und deren Teile
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Die gesammelten Aufzeichnungen zu Anophelesmücken-Erfassungen wurden mit dem Ziel zusammengestellt, die Variation der Dichte der Malariavektoren zwischen zwei Gebieten, einem Übertragungsgebiet (TA) und einem Nicht-Übertragungsgebiet (NTA), sowie zwischen den Zeiträumen 1977 bis 1989 und 1990 bis 1999 zu beschreiben und zu vergleichen. Wir stellten die Hypothese auf, dass die Unterschiede in der Übertragung zwischen den Gebieten durch die höhere oder zunehmende Dichte der Malariavektoren in den TA und niedrigere oder abnehmende Dichte in den NTA verursacht wurden. Wir vermuteten zudem, dass die niedrige Vektorendichte in den NTA durch Veränderungen der Landnutzung, insbesondere durch eine zunehmende Landschaftsdiversität und Waldfragmentierung, verursacht wurde. Unsere Ergebnisse zeigen, dass die Situation der Vektoren in der Chiang Mai-Provinz sehr komplex ist. Es gab keine signifikanten Unterschiede in der Dichte der hauptsächlichen Malariavektoren Anopheles minimus sensu latu und A. dirus s.l. zwischen den Gebieten (TA und NTA). Dennoch war die Änderung der Dichte von A. minimus s.l. vom ersten zum zweiten Zeitraum signifikant. TA hatten einen zunehmenden und NTA einen abnehmenden Trend. Darüber hinaus kann die Reduktion der Malariavektoren, insbesondere von A. minimus s. l., eine Folge der zunehmenden Landschaftsdiversität und Waldfragmentierung sein. Es gab geringe Landschaftsveränderungen in den TA und große in den NTA. Daraus wurde geschlossen, dass die Änderung der Dichte der Malariamücken und die Landnutzung für die Erklärung der Unterschiede der Malariaübertragung wichtig sind, jedoch wahrscheinlich auch andere Faktoren, wie Bevölkerungsbewegung und -verhalten sowie sozioökonomische Verhältnisse eine Rolle bei der Übertragung der Malaria in der Chiang Mai-Provinz spielen.
Kurzfassung: Accumulated anopheline mosquito collection protocols from Chiang Mai province, northern Thailand were compiled and analyzed with

the objective to describe and compare the variation in density of malaria vectors between two areas: transmission area (TA) and non- transmission area (NTA), and between two periods: 1977 to 1989 and 1990 to 1999. We hypothesized that the reasons for differences in transmission between areas were caused by higher or increasing densities of malaria vectors in TA and lower or decreasing densities in NTA. We further hypothesized that low vector densities in NTA could be caused by changes in land use, specifically increased landscape diversity and forest fragmentation. Our results indicate that the vector situation in Chiang Mai province is very complex. There were no significant differences in density of the main malaria vectors, Anopheles minimus sensu latu and A. dirus s.l. between areas (TA and NTA). However, the change in density of A. minimus s.l. from the first to the second period was significantly different; TA having an increasing trend and NTA a decreasing trend. Furthermore, the reduction of malaria vectors in the NTA, especially A. minimus s. l. may have been a result of increased landscape diversity and forest fragmentation. There were minor landscape changes in the TA and large landscape changes in the NTA. It was concluded that changes in malaria mosquito densities and land use are important for explaining differences in malaria transmission between areas, but that other factors such as human movement and behavior, and socioeconomic conditions probably also play a role in the transmission of malaria in Chiang Mai province.

Medienart: [Buch]
Art/Inhalt: Jahresbericht, Tätigkeitsbericht von Institutionen
Katalog-Signatur: UM040041/2001
Titel: Jahresbericht 2001 / GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit
erschienen: München : GSF (Selbstverlag), 2002
Umfang: 260 S.
Titelübers.: Annual Report 2001 / GSF-Research Center for Environment and Health <en.>
Land: Deutschland
Gesamtwerk: (Jahresbericht / GSF - Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit ; 2001)
Umwelt-Deskriptoren: Großforschungseinrichtung; Gesundheit; Umweltforschung; Aufbauorganisation; PAK; Aerosol; Schadstoffdeposition; Schadstoffausbreitung; Ökologie; Chemie; Fernerkundung; Entgiftung; Tier; Pflanze; Toxikologie; Interdisziplinäre Forschung; Epidemiologie; Pathologie; Genetik; Virologie; Immunologie; Hydrologie; Bodenbiologie; Adressenliste
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie

Aufsatz: Transport und Deposition von Polyzyklischen Aromatischen Kohlenwasserstoffen (PAH) auf Umwelt-Aerosol-Partikeln / Istvan Gebefuegi ; Juergen Maguhn ; Antonius Kettrup . - (2002), S. 19- 26 Agrochemikalien im Grund- und Oberflächenwasser / Klaus-Peter Seiler . - (2002), S. 27-34

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Konietzka, Rainer [Umweltbundesamt <Berlin>]
Titel: Umweltstandards für krebserzeugende Stoffe / Rainer Konietzka
Körperschaft: Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation]
Umfang: div. Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Environmental Standards for Carcinogenic Substances <en.>
In: Umweltmedizin in Forschung und Praxis. 7 (2002), H. 3, S. 129-137
Freie Deskriptoren: Umweltstandards; Risikoquantifizierungen; Substitutionsgebote; Besorgniswerte; Wassergefährdungsklassen; unit-risk-Konzepte; T25-Konzepte; Cel- min-Konzepte; Nicht-gentoxische-Kanzerogene; Gentoxische-Kanzerogene
Umwelt-Deskriptoren: Grenzwert; Umweltgesetz; Lösemittelverordnung; Kanzerogenese; Vermeidungsgebot; Schadstoffwirkung; TA-Luft; Kanzerogenität; Umweltqualitätsstandard; Umweltmedizin; Risikoanalyse; Kanzerogener Stoff; Substituierbarkeit; Schadstoffbewertung; Gesundheitsgefährdung; Mensch; Richtwert; Grenzwertfestsetzung; Genotoxizität; Toxikologische Bewertung; Belastungsfaktor; Akzeptanz; Nachhaltige Entwicklung; MAK-Wert; Bewertungskriterium; Umweltpolitik; Chemikalienprüfung; Gefahrenabwehr; Vorsorgeprinzip; Wassergefährdung; Gewässerschutz; Bodenschutz; Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung; Trinkwasser; Wasserschadstoff; EU-Richtlinie; Exposition; Trinkwasserverordnung; Grenzwertüberschreitung; Produktbewertung; Handlungsorientierung; Wasserschutz; Schadstoffminderung
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Weitere Deskriptoren: carcinogens; environmental-laws; limit-values; risk-quantification; substitution-rule
Klassifikation: UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie
UA20 Umweltpolitik
CH40 Chemikalien/Schadstoffe: Diskussion, Ableitung und Festlegung von Richtwerten, Hoechstwerten, Grenzwerten, Zielvorstellungen, Normen, Guetekriterien, Qualitaetszielen, Chemiepolitik, ...
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)

CH50 Chemikalien/Schadstoffe: Technische und administrative Vorsorge- und Abwehrmassnahmen, Substitution, Schadstoffminderung, Anwendungs-, Verbreitungs- oder Produktionsbeschraenkung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Das Umweltbundesamt erarbeitet im Rahmen der Bewertung der Wirkungen von Umweltschadstoffen auf die menschliche Gesundheit gesundheitsbezogene Richt- und Grenzwerte. Entsprechende Werte sind auch für krebserzeugende Stoffe in einer Reihe von Umweltgesetzen festgeschrieben, zum Beispiel in der Lösemittelverordnung, der 2. Bundesimmissionschutzverordnung, der Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft (TA Luft), der Bundesbodenschutzverordnung oder der Trinkwasserverordnung. Hierbei ist in den weitaus meisten Fällen die Hypothese des Fehlens einer Wirkschwelle (Stoffe mit gentoxischem Wirkmechanismus) zugrundegelegt. Die fortgeschrittenen wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Mechanismus krebserregender Wirkungen geben jedoch Hinweise darauf, dass für Stoffe mit einem epigenetischen, nicht (direkt) gentoxischen Mechanismus Wirkschwellen denkbar und damit die Ableitung von Grenzwerten, unterhalb derer mit hinreichender Sicherheit eine Wirkung ausgeschlossen werden kann, grundsätzlich begründbar wäre. In solchen Fällen scheint entscheidend, ob der Mechanismus der Krebsentstehung gut genug bekannt ist und ob die Höhe eines Grenzwertes ausreichend sicher dahin gehend ermittelt werden kann, dass kritische Schritte der Kanzerogenese nicht verstärkt werden. Noch ist eine eindeutige Erkennung oder Sicherung nicht- gentoxischer Mechanismen und der Höhe entsprechender Wirkschwellen in der experimentellen Praxis aber schwierig. Im Hinblick auf die Ableitung von Umweltstandards werden deshalb für mutmaßlich oder tatsächlich gentoxische krebserzeugende Stoffe und für krebserzeugende Stoffe, die zwar eine Wirkungsschwelle besitzen, diese der Höhe nach aber (noch) nicht bekannt ist, Vorschläge für Belastungsobergrenzen zu erarbeiten sein, die dann aus regulatorischer Sicht als 'akzeptabel' zu bezeichnen wären. Übergeordnete Bewertungsmaßstäbe wie das Leitbild einer 'Nachhaltigen Entwicklung' begründen das Verständnis von Umweltstandards als Höchstbelastungen. Das Minimierungs- und Vermeidungsgebot gilt immer zusätzlich, das Substitutionsgebot vor dem Hintergrund der Alternativen.
Kurzfassung: The German Federal Environmental Agency (Umweltbundesamt) derives health-related limit and guide values within the framework of environmental contaminants assessment. A number of regulations under environmental legislation (e.g. Solvents Ordinance, 2nd Ordinance for the implementation of the Federal Immission Control Act, Technical Instructions on Air Quality Control, Federal Soil Protection Ordinance, Drinking Water Ordinance) prescribe such values also for carcinogenic substances, based, in the vast majoriry of cases, on the presumed absence of an adverse-effects threshold (substances with a genotoxic action mechanism). However, advances in scientific knowledge of the mechanism of carcinogenic effects today make the existence of adverse-effects thresholds seem conceivable for substances with an epigenetic, i.e. non-(not directly) genetically toxic mechanism, thus justifying, in principle, the derivation of limit values below which an effect can be excluded with sufficient certainty. In such cases, it would seem that the decisive criterion is whether the carcinogenic mechanism is sufficiently well known and whether a limit value can be set a level at which it is sufficiently certain that critical stages of carcinogenesis are not promoted. However, currently it is still difficult in experimental practice to clearly identify or confirm non-genotoxic mechanisms and the level of corresponding effect thresholds. Therefore, with a view to the derivation of environmental standards, proposals for highest tolerable body burdens will have to be formulated for presumed or proven genotoxic carcinogens and for carcinogens which have an adverseeffects threshold whose level is not (yet) known, and these would then have to be termed as 'acceptable' from a regulatory point of view. Overriding assessment yardsticks such as the guiding principle of 'sustainable development' justify environmental standards being defined as highest tolerable burdens. The minimisation and avoidance rules apply additionally in all cases while the substitution rule applies in the light of available alternatives.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Eikmann, Thomas [Universität Giessen, Klinikum, Institut für Hygiene und Umweltmedizin]
Titel: Umweltmedizinische Sprechstunde des Gesundheitsamtes für Bewohner der ehemaligen US-Housing in Frankfurt am Main - Diagnosen und Beschwerden bei Kindern und Jugendlichen : Neuer Bericht des Gesundheitsamtes Frankfurt am Main erschienen / Thomas Eikmann
Körperschaft: Universität Giessen, Klinikum, Institut für Hygiene und Umweltmedizin [Affiliation]
Titelübers.: Environmental-Medical Consultation Time of Public Health Authorities for Inhabitants of the Former US Housing in Frankfurt/ Main - Diagnoses and Complaints with Children and Young People <en.>
In: Umweltmedizin in Forschung und Praxis. 7 (2002), H. 3, S. 148
Freie Deskriptoren: Gesundheitsamt; Bewohner; Risikogruppen; Diagnosen; US-Housing

Umwelt-Deskriptoren: Umweltmedizin; Gesundheitsvorsorge; Öffentliche Einrichtung; Wohngebäude; Krankheitsbild; Altlast; Wohnung; PAK; Klebstoff; Bodenbelag; Kanzerogenität; Innenraumluft; Schädlingsbekämpfungsmittel; Sanierungsmaßnahme; Literaturstudie; Biomonitoring; Schadstoffexposition; Belastungsanalyse; Untersuchungsprogramm; Standardisierung; Polychlorbiphenyl; Blutuntersuchung; Schadstoffnachweis; Stoffwechselprodukt; Tabakrauch
Geo-Deskriptoren: Frankfurt-Main
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Bäuerle, V. [Universitaet Muenchen, Institut fuer Arbeits- und Umweltmedizin mit Poliklinik]
Titel: 42. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM) / V. Bäuerle
Körperschaft: Universitaet Muenchen, Institut fuer Arbeits- und Umweltmedizin mit Poliklinik [Affiliation]
Titelübers.: 42. Annual convention of the German society for industrial medicine and environmental medicine (DGAUM) <en.>
Kongress: 42. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin
In: Umweltmedizin in Forschung und Praxis. 7 (2002), H. 3, S. 149-150
Freie Deskriptoren: Ultrafeinstaub
Umwelt-Deskriptoren: Tagungsbericht; Umweltmedizin; Arbeitsmedizin; Feinstaub; Exposition; Partikelförmige Luftverunreinigung; Luftschadstoff; Atemtrakterkrankung; Atemluft; Herz; Außenbereich; Verkehrsemission; Innenbereich; Tabakrauch; Berufskrankheit; Krebskrankheit; Gefährlicher Arbeitsstoff; Lungenkrebs; Kausalzusammenhang; Aromatisches Amin; Toxikologische Bewertung; Zytotoxizität; Kanzerogenität; Biomonitoring; Mensch; Multiple-Chemikalien-Überempfindlichkeit; Erkrankung; Nanopartikel
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Sur, Robin [Bayer, Landwirtschaftszentrum Monheim] Dunemann, Lothar [Hygiene-Institut des Ruhrgebiets, Institut fuer Umwelthygiene und Umweltmedizin] Begerow, Jutta [Hygiene-Institut des Ruhrgebiets, Institut fuer Umwelthygiene und Umweltmedizin]
Titel: Untersuchungen zur Arsenbelastung von Schulkindern einer süddeutschen Großstadt / Robin Sur ; Lothar Dunemann ; Jutta Begerow
Körperschaft: Bayer, Landwirtschaftszentrum Monheim [Affiliation] Hygiene-Institut des Ruhrgebiets, Institut fuer Umwelthygiene und Umweltmedizin [Affiliation]
Umfang: 2 Abb.; 1 Tab.; div. Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Arsenic Exposure of School-Children Living in a City in Southern Germany <en.>
In: Umweltmedizin in Forschung und Praxis. 7 (2002), H. 3, S. 153-158
Freie Deskriptoren: Schadstoffvorkommen; Referenzwerte; Human-Biomonitoring; Arsenbelastungen
Umwelt-Deskriptoren: Summenparameter; Kind; Lebensmittel; Umweltbelastung; Arsen; Biomonitoring; Harn; Umweltmedizin; Großstadt; Arsenbestimmung; Epidemiologie; Belastungsgebiet; Belastungsanalyse; Exposition; Schadstoffakkumulation; Meeresorganismen; Nahrungskette; Arsenverbindung; Toxikologische Bewertung; Chronische Toxizität; Schadstoffwirkung; Anorganischer Schadstoff; Schadstoffverhalten; Probenahme; Bestimmungsmethode; Analysenverfahren; Gesundheitsgefährdung; Altersabhängigkeit; Ingestion; Schadstoffaufnahme; Literaturauswertung; Schadstoffgehalt; Versuchsperson; Fisch; Tierische Lebensmittel; Muschel; Schadstoffbelastung; Wassertier; Schadstoffbestimmung; Arsengehalt
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland; Süddeutschland; Augsburg
Weitere Deskriptoren: arsenic; children; human-biomonitoring; urine
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
Kurzfassung: Im Rahmen einer epidemiologischen Studie im Raum Augsburg wurde die Konzentration hydridbildender Arsenspezies als Summenparameter im Morgenurin von 367 Schulkindern ermittelt. Zusätzlich wurde in allen Proben, in denen die Konzentration an hydridbildenden Arsenspezies über 15 Mikrogramm/l lag, Arsenobetain zum Nachweis eines möglichen Fischverzehrs bestimmt. In 350 von 367 Proben (95 Prozent) unterschritten die Konzentrationen an hydridbildenden Arsenspezies den Wert von 15 Mikrogramm/l, das geometri-

sche Mittel lag bei 6,0 Mikrogramm/l mit Extremwerten von 1,0 und 32,8 Mikrogramm/l. In den 17 Proben, in denen die Konzentration der hydridbildenden Arsenspezies oberhalb von 15 Mikrogramm/l lag, wurden Arsenobetainkonzentrationen zwischen kleiner als 0,5 Mikrogramm/l und 1750 Mikrogramm/l gefunden. In acht Urinproben war Arsenobetain nachweisbar so dass in diesen Fällen die leicht erhöhten Konzentrationen an hydridbildenden Arsenspezies durch den Konsum von Nahrungsmitteln marinen Ursprungs erklärbar sind. Bei den übrigen neun Kindern hingegen ist eine umweltbedingte Exposition gegenüber anorganischen Arsenverbindungen als Ursache für die auffälligen Befunde nicht auszuschließen.

Kurzfassung: Urinary levels of hydride-forming arsenic species were measured in 367 schoolchildren living in the surrounding of Augsburg, Germany. Additionally, all urine samples with a concentration of hydride-forming arsenic species above 15 microgram/l were analysed for arsenobetaine to look for a possible consumption of fish. In 350 of 367 urine samples (95 percent) the concentration of hydride-forming arsenic species was found to be below 15 microgram/l. The concentrations ranged between 1.0 and 32.8 microgram/l with a geometric mean of 6.0 microgram/l. In those 17 urine samples with levels of hydride forming species above 15 microgram/l the arsenobetaine concentrations ranged between less than 0.5 microgram/l to 1750 microgram/l. In 8 out of these 17 samples arsenobetaine was found in detectable concentrations. In these cases the elevated levels of toxic arsenic species are caused by seafood consumption. In the remaining 9 cases an environmental exposure to inorganic arsenic cannot be excluded.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Eis, Dieter [Robert-Koch-Institut - Bundesinstitut fuer Infektionskrankheiten und nicht uebertragbare Krankheiten, Fachgruppe Medizinische Diagnostik - Umweltmedizin]
Titel: Forschungsmethoden in der Umweltmedizin : Teil 2: Methodische Überlegungen zur Planung und Durchführung umweltepidemiologischer und klinsch-umweltmedizinischer Studien / Dieter Eis
Körperschaft: Robert-Koch-Institut - Bundesinstitut fuer Infektionskrankheiten und nicht uebertragbare Krankheiten, Fachgruppe Medizinische Diagnostik - Umweltmedizin [Affiliation]
Umfang: 6 Abb.; div. Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.: Teil 1 s. Umweltmedizin in Forschung und Praxis 6(2001)5 S. 287-288 <522639>

Titelübers.: Methodical Considerations for the Planing and Conduct of Epidemiological Studies in the Field of Environmental Medicine <en.>
In: Umweltmedizin in Forschung und Praxis. 7 (2002), H. 3, S. 161-171
Freie Deskriptoren: Epidemiologische-Forschungen; Studienplanungen
Umwelt-Deskriptoren: Planung; Feldstudie; Gutachten; Meßgenauigkeit; Epidemiologie; Umweltmedizin; Forschungsprogramm; Forschungsförderung; Forschungseinrichtung; Toxikologie; Grundlagenforschung; Arbeitsmedizin; Interdisziplinäre Forschung; Qualitätssicherung; Datensammlung; Datenverarbeitung; Stichprobe
Geo-Deskriptoren: Main; Bundesrepublik Deutschland
Weitere Deskriptoren: environmental-medicine; epidemiological-research; planning-a-study
Klassifikation: UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Der Beitrag liefert Hinweise zur Planung und Durchführung epidemiologischer Studien im Bereich der Umweltmedizin. Die Erörterungen beziehen sich sowohl auf populationsbezogene Studien ('Feldstudien') wie auf klinisch-epidemiologische Studien. Im Vordergrund stehen planerische Aspekte. Die Studienplanung dient keinem Selbstzweck, sondern sie ist vielmehr eine wesentliche Grundlage für die Qualität einer Studie. Planungsfehler sind während der Untersuchungsdurchführung oft nicht mehr korrigierbar und zeitigen mitunter fatale Folgen. In einem frühen Planungsstadium ist zunächst das Ziel einer Studie zu spezifizieren. Eine möglichst präzise Formulierung der Forschungsfragestellung (-hypothese) ist von erheblicher Bedeutung für die weitere Projektplanung, die Begutachtung des Projektantrages oder eine spätere Projektevaluation. Die Hauptfragestellung ist von Nebenfragestellungen zu unterscheiden. Es ist zu klären, welche Variablen berücksichtigt und wie sie gemessen werden sollen. Hierzu gehört auch die Einschätzung der zu erwartenden Messfehler. Das Erhebungsinstrumentarium muss entwickelt oder bereitgestellt werden. Weitere Planungsschritte betreffen die Wahl des Studiendesigns (Studientyp), die Charakterisierung der angestrebten Stichprobe und der zugehörigen Grundgesamtheit. Es folgen die Planung der Untersuchungsdurchführung (Datengewinnung) und die Entwicklung eines Auswertungskonzeptes. Die Planungsüberlegungen münden üblicherweise in die Erstellung eines Studienplanes, eines Studienhandbuches und eines Projektantrages. Auf die Planungsphase folgt in der Regel ein Pretest, der zur Überprüfung und Verbesserung der Instrumente sowie der Studienabläufe dient. Nach erfolgter Optimierung von Instrumenten und Procedere folgt

die Phase der Datenerhebung, an die sich die Datenerfassung und - bearbeitung sowie die Datenauswertung und die Erstellung des Abschlussberichtes anschließen. Der gesamte Studienablauf ist durch Qualitätssicherungsmaßnahmen zu flankieren.
Kurzfassung: This contribution provides indications for the planning and performance of epidemiological studies in the field of environmental medicine. The article reflects aspects of both population-based studies ('field studies') and clinical epidemiological studies. Aspects of the planning of these studies are mainly discussed. The study plan is an essential part for the quality of a study. Faults in this part of the project are often not correctable later on and may lead to serious consequences. During the early stage, the study objectives and/or the main hypotheses have to be clearly specified as this is of considerable importance for the further planning, assessment and evaluation of the project. The main objective has to be distinguished from those which are secondary. It has to be cleared, which variables have to be taken into account, how to measure them. The assessment of the expected measuring errors is also an essential part of it. The study instruments must be developed or provided. Further planning steps concern the choice of the study-design (type of study), the characterisation of the desired sample and the accompanying population. This is followed by detailed planning of data-collection and statistical analysis. The planning considerations normally lead to the preparation of a study-protocol and a manual. After the planning phase, as a rule, a Pre-test follows, which serves for the check of and improvement of the instruments as well as the studies processes. After improvement of instruments and procedures, data-collection and -processing and finally data-analysis and the preparation of the final report have to be carried out. The complete process has to be accompanied by quality control measurements.

Medienart: [Aufsatz]
Titel: Ergebnisse der bundesweiten repräsentativen Umfrage zu Befürchtungen und Sorgen der Bevölkerung
Umfang: 2 Abb.
Titelübers.: Results of the National Representative Poll of Fears and Concerns of the Population <en.>
In: Umweltmedizin in Forschung und Praxis. 7 (2002), H. 3, S. 172-174
Freie Deskriptoren: Mobilfunk
Umwelt-Deskriptoren: Sendeeinrichtung; Einwohner; Demoskopie; Gesundheitsgefährdung; Risikokommunikation; Elektromagnetisches Feld; Privathaushalt; Fragebogen; Informationsgewinnung; Risikowahrnehmung; Umweltangst; Risikoanalyse; Altersabhängigkeit; Kommunikation; Strahlenwirkung
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie
SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Karthe, Daniel [Universitaet Goettingen, Geographisches Institut]
Titel: Trinkwasserversorgung in Megastädten: das Beispiel Calcutta, Indien / Daniel Karthe
Körperschaft: Universitaet Goettingen, Geographisches Institut [Affiliation]
Umfang: 4 Abb.; 3 Tab.; div. Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Drinking Water Supply in Megacities: The Example of Kolkata/ Calcutta, India <en.>
In: Geographische Rundschau. 54 (2002), H. 7/8, S. 33-37
Freie Deskriptoren: Megastadt; Escherichia-coli; Vibrio-cholerae; Shigella-dysenteriae; Shigella-sonnei; Shigella-flexneri; Campylobacter-jejuni; Salmonella-typhi; Salmonella-paratyphi; Salmonella-typhimurium; Poliomyelitis; Hepatitis-A; Cocksackievirus; Rotavirus; Norwalkvirus; Entamoeba-histolytica; Giardia-lamblia; Wasserinhaltsstoff; Jahreszeitabhängigkeit; Mensch
Umwelt-Deskriptoren: Trinkwasserqualität; Fallstudie; Gesundheitsgefährdung; Soziale Gruppe; Trinkwasserversorgung; Versorgungsunternehmen; Einwohner; Entwicklungsland; Mikrobiologie; Schadstoffbelastung; Stadtgebiet; Großstadt; Gesundheitsschaden; Bakterien; Krankheitserreger; Wassergüte; Wasserdargebot; Chemikalien; Infektionskrankheit; Internationaler Vergleich; Sterblichkeit; Magen-Darm-Trakt; Lebensmittelüberwachung; Virus; Protozoen; Kolibakterien; Fäkalbakterien; Hygienisierung; Chlorung; Desinfektion; Pflanzenschutzmittel; PAK; Halogenkohlenwasserstoff; Kind; Juvenile; Grundwasserleiter; Cholera; Mikroorganismen; Krankheitsbild; Toxizität; Kanzerogenität; Krebskrankheit; Genotoxizität; Organschädigung; Leberschaden; Schwermetallbelastung; Schadstoffwirkung; Demographie; Infrastruktur
Geo-Deskriptoren: Indien; Kalkutta; Südasien
Klassifikation: WA23 Wasser: Auswirkungen von Belastungen auf die Gewässerqualität unterirdischer Gewässer
WA24 Wasser: Auswirkungen beeinträchtigter Qualität auf Menschen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Die Versorgung der Bevölkerung mit sauberem Trinkwasser stellt in den wachsenden Metropolen der Entwicklungsländer ein noch immer ungelöstes Problem dar. Anstrengungen, wie sie beispielsweise im Rahmen der Internationalen

Wasserdekade (1981 - 1990) unternommen wurden, haben für die Betroffenen kaum zu nennenswerten Verbesserungen geführt. Die Fallstudie Calcutta (jetzt: Kolkata) zeigt auf, inwiefern mikrobiologische und chemische Verunreinigungen des Trinkwassers weiterhin eine große Gefährdung für die Gesundheit von Millionen von Menschen darstellen.
Kurzfassung: The consumption of contaminated drinking water is still one of the most important health hazards in developing countries - even in urban areas. Calcutta, once famous as the 'cholera capital' of the world, still faces problems related to bacteriological water contamination (the most recent outbreak of Cholerawas in November 2000), but high levels of heavy metal contamination (particularly As, but also Pb and Ni), which originate from industrial but also natural sources, are also found at an alarming frequency. At the same time, publicawareness of these problems is rather minimal; even though many people consider Calcutta's drinking water contaminated, they tend to be misinformed about the nature of contaminants and ways of protecting themselves.
Stoffn./CAS-Nr: Chrom Kupfer Eisen Mangan Aluminium Arsen Blei Cadmium Nickel

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Fichtner, Johann [Bayerisches Landesamt für Umweltschutz]
Titel: Umweltindikatoren für den Bereich Lärmschutz / Johann Fichtner
Körperschaft: Bayerisches Landesamt für Umweltschutz [Affiliation]
Umfang: 2 Abb.; 1 Tab.; 28 Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Environmental indicators for noise <en.>
In: Zeitschrift für Lärmbekämpfung. 49 (2002), H. 4, S. 123-128
Freie Deskriptoren: Lärmindikatoren; Lärmminderungsplanungen
Umwelt-Deskriptoren: Umweltindikator; Lärmbelastung; Lärmschutz; Agenda-21 (Rio-Konferenz 1992); Gesundheit; Nachhaltige Entwicklung; Gesundheitsgefährdung; Mensch; Lärmwirkung; Zeitverlauf; Belastungsanalyse; Lärmquelle; Schallpegel; Schallpegelmessung; Straßenverkehr; Verkehrslärm; Bauleitplanung; Schallschutz; Immissionsschutz; Bundesimmissionsschutzgesetz; Lärmminderung; Planung; Lokale Agenda 21; Umweltqualitätsziel; Schalleistungspegel; Schalldruckpegel; Geräuschemission; Grenzwertüberschreitung; Immissionssituation; Umweltbelastung; Empirische Untersuchung; Einwohner; Immissionsbelastung; Bewertungskriterium
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Weitere Deskriptoren: agenda-21; sustainable-development; environmental-indicators; noise-indicators
Klassifikation: LE11 Lärm: Quellen, Emissionen, Immissionen
LE50 Lärm / Erschütterungen: Technische Vorsorge- und Abwehrmassnahmen
UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Nachhaltige Entwicklung als Leitbild der Umweltpolitik im Sinne der Agenda 21 erfordert die Bildung von Umweltindikatoren für die Zustands- und Trendbeschreibung der zentralen Problemfelder. Lärm ist diejenige Umweltbelastung, von der sich die Bevölkerung am meisten betroffen fühlt und die unmittelbare Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit hat. Deshalb ist es erforderlich, dass Lärmindikatoren stärker als bisher in Umweltindikatorsystemen berücksichtigt werden. Mit den hier vorgeschlagenen Lärmindikatoren kann bei Verwendung von Zeitreihen die Lärmbelastung der Bevölkerung ohne zu großen Aufwand ausreichend beschrieben werden.
Kurzfassung: Sustainable development, being the basic concept of environmental policy in Agenda 21, requires the definition of environmental indices describing the condition and trends in the principal problematic areas. Among the environmental stress factors, noise is the one causing the most concern among the population, and one immediately affecting human health. More consideration than before must therefore be given to noise indicators in environmental indicator systems. The noise indicators proposed in this article, when used as time series, allow for a sufficient description, without excessive expense, of the noise impact on the population.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Müller, Kurt E.
Titel: BfArM verfolgt Strategien der Vergangenheit / Kurt E. Mueller
Umfang: 4 Abb.
Titelübers.: BfArM Is Pursuing Strategies of the Past <en.>
In: Zeitschrift fuer Umweltmedizin. 10 (2002), H. 3, S. 128-133
Freie Deskriptoren: Zahnarzt; Zahnfüllungen; Füllungsmaterialien; Niedrigdosis
Umwelt-Deskriptoren: Amalgam; Zahn; Quecksilber; Quecksilbergehalt; Werkstoff; Gesundheitsgefährdung; Akute Toxizität; Quecksilberalkyl; Schadstoffaufnahme; Ingestion; Dosis; Halbwertszeit; Immunsystem; Toxizität; Toxikologische Bewertung; Grenzwertüberschreitung; Schwellenwert; Blutuntersuchung; Exposition; Chronische Toxizität; Gehirn; Schadstoffmobilisierung; Allergie; Allergen; Asthma; Schadstoffbestimmung; Anti-

körper; Neurotoxizität; Quecksilbervergiftung; Epidemiologie; Schwermetallbelastung; Resorption; Nachweisbarkeit; Untersuchungsprogramm; Titan; Biologische Wirkung; Dosis-Wirkung-Beziehung; Schadstoffwirkung
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Habeck, Martina Orellana, Claudia
Titel: Radon: das Karzinogen zum Einatmen / Martina Habeck ; Claudia Orellana
Umfang: 2 Abb.; 7 Lit.
Titelübers.: Radon: The Inhaled Carcinogen <en.>
In: Zeitschrift fuer Umweltmedizin. 10 (2002), H. 3, S. 136-137
Umwelt-Deskriptoren: Kanzerogener Stoff; Radon; Natürliche Radioaktivität; Radioaktive Kontamination; Lungenkrebs; Krebskrankheit; Risikominderung; Wohngebäude; Gasförmiger Stoff; Alphastrahlung; Betastrahlung; Tabakrauch; Konsumverhalten; Exposition; Regionale Differenzierung; Belastungsgebiet; Krebsrisiko; Fallstudie; Verbraucherschutz; Sanierungsmaßnahme; Abdichtung; Schadstoffminderung; Polypropylen; Kunststoffolie; Informationsvermittlung; Gesundheitsvorsorge; Biologische Wirkung; Halbwertszeit; Zerfallsprodukt; Ionisierende Strahlung; Bodenluft; Lüftung; Strahlenexposition; Schutzmaßnahme; Schadstoffaufnahme; Inhalation; Luftverunreinigung; Information der Öffentlichkeit
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland; Oberpfalz; Niederbayern
Klassifikation: SR10 Strahlung: Quellen, Emissionen, Auftreten von Strahlen, Immissionen
SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
SR50 Strahlung: Strahlenschutz und Reaktorsicherheitsmassnahmen
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Radon-222 hat ein in höchstem Maße schädigendes Potenzial. Es ist ein natürliches, radioaktives Gas, das auch in Baumaterialien und Wohnungen vorkommt. Es hat eine äußerst geringe Halbwertzeit, die nicht einmal 3,82 Tage beträgt. Wird es aber eingeatmet so lagern sich Tochternuklide in den Luftwegen ab. Die Folge: Krebserkrankungen. 1992 wurde vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit zum ersten Mal der Zusammenhang zwischen Radonexpositition und Lungenkrebs untersucht und eine erste Untersuchung durchgeführt. Schon aus einer 1992 veröffentlichten Studie des Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit ging hervor, dass drei Gebiete in Westdeutschland besonders betroffen sind: Eifel, Westerwald/ Hunsrück und die Oberpfalz/Niederbayern. Eine neue Fallkontrollstudie zeigte nun, dass Bewohner stärker radonbelasteter Gebiete einem erhöhten Lungekrebsrisiko ausgesetzt sind. Eines der höchsten Radonkonzentrationen in der Umwelt wird in Tschechien erreicht. Eine Studie des Nationalen Strahlenschutz-Instituts in Prag zeigte, dass jährlich 550 Lungenkrebserkrankungen vermieden werden könnten wenn die Radonexposition um 100 Bq/m3 gesenkt würde. Jeder zehnte Lungenkrebskranke steht im Zusammenhang mit Radon. Eine Arbeit des Imperial Cancer Research Funds in Großbritannien aus dem Jahre 1998, zeigt, dass Radon 1.800 der jährlich 37.000 Todesfälle durch Lungenkrebs verursacht. Noch ist die statistische Aussagekraft all dieser Studien nicht genügend untermauert. Das ist zumindest die Meinung von Prof. Sarah Darby. Sie arbeitet daher an einer Meta-Analyse aller europäischer Radon- Studien. Aber schon durch eine veränderte Raumnutzung und verstärktes Lüften kann die Radonkonzentration gesenkt werden. In Tschechien und anderen europäischen Ländern wurden mehr als 100 Materialien getestet. Dabei hat sich besonders das Absaugen des Radons, das auch in Baumaterialien vorkommt, besonders bewährt.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Döring, Hans-Friedrich Tüttenberg, Hans-Werner
Titel: Lärm macht krank / Hans-Friedrich Döring ; Hans-Werner Tüttenberg
Umfang: 1 Abb.; 2 Tab.; 4 Lit.
Titelübers.: Noise Causes Illness <en.>
In: Zeitschrift fuer Umweltmedizin. 10 (2002), H. 3, S. 138-139
Freie Deskriptoren: Nachtflugverbote
Umwelt-Deskriptoren: Lärmwirkung; Lärmbelastung; Gesundheitsgefährdung; Umweltmedizin; Fluglärm; Flughafen; Anlieger; Demoskopie; Kausalzusammenhang; Psychische Wirkung; Gehörschädigung; Risikofaktor; Nachtflug; Schlafstörung; Empirische Untersuchung; Krankheitsbild
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: LE21 Lärm: Wirkungen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Viele Anwohner des Flughafens Köln-Bonn leiden unter Schlafstörungen. Gesundheitsstörungen und Nachtfluglärm war daher der Titel einer Untersuchung, die diesen Zusammenhang untersuchte. 1.121 Patienten äußerten sich zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen und zu der Frage ob die Erkrankungen im Zusammenhang mit dem Fluglärm stehen. Problematisch war es die auftretenden Schlaf- und Konzentrationsstörungen

als Krankheiten einzustufen. Kardiovaskuläre Erkrankungen zählen dagegen zu den schwereren Erkrankungen deren Ursachen nicht allein im Fluglärm zu suchen sind. Bekannt ist aber, dass das Krankheitsbild durch Fluglärm manifestiert oder verschlechtert wird. Unter bestimmten Bedingungen kann Nachtfluglärm sogar zum Tode führen - so bei Patienten mit Herzrhythmusstörungen. Außerdem destabilisiert eine anhaltende Nachtruhestörung die Psyche. Daneben sind viele andere Faktoren zu nennen. Viele leiden unter Tinnitus und Hörsturz, Atemwegserkrankungen und Allergien. Für 81 Prozent der Befragten gilt der Nachfluglärm als Ursache des Übels. Generell beeinträchtigt durch den Nachtfluglärm fühlten sich 88 Prozent. Häufiges Erwachen zwischen 3.00 Uhr und 6.00 Uhr morgens waren der Hauptgrund für Schlafstörungen. Auch Kinder waren von diesen Störungen betroffen. Es stellt sich die Frage ob eine zivilisierte Gesellschaft diese Beeinträchtigungen weiter dulden muss. In Köln Bonn steigt die Lärmemission stetig. Wirtschaft und Politik argumentieren nun, dass dies der Preis für Fortschritt und Wohlstand sei. Aus ärztlicher Sicht ist der Nachtfluglärm ein Pathogen dessen Beseitigung unbedingt zu fordern ist.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Mayer, W. R. Bartram, F. Bieger, Wilfried P.
Titel: MCS - eine chronische Entzündung / W. R. Mayer ; F. Bartram ; Wilfried P. Bieger
Umfang: 9 Abb.; 28 Lit.
Titelübers.: MCS - A Chronic Inflammation <en.>
In: Zeitschrift fuer Umweltmedizin. 10 (2002), H. 3, S. 141-149
Freie Deskriptoren: Befindlichkeitsstörungen; Belastungstests; Schadstoffintoleranz; Öko-Syndrom; Idiopathische-umweltbezogene-Unverträglichkeiten; Immunotoxikologie; TH1-TH2-Regulationen; Gamma-Interferon; Zytokinexpressionen; Quantitative-PCR; Influenza; Immuntoxikologischer-Toleranztest-ITT
Umwelt-Deskriptoren: Multiple-Chemikalien-Überempfindlichkeit; Immunsystem; Toxikologische Bewertung; Umweltmedizin; Krankheitsbild; Erkrankung; Immunologie; Schadstoffwirkung; Neurotoxizität; Psychosomatische Wirkung; In-Vivo; In-Vitro; Versuchsperson; Chemikalien; Chronische Toxizität; Exposition; Antigen; Epidemiologie; Toxikologie; Dosis-Wirkung-Beziehung; Zytotoxizität; Blutuntersuchung; Ethylendiamintetraessigsäure; Lösungsmittel; Belastungsanalyse; Inhalation; Genexpression; Meßverfahren; Schadstoffexposition; Mensch; Quantitative Analyse; PCR-Technik; Biologische Wirkung; Korrelationsanalyse
Weitere Deskriptoren: Multiple-Chemical-Sensitivity-MCS; Idiopatic-Environmental-Intolerance; Eco-Syndrome; Immuntoxicology; TH1-TH2-Regulation; Gamma-Interferon; Cytokine-Expression; Quantitative-PCR; Influenza; Immunotoxicology-Tolerance-Test-ITT; NPG
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Unspezifische Organ- und Laborbefunde sind charakteristisch für eine Chemikalienüberempfindlichkeit. Multiple Chemikalienüberempfindlichkeit (MCS) ist meist nur eine Ausschlussdiagnose. Ganz im Gegensatz zum Beispiel zur building related illness. (BRI) liegen bei MCS keine epidemiologischen, klinischen oder experimentellen Studien vor. Daher wird das Krankheitsbild noch heute äußerst kontrovers diskutiert. Erklärungsversuche gehen in Richtung biochemisch-toxikologischer Mechanismen im Niedrigdosisbereich. Eine weitere Theorie geht davon aus, dass MCS eine neurologische bzw. neurotoxische Störung darstellt. Immunologische, immuntoxikologische und neuroimmunologische Ansätze sind ebenfalls bekannte Erklärungsmodelle für MCS. Bislang wurden immunologische Ursachen von MCS nicht akzeptiert. Grundsätzlich sind drei unterschiedliche Mechanismen als mögliche Ursache der Beschwerden identifiziert. A) hohe Chemikalienbelastung, B) niedrigste Schadstoffmengen, die spezifische immunologische Reaktionen auslösen können und c) schadstoffinduzierte Immunmodulation auf unspezifischer Ebene. In einer vergleichenden Untersuchung wurden MCS-Patienten untersucht. Von den 40 Patienten mit nachgewiesener Überempfindlichkeit und 19 gesunde Kontrollpersonen nahmen an der Untersuchung teil. Mit Hilfe der eingesetzten hoch empfindlichen Messaparaturen, konnte bei den MCS-Patienten auf Ebene der Zytokinexpression signifikante Unterschiede gegenüber Kontrollpersonen aufgezeigt werdeb. Dies war sowohl unter Ruhebedingungen als auch in in-vivo-Belastungstests mit Reizstoffen zu beobachten. Und allein bei den Patienten zogen die in-vitro-Provokationstests mit Chemikalien eine ausgeprägte inflammatorische Immunreaktion nach sich. Es zeigte sich, dass bei adäquater Antigenexposition die T-Zellantwort durch die Bildung von IFN-gamma geprägt war. Dies erklärt zumindest einige Phänomene von MCS wie Hyperreagibilität, Müdigkeits-/ Erschöpfungssymptomatik oder schmerzhafte entzündliche Komplikationen. Mit den Ergebnissen sind wichtige immunologische Pathomechanismen geklärt.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Müller, Kurt E.
Titel: Versäumte Zeit : Die Gesundheitspolitik der rot-grünen Regierung ist für viele Umweltpatienten eine Enttäuschung / Kurt E. Mueller
Umfang: 1 Abb.
Titelübers.: Lost Time. The Health Policy of the Red-Green Government Is a Disappointment for Many Environmental Patients <en.>
In: Zeitschrift fuer Umweltmedizin. 10 (2002), H. 3, S. 150
Freie Deskriptoren: Verbraucherpolitik; Planungszellen; Zielvorstellungen
Umwelt-Deskriptoren: Verbraucherschutz; Regierungspolitik; Gesundheitsvorsorge; Mensch; Gesundheitspolitik; Reformpolitik; Umweltmedizin; Kommunalebene; Bürgerbeteiligung; Interessengruppe; Akzeptanz; Erkrankung; Ernährung; Emissionsminderung; Alternative Energie; Umweltfreundliche Technik; Schadstoffminderung; Strahlenschutz; Elektromagnetisches Feld; Umweltbewußtsein; Landwirtschaft; Kontrollmaßnahme; Biologischer Landbau; Sendeeinrichtung; Kernkraftwerk
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland; Bayern
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME450019/38
Titel: MAK- und BAT-Werte-Liste 2002 : Maximale Arbeitsplatzkonzentrationen und Biologische Arbeitsstofftoleranzwerte
Körperschaft: Deutsche Forschungsgemeinschaft, Senats-Kommission zur Pruefung gesundheitsschaedlicher Arbeitsstoffe [Hrsg.]
erschienen: Weinheim : Wiley-VCH, 2002
Umfang: 227, XXXI S. : div. Abb.; div. Tab.; Anhang
Titelübers.: Values List of Maximum Workplace Concentrations and Biological Working Material Tolerances 2002 <en.>
Land: Deutschland
ISBN/Preis: 3-527-27511-8
Gesamtwerk: (Mitteilung der Senatskommission zur Pruefung gesundheitsschaedlicher Arbeitsstoffe (DFG) ; 38)
Freie Deskriptoren: CAS-Nummern
Umwelt-Deskriptoren: Arbeitsstoff; Schwebstoff; Arbeitsplatz; Exposition; Gesundheit; Geruch; Kanzerogenität; Toxizität; BAT-Wert; MAK-Wert; Gesundheitsvorsorge; Gravidität; Mensch; Arbeitsmedizin; Tierversuch; Kanzerogener Stoff; Amin; Farbstoff; Gesundheitsgefährdung; Nitrosamin; Pyrolyse; Partikelförmige Luftverunreinigung; Technische Richtkonzentration; Aerosol; Meßtechnik; Schadstoffexposition; Allergen; Benzin; Terpentin; Metall; Kühlschmierstoff; Staub; Grenzwert; Inhalation; Atemtrakt; Pflanzenöl; Schadstoffbewertung; Schadstoffwirkung; Toxikologische Bewertung; Toxische Substanz; Peroxid; Radioaktive Substanz
Geo-Deskriptoren: Bodensee; Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
CH40 Chemikalien/Schadstoffe: Diskussion, Ableitung und Festlegung von Richtwerten, Hoechstwerten, Grenzwerten, Zielvorstellungen, Normen, Guetekriterien, Qualitaetszielen, Chemiepolitik, ...
LU40 Luft: Richtwerte, Qualitätskriterien und Ziele
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Der MAK-Wert (maximale Arbeitsplatz-Konzentration) ist die höchstzulässige Konzentration eines Arbeitsstoffes als Gas, Dampf oder Schwebstoff in der Luft am Arbeitsplatz, die nach dem gegenwärtigen Stand der Kenntnis auch bei wiederholter und langfristiger, in der Regel täglich 8stündiger Exposition, jedoch bei Einhaltung einer durchschnittlichen Wochenarbeitszeit von 40 Stunden im allgemeinen die Gesundheit der Beschäftigten nicht beeinträchtigt und diese nicht unangemessen belästigt (z.B. durch ekelerregenden Geruch). In der Regel wird der MAK-Wert als Durchschnittswert über Zeiträume bis zu einem Arbeitstag oder einer Arbeitsschicht angegeben. Bei der Aufstellung von MAK- Werten sind in erster Linie die Wirkungscharakteristika der Stoffe berücksichtigt, daneben aber auch - soweit möglich - praktische Gegebenheiten der Arbeitsprozesse bzw. der durch diese bestimmten Expositionsmuster. Maßgebend sind dabei wissenschaftlich fundierte Kriterien des Gesundheitsschutzes, nicht die technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten der Realisation in der Praxis. Darüber hinaus werden: die Kanzerogenität (siehe Abschnitt III), die sensibilisierende Wirkung (siehe Abschnitt IV), der Beitrag zur systemischen Toxizität nach Hautresorption (siehe Abschnitt VII), die Gefährdung der Schwangerschaft (siehe Abschnitt VIII), die Keimzellmutagenität (siehe Abschnitt IX) eines Stoffes bewertet und der Stoff wird entsprechend eingestuft bzw. markiert. Beschreibungen der Vorgehensweise der Kommission bei der Bewertung dieser Endpunkte finden sich in den entsprechenden Abschnitten der MAK- und BAT-Werte-Liste, in den 'Toxikologisch- arbeitsmedizinischen Begründungen von MAK-Werten' sowie in wissenschaftlichen Zeitschriften.

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME360188
Autor: Wolf, Ulrike [Universitaet Bielefeld] Fehr, Rainer [Landesinstitut fuer den Oeffentlichen Gesundheitsdienst Nordrhein-Westfalen]
Titel: Aktionspläne Umwelt und Gesundheit im internationalen Vergleich : Aufstellung der Pläne / Ulrike Wolf ; Rainer Fehr
Körperschaft: Universitaet Bielefeld [Affiliation] Landesinstitut fuer den Oeffentlichen Gesundheitsdienst Nordrhein- Westfalen [Affiliation] Landesinstitut fuer den Oeffentlichen Gesundheitsdienst Nordrhein- Westfalen
erschienen: Bielefeld : Landesinstitut fuer den Oeffentlichen Gesundheitsdienst Nordrhein-Westfalen, 2002
Umfang: XII, 115 S. : 5 Abb.; 17 Tab.; 63 Lit.; Anhang
Titelübers.: Action Plans for Environment and Health in International Comparison <en.>
Land: Deutschland
Gesamtwerk: (Materialien 'Umwelt und Gesundheit' ; 34)
Freie Deskriptoren: Umwelt-Aktionsprogramm; Aktionsplan
Umwelt-Deskriptoren: Gesundheit; Internationaler Vergleich; Dringlichkeitsreihung; Umweltprogramm; Umweltpolitik; Zusammenarbeit; Vereinte Nationen; Nichtregierungsorganisation; Zielanalyse; EU-Politik; Bürgerbeteiligung; Internet; Gesundheitsvorsorge
Geo-Deskriptoren: Europa; Schweiz; Nordrhein-Westfalen; Europa
Klassifikation: UA20 Umweltpolitik
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Zur Vorbereitung der Erarbeitung des Aktionsprogramms Umwelt und Gesundheit NRW wurden in einem ersten Schritt bestehende Grundlagen und vergleichbare Ansätze im Inund Ausland systematisch ausgewertet. Hierzu gehören insbesondere die Beschlüsse und Dokumente der zweiten und dritten Europäischen Konferenz der Minister für Umwelt und Gesundheit (Helsinki 1994, London 1999), Nationale Aktionspläne Umwelt und Gesundheit (National Environmental Health Action Plans, NEHAPs) samt ausgewählter Hintergrundmaterialien sowie dokumentierter Reaktionen und Kommentare. Der vorliegende Band stellt die Ergebnisse dieser Auswertung zusammenfassend dar. Hierbei geht es insbesondere um die Erstellung von Aktionsplänen Umwelt und Gesundheit. Im weiteren Verlauf des Projektes ist geplant, einen Fortsetzungsband zu erstellen, der die Umsetzung von Aktionsplänen behandelt. Das vorliegende Dokument ist in drei Teile gegliedert: 1. Teil I 'Grundlagen' bietet einführend einen Überblick über internationale Konferenzen im Bereich Umwelt und Gesundheit, wobei die europäischen Konferenzen Umwelt und Gesundheit im Mittelpunkt stehen. Nachfolgend werden die Inhalte des Europäischen Aktionsplans Umwelt und Gesundheit, der auch als Grundlage für die nationalen Aktionspläne dienen soll, zusammenfassend dargestellt. Zudem werden in diesem Abschnitt Aktivitäten, die von Seiten des Europäischen-Regionalbüros der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zur Unterstützung der Länder bei der Erstellung der nationalen Aktionspläne unternommen wurden, geschildert. Abschließend werden die Inhalte des bundesdeutschen Aktionsprogramms sowie die bisherigen Aktivitäten zu seiner Umsetzung dargestellt. 2. Teil II 'Nationale Aktionspläne Umwelt und Gesundheit' bildet den Hauptteil dieses Dokumentes. Hierin werden die Ergebnisse einer Dokumentenanalyse, der 18 NEHAP- Dokumente sowie verschiedene Dokumente insbesondere der WHO- Europa zugrunde liegen, vorgestellt. Schwerpunkte der Analyse betreffen: (a) Verfahrenswege zur Erstellung von NEHAPs incl. Strukturen, Prioritätensetzung, Öffentlichkeitsbeteiligung; (b) Nehap-Elemente sowie (c) Themenschwerpunkte bestehende NEHAPs und ihre Übereinstimmung zum Europäischen Aktionsplan. 3. Basierend auf den in Teil II dargestellten Ergebnissen, werden in Teil III Vorschläge für die Vorbereitung solcher Aktionspläne auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene abgeleitet.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Mielck, A. [GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit <Neuherberg>] Heinrich, J.
Titel: Soziale Ungleichheit und die Verteilung umweltbezogener Expositionen (Environmental Justice) / A. Mielck ; J. Heinrich
Körperschaft: GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit <Neuherberg> [Affiliation]
Umfang: 1 Abb.; 6 Tab. div. Lit.
Titelübers.: Social Inequalities and Distribution of the Environmental Burden Among the Population (Environmental Justice) <en.>
In: Das Gesundheitswesen. 64 (2002), H. 7, S. 405-416
Freie Deskriptoren: Environmental-Justice; Gesundheitliche-Ungleichheit; Armut; Schulkind
Umwelt-Deskriptoren: Umweltbelastung; Sozialökonomie; Soziale Gruppe; Begriffsdefinition; Wohngebiet; Empirische Untersuchung; Schwefeldioxid; Feuchtigkeit; Schadstoffbelastung; Staubemission; Schimmelpilz; Biomonitoring; Schwermetallgehalt; Innenraumluft; Luftverunreinigung; Sozioökonomischer Faktor; Bedarfsanalyse; Schadstoffexposition; Gesundheitspolitik; Stadtgebiet; Gesundheitsschaden; Umweltforschung; Gesundheitsgefährdung; Risikokommunikation; Umweltmedizin; Soziologie; Epidemiologie; Lebensqualität; Sozialstruktur; Schulausbildung; Luftschad-

stoff; Blei; Cadmium; Arsen; Asthma; Gesundheitsfürsorge; Gesundheitsvorsorge; Atemtrakterkrankung
Geo-Deskriptoren: Westeuropa; USA; Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA40 Sozialwissenschaftliche Fragen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Die ungleiche Verteilung von Umweltbelastungen auf verschiedene soziale Gruppen wird in den USA seit etwa 15 Jahren diskutiert. Einen vergleichbaren Disput zur 'environmental justice' gibt es in Deutschland nicht. Dennoch geben die vorliegenden Ergebnisse Anlass einige Maßnahmen zügig umzusetzen. 'Environmental justice' lässt sich übersetzen als 'Soziale Ungleichheit und die Verteilung umweltbezogener Expositionen'. Soziale Ungleichheit wird dabei vorrangig über die 'vertikalen' Faktoren Bildung, beruflicher Status und Einkommen d.h. den sozioökonomische Status (SES) beschrieben. Der Zusammenhang zwischen SES und gesundheitsgefährdenden Wohnbedingungen ist in Deutschland wenig untersucht. Vorliegende Ergebnisse belegen eine höhere Belastung der unteren Statusgruppen im Wohnumfeld. Sie sind weniger zufrieden, stärker durch Luftverschmutzung betroffen, zeigen eine erhöhte Prävalenz für Atemwegserkrankungen und sind höheren Schadstoffkonzentrationen ausgesetzt. Daten zur inneren Schadstoffbelastung liegen praktisch nur für Schwermetalle vor. Als gesichert gilt eine erhöhte Bleibelastung von Kindern aus unteren Statusgruppen. In Westeuropa wird 'environmental justice' weder von WHO noch den europäischen Institutionen bearbeitet. In den USA hatte eine Studie 1983 nachgewiesen, dass gesundheitsgefährdende Mülldeponien vor allem in den Wohngebieten von Schwarzen und einkommensschwachen Gruppen liegen. Die 'Environmental Protection Agency' (EPA) untersucht das Thema seitdem kontinuierlich. Demnach sind untere Statusgruppen übermäßig stark von Blei, Mülldeponien, Luftverschmutzung und toxischen Schadstoffen betroffen. Die breite Diskussion in den USA sollte als Vorbild für Deutschland gelten. Hier muss die Forschung folgende Hypothesen verstärkt bearbeiten: der SES beeinflusst umweltbezogene Expositionen und den Gesundheitszustand, außerdem beeinflusst der SES die gesundheitsschädigende Wirkung dieser Expositionen. Zwischen höherer Exposition und umweltbedingten Erkrankungen besteht kein unmittelbarer Zusammenhang. Allergien und Hauterkrankungen sind in unteren Statusgruppen sehr selten. Das wirft drei Forschungsfragen auf: direkte gesundheitliche Wirkungen der Exposition, Betrachtung von Belastung und gesundheitlichen Wirkung im Lebensverlauf, Berücksichtigung der Erkrankungs- Schweregrade. In Deutschland bestehen klar abgegrenzte Armutsgebiete. Diese Konzentration und die damit verbundene Belastung muss vermindert werden. Ihre gesundheitlichen Auswirkungen müssen durch die Verzahnung von Gesundheits- und Sozialberichterstattung stärker herausgearbeitet werden. Für gesundheitsfördernde Maßnahmen auf regionaler Ebene bestehen überzeugende internationale Erfahrungen.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Kress, Angelika [Akademie für Technikfolgenabschätzung in Baden- Württemberg] Renn, Ortwin [Akademie für Technikfolgenabschätzung in Baden- Württemberg]
Titel: Stichwort: Mobilfunk - Elektrosmog - Gesundheit / Angelika Kress ; Ortwin Renn
Körperschaft: Akademie für Technikfolgenabschätzung in Baden-Württemberg [Affiliation]
Titelübers.: Catchword: Mobile Telephone - Electrosmog - Health <en.>
In: Gaia. 11 (2002), H. 2, S. 146-147
Umwelt-Deskriptoren: Elektrosmog; Gesundheit; Rundfunk; Mensch; Strahlenbelastung; Elektromagnetisches Feld; Funktelefon; Nichtionisierende Strahlung; Sendeeinrichtung; Kanzerogenität; Strahlenexposition; Strahlenwirkung; Strahlenschaden; Gesundheitsgefährdung; Wirkungsforschung; Korrelationsanalyse; Grenzwert; Epidemiologie; Risikoanalyse; Vorsorgeprinzip; Gesundheitsvorsorge; Expositionsdauer; Akzeptanz; Kausalzusammenhang; Strahlenrisiko
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
SR40 Strahlung: Höchstwerte, Richtwerte, Zielvorstellungen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: CH500093/227
Urheber: World Health Organization
Titel: Fluorides / R. Liteplo [Bearb.] ; P. Howe [Bearb.] ; Heath Malcolm [Bearb.]
Person: Liteplo, R. G. [Bearb.] Howe, P. [Bearb.] Malcolm, Heath [Bearb.]
erschienen: Geneva : World Health Organization, 2002
Umfang: XX, 268 S. : 9 Abb.; 16 Tab.; div. Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung in Französisch, Spanisch
Titelübers.: Fluoride <de.>
Land: Schweiz
ISBN/Preis: 92-4-157227-2
Gesamtwerk: (Environmental Health Criteria ; 227)
Umwelt-Deskriptoren: Fluorid; Mensch; Exposition; Laboruntersuchung; Analysenverfahren; In-

Vitro; Tierversuch; Absorption; Blut; Biologisches Gewebe; Säugetier; Mutagenität; In-Vivo; Immunsystem; Schadstoffbewertung; Epidemiologie; Akute Toxizität; Toxikologische Bewertung; Schadstoffwirkung; Arbeitsplatz; Fallstudie; Wasserorganismen; Gesundheitsgefährdung; Dosis-Wirkung-Beziehung; Gefahrstoff; Mikroorganismen; Toxizität; Fluorosilicat; Hydrogenfluorid; Invertebraten; Biologische Wirkung; Physiologische Wirkung; Genotoxizität; Schadstoffquelle; Schadstoffverhalten; Calciumfluorid; Natriumfluorid; Laborversuch; Schwefelhexafluorid; Expositionsdauer
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH22 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Pflanzen
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
LU23 Luft: Schadstoffwirkung auf Pflanzen, Tiere und Ökosysteme
Kurzfassung: This document focuses on environmental exposure to fluoride derived mostly from inorganic sources and its effects on humans, animals and other biota. Data on hydrogen fluoride, calcium fluoride, sodium fluoride, sulfur hexafluoride and silicofluorides are covered, as these compounds are considered to be the most relevant of the inorganic fluorides on the basis of quantities released to the environment, environmental concentrations and toxicological effects on living organisms.

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: CH500213/52
Autor: Bartels, Peter [Universität Kiel, Universitätsklinikum, Institut für Experimentelle Toxikologie] Kruse, Hermann [Universität Kiel, Universitätsklinikum, Institut für Experimentelle Toxikologie]
Titel: Kompostierung : Messung und toxikologische Bewertung flüchtiger organischer Sustanzen (VOC) in der Abluft von Kompostieranlagen / Peter Bartels ; Hermann Kruse
Körperschaft: Universität Kiel, Universitätsklinikum, Institut für Experimentelle Toxikologie [Affiliation]
erschienen: Kiel, 2002
Umfang: 194, XXXIII S. : 28 Abb.; 62 Tab.
Titelübers.: Composting. Measurement and Toxicological Assessment of VOCs in the Waste Air of Composting Plants <en.>
Land: Deutschland
Gesamtwerk: (Schriftenreihe des Instituts für experimentelle Toxikologie ; 52)
Umwelt-Deskriptoren: Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz; Kompostierung; Kohlendioxid; Ammoniak; Methan; Wasserdampf; Spurengas; GC-MS; Probenahme; Umweltmedizin; Toxikologische Bewertung; Abluft; Umweltpolitik; Abfallwirtschaft; Kompostierbarer Abfall; Siedlungsabfall; Leichtflüchtiger Kohlenwasserstoff; Mensch; Toxizität; Analytik; Biofilter; Grenzwert; Richtwert; Kohlenwasserstoff; Keton; Alkohol; Olfaktometrie; Tropfkörper; Schwellenwert; Mykotoxin; Pilz; Emittent; Abfallbehandlungsanlage; Bakterien; Lüftung; Wassergehalt; PH-Wert; Organischer Abfall
Geo-Deskriptoren: Schleswig-Holstein; Bundesrepublik Deutschland; Neumünster; Flensburg
Klassifikation: AB50 Abfall: Behandlung und Vermeidung/ Minderung
LU21 Luft: Stoffliche Immission und Stoffe in der Atmosphaere - Mengen, Konzentration und Zusammensetzung
LU54 Luft: Emissionsminderungsmassnahmen in Industrie und Gewerbe - nicht-Feuerungen
LU14 Luft: Verunreinigungen durch gewerbliche Anlagen und Massnahmen - Emissionen aus Industrie und Gewerbe (Kraftwerke, Raffinerien, Produzierendes Gewerbe, Dienstleistungsgewerbe, Landwirtschaft, ...)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Durch die Einführung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (KrW-/AbfG) 1994 wurden die Ziele der Abfallpolitik neu definiert. Priorität haben seitdem die Vermeidung und Verwertung von Abfällen. Infolgedessen erfuhr die Kompostierung einen Aufschwung. Mittlerweile ist, zumindest in Schleswig-Holstein, die Getrenntsammlung von Bio- und Grünabfall flächendeckend eingeführt, so daß die gesammelte Bioabfallmenge von 1992 bis 1999 von ca. 12000 auf etwa 170000 Mg/a angestiegen ist. Die Kompostierung von Bioabfall in einer solchen Größenordnung und die damit verbundenen gasförmigen Emissionen führten zu der Frage, ob und welche Gefährdungspotentiale von einer Kompostieranlage ausgehen können. Die Emissionen von Kompostieranlagen lassen sich einteilen in die Massengase (z.B. Kohlendioxid, Ammoniak, Methan), Wasserdampf und in die Spurengase - die Volatile organic compounds (VOC). Da die Massengase unter humantoxikologischen Gesichtspunkten wenig relevant sind, werden im Rahmen dieser Arbeit ausschließlich die über den Luftpfad emittierten VOC experimentell bestimmt. Hierzu wurden an 38 Meßtagen an den Kompostieranlagen der SWN Stadtwerke Neumünster GmbH in Neumünster-Wittorferfeld und der AWZ Abfallwirtschaftszentrum Flensburg GmbH in Flensburg in der Zeit von Mai bis De-

zember 2000 insgesamt 96 Proben genommen. Die Auswertung der Proben erfolgte per GC-FID und GC-MS-Analytik. Es konnten 156 verschiedene VOC identifiziert werden. Die an verschiedenen Probenahme-Punkten innerhalb der Anlagen nachgewiesenen VOC-Konzentrationen wurden schwerpunktmäßig im Hinblick auf ihre humantoxikologische Relevanz (Arbeits- und Umweltmedizin) untersucht. Die an den Kompostieranlagen in Neumünster und Flensburg gemessenen VOC wurden nach folgenden Gesichtspunkten beurteilt: Wie hoch sind die jeweiligen VOC-Konzentrationen im Rohgas? Wie hoch sind die jeweiligen VOC-Konzentrationen im Reingas? Wie hoch sind die jeweiligen VOC-Konzentrationen an verschiedenen Punkten innerhalb der Anlieferhalle, in der Kompostlagerhalle und im Hintergrund? Wie hoch ist die Effektivität der eingesetzten biologischen Abluftreinigungssysteme gegenüber einzelnen Substanzen oder Substanzklassen? Existieren Unterschiede zwischen den Roh- bzw. Reingasprofilen verschiedener Kompostieranlagen?
Stoffn./CAS-Nr: Carbonsäureester

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Keil, Thomas [Universitaet Berlin (Humboldt-Univ.), Medizinische Fakultaet - Universitaetsklinikum Charite, Institut fuer Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Epidemiologie] Willich, Stefan N. [Universitaet Berlin (Humboldt-Univ.), Medizinische Fakultaet - Universitaetsklinikum Charite, Institut fuer Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Epidemiologie]
Titel: Chronischer Lärm als Risikofaktor für den Herzinfarkt? : Eine methodische Herausforderung für Epidemiologen / Thomas Keil ; Stefan N. Willich
Körperschaft: Universitaet Berlin (Humboldt-Univ.), Medizinische Fakultaet - Universitaetsklinikum Charite, Institut fuer Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Epidemiologie [Affiliation]
Umfang: 3 Abb.; div. Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Chronic Noise as Risk Factor Cardiac Arrests? <en.>
In: humboldt spektrum. 9 (2002), H. 2, S. 80-83
Freie Deskriptoren: Kohortenstudien; Fall-Kontroll-Studien; Herzinfarkt
Umwelt-Deskriptoren: Herz; Erkrankung; Todesursache; Mensch; Risikofaktor; Vorbelastung; Arbeitslärm; Industrieland; Familie; Konsumverhalten; Tabakrauch; Blutdruck; Epidemiologie; Schalldruckpegel; Lärmwirkung; Geräusch; Lärmbelästigung; Gehörschädigung; Fluglärm; Verkehrslärm; Umweltmedizin; Schallpegel; Forschungsprogramm; Lärmbelastung; Gesundheitsgefährdung; Gesundheitsschaden; Sterblichkeit; Kreislauferkrankung; Organschädigung; Dauerbelastung; Dosis-Wirkung-Beziehung
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: LE21 Lärm: Wirkungen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: In den Industrieländern stellen Herz-Kreislauf-Erkrankungen die häufigste Todesursache dar. In Deutschland erleiden 250.000 Menschen pro Jahr einen Herzinfarkt, fast jeder zweite davon verläuft tödlich. Die Risikofaktoren für diese Erkrankung sind bisher jedoch nur für ca. 50 Prozent der Fälle bekannt und umfassen eine familiäre Vorbelastung, Rauchen, Bluthochdruck, erhöhte Blutfettwerte sowie Diabetes Mellitus. Inwieweit chronische Stressreaktionen insbesondere durch Umwelt- und Arbeitslärm ebenfalls zum Herzinfarkt führen können, ist bisher noch unklar und steht im Mittelpunkt eines epidemiologischen Forschungsprojekts.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Körblein, Alfred
Titel: Auswirkungen auf die Sterblichkeit von Neugeborenen in Weißrussland und der Ukraine : Strontium im Tschernobyl-Fallout / Alfred Koerblein
Umfang: 6 Abb.; 7 Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Effects on the mortality of newborn in the Republic of Belarus and Ukraine. Strontium in the Chernobyl radioactive fallout <en.>
In: Umweltnachrichten - Informationsbrief des Umweltinstitut Muenchen. 17 (2002), H. 96, S. 23-27
Freie Deskriptoren: Perinatalsterblichkeit; Gomel; Neugeborenensterblichkeit
Umwelt-Deskriptoren: Sterblichkeit; Katastrophe; Strontium; Fallout; Korrelationsanalyse; Statistische Auswertung; Begriffsdefinition; Strahlenwirkung; Biologische Wirkung; Radioaktive Emission; Umweltauswirkung; Cäsium; Strahlendosis; Risikokommunikation; Gesundheitsgefährdung; Zeitverlauf; Monitoring; Datensammlung; Umweltschaden; Säugling
Geo-Deskriptoren: Ukraine; Weißrußland; Tschernobyl
Klassifikation: SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Daten der Sterblichkeit von Neugeborenen (Perinatalsterblichkeit) aus den weißrussischen und ukrainischen Gebieten nahe Tschernobyl weisen nach der Tschernobyl-Katastrophe neben einer ersten Erhöhung im Jahr 1987 einen erneuten Anstieg nach dem Jahr 1988 auf. Während die Erhöhung 1987 mit der Wirkung von radioaktivem

Cäsium erklärt werden kann, lässt sich der Anstieg nach 1988 mit der Strontium-Belastung der werdenden Mütter korrelieren. Der kumulierte Effekt von Strontium auf die Perinatalsterblichkeit überwiegt bei weitem den Einfluss von Cäsium. Dies widerspricht der vorherrschenden Meinung, dass nach Tschernobyl die Dosisbelastung durch Strontium sehr viel geringer war als die durch Cäsium. Ein Effekt der Strontium-Belastung hatte sich auch bei den westdeutschen Daten der Perinatalsterblichkeit nach den oberirdischen Atomtests in den fünfziger und sechziger Jahren gezeigt. Aufgrund dieser Befunde ist zu erwarten, dass der Einfluss von Strontium auf die Perinatalsterblichkeit in den hauptbetroffenen Regionen der Ukraine und Weißrusslands erst gegen Ende dieses Jahrzehnts abgeklungen sein wird.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Kuchenbecker, Doris [Universität Leipzig, Institut für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin] Schaffernicht, H. [Universität Leipzig, Institut für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin] Raddatz, M. [Universität Leipzig, Institut für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin]
Titel: Bleigehalt in Zähnen als Marker einer umweltbedingten Bleibelastung / Doris Kuchenbecker ; H. Schaffernicht ; M. Raddatz
Körperschaft: Universität Leipzig, Institut für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin [Affiliation] Universität Leipzig, Institut für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin [Affiliation]
Umfang: 4 Abb.; 2 Tab.; 14 Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: The Lead Content in Teeth as a Marker of Environmental Exposure to Lead <en.>
In: Arbeitsmedizin, Sozialmedizin, Umweltmedizin. 37 (2002), H. 8, S. 388-393
Freie Deskriptoren: Zahnarztpatienten; Zahnwurzeln; Bleiexpositionen; Zahnwurzeldentin; Bleiwasserleitungen; Zahntypen
Umwelt-Deskriptoren: Bleigehalt; Zahn; Tracer; Umweltbelastung; Blei; Schadstoffbelastung; Schwermetallbelastung; Schadstoffexposition; Wasserleitung; Trinkwasser; Versuchsperson; Altersabhängigkeit; Mensch; Umweltmedizin; Belastungsanalyse; Biomonitoring; Bleibestimmung; Konzentrationsmessung; Analysenverfahren; Trinkwasseruntersuchung; Wasserverunreinigung; Expositionsdauer; Korrelationsanalyse; Vergleichsuntersuchung; Sanierung; Halbwertszeit; Bleiausscheidung; Schadstoffminderung; Schwermetallakkumulation; Bioakkumulation
Geo-Deskriptoren: Leipzig
Weitere Deskriptoren: lead; teeth; lead-containing-water-pipes
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
WA24 Wasser: Auswirkungen beeinträchtigter Qualität auf Menschen
Kurzfassung: Ziel der Arbeit war es, zu ermitteln, ob die Bleikonzentrationen in Zähnen von Zahnarztpatienten vom Bleigehalt des Materials der Trinkwasserleitungen in den Wohnungen der Patienten beeinflusst werden. Kollektiv und Methoden: Die Bleigehalte von 235 Wurzeln von permanenten Zähnen, die Einwohnern der Stadt Leipzig in einer Zahnarztpraxis entfernt werden mussten, wurden mittels Atom- Absorptionsspektrometer mit Graphitrohrküvette gemessen. Ein großer Teil der 190 Patienten im Altersbereich von 16 bis 93 Jahren hatte zeitweise bzw. ständig in Wohnungen alter Häuser gelebt, die vor 1945 gebaut wurden und deren Trinkwasserleitungen aus bleihaltigem Material hergestellt worden waren. Ergebnisse: Die Zahnwurzeln enthielten Bleikonzentrationen im Bereich von 0,5 und 31,3 Mikrogramm/g Trockenmasse (TM) mit einem Median von 7,0 Mikrogramm/g TM. Es ergaben sich signifikante Unterschiede der Zahnbleikonzentrationen, wenn man die Werte für die Patienten hinsichtlich der häuslichen Trinkwasserleitung klassierte. Außerdem ist der Bleigehalt eines Zahnes vom Alter des Patienten abhängig. Jüngere Erwachsene (Altersbereich 16 bis 40 Jahre), die niemals in Wohnungen mit Blei-Trinkwasserleitungen gelebt hatten, wiesen Bleikonzentrationen in den Zahnwurzeln von 0,5 bis 4,6 Mikrogramm/g TM (Median 2,2 Mikrogramm/g TM) auf. Ältere Patienten (Altersbereich von 61 bis 93 Jahre) mit ähnlichen Lebensbedingungen hatten Bleigehalte in den Zähnen, die zwischen 6,6 und 6,8 Mikrogramm/g TM lagen, wobei der Medianwert 6,7 Mikrogramm/g TM betrug. Die Medianwerte der Zahnbleikonzentrationen für jüngere bzw. ältere Zahnarztpatienten, die in Wohnungen mit Blei-Trinkwasserleitungen lebten, betrugen 7, 2 bzw. 14,5 Mikrogramm/g. Schlussfolgerungen: Aus den Bestimmungen von Blei in Zahnwurzeln lassen sich somit sowohl frühere berufliche als auch umweltbedingte Bleiexpositionen noch viele Jahre nach Beendigung der Expositionen abschätzen.
Kurzfassung: The aim of the study was to investigate whether the lead concentration in teeth is influenced by the lead content of the material of drinking water pipes. Collective and method: The lead contents of 235 permanent teeth extracted from 190 inhabitants of Leipzig aged 16-93 years, some of whom had lived in houses with water pipes containing lead from birth, were determined with a graphite furnace atomic absorption spectrometer. Results: The lead levels in tooth roots were in the

range from 0.5 to 31.1 microgram/g dry weight (median 7.0 microgram/g). Significant differences were found in the lead concentrations in teeth between people living in houses with water pipes containing lead and those in houses without. Furthermore, the lead content depends on the age of the patient. The tooth lead of younger adults (aged 16-40 years) without additional lead exposure was in the range from 0.5 to 4.6 microgram/g dry weight (median 2.2 microgram/g), the range for the tooth lead of older dental patients (aged 61-93 years) was found to be from 6.6 to 6.8 microgram/g dry weight (median 6.7 microgram/g). In the case of patients living in houses with water pipes containing lead, the median lead concentrations in teeth were 7.2 microgram/g for younger adults and 14.5 microgram/g for older adults. Conclusions: Both previous occupational exposure to lead and non-occupational exposure can be detected in teeth many years after the end of exposure.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Lommel, A. [Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Umwelt und Gesundheit] Dengler, D. [Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Umwelt und Gesundheit] Janssen, U. [Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Umwelt und Gesundheit] Fertmann, R. [Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Umwelt und Gesundheit] Hentschel, S. [Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Umwelt und Gesundheit] Wessel, M. [Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Umwelt und Gesundheit]
Titel: Bleibelastung durch Trinkwasser : Teil I: Einfluss auf den Blutspiegel junger Frauen / A Lommel ; D. Dengler ; U. Janssen; R. Fertmann ; S. Hentschel ; M. Wessel
Körperschaft: Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Umwelt und Gesundheit [Affiliation] Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Umwelt und Gesundheit [Affiliation] Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Umwelt und Gesundheit [Affiliation]
Umfang: 3 Abb.; 5 Tab.; 33 Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.: Teil II in Bundesgesungeitsblatt (45(2002)8, S. 613-617 Teil II in Bundesgesungeitsblatt (45(2002)8, S. 613-617, <542793>
Titelübers.: Lead in drinking water. Part I: influence on blood lead level in young women <en.>
In: Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz. 45 (2002), 8, S. 605-612
Freie Deskriptoren: Stagnationswasser
Umwelt-Deskriptoren: Blei; Blutuntersuchung; Schadstoffexposition; Wasserleitung; Schwermetall; Neurotoxizität; Toxische Substanz; Grenzwert; Gesundheitsvorsorge; Trinkwasseruntersuchung; Stichprobe; Geschlecht; Datensammlung; Statistische Auswertung; Schadstoffbelastung; Schadstoffbestimmung; Bleigehalt; Konsumverhalten; Lebensmitteluntersuchung; Trinkwasser; Calcium; Grenzwertüberschreitung; Soziale Gruppe; Schadstoffquelle; Altersabhängigkeit; Probenahme; Schwermetallbelastung; Wasserverunreinigung; Bleibestimmung; Mensch; Schwermetallvergiftung; Korrelationsanalyse; Blutbleispiegel
Geo-Deskriptoren: Hamburg
Weitere Deskriptoren: lead; tap-water; blood-lead; prevention; European-Drinking-Water-Directive
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
LF72 Ernaehrungswissenschaft und Lebensmittelkunde
WA24 Wasser: Auswirkungen beeinträchtigter Qualität auf Menschen
Kurzfassung: Die Bleiexposition über Trinkwasser wurde bei einer Stichprobe einer sensitiven Bevölkerungsgruppe in Hamburg untersucht. Bei 248 20- bis 30-jährigen Nichtraucherinnen aus Ortsteilen mit schätzungsweise 20-30 Prozent Altbauten mit Bleileitungen wurde Blei in Vollblut und Trinkwasser (Stagnationswasser, Kochwasser zur Mittagszeit entnommen, Frischwasser nach Ablaufenlassen) bestimmt sowie expositionsrelevante Angaben per Fragebogen erhoben. Über das Leitungsmaterial der häuslichen Trinkwasserversorgung war den meisten Probandinnen (n=178) wenig bekannt. Bei mehr als 50 Prozent dieser Teilnehmerinnen enthielt das Trinkwasser Blei. In 117 Haushalten überschritt mindestens eine Probe den künftigen Trinkwassergrenzwert für Blei von 10 Mikrogramm/l. Nachweisbar war Blei (weniger als 5 Mikrogramm/l) in mehr als der Hälfte der Haushalte (n=142). Alle Blutbleigehalte lagen unter dem HBM-I-Wert der Kommission für Human-Biomonitoring von 100 Mikrogramm/l Teilnehmerinnen mit häuslichem Trinkwasser ohne Bleinachweis (n=106) hatten signifikant niedrigere Blutbleispiegel als diejenigen mit Bleinachweis im Trinkwasser (n=142; Median 24/31 Mikrogramm/l; arithmetischer Mittelwert 27/33 Mikrogramm/l; p kleiner gleich 0, 001). Blei im Trinkwasser und Blutbleigehalt korrelierten signifikant (n=142, Spearman's Rho=0,43, p kleiner gleich 0,0001). In der Teilgruppe mit bleihaltigem Trinkwasser (n=142) erwiesen sich in der multiplen Regression mit dem Blutbleigehalt als abhängige Variable der Expositionsindex, berechnet aus dem mittleren häuslichen Trinkwasserkonsum und dem Stagnationswasserbleigehalt, sowie das Alter und der Weinkonsum als signifikante Einflussgrößen (beta=0,4410,12/0,23; R(xp=2)=26 Prozent). Blei im Trinkwasser bestätigte sich als vermeidbare,

zusätzliche Bleiquelle. Diese Tatsache unterstützt die Bedeutung von Präventionsmaßnahmen.
Kurzfassung: This study deals with exposure to lead in drinking water in a region of Hamburg, Germany, with presumably 20-30 percent old buildings with lead in the plumbing systems. Women in their childbearing years were invited to participate,as they are the most sensitive subgroup (analysis of lead in a set of tap water samples, blood lead levels, and questionnaires). A total of 248 nonsmokers aged 20-30 years participated: 178 women had little knowledge about the material of their plumbing system, and lead could be traced in the tap water in more than 50 percent of cases. Of the 248 water sample sets tested (stagnant water in the morning,fresh water after flushing,cooking water at lunchtime), 117 showed at least one sample with lead concentrations above the future limit of 10 microgram/l. In more than half of the households, lead concentrations above 5 microgram/l could be detected. All blood lead levels were below 100 microgram/l, the guideline level 'HBM I' of the German 'Human Biological Monitoring Commission'. Participants with lead-free tap water (106; median 24, mean 27 microgram/l) had significantly lower blood lead levels compared to participants with lead in the tap water (142; median 31, arithmetic mean 33 microgram/l) (p less than or equal to 0.001). There was a close correlation between the average lead concentration in the tap water and blood lead concentrations (142 value pairs, Spearman's rho 0.43,p less than or equal to 0.0001). The individual amount of daily water consumed at home and the amount of lead contained in stagnant water was used as an index of exposure. For participants with lead in the tap water (142), a multiple regression analysis using blood lead concentration as a dependent variable confirmed the index of exposure, age, and consumption of wine as significant independent variables (beta=0.44 vs 0.12 vs 0.23; R(xp=2)=26 percent). Lead in tap water represents an avoidable additional exposure. These results underline the relevance of preventive measures in health care.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Lommel, A. [Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Umwelt und Gesundheit] Dengler, D. [Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Umwelt und Gesundheit] Janssen, U. [Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Umwelt und Gesundheit] Fertmann, R. [Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Umwelt und Gesundheit] Hentschel, S. [Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Umwelt und Gesundheit] Wessel, M. [Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Umwelt und Gesundheit]
Titel: Bleibelastung durch Trinkwasser : Teil II: Effekt verschiedener Präventionsstrategien / A. Lommel ; D. Dengler ; U. Janssen ; R. Fertmann ; S. Hentschel ; M. Wessel
Körperschaft: Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Umwelt und Gesundheit [Affiliation] Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Umwelt und Gesundheit [Affiliation] Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Umwelt und Gesundheit [Affiliation]
Umfang: 2 Abb.; 2 Tab.; 13 Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.: Teil I in Bundesgesundheitsblatt 45(2002)8, S. 605-612 <542786>
Titelübers.: Lead in drinking water. Part II: effect of preventive procedures <en.>
In: Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz. 45 (2002), H. 8, S. 613-617
Freie Deskriptoren: Prävention; Niedrigdosis; Intervention; Interventionsstudien; Bleirohre; Blutblei; Bleileitungen
Umwelt-Deskriptoren: Blei; Lebensmittel; Blut; Stichprobe; Blutbleispiegel; Schadstoffaufnahme; Geschlecht; Schadstoffbelastung; Trinkwasser; Schwermetall; Bleigehalt; Grenzwertüberschreitung; Neurotoxizität; Schwermetallgehalt; Kleinkind; Gefahrenabwehr; Gesundheitsvorsorge; Datensammlung; Statistische Auswertung; Konsumverhalten; Schadstoffgehalt; Schadstoffquelle; Wasserleitung; Soziale Gruppe; Blutuntersuchung; Mensch; Schwermetallvergiftung
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland; Hamburg
Weitere Deskriptoren: lead; tap-water; lead-pipes; prevention
Klassifikation: CH50 Chemikalien/Schadstoffe: Technische und administrative Vorsorge- und Abwehrmassnahmen, Substitution, Schadstoffminderung, Anwendungs-, Verbreitungs- oder Produktionsbeschraenkung
LF70 Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
WA50 Wasser: Vermeidung, Minderung oder Beseitigung von Belastungen (Gewässerschutz)
WA24 Wasser: Auswirkungen beeinträchtigter Qualität auf Menschen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Umsetzung und Wirksamkeit von Empfehlungen zur Verringerung der Bleiaufnahme über Trinkwasser wurden in einer Interventionsstudie geprüft. 113 Nichtraucherinnen im Alter von 20 bis 30 Jahren aus Hamburger Haushalten mit Überschreitungen des künftigen Trinkwassergrenzwerts für Blei (10 Mikrogramm/l) wurden zufällig zwei Interventionsgruppen mit unterschiedlichen Präven-

tionsstrategien zugeordnet und um Teilnahme gebeten. 52 Frauen beteiligten sich an der Studie. Die Gruppe 'Mindern' (n=19) erhielt ein Faltblatt 'Blei im Trinkwasser' des öffentlichen Gesundheitsdienstes und sollte Trinkwasser vor dem Konsum als Lebensmittel immer ablaufen lassen. Die Gruppe 'Meiden' (n=33) sollte den Austausch von Trinkwasserleitungen aus Blei durch die Verwendung von handelsüblichem stillem Wasser simulieren. Der Blutbleiwert wurde vor und nach dem Interventionszeitraum bestimmt. Während des Interventionszeitraums von elf Wochen wurden die Verhaltensanweisungen überwiegend befolgt (Gruppe 'Mindern' zu 76 Prozent, Gruppe 'Meiden' zu 90 Prozent). Die tägliche und langfristige Umsetzbarkeit der Präventionsstrategie 'Mindern' wurde jedoch von den Teilnehmerinnen als schwierig eingeschätzt. Die beiden Gruppen unterschieden sich vor der Intervention hinsichtlich des Bleigehaltes in Trinkwasser und Blut nicht. Bei etwa 90 Prozent des Gesamtenkollektivs sank der Blutbleigehalt nach elf Wochen (mittlere Abnahme 11 Mikrogramm/l, t-Test für abhängige Stichproben, p kleiner gleich 0,001). In der Gruppe 'Mindern' erniedrigte sich der Blutbleispiegel um durchschnittlich 8,2 Mikrogramm/l, in der Gruppe 'Meiden' um 12,3 Mikrogramm/l. Die Studie zeigt, dass Präventionsmaßnahmen zur Vermeidung einer unerwünschten Bleiaufnahme über Trinkwasser umsetzbar und wirksam sind. Das Ablaufenlassen von Trinkwasser kann jedoch nur als Interimsmaßnahme empfohlen werden, sicherer schützt das vollständige Meiden von Bleiinstallationen.

Kurzfassung: This study considers exposure to lead in drinking water and reports on the realization of preventive procedures in Hamburg, Germany. A total of 113 women with verified excess exposure to lead in drinking water (at least one sample concentration greater than 10 microgram/l) were invited to participate in an intervention program. Fifty-two women who completed the program had been allocated to the group 'minimizing tap water consumption' or 'excluding tap water consumption' by random distribution. Either they got the official flyer of the public health services with no further comment or advice (minimizing, n=19) or they were supplied with still water and requested to use this water at home (excluding,n=33). During the intervention program, most of the participants succeeded in following the instructions always or most of the time (76 percent of the minimizing group, 90 percent of the excluding group). Yet, the practicability of minimizing was considered less positive in everyday life. The majority of the participants in both groups agreed that these preventive means are not suited for long-term application. The two subgroups did not differ in terms of lead concentration in the tap water and had similar blood lead concentrations before the intervention. Within an average time span of 11 weeks, nearly 90 percent of the participants attained lower blood lead levels (mean decrease of 11 microgram/l, t-test for dependent samples; p less than or equal to 0.001). On the average, those in the minimizing group could lower the blood lead level by 8.2 microgram/l, and those in the excluding group could lower the blood lead level by 12.3 microgram/l. These results underline the effect and relevance of preventive measures. In the long run, it seems to be more effective to exclude lead in drinking water and exchange the plumbing system than to rely on minimizing the consumption of tap water with lead.

Medienart: [Aufsatz]
Titel: Forum Kinder-Umwelt und Gesundheit 23. und 24. November 2001 in München : Tagungsbericht
Titelübers.: Forum Childrens Environment and Health 23th and 24th November in Munich <en.>
In: Umweltmedizinischer Informationsdienst (BfS, BGVV, RKI, UBA). (2002), H. 3, S. 3-6
Freie Deskriptoren: Umweltbeschaffenheit; Lärmstörungen
Umwelt-Deskriptoren: Kind; Gesundheitszustand; Tagungsbericht; Information der Öffentlichkeit; Soziale Gruppe; Streß; Schadstoffbelastung; Verkehrspolitik; Konsumverhalten; Nährstoff; Ernährung; Lärmbelastung; Juvenile; Fragebogenerhebung; Gesundheitsgefährdung; Risikowahrnehmung; Zusammenarbeit
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Jahraus, Helmut [Bundesamt für Strahlenschutz]
Titel: BfS fordert Qualitätsoffensive bei Mammographie. Röntgenreihenuntersuchung der Brust setzt Nachweis des Nutzens voraus : Fachgesräch 'Brustkrebs-Früherkennung' am 23.04.2002 in Berlin / Helmut Jahraus
Körperschaft: Bundesamt für Strahlenschutz [Affiliation]
Titelübers.: BfS Demands Quality Offensive for Mammography. X-ray Investigations of the Mamma Premises a Benefit <en.>
In: Umweltmedizinischer Informationsdienst (BfS, BGVV, RKI, UBA). (2002), H. 3, S. 15
Freie Deskriptoren: Reihenuntersuchungen; Mortalitätsrisiko; Vorsorgemassnahme; Vorsorgeuntersuchungen
Umwelt-Deskriptoren: Strahlenschutz; Röntgenuntersuchung; Krebskrankheit; Strahlenrisiko; Screening; Risikoanalyse; Nutzenanalyse; Gesund-

heitsvorsorge; Mensch; Geschlecht; Gesundheitsgefährdung; Vorsorgeprinzip; Organschädigung
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: SR50 Strahlung: Strahlenschutz und Reaktorsicherheitsmassnahmen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Duerkop, Jutta [Umweltbundesamt <Berlin>]
Titel: Nachhaltigkeit nützt Umwelt und Gesundheit / Jutta Duerkop
Körperschaft: Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation]
Umfang: 3 Lit.
Titelübers.: Sustainability is Useful for the Environment and Health <en.>
In: Umweltmedizinischer Informationsdienst (BfS, BGVV, RKI, UBA). (2002), 3, S. 23-24
Freie Deskriptoren: Nachhaltigkeitsstrategien
Umwelt-Deskriptoren: Nachhaltige Entwicklung; Strukturwandel; Ressourcennutzung; Schadstoffemission; Anthropogener Faktor; Konsumverhalten; Umweltverträglichkeit; Risikokommunikation; Sozioökonomischer Faktor; Nachhaltigkeitsprinzip
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME410180/2000
Autor: Williams, Marilee
Titel: Strahlenschutzforschung - Programmreport 2000 : Bericht über das vom Bundesamt für Strahlenschutz fachlich und verwaltungsmäßig begleitete Ressortforschungsprogramm Strahlenschutz des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit / Wolfgang Donhärl [Mitverf.] ; Ralph Gödde [Mitverf.] ; Annemarie Schmitt-Hannig [Mitverf.]
Person: Donhaerl, Wolfgang [Mitverfasser] Goedde, Ralph [Mitverfasser] Schmitt-Hannig, Annemarie [Mitverfasser]
Körperschaft: Bundesamt fuer Strahlenschutz, Fachbereich Strahlenschutz, Institut fuer Strahlenhygiene
erschienen: Bremerhaven : Wirtschaftsverlag NW, 2002
Umfang: XVI, 350 S. : div. Abb.; div. Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Radiation Control Research - Program Report 2000 <en.>
Land: Deutschland
ISBN/Preis: 3-89701-857-8
Gesamtwerk: (BfS-ISH-Berichte ; 02/2002)
Freie Deskriptoren: Chromosomen; Strahlungshygiene; Radiologie
Umwelt-Deskriptoren: Strahlenschutz; Bundesbehörde; Umweltbehörde; Forschungsprogramm; Inhalation; Kerntechnische Anlage; Radionuklid; Thorium; Radon; Strahlungsmessung; Strahlenexposition; Dosis-Wirkung-Beziehung; Tracer; Atmosphäre; UV-Strahlung; In-Vitro; Elektromagnetisches Feld; Statistische Auswertung; Bergbau; Altlast; Dosimetrie; Epidemiologie; Datenverarbeitung; Bergbaugebiet; Abdeckung; Gebäude; Bemessung; Altlastensanierung; Arbeitsplatz; Gesundheitsgefährdung; Strahlenwirkung; Biologische Wirkung; Strahlenbelastung
Klassifikation: SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
SR30 Strahlung: Methoden der Informationsgewinnung - Messtechnik, Dosimetrie, Monitoring
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Kaiser, Uwe [Robert-Koch-Institut - Bundesinstitut fuer Infektionskrankheiten und nicht uebertragbare Krankheiten] Otto, Matthias [Dokumentations- und Informationsstelle fuer Umweltfragen]
Titel: Der Aufbau einer ÖGD-Vernetzung unter Berücksichtigung unterschiedlicher technischer Voraussetzungen (Teil I) / Uwe Kaiser ; Matthias Otto
Körperschaft: Robert-Koch-Institut - Bundesinstitut fuer Infektionskrankheiten und nicht uebertragbare Krankheiten [Affiliation] Dokumentations- und Informationsstelle fuer Umweltfragen [Affiliation]
Umfang: 3 Abb.
Titelübers.: Construction of a Network for Public Health Service Under Consideration of Different Technical Conditions (Part I) <en.>
In: Umweltmedizinischer Informationsdienst (BfS, BGVV, RKI, UBA). (2002), H. 3, S. 35-37
Freie Deskriptoren: Öffentlicher-Gesundheitsdienst; Intranet; FirstClass-Client; UmInfo
Umwelt-Deskriptoren: Hardware; Internet; Software; Informationssystem; Netzwerk; Kommunikation; Fortbildung; Umweltmedizin; Informationsvermittlung; Datenbank
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie
UA70 Umweltinformatik
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Trittin, Jürgen [Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (Hauptadresse) <Bonn>]
Titel: Konsequenter Umweltschutz dient der menschlichen Gesundheit / Juergen Trittin
Körperschaft: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (Hauptadresse) <Bonn> [Affiliation]
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Consequent Environmental Protection Serves Human Health <en.>
In: Umwelt (Bundesministerium fuer Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit). (2002), H. 7, S. 458-459
Freie Deskriptoren: Aktionsprogramm-Umwelt-und-Gesundheit; Mobilfunk; SAR-Werte; Biozidgesetz; Zulassungspflicht
Umwelt-Deskriptoren: Gesundheitsvorsorge; Umweltpolitik; Bundesregierung; Regierungspolitik; Mensch; Strahlenschutz; Elektromagnetisches Feld; Funktelefon; Umweltpolitische Instrumente; Kennzeichnungspflicht; Umweltzeichen; Strahlenschutzverordnung; Röntgenverordnung; Novellierung; Radioaktivität; Luftreinhaltung; Tributylzinn; Biozid; Anwendungsverbot; Zweiundzwanzigste BImSchV; Immissionsgrenzwert; Luftschadstoff; Grenzwertfestsetzung; Endokrin wirksame Substanz; Umweltchemikalien; POPs (Persistente organische Schadstoffe); Lärmschutz; Schallschutz; Lärmbekämpfung; Grenzwert; Internationale Übereinkommen
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA20 Umweltpolitik
SR50 Strahlung: Strahlenschutz und Reaktorsicherheitsmassnahmen
LU50 Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmassnahmen
CH50 Chemikalien/Schadstoffe: Technische und administrative Vorsorge- und Abwehrmassnahmen, Substitution, Schadstoffminderung, Anwendungs-, Verbreitungs- oder Produktionsbeschraenkung
LE50 Lärm / Erschütterungen: Technische Vorsorge- und Abwehrmassnahmen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Umweltschutz ist auch Gesundheitsschutz. Daher haben das Bundesumweltministerium und das Bundesgesundheitsministerium vor drei Jahren gemeinsam das 'Aktionsprogramm Umwelt und Gesundheit' gestartet. Mit dem Aktionsprogramm existiert erstmals eine umfassende Strategie, um die gesundheitlichen Folgen von Umwelteinwirkungen zu begrenzen. Nunmehr liegt eine erste Zwischenbilanz vor. Mit folgenden Maßnahmen haben wir einen großen Schritt in Richtung eines besseren Umwelt- und Gesundheitsschutzes getan: - Vorsorge im Bereich des Mobilfunks; - Strahlenschutz grundlegend reformiert; - neue Standards zur Verbesserung der Luftqualität; - Verbot von TBT; - Umgang mit Bioziden; - Verbot langlebiger Umweltgifte; - Schutz vor Lärm.

Medienart: [Aufsatz]
Titel: Umweltradioaktivität und Strahlenbelastung : Jahresbericht 2000 erschienen
Umfang: 1 Abb.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.: Kostenloser Bezug: Bundesumweltministerium, Referat RS II 2, PF 120629, D-53048 Bonn
Titelübers.: Environmental Radioactivity and Radiation Exposure <en.>
In: Umwelt (Bundesministerium fuer Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit). (2002), H. 7, S. 525-527
Freie Deskriptoren: Radonbelastungen; Radonrisiko
Umwelt-Deskriptoren: Strahlenbelastung; Radioaktivität; Strahlenschutzvorsorgegesetz; Strahlenexposition; Einwohner; Natürliche Radioaktivität; Künstliche Radioaktivität; Kosmische Strahlung; Radon; Luftverunreinigung; Lungenkrebs; Strahlenwirkung; Innenraumluft; Krebsrisiko; Risikofaktor; Ionisierende Strahlung; Immissionsbelastung; Immissionskonzentration; Meßprogramm; Grenzwert; Medizin; Strahlendosis; Cäsium; Radionuklid; Kernkraftwerk; Kernwaffenversuch; Umweltbelastung; Gesundheitsgefährdung; Mensch
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland; Tschernobyl
Klassifikation: SR10 Strahlung: Quellen, Emissionen, Auftreten von Strahlen, Immissionen
SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
EN70 Umweltaspekte von Energie und Rohstoffen: Grundlagen, Hintergrundinformationen und uebergreifende Fragen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Der Bericht 'Umweltradioaktivität und Strahlenbelastung, Jahresbericht 2000' ist erschienen. Er enthält gegenüber dem gleichnamigen sogenannten 'Parlamentsbericht', mit dem die Bundesregierung nach Paragraf 5 Abs. 2 Strahlenschutzvorsorgegesetz (StrlVG) jährlich dem Deutschen Bundestag und dem Bundesrat über die Entwicklung der Radioaktivität in der Umwelt zu berichten hat, neben detaillierteren Ergebnissen der Umweltradioaktivitätsüberwachung auch ausführlichere und umfangreichere Daten über die Strahlenexposition der Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland durch natürliche und künstliche Quellen im Jahr 2000.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Niciu, E. M. Frunza, V. Chitu, A. Buzatu, M. Zurini, M. Belacearnu, M. Ionescu, C. Padureanu, M.
Titel: Blood Lead Levels in Preschool and School Children in Three Urban Areas of Romania / E. M. Niciu ; V. Frunza ; A. Chitu ; M. Buzatu ; M. Zurini ; M. Belacearnu ; C. Ionescu ; M. Padureanu ; u.a.
Umfang: 9 Abb.; 1 Tab.; 6 Lit.
Titelübers.: Blutbleispiegel von Vorschul- und Schulkindern in drei Städten in Rumänien <de.>
In: Newsletter (WHO). (2002), H. 29, S. 5-11
Freie Deskriptoren: Bukarest; Constanza; Tulcea
Umwelt-Deskriptoren: Blutbleispiegel; Kind; Stadtgebiet; Schadstoffexposition; Schadstoffakkumulation; Inhalation; Kleinkind; Altersabhängigkeit; Gesundheitsgefährdung; Schadstoffbestimmung; Verkehrsemission; Bleigehalt; Luftschadstoff; Verkehrsdichte; Kraftstoff; Risikofaktor; Risikoanalyse
Geo-Deskriptoren: Rumänien
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
LU12 Luft: Verunreinigung durch Verkehr - Emissionen
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Krzyzanowski, Michal
Titel: Systematic Review of Health Aspects of Air Quality in Europe. WHO Project Implemented to Support Clean Air for Europe Programme of EC / Michal Krzyzanowski
Umfang: 1 Lit.
Titelübers.: Systematischer Überblick über Gesundheitsaspekte der Luftgüte in Europa. WHO-Projekt zur Förderung des Clean Air for Europe-Programms der EU <de.>
In: Newsletter (WHO). (2002), H. 29, S. 12-14
Freie Deskriptoren: Clean-Air-for-Europe-Programm
Umwelt-Deskriptoren: Internationale Organisation; Vereinte Nationen; Gesundheit; Luftgüte; Luftreinhaltung; Gesundheitsvorsorge; Mensch; Europäische Union; Partikelförmige Luftverunreinigung; Stickstoffdioxid; Ozon; Fragebogen; Fragebogenerhebung; Wirkungsanalyse; Luftschadstoff; Schadstoffwirkung; Gesundheitsgefährdung; Monitoring; Zusammenarbeit
Geo-Deskriptoren: EU-Länder
Klassifikation: LU33 Luft: Methoden und Einrichtungen zur Immissionserhebung
LU24 Luft: Schadstoffwirkung auf Materialien
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UA20 Umweltpolitik

Medienart: [Aufsatz]
Titel: Quecksilbervergiftung durch Erdgasförderung in der Altmark / Wienhold Weber [Interviewer] ; Willi Mast [Interviewer]
Person: Weber, Wienhold [Interviewer] Mast, Willi [Interviewer]
Titelübers.: Mercury Poisoning by Natural Gas Extraction in the Altmark <en.>
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), H. 3, S. 196
Freie Deskriptoren: Altmark
Umwelt-Deskriptoren: Quecksilbervergiftung; Erdgasförderung; Umweltpolitik; Grenzwertüberschreitung; Mensch; Krankheitsbild; Toxische Substanz; Schwermetallbelastung; Gesundheitsschaden; MAK-Wert; Bürgerinitiative; Umweltbelastung; Schadstoffwirkung; Vergiftung; Erkrankung; Organschädigung; Psychische Wirkung; Biologische Wirkung; Lähmung; Neurotoxizität; Umweltmedizin; Schadstoffexposition
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland; DDR; Sachsen-Anhalt
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Titel: Zweifelhafte Sicherheit in der Chemikalientestung
Körperschaft: Vereinigung 'Aerzte gegen Tierversuche' [Affiliation]
Titelübers.: Doubtful Security in Chemical Testing <en.>
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), H. 3, S. 198-199
Freie Deskriptoren: CAM-Test; Reizfähigkeit
Umwelt-Deskriptoren: Umweltchemikalien; Prüfverfahren; Allergen; Allergie; Kanzerogenität; Teratogenität; Mutagenität; Biologische Wirkung; Mensch; Stoffwechselveränderung; Wirkungsforschung; Tierart; Erkrankung; Gesundheitsgefährdung; Organschädigung; Krankheitsbild; Tierversuch; Chemikalienprüfung; Versuchstier; Krebskrankheit; In-Vitro; Biotest; Fortpflanzung; Sterblichkeit; Alternativtechnologie; Schadstoffbewertung; Risikoanalyse; Datenbank; Tierschutz
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

CH30 Chemikalien/Schadstoffe: Methoden zur Informationsgewinnung ueber chemische Stoffe (Analysenmethoden, Erhebungsverfahren, analytische Qualitaetssicherung, Modellierungsverfahren, ...)

Medienart: [Aufsatz]
Titel: Hormonell wirkende Nonylphenole weit verbreitet
Titelübers.: Hormonally-Working Nonylphenols Wide-Spread <en.>
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), H. 3, S. 200
Freie Deskriptoren: Fertilitätsstörungen; Daily-intake; Bioprodukte
Umwelt-Deskriptoren: Nonylphenol; Aromatischer Kohlenwasserstoff; Organische Verbindung; Umweltchemikalien; Abbauprodukt; Tensid; Lebensmittelkontamination; Mensch; Erkrankung; Schadstoffaufnahme; Gesundheitsschaden; Teratogener Stoff; Toxische Substanz; Endokrin wirksame Substanz; Muttermilch; Schadstoffbelastung; Wirkstoff
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
LF70 Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen
Stoffn./CAS-Nr: Nonylphenolethoxylate

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Bilger, Juergen
Titel: Neue Umwelten - Neue (Kinder-)Krankheiten / Juergen Bilger
Umfang: div. Lit.
Titelübers.: New Environments - New (Childrens') Diseases <en.>
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), H. 3, S. 207-210
Umwelt-Deskriptoren: Kind; Krankheit; Umweltveränderung; Erkrankung; Umweltbelastung; Schadstoffbelastung; Schadstoffwirkung; Physiologische Wirkung; Psychologische Wirkung; Gesundheitsschaden; Gesundheitsgefährdung; Krankheitsbild; Atemtrakterkrankung; Unfall; Verkehrsdichte; Sterblichkeit; Multiple-Chemikalien-Überempfindlichkeit; Gesundheitszustand; Juvenile; Temperaturerhöhung; Klimaänderung; Schwermetallbelastung; Chlorkohlenwasserstoff; Endokrin wirksame Substanz; Allergie; Allergen; Lärmbelastung; Bakterien; Virus; Krankheitserreger; Ausbreitungsvorgang; Ökopädiatrie; Umweltmedizin; Risikokommunikation; Risikofaktor; Ökologischer Faktor; Sozioökonomischer Faktor
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
LE20 Lärm / Erschütterungen: Wirkungen
Kurzfassung: Kinder reagieren stärker auf Umweltveränderungen. Daher geben Kinderkrankheiten hinweise auf Krankheitsbilder der Zukunft. Der Präsident der IPA (International Pediatric Association) J. Haggerty, sieht eine Periode gekommen, in der Kinderkrankheiten, soziale Verwerfungen, politischer Verdruss sowie Epidemien (AIDS, Drogen) auf dem Vormarsch sind. Die globale Krankheitslast ist indes in Veränderung begriffen. In 30 Jahren werden Herzkrankheiten, Depressionen und Autounfälle zu den größten Gesundheitsrisiken gehören. Bereits heute sterben die meisten Kinder im Alter zwischen fünf und 15 Jahren im Straßenverkehr. Im häuslichen Bereich nehmen die Unfälle zu, weil Kinder und Jugendliche aufgrund von Lebensraumbeschränkungen zunehmend ihre motorischen Fähigkeiten (Balance halten, Rückwärtsgehen etc.) verlieren. Besorgniserregend ist die zunehmende Adipositas (Fettleibigkeit) bei Kindern. In Jena sind beispielsweise zwischen 16 und 20 Prozent der sieben- bis dreizehnjährigen adipös. Eine signifikante Zunahme bei psychischen Störungen ist ebenfalls zu beobachten. Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom (ADS), Ängste/Phobien und Depressionen machen mehr und mehr Kindern zu schaffen. Im Zusammenhang mit der Zunahme der Kriminalität wird neben anderen Ursachen (soziale, integrative und medienkonsumative Gründe, familiäre Dysfunktion etc.) auch der Einfluss von Umweltgiften (Blei, Polychlorierte Biphenyle, Xenoöstrogen) diskutiert. Der Drogenkonsum zeigt eine leichte Tendenz weg von den 'alten' Drogen, hin zu neuen Verführern: Anabolika, Fitnesssucht, Anti-Aging- und Hormon-Kuren etc.. Die Kinderarmut findet im Bereich der Politik und der Wissenschaft nur wenig Beachtung. Dabei sind die Zahlen alarmierend: Die Schätzungen gehen in Deutschland von einer Armutsquote bei Kindern von 15 bis 20 Prozent aus. Es ist nachgewiesen, dass Armut der Gesundheit schadet. Typische armutsbedingte Krankheiten sind: Kardiovaskuläre und Atemwegs-Spätschäden, höhere Sterblichkeit, vermindertes Wachstum, kognitive Defizite, Karies, plötzlicher Kindstod. Bei Jugendlichen beobachten die Ärzte eine früher einsetzende Pubertät. Als Auslöser dafür wird die Erhöhung der Leptin- und Insulinwerte infolge von Adipositas sowie der Testosteronabbau durch das so genannte CYP1B1-Gen, Xenoöstrogene, Dioxine etc. sowie psychosoziale Effekte diskutiert. Gesundheitseffekte werde auch durch den

Klimawandel ausgelöst. Ozonausdünnung und Hitze-Perioden erhöhen die Sterblichkeit. Durch Klimaverschiebungen breiten sich Krankheiten wie Malaria, Dengue-Fieber und Schlafkrankheit auch nach Mitteleuropa aus.

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: UM050036/2002E
Urheber: Umweltbundesamt <Berlin> Statistisches Bundesamt Wiesbaden
Titel: Environmental Data Germany 2002
erschienen: Berlin, 2002
Umfang: 56 S. : div. Abb.; div. Tab.
Titelübers.: Umweltdaten Deutschland <de.>
Land: Deutschland
Umwelt-Deskriptoren: Datensammlung; Umweltzustandsdaten; Ressourcenerhaltung; Verkehr; Energiewirtschaft; Abfallwirtschaft; Landwirtschaft; Atmosphäre; Luftverunreinigung; Luftschadstoff; Bodenverunreinigung; Schwermetallbelastung; Kritischer Belastungswert; Biologische Vielfalt; Gesundheit; Lebensmittelüberwachung; Schadstoffbelastung; Biomonitoring; Mensch; Wassergüte; Kläranlage; Schadstoffdeposition; Seen; Nährstoffgehalt; Pestizidrückstand; Abfallexport; Recycling; Treibhausgas; Nachwachsende Rohstoffe; Primärenergieverbrauch; Statistik; Flächennutzung; Landschaftsverbrauch; Umweltschutzindustrie; Düngemittel; Beschäftigungseffekt; Güterverkehr; Personenverkehr; EU-Ökoaudit-Verordnung; Energieverbrauch; Trinkwasser; Wasserverbrauch; Verbrauchssteuer; Ressourcennutzung; Grundwasserverunreinigung
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie
EN10 Energietraeger und Rohstoffe, Nutzung und Verbrauch der Ressourcen
UW50 Umweltoekonomische Instrumente
AB50 Abfall: Behandlung und Vermeidung/ Minderung
LU21 Luft: Stoffliche Immission und Stoffe in der Atmosphaere - Mengen, Konzentration und Zusammensetzung
WA20 Wasser: Auswirkungen von Wasserbelastungen
LF70 Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen
NL74 Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
BO20 Boden: Wirkung von Belastungen

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Diez, Ulrike [Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle, Sektion Expositionsforschung und Epidemiologie] Borte, Michael [Universitaet Leipzig, Kinderklinik und Poliklinik] Herbarth, Olf [Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle]
Titel: Risikofaktoren aus der Umwelt für die Entstehung von Atemwegserkrankungen bei Säuglingen / Ulrike Diez ; Michael Borte ; Olf Herbarth
Körperschaft: Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle, Sektion Expositionsforschung und Epidemiologie [Affiliation] Universitaet Leipzig, Kinderklinik und Poliklinik [Affiliation] Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle [Affiliation]
Umfang: 7 Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Risk Factors from the Environment for the Emergence of Respiratory Diseases Among Babies <en.>
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), H. 3, S. 211-216
Freie Deskriptoren: Leipziger-Allergie-Risikokinder-Studie-LARS; Kohortenstudie
Umwelt-Deskriptoren: Säugling; Atemtrakterkrankung; Schadstoffbelastung; Allergie; Erkrankung; Kind; Mensch; Innenraumluft; Luftschadstoff; Bronchien; Umweltchemikalien; Asthma; Gesundheitszustand; Wirkungsforschung; Schwefeldioxid; Heizung; Fossiler Brennstoff; Epidemiologie; Leichtflüchtiger Kohlenwasserstoff; Statistische Auswertung; Gasförmige Luftverunreinigung; Partikelförmige Luftverunreinigung; Tabakrauch; Geschlecht; Untersuchungsprogramm; Schadstoffexposition; Expositionsdauer; Lack; Anstrichmittel; Risikofaktor; Umweltmedizin; Ökopädiatrie
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
Kurzfassung: Atemwegserkrankungen können bereits im Säuglingsalter oder sogar pränatal angelegt werden. Ursache für solche Krankheiten können genetische Faktoren und/oder Umwelteinflüsse sein. Die medizinische Literatur enthält Hinweise, dass Rauchen während der Schwangerschaft und chemische Innenraumbelastungen zu Schäden im Atmungsapparat führen können. Vor diesem Hintergrund haben Umweltmediziner drei Hypothesen aufgestellt und im Rahmen einer Studie überprüft. Nach diesen Hypothesen begünstigen folgende Faktoren Atemwegserkrankungen bei Kleinkindern: (1) Einflüsse in der Schwangerschaft (z.B. Rauchen); (2) Chemische Innenraumbelastungen wie Kochen mit Gas und Heizen mit Kohle; (3) Renovierung und Neueinrichtung der Wohnung während der Schwangerschaft. Die Überprüfung der drei Thesen erfolgte mit der so genannten Leipziger Allergie-Risikokinder Studie (LARS). Die Mediziner haben bewusst 412 Kinder aus Risikogruppen

für ihre Studie ausgewählt. Es war nämlich zu erwarten, dass bei diesen Neugeborenen Schadstoffeinflüsse eher sichtbar werden als bei Babys mit stabilen Lebensvoraussetzungen. Das Studiendesign umfasste die Erfassung von Nabelschnur-IgE-Werten, die Befragung der Mütter mittels Fragebögen sowie die klinische Untersuchung der Kinder in der 7. Lebenswoche im Hinblick auf Atemwegssymptomen. Die erhobenen Daten wurden mittels statistischer Methoden ausgewertet. Die Ergebnisse: 1. Die klinischen Untersuchungen in der 7. Wochen zeigten einen signifikanten Zusammenhang zwischen Atemwegssymptomen und den Faktoren 'Rauchen in der Wohnung', 'Kochen mit Gas', 'Kohleheizung' und 'Malerarbeiten während der Schwangerschaft'. 2. Aus den Daten der Fragebögen lässt sich ableiten, dass die Parameter 'Zugehörigkeit zum männlichen Geschlecht', 'Rauchen in der Wohnung' und 'Neueinrichtung der Wohnung' in ursächlichem Zusammenhang mit obstruktiven (verschließenden) Atemwegssymptomen stehen. Aus dem Datenmaterial konnten die Projektbearbeiter folgende Risikorangfolge aufstellen: 1. Intrauterine Retardierung. 2. Männliches Geschlecht. 3. Neueinrichtung der Wohnung. 4. Rauchen in der Wohnung. Der Zusammenhang, dass intrauterine Wachstumsretardierung und Belastungen der Raumluft das Risiko obstruktiver Atemwegserkrankungen begünstigen, wurde auch schon bei anderen Studien erkannt. LARS ist jedoch die erste Säuglingskohortenstudie, bei der die Umweltmediziner Schadstoffemissionen aus Wandfarben, neuen Möbeln, Teppichböden etc. einbezogen haben. Die gewonnenen Daten lassen den Schluss zu, dass insbesondere Wandanstriche das Risiko der Atemwegserkrankung bei Säuglingen erhöhen. Fazit: Während der Schwangerschaft und im ersten Lebensjahr des Kindes sollte in der Wohnung nicht geraucht, nicht renoviert, nicht mit Gas gekocht und nicht mit Kohle geheizt werden.

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME360190
Autor: Matyssek, Anne Katrin
Titel: Umwelt und Gesundheit : eine Studie zur Wahrnehmung und Bewältigung umweltbedingter Gesundheitsgefährdungen / Anne Katrin Matyssek
erschienen: Regensburg : Roderer, S., 2002
Umfang: 410 S. : 9 Abb.; 34 Tab.; div. Lit.; Anhang
Titelübers.: Environment and Health <en.>
Land: Deutschland
ISBN/Preis: 3-89783-318-2
Gesamtwerk: (Theorie und Forschung ; 762) (Psychologie ; 235)
Freie Deskriptoren: Bewältigungsstrategien
Umwelt-Deskriptoren: Gesundheit; Gesundheitsgefährdung; Umweltbelastung; Umweltpsychologie; Gesundheitsvorsorge; Risikokommunikation; Lebensmittel; Schadstoffbelastung; Lärmbelastung; Elektrosmog; Ozon; Wohnung; Innenraum; Fragebogen; Empirische Untersuchung; Eltern; Kind; Umweltmedizin; Umweltangst; Akzeptanz; Geschlecht
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Titel: Verschmutzte Umwelt gefährdet die Gesundheit unserer Kinder : World Health Organisation (WHO) und die Europäische Umweltagentur (EUA)
Körperschaft: World Health Organization, European Centre for Environment and Health [Affiliation] European Environment Agency [Affiliation]
Titelübers.: Polluted environment endangers the health of our children <en.>
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), H. 3, S. 224-225
Freie Deskriptoren: WHO; EUA
Umwelt-Deskriptoren: Umweltverschmutzung; Umweltauswirkung; Umweltmedizin; Kind; Erkrankung; Gesundheitsschaden; Gesundheitsgefährdung; Ökologischer Faktor; Umweltchemikalien; Schadstoffwirkung; Toxische Substanz; Multiple-Chemikalien-Überempfindlichkeit; Gesundheitszustand; Juvenile; Asthma; Allergie; Neurotoxizität; Lebensmittelkontamination; Luftschadstoff; Atemtrakterkrankung; Wirkungsanalyse; Verkehrsdichte; Luftverunreinigung; Biologische Wirkung; Kanzerogenität; Kausalzusammenhang; Pestizidrückstand; Endokrin wirksame Substanz; Trinkwasser; Umweltpolitik; Handlungsverantwortung; Vorsorgeprinzip; Wasserverunreinigung; Schadstoffbelastung; Ökopädiatrie; Krebskrankheit
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
WA24 Wasser: Auswirkungen beeinträchtigter Qualität auf Menschen
Kurzfassung: Die Gesundheit unserer Kinder hat eine enorme Priorität. Sie muss unbedingt geschützt werden. Besonders Kinder unter fünf Jahren sind gefährdet. Auf sie entfällt 40 Prozent der auf Umweltfaktoren zurückzuführenden Krankheitslast. Da sich der kindliche Körper noch in der Entwicklung befindet besteht immer auch die Gefahr, dass die frühe Belastung langfristige Folgen hat. Besonders dann wenn bestimmte Substanzen in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld ausgesetzt sind. Denn Kinder haben die Angewohnheit Dinge in den Mund zu

stecken. Außerdem atmen, trinken und essen Kinder deutlich mehr als Erwachsene. Dadurch nehmen sie im Verhältnis zu ihrem Körpergewicht mehr toxische Substanzen auf. Schon 1999 machten sich europäische Minister auf der Dritten ministeriellen Konferenz Umwelt und Gesundheit für den Schutz der Kinder stark. Im April 2002 hat die World Health Organisation (WHO) und die Europäische Umweltagentur (EUA) die Publikation 'Children's health and environment: a review of evidence' herausgegeben. Über 15.000 synthetische Chemikalien sind Kinder ausgesetzt. Schadstoffe finden sich nicht nur in der Luft sondern auch in Lebensmitteln, im Wasser, in Spielzeugen und beim Passivrauchen. Die wichtigsten Risiken entstehen aus Passivrauchen und Luftverschmutzung und gefährden im frühkindlichen Alter die Gesundheit der Atemwegsorgane und verschlimmern Asthmaerkrankungen. Im Juni 2000 hatten Kinder unter 15 Jahren jährlich 30.000 Asthmaanfälle. Ein besonderes Risiko besteht für Kinder, die an verkehrsreichen Straßen wohnen. Wegen des Lärms leiden diese Kinder darüber hinaus an Lese- und Konzentrationsschwächen. Drei bis vier Kinder, die in der Europäischen Region alljährlich sterben erliegen Verletzungen. In der ehemaligen Sowjetunion liegt dieser Wert deutlich über der entsprechenden Sterblichkeit in Westeuropa. Die besonders hohe Sterblichkeitsrate wird größtenteils durch Stürze, Feuer, Vergiftungen und Ertrinken ausgelöst. Besonders anfällig für Schädigungen ist das in der Entwicklung befindliche frühkindliche Nervensystem. Bestimmte Schadstoffe wie Blei, Methylquecksilber und polychlorinierte Biphenyle (PCB) können hier schädigend wirken. Krebserkrankungen treten im Kindesalter seltener auf. Eine hohe Exposition gegenüber krebserregenden Substanzen wie zum Beispiel durch UV-Strahlung kann aber auch im späteren Leben zur Krebserkrankung führen. Auf der dritten ministeriellen WHO- Konferenz Umwelt und Gesundheit im Jahre 1999 wurde festgestellt, dass Politik und Wissenschaft sich nunmehr vorrangig mit der besonderen Anfälligkeit von Kindern auseinandersetzen sollte.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Dunkelberg, Hartmut [Universitaet Göttingen, Zentrum Umwelt- und Arbeitsmedizin, Abteilung Allgemeine Hygiene und Umweltmedizin]
Titel: Geburtenrückgang und verwaiste Storchennester : Fragen zum Zusammenhang aus umweltmedizinischer Sicht / Hartmut Dunkelberg
Körperschaft: Universitaet Göttingen, Zentrum Umwelt- und Arbeitsmedizin, Abteilung Allgemeine Hygiene und Umweltmedizin [Affiliation]
Umfang: 5 Abb.; div. Lit.
Titelübers.: Decline in the birthrate and orphaned stork nests <en.>
Kongress: Kinder - Umwelt und Gesundheit (Forum)
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), H. 3, S. 226-231
Freie Deskriptoren: Weltbevölkerung; Armutsrisiko
Umwelt-Deskriptoren: Umweltmedizin; Bevölkerungsentwicklung; Populationsdynamik; Bevölkerungsrückgang; Demographie; Mensch; Kausalzusammenhang; Schadstoffwirkung; Kausalanalyse; Internationaler Vergleich; Umweltchemikalien; Biologische Wirkung; Fruchtbarkeit; Teratogenität; Endokrin wirksame Substanz; Polychlorbiphenyl; Organische Verbindung; Schwermetallbelastung; Blei; Quecksilber; Dioxin; Nahrungskette; Bioakkumulation; Lebensmittelkontamination; Gesundheitsgefährdung; Gesundheitsschaden; Gesellschaftspolitische Aspekte; Schadstoffbelastung; Sozialverträglichkeit
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
Kurzfassung: Bei der Analyse des Problems Geburtenrückgang ist neben dem Ursachen-Wirkungsmodell auch das Modell der spezifischen Organisation zu berücksichtigen. Dabei handelt es sich um eine Theorie des chilenischen Neurobiologien Maturana, der davon ausgeht, dass der Mensch und auch andere Lebewesen, sich selbstständig organisierende Systeme sind. Das heißt, sie folgen nicht konstant Außenfaktoren, Ursachen und inneren Einflüssen, sondern sie bauen Beziehungen zur ihrer Umwelt auf, die nicht alleine als Wirkung einer Ursache zu verstehen sind. Der Geburtenrückgang in Deutschland und anderer westeuropäischer Staaten wurde bereits in den 70er Jahren beklagt, heute sind die sozialpolitischen und bevölkerungspolitischen Konsequenzen bereits spürbar. Nach Meinung der schweizerischen Vereinigung für Umwelt- und Weltbevölkerung (ECOPOP) ist der Bevölkerungsrückgang jedoch kein Fluch, sondern aus Sicht der Umwelt ein Segen. Die Hypothesen zur Erklärung des Geburtenrückgangs sind vielfältig: Unvereinbarkeit von Beruf und Familie, Doppelbelastung der Frau durch Beruf und Familie, Zukunftsangst durch Umweltzerstörung, Klimawandel, atomare Bedrohung etc.. Die Umweltmedizin muss zudem in Betracht ziehen, dass die Fruchtbarkeit der Menschen und die Entwicklung von Feten durch Umweltbelastungen direkt beeinträchtig werden kann. So sind beispielsweise so genannte 'Umwelt-Östrogene' in den Blickpunkt der Umweltmediziner geraten, weil diese Substanzen beim Menschen Fruchtbarkeitsstörungen auslösen.

Hormonartige Eigenschaften konnten bei folgenden Substanzen nachgewiesen werden: Organochlorverbindungen, polychlorierte Biphenyle, Dioxine, Alkylphenole und einige Herbizide. Blei, Quecksilber und polychlorierte Biphenyle können außerdem die kindliche Entwicklung bereits in der embryonalen und fetalen Phase sowie nach der Geburt beeinträchtigen. Der Geburtenrückgang in Westeuropa lässt sich jedoch nicht alleine durch den negativen Einfluss von Umweltnoxen auf die Fruchtbarkeit erklären. Bereits ab dem 17. Jahrhundert wurde ein Paradigmenwechsel in der Mensch-Natur-Beziehung eingeleitet, der dazu führte, dass der Mensch seine Macht gegenüber der Natur immer stärker ausweiten konnte. Immer mehr wurde machbar und mit der Zunahme der Machbarkeit verdrängte der Mensch die Wahrnehmung von Selbstorganisation, ursprünglicher Kreativität, Identität und Subjektivität. Im Zuge dieser Trivialisierung ging die Wertschätzung für autopoietische Systemeigenschaften verloren, was dazu führte, dass der Wunsch nach Kindern geringer wurde. Um diesen Prozessen entgegen zu wirken, muss den autopoietischen Systemeigenschaften in Zukunft wieder mehr Achtung entgegengebracht werden. Das heißt nicht zuletzt, einen sorgsameren Umgang mit Pflanzen, Tieren und der Natur zu pflegen und damit die Freude am Leben und an Kindern zurück zu gewinnen.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Germann, Peter
Titel: Kasuistik: Elektrosensibilität / Peter Germann
Titelübers.: Casuistics: Electrical Sensitivity <en.>
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), H. 3, S. 232
Freie Deskriptoren: Diagnosen
Umwelt-Deskriptoren: Elektrosmog; Krankheitsbild; Mensch; Gesundheitsschaden; Elektrisches Feld; Strahlenwirkung; Strahlenbelastung; Funktelefon; Sendeeinrichtung; Kausalzusammenhang; Biologische Wirkung; Gehirn; Nervensystem; Organschädigung; Erkrankung; Strahlung; Strahlenexposition; Nachweisbarkeit; Fallbeispiel
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Moshammer, Hanns Petersen, Erik Silberschmidt, Gaudenz
Titel: Ökologische und gesundheitliche Folgen der Mobilität / Hanns Moshammer ; Erik Petersen ; Gaudenz Silberschmidt
Umfang: 5 Abb.; 3 Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Ecological and health consequences of the mobility <en.>
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), H. 3, S. 242-248
Umwelt-Deskriptoren: Umweltbelastung; Verkehrsdichte; Räumliche Mobilität; Kfz-Verkehr; Straßenverkehr; Mensch; Gesundheitsschaden; Gesundheitsgefährdung; Verkehrslärm; Lärmbelastung; Physiologische Wirkung; Kreislauferkrankung; Kind; Juvenile; Gasförmige Luftverunreinigung; Partikelförmige Luftverunreinigung; Schadstoffemission; Schadstoffwirkung; Abgasemission; Schadstoffquelle; Luftverkehr; Kohlenmonoxid; Stickstoffdioxid; Atemtrakterkrankung; Aerosol; Luftschadstoff; Kanzerogenität; Dieselmotor; Kfz-Abgas; Benzol; Krankheitsbild; Bleiaerosol; Blei; Chronische Toxizität; Wirtschaftliche Aspekte; Leichtflüchtiger Kohlenwasserstoff; Ozon; Klimawirkung; PAK; Treibhausgas; Umweltauswirkung; Feinstaub; Internationaler Vergleich; Kostenrechnung; Psychologische Wirkung; Anthropogene Klimaänderung; Umweltpolitik; Kosteninternalisierung; Umweltschaden; Schadstoffbelastung
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland; Österreich; Frankreich; Schweiz
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
LU12 Luft: Verunreinigung durch Verkehr - Emissionen
LE20 Lärm / Erschütterungen: Wirkungen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UW20 Oekonomisch-oekologische Wechselwirkung
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
Kurzfassung: Unsere Gesellschaft ist süchtig nach motorisierter Mobilität - ihr werden Gesundheit und Wohlbefinden geopfert. Dabei wären die meisten Fahrten mit dem Pkw auch leicht mit dem Fahrrad zu erledigen. Etwa die Hälfte aller Pkw-Fahrten sind nämlich kürzer als sechs Kilometer und finden im Rahmen von Freizeitaktivitäten statt. Die Folgen des motorisierten Verkehrs sind fatal: Die städtische Luftverschmutzung etwa wird überwiegend durch den Verkehr verursacht, wobei ein Diesellaster etwa 50 bis 100 mal mehr Staubpartikel in die Luft bläst als ein moderner Pkw. Folgende verkehrsverursachte Schadstoffe haben direkte oder indirekte Auswirkungen auf die Gesundheit oder die Umwelt: Kohlenmonoxid, Stickoxide, Ozon, Feinstaub (PM), Diesel- und Benzinabgase, Benzol und Blei. Der Verkehr verursacht auch enorme wirtschaftliche Belastungen für die Gesellschaft. In Deutschland entstanden z.B. im Jahr 1995, unter Berücksichtigung aller externen Kosten des Straßenverkehrs, etwa 130 Milliarden Euro Schaden. In der EU sterben jährlich 40.000 Menschen auf der Straße und 1,5 Mio. werden verletzt. Mit 60 Prozent erwischt es überwiegend Fahrzeuginsassen. 25

bis 30 Prozent der Todesopfer sind jedoch Fußgänger und 5 bis 6 Prozent Fahrradfahrer. Die gesundheitlichen Auswirkungen von Unfällen beschränken sich nicht allein auf körperliche Verletzungen. Psychologische und psychiatrische Folgen sind ebenfalls zu berücksichtigen. Das Auto hat die Gesellschaft verändert. Mobilität ermöglicht es den Menschen ins Umland der Städte zu ziehen. Dadurch sind jedoch oft Wohngebiete entstanden, die nicht den sozialen und psychischen Bedürfnissen der Bewohner entsprechen. Die Folgen: soziale Isolation. Fehlende soziale Bindung hat aber wiederum negative Effekte auf die Gesundheit. Kinder sind vom Verkehr besonders stark betroffen. Je mehr Verkehr, desto stärker wird die körperliche und soziale Entwicklung gehemmt. Der Verkehr hat viele Folgen: Kinder können sich nicht frei bewegen, bleiben länger von den Erwachsenen abhängig, sind weniger körperlich aktiv etc.. Der Energieverbrauch für den Verkehr und der damit verbundene Ausstoß an Treibhausgasen ist stetig am wachsen. Das treibt den Klimawandel mit all seinen Folgen für die Umwelt und die Gesundheit noch schneller voran. Die Zunahme extremer Witterungsereignisse fordert Opfer, außerdem wird die Ausbreitung von Infektionskrankheiten begünstigt. Verkehr ist in Europa eine der wichtigsten Lärmquellen. Durch hohe Lärmbelastung können Hörschäden entstehen. Außerdem ist Verkehrslärm ein 'Kommunikationskiller' und führt zu Schlafstörungen. Beide Phänomen beeinträchtigen das soziale Miteinander, das Wohlbefinden und die Gesundheit. Ein Richtungswechsel in der Verkehrspolitik ist längst überfällig. Projekte wie die WHO Charta Verkehr, Umwelt und Gesundheit zeigen, welche Richtung einzuschlagen ist.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Krahn-Zembol, Wilhelm
Titel: Umweltmedizin auf dem juristischen Abstellgleis? : Alte und neue Lösungsmuster treffen aufeinander / Wilhelm Krahn-Zembol
Umfang: 9 Lit.
Titelübers.: Environmental Medicine on the Sidelines? <en.>
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), H. 3, S. 249-254
Freie Deskriptoren: Grundsatzentscheidungen; Schädigungsnachweise; Generelle-Kausalität
Umwelt-Deskriptoren: Umweltmedizin; Rechtsgrundlage; Rechtsprechung; Gerichtsentscheidung; Gerichtsverfahren; Gutachten; Kausalzusammenhang; Nachweisbarkeit; Grenzwert; Interessenkonflikt; Mensch; Gesundheitsschaden; Verursacherprinzip; Vorsorgeprinzip; Umweltauswirkung; Umweltschaden; Bundesverfassungsgericht; Tierart; Sendeeinrichtung; Fallbeispiel; Elektrosmog; Erkrankung; Biologische Wirkung; Wirkungsanalyse; Strahlenbelastung; Strahlenwirkung; Bewertungsverfahren; Bewertungskriterium; Verfassungsbeschwerde; Öffentliches Recht; Schutzpflicht; Holzschutzmittel; Pentachlorphenol; Chemikalien; Schadstoffbelastung; Schadenersatz; Schadensersatzanspruch; Prüfverfahren; Umweltschutzgesetzgebung; Umweltrecht; Entscheidungsgründe; Risikoanalyse
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UR04 Umweltprivatrecht
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UR90 Umweltgesundheitsrecht
Kurzfassung: In den letzten Jahren ist eine Abkehr von objektiver juristischer Betrachtung und Bewertung im Bereich der Umweltmedizin zu verzeichnen. Konkrete Gefährdungssituationen werden für nicht überprüfbar erklärt, auch wenn kausale Schädigungswirkungen durch Sachverständigengutachten bestätigt werden. Dieser Wandel steht teilweise auch im Widerspruch zu bisherigen Grundsatzentscheidungen, zum Beispiel der Kalkar-Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG). Der Bundesgerichtshof (BGH) hat in einem Fall über Holzschutzmittelschädigungen einen Antrag auf Prozesskostenhilfe mit der Begründung abgelehnt, dass eine Klage keine hinreichende Aussicht auf Erfolg habe. Eine Wendung ist ebenso in der Rechtsprechung des Bundessozialgerichts zu erkennen. Zum Beispiel wurden Ende der achtziger Jahre bei der Anwendung von Außenseitermethoden sogar die Kosten durch die Krankenkassen erstattet, wenn die Wirksamkeit der Methode nicht gesichert aber möglich erschien. Derzeit wird als notwendig, aber ausreichend erachtet, dass sich die Behandlungsmethode in der medizinischen Praxis zumindest durchgesetzt hat. In einem weiteren Urteil verkündete das Bundessozialgericht, dass Amalgam- Schädigungen nach derzeitigem wissenschaftlichen Erkenntnisstand ausgeschlossen seien. Die Richter griffen in dieser Entscheidung jedoch lediglich auf ihre eigene Sachkunde und einer Stellungnahme der Bundeszahnärztekammer zurück. Zuletzt nahm das BVerfG einen Fall zur Schädigung an Mensch und Tier durch Mobilfunkanlagen nicht zur Entscheidung an. Es wurde angeführt, dass Schädigungen, die wissenschaftlich nicht allgemein anerkannt sind, von Behörden und Gerichten nicht konkret zu prüfen sind. An Schädigungen unterhalb der Grenzwerte der 26. Bundesimmissionsschutzverordnung (BImSchV) werden enorme Anforderungen gestellt. Die Grenzwertregelungen dieser Verordnungen sind jedoch seit ungefähr 30 Jahren unverändert und somit teilweise veraltet. Das BVerfG verlangt ein Vorliegen abgeschlossener Forschungen. Ein Problem liegt jedoch in der Finanzierung notwendiger Forschungen, weshalb sich viele Forschungen verzögern. Diese Forschungsdefizite führen zu juristischen Defiziten.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Moshammer, Hanns
Titel: Grüne Woche der Europäischen Kommission (15.-18.4.2002, Brüssel) / Hanns Moshammer
Titelübers.: Green Week of the European Commission (April 15th - 18th, 2002, Brussels) <en.>
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), H. 3, S. 255-256
Umwelt-Deskriptoren: Tagungsbericht; Umweltmedizin; Kind; Juvenile; Luftverunreinigung; Toxische Substanz; Gesundheitsgefährdung; Risikovorsorge; Verkehrslärm; Lärmbelastung; Räumliche Mobilität; Umwelterziehung; Strahlenbelastung; Erkrankung
Klassifikation: CH20 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkungen bei Organismen und Wirkungen auf Materialien
LU20 Luft: Immissionsbelastungen und Immissionswirkungen, Klimaaenderung
UA50 Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Petersen, Erik
Titel: Chronisch Kranke: Ihre Kosten - Ihre Umwelt / Erik Petersen
Titelübers.: The Chronically Ill: Their Costs - Your Environment <en.>
Kongress: Chronisch Kranke: Ihre Kosten - Ihre Umwelt
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), H. 3, S. 257-258
Freie Deskriptoren: Deutscher-Verband-der-Umweltmediziner; Interdisziplinäre-Gesellschaft-für-Umweltmedizin; Ökologischer-Ärztebund; Deutsche-Gesellschaft-für-Umwelt-und-Humantoxikologie; Gesundheitswesen
Umwelt-Deskriptoren: Umweltmedizin; Tagungsbericht; Gesamtwirtschaftliche Kosten; Kostenrechnung; Mensch; Gesundheitsschaden; Allergie; Wirkungsforschung; Schadstoffbelastung; Umweltchemikalien; Kind; Juvenile; Risikoanalyse; Toxische Substanz; Chronische Toxizität; Neurotoxizität; Teratogenität; Multiple-Chemikalien-Überempfindlichkeit; Schadstoffwirkung; Schadstoffverhalten; Quecksilber; Bioakkumulation; Immunsystem; Zink; Selen; Standardisierung; Ernährung; Biologische Wirkung; Schwermetallbelastung; Umweltbelastung; Gesundheitsgefährdung
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Petersen, Erik
Titel: Krank durch die Umwelt - ein Thema für alle : 4. Kongress der 'Haut Selbsthilfe' - Internationaler Verein für Umwelterkrankte (1./2. Juni 2002, Dillingen) / Erik Petersen
Titelübers.: Ill by the Environment - A Topic for Everyone <en.>
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), H. 3, S. 266
Umwelt-Deskriptoren: Umweltmedizin; Gesundheitsschaden; Mensch; Erkrankung; Umweltbelastung; Ökologischer Faktor; Haut; Krankheitsbild; Dermatose; Schadstoffbelastung; Schadstoffwirkung; Tagungsbericht; Nichtregierungsorganisation
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Ruppe, Klaus Ruppe, Ingeburg [Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Fachbereich Arbeitsmedizin]
Titel: Gesundheitliche Gefahren bei der Anwendung moderner technologischer Verfahren und Kommunikationsmittel / Klaus Ruppe ; Ingeburg Ruppe
Körperschaft: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Fachbereich Arbeitsmedizin [Affiliation]
Umfang: div. Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg. Zusammenfassung in Französisch
Titelübers.: Health Risks Through the Use of Modern Technological Processes and Means of Communication <en.> Risques sanitaires lors de l'utilisation de procedes technologiques et de moyens de communication modernes <fr.>
In: Zentralblatt fuer Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie. 52 (2002), H. 8, S. 318-327
Freie Deskriptoren: Elektrosensibilitäten; Mobilfunk; Herzschrittmacher; Höchstfrequenzfelder; Feldstärken; Erwärmungen; Gewebeerwärmungen; Spezifische-Absorptionsrate; Thermische-Wirkungen; Elektroallergie; Energieabsorptionen; Basisstationen
Umwelt-Deskriptoren: Strahlenbelastung; Elektromagnetisches Feld; Grenzwert; Elektrisches Feld; Mensch; Gesundheitsgefährdung; Niederfrequente Felder; Hochfrequente Felder; Mikrowellen; Elektrosmog; Biologische Wirkung; Kenngröße; Biologisches Gewebe; Temperaturerhöhung; Absorption; Bewertungskriterium; Sechsundzwanzigste BImSchV; Langzeitwirkung; Stoffwechsel; Physiologische Wirkung; Zelle; Krankheitsbild; Strahlenwirkung; Sendeeinrichtung; Funktelefon; Strahlenexposition; Wirkungsanalyse; Arbeitsplatz; Strahlenschutz; Gesundheitsvorsorge; Magnetfeld

Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Weitere Deskriptoren: electromagnetic-fields; electrosensitivity; mobile-radio; pacemaker-of-heart; limit-values
Klassifikation: SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
SR10 Strahlung: Quellen, Emissionen, Auftreten von Strahlen, Immissionen
SR50 Strahlung: Strahlenschutz und Reaktorsicherheitsmassnahmen
SR40 Strahlung: Höchstwerte, Richtwerte, Zielvorstellungen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Elektrische, magnetische und elektromagnetische Felder (EMF) werden zunehmend in der Industrie als eine Möglichkeit der Energieübertragung genutzt, bei der keine belastenden Abfallprodukte wie Ruß, Nebel, Dämpfe entstehen. Eine große Anzahl von Anwendungsformen, z.B. Trocknen, Schweißen, Vulkanisieren, Garen, Härten u.v.m. ist derzeit im Gebrauch. Als Informationsübertragungsmittel im Bereich von Funk, Fernsehen, Telefon, Navigation, Satellitenkommunikation und zur Therapie werden die Hoch- und Höchstfrequenzfelder eingesetzt. Bei der Handhabung von Haushaltsgeräten, beim Durchfluss des Stromes durch Leitungen und beim Betrieb von Bahnanlagen entstehen unbeabsichtigt elektromagnetische Felder, hier vorwiegend mit Frequenzen von 50 bzw. 16 2/3 Hz. In unserer natürlichen Umwelt gibt es elektromagnetische Felder, angefangen vom Erdmagnetfeld über das sichtbare Licht, die Wärmestrahlung bis zur UV Strahlung. Sensoren bzw. Schutzmechanismen haben sich in der Evolution für das Licht, die Wärme und die UV-Strahlung herausgebildet. Die anderen Frequenzbereiche können wir nicht direkt registrieren und bewerten und sind dazu auf Messungen angewiesen. Diese Tatsache führt zur Unsicherheit im Umgang mit diesem Arbeits- und Umweltfaktor.
Kurzfassung: Electrical, magnetic and electromagnetic fields (EMF) are increasingly used by the industry as a means to transmit energy without the development of any waste products like soot, smoke or fumes. Currently, a great number of applications is being used as, for example, drying, welding, vulcanising, refining, curing and many others. High and ultra-high frequency fields are used as a means to transmit information in the fields of radio, television, telephone, navigation, satellite communication as well as for therapeutic measures in the field of medicine.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Eddelbüttel, Doris
Titel: Ganz schön sendebewusst : Test Schnurlose Telefone / Doris Eddelbüttel
Umfang: div. Tab.
Titelübers.: Testing of Cordless Telephones <en.>
In: Oeko-Test-Magazin. (2002), H. 9, S. 124-126
Freie Deskriptoren: Schnurlose-Telefone; Digital-Enhanced-Cordless-Telecommunications; Gepulste-Strahlung; Strahlungsstärken; Dauersender
Umwelt-Deskriptoren: Produktbewertung; Produktvergleich; Produktinformation; Marktübersicht; Ökologische Bewertung; Strahlenbelastung; Mikrowellen; Gesundheitsgefährdung; Mensch; Sendeeinrichtung; Funktelefon; Strahlendosis; Elektromagnetisches Feld; Hochfrequente Felder; Grenzwert; Brandschutzmittel; Halogenkohlenwasserstoff; Polyvinylchlorid; Polyvinylidenchlorid; Akkumulator; Schadstoffbelastung; Kunststoff; Verbraucherinformation; Imprägnierung
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: SR10 Strahlung: Quellen, Emissionen, Auftreten von Strahlen, Immissionen
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Müller, Bernd R.
Titel: Risiko Elektrosmog / Bernd R. Müller
Umfang: 2 Abb.
Titelübers.: Risk of electrical smog <en.>
In: UmweltMagazin (Springer VDI). 32 (2002), H. 6, S. 16-17
Freie Deskriptoren: Kopfschmerz; Schlaflosigkeit; Strahlenquellen
Umwelt-Deskriptoren: Elektrosmog; Kanzerogenität; Wirkungsforschung; Risikoanalyse; Sendeeinrichtung; Biologische Wirkung; Gesundheitsgefährdung; Elektromagnetisches Feld; Strahlung; Strahlenwirkung; Strahlenschaden; Mensch; Gesundheitsvorsorge; Erkrankung; Umweltmedizin; Strahlenexposition; Funktelefon; Expositionsdauer; Bewertungsverfahren; Bewertungskriterium; Gesundheitszustand; Emittent; Risikofaktor; Krebsrisiko
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME320010
Autor: Wilson, Samuel H. [National Institutes of Health, Research Triangle Park, National Institute for Environmental Health Sciences] Suk, William A. [National Institutes of Health, Research Triangle Park, National Institute for Environmental Health Sciences]
Titel: Biomarkers of Environmentally Associated Disease : Technologies, Concepts, and Perspectives / Samuel H. Wilson ; William A. Suk
Körperschaft: National Institutes of Health, Research Triangle Park, National Institute for Environmental Health Sciences [Affiliation]
erschienen: Boca Raton, FL u.a. : Lewis Publishers, 2002
Umfang: 582 S. : div. Abb.; div. Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Biomarker umweltbedingter Krankheiten <de.>
Land: Vereinigte Staaten
ISBN/Preis: 1-56670-596-7
Freie Deskriptoren: Biomarker
Umwelt-Deskriptoren: Umweltschaden; Erkrankung; Gesundheitsgefährdung; Tracer; Toxikologie; Stoffwechsel; Organischer Schadstoff; Schadstoffwirkung; Schadstoffexposition; Biomonitoring; Biologische Wirkung; Fallstudie; Aflatoxin; Toxische Substanz; POPs (Persistente organische Schadstoffe); Biochemische Methode; Biochemische Untersuchung; Dioxin; Bestimmungsmethode; Neurotoxizität; Toxizität; Genom; Chrom; Nickel; Mensch; Umweltmedizin; Gesundheitsvorsorge
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH30 Chemikalien/Schadstoffe: Methoden zur Informationsgewinnung ueber chemische Stoffe (Analysenmethoden, Erhebungsverfahren, analytische Qualitaetssicherung, Modellierungsverfahren, ...)
Kurzfassung: The end of the 20th century brought with it a revolution in molecular biology that culminated in advances such as the completion of the human genome. This has brought optimism to the fields of toxicology and environmental health and the anticipation that molecular biomarkers might soon come of age and have a major impact on human and environmental health. Biomarkers of Environmentally Associated Disease: Technologies, Concepts, and Perspectives provides comprehensive coverage of the current status and future prospects of a field that will play a key role in emerging areas of public health and medicine. It focuses on the risk to human and environmental health from exposure to persistent organic pollutants, heavy metals, airborne toxics, environmental estrogens, and other environmental pollutants. This material will aid researchers in understanding, treating, and preventing environmentally induced disease. Validated molecular biomarkers have long been recognized as invaluable tools for identifying and preventing human disease. As biomarkers begin to be applied more widely, it is also important to assure that they are implemented ethically, with attention to the social and legal issues associated with their use. Biomarkers of Environmentally Associated Disease is an outstanding resource providing state-of- the-art information for the fields that encompass molecular biomarkers.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Bezuidenhout, C. C. [University Potchefstroom] Mthembu, N. [Department of Water Affairs and Forestry South Africa] Puckree, T. [University Durban] Lin, J. [University Kwa Dlangezwa]
Titel: Microbiological Evaluation of the Mhlathuze River, KwaZulu-Natal (RSA) / C. C. Bezuidenhout ; N. Mthembu ; T. Puckree ; J. Lin
Körperschaft: University Potchefstroom [Affiliation] Department of Water Affairs and Forestry South Africa [Affiliation] University Durban [Affiliation] University Kwa Dlangezwa [Affiliation]
Umfang: 4 Abb.; 1 Tab.; 20 Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Mikrobiologische Bewertung des Mhlathuze-Flusses, KwaZulu-Natal (Republik Südafrika) <de.>
In: Water SA. (2002), H. 3, S. 281-286
Freie Deskriptoren: Mhlathuze-Fluß
Umwelt-Deskriptoren: Mikrobiologie; Wasseruntersuchung; Fäkalien; Gewässerverunreinigung; Aquatisches Ökosystem; Umweltbelastung; Habitat; Ländlicher Raum; Bakterien; Wassergüte; Bioindikator; Enterobakterien; Pseudomonas; Kolibakterien; Populationsanalyse; Wassermikroorganismen; Gesundheitsgefährdung; Krankheitserreger; Strukturschwaches Gebiet; Tropengebiet; Wasserprobe; Probenahmeverfahren; Bestimmungsmethode; Jahreszeitabhängigkeit; Hydrobiologie; Niederschlagshöhe; Wassertemperatur; Populationsdynamik; PH-Wert; Einzugsgebiet
Geo-Deskriptoren: Republik Südafrika; Afrika
Klassifikation: WA75 Wasser: Gewässerkunde der unterirdischen und oberirdischen Binnengewässer
WA72 Wasser: Hydrobiologie
WA21 Wasser: Auswirkungen von Belastungen auf die Gewässerqualitaet oberirdischer Binnengewässer
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Kurzfassung: Continuous faecal pollution in source water is a global problem that is particularly debilitating to rural communities that are directly dependent on untreated source water for all their domestic and other purposes. The elevation of indicator bacteria levels (such as the faecal coliforms) in the water may pose a public health risk. This study reports the results of microbial monitoring of the Mhlathuze River over a 21-month period. Elevated levels of indicator micro-organisms (both faecal and total coliforms) and heterotrophic plate count bacteria were observed from March 1998 to November 1999. Surface water temperature and rainfall during this period appeared to be some of the factors affecting the increased bacterial counts. Bacteria isolated from the river included E. coli, Pseudomonas spp., Enterobacter spp. (detected frequently), Serratia spp., Klebsiella spp., and Aeromonas hydrophila (detected less frequently). This study generated some essential baseline information of the microbial population for a section of the river utilised for domestic, agricultural and industrial purposes.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Obi, C. L. [University Thohoyandou] Potgieter, N. [University Thohoyandou] Bessong, P. O. [University Thohoyandou] Matsaung, G. [University Thohoyandou]
Titel: Assessment of the Microbial Quality of River Water Sources in Rural Venda Communities in South Africa / C. L. Obi ; N. Potgieter ; P. O. Bessong ; G. Matsaung
Körperschaft: University Thohoyandou [Affiliation] University Thohoyandou [Affiliation]
Umfang: 3 Tab.; 32 Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Bewertung der mikrobiellen Qualität von Flusswasserquellen in ländlichen Gemeinden der Venda-Region, Republik Südafrika <de.>
In: Water SA. (2002), H. 3, S. 287-292
Freie Deskriptoren: Venda-Region
Umwelt-Deskriptoren: Mikrobiologie; Biologische Untersuchung; Wasseruntersuchung; Ländlicher Raum; Entwicklungsland; Gewässerverunreinigung; Gesundheitsgefährdung; Populationsdynamik; Fluss; Populationsanalyse; Bakterien; Fäkalbakterien; Krankheitserreger; Enterobakterien; Kolibakterien; Wassermikroorganismen; Risikofaktor; Risikoanalyse; Gesundheitsvorsorge; Strukturschwaches Gebiet; Bestimmungsmethode; Trinkwasser; Wassergüte; Wasserwirtschaft; Bedarfsanalyse
Geo-Deskriptoren: Republik Südafrika; Afrika
Klassifikation: WA21 Wasser: Auswirkungen von Belastungen auf die Gewässerqualitaet oberirdischer Binnengewässer
WA60 Wasser: Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft
WA72 Wasser: Hydrobiologie
UA40 Sozialwissenschaftliche Fragen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: The microbial quality of several, untreated surface water sources, used by rural communities in the Venda region of South Africa, was assessed to determine its safety for human consumption and to highlight the possible occurrence of water-borne diseases. The water sources studied were six sampling points on the Levubu River, Vuwani, Mutale, Ngwedi, Tshinane, Makonde, Mutshindudi and Mudaswali Rivers. Heterotrophic plate counts, faecal and total coliforms, enterococci and somatic coliphage counts were performed according to standard methods to determine the microbiological quality of the water sources. The presence of enteric pathogens such as Salmonella, Shigella, Campylobacter, Plesiomonas, Aeromonas and Vibrio was also determined. Results obtained showed that the minimum and maximum counts with regard to all the sampling points investigated were 1.5 x 10(xp=3) cfu/ ml and 6.3 x 10(xp=4) cfu/ml for faecal coliforms, 6.0 x 10(xp=2) cfu/ml and 3.7 x 10(xp=4) cfu/ml for total coliforms, 1.8 x 1 0(xp=2) cfu/ml and 1.3 x 10(xp=6) cfu/ml for heterotrophic plate counts, 1.0 x 10(xp=1) cfu/ml and 2.5. x 10(xp=4) cfu/ml for enterococci and 0 and 13 pfu/100 ml for somatic coliphages. The results for the indicators were higher than the acceptable maximum limits prescribed by the Department of Water and Forestry of South Africa. According to these guidelines, the maximum values are as follows: 0 cfu/100 ml for faecal coliforms, 5 cfu/ 100 ml for total coliforms, 1.0 x 10(xp=2) cfu/ml for heterotrophic plate count, 0 cfu/ml for enterococci and 1 pfu/100 ml for somatic coliphages. Salmonella, Shigella, Vibrio, Campylobacter, Aeromonas and Plesiomonas species were isolated from several of the water sources investigated. These untreated water sources are used for drinking and domestic purposes and pose a serious threat to the health of the consumers and therefore calls for urgent intervention by government.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Carlson, Sven
Titel: Mikrobiologie des Wassers : 5.1 Einleitung / Sven Carlson
Umfang: 3 Abb.; 13 Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Water microbiology <en.>
In: Wasser: Nutzung im Kreislauf : Hygiene, Analyse und Bewertung / Karl Höll ; Andreas Grohmann [Hrsg.]. - 8., völlig neu bearb. Aufl.. - Berlin u.a., 2002. (2002), S. 285-387 WA110003/(8)

Freie Deskriptoren: Giardiasis; Trinkwasserepidemien; Giardia; Chryptosporidium
Umwelt-Deskriptoren: Mikrobiologie; Wassergüte; Wasserhygiene; Krankheitserreger; Epidemie; Gesundheitsgefährdung; Wasserverunreinigung; Trinkwasserversorgung; Cholera; Mensch; Erkrankung; Darm; Hygiene; Desinfektion; Trinkwasseraufbereitung; Trinkwasser; Flusswasser; Grundwasser; Oberflächenwasser; Parasit; Globale Aspekte; Wassergewinnung; Epidemiologie; Umweltgeschichte; Mikroorganismen; Infektionsrisiko; Infektionskrankheit
Klassifikation: WA24 Wasser: Auswirkungen beeinträchtigter Qualität auf Menschen
WA72 Wasser: Hydrobiologie
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Tiefenbrunner, Friedrich [Universitaet Innsbruck, Institut fuer Hygiene und Sozialmedizin]
Titel: Badewasser / Friedrich Tiefenbrunner
Körperschaft: Universitaet Innsbruck, Institut fuer Hygiene und Sozialmedizin [Affiliation]
Umfang: 2 Abb.; 2 Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Bathing water <en.>
In: Wasser: Nutzung im Kreislauf : Hygiene, Analyse und Bewertung / Karl Höll ; Andreas Grohmann [Hrsg.]. - 8., völlig neu bearb. Aufl.. - Berlin u.a., 2002. (2002), S. 805-832 WA110003/(8)
Freie Deskriptoren: Badewasser; Depotchlorung; Desinfektionskapazitäten
Umwelt-Deskriptoren: Badegewässer; Mensch; Mikroorganismen; Krankheitserreger; Wasserhygiene; Erkrankung; Gesundheitsgefährdung; Infektionskrankheit; Risikoanalyse; Oberflächengewässer; Epidemiologie; Temperaturabhängigkeit; Teich; Filtration; Wasseraufbereitung; Desinfektion; Wassertemperatur
Klassifikation: WA24 Wasser: Auswirkungen beeinträchtigter Qualität auf Menschen
WA20 Wasser: Auswirkungen von Wasserbelastungen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
WA51 Wasser: Aufbereitung

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Daunderer, M.
Titel: Infektanfälligkeit durch DECT-Telefon / M. Daunderer
Titelübers.: Infection Susceptibility from DECT-Telephones <en.>
In: Wohnung und Gesundheit. 24 (2002), H. 104, S. 34
Freie Deskriptoren: DECT-Telefone; Melatonin; Elektrosmog
Umwelt-Deskriptoren: Funktelefon; Gesundheitsgefährdung; Immunsystem; Amalgam; Strahlenwirkung; Elektromagnetisches Feld; Biologische Wirkung; Lymphozyten; Entgiftung; Elektrosmog; Mensch
Klassifikation: SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Schwanitz, Hans J.
Titel: Empfehlungen zur Begutachtung von Berufsdermatosen / Hans J. Schwanitz
Titelübers.: Recommendations Regarding the Investigation of Occupational Dermatosis <en.>
In: Dermatologie in Beruf und Umwelt (Occupational and Environmental Dermatology). (2002), H. 4, S. 125
Freie Deskriptoren: Diagnostik; Arbeitsgemeinschaft-für-Berufs-und-Umweltdermatologie; Berufsdermatologie; Berufsunfähigkeit
Umwelt-Deskriptoren: Dermatose; Berufskrankheit; Gutachten; Allergie; Allergen; Kausalanalyse; Umweltmedizin; Entscheidungshilfe; Qualitätssicherung; Erkrankung; Mensch; Schadstoffwirkung; Wirkungsanalyse; Hautreizung; Organschädigung; Arbeitsmedizin; Bewertungsverfahren; Bewertungskriterium
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Diepgen, Thomas L. [Universitaet Heidelberg, Universitaetsklinikum, Institut fuer Immunologie] Dickel, Heinrich [Universitaet Heidelberg, Universitaetsklinikum, Institut fuer Immunologie] Becker, Detlef [Universitaet Mainz, Hautklinik] Blome, Otto Geier, Johannes [Universität Göttingen] Schmidt, Anne [Gewerbeaufsichtsamt Nuernberg] Schwanitz, Hans J. [Universitaet Osnabrueck, Fachgebiet Gesundheitstheorie, Umweltmedizin und Dermatologie] Skudlik, Christoph [Universitaet Osnabrueck, Fachgebiet Gesundheitstheorie, Umweltmedizin und Dermatologie] Wagner, Edeltraut [Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Fachbereich Arbeitsmedizin]
Titel: Beurteilung der Auswirkung von Allergien bei der Minderung der Erwerbsfähigkeit im Rahmen der BK 5101 : Teil I: Acrylate/ Methacrylate, Epoxidharz-Systeme, Formaldehyd, Dichromat, Kolophonium, Latex, Nickel, p-Phenylendiamin / Thomas L. Diepgen ; Heinrich Dickel ; Detlef Becker ; Otto Blome ; Johannes Geier ; Anne Schmidt ; Hans J. Schwanitz ; Christoph Skudlik ; Edeltraut Wagner
Körperschaft: Universitaet Heidelberg, Universitaetsklinikum, Institut fuer Immunologie [Affiliati-

on] Universitaet Mainz, Hautklinik [Affiliation] Universität Göttingen [Affiliation] Gewerbeaufsichtsamt Nuernberg [Affiliation] Universitaet Osnabrueck, Fachgebiet Gesundheitstheorie, Umweltmedizin und Dermatologie [Affiliation] Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Fachbereich Arbeitsmedizin [Affiliation]
Umfang: div. Lit.
Titelübers.: Evaluation of the effect of allergies with the reduction of the earning power in the context of the UC 5101: Part I: Acrylate/ Methacrylate, epoxy resin systems, formaldehyde, dichromate, colophonium, latex, nickel, p-phenylenediamine <en.>
In: Dermatologie in Beruf und Umwelt (Occupational and Environmental Dermatology). (2002), H. 4, S. 139-154
Freie Deskriptoren: Epoxidharz-Systeme; Methacrylate; p-Phenylendiamine; Latex; Arbeitsgruppe-Bewertung-der-Allergene; Arbeitsgemeinschaft-für-Berufs-und-Umweltdermatologie; Kolophonium; Erwerbsunfähigkeit; Sensibilisierungen
Umwelt-Deskriptoren: Acrylat; Nickel; Formaldehyd; Dichromat; Schadstoffbelastung; Schadstoffexposition; Allergie; Allergen; Dermatose; Hautreizung; Erkrankung; Organschädigung; Umweltmedizin; Bewertungsverfahren; Bewertungskriterium; Gesundheitsgefährdung; Berufskrankheit; Arbeitsmedizin; Krankheitsbild; Epidemiologie; Schadstoffquelle; Lack; Druckfarbe; Klebstoff; Bindemittel; Kunststoff; Polymer; Desinfektionsmittel; Arbeitssicherheit; Chrom; Zement; Mörtel; Beton; Harz; Kautschuk; Organischer Werkstoff; Rechtsgrundlage
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Die Minderung der Erwerbsfähigkeit (MdE) richtet sich nach dem Umfang der sich aus der Beeinträchtigung des körperlichen und geistigen Leistungsvermögens ergebenden verminderten Arbeitsmöglichkeiten auf dem gesamten Gebiet des Erwerbslebens (Paragraph 56, Abs. 2 Satz 1 SGB VII). Ausgangspunkt für die Bemessung der MdE ist die individuelle Erwerbsfähigkeit des Versicherten vor Eintritt der Berufskrankheit. Zur Bewertung der MdE sind die qualifizierten Erfahrungssätze im Rahmen der BK 5101 eine geeignete Bemessungsgrundlage, obschon sie als Zwischenstufe zu einer verbesserten und vertieften Beurteilung der Auswirkung von Allergien auf die MdE bei Berufskrankheiten der Haut angesehen wird, da es sich bei der Vergabe der Schweregrade um Einschätzungen handelt, die gegebenenfalls korrigiert werden müssen. Hier werden die Schweregrade von gering bis schwerwiegend für die Substanzen Acrylate/Methacrylate, Epoxidharz-Systeme, Formaldehyd, Dichromat, Kolophonium, Latex, Nickel und p- Phenylalanin ermittelt. Für Acrylate/Methacrylate wird die Auswirkung einer Allergie gering bis mittelgradig für folgende Berufsgruppen eingeschätzt: Farb-, Lack-, Kleber-, Druckplatten-, Druckfarben- und Kunststoffherstellung/-verarbeitung sowie Zahntechniker. Ein deutlich erhöhtes Risiko einer Epoxidharz- Sensibilisierung besteht insbesondere bei Bauberufen und in der Kunststoffverarbeitung, die Auswirkungen sind als mittelgradig, in einzelnen Fällen als schwerwiegend einzustufen. Formaldehyd besitzt mit 2 Prozent eine stabile Sensibilisierungsrate und gilt als ein primär beruflicher Sensibilisator in Gesundheits-, Reinigungs- und Kunststoffproduktionsberufen, wobei die Auswirkungen als mittel- bis schwerwiegend eingestuft werden. Chromate sind allgemein sehr weit in vielen Berufsgruppen vertreten, es gibt häufig allergische Reaktionen, die auch als mittel- bis schwerwiegend eingestuft werden. Das Naturprodukt Kolophonium hat eine hohe allergene Potenz und ist weit verbreitet, eine Einschätzung ist wegen der Möglichkeit außerberuflicher Verursachung schwierig. Im Hinblick auf die Exposition von Latex ist der medizinische Sektor der Bedeutsamste, die Auswirkungen reichen von gering bis schwerwiegend. Bei Nickel sind Frauen zehnmal häufiger sensibilisiert als Männer, was an der großen Verbreitung des Stoffes in der Modeschmuckherstellung liegt. Für p-Phenylalanin wird die Auswirkung in der Regel gering- bis mittelgradig eingestuft.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Multhaup, Gerd Dieter, Hermann H. [Umweltbundesamt <Berlin>] Beyreuther, Konrad Bayer, Thomas A.
Titel: Role of Copper and Other Transition Metal Ions in the Pathogenesis of Parkinson's Disease, Prion Diseases, Familial Amyotrophic Lateral Sclerosis, and Alzheimer's Disease / Gerd Multhaup ; Hermann H. Dieter
Körperschaft: Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation]
Umfang: 3 Abb.; 262 Lit.
Titelübers.: Die Rolle von Kupfer und anderer Übergangsmetallionen in der Pathogenese der Parkinson-Krankheit, Prionen-Krankheit, der familialen amyotrophischen lateralen Sklerose und der Alzheimer- Krankheit <de.>
In: Handbook of Copper Pharmacology and Toxicology / E. J. Massaro [Ed.]. - Totowa, 2002. (2002), S. 297-317
Freie Deskriptoren: Parkinson; Alzheimer; Neuropathologie; Prionen
Umwelt-Deskriptoren: Kupfer; Gesundheitsgefährdung; Pathogenese; Nervensystem; Enzym; Streß; Protein; Stoffwechsel; Pathologie; Gehirn; Krankheitsbild; Kausalzusammenhang; Wirkungs-

analyse; Kausalanalyse; Metall; Ionen; Kombinationswirkung; Stoffwechselprodukt; Mutation; Genetik; DNA; Mensch; Biologische Wirkung; Toxische Metalle; Toxikologische Bewertung; Krankheit
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Braunschweig-Pauli, Dagmar
Titel: Jod in der Suppe ... : Die Zwangsjodierung unserer Lebensmittel ist ein Paradebeispiel für gesundheitsschädigende Kartellbildung / Dagmar Braunschweig-Pauli
Umfang: 2 Abb.
Titelübers.: Iodine in the Soup ... The Required Iodization of Our Foods Is a Perfect Example for Health-Endangering Monopoly Formation <en.>
In: Wechselwirkung und Zukünfte. 24 (2002), H. 116, S. 26-29
Freie Deskriptoren: Jodsalzprophylaxe; Gesundheitsprophylaxe; Jodmangel; Überdosierungen; Iodismus; Speisesalz; Hyperthyreose; Schilddrüsenerkrankungen
Umwelt-Deskriptoren: Lebensmittel; Futtermittel; Ernährung; Krankheit; Krankheitsbild; Schilddrüse; Schlafstörung; Tuberkulose; Iodierung; Iod; Lebensmittelindustrie; Lebensmittelqualität; Lebensmittelkontamination; Gesundheitsgefährdung; Gesundheitspolitik; Nitrat; Lebensmitteluntersuchung; Biologische Wirkung; Akzeptanz; Zwangsmaßnahme; Informationssystem; Abfallverwertung; Erkrankung; Gesundheitsvorsorge
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: LF72 Ernaehrungswissenschaft und Lebensmittelkunde
CH40 Chemikalien/Schadstoffe: Diskussion, Ableitung und Festlegung von Richtwerten, Hoechstwerten, Grenzwerten, Zielvorstellungen, Normen, Guetekriterien, Qualitaetszielen, Chemiepolitik, ...
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Wer für die vollständige Jodierung der Lebensmittel in Deutschland verantwortlich ist, lässt sich kaum nachvollziehen. Die Verantwortung für diese staatliche Maßnahme wurde so verteilt, dass niemand politisch angreifbar ist. Die Befürworter einer flächendeckenden Jodprophylaxe führen an, dass Deutschland ein Jodmangelgebiet sei, weil während der Eiszeit das Jod aus den Böden ausgewaschen wurde. Als Folge davon müsse zusätzliches Jod verabreicht werden. Die Vorgänge in der Eiszeit haben jedoch nicht zur Auswaschung von Jod geführt, sondern sogar zu einer Anreicherung dieses Elements im Boden, wie man in Fachbüchern nachlesen kann. Und auch der vermeintliche Jodmangel ist nicht belegbar, genauso wenig wie die Behauptung, dass Jodmangel einen Kropf verursacht. Wissenschaftler weisen darauf hin, dass der Jodbedarf aufgrund unterschiedlicher Jodverwertung individuell ist. Ein genereller Mangel kann also gar nicht entstehen. Analysen haben gezeigt, dass die großzügige Jodierung von Futtermitteln dazu geführt hat, dass die Jodgehalte in Milchprodukten inzwischen so hoch sind, dass Kinder alleine über diese Lebensmittel eine Überdosierung erfahren. Bei der heimlichen Einführung der flächendeckenden Jodierung als 'Gesundheitsprophylaxe' haben die Verantwortlichen von Anfang an darauf geachtet, dass das Thema nicht in die Schlagzeilen gerät. Am Max von Pettenkofer-Institut des Bundesgesundheitsamtes in Berlin wurde am 'runden Tisch' vereinbart, dass die Bürger 'nach allen Regeln der strategischen und psychologischen Kunst über den Tatbestand der Jodierung' zu informieren sind. Das beinhaltete vor allem auch, dass eine Warnung vor den Nachteilen eines überhöhten Jodkonsums unterbleiben sollte. Das 'Rundtischgespräch' am Max von Pettenkofer-Institut führte schließlich zu einer Doppelstrategie: 'Der Informationsstand der Ärzte' sollte angehoben und die Verwendung von jodiertem Salz bei den Herstellern forciert werden. Ob der Deutsche Fleischer- Verband, die Arbeitsgemeinschaft der Verbraucherverbände, die Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie, der Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks oder die Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V., alle unterstützen die Jodkampagne. Die Folgen der flächendeckenden Jodierung sind acht Jahre nach Einführung deutlich erkennbar: 14 Prozent der Bevölkerung leidet unter jodinduzierten Krankheiten wie Morbus Basedow und Morbus Hashimoto. In dieser Statistik fehlen aber noch andere Krankheitsbilder wie kalte und heiße Knoten, Über- und Unterfunktion der Schilddrüse, jodinduzierte Herzrhythmusstörungen, Vorhofflimmern bis hin zum Jod-Infarkt, Jodallergie, Jodakne, Lichtallergie, Osteoporose, Impotenz, Depressionen und Angstattacken, Schlafstörungen, Haarausfall, Hyperaktivität, Tuberkulose und Krebs. Die gesundheitspolitische Maßnahme der 'Jodierung' wurde von einem Interessenskartell initiiert, das nur ein Motiv hat: Geld.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Moriske, Heinz-Jörn
Titel: Luftqualität in Innenräumen von Verkehrsmitteln : Zusammenfassung der Ergebnisse der 9. WaBoLu-Innenraumtage vom 6. bis 8. Mai 2002 im Umweltbundesamt / Heinz-Jörn Moriske
Umfang: 1 Abb.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.

Titelübers.: Ambient air quality in passenger vehicles. Summary of the 9th WaBoLu inner rooms meeting, Berlin, 6-8 May 2002 <en.>
Kongress: 9. WaBoLu-Innenraumtage. Luftqualität in Innenräumen von Verkehrsmitteln
In: Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz. 45 (2002), H. 9, S. 722-727
Freie Deskriptoren: Fogging-Effekte; TÜV-Untersuchungen; Fahrzeugprüfstand
Umwelt-Deskriptoren: Schadstoff; Innenraum; Flugzeug; Belästigung; Bedarfsanalyse; Umweltforschung; Verkehrsmittel; Tagungsbericht; Luftgüte; Innenraumluft; PAK; Abgasemission; Eisenbahn; Verkehrsdichte; Großstadt; Exposition; Luftverunreinigung; Leichtflüchtiger Kohlenwasserstoff; Personenkraftwagen; Benzol; Schadstoffgehalt; Partikelförmige Luftverunreinigung; Blei; Kohlenmonoxid; Partikelgehalt; Feinstaub; Nanopartikel; Schwebstaub; Staubexposition; Mensch; Gesundheitsgefährdung; Emissionsüberwachung; Lüftung; Hintergrundwert; Ozongehalt; Richtwert; Grenzwertüberschreitung; Immissionsbelastung; Verdunstung; Kraftstoff; Aromatischer Kohlenwasserstoff; Alkan; Lösungsmittel; Weichmacher; Phthalsäureester; Prüfverfahren; Prüfstand; Toluol; Schadstoffverhalten; Emittent; Wirkstoff; Schädlingsbekämpfung; Desinfektion; Kraftfahrzeug
Klassifikation: LU13 Luft: Verunreinigungen durch private Haushalte und in Innenraumbereichen - Emissionen
LU12 Luft: Verunreinigung durch Verkehr - Emissionen
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
CH50 Chemikalien/Schadstoffe: Technische und administrative Vorsorge- und Abwehrmassnahmen, Substitution, Schadstoffminderung, Anwendungs-, Verbreitungs- oder Produktionsbeschraenkung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Insgesamt betrachtet haben die Vorträge bei den 9.WaBoLu- Innenraumtagen gezeigt, dass Luftbelastungen in Innenräumen von Verkehrsmitteln zur Gesamtschadstoffaufnahme des Menschen beitragen können. Dabei ist zu unterscheiden zwischen von außen beim Lüften eingetragenen Verunreinigungen und Schadstoffen, die aus Materialien im Innenraum der Verkehrsmittel emittiert werden. Eine besondere Situation stellt in diesem Zusammenhang die in Flugzeugen vorgenommene Entwesung dar. Hier ist weiterer Forschungsbedarf vonnöten, um das genaue Gefährdungspotenzial für Passagiere und Bordpersonal bei der Durchführung solcher Desinsektionen abzuschätzen. Weiterer Untersuchungs- und vor allem Kontrollbedarf besteht auch bei den anderen Verkehrsmitteln, um Belästigungen und gesundheitliche Gefährdungen der Fahrzeuginsassen, insbesondere bei längeren Aufenthalten im Verkehrsmittel, zu vermeiden.
Stoffn./CAS-Nr: Ethylbenzol Xylol Styrol Fluoranthen Pyren Sticktoffdioxid Benzpyren Pyrethroid Pyrethrine Piperonylbutoxid d-Phenothrin

Medienart: [Aufsatz]
Titel: Einsatz immunologischer Untersuchungsverfahren in der Umweltmedizin - Ein Einführung : Mitteilung der Kommission 'Methoden und Qualitätssicherung in der Umweltmedizin' am Robert Koch-Institut (RKI)
Umfang: 3 Tab.; 52 Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Application of Immunological Investigative Procedures in the Environmental Medicine - An Introduction <en.>
In: Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz. 45 (2002), H. 9, S. 740-744
Freie Deskriptoren: Diagnostiken; Immunabwehr; Immuntoxikologie; Immunsuppression; Immunmodulation; Immunstimulation
Umwelt-Deskriptoren: Therapie; Qualitätssicherung; Umweltmedizin; Immunologie; Laboruntersuchung; Forschungseinrichtung; Immunsystem; Toxikologie; Zytologie; Tumor; Allergen; Schadstoffwirkung; Blei; Quecksilber; Benzol; Formaldehyd; Aerosol; Gasförmiger Schadstoff; Dioxin; Polychlorbiphenyl; Streß; Multiple-Chemikalien-Überempfindlichkeit; Serologie; In-Vitro; Antigen; Antikörper; Lymphozyten; Exposition; Kausalzusammenhang
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Entsprechend der Komplexität immunologischer Reaktionen gibt es heute zahlreiche immunologische Untersuchungsmethoden. Die Bedeutung vieler Verfahren hinsichtlich Diagnostik und Therapie im klinischen 'Alltag' und insbesondere auch im Bereich der Umweltmedizin ist jedoch oft eingeschränkt oder sogar fraglich und für viele Kollegen daher auch schwer einzuschätzen. Besondere Berücksichtigung bei den Publikationen der Kommission 'Methoden und Qualitätssicherung in der Umweltmedizin' zu den immunologischen Untersuchungsmethoden sollen daher solche Methoden finden, die mit einem erheblichen Anteil an falsch- positiven bzw. falsch-negativen Ergebnissen einhergehen. Die erste diesbezügliche Publikation, die sich auf den nachfolgenden Seiten findet, befasst sich mit der diagnostischen Relevanz des Lymphozytentransformationstestes in der Umweltmedizin. Weitere Beiträge werden im Bundesgesundheitsblatt folgen.

Medienart: [Aufsatz]
Titel: Diagnostische Relevanz des Lymphozytentransformationstestes in der Umweltmedizin :

Mitteilung der Kommission 'Methoden und Qualitätssicherung in der Umweltmedizin' am Robert Koch-Institut (RKI)
Umfang: 45 Lit.
Titelübers.: Diagnostic Relevance of the Lymphocytes Transformation Test in the Environmental Medicine <en.>
In: Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz. 45 (2002), H. 9, S. 745-749
Freie Deskriptoren: Diagnostik; Lymphozytentransformationstests
Umwelt-Deskriptoren: Umweltmedizin; Lymphozyten; Qualitätssicherung; Bestimmungsmethode; Schadstoffnachweis; Antigen; Antikörper; Allergen; Immunologie; Immunsystem; Exposition; Erkrankung; Schadstoffwirkung
Klassifikation: CH30 Chemikalien/Schadstoffe: Methoden zur Informationsgewinnung ueber chemische Stoffe (Analysenmethoden, Erhebungsverfahren, analytische Qualitaetssicherung, Modellierungsverfahren, ...)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Titel: Addendum zur 'Stoffmonographie Blei - Referenz- und Human- Biomonitoring-Werte' der Kommission 'Human-Biomonitoring' : Stellungnahme der Kommission 'Human-Biomonitoring' des Umweltbundesamts
Umfang: 8 Lit.
Titelübers.: Addendum to the 'Material Monograph Lead - Reference- and Human- Biomonitoring Values' of the Commission 'Human Biomonitoring' <en. >
In: Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz. 45 (2002), H. 9, S. 752-753
Freie Deskriptoren: Bleiwirkungen; Wirkschwellen; Intelligenzquotienten-IQ; Referenzwerte
Umwelt-Deskriptoren: Blei; Human-Biomonitoring; Umweltbehörde; Schadstoffwirkung; Neurotoxizität; Kind; Blutbleispiegel; Grenzwertfestsetzung; Dosis-Wirkung-Beziehung
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Schulz, Thomas [Universitaet Goettingen, Zentrum Umwelt- und Arbeitsmedizin, Abteilung Arbeits- und Sozialmedizin] Degen, Gisela [Universitaet Goettingen, Zentrum Umwelt- und Arbeitsmedizin, Abteilung Arbeits- und Sozialmedizin] Foth, Heidi [Universitaet Goettingen, Zentrum Umwelt- und Arbeitsmedizin, Abteilung Arbeits- und Sozialmedizin] Kahl, Regine [Universitaet Goettingen, Zentrum Umwelt- und Arbeitsmedizin, Abteilung Arbeits- und Sozialmedizin] Kramer, Peter-Jürgen [Universitaet Goettingen, Zentrum Umwelt- und Arbeitsmedizin, Abteilung Arbeits- und Sozialmedizin] Lilienblum, Werner [Universitaet Goettingen, Zentrum Umwelt- und Arbeitsmedizin, Abteilung Arbeits- und Sozialmedizin] Schrenk, Dieter [Universitaet Goettingen, Zentrum Umwelt- und Arbeitsmedizin, Abteilung Arbeits- und Sozialmedizin] Schweinfurth, Hermann [Universitaet Goettingen, Zentrum Umwelt- und Arbeitsmedizin, Abteilung Arbeits- und Sozialmedizin]
Titel: Zur Bedeutung von genetischen Polymorphismen von Fremdstoff- metabolisierenden Enzymen in der Toxikologie : Stellungnahme der Beratungskommission der Toxikologie der Deutschen Gesellschaft für experimentelle und klinische Pharmakologie und Toxikologie (DGPT) / Thomas Schulz ; Gisela Degen ; Heidi Foth ; Regine Kahl ; Peter-Jürgen Kramer ; Werner Lilienblum ; Dieter Schrenk ; Hermann Schweinfurth
Körperschaft: Universitaet Goettingen, Zentrum Umwelt- und Arbeitsmedizin, Abteilung Arbeits- und Sozialmedizin [Affiliation] Universitaet Goettingen, Zentrum Umwelt- und Arbeitsmedizin, Abteilung Arbeits- und Sozialmedizin [Affiliation] Universitaet Goettingen, Zentrum Umwelt- und Arbeitsmedizin, Abteilung Arbeits- und Sozialmedizin [Affiliation] Universitaet Goettingen, Zentrum Umwelt- und Arbeitsmedizin, Abteilung Arbeits- und Sozialmedizin [Affiliation]
Umfang: 3 Abb.; 5 Tab.; div. Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlages / Hrsg., Zusammenfassung in Französisch, Spanisch
Titelübers.: On the Significance of Genetic polymorphisms of important xenobiotic metabolizing enzymes <en.>
In: Umweltmedizin in Forschung und Praxis. 7 (2002), H. 4, S. 232-246
Freie Deskriptoren: Allele; Single-nucleotide-polymorphisms; Metabolismus; DNA; Sulfotransferase; Arzneimitteltherapien; Fremdstoffmetabolismus; Cytochrom; Glutathion-S-Transferase; N-Acetyltransferase; UDP-Glucoronosyltransferase; Paraoxonase; Genetische-Prädisposition; Genetische-Polymorphismen
Umwelt-Deskriptoren: Enzymaktivität; Fremdstoff; Toxikologie; Xenobiotika; Biologische Wirkung; Genetik; Toxizität; Endokrine Wirkung; Oxidation; Fallbeispiel; Methylbromid; Phänotyp; Genotyp; Kanzerogenität; Risikokommunikation; Umweltchemikalien; Umweltmedizin; Stoffwechsel; Gen; Dosis; Vergiftung
Weitere Deskriptoren: enzymes; genetic-polymorphisms; metabolism-of-xenobiotics; toxicology; xenobiotics

Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Es werden genetische Polymorphismen wichtiger Fremdstoff- metabolisierender Enzyme dargestellt und ihre Bedeutung für die Toxikologie, Arbeits- und Umweltmedizin diskutiert. Nach derzeitigem Kenntnisstand ergeben sich nur in wenigen Fällen klare Zusammenhänge zwischen Polymorphismen und Erkrankungen, wie die Assoziation von langsamem Acetyliererstatus und Blasenkrebs bei Rauchern und Chemiearbeitern oder von negativem Glutathion-S- Transferase M1-Status und Blasenkrebs. Es gibt keine wissenschaftliche Grundlage für die Annahme, dass eine Testung der heute bekannten genetischen Polymorphismen der Fremdstoff- metabolisierenden Enzyme konkrete Schutzmaßnahmen für ein Individuum gegenüber chemischen Umweltnoxen nahelegt.
Kurzfassung: Genetic polymorphisms of important xenobiotic metabolizing enzymes will be presented and the significance in toxicology, occupational health and environmental medicine will be discussed. At present, only a very few associations have been established for particular polymorphisms and diseases, such as the slow acetylator phenotype or genotype and bladder cancer in smokers or occupationally exposed subjects. Furthermore, the GSTM1 null genotype is associated with a modest increase in the risk of bladder cancer. There is no scientific evidence for the assumption, that a screening for the known polymorphisms of xenobiotic metabolising enzymes is necessary for individual safety measures against environmental pollutants.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Exner, Martin [Institut fuer Hygiene und Oeffentliche Gesundheit] Engelhart, Steffenn [Institut fuer Hygiene und Oeffentliche Gesundheit]
Titel: Bioterrorismus und Öffentliche Gesundheit / Martin Exner ; Steffenn Engelhart
Körperschaft: Institut fuer Hygiene und Oeffentliche Gesundheit [Affiliation]
Umfang: 1 Abb.; 2 Tab.; div. Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Bioterrorism and Public Health <en.>
In: Umweltmedizin in Forschung und Praxis. 7 (2002), H. 4, S. 247-252
Freie Deskriptoren: Bioterrorismus; Gesundheitsbehörde; Gefahrenpotentiale; Infektiösität; Gesundheitsdienste; Biologische-Agentien; Übertragungswege
Umwelt-Deskriptoren: Mikroorganismen; Krankheitserreger; Gesundheit; Infektion; Trinkwasser; Infektionskrankheit; Desinfektion; Infrastruktur; Umweltmedizin; Wasserverunreinigung; Biologischer Kampfstoff; Kontrollsystem; Schutzmaßnahme; Lebensmittelkontamination; Infektionsrisiko; Gefahrenvorsorge; Risikokommunikation
Weitere Deskriptoren: biological-agents; bioterrorism; prevention-and-control; public-health-issues; ways-of-transmission
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Aufgrund der Ereignisse des 11. September 2001 ist die Frage der Bedrohung der öffentlichen Gesundheit durch bioterroristische Anschläge verstärkt in den Blickpunkt gerückt. Der vorliegende Beitrag gibt einen kurzen Überblick über die wichtigsten infrage kommenden Agenzien, Übertragungswege und die wichtigsten Aspekte der Prävention und Kontrolle bioterroristischer Anschläge.
Kurzfassung: Due to the events of september 11, 2001, there is growing concern on the threat of bioterroristic attacks to public health. This article briefly reviews the most important biological agents, possible ways of transmission, and the most important issues on prevention and control of bioterroristic attacks.

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME410290
Urheber: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (Hauptadresse) <Bonn>
Titel: Forschung zum Problemkreis 'Radon' : Vortragsmanuskripte des 14. Statusgespräches Berlin, 23./24.Oktober 2001
erschienen: Bonn, 2002
Umfang: getr. Pag. : div. Abb.; div. Tab.; div. Lit.
Fußnoten: Literaturangaben Angabe von Nebentiteln: 14. Radon-Statusgespräch
Titelübers.: Radon Research <en.>
Land: Deutschland
Kongress: 14. Statusgespräch Radon
Freie Deskriptoren: Nichtraucher; Bergarbeiter; Radonmessung; Thoron
Umwelt-Deskriptoren: Radon; Tagungsbericht; Epidemiologie; Fallstudie; Lunge; Krebsrisiko; Wohnung; Innenraum; Uran; Bergbau; Erzbergbau; Strahlenexposition; Altlast; Innenraumluft; Karte; Geogener Faktor; Radiometrie; Lagerstätte; Wohngebäude; Gebäude; Wasserwerk; Qualitätssicherung; Dosimetrie; Baum; Fortbildung; Natürliche Radioaktivität; Uranerz; Bodenluft; Bergmann; Berufsgruppe; Arbeitsplatz; Radioaktive Substanz; Internationaler Vergleich; Immissionsdaten

Geo-Deskriptoren: Belgien; Großbritannien; Italien; Südtirol; Schweiz; Schneeberg; Erzgebirge; Sachsen
Klassifikation: SR10 Strahlung: Quellen, Emissionen, Auftreten von Strahlen, Immissionen
SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
SR30 Strahlung: Methoden der Informationsgewinnung - Messtechnik, Dosimetrie, Monitoring
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
LU53 Luft: Emissionsminderungsmassnahmen im Energieumwandlungsbereich/ Feuerungen (Kraftwerke, Raffinerien, Kokereien, Gaswerke, Heizwerke, etc.)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Aufsatz: Radon in Belgien / A. Poffijn . - (2002), 9 UNGEZ. S. Durchlässigkeit von Baumaterialien / Gert Keller ; Bernd Hoffmann . - (2002), S. 1-10 Die Schätzung des Lungenkrebsrisikos durch Radon bei Nichtrauchern / J. Conrady ; J. Do-Minh . - (2002), S. 1-11 Erfahrung mit der Förderrichtlinie 'Umweltradioaktivität' im Freistaat Sachsen / Frank Leder . - (2002), S. 1-12 Transferfaktoren Bodenluft-Raumluft / J. Kemski ; R. Klingel . - (2002), S. 1-18 Natürliche Bewetterung von Schneeberg / B. Leißring ; R. Lehmann ; A. Ruhl . - (2002), S. 1-22 Radiometrie in Lagerstätten und Umwelt / K.-H. Jacob . - (2002), S. 1-4 Radon in Österreich / Harry Friedmann . - (2002), S. 1-5 Radon-Schulung in der Schweiz / Georges Piler ; Walther Gfeller ; Georges-Andre Roserens ; Peter Imbaumgarten ; Hans-Ueli Johner ; Jose Rodriguez ; Franco Fregnan ; Armin Binz . - (2002), S. 1-6 Fall-Kontroll-Studie zum Lungenkrebsrisiko durch Radon in Wohnräumen im Bezirk Imst - Österreich / Wilhelm Oberaigner . - (2002), S. 1-6 Die deutsche Uranbergarbeiterkohortenstudie: Stand und Ausblick / M. Kreuzer ; A. Brachner ; M. Schnelzer ; M. Schnelzer ; B. Grosche . - (2002), S. 1-7 Radon in der Schweiz / Georges Piller ; Georges-Andre Roserens ; Jose Rodriguez ; Peter Imbaumgarten ; Walther Gfeller ; Hans-Ueli Johner . - (2002), S. 1-7 Radonmessungen in Rheinland-Pfälzischen Wasserwerken / Rolf Hentzschel ; Helmut Ziß . - (2002), S. 1-8 Elektronisches Personendosimeter / M. Gründel . - (2002), S. 1-8 Radonexhalation aus Altlasten und Pb-210 im Boden / H. Schulz . - (2002), S. 1-8 Die aktuelle Karte des geogenen Radonpotentials in Deutschland / J. Kemski ; R. Klingel ; A. Siehl ; R. Stegemann . - (2002), S. 1- 8 Radon in Italien und Südtirol / L. Minach ; L. Verdi . - (2002), S. 1-8 Radon-Status-Bericht 2001 des Vereinigten Königreichs / G. M. Kendall ; B. M. R. Green ; A. J. Macpherson . - (2002), S. 1-8

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: WA100506
Titel: Water and Health in Europe : a joint report from the European Environment Agency and the WHO Regional Office for Europe / Jamie Bartram [Ed.] ; Niels Thysssen [Ed.] ; Alison Gowers [Ed.] ; Kathy Pond [Ed.] ; Tim Lack [Ed.]
Person: Bartram, Jamie E Thyssen, Niels E Gowers, Alison E Pond, Kathy E Lack, Tim E
Körperschaft: European Environment Agency [Hrsg.] World Health Organization, Regional Office for Europe [Hrsg.]
erschienen: Copenhagen : World Health Organization, Regional Office for Europe, 2002
Umfang: XXIII, 222 S. : div. Abb.; div. Tab.; 226 Lit.
Titelübers.: Wasser und Gesundheit in Europa <de.>
Land: Dänemark
ISBN/Preis: 92-890-1360-5
Gesamtwerk: (WHO Regional Publications, European Series ; 93)
Freie Deskriptoren: Wasserverfügbarkeit
Umwelt-Deskriptoren: Wasserwirtschaft; Wassergüte; Datensammlung; Wasserversorgung; Wassermangel; Bewässerung; Trinkwasserversorgung; Grundwasser; Oberflächenwasser; Wassernutzung; Wasserverbrauch; Eutrophierung; Krankheit; Infektionskrankheit; Abwasserreinigung; Stadt; Ländlicher Raum; Gesundheitsvorsorge; Gesundheit; Qualitätssicherung; Zusammenarbeit; Privatisierung; Gesundheitsgefährdung; Desinfektion; Wasserhygiene; Epidemie; Grenzwerteinhaltung; Mensch; Epidemiologie; Phosphorgehalt; Nitratgehalt; Pestizidgehalt; Trinkwasserqualität; Infektionsrisiko; Internationaler Vergleich; Virusinfektion; Nährstoffgehalt
Geo-Deskriptoren: Europa
Klassifikation: WA21 Wasser: Auswirkungen von Belastungen auf die Gewässerqualitaet oberirdischer Binnengewässer
WA50 Wasser: Vermeidung, Minderung oder Beseitigung von Belastungen (Gewässerschutz)
WA52 Wasser: Abwasserbehandlung, Abwasservermeidung, Abwasserverwertung
WA24 Wasser: Auswirkungen beeinträchtigter Qualität auf Menschen
WA51 Wasser: Aufbereitung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
Kurzfassung: Shortage of water may be the most urgent health problem currently facing some Euro-

pean countries. Climate change is predicted to influence water availability, especially in coastal areas. The extent of provision of piped drinking-water supplies to households varies across Europe and between urban and rural populations. The utilization of water for irrigation and for industry exerts pressure on water resources. Changes in population distribution and density are key factors influencing the quantity of water resources. Outbreaks of waterborne diseases continue to occur across Europe, and minor supply problems are encountered in all countries. Inadequate sewerage systems are a significant threat to public health. Numerous chemicals are found throughout the aquatic environment. Eutrophication is a major threat to European surface waters. Considerable evidence has accrued linking the quality of bathing water with minor illnesses. Additional efforts are required to sustain the European Region's water resources and to provide safe water. Partnerships and cooperation are needed between the environment and health sectors at all levels of government to disseminate technology, to improve management and to provide financial and institutional support to ensure access to safe water and sanitation for all. These bald statements of fact sum up the scope of this comprehensive book, which highlights the state of Europe's water resources and their implications for health at the turn of the millennium.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Matthäus, Bertrand [Bundesanstalt fuer Getreide-, Kartoffel- und Fettforschung Muenster] Haase, Norbert U. [Bundesanstalt fuer Getreide-, Kartoffel- und Fettforschung]
Titel: Acrylamid in Lebensmitteln : Eine erste Bestandsaufnahme / Bertrand Matthaeus ; Norbert U. Haase
Körperschaft: Bundesanstalt fuer Getreide-, Kartoffel- und Fettforschung Muenster [Affiliation] Bundesanstalt fuer Getreide-, Kartoffel- und Fettforschung [Affiliation]
Umfang: 1 Abb.
Titelübers.: Acrylamide in groceries. A first stock-taking <en.>
In: Ernaehrung im Fokus (aid). 2 (2002), 9, S. 236-237
Freie Deskriptoren: Polyacryl; Acrylamidbelastung
Umwelt-Deskriptoren: Lebensmittel; Bestandsaufnahme; Lebensmittelkontamination; Blutuntersuchung; Hämoglobin; Temperaturabhängigkeit; Grenzwert; Toxizität; Kunststoff; Trinkwasserqualität; Kanzerogenität; Tierversuch; Ratte; Krebskrankheit; Teratogenität; Zellkultur; Mensch; Gesundheitsgefährdung; Neurotoxizität; Nachweisbarkeit; Schadstoffbewertung; Untersuchungsprogramm; Fett; Kohlenhydrat; Aminosäure; Verpackungsmaterial; Lebensmittelherstellung; Schadstoffbildung; Schadstoffwirkung
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: LF72 Ernaehrungswissenschaft und Lebensmittelkunde
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Stoffn./CAS-Nr: Acrylamid

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Conrady, J. [PreCura Institut fuer Praeventive Medizin] Do-Minh, J. [PreCura Institut fuer Praeventive Medizin] Lembcke, J. [PreCura Institut fuer Praeventive Medizin] Nagel, M. [PreCura Institut fuer Praeventive Medizin] Martin, K. [PreCura Institut fuer Praeventive Medizin]
Titel: Die Schätzung des Lungenkrebsrisikos durch Radon bei Nichtrauchern / J. Conrady ; J. Do-Minh
Körperschaft: PreCura Institut fuer Praeventive Medizin [Affiliation] PreCura Institut fuer Praeventive Medizin [Affiliation] PreCura Institut fuer Praeventive Medizin [Affiliation]
Umfang: 7 Abb.; 2 Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Estimation of lung cancer risk of non-smokers by radon <en.>
Kongress: 14. Statusgespräch Radon
In: Forschung zum Problemkreis 'Radon' : Vortragsmanuskripte des 14. Statusgespräches Berlin, 23./24.Oktober 2001. - Bonn, 2002. (2002), S. 1-11 ME410290
Freie Deskriptoren: Nichtraucher; Frauen; Expositionszeiten
Umwelt-Deskriptoren: Radon; Krebsrisiko; Lungenkrebs; Mensch; Strahlenexposition; Tabakrauch; Altersabhängigkeit; Geschlecht; Privathaushalt; Empirische Untersuchung; Risikoanalyse; Wohnung; Innenraum; Expositionsdauer; Einwohner; Radioaktive Substanz; Schadstoffbewertung; Regionale Differenzierung; Karte; Bergmann
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland; Sachsen; Schneeberg
Klassifikation: SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Oberaigner, Wilhelm
Titel: Fall-Kontroll-Studie zum Lungenkrebsrisiko durch Radon in Wohnräumen im Bezirk Imst - Österreich / Wilhelm Oberaigner
Umfang: 4 Lit.; Anhang
Titelübers.: Case-Control Study on the Lung Cancer Risk from Radon in Residential Spaces in the District Imst (Austria) <en.>
Kongress: 14. Statusgespräch Radon
In: Forschung zum Problemkreis 'Radon' : Vortragsmanuskripte des 14. Statusgespräches Berlin, 23./24.Oktober 2001. - Bonn, 2002. (2002), S. 1-6 ME410290
Freie Deskriptoren: Bezirk-Imst
Umwelt-Deskriptoren: Radon; Fallstudie; Krebsrisiko; Lungenkrebs; Todesursache; Mensch; Radioaktivität; Natürliche Radioaktivität; Empirische Untersuchung; Einwohner; Quantitative Analyse; Risikoanalyse; Tabakrauch; Geschlecht; Altersabhängigkeit; Berufsgruppe; Strahlenexposition; Risikofaktor; Sensitivitätsanalyse; Belastungsfaktor; Statistische Auswertung; Epidemiologie
Geo-Deskriptoren: Österreich; Tirol
Klassifikation: SR10 Strahlung: Quellen, Emissionen, Auftreten von Strahlen, Immissionen
SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Die Lungenkrebsmortalität im Bezirk Imst in Tirol war in den Jahren 1978 bis 1984 besonders hoch. Mögliche Ursachen wurden daher untersucht. Eines der Ansätze war eine Radon-Untersuchung. Es zeigte sich, dass erhöhte Radon-Werte in einer einzigen Gemeinde zu beobachten waren. Ursache für die erhöhte Belastung ist ein Bergsturz, bei dem uranhaltiges Material auf einem Schüttkegel abgelagert wurde. In der Folge wurde eine Fall- Kontroll-Studie anberaumt. Dabei sollte der Zusammenhang zwischen Lungenkrebs und Radon in Wohnräumen untersucht werden. Die ausgewählten Fälle rekrutierten sich aus Verstorbenen mit der Todesursache Lungenkrebs und zur Kontrolle aus Verstorbenen des selben Jahres, die nicht an Lungenkrebs starben und keine Raucher waren. Messungen wurden in der jeweils letzten Wohnung der Verstorbenen durchgeführt. Die Messungen wurden mit Hilfe von Aktivkohledosimetern und Kernspurdetektoren durchgeführt. Im Ergebnis zeigt sich ein deutliches Risiko für Lungenkrebs in Bezug auf Radonexpositionen über 400 Bq/m3.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Kreuzer, M. [Bundesamt fuer Strahlenschutz, Fachbereich Strahlenschutz, Institut fuer Strahlenhygiene] Brachner, A. [Bundesamt fuer Strahlenschutz, Fachbereich Strahlenschutz, Institut fuer Strahlenhygiene] Schnelzer, M. [Bundesamt fuer Strahlenschutz, Fachbereich Strahlenschutz, Institut fuer Strahlenhygiene] Martignoni, M. [Bundesamt fuer Strahlenschutz, Fachbereich Strahlenschutz, Institut fuer Strahlenhygiene] Grosche, B. [Bundesamt fuer Strahlenschutz, Fachbereich Strahlenschutz, Institut fuer Strahlenhygiene]
Titel: Die deutsche Uranbergarbeiterkohortenstudie: Stand und Ausblick / M. Kreuzer ; A. Brachner ; M. Schnelzer ; M. Schnelzer ; B. Grosche
Körperschaft: Bundesamt fuer Strahlenschutz, Fachbereich Strahlenschutz, Institut fuer Strahlenhygiene [Affiliation] Bundesamt fuer Strahlenschutz, Fachbereich Strahlenschutz, Institut fuer Strahlenhygiene [Affiliation] Bundesamt fuer Strahlenschutz, Fachbereich Strahlenschutz, Institut fuer Strahlenhygiene [Affiliation]
Umfang: 1 Abb.; 2 Tab., div. Lit.
Titelübers.: The german uran miner cohort study <en.>
Kongress: 14. Statusgespräch Radon
In: Forschung zum Problemkreis 'Radon' : Vortragsmanuskripte des 14. Statusgespräches Berlin, 23./24.Oktober 2001. - Bonn, 2002. (2002), S. 1-7 ME410290
Freie Deskriptoren: Bergarbeiter; Kohortenstudien
Umwelt-Deskriptoren: Strahlenschutz; Tumor; Exposition; Erzbergbau; Uranerz; Krebsrisiko; Lungenkrebs; Produktgestaltung; Sterblichkeit; Bergmann; Berufsgruppe; Strahlenexposition; Statistik; Todesursache; Altersabhängigkeit; Staub; Radioaktivität; Statistische Auswertung; Empirische Untersuchung; Epidemiologie; Risikofaktor; Belastungsfaktor
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
Kurzfassung: Das Bundesamt für Strahlenschutz führt eine historische Kohortenstudie an ca. 60.000 ehemaligen Beschäftigten der SAG/ SDAG Wismut durch. Ziel der Studie ist es, das radonbedingte Lungenkrebsrisiko, wie es aus elf gemeinsam ausgewerteten Bergarbeiterstudien abgeleitet wurde, an

einem etwa gleich großen, unabhängigen und in sich homogenen Datensatz zu überprüfen. Weiterhin soll das Risiko für extrapulmonale Tumoren untersucht werden. Da Stichprobenziehung, Design und Methoden der Studie bereits in den letzten Radonstatusgesprächen vorgestellt wurden, soll hier nur kurz darauf eingegangen werden und aktuell über den Stand des ersten Mortalitäts-Follow-Up und über die RnFP- Exposition der Kohortenmitglieder berichtet werden.

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: CH501479/110,4
Titel: Air Toxics and Asthma ; Environmental Factors in Medically Unexplained Diseases / Brenda Gehan [Ed.] ; Howard M. Kipen [Ed.] ; Nancy Fiedler [Ed.]
Person: Gehan, Brenda E Kipen, Howard M. E Fiedler, Nancy E
Körperschaft: National Institutes of Health, Research Triangle Park, National Institute for Environmental Health Sciences [Hrsg.] United States Department of Health and Human Services, Public Health Service [Hrsg.]
erschienen: Research Triangle Park, NC, 2002
Umfang: S. 499-686 : div. Abb.; div. Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Luftschadstoffe und Asthma ; Umweltfaktoren in medizinisch ungeklärten Krankheiten <fr.>
Land: Vereinigte Staaten
Gesamtwerk: (Environmental Health Perspectives Supplements ; 110,4)
Kongress: Environmental Air Toxics: Role in Asthma Occurrence? (Symposium) Environmental Factors in Medically Unexplained Physical Symptoms and Related Syndromes (Conference)
Umwelt-Deskriptoren: Schadstoffwirkung; Toxizität; Gesundheitsgefährdung; Atemtrakterkrankung; Asthma; Umweltmedizin; Erkrankung; Elektromagnetisches Feld; Großstadt; Epidemiologie; Luftschadstoff; Luftverunreinigung; Innenraumluft; Schadstoffexposition; Tagungsbericht; Krankheitsbild; Medizin
Geo-Deskriptoren: USA
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: CH501479/110,2
Autor: Northridge, M. E.
Titel: Community, Research, and Environmental Justice / P. M. Shepard [Ed.] ; M. E. Northridge ; S. Prakash ; G. Stover [Ed.]
Person: Shepard, P. M. E Prakash, S. E Stover, G. E
Körperschaft: National Institutes of Health, Research Triangle Park, National Institute for Environmental Health Sciences [Hrsg.]
erschienen: Research Triangle Park, NC, 2002
Umfang: S. 139-334 : div. Abb.; div. Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Gesellschaft, Forschung und Umweltgerechtigkeit <de.>
Land: Vereinigte Staaten
Gesamtwerk: (Environmental Health Perspectives Supplements ; 110,2)
Freie Deskriptoren: Umweltgerechtigkeit; Segregation
Umwelt-Deskriptoren: Mensch; Umweltbelastung; Gesundheitsgefährdung; Sozioökonomischer Faktor; Gesundheit; Ethik; Indigene Völker; Regionale Differenzierung; Regionale Disparität; Umweltmedizin; Geographisches Informationssystem; Schadstoffexposition; Asthma; Luftverunreinigung; Altlast; Kontaminierter Standort; Großstadt; Risikofaktor; Belastungsfaktor; Fallstudie; Fallbeispiel; Geschlecht; Allergie; Blei; Statistische Auswertung; Korrelationsanalyse; Schädlingsbekämpfungsmittel; Soziale Gruppe; Partikelförmige Luftverunreinigung; Erkrankung; Innenraumluft; Allergen; Epidemiologie; Umweltforschung; Gesellschaftspolitische Aspekte; Demographie; Sozialökologie
Geo-Deskriptoren: USA
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA40 Sozialwissenschaftliche Fragen

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: CH501479/110,1
Titel: Reviews in Environmental Health 2002
Körperschaft: National Institutes of Health, Research Triangle Park, National Institute for Environmental Health Sciences [Hrsg.] United States Department of Health and Human Services, Public Health Service [Hrsg.]
erschienen: Research Triangle Park, NC, 2002
Umfang: 138 S. : div. Abb.; div. Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Beiträge zur Umweltmedizin 2002 <de.>
Land: Vereinigte Staaten
Gesamtwerk: (Environmental Health Perspectives Supplements ; 110,1)
Umwelt-Deskriptoren: Umweltmedizin; Umweltbelastung; Schadstoffexposition; Schadstoffwirkung; Quecksilber; Stoffgemisch; Mensch; Endokrin wirksame Substanz; Physiologische Wirkung; Kanzerogenität; Hormon; Toxische Substanz; Toxizität; DNA; Streß; Fruchtbarkeit; Trinkwasserqualität; Klimawirkung; Krankheitserreger; Epidemiologie; Wasserhygiene; Gesundheitsvorsorge; Trink-

wasser; Desinfektion; Trinkwasseraufbereitung; Zusatzstoff; Chemikalien; Kanzerogener Stoff; Halogenkohlenwasserstoff; Biologische Wirkung; Flugasche; Langzeitwirkung; Luftschadstoff; Luftverunreinigung; Kfz-Abgas; Asthma; Atemtrakterkrankung; Krebskrankheit; Stoffwechselprodukt; Wasserverunreinigung; Struktur-Wirkung-Beziehung; Steroid
Geo-Deskriptoren: USA
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
WA24 Wasser: Auswirkungen beeinträchtigter Qualität auf Menschen
Aufsatz: Diesel Exhaust and Asthma: Hypotheses and Molecular Mechanisms of Action / Robert J. Pandya ; Gina Solomon ; Amy Kinner ; John R. Balmes . - (2002), S. 103-112 The Three Modern Faces of Mercury / Thomas W. Clarkson . - (2002), S. 11-23 Environmental Medicine in Germany - A Review / Hans J. Seidel . - (2002), S. 113-118 Perspectives on the Chemical Etiology of Breast Cancer / Lillian S. DeBruin ; P. David Josephy . - (2002), S. 119-128 Understanding the Human Health Effects of Chemical Mixtures / David O. Carpenter ; Kathleen F. Arcaro ; David C. Spink . - (2002), S. 25-42 Proteomic Approaches to Characterize Protein Modifications: New Tools to Study the Effects of Environmental Exposures / Daniel C. Liebler . - (2002), S. 3-9 U.S. Drinking Water Challenges in the Twenty-First Century / Ronnie B. Levin ; Paul R. Epstein ; Tim E. Ford ; Winston Harrington ; Erik Olson ; Eric G. Reichard . - (2002), S. 43-52 Assessing Exposure in Epidemiologic Studies to Disinfection By- Products in Drinking Water: Report from an International Workshop / Tye E. Arbuckle ; Steve E. Hrudey ; Stuart W. Krasner ; Jay R. Nuckols ; Susan D. Richardson ; Philip C. Singer ; Pauline Mendola ; Linda Dodds u.a. . - (2002), S. 53-60 Drinking Water Contaminants and Adverse Pregnancy Outcomes: A Review / Frank Bove ; Youn Pim ; Perri Zeitz . - (2002), S. 61-74 Use of Mechanism-Based Structure-Activity Relationships Analysis in Carcinogenic Potential Ranking for Drinking Water Disinfection By-Products / Yin-tak Woo ; David Lai ; Jennifer L. McLain ; Mary K. Manibusan ; Vicki Dellarco . - (2002), S. 75-87 Biologic Effects of Oil Fly Ash / Andrew J. Ghio ; Robert Silbajoris ; Johnny L. Carson ; James M. Samet . - (2002), S. 89- 94 Use of an Index to Reflect the Aggregate Burden of Long-Term Exposure to Criteria Air Pollutants in the United States / Amy D. Kyle ; Tracey J. Woodruff ; Patricia A. Buffler ; Devra L. Davis . - (2002), S. 95-102

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Larsen, Gary L. [University Denver] Beskid, Craig [Mickey Leland National Urban Air Toxics Research Center] Shirname-More, Lata [Mickey Leland National Urban Air Toxics Research Center]
Titel: Environmental Air Toxics: Role in Asthma Occurrence? / Gary L. Larsen ; Craig Beskid ; Lata Shirname-More
Körperschaft: University Denver [Affiliation] Mickey Leland National Urban Air Toxics Research Center [Affiliation]
Umfang: 20 Lit.
Titelübers.: Haben Schadstoffe in der Umgebungsluft eine Bedeutung für das Auftreten von Asthma? <de.>
Kongress: Environmental Air Toxics: Role in Asthma Occurrence? (Symposium)
In: Air Toxics and Asthma ; Environmental Factors in Medically Unexplained Diseases / Brenda Gehan [Ed.] ; Howard M. Kipen [Ed.] ; Nancy Fiedler [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 501-504 CH501479/110,4
Umwelt-Deskriptoren: Asthma; Schadstoff; Tagungsbericht; Luftverunreinigung; Luftschadstoff; Atemtrakterkrankung; Gesundheitsgefährdung; Mensch; Epidemiologie; Risikofaktor; Gasförmige Luftverunreinigung; Partikelförmige Luftverunreinigung; Stadtgebiet; Großstadt; Schadstoffbelastung; Immissionsbelastung; Umweltmedizin; Erkrankung
Geo-Deskriptoren: USA
Weitere Deskriptoren: air-toxics; asthma; hazardous-air-pollutants
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: The National Urban Air Toxics Research Center (NUATRC) hosted its first scientific workshop in 1994 that focused on possible relationships between air toxics and asthma. From that meeting came recommendations for future research including a need for more complete individual personal exposure assessments so that determinations of personal exposures to pollutants could be made. In the spring of 2001, NUATRC held a second such workshop to review progress made in this area during the intervening 7 years. Peer-reviewed articles from the workshop are published in this issue of Environmental Health Perspectives Supplements. As in 1994, academic, government, and industry scientists participated. Dave Guirtnup of the Environmental Protection Agency discussed the nature of air toxics, their definition, and the basis for federal regulation. George Leikauf from the University of Cincinnati reviewed the 1994 workshop and subsequent research in this

field. Current research funded by NUATRC that is addressing individual personal exposure was presented by Clifford Weisel (Environmental and Occupational Health Sciences Institute, University of Medicine and Dentistry of New Jersey), Patrick Kinney (Columbia University) and Candis Claiborn (Washington State University). David Corry from Baylor College of Medicine highlighted new insights into asthma pathogenesis while Stephen Redd from the Centers for Disease Conuol presented an overview of asthma epidemiology as well as the societal costs of the disease. Mary White (Agency for Toxic Substances and Disease Registry) discussed recent epidemiologic investigations by public health agencies into community concerns about asthma and hazardous air pollutants. David Peden (University of North Carolina) reviewed scientific studies into the links between asthma and air toxics as well as criteria air pollutants. In a session on occupational asthma, Lee Petsonk (National Institute for Occupational Safety and Health) discussed risk factors for workrelated asthma, whereas Ralph Delfino (University of California, Irvine) addressed limitations of extrapolating from occupational asthma to asthma in the general population. These presentations were followed by panel discussions focusing on future research programs, both for NUATRC and similar research institutions. Recommendations for future research included improved assessments of personal exposure to air toxics as well as research focused on specific hazardous air pollutants. The latter recommendation was based on medical literature that suggests certain pollutants from the list of 188 air toxics are most likely to adversely affect respiratory health.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Leikauf, George D. [University Cincinnati, Department of Environmental Health]
Titel: Hazardous Air Pollutants and Asthma / George D. Leikauf
Körperschaft: University Cincinnati, Department of Environmental Health [Affiliation]
Umfang: 8 Abb.; 10 Tab.; 514 Lit.
Titelübers.: Gefährliche Luftschadstoffe und Asthma <de.>
Kongress: Environmental Air Toxics: Role in Asthma Occurrence? (Symposium)
In: Air Toxics and Asthma ; Environmental Factors in Medically Unexplained Diseases / Brenda Gehan [Ed.] ; Howard M. Kipen [Ed.] ; Nancy Fiedler [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 505-526 CH501479/110,4
Freie Deskriptoren: Anhydride; Kobaltverbindungen
Umwelt-Deskriptoren: Asthma; Luftschadstoff; Acrolein; Aldehyd; Cadmium; Chrom; Formaldehyd; Luftverunreinigung; Atemtrakterkrankung; Mensch; Schadstoffwirkung; Toxische Metalle; Nickel; Ozon; Partikelförmige Luftverunreinigung; Stadtgebiet; Gesundheitsgefährdung; Epidemiologie; Biologische Wirkung; Schadstoffexposition; Toxische Substanz; Schadstoffverhalten; Schwellenwert; Sterblichkeit; Kind; Leichtflüchtiger Kohlenwasserstoff; Innenraumluft; Isocyanat; Styrol; Nickelverbindung; Chromverbindung; Benzol; Quecksilber; Quecksilberverbindung; Dioxin; Toluol; Schadstoffbewertung; Toxizität; Toxikologische Bewertung; Tabakrauch; Stoffgemisch; Emissionsdaten; Gen
Geo-Deskriptoren: USA
Weitere Deskriptoren: acrolein; aldehydes; asthma; cadmium; chromium; formaldehyde; hazardous-air-pollutants; metals; nickel; ozone; particulate-matter; urban-air-toxics
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
LU11 Luft: Emission - Art, Zusammensetzung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Asthma has a high prevalence in the United States, and persons with asthma may be at added risk from the adverse effects of hazardous air pollutants (HAPs). Complex mixtures (fine particulate matter and tobacco smoke) have been associated with respiratory symptoms and hospital admissions for asthma. The toxic ingredients of these mixtures are HAPs, but whether ambient HAP exposures can induce asthma remains unclear. Certain HAPs are occupational asthmagens, whereas others may act as adjuncts during sensitization. I-IAPs may exacerbate asthma because, once sensitized, individuals can respond to remarkably low concentrations, and irritants lower the bronchoconstrictive threshold to respiratory antigens. Adverse responses after ambient exposures to complex mixtures often occur at concentrations below those producing effects in controlled human exposures to a single compound. In addition, certain HAPs that have been associated with asthma in occupational settings may interact with criteria pollutants in ambient air to exacerbate asthma. Based on these observations and past experience with 188 HAPs, a list of 19 compounds that could have the highest impact on the induction or exacerbation of asthma was developed. Nine additional compounds were identified that might exacerbate asthma based on their irritancy, respirability, or ability to react with biological macromolecules. Although the ambient levels of these 28 compounds are largely unknown, estimated exposures from emissions inventories and limited air monitoring suggest that aldehydes (espe-

cially acrolein and formaldehyde) and metals (especially nickel and chromium compounds) may have possible health risk indices sufficient for additional attention. Recommendations for research are presented regarding exposure monitoring and evaluation of biologic mechanisms controlling how these substances induce and exacerbate asthma.
Stoffn./CAS-Nr: Caprolactam bis-Chlormethylmethylether 1,2-Dibrom-3-chlorpropan Dibutylphthalat Dimethylsulfat Hydrazin Fluorwasserstoff Schwefelwasserstoff Phosgen Trichlorphenol Methylmethylacrylat Diethanolamin Diisocyanat Ethylenoxid Aziridin Diazomethan Methylisocyanat Acetaldehyd Propionaldehyd Carbaryl Beryllium Maleinsäureanhydrid Phosphin

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Weisel, Clifford P. [University of Medicine and Dentistry Piscataway, Environmental and Occupational Health Sciences Institute]
Titel: Assessing Exposure to Air Toxics Relative to Asthma / Clifford P. Weisel
Körperschaft: University of Medicine and Dentistry Piscataway, Environmental and Occupational Health Sciences Institute [Affiliation]
Umfang: 8 Abb.; 5 Tab.; 89 Lit.
Titelübers.: Abschätzung der Belastung durch Luftschadstoffe im Hinblick auf Asthma <de.>
Kongress: Environmental Air Toxics: Role in Asthma Occurrence? (Symposium)
In: Air Toxics and Asthma ; Environmental Factors in Medically Unexplained Diseases / Brenda Gehan [Ed.] ; Howard M. Kipen [Ed.] ; Nancy Fiedler [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 527-537 CH501479/110,4
Freie Deskriptoren: RIOPA-Studie; Los-Angeles; Contra-Costa; Greensboro; Devils-Lake
Umwelt-Deskriptoren: Asthma; Luftschadstoff; Luftverunreinigung; Schadstoffbelastung; Schadstoffexposition; Mensch; Partikelförmige Luftverunreinigung; Leichtflüchtiger Kohlenwasserstoff; Toxische Substanz; Expositionsdauer; Atemtrakterkrankung; Epidemiologie; Empirische Untersuchung; Umweltmedizin; Stadtgebiet; Sommer; Winter; Jahreszeitabhängigkeit; Regionale Differenzierung; Ländlicher Raum; Stadtumland; Belastungsgebiet; Reinluftgebiet; Innenraumluft; Zeitreihenanalyse; Immissionsdaten; Konzentrationsmessung; Benzol; Toluol; Formaldehyd; Langzeitwirkung; Carbonylverbindung
Geo-Deskriptoren: USA; New Jersey; Kalifornien; Arizona
Weitere Deskriptoren: ambient-emissions; exposure; indoor-air; particles; RIOPA-study; VOC; volatile-organic-compounds
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LU21 Luft: Stoffliche Immission und Stoffe in der Atmosphaere - Mengen, Konzentration und Zusammensetzung
Kurzfassung: Asthma is a respiratory disease whose prevalence has been increasing since the mid 1970s and that affects more than 14.6 million residents of the United States. Environmental triggers of asthma include air pollutants that are respiratory irritants. Air toxics emitted into the ambient air are listed in the 1990 Clean Air Act Amendments as hazardous air pollutants (HAPs) if they can adversely affect human health, including the respiratory tract. HAPs include particulate and gaseous-phase pollutants, individual organic compounds and metals, and mixtures. Associations between asthma exacerbation and both particles and indoor volatile organic compounds (VOCs), often referred to as indoor air quality, have been reported. Studies conducted in the United States, Canada, and Europe over the past two decades have shown that most people living in the developed countries spend the majority of their time indoors and that the air concentrations of many air toxics or HAPs are higher indoors than in the ambient air in urban, suburban, and rural settings. Elevated indoor air concentrations result from emissions of air toxics from consumer products, household furnishings, and personal activities. The Relationship of Indoor, Outdoor and Personal Air (RIOPA) study was designed to oversample homes in close proximity to ambient sources, excluding residences where smokers lived, to determine the contribution of ambient emissions to air toxics exposure. The ratios of indoor to outdoor air concentrations of some VOCs in homes measured during RIOPA were much greater than one, and for most other VOCs that had indoor-to-outdoor ratios close to unity in the majority of homes, elevated ratios were found in the paired samples with the highest concentration. Thus, although ambient emissions contribute to exposure of some air toxics indoors as well as outdoors, this was not true for all of the air toxics and especially for the higher end of exposures to most volatile organic air toxics examined. It is therefore critical, when evaluating potential effects of air toxics on asthma or other adverse health end points, to determine where the exposure occurs and the source conuibutions for each air toxic and target population separately and not to rely solely on ambient air concentration measurements.
Stoffn./CAS-Nr: 1,1,1-Trichlorethan m,p-Dichlorbenzol m,p-Xylol Tetrachlorethylen Benzol Ethylbenzol o-Xylol Trichlorethylen Chloroform Styrol Kohlenstofftetrachlorid n-Octan n-Dekan n-

Undekan n-Dodekan alpha-Pinen 1,2-Dichlorethan p-Dioxan o-Dichlorbenzol 1,3-Butadien Tetrachlorkohlenstoff Limonen Methyl-tert-butylether

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Kinney, Patrick L. [University Columbia New York, School of Public Health, Division of Environmental Sciences] Chillrud, Steven N. [University Palisades, Lamont-Doherty Earth Observatory] Ramstrom, Sonja [University Harvard, School of Public Health] Ross, James [University Palisades, Lamont-Doherty Earth Observatory] Spengler, John D. [University Harvard, School of Public Health]
Titel: Exposures to Multiple Air Toxics in New York City / Patrick L. Kinney ; Steven N. Chillrud ; Sonja Ramstrom ; James Ross ; John D. Spengler
Körperschaft: University Columbia New York, School of Public Health, Division of Environmental Sciences [Affiliation] University Palisades, Lamont-Doherty Earth Observatory [Affiliation] University Harvard, School of Public Health [Affiliation] University Palisades, Lamont-Doherty Earth Observatory [Affiliation] University Harvard, School of Public Health [Affiliation]
Umfang: 4 Abb.; 4 Tab.; 8 Lit.
Titelübers.: Belastung durch multiple Luftschadstoffe in New York City <de.>
Kongress: Environmental Air Toxics: Role in Asthma Occurrence? (Symposium)
In: Air Toxics and Asthma ; Environmental Factors in Medically Unexplained Diseases / Brenda Gehan [Ed.] ; Howard M. Kipen [Ed.] ; Nancy Fiedler [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 539-546 CH501479/110,4
Freie Deskriptoren: TEACH-Studie; Rassen; Altersgruppen
Umwelt-Deskriptoren: Luftschadstoff; Gesundheitsgefährdung; Asthma; Atemtrakterkrankung; Großstadt; Luftverunreinigung; Schadstoffwirkung; Belastungsanalyse; Schadstoffbelastung; Schadstoffexposition; Empirische Untersuchung; Epidemiologie; Luftüberwachung; Meßstellennetz; Luftprobe; Laboruntersuchung; Winter; Sommer; Jahreszeitabhängigkeit; Sozioökonomischer Faktor; Geschlecht; Soziale Gruppe; Risikofaktor; Belastungsfaktor; Spurenanalyse; Spurenelement; Aluminium; Antimon; Arsen; Beryllium; Cadmium; Calcium; Cäsium; Chrom; Cobalt; Kupfer; Eisen; Lanthanoide; Blei; Magnesium; Mangan; Nickel; Platin; Kalium; Scandium; Selen; Silber; Natrium; Wohnung; Meßprogramm; Stadtkern; Leichtflüchtiger Kohlenwasserstoff; Juvenile
Geo-Deskriptoren: USA; New York (Stadt)
Weitere Deskriptoren: adolescents; air-toxics; exposure-assessment; hazardous-air-pollutants; urban
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
LU21 Luft: Stoffliche Immission und Stoffe in der Atmosphaere - Mengen, Konzentration und Zusammensetzung
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Efforts to assess health risks associated with exposures to multiple urban air toxics have been hampered by the lack of exposure data for people living in urban areas. The TEACH (Toxic Exposure Assessment, a Columbia/Harvard) study was designed to characterize levels of and factors influencing personal exposures to urban air toxics among high school students living in inner-city neighborhoods of New York City and Los Angeles, California. This present article reports methods and data for the New York City phase of TEACH, focusing on the relationships between personal, indoor, and outdoor concentrations in winter and summer among a group of 46 high school students from the A. Philip Randolph Academy, a public high school located in the West Central Harlem section of New York City. Air pollutants monitored included a suite of 17 volatile organic compounds (VOCs) and aldehydes, particulate matter with a mass median aerodynamic diameter less than or equal to 2.5 micron (PM(ind=2,5)), black carbon, and a suite of 28 particle-associated trace elements. Sequential 48-hr ambient samples also were collected over 8 weeks in each season at an urban fixed site and an upwind, nonurban fured site. Personal, indoor, and outdoor concentrations of particle elements were generally similar, suggesting that ambient sources may have driven indoor and personal exposures for most elements. More varied relationships among personal, home indoor, and home outdoor concentrations were observed for VOCs and aldehydes. For formaldehyde and acetaldehyde, and several VOCs, indoor concentrations far exceeded outdoor levels and appeared to dominate personal exposures. Strong seasonal differences in indoor to outdoor concentration ratios were observed for these compounds, reflecting the influence of home air exchange rates. For other VOCs, especially those related to motor vehicle exhaust, more consistent indoor, outdoor, and personal concentrations were observed, suggesting that ambient concentrations may have been the driving force for personal exposures to some VOCs. These results demonstrate exposures to a wide range of air toxic pollutants among young people attending school in inner-city New York.

Stoffn./CAS-Nr: Schwefel Thallium Zinn Titan Vanadium Zink 1,1,1-Trichlorethan 1,4-Dichlorbenzol Benzol 1,3-Butadien Kohlenstofftetrachlorid Chloroform Ethylbenzol m,p-Xylol o-Xylol Methylenchlorid Styrol MTBE Tetrachlorethylen Toluol Trichlorethylen Formaldehyd Acetaldehyd

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Claiborn, Candis S. [University Pullman, Laboratory for Atmospheric Research] Larson, Timothy [University Seattle, Department of Civil and Environmental Engineering] Sheppard, Lianne [University Seattle, Department of Environmental Health]
Titel: Testing the Metals Hypothesis in Spokane, Washington / Candis S. Claiborn ; Timothy Larson ; Lianne Sheppard
Körperschaft: University Pullman, Laboratory for Atmospheric Research [Affiliation] University Seattle, Department of Civil and Environmental Engineering [Affiliation] University Seattle, Department of Environmental Health [Affiliation]
Umfang: 1 Abb.; 4 Tab.; 20 Lit.
Titelübers.: Prüfung der Metallhypothese in Spokane, Washington <de.>
Kongress: Environmental Air Toxics: Role in Asthma Occurrence? (Symposium)
In: Air Toxics and Asthma ; Environmental Factors in Medically Unexplained Diseases / Brenda Gehan [Ed.] ; Howard M. Kipen [Ed.] ; Nancy Fiedler [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 547-552 CH501479/110,4
Freie Deskriptoren: Spokane; Rezeptormodelle; Rezeptoranalysen; PM8; PM25
Umwelt-Deskriptoren: Atmosphärisches Aerosol; Asthma; Gesundheitsgefährdung; Epidemiologie; Partikelförmige Luftverunreinigung; Partikelgröße; Rezeptor; Modellierung; Luftschadstoff; Meteorologischer Parameter; Statistische Auswertung; Emittent; Spurenelement; Spurenanalyse; Nitrat; Sulfat; Ammonium; Titan; Vanadium; Mangan; Metall; Eisen; Nickel; Kupfer; Zink; Cadmium; Quecksilber; Blei; Bismut; Selen; Arsen; Cobalt; Chrom; Staubimmission; Staubanalyse; Abgasuntersuchung; Schadstoffdeposition; Atemtrakterkrankung; Toxische Metalle; Immissionsbelastung; Immissionskonzentration
Geo-Deskriptoren: Washington; USA
Weitere Deskriptoren: aerosols; asthma; health-effects; particulate-matter; positiv-matrix-factorization; receptor-modeling; source-apportionment
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LU21 Luft: Stoffliche Immission und Stoffe in der Atmosphaere - Mengen, Konzentration und Zusammensetzung
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
Kurzfassung: A less than 7-year, time-series, epidemiologic study is ongoing in Spokane, Washington, to examine the associations between ambient particulate constituents or sources and health outcomes such as emergency department (ED) visits for asthma or respiratory problems. One of the hypotheses being tested is that particulate toxic metals are associated with these health outcomes. Spokane is a desirable city in which to conduct this study because of its relatively high concentrations of particulate matter, low concentrations of potentially confounding air pollutants, variability of particulate sources, and presence of several potential particulate metals sources. Daily fine- and coarse-fraction particulate samples are analyzed for metals via energy-dispersive X-ray fluorescence (EDXRF) and instrumental neutron activation analysis. Particulate sources are determined using receptor modeling, including chemical mass balancing and positive matrix factorization coupled with partial source contribution function analysis. Principal component analysis has also been used to examine the influence of sources on the daily variability of the chemical composition of particulate samples. Based upon initial analyses using the EDXRF elemental analyses, statistically significant associations were observed between ED visits for asthma and increased combustion products, air stagnation, and fine particulate Zn. Although there is a significant soil particulate component, increased crustal particulate levels were not found to be associated with ED visits for asthma. Further research will clarify whether there is an association between specific health outcomes and either coarse or fine particulate metal species.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Kheradmand, Farrah [Baylor College of Medicine] Rishi, Kirtee [Baylor College of Medicine] Corry, David B. [Baylor College of Medicine]
Titel: Environmental Contributions to the Allergic Asthma Epidemic / Farrah Kheradmand ; Kirtee Rishi ; David B. Corry
Körperschaft: Baylor College of Medicine [Affiliation] Baylor College of Medicine [Affiliation]
Umfang: 1 Abb.; 46 Tab.
Titelübers.: Umweltbedingungen als Mitverursacher der allergischen Asthmaerkrankung <de.>
Kongress: Environmental Air Toxics: Role in Asthma Occurrence? (Symposium)

In: Air Toxics and Asthma ; Environmental Factors in Medically Unexplained Diseases / Brenda Gehan [Ed.] ; Howard M. Kipen [Ed.] ; Nancy Fiedler [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 553-556 CH501479/110,4
Freie Deskriptoren: Aspirin; Immunoglobin-E; Protease; T-Helferzellen; T-H2-Zellen
Umwelt-Deskriptoren: Atemtrakterkrankung; Mensch; Asthma; Luftverunreinigung; Epidemiologie; Immunologie; Immunsystem; Allergie; Infektionskrankheit; Bakterien; Virus; Kausalanalyse; Milbe; Würmer; Hygiene; Risikofaktor; Belastungsfaktor; Arzneimittel; Erkrankung; Zelle; Krankheitserreger; Parasit; Enzym; Biochemische Reaktion; Enzymaktivität
Geo-Deskriptoren: USA
Weitere Deskriptoren: adjuvant; air-pollution; aspirin; asthma; costimulatory-molecule; dust-mite; helminth; immunoglobulin-E; protease; T-H-2-cell
Klassifikation: LU21 Luft: Stoffliche Immission und Stoffe in der Atmosphaere - Mengen, Konzentration und Zusammensetzung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
Kurzfassung: Current data overwhelmingly document the existence of a worldwide asthma epidemic, although individual studies remain controversial. The epidemic is thought to involve primarily persons with allergic asthma, and many diverse theories, based on an immunopathologic understanding of disease, have recently emerged to explain this involvement. In the context of recent insights into the immune basis of experimental asthma, we discuss in this review the leading asthma epidemic theories, including a new theory based on inhaled environmental proteases. Although no single theory may yet be fully embraced, there exists substantial hope that a unifying mechanism for the epidemic will be revealed through additional research.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Redd, Stephen C. [Centers for Disease Control and Prevention, National Center for Environmental Health]
Titel: Asthma in the United States: Burden and Current Theories / Stephen C. Redd
Körperschaft: Centers for Disease Control and Prevention, National Center for Environmental Health [Affiliation]
Umfang: 3 Abb.; 28 Lit.
Titelübers.: Asthma in den Vereinigten Staaten: Belastung und aktuelle Theorien <de.>
Kongress: Environmental Air Toxics: Role in Asthma Occurrence? (Symposium)

In: Air Toxics and Asthma ; Environmental Factors in Medically Unexplained Diseases / Brenda Gehan [Ed.] ; Howard M. Kipen [Ed.] ; Nancy Fiedler [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 557-560 CH501479/110,4
Freie Deskriptoren: Fettleibigkeit
Umwelt-Deskriptoren: Asthma; Atemtrakterkrankung; Epidemiologie; Hygiene; Innenraumluft; Belastungsfaktor; Risikofaktor; Umweltbelastung; Sozioökonomischer Faktor; Luftverunreinigung; Todesursache; Schadstoffexposition; Monetäre Bewertung
Geo-Deskriptoren: USA
Weitere Deskriptoren: asthma; epidemiology; hygiene; incidence; indoor-environment; obesity
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
Kurzfassung: Asthma has emerged as a major public health problem in the United States over the past 20 years. Currently, nearly 15 million Americans have asthma, including almost 5 million children. The number of asthma cases has more than doubled since 1980. Approximately 5,500 persons die from asthma each year, and rates have increased over the past 20 years. Rates of death, hospitalization, and emergency department visits are 2-3 times higher among African Americans than among white Americans. The costs of asthma have also increased to dollar 12.7 billion in 1998. Both lifestyle and environmental hypotheses have been invoked to explain the increase in asthma prevalence. Several studies have examined the relationship of obesity and asthma and found associations suggesting that obesity predisposes to the development of asthma. Some studies have found that day care attendance and having older siblings protect against the development of asthma. This observation has led investigators to hypothesize that increased exposure to microbial agents might protect against asthma (the hygiene hypothesis). Environmental exposures found to predispose to asthma include house dust mite allergen and environmental tobacco smoke. Although current knowledge does not permit definitive conclusions about the causes of asthma onset, better adherence to current recommendations for medical therapy and environmental management of asthma would reduce the burden of this disease.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: White, Mary C. [United States Department of Health and Human Services, Public Health Service, Agency for Toxic Substances and Disease Registry] Berger-Frank, Sherri A. [United States Department of Health and Human Services, Public Health Service, Agency for Toxic Substances and Disease Registry] Middleton, Dannie C. [United States Department of Health and Human Services,

Public Health Service, Agency for Toxic Substances and Disease Registry] Falk, Henry [United States Department of Health and Human Services, Public Health Service, Agency for Toxic Substances and Disease Registry]
Titel: Addressing Community Concerns about Asthma and Air Toxics / Mary C. White ; Sherri A. Berger-Frank ; Dannie C. Middleton ; Henry Falk
Körperschaft: United States Department of Health and Human Services, Public Health Service, Agency for Toxic Substances and Disease Registry [Affiliation] United States Department of Health and Human Services, Public Health Service, Agency for Toxic Substances and Disease Registry [Affiliation]
Umfang: 49 Lit.
Titelübers.: Fragestellungen zu Asthma und Luftschadstoffen auf kommunaler Ebene <de.>
Kongress: Environmental Air Toxics: Role in Asthma Occurrence? (Symposium)
In: Air Toxics and Asthma ; Environmental Factors in Medically Unexplained Diseases / Brenda Gehan [Ed.] ; Howard M. Kipen [Ed.] ; Nancy Fiedler [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 561-564 CH501479/110,4
Umwelt-Deskriptoren: Asthma; Atemtrakterkrankung; Epidemiologie; Risikofaktor; Umweltbelastung; Luftverunreinigung; Belastungsfaktor; Altlast; Kontaminierter Standort; Geruchsstoff; Luftschadstoff; Schadstoffexposition; Schadstoffbelastung; Kind; Mensch; Einwohner; Umweltmedizin
Geo-Deskriptoren: USA
Weitere Deskriptoren: air-pollutants; asthma; environmental; epidemiology; hazardous-waste-sites; odors; population-surveillance
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: People with asthma who live near or downwind from a source of toxic emissions commonly express concerns about the possible impact of hazardous air pollution on their health, especially when these emissions are visible or odorous. Citizens frequently turn to their local and state health departments for answers, but health departments face many challenges in addressing these concerns. These challenges include a lack of asthma statistics at the local level, limited exposure information, and a paucity of scientific knowledge about the contributions of hazardous air pollutants to asthma induction or exacerbation. Health agencies are creatively developing methods to address these challenges while working toward improving asthma surveillance data at the state and local levels. Recent community health investigations suggest that hazardous air pollutants that are occupational asthmagens or associated with odors may deserve more attention. In seeking to address community concerns about hazardous air pollution and asthma, community health investigations may also help to fill gaps in our scientific knowledge and identify areas for further research or environmental intervention. The solutions to community problems associated with environmental contamination and asthma, however, require sustained, coordinated efforts by public and private groups and citizens. Public health agencies can make a unique contribution to this effort, but additional resources and support will be required to develop information systems and epidemiologic capacity at the state and local levels.

Medienart: [Aufsatz]
Titel: Work-Related Asthma and Implications for the General Public / Edward L. Petsonk
Körperschaft: National Institute for Occupational Safety and Health Morgantown [Affiliation]
Umfang: 1 Abb.; 1 Tab.; 54 Lit.
Titelübers.: Arbeitsplatzbedingtes Asthma und Bedeutung für die allgemeine Öffentlichkeit <de.>
Kongress: Environmental Air Toxics: Role in Asthma Occurrence? (Symposium)
In: Air Toxics and Asthma ; Environmental Factors in Medically Unexplained Diseases / Brenda Gehan [Ed.] ; Howard M. Kipen [Ed.] ; Nancy Fiedler [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 569-572 CH501479/110,4
Umwelt-Deskriptoren: Arbeitsplatz; Asthma; Atemtrakterkrankung; Mensch; Epidemiologie; Innenraumluft; Staubimmission; Isocyanat; Formaldehyd; Belastungsfaktor; Risikofaktor; Farbstoff; Tabakrauch; Reinigungsmittel; Lösungsmittel; Schädlingsbekämpfungsmittel; Wirkstoff
Geo-Deskriptoren: USA
Weitere Deskriptoren: asthma; occupational-asthma; reactive-airways-dysfunction-syndrome
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Asthma has been increasing over the last two decades in the United States. The onset of asthma has also been increasingly reported as a result of occupational exposures to over 350 different agents. Work-related asthma (WRA) has become the most frequently diagnosed occupational respiratory illness. Epidemiologic studies from the United States reported WRA incidence rates of 29-710 cases per million workers per year and suggest that 10-25 percent of adult asthma is work related. Much can be learned about asthma in the general population from investigations of asthma in the workplace. Surveillance of WRA continues to high-

light an important role for low molecular weight chemical sensitizers, as well as high molecular weight antigens. Additionally, recent reports implicate mixed exposures, including commercial cleaning solutions, solvents, and other respiratory irritants, as well as contamination in nonindustrial environments, including schools and offices. Investigations of WRA have demonstrated a clear dose-related increase in sensitization and symptoms for exposures to both chemical and protein sensitizers. High proportions of exposed working groups can be affected. Skin exposures may affect the likelihood of individuals developing respiratory symptoms. Atopy increases the risk of sensitization and illness from workplace exposure to antigens but not to chemical sensitizers. Irritant exposures can act as adjuvants among individuals exposed to sensitizing substances, increasing the proportion who become sensitized. Atopy might also be a result of irritant exposures in some persons. Occupational asthma often has important long-term adverse health and economic consequences but can resolve completely with timely control of exposures. Detailed study of such asthma 'cures' may prove useful in understanding factors that influence asthmatic airway inflammation in the general population.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Delfino, Ralph J. [University Irvine, Department of Community and Environmental Medicine]
Titel: Epidemiologic Evidence for Asthma and Exposure to Air Toxics: Linkages between Occupational, Indoor, and Community Air Pollution Research / Ralph J. Delfino
Körperschaft: University Irvine, Department of Community and Environmental Medicine [Affiliation]
Umfang: 2 Abb.; 2 Tab.; 156 Lit.
Titelübers.: Epidemiologischer Nachweis für Asthma und Belastung durch Luftschadstoffe: Verbindungen zwischen Untersuchungen zur Verunreinigung von Arbeitsplatz-, Innenraum- und Umgebungsluft <de.>
Kongress: Environmental Air Toxics: Role in Asthma Occurrence? (Symposium)
In: Air Toxics and Asthma ; Environmental Factors in Medically Unexplained Diseases / Brenda Gehan [Ed.] ; Howard M. Kipen [Ed.] ; Nancy Fiedler [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 573-589 CH501479/110,4
Freie Deskriptoren: Diisocyanate
Umwelt-Deskriptoren: Asthma; Luftschadstoff; Arbeitsplatz; Innenraum; Epidemiologie; Innenraumluft; Leichtflüchtiger Kohlenwasserstoff; Luftverunreinigung; Dieselmotor; Kfz-Abgas; Belastungsfaktor; Risikofaktor; PAK; Schadstoffbelastung; Schadstoffexposition; Aliphatisches Amin; Aldehyd; Biozid; Wirkstoff; Schadstoffwirkung; Biologische Wirkung; Tabakrauch; Stoffgemisch; Gasgemisch; Atemtrakterkrankung; Krankheitsbild; Mensch; Stickstoffdioxid; Fallstudie; Formaldehyd
Weitere Deskriptoren: asthma; diesel; epidemiology; toxic-air-pollutants; volatile-organic-compounds
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Outdoor ambient air pollutant exposures in communities are relevant to the acute exacerbation and possibly the onset of asthma. However, the complexity of pollutant mixtures and etiologic heterogeneity of asthma has made it difficult to identify causal components in those mixtures. Occupational exposures associated with asthma may yield clues to causal components in ambient air pollution because such exposures are often identifiable as single-chemical agents (e.g., metal compounds). However, translating occupational to community exposure-response relationships is limited. Of the air toxics found to cause occupational asthma, only formaldehyde has been frequently investigated in epidemiologic studies of allergic respiratory responses to indoor air, where general consistency can be shown despite lower ambient exposures. The specific volatile organic compounds (VOCs) identified in association with occupational asthma are generally not the same as those in studies showing respiratory effects of VOC mixtures on nonoccupational adult and pediatric asthma. In addition, experimental evidence indicates that airborne polycyclic aromatic hydrocarbon (PAH) exposures linked to diesel exhaust particles (DEPs) have proinflammatory effects on airways, but there is insufficient supporting evidence from the occupational literature of effects of DEPs on asthma of lung function. In contrast, nonoccupational epidemiologic studies have frequently shown associations between allergic responses or asthma with exposures to ambient air pollutant mixtures with PAH components, including black smoke, high home or school traffic density (particularly truck traffic), and environmental tobacco smoke. Other particle- phase and gaseous co-pollutants are likely causal in these associations as well. Epidemiologic research on the relationship of both asthma onset and exacerbation to air pollution is needed to disentangle effects of air toxics from monitored criteria air pollutants such as particle mass. Community studies should focus on air toxics expected to have adverse respiratory effects based on biological mechanisms, particularly irritant and immunological pathways to asthma onset and exacerbation.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Kipen, Howard M. [University of Medicine and Dentistry Piscataway, Environmental and Occupational Health Sciences Institute] Fiedler, Nancy [University of Medicine and Dentistry Piscataway, Environmental and Occupational Health Sciences Institute]
Titel: The Role of Environmental Factors in Medically Unexplained Symptoms and Related Syndromes: Conference Summary and Recommendations / Howard M. Kipen ; Nancy Fiedler
Körperschaft: University of Medicine and Dentistry Piscataway, Environmental and Occupational Health Sciences Institute [Affiliation]
Umfang: 1 Abb.; 21 Lit.
Titelübers.: Die Bedeutung von Umweltfaktoren für medizinisch ungeklärte Symptome und damit verbundenen Syndromen: Zusammenfassung der Konferenz und Empfehlungen <de.>
Kongress: Environmental Factors in Medically Unexplained Physical Symptoms and Related Syndromes (Conference)
In: Air Toxics and Asthma ; Environmental Factors in Medically Unexplained Diseases / Brenda Gehan [Ed.] ; Howard M. Kipen [Ed.] ; Nancy Fiedler [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 591-595 CH501479/110,4
Freie Deskriptoren: Chronisches-Erschöpfungs-Syndrom
Umwelt-Deskriptoren: Krankheitsbild; Risikofaktor; Belastungsfaktor; Erkrankung; Umweltbelastung; Tagungsbericht; Innenraumluft; Luftverunreinigung; Umweltpsychologie; Psychologie; Epidemiologie; Multiple-Chemikalien-Überempfindlichkeit; Biologische Wirkung; Schadstoffwirkung; Sozioökonomischer Faktor; Gesundheitsgefährdung; Mensch; Umweltmedizin
Weitere Deskriptoren: environment; indoor-air; psychology; research; symptoms
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
Kurzfassung: This monograph of peer-reviewed articles is based on presentations at the conference 'Environmental Factors in Medically Unexplained Physical Symptoms and Related Syndromes' held 10-12 January 2001 in Piscataway, New Jersey, USA. The purpose of the conference was to determine research priorities for elucidating the role of environmental factors in medically unexplained symptoms and symptom syndromes. These include conditions such as chronic fatigue syndrome, multiple chemical sensitivities, sick building syndrome, Gulf War illness, and the like. Approximately 1 1/2 days were devoted to plenary talks and 1 day was devoted to break-out sessions to discuss epidemiologic, psychosocial, and experimental research. Recommendations were made for a series of epidemiologic, psychosocial, and experimental research approaches, with acknowledgment that nosology issues are dearly fundamental to advancing understanding of these conditions.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Kipen, Howard M. [University of Medicine and Dentistry Piscataway, Environmental and Occupational Health Sciences Institute] Fiedler, Nancy [University of Medicine and Dentistry Piscataway, Environmental and Occupational Health Sciences Institute]
Titel: Environmental Factors in Medically Unexplained Symptoms and Related Syndromes: The Evidence and the Challenge / Howard M. Kipen ; Nancy Fiedler
Körperschaft: University of Medicine and Dentistry Piscataway, Environmental and Occupational Health Sciences Institute [Affiliation]
Umfang: 1 Abb.; 40 Lit.
Titelübers.: Umweltfaktoren bei medizinisch ungeklärten Symptomen und damit verbundenen Syndromen: Nachweis und Herausforderung <de.>
Kongress: Environmental Factors in Medically Unexplained Physical Symptoms and Related Syndromes (Conference)
In: Air Toxics and Asthma ; Environmental Factors in Medically Unexplained Diseases / Brenda Gehan [Ed.] ; Howard M. Kipen [Ed.] ; Nancy Fiedler [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 597-599 CH501479/110,4
Freie Deskriptoren: Chronisches-Erschöpfungs-Syndrom
Umwelt-Deskriptoren: Krankheitsbild; Belastungsfaktor; Risikofaktor; Gesundheitsgefährdung; Asthma; Atemtrakterkrankung; Innenraumluft; Psychologie; Psychische Wirkung; Psychologische Wirkung; Umweltmedizin; Schadstoffbelastung; Schadstoffexposition; Epidemiologie; Arbeitsplatz; Multiple-Chemikalien-Überempfindlichkeit
Weitere Deskriptoren: asthma; environment; indoor-air; psychology; research; symptoms
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
Kurzfassung: Symptoms, and especially those without clear underlying medical explanations, account for a large percentage of clinical encounters. Many unexplained symptoms have been organized by patients and practitioners into syndromes such as chronic fatigue syndrome, multiple chemical sensitivity, sick building syndrome, Gulf War syndrome, and the like. All these syndromes are defined solely on the basis of symptoms rather than by medical signs. Some of the above-described conditions overlap strongly with explained conditions such as asthma. The relationship of such symptoms and syndromes to environmental expo-

sure is often sharply debated, as is the distinction between the various syndromes. This leads to problems of what type of research should be conducted and who should conduct it. It is time to develop a comprehensive research agenda to sort out nomenclature, epidemiology, and environmental causation for these conditions, moving toward comprehensive and effective public health and clinical approaches.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Spurgeon, Anne [University Birmingham, Institute of Occupational Health]
Titel: Models of Unexplained Symptoms Associated with Occupational and Environmental Exposures / Anne Spurgeon
Körperschaft: University Birmingham, Institute of Occupational Health [Affiliation]
Umfang: 1 Abb.; 18 Lit.
Titelübers.: Modelle von ungeklärten Symptomen im Zusammenhang mit arbeitsplatz- und umweltbedingten Belastungen <de.>
Kongress: Environmental Factors in Medically Unexplained Physical Symptoms and Related Syndromes (Conference)
In: Air Toxics and Asthma ; Environmental Factors in Medically Unexplained Diseases / Brenda Gehan [Ed.] ; Howard M. Kipen [Ed.] ; Nancy Fiedler [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 601-605 CH501479/110,4
Freie Deskriptoren: Biopsychosoziales-Modell
Umwelt-Deskriptoren: Krankheitsbild; Gesundheitsgefährdung; Umweltmedizin; Umweltbelastung; Psychologie; Psychologische Wirkung; Sozioökonomischer Faktor; Berufsgruppe; Landwirtschaft; Organische Phosphorverbindung; Erkrankung; Krankheit; Agrochemikalie; Schadstoffexposition; Schadstoffwirkung
Geo-Deskriptoren: Großbritannien
Weitere Deskriptoren: biopsychosocial; determinants; farmers; models; organophosphates; symptoms
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
Kurzfassung: Unexplained illnesses characterized by nonspecific, multisystem complaints are often attributed to occupational or environmental chemical exposures. This raises difficulties for the regulatory authorities, who are frequently unable to agree on the existence, nature, or source of such illnesses. It is proposed that any of these difficulties derive from an adherence to a traditional medical model of disease and that the application of a biopsychosocial approach would be more effective for both research and individual case management. A number of models derived from the field of health psychology are discussed in terms of their application to occupational and environmental syndromes. A specific example is described that relates to the health problems experienced by sheep farmers in the United Kingdom who are exposed to organophosphate-based pesticides. The source of their complaints and the responses of the health professionals and the regulatory authorities are discussed within the context of a biopsychosocial approach that focuses on illness rather than on organic disease as the unit of study and explores the interaction between the various physical and psychosocial variables involved. It is proposed that this approach, which is already well established in the fields of human and social sciences, should be adopted more readily by those concerned with occupational and environmental epidemiology.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Kolmsee, Kurt [Steinbruchs-Berufsgenossenschaft, Geschaeftsbereich Praevention]
Titel: Mineralischer Staub - Stand der aktuellen Diskussion / Kurt Kolmsee
Körperschaft: Steinbruchs-Berufsgenossenschaft, Geschaeftsbereich Praevention [Affiliation]
Umfang: div. Abb.
Titelübers.: Mineral Dust - State of the Current Didcussion <en.>
In: Die Naturstein-Industrie. 38 (2002), H. 6, S. 15-16,18-19
Freie Deskriptoren: Quarzstaub; Staubgrenzwerte; Siliziumoxid; Branchenregelungen
Umwelt-Deskriptoren: Staub; Mineral; Gesundheitsgefährdung; Grenzwertfestsetzung; Luftverunreinigung; Biologische Wirkung; Silikose; Atemtrakterkrankung; Lungenerkrankung; Gesundheitsvorsorge; Kanzerogenität; Schutzmaßnahme; Arbeitssicherheit; Risikokommunikation; Luftschadstoff; Gefahrenabwehr
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
LU40 Luft: Richtwerte, Qualitätskriterien und Ziele
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Gesundheitlich sind mineralische Stäube in der Steine und Erden- Industrie, der keramischen und Glas-Industrie sowie der Bauindustrie von höchster Relevanz. Ein neuer allgemeiner Staubgrenzwert für die alveolengängige und die einatembare Staubfraktion beschert dieser Problematik neuerliches Interesse. Die Beeinträchtigung der Atmungsorganfunktion durch unspezifische Staubwirkung soll vorgebeugt werden. Außerdem sollen stoffspezifische Luftgrenzwerte eingehalten werden. Für alveolengängigen Staub galt bis September 2001 ein Grenzwert von 6 mg/m3. Festlegungen für den einatembaren Staub sind bis dahin nicht vorhanden gewesen. Jetzt ist ein Grenzwert von 10 mg/m3 angedacht. Für die Steine und Er-

den-Industrie sowie die Baustoffindustrie sind die Grenzwerte für die Bereiche Altanlagen bei der Aufbereitung von Naturstein einschließlich Verladung, bei der Be- und Verarbeitung von Werkstein im Trockenverfahren mit Handmaschinen, bei mobilen Baustoffrecyclinganlagen und Altanlagen zur Abfüllung stark staubender Materialien anzusetzen. Im Gegensatz zum Grenzwert für den A-Staub, der schon im September 2001 in Kraft getreten ist, wird der E-Staub erst ab 2004 rechtsverbindlich. Die Betriebe sollen auf Grund der großen Bedeutung der praktischen Umsetzung des neuen Allgemeinen Staubgrenzwertes Hilfestellung erhalten. Zwei Projekte laufen in diesem Zusammenhang an. So sollen in Branchen und Gewerken mit hoher Staubbelastung die allgemeinen Staubgrenzwerte vermindert werden. Außerdem sind dort arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen geplant - einschließlich epidemiologischer Auswertung. Alveolengängiger Quarzstaub hat einen Grenzwert von 0, 15 mg/m3. Allerdings ist eine krebserregende Wirkung von alveolengängigem Quarzstaub nicht nachgewiesen. Ein erhöhtes Risiko um an Lungenkrebs zu erkranken besteht gleichwohl. Sowohl bei der Einstufung von Quarz als auch beim Luftgrenzwert für Quarz sind in Zukunft strengere Vorschriften anzusetzen. Der federführende Fachausschuss Steine und Erden hat nun ein Präventionskonzept für den Umgang mit alveolengängigem Quarzstaub vorgelegt. Dieses besteht u.a. aus einer Grundsatzerklärung der beteiligten Interessengruppen zum Präventionskonzept, einem Schutzstufenkonzept, einem Katalog erweiterter Arbeitsschutzmaßnahmen und der Durchführung arbeitsmedizinischer Vorsorgeuntersuchungen.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Sigal, Leonard H. [University of Medicine and Dentistry New Brunswick] Hassett, Afton L. [University of Medicine and Dentistry New Brunswick]
Titel: Contributions of Societal and Geographical Environments to 'Chronic Lyme Disease': The Psychopathogenesis and Aporology of a New 'Medically Unexplained Symptoms' Syndrome / Leonard H. Sigal ; Afton L. Hassett
Körperschaft: University of Medicine and Dentistry New Brunswick [Affiliation]
Umfang: 36 Lit.
Titelübers.: Beiträge zur sozialen und geographischen Umgebung der 'Chronischen Lyme-Krankheit': die Psychopathogenese und Aporologie eines neuen Syndroms eines 'medizinisch ungeklärten Symptoms' <de.>
Kongress: Environmental Factors in Medically Unexplained Physical Symptoms and Related Syndromes (Conference)
In: Air Toxics and Asthma ; Environmental Factors in Medically Unexplained Diseases / Brenda Gehan [Ed.] ; Howard M. Kipen [Ed.] ; Nancy Fiedler [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 607-611 CH501479/110,4
Freie Deskriptoren: Lyme-Krankheit; Chronisches-Erschöpfungs-Syndrom; Aporologie; Psychopathogenese; Fehldiagnosen; Psychoneuroimmunologie
Umwelt-Deskriptoren: Krankheit; Krankheitsbild; Gesundheitsgefährdung; Mensch; Sozioökonomischer Faktor; Umweltmedizin; Psychologie; Psychologische Wirkung; Risikofaktor; Belastungsfaktor; Epidemiologie; Immunologie; Nervensystem
Weitere Deskriptoren: aporology; chronic-lyme-disease; lyme-disease; medically-unexplained-symtoms; misdiagnosis; psychological; psychopathogenesis
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Lyme disease is a relatively well-described infectious disease with multisystem manifestations. Because of confusion over conflicting reports, anxiety related to vulnerability to disease, and sensationalized and inaccurate lay media coverage, a new syndrome, 'chronic Lyme disease,' has become established. Chronic Lyme disease is the most recent in a continuing series of 'medically unexplained symptoms' syndromes. These syndromes, such as fibromyalgia, chronic fatigue syndrome, and multiple chemical sensitivity, meet the need for a societally and morally acceptable explanation for ill-defined symptoms in the absence of objective physical and laboratory findings. We describe factors involved in the psychopathogenesis of chronic Lyme disease and focus on the confusion and insecurity these patients feel, which gives rise to an inability to adequately formulate and articulate their health concerns and to deal adequately with their medical needs, a state of disorganization termed aporia.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Levallois, Patrick [Institut National de Sante Publique du Quebec]
Titel: Hypersensitivity of Human Subjects to Environmental Electric and Magnetic Field Exposure: A Review of the Literature / Patrick Levallois
Körperschaft: Institut National de Sante Publique du Quebec [Affiliation]
Umfang: 3 Tab.; 42 Lit.
Titelübers.: Hypersensibilität von Personen auf die Exposition gegenüber elektrischen und magnetischen Feldern in der Umwelt: eine Literaturstudie <de.>
Kongress: Environmental Factors in Medically Unexplained Physical Symptoms and Related Syndromes (Conference)
In: Air Toxics and Asthma ; Environmental Factors in Medically Unexplained Diseases / Brenda Gehan

[Ed.] ; Howard M. Kipen [Ed.] ; Nancy Fiedler [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 613-618 CH501479/110,4
Freie Deskriptoren: Hypersensibilitäten; Video-display-units
Umwelt-Deskriptoren: Exposition; Literaturstudie; Mensch; Literaturauswertung; Magnetfeld; Elektromagnetisches Feld; Strahlenexposition; Umweltmedizin; Epidemiologie; Fallstudie; Dermatose; Gesundheitsgefährdung; Strahlenwirkung; Belastungsfaktor; Risikofaktor; Belastungsanalyse; Krankheitsbild; Haut; Biologische Wirkung; Erkrankung; Elektrisches Feld
Weitere Deskriptoren: electromagnetic-fields; hypersensitivity
Klassifikation: SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Hypersensitivity to exposure to electric and magnetic fields (EMFs) has been reported for nearly 20 years; however, the literature on the subject is still very limited. Nearly all the literature published concerns a dermatological syndrome that consists of mainly subjective symptoms (itching, burning, dryness) and a few objective symptoms (redness, dryness) appearing after individuals begin working with video display units and decreasing during absence from work Case-control studies as well as some good but limited double-blind trials have not found any dear relationship between this syndrome and exposure to EMFs. A 'general syndrome' with more general symptoms has been rarely described but seems to have a worse prognosis. The symptoms often associated with skin disorders are mainly of neurasthenic type and can cover a lot of nonspecific symptoms present in other atypical syndromes such as multiple chemical sensitivity or chronic fatigue. Most of these symptoms are allegedly triggered by exposure to different sources of EMFs, but there have been no valid etiological studies published on this more general syndrome. It appears that the so-called hypersensitivity to environmental electric and magnetic fields is an unclear health problem whose nature has yet to be determined.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Levallois, Patrick [Institut National de Sante Publique du Quebec] Neutra, Raymond Lee, Geraldine Hristova, Lilia
Titel: Study of Self-Reported Hypersensitivity to Electromagnetic Fields in California / Patrick Levallois ; Raymond Neutra ; Geraldine Lee ; Lilia Hristova
Körperschaft: Institut National de Sante Publique du Quebec [Affiliation]
Umfang: 1 Abb.; 3 Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Untersuchung selbstangegebener Hypersensibilität gegenüber elektromagnetischen Feldern in Kalifornien <de.>
Kongress: Environmental Factors in Medically Unexplained Physical Symptoms and Related Syndromes (Conference)
In: Air Toxics and Asthma ; Environmental Factors in Medically Unexplained Diseases / Brenda Gehan [Ed.] ; Howard M. Kipen [Ed.] ; Nancy Fiedler [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 619-623 CH501479/110,4
Freie Deskriptoren: Hypersensibilitäten; Rassen; Altersgruppen
Umwelt-Deskriptoren: Elektromagnetisches Feld; Mensch; Epidemiologie; Gesundheitsgefährdung; Erkrankung; Empirische Untersuchung; Sozioökonomischer Faktor; Geschlecht; Altersabhängigkeit; Asthma; Allergie; Einwohner; Umweltmedizin
Geo-Deskriptoren: Kalifornien; USA
Weitere Deskriptoren: electromagnetic-fields; hypersensitivity
Klassifikation: SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Cases of alleged hypersensitivity to electromagnetic fields (EMFs) have been reported for more than 20 years, and some authors have suggested some connection with the 'multiple chemical sensitivity' illness. We report the results of a telephone survey among a sample of 2,072 Californians. Being 'allergic or very sensitive' to being near electrical devices was reported by G8 subjects, resulting in an adjusted prevalence of 3. 2 per cent (95 per cent confidence interval = 2.8, 3.7). Twenty- seven subjects (1.3 per cent) reported sensitivity to electrical devices but no sensitivity to chemicals. Characteristics of the people reporting hypersensitivity to EMFs were generally different from those of people reporting being allergic to everyday chemicals. Alleging environmental illness or multiple chemical sensitivity diagnosed by a doctor was the strongest predictor of reporting being hypersensitive to EMFs in this population. Other predictive factors apart from self-reporting chemical sensitivity were race/ethnicity other than White, Black, or Hispanic; having low income; and being unable to work. The perception of risk of exposure to EMFs through the use of hair dryers (vs. exposure to power and distribution lines) was the factor the most associated with selfreporting about hypersensitivity to EMFs. However, risk perception was not sufficient to explain the characteristics of people reporting this disorder.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Bromet, Evelyn J. [University Stony Brook] Gluzman, Semyon Schwartz, Joseph E. [University

Stony Brook] Goldgaber, Dmitry [University Stony Brook]
Titel: Somatic Symptoms in Women 11 Years after the Chornobyl Accident: Prevalence and Risk Factors / Evelyn J. Bromet ; Semyon Gluzman ; Joseph E. Schwartz ; Dmitry Goldgaber
Körperschaft: University Stony Brook [Affiliation] University Stony Brook [Affiliation]
Umfang: 1 Abb.; 3 Tab.; 31 Lit.
Titelübers.: Somatische Symptome bei Frauen 11 Jahre nach dem Unfall von Tschernobyl: Prävalenz und Risikofaktoren <de.>
Kongress: Environmental Factors in Medically Unexplained Physical Symptoms and Related Syndromes (Conference)
In: Air Toxics and Asthma ; Environmental Factors in Medically Unexplained Diseases / Brenda Gehan [Ed.] ; Howard M. Kipen [Ed.] ; Nancy Fiedler [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 625-629 CH501479/110,4
Freie Deskriptoren: Evakuierte
Umwelt-Deskriptoren: Belastungsfaktor; Tschernobyl-Kernschmelzunfall; Risikofaktor; Krankheitsbild; Geschlecht; Epidemiologie; Umweltmedizin; Streß; Umweltbelastung; Strahlenbelastung; Strahlenexposition; Gesundheitsgefährdung; Erkrankung; Empirische Untersuchung; Sozioökonomischer Faktor; Einwohner; Psychische Wirkung; Psychologische Wirkung; Katastrophe; Psychosomatische Wirkung
Geo-Deskriptoren: Ukraine
Weitere Deskriptoren: Chornobyl-disaster; environmental-exposure; epidemiology; female; health; risk-factors; somatic-symptoms; stress; subjective-health; Ukraine
Klassifikation: SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Exposure to the Chornobyl nuclear power plant explosion resulted in widespread, persistent somatic complaints, but little is known about the nature and risk factors for these conditions. This study compares the health reports of 300 women evacuated to Kyiv from the contamination zone around the plant and 300 controls with a child in the same homeroom as the evacuees in 1997. The interview addressed somatic concerns, risk factors for poor health, and Chornobyl-related stress. Compared with controls, evacuees reported significantly more health problems and rated their health more poorly overall. These differences remained significant after controlling for demographic and clinical risk factors, including the tendency to amplify physical symptoms. Significantly more evacuees received a diagnosis of a Chornobyl- related illness by a local physician, believed that their health and their children's health had been adversely affected, and were positive for Chornobyl-induced post-traumatic stress disorder. After controlling for these Chornobyl stress variables, the differences in number of health problems commonly attributed to Chornobyl remained significant but differences in general health ratings did not. The perceptions of controls were similar to those of women in a national sample. The relationship between Chornobyl stress and illness was twice as strong in evacuees (odds ratio = 6.95) as in Kyiv controls (odds ratio = 3.34) and weakest in the national sample (odds ratio = 1.64). The results confirm the persistence and nonspecificity of the subjective medical consequences of Chornobyl and are consistent with the hypothesis that traumatic events exert their greatest negative impacts on health in vulnerable or disadvantaged groups.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Engel, Charles C. jr. [University of the Health Sciences Bethesda] Adkins, Joyce A. [Walter Reed Army Institute of Research] Cowan, David N. [Walter Reed Army Institute of Research]
Titel: Caring for Medically Unexplained Physical Symptoms after Toxic Environmental Exposures: Effects of Contested Causation / Charles C. jr. Engel ; Joyce A. Adkins ; David N. Cowan
Körperschaft: University of the Health Sciences Bethesda [Affiliation] Walter Reed Army Institute of Research [Affiliation]
Umfang: 4 Abb.; 90 Lit.
Titelübers.: Medizinisch ungeklärte physische Symptome nach Exposition gegenüber Schadstoffen aus der Umwelt <de.>
Kongress: Environmental Factors in Medically Unexplained Physical Symptoms and Related Syndromes (Conference)
In: Air Toxics and Asthma ; Environmental Factors in Medically Unexplained Diseases / Brenda Gehan [Ed.] ; Howard M. Kipen [Ed.] ; Nancy Fiedler [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 641-647 CH501479/110,4
Freie Deskriptoren: Golfkrieg-Syndrom; Veteranen; Chronisches-Erschöpfungs-Syndrom
Umwelt-Deskriptoren: Toxische Substanz; Krankheitsbild; Militär; Multiple-Chemikalien-Überempfindlichkeit; Epidemiologie; Psychische Wirkung; Umweltbelastung; Gesundheitsgefährdung; Erkrankung; Therapie; Schadstoffexposition; Arbeitsmedizin; Kriegseinwirkung; Psychosomatische Wirkung; Kausalanalyse
Weitere Deskriptoren: chronic-fatigue-syndrome; environmental; fibromyalgia; Gulf-War-syndrome; medically-unexplained-symptomes; military; multiple-chemical-sensitivity; occupational; somatoform; veterans
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
Kurzfassung: Medically unexplained physical symptoms (MUPS) are persistent idiopathic symptoms that drive patients to seek medical care. MUPS syndromes include chronic fatigue syndrome, fibromyalgia syndrome, and multiple chemical sensitivities. When MUPS occur after an environmental exposure or injury, an adversarial social context that we call 'contested causation' may ensue. Contested causation may occur publicly and involve media controversy, scientific disagreement, political debate, and legal struggles. This adversarial social context may diminish the effectiveness of the provider-patient relationship. Contested causation also may occur privately, when disagreement over the causes of MUPS takes place in the patient-provider context. These patient-provider disagreements over causation often occur because of the enigmatic nature of MUPS. We suggest that a context of contested causation may have serious negative effects on healthcare for individuals with MUPS. Context plays a larger role in MUPS care than it does for most medical care because of the uncertain nature of MUPS, the reliance of standard MUPS therapies on a potentially tenuous patient-provider partnership, and the clinical need to rely routinely on subjective MUPS assessments that often yield discordant patient and provider conclusions. Contested causation may erode patient-provider trust, test the provider's self- assurance and capacity to share power with the patient, and raise problematic issues of compensation, reparation, and blame. These issues may distract patients and providers from therapeutic goals. In occupational and military settings, the adverse impact of contested causation on the patient-provider partnership may diminish therapeutic effectiveness to a greater degree than it does in other medical settings. Contested causation therefore raises questions regarding generalizability of standard therapies for MUPS and related syndromes to these settings. Future research is needed to learn whether intuitively sensible and evidence- based MUPS therapies benefit occupational and military medical patients who are afforded care in the context of contested causation.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Shusterman, Dennis [University San Francisco, Division of Occupational and Environmental Medicine]
Titel: Review of the Upper Airway, Including Olfaction, as Mediator of Symptoms / Dennis Shusterman
Körperschaft: University San Francisco, Division of Occupational and Environmental Medicine [Affiliation]
Umfang: 7 Abb.; 3 Tab.; 56 Lit.
Titelübers.: Untersuchungen des oberen Atemweges, inklusive Geruchssinn, als Mediator von Symptomen <de.>
In: Air Toxics and Asthma ; Environmental Factors in Medically Unexplained Diseases / Brenda Gehan [Ed.] ; Howard M. Kipen [Ed.] ; Nancy Fiedler [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 649-653 CH501479/110,4
Freie Deskriptoren: Rhinitis; Mediatoren
Umwelt-Deskriptoren: Literaturauswertung; Atemtrakterkrankung; Krankheitsbild; Atemtrakt; Geruch; Asthma; Luftverunreinigung; Luftschadstoff; Mensch; Erkrankung; Gesundheitsgefährdung; Psychosomatische Wirkung; Psychologische Wirkung; Streß
Weitere Deskriptoren: air-pollutants; asthma; irritants; olfactions; panic-disorder; rhinitis; trigeminal-chemoreception; unexplained-symptoms; vocal-cord-dysfunction
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: The upper airway serves as air conditioner, filter, and warning device. Two neurological modalities, olfaction and trigeminal chemoreception, inform us of the chemical qualities of the air we breathe. A number of poorly understood conditions, including nonallergic rhinitis, irritantinduced rhinitis, odor-triggered asthma, odor-triggered panic attacks, chemical-induced olfactory dysfunction, and irritant-associated vocal cord dysfunction, involve induction of symptoms by odorant and/or irritant chemicals in the upper airway. This article is a summary of the knowledge and theories about these various conditions, and highlights those aspects of nasal anatomy, physiology, and pathophysiology relevant to their understanding.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Greene, Glenn J. [University of Medicine and Dentistry Piscataway, Environmental and Occupational Health Sciences Institute] Kipen, Howard M. [University of Medicine and Dentistry Piscataway, Environmental and Occupational Health Sciences Institute]
Titel: The Vomeronasal Organ and Chemical Sensitivity: A Hypothesis / Glenn J. Greene ; Howard M. Kipen
Körperschaft: University of Medicine and Dentistry Piscataway, Environmental and Occupational Health Sciences Institute [Affiliation]
Umfang: 90 Lit.
Titelübers.: Das vomeronasale Organ und chemische Sensitivität: eine Hypothese <de.>
Kongress: Environmental Factors in Medically Unexplained Physical Symptoms and Related Syndromes (Conference)

In: Air Toxics and Asthma ; Environmental Factors in Medically Unexplained Diseases / Brenda Gehan [Ed.] ; Howard M. Kipen [Ed.] ; Nancy Fiedler [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 655-661 CH501479/110,4
Freie Deskriptoren: Vomeronasales-Organ; Nase; VNO; Sensibilitäten
Umwelt-Deskriptoren: Atemtrakterkrankung; Schadstoffwirkung; Multiple-Chemikalien-Überempfindlichkeit; Krankheitsbild; Mensch; Gesundheitsgefährdung; Chemikalien; Schadstoff-exposition; Luftschadstoff; Luftverunreinigung; Organ; Sensitivitätsanalyse; Umweltchemikalien; Umweltmedizin; Atemtrakt
Weitere Deskriptoren: chemical-intolerance; chemical-sensitivity; environmental-intolerance; MCS; multiple-chemical-sensitivities; VNO; vomeronasal-organ
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Environmental exposures to very low levels of airborne chemicals are associated with adverse symptoms, often affecting multiple organ systems, in the phenomenon of chemical sensitivity (CS). Recent surveys suggest a significant prevalence of chemically sensitive subjects in the United States, but the mechanism linking exposure to symptoms remains unclear, despite the advancement of a variety of theoretical models. In many of these models, exposure of the nasal respiratory system to an airborne agent is the first step in the pathway leading to symptoms. In this article, we advance the hypothesis that interactions between environmental chemicals and the vomeronasal organ (VNO) may play a role in the etiology of CS. The VNO, a bilateral, tubular organ located in the nose, serves in animals as part of a sensitive chemosensory system; however, evidence suggesting that the VNO retains a functional role in the adult human is controversial. Reported characteristics of the human VNO relevant to CS, including location, prevalence, selective sensitivity to airborne chemical exposure, and capacity to produce systemic effects, are discussed within the context of this ongoing debate. Beyond relevance to CS, the demonstration of an active, adult VNO could have significant impact on environmental toxicology.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Hodgson, Michael
Titel: Indoor Environmental Exposures and Symptoms / Michael Hodgson
Umfang: 1 Tab.; 60 Lit.

Titelübers.: Umweltbelastungen in Innenräumen und Symptome <de.>
Kongress: Environmental Factors in Medically Unexplained Physical Symptoms and Related Syndromes (Conference)
In: Air Toxics and Asthma ; Environmental Factors in Medically Unexplained Diseases / Brenda Gehan [Ed.] ; Howard M. Kipen [Ed.] ; Nancy Fiedler [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 663-667 CH501479/110,4
Umwelt-Deskriptoren: Innenraum; Innenraumluft; Arbeitsmedizin; Gesundheitsgefährdung; Sick-Building-Syndrome; Schadstoffexposition; Krankheit; Erkrankung; Stoffgemisch; Mensch; Leichtflüchtiger Kohlenwasserstoff; Luftschadstoff; Schadstoffwirkung; Geruchsstoff; Aerosol; Krankheitsbild
Weitere Deskriptoren: complex-mixtures; indoor-environments; mucosal-irritation; occupational-health; unexplained-symptoms
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: The label 'sick building syndrome' is often used to imply the absence of a physiologic basis for symptoms in the built environment. Although building-related illness is widely recognized but considered rare, several well-studied mechanisms may be responsible for many symptoms in buildings. These mechanisms do not explain why some individuals perceive disability. Until researchers distinguish physiologic mechanisms from other aspects of disease and study them systematically, poorly defined symptoms will remain poorly understood. The disability associated with such symptoms and syndromes, not the physiology, is the primary interest and generates controversy.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Tarlo, Susan M. [University Toronto, Gage Occupational and Environmental Health Unit] Poonai, Naveen [University Toronto, Gage Occupational and Environmental Health Unit] Binkley, Karen [University Toronto, Gage Occupational and Environmental Health Unit] Antony, Martin M. [University Hamilton] Swinson, Richard P. [University Hamilton]
Titel: Responses to Panic Induction Procedures in Subjects with Multiple Chemical Sensitivity/Idiopathic Environmental Intolerance: Understanding the Relationship with Panic Disorder / Susan M. Tarlo ; Naveen Poonai ; Karen Binkley ; Martin M. Antony ; Richard P. Swinson
Körperschaft: University Toronto, Gage Occupational and Environmental Health Unit [Affiliation] University Toronto, Gage Occupational and Environmental Health Unit [Affiliation] University Hamilton [Affiliation]
Umfang: 42 Lit.
Titelübers.: Reaktionen auf panische Induktionsprozesse bei Personen mit multipler Chemikalien-Überempfindlichkeit/idiopathischer Umweltintoleranz <de.>
Kongress: Environmental Factors in Medically Unexplained Physical Symptoms and Related Syndromes (Conference)
In: Air Toxics and Asthma ; Environmental Factors in Medically Unexplained Diseases / Brenda Gehan [Ed.] ; Howard M. Kipen [Ed.] ; Nancy Fiedler [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 669-671 CH501479/110,4
Freie Deskriptoren: Idiopathische-Umweltintoleranz; Panik
Umwelt-Deskriptoren: Multiple-Chemikalien-Überempfindlichkeit; Streß; Belastungsfaktor; Risikofaktor; Krankheit; Psychische Wirkung; Psychosomatische Wirkung; Epidemiologie; Umweltmedizin; Krankheitsbild; Mensch
Weitere Deskriptoren: idiopathic-environmental-intolerance; multiple-chemical-sensitivity; panic-response
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
Kurzfassung: Idiopathic environmental intolerance (IEI), also known as multiple chemical sensitivity, is a clinical description for a cluster of symptoms of unknown etiology that have been attributed by patients to multiple environmental exposures when other medical explanations have been excluded. Because allergy has not been clearly demonstrated and current toxicological paradigms for exposure-symptom relationships do not readily accommodate IEI, psychogenic theories have been the focus of a number of investigations. A significantly higher lifetime prevalence of major depression, mood disorders, anxiery disorders, and somatization disorder has been reported among patients with environmental illness compared with that in controls. Symptoms often include anxiety, lightheadedness, impaired mentation, poor coordination, breathlessness (without wheezing), tremor, and abdominal discomfort. Responses to intravenous sodium lactate challenge or singlebreath inhalation of 35 per cent carbon dioxide versus a similar breath inhalation of clean air have shown a greater frequency of panic responses in subjects with IEI than in control subjects, although such responses did not occur in all subjects. Preliminary genetic findings suggest an increased frequency of a common genotype with panic disorder patients. The panic responses in a significant proportion of IEI patients opens a therapeutic window of opportunity. Patients in whom panic responses may at least be a contributing factor to their symptoms might be responsive to intervention with psychotherapy to enable their desensitization or deconditioning of responses to odors and other triggers, and/or may be helped by anxiolytic medications, relaxation training, and counseling for stress management.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Natelson, Benjamin H. [University of Medicine and Dentistry Newark] Lange, Gudrun
Titel: A Status Report on Chronic Fatigue Syndrome / Benjamin H. Natelson ; Gudrun Lange
Körperschaft: University of Medicine and Dentistry Newark [Affiliation]
Umfang: 1 Tab.; 95 Lit.
Titelübers.: Ein Statusbericht zum Chronischen Erschöpfungs-Syndrom <de.>
Kongress: Environmental Factors in Medically Unexplained Physical Symptoms and Related Syndromes (Conference)
In: Air Toxics and Asthma ; Environmental Factors in Medically Unexplained Diseases / Brenda Gehan [Ed.] ; Howard M. Kipen [Ed.] ; Nancy Fiedler [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 673-677 CH501479/110,4
Freie Deskriptoren: Chronisches-Erschöpfungs-Syndrom
Umwelt-Deskriptoren: Psychologie; Psychische Wirkung; Psychologische Wirkung; Gehirn; Herz; Immunologie; Immunsystem; Belastungsfaktor; Umweltmedizin; Risikofaktor; Erkrankung; Krankheit; Gesundheitsgefährdung; Mensch; Umweltbelastung; Sozioökonomischer Faktor; Altersabhängigkeit; Empirische Untersuchung; Organische Phosphorverbindung; Lösungsmittel; Schadstoffexposition; Schadstoffwirkung
Geo-Deskriptoren: USA

Weitere Deskriptoren: brain; cardiovascular; chronic-fatigue-syndrome; cognition; immunologic; psychiatric; viral
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
Kurzfassung: Medical history has shown that clinical disease entities or syndromes are composed of many subgroups-each with its own cause and pathogenesis. Although we cannot be sure, we expect the same outcome for chronic fatigue syndrome (CFS), a medically unexplained condition characterized by disabling fatigue accompanied by infectious, rheumatological, and neuropsychiatric symptoms. Although the ailment clearly can occur after severe infection, no convincing data exist to support an infectious (or immunologic) process in disease maintenance. Instead, data point to several possible pathophysiological processes: a covert encephalopathy, impaired physiological capability to respond to physical and mental stressors, and psychological factors related to concerns about effort exacerbating symptoms. Each of these is under intense investigation. In addition, some data do exist to indicate that environmental agents also can elicit a state of chronic fatigue. We expect data to accumulate to support the belief that CFS has multiple causes.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Garry, Vincent F. [University Minneapolis] Harkins, Mary E. [University Minneapolis] Erickson, Leanna L. [University Minneapolis] Long-Simpson, Leslie K. [University Minneapolis] Holland, Seth E. [University Minneapolis] Burroughs, Barbara L. [University Minneapolis]
Titel: Birth Defects, Season of Conception, and Sex of Children Born to Pesticide Applicators Living in the Red River Valley of Minnesota, USA / Vincent F. Garry ; Mary E. Harkins ; Leanna L. Erickson ; Leslie K. Long-Simpson ; Seth E. Holland ; Barbara L. Burroughs
Körperschaft: University Minneapolis [Affiliation] University Minneapolis [Affiliation] University Minneapolis [Affiliation]
Umfang: 8 Tab.; 69 Lit.
Titelübers.: Geburtsschäden, Jahreszeit der Empfängnis und Geschlecht bei Kindern von Pestizidanwendern im Red River Valley von Minnesota, USA <de.>
In: Endocrine Disruptors - Brain Development and Behavior ; Cancer Risk Assessment for PAHs in Air. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 441-449 CH501479/110,3
Freie Deskriptoren: Red-River-Valley
Umwelt-Deskriptoren: Jahreszeit; Geschlecht; Kind; Schädlingsbekämpfungsmittel; Umweltchemikalien; Teratogenität; Schadstoffexposition; Jahreszeitabhängigkeit; Einwohner; Organschädigung; Empirische Untersuchung; Epidemiologie; Statistische Auswertung; Herbizid; Insektizid; Fungizid; Gesundheitsgefährdung; Mensch; Pyrethroid; Organische Phosphorverbindung; Wirkstoff; Chlorkohlenwasserstoff; Chlorphenol; Neurotoxizität; Phänotyp
Geo-Deskriptoren: Minnesota; USA
Weitere Deskriptoren: birth-defects; pedigree; pesticides; season; sex-ratio
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: We previously demonstrated that the frequency of birth defects among children of residents of the Red River Valley (RRV), Minnesota, USA, was significantly higher than in other major agricultural regions of the state during the years 1989-1991, with children born to male pesticide applicators having the highest risk. The present, smaller cross-sectional study of 695 families and 1,532 children, conducted during 1997-1998, provides a more detailed examination of reproductive health outcomes in farm families ascertained from parent-reported birth defects. In the present study, in the first year of life, the birth defect rate was 31.3 births per 1,000, with 83 per cent of the total reported birth defects confirmed by medical records. Inclusion of children identified with birth or developmental disorders within the first 3 years of life and later led to a rate of 47.0 per 1, 000 (72 children from 1,532 live births). Conceptions in spring resulted in significantly more children with birth defects than found in any other season (7.6 vs. 3.7 per cent). Twelve families had more than one child with a birth defect (n = 28 children). Forty-two percent of the children from families with recurrent birth defects were conceived in spring, a significantly higher rate than that for any other season. Three families in the kinships defined contributed a first-degree relative other than a sibling with the same or similar birth defect, consistent with a Mendelian inheritance pattern. The remaining nine families did not follow a Mendelian inheritance pattern. The sex ratio of children with birth defects born to applicator families shows a male predominance (1.75 to 1) across specific pesticide class use and exposure categories exclusive of fungicides. In the fungicide exposure category, normal female births significantly exceed male births (1.25 to 1). Similarly, the proportion of male to female children with birth defects is significantly lower (0.57 to 1; p = 0.02). Adverse neurologic and neurobehavioral developmental effects clustered among the children

born to applicators of the fumigant phosphine (odds ratio (OR) = 2.48; confidence interval (CI), 1.2-5.1). Use of the herbicide glyphosate yielded an OR of 3.6 (CI, 1.3-9.G) in the neurobehavioral category. Finally, these studies point out that a) herbicides applied in the spring may be a factor in the birth defects observed and b) fungicides can be a significant factor in the determination of sex of the children of the families of the RRV. Thus, two distinct classes of pesticides seem to have adverse effects on different reproductive outcomes. Biologically based confirmatory studies are needed.
Stoffn./CAS-Nr: Chlorphenoxy Oxyphenoxy Sulfonylharnstoff Carbanilat Bromphenol Benzothiazol Nitroanilin Carbamat Ethylenbisdithiocarbamat Triazol Phosphin

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Bostroem, Carl-Elis [Swedish Environmental Protection Agency] Gerde, Per [Karolinska Institute, Institute of Environmental Medicine] Hanberg, Annika [Karolinska Institute, Institute of Environmental Medicine] Jernström, Bengt [Karolinska Institute, Institute of Environmental Medicine] Johansson, Christer [Swedish Environment and Health Protection Administration] Kyrklund, Titus [Swedish Environmental Protection Agency] Rannug, Agneta [Karolinska Institute, Institute of Environmental Medicine]
Titel: Cancer Risk Assessment, Indicators, and Guidelines for Polycyclic Aromatic Hydrocarbons in the Ambient Air / Carl-Elis Bostroem ; Per Gerde ; Annika Hanberg ; Bengt Jernström ; Christer Johannsson ; Titus Kyrklund ; Agneta Rannug u.a.
Körperschaft: Swedish Environmental Protection Agency [Affiliation] Karolinska Institute, Institute of Environmental Medicine [Affiliation] Karolinska Institute, Institute of Environmental Medicine [Affiliation] Swedish Environment and Health Protection Administration [Affiliation] Swedish Environmental Protection Agency [Affiliation] Karolinska Institute, Institute of Environmental Medicine [Affiliation]
Umfang: 14 Abb.; 18 Tab.; div. Lit.; Anhang
Titelübers.: Bewertung des Krebsrisikos, Indikatoren und Richtlinien für polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe in der Umgebungsluft <de.>
In: Endocrine Disruptors - Brain Development and Behavior ; Cancer Risk Assessment for PAHs in Air. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 451-488 CH501479/110,3
Freie Deskriptoren: Indikatorsubstanzen; Emissionsprofile; Goeteborg; Indikatorverbindungen
Umwelt-Deskriptoren: Krebsrisiko; Richtlinie; Luftschadstoff; Schadstoffwirkung; Benzo(a)pyren; Dosis-Wirkung-Beziehung; Kanzerogenität; Kanzerogener Stoff; PAK; Risikoanalyse; Internationaler Vergleich; Bitumen; Holzschutzmittel; Kfz-Abgas; Tabakrauch; Emittent; Industrie; Straßenverkehr; Abgasuntersuchung; Dieselmotor; Benzin; Konzentrationsmessung; Gasanalyse; Lastkraftwagen; Großstadt; Mensch; Biologische Wirkung; Kanzerogenese; Molekülstruktur; Struktur-Wirkung-Beziehung; Genotoxizität; Stoffwechselaktivität; Stoffwechselprodukt; DNA; Stoffwechsel; Mutagenität; Schadstoffexposition; Protein; Physiologische Wirkung; Quantitative Analyse; Belastungsfaktor; Risikofaktor; Atemtrakt; Epidemiologie; Empirische Untersuchung; Steinkohlenteer; Immissionskonzentration; Tierversuch; Stoffgemisch; Luftverunreinigung; Lungenkrebs; Toxikologische Bewertung
Geo-Deskriptoren: Schweden; Stockholm; USA; Kalifornien
Weitere Deskriptoren: benzo(a)pyrene; carcinogenesis; comparative-potency; concentrations-in-air; dose-response; fluoranthene; indicator-substances; mechanism-of-action; PAH; risk-assessment
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
LU12 Luft: Verunreinigung durch Verkehr - Emissionen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LU40 Luft: Richtwerte, Qualitätskriterien und Ziele
Kurzfassung: Polycyclic aromatic hydrocarbons (PAHs) are formed during incomplete combustion. Domestic wood burning and road traffic are the major sources of PAHs in Sweden. In Stockholm, the sum of 14 different PAHs is 100-200 ng/m3 at the street-level site, the most abundant being phenanthrene. Benzo(a)pyrene (B(a)P) varies between 1 and 2 ng/m3. Exposure to PAH-containing substances increases the risk of cancer in humans. The carcinogenicity of PAHs is associated with the complexity of the molecule, i.e., increasing number of benzenoid rings, and with metabolic activation to reactive diol epoxide intermediates and their subsequent covalent binding to critical targets in DNA. B(a)P is the main indicator of carcinogenic PAHs. Fluoranthene is an important volatile PAH because it occurs at high concentrations in ambient air and because it is an experimental carcinogen in certain test systems. Thus, fluoranthene is suggested as a complementary indicator to B(a)P. The most carcinogenic PAH identified, dibenzo(a,l)pyrene, is also suggested as an indicator, although it occurs at very low concentrations. Quantitative cancer risk estimates of PAHs as air pollutants are very uncertain because of the lack of useful, good-quality data. According to the World Health Organization Air Quality Guidelines for Europe, the unit risk is 9 x 10(-5) per ng/m3 of B(a)P as indicator of the total

PAH content, namely, lifetime exposure to 0.1 ng/m3 would theoretically lead to one extra cancer case in 100,000 exposed individuals. This concentration of 0.1 ng/m3 of B(a)P is suggested as a health-based guideline. Because the carcinogenic potency of fluoranthene has been estimated to be approximately 20 times less than that of B(a)P, a tentative guideline value of 2 ng/m3 is suggested for fluoranthene. Other significant PAHs are phenanthrene, methylated phenanthrenes/ anthracenes and pyrene (high air concentrations), and large-molecule PAHs such as dibenz(a,b)anthracene, benzo(b)fluoranthene, benzo(k)fluoranthene, and indeno(1,2,3-cd)pyrene (high carcinogenicity). Additional source-specific indicators are benz o(ghi)perylene for gasoline vehicles, retene for wood combustion, and dibenzothiophene and benzonaphthothiophene for sulfur- containing fuels.
Stoffn./CAS-Nr: 2-Methylfluor Dibenzothiopen Phenanthren 85-01-8 Anthracen 120-12-7 2-Methylphenanthren 2-Methylanthracen 613-12-7 1-Methylphenanthren 832-69-9 Fluoranthen 206-44-0 Pyren 129-00-0 2-Methylpyren Benzo(ghi)fluoranthen Cyclopenta(cd)pyren Benzo(a)anthracen 56-55-3 Chrysen/triphenylen Benzo(a)pyren 50-32-8 Indeno(1,2,3-cd)fluoranthen Indeno(1,2,3-cd)pyren Dibenzo(a,h)anthracen Benzo(ghi)perylen Coronen Fluoranthen Dibenzothiophen Benzonaphthothiophen Naphthol(1,2,3,4-def)chrysen 192-65-4 Benzo(e)pyren 129-97-2 Reten 483-65-8 Benzo(k)fluoranthen 207-08-9 Benzo(b)fluoranthen 205-99-2 Benzo(ghi)perylen 191-24-2 Dibenzo(def,mno)chrysen 191-26-4 Dibenzo(b,def)chrysen 189-64-0 Dibenzo(a,e)fluoranthen 5385-75-1

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Lee, Charles [Environmental Protection Agency]
Titel: Environmental Justice: Building a Unified Vision of Health and the Environment / Charles Lee
Körperschaft: Environmental Protection Agency [Affiliation]
Umfang: 42 Lit.
Titelübers.: Umweltgerechtigkeit: Aufbau einer Vision der Einheit von Gesundheit und Umwelt <de.>
In: Community, Research, and Environmental Justice / P. M. Shepard [Ed.] ; M. E. Northridge ; S. Prakash ; G. Stover [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 141-144 CH501479/110,2
Freie Deskriptoren: Umweltgerechtigkeit; Nachhaltige-Gemeinschaften; Minoritäten
Umwelt-Deskriptoren: Gesundheit; Umweltpolitik; Umweltmedizin; Planung; Umweltplanung; Sozioökonomischer Faktor; Nachhaltige Entwicklung; Gesellschaftspolitische Aspekte; Gesundheitsgefährdung; Soziale Gruppe; Umweltforschung; Sozialökologie
Geo-Deskriptoren: USA
Weitere Deskriptoren: environmental-justice; environmental-policy; health-disparities; minority-health; planning; public-health; socioeconomic-status; sustainable-communities
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UA40 Sozialwissenschaftliche Fragen
UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie
Kurzfassung: The assorted and multidimensional concerns that give rise to the issue of environmental justice have proved to be intellectually daunting and highly resistant to positive change. Low-income, people of color, and tribal communities confronting environmental stressors are beset by stressors in both the physical and social environments. For this reason, while the bifurcation of the public health and environmental fields taking place over the past several decades has yielded generally negative impacts in areas of public health, environment, and planning, the consequences for low-income and disadvantaged communities have been especially grievous. This commentary builds on the recent Institute of Medicine workshop titled 'Rebuilding the Unity of Health and the Environment: A New Vision of Environmental Health for the 21st Century.' The workshop organizers posited that only by thinking about environmental health on multiple levels will it be possible to merge various strategies to protect both the environment and health. In this commentary we examine how such a new vision of uniting public health and the environment can contribute to attaining environmental justice for all populations.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Morello-Frosch, Rachel [University San Francisco] Pastor, Manuel jr. [University Santa Cruz] Porras, Carlos Sadd, James [Occidental College Los Angeles, Environmental Sciences]
Titel: Environmental Justice and Regional Inequality in Southern California: Implications for Future Research / Rachel Morello- Frosch ; Manuel jr. Pastor ; Carlos Porras ; James Sadd
Körperschaft: University San Francisco [Affiliation] University Santa Cruz [Affiliation] Occidental College Los Angeles, Environmental Sciences [Affiliation]
Umfang: 4 Abb.; 3 Tab.; 58 Lit.
Titelübers.: Umweltgerechtigkeit und regionale Ungleichheit in Südkalifornien: Anregungen für zukünftige Forschung <de.>
In: Community, Research, and Environmental Justice / P. M. Shepard [Ed.] ; M. E. Northridge ; S. Prakash ; G. Stover [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 149-154 CH501479/110,2

Freie Deskriptoren: Umweltgerechtigkeit; Südkalifornien; Los-Angeles
Umwelt-Deskriptoren: Regionale Disparität; Gesellschaftspolitische Aspekte; Sozioökonomischer Faktor; Luftverunreinigung; Umweltbelastung; Krebskrankheit; Krebsrisiko; Demographie; Risikofaktor; Gesundheitsgefährdung; Emittent; Belastungsgebiet; Ballungsgebiet; Empirische Untersuchung; Pro-Kopf-Daten; Schadstoffbelastung; Schadstoffexposition; Soziale Gruppe; Sozialökologie
Geo-Deskriptoren: USA; Kalifornien
Weitere Deskriptoren: air-toxics; cancer; environmental-justice; risk; social-inequality; treatment; storage-and-disposal-facilities
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UA40 Sozialwissenschaftliche Fragen
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
Kurzfassung: Environmental justice offers researchers new insights into the juncture of social inequality and public health and provides a framework for policy discussions on the impact of discrimination on the environmental health of diverse communities in the United States. Yet, causally linking the presence of potentially hazardous facilities or environmental pollution with adverse health effects is difficult, particularly in situations in which diverse populations are exposed to complex chemical mixtures. A community-academic research collaborative in southern California sought to address some of these methodological challenges by conducting environmental justice research that makes use of recent advances in air emissions inventories and air exposure modeling data. Results from several of our studies indicate that communities of color bear a disproportionate burden in the location of treatment, storage, and disposal facilities and Toxic Release Inventory facilities. Longitudinal analysis further suggests that facility siting in communities of color, not market- based 'minority move-in,' accounts for these disparities. The collaborative also investigated the health risk implications of outdoor air toxics exposures from mobile and stationary sources and found that race plays an explanatory role in predicting cancer risk distributions among populations in the region, even after controlling for other socioeconomic and demographic indicators. Although it is unclear whether study results from southern California can be meaningfully generalized to other regions in the United States, they do have implications for approaching future research in the realm of environmental justice. The authors propose a political economy and social inequality framework to guide future research that could better elucidate the origins of environmental inequality and reasons for its persistence.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: O'Fallon, Liam R. [National Institutes of Health, Research Triangle Park, National Institute for Environmental Health Sciences] Dearry, Allen [National Institutes of Health, Research Triangle Park, National Institute for Environmental Health Sciences]
Titel: Community-Based Participatory Research as a Tool to Advance Environmental Health Sciences / Liam R. O'Fallon ; Allen Dearry
Körperschaft: National Institutes of Health, Research Triangle Park, National Institute for Environmental Health Sciences [Affiliation]
Umfang: 1 Abb.; 34 Lit.
Titelübers.: Gemeinschaftsbasierte Partizipationsforschung als ein Werkzeug zur Entwicklung der Wissenschaft von Umwelt und Gesundheit <de.>
In: Community, Research, and Environmental Justice / P. M. Shepard [Ed.] ; M. E. Northridge ; S. Prakash ; G. Stover [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 155-159 CH501479/110,2
Freie Deskriptoren: Umweltgerechtigkeit
Umwelt-Deskriptoren: Umweltmedizin; Gesundheit; Umweltforschung; Partizipation; Regionale Disparität; Kind; Gesellschaftspolitische Aspekte; Kommunikation; Zusammenarbeit
Geo-Deskriptoren: USA
Weitere Deskriptoren: community-based-participatory-research; translational-research; environmental-health-sciences; environmental-justice; community-outreach; health-disparities; children's-health
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UA40 Sozialwissenschaftliche Fragen
UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie
Kurzfassung: The past two decades have witnessed a rapid proliferation of community-based participatory research (CBPR) projects. CBPR methodology presents an alternative to traditional population- based biomedical research practices by encouraging active and equal partnerships between community members and academic investigators. The National Institute of Environmental Health Sciences (NIEHS), the premier biomedical research facility for environmental health, is a leader in promoting the use of CBPR in instances where community-university partnerships serve to advance our understanding of environmentally related disease. In this article, the authors highlight six key principles of CBPR and describe how these principles are met within specific NIEHS- supported research investigations. These projects demonstrate that community-based participatory research can be an effective tool to enhance our knowledge of the causes and mechanisms of disorders having an environmental etiology, reduce adverse health out-

comes through innovative intervention strategies and policy change, and address the environmental health concerns of community residents.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Maantay, Juliana [University New York, Department of Geology and Geography]
Titel: Mapping Environmental Injustices: Pitfalls and Potential of Geographic Information Systems in Assessing Environmental Health and Equity / Juliana Maantay
Körperschaft: University New York, Department of Geology and Geography [Affiliation]
Umfang: 2 Abb.; 2 Tab.; 88 Lit.
Titelübers.: Kartierung von umweltbedingten Ungerechtigkeiten: Probleme und Möglichkeiten geographischer Informationssysteme bei der Bewertung von Gesundheit und Gleichheit in der Umwelt <de.>
In: Community, Research, and Environmental Justice / P. M. Shepard [Ed.] ; M. E. Northridge ; S. Prakash ; G. Stover [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 161-171 CH501479/110,2
Freie Deskriptoren: Umweltgerechtigkeit; Bronx; Expositionsindex
Umwelt-Deskriptoren: Informationssystem; Kartierung; Geographisches Informationssystem; Gesundheit; Umweltbelastung; Umweltmedizin; Schadstoffexposition; Umweltforschung; Risikoanalyse; Regionale Disparität; Soziale Gruppe; Belastungsfaktor; Exposition; Dispersion; Regionale Differenzierung; Deponie; Abfallbeseitigung; Großstadt; Sozioökonomischer Faktor; Sozialökologie; Modellierung; Statistische Auswertung; Software; Belastungsanalyse; Empirische Untersuchung; Raumbezogene Information; Emittent; Schadstoffquelle
Geo-Deskriptoren: USA; New York (Stadt)
Weitere Deskriptoren: environmental-hazards; environmental-health; environmental-justice; exposure-analysis; Geographic-Information-Systems; GIS; risk-assessment; spatial-analysis
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UA40 Sozialwissenschaftliche Fragen
NL30 Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung, Kartierung, oekologische Modellierung, ...)
NL74 Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Kurzfassung: Geographic Information Systems (GIS) have been used increasingly to map instances of environmental injustice, the disproportionate exposure of certain populations to environmental hazards. Some of the technical and analytic difficulties of mapping environmental injustice are outlined in this article, along with suggestions for using GIS to better assess and predict environmental health and equity. I examine 13 GIS-based environmental equity studies conducted within the past decade and use a study of noxious land use locations in the Bronx, New York, to illustrate and evaluate the differences in two common methods of determining exposure extent and the characteristics of proximate populations. Unresolved issues in mapping environmental equity and health include lack of comprehensive hazards databases; the inadequacy of current exposure indices; the need to develop realistic methodologies for determining the geographic extent of exposure and the characteristics of the affected populations; and the paucity and insufficiency of health assessment data. GIS have great potential to help us understand the spatial relationship between pollution and health. Refinements in exposure indices; the use of dispersion modeling and advanced proximity analysis; the application of neighborhood-scale analysis; and the consideration of other factors such as zoning and planning policies will enable more conclusive findings. The environmental equity studies reviewed in this article found a disproportionate environmental burden based on race and/or income. It is critical now to demonstrate correspondence between environmental burdens and adverse health impacts-to show the disproportionate effects of pollution rather than just the disproportionate distribution of pollution sources.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Keeler, Gerald J. [University Ann Arbor] Dvonch, J. Timothy [University Ann Arbor] Yip, Fuyuen Y. [University Ann Arbor] Parker, Edith A. [University Ann Arbor] Israel, Barbara A. [University Ann Arbor] Marsik, Frank J. [University Ann Arbor] Morishita, Masako [University Ann Arbor] Barres, James A. [University Ann Arbor]
Titel: Assessment of Personal and Community-Level Exposures to Particulate Matter among Children with Asthma in Detroit, Michigan, as Part of Community Action Against Asthma (CAAA) / Gerald J. Keeler ; J. Timothy Dvonch ; Fuyuen Y. Yip ; Edith A. Parker ; Barbara A. Israel ; Frank J. Marsik ; Masako Morishita ; James A. Barres u.a.
Körperschaft: University Ann Arbor [Affiliation] University Ann Arbor [Affiliation] University Ann Arbor [Affiliation] University Ann Arbor [Affiliation]
Umfang: 6 Abb.; 2 Tab.; 78 Lit.
Titelübers.: Bewertung der Exposition asthmakranker Kindern gegenüber partikelförmigen Stoffen auf individueller und kommunaler Ebene in Detroit/Michigan als Teil der Gemeinschaftsaktion gegen Asthma (CAAA) <de.>
In: Community, Research, and Environmental Justice / P. M. Shepard [Ed.] ; M. E. Northridge ; S. Prakash ; G. Stover [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 173-181 CH501479/110,2

Freie Deskriptoren: Detroit; Community-Action-Against-Asthma
Umwelt-Deskriptoren: Asthma; Kind; Umweltbelastung; Luftverunreinigung; Atemtrakterkrankung; Partikelförmige Luftverunreinigung; Partizipation; Mensch; Belastungsgebiet; Umweltmedizin; Innenraumluft; Belastungsanalyse; Schadstoffexposition; Empirische Untersuchung; Epidemiologie; Laboruntersuchung; Regionale Differenzierung; Jahreszeitabhängigkeit; Luftgüte; Sozialökologie; Großstadt; Kommunalebene; Forschungskooperation; Immissionsbelastung; Immissionssituation; Partikelgröße; Schule; Wohnung
Geo-Deskriptoren: Michigan; USA
Weitere Deskriptoren: ambient-PM; childhood-asthma; community-based-participatory-research; particulate-matter; personal-exposure; urban-air-quality
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LU21 Luft: Stoffliche Immission und Stoffe in der Atmosphaere - Mengen, Konzentration und Zusammensetzung
Kurzfassung: We report on the research conducted by the Community Action Against Asthma (CAAA) in Detroit, Michigan, to evaluate personal and community-level exposures to particulate matter (PM) among children with asthma living in an urban environment. CAAA is a community-based participatory research collaboration among academia, health agencies, and community-based organizations. CAAA investigates the effects of environmental exposures on the residents of Detroit through a participatory process that engages participants from the affected communities in all aspects of the design and conduct of the research; disseminates the results to all parties involved; and uses the research results to design, in collaboration with all partners, interventions to reduce the identified environmental exposures. The CAAA PM exposure assessment includes four seasonal measurement campaigns each year that are conducted for a 2-week duration each season. In each seasonal measurement period, daily ambient measurements of PM2,5 and PM(ind=10) (particulate matter with a mass median aerodynamic diameter less than 2.5 micron and 10 micron, respectively) are collected at two elementary schools in the eastside and southwest communities of Detroit. Concurrently, indoor measurements of P M(ind=2.5) and PM(ind=10) are made at the schools as well as inside the homes of a subset of 20 children with asthma. Daily personal exposure measurements of PM(ind=10) are also collected for these 20 children with asthma. Results from the first five seasonal assessment periods reveal that mean personal PM(ind=10) (68.4 plus/minus 39.2 microgram/m3) and indoor home PM(ind=10) (52.2 plus/minus 30.6 microgram/m3) exposures are significantly greater (p less than 0.05) than the outdoor PM(ind=10) concentrations (25.8 plus/minus 11.8 microgram/m3). The same was also found for PM(ind=2.5) (indoor PM(ind=2.5) = 34.4 plus/minus 21.7 microgram/m3; outdoor PM(ind=2.5) = 15.6 plus/minus 8.2 microgram/m3). In addition, significant differences (p less than 0.05) in community-level exposure to both PM(ind=10) and PM(ind=2. 5) are observed between the two Detroit communities (southwest P M(ind=10) = 28.9 plus/minus 14.4 microgram/m3, PM(ind=2.5) = 17.0 plus/minus 9.3 microgram/m3; eastside PM(ind=10) = 23.8 plus/ minus 12.1 microgram/m3, PM(ind=2.5) = 15.5 plus/minus 9.0 microgram/m3). The increased levels in the southwest Detroit community are likely due to the proximity to heavy industrial pollutant point sources and interstate motorways. Trace element characterization of filter samples collected over the 2-year period will allow a more complete assessment of the PM components. (abridged)

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Litt, Jill S. [University Johns Hopkins Baltimore] Tran, Nga L. [University Johns Hopkins Baltimore] Burke, Thomas A. [University Johns Hopkins Baltimore]
Titel: Examining Urban Brownfields through the Public Health 'Macroscope' / Jill S. Litt ; Nga L. Tran ; Thomas A. Burke
Körperschaft: University Johns Hopkins Baltimore [Affiliation] University Johns Hopkins Baltimore [Affiliation]
Umfang: 5 Abb.; 5 Tab.; 45 Lit.
Titelübers.: Untersuchung von Altlastverdachtsflächen im Stadtgebiet durch das 'Makroskop' der öffentlichen Gesundheit <de.>
In: Community, Research, and Environmental Justice / P. M. Shepard [Ed.] ; M. E. Northridge ; S. Prakash ; G. Stover [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 183-193 CH501479/110,2
Freie Deskriptoren: Kumulatives-Risiko; Baltimore
Umwelt-Deskriptoren: Stadtgebiet; Gesundheit; Verdachtsflächenbewertung; Altlastenerfassung; Risikofaktor; Belastungsfaktor; Risikoanalyse; Abfallwirtschaft; Empirische Untersuchung; Kontaminierter Standort; Umweltbelastung; Statistische Auswertung; Modellierung; Multivarianzanalyse; Demographie; Sozioökonomischer Faktor; Persistenz; Sozialökologie; Soziale Gruppe; Krankheit; Gesundheitszustand; Herz; Erkrankung; Epidemiologie; Raumbezogene Information; Regionale Disparität; Stadtteil; Schadstoffbelastung; Belastungsanalyse; Blei; Polychlorbiphenyl; Nickel; Chrom; Eisenverbindung; Kupferverbindung; Toxikologische Bewertung; Atemtrakterkrankung; Neurotoxizität;

zität; Immunsystem; Endokrine Wirkung; Toxizität; Kumulierte Effekte
Geo-Deskriptoren: Maryland; USA
Weitere Deskriptoren: brownfields; cumulative-risk; health-disparities; urban-health; waste-management
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UA40 Sozialwissenschaftliche Fragen
NL74 Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
Kurzfassung: Efforts to cope with the legacy of our industrial cities - blight, poverty, environmental degradation, ailing communities - have galvanized action across the public and private sectors to move vacant industrial land, also referred to as brownfields, to productive use; to curb sprawling development outside urban areas; and to reinvigorate urban communities. Such efforts, however, may be proceeding without thorough investigations into the environmental health and safety risks associated with industrial brownfields properties and the needs of affected neighborhoods. We describe an approach to characterize vacant and underused industrial and commercial properties in Southeast Baltimore and the health and well being of communities living near these properties. The screening algorithm developed to score and rank properties in Southeast Baltimore (n = 182) showed that these sites are not benign. The historical data revealed a range of hazardous operations, including metal smelting, oil refining, warehousing, and transportation, as well as paints, plastics, and metals manufacturing. The data also identified hazardous substances linked to these properties, including heavy metals, solvents, polycyclic aromatic hydrocarbons, plasticizers, and insecticides, all of which are suspected or recognized toxicants and many of which are persistent in the environment. The health analysis revealed disparities across Southeast Baltimore communities, including excess deaths from respiratory illness (lung cancer, chronic obstructive pulmonary disease, influenza, and pneumonia), total cancers, and a 'leading cause of death' index and a spatial and statistical relationship between environmentally degraded brownfields areas and at-risk communities. Brownfields redevelopment is a key component of our national efforts to address environmental justice and health disparities across urban communities and is critical to urban revitalization. Incorporating public health into brownfields-related cleanup and land-use decisions will increase the odds for successful neighborhood redevelopment and long-term public health benefits.
Stoffn./CAS-Nr: Butylbenzylphthalat Dioctylphthalat TDI Naphthalen

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME150046
Titel: Medical and Veterinary Entomolgy / Gary Mullen [Ed.] ; Lance Durden [Ed.]
Person: Mullen, Gary E Durden, Lance E
erschienen: San Diego, CA u.a. : Academic Press, 2002
Umfang: XV, 597 S. : div. Abb.; div. Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Medizinische und Veterinaer-Entomologie <de.>
Land: Vereinigte Staaten
ISBN/Preis: 0-12-510451-0
Freie Deskriptoren: Blattaria; Phthiraptera; Hemiptera; Siphonaptera; Culicidae; Simulidae; Glossinidae; Hippoboscoidae; Ixodida; Acari; Hymenoptera; Skorpione; Solifugae; Araneae; Tabanidae; Ceratopogonidae; Psychodidae
Umwelt-Deskriptoren: Insekt; Entomologie; Medizin; Veterinärmedizin; Krankheitserreger; Fliege; Schmetterling; Käfer; Spinnentier; Arachniden; Infektionskrankheit; Wespe; Biene; Ameise; Gesundheitsgefährdung; Taxonomie; Morphologie; Autökologie; Vorsorgeprinzip; Schutzmaßnahme; Ungeziefer; Tierischer Schädling; Tierverhalten; Mensch; Schädlingsbekämpfung; Epidemiologie; Krankheitsbild; Arthropoden; Larve; Insektizid; Nutztier; Eiablage; Tierkrankheit; Chemische Schädlingsbekämpfung; Biologische Schädlingsbekämpfung
Klassifikation: NL72 Zoologie
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH50 Chemikalien/Schadstoffe: Technische und administrative Vorsorge- und Abwehrmassnahmen, Substitution, Schadstoffminderung, Anwendungs-, Verbreitungs- oder Produktionsbeschraenkung
LF74 Tierpathologie
LF52 Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel: chemische Schaedlingsbekaempfung
LF51 Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel: nichtchemische und integrierte Schaedlingsbekaempfung

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Wilson, Sacoby M. [University Chapel Hill, Department of Environmental Sciences and Engineering] Howell, Frank [University Starkville] Wing, Steve [University Chapel Hill] Sobsey, Mark [University Chapel Hill, Department of Environmental Sciences and Engineering]
Titel: Environmental Injustice and the Mississippi Hog Industry / Sacoby M. Wilson ; Frank Howell ; Steve Wing ; Mark Sobsey
Körperschaft: University Chapel Hill, Department of Environmental Sciences and Engineering [Affiliation] University Starkville [Affiliation] University Chapel Hill [Affiliation] University Chapel

Hill, Department of Environmental Sciences and Engineering [Affiliation]
Umfang: 4 Abb.; 7 Tab.; 51 Lit.
Titelübers.: Umweltungerechtigkeit und die Schweinehaltung in Mississippi <de. >
In: Community, Research, and Environmental Justice / P. M. Shepard [Ed.] ; M. E. Northridge ; S. Prakash ; G. Stover [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 195-201 CH501479/110,2
Freie Deskriptoren: Afrikanische-Amerikaner; Umweltungerechtigkeit; Armut
Umwelt-Deskriptoren: Regionale Disparität; Regionale Differenzierung; Schwein; Tierhaltung; Soziale Gruppe; Geographisches Informationssystem; Gesundheitsgefährdung; Risikofaktor; Belastungsfaktor; Belastungsanalyse; Ethnologie; Gesellschaftspolitische Aspekte; Umweltmedizin; Empirische Untersuchung; Demographie; Kartierung; Tierzucht; Massentierhaltung; Sozioökonomischer Faktor; Sozialökologie
Geo-Deskriptoren: Mississippi; USA
Weitere Deskriptoren: African-Americans; CAFOs; census-blocks; confined-agricultural-feeding-operations; disproportionate; environmental-health; environmental-justice; geographic-information-systems; hog-industry; poor; rural
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UA40 Sozialwissenschaftliche Fragen
Kurzfassung: The recent growth and restructuring of the swine industry in the state of Mississippi has raised various environmental and socioeconomic concerns. We spatially examined the location and attributes of G7 industrial hog operations to determine if African American and low-income communities have a high prevalence of industrial hog operations located near their neighborhoods at the census block group level. We used spatial data and cross-classification analysis to compare the prevalence of industrial hog operations in neighborhoods that are primarily African American and low income with the prevalence in neighborhoods that are African American and affluent. We also used logistic regression to evaluate the relationship between the environmental justice variables and the location of the industrial hog operations. The block group characterization showed a high prevalence of hog operations in the four highest quintiles compared with the lowest quintile for percentage African American and percentage poverty. At increasing levels of percentage African Americans and percentage of persons in poverty, there are 2.4-3.6 times more operations compared with the referent group; additionally, scale adjustment to only the hog counties reduces this to 1.8-3.1 more operations compared with the referent group. The inequitable distribution of hog-confined agricultural feeding operations in these communities may have adverse environmental impacts associated with industrial hog production, such as increased health risks and quality of life degradation, as have occurred in other areas having similar facilities.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Fox, Mary A. [University Johns Hopkins Baltimore] Groopman, John D. [University Johns Hopkins Baltimore, Department of Environmental Health Sciences] Burke, Thomas A. [University Johns Hopkins Baltimore]
Titel: Evaluating Cumulative Risk Assessment for Environmental Justice: A Community Case Study / Mary A. Fox ; John D. Groopman ; Thomas A. Burke
Körperschaft: University Johns Hopkins Baltimore [Affiliation] University Johns Hopkins Baltimore, Department of Environmental Health Sciences [Affiliation] University Johns Hopkins Baltimore [Affiliation]
Umfang: 2 Abb.; 10 Tab.; 33 Lit.
Titelübers.: Bewertung der kumulativen Risikoabschätzung für Umweltgerechtigkeit: eine kommunale Fallstudie <de.>
In: Community, Research, and Environmental Justice / P. M. Shepard [Ed.] ; M. E. Northridge ; S. Prakash ; G. Stover [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 203-209 CH501479/110,2
Freie Deskriptoren: Kumulative-Risikoanalyse; Umweltgerechtigkeit; Philadelphia
Umwelt-Deskriptoren: Fallstudie; Risikoanalyse; Kommunalebene; Belastungsfaktor; Belastungsanalyse; Risikofaktor; Umweltbelastung; Umweltmedizin; Gesundheitsgefährdung; Atemtrakterkrankung; Exposition; Soziale Gruppe; Sterblichkeit; Demographie; Sozioökonomischer Faktor; Empirische Untersuchung; Statistische Auswertung; Epidemiologie; Regionale Differenzierung; Regionale Disparität; Sozialökologie; Regressionsanalyse; Korrelationsanalyse; Kartierung
Geo-Deskriptoren: USA
Weitere Deskriptoren: community-health; cumulative-risk-assessment; environmental-justice
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UA40 Sozialwissenschaftliche Fragen
NL74 Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen
Kurzfassung: A key feature of cumulative risk assessment (CRA) is the ability to estimate differential health risks from environmental exposures within populations. Identifying populations at increased risk from environmental exposures is the first step toward mitigating such risks as required by the fair treatment mandate of environmental justice. CRA methods remain under development except for a limited application in pesticide regulations. The goals of this research were to advance CRA methods and to test their application in a community case study. We compared cumulative

risk and health assessments for South and Southwest Philadelphia communities. The analysis found positive correlations between cumulative risk and mortality measurements for total mortality in Whites and non-Whites when we conducted the risk assessment using a multi-end point toxicological database developed for this project. Cumulative risk scores correlated positively with cause-specific mortality in non-Whites. Statistically significant increases in total and respiratory mortality rates were associated with incremental increases in the hazard ratio cumulative risk scores, with ranges of 2-6 per cent for total and 8-23 per cent for respiratory. Regression analyses controlled for percent non-White population and per capita income, indicating that risk scores represent an environmental effect on health independent of race and income. This case study demonstrated the successful application of CRA at the community level. CRA adds a health dimension to pollutant concentrations to produce a more comprehensive understanding of environmental inequities that can inform decision making. CRA is a viable tool to identify high-risk areas and to guide surveillance, research, or interventions.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Chen, Jarvis T. [University Harvard, School of Public Health] Krieger, Nancy [University Harvard, School of Public Health] Van Den Eeden, Stephen K. Quesenberry, Charles P.
Titel: Different Slopes for Different Folks: Socioeconomic and Racial/ Ethnic Disparities in Asthma and Hay Fever among 173,859 U.S. Men and Women / Jarvis T. Chen ; Nancy Krieger ; Stephen K. Van Den Eeden ; Charles P. Quesenberry
Körperschaft: University Harvard, School of Public Health [Affiliation]
Umfang: 3 Tab.; 35 Lit.
Titelübers.: Sozioökonomische und rassisch/ethnische Disparitäten bei Asthma und Heuschnupfen unter 173.859 Männern und Frauen in den USA <de. >
In: Community, Research, and Environmental Justice / P. M. Shepard [Ed.] ; M. E. Northridge ; S. Prakash ; G. Stover [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 211-216 CH501479/110,2
Freie Deskriptoren: Heuschnupfen
Umwelt-Deskriptoren: Asthma; Geschlecht; Atemtrakterkrankung; Epidemiologie; Empirische Untersuchung; Allergie; Krankheit; Risikofaktor; Belastungsfaktor; Sozioökonomischer Faktor; Ethnologie; Sozialstruktur; Altersabhängigkeit; Soziale Gruppe; Statistische Auswertung; Umweltbelastung; Morbidität
Geo-Deskriptoren: USA
Weitere Deskriptoren: allergic-disease; Asian; asthma; atopy; Black; education; gender; hay-fever; race/ethnicity; social-inequality; socioeconomic-factors; women
Klassifikation: UA40 Sozialwissenschaftliche Fragen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Although allergic diseases such as asthma and hay fever are a major cause of morbidity in industrialized countries, most studies have focused on patterns of prevalence among children and adolescents, with relatively few studies on variations in prevalence by race/ethnicity and socioeconomic position among adults. Our study examined racial/ethnic and socioeconomic patterns in the prevalence of asthma overall, asthma with hay fever, asthma without hay fever, and hay fever overall, in a population of 173,859 women and men in a large prepaid health plan in northern California. Using education as a measure of socioeconomic position, we found evidence of a positive gradient for asthma with hay fever with increasing level of education but an inverse gradient for asthma without hay fever. Hay fever was also strongly associated with education. Compared with their White counterparts, Black women and men were more likely to report asthma without hay fever, and Black women were less likely to have asthma with hay fever. Asian men were also more likely to report asthma with hay fever, and Asian women and men were much more likely to have hay fever. Racial/ethnic disparities in prevalence of allergic diseases were largely independent of education. We discuss implications for understanding these social inequalities in allergic disease risk in relation to possible differences in exposure to allergens and determinants of immunologic susceptibility and suggest directions for future research.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Northridge, Mary E. [University Columbia New York] Meyer, Ilan H. [University Columbia New York] Dunn, Linda L. [University Columbia New York]
Titel: Overlooked and Underserved in Harlem: A Population-Based Study of Adults with Asthma / Mary E. Northridge ; Ilan H. Meyer ; Linda L. Dunn
Körperschaft: University Columbia New York [Affiliation] University Columbia New York [Affiliation]
Umfang: 3 Tab.; 17 Lit.
Titelübers.: Übersehen und unterversorgt in Harlem: eine bevölkerungsgestützte Studie unter Erwachsenen mit Asthma <de.>
In: Community, Research, and Environmental Justice / P. M. Shepard [Ed.] ; M. E. Northridge ; S. Prakash ; G. Stover [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 217-220 CH501479/110,2

Freie Deskriptoren: Afrikanische-Amerikaner; Harlem
Umwelt-Deskriptoren: Ethnologie; Sozioökonomischer Faktor; Umweltmedizin; Asthma; Atemtrakterkrankung; Demographie; Einwohner; Gesundheitsgefährdung; Geschlecht; Epidemiologie; Empirische Untersuchung
Geo-Deskriptoren: USA; New York (Stadt)
Weitere Deskriptoren: adults; African-Americans; asthma; disease-management; healthcare-utilization; population-based-survey; urban-health
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UA40 Sozialwissenschaftliche Fragen
Kurzfassung: The prevalence of asthma has increased over the past two decades; if this trend persists over the next two decades, the number of individuals with asthma in the United States will double by 2020, affecting 29 million Americans. Many of these individuals will be adults. Recent community-based participatory research in Harlem has focused on children with asthma, but little is known about the prevalence and burden of asthma among adults. We conducted a population-based probability sample of Central Harlem adults 18- 65 years of age from 1992 to 1994. Asthma was one of three ambulatory care-sensitive conditions surveyed. We used an additional set of questions regarding asthma management and burden for those respondents who reported they had asthma. The prevalence of self-reported asthma was 14 per cent in this population-based sample of Central Harlem adults. Respondents with asthma reported remarkably high rates of emergency department (ED) visits for asthma, but women were more likely than men to report two or more ED visits in the year prior to interview (38 per cent vs. 18 per cent). Women with asthma were also more likely than men with asthma to report activity restrictions because of asthma (61 per cent vs. 26 per cent). The burden of asthma among adults in Central Harlem is considerable. We urgently need comprehensive health approaches to address the high prevalence of health risks related to multiple chronic diseases, notably smoking and obesity. Key priorities are to determine which community education, prevention, and promotion programs are most effective and will best serve Harlem adults.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Malcoe, Lorraine Halinka [University Albuquerque] Lynch, Robert A. [University Oklahoma City, Health Sciences Center] Crozier Kegler, Michelle [University Oklahoma City, Health Sciences Center] Skaggs, Valerie J. [University Oklahoma City, Health Sciences Center]
Titel: Lead Sources, Behaviors, and Socioeconomic Factors in Relation to Blood Lead of Native American and White Children: A Community- Based Assessment of a Former Mining Area / Lorraine Halinka Malcoe ; Robert A. Lynch ; Michelle Crozier Kegler ; Valerie J. Skaggs
Körperschaft: University Albuquerque [Affiliation] University Oklahoma City, Health Sciences Center [Affiliation] University Oklahoma City, Health Sciences Center [Affiliation]
Umfang: 7 Tab.; 66 Lit.
Titelübers.: Bleiemittenten, Verhalten und sozioökonomische Faktoren in Beziehung zum Blutbleispiegel indigener amerikanischer und weisser Kinder: eine gemeindebezogene Bewertung eines ehemaligen Bergbaugebietes <de.>
In: Community, Research, and Environmental Justice / P. M. Shepard [Ed.] ; M. E. Northridge ; S. Prakash ; G. Stover [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 221-231 CH501479/110,2
Freie Deskriptoren: Indianer; Ottawa-County
Umwelt-Deskriptoren: Sozioökonomischer Faktor; Kind; Bergbaugebiet; Indigene Völker; Ethnologie; Umweltmedizin; Empirische Untersuchung; Asthma; Atemtrakterkrankung; Blei; Emittent; Blutbleispiegel; Monitoring; Umweltbelastung; Statistische Auswertung; Datensammlung; Interview; Einwohner; Korrelationsanalyse; Altersabhängigkeit; Belastungsfaktor; Belastungsanalyse; Verhaltensmuster; Wohngebiet; Schadstoffbelastung; Altlast; Schadstoffexposition; Bleivergiftung; Schwermetallbelastung; Bodenbelastung; Staub; Schadstoffquelle; Bleigehalt; Verunreinigter Boden
Geo-Deskriptoren: USA; Oklahoma
Weitere Deskriptoren: adverse-effects-dust; adverse-effects-soil; blood-lead; child; child-behavior; community-health-planning; environmental-exposure; environmental-monitoring-standards; epidemiology; lead-poisoning; mining; North-America-Indians; rural-health; socioeconomic-factors
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UA40 Sozialwissenschaftliche Fragen
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
Kurzfassung: Lead poisoning prevention requires knowledge of lead sources and of appropriate residential lead standards. Data are severely lacking on lead sources for Native American children, many of whom live in rural areas. Further, the relation of mining waste to blood lead concentrations (BPbs) of rural children is controversial. In collaboration with the eight tribes of northeastern Oklahoma, we assessed lead sources and their effects on BPbs for rural Native American and White children living in a former mining region. Venous blood lead, resi-

dential environmental (soil, dust, paint, water), and caregiver interview (e.g., hand-to-mouth behaviors, socioeconomic conditions) data were obtained from a representative sample of 245 children 1-6 years of age. BPbs ranged from 1 to 24 microgram/dL. There were no ethnic differences in BPbs (p = 0.48) nor any patterns of excess lead sources for Native American or White children. Multiple linear regression analyses indicated that mean soil lead, mean floor lead loading, mouthing behaviors, caregivers' education, and residence in former mining towns were all strongly associated with BPbs. Logistic regression results showed mean floor dust lead loading greater than 10.1 microgram/ft2 (odds ratio (OR), 11.4; 95 per cent confidence interval (CI), 3.5-37.3), and yard soil lead greater than 165.3 microgram/kg (OR, 4.1; CI, 1.3-12.4) were independently associated with BPbs greather or equal than 10 microgram/dL. We also found strong interactions between soil lead and poverty (p = 0.005), and dust and soil sources (p = 0.02). Our findings indicate that soil and dust lead derived largely from mining waste pose a health hazard to Native American and White children, and that current residential dust lead standards are insufficient to adequately protect children. Moreover, our finding that poor children are especially vulnerable to lead exposures suggests that residential standards should consider interactions among socioeconomic conditions and lead sources if environmental justice is to be achieved.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Arcury, Thomas A. [University Winston-Salem] Quandt, Sara A. [University Winston-Salem] Russell, Gregory B. [University Winston-Salem]
Titel: Pesticide Safety among Farmworkers: Perceived Risk and Perceived Control as Factors Reflecting Environmental Justice / Thomas A. Arcury ; Sara A. Quandt ; Gregory B. Russell
Körperschaft: University Winston-Salem [Affiliation] University Winston-Salem [Affiliation]
Umfang: 8 Tab.; 44 Lit.
Titelübers.: Pestizidsicherheit bei Landarbeitern: Wahrgenommene Risiken und wahrgenommener Schutz als Umweltgerechtigkeit-reflektierende Faktoren <de.>
In: Community, Research, and Environmental Justice / P. M. Shepard [Ed.] ; M. E. Northridge ; S. Prakash ; G. Stover [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 233-240 CH501479/110,2
Freie Deskriptoren: Umweltgerechtigkeit
Umwelt-Deskriptoren: Schädlingsbekämpfungsmittel; Anwendungstechnik; Pflanzenschutz; Schädlingsbekämpfung; Berufsgruppe; Landwirtschaft; Umweltmedizin; Sozioökonomischer Faktor; Empirische Untersuchung; Risikowahrnehmung; Schutzmaßnahme; Gesundheitsgefährdung; Agrochemikalie; Schadstoffexposition; Umweltbewußtsein; Umweltbewußtes Verhalten; Statistische Auswertung; Verhaltensmuster; Soziale Gruppe
Geo-Deskriptoren: North Carolina; USA
Weitere Deskriptoren: environmental-justice; health-disparities; migrant-farmworkers; participatory-research; pesticide
Klassifikation: LF52 Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel: chemische Schaedlingsbekaempfung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UA40 Sozialwissenschaftliche Fragen
Kurzfassung: Farmworkers in the United States constitute a population at risk for serious environmental and occupational illness and injury as well as health disparities typically associated with poverty. Pesticides are a major source of occupational injury and illness to which farmworkers are exposed. Efforts to provide safety training for farmworkers have not been fully evaluated. Based on the Health Belief Model, this analysis examines how safety information affects perceived pesticide safety risk and control among farmworkers and how perceived risk and control affect farmworker knowledge and safety behavior. Data are based on interviews conducted in 1999 with 293 farmworkers in eastern North Carolina as part of the Preventing Agricultural Chemical Exposure in North Carolina Farmworkers' Project. Perceived pesticide risk and perceived pesticide control scales were developed from interview items. Analysis of the items and scales showed that farmworkers had fairly high levels of perceived risk from pesticides and perceived control of pesticide safety. Receiving information about pesticide safety (e.g., warning signs) reduced perceived risk and increased perceived control. Pesticide exposure knowledge was strongly related to perceived risk. However, perceived risk had a limited relationship to safety knowledge and was not related to safety behavior. Perceived control was not related to pesticide exposure knowledge, but was strongly related to safety knowledge and safety behavior. A key tenet of environmental justice is that communities must have control over their environment. These results argue that for pesticide safety education to be effective, it must address issues of farmworker control in implementing workplace pesticide safety.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Corburn, Jason [Massachusetts Institute of Technology, Department of Urban Studies and Planning]
Titel: Combining Community-Based Research and Local Knowledge to Confront Asthma and Subsistence-Fishing Hazards in Greenpoint/ Williamsburg, Brooklyn, New York / Jason Corburn
Körperschaft: Massachusetts Institute of Technology, Department of Urban Studies and Planning [Affiliation]
Umfang: 55 Lit.
Titelübers.: Verbindung von gemeinschaftsbasierter Forschung und lokalen Kenntnissen zur Gegenüberstellung von Asthma und Gefahren der Subsistenz-Fischerei in Greenpoint/Williamsburg, Brooklyn, New York <de.>
In: Community, Research, and Environmental Justice / P. M. Shepard [Ed.] ; M. E. Northridge ; S. Prakash ; G. Stover [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 241-248 CH501479/110,2
Freie Deskriptoren: Brooklyn; El-Puente; Umweltgerechtigkeit; Subsistenzwirtschaft; Watchperson-Projekt
Umwelt-Deskriptoren: Asthma; Fischerei; Gesundheitsgefährdung; Schadstoffexposition; Belastungsfaktor; Belastungsanalyse; Umweltmedizin; Atemtrakterkrankung; Risikoanalyse; Sozioökonomischer Faktor; Soziale Gruppe
Geo-Deskriptoren: New York; USA
Weitere Deskriptoren: asthma; community-health; community-based-participatory-research; cumulative-exposure-assessment; El-Puente; environmental-justice; local-knowledge; subsistence-fishing; the-Watchperson-Project
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UA40 Sozialwissenschaftliche Fragen
Kurzfassung: Activists in the environmental justice movement are challenging expert-driven scientific research by taking the research process into their own hands and speaking for themselves by defining, analyzing, and prescribing solutions for the environmental health hazards confronting communities of the poor and people of color. I highlight the work of El Puente and The Watchperson Project-two community-based organizations in the Greenpoint/Williamsburg neighborhood in Brooklyn, New York, that have engaged in community-based participatory research (CBPR) to address asthma and risks From subsistence-fish diets. The CBPR process aims to engage community members as equal partners alongside scientists in problem definition, information collection, and data analysis- all geared toward locally relevant action for social change. In the first case I highlight how El Puente has organized residents to conduct a series of asthma health surveys and tapped into local knowledge of the Latino population to understand potential asthma triggers and to devise culturally relevant health interventions. In a second case I follow The Watchperson Project and their work surveying subsistence anglers and note how the community-gathered information contributed key data inputs for the U.S. Environmental Protection Agency Cumulative Exposure Project in the neighborhood. In each case I review the processes each organization used to conduct CBPR, some of their findings, and the local knowledge they gathered, all of which were crucial for understanding and addressing local environmental health issues. I conclude with some observations about the benefits and limits of CBPR for helping scientists and communities pursue environmental justice.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Solitare, Laura [University New Brunswick] Greenberg, Michael [University New Brunswick]
Titel: Is the U.S. Environmental Protection Agency Brownfields Assessment Pilot Program Environmentally Just? / Laura Solitare ; Michael Greenberg
Körperschaft: University New Brunswick [Affiliation]
Umfang: 7 Tab.; 34 Lit.
Titelübers.: Entspricht das Altlastenpilotprogramm der US-Umweltbehörde der Umweltgerechtigkeit? <de.>
In: Community, Research, and Environmental Justice / P. M. Shepard [Ed.] ; M. E. Northridge ; S. Prakash ; G. Stover [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 249-257 CH501479/110,2
Freie Deskriptoren: Umweltgerechtigkeit; Pilotstädte
Umwelt-Deskriptoren: Umweltbehörde; Altlast; Altlastensanierung; Gesundheitsgefährdung; Brachflächenreaktivierung; Umweltprogramm; Pilotprojekt; Stadt; Vergleichsuntersuchung; Empirische Untersuchung; Statistische Auswertung; Einwohner; Sozioökonomischer Faktor; Demographie; Bevölkerungsstruktur; Behörde (Ausland); Soziale Gruppe
Geo-Deskriptoren: USA
Weitere Deskriptoren: brownfields; environmental-justice; redevelopment; U.S.EPA
Klassifikation: BO50 Boden: Schutzmassnahmen (technisch, administrativ, planerisch)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UA40 Sozialwissenschaftliche Fragen
Kurzfassung: In the early 1990s, the U.S. Environmental Protection Agency (U.S. EPA) started a grant program to assist communities redevelop brownfields, which are abandoned or underutilized sites that have real or perceived contamination. In addition to determining if the communities receiv-

ing the grants were the most distressed cities in the United States, we also evaluate the U.S. EPA program in terms of environmental justice at the macro scale. Using 1990 U.S. Census of Housing and Population data and a matched-cities methodology, we compared the brownfields pilot cities to other communities in the United States. We found that regardless of intent, the U.S. EPA program is environmentally just by disproportionately awarding grants to the most economically distressed cities. We also found that the cities that received funding in the early years of the program were more economically distressed than cities receiving the funding more recently.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Arquette, Mary Cole, Maxine Cook, Katsi LaFrance, Brenda Peters, Margarete Ransom, James Sargent, Elvera Smoke, Vivian Stairs, Arlene [University Kingston]
Titel: Holistic Risk-Based Environmental Decision Making: A Native Perspective / Mary Arquette ; Maxine Cole ; Katsi Cook ; Brenda LaFrance ; Margarete Peters ; James Ransom ; Elvera Sargent ; Vivian Smoke ; Arlene Stairs
Körperschaft: University Kingston [Affiliation]
Umfang: 3 Abb.; 74 Lit.
Titelübers.: Holistische risikobasierte Entscheidungsprozesse im Umweltbereich aus Sicht der indigenen Bevölkerung <de.>
In: Community, Research, and Environmental Justice / P. M. Shepard [Ed.] ; M. E. Northridge ; S. Prakash ; G. Stover [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 259-264 CH501479/110,2
Freie Deskriptoren: Indianer; Akwesasne; Mohawk
Umwelt-Deskriptoren: Ethnologie; Indigene Völker; Altlastensanierung; Belastungsfaktor; Umweltbelastung; Risikoanalyse; Belastungsanalyse; Risikowahrnehmung; Schadstoffexposition; Entscheidungsmodell; Entscheidungsprozeß; Streß; Umweltbewußtsein; Modellierung
Geo-Deskriptoren: USA
Weitere Deskriptoren: aboriginal; Akwesasne; American-Indian; Mohawk; Native; restoration; risk; Superfund
Klassifikation: UA40 Sozialwissenschaftliche Fragen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie
Kurzfassung: Native American Nations have become increasingly concerned about the impacts of toxic substances. Although risk assessment and risk management processes have been used by government agencies to help estimate and manage risks associated with exposure to toxicants, these tools have many inadequacies and as a result have not served Native people well. In addition, resources have not always been adequate to address the concerns of Native Nations, and involvement of Native decision makers on a government-to-government basis in discussions regarding risk has only recently become common. Finally, because the definitions of health used by Native people are strikingly different from that of risk assessors, there is also a need to expand current definitions and incorporate traditional knowledge into decision making. Examples are discussed from the First Environment Restoration Initiative, a project that is working to address toxicant issues Facing the Mohawk territory of Akwesasne. This project is developing a community-defined model in which health is protected at the same time that traditional cultural practices, which have long been the key to individual and community health, are maintained and restored.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Green, Lesley [University Columbia New York] Fullilove, Mindy [University Columbia New York] Evans, David W. [University Columbia New York] Shepard, Peggy
Titel: Hey Mom, Thanks: Use of Focus Groups in the Development of Place- Specific Materials for a Community Environmental Action Campaign / Lesley Green ; Mindy Fullilove ; David W. Evans ; Peggy Shepard
Körperschaft: University Columbia New York [Affiliation] University Columbia New York [Affiliation]
Umfang: 11 Lit.
Titelübers.: Nutzung von Zielgruppen in der Entwicklung von spezifischen lokalen Materialien für eine kommunale Umweltaktionskampagne <de. >
In: Community, Research, and Environmental Justice / P. M. Shepard [Ed.] ; M. E. Northridge ; S. Prakash ; G. Stover [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 265-269 CH501479/110,2
Freie Deskriptoren: Afrikanische-Amerikaner; Manhattan; Bronx; Umweltaktionsprogramme; Sozialmarketing
Umwelt-Deskriptoren: Kind; Umweltbelastung; Gesundheitsgefährdung; Sozioökonomischer Faktor; Geschlecht; Ethnologie; Umweltmedizin; Großstadt; Empirische Untersuchung; Einwohner; Umwelterziehung; Umweltbewußtsein; Krankheit; Belastungsfaktor; Risikofaktor; Zielgruppe; Soziale Gruppe; Kommunalebene
Geo-Deskriptoren: New York (Stadt); USA
Weitere Deskriptoren: children; environment; health-risk; social-marketing; women
Klassifikation: UA40 Sozialwissenschaftliche Fragen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: We examined the relevance of five strategies to reduce the risk of exposure to envi-

ronmental hazards for African-American änd Hispanic children living in Northern Manhattan in New York City. Researchers conducting a community-wide intervention to increase awareness of environmental health hazards identified five strategies for keeping children healthy, preventing asthma, and promoting children's growth and development. These strategies were based on current scientific knowledge of environmental health and were tested and refined through a series of focus groups. The 14 focus groups were conducted with women of childbearing age living in the communities under study. The purpose of the focus groups was to test the relevancy of the five strategies and to obtain data to inform the intervention's social action campaign. Here authors discuss the process of identifying strategies for risk reduction and incorporating community residents' perceptions of risk into health risk messages. The authors argue that broader social and historical contexts are important in shaping community members' interpretations of risk and subsequent response to health education campaigns.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Evans, David W. [University Columbia New York] Fullilove, Mindy T. [University Columbia New York] Green, Lesley [University Columbia New York] Levison, Moshe [University Columbia New York]
Titel: Awareness of Environmental Risks and Protective Actions among Minority Women in Northern Manhattan / David W. Evans ; Mindy T. Fullilove ; Lesley Green ; Moshe Levison
Körperschaft: University Columbia New York [Affiliation] University Columbia New York [Affiliation]
Umfang: 2 Abb.; 2 Tab.; 21 Lit.
Titelübers.: Bewusstsein der Umweltrisiken und Schutzmassnahmen unter Frauen aus ethnischen Minderheiten im Norden Manhattans <de.>
In: Community, Research, and Environmental Justice / P. M. Shepard [Ed.] ; M. E. Northridge ; S. Prakash ; G. Stover [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 271-275 CH501479/110,2
Freie Deskriptoren: Rassen; Manhattan
Umwelt-Deskriptoren: Ethnologie; Sozioökonomischer Faktor; Soziale Gruppe; Geschlecht; Umweltbewußtsein; Umweltbewußtes Verhalten; Risikowahrnehmung; Umweltbelastung; Risikominderung; Belastungsfaktor; Empirische Untersuchung; Statistische Auswertung; Gesundheitsgefährdung; Schädlingsbekämpfungsmittel; Tabakrauch; Blei; Schädlingsbekämpfung; Wohnung; Ernährung; Schutzmaßnahme; Schadstoffminderung; Abfallminderung; Hygiene; Kind
Geo-Deskriptoren: New York (Stadt); USA
Weitere Deskriptoren: age; children; environment; ethnicity; health; knowledge; protective-action; race; risk; risk-reduction; women
Klassifikation: UA40 Sozialwissenschaftliche Fragen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH50 Chemikalien/Schadstoffe: Technische und administrative Vorsorge- und Abwehrmassnahmen, Substitution, Schadstoffminderung, Anwendungs-, Verbreitungs- oder Produktionsbeschraenkung
Kurzfassung: We report findings of a survey of 555 women 18-35 years of age living in Northern Manhattan in New York City. The survey was conducted by the Columbia Center for Children's Environmental Health (CCCEH) to learn what community women knew about environmental risks to health and what they did to protect themselves and their families, to validate the findings of focus groups held with community women, and to provide information for planning the Healthy Home, Healthy Child campaign sponsored by CCCEH. Survey findings showed that overall awareness of environmental risks to children's health was high, with more than 95 per cent of respondents identifying lead, household pests, pesticides, environmental tobacco smoke, and drugs as harmful to health. Similarly, more than 95 per cent of respondents reported taking one or more protective actions to reduce these risks, suggesting that these factors significantly concern women living in Northern Manhattan. The reported levels of specific protective actions to reduce these risks, however, varied greatly. In each area of risk the most frequently reported actions were effective ones, but many other important protective actions were rarely mentioned, suggesting that there was room for an educational campaign to teach women new ways to protect their families. Survey respondents and CCCEH scientists differed in the priorities they placed on the importance of key protective actions, confirming earlier focus group findings and suggesting the importance of incorporating community concerns into the planning of environmental campaigns.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Faber, Daniel R. [University Northeastern Boston] Krieg, Eric J. [Buffalo State College]
Titel: Unequal Exposure to Ecological Hazards: Environmental Injustices in the Commonwealth of Massachusetts / Daniel R. Faber ; Eric J. Krieg
Körperschaft: University Northeastern Boston [Affiliation] Buffalo State College [Affiliation]
Umfang: 3 Abb.; 17 Tab.; 56 Lit.
Titelübers.: Ungleiche Belastung durch ökologische Gefahren: Umweltungerechtigkeiten im Commonwealth of Massachusetts <de.>
Sprache Dänisch
In: Community, Research, and Environmental Justice / P. M. Shepard [Ed.] ; M. E. Northridge ; S.

Prakash ; G. Stover [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 277-288 CH501479/110,2
Freie Deskriptoren: Umweltgerechtigkeit
Umwelt-Deskriptoren: Sonderabfalldeponie; Umweltbelastung; Umweltpolitik; Emissionskataster; Sozioökonomischer Faktor; Umweltmedizin; Belastungsfaktor; Belastungsanalyse; Altlast; Kontaminierter Standort; Umweltgefährdung; Soziale Gruppe; Sozialökologie; Empirische Untersuchung; Regionalisierung; Regionale Disparität; Industrieanlage; Emittent; Schadstoffexposition
Geo-Deskriptoren: Massachusetts; USA
Weitere Deskriptoren: environmental-justice; environmental-policy; exposure-assessment; hazardous-waste-sites; public-health; toxic-release-inventory
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UA40 Sozialwissenschaftliche Fragen
Kurzfassung: This study analyzes the social and geographic distribution of ecological hazards across 368 communities in the Commonwealth of Massachusetts. Combining census data with a variety of environmental data, we tested for and identified both income- based and racially based biases to the geographic distribution of 17 different types of environmentally hazardous sites and industrial facilities. We also developed a composite measure of cumulative exposure to compare the relative overall risks characteristic of each community. To the best of our knowledge, this point system makes this the first environmental justice study to develop a means for measuring and ranking cumulative exposure for communities. The study also controls for the intensity of hazards in each community by accounting for the area across which hazards are distributed. The findings indicate that ecologically hazardous sites and facilities are disproportionately located and concentrated in communities of color and working-class communities. The implication of this research for policymakers and citizen advocates is that cumulative exposure of residents to environmentally hazardous facilities and sites should receive greater consideration regarding community demographics and environmental health indicators. We conclude that the provision of additional resources for environmental monitoring and ranking, as well as yearly progress reports, is necessary for communities and state agencies to achieve equal access to clean and healthy environments for all residents.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Lopez, Russ [University Boston, School of Public Health, Department of Environmental Health]
Titel: Segregation and Black/White Differences in Exposure to Air Toxics in 1990 / Russ Lopez
Körperschaft: University Boston, School of Public Health, Department of Environmental Health [Affiliation]
Umfang: 2 Abb.; 4 Tab.; 68 Lit.
Titelübers.: Segregation und Schwarz/Weiß-Unterschiede in der Belastung durch Luftschadstoffe 1990 <de.>
In: Community, Research, and Environmental Justice / P. M. Shepard [Ed.] ; M. E. Northridge ; S. Prakash ; G. Stover [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 289-295 CH501479/110,2
Freie Deskriptoren: Umweltgerechtigkeit; Rassen; Segregation
Umwelt-Deskriptoren: Luftschadstoff; Sozialökologie; Umweltbelastung; Gesundheitsgefährdung; Sozioökonomischer Faktor; Luftverunreinigung; Schadstoffbelastung; Immissionsbelastung; Schadstoffexposition; Einwohner; Mensch; Ethnologie; Empirische Untersuchung; Belastungsgebiet; Großstadt; Stadtgebiet; Statistische Auswertung; Korrelationsanalyse; Vergleichsuntersuchung
Weitere Deskriptoren: air-toxics; environmental-justice; race; segregation
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UA40 Sozialwissenschaftliche Fragen
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
Kurzfassung: I examined non-Hispanic Black and non-Hispanic White differences in exposure to noncriteria air pollutants in 44 U.S. Census Bureau-defined metropolitan areas with populations greater than one million, using data on air toxics concentrations prepared for the U.S. Environmental Protection Agency as part of its Cumulative Exposure Project combined with U.S. census data. I measured differences in exposure to air toxics through the calculation of a net difference score, which is a statistical measure used in income inequality analysis to measure inequality over the whole range of exposures. The scores ranged from 11.52 to 83.60. In every metropolitan area, non-Hispanic Blacks are more likely than non-Hispanic Whites to be living in tracts with higher total modeled air toxics concentrations. To assess potential reasons for such a wide variation in exposure differences, I performed a multiple regression analysis with the net difference score as the dependent variable. Independent variables initially included were as follows: the dissimilarity index (to measure segregation), Black poverty/White poverty (to control for Black/White economic differences), population densiry and percentage of persons traveling to work who drive

to work (alone and in car pools), and percentage of workforce employed in manufacturing (factors affecting air quality). After an initial analysis I eliminated from the model the measures of density and the persons driving to work because they were statistically insignificant, they did not add to the predictive power of the model, and their deletion did not affect the other variables. The final model had an R2 of 0.56. Increased segregation is associated with increased disparity in potential exposure to air pollution.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Loh, Penn Sugerman-Brozan, Jodi Wiggins, Standrick Noiles, David Archibald, Cecelia
Titel: From Asthma to AirBeat: Community-Driven Monitoring of Fine Particles and Black Carbon in Roxbury, Massachusetts / Penn Loh ; Jodi Sugerman-Brozan ; Standrick Wiggins ; David Noiles ; Cecelia Archibald
Umfang: 3 Abb.; 11 Lit.
Titelübers.: Vom Asthma zu AirBeat: Monitoring von feinen Partikeln und Russ in Roxbury, Massachusetts <de.>
In: Community, Research, and Environmental Justice / P. M. Shepard [Ed.] ; M. E. Northridge ; S. Prakash ; G. Stover [Ed.]. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 297-301 CH501479/110,2
Freie Deskriptoren: AirBeat; Roxbury; Hotlines
Umwelt-Deskriptoren: Asthma; Monitoring; Partikel; Kohlenstoff; Luftüberwachung; Partikelförmige Luftverunreinigung; Atemtrakterkrankung; Empirische Untersuchung; Belastungsanalyse; Kataster; Epidemiologie; Ozon; Immissionsbelastung; Luftgüte; Informationssystem; Informationsgewinnung; Informationsvermittlung; Kommunikation; Umwelterziehung; Kommunalebene; Partizipation; Ruß; Immissionsüberwachung
Geo-Deskriptoren: Massachusetts; USA
Weitere Deskriptoren: asthma; black-carbon; community-based-participatory-research; environmental-justice; particulate-matter
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA50 Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung
UA40 Sozialwissenschaftliche Fragen
LU33 Luft: Methoden und Einrichtungen zur Immissionserhebung
Kurzfassung: Asthma is an ongoing environmental justice concern in Roxbury, an urban neighborhood of Boston, Massachusetts. Residents, especially local youth, were the first to investigate the potential links between high asthma rates and air pollution, particularly from diesel buses and trucks. A youth-led march for clean air and community air monitoring projects drew governmental and media attention to these problems. In 1998, a collaboration of environmental justice, government, and research groups came together to develop a real-time air pollution monitoring system known as AirBeat. This community-based participatory research project was designed to answer community questions about whether there are pollution 'hot spots' in Roxbury and the degree to which diesel emissions are contributing to health problems. AirBeat measures and reports levels of PM(ind=2.5) (particulate matter with a mass median aerodynamic diameter less or equal than 2.5 micron), ozone, and black carbon on an hourly basis. These data are accessible via a website, telephone hotline, and a flag warning system. AirBeat is successful because community residents and organizations participate as equal partners with an equitable share of funding. The project also promotes a community sense of ownership and pride. Dozens of youth have developed leadership and scientific skills. The media have extensively covered the project as a community victory. The data support the claim that Dudley Square in Roxbury is a hot spot foc air pollution. This information is now being used to advocate for alternative fuel transit buses and other clean air measures. Finally, this project has strengthened community partnerships with research and governmental institutions.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Clarkson, Thomas W. [University Rochester, School of Medicine and Dentistry, Department of Environmental Medicine]
Titel: The Three Modern Faces of Mercury / Thomas W. Clarkson
Körperschaft: University Rochester, School of Medicine and Dentistry, Department of Environmental Medicine [Affiliation]
Umfang: 118 Lit.
Titelübers.: Die drei modernen Gesichter von Quecksilber <de.>
In: Reviews in Environmental Health 2002. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 11-23 CH501479/110,1
Umwelt-Deskriptoren: Quecksilber; Quecksilberalkyl; Amalgam; Toxizität; Toxische Metalle; Schwermetall; Fisch; Mensch; Schadstoffexposition; Toxikologische Bewertung; Risikoanalyse; Tierische Lebensmittel; Lebensmittelkontamination; Schadstoffaufnahme; Schadstoffverbleib; Schadstoffverhalten; Biologische Wirkung; Wirkungsanalyse; Schadstoffwirkung; Nervensystem; Neurotoxizität; Ausscheidung (Stoffwechsel); Embryo; Biologisches Gewebe; Quecksilberverbindung; Allergen; Allergie; Quecksilberdampf; Zahn; Epidemiologie; Gesundheitsgefährdung; Organische Quecksilberverbindung; Quecksilbervergiftung; Toxikologie; Akute Toxizität

Weitere Deskriptoren: amalgam; ethyl-mercury; mercury; methyl-mercury; thimerosal
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: The three modern 'faces' of mercury are our perceptions of risk from the exposure of billions of people to methyl mercury in fish, mercury vapor from amalgam tooth fillings, and ethyl mercury in the form of thimerosal added as an antiseptic to widely used vaccines. In this article I review human exposure to and the toxicology of each of these three species of mercury. Mechanisms of action are discussed where possible. Key gaps in our current knowledge are identified from the points of view both of risk assessment and of mechanisms of action.
Stoffn./CAS-Nr: Thimerosal Ethylquecksilber

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Carpenter, David O. [University Albany, School of Public Health, Department of Environmental Health and Toxicology] Arcaro, Kathleen F. [University Albany, School of Public Health, Department of Environmental Health and Toxicology] Spink, David C. [University Albany, School of Public Health, Department of Environmental Health and Toxicology]
Titel: Understanding the Human Health Effects of Chemical Mixtures / David O. Carpenter ; Kathleen F. Arcaro ; David C. Spink
Körperschaft: University Albany, School of Public Health, Department of Environmental Health and Toxicology [Affiliation] University Albany, School of Public Health, Department of Environmental Health and Toxicology [Affiliation]
Umfang: 2 Abb.; 326 Lit.
Titelübers.: Zum Verständnis der Wirkungen chemischer Gemische auf die Gesundheit des Menschen <de.>
In: Reviews in Environmental Health 2002. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 25-42 CH501479/110,1
Umwelt-Deskriptoren: Mensch; Stoffgemisch; Kombinationswirkung; Aromatischer Kohlenwasserstoff; Kanzerogenität; Krebskrankheit; Schadstoffwirkung; Erkrankung; Kreislauferkrankung; Herz; Organschädigung; Endokrin wirksame Substanz; Toxische Metalle; Neurotoxizität; Nervensystem; Verhaltensmuster; Biologische Wirkung; Gesundheitsgefährdung; Schadstoffexposition; Physiologische Wirkung; Steroid; Hormon; Endokrine Wirkung; Epidemiologie; Zytotoxizität; Östrogene Wirkung; PAK; Geschlecht; Fruchtbarkeit; Streß; Samen; Fettsäure; Sterilität; Toxizität; Tetrachlordibenzo-p-Dioxin; Polychlordibenzodioxin; Polychlorbiphenyl; Organischer Schadstoff; Schwermetall; Stoffwechselprodukt; Toxikologische Bewertung; Sexualhormon; Rezeptor; Xenobiotika
Weitere Deskriptoren: aromatic-hydrocarbon-receptor; cancer; cardiovascular-disease; endocrine-disruptors; metals; neurobehavioral-abnormalities; neurodegenerative-diseases; PAHs; PCBs; synergy
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Most research on the effects of chemicals on biologic systems is conducted on one chemical at a time. However, in the real world people are exposed to mixtures, not single chemicals. Although various substances may have totally independent actions, in many cases two substances may act at the same site in ways that can be either additive or nonadditive. Many even more complex interactions may occur if two chemicals act at different but related targets. In the extreme case there may be synergistic effects, in which case the effects of two substances together are greater than the sum of either effect alone. In reality, most persons are exposed to many chemicals, not just one or two, and therefore the effects of a chemical mixture are extremely complex and may differ for each mixture depending on the chemical composition. This complexity is a major reason why mixtures have not been well studied. In this review we attempt to illustrate some of the principles and approaches that can be used to study effects of mixtures. By the nature of the state of the science, this discussion is more a presentation of what we do not know than of what we do know about mixtures. We approach the study of mixtures at three levels, using specific examples. First, we discuss several human diseases in relation to a variety of environmental agents believed to influence the development and progression of the disease. We present results of selected cellular and animal studies in which simple mixtures have been investigated. Finally, we discuss some of the effects of mixtures at a molecular level.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Levin, Ronnie B. [University Harvard, School of Public Health] Epstein, Paul R. [University Harvard, School of Public Health] Ford, Tim E. [University Harvard, School of Public Health] Harrington, Winston [Resources for the Future] Olson, Erik [Resources Defense Council Washington] Reichard, Eric G. [United States Geological Survey San Diego]
Titel: U.S. Drinking Water Challenges in the Twenty-First Century / Ronnie B. Levin ; Paul

R. Epstein ; Tim E. Ford ; Winston Harrington ; Erik Olson ; Eric G. Reichard
Körperschaft: University Harvard, School of Public Health [Affiliation] University Harvard, School of Public Health [Affiliation] Resources for the Future [Affiliation] Resources Defense Council Washington [Affiliation] United States Geological Survey San Diego [Affiliation]
Umfang: 2 Abb.; 4 Tab.; 150 Lit.
Titelübers.: Herausforderungen der Trinkwasserversorgung in den USA im 21. Jahrhundert <de.>
In: Reviews in Environmental Health 2002. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 43-52 CH501479/110,1
Umwelt-Deskriptoren: Trinkwasserversorgung; Trinkwasserqualität; Wasserhygiene; Infektionsrisiko; Infektionskrankheit; Infrastruktur; Wasserversorgung; Globale Veränderung; Anthropogene Klimaänderung; Temperaturerhöhung; Wasserhaushalt; Oberflächenwasser; Wasserpreis; Preisgestaltung; Trinkwasser; Wassernutzung; Internationaler Vergleich; Qualitative Analyse; Quantitative Analyse; Krankheitserreger; Antibiotika; Resistenz; Grundwasser; Wasserverunreinigung; Wassergefährdung; Emittent; Küstengewässer; Ästuar; Seen; Fluss; Oberflächengewässer; Wassergewinnung; Flächennutzung
Geo-Deskriptoren: USA
Weitere Deskriptoren: drinking-water; federal-regulations; global-warming; groundwater; public-infrastructure; surface-water; waterborne-disease
Klassifikation: WA24 Wasser: Auswirkungen beeinträchtigter Qualität auf Menschen
LU25 Luft: klimatische Wirkungen von Verunreinigungen (Klimabeeinflussung, einschliesslich atmosphärischer Strahlung, und Folgewirkung)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
WA20 Wasser: Auswirkungen von Wasserbelastungen
Kurzfassung: The access of almost all 270 million U.S. residents to reliable, safe drinking water distinguishes the United States in the twentieth century from that of the nineteenth century. The United States is a relatively water-abundant country with moderate population growth; nonetheless, current trends are sufficient to strain water resources over time, especially on a regional basis. We have examined the areas of public water infrastructure, global climate effects, waterborne disease (including emerging and resurging pathogens), land use, groundwater, surface water, and the U.S. regulatory history and its horizon. These issues are integrally interrelated and cross all levels of public and private jurisdictions. We conclude that U.S. public drinking water supplies will face challenges in these areas in the next century and that solutions to at least some of them will require institutional changes.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Arbuckle, Tye E. [Canadian Department of National Health and Welfare] Hrudey, Steve E. [University Edmonton] Krasner, Stuart W. [Metropolitan Water District of Southern California] Nuckols, Jay R. [University Fort Collins, Department of Microbiology and Environmental Health] Richardson, Susan D. [Environmental Protection Agency, Athens, Environmental Research Laboratory] Singer, Philip C. [University Chapel Hill, Department of Environmental Sciences and Engineering] Mendola, Pauline [Environmental Protection Agency, Research Triangle Park, National Health and Environmental Effects Laboratory] Dodds, Linda [University Halifax]
Titel: Assessing Exposure in Epidemiologic Studies to Disinfection By- Products in Drinking Water: Report from an International Workshop / Tye E. Arbuckle ; Steve E. Hrudey ; Stuart W. Krasner ; Jay R. Nuckols ; Susan D. Richardson ; Philip C. Singer ; Pauline Mendola ; Linda Dodds u.a.
Körperschaft: Canadian Department of National Health and Welfare [Affiliation] University Edmonton [Affiliation] Metropolitan Water District of Southern California [Affiliation] University Fort Collins, Department of Microbiology and Environmental Health [Affiliation] Environmental Protection Agency, Athens, Environmental Research Laboratory [Affiliation] University Chapel Hill, Department of Environmental Sciences and Engineering [Affiliation] Environmental Protection Agency, Research Triangle Park, National Health and Environmental Effects Laboratory [Affiliation] University Halifax [Affiliation]
Umfang: 7 Tab.; 49 Lit.; Anhang
Titelübers.: Bewertung der Trinkwasserbelastung durch Desinfektionsnebenprodukte in epidemiologischen Studien: Bericht von einem Internationalen Workshop <de.>
Kongress: Disinfectant By-Product Exposure Assessment Workshop
In: Reviews in Environmental Health 2002. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 53-60 CH501479/110,1
Freie Deskriptoren: Desinfektionsnebenprodukte; Halogenessigsäuren
Umwelt-Deskriptoren: Epidemiologie; Tagungsbericht; Desinfektionsmittel; Trinkwasseraufbereitung; Schadstoffexposition; Trihalomethane; Trinkwasserqualität; Wasserhygiene; Zusatzstoff; Nebenprodukt; Toxikologische Bewertung; Schadstoffwirkung; Wasserschadstoff; Pharmakokinetik; Chemikalien; Ozon; Halogenkohlenwasserstoff; Chlor; Modellierung; Monitoring; Schadstoffverhalten; Tracer

Weitere Deskriptoren: disinfection-byproducts; epidemiologic-methods; exposure-assessment; haloacetic-acids; trihalomethanes
Klassifikation: WA24 Wasser: Auswirkungen beeinträchtigter Qualität auf Menschen
WA30 Wasser: Methodische Aspekte der Informationsgewinnung (Analytik, Datensammlung und -verarbeitung, Qualitätssicherung, Bewertungsverfahren, chemisch, physikalisch, biologisch)
CH30 Chemikalien/Schadstoffe: Methoden zur Informationsgewinnung ueber chemische Stoffe (Analysenmethoden, Erhebungsverfahren, analytische Qualitaetssicherung, Modellierungsverfahren, ...)
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: The inability to accurately assess exposure has been one of the major shortcomings of epidemiologic studies of disinfection by- products (DBPs) in drinking water. A number of contributing factors include a) limited information on the identity, occurrence, toxicity, and pharmacokinetics of the many DBPs that can be formed from chlorine, chloramine, ozone, and chlorine dioxide disinfection; b) the complex chemical interrelationships between DBPs and other parameters within a municipal water distribution system; and c) difficulties obtaining accurate and reliable information on personal activity and water consumption patterns. In May 2000, an international workshop was held to bring together various disciplines to develop better approaches for measuring DBP exposure for epidemiologic studies. The workshop reached consensus about the clear need to involve relevant disciplines (e.g., chemists, engineers, toxicologists, biostatisticians and epidemiologists) as partners in developing epidemiologic studies of DBPs in drinking water. The workshop concluded that greater collaboration of epidemiologists with water utilities and regulators should be encouraged in order to make regulatory monitoring data more useful for epidemiologic studies. Similarly, exposure classification categories in epidemiologic studies should be chosen to make results useful for regulatory or policy decision making.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Bove, Frank [United States Department of Health and Human Services, Public Health Service, Agency for Toxic Substances and Disease Registry] Pim, Youn [United States Department of Health and Human Services, Public Health Service, Agency for Toxic Substances and Disease Registry] Zeitz, Perri [United States Department of Health and Human Services, Public Health Service, Agency for Toxic Substances and Disease Registry]
Titel: Drinking Water Contaminants and Adverse Pregnancy Outcomes: A Review / Frank Bove ; Youn Pim ; Perri Zeitz
Körperschaft: United States Department of Health and Human Services, Public Health Service, Agency for Toxic Substances and Disease Registry [Affiliation] United States Department of Health and Human Services, Public Health Service, Agency for Toxic Substances and Disease Registry [Affiliation]
Umfang: 5 Tab.; 41 Lit.
Titelübers.: Trinkwasserschadstoffe und Schwangerschaftsschädigungen: Ein Überblick <de.>
In: Reviews in Environmental Health 2002. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 61-74 CH501479/110,1
Umwelt-Deskriptoren: Literaturauswertung; Trinkwasserqualität; Wasserschadstoff; Schadstoffwirkung; Mensch; Gravidität; Teratogenität; Trinkwasser; Trihalomethane; Schadstoffexposition; Nebenprodukt; Desinfektionsmittel; Trinkwasseraufbereitung; Epidemiologie; Empirische Untersuchung; Chloroform; Chlordioxid; Risikoanalyse; Gesundheitsgefährdung; Lösungsmittel; Trichlorethylen
Weitere Deskriptoren: birth-defects; drinking-water; low-birth-weight; pregnancy-outcomes; trichloroethylene; trihalomethanes
Klassifikation: WA24 Wasser: Auswirkungen beeinträchtigter Qualität auf Menschen
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Concern for exposures to drinking water contaminants and their effects on adverse birth outcomes has prompted several studies evaluating chlorination disinfection by-products and chlorinated solvents. Some of these contaminants are found to be teratogenic in animal studies. This review evaluates 14 studies on chlorination disinfection by-products such as trihalomethanes (THMs) and five studies on chlorinated solvents such as trichloroethylene (TCE). The adverse birth outcomes discussed in this review include small for gestational age (SGA), low birth weight, preterm birth, birth defects, spontaneous abortions, and fetal deaths. Because of heterogeneities across the stud-

ies in the characterization of birth outcomes, the assessment and categorization of exposures, and the levels and mixtures of contaminants, a qualitative review was conducted. Generally, the chief bias in these studies was exposure misclassification that most likely underestimated the risk, as well as distorted exposure-response relationships. The general lack of confounding bias by risk factors resulted from these factors not being associated with drinking water exposures. The studies of THMs and adverse birth outcomes provide moderate evidence for associations with SGA, neural tube defects (NTDs), and spontaneous abortions. Because fewer studies have been conducted for the chlorinated solvents than for THMs, the evidence for associations is less clear. Nevertheless, the findings of excess NTDs, oral clefts, cardiac defects, and choanal atresia in studies that evaluated TCE-contaminated drinking water deserve follow-up.
Stoffn./CAS-Nr: Bromdichlormethan Natriumhypochlorit

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Ghio, Andrew J. [Environmental Protection Agency, Research Triangle Park, National Health and Environmental Effects Laboratory] Silbajoris, Robert [Environmental Protection Agency, Research Triangle Park, National Health and Environmental Effects Laboratory] Carson, Johnny L. [University Chapel Hill, School of Medicine, Center for Environmental Medicine and Lung Biology] Samet, James M. [Environmental Protection Agency, Research Triangle Park, National Health and Environmental Effects Laboratory]
Titel: Biologic Effects of Oil Fly Ash / Andrew J. Ghio ; Robert Silbajoris ; Johnny L. Carson ; James M. Samet
Körperschaft: Environmental Protection Agency, Research Triangle Park, National Health and Environmental Effects Laboratory [Affiliation] University Chapel Hill, School of Medicine, Center for Environmental Medicine and Lung Biology [Affiliation] Environmental Protection Agency, Research Triangle Park, National Health and Environmental Effects Laboratory [Affiliation]
Titelübers.: Biologische Wirkungen von Ölflugasche <de.>
In: Reviews in Environmental Health 2002. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 89-94 CH501479/110,1
Freie Deskriptoren: Ölflugasche
Umwelt-Deskriptoren: Biologische Wirkung; Flugasche; Öl; Luftverunreinigung; Mensch; Atemtrakterkrankung; Lunge; Streß; Vanadium; Zytotoxizität; Epidemiologie; Sterblichkeit; Partikelförmige Luftverunreinigung; Biologische Aktivität; Wirkungsanalyse; Physiologische Wirkung; In-Vivo; Tierversuch; Schadstoffexposition; Inhalation; Zelle; Epithel; Biologisches Gewebe; Versuchstier
Weitere Deskriptoren: air-pollution; lung-diseases; oxidative-stress; vanadium
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Epidemiologic studies have demonstrated increased human morbidity and mortality with elevations in the concentration of ambient air particulate matter (PM). Fugitive fly ash from the combustion of oil and residual fuel oil significantly conuibutes to the ambient air particle burden. Residual oil fly ash (ROFA) is remarkable in the capacity to provoke injury in experimental systems. The unique composition of this emission source particle makes it particularly useful as a surrogate for ambient air PM in studies of biologic effects testing the hypothesis that metals mediate the biologic effects of air pollution particles. A majority of the in vitro and animal model investigations support the postulate that uansition metals present in ROFA (especially vanadium) participate in Fenton-like chemical reactions to produce reactive oxygen species. This is associated with tyrosine phosphorylation, nuclear factor kappa B and other transcription factor activation, induction of inflammatory mediator expression, and inflammatory lung injury. It is also evident that vanadium accounts for a significant portion of the biologic activity of ROFA. The extrapolation of this body of investigation on ROFA to the field of ambient air PM is difficult, as particles in numerous environments have such small amounts of vanadium.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Kyle, Amy D. [University Berkeley, School of Public Health] Woodruff, Tracey J. [Environmental Protection Agency, San Francisco] Buffler, Patricia A. [University Berkeley, School of Public Health] Davis, Devra L. [University Carnegie-Mellon Pittsburgh]
Titel: Use of an Index to Reflect the Aggregate Burden of Long-Term Exposure to Criteria Air Pollutants in the United States / Amy D. Kyle ; Tracey J. Woodruff ; Patricia A. Buffler ; Devra L. Davis
Körperschaft: University Berkeley, School of Public Health [Affiliation] Environmental Protection Agency, San Francisco [Affiliation] University Berkeley, School of Public Health [Affiliation] University Carnegie-Mellon Pittsburgh [Affiliation]
Umfang: 4 Abb.; 3 Tab.; 75 Lit.
Titelübers.: Anwendung eines Index zum Verständnis der Gesamtbelastung durch Langzeitexpo-

sition gegenüber 'Criteria'-Luftschadstoffen in den USA <de.>
In: Reviews in Environmental Health 2002. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 95-102 CH501479/110,1
Freie Deskriptoren: Langzeitbelastungen; Phoenix; Los-Angeles; Philadelphia; Memphis; Cleveland; Pittsburgh; Newark; Fresno; El-Paso; Jersey-City; Riverside; Bakersfield; Bergen
Umwelt-Deskriptoren: Luftschadstoff; Kenngröße; Expositionsdauer; Schadstoffexposition; Gesundheitsgefährdung; Mensch; Schadstoffwirkung; Wirkungsanalyse; Luftüberwachung; Monitoring; Epidemiologie; Ozon; Stickstoffdioxid; Schwefeldioxid; Inhalation; Atemtrakterkrankung; Kohlenmonoxid; Stoffgemisch; Kombinationswirkung; Gasgemisch; Empirische Untersuchung; PM10; Partikelförmige Luftverunreinigung; Sterblichkeit; Luftgüte; Luftverunreinigung; Immissionsüberwachung; Immissionsdaten; Vergleichsuntersuchung; Belastungsgebiet; Stadtgebiet; Großstadt; Immissionsbelastung
Geo-Deskriptoren: USA; New York (Stadt)
Weitere Deskriptoren: air-pollution-health-effects; air-pollution-index; air-pollution-policy; criteria-pollutions; cumulative-exposure-to-air-pollution; environmental-indicators; long-term-air-pollution-exposure
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
LU33 Luft: Methoden und Einrichtungen zur Immissionserhebung
LU21 Luft: Stoffliche Immission und Stoffe in der Atmosphaere - Mengen, Konzentration und Zusammensetzung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Air pollution control in the United States for five common pollutants-particulate matter, ground-level ozone, sulfur dioxide, nitrogen dioxide, and carbon monoxide-is based partly on the attainment of ambient air quality standards that represent a level of air pollution regarded as safe. Regulatory and health agencies often focus on whether standards for short periods are attained; the number of days that standards are exceeded is used to track progress. Efforts to explain air pollution to the public often incorporate an air quality index that represents daily concentrations of pollutants. While effects of short-term exposures have been emphasized, research shows that long-term exposures to lower concentrations of air pollutants can also result in adverse health effects. We developed an aggregate index that represents long-term exposure to these pollutants, using 1995 monitoring data for metropolitan areas obtained from the U.S. Environmental Protection Agency's Aerometric Information Retrieval System. We compared the ranking of metropolitan areas under the proposed aggregate index with the ranking of areas by the number of days that short-term standards were exceeded. The geographic areas with the highest burden of long-term exposures are not, in all cases, the same as those with the most days that exceeded a short-term standard. We believe that an aggregate index of long-term air pollution offers an informative addition to the principal approaches currently used to describe air pollution exposures; further work on an aggregate index representing long-term exposure to air pollutants is warranted.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Pandya, Robert J. [University San Francisco, Division of Occupational and Environmental Medicine] Solomon, Gina [University San Francisco, Division of Occupational and Environmental Medicine] Kinner, Amy Balmes, John R. [University San Francisco, Division of Occupational and Environmental Medicine]
Titel: Diesel Exhaust and Asthma: Hypotheses and Molecular Mechanisms of Action / Robert J. Pandya ; Gina Solomon ; Amy Kinner ; John R. Balmes
Körperschaft: University San Francisco, Division of Occupational and Environmental Medicine [Affiliation] University San Francisco, Division of Occupational and Environmental Medicine [Affiliation]
Umfang: 2 Abb.; 1 Tab.; 118 Lit.
Titelübers.: Dieselabgas und Asthma: Hypothesen und molekulare Wirkungsmechanismen <de.>
In: Reviews in Environmental Health 2002. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 103-112 CH501479/110,1
Freie Deskriptoren: Ätiologie; Eosinophile
Umwelt-Deskriptoren: Asthma; Dieselmotor; Kfz-Abgas; Luftverunreinigung; Immunologie; Partikelförmige Luftverunreinigung; Atemtrakt; Mensch; Atemtrakterkrankung; Gesundheitsgefährdung; Epidemiologie; Biologische Wirkung; Kausalanalyse; Schadstoffwirkung; Physiologische Wirkung; Lymphozyten; PAK; Literaturauswertung; Tierversuch; In-Vitro; Stickstoffoxid; Kombinationswirkung; Allergie; Inhalation
Geo-Deskriptoren: USA
Weitere Deskriptoren: air-pollution; allergy; asthma; diesel-exhaust; immunology; irritant; particulate-matter; respiratory
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Several components of air pollution have been linked to asthma. In addition to the well-studied critera air pollutants, such as nitrogen dioxide, sulfur dioxide, and ozone, diesel exhaust and diesel exhaust particles (DEPs) also appear to play a role in respiratory and allergic diseases. Diesel

exhaust is composed of vapors, gases, and fine particles emitted by diesel-fueled compression-ignition engines. DEPs can act as nonspecific airway irritants at relatively high levels. At lower levels, DEPs promote release of specific cytokines, chemokines, immunoglobulins, and oxidants in the upper and lower airway. Release of these mediators of the allergic and inflammatory response initiates a cascade that can culminate in airway inflammation, mucus secretion, serum leakage into the airways, and bronchial smooth muscle contraction. DEPs also may promote expression of the TH2 immunologic response phenotype that has been associated with asthma and allergic disease. DEPs appear to have greater immunologic effects in the presence of environmental allergens than they do alone. This immunologic evidence may help explain the epidemiologic studies indicating that children living along major trucking thoroughfares are at increased risk for asthmatic and allergic symptoms and are more likely to have objective evidence of respiratory dysfunction.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Seidel, Hans J. [Universitaet Ulm, Institut fuer Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Universitaetsklinikum Ulm]
Titel: Environmental Medicine in Germany - A Review / Hans J. Seidel
Körperschaft: Universitaet Ulm, Institut fuer Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Universitaetsklinikum Ulm [Affiliation]
Umfang: 4 Tab.; 50 Lit.; Anhang
Titelübers.: Umweltmedizin in Deutschland - Ein Überblick <de.>
In: Reviews in Environmental Health 2002. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 113-118 CH501479/110,1
Freie Deskriptoren: Diagnostik
Umwelt-Deskriptoren: Umweltmedizin; Institutionalisierung; Toxikologie; Grenzwertfestsetzung; Multiple-Chemikalien-Überempfindlichkeit; Zeitschrift; Informationsvermittlung; Forschungseinrichtung; Zuständigkeit
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Weitere Deskriptoren: courses; environmental-medicine; historical-development; institutions; research-areas; review-for-Germany; scientific-community; specialization-and-further-education
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: In this review I describe the development of environmental medicine as a specialized field of clinical medicine in Germany. New scientific societies were founded, based on traditions of public hygiene and occupational medicine, as a reaction to environmental issues concerning human health. Environmental medicine issues were also addressed by independent 'critical' physicians. The first institutions to accept patients were centers for environmental medicine affiliated with research institutions and/or with the public health service. Medical professional organizations, particularly the German General Medical Council, described the need for and formulated conditions for additional qualification for doctors in environmental medicine, including a 200-hr course. This course and a qualifying exam were passed by about 3,000 doctors, mainly from the public health service and from occupational medicine. Unfortunately, few general physicians in primary outpatient care were similarly trained. To date, no representative study has been conducted on environmental patients, but I include in this review a typical list of patients' complaints. I also summarize research activities typical for environmental medicine in Germany. Present problems concern accounting systems and, for example, diagnosis and treatment of patients with multiple chemical sensitivities (MCS). A coordinated research program on MCS has been started.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: DeBruin, Lillian S. [University Guelph] Josephy, P. David [University Guelph]
Titel: Perspectives on the Chemical Etiology of Breast Cancer / Lillian S. DeBruin ; P. David Josephy
Körperschaft: University Guelph [Affiliation]
Umfang: 2 Abb.; 2 Tab.; 171 Lit.
Titelübers.: Perspektiven der chemischen Ätiologie von Brustkrebs <de.>
In: Reviews in Environmental Health 2002. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 119-128 CH501479/110,1
Freie Deskriptoren: Ätiologie
Umwelt-Deskriptoren: Krebskrankheit; Amin; Heterozyklen; Umweltchemikalien; Gesundheitsgefährdung; Epidemiologie; Schadstoffbelastung; Risikofaktor; Belastungsfaktor; Demographie; Enzym; Stoffwechsel; Physiologische Wirkung; Tabakrauch; Ernährung; Arbeitsplatz; Geschlecht; Aromatisches Amin; Organischer Schadstoff; Kanzerogener Stoff; Toxikologische Bewertung; Molekülstruktur; Belastungsanalyse; Monitoring; Stoffwechselprodukt; Empirische Untersuchung; PAK; Krebsrisiko
Weitere Deskriptoren: heterocyclic-amines; mammary-carcinogens; PhIP; risk-factors
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
Kurzfassung: Multiple factors, known and unknown, contribute to human breast cancer. Hereditary, hormonal, and reproductive factors are associ-

ated with risk of breast cancer. Environmental agents, including chemical carcinogens, are modifiable risk factors to which over 70 per cent of breast cancers have been attributed. Polymorphisms of drug-metabolizing enzymes may influence risk of breast cancer from environmental chemicals, dietary agents, and endogenous steroids. The environmental factors discussed in this review include pollutants, occupational exposures, tobacco smoke, alcohol, and diet. Aromatic amines are discussed as potential mammary carcinogens, with a focus on heterocyclic amine food pyrolysis products. These compounds are excreted into the urine after consumption of meals containing cooked meats and have recently been detected in the breast milk of lactating women.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Benthe, Christiane Heinzow, Birger Mohr, Siegfried Ostendrop, Guido
Titel: Belastung von Schülerinnen und Schülern mit flüchtigen organischen Verbindungen / Christiane Benthe ; Birger Heinzow ; Siegfried Mohr ; Guido Ostendrop
Umfang: 4 Abb.
Titelübers.: Burdening of Students with Volatile Organic Compounds <en.>
In: Jahresbericht 2001 / Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein. - Flintbek, 2002. (2002), S. 39-43 UM040381/2001
Freie Deskriptoren: Referenzwerte; Kinderzimmer; Schulkind
Umwelt-Deskriptoren: Organische Verbindung; Leichtflüchtiger Kohlenwasserstoff; Belastungsanalyse; Schadstoffbelastung; Konzentrationsmessung; Schule; Aromatischer Kohlenwasserstoff; Alkan; Terpen; Alkohol; Passivsammler; Aktivkohle; Emittent; Luftschadstoff; Lüftung; Inhalation; Atemluft; Schadstoffaufnahme; Exposition; Expositionsdauer; Lösungsmittel; Innenraumluft; Umweltmedizin; Toxikologie
Geo-Deskriptoren: Schleswig-Holstein
Klassifikation: LU21 Luft: Stoffliche Immission und Stoffe in der Atmosphaere - Mengen, Konzentration und Zusammensetzung
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
LU13 Luft: Verunreinigungen durch private Haushalte und in Innenraumbereichen - Emissionen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Die Ergebnisse zeigen, dass der Untersuchungsansatz in Kooperation mit Schulkindern gut zu verwirklichen ist und mittels Passivsammlermonitoring zum Beispiel in Verdachtsfällen einer Schadstoffproblematik nachgegangen werden kann. Die Werte der Personenmessungen sind in der Regel durch die Höhe und das Muster der häuslichen Werte geprägt. Der Einfluss des Zeitpunktes von zurückliegenden Renovierungen im häuslichen Bereichs ist erkennbar und zeigt, dass bei länger zurückliegenden Arbeiten die Werte niedriger ausfallen. Die Belastung der Klassenräume spielte wegen der dort gemessenen sehr geringen Konzentrationen keine Rolle für die Belastung der Schulkinder. In einigen wenigen Fällen liegen die Luftwerte bei einzelnen Substanzen in der personenbezogenen Messung deutlich über den Mittelwerten der Gruppe. In diesen Fällen ist vermutlich der Kontakt mit den betreffenden Substanzen durch Umgang, Freizeitaktivitäten oder andernorts erfolgt. Alkane, Aromaten sind beispielsweise Bestandteile von Farben- und Lacken, Kraftstoffen. Das Zitrusterpen Limonen kommt unter anderem in Orangenschalen, in Wachsen und Ölen (Bioprodukte) und als Bestandteil von Reinigern vor. Belastungen bei Alkanen, Aromaten sind möglicherweise auch auf Ausdünstungen aus einem Heizöltank oder kurz zurückliegende Renovierungsmaßnahmen zurückzuführen. Zusammenfassend zeigt sich in der Auswertung der Substanzen, dass im Vergleich zu 90 Jahre zurückliegenden Untersuchungen insbesondere die Aromaten als Innenraumluftschadstoffe zurückgegangen sind, andererseits aber Ersatzstoffe wie Terpene dafür um so häufiger angetroffen werden. Mit der vorliegenden Untersuchung können sowohl individuelle Belastungsschwerpunkte als auch die allgemeine Belastung von Schulkindern identifiziert werden. Das ermöglicht, im Sinne des Vorsorgeprinzips gezielte Empfehlungen zur Vermeidung unnötiger Belastungen auszusprechen, wie beispielsweise in einem Fall einer erhöhten Lösemittelbelastung mit Terpenen, wo aufgrund des Studienergebnisses entsprechende bauliche Maßnahmen ergriffen wurden.
Kurzfassung: Volatile Organic Compound (VOC) loads of pupils were tested in ten Schleswig-Holstein classes. The analyses checked the concentration of 34 VOC's typically occuring during house reconstructions, like aromatic compounds, alkanes, terpenes and some alcohols, hexanale and n-butylacetate. The tests were carried out with the pupils and at the same time in the class rooms and the children's private rooms, using charcoal-collectors. The children's average VOC load was 84 Ng/m3 (50 th percentile), the comparative value (95 th percentile) was 318 Ng/m3. The highest loud found was 969 Ng/m3. The children's room loads were slightly lower.

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME460045
Titel: Der moderne Haushalt - Wo bleiben Hygiene und Gesundheit? / G. Behling [Red.]
Person: Behling, G. [Red.]
Körperschaft: Forschungszentrum fuer Umwelt und Gesundheit [Hrsg.]
erschienen: Neuherberg : GSF (Selbstverlag), 2002

Umfang: 73 S. : div. Abb.; div. Tab.; div. Lit.
Titelübers.: The modern household - where are hygiene and health? <en.>
Land: Deutschland
Gesamtwerk: (GSF-Bericht ; 07/02) (Seminare der Zentralen Informationsstelle, Umweltberatung Bayern ; 20)
Kongress: 20. Seminar der Zentralen Informationsstelle - Umweltberatung Bayern. Der moderne Haushalt - Wo bleiben Hygiene und Gesundheit
Umwelt-Deskriptoren: Hygiene; Gesundheit; Tagungsbericht; Allergie; Privathaushalt; Wohnung; Innenraum; Luftgüte; Innenraumluft; Niederschlagswasser; Trinkwasser; Qualitätssicherung; Lebensmittel; Ernährung; Mensch; Konsumverhalten; Risikoanalyse; Gesundheitsgefährdung; Wassernutzung; Abwasserverwertung
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Aufsatz: Lebensmittelbedingte Erkrankungen - Umweltbedingte Faktoren, Risikoabschätzung und mögliche Maßnahmen / Barbara Schalch . - (2002), S. 17-22 Allergien - Fakten und Deutungen zum Einfluss des Lebensstils und der Umwelt / Joachim Heinrich . - (2002), S. 23-29 Chancen und Risiken von Functional Food für Konsumenten und Gesellschaft / Klaus Menrad . - (2002), S. 31-43 Antibakterielle Produkte im Haushalt - Charakterisierung und mögliche Risiken / Armin Schuster . - (2002), S. 45-54 Regenwassernutzung - Möglichkeiten und Grenzen für Umwelt und Gesundheit / Karl-Heinz Isert . - (2002), S. 55-64 Qualitätsanspruch und hygienische Risiken unseres Trinkwassers / Helge Erik Roscher . - (2002), S. 65-67 Chemische und hygienische Sicherheit neuer Materialien und Produkte im Haushalt / Christian Gicklhorn . - (2002), S. 7-15

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Schalch, Barbara [Universitaet Muenchen, Tieraerztliche Fakultaet, Institut fuer Hygiene und Technologie der Lebensmittel tierischen Ursprungs]
Titel: Lebensmittelbedingte Erkrankungen - Umweltbedingte Faktoren, Risikoabschätzung und mögliche Maßnahmen / Barbara Schalch
Körperschaft: Universitaet Muenchen, Tieraerztliche Fakultaet, Institut fuer Hygiene und Technologie der Lebensmittel tierischen Ursprungs [Affiliation]
Umfang: 1 Abb.; 6 Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Foodborne diseases - environment borne factors, risk analysis and possible measures <en.>
Kongress: 20. Seminar der Zentralen Informationsstelle - Umweltberatung Bayern. Der moderne Haushalt - Wo bleiben Hygiene und Gesundheit
In: Der moderne Haushalt - Wo bleiben Hygiene und Gesundheit? / G. Behling [Red.]. - Neuherberg, 2002. (2002), S. 17-22 ME460045
Freie Deskriptoren: Biologische-Gefahren; Chemische-Gefahren; Campylobacter; Clostridium-perfringens; Staphylococcus-aureus; Norwalkvirus
Umwelt-Deskriptoren: Mensch; Zusatzstoff; Bakterien; Schimmelpilz; Nahrung; Verbraucherschutz; Veterinärmedizin; Kohlenwasserstoff; Biphenyl; Schwermetall; Nitrat; Mykotoxin; Fleisch; Lebensmittel; Salmonellen; Krankheitsbild; Stoffwechselprodukt; Toxin; Erkrankung; Ernährung; Rückstand; Schädlingsbekämpfungsmittel; Krankheitserreger; Toxische Substanz; Sicherheitsvorschrift; Risikoanalyse; Gesundheitsgefährdung; Parasit; Pilzbefall; Virus; Vorsorgeprinzip; Epidemiologie; Infektionskrankheit; Fleischprodukt
Geo-Deskriptoren: Essen; Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: LF20 Auswirkungen von Belastungen auf die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel auch aus der Erzeugung selbst
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: In den Überflussgesellschaften der Industrienationen ernähren sich viele Menschen zu fett und kalorienreich, ballaststoffarm und einseitig. Darüber hinaus gibt es jedoch noch weitere Gefahrenpotenziale, die vom Lebensmittelkonsum ausgehen. Es können Fremdkörper, Splitter (physikalische Gefahren); Rückstände, Kontaminanten, Zusatzstoffe (chemisch Gefahren) sowie Parasiten, Bakterien, Schimmelpilze und Viren (biologische Gefahren) in der Nahrung auftauchen. Das Bundesamt für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin (BgVV) in Berlin untersucht jährlich etwa 5.000 Lebensmittelproben auf die verschiedensten Stoffe (z.B. Fungizide, Pestizide, Insektizide, chlorierte Kohlenwasserstoffe, polychlorierte Biphenyle, Schwermetalle Nitrat, Mykotoxine), die nicht ins Essen gehören. Demnach ist aus dem Bereich der biologischen Gefahren der Parasit Trichinella spiralis von besonderer Bedeutung. Immer wieder erkranken Menschen aufgrund unzureichender Untersuchung von Fleisch nach Trichinen. Des Weiteren spielen Lebensmittel-Infektionserreger wie Salmonellen, Campylobacter coli und Lebensmittel-Intoxikationserreger wie Staphylococcus aureus und Bacillus cereus eine wichtige Rolle. Die Bakterien und Viren führten zur so genannten Enteritis infectiosa, ein Krankheitsbild, das durch Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Durchfall gekennzeichnet ist und daher für eine gesunden Erwachsenen eher lästig als gefährlich ist. Bei den Lebensmittel- Intoxikationserregern führen die Stoffwechselprodukte (Toxine) zur

Erkrankung. Diese Gifte sind nicht selten hitzeresistent und wirken dementsprechend auch bei gekochten Nahrungsmitteln. Untersuchungen zeigen, dass auch in Deutschland immer wieder pathogene Bakterien auf Lebensmitteln vorkommen. Salmonellen tummeln sich beispielsweise u.a. auf Fleisch, Geflügel, Eiern, Eis und Schokolade. Die Infektionsgefahr wird überwiegend durch küchentechnische Fehler verursacht. Häufige Infektionsquelle sind Außerhaus- und Gemeinschaftsverpflegung (Kantine, Mensa etc.). Untersuchungen haben ergeben, dass Fehler in der thermischen Behandlung die Hauptursache von Lebensmittelinfektionen und -intoxikationen sind. Das Nahrungsangebot in den Industrienationen ist vielfältig wie nie zuvor. Bei der Auswahl der Speisen stehen sich Genussstreben und Sicherheitsanforderungen gegenüber. Nur wenn frische oder ordnungsgemäß gekühlt Speisen, die bis zum Durchgaren erhitzt und nicht zu lange gelagert wurden, auf den Tisch kommen, sind sie sicher. Menschen mit einem höheren Sicherheitsbedürfnis sollten auf bestimmte Produkte (Speisen mit Rohanteil, weichgekochte Eier etc.) ganz verzichten.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Heinrich, Joachim [Forschungszentrum fuer Umwelt und Gesundheit, Institut fuer Epidemiologie]
Titel: Allergien - Fakten und Deutungen zum Einfluss des Lebensstils und der Umwelt / Joachim Heinrich
Körperschaft: Forschungszentrum fuer Umwelt und Gesundheit, Institut fuer Epidemiologie [Affiliation]
Umfang: 1 Abb.; 3 Tab.; 6 Lit.
Titelübers.: Allergies - Facts and meanings about the influence of the lifestyle and the environment <en.>
Kongress: 20. Seminar der Zentralen Informationsstelle - Umweltberatung Bayern. Der moderne Haushalt - Wo bleiben Hygiene und Gesundheit
In: Der moderne Haushalt - Wo bleiben Hygiene und Gesundheit? / G. Behling [Red.]. - Neuherberg, 2002. (2002), S. 23-29 ME460045
Freie Deskriptoren: Heuschnupfen; Neurodermitis
Umwelt-Deskriptoren: Allergie; Gen; Konsumverhalten; Asthma; Haut; Umweltmedizin; Wohnung; Innenraum; Kind; Bodenbelag; Immunsystem; Allergen; Kausalanalyse; Wirkungsforschung; Soziale Gruppe; Forschungsprogramm; Untersuchungsprogramm; Empirische Untersuchung
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UA40 Sozialwissenschaftliche Fragen
Kurzfassung: Allergien breiten sich immer mehr aus. Besonders in den westeuropäischen Ländern nimmt die Zahl der Allergien deutlich zu. Für diese Unterschiede in der Verbreitung wird der westliche Lebensstil verantwortlich gemacht. Die Frage warum die Häufigkeit von allergischen Erkrankungen wie Asthma, Heuschnupfen und Neurodermitis in den industrialisierten Ländern zunimmt ist noch nicht eindeutig geklärt. Mögliche Einflussfaktoren sind das Stillen, das Alter der Mutter bei der Geburt, die Anzahl der Geschwisterkinder, das Geburtsgewicht, die Exposition durch Allergene von Milben und Haustieren oder Nahrungsmittelallergene. Auch die verkehrsabhängigen Luftschadstoffe stehen unter Verdacht, genauso wie unspezifische Faktoren wie zum Beispiel moderne Wohnbedingungen oder eine geringere Exposition durch Keime. Wissenschaftler versuchten nun aus dem Zusammenhang zwischen Bildung, Lebensstil, Einkommen und Ausprägung allergische Reaktionen abzuleiten. Sie gingen davon aus, dass die soziale Schichtzugehörigkeit und damit die Schulbildung, die berufliche Ausbildung sowie die Einkommensverhältnisse in diesem Zusammenhang entscheidend sind. In jüngster Zeit werden darüber hinaus spezielle Lebensformen in Zusammenhang mit dem Auftreten von Heuschnupfen diskutiert. Als Beispiel sind auf Bauernhöfen aufgewachsene Kinder zu nennen. Diese haben ein wesentlich geringeres Risiko für Asthma und Heuschnupfen. In einer umweltepidemiologischen Untersuchung in Ostdeutschland sind etwa 2.400 Kinder entsprechend ihrer sozialen Schicht zugeordnet und klassifiziert worden. Dabei wurde der höchste Schulabschluss des Vaters oder der Mutter herangezogen. Dabei zeigte sich, dass Allergien in den höheren Schichten häufiger auftreten als in den niederen. Auch bei Neurodermitis und Asthma ist der Zusammenhang zwischen Schulbildung und sozialer Schicht deutlich. In der Folge wurden Unterschiede in der Wohnumgebung untersucht. Auch Risikofaktoren wie zum Beispiel Allergene wurden analysiert. Dabei ließ sich allerdings keine deutliche Sozialschicht- Abhängigkeit erkennen, weder bei den Milbenarten noch in bezug auf das Raumklima, das bei den benachteiligten sozialen Gruppen häufig feuchter ist. Es zeigte sich, dass mit zunehmender Geschwisterzahl das Risiko für eine allergische Sensibilisierung zurück geht. Häufigere Infektionserkrankungen der Atemwege in der frühen Kindheit könnten zu diesem Effekt führen. Eine Senkung der hygienischen Standards zum Schutz vor Allergien ist allerdings nicht zu empfehlen.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Menrad, Klaus [Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der Angewandten Forschung, Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung]
Titel: Chancen und Risiken von Functional Food für Konsumenten und Gesellschaft / Klaus Menrad
Körperschaft: Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der Angewandten Forschung, Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung [Affiliation]
Umfang: 2 Abb.; 1 Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Chances and risks of functional food for consumers and society <en.>
Kongress: 20. Seminar der Zentralen Informationsstelle - Umweltberatung Bayern. Der moderne Haushalt - Wo bleiben Hygiene und Gesundheit
In: Der moderne Haushalt - Wo bleiben Hygiene und Gesundheit? / G. Behling [Red.]. - Neuherberg, 2002. (2002), S. 31-43 ME460045
Freie Deskriptoren: Süsswaren
Umwelt-Deskriptoren: Konsument; Funktionelle-Lebensmittel; Risikoanalyse; Stand der Technik; Lebensmittel; Innovation; Produktgestaltung; Backware; Getränk; Molkereiprodukt; Gesundheitsgefährdung; Mensch; Krankheit; Ernährung; Marktentwicklung
Klassifikation: LF72 Ernaehrungswissenschaft und Lebensmittelkunde
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Lebensmittel, die in den letzten Jahren in Deutschland auf den Markt kamen, dienen nicht allein der Sättigung und Nährstoffzufuhr. Die so genannten Functional Food sind mit Wirkstoffen versehen, die Körperfunktionen beeinflussen und die Gesundheit sowie das Wohlbefinden steigern sollen. Wichtigste Wirkstoffe sind Pro-, Pre- und Synbiotika, Antioxidantien, sekundäre Pflanzeninhaltsstoffe, strukturierte Lipide, mehrfach ungesättigte Fettsäuren, bioaktive Peptide, Nahrungsfasern, Vitamine und Mineralstoffe. Die Wirkstoffe sollen vor allem die Körperfunktionen Wachstum, Entwicklung und Differenzierung, Stoffwechsel von Makronährstoffen, Erhaltung der Knochengesundheit, Abwehr reaktiver Oxidantien, Herz-Kreislauf-System, Physiologie des Magen-Darm-Traktes sowie Verhalten und Stimmung und geistige und körperliche Leistungsfähigkeit beeinflussen. Die Beeinflussung der endogenen Mikroflora des Magen-Darm-Traktes ist durch Pro- und Prebiotika gegeben. Die positiven sekundären Pflanzeninhaltsstoffe die für Functional Food interessant sind, sind vielfältig. Drei Krankheitsbilder sollen durch Functional Food in ihrer Ausbreitung gestoppt werden: Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Osteoporose und Magen-Darm- Erkrankungen. Die Wirksamkeit von Functional Food ist noch statistisch zu untermauern. Bei Probiotika sind beispielsweise folgende Symptome gesichert: Linderung der Lactoseintoleranz, die Steigerung der Aktivität von Immunreaktionen und die Verkürzung der Dauer von Rotavirus-Durchfallerkrankungen. Bei den Antioxidantien ist es der Schutzeffekt von Vitamin E bei kardiovaskulären Erkrankungen. Der Markt für Functional Food ist breit und unübersichtlich. Erste Produkte tauchten in Japan auf. Inzwischen übersteigt das Marktvolumen in Europa zwei Mrd. US Dollar. In Deutschland liegt es allerdings noch deutlich unter einem Prozent des Lebensmittel- und Getränkemarktes. Auf keinen Fall ist es gleichmäßig über alle Warengruppen bei Lebensmitteln und Getränken verteilt. Ein besonderes Wachstum haben die funktionellen Milchprodukte zu verzeichnen. Gleiches gilt für alkoholfreie Getränke, die mit den Vitaminen A, C und E angereichert werden. Auch Süß- und Backwaren können einen deutlichen Umsatzerfolg verbuchen. Die prognostizierte Marktentwicklung für die nächsten Jahre liegt bei fünf Prozent Wachstum. Anbieter von Functional Food sind vor allem einige multinationale Lebensmittelkonzerne, spezialisierte Nischenanbieter und einige Discounter. Der Beitrag des Functional Food zu positiven Public-Health-Effekten ist allerdings bislang gering. Im Moment zeichnet sich ab, dass Functional Food im Zusammenspiel mit anderen Produkten zu positiven Effekten führen kann.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Schuster, Armin [Universitaet Freiburg, Universitaetsklinikum, Institut fuer Umweltmedizin und Krankenhaushygiene]
Titel: Antibakterielle Produkte im Haushalt - Charakterisierung und mögliche Risiken / Armin Schuster
Körperschaft: Universitaet Freiburg, Universitaetsklinikum, Institut fuer Umweltmedizin und Krankenhaushygiene [Affiliation]
Umfang: 4 Tab.; 32 Lit.
Titelübers.: Antibacterial Products in the Household - Characterization and Possible Risks <en.>
Kongress: 20. Seminar der Zentralen Informationsstelle - Umweltberatung Bayern. Der moderne Haushalt - Wo bleiben Hygiene und Gesundheit
In: Der moderne Haushalt - Wo bleiben Hygiene und Gesundheit? / G. Behling [Red.]. - Neuherberg, 2002. (2002), S. 45-54 ME460045
Umwelt-Deskriptoren: Reinigungsmittel; Umweltbelastung; Resistenzbildung; Privathaushalt; Verbraucherschutz; Biozid; Richtlinie; Wirkstoff; Bakterizid; Bakterien; Desinfektionsmittel; Innenraum; Keim; Infektionskrankheit; Salmonellen; Toxische Substanz; Zusatzstoff; Beschichtung; Umweltmedizin; Allergie; Allergen; EU-Richtlinie; Gesundheitsvorsorge; Rechtsangleichung
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland

Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Sowohl für antibakterielle Reinigungsmittel als auch für antibakteriell ausgerüstete Gegenstände ist es nicht nachgewiesen, dass sie dem Verbraucher zusätzliche hygienische Vorteile im Sinne eines Infektionsschutzes bringen können. Dies wird auch nicht für wahrscheinlich gehalten. Hingegen besteht eine ganze Reihe von Einwänden und möglichen Risiken. Diese betreffen Allergisierungen, die akuten Gefahren der Produkte, ihre mittelbaren und unmittelbaren Umweltbelastungen, Resistenzbildungen sowie das möglicherweise riskante Hygieneverhalten eines Verbrauchers, der sich durch die Produkte geschützt fühlt. Aus den genannten Gründen sind antibakterielle Produkte im Privathaushalt abzulehnen. Fortschritte im Sinne des Verbraucherschutzes sind erst mit der Umsetzung der europäischen Biozid-Richtlinie in ein nationales Biozid-Produkte-Gesetz zu erwarten. Vorgesehen ist darin unter anderem, dass Hersteller die Leistungsfähigkeit von Biozid-Produkten benennen und nachweisen müssen, dass Wirkstoffe und ihre Konzentration benannt werden müssen und dass es eine Positivliste mit für bestimmte Zwecke zugelassenen Substanzen geben wird. Mit der Umsetzung der Biozid- Produkte-Richtlinie ist die Bundesrepublik seit Mai 2000 im Verzug.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Isert, Karl-Heinz [Wasserwirtschaftsamt Nuernberg]
Titel: Regenwassernutzung - Möglichkeiten und Grenzen für Umwelt und Gesundheit / Karl-Heinz Isert
Körperschaft: Wasserwirtschaftsamt Nuernberg [Affiliation]
Umfang: 3 Abb.; 13 Lit.
Titelübers.: Use of Rainwater - Possibilities and Limits for Environment and Health <en.>
Kongress: 20. Seminar der Zentralen Informationsstelle - Umweltberatung Bayern. Der moderne Haushalt - Wo bleiben Hygiene und Gesundheit
In: Der moderne Haushalt - Wo bleiben Hygiene und Gesundheit? / G. Behling [Red.]. - Neuherberg, 2002. (2002), S. 55-64 ME460045
Umwelt-Deskriptoren: Trinkwasser; Heizungsanlage; Grenzwert; Badegewässer; Wasserpreis; Armatur; Grundwasserneubildung; Bauleitplanung; Gesundheit; Wassernutzung; Abwasserverwertung; Ballungsgebiet; Mikrobiologie; Schadstoffbelastung; Betriebskosten; Instandhaltung; Wassereinsparung; Abgabenerhebung; Bemessung; Trockengebiet; Niederschlagswasser; Hygiene; Wasserverbrauch; Kostensenkung; Risikoanalyse; Versickerung
Geo-Deskriptoren: Bayern
Klassifikation: WA50 Wasser: Vermeidung, Minderung oder Beseitigung von Belastungen (Gewässerschutz)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Bei einer konsequenten Regenwassernutzung wäre es möglich, bis zu 50 Prozent des Wasserverbrauches, dies bedeutet ca. 20 m3 pro Person und Jahr, an Trinkwasser einzusparen. Bei einer durchgängigen Erstellung von RWNA bei allen Ein-/ Zweifamilienhäuser in Ballungsräumen ist die Substitution von max. 2,5 Prozent des Trinkwassers möglich. Der Bau einer Regenwassernutzungsanlage ist von Technik und Preis mit ca. 10. 000 DM in etwa dem einer Heizungsanlage vergleichbar. Die Anlagen unterliegen auch wegen des großen Marktpotentials einer dauerhaften Weiterentwicklung. Das Regenwasser erreicht aus wasserchemischer Sicht keine toxikologisch relevanten Konzentrationen, während mikrobiologische Kontaminationen vorhanden sind, die jedoch unter den derzeit geltenden Grenzwerten für Badegewässer liegen. Bei Beachtung aller relevanten Vorschriften bei Bau, Betrieb und Wartung einer RWNA sind die hygienischen Risiken prinzipiell beherrschbar. Private Überwachung und nachlassendes Engagement des Betreibers (z. B. bei Besitzerwechsel) sind zu berücksichtigen. Bedingt durch hohe Anschaffungs- und die laufenden Wartungskosten ist eine RWNA i.d. R. nach derzeitigen Wasserpreisen ohne öffentliche Förderung in Bayern nicht wirtschaftlich und führt nicht zur Kostenreduzierung. Regenwassernutzung spart kein Wasser in dem Sinne, dass weniger Wasser verbraucht wird. Hierzu sind wassersparende Geräte, Armaturen und Technologien besser geeignet. Alternativ bietet sich die ortsnahe Regenwasserversickerung an, die zur Grundwasserneubildung beiträgt. Der geteilte Gebührenmaßstab bietet hierzu große Anreize. Das Versickern und Rückhalten von Regenwasser ist im Rahmen der Bauleitplanung unbedingt zu berücksichtigen. In Hinblick auf die ökologische Vorbildfunktion, den sich entwickelnden Markt für RWNA und einem evtl. möglichen Wasserexport kann einer sinnvollen Regenwassernutzung unter Hinweis auf die möglichen Risiken zugestimmt werden. Dies auch vor dem Hintergrund, dass bei einer Weiterentwicklung der Anlagen eine Aufbereitung von Regenwasser zu Trinkwasser für die Versorgung in gering besiedelten (bzw. ariden) Gebieten möglich wird.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Lohbeck, Wolfgang [Greenpeace Hamburg]
Titel: Schlaganfall durch Dieselruß? / Wolfgang Lohbeck
Körperschaft: Greenpeace Hamburg [Affiliation]
Umfang: 2 Abb.

Titelübers.: Stroke from Diesel Soot? <en.>
In: Zeitschrift fuer Umweltmedizin. 10 (2002), H. 4, S. 182-183
Freie Deskriptoren: Dieselruß; Schlaganfall; Dieselrußbelastungen
Umwelt-Deskriptoren: Dieselmotor; Ruß; Nanopartikel; Feinstaub; Partikelförmige Luftverunreinigung; Partikel; Abgasemission; Umweltmedizin; Schadstoffwirkung; Lungenerkrankung; Luftverunreinigung; Kanzerogenität; Inhalation; Blutuntersuchung; Schadstoffnachweis; Blutkreislauf; Herz; Gesundheitsgefährdung; Mensch; Exposition; Belastungsfaktor; Sterblichkeit; Abgasreinigung; Kfz-Technik; Kfz-Industrie; Luftreinhaltung; Nachrüstung; Epidemiologie; Krebsrisiko; Lungenkrebs; Schadstoffbewertung; Schadstoffemission; Filter; Kohlenstoff; Kfz-Abgas; Emissionsminderung
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
LU12 Luft: Verunreinigung durch Verkehr - Emissionen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LU51 Luft: Emissionsminderung Verkehr
Kurzfassung: Dieselmotoren sind wahre Rußschleudern. Vor allem die ultrafeinen Partikel können dem Menschen schädlich sein. Sie passieren die Membran der Lungenalveolarzellen, gelangen in Blut und Lymphe und führen zu einer erhöhten Plasmaviskosität. Die Folge: das Thrombose- und Apoplexierisiko steigt. Ein Filter könnte die Dieselemission auf ein Zehntausendstel reduzieren. In Versuchen ließen Wissenschaftler Tiere Rußpartikel mit einem mittleren Durchmesser von 35 Nanometern inhalieren. Bei den Versuchen fanden sich Rußpartikel sogar in der Leber. Wie die ermittelte erhöhte Plasmaviskosität zu Stande kommt ist noch nicht endgültig geklärt. Sie kann zum Einen durch die Koagulation der Partikel im Blut oder aber auch durch eine vorausgehende Entzündungsreaktion der Lunge entstehen. Und die ultrafeinen Partikel wirken sich auf die Mortalität aus. Bronchialkarzinome aber auch kardiovaskuläre Erkrankungen sind die Folge. Die Emission ultrafeiner Partikel ist enorm gestiegen. Die Technik zur Zurückhaltung der Partikel ist seit etwa zehn Jahren bekannt. Die Autohersteller sehen dennoch keinen Grund zum Handeln. Ihrer Ansicht nach ist die Gesundheitsgefährdung nicht so hoch. Außerdem sei die Technik nicht ausgereift. Mit einem einfachen Filtersystem, das zusammen mit dem Rheinischen TÜV in Essen ausgearbeitet wurde, könnte der Rußausstoß auf ein Zehntausendstel eingeschränkt werden. Im Vergleich zu konventionellen Vergleichsfahrzeugen sind nur wenige Spuren von Ruß auf dem Filterpapier zu sehen. Auch nach 15.000 Testkilometern wurden immer noch die gleichen hervorragenden Werte ermittelt. Exakt mit dieser Technik hat ein französischer Hersteller nun seine Neuwagen ausgestattet. Auch nach Langzeittests kommt kein Ruß aus dem Auspuff. Diese Technik funktioniert auch bei Gebrauchtfahrzeugen. Leider wird dieses Faktum von der Autoindustrie geleugnet. Dieselruß verursacht jährlich Tausende Todesfälle. In den vergangenen Jahren haben die Belege für eine Kanzerogenität zugenommen. Bevor nicht aber ein eindeutiger Zusammenhang nachgewiesen ist, sieht die Autoindustrie keinen Handlungsbedarf. Auch die Prävalenz von Allergien steigt durch Dieselruß erheblich. Außerdem heften sich Rußpartikel an Pollen und verstärken dadurch deren allergene Wirkung.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Schmidt, Daniela
Titel: Flut spülte Chemikaliencocktail in die Nordsee / Daniela Schmidt
Titelübers.: Tide Flushed a Chemical Cocktail into the North Sea <en.>
In: Zeitschrift fuer Umweltmedizin. 10 (2002), H. 4, S. 184
Umwelt-Deskriptoren: Hochwasser; Naturkatastrophe; Fluss; Gewässersediment; Schadstoffausbreitung; Schadstoffaufnahme; Nahrungskette; Muschel; Krustazeen; Fisch; Schwermetall; Organische Verbindung; Dioxin; Schadstoffmobilisierung; Chemikalien; Schadstoffnachweis; Abwassereinleitung; Kläranlage; Wassergüte; Verdünnung; Schwermetallbelastung; Organischer Schadstoff; Cadmiumgehalt; Quecksilbergehalt; Grenzwertüberschreitung; Schadensverursachung; Belastungsgebiet; Bodenverunreinigung; Umweltschaden; Landwirtschaft; Agrarprodukt; Grundwasserverunreinigung; Bodendekontamination; Umweltschutzkosten; Hochwasserschaden; Schadstoffakkumulation; Umweltauswirkung
Geo-Deskriptoren: Nordsee; Elbe; Elbegebiet; Tschechische Republik; Sachsen
Klassifikation: WA21 Wasser: Auswirkungen von Belastungen auf die Gewässerqualitaet oberirdischer Binnengewässer
WA22 Wasser: Auswirkungen von Belastungen auf hohe See, Küstengewässer und Ästuarien
WA25 Wasser: Auswirkungen beeinträchtigter Qualität auf aquatische Pflanzen, Tiere und Mikroorganismen
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
BO22 Boden: Veränderung abiotischer Eigenschaften des Bodens (Verdichtung, Erosion, Kontamination, Kontaminationen der Bodenluft)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Boege, Klaus-Peter
Titel: Nach dem Wasser kommt der Schimmel / Klaus-Peter Boege
Umfang: 3 Abb.; 1 Tab.
Titelübers.: After the Water Comes the Mold <en.>
In: Zeitschrift fuer Umweltmedizin. 10 (2002), H. 4, S. 186-188
Umwelt-Deskriptoren: Hochwasserschaden; Schimmelpilz; Feuchtigkeit; Baustoff; Wohngebäude; Innenbereich; Bakterien; Mikroorganismen; Leichtflüchtiger Kohlenwasserstoff; Toxin; Innenraumluft; Allergen; Allergie; Erkrankung; Gesundheitsgefährdung; Mensch; Meßgerät; Luftfeuchtigkeit; Atemtrakterkrankung; Umweltmedizin; Toxikologie; Schadensverursachung; Nachweisbarkeit; Biologische Wirkung; Schadstoffnachweis; Schadstoffbelastung; Keimemission; Luftprobe; Überschwemmung; Sanierungsmaßnahme; Dekontamination; Lüftung; Temperaturmessung
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Alsen-Hinrichs, Carsten [Universität Kiel, Universitätsklinikum, Institut für Experimentelle Toxikologie]
Titel: Amalgam gehört ins Museum / Carsten Alsen.Hinrichs
Körperschaft: Universität Kiel, Universitätsklinikum, Institut für Experimentelle Toxikologie [Affiliation]
Umfang: 1 Abb.; 9 Lit.
Titelübers.: Amalgam Belongs in the Museum <en.>
In: Zeitschrift fuer Umweltmedizin. 10 (2002), H. 4, S. 190-191
Freie Deskriptoren: Diagnose; Harnuntersuchung; Zahnmedizin
Umwelt-Deskriptoren: Amalgam; Schadstoffwirkung; Mensch; Toxikologische Bewertung; Zahn; Quecksilber; Quecksilberverbindung; Quecksilberdampf; Quecksilbergehalt; Bioakkumulation; Gehirn; Halbwertszeit; Langzeitwirkung; Biomonitoring; Schadstoffnachweis; Hintergrundwert; Leber; Niere; Neurotoxizität; Blutkreislauf; Schwermetallbelastung; Nebenwirkung; Schadstoffakkumulation; Umweltmedizin
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Fabig, Karl-Rainer
Titel: MCS reduziert die Lebensqualität / Karl-Rainer Fabig
Umfang: 2 Abb.; 5 Lit.
Titelübers.: MCS Reduces the Quality of Life <en.>
In: Zeitschrift fuer Umweltmedizin. 10 (2002), H. 4, S. 192-193
Freie Deskriptoren: WHOQOL-BREF-Fragebogen; Diagnosen
Umwelt-Deskriptoren: Lebensqualität; Multiple-Chemikalien-Überempfindlichkeit; Schadstoffexposition; Chemikalien; Umweltmedizin; Fragebogen; Vergleichsuntersuchung; Immissionsbelastung; Emissionsbelastung; Luftschadstoff; Lösungsmittel; Tabakrauch; Insektizid; Exposition
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Gahnz, Gunter
Titel: Salutogenese in der Umweltmedizin / Gunter Gahnz
Umfang: 1 Abb.; 5 Lit.
Titelübers.: Salutogenesis in the Environmental Medicine <en.>
In: Zeitschrift fuer Umweltmedizin. 10 (2002), H. 4, S. 196-197
Freie Deskriptoren: Salutogenese; Noxenmodelle
Umwelt-Deskriptoren: Umweltmedizin; Risikofaktor; Gesundheitsgefährdung; Mensch; Pathogenese; Modellierung; Belastungsfaktor; Streß; Umweltangst; Medizin; Verhaltensmuster; Ernährung; Sozioökonomischer Faktor; Kausalzusammenhang
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Bieger, Wilfried P. Bartram, F. Knabenschuh, B. Penz, M. Neuner-Kritikos, A. Mayer, W.
Titel: Die Rolle von oxidativem Stress in der Pathogenese von MCS / W. P. Bieger ; F. Bartram ; B. Knabenschuh ; M. Penz ; A. Neuner- Kritikos ; W. Mayer
Umfang: 5 Abb.; 39 Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung in Englisch
Titelübers.: The Role of Oxidative Stress in the Pathogenesis of MCS <en.>
In: Zeitschrift fuer Umweltmedizin. 10 (2002), H. 4, S. 198-205
Freie Deskriptoren: Chemische-Entzündungen; Neuroinflammation; Zytokine; Gamma-Interferon; Oxidativer-Stress; Glutathion; 8-Hydroxyguanosin; Hitzeschockproteine; Krankheitsmodelle; Detoxifi-

kationen; Neurogene-Entzündungen; Reaktive-Sauerstoffverbindungen-ROS
Umwelt-Deskriptoren: Streß; Pathogenese; Oxidation; Multiple-Chemikalien-Überempfindlichkeit; Umweltmedizin; Immunologie; Chemikalien; Schwermetall; Ozon; UV-Strahlung; Antigen; Allergie; Allergen; Schadstoffexposition; Akzeptanz; Entgiftung; Toxikologie; Immunsystem; Enzym; Enzymaktivität; Nervensystem; Zytotoxizität; Genexpression; Toxizität; Krankheitsbild
Weitere Deskriptoren: MCS; IEI; neuroflammation; cytokines; gamma-interferon; oxidative-stress; glutathione; 8-hydroxyguanosine; heat-shock-proteins
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Die multiple Chemikalienüberempfindlichkeit ist eine Krankheit, welche in jüngerer Zeit immer häufiger auftritt, deren Ursachen bisher weitgehend unerforscht sind und die offiziell auch noch nicht als eigenständiges Krankheitsbild akzeptiert ist. 1987 prägte Cullen den international anerkannten Begriff 'Multiple Chemical Sensitivity' (MCS), es existieren auch die Bezeichnungen 'Idiopathic Environmental Intolerances' oder 'Öko-Syndrom'. Die Erklärungsmodelle für Hypersensitivität gegenüber Chemikalien in geringen Konzentrationen umfassen toxikologische, neurologische und immunologische Ansätze. Die klassische Toxikologie konnte keine Ursachen bezüglich MCS herleiten, bei den immunologischen Ansätzen wird meist die Verbindung zu der Zunahme von (Typ I)Allergien hergestellt. Es existiert aber bisher kein geeignetes Nachweisverfahren für diese Theorie. Bei den neurotoxischen Ansätzen wird davon ausgegangen, dass typische MCS-Symptome durch inadäquate oder chronische Stimulation des olfaktorisch- limbischen Systems entstehen. Die Diagnose erfolgt bis heute nach dem Ausschlussverfahren. Typisch für MCS ist eine sehr schnelle Reaktion auf nasale Exposition. Bisher gab es kaum eine seriöse wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Thematik, neuere Untersuchungen befassen sich mit dem Phänomen der Unterschiede in der individuellen Entgiftungsleistung der Zelle. Dennoch wird immer noch davon ausgegangen, dass MCS nicht genetisch bedingt ist, sondern eine erworbene gesundheitliche Störung ist, an der angeborene Faktoren beteiligt sein können. Weitere Ansätze zur Erklärung von MCS sind neurogene Entzündung, chemische Entzündung oder reaktive Sauerstoffverbindungen (ROS). Beim Konzept der neurogenen Inflammation ('Neurogenic Switching' nach Meggs) wirken Neuropeptide wie Substanz P als Transmitter in unterschiedlicher Weise und sind an vielen Erkrankungen ursächlich beteiligt. Bei der chemischen Entzündung spielen nukleare Transferfaktoren eine wichtige Rolle, insbesondere der Heterodimer NF-kB, der aus den zwei Proteinen p50 und p65 gebildet wird und wahrscheinlich maßgeblich an der Einleitung der Entzündungsreaktion beteiligt ist. Reaktive Sauerstoffverbindungen gelten hierbei als entscheidendes Signal für die Aktivierung von NF-kB. Im Rahmen einer Studie wurden des weiteren andere Parameter der Redox-, Hormon- und Immunregulation untersucht. Hierbei fanden sich bei MCS-Patienten erhöhte GSH- Konzentrationen in T-Lymphozyten und Monozyten. Außerdem wurde eine deutliche Zunahme oxidierter DNA-Basen innerhalb zirkulierender Lymphozyten beobachtet. Des weiteren kam es zu einer massiv verstärkten Expression von IFN-Gamma in mononuklearen Zellen (Lymphozyten und Monozyten). Vermutet wird zudem eine Verstärkung inflammatorischer Mechanismen. Durch Chemikalien oder ROS kann aber auch ein uraltes Schutzsystem reaktiviert werden, das der Hitzeschockproteine (HSP).

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Klein, Günther
Titel: Aktive kommunale Gesundheitspolitik : Das Handlungsmotiv 'Gesundheit für Alle' im Kontext von Landes-, Bundes- und Europapolitik / Günther Klein
Umfang: div. Abb.
Titelübers.: Active Local Health Policy. The Action Motif 'Health for Everyone' in the Context of the State, Federal and European Policy <en.>
In: Wechselwirkung und Zukünfte. 24 (2002), H. 118, S. 28-37
Freie Deskriptoren: Gesundheitssysteme; Verkehrsentwicklung
Umwelt-Deskriptoren: Gesundheit; Gesundheitspolitik; Industrie; Schadensvermeidung; Nachhaltige Entwicklung; Zusammenarbeit; EU-Richtlinie; Umweltverschmutzung; Ökologiebewegung; Gesundheitsvorsorge; Nachhaltigkeitsprinzip; Ressourcenerhaltung; Klimaänderung; Gesundheitsgefährdung; IVU-Richtlinie (EU); Globale Aspekte; Verstädterung; Bevölkerungsentwicklung; Investition; Marktwirtschaft; Verursacherprinzip; Vorsorgeprinzip; Kommunikation; Planungsziel; Trinkwasserversorgung; Klimaschutz; Menschenrecht; Umweltmedizin; Verkehrsvermeidung
Klassifikation: UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie
UA20 Umweltpolitik
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Der Handlungsanspruch 'Gesundheit für alle' konnte bisher weder im internationalen Rahmen noch auf kommunaler Ebene zufriedenstellend vorangetrieben werden, obwohl insbesondere seit Mitte des 20. Jahrhunderts verstärkt ein Be-

wusstsein bezüglich der aufkommenden Gesundheitskrise entstanden ist. Behindert wurde die Umsetzung einer nachhaltigen Umwelt- und Gesundheitspolitik vornehmlich aufgrund nicht vorhandener internationaler Rahmenbedingungen sowie wachsendem Misstrauen zwischen Akteuren der Umweltbewegung und den 'schmutzigen Industrien', was eine konstruktive Auseinandersetzung bisher verhindert hat. Schritte in Richtung einer rechtlichen Absicherung einer nachhaltigen Gesundheitspolitik erfolgten bereits mit dem Strategiedokument der WHO 'Gesundheit für alle bis zum Jahr 2000', der Neufassung der Ziele 'HEALTH 21' im Sinne der Entwicklung multisektoraler Strategien für Gesundheit und grundsätzlich durch die Legitimation durch Artikel 152 des Amsterdamer Vertrages. Grundprinzipien des neuen WHO-Konzeptes 'Nachhaltige Gesundheitsförderung' sind: Gesundheit ins Zentrum, Beteiligung der Öffentlichkeit sowie aller relevanter 'Stakeholder', intersektorales Arbeiten, Gleichheit, Nachhaltigkeit sowie eine breite Wissensbasis. Eine Harmonisierung widerstrebender Individualinteressen zum Wohle aller sollte die Belohnung von Schadensvermeidung und Ressourcenschonung in den Vordergrund stellen, wobei die Grundvoraussetzung in der Bereitschaft von Institutionen und Akteuren besteht, betriebswirtschaftliche und kurzfristige Effekte zu Gunsten von nachhaltiger Gesundheitspolitik zurückzustellen. Aktuell müssen dringend verbindliche Regelwerke erarbeitet werden, wobei insbesondere das Protokoll 'Wasser und Gesundheit', Klimaveränderungen und Gesundheit sowie die Charta 'Verkehr, Umwelt und Gesundheit' als Konzepte nachhaltiger Entwicklung neue Impulse benötigen. Grundsätzlich sollte im Vordergrund stehen, möglichst schnell nachhaltige Entwicklungen in den Bereichen voranzutreiben, so dass sie alltägliche Praxis werden können. In dem Entwurf einer Gesundheitsstrategie der Europäischen Kommission vom Mai 2000 werden Aktionen auf den Gebieten Gesundheitsinformation, Abwehr unmittelbarer Gesundheitsgefahren sowie Determinanten der Gesundheit vorgeschlagen. Die allmählichen Fortschritte bezüglich interdisziplinärer Zusammenarbeit können z.B. anhand des Art. 152 des Amsterdamer Vertrages, am EU-Konzept 'Health and EU- Enlargement, an der 'Public Health Strategy' der EU, an der EU- Richtlinie über die integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (IVU-Richtlinie), dem Protokoll 'Wasser und Gesundheit' sowie der Europäischen Charta 'Verkehr, Umwelt und Gesundheit' abgelesen werden.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Herbon, Nicole [GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit <Neuherberg>]
Titel: Die Genetik von Asthma : Neue Forschungen zeigen: Für Asthma- Erkrankungen sind weder die Gene noch die Umwelt allein verantwortlich / Nicole Herbon
Körperschaft: GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit <Neuherberg> [Affiliation]
Umfang: 2 Abb.
Titelübers.: The Genetics of Asthma <en.>
In: Wechselwirkung und Zukünfte. 24 (2002), H. 118, S. 50-52
Freie Deskriptoren: Umwelteinwirkung; Segregationsanalyse; Genlocus; Volksgruppen; Kopplungsregionen; Chromosomenabschnitte; Polymorphismen
Umwelt-Deskriptoren: Vorbelastung; Mensch; Gen; Immunsystem; Erkrankung; Umweltbelastung; Ökologischer Faktor; Industrieland; Entwicklungsland; Allergie; Chromosomen; Arzneimittel; Asthma; Umweltmedizin; Luftschadstoff; Allergen; Epidemiologie; Genomanalyse; Genetik; Umweltauswirkung; Risikoanalyse
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
GT70 Gentechnologie: Grundlagen und allgemeine Fragen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Die Entstehung der Volkskrankheit Asthma ist weder allein auf genetische noch umweltbedingte Ursachen zurückzuführen. Asthmaanfälle werden dann ausgelöst, wenn genetische Vorbelastung und bestimmte Umweltfaktoren aufeinander treffen. Betrachtet man die Häufigkeit von Asthma, lassen sich Unterschiede nach geografischen Regionen, aber auch nach ethnischer Zugehörigkeit feststellen. So erkranken in Industrieländern mehr Menschen an Asthma als in Entwicklungsländern. Und in Singapur leiden beispielsweise sehr viel mehr Inder und Malaien an Asthma als Chinesen. Vererbung erhöht das Asthmarisiko sehr stark. Leidet ein Elternteil oder beide an Asthma, erhöht sich das Risiko ebenfalls an diesem Leiden zu erkranken für die Kinder um das Dreifache bzw. um das Siebenfache. Bei der Analyse von Vererbungsmustern haben die Forscher unterschiedliche Vererbungsmechanismen (autosomal rezessive, dominante, kodominante, polygene Vererbung) nachgewiesen. Eine Ursache dafür ist sicherlich das Vorhandensein verschiedener Asthmatypen. Es gibt Asthma-Varianten, die durch Hausstaub oder Pollen ausgelöst werden. Andere haben ihre Ursache im Fehlen immunologischer Marker (z.B. Immunglobulin). Bei Kinder wiederum tritt häufig ein Kombination aus allergischem und infektbedingtem Asthma auf. Aufgrund empirischer Studien haben Mediziner herausgefunden, dass in den verschiede-

nen ethnischen Gruppen die Asthmagene auf verschiedenen Chromosomenabschnitten liegen. Bei spanisch stämmigen Amerikanern werden z.B. die Abschnitte 2, 12 und 21 bevorzugt weitergegeben, während es bei Afroamerikanern die chromosomalen Regionen 5p, 5q, 8p und 17 p sind. Nach der Identifizierung der betreffenden Chromosomenabschnitte möchten die Forscher nun herausbekommen, welche Gene für die Anlage einer Asthmaerkrankung verantwortlich sind. Die Reaktion des Immunsystems auf ein Allergen ist schließlich ja auch genetisch gesteuert. Die Entschlüsselung der genetischen Funktionen, die bei der Entstehung von Asthma ein Rolle spielen, ist die Basis für die Entwicklung spezifisch wirkender Medikamente.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Wende, Heidemarie [Umweltbundesamt <Berlin>] Ortscheid, Jens [Umweltbundesamt <Berlin>]
Titel: Ruf nach Ruhe: Jeder Fünfte fühlt sich stark belästigt : Das Umweltproblem Lärm ist akut / Heidemarie Wende ; Jens Ortscheid
Körperschaft: Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation]
Umfang: 1 Abb.; 3 Tab.; 5 Lit.
Titelübers.: Call for Quiet: Every Fifth Person Feels Strongly Troubled. The Environmental Problem Noise Is Acute <en.>
In: Der Staedtetag. 55 (2002), 10, S. 23-25
Freie Deskriptoren: Anhaltswerte; Lärmsituationen
Umwelt-Deskriptoren: Geräuschbelästigung; Lärmwirkung; Gesundheitsgefährdung; Mensch; Streß; Psychologische Wirkung; Belästigungswirkung; Physiologische Wirkung; Immissionssituation; Umweltpolitik; Straßenverkehr; Verkehrslärm; Wohngebiet; Fluglärm; Lärmquelle; Industrielärm; Gewerbelärm; Anlieger; Lärmbelastung; Kommunikation; Mittelungspegel; Erholung; Schlafstörung; Langzeitwirkung; Herz; Blutkreislauf; Epidemiologie; Umgebungslärmrichtlinie; Umweltbehörde; Ballungsgebiet
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland; EU-Länder
Klassifikation: LE50 Lärm / Erschütterungen: Technische Vorsorge- und Abwehrmassnahmen
LE21 Lärm: Wirkungen
UA20 Umweltpolitik
LE10 Lärm / Erschütterungen: Emissionsquellen und Ausbreitung, Immission
UA40 Sozialwissenschaftliche Fragen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Belästigungen, Störungen oder Gesundheitsgefährdungen ist Lärm. Und Lärm beeinträchtigt in vielfältiger Weise die Lebensbedingungen. Lästig sind zum Beispiel Störungen der Kommunikation, der Erholung und der Entspannung. Lärm ist Ergebnis eines kognitiven Prozesses und ist mit physikalischen Messverfahren nicht zu erfassen. Daher werden Belästigungsurteile durch Befragungen erhoben. Häufigste Lärmursache ist Straßenverkehr. Seit langem ist klar, dass die Lärmbelastungen im Kontext subjektiven menschlichen Erlebens gesehen werden müssen. Als ganz besonders gut geeignet für die Beurteilung von Lärmsituationen hat sich daher die persönlich erlebte Belästigung des Individuums erwiesen. Im Jahr 2000 fühlten sich 18 Prozent der Bevölkerung durch Straßenverkehr hochgradig belästigt. Besonders stark belästigt fühlten sich Menschen durch stark befahrene Hauptstraßen. Als zweitwichtigste Lärmquelle ist Fluglärm zu nennen. Für knapp 15 Prozent der Befragten bedeutet ziviler und militärischer Fluglärm ein Problem. Lediglich 20,8 Prozent der Bevölkerung lebten im Jahr 2000 völlig lärmfrei. Bislang sind noch keine verbindlichen Regelungen für die Beurteilung von Lärmsituationen vorhanden. Dennoch ist klar, dass das Problem der Belästigung durch Lärm für viele Bürger und Bürgerinnen akut ist. Bedeutsam sind auch weitere nachteilige Wirkungen des Lärms: Beeinträchtigung der Kommunikation, Behinderung der Erholung und Entspannung des Organismus, Beeinträchtigung der Konzentrationsfähigkeit und Schlafstörungen. Bei Mittelungspegeln von über 55 Dezibeln tagsüber außerhalb des Hauses, kann zunehmend mit Beeinträchtigungen des psychischen und sozialen Wohlbefindens gerechnet werden. Werden dagegen nachts Mittelungswerte von unter 40 Dezibel und tags unter 50 Dezibel gemessen, sind keine nennenswerten Beeinträchtigungen zu erwarten. Lärm führt zu unspezifischen Stressreaktionen, die Gesundheitsbeeinträchtigungen und eine permanente Verschiebung des physiologischen Gleichgewichts bedingen können. Bei Mittelungspegeln über 65 Dezibel zeichnen sich Risikoerhöhungen ab, die ein erhöhtes Herzinfarktrisiko von 20 Prozent befürchten lassen. Dass Lärm in Deutschland Menschen in ihrer Gesundheit beeinträchtigt ist seit vielen Jahren bekannt. Darüber hinaus ist es ein europäisches Problem. Mit der neuen europäischen Umgebungslärmrichtlinie werden Lärmbelastungen nach bestimmten Vorgaben ausgewiesen und kartiert.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Morfeld, Peter [Ruhrkohle Westfalen, Institut fuer Arbeitswissenschaften] Lampert, Konrad Emmrich, Michael Reischig, Hans L. Klinkner, Hans-Guido [Saarbergwerke] Bauer, Hans-Dieter [Bergbau-Berufsgenossenschaft, Institut fuer Gefahrstoff-Forschung] Stegmaier, Christa
Titel: Staubexposition, Pneumokoniose und Lungenkrebs: Eine epidemiologische Studie aus dem Saarländischen Steinkohlenbergbau / Peter Morfeld ; Konrad Lampert ; Michael Emmrich ;

Hans L. Reischig ; Hans-Guido Klinkner ; Hans-Dieter Bauer ; Christa Stegmaier ; u. a.
Körperschaft: Ruhrkohle Westfalen, Institut fuer Arbeitswissenschaften [Affiliation] Saarbergwerke [Affiliation] Bergbau-Berufsgenossenschaft, Institut fuer Gefahrstoff-Forschung [Affiliation]
Umfang: 9 Abb.; 6 Tab.; div. Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg. Zusammenfassung in Französisch
Titelübers.: Dust exposure, pneumoconiosis and lung cancer: an epidemiological study in the Saar hard coal mining <en.> Exposition a des poussieres, pneumokoniose et cancer du poumon: une etude epidemiologique des charbonnages sarrois <fr.>
In: Zentralblatt fuer Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie. 52 (2002), 10, S. 382-397
Freie Deskriptoren: Kohlengrubenstaub; Quarzstaub; Pneumokoniose; Expositionssituationen
Umwelt-Deskriptoren: Staub; Quarz; Staubexposition; Steinkohlenbergbau; Silikose; Lungenkrebs; Simulation; Sterblichkeit; Krebskrankheit; Gravimetrie; Staubgehalt; Bergmann; Krebsrisiko; Konsumverhalten; Tabakrauch; Exposition; Epidemiologie; Expositionsdauer; Schadstoffwirkung; Staubemission; Luftschadstoff; Atemluft; Belastungsanalyse; Konzentrationsmessung; Regressionsanalyse; Berufsgruppe; Risikoanalyse; Todesursache; Kausalzusammenhang; Szenario; Demographie
Geo-Deskriptoren: Saarland
Weitere Deskriptoren: coal-mine-dust; quartz-dust; pneumoconiosis; lung-cancer; epidemiology; hard-coal-mining
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: An 4581 Steinkohlenbergleuten wurde ein Mortalitäts-Follow up von 1980 bis 1998 durchgeführt. Als SMR-Werte (0,95- Konfidenzintervall, Zahl der beobachteten Fälle) ergaben sich für die Gesamtmortalität 0,80 (0,75-0, 86; 810), für die Krebsmortalität 0,80 (0,71-0,90; 270) und für die Lungenkrebsmortalität 0,79 (0,64-0,96; 98). Mehr als 30.000 stationäre gravimetrische Messwerte wurden verwendet, um Expositionen gegenüber Kohlengruben-A-Staub und Quarz-A-Staub für die Zeitspanne von 1980 bis 1998 zu schätzen. Für die Zeitspanne von 1964 bis 1979 wurde auf tyndallometrische Messwerte zurückgegriffen, die in gravimetrische Schätzungen umgesetzt wurden. Vor 1964 wurden Imputationsverfahren benutzt (niedrige und hohe Extrapolationen). Die mittlere individuelle Staubkonzentration lag bei 2,79 mg/m3 (3,75 mg/m3) für Kohlengruben-A-Staub und 0,23 mg/m3 (0,29 mg/m3) für Quarz-A- Staub bei Anwendung des niedrigen (hohen) Imputationschemas. 95455 posterior-anterior Thoraxröntgenbilder von 3922 Bergleuten wurden neu von fünf erfahrenen ärztlichen Lesern gemäß der ILO- Klassifikation von 1980 bewertet. 7292 dokumentierte Johannesburg- Bewertungen (659 Bergleute) wurden in die ILO-Klassifkation übersetzt. Das Risiko der Entwicklung einer Bergarbeiterpneumokoniose (CWP) größer oder gleich 1/1, ILO 1980 ergab sich zu 23,5 Prozent (0,95-Konfidenzintervall: 14,4 Prozent- 37,0 Prozent) nach einer Untertagezeit von 40 Jahren. Cox-Modelle für CWP=1/1 zeigten hochsignifikante positive Koeffizienten für die kumulierte Quarz-A-Staubexposition aber nur schwach positive Koeffizienten für die kumulierte Nicht-Quarz-A-Staubexposition, unabhängig davon, ob die Rauchgewohnheiten berücksichtigt wurden oder nicht. Die hier beobachtete Pneumokoniose ist also untypisch für den Steinkohlenbergbau und stellt sich eher als eine Silikose dar. Wir fanden eine Lungenkrebs-SMR von 0,59 (Zahl der beobachteten Fälle =57) für eine CWP kleiner als l/1 und 1,57 (Zahl der Fälle =41) für eine CWP größer oder gleich 1/1 (CWP als zeitabhängige Kovariable in der SMR-Berechnung). 150 unabhängige Wiederholungsrechnungen von Cox-Modellen (Monte-Carlo-Simulation der Expositionsdaten vor 1964) ergaben einen mittleren Koefizienten für die Nicht-Quarzstaubexposition (mg X Schichten/ 1000 m3) von 0,18t plus/minus 0,017 (stets p größer 0,12) und -0, 183 plus/minus 0,01 (stets p größer 0,09) für die Quarz-A- Staubexposition (mg X Schichten/100 m3). Für CWP größer oder gleich 1/1 berechneten wir einen mittleren Koeffizienten von 0, 593 plus/minus 0,27 (durchschnittliches p=0,049). Trotz der hohen Quarzstaubexposition konnte also keine positive Assoziation zum Lungenkrebsrisiko gefunden werden, aber eine Assoziation mit der CWP (unabhängig vom Rauchen), wie sie auch außerhalb des Steinkohlenbergbaus nach reiner Quarzstaubexposition beschrieben wird.
Kurzfassung: A mortality follow-up had been carried out with 4,581 hard coal miners during the years from 1980 through 1998. The resulting SMR values (0.95-confidence interval, number of cases observed) were: overall mortality - 0.80 (0.75-0.86; 810); cancer mortality - 0. 80 (0.710.90; 270); and lung cancer mortality 0.79 (0.64-0.96; 98). More than 30, 000 stationary gravimetric measuring values were used to estimate exposures to class A coal mine dust and exposure to respirable quartz dust for the period from 1980 to 1998. For the period from 1964 to 1979, tyndallometric measuring values that were transferred into estimated gravimetric values were used. Before 1964, imputational methods were used (low and high extrapolations). The average individual dust concentration ranged at 2.79mg/m3 (3.75mg/m3) for class A coal mine dust, and at 0.23mg/m3 (0.29mg/m3) for exposure to respirable quartz dust if the low (high) imputation scheme was applied. 95,455 posterior- anterior x-ray images of

the thorax of 3,922 miners were re- assessed by five experienced medical doctors in accordance with the ILO classification of 1980. 7,292 documented Johannesburg assessments (659 miners) were translated into the ILO classification. The risk of the occurrence of a miner's pneumoconiosis with a value of (CWP) greater than 1/1, ILO 1980 developed to 23.5 percent (0.95-confidence interval: 14.4 percent- 37.0 percent) after a period of 40 years of work underground. Cox models for CWP = 1/1 showed highly significant positive coefficients for the culativeexposure to respirable quartz dust, but only weak positive coefficients for the cumulated exposure to non quartz - independently from whether the smoking habits had been taken into account or not. The pneumoconiosis observed here is thus not typical for hard coal mining and can rather be classified as silicosis. We found a lung cancer SMR of 0.59 (number of cases observed = 57) for a CWP less than 1/1 and 1.57 (number of cases = 41) for a CWP greater than 1/1 (CWP as time- dependent co-variable of the SMR calculation). 150 independent repeated calculations of Cox models (Monte Carlo simulation of the exposure data before 1964) lead to a mean coefficient for non quartz component (mg X shifts / 1000m3) of 0.18 and 0.017 (always p greater than 0.12) and -0.183 and 0.01 (always p greater than 0. 09) for the exposure to respirable quarts dust (mg X shifts /100 m3). For CWP greater than I/1, we calculated a mean coefficient of 0.593 and 0.27 (average value for p = 0.049). Thus, despite the high exposure to quartz dust, no positive association to the risk of lung cancer could be found, but an association to CWP (independent from smoking) as it is also described outside hard coal mining after an exposure to quartz dust only.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Vocks, Elisabeth [Technische Universitaet Muenchen, Lehrstuhl fuer Dermatologie und Allergologie und Klinik und Poliklinik fuer Dermatologie und Allergologie] Ring, Johannes [Technische Universitaet Muenchen, Lehrstuhl fuer Dermatologie und Allergologie und Klinik und Poliklinik fuer Dermatologie und Allergologie]
Titel: Lichtallergien und andere Lichtempfindlichkeitsreaktionen / Elisabeth Vocks ; Johannes Ring
Körperschaft: Technische Universitaet Muenchen, Lehrstuhl fuer Dermatologie und Allergologie und Klinik und Poliklinik fuer Dermatologie und Allergologie [Affiliation]
Umfang: 4 Abb.; 2 Tab.; div. Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Allergic and Other Adverse Skin Reactions to Light <en.>
In: Umweltwissenschaften und Schadstoff-Forschung. (2002), H. 4, S. 237-244
Freie Deskriptoren: Chronische-aktinische-Dermatitis; Photoallergisches-Arznei-Exanthem; Polymorphe-Lichtdermatose; Lichtallergien; Lichtempfindlichkeitsreaktionen; Lichturtikaria; Photodermatosen; Photosensibilisierungen; Photoallergene; Immunglobuline; Photoallergisches-Kontaktekzem; Antiphlogistika; Psychopharmaka; Diuretika; Antimykotika; Lichtreaktionen; Diagnostik
Umwelt-Deskriptoren: Krankheitsbild; Haut; Dermatose; UV-Strahlung; Allergie; Gesundheitsgefährdung; Mensch; Strahlenwirkung; Nichtionisierende Strahlung; Strahlenexposition; Antikörper; Immunologie; Arzneimittel; Hautreizung; Erkrankung; Gesundheitsschaden; Nebenwirkung; Pflanze; Biozid; Geruchsstoff; Chemikalien; Farbstoff; Antibiotika; Wirkstoff; Lichtstrahlung; Kombinationswirkung; Biologisches Gewebe; Immunsystem; Allergen; Therapie; Strahlenschutz; Gesundheitsvorsorge; Biologische Wirkung
Weitere Deskriptoren: photoallergy; photodermatoses; photosensitivity; solar-urticaria
Klassifikation: SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
Kurzfassung: Lichtempfindlichkeitsreaktionen umfassen eine Reihe differenter dermatologischer Krankheitsbilder. Lichtallergien im engeren Sinne sind Hautkrankheiten, bei denen es unter Einwirkung von nicht-ionisierender elektromagnetischer Strahlung (meist Ultraviolett (UV)-A/-B-Strahlung, gelegentlich auch sichtbares Licht) zu allergischen Reaktionen an der Haut kommt. Dazu zählen Lichturtikaria, eine Immunglobulin-E-vermittelte allergische Sofortreaktion, photoallergisches Kontaktekzem und photoallergisches (Arznei-) Exanthem, zellvermittelte allergische Spättypreaktionen auf dem Boden einer Photosensibilisierung, chronische aktinische Dermatitis und die Polymorphe Lichtdermatose. Weiterhin gibt es nichtallergische Unverträglichkeitsreaktionen der Haut auf Licht, wie vor allem exogene und endogene phototoxische Reaktionen, aber auch das auf einem Gendefekt beruhende Xeroderma pigmentosum oder die mit UV- Licht-Unverträglichkeit einhergehende Autoimmunkrankheit Lupus Erythematodes.
Kurzfassung: Allergic and Other Adverse Skin Reactions to Light Adverse reactions of the skin to light comprise a number of different dermatologic conditions. In light-'allergies' in the narrower sense non-ionised electromagnetic radiation (ultraviolet (UV)-A/- B radiation or visible light) provokes an immunologic or allergic skin reaction. These in-

clude solar urticaria, an immunoglobulin E- mediated, immediate-type allergic photoreaction, photoallergic contact dermatitis and photoallergic (drug) exanthema, which are cell-mediated, delayed-type allergic photoreactions due to photosensitization, chronic actinic dermatitis and polymorphic light eruption. Beyond it there are nonimmunologic photosensitive and photoaggravated skin diseases, like exogenous and endogenous phototoxicity, xeroderma pigmentosum, which is based on a genetic defect, or the autoimmune disease lupus erythematosus.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Fabig, Karl-Rainer
Titel: Umweltgifte ohne genetische Antwort / Karl-Rainer Fabig
Umfang: 7 Abb.; 8 Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Environmental Pollutants Without a Genetic Answer <en.>
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), H. 4, S. 293-300
Freie Deskriptoren: Fremdstoffmetabolismus; Genpolymorphismus; Chemikaliensensitivität; ACS-Item; Azetylierung; Psychometrisches-Verfahren; NAT2; GSTM1; Klinische-Instrumente
Umwelt-Deskriptoren: Fremdstoff; Gen; Aromatisches Amin; Chemikalien; Fragebogen; Exposition; Stoffwechselprodukt; Benzo(a)pyren; Krankheitsbild; Mensch; Umweltchemikalien; Toxizität; Entgiftung; Stoffwechsel; Genotyp; Korrelationsanalyse; Mutation; Biologische Anpassung; Empirische Untersuchung; Genetische Variation; Schadstoffexposition; Umweltauswirkung; Umweltmedizin; Multiple-Chemikalien-Überempfindlichkeit; Schadstoffwirkung; Ökologischer Faktor; Expositionsdauer
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
Kurzfassung: Die Umwandlung von Fremdstoffe in Metabolite wird durch eine bisher nicht bekannte Anzahl an Genen codiert. So hat die Evolution einen Entgiftungsapparat für den menschlichen Körper geschaffen. Die Entgiftungswege sind bisher nur für wenige Stoffe bekann. So spielt beispielsweise die N-Acetyltransferase 2 (NAT2) und die Glutathion-S-Transferasen M1 (GSTM1) sowie T1 (GSTT1) bei den aromatischen Aminen, dem Benz(a)pyren und den Mono- oder Di- Halo-Methanen eine zentrale Rolle. In einer Untersuchung wurde das individuelle Entgiftungsvermögen von 603 Studienteilnehmern bzgl. der letztgenannten Chemikalien untersucht. U.a. haben die Beteiligten einen Selbstfragebogen über die Auslösung chemikalienassoziierter Symptome (ACS) ausgefüllt. Die Auswertung des Fragebogens erfolgte mit dem statistischen Programm SPSS. Die Studienteilnehmer: An der Untersuchung waren 56,1 Prozent Frauen und 43,9 Prozent Männer beteiligt. Die 603 Teilnehmer setzten sich aus 394 exponierten und 209 nichtexponierten Personen zusammen. Das Altersspektrum lag zwischen 7,5 und 98 Jahren. Eine Untersuchung des Expositionsstatus der ACS-Scoregruppen ergab, dass mit 96 Patienten eine sehr hohe Anzahl an Studienteilnehmern eine höhere Chemikalienempfindlichkeit angab, obwohl sie 'nur' der so genannten 'background'-Exposition ausgesetzt war. Außerdem hatten die Raucher einen unterdurchschnittlichen Mittelwert für die 'Empfindlichkeit'. Als die stärksten Auslöser für Chemikalienempfindlichkeiten wurden folgende Stoffgruppen genannt: Farben und Farbverdünner gefolgt von Tabakrauch. Teer, Asphalt, neuen Teppichböden oder Autoinnenräumen wurde dagegen nur eine sehr geringe Beschwerdeauslösung zugeordnet. Bei der Untersuchung des Genpolymorphismus wurden 119 freiwillige Mitarbeiter der Universität Bremen einbezogen. Untersucht wurden folgende Polymorphismen: Langsam-Azetylierer (AL), Schnell Azetylierer (AS) GSTM1-Genotyp o,o (Mo), GStM1 Genotyp 1,1 (M1), GSTT1- Genotyp o,o (To) und GSTT1-Genotyp 1,1 (T1). Von den acht möglichen Polymorphismus-Kombinationen traten folgende am häufigsten auf: AL Mo T1 (23,7 Prozent), AL M1 T1 (22,1 Prozent), AS Mo T1 (19,6 Prozent) und AS M1 T1 (18,4 Prozent). Die Langsam- Azetylisation sowie die GSTM1- und GSTT1-Null-Genotpyen erhielten die vorläufige Bezeichnung 'ungünstige Mutationen'. Fast man diese zusammen, zeigt sich, dass zwei bis drei 'ungünstige' Allele eventuell schon ausreichen, um ACS auszulösen. Fazit: Die Untersuchung ist geeignet die These zu stützen, dass ACS mit einer zunehmende Zahl an 'ungünstigen Mutationen' einhergeht. Dieses Ergebnis sollte als Ausgangspunkt für eine 'kritische Umweltgenetik' genommen werden.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Doerner, Guenter
Titel: Zur Bedeutung der Primärprävention umweltabhängiger Entwicklungsschäden des Neuroendokrinoimmunsystems / Guenter Doerner
Umfang: 2 Tab.; 18 Lit.
Titelübers.: On the Meaning of the Primary Prevention of Environmentally Dependent Developmental Damages of the Neuro-Endocrine Immune System <en.>
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), H. 4, S. 301-305
Freie Deskriptoren: Neuroendokrinoimmunsystem; NEIS; Ontogene; Neurotransmitter; Zytokine; Teratologie; Antiadrogene-Wirkungen; Antigestagene-Wirkung; Acetylcholin; Diabetes; Toxi-

cant-Induced-Loss-Of-Tolerance; Irreversibilität; Homosexualität; Primärprevention
Umwelt-Deskriptoren: Genexpression; Nervensystem; Endokrines System; Immunsystem; Biologische Entwicklung; Umweltauswirkung; Hormon; Epidemiologie; Östrogene Wirkung; DDT; Schadstoffwirkung; Biologische Wirkung; Teratogenität; Gesundheitsvorsorge; Physiologische Wirkung; Vorsorgeprinzip
Geo-Deskriptoren: DDR; Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
Kurzfassung: Das Neuroendokrinoimmunsystem (NEIS) ist für die Regelung einer Reihe von Lebensprozessen (Sexualität, Reproduktion, Immunreaktivität etc.) zuständig. Es setzt sich aus drei Teilsystemen (Nervensystem, endokrines System, Immunsystem) zusammen, die über chemische Botenstoffe (Neurotransmitter, Hormone und Zytokine) in Verbindung stehen. Diese Botenstoffe haben während der prä- und frühpostnatalen Entwicklung eine essentielle Bedeutung für die Organisation des NEIS. Fehlkonzentrationen dieser Stoffe können als 'endogene Teratogene' aufgefasst werden. Die 'Strukturelle Teratologie' (Lehre von den Missbildungen, ihren Ursachen und ihrer Behandlung) beschäftigt sich mit Fehlbildungen aufgrund solcher endogener Teratogene. Der Einfluss der Botenstoffe wurde am Institut für Endokrinologie der Humboldt-Universität zu Berlin untersucht. Einige Beispiele: (1) Die Forscher konnten nach dem Einsatz von Umweltchemikalien (insbesondere Dichlordiphenyltrichloräthan, DDT) eine Zunahme von funktionsteratogenetischen Störungen (Spermiogenesemangel, Zunahme der Früh- und Totgeburten, Lernbehinderungen, Hodenkrebs u.a.) feststellen. (2) Infolge des DDT-Verbotes nahm die Konzentration dieser Substanz und seiner Metabolite in der Muttermilch ab. Gleichzeitig konnten die Forscher einen Rückgang der Störungen beobachten. (3) Frühpostnatale Überernährung führt zur Fettsucht, die wiederum das Risiko erhöht an Diabetis mellitus oder an Arteriosklerose zu erkranken. (4) Pränatale und frühpostnatale Unter- und Überernährung sowie ein Mangel an Muttermilch im Zusammenhang mit unphysiologischen Konzentrationen an Neurotransmittern, Hormonen und Zytokinen führt zu irreversiblen Lern- und Gedächtnisstörungen. (5) Deprivation (Liebesentzug) im frühkindlichen Alter kann zu einer stark reduzierten mentalen und psychosozialen Leistungsfähigkeit führen. (6) Aus Tierversuchen und klinischen Untersuchungen lässt sich die Vermutung ableiten, dass die Zunahme von Immunerkrankungen (Allergien) auf Entwicklungsstörungen im NEIS zurück geht. Durch Prophylaxemaßnahmen in diesem Bereich ließen sich lebenslange Funktionsstörungen sowie die allgemeine physische, psychische und geistige Leistungsfähigkeit steigern. Einige Beispiele: - Optimierung der prä- und frühpostnatalen Ernährung und des Infektionsschutzes. - Verbot von Umweltchemikalien, die als 'Neuroendokrine Teratogene' wirken. - Vorbeugung im Bereich frühkindlicher psychosozialer Deprivation. - Korrektur genetisch verursachter anormaler Konzentrationen der chemischen Botenstoffe des NEIS. Die 'funktionelle Teratologie' kann als Teil der neuerdings eingeführten 'funktionellen Genomik' begriffen werden. In diesem Bereich ist ein enge Kooperation zwischen Umweltforschern und Genetikern unverzichtbar.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Brütsch, Adalbert
Titel: Gestörte Idylle im Allgäu : Mit den Sendemasten kam der Streit ins Dorf / Adalbert Brütsch
Umfang: div. Abb,
Titelübers.: Disturbed Idyll in the Allgäu. The Dispute Came to the Village with the Broadcasting Tower <en.>
In: Natur und Kosmos extra. (2002), H. 11, S. 6-8, 10
Freie Deskriptoren: Mobilfunkmasten
Umwelt-Deskriptoren: Dorf; Sendeeinrichtung; Elektrosmog; Mensch; Gesundheitsgefährdung; Krankheitsbild; Grenzwerteinhaltung; Immissionsbelastung; Physiologische Wirkung; Psychologische Wirkung; Strahlenbelastung; Strahlendosis; Strahlenwirkung; Strahlenexposition; Bundesimmissionsschutzgesetz; Elektromagnetisches Feld; Nachweisbarkeit; Wirkungsforschung; Strahlenschaden; Krankheit; Strahlenrisiko
Geo-Deskriptoren: Allgäu; Bayern
Klassifikation: SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Hoffmann, Manfred
Titel: Ernährung und Umweltmedizin / Manfred Hoffmann
Umfang: 1 Tab.; 3 Lit.
Titelübers.: Nutrition and Environmental Medicine <en.>
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), H. 4, S. 307-308
Freie Deskriptoren: Sekundäre-Pflanzenwirkstoffe; Pflanzenwirkstoffe; Redox-Kapazität; Elektronenwanderungen; Elektonenstrom; Elektronenangebot; Elektrochemische-Defekte; Pflanzeninhaltsstoffe
Umwelt-Deskriptoren: Ernährung; Gesundheit; Vitamin; Mineral; Geschmacksstoff; Pflanze; Le-

bensmittel; Elektronen; Krankheit; Konsument; Obst; Gemüse; Allergie; Nahrung; Oxidation; Wirkstoff; Lebensmittelqualität; Antioxidationsmittel; Enzym; Radikal; Umweltmedizin; Ernährungswissenschaft
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LF72 Ernaehrungswissenschaft und Lebensmittelkunde
Kurzfassung: Der große Einfluss der Ernährung auf die Gesundheit ist allgemein bekannt. Bisher wurde dieser Effekt den Vitaminen, Mineral- und Ballaststoffen zugeschrieben. Seit kurzer Zeit messen Ernährungswissenschaftler jedoch den so genannte sekundären Pflanzenwirkstoffen (Farb- und Geschmacksstoffe, ätherische Öle, Schutzstoffe der Pflanzen etc.) immer größere Bedeutung zu. Möglicherweise steht auch die Heilung von Umweltkrankheiten mit diesen Wirkstoffen in Verbindung. Und zwar über elektrochemische Beziehungen. Die Qualität von Lebensmitteln lässt sich nämlich nicht nur anhand von chemoanalytisch nachweisbaren Stoffen wie Vitaminen und Mineraststoffen beurteilen, sondern auch nach ihrem elektrochemischen Status. Er gibt Verbindungen, die in der Lage sind Elektronen abzugeben (reduzierte Verbindungen) und solche, die Elektronen aufnehmen können (oxidierte Verbindungen). In einem gesunden Körper ist der Elektronenfluss zwischen reduzierten und oxidierten Verbindungen ausgeglichen. Wird das Fließgleichgewicht gestört (z.B. durch einen Mangel an reduzierten Verbindungen) ist Krankheit die Folge. Untersuchungen zeigen, dass gerade sekundäre Pflanzenwirkstoffe einen hohen Gehalt an reduzierten Verbindungen haben, die sie dem Konsumenten zur Verfügung stellen. Der Elektronenreichtum der sekundären Pflanzenwirkstoffe ist umso größer, je artgerechter und stressfreier die Pflanzen gedeihen. Durch Umwelteinflüsse (Pflanzen- und Holzschutzmittelrückstände, Lösungsmittel etc.) steigt der Gehalt an so genannten Freien Radikalen im menschlichen Körper. Diese entziehen wertvollen intakten Verbindungen Elektronen und schädigen sie auf diese Weise. Die beste Gegenmaßnahme gegen freie Radikale ist die Erhöhung des Elektronenangebotes, z.B. durch die Aufnahme von Obst oder Gemüse. Wird das elektrochemische Ungleichgewicht nicht ausgeglichen, entstehen die so genannten 'Radikalenkrankheiten': vorzeitiges Altern, Allergien und Überempfindlichkeit, arthritische Gewebeschäden etc.. Auch Umweltkrankheiten lassen sich elektrochemisch erklären. In Zukunft wird daher eine elektronenenergiereiche Nahrung für die Therapierung solcher Krankheiten unverzichtbar sein.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Huber, Wolfgang
Titel: Bisherige Defizite und zukünftige Schwerpunkte in der Umweltmedizin / Wolfgang Huber
Umfang: div. Lit.
Titelübers.: Current Deficits and Future Focuses in the Environmental Medicine <en.>
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), 4, S. 309-312
Freie Deskriptoren: Diagnostik; Diabetes; Toxische-Enzephalopathie; Endothelschädigungen; Gesamteiweiß; Autoimmunkrankheiten; Chronische-Erkrankung
Umwelt-Deskriptoren: Immunologie; Lymphozyten; Polychlorbiphenyl; Krankheitsbild; Niere; Toluol; Xylol; Styrol; Kohlenwasserstoff; Harn; Lösungsmittel; Dosis-Wirkung-Beziehung; Toxizität; Empirische Untersuchung; Umweltmedizin; Berufskrankheit; Allergie; Ökologischer Faktor; Erkrankung; Schadstoffwirkung; Organschädigung; Immunsystem
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
Kurzfassung: Der Grund für chronische Krankheiten liegt oftmals in sich aufsummierende Ereignisse sowie Mischbelastungen. Häufig sind die Krankheitsbilder äußerst gravierend und beeinträchtigend und es herrscht oftmals ein erheblicher Leidensdruck vor. Daher kann im Interesse des Patienten nicht gewartet werden bis Validierung, Diagnose und Therapie abgeschlossen sind. Bei den immunologischen Methoden in der Umweltmedizin ergeben sich verschiedene Möglichkeiten pathologischer Relationen der einzelnen Zelltypen. Ein einheitliches umweltmedizinisches Schädigungsprofil ist allerdings nicht zu erwarten. Persistierende Infekte, an denen Umweltkranke nicht selten leiden, beeinflussen die Infekte zusätzlich. Niedrige Noxen, die über einen relativ langen Zeitraum eingenommen wurden, können eine innere Belastung auslösen. Die ist typisch für die Pathogenese von Umwelterkrankungen. Im Rahmen der Objektivierung umweltbedingter Gesundheitsstörungen ist die Analytik wichtiger antioxidativer wirksamer Enzyme voranzutreiben. Außer den diabetischen sind die alkoholischen Nervenkrankheiten bedeutungsvoll. Bei über 90 Prozent handelt es sich um chronische distale symmetrische sensomotorisch-vegetative Neuropathien. Die Defizite beim bisherigen Konzept liegen u.a. in einer unterschätzten Endotheldysfunktion. Noch vor wenigen Jahren galt das Ausscheiden von Eiweiß über den Urin als Frühsymptom einer Nierenschädigung. Heute weiß man, dass es sich dabei schon um ein Folgesymptom handelt. Bei einer epidemiologischen Querschnittstudie der sogenannten Mikroalbuminurie zeigte

sich, dass es signifikante Unterschiede gibt zwischen einer Gruppe maximal Exponierter und einer Gruppe nicht Exponierter. In diesem Zusammenhang ist die chemische Struktur, die qualitative und quantitative Zusammensetzung der Lösungsmittel, der zeitliche Verlauf der Lösungsmittelkonzentration und die Expositionsdauer vermehrt zu berücksichtigen gewesen. Nephrotoxische Wirkungsweisen von Lösungsmitteln sind aller Wahrscheinlichkeit nach: Direktzellschädigungen z.B. der Basalmembran, tubulär- interstitielle Schädigung, Permeabilitätserhöhung der Kapillargefäße und Induktion von Antigen-Antikörpern. Faktoren, die zur Entwicklung von Autoimmunität führen können gehören Infektionen mit Viren und Bakterien oder aber auch die Aufnahme von Xenobiotika wie Chemikalien, Arzneien und Metallen. Umweltmedizinische Erhebungen sind seit etwa 1990 vielfach durchgeführt worden. Eine Evaluation von Befragungsinstrumenten fehlt allerdings bislang. Wenn es nach dem Willen des Deutschen Berufsverbandes der Umweltmedizin e.V, geht, werden die Erhebungsbögen nunmehr standardisiert. Ein weiterer Problempunkt: Berufskrankheiten.

Medienart: [Aufsatz]
Titel: Mobilfunk und Gesundheit
Umfang: div. Abb.
Fußnoten: Themenheft mit verschiedenen Beiträgen unterschiedlicher Autoren
Titelübers.: Mobile Communication and Health <en.>
In: Natur und Kosmos extra. (2002), H. 11, S. 3-18
Umwelt-Deskriptoren: Dorf; Sendeeinrichtung; Elektrosmog; Mensch; Gesundheitsgefährdung; Krankheitsbild; Grenzwerteinhaltung; Immissionsbelastung; Physiologische Wirkung; Psychologische Wirkung; Strahlenbelastung; Strahlendosis; Strahlenwirkung; Strahlenexposition; Bundesimmissionsschutzgesetz; Elektromagnetisches Feld; Nachweisbarkeit; Wirkungsforschung; Strahlenschaden; Krankheit; Strahlenrisiko; Wildtier; Funktelefon; Vogelart; Tierkrankheit; Umweltzeichen; Produktinformation; Produktvergleich
Geo-Deskriptoren: Bayern
Klassifikation: SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
NL20 Auswirkung von Belastungen auf Natur, Landschaft und deren Teile
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Schiwara, Hans-Walter
Titel: Biomonitoring: Unentbehrlich? Ineffektiv? Entwicklungsfähig? / Hans-Walter Schiwara
Umfang: 4 Abb.; 10 Lit.
Titelübers.: Biomonitoring: Indispensible? Ineffective? Capable of Development? <en.>
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), H. 4, S. 313-315
Freie Deskriptoren: Langzeitexposition; Bradford-Hill-Kriterien; Effektmonitoring
Umwelt-Deskriptoren: Biomonitoring; Krankheitsbild; Tributylzinn; Benzol; Harn; GC-MS; Gaschromatografie; Massenspektrometrie; Schadstoffnachweis; Ökotoxikologie; Monitoring; Analytik; Schadstoffbelastung; Pentachlorphenol; Toxikologie; Haar; Schadstoffexposition; Kausalzusammenhang; Umweltmedizin; Blei; Genetik; Expositionsdauer
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Als Ende der siebziger Jahre Umweltschadstoffe verstärkt ins Bewusstsein der Bevölkerung rückten, setzte man große Hoffnungen in das Biomonitoring. Mit diesem diagnostischen Instrument sollte die individuelle Belastung mit Noxen nachgewiesen und unklare Krankheitsbilder geklärt werden. Mit dem Rückgang der Schadstoffbelastungen in der Umwelt hat das Biomonitoring an Attraktivität verloren. Das Auftreten von umwelttoxikologisch relevanten Stoffen (z.B. Tributylzinn, Dibutylzinn, Phthalate, Perfluoroctansäure, Perfluoroctansulfonsäure) zeigt jedoch, dass Biomonitoring auch heute noch eine wichtige Rolle in der Laboranalytik spielt. Allerdings bedarf es einer analytischen Weiterentwicklung dieses Instruments, wie das Beispiel Benzol zeigt. Benzolbelastungen lassen sich zuverlässig nur mit dem Biomarker S-Phenylmercaptursäure (S-PMS) analysieren. Der Nachweis dieser Substanz im Harn ist jedoch nur mit einer hochspezifischen und -sensitiven GC-MS/MS (Gaschromatografie, Massenspektrometrie) durchführbar. Mit der Haaranalytik lassen sich auch länger zurückliegende Belastungen eines Menschen mit Schadstoffen nachweisen. Sie eignet sich daher insbesondere für ein Langzeitbiomonitoring. Der Nachweis, dass ein Zusammenhang zwischen einer Langzeitexposition mit einem Umweltschadstoff im Niedrigdosenbereich und unspezifischen Krankheitssymptomen besteht, lässt sich nur schwer führen. Zur Beurteilung der Kausalität sollten in jedem Fall die BRADFORD-Hill-Kriterien herangezogen werden. Eine Erweiterung bzw. Verfeinerung des Biomonitorings stellt das Effektmonitoring und das Empfänglichkeits(Suszeptibiltäts)monitoring dar. Im Bereich des Effektmonitorings gilt, dass die meisten Effektmarker für die Umwelttoxikologie nicht sensitiv und spezifisch genug sind. Dennoch stellt die Genexpressionsanalyse eine vielversprechende Entwicklung dar. Beim Empfänglichkeitsmonitoring werden molekulargenetische Analysen zur Empfänglichkeit durchgeführt. Umweltmediziner müssen hier der Gefahr der Stigmatisierung und Fixierung der Patienten vorbeugen. Dafür ist eine

sachliche und verantwortungsbewusste Beratung unumgänglich.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Frentzel-Beyme, Rainer [Bremer Institut fuer Praeventionsforschung und Sozialmedizin]
Titel: Bevölkerungsbezogene Erfassung und Bewertung von subjektiven Beschwerden der Anwohner in der Umgebung des Senders Oberlainden / Rainer Frentzel-Beyme
Körperschaft: Bremer Institut fuer Praeventionsforschung und Sozialmedizin [Affiliation]
Umfang: 8 Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Population-Related Registration and Evaluation of Subjective Complaints of the Residents in the Area Surrounding the Transmitter Oberlainden <en.>
In: Umwelt-Medizin-Gesellschaft. 15 (2002), 4, S. 316-326
Freie Deskriptoren: Holzkirchen-Oberlaindern; Schwarzenburg-Studie; Gesundheitsstörungen; Melatonin; Befindlichkeitsstörungen; Krebsrate; Krankheitsursache; Langzeiteinwirkung; Entfernungsabhängigkeit
Umwelt-Deskriptoren: Strahlenexposition; Strahlenbelastung; Akzeptanz; Schlafstörung; Neurotoxizität; Strahlenwirkung; Sterblichkeit; Sendeeinrichtung; Epidemiologie; Altersabhängigkeit; Elektromagnetisches Feld; Gesundheitsgefährdung; Umweltmedizin; Statistische Auswertung; Leukämie; Risikofaktor; Rundfunk; Krankheitsbild; Empirische Untersuchung; Expositionsdauer; Punktquelle; Mensch; Anliegerbelästigung
Klassifikation: SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Bezüglich der Auswirkungen elektromagnetischer Felder auf die Gesundheit des Menschen wird schon lange vermutet, dass diese in hohem Maße schädlich sein können. Bisher fehlen aber entsprechende Studien, welche eine Gefährdung der Gesundheit belegen. Generell wird der wissenschaftliche Nachweis von der Quantifizierung der Dosis-Wirkungs-Beziehung abhängig gemacht, erst dann erfolgt die öffentliche Anerkennung einer kausalen Beziehung. Fehlende Akzeptanz und logistische Probleme haben die Durchführung solcher Studien bisher behindert. Eine Ausnahme ist die Studie des Berner Instituts für Sozialmedizin bezüglich des Kurzwellensenders Schwarzenburg, der mittlerweile stillgelegt wurde. Hier wurde eine direkte Beziehung zwischen Beeinträchtigung der Schlafqualität und der Senderaktivität nachgewiesen. Da offizielle Studien bisher meist geblockt werden, hat sich eigeninitiativ im Bereich des Kurz- und Mittelwellensenders Holzkirchen-Oberlaindern eine Selbsthilfebewegung gegründet, welche mittels zweier Befragungsaktionen die gesundheitlichen Beeinträchtigungen durch den Sendebetrieb zu erfassen versucht. Grundsätzlich existieren sowohl ein primäres als auch ein sekundäres elektromagnetisches Feld, welche sich überlagern und hinsichtlich der biologischen Wirkungen unvorhersagbare Effekte auslösen können. Methodisch ist es bei selbstinitiierten Untersuchungen problematisch, eine allgemein anerkannte Repräsentativität zu erzielen. Hier kommt das Erhebungsinstrument einer in Bayern entwickelten Beschwerdeliste (BL) zum Einsatz, welches als Vorscreening dient. In der Gemeinde Valley wurden zwei Befragungen durchgeführt. Die erste Befragung von 1997 stimmt in ihren Ergebnissen weitgehend mit der Berner Studie überein, gilt aber nur als explorative Studie, da kein validiertes Instrument eingesetzt wurde. Eine zweite Befragung mit der BL erfolgte 2001. Generell kam es im Umkreis des Senders zu einer hohen Krebsrate, nur in der Gemeinde Valley war die Krebssterblichkeit auf das Doppelte angestiegen. Hier konnte aber das Ergebnis wiederum nicht offiziell anerkannt werden und wurde als 'Zufall' definiert. Grundsätzlich ist eine umfassende epidemiologische Studie dringend vonnöten, welche von offizieller Seite anerkannt wird. Obwohl angeblich erhebliche Geldmengen im zuständigen Amt für Strahlenforschung zur Verfügung stehen, werden solche Studien bisher nicht explizit gefördert. Innerhalb der Gemeinde wurde eine erneute Befragung unter wissenschaftlicher Beratung und mit der international und national anerkannten Beschwerdeliste der Forschungsgruppe v. Zerssen durchgeführt. Die Ergebnisse stützen die Annahme einer promovierenden Rolle der Kurzwellen- und Mikrowellenstrahlung, was auch bezüglich Studien aus anderen Ländern der Fall ist. So kam es z.B. in Hawaii und in der Nähe des Senders 'Radio Vatikan' zu verstärktem Auftreten von Leukämie.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Hofmann, Rainer [Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden- Württemberg]
Titel: Passivrauchen am Arbeitsplatz / Rainer Hofmann
Körperschaft: Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg [Affiliation]
Umfang: 25 Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Environmental tobacco smoking at the workplace <en.>
In: Gefahrstoffe - Reinhaltung der Luft (Air Quality Control). 62 (2002), 10, S. 399-403
Freie Deskriptoren: Nichtraucherschutz; Nebenstromrauch; Rauchverbote
Umwelt-Deskriptoren: Arbeitsplatz; Arbeitsstättenverordnung; Gesundheitsgefährdung; Inhalation; Tabakrauch; Epidemiologie; Atemluft; Mensch; Gesundheitsvorsorge; Verhaltensmuster; Bron-

chien; Atemtrakterkrankung; Krebsrisiko; Krebskrankheit; Innenraumluft; Schadstoffaufnahme; PAK; Phenol; Aldehyd; Pyridin; Nitrosamin; Umweltmedizin; Arbeitsmedizin; Kanzerogenität; Toxikologische Bewertung; Lungenkrebs; Tumor; Mutagenität; Exposition; Brandschutz; Explosionsschutz; Geruchsbelästigung; Lüftung; Gastronomie; Schutzmaßnahme; Aromatisches Amin
Geo-Deskriptoren: EU-Länder; Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
LU50 Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmassnahmen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Seit Jahren wird die gesundheitsgefährdende Wirkung des Passivrauchens diskutiert. Auf der Basis von epidemiologischen Studien und anderen wissenschaftlichen Erkenntnissen stufen nationale und internationale Gremien und Organisationen das Passivrauchen als Humankanzerogen ein. Auch Herzerkrankungen werden in Zusammenhang mit dem Passivrauchen gebracht. Der Deutsche Bundestag hat die Bundesregierung aufgefordert, den Nichtraucherschutz am Arbeitsplatz zu verbessern. Mit einer neuen Regelung in der Arbeitsstättenverordnung werden die Arbeitgeber verpflichtet, für einen ausreichenden Nichtraucherschutz der Beschäftigten zu sorgen. Dafür kommt in erster Linie eine strenge räumliche Trennung von Rauchern und Nichtrauchern in Frage.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Dahmann, Dirk [Bergbau-Berufsgenossenschaft, Institut fuer Gefahrstoff-Forschung]
Titel: Retrospektive Bewertung der beruflichen Exposition in epidemiologischen Studien / Dirk Dahmann
Körperschaft: Bergbau-Berufsgenossenschaft, Institut fuer Gefahrstoff-Forschung [Affiliation]
Titelübers.: Retrospective Evaluation of the Vocational Exposure in Epidemiological Studies <en.>
In: Gefahrstoffe - Reinhaltung der Luft (Air Quality Control). 62 (2002), 10, S. 393
Freie Deskriptoren: Quarzstaub; Expositionsdaten; Gesamtstaub; Goldstandard; Expositionsbewertungen
Umwelt-Deskriptoren: Exposition; Epidemiologie; Berufskrankheit; Arbeitsplatz; Arbeitsmedizin; Risikoanalyse; Bewertungskriterium; Grenzwert; Feinstaub; Staubemission; Atemluft; Krebsrisiko; Lungenkrebs; Silikose; Schadstoffwirkung; Wirtschaftszweig; Bergbau; Berufsgenossenschaft; Arbeitssicherheit; Dosis-Wirkung-Beziehung; Forschungsprogramm
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
LU40 Luft: Richtwerte, Qualitätskriterien und Ziele
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Buch]
Art/Inhalt: Forschungsbericht
Katalog-Signatur: UM100125/02-4
Titel: Umweltmedizinische Untersuchungen im Raum Bitterfeld, im Raum Hettstedt und einem Vergleichsgebiet 1992-2000 : Abschlussbericht ; Band 1: Textband / Joachim Heinrich [Mitverf.] ...
Weitere Titel: Zugl.: UBA-FB 000288/1
Person: Heinrich, Joachim [Projektlt.] [Universitaet München, Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie, Lehrstuhl für Epidemiologie] Frye, Christian [Mitverfasser] Hölscher, Bernd [Mitverfasser] Meyer, Ines [Mitverfasser] Pitz, Mike [Mitverfasser] Cyrys, Josef [Mitverfasser] Schneller, Hubert [Mitverfasser] Wjst, Matthias [Mitverfasser] Wichmann, H.-E. [Projektlt.] [Universitaet München, Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie, Lehrstuhl für Epidemiologie] Dürkop, Jutta [Red.] [Umweltbundesamt <Berlin>] Schimmelpfennig, Wolfgang [Red.] [Umweltbundesamt <Berlin>]
Körperschaft: Universitaet München, Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie, Lehrstuhl für Epidemiologie [Affiliation] Forschungszentrum fuer Umwelt und Gesundheit, Institut fuer Epidemiologie Universitaet-Gesamthochschule Wuppertal, Fachbereich 14 Sicherheitstechnik, Fachgebiet Arbeitssicherheit und Umweltmedizin Umweltbundesamt <Berlin> [Auftraggeber] Universitaet München, Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie, Lehrstuhl für Epidemiologie [Affiliation] Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation] Umweltbundesamt <Berlin> [Hrsg.] Umweltbundesamt <Berlin> [Auftraggeber]
erschienen: Berlin : UBA Berlin (Selbstverlag), 2002
Umfang: XVI, 173 S., Anh. : 54 Abb.; 126 Tab.; 67 Lit.
Fußnoten: Bezug: Vorauszahlung von 10 Euro auf das Konto Nr. 432765-104, Postbank Berlin (BLZ 10010010), Fa. Werbung und Vertrieb, Ahornstr. 1-2, D-10787 Berlin unter Nennung der WaBoLu-Hefte- Nummer (4/02) sowie des Namens und der Anschrift des Bestellers
Titelübers.: Cross-sectional environmental Study comparing two highly polluted areas in East Germany (Bitterfeld and Hettstedt) with a Control region <en.>
Land: Deutschland

Nummer: 29861724 (Förderkennzeichen) 61 (Forschungsthemennummer)
Gesamtwerk: (WaBoLu-Hefte ; 4/02)
Freie Deskriptoren: Human-Biomonitoring; Hettstedt; Querschnittsuntersuchungen; Zerbst
Umwelt-Deskriptoren: Kind; Sanierungsmaßnahme; Erkrankung; Schadstoffexposition; Allergie; Antikörper; Asthma; Blei; Cadmium; Bleigehalt; Krankheitsbild; Dermatose; Staubniederschlag; Umweltmedizin; Belastungsgebiet; Vergleichsuntersuchung; Epidemiologie; Empirische Untersuchung; Luftverunreinigung; Industriegebiet; Atemtrakterkrankung; Fragebogenerhebung; Statistische Auswertung; Schwebstaub; Schwefeldioxid; Belastungsanalyse; Schwermetallbelastung; Biomonitoring; Mensch; Lunge; Bronchien; Zeitreihenanalyse; Krankheit; Regionale Differenzierung; Untersuchungsprogramm; Forschungsprogramm; Blutbleispiegel
Geo-Deskriptoren: Bitterfeld; Bundesrepublik Deutschland; Ostdeutschland; Sachsen-Anhalt
Weitere Deskriptoren: air-pollution; Eastern-Germany; epidemiology; respiratory-tract-diseases; allergy; children; heavy-metal-body-burden
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Ziel der umweltepidemiologischen Studie war es, mögliche gesundheitliche Beeinträchtigungen von Kindern in den Belastungsgebieten Bitterfeld u. Hettstedt i. Vgl. zu dem wenig belasteten Gebiet Anhalt-Zerbst zu ermitteln. Darüber hinaus wurden die zeitlichen Veränderungen der Gesundheitsparameter begleitend zu den laufenden Sanierungsmaßnahmen über den Zeitraum von 6 Jahren erfasst. Das Studiendesign bestand aus 3 wiederholten regionalen Querschnittsuntersuchungen in den Jahren 1992/93, 1995/96 und 1998/99. Insgesamt lagen Informationen von 7611 Fragebögen zur Auswertung vor (Beteiligungsrate: 89 Prozent, 75 Prozent bzw. 75 Prozent). Für die Belastungsregion Hettstedt waren deutlich höhere Risiken für nicht allergische respiratorische Erkrankungen und Symptome im Vergleich zu Kindern des Kontrollgebietes Anhalt-Zerbst nachweisbar. Während des Untersuchungszeitraumes 1992-1999 zeigte sich eine deutlich statistisch signifikante Abnahme der Prävalenz dieser gesundheitlichen Einschränkungen, Kinder ohne Exposition mit Innenraumschadstoffen im häuslichen Bereich profitierten von der Verbesserung der Außenluftbelastung am meisten. Für die Verbesserung der Atemwegsgesundheit sprachen auch bessere Lungenfunktionswerte (FVC, FEV(ind=1)) im Laufe des Beobachtungszeitraumes 1992-1999. Kinder aus den beiden Belastungsregionen hatten häufiger Allergien (Arztdiagnose, Symptome, allergenspezifischer Antikörper-Nachweis). Die Häufigkeit des Asthmas, der bronchialen Hyperreaktivität und der Neurodermitis nahm zu; die Prävalenz des Heuschnupfens und der allergischen Sensibilisierung nicht. Die korporale Belastung mit Blei und Cadmium war bei Kindern in den belasteten Regionen erhöht, nahm aber im Verlauf des Beobachtungszeitraumes ab. Allerdings folgten gestiegenen Bleigehalten im Sedimentationsstaub in Hettstedt im Jahre 1997 leicht gestiegene Blutbleikonzentrationen.

Kurzfassung: The aim of the environmental epidemiologic study was to determine possible negative effects on the health of children in the very polluted areas of Bitterfeld and Hettstedt in comparison to the less polluted areas of Anhalt-Zerbst (Eastern Germany). The time changes of the health parameters were recorded along with the running redevelopments during the time period of 6 years. The study design consisted of three repeated regional cross sectional studies in 1992/93, 1995/ 96 and 1998/99. In all, there was information of 7.611 questionnaires to be analysed (participation rate: 89 percent, 75 percent and 75 percent). Children living in the most polluted area of Hettstedt had a noticeable higher risk for non allergic respiratory diseases and symptoms compared to children living in the control area of Anhalt-Zerbst. During the time of the examinations in 1992 till 1999 a clear statistically significant decrease in the prevalences of these restrictions of health could be shown. Children without indoor pollutants in their homes profited most by the improvement of ambient air quality. The better lung function (FVC, FEV(ind=1)) between 1992 and 1999 underlines the improvement of the respiratory health. Children living in both polluted areas have allergies more often (physician's diagnosis, symptoms, allergy specific antibodies). The incidence of asthma, the bronchial hyperreactivity and atopic exzema increased, the prevalence of rhinitis and allergic sensitization did not increase. The body burden with lead and cadmium was higher in children living in polluted areas, but it decreased during the period of observation. In 1997, however, the lead concentration in blood increased a little, parallel to the higher lead concentration in settled dust in Hettstedt at that time.

Vorhaben: 00057764 Umweltmedizinische Untersuchungen im Raum Bitterfeld, im Raum Hettstedt und einem Vergleichsgebiet - 3. Untersuchungsetappe 1998-1999 (29861724) 00039140 Umweltmedizinische Untersuchung Bitterfeld, Hettstedt und Zerbst 2.Etappe (21609002/02) 00039112 Epidemiologie von Hoechstton-Hoerverlusten als Praediktor fuer Hoerverluste im Sprachbereich)

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Rhomberg, Klaus
Titel: Essen statt Pille? : Industrienahrung senkt Geburtenrate / Klaus Rhomberg
Umfang: 2 Abb.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Food Instead of the Pill? Industrial Food Is Lowering the Birthrate <en.>
In: Wirtschaft und Umwelt. (2002), H. 3, S. 21-24
Freie Deskriptoren: Reproduktionsstörungen; Geburtenraten; Samenzellen; In-Vitro-Fertilization
Umwelt-Deskriptoren: Medizin; Lebensmittelqualität; Industrieland; Endokrin wirksame Substanz; Fruchtbarkeit; Schädlingsbekämpfungsmittel; Alkylphenol; Phthalsäureester; Umweltchemikalien; Umweltmedizin; Schwermetall; Streß; Schadstoffbelastung; Schadstoffaufnahme; Biozid; Gesundheitsgefährdung; Polychlorbiphenyl; Dioxin; Biologische Wirkung; Wirkstoff; Immunsystem; Nervensystem; Schadstoffwirkung
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
LF70 Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Die industrialisierte Nahrungsmittelerzeugung ist aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Bisher öffentlich wenig beachtet wurden allerdings die Auswirkungen auf die sinkende Geburtenrate. Die Umweltmedizin ist ein neues Fachgebiet der Schulmedizin und hat sich auch dieses Themas angenommen. Nicht immer sind ihre Erkenntnisse politisch bequem. Sinkende Geburtenraten beeinflussen das Gleichgewicht der Generationen und damit auch die Finanzierbarkeit künftiger Sozialleistungen.

Medienart: [Buch]
Art/Inhalt: Forschungsbericht
Katalog-Signatur: UM100125/02-3
Titel: Mikrobiologische Untersuchungen zur seuchenhygienischen Bewertung naturnaher Abwasserbehandlungsanlagen / Ulrich Hagendorf [Mitverf.] ...
Person: Hagendorf, Ulrich [Mitverfasser] [Umweltbundesamt <Berlin>] Bartocha, Wolfram [Mitverfasser] [Umweltbundesamt <Berlin>] Diehl, Klaus [Mitverfasser] [Umweltbundesamt <Berlin>] Feuerpfeil, Irmgard [Mitverfasser] [Umweltbundesamt <Berlin>] Hummel, Annette [Mitverfasser] [Umweltbundesamt <Berlin>] Lopez-Pila, Juan [Mitverfasser] [Umweltbundesamt <Berlin>] Szewzyk, Regine [Mitverfasser] [Umweltbundesamt <Berlin>] Hagendorf, Ulrich [Red.] [Umweltbundesamt <Berlin>]
Körperschaft: Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation] Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation] Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation] Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation] Umweltbundesamt <Berlin> [Hrsg.]
erschienen: Berlin : UBA Berlin (Selbstverlag), 2002
Umfang: 123 S., Anh. : div. Abb.; div. Tab.; div. Lit.
Fußnoten: Interdisziplinäres Verbundvorhaben 'Bewachsene Bodenfilter' der DBU Bezug: Vorauszahlung von 10 Euro auf das Konto Nr. 432765-104, Postbank Berlin (BLZ 10010010), Fa. Werbung und Vertrieb, Ahornstr. 1-2, D-10787 Berlin unter Nennung der WaBoLu-Hefte- Nummer (3/02) sowie des Namens und der Anschrift des Bestellers
Titelübers.: Microbiological Investigations of Epidemic-Hygiene Assessment of Near-Natural Wastewater Treatment Plants <en.>
Land: Deutschland
Gesamtwerk: (WaBoLu-Hefte ; 3/02)
Freie Deskriptoren: Anlage-See; Bodenfilter; Bewachsene-Bodenfilter; Wiedersberg; Ettenbüttel
Umwelt-Deskriptoren: Abwasserbehandlungsanlage; Reinigungsleistung; Krankheitserreger; Bakterien; Virus; Parasit; Vorfluter; Stehendes Gewässer; Badegewässer; Versickerung; Grundwasser; Meßprogramm; Mikroorganismen; Salmonellen; Stichprobe; Niederschlag; Kläranlage; Beregnung; Talsperre; Trinkwasser; Siedlungsabwasser; Mikrobiologie; Bioindikator; Kolibakterien; Kenngröße; Epidemiologie; Infektionskrankheit; Bewertungsverfahren; Nachweisbarkeit; Probenahme; Pflanzenkläranlage; Biologische Abwasserreinigung; Bepflanzung; Naturnahe Abwasserreinigung; Hygiene
Klassifikation: WA52 Wasser: Abwasserbehandlung, Abwasservermeidung, Abwasserverwertung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Langjährige Untersuchungen bestätigen die grundsätzliche Eignung bestimmter naturnaher Abwasserbehandlungsanlagen im Hinblick auf die Reinigungsleistung für chemische Abwasserinhaltstoffe. Für die umfassende Beurteilung des seuchenhygienischen Risikos fehlen für Bewachsene Bodenfilter Untersuchungen über Auftreten und Verbleib von im Abwasser auftretenden Krankheitserregern (fakultativ pathogene Bakterien, Viren, Parasiten). Unter Berücksichtigung des gesundheitlichen Vorsorgegedankens sind solche Untersuchungen zwingend geboten, da die Einleitung der Abläufe häufig auch in hydraulisch leistungsschwache und ökologisch oder umwelthygienisch belastungsempfindliche Vorfluter (Bachoberläufe), in stehende Gewässer einschließlich Trinkwassertalsperren und Badegewässer oder die Versickerung in Boden und Grundwasser erfolgt. Am Beispiel mehrer Bewachsener Bodenfilter mit vor-

wiegend häuslichem Abwasser wurden in einem mehrjährigen Messprogramm mikrobiologische Untersuchungen zum Auftreten und Verbleib von Krankheitserregern in Abwasserproben durchgeführt. Dabei wurden die Konzentrationen von sog. Indikatororganismen (Koloniezahl, E. coli, Coliforme Bakterien, Enterokokken, Clostridien, Coliphagen) und potentiell pathogenen Mikroorganismen bzw. Krankheitserregern (Campylobacter/Arcobacter, Clostridium perfringens (m-CP, TSC), Salmonellen, Yersinien, Enteropathogene E. coli (E. coli O 157), Cryptosporidien-Oozysten, Giardien-Zysten) in den verschiedenen Bauteilen bzw. Stufen der Anlagen bestimmt. Die Ergebnisse wurden mit Literaturdaten verglichen. Die 14tägigen bis monatlichen Stichproben und mehrtägigen Intensivprobenahmen an den Anlagen Wiedersberg, Ettenbüttel und See orientierten sich u.a. an den Anlagenbedingungen (u.a. Vorklärung, Horizontal-Vertikalfilter, hydraulische Belastung, Niederschlags- und Temperaturverhältnisse). In hohem Umfang sowohl hinsichtlich der Parameter als auch der Intensität, wurden die hygienisch relevanten Parameter im Zu- und Ablauf der verschiedenen Bodenfilterstufen untersucht. Die Auswertung der rund 2.600 mikrobiologischen Einzelanalysen von drei Kläranlagen und der Vergleich mit älteren Daten einer bereits seit 18 Jahren in Betrieb befindlichen Anlage bietet erstmalig die Möglichkeit, betriebliche Faktoren in die Bewertung mit einzubeziehen. Die Elimination aller wichtigen Indikatororganismen und Krankheitserreger liegt bei einstufigen Anlagen im Mittel bei 1,5- 2,5 Zehnerpotenzen und erhöht sich durch mehrstufige Bauweise auf 3-5 Zehnerpotenzen. Signifikante Unterschiede zwischen Horizontal- und Vertikalfiltern sind nicht festzustellen. Mehrstufige Bewachsene Bodenfilter, die den oben dargestellten Belastungsverhältnissen unterliegen (kolmationsfreier Betrieb), können die Anforderungen der EU-Badegewässerrichtlinie, Beregnungs- und Bewässerungswasserrichtlinien einhalten. (gekürzt)
Vorhaben: 00074636 Verbund Bewachsene Bodenfilter: Mikrobiologische Untersuchungen zur seuchenhygienischen Bewertung naturnaher Abwasserbehandlungsanlagen (14178/07)

Medienart: [Buch]
Art/Inhalt: Jahresbericht, Tätigkeitsbericht von Institutionen
Katalog-Signatur: WA040084/2001
Titel: Jahresbericht 2001 / Institut für Hydrologie des GSF- Forschungszentrums für Umwelt und Gesundheit München
erschienen: München : GSF (Selbstverlag), 2002
Umfang: 188 S. : div. Abb.; div. Tab.; div. Lit.
Fußnoten: Beitrag in Englisch
Titelübers.: Annual Report 2001 / Institut für Hydrologie des GSF- Forschungszentrums für Umwelt und Gesundheit München <en.>
Land: Deutschland
Gesamtwerk: (Jahresbericht / Institut für Hydrologie des GSF- Forschungszentrums für Umwelt und Gesundheit München ; 2002)
Freie Deskriptoren: Pseudomonas-putida; Mucorhiemalis; Uranin; Hiltpoltstein; Scheyern
Umwelt-Deskriptoren: Forschungseinrichtung; Grundwasser; Schotter; Bakterien; Wassermikroorganismen; Entgiftung; Schwefel; Schadstoffelimination; Pilz; Wirkstoff; Huminstoff; Oberflächenwasser; Schwermetall; Landwirtschaft; Wasserabfluß; Stoffffluß; Agrochemikalie; Hydrologie; Abflußmodell; Tracer; Biofilm; Denitrifikation; Strontium; Chlor; Nährstoff; Sickerwasser; Organischer Schadstoff; Schadstoffausbreitung; Anorganischer Schadstoff; Computerprogramm; Sorption; Desorption; Kupfer; Terrestrisches Ökosystem; Mikroorganismen; Karstgebiet
Geo-Deskriptoren: Bitterfeld; Bayern; Fränkische Alb
Klassifikation: WA70 Wasser: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen
WA21 Wasser: Auswirkungen von Belastungen auf die Gewässerqualitaet oberirdischer Binnengewässer
WA23 Wasser: Auswirkungen von Belastungen auf die Gewässerqualität unterirdischer Gewässer
WA30 Wasser: Methodische Aspekte der Informationsgewinnung (Analytik, Datensammlung und -verarbeitung, Qualitätssicherung, Bewertungsverfahren, chemisch, physikalisch, biologisch)
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
WA71 Wasser: Hydromechanik, Hydrodynamik
WA50 Wasser: Vermeidung, Minderung oder Beseitigung von Belastungen (Gewässerschutz)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: McMichael, Tony [University London, London School of Hygiene and Tropical Medicine]
Titel: Population, Environment, Societies and Health: Elucidating 'Sustainability' : Editors' Forward / Tony McMichael
Körperschaft: University London, London School of Hygiene and Tropical Medicine [Affiliation]
Titelübers.: Bevölkerung, Umwelt, Gesellschaft und Gesundheit: Erläuterung von 'Nachhaltigkeit'. Vorwort des Herausgebers <de.>
In: Global Change and Human Health. (2002), H. 1, S. 3
Umwelt-Deskriptoren: Demographie; Mensch; Gesundheit; Mensch-Natur-Verhältnis; Sozioökonomischer Faktor; Nachhaltige Entwicklung; Um-

weltbelastung; Gesundheitsgefährdung; Wirkungsanalyse; Bedarfsanalyse
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Ising, H. [Umweltbundesamt <Berlin>] Lange-Asschenfeldt, H. [Bundesministerium fuer Gesundheit, Dienstsitz Berlin] Lieber, G.-F. Weinhold, H. Eilts, M.
Titel: Auswirkungen langfristiger Expositionen gegenüber Straßenverkehrsimissionen auf die Entwicklung von Haut- und Atemwegserkrankungen bei Kindern / H. Ising ; H. Lange- Asschenfeldt ; G.-F. Lieber ; H. Weinhold ; M. Eilts
Körperschaft: Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation] Bundesministerium fuer Gesundheit, Dienstsitz Berlin [Affiliation]
Umfang: 6 Tab.; 26 Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Effects of long-term exposure to road traffic imissions on the pathogenesis of diseases of the skin and respiratory tract in children <en.>
In: Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz. 45 (2002), H. 10, S. 807-814
Freie Deskriptoren: Kortisol; Verhaltensstörungen; Odds-Ratio; Kombinationsbelastungen
Umwelt-Deskriptoren: Allergie; Schadstoff; Schlaf; Geräusch; Haut; Kind; Eltern; Wohnung; Asthma; Krankheit; Exposition; Stickstoffoxid; Dieselmotor; Ruß; Tageszeitabhängigkeit; Lastkraftwagen; Atemtrakterkrankung; Dermatose; Straßenverkehr; Verkehrslärm; Lärmwirkung; Regressionsanalyse; Luftverunreinigung; Gesundheitsgefährdung; Streß; Biologische Wirkung; Schallpegel; Endokrine Wirkung; Gesundheitsschaden; Empirische Untersuchung; Demographie; Statistische Auswertung; Langzeitwirkung; Umweltmedizin; Mensch; Expositionsdauer; Abgasemission; Immissionsbelastung; Schadstoffwirkung; Risikoanalyse; Literaturauswertung; Schadstoffexposition; Partikelförmige Luftverunreinigung; Gasförmige Luftverunreinigung
Weitere Deskriptoren: Asthma; Bronchitis; Neurodermatitis; air-pollution; traffic-noise
Klassifikation: LE21 Lärm: Wirkungen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
Kurzfassung: Die Entstehung von Allergien kann durch adjuvante Effekte - z.B. Immissionen aus dem Verkehrsbereich - gefördert werden. Zu solchen Immissionen zählen gas- und partikelförmige Schadstoffe wie Stickoxide und Dieselruß sowie Lärm, insbesondere in der Nacht. Während des Schlafs können Geräusche, die mit Gefahren assoziiert sind (z.B. Lkw-Geräusche) auch bei niedrigen Pegeln Stressreaktionen auslösen. Kortisolerhöhungen in der ersten Hälfte der Nacht scheinen dabei eine wichtige Rolle zu spielen. In einer 'einfachblind' durchgeführten Befragungsstudie wurden langzeitige Auswirkungen einer Kombinationsbelastung aus verkehrsbedingten Luftverschmutzungen und Lärm auf das Risiko für allergische Haut- und Atemwegserkrankungen bei Kindern untersucht. Die ärztlichen Diagnosen von 400 Kindern im Alter von 5-12 Jahren, die innerhalb eines Monats einen der beiden teilnehmenden Kinderärzte aufsuchten, wurden zusammen mit Angaben der Eltern über die Verkehrsbelastung ihrer Wohnungen und über andere mögliche Einflussfaktoren ausgewertet. Multiple Regressionsanalysen ergaben für Asthma, chronische Bronchitis und Neurodermitis relative Risiken, die mit der Belastung signifikant anstiegen. Ein Vergleich mit der Literatur über entsprechende Wirkungen von Luftverschmutzung ergab, dass nächtlicher Verkehrslärm wahrscheinlich eine verstärkende (adjuvante) Wirkung bei der Entstehung der genannten Krankheiten hat.
Kurzfassung: The pathogenesis of allergies can be stimulated by adjuvant effects, i.e. air pollutants such as NO(ind=x) and particles from diesel engines and also noise-the latter especially during the night. During sleep, noise signals that are associated with danger (e.g. noise from lorries) can potentially trigger stress reactions even if the noise level is low. Higher cortisol levels in the first half of the night seem to have an important role in this. In a blind interview study, the combined effects of chronic exposure to traffic-related air pollution and noise upon the risk of allergic skin and respiratory diseases in children were studied. All children between 5 and 12 years of age who had consulted one of two of the participating pediatricians were included in the study. The paediatricians' diagnoses for 400 children were analysed together with their parents' answers to questions on the density of road traffic in the streets where they live and several confounding factors. Multiple regression analyses revealed relative risks of asthma, chronic bronchitis and neurodermitis that rose significantly with increasingly heavy traffic. A comparison with corresponding results reported in the literature for air pollution alone showed that traffic noise during the night might have an enhancing (adjuvant) effect in the pathogenesis of these diseases.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Richter, Elihu D. [Hebrew University, Hadassah School of Medicine, Environmental and Occupational Health Unit] Reingold, Stephen M. [Technion, Israel Institute of Technology]
Titel: Injury and Environmental Epidemiology : A Converging Agenda / Elihu D. Richter ; Stephen M. Reingold
Körperschaft: Hebrew University, Hadassah School of Medicine, Environmental and Occupational Health Unit [Affiliation] Technion, Israel Institute of Technology [Affiliation]
Umfang: 3 Abb.; 3 Tab.; 68 Lit.
Titelübers.: Schädigung und Umweltepidemiologie. Eine konvergierende Agenda <de.>
In: Global Change and Human Health. (2002), H. 1, S. 4-15
Freie Deskriptoren: Kinetische-Energie
Umwelt-Deskriptoren: Epidemiologie; Verkehrsregelung; Unfall; Unfallverhütung; Räumliche Mobilität; Straßenverkehr; Gesundheitsgefährdung; Mensch; Verkehrsemission; Schadstoffemission; Kfz-Abgas; Emissionsminderung; Minderungspotential; Todesursache; Petrochemie; Schadstoffbelastung; Risikofaktor; Risikoanalyse; Geschwindigkeitsabhängigkeit; Kostenanalyse; Fußgänger; Kohlendioxid; Stickstoffoxid; PM10; Partikelförmige Luftverunreinigung; Gesundheitsvorsorge; Szenario
Weitere Deskriptoren: transportation; environmental-epidemiology; kinetic-energy; injury-prevention
Klassifikation: LU51 Luft: Emissionsminderung Verkehr
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
NL74 Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen

Medienart: [Aufsatz]
Titel: Therapiestudien in der Umweltmedizin : Mitteilung der Kommission 'Methoden und Qualitätssicherung in der Umweltmedizin am Robert Koch-Institut (RKI)
Umfang: 1 Lit.
Titelübers.: Therapy Studies in Environmental Medicine. Messages of the Commission 'Methods and Quality Assurance in Environmental Medicine' at the Rober Koch-Institut (RKI) <en.>
In: Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz. 45 (2002), H. 10, S. 815-816
Freie Deskriptoren: Therapiestudien; Wirksamkeitsnachweise; Krankheitsverlauf; Fallserien; Messbarkeit
Umwelt-Deskriptoren: Umweltmedizin; Qualitätssicherung; Krankheitsbild; Statistische Auswertung; Bewertungskriterium; Untersuchungsprogramm
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Lee, Kelley [University London, London School of Hygiene and Tropical Medicine] McMichael, Tony [University Canberra] Butler, Colin [University Canberra] Ahern, Mike [University London, London School of Hygiene and Tropical Medicine] Bradley, David C. [University London, London School of Hygiene and Tropical Medicine]
Titel: Global Change and Health - The Good, the Bad and the Evidence / Kelley Lee ; Tony McMichael ; Colin Butler ; Mike Ahern ; David C. Bradley
Körperschaft: University London, London School of Hygiene and Tropical Medicine [Affiliation] University Canberra [Affiliation] University London, London School of Hygiene and Tropical Medicine [Affiliation]
Umfang: 21 Lit.
Titelübers.: Globale Veränderung und Gesundheit - das Gute, das Böse und der Beweis <de.>
In: Global Change and Human Health. (2002), 1, S. 16-19
Freie Deskriptoren: Gesundheitsauswirkung; Globalisierung-Gesundheit-Beziehung
Umwelt-Deskriptoren: Globale Aspekte; Wirkungsanalyse; Kausalzusammenhang; Mensch; Gesundheitsgefährdung; Globalisierung (ökonomisch, politisch); Begriffsdefinition; Demographie; Regionale Disparität; Welthandelsorganisation; Internationale Übereinkommen; Umweltpolitik; Empirische Untersuchung; Bedarfsanalyse; Krankheit; Entwicklungsland; Sozioökonomischer Faktor
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie
UW20 Oekonomisch-oekologische Wechselwirkung
Kurzfassung: Die Auswirkungen der Globalisierung auf das menschliche Wohlergehen werden derzeit äußerst kontrovers diskutiert. Befürworter meinen, dass die fortschreitende Globalisierung Chancen bietet, die den unterentwickelten Regionen auf die Beine helfen. Kritiker halten dagegen, dass die Globalisierung nur ökonomisch positive Effekte haben wird, von denen vornehmlich die reichen Industrienationen profitieren werden. Der strukturelle Wandel in allen Bereichen wird zu einem immer krasseren Ungleichgewicht zwischen Arm und Reich führen. Inwieweit die Globalisierung also positive Effekte für das menschliche Wohlergehen haben wird, hängt definitiv davon ab, in welcher Region der Erde man lebt. Befürworter argumentieren, dass größerer ökonomischer Wohlstand auch positive Auswirkungen auf das Gesundheitssystem haben wird. Inwieweit davon auch die armen und unterentwickelten Regionen profitieren werden bleibt abzuwarten. Befürchtet

wird aber, dass Globalisierung im Gegenzug immer größere Menschengruppen benachteiligt. Die konkreten Auswirkungen und entsprechende Gegenmaßnahmen sind bisher aber völlig unklar und müssen ausführlich debattiert werden. Aktuell wird bei der Diskussion um das 'TRIPS-Abkommen' (Trade related aspects of intellectual property rights) wieder das Ungleichgewicht zwischen den reichen Industrienationen und den Entwicklungsländern deutlich und veranschaulicht den Konflikt zwischen wirtschaftlichen und gesundheitlichen Prioritäten. Grundsätzlich sind derzeit viele Phänomene zu beobachten, welche letztendlich Auswirkungen auf die Gesundheit haben können. Hierzu zählen beispielsweise: die zunehmende Zerstörung von Ökosystemen, der Verlust der Biodiversität, das verstärkte Auftreten extremer Wetterereignisse und die Zerstörung des Ozonlochs. Alle diese Phänomene sind bezüglich ihrer Aus- und vor allem Wechselwirkungen noch lange nicht erforscht, so dass völlig unklar ist, mit welchen Konsequenzen oder Kettenreaktionen wir rechnen müssen. Dringend notwendig ist eine Form der ökologischen und technischen Globalisierung, welche in Bezug auf unsere Umwelt nachhaltig ist und sich um den Erhalt der natürlichen Funktionen und Ressourcen bemüht. Zudem ist erforderlich, sich stärker mit den Erfordernissen der Menschen auseinander zusetzen, welche in den benachteiligten Regionen der Welt leben. Ein elementarer Faktor ist hierbei die Machtverteilung, Gesundheit muss ein global anerkannter Faktor sein, der außerhalb von machtpolitischen und ökonomischen Erwägungen steht. Hierfür mögen vielleicht auch nur innovative politische Lösungen von Nutzen sein, die unbürokratisch und schnell entwickelt werden müssen, um das Wohlergehen aller Menschen zu gewährleisten.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Prothero, R. M.
Titel: Population Movements and Tropical Health / R. M. Prothero
Umfang: 4 Abb.; 2 Tab.; 27 Lit.
Titelübers.: Bevölkerungsbewegungen und Gesundheit in den Tropen <de.>
In: Global Change and Human Health. (2002), H. 1, S. 20-32
Freie Deskriptoren: Measles; Malaria; HIV-Aids
Umwelt-Deskriptoren: Demographie; Dispersion; Mensch; Regionale Verteilung; Globale Aspekte; Migration; Zeitgeschichte; Tropengebiet; Räumliche Mobilität; Krankheitsbild; Epidemiologie; Gesundheitsgefährdung; Ländlicher Raum; Stadtgebiet; Exposition; Krankheit; Klimazone; Belastungsgebiet; Risikofaktor; Risikoanalyse; Resistenz; Güterverkehr; Bedarfsanalyse
Geo-Deskriptoren: Pazifik; Südostasien; Thailand; Asien; Afrika; Westafrika
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Lutz, Wolfgang [International Institute for Applied Systems Analysis] Shah, Mahendra Bilsborrow, Richard E. Bongaarts, John Dasgupta, Partha Entwisle, Barbara Fischer, Guenther Garcia, Brigida
Titel: Population Belongs on the Johannesburg Agenda / Wolfgang Lutz ; Mahendra Shah ; Richard E. Bilsborrow ; John Bongaarts ; Partha DasGupta ; Barbara Entwisle ; Guenther Fischer ; Brigida Garcia ; u.a.
Körperschaft: International Institute for Applied Systems Analysis [Affiliation]
Umfang: 2 Lit.
Titelübers.: Die Bevölkerung gehört auf die Agenda von Johannesburg <de.>
In: Global Change and Human Health. (2002), 1, S. 33-35
Umwelt-Deskriptoren: Bevölkerungsentwicklung; Population; Bevölkerungspolitik; Bevölkerungswachstum; Umweltauswirkung; Zusammenarbeit; Einwohner; Entwicklungsland; Verstädterung; Wohnung; WSSD (Johannesburg 2002); Umweltpolitik; Internationale Übereinkommen; Globale Aspekte; Mensch; Mensch-Natur-Verhältnis; VN-Politik; Demographie; Regionalentwicklung; Regionale Disparität; Bedarfsanalyse; Umwelterziehung; Gesundheit; Nachhaltigkeitsprinzip
Klassifikation: UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie
UA20 Umweltpolitik
UA40 Sozialwissenschaftliche Fragen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Grundsätzlich sollte der Thematik 'Bevölkerungsentwicklung' auf dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung (WSSD) vom 26.8. bis 4. 9.2002 in Johannesburg elementare Bedeutung beigemessen werden. Dies war bei den Vorbereitungstreffen aber nicht mehr der Fall, was auf die Furcht vor kontroversen Diskussionen um heikle Themen zurückgeführt wird. Aus diesem Grund entwickelte das 'Global Science Panel on Population and Environment' eigene Thesen zur Beziehung von Umweltproblematik und Bevölkerungsentwicklung, die hier vorgestellt werden. Auf der internationalen Konferenz zu Bevölkerung und Entwicklung 1994 in Kairo wurde als These festgehalten, dass Bevölkerungspolitik grundsätzlich darauf ausgerichtet sein sollte, die Chancen für die Menschen zu verbessern. Weltweit ist das Bevölkerungsphänomen stark fragmentiert. In vielen armen Regionen und Entwicklungsländern steigt die Geburtenrate immer noch stark an, hingegen wird in Teilen von Asien und in Europa die Überalterung der Bevölkerung zunehmend ein Problem. Das rapide Bevölke-

rungswachstum führt zu weiteren Problemen wie mangelnde Trinkwasservorräte, hinzu kommt der rasche Anstieg an Krankheiten wie HIV in vielen Ländern. Eine vernünftige Geburtenkontrolle könnte viele Probleme lösen, wenn das Verhältnis junger Menschen zu älteren in einer Gesellschaft ausgewogen ist, kann dies sogar recht schnell zu positiven Veränderungen führen. Ein weiterer Aspekt ist die zunehmende Urbanisierung, bald wird über die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten leben, was aber nicht mit den zur Verfügung stehenden Kapazitäten an Wohnraum und Arbeit korrespondiert. Viele Menschen müssen in Slum-Gebieten am Stadtrand leben, was natürlich negative Auswirkungen auf die Gesundheit hat. Die Verwundbarkeit ist generell ein Problem. Umweltauswirkungen und gesundheitliche Probleme potenzieren sich um ein Vielfaches, wenn keine angemessenen Lebensbedingungen existieren. Zukünftig müssen insbesondere zwei Aspekte mehr Beachtung finden, um die drängenden Probleme zu lösen. Zum einen muss gezielt Familienplanung betrieben werden, die mit einfachen Hygieneprogrammen gekoppelt sind. Zum anderen muss höchste Priorität auf angemessenen Bildung gelegt werden, da hierdurch besonders in armen Regionen die Ausgangsposition vieler Menschen verbessert werden kann, so dass zumindest die Chance besteht, eigenständig ein menschenwürdiges Leben führen zu können. Interdisziplinäre Zusammenarbeit auf globaler Ebene ist hierbei von immenser Bedeutung.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Tong, Shilu [University of Technology Brisbane] Gerber, Rod [University Armidale] Wolff, Rodney [University Brisbane] Verrall, Kenneth
Titel: Population Health, Environment and Economic Development / Shilu Tong ; Rod Gerber ; Rodney Wolff ; Kenneth Verrall
Körperschaft: University of Technology Brisbane [Affiliation] University Armidale [Affiliation] University Brisbane [Affiliation]
Umfang: 1 Abb.; 2 Tab.; 27 Lit.
Titelübers.: Umwelt, Wirtschaftsentwicklung und Gesundheitszustand der Bevölkeru ng <de.>
In: Global Change and Human Health. (2002), 1, S. 36-41
Umwelt-Deskriptoren: Gesundheit; Globalisierung (ökonomisch, politisch); Globale Aspekte; Wirkungsanalyse; Gesundheitsgefährdung; Mensch; Mensch-Natur-Verhältnis; Risikofaktor; Risikoanalyse; Umweltbelastung; Wirtschaftsentwicklung; Sozioökonomischer Faktor; Internationale Zusammenarbeit; Regionale Differenzierung; Wasservorkommen; Wasserversorgung; Biologische Vielfalt; Klimaänderung; Ozonschicht; Ozonabbau; UV-Strahlung; Strahlenexposition; Marines Ökosystem; Süßwasser; Wassermangel; Ressourcennutzung; Bedarfsanalyse; Szenario; Trinkwasserversorgung
Klassifikation: UA40 Sozialwissenschaftliche Fragen
UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie
UW70 Umweltoekonomie: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Der 'Human Development Report' der Vereinten Nationen hat 1990 den Erhalt bzw. die Schaffung von Umweltbedingungen gefordert, welchen allen Menschen ein gesundes, langes und kreatives Leben ermöglichen. Im Zeitalter von Turbokapitalismus und Globalisierung scheint diese Maxime zunehmend in Vergessenheit zu geraten. Grundsätzlich ist Globalisierung ein zweischneidiges Schwert. Zum einen, bietet sie ungeahnte Möglichkeiten der Vernetzung und Kommunikation weltweit - zum anderen, wird aber eine immer weitreichendere Ungleichverteilung mit immer stärker werdender Machtkonzentration in immer weniger Händen befürchtet, bei der der Mensch gegenüber Kapitalinteressen ins Hintertreffen gerät. Die wachsende Ungleichheit hat enormen Einfluss auf das menschliche Wohlergehen und die Gesellschaft. Grundsätzlich gibt es bezüglich der Thematik Globalisierung Aspekte, welche weltweit von gleichrangiger Bedeutung sind, da sie alle Menschen gleichermaßen betreffen. So z.B. die Vergrößerung des Ozonlochs, der Klimawandel oder die Verschmutzung der Meere. Die gesundheitlichen Auswirkungen solcher Veränderungen wurden im zweiten und dritten Report des 'Intergovernmental Panel on Climate Change' thematisiert. Der Klimawandel wird definitiv die Wetterbedingungen und Zusammensetzung der Ökosysteme verändern und in vielen Regionen der Welt zu ernsthaften Problemen führen. Erhöhte Hitzesterblichkeit, Risiken aufgrund verstärkter Klimakatastrophen, eine Verschiebung der Regionen, in denen Krankheiten wie Malaria oder Cholera auftreten sowie Risiken durch Pollen, Sporen und photochemischer Luftverschmutzer sind nur einige zu erwartende Auswirkungen. Die Zerstörung des Ozonlochs verstärkt die Einstrahlung der krebserregenden UV-B- Strahlung. Weitere elementare Faktoren sind der Verlust der Biodiversität, die Überfischung der Meere und Überbeanspruchung der empfindlichen Ökosysteme an den Küsten sowie die Verringerung der Frischwasservorräte weltweit, wobei besonders der Mittlere und Nahe Osten sowie Afrika hiervon betroffen sind. Aktuell hat bereits ein Fünftel der Weltbevölkerung keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser, über ein Drittel lebt unter schlechten sanitären Bedingungen. Auch die Vernichtung der Ökosysteme spielt eine wichtige Rolle, zunehmende Desertifikation und Erosion unterminieren die Prinzipien

nachhaltiger Entwicklung. Zukünftig ist von immenser Bedeutung, dass interdisziplinäre Forschung auf globaler Ebene betrieben wird, um die vielfältigen Unsicherheitsfaktoren besser einschätzen zu können. Zu ergreifende Maßnahmen müssen dann erst noch erarbeitet werden, was das Ausmaß der Problematik noch einmal drastisch verdeutlicht.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Hartman, Jessica [University Stanford] Ebi, Kristie L. [Electric Power Research Institute] McConnell, K. J. [University San Francisco] Chan, Nathan [University Stanford] Weyant, John P. [University Stanford]
Titel: Climate Suitability : for Stable Malaria Transmission in Zimbabwe Under Different Climate Change Scenarios / Jessica Hartman ; Kristie L. Ebi ; K. J. McConnell ; Nathan Chan ; John P. Weyant
Körperschaft: University Stanford [Affiliation] Electric Power Research Institute [Affiliation] University San Francisco [Affiliation] University Stanford [Affiliation]
Umfang: 10 Abb.; 1 Tab.; 30 Lit.
Titelübers.: Klimatauglichkeit. Stabile Malariaausbreitung in Simbabwe unter verschiedenen Szenarien der Klimaänderung <de.>
In: Global Change and Human Health. (2002), H. 1, S. 42-54
Freie Deskriptoren: Malaria; Fuzzy-Logic; Malariaausbreitung; MARA-ARMA-Modell; COSMIC-Programm; Anopheles-Vektor
Umwelt-Deskriptoren: Krankheitsbild; Anopheles; Klimawirkung; Klimazone; Regionale Verteilung; Klimaänderung; Szenario; Kartierung; Habitat; Überlebensfähigkeit; Epidemiologie; Krankheit; Gesundheitsgefährdung; Risikofaktor; Risikoanalyse; Mensch; Entwicklungsland; Sozioökonomischer Faktor; Prognosemodell; Prognosedaten; Temperaturabhängigkeit; Niederschlagshöhe; Kohlendioxid; Meteorologischer Parameter; Modellierung; Visualisierung (Umweltinformation); Kombinationswirkung; Zirkulationsmodell; Emissionsdaten; Verfahrensvergleich; Analysenverfahren; Schädlingsbefall; Insekt; Krankheitserreger; Klimaabhängigkeit; Jahreszeitabhängigkeit; Treibhauseffekt
Geo-Deskriptoren: Simbabwe; Afrika
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LU25 Luft: klimatische Wirkungen von Verunreinigungen (Klimabeeinflussung, einschliesslich atmosphärischer Strahlung, und Folgewirkung)
LU71 Luft: Physik der Atmosphaere, Meteorologie, Klimatologie
NL30 Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung, Kartierung, oekologische Modellierung, ...)
NL20 Auswirkung von Belastungen auf Natur, Landschaft und deren Teile

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Soskolne, Colin L. [University Edmonton] Broemling, Natasha [University Edmonton]
Titel: Eco-Epidemiology : On the Need to Measure Health Effects from Global Change / Colin L. Soskolne ; Natasha Broemling
Körperschaft: University Edmonton [Affiliation]
Umfang: 5 Abb.; 1 Tab.; 46 Lit.
Titelübers.: Öko-Epidemiologie. Über die Notwendigkeit der Messung von gesundheitlichen Auswirkungen durch die globale Veränderung <de.>
Kongress: Epidemiology Symposium on Climate Change and Health
In: Global Change and Human Health. (2002), 1, S. 58-66
Freie Deskriptoren: Öko-Epidemiologie
Umwelt-Deskriptoren: Epidemiologie; Umweltmedizin; Bedarfsanalyse; Gesundheitsgefährdung; Wirkungsanalyse; Mensch; Mensch-Natur-Verhältnis; Krankheit; Zeitverlauf; Biotischer Faktor; Umweltindikator; Umweltbelastung; Modellierung; Klimaänderung; Klimawirkung; Regionalentwicklung
Geo-Deskriptoren: Kanada; USA
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LU25 Luft: klimatische Wirkungen von Verunreinigungen (Klimabeeinflussung, einschliesslich atmosphärischer Strahlung, und Folgewirkung)
Kurzfassung: Insgesamt werden ein Drittel bis die Hälfte aller global auftretenden Krankheitsfälle Risikofaktoren in der Umwelt zugeschrieben. Dies verdeutlicht die Relevanz einer sogenannten 'Öko-Epidemiologie', welche sich mit den vielfältigen Wechselwirkungen des Auftretens von Krankheiten und umweltrelevanten Faktoren auseinandersetzen soll, um global wirksame Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit des Menschen treffen zu können. Grundsätzlich wird zwischen chronisch verlaufenden Krankheiten und kurzfristigen Epidemien unterschieden. Bei den chronischen Krankheiten gibt es eine relativ lange Latenzzeit, die Krankheitsrate vergrößert sich langsam und ohne Schwellenwert. Bei Epidemien wird die Bevölkerung meist einem bestimmten Erreger ausgesetzt und nach einer relativ kurzen Latenzzeit kommt es zu einem sprunghaften Anstieg der Krankheitsfälle. Dieser Schwelleneffekt tritt häufig auch bei Umweltkatastrophen auf, wenn es dadurch bedingt zum Ausbrauch von Epidemien kommt. Für eine Öko-Epidemiologie müssen geopolitische Grenzen außer acht gelassen werden, da die Erreger nicht vor Landesgrenzen Halt machen. Erforderlich ist also eine Zusammenarbeit auf internationaler Ebene, wobei bestimmte zusammenhängende Ökosysteme definiert werden, welche jeweils dieselben Krankheiten forcieren. Statistisch gesehen bietet sich ebenfalls eine Auftei-

lung in kleinere Gebiete an, so durchgeführt von der 'Small Area Health Statistics Unit' (SAHSU). Um die Wirksamkeit der statistischen Analyse zu erhöhen, können die Ergebnisse ähnlich strukturierter Regionen verglichen und später zu einer Einzelanalyse zusammengefasst werden. Hierbei ist der Einsatz geographischer Informationssysteme (GIS) hilfreich. Derzeit wird im 'Health and Environment Analysis for Decision-making' Projekt (HEADLAMP) ein Regelwerk entwickelt, welches sich mit der Auswahl von geeigneten Umweltindikatoren befasst. So ist die hitzebedingte Sterblichkeitsrate bereits ein guter Indikator und auch die Quote an Hautkrebserkrankungen kann hierfür verwendet werden. Das HEADLAMP-Projekt sieht generell die Mortalitätsrate als wichtigen Frühwarnindikator. Auf der Suche nach geeigneten Indikatoren spielen auch die sogenannten 'aggregate indicators' eine Rolle. Mit Hilfe der 'Genuine Progress Indicators', die sich eigentlich auf den ökonomischen Zustand beziehen, können Aussagen über das soziale Wohlergehen getroffen werden, was letztendlich auch Auswirkungen auf die gesundheitliche Situation der Bevölkerung hat. Sehr relevant ist auch die sogenannte 'Verwundbarkeit' sozialer Strukturen. So haben umweltbedingte Katastrophen weit schlimmere Auswirkungen, wenn die Bevölkerung in Gebieten lebt, welche Wetterextremitäten aufgrund menschlicher Eingriffe nicht mehr kompensieren können.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Jaenisch, Thomas [University Johns Hopkins Baltimore] Patz, Jonathan A. [University Johns Hopkins Baltimore, Department of Environmental Health Sciences]
Titel: Assessment of Associations Between Climate and Infectious Diseases : A Comparison of the Reports of the Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), the National Research Council (NRC), and United States Global Change Research Program (USGCRP) / Thomas Jaenisch ; Jonathan A. Patz
Körperschaft: University Johns Hopkins Baltimore [Affiliation] University Johns Hopkins Baltimore, Department of Environmental Health Sciences [Affiliation]
Umfang: 1 Abb.; 2 Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Bewertung der Zusammenhänge zwischen Klima und Infektionskrankheiten. Ein Vergleich der Berichte des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), des National Research Council (NRC) und das United States Global Change Research Program (USGCRP) <de.>
In: Global Change and Human Health. (2002), 1, S. 67-72
Freie Deskriptoren: Malaria; Dengue; Cryptosporidiose; Cholera; El-Nino; Klima-Gesundheit-Beziehung
Umwelt-Deskriptoren: Literaturauswertung; Klimawirkung; Kausalzusammenhang; Wirkungsanalyse; Gesundheitsgefährdung; Gesundheit; Mensch; Krankheit; Epidemiologie; Analysenverfahren; Vergleichsuntersuchung; Internationale Organisation; Globale Aspekte; Krankheitsbild; VN-Politik; Bewertungskriterium; Umweltpolitik; Interdisziplinäre Forschung; Modellierung; Prognosemodell; Entscheidungshilfe; Infektionskrankheit; Klimaänderung; Treibhauseffekt
Geo-Deskriptoren: USA
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LU25 Luft: klimatische Wirkungen von Verunreinigungen (Klimabeeinflussung, einschliesslich atmosphärischer Strahlung, und Folgewirkung)
Kurzfassung: Der Zusammenhang zwischen Klima und Infektionskrankheiten wurde kürzlich in drei unterschiedlichen Studien thematisiert. Das Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) veröffentlichte 'Climate change 2001 Impacts, Adaption and Vulnerability', vom National Research Council (NRC) stammt die Studie 'Under the Weather Climate, Ecosystems, and Infectious Diseases' und im Report 'Human Health Consequences of Climate Variability and Change for the United States' veröffentlichte das United States Global Change Research Program (USGCRP) seine Ergebnisse zu der Thematik. Die drei Studien setzen zwar unterschiedliche Schwerpunkte, befassen sich insgesamt aber mit der drängenden Frage nach den Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit des Menschen. Grundsätzlich wird von allen drei Studien dem Wetterphänomen 'El Nino' große Bedeutung beigemessen. Zwar ist es aufgrund fehlender Daten über einen langen Zeitraum hinweg nicht möglich, genaue Aussagen über zu erwartende Klimaveränderungen zu machen, die Häufung extremer Wetterereignisse im Zusammenhang mit El Nino führt aber gerade in 'verwundbaren' Regionen zu erhöhter Krankheitsgefahr. Alle drei Studien kommen überein, dass wichtige Infektionskrankheiten wie Malaria, Dengue-Fieber, Cholera oder Cryptosporidiosis aufgrund steigender Temperatur und Feuchtigkeit der Luft ihr Verbreitungsgebiet ausweiten werden. Es wird geschlossen bemängelt, dass bisherige Modelle zu Klima/ Gesundheits-Wechselwirkungen nur begrenzt einsetzbar sind. Empfehlungen für die Zukunft weisen auf die dringende Notwendigkeit interdisziplinärer Zusammenarbeit hin, zudem müssen weitere - auch nicht klimatisch bedingte - Faktoren gesucht werden, welche in Wechselwirkung zu gesundheitlichen Auswirkungen stehen. Empfohlene Handlungsmaxime für politisch Verantwortliche weisen zudem auf die Notwendigkeit vorsorgender Maßnahmen hin. Elementar ist auch, dass die Modellentwicklung auf regionalem und subregionalem Level vollzogen wird, bemängelt wird zudem die bisher fehlende

Entwicklung geeigneter mathematischer Modelle sowie die Betrachtung sozioökonomischer Faktoren. Alle drei Studien weisen auf die Notwendigkeit interdisziplinärer Zusammenarbeit hin, da die Wechselwirkungen von Klimawandel und Gesundheit nicht vor nationalen Grenzen halt machen.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Uter, Wolfgang [Universitaet Erlangen-Nuernberg] Lessmann, Holger Geier, Johannes Pirker, Claudia Aberer, Werner Kränke, Birgit Richter, Gerhard
Titel: Bedeutung von Ammoniumthiolactat und Thiomilchsäure als Friseur- Allergene / Wolfgang Uter ; Holger Lessmann ; Johannes Geier ; Claudia Pirker ; Werner Aberer ; Birgit Kränke ; Gerhard Richter u.a.
Körperschaft: Universitaet Erlangen-Nuernberg [Affiliation]
Umfang: 2 Tab.; 12 Lit.
Titelübers.: Role of Ammonium Thiolactate and Thiolactic Acid as Hairdressers' Allergens <en.>
In: Dermatologie in Beruf und Umwelt (Occupational and Environmental Dermatology). (2002), H. 5, S. 174-177
Freie Deskriptoren: Friseur-Allergene; Kontaktallergien; Berufsdermatosen; Epikutanmessungen
Umwelt-Deskriptoren: Allergen; Berufskrankheit; Gesundheitsschaden; Berufsgruppe; Produktsicherheit; Untersuchungsprogramm; Dermatose; Krankheitsbild; Hautreizung; Allergie; Erkrankung; Konzentrationsmessung; Schadstoffbelastung; Expositionsdauer; Schadstoffexposition; Schadstoffwirkung; Ammoniumverbindung; Wirkstoff; Wirkungsanalyse; Arbeitsmedizin
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Weitere Deskriptoren: Ammonium-thiolactate; Hairdressers; contact-dermatitis; occupational-dermatitis; patch-testing
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Der Wirkstoff Glycerylmonothioglykolat (GMTG) führte bei vielen Friseuren und ihren Kunden zu kontaktallergischen Reaktionen. Als Ersatzstoff wurde daher Ammoniumthiolactat (ATL) eingeführt. Manche Produkte enthalten ergänzend zu ATL noch Thiomilchsäure (TM). Nach einem ersten Verdacht auf eine berufsrelevante Kontaktallergie führte die Deutsche Kontaktallergie-Gruppe (DKG) in neun Kliniken eine multizentrische Studie zur Bedeutung von ATL und TM als Friseur-Allergene durch. In dieser Studie sollten geeignete Testzubereitungen der beiden Ersatzstoffe ermittelt und Erkenntnisse zur Sensibilisierungshäufigkeit gewonnen werden. Die Durchführung der Studie gliederte sich in eine orientierende Phase (Januar 1996 bis Mai 1999), eine 1. Phase (Juni 1999 bis März 2000) und eine 2. Phase (April 2000 bis Juni 2001). Die zu untersuchenden Mittel wurden in verschiedenen Konzentration in Wasser oder in Vaseline gelöst getestet. Einige Testpositive Personen wurden einem ROAT (Repeated Open Application Test) unterzogen. Die Ergebnisse: Bei den Untersuchungen der orientierenden Phase stellte sich heraus, dass ATL und TM in bestimmten Konzentrationen in Wasser bzw. Vaseline chemisch nicht stabil sind. Bei Konzentrationen von einem und zwei Prozent ATL in Wasser reagierten vier von 291 bzw. sieben von 177 Testpersonen einfachpositiv. Eine 0,3-prozentige Konzentration von TM in Vaseline führte bei fünf von 393 Getesteten zu einer positiven Reaktion bzw. bei 42 von 393 Personen zu fraglichen oder irritativen Reaktionen. Aufgrund ihrer chemischen Instabilität sowie ihres erheblichen irritativen Potenzials sind ATL und TM als 'schwierige Allergene' einzustufen. Die optimale Testzubereitung zur Diagnose von Kontaktallergien ließ sich nur annährend ermitteln und betrug 1 und 2 Prozent ATL in Wasser. Vor dem Hintergrund der geringen chemischen Stabilität von ATL erscheint eine weitere Testung mit 1 Prozent ATL in Vaseline nicht sinnvoll. Bei ihrer Beurteilung kamen die Mediziner zu dem Ergebnis, dass ATL und TM keine 'aggressiven' Allergene sind wie etwa die Vorläufersubstanz GMTG.
Stoffn./CAS-Nr: Ammoniumthiolactat 13419-67-5 Thiomilchsäure 79-42-5

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Nordberg, Gunnar [University Umea, Department of Environmental Medicine] Jin, Taiyi [Medical University Shanghai] Bernard, Alfred [Universite Louvain Bruxelles] Fierens, Sebastian [Universite Louvain Bruxelles] Buchet, Jean P. [Universite Louvain Bruxelles] Ye, Tingting [Medical University Shanghai] Kong, Qinghu [Academy of Medical Sciences Hangzhou] Wang, Hongfu [Medical University Shanghai]
Titel: Low Bone Density and Renal Dysfunction Following Environmental Cadmium Exposure in China / Gunnar Nordberg ; Taiyi Jin ; Alfred Bernard ; Sebastian Fierens ; Jean P. Buchet ; Tingting Ye ; Qinghu Kong ; Hongfu Wang
Körperschaft: University Umea, Department of Environmental Medicine [Affiliation] Medical University Shanghai [Affiliation] Universite Louvain Bruxelles [Affiliation] Universite Louvain Bruxelles [Affiliation] Medical University Shanghai [Affiliation] Academy of Medical Sciences Hangzhou [Affiliation] Medical University Shanghai [Affiliation]
Umfang: 4 Abb.; div. Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.

Titelübers.: Niedrige Knochendichte und Nierenfehlfunktion nach umweltbedingter Cadmiumexposition in China <de.>
In: Ambio. (2002), H. 6, S. 478-481
Umwelt-Deskriptoren: Knochen; Gesundheitsgefährdung; Mensch; Cadmiumgehalt; Schadstoffwirkung; Schadstoffexposition; Dosis-Wirkung-Beziehung; Niere; Organ; Reis; Lebensmittelkontamination; Industrieemission; Schadstoffemission; Gewässerverunreinigung; Bewässerung; Landwirtschaft; Landwirtschaftliche Fläche; Industrieabwasser; Abwassereinleitung; Blutuntersuchung; Geschlecht; Belastungsgebiet; Ingestion; Itai-Itai-Krankheit; Harn
Geo-Deskriptoren: China; Asien
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: This paper presents the main findings of a study on health effects of environmental cadmium pollution in China, performed in 1998, i.e. approximately 25 years after the first warnings of such effects were published in Ambio. Forearm bone mineral density (BMD) and renal dysfunction were assessed in population groups exposed to cadmium via rice. Decreased BMD was found in postmenopausal women with elevated urinary cadmium (CdU) or cadmium in blood (CdB) and among men with elevated CdB. Also, clear and statistically significant dose-effect and dose-response relationships were found between CdB or CdU and renal dysfunction (increased excretion of retinol-binding protein). This is the first report of bone effects among Cd-exposed population groups in Asia outside Japan. The report is also of interest since it demonstrates that bone effects, a comparatively severe adverse health effect of Cd, in combination with renal dysfunction, still occurs in environmentally exposed population groups in Asia. Recent reports on bone effects in Cd-exposed population groups in Europe are discussed.

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME100205
Titel: Population, Health, and Survival at INDEPTH Sites / Pierre Ngom [Mitverf.] u.a.
Person: Ngom, Pierre [Mitverfasser] Benzler, Justus [Mitverfasser] Solarsh, Geoff [Mitverfasser]
Körperschaft: International Development Research Centre
erschienen: Ottawa, ON : International Development Research Centre, 2002
Umfang: XIV, 339 S. : div. Abb.; div. Tab.; div. Lit.; Anhang; Glossar
Titelübers.: Bevölkerung, Gesundheit und Überleben in INDEPTH-Standorten <de.>
Land: Kanada
ISBN/Preis: 0-88936-948-8
Gesamtwerk: (Population and Health in Developing Countries ; 1)
Freie Deskriptoren: INDEPTH; HIV; AIDS
Umwelt-Deskriptoren: Einwohner; Sterblichkeit; Demographie; Monitoring; Gesundheit; Krankheit; Kind; Adulte; Mensch; Altersabhängigkeit; Datensammlung; Überlebensfähigkeit; Entwicklungsland; Bevölkerungsentwicklung; Infektionskrankheit; Empirische Untersuchung; Internationaler Vergleich; Statistik; Fruchtbarkeit; Geschlecht; Todesursache; Statistische Auswertung
Geo-Deskriptoren: Afrika; Vietnam; Äthiopien; Tansania; Sambia; Mocambique; Südafrika; Senegal; Ghana; Bangladesh; Burkina Faso
Klassifikation: UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UA40 Sozialwissenschaftliche Fragen
Kurzfassung: For the one billion people living in the world's poorest countries, where the burden of disease is highest, those who are born or who die are still not counted. The health profile of these populations is akin to an iceberg: the bulk of reliable data remains hidden. This great information void is a major, long- standing constraint to the articulation of effective policies and programs aimed at improving the health of the world's poor. As such, it perpetuates profound health inequities in the developing nations of the South. The INDEPTH Network is working to fill this information void. It links research sites that are currently able to effectively monitor the health and demographic status of their local populations. By connecting these sites, the network enhances their research capacity and abilities to set priorities, allocate resources, make decisions, and define relevant research and development agenda. This first volume of Population and Health in Developing Countries presents new and critical data recorded at the INDEPTH research sites. The impact of the HIV/ AIDS pandemic in sub-Saharan Africa is leading to demographic changes in mortality patterns hitherto unseen and undocumented. This publication addresses this fundamental gap and, in doing so, describes patterns of mortality that current models are unable to provide. Starting with a description of the basic methods used, this volume summarizes mortality data, compares mortality patterns at INDEPTH sites, and reports on mortality patterns for Africa. Each INDEPTH site has contributed a chapter in which it describes itself and the data it is contributing. Future volumes in the series will present life tables for Africa and Asia as well as data on fertility trends, migration patterns, reproductive health, causes of mortality, and health equity.

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME100206
Titel: Molecular Analysis of Cancer / Jacqueline Boultwood [Ed.] ...
Person: Boultwood, Jacqueline E [University Oxford] Fidler, Carrie E [University Oxford]
Körperschaft: University Oxford [Affiliation]
erschienen: Totowa, NJ : Humana Press, 2002
Umfang: XI, 302 S. : div. Abb.; div. Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Molekulare Analyse von Krebs <de.>
Land: Vereinigte Staaten
ISBN/Preis: 0-89603-622-7
Gesamtwerk: (Methods in Molecular Medicine ; 68)
Freie Deskriptoren: Telomerase; Detektion
Umwelt-Deskriptoren: Krebskrankheit; Biologie; Leukämie; DNA; Genetischer Fingerabdruck; Tumor; Mutation; Zelle; Genom; Mensch; Kind; Genexpression; Krankheit; Medizin; Tumorgenese; Chromosomen; Biotechnologie; Biochemie; Zytologie; Histologie
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Molecular biotechnology has in recent years produced significant advances in finding tumor markers useful in diagnosis and in the assessment of disease progression and prognosis. In Molecular Analysis of Cancer, leading researchers in the field describe in step-by-step detail their best stateof-the-art molecular techniques for elucidating the biochemical processes associated with human cancer. Among the techniques presented for identifying chromosomal rearrangements are fluorescent in situ hybridization (FISH), spectral karyotyping (SKY), comparative genomic hybridization (CGH), microsatellite analysis, PCR and RT-PCR, and DNA fingerprinting. Additional methods include SSCP, DGGE, the nonisotopic RNase cleavage assay, and the protein truncation assay and DNA sequencing for identifying mutations. Techniques for the analysis of gene expression include microarray technology and differential display. All these techniques are of great value for identifying genes that are central to cancer development and progression. Comprehensive and state-of-the-art, Molecular Analysis of Cancer not only offers today's researcher a deeper understanding of cancer's molecular pathogenesis, but also provides a detailed examination of each of the major methodologies needed to detect and analyze its associated genetic abnormalities. - All the major techniques for the molecular analysis of cancer in readily reproducible protocols - Molecular analysis using microarray technology - Comprehensive range of techniques for mutation analysis - Spectral karyotyping (SKY) for identifying chromosomal rearrangements.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Schweinsberg, Fritz [Universitaet Tuebingen, Hygiene-Institut, Abteilung Allgemeine Hygiene und Umwelthygiene]
Titel: Bedeutung von Quecksilber in der Umweltmedizin - eine Übersicht / Fritz Schweinsberg
Körperschaft: Universitaet Tuebingen, Hygiene-Institut, Abteilung Allgemeine Hygiene und Umwelthygiene [Affiliation]
Umfang: 5 Tab.; div. Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Significance of Mercury in Environmental Health - An Overview <en. >
In: Umweltmedizin in Forschung und Praxis. (2002), H. 5, S. 263-278
Freie Deskriptoren: Fischkonsum; Human-Biomonitoring; Peripheres-Nervensystem; Gesamtquecksilber; PTWI-Wert; Amalgamfüllungen; Zentralnervensystem
Umwelt-Deskriptoren: Quecksilber; Umweltmedizin; Biomonitoring; Gravidität; Mensch; Amalgam; Ernährung; Fisch; Schadstoffexposition; Schwermetall; Umweltbelastung; Emittent; Luftverunreinigung; Wasserverunreinigung; Quecksilbergehalt; Quecksilberausscheidung; Lebensmittelkontamination; Resorption; Stoffwechsel; Schadstoffverbleib; Quecksilberdampf; Organische Quecksilberverbindung; Quecksilberverbindung; Ausscheidung (Stoffwechsel); Blutuntersuchung; Harn; Haar; Schwermetallmobilisierung; Schadstoffelimination; Schadstoffaufnahme; Bioakkumulation; Schadstoffwirkung; Akute Toxizität; Chronische Toxizität; Quecksilbervergiftung; Nervensystem; Inhalation; Epidemiologie; Biologische Wirkung; Neurotoxizität; Endokrines System; Niere; Haut; Kanzerogenität; Gesundheitsschaden; Risikoanalyse; Gesundheitsvorsorge; Altlast; Schadstoffminderung; Fortpflanzung; Krankheitsbild
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Weitere Deskriptoren: amalgam; fish-consumption; human-biomonitoring; mercury; pregnancy; toxicity
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
CH50 Chemikalien/Schadstoffe: Technische und administrative Vorsorge- und Abwehrmassnahmen, Substitution, Schadstoffminderung, Anwendungs-, Verbreitungs- oder Produktionsbeschraenkung

Kurzfassung: Neben dem Arbeitsplatz sind heute im Umweltbereich Amalgamfüllungen und Fischkonsum die wichtigsten Expositionsquellen mit Quecksilber. Leitsymptome einer chronischen Erkrankung des Nervensystems durch anorganisches Quecksilber sind Tremor, Koordinationsstörungen von Bewegungsabläufen, Sehstörungen und Übererregbarkeit. In den Nieren werden tubuläre Nekrosen gesehen. Bei Patienten mit schwerer Nierenfunktionsstörung sollte auf Amalgamfüllungen verzichtet werden. Durch Amalgamfüllungen können in seltenen Fällen allergische Reaktionen (Spättyp-IV) und intraorale lichenoide Reaktionen (oraler Lichen ruber planus) ausgelöst werden. Der Nachweis subklinischer Effekte durch Amalgamfüllungen und deren gesundheitliche Bedeutung sind noch immer Gegenstand kontroverser Diskussionen. Die Zuordnung unspezifischer Symptome zu einer Quecksilberbelastung aus Amalgamfüllungen ist wissenschaftlich nicht fundiert möglich. Eine chronische Erkrankung des Nervensystems durch organisches Quecksilber führt zu Paraesthesie, Ataxie, Dysarthrie, Einschränkung des Sehfeldes und zu Hörverlusten. Die Belastung mit Quecksilber während der Schwangerschaft, speziell aus Fischkonsum, ist besonders kritisch zu bewerten. Die gesundheitliche Bewertung von Quecksilberbelastungen erfolgt durch Ableitung von Human-Biomonitoring-Werten (HBM): Bei langzeitiger Exposition mit anorganischem Quecksilber ist ab dem HBM-II-Wert für Quecksilber im Urin von 25 Mikrogramm/1 eine gesundheitliche Beeinträchtigung möglich. Der entsprechende HBM-II-Wert für organisches Quecksilber im Blut liegt bei 15 Mikrogramm/l, das entspricht einem Quecksilbergehalt in den Haaren von ca. 5 mg/kg.
Kurzfassung: In addition to occupational exposure to mercury, dental amalgam fillings and fish consumption are the most important sources of mercury body burden in environmental medicine. The principle signs of chronic diseases of the nervous system caused by inorganic mercury are tremor, ataxia, impaired vision and emotional agitation. In the kidneys, tubular necrosis may develop. In patients with severe kidney dysfunction, no amalgam fillings should by inserted. In rare cases, amalgam fillings may cause allergic reactions of the delayed type IV sensitivity and oral lichenoid reactions. Subclinical effects caused by amalgam fillings and their impact on human health is still a topic of controversial discussion. In scientific terms it is not possible to demonstrate a correlation between unspecific symptoms and exposure of mercury released by amalgam fillings. Chronic toxicology of the nervous system caused by organic mercury is characterized by paresthesia, ataxia, dysarthria, constriction of the visual field and hearing impairment. Possible adverse effects on the fetus as a result of the uptake of organic mercury in fish consumption during pregnancy must be critically assessed. The evaluation of adverse health effects brought about by exposure to mercury is assessed in Germany by the definition of human biological monitoring (HBM) values. In long-term exposure to inorganic mercury above the HMB-II value of mercury in urine of 25 micron/L, adverse health effects can arise. The corresponding HMB-II value in blood brought about by organic mercury is 15 micron/L, which is approximately equal to a mercury content of 5 mg/kg in hair.
Stoffn./CAS-Nr: 2,3-Dimercapto-1-propansulfonsäure

Medienart: [Aufsatz]
Titel: Acrylamid in Lebensmitteln - ernstes Problem oder überschätzte Gefahr?
Titelübers.: Acrylamide in Food - Serious Problem or Overstated Danger? <en.>
In: Umweltmedizin in Forschung und Praxis. (2002), 5, S. 288
Freie Deskriptoren: NOAEL-Werte; Kartoffelprodukte; Acrylamidbelastung
Umwelt-Deskriptoren: Lebensmittel; Lebensmittelkontamination; Amid; Schadstoffexposition; Mensch; Polyacrylamid; Schadstoffquelle; Kosmetika; Trinkwasser; Arbeitsplatz; Toxikologie; Gesundheitsgefährdung; Schadstoffwirkung; Schadstoffbelastung; Neurotoxizität; Schwellenwert; Schadstoffaufnahme; Kanzerogener Stoff; Genotoxizität; Kohlenhydrat; Kartoffel; Getreideprodukt; Backware; Genmutation; Biologische Wirkung; Chromosomen
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: LF72 Ernaehrungswissenschaft und Lebensmittelkunde
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Stoffn./CAS-Nr: Acrylamid

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Schweinsberg, Fritz [Universitaet Tuebingen, Hygiene-Institut, Abteilung Allgemeine Hygiene und Umwelthygiene] Mersch-Sundermann, Volker [Universitaet Giessen]
Titel: 9th International Conference on Indoor Air Quality and Climate - Indoor Air 2002 : Monterey, Kalifornien, 30. Juni bis 5. Juli 2002 / Fritz Schweinsberg ; Volker Mersch-Sundermann
Körperschaft: Universitaet Tuebingen, Hygiene-Institut, Abteilung Allgemeine Hygiene und Um-

welthygiene [Affiliation] Universitaet Giessen [Affiliation]
Titelübers.: 9. Internationale Konferenz über die Luftgüte in Innenräumen und das Klima - Innenraumluft 2002. Monterey, Kalifornien, 30. Juni bis 5. Juli 2002 <de.>
Kongress: 9th International Conference on Indoor Air Quality and Climate (Indoor Air 2002)
In: Umweltmedizin in Forschung und Praxis. (2002), H. 5, S. 295-299
Freie Deskriptoren: Semivolatile-Verbindungen; Bioaerosole; Feuchteschaden; Stachybotrys
Umwelt-Deskriptoren: Tagungsbericht; Luftgüte; Innenraumluft; Leichtflüchtiger Kohlenwasserstoff; Schadstoffbildung; Schadstoffquelle; Emittent; Mikroorganismen; Organischer Schadstoff; Schimmelpilz; Deuteromycet; Aerosol; Geruch; Schadstoffexposition; Mikroklima; Feuchtigkeit; Mensch; Krankheitsbild; Luftverunreinigung; Gebäudeschaden; Epidemiologie; Atemtrakterkrankung; Kausalzusammenhang; Augenreizung; Hautreizung; Gesundheitsvorsorge; Gebäudesanierung; Pilzbefall; Bestimmungsmethode; Bewertungsverfahren; Sick-Building-Syndrome; Fragebogen; Belüftung; Klimaanlage; Lufthygiene; Bodenbelag; Polyvinylchlorid; Baustoff; Schädlingsbekämpfungsmittel; Arbeitsplatz; Polychlorbiphenyl; Umweltforschung; Forschungskooperation; Datenbank; Risikofaktor; Umweltmedizin; Schleimhaut; Gesundheitsgefährdung; Sauerstoffgehalt; Schadstoffemission
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
LU11 Luft: Emission - Art, Zusammensetzung
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Buch]
Art/Inhalt: Konferenzschrift
Katalog-Signatur: ME450723
Titel: Arbeit, Technik, Sicherheit und Gesundheit in der Wissensgesellschaft : Wissensmanagement in lernenden Organisationen ; Informationstagung, 6. und 7. März 2001 in Dortmund
Körperschaft: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin [Hrsg.] Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Fachbereich Arbeitsmedizin [Hrsg.]
erschienen: Bremerhaven : Wirtschaftsverlag NW, 2002
Umfang: 310 S.
Titelübers.: Work, Technology, Safety and Health in the Knowledge Community. Knowledge Management in Learning Organisations. Information Conference <en.>
Land: Deutschland
ISBN/Preis: 3-89701-830-6
Gesamtwerk: (Schriftenreihe der Bundesanstalt fuer Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. Tagungsbericht ; Tb 125)
Kongress: Arbeit, Technik, Sicherheit und Gesundheit in der Wissensgesellschaft. Wissensmanagement in lernenden Organisationen (Informationstagung der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin)
Freie Deskriptoren: Wissensmanagement; Lernorte; Lernprozesse; Wissensformen; Multimedia; Intranet
Umwelt-Deskriptoren: Gesundheit; Arbeitssicherheit; Informationsgewinnung; Planung; Unternehmenspolitik; Kommunikation; Gesundheitsvorsorge; Internet; Informationssystem; Handwerksunternehmen; Berufliche Fortbildung; Internationale Organisation; Tagungsbericht; Management; Vorsorgeprinzip; Informationsvermittlung; Informationsmanagement; Multinationale Unternehmen
Geo-Deskriptoren: Nordrhein-Westfalen
Klassifikation: UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Frentzel-Beyme, R. [Bremer Institut fuer Praeventionsforschung und Sozialmedizin]
Titel: Leserbrief zum Beitrag von K.-E. v. Mühlendahl 'Können PCBs die Ursache für die schlechten Ergebnisse der PISA-Studie sein?, Umweltmed Forsch Prax (2002): 7 (2), 65-66 / R. Frentzel-Beyme
Körperschaft: Bremer Institut fuer Praeventionsforschung und Sozialmedizin [Affiliation]
Fußnoten: Bezug zu Umweltmed Forsch Prax 7(2002)2 S. 65-66 <535438> Stellungnahme s. S. 257 <550890>
Titelübers.: Reader's Letter on the Contribution by K.-E. Mühlendahl 'Can Polychlorinated Biphenyls (PCBs) Be the Cause of the Bad Results of the PISA-Study?', Umweltmed Forsch Prax (2002): 7 (2), 65-66 <en.>
In: Umweltmedizin in Forschung und Praxis. (2002), H. 5, S. 256
Freie Deskriptoren: PISA-Studie; Resorptionsverhalten; Frettchen; Resorptionskinetik; Bulbus-olfactorius; Blutwerte; Schulleistungen
Umwelt-Deskriptoren: Schadstoffwirkung; Kind; Polychlorbiphenyl; Schule; Innenraum; Immissionsbelastung; Resorption; Schadstoffexposition; Atemluft; Schadstoffverhalten; Tierversuch; Versuchstier; Schadstoffakkumulation; Bioakkumulation; Nervensystem; Gehirn; Inhalation; Blutuntersuchung; Biomonitoring; Gesundheitsgefährdung;

Langzeitwirkung; Innenraumluft; Luftverunreinigung; Umweltmedizin; Stellungnahme; Kausalzusammenhang; Schadstoffbelastung; Umweltchemikalien
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Mühlendahl, Karl [Akademie fuer Kinderheilkunde und Jugendmedizin]
Titel: Abschließende Stellungnahme zum Leserbrief von R. Frentzel-Beyme / Karl Mühlendahl
Körperschaft: Akademie fuer Kinderheilkunde und Jugendmedizin [Affiliation]
Fußnoten: Bezug zu S. 256 <550889>
Titelübers.: Final Statement on the Reader's Letter by R. Frentzel-Beyme <en.>
In: Umweltmedizin in Forschung und Praxis. (2002), H. 5, S. 257
Freie Deskriptoren: PISA-Studie; Frettchen; Bulbus-olfactorius; Schulleistungen
Umwelt-Deskriptoren: Schadstoffwirkung; Kind; Stellungnahme; Blutuntersuchung; Schadstoffbelastung; Schadstoffquelle; Tierversuch; Versuchstier; Gehirn; Nervensystem; Schadstoffgehalt; Schule; Innenraumluft; Luftverunreinigung; Immissionsbelastung; Schadstoffexposition; Umweltbelastung; Belastungsfaktor; Umweltmedizin; Polychlorbiphenyl; Umweltchemikalien; Kausalzusammenhang
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME460046
Titel: Healthy Villages : a guide for communities and community health workers / Guy Howard [Mitverf.] u.a.
Person: Howard, Guy [Mitverfasser] [University Loughborough] Bogh, Claus [Mitverfasser] Goldstein, Greg [Mitverfasser] [World Health Organization]
Körperschaft: University Loughborough [Affiliation] World Health Organization [Affiliation] World Health Organization [Hrsg.]
erschienen: Geneva : World Health Organization, 2002
Umfang: IX, 108 S. : div. Abb.; div. Lit.
Titelübers.: Gesunde Dörfer. Ein Führer für Gemeinden und Gemeindegesundheitshelfer <de.>
Land: Schweiz
ISBN/Preis: 92-4-154553-4
Freie Deskriptoren: Gesundheitserziehungen
Umwelt-Deskriptoren: Gesundheit; Gesundheitsvorsorge; Dorf; Brunnen; Gewässerschutz; Wasserleitung; Wasserversorgung; Mensch; Regenwasserbehandlung; Teich; Seen; Privathaushalt; Umwelterziehung; Monitoring; Wassergüte; Grundwasser; Landwirtschaft; Ressourcennutzung; Abwasserbehandlung; Abwasserverwertung; Wasserabfluß; Abfallwirtschaft; Abfallbehandlung; Fester Abfall; Kompostierung; Organischer Abfall; Energetische Verwertung; Brennstoff; Kommunalebene; Flüssiger Abfall; Toxische Substanz; Lagerung; Belüftung; Beleuchtung; Immunsystem; Kind; Risikofaktor; Hygiene; Wasseraufbereitung; Wassereinsparung; Sozioökonomischer Faktor; Wasserhygiene; Ländlicher Raum; Entwicklungsland; Wassernutzung
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
WA50 Wasser: Vermeidung, Minderung oder Beseitigung von Belastungen (Gewässerschutz)
WA51 Wasser: Aufbereitung
AB50 Abfall: Behandlung und Vermeidung/ Minderung
WA52 Wasser: Abwasserbehandlung, Abwasservermeidung, Abwasserverwertung
Kurzfassung: Health is determined by many factors, including income, environmental conditions - such as access to adequate sanitation and safe water supplies-individual behaviour, and health services. More than half of the world's population lives in villages and rural areas and most of those without access to safe water sources or basic sanitation are rural dwellers. Enabling rural populations to protect and improve their health is a major challenge worldwide. In response to this, an informal 'healthy villages' movement has evolved. A healthy villages project promotes local actions by community members, mobilizing human and financial resources to build healthy environments and promote healthy behaviours. This guide is intended to provide community leaders with information to assist them in implementing and sustaining a healthy villages project. It covers topics such as water and sanitation, drainage, waste management, housing quality, domestic and community hygiene, and provision of health services, providing extensive source materials for adaptation to local needs and conditions.

Medienart: [Buch]
Art/Inhalt: Konferenzschrift
Katalog-Signatur: LU350809
Titel: Wirkung und Erfassung von Fein- und Ultrafeinstäuben : Tagung 14. 02. 2002 / W. Mücke (Hrsg.)
Person: Mücke, Wolfgang [Hrsg.]
Körperschaft: Universitaet Oldenburg, Institut fuer angewandte Toxikologie und Umwelthygiene
erschienen: München : Technische Universitaet Muenchen, 2002
Umfang: 203 S. : div. Abb.; div. Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Effects and registration of fine and ultrafine dusts. Meeting <en. >
Land: Deutschland
ISBN/Preis: 3-932108-15-9
Kongress: Wirkung und Erfassung von Fein- und Ultrafeinstäuben (Tagung im Rahmen der Projektgruppe 'Umwelt und Gesundheit' des Instituts für Toxikologie und Umwelthygiene der Technischen Universität München)
Umwelt-Deskriptoren: Tagungsbericht; Partikelförmige Luftverunreinigung; Schadstoffwirkung; Epidemiologie; Akute Toxizität; Chronische Toxizität; Feinstaub; Inhalation; Mutagenität; Schadstoffbelastung; Atmosphärisches Aerosol; Analytik; Wirkungsanalyse; Umweltmedizin; Nanopartikel; PM10; PM2-5; Staubimmission; Immissionsbelastung
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LU21 Luft: Stoffliche Immission und Stoffe in der Atmosphaere - Mengen, Konzentration und Zusammensetzung
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
LU31 Luft: Einzelne Nachweisverfahren, Messmethoden, Messgeraete und Messsysteme
CH30 Chemikalien/Schadstoffe: Methoden zur Informationsgewinnung ueber chemische Stoffe (Analysenmethoden, Erhebungsverfahren, analytische Qualitaetssicherung, Modellierungsverfahren, ...)
Aufsatz: Mutagenität und Nitro-PAK-Gehalt von Feinstaub - Untersuchungen an einem verkehrsbelasteten Standort / W. Mücke . - (2002), S. 111-142 Physikalische Aerosolparameter im urbanen und ländlichen Raum / Alfred Wiedensohler ; Birgit Wehner ; Wolfram Birmili ; Andreas Maßling . - (2002), S. 143-156 Bioaerosole als Bestandteile von Feinstäuben / Klaus Hoppenheidt . - (2002), S. 157-178 Epidemiologische Erfahrungen zur Wirkung von Fein- und Ultrafeinstäuben / H.-Erich Wichmann . - (2002), S. 17-50 Erfassung und Analytik von Fein- und Ultrafeinstäuben / Ralf Zimmermann . - (2002), S. 179-203 Wirkung und Erfassung von Fein- und Ultrafeinstäuben - Einführung und Umriss der Thematik / W. Mücke . - (2002), S. 3-15 Erste Ergebnisse umweltmedizinischer Untersuchungen an Senioren bezüglich Fein- und Ultrafeinstäuben / P. Höppe ; W. Guth ; R. Schierl ; J. Tschiersch ; D. Nowak . - (2002), S. 51-74 Akute und chronische Toxizität von Feinstäuben / H. Muhle ; W. Koch . - (2002), S. 75-86 Biochemische Mechanismen der Wirkung ultrafeiner Kohlenstoffpartikel: Einfluss von Oberfläche und oxidativem Potential / Ingrid Beck-Speier ; N. Dayal ; E. Karg ; K. L. Maier ; G. Schumann ; H. Schulz ; S. Takenaka ; A. Ziesenis u.a. . - (2002), S. 87-109

Medienart: [Buch]
Art/Inhalt: Universitätsschrift
Katalog-Signatur: ME360198
Autor: Wiesmüller, Gerhard Andreas
Titel: Möglichkeiten und Grenzen der Diagnostik in der Umweltmedizin / Gerhard Andreas Wiesmüller
erschienen: Aachen : Shaker, C., 2002
Umfang: III, 155 S. : 15 Abb.; 26 Tab.; 450 Lit.; Anhang
Fußnoten: Zugl.: Aachen, Techn.Hochsch., Habil.-Schr., 2002
Titelübers.: Possibilities and Limits of the Diagnostics in Environmental Medicine <en.>
Land: Deutschland
ISBN/Preis: 3-8322-0530-6
Gesamtwerk: (Akademische Edition Umweltforschung ; 21)
Freie Deskriptoren: Diagnostik; Expositionserfassungen
Umwelt-Deskriptoren: Umweltmedizin; Fragebogenerhebung; Biomonitoring; Mensch; Altersabhängigkeit; Geschlecht; Schadstoffbelastung; Emittent; Multiple-Chemikalien-Überempfindlichkeit; Sick-Building-Syndrome; Epidemiologie; Schadstoffexposition; Innenraum; Fragebogen; Exposition; Wirkungsanalyse; Schadstoffwirkung; Belastungsfaktor; Monitoring; Therapie; Statistische Auswertung; Wiederfindungsrate; Krankheitsbild; Wirkungsforschung
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Kujath, P. [Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin] Bräunlich, A. Heuchert, G. Lorenz, A.
Titel: Systematische Literaturstudie zum Zusammenhang zwischen UV- Strahlung und

Grauem Star beim Menschen / P. Kujath ; A. Bräunlich ; G. Heuchert ; A. Lorenz
Körperschaft: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin [Affiliation]
Umfang: div.Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Sytematic Literature Study on the Relationship Between UV- Radiation and Cataracts in Humans <en.>
In: Arbeitsmedizin, Sozialmedizin, Umweltmedizin. 37 (2002), H. 11, S. 544-546, 548-554
Freie Deskriptoren: Katarakte; Linsentrübungen; Sonnenlicht; Grauer-Star; Suchkriterien; Expositionserhebungen; Vergleichbarkeit
Umwelt-Deskriptoren: UV-Strahlung; Epidemiologie; Literaturauswertung; Strahlenexposition; Strahlenwirkung; Nichtionisierende Strahlung; Auge; Sinnesorgan; Bewertungskriterium; Datenverarbeitung; Korrelationsanalyse; Trübung; Kausalzusammenhang; Informationstheorie; Dosis-Wirkung-Beziehung; Dosis-Häufigkeit-Beziehung; Mensch; Organschädigung
Weitere Deskriptoren: cataract; lens-opacties; ultraviolet-radiation; sun-light
Klassifikation: SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Der Graue Star (Katarakt) ist die häufigste Erblindungsursache weltweit. Die Krankheit betrifft meist ältere Menschen und über ihre Entstehungsursachen ist wenig bekannt. Der Einfluss von Sonneneinstrahlung, insbesondere die kurzwelligen Ultraviolettstrahlen, wird mittlerweile als wichtiger Faktor angesehen. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat bezüglich der Thematik einen Report veröffentlicht, welcher als Grundlage für weitere Studien zum Katarakt herangezogen werden kann. Grundsätzlich muss zwischen den Trübungsformen kortikal (CC), nukleär (NC) und posteriorsubkapsulär (PSC) unterschieden werden. Als Maß für die Assoziation von UV-Exposition und Trübung wird meist das relative Risiko oder 'Odds Ratio' verwendet. Die individuelle Schätzung der kumulativen okulären UV-B-Dosis stellt bei Studien den konsequentesten Ansatz für die Expositionsmessung dar. Bezüglich der Datenanalyse ähneln sich die Rohdaten, allerdings müssen sich die Autoren bei den Katarakt-Studien für ein Klassifikationssystem entscheiden und einen Trübungsgrad definieren, welcher als Grenze zwischen Fall und Kontrolle dient. Grundsätzlich basiert die Bewertung des kausalen Zusammenhangs von UV-Strahlung und Katarakt im WHO-Report auf den Kategorien 'sufficient evidence', 'limited evidence', 'inadequate evidence' sowie 'evidence for lack of causal association'. Insbesondere die Studie von Taylor bezieht sich auf den Zusammenhang zwischen okulärer UV-B-Exposition und kortikaler Katarakt, weitere Studien bestätigen diese These mittlerweile, so dass dieser Zusammenhang in die erste Kategorie 'sufficient evidence' hochgestuft werden kann. Der nukleäre Katarakt hingegen wird eher nicht durch UV- Exposition bedingt und fällt bei der WHO-Einteilung in die letzte Kategorie. Der Zusammenhang von PSC und okulärer UV-B-Exposition wird im WHO-Report mit 'limited evidence' bewertet, der zwischen PSC und chronischer (Umgebungs-)UV-B-Exposition mit 'inadequate evidence'.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Ueberschär, Ina
Titel: Fotograf/Fotografin (BKZ 8370) / Ina Ueberschär
Titelübers.: Photographers (BKZ 8370) <en.>
In: Arbeitsmedizin, Sozialmedizin, Umweltmedizin. 37 (2002), H. 11, S. 563-565
Freie Deskriptoren: Fotodesigner; Fachfotografen; Lichtbildner; Photographen; Vorsorgemassnahme; Hautschädigungen
Umwelt-Deskriptoren: Arbeitsstoff; Formaldehyd; Benzochinon; Chemikalien; Gefahrstoffverordnung; Staubexposition; Toxische Substanz; Thiosulfat; Arbeitsmedizin; Augenreizung; Atemtrakterkrankung; Lärmbelastung; Arbeitsplatz; Arbeitssicherheit; Auge; Gesundheitsgefährdung; Hautreizung; Dermatose; Berufskrankheit; Gesundheitsvorsorge
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
Kurzfassung: Der Beruf des Fotografen befindet sich derzeit im Wandel. Neben der klassischen Silberhalogenidfotografie nimmt die digitale Bildaufnahme mehr und mehr an Bedeutung zu. Die Tätigkeit eines Fotografen kann unter Umständen auch die Arbeit in Räumen mit besonderen Expositionen wie Lärm, Staub, Rauch, Gase, Dämpfe, Hitze, Kälte etc. beinhalten. Außerdem ist der Umgang mit allergisierenden oder toxisch wirkenden Substanzen (Entwickler, Unterbrecher- und Fixierbad) kaum zu vermeiden. Diese können zu Hautbelastungen führen. Wie stark ein Fotograf durch arbeitsmedizinische Risiken gefährdet ist, hängt von seiner beruflichen Spezialisierung und seinem Einsatzgebiet ab. Pressefotografen sind beispielsweise Unfall- und Verletzungsgefahren ausgesetzt, wenn sie Leitern, Gerüste oder Gebäude besteigen müssen. Fotografen, deren Arbeitsschwerpunkt im Bereich Fotolabortechnik liegt, sind dagegen stärker toxischen und allergisierenden Arbeitsstoffen ausgesetzt. Dazu gehören u.a. die p-substituierten aromatischen Amine (insbesondere p- Phenylendiamin), Chromationen und Formaldehyd. Der Kontakt mit diesen Substanzen kann zu Hautbelastungen (Kontaktekzeme) bis hin zu schweren Hauter-

krankungen führen. Eine besondere Gefahr für die Augen geht von der Entwicklersubstanz Hydrochinon aus, die p- Benzochinon enthält. Diese Chemikalie führt zu unspezifischen Reizungen an den Augen. Bei mehrjähriger Einwirkung kann eine bräunliche Verfärbung der Binde- und Hornhaut eintreten. Außerdem ist eine Trübung oder Verformung der Kornea (Hornhaut) möglich. Als Folge davon tritt Astigmatismus (Zerr- oder Stabsichtigkeit) und eine erhöhte Anfälligkeit für Sekundärinfektionen auf. Neben dem p-Benzochinon enthalten die Entwickler noch weitere augenreizende Inhaltsstoffe. Bei der Verwendung einiger Laborchemikalien muss der Fotograf die Vorschriften der Gefahrstoffverordnung berücksichtigen. Außerdem ist gelegentlich das Tragen von Schutzausrüstungen wie Schutzbrille und feuchtigkeitsdichten Handschuhen notwendig. Folgende Berufsgenossenschaftliche Grundsätze sind bei Fotografen im Rahmen der Vorsorge zu beachten: G 24 ('Hauterkrankungen'), G 33 (Aromatische Nitro- oder Aminoverbindungen'), G 23 (Obstruktive Atemwegserkrankungen), G 37 (Bildschirmarbeitsplätze).

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Korn, Manfred [Universitaet Bochum, Berufsgenossenschaftliches Forschungsinstitut fuer Arbeitsmedizin] Brüning, Thomas [Universitaet Bochum, Berufsgenossenschaftliches Forschungsinstitut fuer Arbeitsmedizin] Schaller, K.H. [Universität Erlangen-Nürnberg, Medizinische Fakultät, Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin]
Titel: Biomonitoring bei Kohlenmonoxid-Exposition / Manfred Korn ; Thomas Brüning ; K.H. Schaller
Körperschaft: Universitaet Bochum, Berufsgenossenschaftliches Forschungsinstitut fuer Arbeitsmedizin [Affiliation] Universität Erlangen-Nürnberg, Medizinische Fakultät, Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin [Affiliation]
Titelübers.: Biomonitoring in the Case of Carbon Monoxide Exposition <en.>
In: Arbeitsmedizin, Sozialmedizin, Umweltmedizin. 37 (2002), H. 11, S. 566-568
Freie Deskriptoren: Methodensammlungen; Arbeitsstoff; Konzentrationsbestimmungen; COHb-Konzentrationen; Carboxyhämoglobin; Alveolarluft
Umwelt-Deskriptoren: Hämoglobin; Arbeitsmedizin; Blut; Gaschromatografie; Umweltmedizin; Grenzwert; Exposition; Spektralanalyse; IR-Spektroskopie; Gesundheitsgefährdung; Bestimmungsmethode; Gefährlicher Arbeitsstoff; Gesundheitsvorsorge; Biomonitoring; Kohlenmonoxid; Schadstoffgehalt; Arbeitsplatz; Atemluft; Blutuntersuchung; Nachweisbarkeit; Schadstoffbelastung; Schadstoffexposition; Konzentrationsmessung
Klassifikation: CH30 Chemikalien/Schadstoffe: Methoden zur Informationsgewinnung ueber chemische Stoffe (Analysenmethoden, Erhebungsverfahren, analytische Qualitaetssicherung, Modellierungsverfahren, ...)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Nach dem Berufsgenossenschaftlichen Grundsatz 7 (kurz: G 7) ist bei Personen, die gegenüber Kohlenmonoxid (CO) exponiert sind, der CO-Hämoglobin (Carboxyhämoglobin, COHb) für die Bestimmung der Belastung zu ermitteln. Mit diesem Parameter lassen sich jedoch eher Vergiftungen als Belastungen im MAK (Maximale Arbeitsplatzkonzentration)-Bereich beweisen. Hier stellt sich die Frage, wie sich Spezifität und Sensitivität der CO-Messung in der Ausatemluft im Vergleich zur COHb-Bestimmung verhalten. Vertreter des Berufsgenossenschaftlichen Forschungsinstituts für Arbeitsmedizin beantworten diese Frage wie folgt: Besteht ein Verdacht auf eine chronische Kohlenmonoxidvergiftung ist nach G 7 das Blut des Betroffenen mehrmals auf COHb zu untersuchen. Die Analyse erfolgt i.d.R. spektrometrisch mit einem Blutgasbestimmungsgerät mit Oximetriesystem. Mit dieser Methode wird eine Sensitivität von 86 Prozent und eine Spezifität von 92 Prozent erreicht. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat in ihrer Methodensammlung zwei Verfahren zur COHb-Bestimmung aufgelistet: die Infrarotspektrometrie (IR) und die Gaschromatografie (GC). Untersuchungen der Sensitivität und Spezifität von CO-Messungen in der Ausatemluft haben Werte von 90 bzw. 89 Prozent erbracht. Fazit: Sowohl COHb- als auch CO- Bestimmung verfügen über eine ausreichende Sensitivität und Spezifität. Die Bestimmung des COHb-Wertes ist in der Regel jedoch leichter durchführbar. Ein Mitarbeiter des Instituts für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin der Universität Erlangen geht auf die eingangs gestellte Frage wie folgt ein: Die so genannte BAT-Gruppe (Arbeitgruppe 'Aufstellung von Grenzwerten in biologischem Material') der Senatskommission zur Prüfung gesundheitsschädlicher Arbeitsstoffe der DFG empfiehlt bei arbeitsmedizinischer Überwachung die Bestimmung des COHb, wobei Werte um 5 Prozent Anlass zu intensiveren Untersuchungen geben. Die American Conference of Governmental Industrial Hygienists (ACGIH) hat bei beruflicher CO-Belastung einen BEI (Biological Exposure Indices) für COHb von 3,5 Prozent und für CO in der Alveolarluft von 20 ppm (part per million) vorgegeben. Bei der Bestimmung des COHb ist die GC der IR vorzuziehen, weil diese bei COHb-Werten unterhalb von fünf Prozent nicht mit so großen Ungenauigkeiten behaftet ist wie die IR. Bei der Probengewinnung von Alveolarluft mittels Kunststoffbeutel ist zu berücksichtigen, dass die Feuchtigkeit in der Ausatemluft den Messwert verändert. Daher sind 'Feuchtigkeits-Fallen' notwendig. Eine Beschreibung der Methoden zur

Sammlung von Alveolenproben ist den arbeitsmedizinischen Dokumentationen der BEI-Werte zu entnehmen. Fazit: Aufgrund praktischer Probleme bei der Gewinnung von Alveolarluft ist die COHb-Bestimmung bei CO-exponierten Personen zu bevorzugen.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Ziolkowsky, B.
Titel: Progress in UV-Protection : Cosmetic Science for a Global Marketplace ; Report from the IFSCC Congress 2002, 23-26 September, Edinburgh, Scotland / B. Ziolkowsky
Umfang: 3 Abb.
Titelübers.: Fortschritt beim UV-Schutz. Kosmetikwissenschaft für einen globalen Marktplatz ; Bericht über den IFSCC-Kongreß <de.>
Kongress: IFSCC Congress 2002
In: SOeFW - Seifen, Oele, Fette, Wachse. 128 (2002), H. 11, S. 18-20, 22-24
Umwelt-Deskriptoren: Tagungsbericht; Kosmetika; Wirtschaftszweig; Globale Aspekte; Wirtschaftliche Aspekte; Chemie; Marktübersicht; UV-Strahlung; Strahlenschutz; Schutzmaßnahme; Monitoring; Haut; Mensch; Gesundheitsgefährdung; Dermatose; Gesundheitsvorsorge; Vergleichsuntersuchung; Antioxidationsmittel; Protein; Jahreszeitabhängigkeit; Meßverfahren; Kausalzusammenhang; Korrelationsanalyse; Redoxpotential; Filter; Solarstrahlung; Radikal; Molekülstruktur; Innovation; Medizin
Klassifikation: SR50 Strahlung: Strahlenschutz und Reaktorsicherheitsmassnahmen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH70 Chemikalien/Schadstoffe: Grundlagen und Hintergrundinformationen, allgemeine Informationen (einschlaegige Wirtschafts- und Produktionsstatistiken, Epidemiologische Daten allgemeiner Art, Hintergrunddaten, natuerliche Quellen, ...)

Medienart: [Buch]
Art/Inhalt: Konferenzschrift
Katalog-Signatur: CH501479/110,5
Titel: Molecular Mechanisms of Metal Toxicity and Carcinogenicity / Max Costa [Ed.] ; Maria A. Zoroddu [Ed.] ; William A. Suk [Ed.] ; Claudia Thompson [Ed.] ; Toby G. Rossman
Person: Costa, Max E Zoroddu, Maria A. E Suk, William A. E Thompson, Claudia E Rossman, Toby G. E
Körperschaft: National Institutes of Health, Research Triangle Park, National Institute for Environmental Health Sciences [Hrsg.]
erschienen: Research Triangle Park, NC, 2002
Umfang: S. 687-890 : div. Abb.; div. Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Molekulare Mechanismen der Toxizität und Kanzerogenität von Metallen <de.>
Parall. Ausg. Second International Meeting on Molecular Mechanisms of Metal Toxicity and Carcinogenicity
Gesamtwerk: (Environmental Health Perspectives Supplements ; 110,5)
Kongress: 3. International Meeting on the Molecular Mechanisms of Metal Toxicity and Carcinogenicity
Freie Deskriptoren: Metallverbindungen
Umwelt-Deskriptoren: Toxizität; Kanzerogenität; Metall; Toxische Metalle; Tagungsbericht; Biochemie; Biologische Wirkung; Mensch; Krankheit; Gesundheitsgefährdung; Kupfer; Mangan; Aluminium; Schadstoffaufnahme; Neurotoxizität; Struktur-Wirkung-Beziehung; Tumorgenese; Kanzerogener Stoff; Stoffwechselprodukt; Physiologische Wirkung; Mutagenität; DNA; Chrom; Zelle; Säugetier; Tierversuch; Versuchstier; Schadstoffexposition; Arsen; Kombinationswirkung; Natrium; Protein; Nickel; Cadmium; Schwermetall; Molekülstruktur; Genexpression; Niere; Organschädigung; Quecksilber; Epithel; Zytotoxizität; Biologisches Gewebe; Schadstoffwirkung; Atemtrakterkrankung; Biologie; Quecksilberalkyl; Zink; Inhalation; Pathologie
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Guski, Rainer [Universitaet Bochum, Fakultaet fuer Psychologie, Arbeitskreis Oekologische Laermforschung]
Titel: Status, Tendenzen und Desiderate der Lärmwirkungsforschung zu Beginn des 21. Jahrhunderts / Rainer Guski
Körperschaft: Universitaet Bochum, Fakultaet fuer Psychologie, Arbeitskreis Oekologische Laermforschung [Affiliation]
Umfang: 5 Abb.; 118 Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Results, trends and needs of research on community noise effects at the beginning of the new century <en.>
In: Zeitschrift für Lärmbekämpfung. 49 (2002), 6, S. 219-232
Freie Deskriptoren: Lärmwirkungsforschungen
Umwelt-Deskriptoren: Lärmwirkung; Wirkungsforschung; Lärmbelästigung; Psychologische Wirkung; Gesundheitsgefährdung; Fluglärm; Straßenlärm; Schienenverkehr; Verkehrslärm; Psychosomatische Wirkung; Belastungsanalyse; Dosis-Wirkung-Beziehung; Mensch; Kommunikation; Schallpegel; Beurteilungspegel; Lärmquelle; Mitte-

lungspegel; Wohngebiet; Schlafstörung; Anlieger; Lebensqualität; Gehörschädigung; Streß; Epidemiologie; Belastungsfaktor; Blutdruck; Kreislauferkrankung; Kausalzusammenhang; Schallschutz; Akustik; Laboruntersuchung; Kraftwerk; Kostenanalyse; Monetäre Bewertung; Schallschutzfenster; Schallschutzmaßnahme; Lärmschutz; Dauerbelastung; Windenergieanlage
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Weitere Deskriptoren: noise-effects; annoyance; disturbances; noise-limits
Klassifikation: LE21 Lärm: Wirkungen
LE10 Lärm / Erschütterungen: Emissionsquellen und Ausbreitung, Immission
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Der Beitrag stellt Ergebnisse, gegenwärtige Tendenzen und offene Fragen der gegenwärtigen Lärmwirkungsforschung dar. Im ersten Teil (Status) geht es um die Themen Wandlung des Lärmbegriffs; Belästigung; Störungen der Kommunikation, der Erholung, von kognitiven Leistungen; Schlaf-Störungen; Gesundheit und Krankheit; Lärmarten-Vergleich; Auswirkungen von Belastungs-Änderungen und die wissenschaftliche Begründung von Grenzwerten. Im zweiten Teil (Tendenzen) werden neuere Entwicklungen der Lärmwirkungsforschung zu folgenden Themen dargestellt: Visuelle Einflüsse auf die Belästigung; Windkraftwerke; monetärer Wert der Ruhe im Wohngebiet; Ausgleich von Lärm durch Ruhe; Psychologie als Instrument des Lärmschutzes; Soundscapes; Quellen-Kombinationen und wirkungsbezogene Indikatoren der Lärmbelastung. Im dritten Teil (Desiderate) werden Themen aufgelistet, die nach Ansicht des Autors zukünftig stärkere Beachtung verdienen.
Kurzfassung: This paper summarizes results, trends and needs of contemporary research on community noise effects. In the first part (status), the following topics are outlined: the changing concept of noise; annoyance; disturbances of communication, recreation, cognitive performance, sleep and health; comparison of the effects of different noise sources; effects of abrupt noise level changes; and scientific support for noise limit proposals. The second part (tendencies) shows recent developments of noise research with respect to following topics: effects of visual information on annoyance; wind turbines; monetary valuation of quietness in residential areas; trade-offs between noisy and quiet places; psychology as a means for reducing noise effects; soundscapes; effects of combined noise sources; and effect-related indicators of noisy situations. The third part (desiderata) contains a list of topics which need further consideration in the near future.

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME050022/2002
Titel: Statistisches Taschenbuch Gesundheit 2002
Körperschaft: Bundesministerium fuer Gesundheit [Hrsg.]
erschienen: Bonn, 2002
Umfang: Getr. Zählung : div. Tab.
Titelübers.: Statistical Yearbook Health 2002 <en.>
Land: Deutschland
Freie Deskriptoren: Gesundheitswesen
Umwelt-Deskriptoren: Statistik; Gesundheit; Datensammlung; Arzneimittel; Sterblichkeit; Finanzierung; Risikofaktor; Risikoanalyse; Ernährung; Unfall; Straßenverkehr; Krankheitsbild; Krebskrankheit; Krankenhaus; Demographie; Todesursache; Infektionskrankheit
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME350081/(5)
Titel: Zoonosen-Fibel : zwischen Tier und Mensch übertragbare Infektionskrankheiten / Hans-Joachim Bätza [Bearb.] ; Bauerfeind, Rolf [Bearb.] ; Werner Becker [Bearb.]
Person: Bätza, Hans-Joachim [Bearb.] Bauerfeind, Rolf [Bearb.] Becker, Werner [Bearb.]
erschienen: Berlin : Hoffmann, H., 2002
Umfang: 264 S. : div. Tab.; div. Lit.
Ausgabe: 5., überarb. und erw. Aufl.
Titelübers.: Zoonosis Book. Transmittable Infectious Diseases Between Animals and Human Beings <en.>
Land: Deutschland
ISBN/Preis: 3-87344-098-9
Umwelt-Deskriptoren: Zoonose; Tier; Mensch; Infektionskrankheit; Krankheitsüberträger; Medizin; Haustier; Nutztier; Lebensmittel; Krankheitsbild; Biologisches Gewebe; Tierischer Schädling; Schädlingsbefall; Gesundheit; Tierkrankheit; Wildtier; Infektionsrisiko; Risikofaktor; Schutzmaßnahme; Gesundheitsvorsorge
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland; Schweiz; Österreich
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Wichmann, H.-Erich [Universitaet München, Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie, Lehrstuhl für Epidemiologie]
Titel: Epidemiologische Erfahrungen zur Wirkung von Fein- und Ultrafeinstäuben / H.-Erich Wichmann
Körperschaft: Universitaet München, Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie, Lehrstuhl für Epidemiologie [Affiliation]
Umfang: 7 Abb.; 2 Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Epidemiological experiences on the effects of fine and ultrafine dusts <en.>
Kongress: Wirkung und Erfassung von Fein- und Ultrafeinstäuben (Tagung im Rahmen der Projektgruppe 'Umwelt und Gesundheit' des Instituts für Toxikologie und Umwelthygiene der Technischen Universität München)
In: Wirkung und Erfassung von Fein- und Ultrafeinstäuben : Tagung 14. 02. 2002 / W. Mücke (Hrsg.). - München, 2002. (2002), S. 17-50 LU350809
Freie Deskriptoren: Krankenhausaufnahmen; Arztbesuche; Zerbst; Hettstedt
Umwelt-Deskriptoren: Atmosphäre; Staubemission; Emission; Atemluft; Meßverfahren; Partikel; Sterblichkeit; Todesursache; Erkrankung; Exposition; Internationale Organisation; Staubimmission; Gesundheitsgefährdung; Partikelgröße; Krankheitsbild; Atemtrakterkrankung; Luftgüte; Epidemiologie; Partikelförmige Luftverunreinigung; Inhalation; Mensch; Atmosphärisches Aerosol; Winter; Jahreszeitabhängigkeit; Akute Toxizität; Schadstoffexposition; Empirische Untersuchung; PM10; PM2-5; Sulfat; Lufthygiene
Geo-Deskriptoren: USA; Bundesrepublik Deutschland; Bitterfeld
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Die Auswirkungen der Staubbelastung der Atmosphäre auf die menschliche Gesundheit werden seit Jahrzehnten untersucht. Aufgrund der deutlichen Reduktion der Staubemission schien bis vor wenigen Jahren die Bedeutung dieses Themas rückläufig. Die Verminderung der Staubbelastung ist aber im Wesentlichen auf einen Rückgang der Emission gröberer Staubpartikel zurückzuführen. In Hinblick auf lungengängige feine Partikel (Durchmesser unter 2, 5 Mikrometer) ist der Rückgang sehr viel geringer ausgefallen. Bei ultrafeinen Partikeln (Durchmesser unter 0,1 Mikrometer) und Nukleationspartikeln (Durchmesser unter 0,03 Mikrometer) gibt es sogar eher eine Zunahme der Konzentration in der Atemluft. Erst durch den Einsatz verbesserter Messverfahren war es möglich, die Konzentrationen feiner und ultrafeiner Partikel zu quanitifizieren und diese mit Gesundheitsparametern in Beziehung zu setzen. Hierbei zeigt die internationale Literatur mit großer Konsistenz, dass bei den derzeit vorkommenden Außenluftkonzentrationen feiner Partikel Kurzzeitwirkungen auftreten: auf die tägliche Sterblichkeit, insbesondere mit kardiovaskulären und respiratorischen Todesursachen, auf Krankenhausaufnahmen dieser Erkrankungen, auf Verschlechterung von Symptomen bei Asthmatikern und Patienten mit chronischen Atemwegserkrankungen und auf eine Zunahme des Medikamentenverbrauchs bei diesen Patienten. Die wenigen Studien zu ultrafeinen Partikeln deuten darauf hin, dass diese eine eigenständige gesundheitliche Bedeutung haben. Langzeitstudien zeigen, dass die Exposition gegenüber höheren Konzentrationen feiner Partikel zu einer Verkürzung der Lebenserwartung führt. Aufgrund dieser Befunde sehen wichtige internationale Organisationen die Partikelbelastung als derzeit wichtigstes lufthygienisches Problem an.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Höppe, P. [Universitaet Muenchen, Institut fuer Arbeits- und Umweltmedizin mit Poliklinik] Guth, W. [Universitaet Muenchen, Institut fuer Arbeits- und Umweltmedizin mit Poliklinik] Schierl, R. [Universitaet Muenchen, Institut fuer Arbeits- und Umweltmedizin mit Poliklinik] Tschiersch, J. [GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit <Neuherberg>] Nowak, D. [Universitaet Muenchen, Institut fuer Arbeits- und Umweltmedizin mit Poliklinik]
Titel: Erste Ergebnisse umweltmedizinischer Untersuchungen an Senioren bezüglich Fein- und Ultrafeinstäuben / P. Höppe ; W. Guth ; R. Schierl ; J. Tschiersch ; D. Nowak
Körperschaft: Universitaet Muenchen, Institut fuer Arbeits- und Umweltmedizin mit Poliklinik [Affiliation] Universitaet Muenchen, Institut fuer Arbeits- und Umweltmedizin mit Poliklinik [Affiliation] GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit <Neuherberg> [Affiliation] Universitaet Muenchen, Institut fuer Arbeits- und Umweltmedizin mit Poliklinik [Affiliation]
Umfang: 9 Abb.; 4 Tab.; 3 Lit.
Titelübers.: First results of environmental health investigations at seniors considering fine and ultrafine dusts <en.>
Kongress: Wirkung und Erfassung von Fein- und Ultrafeinstäuben (Tagung im Rahmen der Projektgruppe 'Umwelt und Gesundheit' des Instituts für Toxikologie und Umwelthygiene der Technischen Universität München)

In: Wirkung und Erfassung von Fein- und Ultrafeinstäuben : Tagung 14. 02. 2002 / W. Mücke (Hrsg.). - München, 2002. (2002), S. 51-74 LU350809
Freie Deskriptoren: Senioren; Altersgruppen; Neuherberg; Aussenluft
Umwelt-Deskriptoren: Umweltmedizin; Feinstaub; Altersabhängigkeit; Epidemiologie; Empirische Untersuchung; Partikelförmige Luftverunreinigung; PM10; PM2-5; Immissionskonzentration; Gesundheitsgefährdung; Staubimmission; Konzentrationsmessung; Zeitverlauf; Bleigehalt; Blutuntersuchung; Blutdruck; Statistische Auswertung; Herz; Partikelgehalt; Inhalation; Atemluft; Nanopartikel; Innenraumluft; Versuchsperson
Geo-Deskriptoren: München; Bayern
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
Kurzfassung: In dem Forschungsvorhaben werden Wirkungen von Feinstaub unter realen Umweltbedingungen durchgeführt. Ziel des Projektes ist der wissenschaftliche Nachweis, ob die im Münchner Raum auftretenden Partikel bei vermuteten Risikogruppen zu akuten Wirkungen führen. Mit einer Gruppe von 53 Senioren begannen Routinemessungen. Auch Kinder wurden im Rahmen von CorPuScula untersucht. Ausschlusskriterien waren aktiver Tabakkonsum, Herzschrittmacher oder Probleme mit dem Mundstück. Bei Kindern war es Tabakkonsum im häuslichen oder privaten Umfeld, die eine Teilnahme unterbanden. Innerhalb eines Jahres sind für jeden Probanden 40 Messtermine anberaumt. Sie umfassen eine Befragung, EKG, Blutabnahme, Blutdruckmessung, Ganzkörperplthysmographie und einen Atemstoßtest. Am Anfang der Untersuchung wird zunächst ein standartisierter Fragebogen abgearbeitet, der beispielweise Fragen klärt wie Aufenthaltszeiten im Freien, Medikamenteneinnahme oder Tabakkonsum. In 14-tägigem Abstand erfolgt dann eine Abnahme von Blut. Bei der Bestimmung der spirometrischen Parameter ist vor allem die Mitarbeit und Motivation der Probanden gefragt. Mit einem Low Volume Sampler (LVS3) der Firma Leckel werden die Konzentrationen der luftgetragenen Partikelfraktionen PM10 und PM2.5 jeweils vor Ort gemessen. Die Sammlung der PM10 Fraktion wird mit einem Probenahmekopf nach CEN EN 12341 bewerkstelligt. Für PM2.5 ist ein baugleicher Sammler mit entsprechend kleineren Impaktordüsen vorgesehen. Daneben wurden Messungen in Wohnräumen durchgeführt. Die Fraktionen sind innen geringer als außen. Da es sich bei Ultrafeinstaub um äußerst geringe Massen handelt wird die Anzahl- Konzentration gemessen. Dabei wird ein Kondensations-Partikelzähler genutzt. Als besonderes Ergebnis von CorPuScula sind umwelt-assoziierte Veränderungen der Blutdruckwerte der Senioren zu erwähnen. Allerdings spricht vieles dafür, dass diese aufgrund thermischer Faktoren auftraten. Die Ergebnisse sind bislang als vorläufig zu bezeichnen.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Muhle, H. [Fraunhofer-Gesellschaft zur Foerderung der Angewandten Forschung, Fraunhofer-Institut fuer Toxikologie und Aerosolforschung, Hannover] Koch, W. [Fraunhofer-Gesellschaft zur Foerderung der Angewandten Forschung, Fraunhofer-Institut fuer Toxikologie und Aerosolforschung, Hannover]
Titel: Akute und chronische Toxizität von Feinstäuben / H. Muhle ; W. Koch
Körperschaft: Fraunhofer-Gesellschaft zur Foerderung der Angewandten Forschung, Fraunhofer-Institut fuer Toxikologie und Aerosolforschung, Hannover [Affiliation]
Umfang: 2 Abb.; div. Lit.
Titelübers.: Acute and chronic toxicity of fine dusts <en.>
Kongress: Wirkung und Erfassung von Fein- und Ultrafeinstäuben (Tagung im Rahmen der Projektgruppe 'Umwelt und Gesundheit' des Instituts für Toxikologie und Umwelthygiene der Technischen Universität München)
In: Wirkung und Erfassung von Fein- und Ultrafeinstäuben : Tagung 14. 02. 2002 / W. Mücke (Hrsg.). - München, 2002. (2002), S. 75-86 LU350809
Freie Deskriptoren: Lungenbeladungen
Umwelt-Deskriptoren: Akute Toxizität; Staubimmission; Atemtrakterkrankung; Inhalation; Schadstoffexposition; Nagetier; Versuchstier; Tierversuch; Epidemiologie; Kanzerogenität; Partikelgröße; Tumorgenese; Gesundheitsgefährdung; Luftverunreinigung
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Luftgetragene Feinstäube sind mit Bestandteilen durchsetzt, die aus unterschiedlichsten Quellen stammen: Verbrennungsprozessen, Böden, atmosphärische Umwandlungsprozesse, biogene Aerosole und anthropogene Komponenten. Außerdem unterscheidet man zwischen Stäuben verschiedenster Korngröße. In dieser Untersuchung werden Partikel in der Größenordnung PM2,5 behandelt. Partikel werden vor allem durch Impaktion, Sedimentation und Diffusion im Respirations-

trakt abgelagert. Die Umweltaerosole sind komplexe Stoffgemische, deren chronische bzw. akute Wirkung vor allem von deren Masse, Partikelgröße, Azidität der Partikeln, den Übergangsmetallen und u.a. den Bioaerosolen ausgehen. Ultrafeine Partikel sind in diesem Zusammenhang von besonderer Bedeutung da sie über große Oberflächen verfügen, die zu einer höheren Löslichkeit chemischer Bestandteile beiträgt. Besonders bei vorgeschädigten Personengruppen tritt eine akute Wirkung von Luftverunreinigungen auf. An Nagern wurden die akuten und subchronischen Effekte nach einer Feinstaubexposition untersucht. Um statistisch signifikante Daten zu erhalten ist es notwendig, bei höherer Konzentration zu arbeiten als sie in der Umwelt auftreten. Daher ist das Umweltaerosol für die Untersuchung aufzukonzentrieren. Bei den Untersuchungen wurden vor allem unlösliche, ultrafeine Partikel eingesetzt. In der feinen und ultrafeinen Fraktion gab es dabei deutliche Unterschiede in den biologischen Wirkungen. Unterschiede fanden sich auch im Vergleich zwischen vorgeschädigten und gesunden Versuchstieren. Den bioverfügbaren Übergangsmetallverbindungen wird ein oxidatives und damit entzündungshemmendes Milieu zugeschrieben. Die Bildung von reaktiven Sauerstoffspezies in der Lungenflüssigkeit wird dadurch katalysiert. Auch Übergangsmetalle in Umweltpartikeln wirken auf die Synthese proinflammatorischer Zytokine begünstigend. Sie können die entzündungsauslösende Wirkung ultrafeiner Partikel nicht erklären. Wesentliche Komponente im urbanen Aerosol sind wasserlösliche Sulfat- und Nitrationen. Diese umfassen über 50 Prozent der Gesamtmasse. Im Zuge von Untersuchungen zeigte sich, dass vor allem unlösliche Partikel für chronische Wirkungen verantwortlich sind. Im Tierversuch wurden darüber hinaus auch kanzerogene Wirkungen nachgewiesen - beispielsweise für Dieselabgas, Carbon Black und Titanoxid. Eine ganz besondere Bedeutung scheinen aber die ultrafeinen, unlöslichen Partikel zu haben, da diese über eine große spezifische Oberfläche verfügen, die Lungenepithelschicht durchdringen und sich dann sogar in anderen Organen als der Lunge ablagern können.

Medienart: [Buch]
Art/Inhalt: Konferenzschrift
Katalog-Signatur: ME410292
Titel: Beeinflussen elektromagnetische Felder von Mobiltelefonen zentralnervöse Informationsverarbeitungsleistungen des Menschen? : Workshop vom 22. November 2000 in Berlin = Is central nervous information processing influenced by electromagnetic fields of mobile phones? / Gabriele Freude [Mitverf.]
Person: Freude, Gabriele [Projektlt.] [Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin]
Körperschaft: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin [Affiliation] Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin [Hrsg.] Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Fachbereich Arbeitsmedizin [Affiliation]
erschienen: Bremerhaven : Wirtschaftsverlag NW, 2002
Umfang: 193 S. : div. Abb.; div. Tab.; div. Lit.
Fußnoten: Beiträge in Englisch
Land: Deutschland
ISBN/Preis: 3-89701-845-4
Gesamtwerk: (Schriftenreihe der Bundesanstalt fuer Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. Tagungsbericht ; Tb 122)
Kongress: Beeinflussen elektromagnetische Felder von Mobiltelefonen zentralnervöse Informationsverarbeitungsleistungen des Menschen? (Workshop)
Umwelt-Deskriptoren: Biologische Wirkung; Elektromagnetisches Feld; Gehirn; Strahlenexposition; Dosimetrie; Mensch; Arbeitssicherheit; Funktelefon; Tagungsbericht; Umweltmedizin; Arbeitsmedizin; Nervensystem; Gesundheitsgefährdung; Modellrechnung; Strahlenwirkung; Versuchsperson
Weitere Deskriptoren: biological-effects-of-electromagnetic-fields; mobile-phones; brain; central-nervous-information-processing
Klassifikation: SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Mit der Einführung des Mobilfunks stehen Fragen nach der biologischen Wirkung elektromagnetischer Felder auf das Gehirn und die zentralnervöse Informationsverarbeitung immer wieder im Blickpunkt des öffentlichen Interesses. Am 22. November 2000 fand in der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin in Berlin ein Workshop statt, auf dem international anerkannte Experten über diese Thematik diskutierten. Es wurden wissenschaftliche Ergebnisse zusammengetragen, die in verschiedenen Labors im Rahmen experimenteller Untersuchungen gewonnen wurden. Dabei waren sowohl die Bedingungen der Exposition, die Dosimetrie, die Versuchsdurchführung, die exponierte Population und die sachgerechte Auswertung der Ergebnisse von besonderem Interesse. Abgesicherte wissenschaftliche Erkenntnisse werden auch in Zukunft die Grundlage für Entscheidungen über Standards und Forschungsstrategien sein. Der Workshop hat dazu beigetragen, den aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand bezüglich der Wirkung elektromagnetischer Felder auf das menschliche Gehirn zu bestimmen und zu verdeutlichen, welche Forschungsfragen in Zukunft vordringlich gelöst werden müssen.
Kurzfassung: With introduction of mobile communication, questions on biological effects of electromagnetic fields on the brain and on central nerv-

ous information processing are consistently in the focus of the public interest. A workshop took place in the Federal Institute for Occupational Safety and Health on November, 22nd 2000, where internationally recognised experts discussed about this topic. Scientific results obtained in different laboratories were summarised. Conditions of exposition, dosimetry, experimental designs, exposed population and appropriate evaluation of the results were of particular interest. Valid scientific results will be the basis for decisions on standards and research strategies also in the future. The workshop contributed to estimate the actual scientific state of the art on the effects of electromagnetic fields of mobile phones on the human brain and to clarify which research issues have to be solved in the future.

Medienart: [Buch]
Art/Inhalt: Konferenzschrift
Katalog-Signatur: ME450726
Titel: Arbeitsbedingte Störungen der Reproduktion durch Gefahrstoffe : Workshop vom 8. Dezember 1999 in Berlin / Kristina Krutz [Projektlt.] ; Gisela Fox [Mitarb.]
Person: Krutz, Kristina [Projektlt.] [Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin] Fox, Gisela [Mitarb.] [Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin]
Körperschaft: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin [Affiliation] Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin [Hrsg.] Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Fachbereich Arbeitsmedizin [Hrsg.]
erschienen: Bremerhaven : Wirtschaftsverlag NW, 2002
Umfang: 69 S.
Titelübers.: Occupational reproductive disorders by hazardous substances <en.>
Land: Deutschland
ISBN/Preis: 3-89701-824-1
Gesamtwerk: (Schriftenreihe der Bundesanstalt fuer Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. Tagungsbericht ; Tb 123)
Kongress: Arbeitsbedingte Störungen der Reproduktion durch Gefahrstoffe (Workshop)
Freie Deskriptoren: Fruchtschädigung
Umwelt-Deskriptoren: Gefahrstoff; Mensch; Arbeitsstoff; Arbeitsmedizin; Toxikologie; Epidemiologie; Medizin; Umweltchemikalien; Fortpflanzung; Bestandsaufnahme; Rechtsvorschrift; Geschlecht; Fruchtbarkeit; Schadstoffwirkung; Tagungsbericht; Sterilität; Arbeitsplatz; Toxikologische Bewertung; Gefährlicher Arbeitsstoff; Toxische Substanz
Weitere Deskriptoren: occupational-substances; reproductive-toxicity; fertility; infertility; developmental-disorders
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Am 8. Dezember 1999 fand in Berlin ein Workshop 'Arbeitsbedingte Störungen der Reproduktion durch Gefahrstoffe' statt. Ziel dieses Workshops war es, den gegenwärtigen Wissensstand aufzuzeigen, das methodische Inventar zur Untersuchung reproduktionstoxischer Wirkung von chemischen Substanzen auf den Menschen darzustellen, die derzeitig geltenden gesetzlichen Regelungen zum Schutz vor der Einwirkung reproduktionstoxischer Stoffe zu vermitteln und im Rahmen der Diskussion nach weiteren Möglichkeiten zur Prävention gefahrstoffbedingter Reproduktionsstörungen zu suchen. Störungen der Reproduktion sind ein schwerwiegendes gesundheitliches Problem. Ihre Ursachen sind vielfältiger Art und bei Mann und Frau getrennt zu diagnostizieren. Sie schließen aber auch ein breites Spektrum von Entwicklungsstörungen bei den Nachkommen ein. Zunehmend gibt es Bedenken über potenzielle reproduktionstoxische Wirkungen von Chemikalien in der Umwelt oder bei beruflichem Umgang. Die Feststellung einer Einschränkung der Fertilität oder Entwicklungsstörung infolge berufsbedingten Umganges mit chemischen Arbeitsstoffen ist schwierig, und unsere Kenntnisse auf diesem Gebiet sind - gemessen an der großen Anzahl chemischer Stoffe - gering. Reproduktion ist ein komplexes biologisches Phänomen, und die Bewertung gefahrstoffbedingter Einflüsse auf die Reproduktion erfordert einen multidisziplinären Ansatz. Diesem Anspruch wurde mit der interdisziplinären Zusammensetzung der Referenten aus den Bereichen Arbeitsmedizin, Toxikologie, Epidemiologie und klinischer Medizin Rechnung getragen. Der vorliegende Tagungsband enthält die von den Referenten zur Veröffentlichung eingereichten Beiträge.
Kurzfassung: On december 8, 1999 a workshop 'Occupational reproductive disorders by hazardous substances' took place in Berlin. The purpose of this workshop was to summarize the current knowledge, to describe the methodical inventory for evaluation of substances toxic to human reproduction, to impart the current legal regulations concerning the protection from reproductive disorders, and in scope of discussion to derive further possibilities for protection from reproductive disorders by occupational substances. Reproductive disorders are serious health problems. There are manifold causes and the evaluation has to consider both, men and women. A broad spectrum of developmental problems expressed in the offspring is also included. There are increasing concerns about potential reproductive risks associated with exposure to chemicals in environment or in the workplace. It is diffi-

cult to ascertain impairments to human fertility or developmental disorders caused by occupational substances and in view of the large number of chemicals our knowledge is poor. Reproduction is a complex biological phenomenon and the assessment of the effects of occupational substances requires a multidisciplinary approach. This is covered by specialists from the fields of occupational medicine, toxicology, epidemiology, and clinical medicine. This booklet contains the contributions of the authors, who have sent their reports for publication.

Medienart: [Buch]
Art/Inhalt: Konferenzschrift
Titel: Telearbeit: Arbeits- und Gesundheitsschutz aus internationaler Sicht : Workshop vom 24. Mai 2000 in Berlin = Telework: international perspectives on health and safety / Michael Ertel [Leitung]
Person: Ertel, Michael [Leitung] [Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin]
Körperschaft: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin [Affiliation] Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin [Hrsg.] Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Fachbereich Arbeitsmedizin [Affiliation]
erschienen: Bremerhaven : Wirtschaftsverlag NW, 2002
Umfang: 136 S. : div. Abb.; div. Tab.; div. Lit.
Fußnoten: Beiträge in Englisch
Land: Deutschland
ISBN/Preis: 3-89701-826-8
Gesamtwerk: (Schriftenreihe der Bundesanstalt fuer Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. Tagungsbericht ; Tb 124)
Kongress: Telearbeit: Arbeits- und Gesundheitsschutz aus internationaler Sicht (Workshop)
Freie Deskriptoren: Wohlbefinden; Medien; Freiberufler
Umwelt-Deskriptoren: Arbeitsmedizin; Telearbeit; Gesundheitsvorsorge; Tagungsbericht; Industrieland; Arbeitsplatz; Arbeitssicherheit; Strukturwandel; Behörde; Öffentliche Verwaltung; Psychologie; Arbeitsbedingung; Internationaler Vergleich; Empirische Untersuchung
Geo-Deskriptoren: EU-Länder
Weitere Deskriptoren: healthy-design-of-telework; change-of-worklife; quality-of-worklife; information-society; flexibilization
Klassifikation: UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Auf einem Workshop der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin am 24. Mai 2000 in Berlin erörterten Experten aus mehreren europäischen Ländern und europäischen Institutionen den aktuellen Stand, Wachstumspotentiale, Entwicklungsperspektiven sowie Chancen und mögliche Risiken von Telearbeit. Ziel war es, den Akteuren im Arbeits- und Gesundheitsschutz den Stellenwert der flexiblen Arbeitsform Telearbeit aufzuzeigen sowie Impulse für die gesundheitsgerechte Gestaltung von Telearbeit zu vermitteln. Telearbeit wurde dabei nicht isoliert, sondern beispielhaft im Kontext des Wandels der Arbeitswelt insgesamt diskutiert, der mit den Stichworten Flexibilisierung, Informatisierung/Informationsgesellschaft und Virtualisierung skizziert werden kann. Die übergreifende Fragestellung, wie sich die Arbeitsbedingungen, die Qualität des Arbeitslebens und die Bedingungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes bei Telearbeit ändern, wurde sowohl aus der Makroperspektive wie aus der Mikroperspektive betrachtet. Daher wurden Beiträge zum Umbruch der Arbeitswelt und zur Entwicklung der Informationsgesellschaft in Europa konkretisiert mit der Darstellung vielfältiger Facetten von Telearbeit auf Länder-, Betriebs- und Branchenebene. Die Dokumentation der auf dem Workshop gehaltenen Referate wird ergänzt um den Beitrag Sicherheit und Gesundheitsschutz in einer sich verändernden Arbeitswelt des Leiters des Referates 'Arbeitsschutz' im Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, Andreas Horst. Die Beiträge wurden zum Teil in deutscher, zum Teil in englischer Sprache gehalten und werden jeweils auch im Original dokumentiert.
Kurzfassung: A workshop organized by the Federal Institute for Occupaional Safety and Health on May 24, 2000 in Berlin gathered experts from several european countries and european institutions who discussed the present state, the growth potential as well as benefits and potential risks of telework. The intention of this workshop was to demonstrate to actors in the field of occupational health and safety the scope of telework as a flexible way of working and to provide them with useful information on the healthy design of telework. As telework is not an isolated phenomenon, it was discussed in the broader context of the changing nature of work that may be characterized by the key words flexibilization, information society and virtualization. The overarching question of the impact of telework on the working conditions, the quality of worklife and the conditions of occupational health and safety was discussed from the macroperspective as well as from the microperspective. So the workshop comprised contributions on the changing nature of work, the development of the information society, as well as various aspects of telework from different countries and on the branch and company level. The documentation of the workshop presentations is completed by the contribution 'Occupational safety and health in a changing world of work' by Andreas Horst, head of the subdivision 'Occupational and safety and health' in the Federal Ministry for Labour and Social Affairs. Presentations were

given either in the german or in the english language and are documented in the same way.

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: SO350109
Titel: Neue Qualität der Arbeit : wie wir morgen arbeiten werden / hrsg. von Gerhard Kilger ...
Person: Kilger, Gerhard [Hrsg.] Bieneck, Hans-Jürgen [Hrsg.]
erschienen: Frankfurt/Main : Campus Verlag, 2002
Umfang: 358 S. : div. Abb.; div. Lit.
Fußnoten: Zusammenfassungen in Englisch
Titelübers.: New Quality of Work: How we will work tomorrow <en.>
Land: Deutschland
ISBN/Preis: 3-593-37161-8
Kongress: Neue Qualität der Arbeit (Symposium in der Deutschen Arbeitsschutzausstellung - DASA)
Freie Deskriptoren: Arbeitsschutzausstellungen; Arbeitsqualität; Arbeitsbildung
Umwelt-Deskriptoren: Mensch; Arbeitssicherheit; Gesundheitsvorsorge; Ergonomie; Belastungsfaktor; Öffentliches Interesse; Tagungsbericht; Streß; Gehörschutz; Arbeitsplatz; Druckerei; Arbeitslärm; Vorsorgeprinzip; Gefahrstoff; Schutzmaßnahme; Risikofaktor; Fortbildung; Arbeitslosigkeit; Gewerkschaft; Globalisierung (ökonomisch, politisch)
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Die Bedingungen und die Form unserer Arbeit verändern sich gegenwärtig rasch und gründlich, sodass eine Debatte über ihren Fortbestand, ihren Wandel und ihre Zukunft dringend vonnöten ist. Zu diesen Themen diskutieren Autoren und Autorinnen aus Wissenschaft, Politik und Verbänden, aus freien und auch aus künstlerischen Berufen von sehr unterschiedlichen Positionen aus. Vielgestaltige und reich bebilderte Informationen über die Belange des Menschen in seiner Arbeitswelt bietet vorab die Einführung in die renommierte Deutsche Arbeitsschutzausstellung in Dortmund.
Aufsatz: Der 'Gefahrstoffstachel' / Marcus Starzinger . - (2002), S. 126- 133

Medienart: [Aufsatz]
Titel: European Commission : Proposal for a Directive on the Quality of Bathing Water
Umfang: 3 Abb.; Anhang
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Europäische Kommission: Vorschlag einer Direktive über die Badewasserqualität <de.>
In: Europe Environment. Document. (2002), H. 622, S. 1-20
Umwelt-Deskriptoren: Wassergüte; Krankheitserreger; Gesundheitsvorsorge; Gesundheitsgefährdung; Mensch; Freizeitbereich; Hygiene; Gesetzesnovellierung; Europäische Kommission; Gesetzentwurf; EU-Recht; Umweltschutzgesetzgebung; Grenzwertfestsetzung; Wasserrahmenrichtlinie; Qualitätssicherung; Fäkalien; Fäkalbakterien; Monitoring; Enterobakterien; Kolibakterien; Badegewässer
Geo-Deskriptoren: EU-Länder
Klassifikation: WA40 Wasser: Qualitätsfragen (Gütekriterien, Richt- und Grenzwerte, Zielvorstellung)
UA20 Umweltpolitik
UR32 Wasserreinhaltungsrecht
UR07 Europaeisches Umweltgemeinschaftsrecht
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Initiatives to revise the 1976 Bathing Water Directive started back in 1994, when the European Commission presented a proposal for a revision. This proposal got through first reading in the European Parliament, but was never further negotiated by the Council of Ministers. After long and arduous talks, it was decided that a new Directive should be drafted, based on new scientific evidence and on a broad consultation. However, this proposal gave the incentive for further studies and developments on bathing water quality, as regards parameters as well as the managerial approach. Since then, the European Union has of course completely overhauled its water policy by adopting the Water Framework Directive, providing a coherent managerial framework for all water-related EU legislation. The provisions of the Bathing Water Directive must be fully compatible with this new framework. And this is why the Commission tabled a new proposals for a Directive on October 24. The new proposal seeks to tighten up quality standards that have to be respected (notably concerning pollution from fecal material), namely the obligatory ('good') standard and a tougher ('excellent') standard that Member States should encourage. The intention is to encourage the progressive movement towards cleaner bathing waters and to allow sites with exceptionally good water quality to exploit/capitalise on this situation. However effective it has proved in the past, the existing Council Directive 1976/160/EEC has been in force for over 25 years and is rather a complex piece of legislation. This is why the Commission wants to simplify the system. The new proposal requires only two parameters to be monitored, as both are regarded as excellent indicators of fecal contamination (Intestinal Enterococci and Escherichia Coli). This will allow resources to be focused on the monitoring of those parameters that constitute a real threat to human health, according to the Commission. Also, the classification of water quality at a bathing site would in future be determined on the basis of a three-year trend and not on the basis of one year's results as is currently the case. In a nutshell, the new proposal is intended to deliver three clear benefits: improved health standards, more

efficient management including the active involvement of the public and, finally, allowing Member States greater flexibility in the way they implement the Directive.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Sedlbauer, Klaus [Fraunhofer-Gesellschaft zur Foerderung der Angewandten Forschung, Fraunhofer-Institut fuer Bauphysik] Gabrio, Thomas [Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg] Krus, Martin [Fraunhofer-Gesellschaft zur Foerderung der Angewandten Forschung, Fraunhofer-Institut fuer Bauphysik]
Titel: Schimmelpilze - Gesundheitsgefährdung und Vorhersage / Klaus Sedlbauer ; Thomas Gabrio ; Martin Krus
Körperschaft: Fraunhofer-Gesellschaft zur Foerderung der Angewandten Forschung, Fraunhofer-Institut fuer Bauphysik [Affiliation] Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg [Affiliation] Fraunhofer-Gesellschaft zur Foerderung der Angewandten Forschung, Fraunhofer-Institut fuer Bauphysik [Affiliation]
Umfang: 4 Abb.; 9 Tab.; 9 Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Mold Fungi - Health Threat and Prediction <en.>
In: Gesundheits-Ingenieur. 123 (2002), 6, S. 285-295
Freie Deskriptoren: Staubproben; Sporenbildungen; Isoplethenmodelle
Umwelt-Deskriptoren: Gesundheitsgefährdung; Risikoanalyse; Innenraum; Pilz; Schimmelpilz; Mikroorganismen; Bauphysik; Bauschaden; Innenraumluft; Dosis-Wirkung-Beziehung; Mensch; Biologische Wirkung; Sporen; Allergen; Nachweisbarkeit; Allergie; Toxikologische Bewertung; Stoffwechselprodukt; Mykotoxin; Haut; Schadstoffaufnahme; Geruchsbelästigung; Infektion; Leichtflüchtiger Kohlenwasserstoff; Emittent; Epidemiologie; Schadstoffbelastung; Lufthygiene; Bewertungskriterium; Feuchtigkeit; Partikel; Keimzahl; Konzentrationsmessung; Ausbreitungsvorgang; Hintergrundwert; Belastungsanalyse; Wachstum (biologisch); Bioindikator; Prognosemodell; Probenahmeverfahren; Schadstoffemission; Schleimhaut
Klassifikation: LU13 Luft: Verunreinigungen durch private Haushalte und in Innenraumbereichen - Emissionen
LU21 Luft: Stoffliche Immission und Stoffe in der Atmosphaere - Mengen, Konzentration und Zusammensetzung
LU10 Luft: Emissionsquellen und Emissionsdaten von Stoffen und Abwaerme, Ausbreitung
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Die Beurteilung von Schimmelpilzbelastungen setzt einen hohen Sachverstand voraus. Eine eindeutige gesundheitliche Gefährdungsabschätzung ist aufgrund des jetzigen Wissensstandes nicht möglich. Im Sinne der Vorsorge sollte allerdings die Belastung von Innenräumen mit Schimmelpilzen minimiert werden. Mithilfe eines neuentwickelten Vorhersagemodells können für reale instationäre Randbedingungen baulich und nutzungsbedingte Wachstumswahrscheinlichkeiten ermittelt werden. Dies erleichtert ganz wesentlich, Aussagen über die Wirksamkeit von Sanierungs- oder Verbesserungsmaßnahmen zu machen. Durch die Anpassung der Beurteilungsklassen an den aktuellen Stand des Wissen kann dieses Modell, das bei seiner Entwicklung noch von einer anderen Gefährdungsbeurteilung ausging, aktualisiert werden.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Reshetin, Vladimir P. [Academy of Sciences of Belarus] Regens, James L. [University Norman]
Titel: Estimating Receptor Sensitivity to Spatial Proximity of Emissions Sources / Vladimir P. Reshetin ; James L. Regens
Körperschaft: Academy of Sciences of Belarus [Affiliation] University Norman [Affiliation]
Umfang: 1 Abb.; 2 Tab.; 24 Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Abschätzung der Rezeptorsensitivität für die räumliche Nähe von Emissionsquellen <de.>
In: Environmental Science and Pollution Research. (2002), H. 6, S. 392-396
Freie Deskriptoren: Rezeptorsensitivitäten; Minsk
Umwelt-Deskriptoren: Rezeptor; Sensitivitätsanalyse; Emittent; Schadstoffquelle; Luftverunreinigung; Gesundheitsgefährdung; Mathematisches Modell; Schadstoffausbreitung; Ausbreitungsvorgang; Ausbreitungsrechnung; Schadstoffwirkung; Planungshilfe; Fallstudie; Modellierung; Demographie; Mensch; Einwohner; Großstadt; Regionale Verteilung; Windrichtung; Meteorologie; Windgeschwindigkeit; Risikofaktor; Risikoanalyse
Geo-Deskriptoren: Weißrußland
Weitere Deskriptoren: air-pollution; emissionssources; health-risk; modelling-receptor-sensitivity
Klassifikation: LU32 Luft: Methoden und Einrichtungen zur Emissionserhebung
LU33 Luft: Methoden und Einrichtungen zur Immissionserhebung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LU16 Luft: Ausbreitung von Emissionen
LU71 Luft: Physik der Atmosphaere, Meteorologie, Klimatologie

Kurzfassung: Spatial proximity of emissions sources to receptors may affect sensitivity to potential adverse human health effects. This research investigates whether receptor sensitivity to the location of emission sources can be utilized efficiently to minimize health risk in selecting sites for industrial enterprises, thermal electric stations, etc. A sensitivity function that is independent of the location of pre-existing emission sources is derived and applied to Minsk, Belarus. The function estimates exposures based on weather and climatic conditions as well as the distribution of population density at a given locality. Arraying prospective sites based on their sensitivity function magnitude provides a technique for minimizing health risk based on receptor sensitivity to the spatial proximity of atmospheric emissions sources.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Waichman, Andrea V. [Universidade Manaus] Römbke, Jörg [ECT Ökotoxikologie] Ribeiro, Maria O. A. [Universidade Manaus] Nina, Nailson C. S. [Universidade Manaus]
Titel: Use and Fate of Pesticides in the Amazon State, Brazil : Risk to Human Health and the Environment / Andrea V. Waichman ; Jörg Römbke ; Maria O. A. Ribeiro ; Nailson C. S. Nina
Körperschaft: Universidade Manaus [Affiliation] ECT Ökotoxikologie [Affiliation] Universidade Manaus [Affiliation]
Umfang: 3 Abb.; 5 Tab.; div. Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Einsatz und Verbleib von Pestiziden im Bundesstaat Amazonas, Brasilien. Risiko für die menschliche Gesundheit und die Umwelt <de.>
In: Environmental Science and Pollution Research. (2002), 6, S. 423- 428
Freie Deskriptoren: Menaus; Amazonas-Bundesstaat
Umwelt-Deskriptoren: Chemische Schädlingsbekämpfung; Tropengebiet; Schadstoffverbleib; Gesundheitsgefährdung; Mensch; Umweltgefährdung; Landwirtschaft; Fallstudie; Agrochemikalie; Überschwemmungsgebiet; Risikoanalyse; Fischerei; Insektizid; Fungizid; Herbizid; Wirkstoff; Insektizidanwendung; Fungizidanwendung; Herbizidanwendung; Umweltbelastung; Landwirtschaftliches Unternehmen; Tropisches Ökosystem; Aquatisches Ökosystem; Gewässerverunreinigung; Diffuse Quelle; Regionale Verteilung; Ökotoxizität; Anwendungstechnik; Bedarfsanalyse; Monitoring; Gesetzesvollzug; Vollzugsdefizit; Entwicklungsland; Sozioökonomischer Faktor; Ländlicher Raum; Umweltbelastende Technik; Schadstoffexposition; Schadstoffausbreitung
Geo-Deskriptoren: Brasilien; Südamerika; Amazonasgebiet
Weitere Deskriptoren: agriculture; case-studies; chemicals; fishery; flood-plains; registration; risk-assessment; tropics
Klassifikation: LF52 Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel: chemische Schaedlingsbekaempfung
LF20 Auswirkungen von Belastungen auf die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel auch aus der Erzeugung selbst
NL20 Auswirkung von Belastungen auf Natur, Landschaft und deren Teile
NL11 Belastung von Landschaft und Landschaftsteilen
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
CH26 Chemikalien/Schadstoffe: Wirkungen auf Oekosysteme und Lebensgemeinschaften
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: During the last 30 years, the increase of the human population in the Amazon introduced the need for additional food production and caused the state government to implement programs to increase and improve agricultural production. The production of nontraditional crops introduced several problems unknown to traditional farmers, since they are not well adapted to tropical conditions. Their susceptibility to insects, fungi and other plagues, and the competition with native vegetation forced farmers to use pesticides intensively Amazonian farmers were not adequately prepared for the use of this new technology; they ignored the risk of pesticides to human health and the environment. Using the region of the state capital Manaus as an example, the characteristics of the pesticide use are described (e.g. the increased use and the lack of personal protective equipment, as well as the legal situation). In detail, the registration status of pesticides used in the State of Amazonas and the state of their registration in the European Union is compared. Finally, it is concluded that the use and the fate of pesticides in the Amazon region has to be monitored. Data of the effects on humans and on the environment have to be collected from the literature or have to be produced in standardized tests, so that an environmental risk assessment becomes possible. Training and information programs are urgently needed in order to build up environmentally sustainable agriculture. Finally, the enforcement of Brazilian laws concerning pesticide registration has to be improved.
Stoffn./CAS-Nr: Carbaril Carbofuran Chlorfentazine Chlorpyrifos Cypermethrin Cyromazine Deltamethrin Diflubenzuron Dimethoate Endosulfan lambda-Cyhalothrin Lufenuron Malathion Methylparathion Monocrotophos Permethrin Sulfuronamid Teflubenzuron Tetradifon Triazophos Trichlorfon Benomyl Captan Carbendazim Kupferoxychlorid

Dazomet Diazinon Fosethyl Kasugamycin Methylbromid Methyl thiophanate Propamocarb Quintozene Ethephon Glyphosat Linuron Paraquat Sulfosate

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Steingaß, Sylvia [Ostalbkreis]
Titel: Mobilfunk: Kein Gesundheitsrisiko für die Bevölkerung : Strahlenschutzkommission empfiehlt verstärkte Bürgerinformation / Sylvia Steingaß
Körperschaft: Ostalbkreis [Affiliation]
Umfang: 1 Tab.
Titelübers.: Mobile Telephone: No Health Risk for the Population. Radiation Protection Commission Recommends Heightened Information of the Public <en.>
In: Der Landkreis. 72 (2002), 11, S. 718-720
Freie Deskriptoren: Mobilfunk; Wärmewirkungen; Elektrische-Feldstärken
Umwelt-Deskriptoren: Strahlenwirkung; Information der Öffentlichkeit; Grenzwert; Gesundheitsgefährdung; Elektromagnetisches Feld; Sendeeinrichtung; Kausalzusammenhang; Korrelationsanalyse; Schlafstörung; Strahlenexposition; Strahlenschutz; Epidemiologie; Biologische Wirkung; Wirkungsforschung; Mensch; Wärmeerzeugung; Biologisches Gewebe; Grenzwertfestsetzung; Elektrisches Feld; Funktelefon; Dosis-Wirkung-Beziehung; Kanzerogenität; Expositionsdauer; Strahlenschutzkommission; Immunsystem; Tierverhalten; Nervensystem; Physiologische Wirkung
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
SR50 Strahlung: Strahlenschutz und Reaktorsicherheitsmassnahmen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Handys sind heutzutage allgegenwärtig. Doch wie steht es mit den Gesundheitsrisiken? Mobilfunk arbeitet im Hochfrequenzbereich und kann daher zu Wärmestrahlung führen. Die biologische Wirkung dieser elektromagnetischen Felder äußert sich im Körper durch Reibungswärme. Bei hohen Frequenzen kommt es zu Temperaturerhöhungen. Die Wärmewirkung wird über die so genannte spezifische Absorptionsrate (SAR) errechnet. Dabei wird die Energieaufnahme pro Kilogramm Körpergewicht als SAR bezeichnet. Im Körper kann es ab einer Energie-Einwirkung von 4 Watt pro Kilogramm zu einer Erwärmung des Körpers um mehr als 1 Grad Celsius kommen. Ab 8 Watt pro Kilo steigt die Missbildungsrate, ab 20 Watt das Schlaganfallrisiko. Von besonderer Bedeutung ist es daher, die Wärmedeposition im Körper zu vermindern. Handys unterliegen generell nicht der 26. Bundesimmissionsschutzverordnung. Allerdings sind gesundheitliche Auswirkungen dann nicht zu erwarten wenn im D-Netz die Ausgangsleistung bei 2 Watt, im E-Netz bei 1 Watt und im C-Netz bei 0,5 Watt liegt. Ein Wirkungszusammenhang zwischen elektromagnetischen Feldern und Körperstörungen ist auf wissenschaftlicher Ebene bislang nicht nachgewiesen worden. Das gilt sowohl für Untersuchungen zum Einfluss von elektromagnetischen Feldern (EMF) und Krebs aber auch für Forschungsarbeiten, die sich mit der Blut-Hirn-Schranke bei Ratten beschäftigten. Untersuchungen, die sich mit elektromagnetischen Feldern und Schlaf befassten, müssen als nicht repräsentativ gewertet werden da die Probanden von der Exposition Kenntnis hatten. In einer Gesamtbewertung aller neueren wissenschaftlicher Studien seit 1998 wird die nichtthermische Wirkung unterhalb der Grenzwerte bestätigt. Von der Strahlenschutzkommission wird nun verstärkt Information von den Netzbetreibern eingefordert. Außerdem sollen die Kommunen nun in die Lage versetzt werden alternative Standortvorschläge zu machen. Ein noch ungelöstes Strahlenproblem stellen allerdings elektronische Körperhilfen und Implantate dar. Deren Störfestigkeit soll weiter verbessert werden.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Hartmann, Stefan
Titel: Gestörte Wahrnehmung ab 35 Dezibel : Verkehrslärm / Stefan Hartmann
Umfang: 2 Abb.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Disturbed Perception from 35 Decibels. Traffic Noise <en.>
In: Umwelt (BUWAL, Bern). (2002), H. 4, S. 51-53
Umwelt-Deskriptoren: Erkrankung; Lebensqualität; Kommunikation; Schlafstörung; Gesundheit; Schallpegel; Lärmwirkung; Lärmbelastung; Biologische Wirkung; Verkehrslärm; Gesundheitsgefährdung; Nachtfahrverbot; Wirtschaftlichkeit; Lärmminderung; Lärmbelästigung; Untersuchungsprogramm
Klassifikation: LE20 Lärm / Erschütterungen: Wirkungen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Der Lärm des Straßenverkehrs schädigt die menschliche Gesundheit weit mehr als bisher angenommen. Ins Gewicht fallen dabei nicht die eher seltenen Fälle von gravierenden Erkrankungen. Vielmehr sind es die Beeinträchtigungen der Lebensqualität durch leichtere, aber sehr häufige Kommunikations- und Schlafstörungen. Gemäss einer vom BUWAL unterstützten Studie der Universität St. Gallen hat der nächtliche Lärm eines Lastwagens schlimmere Folgen für die Gesundheit als die Abgase seines Dieselmotors. Deshalb besteht dringender Handlungsbedarf.

Medienart: [Zeitschriftenheft]
Zeitschrift Umweltmedizinischer Informationsdienst (BfS, BGVV, RKI, UBA)
Heft (2002), 4
Freie Deskriptoren: Moschus-Verbindungen
Umwelt-Deskriptoren: Gesundheit; Kind; Muttermilch; Kombinationswirkung; Exposition; Pflanzenschutzmittel; Klärschlammverwertung; Allergie; Atemtrakt; Persistenz; Chlorkohlenwasserstoff; Produktgestaltung; Kanzerogener Stoff; TA-Luft; Hygiene; Landwirtschaft; Atemtrakterkrankung; Umweltauswirkung; Persistenter Stoff; Umweltmedizin
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Aufsatz: Allergische Erkrankungen der Atemwege - ein Schwerpunkt im Kinder- Umwelt-Survey / Jutta Dürkop ; Norbert Englert . - (2002), H. 4, S. 11-14 Persistente chlororganische Schadstoffe und Moschus-Verbindungen in Muttermilch gehen zurück / Frank Benkwitz ; Hans Grossert ; Peter Neske ; Bernward Seeber . - (2002), H. 4, S. 18-20 Nomogramm (Simplex-Design) zur Bestimmung von Kombinationswirkungen / Wolfgang Heger ; Reinhold Maurer ; Wilfried Pauli ; Susanne Schmitz . - (2002), H. 4, S. 37-40 APUG: Bilanz und Perspektiven - Symposium am 5./6.6.2002 in Berlin . - (2002), H. 4, S. 4-7 Klassierung krebserzeugender Stoffe zur Begrenzung der Massenkonzentrationen im Abgas für die Neufassung der TA Luft / Rainer Konietzka ; Klaus Schneider ; Michael Lange . - (2002), H. 4, S. 41-43 Bewachsene Bodenfilter und ihre seuchenhygienische Bewertung / Ulrich Hagendorf ; Klaus Diehl ; Irmgard Feurpfeil ; Annette Hummel ; Juan Lopez-Pila ; Regine Szewzyk . - (2002), H. 4, S. 48- 51 Auswirkungen der Umwelt auf die Gesundheit von Kindern. / Gerry Kley . - S. 10 Exposition von Kindern gegenüber Pflanzenschutzmitteln: Bericht über den Workshop liegt vor / Jutta Dürkop ; Gerhard Heinemeyer . - S. 14-17 Seuchenhygienische Aspekte der landwirtschaftlichen Klärschlammverwertung aus virologischer Sicht / Jutta Dürkop ; Jürgen Hahn . - S. 44-47 APUG: Vorstellung auf dem Weltkindertagsfest am 21./22.9.2002 in Berlin / Andrea Blücher ; Andrea Sontheim ; Silke Springer . - S. 7-8

Medienart: [Aufsatz]
Titel: APUG: Bilanz und Perspektiven - Symposium am 5./6.6.2002 in Berlin
Titelübers.: APUG. Balance and Prospects - Symposium on the 5th/6th June 2002 in Berlin <en.>
In: Umweltmedizinischer Informationsdienst (BfS, BGVV, RKI, UBA). (2002), H. 4, S. 4-7
Freie Deskriptoren: APUG; Bundesbehörden; Zielplanungen; Umwelt-Survey; Risikomanagement
Umwelt-Deskriptoren: Tagungsbericht; Umweltmedizin; Risikokommunikation; Datensammlung; Risikoanalyse; Epidemiologie; Gesundheitsfürsorge; Kind; Nichtregierungsorganisation; Planungsziel; Erkrankung
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Kley, Gerry [Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt <Magdeburg>]
Titel: Auswirkungen der Umwelt auf die Gesundheit von Kindern. : Umweltmedizinische Untersuchungen. Schulanfängerstudie 2000 / Gerry Kley
Körperschaft: Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt <Magdeburg> [Affiliation]
Titelübers.: Effects of the Environment on the Health of Children. Environmental Medicine Investigations. School-Beginners Study 2000 <en.>
In: Umweltmedizinischer Informationsdienst (BfS, BGVV, RKI, UBA). (2002), 4, S. 10
Freie Deskriptoren: Schulanfänger-2000; Verkehrsabgase
Umwelt-Deskriptoren: Umweltauswirkung; Umweltmedizin; Kombinationswirkung; Biologische Wirkung; Kind; Umweltforschung; Luftverunreinigung; Atemtrakterkrankung; Langzeitversuch; Allergie; Monitoring; Allergen
Geo-Deskriptoren: Sachsen-Anhalt; Nordrhein-Westfalen
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Dürkop, Jutta Englert, Norbert
Titel: Allergische Erkrankungen der Atemwege - ein Schwerpunkt im Kinder- Umwelt-Survey / Jutta Dürkop ; Norbert Englert
Umfang: 11 Lit.
Titelübers.: Allergic Illnesses of the Respiratory Tracts - A Focus of the Children-Environment-Survey <en.>
In: Umweltmedizinischer Informationsdienst (BfS, BGVV, RKI, UBA). (2002), H. 4, S. 11-14
Freie Deskriptoren: Umweltsurveys; Sensibilisierung; Bitterfeldstudie
Umwelt-Deskriptoren: Europäische Umweltagentur; Kind; Erkrankung; Krankheit; Laboruntersu-

chung; Allergie; Risikofaktor; Katze; Haustier; Schimmelpilz; Penicillium; Krankheitsursache; Literaturauswertung; Atemtrakt; Industrieland; Genetik; Konsumverhalten; Atemluft; Inhalation; Tabakrauch; Atemtrakterkrankung; Allergen; Innenraumluft; Gesundheitsgefährdung; Biologische Wirkung; Umweltmedizin; Schadstoffwirkung; Asthma; Luftgüte; Bronchien

Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Kurzfassung: Im Jahr 2002 veröffentlichte das WHO-Regionalbüro für Europa und die Europäische Umweltagentur (EUA) die Monografie 'Children's health and environment: a review of evidence'. Mediziner des Umweltbundesamtes haben die Veröffentlichung hinsichtlich ihrer Bedeutung für das Projekt 'Kinder-Umwelt-Survey' ausgewertet. Als Schwerpunkt der Betrachtung wurde der Komplex 'Allergische Erkrankungen der Atemwege und Innenraumallergene' herausgegriffen. Asthma bronchiale und Heuschnupfen sind allergische Erkrankungen, die nicht selten bei Kindern auftreten. Nach der weltweiten ISAAC- Studie (International Study on Asthma and Allergies in Childhood) sind in Deutschland bei beiden Krankheiten 14 Prozent der Betroffenen Kinder. Im Vergleich dazu liegt der Anteil weltweit bei 12 bzw. 10 Prozent. Dieses Ergebnis unterstreicht den beobachteten Trend, dass in den letzten 30 Jahren allergische Atemwegsinfektionen bei Kindern aus Industriestaaten zunehmen. Allerdings beruhen diese und andere Studienergebnisse auf Selbstauskünfte. Es kann also gut möglich sein, dass anamnestische Angaben und Sensibilisierungsrate nicht übereinstimmen. Bei einer Schulanfängerstudie in Sachsen-Anhalt haben Mediziner Selbstauskünfte über eine Sensibilisierung anhand von Laboruntersuchungen überprüft. Dabei stellten sie fest, dass 1991 nur bei 30 Prozent der Kinder, für die eine Allergie angegeben wurde, eine Sensibilisierung nachgewiesen werden konnte. Es lässt sich also derzeit nicht mit Sicherheit sagen, ob allergische Atemwegserkrankungen tatsächlich auf dem Vormarsch sind. Die Entwicklung allergischer Erkrankungen wird wesentlich von zwei Faktoren bestimmt: genetische Disposition und Allergenexposition. Über den Einfluss des Lebensstils und der Umwelt sind sich die Fachleute nicht einig. Einige Studien haben Zusammenhänge zwischen der Entwicklung allergischer Krankheiten und Faktoren wie Familiengröße, Ernährungsweise und Passivrauchen gefunden. Im Projekt 'Beobachtungsgesundheitsämter' konnte dagegen einzig die genetische Disposition als Risikofaktor ermittelt werden. Bei der Entstehung von Asthma sind vor allem Innenraumallergene (z.B. Hausstaubmilben) beteiligt. Tierallergien werden vorwiegend von Katzen und kleinen Haustieren ausgelöst. Die gesundheitlichen Auswirkungen von Schimmelpilzen sind noch nicht bekannt. Auf diese Allergengruppe will der Kinder- Umwelt-Survey einen Schwerpunkt legen. Es sollen Einzeltestungen mit folgenden Innenraumpilzen erfolgen: Penicillium notatum, Aspergillus versicolor, Alternaria alternata, Wallemia sebi und Eurotium spp..

Medienart: [Aufsatz]
Art/Inhalt: Rezension
Autor: Dürkop, Jutta Heinemeyer, Gerhard
Titel: Exposition von Kindern gegenüber Pflanzenschutzmitteln: Bericht über den Workshop liegt vor / Jutta Dürkop ; Gerhard Heinemeyer
Fußnoten: Abschlussbericht UBA-FB 00367 (kostenl. Ausleihe) bei UBA Postfach 330022, 14191 Berlin Fax 030/8903-21 54
Titelübers.: Exposition of Children to Plant Protection Agents: Report on the Workshop Is Presented <en.>
In: Umweltmedizinischer Informationsdienst (BfS, BGVV, RKI, UBA). (2002), 4, S. 14-17
Freie Deskriptoren: Schadstoffkontamination; Forschungsvorhaben; NOAEL; Mouthing; Expositionsabschätzungen; Risikogruppen; Extrapolationsfaktoren
Umwelt-Deskriptoren: Pflanzenschutzmittel; Kind; Umweltmedizin; Gesundheitsfürsorge; Lebensmittelkontamination; Schadstoffexposition; Dosis-Wirkung-Beziehung; Toxizität; ADI-Wert; Bewertungskriterium; Vorsorgeprinzip; Schadstoffaufnahme; Ernährung; Inhalation; Modellierung; Altersabhängigkeit; Bedarfsanalyse; Risikokommunikation; Umweltforschung
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH40 Chemikalien/Schadstoffe: Diskussion, Ableitung und Festlegung von Richtwerten, Hoechstwerten, Grenzwerten, Zielvorstellungen, Normen, Guetekriterien, Qualitaetszielen, Chemiepolitik, ...
CH50 Chemikalien/Schadstoffe: Technische und administrative Vorsorge- und Abwehrmassnahmen, Substitution, Schadstoffminderung, Anwendungs-, Verbreitungs- oder Produktionsbeschraenkung
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
Vorhaben: 00076653 Aktionsprogramm Umwelt und Gesundheit - Teilvorhaben: Exposition von Kindern gegenueber Pestiziden (20161218/01)

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Dürkop, Jutta [Umweltbundesamt <Berlin>] Dürkop, Jutta [Umweltbundesamt <Berlin>]
Titel: Seuchenhygienische Aspekte der landwirtschaftlichen Klärschlammverwertung aus virologischer Sicht / Jutta Dürkop ; Jürgen Hahn
Körperschaft: Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation]
Umfang: 1 Tab.
Titelübers.: Epidemic-Hygienic Aspects of the Agricultural Sewage-Sludge Utilization from a Virological Perspective <en.>
In: Umweltmedizinischer Informationsdienst (BfS, BGVV, RKI, UBA). (2002), 4, S. 44-47
Freie Deskriptoren: Abwasserhygiene; Giardia-lamblia; Viruskonzentration; Wasserbelastung; Shigellen
Umwelt-Deskriptoren: Abfallverwertung; Klärschlamm; Krankheitserreger; Virus; Wasserhygiene; Mikroorganismen; Epidemiologie; Badegewässer; Kolibakterien; Enterovirus; Abwasserbehandlung; Versickerung; Infektionsrisiko; Düngemittel; Bodenverunreinigung; Salmonellen; Klärschlammverwertung; Abfallbeschaffenheit; Infektionskrankheit
Klassifikation: AB53 Abfall: Verwertung
LF70 Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen
BO20 Boden: Wirkung von Belastungen
WA20 Wasser: Auswirkungen von Wasserbelastungen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Seit dem Mittelalter werden Abwässer und Klärschlämme zur Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit eingesetzt. Die großtechnische Anwendung hat sich aber erst in der zweiten Hälfte des 19. Jh. durchgesetzt. Das einer Kläranlage zugeführte Abwasser ist mit einem breiten Spektrum an Krankheitserregern versetzt. Hier finden sich alle möglichen Mikroorganismen menschlicher und tierischer Ausscheidungen, darunter auch human- und tierpathogene Krankheitserreger. Das seuchenhygienische Interesse aus medizinischer Sicht ist unbestreitbar hoch. Die in unseren Breiten besonders häufig nachweisbaren enteropathogenen Krankheitserreger sind vor allem Salmonellen, Shigellen, enteropathogene Colibakterien, Enteroviren, Hepatitis A Viren, Adeno-, Rota, Norwalk- und Astroviren. Außerem ist mit Spulwurm- und Bandwurmeiern sowie Vermehrungs- und Dauerformen von Endoparasiten zu rechnen. Diese sind sehr widerstandsfähig und können durch eine Abwasserreinigung nur unzureichend beseitigt werden. Am Beispiel humanpathogener Enteroviren zeigt sich wie problematisch die Klärschlammverwertung ist. Durch ihre lange Persistenz überleben diese im Abwasser bis zu 168 Tagen, im Oberflächenwassern bis zu 500 und im Grundwasser bis zu 100 Tagen. Mit der langen Persistenzzeit wird auch die Verbreitung über den Wasserkreislauf begünstigt, was durch zahlreiche umweltvirologische Untersuchungen aber auch durch die Echovirus- 30-Meningitis belegt wurde. Im Unterschied zu den bakteriellen Krankheitserregern ist die Infektionsdosis bei Enteroviren äußerst gering. In das Abwasser gelangen die Enteroviren über die Ausscheidungen, und zwar in hohen Konzentrationen. Mittlere Viruskonzentrationen liegen zwischen 700 bis 10.000 infektiöse Einheiten pro Liter. Bei der mechanischen Behandlung werden gerade mal 10 Prozent der Viren eliminiert. Im Zuge der weiteren Abwasserbehandlung fallen dann im Sinne einer Schadstoffsenke Schlämme an, die noch deutlich mehr Schadstoffe enthalten. Seuchenhygienisch bedenklich sind die biologisch behandelten Abwässer auf jeden Fall. Außerdem sind hygienische Risiken zu erwarten. Während der Versickerung von Abwasser bei der landwirtschaftlichen Nutzung werden Enteroviren im Boden vertikal und horizontal mit dem Bodenwasser verfrachtet. Auch die mit dem Abwasser gedüngten Nutzpflanzen können Krankheiten übertragen. Außerdem können beim Ausbringen von Flüssigschlamm virushaltige Aerosole entstehen. Vor einer landwirtschaftlichen Verwertung ist daher eine Hygienisierung erforderlich zum Beispiel durch Wärmetrocknung, thermophile aerobe Stabilisierung oder Faulung oder durch Wärmebehandlung von Flüssigschlamm. In den Regelungen der Klärschlammverordnung von 1992 entfiel die bislang geforderte seuchenhygienische Unbedenklichkeit des Klärschlamms. In dieser wurden allerdings allgemein Aufbringungsverbote und Beschränkungen fest gelegt.

Medienart: [Buch]
Art/Inhalt: Jahresbericht, Tätigkeitsbericht von Institutionen
Katalog-Signatur: WI040056/2001
Titel: Jahresbericht 2001 / Textil- und Bekleidungs-Berufsgenossenschaft
erschienen: Augsburg, 2002
Umfang: 56 S. : 31 Tab.
Titelübers.: Annual Report 2001 / Textil- und Bekleidungs-Berufsgenossenschaft <en.>
Land: Deutschland
Gesamtwerk: (Jahresbericht / Textil- und Bekleidungs-Berufsgenossenschaft (TBBG) ; 2001)
Umwelt-Deskriptoren: Berufsgenossenschaft; Textilien; Textilindustrie; Arbeitssicherheit; Unfall; Berufskrankheit; Gesundheitsvorsorge; Arbeitsplatz; Industrie; Wirtschaftszweig; Fortbildung; Lärmschutz; Standardisierung; Schallmessung; Betrieblicher Umweltschutz; Elektrosmog; Sicherheitstechnik; Schutzmaßnahme; Endotoxin; Atemtrakt; Atemtrakterkrankung; Naturfaser; Gefahrstoff; Gefahrenvorsorge; Asbest; Infektionskrank-

heit; Schadstoffexposition; Mensch; Meßverfahren; Schadstoffbestimmung; Arbeitsmedizin; Mikrobiologie; Erkrankung; Berufsgruppe
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie
CH50 Chemikalien/Schadstoffe: Technische und administrative Vorsorge- und Abwehrmassnahmen, Substitution, Schadstoffminderung, Anwendungs-, Verbreitungs- oder Produktionsbeschraenkung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Reitz, Manfred
Titel: Elektromagnetische Felder und Zellen / Manfred Reitz
Umfang: 1 Abb.; 3 Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Electromagnetic fields and cells <en.>
In: . (2002), H. 11, S. XI/208
Freie Deskriptoren: Signaltransduktionen
Umwelt-Deskriptoren: Organismus; Elektromagnetisches Feld; Grenzwert; Synthese; Strahlung; Sendeeinrichtung; Elektrosmog; Strahlenwirkung; Strahlenschaden; Krankheitsbild; Mensch; Funktelefon; Biologische Wirkung; Physiologische Wirkung; Wirkungsforschung; Frequenzanalyse; Zellkultur; Hormon; Protein; Krebskrankheit; Umweltmedizin; Organschädigung; Biologische Untersuchung; Gesundheitsschaden; Kanzerogenität; Magnetfeld; Streß; Zellmembran; Gesundheitsgefährdung; Kanzerogenese; Transduktion
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
Kurzfassung: Seit dem Beginn der Industrialisierung verstärkt sich der Einfluss von elektromagnetischen Strahlungen auf den Organismus und zu den natürlichen kommen noch künstliche Aktivitäten. Elektromagnetische Felder können eine Zelle auf vielfältigen Ebenen schädigen. Sie stören Regulationssysteme und spielen vermutlich auch als Modulatoren bei der Krebsentwicklung eine Rolle. Über schädliche Grenzwerte wird noch gestritten. Pulsfrequenzen von Mobilfunksendern können in Zellkulturen die Synthese von Stressproteinen induzieren.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Seyfarth, Hanfried [Boehringer Ingelheim Pharma, Biberach]
Titel: Mikrobiologisches Monitoring : Teil 4: Oberflächen/Personal: Anforderungen/Monitoring-Programm / Hanfried Seyfarth
Körperschaft: Boehringer Ingelheim Pharma, Biberach [Affiliation]
Umfang: 1 Abb.; 12 Tab.; 25 Lit.
Fußnoten: Teil 3: Methoden und Verfahren zur Bestimmung der Qualität der Luft s. Pharmazeutische Industrie 64(2002)10, S. 1096-1105, <550154>
Titelübers.: Microbiological Monitoring/ Part 4: Surfaces/personnel: requirements, monitoring programme <en.>
In: . (2002), H. 11, S. 1186-1193
Freie Deskriptoren: Aseptische-Herstellung; Mikrobiologisches-Monitoring; Reinräume; Staphylococcus-aureus; Pseudomonas-aeruginosa; Candida-albicans; Arzneimittelherstellung; Sekundärkontaminationen
Umwelt-Deskriptoren: Monitoring; Probenahme; Mikrobiologie; Meßstation; Pharmazeutische Industrie; Arbeitssicherheit; Mensch; Gesundheitsgefährdung; Betrieblicher Umweltschutz; Mikroorganismen; Krankheitserreger; Keimzahl; Rechtsgrundlage; Gefahrenvorsorge; Oberflächenbehandlung; Desinfektionsmittel; Informationsgewinnung; Kolibakterien; Grenzwert; EU-Richtlinie; Arzneimittel; Meßverfahren; Schadstoffbelastung; Hygienisierung; Laborversuch; Lufthygiene; Probenaufbereitung
Weitere Deskriptoren: methods-equipment; frequencies; investigations-in-case-of-deviations; sampling-responsibilities; laboratory-testing-responsibilities; sampling-points; documentation
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Zunächst wird dargestellt, welches Kontaminationsrisiko von Oberflächen und Personal bei der Arzneimittelherstellung ausgeht. Dann wird auf die rechtlichen Probleme bei Personaluntersuchungen eingegangen. Schließlich wird nach der Diskussion von Limits für mikrobiologische Oberflächen- und Personaluntersuchungen der Inhalt eines betriebsspezifischen Monitoring-Programms dargestellt: - Methoden/Geräte - Frequenzen- Maßnahmen bei Abweichungen - Probenahme (Verantwortlichkeiten) - Probenbearbeitung (Verantwortlichkeiten) - Messstellen - Dokumentation
Kurzfassung: First, the contamination risk caused by surfaces and personnel during produc-tion of pharmaceutical preparations is presented. The legal problems regarding hygiene tests of staff are discussed. Further, proposals for limits for microbiological quality of surfaces and personnel are presented. Finally, the contents of a monitoring programme is described: - Methods/equipment - Frequencies - Investigations in case of deviations - Sampling (responsibilities)- Laboratory testing (responsibilities) - Sampling points - Documentation

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Cangul, Hakan [University New York, School of Medicine, Nelson Institute of Environ-

mental Medicine] Salnikow, Konstantin [University New York, School of Medicine, Nelson Institute of Environmental Medicine] Yee, Herman [University New York, School of Medicine] Zagzag, David [University New York, School of Medicine] Commes, Therese [Universite Montpellier] Costa, Max [University New York, School of Medicine, Nelson Institute of Environmental Medicine]

Titel: Enhanced Overexpression of an HIF-1/Hypoxia-Related Protein in Cancer Cells / Hakan Cangul ; Konstantin Salnikow ; Herman Yee ; David Zagzag ; Therese Commes ; Max Costa

Körperschaft: University New York, School of Medicine, Nelson Institute of Environmental Medicine [Affiliation] University New York, School of Medicine [Affiliation] Universite Montpellier [Affiliation] University New York, School of Medicine, Nelson Institute of Environmental Medicine [Affiliation]

Umfang: 6 Abb.; 1 Tab.; 16 Lit.

Titelübers.: Verbesserte Überexpression eines HIF-1/Hypoxia-verbundenen Proteins in Krebszellen <de.>

Kongress: 3. International Meeting on the Molecular Mechanisms of Metal Toxicity and Carcinogenicity

In: Molecular Mechanisms of Metal Toxicity and Carcinogenicity / Max Costa [Ed.] ; Maria A. Zoroddu [Ed.] ; William A. Suk [Ed.] ; Claudia Thompson [Ed.] ; Toby G. Rossman. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 783-788 CH501479/110,5

Freie Deskriptoren: Hypoxia-Signatur; Cap43

Umwelt-Deskriptoren: Protein; Krebskrankheit; Zelle; Antikörper; Calcium; Zellkultur; RNA; Biologisches Gewebe; Tumorgenese; Kanzerogenese

Weitere Deskriptoren: antibody-detection; Ca(2+); cancer-specific; HIF-1alpha; hypoxia-signature

Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Kurzfassung: Cap43 is a protein whose RNA is induced under conditions of severe hypoxia or prolonged elevations of intracellular calcium. Additionally, Ni and Co also induce Cap43 because they produce a state of hypoxia in cells. Cap43 protein is expressed at low levels in normal tissues; however, in a variety of cancers, including lung, brain, melanoma, liver, prostate, breast, and renal cancers, Cap43 protein is overexpressed in cancer cells. The low level of expression of Cap43 in some normal tissues compared with their cancerous counterparts, combined with the high stability of Cap43 protein and mRNA, makes the Cap43 gene a new, important cancer marker. We hypothesize that the mechanism of Cap43 overexpression in cancer cells involves a state of hypoxia characteristic of cancer cells where the Cap43 protein becomes a signature for this hypoxic state.

Medienart: [Aufsatz]

Autor: Oller, Adriana R. [Nickel Producers Environmental Research Association]

Titel: Respiratory Carcinogenicity Assessment of Soluble Nickel Compounds / Adriana R. Oller

Körperschaft: Nickel Producers Environmental Research Association [Affiliation]

Umfang: 2 Abb.; 50 Lit.

Titelübers.: Kanzerogene Bewertung von löslichen Nickelverbindungen für den Atemtrakt <de.>

Kongress: 3. International Meeting on the Molecular Mechanisms of Metal Toxicity and Carcinogenicity

In: Molecular Mechanisms of Metal Toxicity and Carcinogenicity / Max Costa [Ed.] ; Maria A. Zoroddu [Ed.] ; William A. Suk [Ed.] ; Claudia Thompson [Ed.] ; Toby G. Rossman. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 841-844 CH501479/110,5

Umwelt-Deskriptoren: Nickel; Nickelverbindung; Atemtrakt; Kanzerogenität; Kanzerogener Stoff; Epidemiologie; Risikoanalyse; Krebsrisiko; Mensch; Gesundheitsgefährdung; Schadstoffwirkung; Biologische Wirkung; Bioverfügbarkeit; Kanzerogenese; Tumorgenese; In-Vitro; Genotoxizität; Versuchstier; Toxikologische Bewertung; Kanzerogenitätsprüfung; Inhalation

Weitere Deskriptoren: cancer; epidemiology; mechanism; nickel; risk-assessment

Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Kurzfassung: The many chemical forms of nickel differ in physicochemical properties and biological effects. Health assessments for each main category of nickel species are needed. The carcinogenicity assessment of water-soluble nickel compounds has proven particularly difficult. Epidemiologic evidence indicates an association between inhalation exposures to nickel refinery dust containing soluble nickel compounds and increased risk of respiratory cancers. However, the nature of this association is unclear because of limitations of the exposure data, inconsistent results across cohorts, and the presence of mixed exposures to water-insoluble nickel compounds and other confounders that are known or suspected carcinogens. Moreover, well-conducted animal inhalation studies, where exposures were solely to soluble nickel, failed to demonstrate a

carcinogenic potential. Similar negative results were seen in animal oral studies. A model exists that relates respiratory carcinogenic potential to the bioavailability of nickel ion at nuclear sites within respiratory target cells. This model helps reconcile human, animal, and mechanistic data for soluble nickel compounds. For inhalation exposures, the predicted lack of bioavailability of nickel ion at target sites suggests that water-soluble nickel compounds, by themselves, will not be complete human carcinogens. However, if inhaled at concentrations high enough to incluce chronic lung inflammation, these compounds may enhance carcinogenic risks associated with inhalation exposure to other substances. Overall, the weight of evidence indicates that inhalation exposure to soluble nickel alone will not cause cancer; moreover, if exposures are kept below levels that cause chronic respiratory toxicity, any possible tumor-enhancing effects (particularly in smokers) would be avoided.
Stoffn./CAS-Nr: Nickelsulfat

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Kowalik-Jankowska, Teresa [University Wroclaw] Ruta-Dolejsz, Monika [University Wroclaw] Wisniewska, Kornelia [University Gdansk] Lankiewicz, Leszek [University Gdansk] Kozlowski, Henryk [University Wroclaw]
Titel: Possible Involvement of Copper(II) in Alzheimer Disease / Teresa Kowalik-Jankowska ; Monika Ruta-Dolejsz ; Kornelia Wisniewska ; Leszek Lankiewicz ; Henryk Kozlowski
Körperschaft: University Wroclaw [Affiliation] University Gdansk [Affiliation] University Wroclaw [Affiliation]
Umfang: 32 Lit.
Titelübers.: Mögliche Bedeutung von Kupfer(II) bei der Alzheimer-Krankheit <de. >
Kongress: 3. International Meeting on the Molecular Mechanisms of Metal Toxicity and Carcinogenicity
In: Molecular Mechanisms of Metal Toxicity and Carcinogenicity / Max Costa [Ed.] ; Maria A. Zoroddu [Ed.] ; William A. Suk [Ed.] ; Claudia Thompson [Ed.] ; Toby G. Rossman. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 869-870 CH501479/110,5
Freie Deskriptoren: Alzheimer-Krankheit; Kupfer-II
Umwelt-Deskriptoren: Krankheit; Kupfer; Schadstoffwirkung; Protein; Neurotoxizität; Physiologische Wirkung; Mensch; Peptid; Gehirn
Weitere Deskriptoren: Alzheimer-disease; beta-amyloid-peptide; complexes; copper(II)
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Kurzfassung: The beta-amyloid (Abeta) peptide is a principal component of insoluble amyloid plaques that are characteristic neuropathological features of Alzheimer disease (AD). The amyloid peptide also exists as a normal soluble protein that undergoes a pathogenic transition to an aggregated, fibrous form. This transition can be affected by extraneous proteinaceous elements and nonproteinaceous elements such as copper ions, which may promote aggregation and/or stabilization of the fibrils. Copper has been found in abnormally high concentrations in amyloid plaques and AD-affected neuropil, and copper-selective chelators have been shown to dissolve Abeta peptide from postmortem brain specimens. Although Cu(2+) is an essential element for life and the function of numerous enzymes is basic to neurobiology, free or incorrectly bound Cu(2+) can also catalyze generation of the most damaging radicals, such as hydroxyl radical, giving a chemical modification of the protein, alternations in protein structure and solubility, and oxidative damage to surrounding tissue.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Centeno, Jose A. Mullick, Florabel G. Martinez, Leonor Page, Norbert P. Gibb, Herman [Environmental Protection Agency] Longfellow, David [National Cancer Institute] Thompson, Claudia [National Institutes of Health, Research Triangle Park, National Institute for Environmental Health Sciences] Ladich, Elena R.
Titel: Pathology Related to Chronic Arsenic Exposure / Jose A. Centeno ; Florabel G. Mullick ; Leonor Martinez ; Norbert P. Page ; Herman Gibb ; David Longfellow ; Claudia Thompson ; Elena R. Ladich
Körperschaft: Environmental Protection Agency [Affiliation] National Cancer Institute [Affiliation] National Institutes of Health, Research Triangle Park, National Institute for Environmental Health Sciences [Affiliation]
Umfang: 5 Abb.; 27 Lit.
Titelübers.: Pathologie der chronischen Arsenexposition <de.>
Kongress: 3. International Meeting on the Molecular Mechanisms of Metal Toxicity and Carcinogenicity
In: Molecular Mechanisms of Metal Toxicity and Carcinogenicity / Max Costa [Ed.] ; Maria A. Zoroddu [Ed.] ; William A. Suk [Ed.] ; Claudia Thompson [Ed.] ; Toby G. Rossman. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 883-886 CH501479/110,5
Freie Deskriptoren: Bowen-Krankheit; Hepatoportale-Sklerose; Hyperkeratosis
Umwelt-Deskriptoren: Pathologie; Chronische Toxizität; Dauerbelastung; Arsen; Schadstoffexposition; Schadstoffwirkung; Krankheitsbild; Leber; Militär; Epidemiologie; Kanzerogenese; Kan-

zerogenität; Tumorgenese; Haut; Zytotoxizität; Organschädigung; Krebskrankheit; Fallbeispiel; Langzeitwirkung
Geo-Deskriptoren: USA
Weitere Deskriptoren: angiosarcoma; arsenic; Bowen-disease; hepatocellular-carcinoma; hepatoportal-sclerosis; hyperkeratosis; liver; noncirrhotic-portal-fibrosis; squamous-cell-carcinoma
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Millions now suffer the effects of chronic arseniasis related to environmental arsenic exposure. The biological mechanisms responsible for arsenic-induced toxicity and especially chronic effects, including cancer, are not well known. The U.S. Armed Forces Institute of Pathology (AFIP) is participating in an international research effort to improve this understanding by the development of the International Tissue and Tumor Repository for Chronic Arsenosis (ITTRCA). The ITTRCA obtains, archives, and makes available for research purposes, tissues from subjects exposed to arsenic. We provide here a short overview of arsenic- induced pathology, briefly describe arsenic-induced lesions in the skin and liver, and present five case reports from the ITTRCA. Arsenic-induced skin pathology includes hyperkeratosis, pigmentation changes, Bowen disease, squamous cell carcinoma, and basal cell carcinomas. A unique spectrum of skin lesions, known as arsenical keratosis, is rather characteristic of chronic arseniasis. Bowen disease, or squamous cell carcinoma in situ of the skin, has been well documented as a consequence of arsenical exposure. A spectrum of liver lesions has also been attributed to chronic arseniasis. Of these, hepatocellular carcinoma, angiosarcoma, cirrhosis, and hepatoportal sclerosis have been associated with arsenic exposure. We present case reports that relate to these health conditions, namely, squamous cell carcinoma, basal cell carcinoma, and Bowen disease of the skin and hepatocellular carcinoma and angiosarcoma of the liver. Four patients had been treated with arsenical medications for such conditions as asthma, psoriasis, and syphilis, and one case occurred in a boy chronically exposed to arsenic in drinking water.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Andersen, Ole N. [Universitet Roskilde] Aaseth, Jan
Titel: Molecular Mechanisms of in Vivo Metal Chelation: Implications for Clinical Treatment of Metal Intoxications / Ole N. Andersen ; Jan Aaseth
Körperschaft: Universitet Roskilde [Affiliation]
Umfang: 1 Abb.; 2 Tab.; 45 Lit.
Titelübers.: Molekulare Mechanismen der in-vivo Metallchelatbildung: Auswirkungen auf die klinische Behandlung von Metallvergiftungen <de.>
Kongress: 3. International Meeting on the Molecular Mechanisms of Metal Toxicity and Carcinogenicity
In: Molecular Mechanisms of Metal Toxicity and Carcinogenicity / Max Costa [Ed.] ; Maria A. Zoroddu [Ed.] ; William A. Suk [Ed.] ; Claudia Thompson [Ed.] ; Toby G. Rossman. - Research Triangle Park, NC, 2002. (2002), S. 887-890 CH501479/110,5
Freie Deskriptoren: Ligand
Umwelt-Deskriptoren: Vergiftung; Toxische Metalle; Therapie; Chelat; Thermodynamik; In-Vivo; Toxikologie; Physiologische Wirkung; Bleiverbindung; Arsenverbindung; Quecksilberverbindung; Nebenwirkung; Pharmakokinetik; Stoffwechsel; Ionen; Ethylendiamintetraessigsäure; Komplexbildner; Komplexbildung; Schwermetallbindung; Organische Schwefelverbindung
Weitere Deskriptoren: BAL; British-antilewisite; clinical-chelation; dimercaptopropionic-sulfonate; dimercaptosuccinic-acid; DMPS; DMSA; metal-intoxication
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Successful in vivo chelation treatment of metal intoxication requires that a significant fraction of the administered chelator in fact chelate the toxic metal. This depends on metal, chelator, and organism-related factors (e.g., ionic diameter, ring size and deformability, hardness/softness of electron donors and acceptors, route of administration, bioavailability, metabolism, organ and intra/extracellular compartmentalization, and excretion). In vivo chelation is not necessarily an equilibrium reaction, determined by the standard stability constant, because rate effects and ligand exchange reactions considerably influence complex formation. Hydrophilic chelators most effectively promote renal metal excretion, but they complex intracellular metal deposits inefficiently. Lipophilic chelators can decrease intracellular stores but may redistribute toxic metals to, for example, the brain. In chronic metal-induced disease, where life-long chelation may be necessary, possible toxicity or side effects of the administered chelator may be limiting. The metal selectivity of chelators is important because of the risk of depletion of the patient's stores of essential metals. Dimercaptosuccinic acid and dimercapto-propionic sulfonate have gained more general acceptance among clinicians, undoubtedly improving the management of many human metal intoxications, including lead, arsenic, and mercury compounds. Still, development of new

safer chelators suited for longterm oral administration for chela-tion of metal deposits (mainly iron), is an important research challenge for the future.
Stoffn./CAS-Nr: Dimercaptopropionsulfonat Dimercaptobernsteinsäure

Medienart: [Aufsatz]
Titel: Ergebnisse umweltmedizinischer Untersuchungen in Sachsen-Anhalt : Abschlussbericht zum Forschungsvorhaben liegt vor
Umfang: 1 Abb.
Fußnoten: Bezug der Abschlussberichte: Bibliothek des UBAs, Postfach 330022, 14191 Berlin (Fax: 030/8903-2154) kostenlos unter Angabe der Signatur
Titelübers.: Results of Environmental Health Investigations in Saxony-Anhalt. Final Report for the Research Project Presented <en.>
In: Umwelt (Bundesministerium fuer Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit). (2002), H. 12, S. 805-807
Umwelt-Deskriptoren: Umweltmedizin; Kind; Allergie; Krankheitsbild; Schwermetallbelastung; Luftgüte; Belastungsgebiet; Belastungsanalyse; Schwermetallgehalt; Ökologische Situation; Gesundheitliche Bewertung; Blutuntersuchung; Harn; Lunge; Regionale Differenzierung; Human-Biomonitoring; Schwefeldioxid; Schwebstaub; Atemtrakterkrankung; Asthma; Bronchien; Atmung
Geo-Deskriptoren: Bitterfeld; Sachsen-Anhalt
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
Kurzfassung: Das Forschungsvorhaben 'Umweltmedizinische Untersuchungen im Raum Bitterfeld, im Raum Hettstedt und einem Vergleichsgebiet 1992 bis 2000' ist abgeschlossen. Diese umweltepidemiologische Studie wurde im Auftrag des Umweltbundesamts (UBA) durchgeführt und mit Mitteln aus dem Umweltforschungsplan (UFOPLAN) des Bundesumweltministeriums finanziert. Mit den Untersuchungen sollten folgende Fragen beantwortet werden: - Zeigen Kinder aus den belasteten Räumen Bitterfeld und Hettstedt im Vergleich zu Kindern aus dem weniger belasteten Raum Zerbst häufiger respiratorische und allergische Symptome und sind sie höher mit Schwermetallen belastet? - Führt die erwartete lufthygienische Verbesserung der Außenluft zu einer Abnahme der Belastungen und der gesundheitlichen Beschwerden?

Medienart: [Aufsatz]
Titel: Forschung zum Problemkreis Radon : Radonstatusgespräch am 22./23. Oktober 2002
Umfang: 1 Abb.
Fußnoten: Bezug: Bundesumweltministerium, Referat RS II 2, Postfach 120629, 53048 Bonn
Titelübers.: Research into the Problem Area Radon. Radon-Status Meeting 22/23 October 2002 <en.>
Kongress: Radonstatusgespräch
In: Umwelt (Bundesministerium fuer Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit). (2002), 12, S. 815-816
Umwelt-Deskriptoren: Inhalation; Edelgas; Radon; Mensch; Lungenkrebs; Gebäude; Meßprogramm; Legislaturperiode; Globale Aspekte; Kanzerogenität; Konsumverhalten; Tabakrauch; Europäische Kommission; Einwohner; Forschungsförderung; Tagungsbericht; Strahlenschutz; Gesundheitliche Bewertung; Schutzmaßnahme; Biologische Wirkung; Strahlenwirkung; Strahlenschutzverordnung; Konzentrationsmessung; Innenraum; Epidemiologie; Atemluft; Erzbergbau; Berufsgruppe; Krebsrisiko; Strahlenexposition
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland; Schweiz; Schweden; Südtirol; Frankreich; Spanien; Tschechische Republik
Klassifikation: SR10 Strahlung: Quellen, Emissionen, Auftreten von Strahlen, Immissionen
SR50 Strahlung: Strahlenschutz und Reaktorsicherheitsmassnahmen
UA20 Umweltpolitik
SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
Kurzfassung: Die Inhalation des Edelgases Radon liefert in der Bundesrepublik Deutschland wie in den meisten Ländern den Hauptbeitrag zur natürlichen Strahlenexposition des Menschen. Da die Strahlenexposition durch Radon und seine kurzlebigen Folgeprodukte Lungenkrebs hervorrufen kann, stellt das Radon weltweit ein Umweltproblem dar. Das Radon wurde bereits 1988 von der WHO als kanzerogen eingestuft; es ist nach dem Rauchen die häufigste Ursache für Lungenkrebs. Die EU-Kommission empfiehlt zum Schutz der Bevölkerung, die Radonkonzentration in Gebäuden zu begrenzen. Die Konzentration sollte in bestehenden Gebäuden nicht mehr als 400 Becquerel pro Kubikmeter (Bq/m3) und bei Neubauten nicht mehr als 200 Bq/m3 betragen. Bundesweite Messprogramme haben ergeben, dass der Mittelwert in Wohnhäusern in Deutschland bei 50 Bq/m3 liegt: Etwa sieben Prozent der 37 000 Lungenkrebsfälle, die in Deutschland pro Jahr auftreten, sind auf das Radon zurückzuführen. Damit ist Radon nach dem Rauchen die häufigste Ursache für Lungenkrebs. Verbindliche Regelungen zum Radonschutz wurden dennoch erst in wenigen Ländern getroffen: Für die Bundesrepublik Deutschland ist für die laufende Legislaturperiode eine verbindliche Regelung vorgesehen.

Medienart: [Aufsatz]
Titel: AIRNET : A Thematic Network to Interpret Research into Health Effects from Air Pollution
Umfang: 1 Abb.
Titelübers.: AIRNET. Ein thematisches Netzwerk zur Interpretation von Forschungen zur gesundheitlichen Auswirkung der Luftverunreinigung <de.>
In: CONCAWE Review. (2002), 2, S. 14-15
Freie Deskriptoren: Airnet; Thematic-Network-on-Air-Pollution-and-Health
Umwelt-Deskriptoren: Umweltforschung; Gesundheitsgefährdung; Luftverunreinigung; Wirkungsforschung; Forschungskooperation; Forschungseinrichtung; Internationale Organisation; Schadstoffexposition; Risikoanalyse; Epidemiologie; Toxikologie; Umweltpolitik; Interdisziplinäre Forschung
Geo-Deskriptoren: EU-Länder
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Maes, Wolfgang Haumann, Thomas
Titel: Mobilfunkstrahlung in Wohngebieten : Öko-Test: Ein empfehlenswerter realistischer Vorsorgewert ist 10 mikroW/m2 / Wolfgang Maes ; Thomas Haumann
Umfang: 2 Tab.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Mobile Telephone Radiation in Residential Areas. Eco-Test: A Recommendable Realistic Precautionary Value Is 10 MicroW/m2 <en.>
In: Wohnung und Gesundheit. 24 (2002), 105, S. 28-31
Freie Deskriptoren: UTMS; Gepulste-Mikrowellen; Neuss; Bad-Homburg
Umwelt-Deskriptoren: Baubiologie; Mikrowellen; Arbeitsplatz; Strahlenwirkung; Elektrosmog; Kind; Strahlenbelastung; Schutzmaßnahme; Wohngebiet; Wohngebäude; Funktelefon; Biologische Wirkung; Meßgerät; Meßstellennetz; Krankheitsbild; Bewertungsverfahren; Laborversuch; Auswertungsverfahren; Strahlenexposition; Expositionsdauer; Umweltmedizin; Elektromagnetisches Feld; Magnetfeld; Untersuchungsprogramm; Immissionsbelastung; Vorsorgewert; Grenzwerteinhaltung; Frequenzanalyse; Strahlungsmessung; Sendeeinrichtung; Strahlendosis; Grenzwertfestsetzung
Geo-Deskriptoren: Salzburg; Lübeck; Wuppertal; Düsseldorf; Hannover; München; Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: SR40 Strahlung: Höchstwerte, Richtwerte, Zielvorstellungen
SR50 Strahlung: Strahlenschutz und Reaktorsicherheitsmassnahmen
SR10 Strahlung: Quellen, Emissionen, Auftreten von Strahlen, Immissionen
SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Im Auftrag des Umweltmagazins Öko-Test hat die Baubiologie Maesan 28 Messpunkten die Mikrowellen von Mobilfunk-Basisstationen der vier D- und E-Netze in Deutschland und Salzburg erfasst. Man wollte einschätzen, welche Strahlungsbelastung im Alltag auftreten kann, mit welchen Feldstärken zu Hause, in Schlafbereichen, am Arbeitsplatz oder auch im Freien zu rechnen ist. Der Test wurde nach der Veröffentlichung im April-Heft 2001 um zahlreiche weitere Messpunkte ergänzt. Die Strahlungsstärken lagen dabei zwischen 0,01 und 152.000 Mikrowatt pro Quadratmeter. Der Öko-Test kam in Absprache mit den Elektrosmog-Experten Dr. Lebrecht von Klitzing (Medizinische Universität Lübeck), Prof. Dr. Günter Käs (Universität der Bundeswehr, Neubiberg) und der Baubiologie Maes zu dem Schluss: 'Ein empfehlenswerter und realistischer Vorsorgewert ist 10 microW/m2. ' Das Magazin definiert Strahlungsstärken bis 10 microW/m2 als niedrige Belastung,10 bis 100 microW/m2 als mittlere und über 100 microW/ m2 als hohe Belastung. Prof. Käs: '100 microW/m2 im Haus sind zu viel.' Dr. von Klitzing: '100 microW/m2 sind bereits sehr bedenklich:' 10 microW/m2 sollten, speziell wenn es um dauerhafte Einwirkungen geht, unterschritten werden, um biologische Risiken niedrig zu halten. Für Sensible, Kinder und Kranke sowie für Schlaf- und Regenerationsbereiche wären noch niedrigere Werte sinnvoll. Wenn nicht mehr als 10 bis höchstens 100 microW/m2 Mobilfunkstrahlung ein Haus von außen erreicht, dann, und nur dann, haben die Bewohner - je nach Situation - gute Chancen, individuelle Schutzmaßnahmen eigenverantwortlich vornehmen zu können, z.B. durch Abschirmungen im Schlafbereich, um auf anzustrebende Werte unter 1 microW/m2 zu kommen. Das ist nicht technikfeindlich, denn eine ausreichende Handyversorgung wäre gesichert, weil Handys schon bei etwa 0,001 microW/m2 optimal funktionieren.

Medienart: [Aufsatz]
Titel: IBN-Tagung Baubiologie - Architektur - Umweltmedizin : 16./17. März 2003 in Bad Endorf / Nähe Chiemsee
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: IBN Conference Building Biology - Architecture - Environmental Medicine. 16/17 March 2003 in Bad Endorf / Near Chiemsee <en.>
Kongress: Baubiologie - Architektur - Umweltmedizin (IBN-Tagung)

In: Wohnung und Gesundheit. 24 (2002), H. 105, S. 37
Umwelt-Deskriptoren: Mensch; Gesundheitsvorsorge; Architektur; Zusammenarbeit; Gesundheit; Baubiologie; Umweltmedizin; Tagungsbericht; Globale Aspekte; Meßtechnik; Umweltgerechtes Bauen; Umweltverträglichkeit; Sozialverträglichkeit; Wirtschaftlichkeit; Nachhaltige Entwicklung; Funktelefon; Sendeeinrichtung; Elektrosmog
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
EN50 Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Massnahmen
Kurzfassung: Baubiologen, Architekten und Umweltmediziner sind für das gesundheitliche, soziale und ökologische Wohl des Menschen tätig. Allen geht es um Gesundheitsvorsorge und Heilung auf dem Weg über eine ideale Wohnumwelt. Gemeinsam kommen die drei Disziplinen, die nach 1995 und 2000 zum 3. Mal öffentlich aktiv werden, dem Ziel einer Synthese von Mensch, Natur und Architektur näher. Die Tagung soll wieder Impulse zur Zusammenarbeit geben, zur Förderung des ökosozialen Bewusstseins sowie zum Aufbau einer naturgemäßen, gesunden Baukultur. Jeder ist eingeladen, bei diesen weltweit notwendigen sinnvollen Aktionen für Gesundheit, Menschlichkeit und ganzheitliche Bildung mitzuhelfen. Damit unsere gemeinsamen Aufgaben in konkreten Hilfsmaßnahmen fruchtbar werden, spendet der Veranstalter 10 Prozent der Tagungs-Einnahmen der Stiftung BAU.

Medienart: [Buch]
Art/Inhalt: Konferenzschrift
Titel: Neuroinflammation - from Bench to Bedside / H. Kettenmann [Ed.] ; G. A. Burton [Ed.] ; U. J. Moenning [Ed.]
Person: Kettenmann, H. [Hrsg.] Burton, G. A. [Hrsg.] Moenning, U. J. [Hrsg.]
erschienen: Berlin : Springer-Verlag, 2002
Umfang: XIV, 234 S. : 18 Abb.; div. Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Nervenentzündung - vom Labor zur klinischen Anwendung <de.>
Land: Deutschland
ISBN/Preis: 3-540-43090-3
Gesamtwerk: (Ernst Schering Research Foundation Workshop ; 39)
Freie Deskriptoren: Neurologie; Pathophysiologie; Alzheimer; Nerven; BSE; Phagozyten; Multiple-Sklerose
Umwelt-Deskriptoren: Medizin; Krankheit; Nervensystem; Infektionskrankheit; In-Vivo; Pathologie; Physiologie
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Recent work has implicated inflammatory processes in the pathophysiology of a variety of neurodegenerative diseases such as Alzheimer's disease, stroke and multiple sclerosis. In this book, leading experts in the field discuss molecular, in vivo and clinical aspects of neuroinflammation. It is hoped, with the wealth of research being conducted in this area, that novel therapeutic targets will be identified that will allow successful therapeutic intervention in a range of neurodegenerative diseases.

Medienart: [Buch]
Art/Inhalt: Jahresbericht, Tätigkeitsbericht von Institutionen
Katalog-Signatur: UM040033/E,2000
Titel: Annual Report 2000 / Umweltbundesamt
Weitere Titel: UBA Annual Report 2000 - Federal Environmental Agency
erschienen: Berlin, ca. 2002
Umfang: 182 S. : 42 Abb.; 20 Tab.
Titelübers.: Jahresbericht 2000 / Umweltbundesamt <de.>
Land: Deutschland
Gesamtwerk: (Jahresbericht / Umweltbundesamt ; 2000e)
Freie Deskriptoren: Produktpolitik; Chemikaliensicherheit
Umwelt-Deskriptoren: Umweltbehörde; Bundesbehörde; Umweltpolitik; Bodenschutz; Trinkwasser; Gesundheitsvorsorge; Nachhaltige Entwicklung; Zuständigkeit; Anlagensicherheit; Umweltfreundliche Technik; Klimaschutz; Konsumverhalten; Kommunikation; Gentechnik; Umweltmedizin; Gewässerschutz; Lokale Agenda 21; Partizipation; Umweltinformation; Information der Öffentlichkeit; Öko-Audit; Beschäftigungseffekt; Betrieblicher Umweltschutz; Verbraucherschutz; Treibhauseffekt; Energieeinsparung; Emissionsminderung; Innenraumluft; Wasserversorgung; Recycling; Abfallbehandlung; Reifen; Umweltplanung; Alternative Energie; Verkehrsemission; Ökologie; Wasserschutz
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA20 Umweltpolitik
BO50 Boden: Schutzmassnahmen (technisch, administrativ, planerisch)
CH50 Chemikalien/Schadstoffe: Technische und administrative Vorsorge- und Abwehrmassnahmen, Substitution, Schadstoffminderung, Anwendungs-, Verbreitungs- oder Produktionsbeschraenkung
WA50 Wasser: Vermeidung, Minderung oder Beseitigung von Belastungen (Gewässerschutz)
LU50 Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmassnahmen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
EN50 Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Massnahmen

AB50 Abfall: Behandlung und Vermeidung/ Minderung

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Eikmann, Thomas [Universität Giessen, Klinikum, Institut für Hygiene und Umweltmedizin] Herr, Caroline [Universität Giessen, Klinikum, Institut für Hygiene und Umweltmedizin]
Titel: Wie gefährlich ist die Acrylamid-Belastung der Bevölkerung tatsächlich? / Thomas Eikmann ; Caroline Herr
Körperschaft: Universität Giessen, Klinikum, Institut für Hygiene und Umweltmedizin [Affiliation]
Titelübers.: How dangerously is the acrylamide load of the population really? <en.>
In: Umweltmedizin in Forschung und Praxis. (2002), 6, S. 307-308
Freie Deskriptoren: Hämoglobin-Acrylamid-Addukte; Bundesinstitut-für-Risikobewertung; Aktionswerte; Allgemeinbevölkerung; Acrylamidbelastung
Umwelt-Deskriptoren: Amid; Schadstoffbelastung; Gesundheitsgefährdung; Lebensmittelkontamination; Mensch; Kanzerogener Stoff; Kartoffel; Getreideprodukt; Backware; Schadstoffbildung; Lebensmittelherstellung; Schadstoffaufnahme; Krebsrisiko; Risikofaktor; Verbraucherschutz; Schadstoffgehalt; Gesundheitsvorsorge; Umweltmedizin; Schadstoffminderung; Human-Biomonitoring; Tracer; Hämoglobin; Belastungsanalyse; Risikoanalyse; Blutuntersuchung; Schadstoffexposition; Einwohner
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
LF72 Ernaehrungswissenschaft und Lebensmittelkunde
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
Stoffn./CAS-Nr: Acrylamid

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Schüz, Joachim [Universitaet Mainz]
Titel: Leukämien im Kindesalter und die Rolle von Umwelteinflüssen bei deren Entstehung / Joachim Schüz
Körperschaft: Universitaet Mainz [Affiliation]
Umfang: 2 Abb.; 5 Tab.; div. Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Risk Factors of Childhood Leukaemia with a Focus on Environmental Hazards <en.>
In: Umweltmedizin in Forschung und Praxis. (2002), H. 6, S. 309-320
Freie Deskriptoren: Genetische-Prädisposition; 137-Cs; Topoisomerase-II-Hemmer; Akute-myelotische-Leukämie; Akute-lymphatische-Leukämie; Greaves-Hypothese; Kinlen-Hypothese; Leukämieinzidenzen; Erkrankungsraten; Clusterbildungen; Magnetfeldstärken; Kohortenstudien; Kinderleukämie; Leukämierisiko; Agent-Orange; Leukämogenese; Säuglingsleukämie; EUROCLUS-Projekt
Umwelt-Deskriptoren: Leukämie; Kind; Krebskrankheit; Umweltmedizin; Ökopädiatrie; Risikofaktor; Krebsrisiko; Schadstoffwirkung; Infektion; Genetik; Ionisierende Strahlung; Röntgenuntersuchung; Gammastrahlung; Radioaktivität; Tschernobyl-Kernschmelzunfall; Fallout; Kernwaffenversuch; Häufigkeit (Ereignis); Kerntechnische Anlage; Cäsium; Altersabhängigkeit; Strahlenexposition; Strahlenbelastung; Kleinkind; Statistik; Strahlendosis; Nichtionisierende Strahlung; Magnetfeld; Epidemiologie; Kanzerogenität; Hochspannungsleitung; Schädlingsbekämpfungsmittel; Schadstoffexposition; Fallstudie; Eltern; Herbizid; Chemischer Kampfstoff; Gravidität; Tabakrauch; Berufsgruppe; Industrieland; Immunsystem; Mutation; Kanzerogenese; Infektionskrankheit; Chromosomenaberration; Enzym; Kausalzusammenhang; Kernkraftwerk; Krankheitserreger
Weitere Deskriptoren: children; environment; leukaemia; risk-factors
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
Kurzfassung: Leukämie ist die häufigste Krebserkrankung im Kindesalter. In Deutschland erkranken von 13,2 Millionen Kindern unter 15 Jahren etwa 620 jährlich neu an Leukämie. Die Ursachen von Leukämien im Kindesalter sind auch heute noch weitgehend unklar. Umwelteinflüsse wie niedrige Dosen ionisierender Strahlung sowie nichtionisierende Strahlung oder Pestizide wurden lange verdächtigt, einen Großteil kindlicher Leukämien zu verursachen. Inzwischen hat sich für die meisten Umweltfaktoren gezeigt, dass selbst wenn ein schwacher Zusammenhang mit dem Auftreten von Leukämien im Kindesalter nicht ausgeschlossen werden kann, der Anteil dadurch verursachter Fälle doch eher gering ist. Die höhere Inzidenz an Kinderleukämie in den Industrieländern sowie wiederholte Beobachtungen zeitlich begrenzter, regionaler Häufungen an Leukämieerkrankungen haben zu Hypothesen geführt, die infektiösen Erregern eine zentrale Rolle bei der Entstehung von Leukämien im Kindesalter zuordnen. Die mit neuen internationalen Kooperationen eingeschlagenen Wege bei der Identifikation von Risiken lassen darauf hoffen,

dass langfristig Präventionsmaßnahmen nicht nur Wunschdenken sind.

Kurzfassung: Leukaemia is the most common malignancy in childhood. In Germany, there are annually about 620 new cases of childhood leukaemia among 13.2 million children. The causes of most leukaemias are still not known. Previous studies suggested a major role of environmental factors like low doses of ionizing radiation as well as electric and magnetic fields or pesticides. But recent studies contradict these assumptions. While weak associations between such factors and childhood leukaemia can not be ruled out, it can be estimated that they contribute at most to a minor fraction of leukaemias. Since leukaemia incidence is much higher in developed countries and since space-time clustering seems to be established for this disease, hypotheses involving a role of infectious agents have been put forward. Recent studies are suggestive that children with an appropriately modulated immune system have a lower risk of developing a leukaemia during childhood. As international collaborations emerge, it must be an aim that preventive actions are not only wishful thinking.

Medienart: [Aufsatz]

Autor: Fischer, Anna B. [Universität Giessen, Klinikum, Institut für Hygiene und Umweltmedizin] Eikmann, Thomas [Universität Giessen, Klinikum, Institut für Hygiene und Umweltmedizin]

Titel: Vorkommen und Toxikologie von Thallium / Anna B. Fischer

Körperschaft: Universität Giessen, Klinikum, Institut für Hygiene und Umweltmedizin [Affiliation]

Umfang: 2 Tab.; div. Lit.

Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.

Titelübers.: Occurrence and Toxicology of Thallium <en.>

In: Umweltmedizin in Forschung und Praxis. (2002), H. 6, S. 321-327

Freie Deskriptoren: Oxidativer-Stress; DNA-Schaden; Thalliumverbindungen; Ionenkanal; AT-Pasen; Fetotoxizität

Umwelt-Deskriptoren: Thallium; Toxikologische Bewertung; Akute Toxizität; Chronische Toxizität; Kanzerogenität; Mutagenität; Teratogenität; Schadstoffwirkung; Schadstoffexposition; Biologische Wirkung; Thalliumvergiftung; Krankheitsbild; Schadstoffaufnahme; Resorption; Ausscheidung (Stoffwechsel); Entgiftung; Schadstoffelimination; Therapie; Nahrung; Schwermetallbelastung; Kalium; Biochemische Reaktion; Letaldosis; LD 50; Schwermetallgehalt; Blut; Haar; Streß; Niere; Vitamin; Bioakkumulation; Mitochondrium; Schwermetallakkumulation; Säugetier; Mensch; Organschädigung; Neurotoxizität; Toxizität; Embryo; Fötus; Auge; Arbeitsplatz; Tierversuch; Mutation; DNA; Chromosomen; Huhn; Versuchstier; Grenzwert; Richtwert

Weitere Deskriptoren: acute-toxicity; chronic-toxicity; carcinogenicity; mutagenicity; regulations; teratogenicity; thallium

Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)

UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung

Kurzfassung: Das Schwermetall Thallium liegt in sehr geringer Konzentration in Luft, Wasser und Boden vor. Mit Ausnahme eng begrenzter Kontaminationen industriellen Ursprungs bzw. im unmittelbaren Arbeitsbereich ist heute für den Menschen keine gesundheitliche Gefährdung durch die Exposition gegenüber Thallium gegeben. Die meisten Thalliumverbindungen gelten als sehr toxisch, viele davon sind gut wasserlöslich und werden daher leicht aufgenommen. Als Hypothesen der biochemischen Mechanismen werden diskutiert: der Austausch von Kaliumionen, die Affinität zu SH-Gruppen, die Reduktion von Riboflavin und oxidativer Stress. Thallium verteilt sich sehr rasch im Körper und neigt dazu, sich in verschiedenen Organen anzureichern. Akute Intoxikationen sind fast immer suizidal oder akzidentiell verursacht und zunächst nur von unspezifischen Symptomen wie Übelkeit, Erbrechen etc. begleitet. Später können Sensibilitätsstörungen der Extremitäten und charakteristischer Haarausfall hinzukommen. Typisch sind auch Nierenschädigungen und neurologische Symptome, die erst nach Wochen auftreten und zum Teil irreversibel sein können. Bei der seltenen chronischen Exposition in geringer Dosierung treten relativ un-spezifische Befindlichkeitsstörungen auf, die nicht immer leicht zuzuordnen sind. Kanzerogene, mutagene und teratogene Wirkungen von Thalliumverbindungen sind beim Menschen nicht bekannt, bei Hühnerembryonen sind embryotoxische und teratogene Wirkungen beobachtet worden.

Kurzfassung: The heavy metal thallium occurs in low concentrations in air, water and soil. With the exception of direct exposure at the work place or locally restricted atmospheric contaminations of industrial origin there is today no human health hazard due to thallium exposure. Thallium is highly toxic. As biochemical mechanisms of toxicity are discussed: exchange of thallium with sodium ions, affinity to SH-groups, reduction of riboflavin, and oxidative stress. Most thallium compounds are water-soluble and are rapidly and almost completely absorbed. Thallium distributes widely in the body and accumulates in many organs. It is excreted by the kidneys and intestine, also partly via hair and milk. Acute human intoxications are al-

most exclusively the result of suicidal or homicidal ingestion. The first symptoms are gastro- enteritis, collapse and in survivors peripheral neuropathy and alopecia. Later on a varied neurological picture develops with headache, ataxia, paraesthesias, and muscular dystrophy. Visual disturbances and kidney damage may also be diagnosed. Similar symptoms, many of them initially unspecific can develop following chronic intoxication. Carcinogenic, mutagenic and teratogenic effects have not been determined in humans, in chick embryos toxicity and teratogenicity have been reported.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Schweinsberg, Fritz [Universitaet Tuebingen, Hygiene-Institut, Abteilung Allgemeine Hygiene und Umwelthygiene]
Titel: Methylquecksilber in Fisch: Aufnahme durch den Menschen und Fallbeschreibungen / Fritz Schweinsberg
Körperschaft: Universitaet Tuebingen, Hygiene-Institut, Abteilung Allgemeine Hygiene und Umwelthygiene [Affiliation]
Umfang: 2 Tab.
Fußnoten: Symposium der EPA am 19.-20.10.02 in Burlington/Vermont
Titelübers.: Methyl mercury in fish: Uptake by humans and case descriptions <en.>
In: Umweltmedizin in Forschung und Praxis. (2002), H. 6, S. 328-330
Freie Deskriptoren: Faroer-Inseln; Quecksilber-Ratgeber; Fischesser; Fischkonsum; Entwicklungsstörungen; HBM-Werte; Referenzdosis
Umwelt-Deskriptoren: Tagungsbericht; Organische Quecksilberverbindung; Quecksilberalkyl; Schadstoffaufnahme; Lebensmittelkontamination; Tierische Lebensmittel; Fisch; Fallbeispiel; Human-Biomonitoring; Mensch; Schwermetallbelastung; Quecksilbergehalt; Blut; Haar; Geschlecht; Kind; Quecksilber; Ernährung; Einwohner; Belastungsanalyse; Schwermetallakkumulation; Bioakkumulation; Schadstoffwirkung; Gesundheitsgefährdung; Umweltmedizin; Krankheitsbild; Schadstoffexposition; Schadstoffminderung; Blutdruck; Biologische Wirkung; Nervensystem; Toxizität; Quecksilbervergiftung; Toxische Metalle; Epidemiologie; Versuchsperson; Bewertungskriterium; Gesundheitliche Bewertung; Polychlorbiphenyl; Kombinationswirkung; Neurotoxizität; Blutuntersuchung; Ökopädiatrie; Gesundheitsvorsorge; Informationsvermittlung; Kausalzusammenhang; Grenzwert
Geo-Deskriptoren: USA
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LF10 Belastungen der biologisch/oekologischen Grundlagen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsproduktion

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Schettgen, Thomas [Universität Erlangen-Nürnberg, Medizinische Fakultät, Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin] Drexler, Hans [Universität Erlangen-Nürnberg, Medizinische Fakultät, Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin] Angerer, Jürgen [Universität Erlangen-Nürnberg, Medizinische Fakultät, Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin]
Titel: Acrylamid in der deutschen Allgemeinbevölkerung - eine Abschätzung der täglichen Aufnahme / Thomas Schettgen ; Hans Drexler
Körperschaft: Universität Erlangen-Nürnberg, Medizinische Fakultät, Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin [Affiliation] Universität Erlangen-Nürnberg, Medizinische Fakultät, Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin [Affiliation]
Umfang: 2 Abb.; 3 Tab.; div. Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Acrylamide in the General Population - A Daily Intake Estimation <en.>
In: Umweltmedizin in Forschung und Praxis. (2002), 6, S. 331-336
Freie Deskriptoren: Hämoglobin-Addukte; Allgemeinbevölkerung; Acrylnitril-Addukte; Acrylamid-Addukte; Maillard-Reaktion; Raucher; Nichtraucher; Globin-Addukte; Asparagin; Nahrungszubereitung; Acrylamidaufnahme; Acrylamidexposition; Acrylamidbelastung
Umwelt-Deskriptoren: Amid; Lebensmittelkontamination; Human-Biomonitoring; Hämoglobin; Nahrung; Pflanzliche Lebensmittel; Umweltmedizin; Einwohner; Kanzerogener Stoff; Belastungsanalyse; Schadstoffbelastung; Schadstoffgehalt; Versuchsperson; Tabakrauch; Acrylnitril; Blutuntersuchung; Krebsrisiko; Risikofaktor; Schadstoffexposition; Kartoffel; Backware; Gesundheitsgefährdung; Mensch; Chemische Reaktion; Schadstoffbildung; Aminosäure; Zucker; Getreideprodukt; Stoffwechsel; Schadstoffverbleib; Stoffwechselprodukt; Biochemische Reaktion; Schadstoffverhalten; Epidemiologie; Epoxid; Tracer; Ernährung; Schadstoffaufnahme; Hintergrundwert
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Weitere Deskriptoren: acrylamide; biological-monitoring; food; general-population; haemoglobin-adducts
Klassifikation: CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung,

Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
LF72 Ernaehrungswissenschaft und Lebensmittelkunde
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Acrylamid wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) in die Kategorie der krebserzeugenden Stoffe eingestuft. Im Frühjahr 2002 wurde nachgewiesen, dass Acrylamid beim Erhitzen von stärkehaltigen Lebensmitteln in teilweise sehr hohen Konzentrationen entstehen kann. Die Aufnahme dieser krebserzeugenden Substanz mit der Nahrung löste lebhafte Debatten über die möglichen Gesundheitsrisiken aus. In dieser Arbeit wird erstmals die innere Belastung durch Acrylamid von Personen der deutschen Allgemeinbevölkerung anhand der Hämoglobin-Addukte quantifiziert. Eine Einteilung des Kollektivs in Nichtraucher und Raucher erfolgte über den Nachweis des raucherspezifischen Acrylnitril-Addukts N-Cyanoethylvalin (CEV). Der Median des Acrylamid-Addukts N-2-Carbamoyl-ethylvalin (AAV) im Blut von Nichtrauchern (n = 25) liegt bei 21 pmol/g Globin (= 0,6 Mikrogramm/l Blut) mit einem 95. Perzentil von 46 pmol/g Globin (=1,3 Mikrogramm/l Blut). Im Blut von Rauchern (n = 47) konnten höhere Konzentrationen festgestellt werden. Der Median lag hier bei 85 pmol/g Globin (= 2,3 Mikrogramm/l Blut) mit einem 95. Perzentil von 159 pmol/g Globin (= 4,3 Mikrogramm/l Blut).Diese Ergebnisse zeigen, dass die Allgemeinbevölkerung einer Belastung durch Acrylamid ausgesetzt ist. Es ist derzeit nicht geklärt, ob Acrylamid nur mit der Nahrung aufgenommen wird oder ob weitere Quellen zu berücksichtigen sind. Auf der Basis der gemessenen Globin-Addukte lässt sich die mittlere tägliche Aufnahme von Acrylamid eines Nichtrauchers mit etwa 60 Mikrogramm/Tag abschätzen. Unter Berücksichtigung der von WHO und EPA durchgeführten Risikokalkulationen (unit risk: 1 zu 10(-5)) ist diese Belastung durch Acrylamid daher als nicht unerheblicher Beitrag zum Krebsrisiko der Allgemeinbevölkerung zu werten, wenn man von linearen Risiko-Extrapolationsmodellen ausgeht. Notwendig ist die Untersuchung von größeren, repräsentativen Gruppen der Allgemeinbevölkerung, wie dies von der WHO gefordert wird. Auf diese Weise sollten u.a. Risikogruppen erkannt, Hinweise auf weitere Quellen gewonnen und Beziehungen zwischen der Aufnahme mit der Nahrung und der inneren Belastung herzuleiten sein.
Kurzfassung: Acrylamide has been classified as a human carcinogen by the DFG (Group 2). In spring 2002, the formation of considerable concentrations of acrylamide in the heating process of starch- containing foodstuffs was demonstrated. The probable uptake of acrylamide with food led to a controversial debate about possible health risks for the general population. In this work we quantified the internal burden to acrylamide in persons of the German general population using haemoglobin adducts as parameters of biochemical effects. The collective was subdivided into smokers and non-smokers based on the detectability of the smoking-specific acrylonitrile-adduct N-cyanoethylvaline (CEV). The median value for the adduct of acrylamide (N-2- carbamoylethylvaline, AAV)in 25 non-smokers was 2lpmol/g globin (= 0.6 microgram/l blood) with a 95 percentile of 46 pmol/g globin (= 1.3 microgram/l blood). Higher concentrations could be found in blood of smokers (n = 47) with a median value of 85 pmol/ g globin (= 2.3 microgram/l blood) and a 95. percentile of 159 pmol/g globin (= 4.3 microgram/l blood).Our results confirm an internal burden of the non-smoking general population to acrylamide. Up to now it is not clear, whether acrylamide is taken up solely with the diet or if other sources have to be considered. On the basis of the globin-adducts, the daily uptake of acrylamide by an adult, non-smoking person was estimated to be about 60 microgram/day. Considering the risk evaluations (unit risk: 1 to 10(-5)) of the WHO and EPA, this uptake of acrylamide can be regarded as a non negligible contribution to the cancer risk of the general population under conditions of linear low- dose risk extrapolation. Our results stress the need for further investigations of larger, representative groups of the general population as demanded by the WHO. In doing so, high-risk groups may be identified and hints of other possible sources of exposure can be obtained. Furthermore, the relationship between the uptake with food and the internal body burden must be elucidated.
Stoffn./CAS-Nr: Acrylamid N-Cyanoethylvalin N-2-Carbamoylethylvalin Glycidamid

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Abbas, Bettina [Landesumweltamt Brandenburg, Aussenstelle Frankfurt/Oder] Jurkutat, Babette [Landesumweltamt Brandenburg, Aussenstelle Frankfurt/Oder] Kratz, Werner [Landesumweltamt Brandenburg, Aussenstelle Frankfurt/Oder]
Titel: Palladium aus dem Autokatalysator - ein Gesundheitsrisiko? / Bettina Abbas ; Babette Jurkutat ; Werner Kratz
Körperschaft: Landesumweltamt Brandenburg, Aussenstelle Frankfurt/Oder [Affiliation] Landesumweltamt Brandenburg, Aussenstelle Frankfurt/Oder [Affiliation]
Umfang: 3 Abb.; div. Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.

Titelübers.: Palladium from Automobile Catalysts - A Health Risk? <en.>
In: Umweltmedizin in Forschung und Praxis. (2002), H. 6, S. 343-348
Freie Deskriptoren: Platingruppenmetalle; Feinpartikel; Dentallegierungen; Palladiumchlorid; Palladiumverbindungen; Zahntechniker; CEPLA-CA-Projekt
Umwelt-Deskriptoren: Abgaskatalysator; Schadstoffemission; Partikelförmige Luftverunreinigung; Verkehrsemission; Kfz-Abgas; Gesundheitsgefährdung; Risikoanalyse; Schadstoffexposition; Edelmetall; Palladium; Umweltbelastung; Schwebstaub; Schadstoffbelastung; Schadstoffgehalt; Emissionsfaktor; Partikel; Bodenverunreinigung; Straßenrand; Klärschlamm; Legierung; Schadstoffquelle; Mensch; Inhalation; Schadstoffverbleib; Organ; Tierversuch; Biochemische Reaktion; Biologische Wirkung; Komplexbildung; Enzym; Langzeitversuch; Staub; Berufsgruppe; Arbeitsmedizin; Umweltmedizin; Atemtrakterkrankung; Asthma; Haut; Allergie; Allergen; Hautreizung; Mutagenität; Kanzerogenität; Kanzerogenitätsprüfung; Korngröße; Schadstoffwirkung; Atemtrakt; Grenzwert
Weitere Deskriptoren: automobile; catalyst; palladium; particles; traffic
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
LU12 Luft: Verunreinigung durch Verkehr - Emissionen
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Zurzeit werden wegen des geringeren Preises Platin/Rhodium- Mischungen durch Palladium/Rhodium-Varianten als aktives Material in Automobilkatalysatoren ersetzt. Verglichen mit anderen Anwendungsgebieten hat die Verwendung von Palladium für Automobilkatalysatoren in Westeuropa überproportional zugenommen. Beim Fahrbetrieb werden die Platingruppenmetalle in die straßennahe Atmosphäre emittiert. Dabei gelangen auch inhalierbare palladiumhaltige Partikel in den Abgasstrom. Die Konzentrationen von Palladium in der Luft liegen im Bereich von einigen Picogramm pro Kubikmeter. Offenbar liegen die Platingruppenmetalle im Schwebstaub auch in den feineren Anteilen vor. Die Inhalation von Palladium im Schwebstaub ist deshalb in Straßennähe als relevanter Aufnahmepfad zu betrachten. Die an die atembaren Stäube angelagerten feinsten Palladiumteilchen können durch spezifische Edelmetalleffekte die unspezifischen Partikelwirkungen überlagern. Arbeiten zur Quantifizierung und Strukturaufklärung der Palladiumemissionen liegen bisher nicht vor und Beiträge zur spezifischen Wirkung katalysatorbürtiger Palladiumimmissionen nach inhalativer Aufnahme durch den Menschen fehlen ebenfalls. Systematische Untersuchungen zur Wirkung der Platingruppenmetalle, insbesondere des Palladiums, als qualitativ neue Luftschadstoffe sind daher geboten, um die Frage, ob Palladium aus Autokatalysatoren ein Gesundheitsrisiko darstellt, seriös beantworten zu können.
Kurzfassung: At present Platinum/Rhodium-mixtures are substituted by Palladium/ Rhodium alternatives as active material in automobile catalysts due to the lower prize. Compared with other application fields the use of palladium for automobile catalysts has increased disproportionately in West Europe. The platinum group elements are emitted into the atmosphere near streets. Thereby also palladium containing small inhalable particles enter the exhaust gas stream. The concentrations of palladium in the ambient air are in the range of several picogrammes per cubic meter. Apparently the platinum group metals are available in the fine fractions of airborne particles, too. Therefore the inhalation of palladium in airborne particles near streets must be considered as an uptake path way relevant for human health. The finest palladium crystals attached on respirable particles can superpose the pure particle effects by specific noble metal effects. There are no studies on quantification and clarification of the structure of the palladium emissions. Contributions to specific health effects of catalyst related palladium immissions after inhalation are also lacking. Systematic investigations on the effects of platinum group metals, especially of palladium as a new kind of air pollutants should be performed to reliably answer the question, whether palladium emissions from automobile catalysts represent a human health risk.

Medienart: [Aufsatz]
Titel: Einsatz immunologischer Untersuchungsverfahren in der Umweltmedizin - Eine Einführung : Mitteilung der Kommission 'Methoden und Qualitätssicherung in der Umweltmedizin' am Robert- Koch-Institut (RKI)
Umfang: 3 Tab.; div. Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Application of immunological investigation methods in environmental medicine - an introduction. Communication of the commission 'Methods and Quality Assurance in Environmental Medicine' at the Robert-Koch-Institut (RKI) <en.>
In: Umweltmedizin in Forschung und Praxis. (2002), H. 6, S. 351-355
Freie Deskriptoren: Diagnostik; Provokation-Neutralisation; Immunsuppression; Immunmodulation; Immunstimulation; Untersuchungsmethoden

Umwelt-Deskriptoren: Umweltmedizin; Qualitätssicherung; Immunologie; Laboruntersuchung; Toxikologie; Schadstoff; Umweltchemikalien; Schadstoffwirkung; Biologische Wirkung; Quecksilber; Benzol; Formaldehyd; Dioxin; Polychlorbiphenyl; Zellteilung; Allergen; Immunsystem; Aerosol; Streß; Psychische Wirkung; Gesundheitsgefährdung; Mensch; Allergie; Prüfverfahren; In-Vitro; Bewertungskriterium; Bewertungsverfahren; Toxizität; Schadstoffexposition
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
Kurzfassung: Entsprechend der Komplexität immunologischer Reaktionen gibt es heute zahlreiche immunologische Untersuchungsmethoden. Die Bedeutung vieler Verfahren hinsichtlich Diagnostik und Therapie im klinischen 'Alltag' und insbesondere auch im Bereich der Umweltmedizin ist jedoch oft eingeschränkt oder sogar fraglich und für viele Kollegen daher auch schwer einzuschätzen. Besondere Berücksichtigung bei den nachfolgenden Publikationen sollen dabei solche Methoden finden, die mit einem erheblichen Anteil an falsch-positiven bzw. falsch-negativen Ergebnissen einhergehen.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Starzinger, Marcus
Titel: Der 'Gefahrstoffstachel' / Marcus Starzinger
Umfang: 6 Abb.
Fußnoten: Zusammenfassung in Englisch
Titelübers.: The Dangerous-Substance Barb <en.>
Kongress: Neue Qualität der Arbeit (Symposium in der Deutschen Arbeitsschutzausstellung - DASA)
In: Neue Qualität der Arbeit : wie wir morgen arbeiten werden / hrsg. von Gerhard Kilger .... - Frankfurt/Main, 2002. (2002), S. 126- 133 SO350109
Freie Deskriptoren: Gefahrstoffstachel
Umwelt-Deskriptoren: Kunstwerk; Gefahrstoff; Gefährlicher Arbeitsstoff; Arbeitssicherheit; Arbeitsplatz; Chemikalien; Schutzmaßnahme; Gesundheitsgefährdung; Umweltschutzmaßnahme; Mensch; Risikofaktor; Immissionsschutz; Schadstoffminderung; Gefahrenvorsorge
Klassifikation: CH50 Chemikalien/Schadstoffe: Technische und administrative Vorsorge- und Abwehrmassnahmen, Substitution, Schadstoffminderung, Anwendungs-, Verbreitungs- oder Produktionsbeschraenkung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME040092/2001
Urheber: Bundesinstitut fuer gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinaermedizin
Titel: Ärztliche Mitteilungen bei Vergiftungen nach Paragr. 16e Chemikaliengesetz 2001 : Bericht der 'Zentralen Erfassungsstelle für Vergiftungen, gefährliche Stoffe und Zubereitungen, Umweltmedizin'... für das Jahr 2001 / A. Hahn ; H. Michalak ; K. Begemann ; K. Preussner ; A. Engler ; Th. Rüdiger ; W. Brehmer ; G. Heinemeyer ; U. Gundert-Remy
Person: Hahn, A. [Mitverfasser] Michalak, H. [Mitverfasser] Begemann, K. [Mitverfasser] Preussner, K. [Mitverfasser] Engler, A. [Mitverfasser] Rüdiger, Th. [Mitverfasser] Brehmer, W. [Mitverfasser] Heinemeyer, G. [Mitverfasser] Gundert-Remy, U. [Mitverfasser]
erschienen: Berlin : Bundesinstitut fuer gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinaermedizin, 2002
Umfang: 84 S. : 15 Abb.; Anhang
Titelübers.: Medical Reports of Poisonings in Accordance with Section 16e of the Chemicals Law 2000 <en.>
Land: Deutschland
ISBN/Preis: 3-931675-77-7
Freie Deskriptoren: Batterien; Lampenöle; Risikogruppen
Umwelt-Deskriptoren: Vergiftung; Chemikaliengesetz; Umweltmedizin; Stoffgemisch; Medizin; Informationspflicht; Toxikologie; Gesundheitsgefährdung; Datenbank; Statistische Auswertung; Berufsgenossenschaft; Meldeverfahren; Arbeitssicherheit; Reinigungsmittel; Chemikalien; Kosmetika; Schädlingsbekämpfungsmittel; Risikofaktor; Batterie (elektrisch); Informationsvermittlung; Inhalation; Schadstoffaufnahme; Krankheitsbild; Todesursache; Schadstoffwirkung; Toxizität; Flüssiger Brennstoff; Empirische Untersuchung
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Art/Inhalt: Literatur Forschungsvorhaben
Autor: Griefahn, B. Künemund, C. Blaszkewicz, M. Golka, K. Degen, G. H.
Titel: Experiments on Effects of an Intermittent 16.7-Hz Magnetic Field on Salivary Melatonin Concentrations, Rectal Temperature, and Heart Rate in Humans / B. Griefahn ; C. Künemund ; M. Blaszkewicz ; K. Golka ; G. H. Degen
Titelübers.: Experimente über Wirkungen eines intermittierenden 16.7 Hz- Magnetfeldes auf die Melatoninkonzentrationen in der Speicheldrüse,

Rektaltemperatur und Herzfrequenz bei Menschen <de. >
In: International Archives of Occupational and Environmental Health/ Internationales Archiv fuer Arbeits- und Umweltmedizin. (2002), H. 75, S. 171-178
Freie Deskriptoren: Melatonin
Umwelt-Deskriptoren: Mensch; Magnetfeld; Elektrisches Feld; Strahlenexposition; Strahlenwirkung; Organschädigung; Herz; Physiologische Wirkung; Biologische Wirkung; Konzentrationsmessung; Hormon; Temperaturmessung; Niederfrequente Felder
Klassifikation: SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Vorhaben: 00079394 Steuerung physiologischer Rhythmen und besondere Arbeitsformen)

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: PL350051/2002-06
Titel: Perspektiven der Forschung und ihrer Förderung : Aufgaben und Finanzierung 2002-2006
Körperschaft: Deutsche Forschungsgemeinschaft <Bonn> [Hrsg.]
erschienen: Weinheim : Wiley-VCH, 2002
Umfang: XII, 457 S.
Titelübers.: Perspectives of Research and its Promotion. Tasks and Financing 2002-2006 <en.>
Land: Deutschland
ISBN/Preis: 3-527-27054-X
Freie Deskriptoren: Materialforschung
Umwelt-Deskriptoren: Finanzierung; Forschungsförderung; Ökosystemforschung; Genom; Kommunikation; Küstengebiet; Internationale Zusammenarbeit; Informationssystem; Forschungsförderer; Öffentliche Finanzierung; Medizin; Mensch; Umweltforschung; Chemie; Verfahrenstechnik; Biologische Vielfalt; Mikroorganismen; Gentechnik; Soziologie; Forschungskooperation
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie
NL30 Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung, Kartierung, oekologische Modellierung, ...)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
GT70 Gentechnologie: Grundlagen und allgemeine Fragen
UA40 Sozialwissenschaftliche Fragen

Medienart: [Buch]
Art/Inhalt: Konferenzschrift
Katalog-Signatur: ME360159/1999-2002
Titel: Aktionsprogramm Umwelt und Gesundheit (APUG) : Statusbericht 1999- 2002 ; Dokumentation des Symposiums Umwelt und Gesundheit gestalten: 3 Jahre Aktionsprogramm - Bilanz und Perspektiven 05./ 06. Juni 2002 in Berlin / Thomas Jung [Mitverf.] ; Ursula Gundert- Remy [Mitverf.] ; Bärbel-Maria Kurth [Mitverf.] ; Bernd Seifert [Mitverf.] ; Silke Springer [Red.] ; Hedi Schreiber [Red.] ; Hans-Jörg Köhler [Red.]
Person: Jung, Thomas [Hrsg.] [Bundesamt für Strahlenschutz] Gundert-Remy, Ursula M. [Hrsg.] [Bundesinstitut fuer gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinaermedizin] Kurth, Bärbel-Maria [Hrsg.] [Robert-Koch-Institut - Bundesinstitut fuer Infektionskrankheiten und nicht uebertragbare Krankheiten] Seifert, Bernd [Mitverfasser] [Umweltbundesamt <Berlin>] Springer, Silke [Red.] [Umweltbundesamt <Berlin>] Schreiber, Hedi [Red.] [Umweltbundesamt <Berlin>] Köhler, Hans-Jörg [Red.] [Umweltbundesamt <Berlin>]
Körperschaft: Bundesamt für Strahlenschutz [Affiliation] Bundesinstitut fuer gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinaermedizin [Affiliation] Robert-Koch-Institut - Bundesinstitut fuer Infektionskrankheiten und nicht uebertragbare Krankheiten [Affiliation] Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation] Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation]
erschienen: Berlin, 2002
Umfang: 104 S.
Fußnoten: Angaben zum Erscheinungsvermerk: Der Bericht ist zu beziehen über Umweltbundesamt, Geschäftsstelle der APUG-Koordinierungsgruppe, Postfach: 33 00 22, 14191 Berlin, Tel.: (+49-30) 8903-1261, http://www.apug.de
Titelübers.: Action Program Environment and Health (APUG). Status Report 1999- 2002. Documentation of a Symposium <en.>
Land: Deutschland
Kongress: Umwelt und Gesundheit gestalten: 3 Jahre Aktionsprogramm (Symposium)
Freie Deskriptoren: Machbarkeitsstudien; Arteriosklerose; Humanmonitoring
Umwelt-Deskriptoren: Risikokommunikation; Risikoanalyse; Gesundheit; Umweltpolitik; Gesundheitsvorsorge; Tagungsbericht; Monitoring; Datenbank; Öffentlichkeitsarbeit; Umweltmedizin; Informationsgewinnung; Informationssystem; Qualitätssicherung; Fallbeispiel; Lärmwirkung; Streß; Immunsystem; Kreislauferkrankung; Chemikalien; Dosis-Wirkung-Beziehung; Internationale Zusammenarbeit; Kind; Klimaänderung; Krankheitserreger; Behörde; Nachweisbarkeit; Schimmelpilz; Pilzbefall; Innenraumluft; Innenraum; Biozid; Ringversuch; Harn; Kanzerogener Stoff; Schule; Toxikologie; Nichtregierungsorganisation; Bund-Länder Zusammenarbeit; Schadstoffwirkung; Informationsmanagement; Vergiftung; Mensch; Bio-

monitoring; Gesundheitszustand; Epidemiologie; Umweltprogramm; Human-Biomonitoring
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
Kurzfassung: Das Bundesgesundheitsministerium (BMG) und das Bundesumweltministerium (BMU) haben im Juni 1999 ein gemeinsames Aktionsprogramm Umwelt und Gesundheit (APUG) veröffentlicht Das Programm gliedert sich in zwei Hauptteile (vgl. Abb. 1): Teil I: Ziele und Querschnittsmaßnahmen und Teil II: Medien- und stoffbezogene Qualitätsziele. Beide Teile enthalten mehrere Unterpunkte mit einer Vielzahl von Aufgaben zur Umsetzung des APUG. Ziel des Aktionsprogramms ist es, den gesundheitlichen Umweltschutz und die Umweltmedizin im Rahmen einer Gesamtstrategie auf eine tragfähige, den aktuellen und zukünftigen Erfordernissen entsprechende Basis zu stellen. Gesundheit. Der vorliegende Bericht stellt Aktivitäten dar, die im Rahmen der Umsetzung von Teil I des Programms in Angriff genommen wurden: Ziele und Querschnittsmaßnahmen - Umweltbezogene Gesundheitsbeobachtung und Gesundheitsberichterstattung - Informationsmanagement - Umgang mit Risiken - Umweltmedizin - Forschung zu Umwelt und Gesundheit - Verbesserung der Behördenstruktur - Internationale Zusammenarbeit

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Marczynski, Boleslaw [Universitaet Bochum, Berufsgenossenschaftliches Forschungsinstitut fuer Arbeitsmedizin] Kraus, Thomas [Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet, Institut und Poliklinik fuer Arbeitsmedizin] Rozynek, P. [Universitaet Bochum, Berufsgenossenschaftliches Forschungsinstitut fuer Arbeitsmedizin] Raithel, Hans-Jürgen [Universität Erlangen-Nürnberg, Medizinische Fakultät, Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin] Baur, Xaver [Universitaet Hamburg, Zentralinstitut fuer Arbeitsmedizin, Ordinariat fuer Arbeitsmedizin]
Titel: Gentoxische Effekte in weißen Blutzellen asbestexponierter Arbeiter: Verlauf über drei Jahre / Boleslaw Marczynski ; Thomas Kraus ; Peter Rozynek ; Hans-Jürgen Raithel ; Xaver Baur
Körperschaft: Universitaet Bochum, Berufsgenossenschaftliches Forschungsinstitut fuer Arbeitsmedizin [Affiliation] Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet, Institut und Poliklinik fuer Arbeitsmedizin [Affiliation] Universitaet Bochum, Berufsgenossenschaftliches Forschungsinstitut fuer Arbeitsmedizin [Affiliation] Universität Erlangen-Nürnberg, Medizinische Fakultät, Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin [Affiliation] Universitaet Hamburg, Zentralinstitut fuer Arbeitsmedizin, Ordinariat fuer Arbeitsmedizin [Affiliation]
Umfang: 1 Abb.; 2 Tab.; div. Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung in Französisch
Titelübers.: Genotoxic effects in white blood cells of workers exposed to asbestos. A three-year study <en.> Effets toxico-genetiques dans les globules blancs d'ouvriers exposes a l'amiante: evolution sur trois ans <fr.>
In: Zentralblatt fuer Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie. 52 (2002), 12, S. 458-468
Freie Deskriptoren: Weiße-Blutzellen; Reaktive-Sauerstoffspezies
Umwelt-Deskriptoren: Blutzelle; Erkrankung; Streß; Tumor; Asbestfaser; Versuchsperson; Kenngröße; Atemtrakterkrankung; Bronchien; Krebskrankheit; Magen-Darm-Trakt; Harnweg; Organ; Oxidation; Kanzerogenität; DNA; Asbest; Genotoxizität; Schadstoffexposition; Berufsgruppe; Gesundheitsgefährdung; Mensch; Umweltmedizin; Krebsrisiko; Blutuntersuchung; Lymphozyten; Biologische Wirkung; Expositionsdauer; Asbeststaub; Tracer
Weitere Deskriptoren: asbestos-fibres; white-blood-cells; DNA-fragmentation; DNA-adducts; reaktive-oxygen-species; cancer
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Die Erfassung von DNA-Fragmentierung und DNA-Addukten (8-Hydroxy-2'-deoxyguanosin (B-OH-dG)) in den Blutzellen von 496 ehemals Asbestexponierten (gentoxikologische Längsschnittuntersuchung dreimal in den Jahren 1994-1997) ergab folgende Auffälligkeiten: größer als 50 Prozent der Probanden weisen Veränderungen in der DNA-Fragmentierung auf, im Mittel ist die DNA-Adduktanzahl 1,7- 2fach gegenüber dem Kontrollkollektiv erhöht, 79-91 Prozent zeigen mindestens in einem der beiden Parameter pathologische Veränderungen (DNA-Fragmentierung, DNA-Addukte). Asbestexponierte mit und ohne gutartigen asbeststaubbedingten Erkrankungen (BK Nr. 4103 BKV) weisen keine signifikanten Unterschiede der DNA- Fragmentierung und - Addukte auf. Patienten mit Bronchialkarzinom, gastrointestinalen, Mund/ Pharynx/Larynx- und Harnblasen/ Nierentumoren zeigen im Mittel eine Tendenz zu vermehrten DNA- Addukten. Die beobachteten DNA-Veränderungen in dem Asbest- Hochrisikokollektiv sind gut mit der Hypothese des oxidativen Stress als kanzerogenes Prinzip vereinbar. Die prognostische Aussage der DNA-Veränderungen ist in weiteren Untersuchungen zu evaluieren. Im letz-

ten Untersuchungsjahr wurden die Ergebnisse der Voruntersuchung im Wesentlichen bestätigt. Interessanterweise wurden im zweiten Untersuchungsjahr zwar bei weniger Probanden Veränderungen in der DNA-Fragmentierung festgestellt, gleichzeitig aber eine 25prozentige Steigerung von DNA-Addukten gemessen. Zwei Drittel aller Patienten mit respiratorischen Tumoren zeigten 8-OH-dG/10(5) dG um den Faktor 1,5 gegenüber dem Kontrollkollektiv erhöht.
Kurzfassung: The recording of data concerning the DNA fragmentation and DNA adducts (8-hydroxy-2-deoxyguanosin (B-OH-dG)) in the blood cells of 496 workers formerly exposed to asbestos (genotoxicological longitudinal study carried out three times in the years 1994- 1997) lead to the following features: greater than 50 per cent of the participants show alterations in their DNA fragmentation; the number of DNA adducts is in average 1.7 to 2 times higher compared to the values within the control group; 79-91 per cent show pathological alterations in at least one of the two parameters (DNA fragmentation, DNA adducts). Workers exposed to asbestos with and without benign asbestos-related diseases (Occupational disease No. 4103 of the German occupational diseases regulation (BKV)) do not show significant differences in DNA fragmentation and adducts. Patients with bronchial carcinoma, gastrointestinal, mouth/pharynx/larynx tumours and tumours of the urinal bladder or kidneys do in average show a tendency to an increase in DNA adducts. The DNA changes observed within the high- risk asbestos exposed group are well in line with the hypothesis of oxidative stress as a carcinogenic principle. The prognostic statement of the DNA alterations must be evaluated in further studies. In the last year of the study, the results of the preliminary examinations were basically confirmed. Interestingly enough, the examinations carried out in the second year of the studyrevealed alterations in the DNA fragmentation in less participants, but concurrently an increase of 25 per cent in DNA adducts. In two thirds of all patients with respiratory tumours 8- OH-dG/10(5) dG values were increased by the factor 1.5 compared to those of the control group.

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: WA110186
Titel: Pathogene Mikroorganismen im Grund- und Trinkwasser : Transport - Nachweismethoden - Wassermanagement / Adrian Auckenthaler [Hrsg.] ...
Person: Auckenthaler, Adrian [Hrsg.] Huggenberger, Peter [Hrsg.]
erschienen: Basel u.a. : Birkhäuser Verlag, 2002
Umfang: 184 S. : div. Abb.; div. Tab.; div. Lit.; Glossar
Titelübers.: Pathogenic Microorganisms in Ground Water and Drinking Water. Transport - Determination Methods - Water Management <en.>
Land: Deutschland
ISBN/Preis: 3-7643-6950-7
Freie Deskriptoren: Wasserfassungen
Umwelt-Deskriptoren: Mikroorganismen; Trinkwasser; Keim; Grundwasser; Trinkwasserqualität; Rohwasser; Mikrobiologie; Hydrogeologie; Wasserversorgung; Management; Gesundheit; Wassergewinnung; Ökologie; Krankheitserreger; Wasserwirtschaft; Nachweisbarkeit; Tracer; Trinkwasseraufbereitung; Wasseraufbereitung; Wassermikroorganismen; Mensch; Gesundheitsgefährdung; Wasserverunreinigung; Wasserhygiene; Risikoanalyse; Infektionsrisiko; Infektionskrankheit
Klassifikation: WA20 Wasser: Auswirkungen von Wasserbelastungen
WA30 Wasser: Methodische Aspekte der Informationsgewinnung (Analytik, Datensammlung und -verarbeitung, Qualitätssicherung, Bewertungsverfahren, chemisch, physikalisch, biologisch)
WA23 Wasser: Auswirkungen von Belastungen auf die Gewässerqualität unterirdischer Gewässer
WA51 Wasser: Aufbereitung
WA24 Wasser: Auswirkungen beeinträchtigter Qualität auf Menschen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Mikroorganismen kommen natürlicherweise im Grund- und Trinkwasser vor. Kritisch wird es dann, wenn pathogene Keime im Trinkwasser auftreten. Das vorliegende Buch gibt einen umfassenden Einblick in den Wissensstand zum Transport von Mikroorganismen im Grundwasser und zeigt die Bedeutung der pathogenen Mikroorganismen für die menschliche Gesundheit sowie das Epidemienrisiko auf. Es stellt neuste und zukünftige Nachweismethoden vor und bietet Lösungsstrategien für die Erhaltung einer guten Trinkwasserqualität. Es wird die Komplexität der Trinkwassergewinnung anhand von Beispielen erläutert und für das Thema Grund- und Trinkwasser sensibilisiert. Die Einzigartigkeit liegt darin, dass die Aspekte vom Eintrag von Mikroorganismen in den Untergrund bis zu den technischen Fragen der Aufbereitung des Rohwassers für die Trinkwassernutzung themenübergreifend dargestellt werden. Das Buch richtet sich an Fachleute aus den Bereichen Mikrobiologie, Umweltwissenschaften und Hydrogeologie, aber auch an Praktiker in den Wasserversorgungen, die sich mit Grund- und Trinkwasser, Wassermanagement und Wasseraufbereitung beschäftigen.
Aufsatz: Schutz von Wasserfassungen / Peter Huggenberger ; Adrian Auckenthaler . - (2002), S. 131-141 Nachweismethoden für pathogene Mikroorganismen / Antonis Chatzinotas ; Hauke Harms . - (2002), S. 39-53 Pathogene Mikroorganismen im

Trinkwasser / Adrian Auckenthaler . - (2002), S. 5-37 Transport von Mikroorganismen / Peter Huggenberger . - (2002), S. 55-77 Partikeltracer / Adrian Auckenthaler . - (2002), S. 79-94 Trinkwasseraufbereitung / Adrian Auckenthaler . - (2002), S. 95- 130

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME400509/(2)
Titel: Pharmakologie / Toxikologie systematisch / Georg Kojda. Unter Mitarb. von: Martin Behne ...
Person: Kodja, Georg [Hrsg.] Behne, Martin [Mitarb.] Hafner, Dieter [Mitarb.]
erschienen: Bremen u.a. : UNI-MED Verlag, 2002
Umfang: 908 S. : div. Abb.; div. Tab.
Ausgabe: 2. Aufl.
Titelübers.: Pharmacology / Toxicology Systematically <en.>
Land: Deutschland
ISBN/Preis: 3-89599-148-1
Gesamtwerk: (Klinische Lehrbuchreihe)
Umwelt-Deskriptoren: Wirkstoff; Erkrankung; Pharmakologie; Toxikologie; Nebenwirkung; Lexikon; Nervensystem; Pharmakokinetik; Blut; Hormon; Arzneimittel; Herz; Lunge; Atemtrakt; Niere; Krebskrankheit; Tumor; Pilzbefall; Virus; Infektionskrankheit; Antibiotika; Vergiftung; Haut; Schädlingsbekämpfungsmittel; Toxische Substanz; Alkohol; Polychlordibenzodioxin; Polychlordibenzofuran; Bakterien; Lösungsmittel; Biologische Wirkung; Physiologische Wirkung; Bakterizid; Sexualhormon
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: CH70 Chemikalien/Schadstoffe: Grundlagen und Hintergrundinformationen, allgemeine Informationen (einschlaegige Wirtschafts- und Produktionsstatistiken, Epidemiologische Daten allgemeiner Art, Hintergrunddaten, natuerliche Quellen, ...)
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Allein seit dem Erscheinen der Erstauflage dieses Buches sind in Deutschland etwa 150 neue Wirkstoffe für die medikamentöse Behandlung zahlreicher Erkrankungen eingeführt worden. Dies verdeutlicht die rasante Entwicklung des Fachgebietes. Die vorliegende Neuauflage der 'Pharmakologie/Toxikologie systematisch' wurde daher von den Autoren in allen Details komplett überarbeitet und aktualisiert. Auf neuestem Stand präsentiert das Buch die gesamte Bandbreite der modernen Pharmakotherapie und Toxikologie von den Grundlagen bis zur Praxis. Die bewährte Gliederung der einzelnen Abschnitte in die Unterkapitel Substanzen, Wirkungsmechanismus, Wirkungen, Indikationen, Nebenwirkungen, Kontraindikationen und Sonderhinweise wurde beibehalten, ebenso die zusammenfassende Darstellung wichtiger Sachverhalte als Merkkästen zu Beginn jedes neuen Abschnittes. Zahlreiche Abbildungen wurden ergänzt oder ganz neu aufgenommen und Verweise zu anderen Kapiteln erweitert. Ein umfangreiches und deutlich erweitertes Stichwortverzeichnis erleichtert die Suche nach Substanzklassen, Wirkstoffen, Handelsnamen oder sonstigen Begriffen. Das Buch wird dem Studierenden auch weiterhin eine hervorragende Prüfungsvorbereitung ermöglichen, und Ärzte und Apotheker werden in der Neuauflage ein hochaktuelles Nachschlagewerk für alle praktischen Belange der Pharmakotherapie und Toxikologie vorfinden.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Schweinsberg, Fritz [Universitaet Tuebingen, Hygiene-Institut, Abteilung Allgemeine Hygiene und Umwelthygiene] Schweizer, Bernd [Universitaet Tuebingen, Hygiene-Institut, Abteilung Allgemeine Hygiene und Umwelthygiene] Kosmus, Walter [Universitaet Graz, Institut fuer Analytische Chemie]
Titel: Toxikologische Bewertung der Arsen-Aufnahme mit Trinkwasser / Fritz Schweinsberg ; Bernd Schweizer ; Walter Kosmus
Körperschaft: Universitaet Tuebingen, Hygiene-Institut, Abteilung Allgemeine Hygiene und Umwelthygiene [Affiliation] Universitaet Graz, Institut fuer Analytische Chemie [Affiliation]
Umfang: 2 Abb.; 1 Tab.; 111 Lit.
Titelübers.: Toxicological Assessment of Arsenic Consumption with Drinking Water <en.>
In: Vom Wasser, Bd.99,2002, 2002. (2002), S. 1-20 WA100003/99,2002
Freie Deskriptoren: Kardiovaskuläre-Erkrankungen; Hautveränderungen; Arsenit; Diabetes-mellitus; Zuckerkrankheit; Suszeptibilität; Gewöhnungen
Umwelt-Deskriptoren: Toxikologische Bewertung; Arsen; Risikoanalyse; Gesundheitsgefährdung; Mensch; Vergiftung; Arsenverbindung; Umweltmedizin; Chemische Analyse; Arsenbestimmung; Schadstoffaufnahme; Lebensmittelkontamination; Arsengehalt; Fisch; Trinkwasser; Resorption; Pharmakokinetik; Stoffwechsel; Ausscheidung (Stoffwechsel); Human-Biomonitoring; Arsenat; Stoffwechselprodukt; Schadstoffverbleib; Harn; Haar; Akute Toxizität; Chronische Toxizität; Krankheitsbild; Haut; Nervensystem; Atemtrakt; Fortpflanzung; Toxizität; Blut; Gesundheitliche Bewertung; Erkrankung; Herz; Kreislaufsystem; Kanzerogenität; Schadstoffwirkung; Biologische Wirkung; Epidemiologie; Krebsrisiko; Wasserverunreinigung; Grundwasserverunreinigung; Dermatose; Schadstoffexposition
Geo-Deskriptoren: Vietnam; Bangladesh; Asien

Klassifikation: WA24 Wasser: Auswirkungen beeinträchtigter Qualität auf Menschen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
CH50 Chemikalien/Schadstoffe: Technische und administrative Vorsorge- und Abwehrmassnahmen, Substitution, Schadstoffminderung, Anwendungs-, Verbreitungs- oder Produktionsbeschraenkung
Kurzfassung: Arsen im Trinkwasser ist weltweit betrachtet noch immer von hoher gesundheitlicher Bedeutung. Unbestritten ist, dass in Bangladesh ca. 50 und in Vietnam ca. 11 Millionen Menschen mit Trinkwasser größer als 50 Mikrogramm/l Arsen versorgt werden. Bezüglich der Gesundheitsschäden werden alle Symptome beobachtet, die schon in älteren Studien, z.B. in Taiwan, Argentinien und Chile, beschrieben wurden. Die wichtigsten sind Hautveränderungen und Hautkrebs, innere Tumore der Lunge, Blase, Niere und Leber. Eine Risikoabschätzung hat gezeigt, dass die Absenkung des Grenzwerts für Arsen im Trinkwasser von 50 Mikrogramm/l auf 10 Mikrogramm/l als präventive Maßnahme sinnvoll ist, trotz der hohen damit verbundenen Kosten.
Kurzfassung: Arsenic in drinking water is still of high significance for human health on a world-wide scale. There is no doubt that in Bangladesh ca. 50 millions and Vietnam ca. 11 millions of people are supplied with drinking water with arsenic concentrations greater than 50 microgram/l. With respect to adverse health effects, the same symptoms can be recognized as have been reported in earlier investigations, e.g. in Taiwan, Argentina, and Chile. The most important damages in addition to skin lesions and skin cancer, are internal tumours of lung, bladder, kidney, and liver. Risk assessment reveals that lowering the threshold level for arsenic in drinking water from 50 microgram/l to 10 microgram/l was a reasonable and urgent preventive measurement, in spite of high costs necessary for realization.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Nasterlack, M.
Titel: Multiple Chemical Sensitivity - Eine Darstellung des wissenschaftlichen Kenntnisstands aus arbeitsmedizinischer und umweltmedizinischer Sicht / M. Nasterlack
Fußnoten: s. Dtsch. Ärztebl. 99, A-2474-2483 (2002)
Titelübers.: Multiple Chemical Sensitivity - An Illustration of the Scientific Level of Knowledge from the Occupational Medicine and Environmental Medicine Perspective <en.>
In: Dermatologie in Beruf und Umwelt (Occupational and Environmental Dermatology). (2002), 6, S. 246-247
Freie Deskriptoren: Diagnostik; MCS-Diagnosen
Umwelt-Deskriptoren: Multiple-Chemikalien-Überempfindlichkeit; Arbeitsmedizin; Umweltmedizin; Berufskrankheit; Krankheitsbild; Krankheitsursache; Chemikalien; Exposition; Mensch; Gesundheitsschaden; Psychosomatische Wirkung; Fragebogen; Therapie
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Auckenthaler, Adrian
Titel: Pathogene Mikroorganismen im Trinkwasser / Adrian Auckenthaler
Umfang: 7 Abb.; 6 Tab.; div. Lit. S. 147 ff.
Titelübers.: Pathogenic Microorganisms in Drinking Water <en.>
In: Pathogene Mikroorganismen im Grund- und Trinkwasser : Transport - Nachweismethoden - Wassermanagement / Adrian Auckenthaler [Hrsg.] .... - Basel u.a., 2002. (2002), S. 5-37 WA110186
Freie Deskriptoren: Enterokokken; Clostridium-perfringens; Campylobacter; Yersinia; Shigella; Staphylococcus; Vibrio-cholerae; Helicobacter-pylori; Mycobacterium-avium; Pseudomonas; Legionellen; Astrovirus; Rotaviren; Giardia-lamblia; Cyclospora-cayetanensis; Toxoplasma-gondii
Umwelt-Deskriptoren: Mikroorganismen; Trinkwasser; Krankheitserreger; Infektionskrankheit; Gesundheitsgefährdung; Wassermikroorganismen; Bakterien; Protozoen; Grundwasser; Keim; Kolibakterien; Salmonellen; Biofilm; Filter; Erkrankung; Magen-Darm-Trakt; Enterovirus; Nervensystem; Mensch; Infektion; Krankheitsbild; Leber; Wasserverunreinigung; Virus; Infektionsrisiko
Klassifikation: WA24 Wasser: Auswirkungen beeinträchtigter Qualität auf Menschen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: WA510048
Urheber: Umweltbundesamt <Berlin> Technische Universitaet Berlin
Titel: Mikrobiologische Untersuchungen zur seuchenhygienischen Bewertung naturnaher Abwasserbehandlungsanlagen / Ulrich Hagendorf [Mitverf.] ...
Weitere Titel: Zugl.: WaBoLu-Hefte 02-3 <549844> Verbundprojekt Bewachsene Bodenfilter
Person: Hagendorf, Ulrich [Mitverfasser] [Umweltbundesamt <Berlin>] Bartocha, Wolfram [Mitverfasser] [Umweltbundesamt <Berlin>] Feuerpfeil, Irmgard [Mitverfasser] [Umweltbundesamt <Berlin>] Diehl, Klaus [Mitverfasser] [Umweltbundesamt <Berlin>] Hummel, Annette [Mitverfasser]

[Umweltbundesamt <Berlin>] Lopez-Pila, Juan [Mitverfasser] [Umweltbundesamt <Berlin>] Szewzyk, Regine [Mitverfasser] [Umweltbundesamt <Berlin>] Szewzyk, Ulrich [Mitverfasser] [Technische Universitaet Berlin] Alexandrino, Maria [Mitverfasser] [Technische Universitaet Berlin] Grohmann, Elisabeth [Mitverfasser] [Technische Universitaet Berlin]
Körperschaft: Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation] Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation] Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation] Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation] Technische Universitaet Berlin [Affiliation] Technische Universitaet Berlin [Affiliation]
erschienen: Berlin, 2002
Umfang: 135 S., Anh. : div. Abb., div. Tab., div. Lit.
Fußnoten: AZ 14178-07 Abstract s. <549844>
Titelübers.: Microbiological Investigations of Epidemic-Hygiene Assessment of Near-Natural Wastewater Treatment Plants <en.>
Land: Deutschland
Freie Deskriptoren: Wiedersberg; Ettenbüttel; Clostridien; Arcobacter; Coliphagen; Salmonellen; Yersinien
Umwelt-Deskriptoren: Abwasserbehandlungsanlage; Reinigungsleistung; Krankheitserreger; Bakterien; Virus; Parasit; Vorfluter; Stehendes Gewässer; Badegewässer; Versickerung; Grundwasser; Meßprogramm; Mikroorganismen; Salmonellen; Stichprobe; Niederschlag; Kläranlage; Beregnung; Talsperre; Trinkwasser; Siedlungsabwasser; Mikrobiologie; Bioindikator; Kolibakterien; Kenngröße; Epidemiologie; Infektionskrankheit; Bewertungsverfahren; Nachweisbarkeit; Probenahme; Pflanzenkläranlage; Biologische Abwasserreinigung; Bepflanzung; Naturnahe Abwasserreinigung; Hygiene
Klassifikation: WA52 Wasser: Abwasserbehandlung, Abwasservermeidung, Abwasserverwertung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Vorhaben: 00074636 Verbund Bewachsene Bodenfilter: Mikrobiologische Untersuchungen zur seuchenhygienischen Bewertung naturnaher Abwasserbehandlungsanlagen (14178/07)

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Lahaniatis, Majlinda [Technische Universitaet Muenchen, Institut fuer Chemie, Lehrstuhl fuer Oekologische Chemie und Umweltanalytik] Pakalin, Sazan [Kommission der Europaeischen Gemeinschaften, Gemeinsame Forschungsstelle Ispra, Institute for Health and Consumer Protection, European Chemicals Bureau] Kettrup, Antonius [Technische Universitaet Muenchen, Institut fuer Chemie, Lehrstuhl fuer Oekologische Chemie und Umweltanalytik]
Titel: Environmental and Human Health Risk Assessment / Majlinda Lahaniatis ; Sazan Pakalin ; Antonius Kettrup
Körperschaft: Technische Universitaet Muenchen, Institut fuer Chemie, Lehrstuhl fuer Oekologische Chemie und Umweltanalytik [Affiliation] Kommission der Europaeischen Gemeinschaften, Gemeinsame Forschungsstelle Ispra, Institute for Health and Consumer Protection, European Chemicals Bureau [Affiliation] Technische Universitaet Muenchen, Institut fuer Chemie, Lehrstuhl fuer Oekologische Chemie und Umweltanalytik [Affiliation]
Umfang: 8 Abb.; 3 Tab.; 36 Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Risikobewertung für die Umwelt und die menschliche Gesundheit <de. >
In: Fresenius Environmental Bulletin. (2002), 10a, S. 713-735
Freie Deskriptoren: Zellexperimente; NOAEL; Risikocharakterisierungen
Umwelt-Deskriptoren: Mensch; Gesundheit; Umweltauswirkung; Risikokommunikation; Risikoanalyse; Bewertungsverfahren; Management; Richtlinie; Tierversuch; MAK-Wert; Epidemiologie; Schadstoffexposition; Ökologische Bewertung; Bioindikator; Bewertungskriterium; Expositionsdauer; Bioakkumulation; Haut; Risikovorsorge; Gesundheitsgefährdung
Weitere Deskriptoren: risk-assessment; risk-communication; risk-management
Klassifikation: CH50 Chemikalien/Schadstoffe: Technische und administrative Vorsorge- und Abwehrmassnahmen, Substitution, Schadstoffminderung, Anwendungs-, Verbreitungs- oder Produktionsbeschraenkung
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: In the last decades, much attention is focussed especially on perfecting the defnitions of risk (1-3). Some authors state that 'if distinct philosophical and linguistic presumption underlies completing conceptions of risk, it should be possible to formulate the contentiousness over alterna-

tives in terms of a principled philosophical debate, with implications for risk analysis, risk evaluation and risk communication' (4). However, this paper will be focussed on both the environmental and human health risk assessments, often simply called ecological risk assessment. At first, to assess it is necessary to evaluate. The term 'evaluation is commonly used, but not commonly understood and applied' because of 'inconsistent use of the terminology in the literature, absence of details concerning the needed steps to carry out evaluations from start to fnish, lack of common perspective about how evaluation relates to program planning and absence of a systematic approach to carry out evaluations' (5). In order to master such problems in the field of the human health and environmental risk assessment volumes have been written, most of them emphasizing key lines such as risk assessment and management, which represent nowadays the key of an ideology, 'a belief that a society should make use of objective scientific analysis in setting its agenda and managing its hazards' (6). It is mentioned that 'the scope of the risk assessment covers emissions and consequent environmental impact and human exposures at each stage of the life-cycle of a chemical, from production, through processing, formulation and use, to recycling and disposal. Protection goals for the environment include the atmosphere, aquatic organisms, sediment dwelling organisms, soil- dwelling organisms, microorganisms in waste water treatment plants, and mammals and birds exposed via accumulation up the food chain' (7). To understand the dimensions of the risk assessment process nowadays, it will be enough to remark that only by the U. S. Environmental Protection Agency (EPA), the mission of which is to protect human health and safeguard the natural environment - air, water, and land, - upon which life depends, approximately 18000 people are employed in the headquarters' program offices, regional offices and several labs (8). In the framework of environmental risk assessment many directives and guidelines are developed in many countries to provide an in-depth overview of this process. (abridged)

Medienart: [Buch]
Art/Inhalt: Forschungsbericht
Katalog-Signatur: UBA-FB 000396/1
Gesamtwerk: Multizentrische MCS-Studie : Untersuchungen zur Aufklärung der Ursachen des MCS-Syndroms (Multiple Chemikalienüberempfindlichkeit) bzw. der IEI (Idiopathische umweltbezogene Unverträglichkeiten) unter besonderer Berücksichtigung des Beitrages von Umweltchemikalien / Dieter Eis [Projektlt.] ...
Person: Eis, Dieter [Projektlt.] [Robert-Koch-Institut - Bundesinstitut fuer Infektionskrankheiten und nicht uebertragbare Krankheiten] Beckel, Tilman [Mitverfasser] [Robert-Koch-Institut - Bundesinstitut fuer Infektionskrankheiten und nicht uebertragbare Krankheiten] Birkner, Norbert [Mitverfasser] [Robert-Koch-Institut - Bundesinstitut fuer Infektionskrankheiten und nicht uebertragbare Krankheiten] Renner, Bertold [Mitverfasser] [Robert-Koch-Institut - Bundesinstitut fuer Infektionskrankheiten und nicht uebertragbare Krankheiten]
Körperschaft: Robert-Koch-Institut - Bundesinstitut fuer Infektionskrankheiten und nicht uebertragbare Krankheiten [Affiliation] Robert-Koch-Institut - Bundesinstitut fuer Infektionskrankheiten und nicht uebertragbare Krankheiten [Affiliation] Umweltbundesamt <Berlin> [Auftraggeber]
erschienen: Berlin
Nummer: 29862274 (Förderkennzeichen) 62 (Forschungsthemennummer)
Band 1
Titel: Berichtsband von der Projektgruppe des MCS-Forschungsverbundes
erschienen: 2002
Umfang: 343 S. : 61 Abb.; 128 Tab.; 141 Lit.
Titelübers.: Multicenter Study on MCS: examinations for the causes of the MCS- syndrome (Multiple Chemical Sensitivity) or IEI (Idiopathic Environmental Intolerances) under special consideration of the contribution of environmental chemicals <en.>
Land: Deutschland
Nummer: 29862274 (Förderkennzeichen) 62 (Forschungsthemennummer)
Freie Deskriptoren: Multizentrische-Studien; Basisdokumentationsbogen; CIDI; Psychometrie; BSKE; Somatoforme-Störungen; Soziodemographie
Umwelt-Deskriptoren: Risikofaktor; Chemikalien; Verdacht; Umweltmedizin; Multiple-Chemikalien-Überempfindlichkeit; Epidemiologie; Olfaktometrie; Kausalanalyse; Empirische Untersuchung; Datenbank; Datenverarbeitung; Fragebogen; Fragebogenerhebung; Bewertungsverfahren; Stichprobe; Psychische Wirkung; Krankheitsbild; Statistische Auswertung; Umweltangst
Geo-Deskriptoren: Aachen; Bundesrepublik Deutschland
Weitere Deskriptoren: MCS; IEI; Multiple-Chemical-Sensitivity; multicenter-Study; environmental-outpatient-unit; clinical-examination; questionnaires; olfactometry; CIDI; pollutants; illnesses; psychometric-analysis; BSKE-21; SF-36; SCL-90-R; MCS-Questionnaire; B-L; WI; LZI; IRES; FKV-LIS; IPQ; SAQ; FGB/SUB; SOZU; K-22; FPI-R; SWOP-K-9; allergies; somatoform-disorders
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)

UA40 Sozialwissenschaftliche Fragen
Kurzfassung: Im Jahr 1999 wurde im Rahmen des Vorhabens ein multizentrischer MCS-Forschungsverbund etabliert, an dem sich fünf universitäre umweltmedizinische Zentren (Aachen, Berlin, Freiburg, Gießen, München) und eine Umweltklinik (Bredstedt) beteiligten. Das Studienzentrum und die Projektleitung waren am Robert Koch-Institut angesiedelt. Das Hauptziel des Projektes bestand in einer Charakterisierung der 'Multiplen Chemikalien-Sensitivität' (MCS), einschließlich der Aufklärung von Ursachen, Auslösern und Risikofaktoren. Zur Bearbeitung der Forschungsfragestellung wurde ein klinisch-epidemiologischer Ansatz gewählt. Primär handelte es sich um eine Querschnittsstudie, in die ein Fall-Kontroll-Segment eingebunden war (MCS versus Nicht-MCS). Die zum Teil eigens für die Studie entwickelten Erhebungsinstrumente wurden in einer Pretest-Phase Ende 1999 überprüft und optimiert. Im Untersuchungsjahr 2000 konnten 234 Patienten (80 Prozent) von insgesamt rund 300 Ambulanzpatienten in die Studie einbezogen werden. Die Vollständigkeit des Erhebungsinstrumentariums (Umwelt- und Gesundheitsfragebogen, ärztlicher Basisdokumentationsbogen) war maßgeblich für die Aufnahme eines Patienten in die Auswertungsstichprobe. Bei 19 Patienten mit MCS-Verdacht und einer gleich großen Kontrollgruppe gesunder Personen wurden im Rahmen eines Teilvorhabens eingehende Untersuchungen des olfaktorischen Systems durchgeführt. Im vorgelegten Berichtsband werden die Methoden und die Ergebnisse der Grundauswertung der MCS-Studie (Untersuchungsjahr 2000) dargestellt. Ein Anlagenband enthält die Formulare und Erhebungsinstrumente sowie den Bericht zur Untersuchung des olfaktorischen Systems an einer Teilstichprobe.
Kurzfassung: With the first multicentre MCS study in Germany a research network could be established: Six environmental medicine outpatient clinics took part in the project, five of which were linked to university clinics (Aix-la-Chapelle, Berlin, Freiburg, Giessen, Munich) and one located at a specialised hospital in Bredstedt. The department of environmental medicine at the Robert Koch-Institut (RKI) in Berlin served as the study-centre. The main focus of the study consisted of a precise description and detailed analysis of the 'Multiple Chemical Sensitivity' (MCS). The causes, triggers and risk factors of MCS were to be studied. The project is based primarily on a cross-sectional design. The division of the outpatients into MCS- and non-MCS-groups also corresponds to a case-control situation with outpatient clinic based cases and controls. The specially designed documentation instruments were developed and tested in 1999. 234 (80 per cent) of the approximately 300 patients examined at the six centres in the year 2000 with completed examination instruments could be included in the study. 19 patients with suspected MCS and a matched control group underwent extensive olfactometric examinations in a separate project. Methods and results of basic data-analysis are presented in this report. An addendum contains forms and questionnaires as well as the complete report on the olfactometric examinations.
Vorhaben: 00046216 Untersuchungen zur Aufklaerung der Ursachen des MCS- Syndroms (Multiple Chemikalienueberempfindlichkeit) bzw. der IEI (idiopathische umweltbezogene Unvertraeglichkeiten) unter besonderer Berueckksichtigung des Beitrages von Umweltchemikalien (29862274)

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: UBA-FB 000396/2
Gesamtwerk: Multizentrische MCS-Studie : Untersuchungen zur Aufklärung der Ursachen des MCS-Syndroms (Multiple Chemikalienüberempfindlichkeit) bzw. der IEI (Idiopathische umweltbezogene Unverträglichkeiten) unter besonderer Berücksichtigung des Beitrages von Umweltchemikalien / Dieter Eis [Projektlt.] ...
Person: Eis, Dieter [Projektlt.] [Robert-Koch-Institut - Bundesinstitut fuer Infektionskrankheiten und nicht uebertragbare Krankheiten] Beckel, Tilman [Mitverfasser] [Robert-Koch-Institut - Bundesinstitut fuer Infektionskrankheiten und nicht uebertragbare Krankheiten] Birkner, Norbert [Mitverfasser] [Robert-Koch-Institut - Bundesinstitut fuer Infektionskrankheiten und nicht uebertragbare Krankheiten] Renner, Bertold [Mitverfasser] [Robert-Koch-Institut - Bundesinstitut fuer Infektionskrankheiten und nicht uebertragbare Krankheiten]
Körperschaft: Robert-Koch-Institut - Bundesinstitut fuer Infektionskrankheiten und nicht uebertragbare Krankheiten [Affiliation] Robert-Koch-Institut - Bundesinstitut fuer Infektionskrankheiten und nicht uebertragbare Krankheiten [Affiliation] Umweltbundesamt <Berlin> [Auftraggeber]
erschienen: Berlin
Nummer: 29862274 (Förderkennzeichen) 62 (Forschungsthemennummer)
Band 2
Titel: Anlagenband
erschienen: 2002
Umfang: getr. Zählung : 25 Abb.; 4 Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Multicenter Study on MCS: examinations for the causes of the MCS- syndrome (Multiple Chemical Sensitivity) or IEI (Indiopathic Environmental Intolerances) under special consideration of the contribution of environmental chemicals <en.>
Land: Deutschland
Freie Deskriptoren: CIDI; Nase
Umwelt-Deskriptoren: Risikofaktor; Chemikalien; Verdacht; Umweltmedizin; Multiple-Chemikalien-

Überempfindlichkeit; Epidemiologie; Olfaktometrie; Kausalanalyse; Empirische Untersuchung; Datenbank; Datenverarbeitung; Fragebogen; Fragebogenerhebung; Bewertungsverfahren; Interview; Schleimhaut; Mensch; Stichprobe; Statistische Auswertung; Umweltangst; Psychologie; Psychische Wirkung; Krankheitsbild; Psychologische Wirkung
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UA40 Sozialwissenschaftliche Fragen
Vorhaben: 00046216 Untersuchungen zur Aufklaerung der Ursachen des MCS- Syndroms (Multiple Chemikalienueberempfindlichkeit) bzw. der IEI (idiopathische umweltbezogene Unvertraeglichkeiten) unter besonderer Berueecksichtigung des Beitrages von Umweltchemikalien (29862274)

Medienart: [Buch]
Art/Inhalt: Jahresbericht, Tätigkeitsbericht von Institutionen
Katalog-Signatur: UM040222/2001
Titel: NIES Annual Report 2001
erschienen: Tsukuba City, 2002
Umfang: 119 S. : div. Abb.; div. Lit.
Titelübers.: NIES Jahresbericht 2001 <de.>
Land: Japan
Gesamtwerk: (Annual Report of Research Activities of National Institute for Environmental Studies ; 2002)
Freie Deskriptoren: NIES
Umwelt-Deskriptoren: Privatisierung; Finanzierung; Klimatologie; Temperaturerhöhung; Forst; Luftverunreinigung; Immissionsbelastung; Schadstoffdeposition; Luftreinhaltung; Aerosol; Blattuntersuchung; Marines Ökosystem; Anthropogener Faktor; Industrie; Internationaler Vergleich; Konsument; Risikoanalyse; Kommunikation; Flächennutzung; Umweltzerstörung; Arsen; Grundwasserverunreinigung; Luftgüte; Stadtgebiet; Verkehrsemission; Seen; Gewässerschutz; Küstengebiet; Umweltforschung; Forschungseinrichtung; Sonderabfall; Schadstoffwirkung; Luftschadstoff; Wassergüte; Grundwasserdekontamination; Gesundheitsgefährdung; Umweltchemikalien; Biotechnologie; Ökosystem; Internationale Zusammenarbeit; Umweltplanung; Hormon; Östrogene Wirkung; Umweltbehörde; Forschungskooperation; Umweltzustandsdaten
Geo-Deskriptoren: Asien; China; Japan
Klassifikation: UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie
WA55 Wasser: Schutz und Sanierung des unterirdischen Wassers
LU20 Luft: Immissionsbelastungen und Immissionswirkungen, Klimaaenderung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LU71 Luft: Physik der Atmosphaere, Meteorologie, Klimatologie
NL30 Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung, Kartierung, oekologische Modellierung, ...)
LF20 Auswirkungen von Belastungen auf die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel auch aus der Erzeugung selbst

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Krahl, J. [Fachhochschule Coburg] Munack, A. [Bundesforschungsanstalt fuer Landwirtschaft Braunschweig-Voelkenrode, Institut fuer Technologie und Biosystemtechnik] Schröder, O. [Bundesforschungsanstalt fuer Landwirtschaft Braunschweig-Voelkenrode, Institut fuer Technologie und Biosystemtechnik] Bünger, J. [Universitaet Goettingen, Zentrum Umwelt- und Arbeitsmedizin, Abteilung Arbeits- und Sozialmedizin] Bahadir, M. [Technische Universitaet Braunschweig, Institut fuer Oekologische Chemie und Abfallanalytik]
Titel: Environmental and Health Impacts due to Biodiesel Exhaust Gas / J. Krahl ; A. Munack ; O. Schröder ; J. Bünger ; M. Bahadir
Körperschaft: Fachhochschule Coburg [Affiliation] Bundesforschungsanstalt fuer Landwirtschaft Braunschweig- Voelkenrode, Institut fuer Technologie und Biosystemtechnik [Affiliation] Universitaet Goettingen, Zentrum Umwelt- und Arbeitsmedizin, Abteilung Arbeits- und Sozialmedizin [Affiliation] Technische Universitaet Braunschweig, Institut fuer Oekologische Chemie und Abfallanalytik [Affiliation]
Umfang: 5 Abb.; 15 Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Auswirkungen von Biodieselabgasen auf Umwelt und Gesundheit <de.>
Kongress: 11th International Symposium on Environmental Pollution and its Impact on Life in the Mediterranean Region
In: Fresenius Environmental Bulletin. (2002), 10b, S. 823-828
Umwelt-Deskriptoren: Biodiesel; Dieselkraftstoff; Alkylverbindung; Raps; Pflanzenöl; Kfz-Abgas; Gesundheitsgefährdung; Luftschadstoff; Schadstoffwirkung; Wirkungsanalyse; Umweltauswirkung; Mensch; Vergleichsuntersuchung; Fossiler Brennstoff; Landmaschine; Dieselmotor; Mutagenität; Partikelgröße; Partikelförmige Luftverunreinigung; Schadstoffbewertung; Risikoanalyse; Ozon; Ozonbildungspotential; Kombinationswirkung; Stoffgemisch; Kohlenwasserstoff; Kohlenmonoxid; Abgaskatalysator; Stickstoffoxid; Aldehyd; Benzol; Schadstoffemission; Emissionsüberwachung; Alken; Aromatischer Kohlenwasserstoff; Bewer-

tungsverfahren; Produktbewertung; Substituierbarkeit
Weitere Deskriptoren: diesel-fuel; biodiesel; blends; rape-seed-oil-methylester; emissions; particle-size-distribution; mutagenicity; ozone-precursors; DF; RME
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
LU20 Luft: Immissionsbelastungen und Immissionswirkungen, Klimaaenderung
CH20 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkungen bei Organismen und Wirkungen auf Materialien
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Fossil diesel fuel and biodiesel (mainly rape seed oil methylester) are compared with regard to exhaust gas emissions and their effects on human health and the environment. Tests were carried out using an agricultural tractor and a test engine. The aspects treated are: use of blends, particle sizes, mutagenic potency of the particulate matter, and ozone precursors.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Heinrich, J. [Universitaet München, Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie, Lehrstuhl für Epidemiologie] Frye, C. L. [Universitaet München, Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie, Lehrstuhl für Epidemiologie] Hölscher, B. [Universitaet München, Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie, Lehrstuhl für Epidemiologie] Meyer, I. [Universitaet München, Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie, Lehrstuhl für Epidemiologie] Pitz, M. [Universitaet München, Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie, Lehrstuhl für Epidemiologie] Cyrys, J. [Universitaet München, Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie, Lehrstuhl für Epidemiologie] Schneller, H. [Universitaet München, Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie, Lehrstuhl für Epidemiologie] Wjst, M. [Universitaet München, Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie, Lehrstuhl für Epidemiologie] Wichmann, H-E. [Universitaet München, Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie, Lehrstuhl für Epidemiologie]
Titel: Umweltmedizinische Untersuchungen im Raum Bitterfeld, im Raum Hettstedt und in einem Vergleichsgebiet 1992-2000 / J. Heinrich ; C. L. Frye ; B. Hölscher ; I. Meyer ; M. Pitz ; J. Cyrys ; H. Schneller ; M. Wjst ; H-E. Wichmann
Körperschaft: Universitaet München, Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie, Lehrstuhl für Epidemiologie [Affiliation] Universitaet München, Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie, Lehrstuhl für Epidemiologie [Affiliation] Universitaet München, Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie, Lehrstuhl für Epidemiologie [Affiliation] Universitaet München, Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie, Lehrstuhl für Epidemiologie [Affiliation] Universitaet München, Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie, Lehrstuhl für Epidemiologie [Affiliation]
Umfang: 7 Abb.; 35 Lit.
Titelübers.: Environmental Surveys in the Areas of Bitterfeld, Hettstedt and a Comparative Area in 1992-2000 <en.>
In: Das Gesundheitswesen. 64 (2002), 12, S. 675-681
Freie Deskriptoren: Hettstedt; Zerbst; Atopie; Bitterfeldstudie; Antikörpernachweis; Heuschnupfen; Atopierisiko; Belastungsregionen
Umwelt-Deskriptoren: Umweltmedizin; Epidemiologie; Kind; Vergleichsuntersuchung; Risikokommunikation; Immissionsbelastung; Schwebstaub; Dermatose; Atemtrakterkrankung; Asthma; Statistische Auswertung; Luftschadstoff; Gesundheitsschaden; Schwermetallbelastung; Allergie; Fragebogen; Fragebogenerhebung; Empirische Untersuchung; Langzeitwirkung; Umweltauswirkung; Schwefeldioxid; Korrelationsanalyse; Luftgüte; Gesundheitsgefährdung; Blei; Cadmium; Lufthygiene; Arsen; Schwermetallgehalt
Geo-Deskriptoren: Bitterfeld; Ostdeutschland; Sachsen-Anhalt
Weitere Deskriptoren: ambient-air-pollution; heavy-metals; respiratory-health; atopy-children; Eastern-Germany
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Zwischen 1992 und 2000 verglich eine Studie die gesundheitlichen Beeinträchtigungen von Kindern in drei ostdeutschen Gebieten. Bitterfeld und Hettstedt waren Belastungsgebiete mit hoher Luftbelastung; Zerbst dagegen zeigte eine geringe Belastung. Kinder aus den Belastungsgebieten tragen ein höheres Risiko für allergische und nicht-allergische Erkrankungen. Die erreichten Verbesserungen der Außenluftqualität verringern diese Risiken. Für die Studie erfolgten drei Querschnittsuntersuchungen 1992/93, 1995/96 und 1998/99. Untersucht wurden überwiegend gesund-

heitliche Wirkungen auf den Respirationstrakt. Für Aussagen zu allergischen Erkrankungen überprüfte man die Sensibilisierung auf wichtige Allergene durch Prick-Test und IgE-Antikörper- Messung. Ebenfalls gemessen wurde die Belastung mit Schwermetallen. Insgesamt konnten 7611 Fragebögen ausgewertet werden. Sie stammen von 5360 Kindern. Davon nahmen 1511 Kinder an zwei und 370 Kinder an drei Untersuchungen teil. Die Langzeitwirkungen von Luftschadstoffen sind am deutlichsten bei nicht-allergischen Erkrankungen. Die Hettstedter Kinder zeigten eine erhöhte Lebenszeitprävalenz für Bronchitis, Pneumonien, Atemgeräusche, Atemnot, Kiefer- und Nasennebenhöhlenentzündungen sowie unspezifische Infekte. Während der 1990er Jahre verringert sich diese Prävalenz. Ein statistisch signifikanter Zusammenhang zwischen Schadstoffkonzentration und Lebenszeitprävalenz lässt sich darstellen ab 50 Mikrogramm Schwebstaub pro Kubikmeter bzw. 100 Mikrogramm Schwefeldioxid pro Kubikmeter. Der Zusammenhang kann als kausal bewertet werden. Kinder aus Hettstedt und Bitterfeld zeigten ein erhöhtes Atopierisiko. Statistisch signifikant ist die Zunahme von Asthma und Neurodermitis sowie die Häufung der starken allergischen Sensibilisierung. Häufiger diagnostiziert wird auch Heuschnupfen. Diese Entwicklung ist scheinbar nicht verknüpft mit Luftschadstoffen. Über ihre Ursachen besteht Unklarheit. Das Biomonitoring der Schwermetallbelastungen zeigt eine deutlich erhöhte Blutbleibelastung und erhöhte Cadmiumausscheidungen für die Hettstedter Kinder. Ursächlich ist die erhöhte Schwermetallbelastung im Hausstaub. Die Belastung mit Arsen und Cadmium hat inzwischen abgenommen. Nach einer anfänglichen Verringerung hat die Blutbleibelastung hingegen wieder zugenommen. Die Ergebnisse der Studie entsprechen im wesentlichen den Aussagen anderer Untersuchungen in Ostdeutschland. Unklarheit besteht über die Tendenz für Asthma und deren Ursachen. Auch die gefundenen Zusammenhänge zwischen verbrennungsabhängigen Luftschadstoffen und gesundheitlichen Wirkungen decken sich mit den Ergebnissen internationaler Studien.
Vorhaben: 00057764 Umweltmedizinische Untersuchungen im Raum Bitterfeld, im Raum Hettstedt und einem Vergleichsgebiet - 3. Untersuchungsetappe 1998-1999 (29861724)

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME500023
Titel: Somatoforme Störungen : Leitlinien und Quellentexte ; Leitlinien- Entwicklung der Fachvertreter für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie in Abstimmung mit den AWMF-Fachgesellschaften / P. Henningsen [Mitverfasser] ; N. Hartkamp [Mitverfasser] ; T. Loew [Mitverfasser] ; M. Sack [Mitverfasser] ; C. Scheidt [Mitverfasser] ; G. Rudolf [Mitverfasser]
Person: Henningsen, P. [Mitverfasser] Hartkamp, N. [Mitverfasser] Loew, T. [Mitverfasser] Sack, M. [Mitverfasser] Scheidt, C. [Mitverfasser] Rudolf, G. [Mitverfasser]
erschienen: Stuttgart u.a. : Schattauer, F.K., 2002
Umfang: XXV, 258 S. : 16 Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Somatoform Disturbances. Guidelines and Source Texts <en.>
Land: Deutschland
ISBN/Preis: 3-7945-2197-8
Gesamtwerk: (Leitlinien Psychosomatische Medizin und Psychotherapie)
Freie Deskriptoren: Somatoforme-Störungen; Beschwerden; Erklärungsmodelle; Idiopathische-Umweltintoleranz; Komorbidität; Diagnosen; Psychotherapie; Umweltbezogene-Körperbeschwerden
Umwelt-Deskriptoren: Erkrankung; Mensch; Therapie; Psychologie; Umweltmedizin; Multiple-Chemikalien-Überempfindlichkeit; Epidemiologie; Krankheitsursache; Kausalanalyse; Medizin; Sozioökonomischer Faktor; Umweltpsychologie; Krankheitsbild; Psychologische Wirkung
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Somatoforme Störung: eine schwierige Diagnose, oft belastet durch eine schwierige Beziehung zwischen Arzt und Patient. Obwohl diese Patienten die größte Gruppe in der hausärztlichen Versorgung stellen, wird die entsprechende Diagnose häufig nicht oder zu spät gestellt. Der Arzt kann eine organische Ursache bei einer körperliche Erkrankung nicht feststellen, der Patient gilt als unmotiviert und dies führt zu Unzufriedenheit bei allen Beteiligten. Die vorliegenden Leitlinien und Quellentexte zeigen Wege auf, wie mit der adäquaten, auf diese besonderen Patienten ausgerichteten therapeutischen Haltung in der Grundversorgung, in der somatischen oder in der fachpsychotherapeutischen Versorgung gute Ergebnisse in Diagnostik und Therapie erzielt werden können. Die Autoren möchten Mut machen und Neugier wecken für die Behandlung einer als schwierig geltenden Patientengruppe - ohne dabei die Pflicht zur Dokumentation des empirisch gesicherten Wissens aus den Augen zu verlieren. Die Leitlinien entstanden in Abstimmung mit den Fachgesellschaften DGPM, DKPM, AÄGP und DGPT. Im November 2000 wurden Leitlinien und Quellentexte mit dem DKV- Cochrane-Preis für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten zur evidence-based medicine ausgezeichnet, im Herbst 2001 erfolgten Revision und Aktualisierung der Leitlinien auf den aktuellen Stand der Evidenzbasierung. Für Psychotherapeuten, aber auch für Primär- und Fachärzte ist dieses Buch somit wegweisend: um zu helfen, wenn der Körper krank wird, weil die Seele nicht gesund ist.

Aufsatz: Umweltbezogene Körperbeschwerden / Peter Henningsen . - (2002), S. 237-258

Medienart: [Aufsatz]
Titel: Asbest: Berufsgenossenschaften befürchten bis zu 20 000 Todesfälle bis zum Jahr 2020 : Jetzt wird das ganze Ausmaß sichtbar
Titelübers.: Asbestos: Professional Associations Fear up to 20 000 Deaths up to the Year 2020. Now the Whole Extent is Becoming Visible <en.>
In: Sicher ist sicher. 53 (2002), 12, S. 562
Freie Deskriptoren: Todesfall; Rentenzahlungen
Umwelt-Deskriptoren: Berufsgenossenschaft; Asbest; Berufskrankheit; Todesursache; Gesundheitsschaden; Mensch; Arbeitsmedizin; Prognosedaten; Entschädigung; Asbeststaub
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Henningsen, Peter
Titel: Umweltbezogene Körperbeschwerden / Peter Henningsen
Umfang: div. Lit.
Titelübers.: Environment-Related Body Ailments <en.>
In: Somatoforme Störungen : Leitlinien und Quellentexte ; Leitlinien- Entwicklung der Fachvertreter für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie in Abstimmung mit den AWMF-Fachgesellschaften / P. Henningsen [Mitverfasser] ; N. Hartkamp [Mitverfasser] ; T. Loew [Mitverfasser] ; M. Sack [Mitverfasser] ; C. Scheidt [Mitverfasser] ; G. Rudolf [Mitverfasser]. - Stuttgart u.a., 2002. (2002), S. 237-258 ME500023
Freie Deskriptoren: Umweltbezogene-Körperbeschwerden; Betroffene; Patienten; Erklärungsmodelle; Somatoforme-Störungen; Idiopathische-Umweltintoleranz; Psychische-Komorbidität; Syndrome; Körperbeschwerden; Diagnose
Umwelt-Deskriptoren: Multiple-Chemikalien-Überempfindlichkeit; Mensch; Medizin; Umweltmedizin; Epidemiologie; Psychologie; Umweltpsychologie; Krankheitsursache; Sick-Building-Syndrome; Krankheitsbild; Elektromagnetisches Feld; Therapie; Psychologische Wirkung; Kausalzusammenhang; Wirkungsforschung; Empirische Untersuchung; Organschädigung; Schadstoffexposition
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME360202
Titel: Lehrbuch der Umweltmedizin : Grundlagen, Untersuchungsmethoden, Krankheitsbilder, Prävention / hrsg. von Wolfgang Dott ... Mit Beitr. von N. Ahmad ...
Person: Dott, Wolfgang [Hrsg.] Merk, Hans F. [Hrsg.] Neuser, Jürgen [Hrsg.] Osieka, Rainhardt [Hrsg.]
erschienen: Stuttgart : Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, 2002
Umfang: XXII, 808 S. : 195 Abb.; 221 Tab.
Titelübers.: Textbook on Environmental Medicine <en.>
Land: Deutschland
ISBN/Preis: 3-8047-1816-7
Umwelt-Deskriptoren: Umweltmedizin; Mensch; Krankheitsursache; Medizin; Krankheitsbild; Genetik; Ökologischer Faktor; Ökologie; Umwelterziehung; Fortbildung; Hygiene; Trinkwasser; Badegewässer; Fester Abfall; Altlast; Bodenverunreinigung; Ernährung; Innenraum; Luftgüte; Lufthygiene; Luftverunreinigung; Infektionskrankheit; Konservierung; Lebensmittel; Landwirtschaftliche Fläche; Abfallwirtschaft; Kreislaufwirtschaft; Schwebstaub; Sick-Building-Syndrome; Metall; Schadstoffwirkung; PAK; Endokrin wirksame Substanz; Aerosol; Atemtrakterkrankung; Elektromagnetisches Feld; Haut; Nervensystem; Immunsystem; Epidemiologie; Psychische Wirkung; Schadstoffexposition; Grenzwert; Toxikologie; Umweltpsychologie; Gesundheitsvorsorge
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
Kurzfassung: Die Umweltmedizin ist aufgrund ihrer Komplexität Kristallisationspunkt verschiedenster wissenschaftlicher Disziplinen für eine ganzheitliche Betrachtung des Menschen. Sie liefert damit einen konstruktiven Beitrag zum Überdenken klassischer Krankheitsmodelle bzw. -konzepte der Krankheitsentstehung. Die Diskussion bewegt sich zwischen Genetische Faktoren oder Umweltfaktoren und Genetische Faktoren plus Umweltfaktoren als Krankheitsursache beim Menschen. Neben den klassischen, somatisch erklärbaren Umwelterkrankungen spielen umweltpsychologische (psychosomatische und psychiatrische) Reaktionen eine bedeutende Rolle in der Umweltmedizin. Daher ist beiden Aspekten in vorliegendem Buch breiter Raum gewidmet. Ziel des Buches ist es - die bisherigen transdisziplinären Erfahrungen zusammenzufassen, - transdisziplinäre Perspektiven für die Weiterentwicklung des Fachs darzustellen, - bei Studierenden der Medizin, Pharmazie, Natur- und Umweltwissenschaften breites Interesse am Fach zu wecken, - Ärzten, Pharmazeuten, Naturwissenschaftlern und Ingenieuren, die sich mit umweltme-

dizinischen Fragestellungen auseinanderzusetzen haben, kompetente und sachlich fundierte Auskunft zu erteilen.

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: UBA-FB 000395
Titel: Berücksichtigung der Risikogruppe Kind bei der Ableitung gesundheitsbezogener Umweltstandards / Klaus Schneider [Mitverf.] ; Herta Gerdes [Mitverf.] ; Martin Hassauer [Mitverf.] ; Jan Oltmanns [Mitverf.] ; Johannes Schulze [Mitverf.]
Person: Schneider, Klaus [Mitverfasser] [Forschungs- und Beratungsinstitut Gefahrstoffe (Freiburg i. Br.)] Gerdes, Herta [Mitverfasser] [Forschungs- und Beratungsinstitut Gefahrstoffe (Freiburg i. Br.)] Hassauer, Martin [Mitverfasser] [Forschungs- und Beratungsinstitut Gefahrstoffe (Freiburg i. Br.)] Oltmanns, Jan [Mitverfasser] [Forschungs- und Beratungsinstitut Gefahrstoffe (Freiburg i. Br.)] Schulze, Johannes [Mitverfasser] [Forschungs- und Beratungsinstitut Gefahrstoffe (Freiburg i. Br.)]
Körperschaft: Forschungs- und Beratungsinstitut Gefahrstoffe (Freiburg i. Br.) [Affiliation] Forschungs- und Beratungsinstitut Gefahrstoffe (Freiburg i. Br.) [Affiliation] Forschungs- und Beratungsinstitut Gefahrstoffe (Freiburg i. Br.) [Affiliation] Umweltbundesamt <Berlin> [Auftraggeber]
erschienen: Freiburg i. Br., 2002
Umfang: 238 S. : 34 Abb.; 32 Tab., 236 Lit.
Titelübers.: Consideration of children as a risk group in the derivation of health-based environmental standards <en.>
Land: Deutschland
Nummer: 20161215 (Förderkennzeichen)
Freie Deskriptoren: Intraspeziesvariablität; Risikogruppen; Fremdstoffmetabolismus
Umwelt-Deskriptoren: Literaturstudie; Juvenile; Adulte; Säugling; Kleinkind; Pharmakokinetik; Toxizität; Kenngröße; Arzneimittel; Umweltqualitätsstandard; Toxikologische Bewertung; Risikoanalyse; Stoffwechsel; Mensch; Tierversuch; Empirische Untersuchung; Zytostatika; Kind; Haut; Exposition; Immunsystem; Blut; Herz; Nervensystem; Toxikologie; Medizin; Muttermilch; Schadstoffaufnahme; Schadstoffexposition; Letaldosis; Versuchstier; Altersabhängigkeit; Physiologische Wirkung; Schadstoffwirkung; Xenobiotika; Chemikalien
Weitere Deskriptoren: environmental-standards; risk-assessment; risk-group; children; susceptibility; intraspecies-variability; age; development; xenobiotic-metabolism; chemicals; drugs
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH40 Chemikalien/Schadstoffe: Diskussion, Ableitung und Festlegung von Richtwerten, Hoechstwerten, Grenzwerten, Zielvorstellungen, Normen, Guetekriterien, Qualitaetszielen, Chemiepolitik, ...
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
Kurzfassung: Die vorliegende Literaturstudie untersuchte die Frage, wie sich Kinder bezüglich ihrer Empfindlichkeit bei Exposition gegenüber chemischen Stoffen von Erwachsenen unterscheiden. Publizierte Daten wurden, differenziert nach toxikodynamischen und toxikokinetischen Aspekten, systematisch ausgewertet und die beobachteten Empfindlichkeitsunterschiede quantifiziert. Bezüglich toxikodynamisch bedingter Unterschiede wurden tierexperimentelle und Humandaten zu 19 Stoffen und Stoffgruppen mit unterschiedlichen Zielorganen beschrieben. Diese Beispiele dokumentieren substanz- und endpunktspezifisch höhere und geringere Empfindlichkeiten des juvenilen im Vergleich zum adulten Organismus. Die Auswertung kinetischer Parameter aus Humanstudien mit Pharmaka erfolgte differenziert nach verschiedenen Altersgruppen (Neugeborene, Säuglinge, Kleinkinder, Kinder, Heranwachsende, Erwachsene). Neugeborene zeigten in diesen Studien im Vergleich zu Erwachsenen im Mittel eine geringere Fremdstoffausscheidung, während bei älteren Kindern die Clearance im Vergleich zu Erwachsenen höher war. Die Ergebnisse der Auswertung wurden der derzeitigen regulatorischen Praxis der Berücksichtigung von innerartlichen Unterschieden bei der Standardsetzung gegenübergestellt und Vorschläge für eine datengestützte Berücksichtigung der Risiko-Gruppe Kind in der Standardsetzung gemacht.
Kurzfassung: This literature study investigated the question how children differ from adults in their susceptibility to chemical exposure. Published data, differentiated according to pharmacodynamic and pharmacokinetik aspects, were systematically evaluated and the susceptibility differences quantified. In relation to toxicodynamically-based differences, data from animal experiments as well as experiences from human exposure were described, representing 19 substances and substance groups acting on diverse target organs. These examples documented substance- and endpoint- specific higher and lower susceptibilities of the juvenile organism compared to adults. Kinetic parameters from human studies with drugs were analysed by differentiating several age groups (neonates, infants, toddlers, children, adolescents and adults). Compared to adults, neonates on average showed a lower clearance of xenobiotics while older children exhibited an elevated clearance. The results from these analyses were contrasted with the current regulatory practice of considering intraspecies variablity, and a data-based consideration of children as a risk group in standard setting proposed.

Vorhaben: 00076254 Berueckksichtigung der Risikogruppe Kind bei der Ableitung gesundheitsbezogener Umweltstandards (20161215)

Medienart: [Buch]
Art/Inhalt: Forschungsbericht
Katalog-Signatur: UBA-FB 000385
Autor: Heinrich, Joachim [Forschungszentrum fuer Umwelt und Gesundheit, Institut fuer Epidemiologie]
Titel: Bewertung wesentlicher Pfade der Schadstoffbelastung der Allgemeinbevölkerung mit Hilfe multivariater Analysen : Teilprojekt A: Nikotin und Cotinin im Urin / Joachim Heinrich
Körperschaft: Forschungszentrum fuer Umwelt und Gesundheit, Institut fuer Epidemiologie [Affiliation] Umweltbundesamt <Berlin> [Auftraggeber]
erschienen: Neuherberg, 2002
Umfang: II, 139 S. : 9 Abb.; Anhang
Titelübers.: Assessment of essential paths of contamination of the general German Population with the aid of multivariate analyses. Part Project A: Nicotine and cotinine in urine <en.>
Land: Deutschland
Nummer: 20162214/01 (Förderkennzeichen)
Freie Deskriptoren: Umwelt-Survey; ETS; Cotinin-im-Urin; Cotinin; Nichtraucher; Zigarettenmarken; Raucher
Umwelt-Deskriptoren: Stichprobe; Nikotin; Extraktion; Methylenchlorid; Exposition; Arbeitsplatz; Geschlecht; Jahreszeit; Lebensmittel; Kartoffel; Schadstoffbelastung; Einwohner; Adulte; Harn; Flüssigkeitschromatografie; Logistik; Wohngebäude; Gemüse; Inhalation; Konsumverhalten; Mensch; Empirische Untersuchung; Atemluft; Statistik; Regressionsanalyse; Umweltmedizin; Versuchsperson; Bewertungskriterium; Tabakrauch; Tracer; Innenraumluft; Luftverunreinigung; Multivarianzanalyse; Statistische Auswertung; Schadstoffaufnahme
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland; Europa
Weitere Deskriptoren: environmental-survey; German-adults; environmental-tobacco-smoke; ETS; second-hand-smoke; nicotine-in-urine; cotinine-in-urine
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
Kurzfassung: Im Rahmen des Umwelt-Surveys 1998 wurde eine für die Bevölkerung in Deutschland im Alter von 18-69 Jahren repräsentative Stichprobe von fast 5000 Erwachsenen im Hinblick auf die Ausscheidung von Nikotin und Cotinin im Urin untersucht. Die Analysepopulation besteht aus 1547 Rauchern (34 Prozent der Gesamtbevölkerung) und 2947 Nichtrauchern mit vollständig vorhandenen Fragebogeninformationen, Nikotin- und Cotininkonzentrationen im Urin sowie Creatininkonzentrationen. Nikotin und Cotinin wurden nach Zugabe eines internen Standards (N-Ethyl-Norcotinin und nach Extraktion mit Methylenchlorid) durch eine HPLC-Methode mit UV-Detektion bestimmt. Creatininkonzentrationen im Urin wurden nach einer vollautomatischen Farbreaktion analysiert. Die Nikotin- und Cotininkonzentrationen unterscheiden sich zwischen Rauchern und Nichtrauchern (Nie- und Exrauchern) im Mittel um 1-2 Größenordnungen. Das multivariate Regressionsmodell zur Nikotinausscheidung im Urin der Raucher erklärt 43,2 bzw. 42,3 Prozent der Gesamtvarianz volumen- bzw. creatininbezogen. Dabei ist das Zigarettenrauchen mit Abstand der ausschlaggebende Faktor. Die erklärte Varianz der Cotininwerte der Raucher ist mit 51,0 bzw. 49,3 Prozent noch etwas größer. Die logistischen Regressionsanalysen der Nichtrauchergruppe zeigen die stärksten Effekte für die Exposition mit Tabakrauch zu Hause (adjustierte OR variieren zwischen 4 und 6) sowohl auf die Nikotin- als auch auf die Cotininausscheidung. Tabakrauchexpositionen am Arbeitsplatz verdoppeln das Risiko für nachweisbare Konzentrationen. Durch die Einbeziehung weiterer potentieller Einflussgrößen wie z.B. Alter, Geschlecht, soziale Schicht, Wohnortgröße, Jahreszeit der Urinprobensammlung und schließlich Verzehr nikotinhaltiger Lebensmittel wie Kartoffeln, Kohl und Teekonsum wurden die Effektschätzer für die Exposition der Nichtraucher mit Tabakrauch nicht wesentlich modifiziert.
Kurzfassung: In 1998 the German Environmental Survey 1998 (GerES III) recruited a sample of 5000 adults, between the age of 18 and 69 years. The study population for thess analyses consisted of 1547 smokers (34 pecent of the total population) and 2947 non-smokers. Nicotine and cotinine were determined after adding an internal standard (N-ethylen-Norcotinine) and extraction with methylene chloride by the HPLC methods with UV-detection. The creatinine concentrations in urine were analysed using automatic colour reactions. The nicotine and cotinine concentrations differ between smokers and non-smokers by an order of magnitude of approximately 1 to 2. The multivariate regression models used for the analyses of nicotine detection in the urine of smokers explain 43.2 perecent and 42.3 percent of the total variance - volume specific and creatinine specific, respectively. Cigarette smoking is the major factor responsible for 41 percent of the total variance. The explained variance of the cotinine results are larger with 51.0 percent and 49.3 percent volume specific and creatinine specific, respectively. The logistic regression analysis approach used for the group of non-smokers shows the greatest effects for those exposed to tobacco smoke at home (adjusted OR varies between 4 and

6). These results are seen for nicotine as well as for cotinine excretion. The exposure to tobacco smoke at the workplace doubled the risk for detecting of nicotine and cotinine in urine. If other risk factors were included such as age, sex, social status, size of townor season during urine collection and the consumption of food containing nicotine such as potatoes, cabbage, tea - this did not modify the effect estimates for the exposure with tobacco smoke.
Vorhaben: 00076847 Bewertung wesentlicher Pfade der Schadstoffbelastung der Allgemeinbevoelkerung mit Hilfe multivariater Analysen (Datenmaterial der Gesundheits- und Umweltsurveys) - Teilvorhaben A: Nikotin und Cotinin im Urin (20162214/01)

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Kistemann, Thomas [Universitaet Bonn, Hygiene-Institut] Engelhardt, Steffen [Universitaet Bonn, Hygiene-Institut] Exner, Martin [Universitaet Bonn, Hygiene-Institut]
Titel: Standortbestimmung: Umweltmedizin, Hygiene und Öffentliche Gesundheit / Thomas Kistemann ; Steffen Engelhardt ; Martin Exner
Körperschaft: Universitaet Bonn, Hygiene-Institut [Affiliation] Universitaet Bonn, Hygiene-Institut [Affiliation]
Umfang: 1 Tab.; 5 Lit.
Titelübers.: Location determination: Environmental medicine, hygiene and public health <en.>
In: Lehrbuch der Umweltmedizin : Grundlagen, Untersuchungsmethoden, Krankheitsbilder, Prävention / hrsg. von Wolfgang Dott ... Mit Beitr. von N. Ahmad .... - Stuttgart, 2002. (2002), S. 7-13 ME360202
Freie Deskriptoren: Bodenhygiene; Sozialhygiene; WHO; Umwelthygiene
Umwelt-Deskriptoren: Umweltmedizin; Hygiene; Gesundheit; Internationale Harmonisierung; Gesundheitsvorsorge; Vorsorgeprinzip; Risikokommunikation; Wasserhygiene; Lufthygiene; Infektionsrisiko; Risikofaktor; Gesundheitsgefährdung; Krankenhaus; Risikovorsorge; Epidemiologie; Erkrankung; Begriffsdefinition; Internationale Organisation; Medizin; Wassergüte
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie
Kurzfassung: Noch nie in der Geschichte der Menschheit konnten so große Erfolge im Bereich Lebenszeitverlängerung und Verbesserung der Lebensqualität erreicht werden wie heute. Diese Errungenschaften sind jedoch keineswegs gesichert. Faktoren wie Bevölkerungswachstum oder Zunahme der Armut stellen ein ständiges Risikopotenzial dar. Hygiene und Public Heath (Öffentliche Gesundheit) sind die Waffen, mit denen seit zwei Jahrhunderten für Gesunderhaltung und Gesundheitsförderung gestritten wird. In der Hygiene nimmt Deutschland eine Vorreiterrolle ein. Hier haben Mediziner durch effiziente Präventionsstrategien im besonderen Maße dazu beigetragen, dass 'neue' und 'alte' Infektionskrankheiten unter Kontrolle gehalten werden konnten. Leider ist jedoch die präventive Medizin in den letzten Jahren gegenüber der kurativen zurückgeblieben. Diese Tatsache spiegelt sich bei der Vergabe von Forschungsmitteln genauso wider, wie in der ärztlichen Aus-, Fort- und Weiterbildung. Das Fachgebiet Hygiene und Umweltmedizin steht mit Begriffen wie Public Heath, Gesundheitsschutz (Heath Protection), Gesundheitsförderung (Heath Promotion) und Kontrolle in Verbindung. Umweltmedizin ist die Lehre von der Epidemiologie und Diagnose umweltbedingter Erkrankungen. Verhütung (Prävention) und Kontrolle von Krankheiten sowie Gesundheitsschutz und -vorsorge sind Gegenstand der Hygiene. Aufgabe der Umweltmediziner ist es, Risikofaktoren für Krankheiten in der natürlichen, technischen und sozialen Umwelt zu erforschen und Strategien dagegen zu entwickeln. Folgende Schwerpunktbereiche der Umweltmedizin sind zu nennen: (1) Wasserhygiene: Ziel ist die Sicherstellung einer Wasserversorgung, die keine gesundheitlichen Risiken birgt. (2) Bodenhygiene: Der Boden ist als Teil des Ökosystems und als Grundwasserspeicher zu schützen. (3) Lufthygiene: In dieser Disziplin werden Schadstoffe in der Außen- und Innenluft erforscht. (4) Lufthygiene: Beurteilung der Produktion, der Verarbeitung, des Transports und der Aufbewahrung von Lebensmitteln unter dem Aspekt der menschlichen Gesundheit. Zu den weiteren Aufgaben der Umweltmediziner gehört die Infektionsprävention und die Krankenhaushygiene. Mit dem erstgenannten Instrument werden Infektionen und Seuchen kontrolliert und überwacht. Die Krankenhaus- und auch die Praxishygiene dient dem Schutz von Patienten und medizinischem Personal vor Infektionen aus dem medizinischen Bereich. Zur Umweltmedizin gehört auch die Sozialhygiene. Wissenschaftler dieser Sparte erforschen Gesundheitsaspekte vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Verhältnisse. In der Epidemiologie werden Krankheitshäufigkeiten erfasst. Diese Disziplin ist ein Instrument zur Krankheitskontrolle und -prävention.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Tuschewitzki, Georg-Joachim [Hygiene-Institut des Ruhrgebiets, Institut fuer Umwelthygiene und Umweltmedizin]
Titel: Wasser / Georg-Joachim Tuschewitzki
Körperschaft: Hygiene-Institut des Ruhrgebiets, Institut fuer Umwelthygiene und Umweltmedizin [Affiliation]
Umfang: 6 Tab.; 37 Lit.

Titelübers.: Water <en.>
In: Lehrbuch der Umweltmedizin : Grundlagen, Untersuchungsmethoden, Krankheitsbilder, Prävention / hrsg. von Wolfgang Dott ... Mit Beitr. von N. Ahmad .... - Stuttgart, 2002. (2002), S. 17-30 ME360202
Freie Deskriptoren: Infektionsdosis; Naturfreibadegewässer
Umwelt-Deskriptoren: Wasserhygiene; Trinkwasserversorgung; Trinkwasserqualität; Gesundheitsgefährdung; Wasserverunreinigung; Infektionsrisiko; Mikroorganismen; Wassermikroorganismen; Infektionskrankheit; Umweltgeschichte; Epidemie; Krankheitserreger; Wasserversorgung; Bakterien; Virus; Resistenz; Trinkwasseraufbereitung; Hygienisierung; Toxische Substanz; Chemikalien; Wasserschadstoff; Wasserinhaltsstoff; Bromat; Biozid; Fluorid; Pestizidrückstand; Schädlingsbekämpfungsmittel; Selen; Kupfer; Nickel; Schwermetallgehalt; Nitrit; Vinylchlorid; Schadstoffgehalt; Badegewässer; Schutzmaßnahme; Wasserreinigung; Grenzwert; Oberflächengewässer; DIN-Norm; Richtwert; Parasit; Abwasserbeschaffenheit; Klärschlamm; Brauchwasser; Pseudomonas; Badeanstalt; Globale Aspekte; Umweltmedizin; Wasserbecken
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland; EU-Länder
Klassifikation: WA24 Wasser: Auswirkungen beeinträchtigter Qualität auf Menschen
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
WA40 Wasser: Qualitätsfragen (Gütekriterien, Richt- und Grenzwerte, Zielvorstellung)
CH40 Chemikalien/Schadstoffe: Diskussion, Ableitung und Festlegung von Richtwerten, Hoechstwerten, Grenzwerten, Zielvorstellungen, Normen, Guetekriterien, Qualitaetszielen, Chemiepolitik, ...
Kurzfassung: Der Mensch kann sich über das Wasser mit schweren Krankheiten infizieren. Daher sind die hygienischen Anforderungen an Trinkwasser hoch. Wasser muss frei sein von Krankheitserregern, darf keine gesundheitsgefährdenden Konzentration von chemischen Stoffen enthalten, keine störenden Gehalte an gelösten Substanzen und keine materialschädigenden Eigenschaften haben. Darüber hinaus muss es in ausreichender Menge zur Verfügung stehen. Zur Trinkwasserversorgung gehören die Bereiche: Gewinnung des Rohwassers, Aufbereitung, Fortleitung, Speicherung sowie Verteilung innerhalb der Hausinstallation. Während die Grundwässer in der Bundesrepublik oftmals nur von störenden Eisen- und Mangangehalten befreit werden, müssen die meist mehr oder weniger fäkal verunreinigten Oberflächenwässer intensiv aufbereitet werden. Verschiedene Verfahrensschritte sind dazu erforderlich, darunter: Ozonung und Aktivkohlefilterung. Darüber hinaus wird in den letzten Jahren auch Regenwasser zur Gartenbewässerung und teilweise auch als Brauchwasser genutzt, was umstritten ist. Durch Trinkwasser werden Gesundheitsbeeinträchtigungen nur dann hervorgerufen, wenn bestehende Regeln missachtet werden. Wie viel Wasser vom Menschen aufgenommen wird hängt von der Beschaffenheit aber auch von den gebrauchs- und Verzehrgewohnheiten der Nutzer ab. Je nach den geohydrologischen Gegebenheiten können die Schadstoffe punktuell oder diffus eindringen. Mikroorganismen sind besonders gesundheitsgefährdend. Die Überlebensfähigkeit von ins Grundwasser gelangenden Mikroben ist nicht zu unterschätzen. Zwar vermehren sich die Krankheitserreger des Fäkalbereichs nicht; sie sterben oft aber erst innerhalb von Wochen. Epidemien, die auf verseuchtes Trinkwasser zurück gehen, laufen meist explosionsartig ab. Allerdings ist der Nachweis eines Zusammenhangs zwischen der Trinkwasseraufnahme und einer Virusinfektion äußerst schwierig. Bei der Reinigung durch Bodenpassage werden über 99 Prozent der im Rohwasser nachgewiesenen Viren entfernt. In Oberflächengewässern besteht die Gefahr, dass sich Toxine bilden, die durch Filtration entfernt werden können. Chemische Gehalte wie Nitrat können in Gegenden mit intensiver landwirtschaftlicher Tätigkeit auftreten und sind nur durch spezielle Verfahren zu mindern. Verunreinigungen treten auch im Badewasser ein, durch Pilze, Bakterien und Protozoen. Zur Verminderung der Belastung ist eine gründliche Körperreinigung mit Seife vor dem Baden erforderlich. Das Baden in natürlichen Gewässern geht meist mit einer Gefährdung der Gesundheit einher: Bakterien, Viren und Parasiten gelangen über Abwässer ins Gewässer. In den letzten 30 Jahren ist die Erfassung und Behandlung von Abwässern zwar erheblich verbessert worden. Erhebliche Belastungen stammen aber immer noch aus diffusen Quellen und Abschlägen aus Regenrückhaltebecken.
Stoffn./CAS-Nr: Acrylamid 1,2-Dichlorethan Epichlorhydrin Benzol Bor Antimon Cyanid Trichlorethylen Perchlorethylen Blei Cadmium Trihalogenmethan Quecksilber Benz(a)pyren

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Kämpfer, Peter [Universitaet Giessen, Fachbereich 09 Agrarwissenschaften, Oekotrophologie und Umweltmanagement, Institut fuer Angewandte Mikrobiologie]
Titel: Feste Abfallstoffe / Peter Kämpfer
Körperschaft: Universitaet Giessen, Fachbereich 09 Agrarwissenschaften, Oekotrophologie und Umweltmanagement, Institut fuer Angewandte Mikrobiologie [Affiliation]
Umfang: 6 Abb.; 6 Tab.; 15 Lit.
Titelübers.: Solid waste substances <en.>

In: Lehrbuch der Umweltmedizin : Grundlagen, Untersuchungsmethoden, Krankheitsbilder, Prävention / hrsg. von Wolfgang Dott ... Mit Beitr. von N. Ahmad .... - Stuttgart, 2002. (2002), S. 31-47 ME360202
Freie Deskriptoren: Bioaerosole
Umwelt-Deskriptoren: Fester Abfall; Umweltmedizin; Abfallwirtschaft; Hygiene; Abfallart; Abfallaufkommen; Kreislaufwirtschaft; Abfallsammlung; Abfallzusammensetzung; Abfallwirtschaftskonzept; Recycling; Biologische Abfallbehandlung; Abfallbehandlung; Abfallverwertung; Organischer Abfall; Kompostierung; Biologischer Abbau; Abbaubarkeit; Substratabbau; Verrottung; Anaerobe Bedingung; Staubemission; Geruchemission; Gesundheitsgefährdung; Abfallbehandlungsanlage; Aerosol; Luftverunreinigung; Thermisches Verfahren; Deponie; Deponierung; Haushaltsabfall; Krankenhausabfall; Medizinabfall; Umweltgefährdung; Bodenschutz; Landwirtschaft; Sonderabfall; Bodenverunreinigung; Schadstoffakkumulation; Mensch; Carry-over; Schadstoffaufnahme; Bioverfügbarkeit; Pflanze; Duale Abfallwirtschaft; Landwirtschaftlicher Boden
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: AB50 Abfall: Behandlung und Vermeidung/ Minderung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
BO50 Boden: Schutzmassnahmen (technisch, administrativ, planerisch)
BO21 Boden: Biologische Auswirkungen von Schädigung und Verunreinigung
AB53 Abfall: Verwertung
LF20 Auswirkungen von Belastungen auf die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel auch aus der Erzeugung selbst
Kurzfassung: Der Artikel bildet einen Einstieg in das Problemfeld der 'festen Abfallstoffe'. Nach einer Übersicht über Abfallaufkommen und gesetzliche Regelungen werden die wichtigsten Entsorgungs- und Verwertungswege genannt. Ein Abschnitt widmet sich der Schadstoffanreicherung in Böden und Grundwässern. Das Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (KrW-/AbfG) definiert die Abfallwirtschaft als Kreislaufwirtschaft. Abfälle sind nur solche Stoffe die nicht mehr als Sekundärrohstoffe verwertbar sind. Entsorgungsträger für Siedlungsabfälle ist die öffentliche Hand. Das privatwirtschaftliche Duale System Deutschland (DSD) betreibt die Verwertung von Verpackungen. Dennoch wird die Mehrzahl der Abfälle immer noch auf der Deponie entsorgt. Ein Grund sind die hohen Kosten und technischen Probleme des Recycling. Biologische Verfahren zielen auf Ab- und Umbau des Abfalls durch Mikroorganismen. 40 Gewichtsprozent des Hausmülls sind organischer Anteil. Sie können durch Kompostierung zurückgewonnen werden. Limitierender Prozess der Kompostierung ist die Rotte. Sie ist abhängig vom pH-Wert, dem Nährstoffverhältnis, der Feuchtigkeit und dem Luftporenvolumen. Bei der Restmüllrotte wird versucht durch Verrottung einen TASi-konformen Glühverlust im Restmüll zu erreichen. Für den anaeroben Abbau stehen Bioreaktoren zur Verfügung. Sie produzieren verwertbares Biogas. Diese Methanogenese ist gleichzeitig der geschwindigkeitslimitierende Schritt des Abbaus. Verglichen mit Deponien erzeugen Anlagen zur biologischen Behandlung nur geringe Staub- und Sickerwassermengen. Biologische Anlagen emittieren Bioaerosole. Es gibt aber keinen Zusammenhang zwischen Luftkeimen und speziellen Krankheitsbildern. An die Emissionen der Anlagen zur thermischen Verwertung stellt der Gesetzgeber strenge Anforderungen. Problematisch sind organische Stoffe die bei unvollständiger Verbrennung entstehen wie bspw. Dioxine. Die anfallenden Filterstäube sind daher Sonderabfall. Deponien bieten den Vorteil geringer Entsorgungskosten. Nach Stand der Technik betrieben ist ihre Umweltgefährdung minimal. Künftig schreibt die Technische Anleitung Siedlungsabfall (TASi) sehr niedrige organische Anteile für zu deponierende Abfälle vor. Zur Zeit entstehen aus der mikrobiologischen Umsetzung der organischen Fraktion zwischen 40 und 300 Kubikmeter Gas pro Tonne Müll. Im Sickerwasser finden sich hohe organische und anorganische Frachten. Krankenhäuser und Arztpraxen erzeugen etwa eine Million Tonnen Müll jährlich. Nur sieben Prozent davon sind krankenhausspezifisch. Viele Schadstoffe und deren Umwandlungsprodukte persistieren in Böden und Grundwasser. Pflanzenverfügbar sind aber nur die Schadstoffanteile, die in die Bodenlösung übergehen. Das Bundesbodenschutzgesetz enthält daher detaillierte Prüf- und Maßnahmenwerte für die verschiedenen Eintragspfade und Schutzgüter.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Dott, Wolfgang [Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet, Institut fuer Hygiene und Umweltmedizin]
Titel: Lebensmittel und Bedarfsgegenstände / Wolfgang Dott
Körperschaft: Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet, Institut fuer Hygiene und Umweltmedizin [Affiliation]
Umfang: 6 Abb.; 9 Tab.; 16 Lit.
Titelübers.: Food and consumer articles <en.>
In: Lehrbuch der Umweltmedizin : Grundlagen, Untersuchungsmethoden, Krankheitsbilder, Prävention / hrsg. von Wolfgang Dott ... Mit Beitr. von N. Ahmad .... - Stuttgart, 2002. (2002), S. 81-96 ME360202
Freie Deskriptoren: Toxiinfektionen; Prionen
Umwelt-Deskriptoren: Lebensmittel; Bedarfsgegenstand; Ernährung; Gesundheitsgefährdung;

Risikofaktor; Erkrankung; Infektionskrankheit; Lebensmittelvergiftung; Lebensmittelhygiene; Infektionsrisiko; Statistische Auswertung; Vergiftung; Virusinfektion; Lebensmittelkontamination; Pilzbefall; Mykotoxin; Salmonellen; Bakterien; Sterblichkeit; Krankheitsbild; Protozoen; Parasit; Krankheitserreger; Schadstoffgehalt; Schadstoffbelastung; Pestizidrückstand; Zusatzstoff; Düngemittel; Umweltchemikalien; Schadstoffaufnahme; Mensch; Toxische Metalle; Zink; Blei; Kupfer; Quecksilber; Cadmium; Arsen; Schadstoffakkumulation; Gentechnisch Veränderte Organismen; Novel Food; Nutzpflanze; Tierische Lebensmittel; Pflanzliche Lebensmittel; Würmer; Lebensmittelzusatz; Konservierungsverfahren; Lebensmitteltechnologie
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland; USA
Klassifikation: LF72 Ernaehrungswissenschaft und Lebensmittelkunde
LF20 Auswirkungen von Belastungen auf die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel auch aus der Erzeugung selbst
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
LF55 Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel: Nahrungsmitteltechnologie
Kurzfassung: Lebensmittel und Bedarfsgegenstände haben eine hohe gesundheitliche Relevanz. Der Artikel bietet eine dreigeteilte Einführung in das Thema. (1.) Infektionen, Toxiinfektionen und biogene Intoxikationen. (2.) Fremd- und Schadstoffe. (3.) Verderb und Konservierung. Infektionen sowie Fremd- und Schadstoffe sind in Deutschland gesundheitlich weniger relevant als die Folgen von Über- und Fehlernährung. Lebensmittel sind Stoffe zum Verzehr. Bedarfsgegenstände sind alle Gegenstände die geeignet sind mit Lebensmitteln in Kontakt zu treten. Erkrankungen die durch den Verzehr von Lebensmitteln ausgelöst werden heißen Lebensmittelvergiftungen. Dazu zählen Intoxikationen und Infektionen. Unter Toxiinfektionen versteht man Infektionen mit Erregern, welche Toxine produzieren/freisetzen. Wichtigste lebensmittelbedingte Erkrankung in Deutschland ist die Enteritis infectiosa. Erreger sind vorwiegend Salmonellen. Sie sind auch insgesamt der wichtigste bakterielle Erreger. Im Bereich der Magen-Darm-Erkrankungen spielen weiterhin vier Gruppen von Escherichia-coli- Stämmen eine große Rolle: EEC, EIEC, ETEC und EHEC. Bei Lebensmittelintoxikationen haben die hochgiftigen Toxine einiger koagulase-positive Staphylokokken-Stämme eine große Bedeutung. Verschiedene Viren können durch Lebensmittel übertragen werden. Pilze können selbst oder durch ihre toxischen Stoffwechselprodukte (Mykotoxine) Krankheiten auslösen. Eine besonders relevante Teilgruppe der Mykotoxine sind die Aflatoxine. Nahezu alle Lebensmittel können durch Schimmelpilze befallen werden. Infektionen oder Infestationen durch höhere Organismen sind bekannt für verschiedene Protozoen und parasitierende Würmer. Die wichtigsten Gruppen bei den Würmern bilden Trichinen, Askariden und Taenien. Eine vollkommen neue Erregergruppe bilden die Prionen. Stoffe die nicht primär Bestandteil von Lebensmitteln sind heißen Fremdstoffe. Schadstoffe sind Stoffe mit nachteiliger gesundheitlicher Wirkung. Zu den Fremdstoffen zählt die große Gruppe der Lebensmittelzusatzstoffe. Zwei Gruppen von Umweltchemikalien spielen in Lebensmitteln eine Rolle. Schwermetalle bergen durch ihre kumulative Wirkung ein Risiko. Eine Vielzahl organischer Verbindungen treten als Lebensmittelrückstände auf: halogenierte organische Verbindungen, Perchlorethylen, polychlorierte Biphenyle, Dioxine, Furane und polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe. Der Verderb von Lebensmittel wird durch innere Faktoren (Beschaffenheit des Lebensmittels) und äußeren Faktoren beeinflusst. Zu den wichtigsten Faktoren zählt das für Mikroorganismen verfügbare Wasser. Es wird ausgedrückt durch die Wasseraktivität. Große Bedeutung haben auch der pH-Wert, das Redoxpotential und die Temperatur. Durch Konservierung soll der mikrobielle Verderb hinausgezögert werden. Man unterscheidet Verfahren welche die ursprüngliche Form des Produkts erhalten von solchen, die Produkteigenschaften verändern.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Hollender, Juliane [Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet, Institut fuer Hygiene und Umweltmedizin] Dott, Wolfgang [Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet, Institut fuer Hygiene und Umweltmedizin]
Titel: Luft / Juliane Hollender ; Wolfgang Dott
Körperschaft: Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet, Institut fuer Hygiene und Umweltmedizin [Affiliation]
Umfang: 6 Abb.; 7 Tab.; 37 Lit.
Titelübers.: Air <en.>
In: Lehrbuch der Umweltmedizin : Grundlagen, Untersuchungsmethoden, Krankheitsbilder, Prävention / hrsg. von Wolfgang Dott ... Mit Beitr. von N. Ahmad .... - Stuttgart, 2002. (2002), S. 97-108
ME360202
Freie Deskriptoren: WHO
Umwelt-Deskriptoren: Luftverunreinigung; Atmosphäre; Mensch; Umweltmedizin; Gesundheitsgefährdung; Klimafaktor; Bioklimatologie; Biome-

teorologie; Meteorologischer Parameter; Solarstrahlung; Wetterlage; Treibhauseffekt; Kohlendioxid; Ozon; Stratosphäre; Saurer Niederschlag; Ozonabbau; Troposphäre; Anthropogener Faktor; Luftschadstoff; Schadstoffwirkung; Immissionsbelastung; Winter; Smog; Atemtrakterkrankung; Sommer; Inhalation; Photochemischer Smog; Schadstoffbildung; Schadstoffabbau; Atmosphärenchemie; Ozongehalt; Ganglinie; Tageszeitabhängigkeit; Grenzwertfestsetzung; Begriffsdefinition; Grenzwert; Richtwert; Schwellenwert; Schwefeldioxid; Stickstoffdioxid; Stickstoffoxid; Kohlenmonoxid; TA-Luft; VDI-Richtlinie; EU-Richtlinie; Luftdruck; Lufttemperatur; Luftfeuchtigkeit
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LU25 Luft: klimatische Wirkungen von Verunreinigungen (Klimabeeinflussung, einschliesslich atmosphärischer Strahlung, und Folgewirkung)
LU71 Luft: Physik der Atmosphaere, Meteorologie, Klimatologie
LU72 Luft: Atmosphärenchemie
LU40 Luft: Richtwerte, Qualitätskriterien und Ziele
Kurzfassung: Ohne die Atmosphäre wäre die Erde unbelebt. Die Gashülle schützt uns beispielsweise vor schädlicher Strahlung, nimmt jedoch auch im Zusammenhang mit der anthropogenen Verunreinigung der Luft Einfluss auf die Gesundheit der Menschen. Die Wechselbeziehung zwischen der atmosphärischen Umwelt und der Gesundheit werden in der Biometeorologie untersucht. Spezielle Wetterlagen haben einen besonders starken Einfluss auf den Menschen. Kommt es z.B. zur Bildung einer sogenannten Inversion, können die erdnahen Luftschichten nicht nach oben abziehen. Als Folge davon reichern sich Schadstoffe an, es entsteht Smog. Gase wie Kohlendioxid, Methan oder Ozon sind natürlicherweise in der Atmosphäre vorhanden. Diese Treibhausgase sorgen dafür, dass sich die untere Atmosphärenschicht erwärmt und so bewohnbar für den Menschen wird. Durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe hat der Mensch jedoch den Anteil der Treibhausgase in der Atmosphäre soweit erhöht, dass die Oberflächentemperatur auf der Erde in den letzten 100 Jahren um 0,5 bis 0,6 Grad gestiegen ist. Als Folge davon gehen die Eisflächen zurück, der Meeresspiegel steigt und Wüsten breiten sich aus. Die Emission bestimmter Gase (Stickoxide, FCKW) führt außerdem zu einer Ausdünnung der Ozonschicht in der Stratosphäre. Damit wird die einzige Barriere für die schädliche UV-C- und UV-B-Strahlung der Sonne beeinträchtigt. Unter Luftverunreinigungen sind nach dem Bundes-Immissionsschutz alle Veränderungen der natürlichen Zusammensetzung der Luft durch Dämpfe, Gase und Stäube zu verstehen. Nach der Wirkung auf den Menschen unterscheiden die Umweltmediziner Reizgase- und -dämpfe (z.B. Schwefeldioxid, SO2), Stickgase (z.B. Kohlendioxid, CO2) und narkotische Gase und Dämpfe (z.B. Benzol). Luftschadstoffe werden überwiegend über die Atmung aufgenommen. Wo sie ihre Wirkung entfalten hängt wesentlich von ihrer Wasserlöslichkeit ab. Starke Luftverschmutzung wird mit dem Begriff Smog bezeichnet. Es ist der Winter- und der Sommersmog zu unterscheiden. Wintersmog entsteht in den bodennahen Luftschichten bei Inversionswetterlagen. Die Ursache sind starke Schwefeldioxid- und Staubemissionen aus Verbrennungsprozessen. Der Sommersmog entsteht ebenfalls bei Inversionswetterlagen, wobei durch photochemische Reaktionen Oxidanzien wie Ozon, Stickstoffoxid und organische Nitrate entstehen. Diese Schadstoffe werden aus anthropogen verursachten Vorläufersubstanzen (z.B. Stickoxide, flüchtige organische Verbindungen) gebildet. Zur Beurteilung von Luftinhaltsstoffen stehen folgende Grenz-, Richt- und Leitwerte zur Verfügung: TA (Technische Anleitung) Luft, Bundesimmissionsschutzverordnung (BImSchV), Maximale Immissions- Konzentration (MIK), Maximale Arbeitsplatz-Konzentration (MAK), Technische Richtkonzentration (TRK-Werte) und Biologischer Arbeitsstofftoleranzwert.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Muhle, Hartwig [Fraunhofer-Gesellschaft zur Foerderung der Angewandten Forschung, Fraunhofer-Institut fuer Toxikologie und Aerosolforschung, Hannover]
Titel: Schwebstaub und Staubinhaltsstoffe / Hartwig Muhle
Körperschaft: Fraunhofer-Gesellschaft zur Foerderung der Angewandten Forschung, Fraunhofer-Institut fuer Toxikologie und Aerosolforschung, Hannover [Affiliation]
Umfang: 4 Tab.; 12 Lit.
Titelübers.: Suspended dust and dust ingredients <en.>
In: Lehrbuch der Umweltmedizin : Grundlagen, Untersuchungsmethoden, Krankheitsbilder, Prävention / hrsg. von Wolfgang Dott ... Mit Beitr. von N. Ahmad .... - Stuttgart, 2002. (2002), S. 139-142 ME360202
Freie Deskriptoren: Staubinhaltsstoffe; Asbestfaserstaub
Umwelt-Deskriptoren: Schwebstaub; Staubanalyse; Partikelförmige Luftverunreinigung; Pharmakokinetik; Toxikologie; Gesundheitsgefährdung; Ruß; Schwermetall; Schadstoffgehalt; Immissionsgrenzwert; Schwermetallgehalt; Arsengehalt; Bleigehalt; Cadmiumgehalt; Chrom; Mangangehalt; Nickel; Quecksilbergehalt; Mineralfaser; Faserige Partikel;

Asbestfaser; Faserstaub; Kunstfaser; Schadstoffdeposition; Belastungsfaktor; Risikofaktor; Mensch; Atemtrakt; Toxikologische Bewertung; Umweltmedizin; Asbeststaub
Klassifikation: LU21 Luft: Stoffliche Immission und Stoffe in der Atmosphaere - Mengen, Konzentration und Zusammensetzung
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Das Einatmen von Schwebstaub kann zu schweren Gesundheitsschäden führen. Umweltmediziner versuchen daher die Stäube messtechnisch zu erfassen und toxikologisch zu bewerten. Die Belastung der Luft mit Partikeln wird dabei i.d.R. als gesamter Schwebstaub (Total Suspended Particulates, TSP) oder über die Black Smoke-Methode erfasst. Anhand von sogenannten Abscheidekurven können die Partikelfraktionen charakterisiert werden. Die Größe der Schwebstaubteilchen wird als aerodynamischer Durchmesser erfasst. Dieser physikalische Parameter ist von besonderer Bedeutung, weil er bestimmt, wo inhalierte Partikel im Respirationstrakt des Menschen abgelagert werden. Sehr kleine Teilchen können in den Tracheo-Bronchial- oder Alveolarraum gelangen, während größere Partikel im Nasen-Rachen-Raum deponiert werden. Die Entfernung löslicher und nichtlöslicher Bestandteile von ihrem Depositionsort bezeichnen die Mediziner als 'Clearance'. So können beispielsweise Teilchen aus dem Atemtrakt in den Verdauungstrakt gelangen und dort wirksam werden. Schwebstäube können sehr unterschiedliche Inhaltsstoffe aufweisen. Zu den toxisch relevanten Substanzen gehören Ruße (kohlenstoffhaltige Verbindungen) und Schwermetallen wie Arsen, Cadmium und vierwertiges Chrom. Die gegenwärtig gültigen Maximalen Immissions- Konzentrations-Werte (MIK) für Schwebstaub sind aufgrund einer Reihe von epidemiologischen Studien als sehr fragwürdig einzustufen. Die Verfasser der Studien sind zu dem Schluss gelangt, dass sich keine Schwellenwerte bzgl. des Erkrankungsrisikos ableiten lassen. Eine besondere Gefahr für die menschliche Gesundheit geht von natürlichen und künstlichen mineralischen Fasern aus. Hier ist in erster Linie Asbest zu nennen. Dieses Mineral zerfasert sehr leicht und kann dann eingeatmet werden. Studien belegen, dass Asbest zu folgenden Krankheitsbildern führen kann: Asbestose der Lunge, Pleuraplaques, Bronchialkarzinom, Mesotheliom an Brust- oder Bauchfell. Unter dem Sammelbegriff 'künstliche Mineralfasern' fallen Materialien wie Glas-, Schlacken- und Keramikwolle, von denen sich jede Gruppe nochmals in unterschiedliche Typen gliedern lässt. Bei der toxikologischen Beurteilung einer Glasfaser ist genau zu differenzieren, um welchen Fasertyp es sich handelt. Insgesamt ist die die Gefahr, die von künstlichen Mineralfasern ausgeht, nicht so groß wie bei Asbest.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Kämpfer, Peter [Universitaet Giessen, Fachbereich 09 Agrarwissenschaften, Oekotrophologie und Umweltmanagement, Institut fuer Angewandte Mikrobiologie]
Titel: Bioaerosole / Peter Kämpfer
Körperschaft: Universitaet Giessen, Fachbereich 09 Agrarwissenschaften, Oekotrophologie und Umweltmanagement, Institut fuer Angewandte Mikrobiologie [Affiliation]
Umfang: 1 Abb.; 4 Tab.; 27 Lit.
Titelübers.: Bioaerosols <en.>
In: Lehrbuch der Umweltmedizin : Grundlagen, Untersuchungsmethoden, Krankheitsbilder, Prävention / hrsg. von Wolfgang Dott ... Mit Beitr. von N. Ahmad .... - Stuttgart, 2002. (2002), S. 143-154 ME360202
Freie Deskriptoren: Bioaerosole; Escherichia-coli; Camomonas-testosteroni
Umwelt-Deskriptoren: Luftverunreinigung; Aerosol; Partikelförmige Luftverunreinigung; Probenahme; Virus; Biotischer Faktor; Sterblichkeit; Kolibakterien; Bakterien; Probenahmetechnik; Pollen; Innenraumluft; Infektionsrisiko; Gesundheitsgefährdung; Erkrankung; Atemtrakterkrankung; Infektionskrankheit; Mikroorganismen; Umweltmedizin; Virusinfektion; Inhalation; Allergie; Pilzbefall; Parasit; Toxin; Endotoxin; Mykotoxin; Lufthygiene; Luftreinhaltung; Schutzmaßnahme
Klassifikation: LU21 Luft: Stoffliche Immission und Stoffe in der Atmosphaere - Mengen, Konzentration und Zusammensetzung
LU30 Luft: Methoden der Informationsgewinnung - Messung und Modellierung von Luftverunreinigungen und Prozessen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Zahlreiche Mikroorganismen und Viren werden durch Bioaerosole übertragen. Der Artikel bietet eine viergeteilte Einführung in das Thema. (1.) Methoden zur Sammlung und zum Nachweis. (2.) Herkunft und auftretende Konzentrationen. (3.) Medizinische Bewertung. (4.) Verminderung der Belastung. Als Bioaerosole gelten alle luftgetragenen Partikel mit biogenem Anteil. Luft ist kein Lebensraum für Mikroorganismen. Man trifft sie in drei Formen an: als Einzelpartikel, an feste Partikel gebunden oder an bzw. in Tröpfchen. (1.) Die direkte Detektion in der Luft wird bisher nicht routinemäßig angewandt. Üblich ist ein vorgeschaltetes Sammeln durch verschiedene Prinzipien. (a) Sehr unzuverlässig ist die einfache Sedimentation. (b) Die Impaktion nutzt die unterschiedliche Trägheit der Partikel bei einem Richtungswechsel des Luftstroms. (c) Beim Impinger wird die Luft durch eine Flüssigkeit geleitet. Weite-

re Verfahren sind die Filtration, die Zentrifugation und die Elektropräzipitation. (2.) Für den Transport von Mikroorganismen und Viren haben Tröpfchen eine herausragende Bedeutung. Sie schützen die Organismen vor Austrocknung. In Innenräumen finden sich Organismenkonzentrationen zwischen 100 und 1.000 KBE/Kubikmeter. Pathogene Bakterien haben daran einen Anteil von weniger als 0,1 Prozent. Hauptquelle sind Menschen und Haustiere. In der Außenluft sind die Konzentrationen temperaturabhängig und richten sich nach dem untersuchten Habitat. Davon zu trennen sind bauliche Einrichtungen die eine bestimmte Belastung freisetzen. (3.) Infektionen treten üblicherweise nur bei hohen pathogenen Dosen und geschwächter Immunabwehr auf. Eine Übertragung über die Außenluft spielt praktisch kaum eine Rolle. Im Innenraum werden Viren dagegen sehr leicht per Tröpfcheninfektion übertragen. Dadurch verursachte Atemwegserkrankungen sind die wichtigsten Infektionskrankheiten. Auch für Bakterien spielt die luftgetragene Übertragung in Innenräumen eine große Rolle. Mehrere Arten weisen eine hohe Trockenresistenz auf oder bilden Endosporen. Die Übertragung über längere Strecken ist nachgewiesen. Das gilt auch für Pilze. Für Pilze wie auch Bakterien ist aber das Risiko allergischer Erkrankungen höher als das Infektionsrisiko. Bei den Pilzen wirkt eine Vielzahl von Gattungen allergen. Typische Erkrankungen sind das Organic-Dust- Toxic-Syndrom (ODTS) und die exogen-allergische Alveolitis (EAA). Gesicherte Kenntnisse zur Verbreitung von Parasiten liegen nicht vor. Verschiedene Krankheitsbilder werden durch Toxine ausgelöst. Endotoxine stammen aus der Membran von Bakterien. Mykotoxine sind Stoffwechselprodukte von Schimmelpilzen. Über Dosis- Wirkungsbeziehungen besteht noch Unklarheit. (4.) Grundmaßnahme jeder Prävention ist die Verminderung von Emissionen an der Quelle. Antimikrobielle Maßnahmen sollten Sonderfällen vorbehalten bleiben.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Wilhelm, Michael [Universitaet Bochum, Medizinische Fakultaet, Institut fuer Hygiene und Mikrobiologie, Abteilung fuer Hygiene, Sozial- und Umweltmedizin] Idel, Helga [Universitaet Duesseldorf, Medizinische Fakultaet, Institut fuer Hygiene]
Titel: Metalle und Metalloide / Michael Wilhelm ; Helga Idel
Körperschaft: Universitaet Bochum, Medizinische Fakultaet, Institut fuer Hygiene und Mikrobiologie, Abteilung fuer Hygiene, Sozial- und Umweltmedizin [Affiliation] Universitaet Duesseldorf, Medizinische Fakultaet, Institut fuer Hygiene [Affiliation]
Umfang: 5 Abb.; 9 Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Metals and metalloids <en.>
In: Lehrbuch der Umweltmedizin : Grundlagen, Untersuchungsmethoden, Krankheitsbilder, Prävention / hrsg. von Wolfgang Dott ... Mit Beitr. von N. Ahmad .... - Stuttgart, 2002. (2002), S. 155-174 ME360202
Freie Deskriptoren: Belastungspfade; Risikogruppen
Umwelt-Deskriptoren: Metall; Halbmetall; Toxikologische Bewertung; Aluminium; Blei; Arsen; Cadmium; Quecksilber; Schadstoffwirkung; Schwermetall; Umweltmedizin; Mensch; Neurotoxizität; Schadstoffaufnahme; Pharmakokinetik; Toxizität; Gesundheitsgefährdung; Schutzmaßnahme; Bioverfügbarkeit; Ernährung; Kanzerogener Stoff; Kanzerogenität; Toxische Metalle; Biomonitoring; Biologische Wirkung; Physiologische Wirkung; Dosis-Wirkung-Beziehung; Kind; Adulte; Kleinkind; Bodenverunreinigung; Verunreinigter Boden; Trinkwasser; Wasserverunreinigung; Tabakrauch; Organschädigung; Schadstoffexposition; Magen-Darm-Trakt; Kupfer; Edelmetall; Platin; Gold; Schadstoffbelastung; Amalgam; Risikofaktor; Risikoanalyse; Gesundheitsvorsorge; Stoffwechsel; Risikovorsorge
Klassifikation: CH22 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Pflanzen
BO21 Boden: Biologische Auswirkungen von Schädigung und Verunreinigung
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
WA24 Wasser: Auswirkungen beeinträchtigter Qualität auf Menschen
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
LU55 Luft: passiver Immissionsschutz
CH50 Chemikalien/Schadstoffe: Technische und administrative Vorsorge- und Abwehrmassnahmen, Substitution, Schadstoffminderung, Anwendungs-, Verbreitungs- oder Produktionsbeschraenkung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Einige Metalle sind in Spuren für den Organismus lebenswichtig, andere können toxisch oder mutagen wirken. Außer der umweltmedizinischen Betrachtung sind jedoch noch Faktoren von Bedeutung wie die Bildung von verwandten Verbindungen und deren Verteilung, die Belastungspfade, die Toxizität im Niedrigdosisbereich und die allg. Bewertung des Gefährdungspotenzials. So ergibt sich ein sehr differenziertes Bild. Die Aufnahme kann oral, inhalativ oder dermal erfolgen, über kurze oder lebenslange Zeiträume und in unterschiedlichsten Konzentrationen. Eine wesentliche Einheit ist die 'Provisional tolerable weekly Intake', ein Maß für die maximale wöchentlich gesundheitlich unbedenkliche Aufnahmerate bei lebenslanger Exposition. Diese liegt z.B. für Aluminium bei 7000 Mikrogramm pro Kg Körpergewicht und bei nur 5 Mikrogramm für Quecksilber. Problematisch ist Aluminium dennoch, liegt die

Aufnahmerate über die Lebensmittel doch bei zwei bis 13 Milligramm pro Tag. Dies ist insbesondere auf die Akkumulation des Aluminiums in Nutzpflanzen zurückzuführen. Diskutiert wird eine Beteiligung des Aluminiums an der Alzheimer-Krankheit, da es sich im zentralen Nervensystem anreichert. Arsen dagegen kann Krebs verursachen. Es wird vor allem durch den Verzehr von Fisch aufgenommen. Noch recht hohe Mengen können von der Leber entgiftet werden, ab einer gewissen Wirkungsschwelle entfaltet sich jedoch die kanzerogene Wirkung. Blei wird ebenfalls über Lebensmittel eingenommen. Es verursacht u.a. Wachstums- und Nierenstörungen. Besonders Kinder sind somit vor gefährdenden Bleiexpositionen zu schützen. Weitere schädliche Metallverbindungen sind Cadmium, Chrom, Kupfer, Palladium, Platin und Gold, Quecksilber, Zink, Selen und Thallium. Sie weisen differenzierte Schädigungspotenziale und Belastungspfade auf, so dass ihre aktuelle Bedrohung für den Menschen variiert. Generell gilt jedoch ein Vermeidungsgebot in Bezug auf jedwede Exposition.
Stoffn./CAS-Nr: Selen Thallium Zink

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Hollender, Juliane [Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet, Institut fuer Hygiene und Umweltmedizin] Dott, Wolfgang [Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet, Institut fuer Hygiene und Umweltmedizin]
Titel: Anorganische Gase / Juliane Hollender ; Wolfgang Dott
Körperschaft: Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet, Institut fuer Hygiene und Umweltmedizin [Affiliation]
Umfang: 6 Abb.; 2 Tab.; 31 Lit.
Titelübers.: Anorganic gases <en.>
In: Lehrbuch der Umweltmedizin : Grundlagen, Untersuchungsmethoden, Krankheitsbilder, Prävention / hrsg. von Wolfgang Dott ... Mit Beitr. von N. Ahmad .... - Stuttgart, 2002. (2002), S. 175-182 ME360202
Umwelt-Deskriptoren: Gasförmiger Stoff; Schadstoffquelle; Gasförmige Luftverunreinigung; Gasförmiger Schadstoff; Schadstoffverhalten; Schadstoffbewertung; Schadstoffverbleib; Kohlenmonoxid; Kohlendioxid; Schwefeldioxid; Schwefelwasserstoff; Stickstoffoxid; Ammoniak; Ozon; Halogen; Halogenverbindung; Atmosphäre; Biologische Wirkung; Immissionsüberwachung; Immissionssituation; Wasserlöslichkeit; Acidität; Meßtechnik; Schadstoffnachweis; Kontinuierliches Verfahren; Toxikologische Bewertung; Mensch; Anthropogener Faktor; Verbrennung; Verkehrsemission; Kfz-Abgas; Schadstoffwirkung; Ländlicher Raum; Stadtgebiet; Stadt; Großstadt; Schadstoffemission; Heizung; Kraftwerk; Immissionsbelastung; Treibhauseffekt; Klimaänderung; Treibgas; Waldschaden; Ökotoxikologische Bewertung; Photooxidantien; Tierhaltung; Ozonabbau; Industrieabgas; Radikal
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: LU10 Luft: Emissionsquellen und Emissionsdaten von Stoffen und Abwaerme, Ausbreitung
LU21 Luft: Stoffliche Immission und Stoffe in der Atmosphaere - Mengen, Konzentration und Zusammensetzung
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
LU23 Luft: Schadstoffwirkung auf Pflanzen, Tiere und Ökosysteme
LU25 Luft: klimatische Wirkungen von Verunreinigungen (Klimabeeinflussung, einschliesslich atmosphärischer Strahlung, und Folgewirkung)
LU12 Luft: Verunreinigung durch Verkehr - Emissionen
LU14 Luft: Verunreinigungen durch gewerbliche Anlagen und Massnahmen - Emissionen aus Industrie und Gewerbe (Kraftwerke, Raffinerien, Produzierendes Gewerbe, Dienstleistungsgewerbe, Landwirtschaft, ...)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
Kurzfassung: Das Kapitel aus einem Lehrbuch für Umweltmedizin stellt die wichtigsten anorganischen Gase vor. Genannt werden die wesentlichen chemischen Parameter, die Quellen und die umwelttoxikologischen Wirkungen. Anorganische Gase sind die wichtigsten Bestandteile der Atmosphäre. Auch die Oxide von Schwefel, Kohlenstoff und Stickstoff zählen zu dieser Stoffgruppe. Sie bilden den Hauptanteil der anthropogenen Luftverschmutzung. Kohlenmonoxid entsteht bei unvollständiger Verbrennung von Kohlenstoffverbindungen. 60 Prozent sind anthropogenen Ursprungs, davon stammen wiederum 60 Prozent aus dem Straßenverkehr. Er ist die zweitwichtigste anthropogene Emission. In Deutschland werden die gesetzlichen Grenzwerte für Kohlenmonoxid sicher eingehalten. Kohlenmonoxid ist ein Stickgas. Es hemmt bzw. verhindert die Sauerstoffbindung an die Eisen(II)-Ionen im menschlichen Hämoglobin. Kohlendioxid ist die wichtigste anthropogene Emission. Dennoch stammen 95 Prozent der Emissionen aus natürlichen Quellen. Schwefeldioxid entsteht bei der Verfeuerung von Kohle und Erdöl sowie weiteren industriellen Prozessen. Seit Einführung der Rauchgasentschwefelung sind die Emissionsmengen sehr stark zurückgegangen. Schwefeldioxid wird in der Atmosphäre zu schwefliger Säure und Schwefeltrioxid umgebildet. Es bilden sich schwefelsaure Aerosole. Dieser 'saure Regen' versauert Ökosysteme. Schwefelwasserstoff bildet sich

während anaerober Fäulnisprozesse. Er entsteht bspw. in Klärwerken oder Erdölraffinerien. Ab Konzentrationen zwischen zehn und 50 ppm ist das Gas stark giftig. Unter Stickstoffoxiden bzw. Stickoxiden fasst man Stickstoffmonoxid und Stickstoffdioxid zusammen. Sie entstehen zum übergroßen Teil im Straßenverkehr. An viel befahrenen Strassen werden die höchsten Emissionen gemessen. Industrielle Emissionen spielen seit Einführung der Großfeuerungsanlagenverordnung eine untergeordnete Rolle. Aus Stickoxiden bildet sich in der Atmosphäre die versauernd wirkende Salpetersäure. Stickstoffdioxid und Stickstoffmonoxid wirken außerdem als Reiz- bzw. Stickgas. Das wichtigste alkalische Gas in der Atmosphäre ist der Ammoniak. Als Luftschadstoff spielt er keine Rolle. Ozon wird im Gegensatz zu den anderen Schadstoffen kaum direkt emittiert. Das hoch reaktive Gas entsteht photochemisch aus Stickstoffdioxid und Kohlenwasserstoffen. Starke Sonneneinstrahlung begünstigt diese Bildungsreaktion und führt zum 'Sommer-Smog'. Die Konzentrationen von Ozon haben in den letzten 15 Jahren zugenommen. An 10 bis 50 Tagen pro Jahr werden mittlerweile die VDI-Richtwerte überschritten. Lokale umweltmedizinische Bedeutung haben einige Halogene und Halogenverbindungen. Dazu gehören Chlor, Chlorwasserstoff und Fluorwasserstoff.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Schöler, Heinz-Friedrich [Universitaet Heidelberg, Institut fuer Sedimentforschung] Färber, Harald [Universitaet Bonn, Hygiene-Institut]
Titel: Halogenorganische Verbindungen (HOV) / Heinz-Friedrich Schöler ; Harald Färber
Körperschaft: Universitaet Heidelberg, Institut fuer Sedimentforschung [Affiliation] Universitaet Bonn, Hygiene-Institut [Affiliation]
Umfang: 28 Abb.; 19 Tab.; 53 Lit.
Titelübers.: Halogenorganic Compounds (HOV <en.>
In: Lehrbuch der Umweltmedizin : Grundlagen, Untersuchungsmethoden, Krankheitsbilder, Prävention / hrsg. von Wolfgang Dott ... Mit Beitr. von N. Ahmad .... - Stuttgart, 2002. (2002), S. 183-211 ME360202
Freie Deskriptoren: Akute Toxizität
Umwelt-Deskriptoren: Halogenkohlenwasserstoff; Halogenverbindung; Fluorchlorkohlenwasserstoff; Schadstoffwirkung; Schadstoffverhalten; Schadstoffbewertung; Schadstoffverbleib; Toxizität; Ozonabbaupotential; Treibhauseffekt; Lösungsmittel; Haloform; Chlorkohlenwasserstoff; Polychlorbiphenyl; Methylenchlorid; Chloroform; Tetrachlorkohlenstoff; Trichlorethan; Trichlorethylen; Perchlorethylen; Polychlordibenzodioxin; Polychlordibenzofuran; Pentachlorphenol; Chronische Toxizität; Stoffwechsel; Bioakkumulation; Mensch; Nahrungskette; Schadstoffaufnahme; Ingestion; Schadstoffminderung; Pflanze; Tier; Futtermittel; Lebensmittel
Klassifikation: CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
CH23 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkungen auf Tiere
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Hollender, Juliane [Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet, Institut fuer Hygiene und Umweltmedizin] Färber, Harald [Universitaet Bonn, Hygiene-Institut] Schöler, Heinz-Friedrich [Universitaet Heidelberg, Institut fuer Sedimentforschung]
Titel: Aromatische nicht halogenierte Kohlenwasserstoffe / Juliane Hollender ; Harald Färber ; Heinz-Friedrich Schöler
Körperschaft: Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet, Institut fuer Hygiene und Umweltmedizin [Affiliation] Universitaet Bonn, Hygiene-Institut [Affiliation] Universitaet Heidelberg, Institut fuer Sedimentforschung [Affiliation]
Umfang: 3 Abb.; 8 Tab.; 25 Lit.
Titelübers.: Aromatic Non-Halogenated Hydrocarbons <en.>
In: Lehrbuch der Umweltmedizin : Grundlagen, Untersuchungsmethoden, Krankheitsbilder, Prävention / hrsg. von Wolfgang Dott ... Mit Beitr. von N. Ahmad .... - Stuttgart, 2002. (2002), S. 213-220 ME360202
Umwelt-Deskriptoren: Kohlenwasserstoff; Halogenverbindung; Aromatischer Kohlenwasserstoff; Benzol; Alkylbenzol; Phenol; Toluol; Xylol; Ethylbenzol; BTEX-Kohlenwasserstoff; Styrol; Benzo(a)pyren; PAK; Umweltbelastung; Emissionsbelastung; Grenzwert; Richtwert; Schadstoffaufnahme; Toxizität; Umweltmedizin; Schadstoffwirkung; Schadstoffverhalten; Exposition; Luftverunreinigung; Mensch; Verkehrsemission; Emittent; Immissionsschutzverordnung; Ballungsgebiet; Stadtgebiet; Trinkwasser; Innenraumluft; Immissionskonzentration; Immissionsüberwachung; Halbwertszeit; Toxikologische Bewertung; Expositionsdauer; Luftschadstoff; Kanzerogenität; Krebsrisiko; MAK-Wert; Technische Richtkonzentration; BAT-Wert; Stoffwechsel; Schwellenwert; Tabakrauch; Kresol; Ländlicher Raum; Ökotoxikologische Bewertung
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung

LU10 Luft: Emissionsquellen und Emissionsdaten von Stoffen und Abwaerme, Ausbreitung
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LU21 Luft: Stoffliche Immission und Stoffe in der Atmosphaere - Mengen, Konzentration und Zusammensetzung
Kurzfassung: Der einem Lehrbuch der Umweltmedizin entstammende Artikel stellt die aromatischen halogenierten Kohlenwasserstoffe (KW) vor. Er unterteilt sich in je einen Abschnitt für die monozyklischen aromatischen KW und die polyzyklischen aromatischen KW (PAK). Dargestellt werden die wichtigsten Vertreter der Stoffgruppe, ihre Quellen und ökotoxikologische Wirkungen. Eine wichtige Gruppe der mono-aromatischen KW sind die BTEX-Stoffe: Benzol, Toluol, Ethylbenzol und Xylole. Sie entstehen bei der unvollständigen Verbrennung organischer Substanzen. Wichtigste Emissionsquelle sind Kraftfahrzeuge. Wichtigster Expositionspfad ist die Luft. Es gilt ein bundeseinheitlicher Grenzwert von zehn Mikrogramm pro Kubikmeter. Die Länder fordern eine Verschärfung auf 2,5 Mikrogramm pro Kubikmeter für Benzol. BTEX haben in der Luft eine Halbwertszeit zwischen drei und 22 Tagen. In Wasser und Boden werden sie rasch biologisch abgebaut. Benzol kann Leukämie auslösen. BTEX können die Blut-Hirn-Schranke überwinden. Ihre akute Toxizität ist aber gering. Eine Anreicherung im Körper findet kaum statt. Phenole sind aromatische KW mit wenigstens einer Hydroxygruppe am aromatischen Kern. Sie entstehen natürlicherweise durch den Abbau organischen Substrats. Mengenmäßig weitaus bedeutender sind Emissionen aus der industriellen Produktion. Für Phenole ist keine nennenswerte Bio- oder Geoakkumulation nachgewiesen. Der wichtigste Expositionspfad ist Wasser. Andauernde Exposition führt zu Schädigungen an Leber, Nieren, ZNS und Blutbildveränderungen. Hervorzuheben ist die hohe Toxizität für Wasserorganismen. PAK entstehen durch unvollständige Verbrennungsprozesse. Hauptquelle ist die anthropogene Verbrennung fossiler Brennstoffe. Hierbei entstehen sie in sehr großen Mengen. International werden üblicherweise 16 Leitsubstanzen der PAK durch Grenzwerte reguliert. Die deutsche Trinkwasserverordnung kennt in der alten Fassung lediglich einen Summengrenzwert für sechs PAK. Nach der Nivellierung 2003 muss Benzo(a)pyren gesondert ausgewiesen werden. Die PAK-Belastung der Luft unterliegt zwar erheblichen Schwankungen. Ein Abbau der PAK durch andere Luftinhaltsstoffe findet aber kaum statt. Unpolare PAK sind kaum wasserlöslich. Sie können durch Detergenzien in Lösung gehen oder mit natürlichen organischen Verbindungen Komplexe bilden. Außerdem zeigen sie eine hohe Partikelbindung. Sie haben daher eine hohe Akkumulationstendenz in Böden und Sedimenten. Eine weitere Senke für PAK bilden Pflanzen. Von den insgesamt 40 ökotoxikologisch relevanten PAK sind elf starke Kanzerogene. Weitere zehn gelten als schwache Kanzerogene. Einige dieser PAK entstehen auch bei der unvollständigen Verbrennung von Tabak. Ihre kanzerogene Wirkung beruht auf der Hydroxylierung des PAK-Moleküls. Die entstehenden Diolepoxide reagieren mit den nukleophilen DNA-Basen. Es bilden sich DNA-Addukte die zu Mutationen und Tumoren führen.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Weber, Stefanie [Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet, Institut fuer Hygiene und Umweltmedizin] Lutermann, Christoph [Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet, Institut fuer Hygiene und Umweltmedizin] Hollender, Juliane [Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet, Institut fuer Hygiene und Umweltmedizin]
Titel: Endokrin wirksame Substanzen / Stefanie Weber ; Christoph Lutermann ; Juliane Hollender
Körperschaft: Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet, Institut fuer Hygiene und Umweltmedizin [Affiliation] Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet, Institut fuer Hygiene und Umweltmedizin [Affiliation]
Umfang: 11 Abb.; 5 Tab.; 51 Lit.
Titelübers.: Endocrine Substance <en.>
In: Lehrbuch der Umweltmedizin : Grundlagen, Untersuchungsmethoden, Krankheitsbilder, Prävention / hrsg. von Wolfgang Dott ... Mit Beitr. von N. Ahmad .... - Stuttgart, 2002. (2002), S. 241-250 ME360202
Umwelt-Deskriptoren: Endokrin wirksame Substanz; Biologische Wirkung; Endokrine Wirkung; Toxizität; Fortpflanzung; Epidemiologie; Bioindikator (Tier); Hormon; Kanzerogenität; Toxikologische Bewertung; Geschlecht; Stoffwechsel; Endokrines System; Östrogene Wirkung; Pflanze; Steroid; Stoffwechselaktivität; Nachweisbarkeit; Schädlingsbekämpfungsmittel; Phthalsäureester; Polychlorbiphenyl; Dioxin; Organische Zinnverbindung; Chemikalien; Mensch; Fisch; Wassertier; Umweltbelastung; Dosis-Wirkung-Beziehung; Exposition; Schadstoffverhalten; Schadstoffwirkung; Lindan; Polychlordibenzodioxin; Polychlordibenzofuran; Fischtoxizität; Alkylphenol; Biosynthese; Nonylphenol; Fettgewebe; Umweltmedizin
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung,

Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
CH23 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkungen auf Tiere
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Stoffn./CAS-Nr: t-Buthylhydroxyanisol

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Schuschke, Giselher [Universitaet Magdeburg, Medizinische Fakultaet, Institut fuer Hygiene und Umweltmedizin] Maschke, Christian
Titel: Lärm als Umweltfaktor / Giselher Schuschke ; Christian Maschke
Körperschaft: Universitaet Magdeburg, Medizinische Fakultaet, Institut fuer Hygiene und Umweltmedizin [Affiliation]
Umfang: 14 Abb.; 6 Tab.; 83 Lit.
Titelübers.: Noise as Environmental Factor <en.>
In: Lehrbuch der Umweltmedizin : Grundlagen, Untersuchungsmethoden, Krankheitsbilder, Prävention / hrsg. von Wolfgang Dott ... Mit Beitr. von N. Ahmad .... - Stuttgart, 2002. (2002), S. 251-273 ME360202
Umwelt-Deskriptoren: Lärmbelastung; Umweltmedizin; Schallpegelmessung; Meßtechnik; Schalldruckpegel; Immissionsschutz; Lärmemission; Gehör; Kommunikation; Psychische Wirkung; Psychosomatische Wirkung; Physiologische Wirkung; Kreislaufsystem; Lärmwirkung; Schlafstörung; Lärmbelästigung; Gesundheitsgefährdung; Mensch; Lärmbekämpfung; Lärmschutz; Städtebau; Passiver Lärmschutz; Aktiver Lärmschutz; Exposition
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: LE21 Lärm: Wirkungen
LE51 Lärm / Erschütterungen: Aktiver Schutz
LE52 Lärm / Erschütterungen: Passiver Schutz
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Silny, Jiri [Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet, Institut fuer Hygiene und Umweltmedizin]
Titel: Nichtionisierende elektromagnetische Felder und Strahlen / Jiri Silny
Körperschaft: Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet, Institut fuer Hygiene und Umweltmedizin [Affiliation]
Umfang: 16 Abb.; 24 Lit.
Titelübers.: Non-Ionising Electromagnetic Fields and Radiation <en.>
In: Lehrbuch der Umweltmedizin : Grundlagen, Untersuchungsmethoden, Krankheitsbilder, Prävention / hrsg. von Wolfgang Dott ... Mit Beitr. von N. Ahmad .... - Stuttgart, 2002. (2002), S. 275-290 ME360202
Freie Deskriptoren: Elektrosensibilitäten
Umwelt-Deskriptoren: Nichtionisierende Strahlung; Elektromagnetisches Feld; Elektrizität; Biologische Wirkung; UV-Strahlung; Radioaktive Emission; Nervensystem; Mensch; Adsorption; Strahlenexposition; Medizin; Akzeptanz; Umweltmedizin; Epidemiologie; Erkrankung; Leukämie; Kausalzusammenhang; Tumor; Krankheitsbild; Solarstrahlung; IR-Strahlung; Haut; Risikofaktor; Strahlenwirkung; Dermatose; Mutagenität; DNA; Schutzmaßnahme; Strahlenschutz; Krebskrankheit; Elektrisches Feld
Klassifikation: SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
SR50 Strahlung: Strahlenschutz und Reaktorsicherheitsmassnahmen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Elektromagnetische Felder und Strahlen die keine organischen Bindungen auftrennen können heißen nicht-ionisierend. Man unterscheidet niederfrequente und hochfrequente Felder sowie Lichtstrahlen. Technisch induzierte elektromagnetische Felder und Strahlen haben drastisch zugenommen. Dieser 'Elektrosmog' wird intensiv diskutiert. Im niederfrequenten elektromagnetischen Feld bildet der menschliche Körper einen stark inhomogenen elektrischen Volumenleiter. Im hochfrequenten Feld sind seine dielektrischen Eigenschaften entscheidend. Hochfrequente Wechselfelder erzeugen im Körper Wärme. Außerdem entstehen elektrische Felder und Ströme. Die wichtigsten Einheiten elektromagnetischer Felder sind die elektrische Feldstärke E, die Stromdichte S, die magnetische Feldstärke H und die magnetische Flussdichte T. Die Wirkung auf den Menschen wird beschrieben durch die pro Kilogramm Körpermasse aufgenommene Leistung SAR (spezifische Absorptionsrate). (1.) Niederfrequente elektromagnetische Felder: Die Nerven und Muskeln des menschlichen Körpers erzeugen endogene elektromagnetische Felder. Sie können durch exogene Felder gestört werden. Natürliche Felder sind dafür zu schwach. Auch die durch technische elektrische Felder induzierten Ströme sind dazu nicht in der Lage. Starke exogene Wechselfelder können elektronische Implantate schädigen. Durch magnetische Wechselfelder können elektrische Wirbelfelder mit überschwelliger Stromdichte entstehen. Ab einer induzierten magnetischen Flussdichte von 60 Millitesla ist die Aktivität des Gehirns verändert. (2.) Hochfrequente elektromagnetische Felder: Die Eindringtiefe hochfrequenter Wellen nimmt proportional zur Frequenz ab. Jenseits einer SAR von einem Watt pro Quadratzentimeter treten hyperthermische Gewebeschädigungen auf. (3.) Implantate und elektromedizinische Geräte: Hauptproblem

ist die unbeaufsichtigte Exposition von Implantatträgern gegenüber starken Feldern. Die meisten Herzschrittmacher kompensieren eine Störspannung mit konstanter Amplitude. Impulsmodulierte Wellen können hingegen zum lebensgefährlichen Versagen der Geräte führen. Quelle solcher Wellen sind zum Beispiel Handys. (4.) Kontroverse Wirkungen schwacher Felder: Diskutiert werden vor allem die Krebspromotion und Elektrosensibilität. Eine Krebspromotion ist sehr unwahrscheinlich. Auch ein direkter Nachweis für das Krankheitsbild Elektrosensibilität fehlt. (5.) Lichtstrahlen: Man unterscheidet Infrarotstrahlung (IR), sichtbares Licht und Ultraviolettstrahlung (UV). UV-A und UV-B-Strahlung verursachen dosisabhängig nachhaltige Hautschädigungen. Dazu zählen: Rötung der Haut (Erythem oder Sonnenbrand), Pigmentierung durch Melanin, beschleunigte Hautalterung, Apoptose von Immunzellen der Haut, immunsuppressive Wirkung, mutagene Schädigung der DNA in den Hautzellen, Hornhaut- und Bindehautentzündung.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Steiof, Martin [Technische Universitaet Berlin, Fachbereich 06 Verfahrenstechnik, Umwelttechnik, Werkstoffwissenschaften, Institut fuer Technischen Umweltschutz, Fachgebiet Hygiene] Gardey, Kay-Uwe [Universitaet Berlin (Humboldt-Univ.), Medizinische Fakultaet, Virchow-Klinikum] Dott, Wolfgang [Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet, Institut fuer Hygiene und Umweltmedizin]
Titel: Ionisierende Strahlen / Martin Steiof ; Kay-Uwe Gardey ; Wolfgang Dott
Körperschaft: Technische Universitaet Berlin, Fachbereich 06 Verfahrenstechnik, Umwelttechnik, Werkstoffwissenschaften, Institut fuer Technischen Umweltschutz, Fachgebiet Hygiene [Affiliation] Universitaet Berlin (Humboldt-Univ.), Medizinische Fakultaet, Virchow-Klinikum [Affiliation] Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet, Institut fuer Hygiene und Umweltmedizin [Affiliation]
Umfang: 6 Abb.; 4 Tab.; 11 Lit.
Titelübers.: Ionizing Radiation <en.>
In: Lehrbuch der Umweltmedizin : Grundlagen, Untersuchungsmethoden, Krankheitsbilder, Prävention / hrsg. von Wolfgang Dott ... Mit Beitr. von N. Ahmad .... - Stuttgart, 2002. (2002), S. 291-305 ME360202
Umwelt-Deskriptoren: Ionisierende Strahlung; Strahlendosis; Dosis-Wirkung-Beziehung; Strahlenexposition; Mensch; Radon; Wohngebäude; Biologische Wirkung; Medizin; Strahlenbelastung; Risikoanalyse; Berufsgruppe; Gammastrahlung; Radionuklid; Röntgenstrahlung; Neutronenstrahlung; Bestrahlung; Äquivalentdosis; Bewertungskriterium; Kernkraftwerk; Cäsium; Kosmische Strahlung; Natürliche Radioaktivität; Strahlenschutz; Strahlenschutzverordnung; Strahlenbiologie; Stochastik; Radioaktivität; Nuklearmedizin; Therapie; Sterblichkeit; Dosimetrie; Röntgenverordnung; Sanierungsmaßnahme; Strahlenwirkung; Begriffsdefinition
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: SR10 Strahlung: Quellen, Emissionen, Auftreten von Strahlen, Immissionen
SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
SR50 Strahlung: Strahlenschutz und Reaktorsicherheitsmassnahmen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Als ionisierend gilt Strahlung mit einer Energie größer als 30 eV. Ihr Hauptanteil entsteht durch die medizinische Nutzung von Röntgen- und Röntgenbremsstrahlung. Daneben gibt es Gamma- Strahlen, Alpha-Strahlen, Beta-Teilchen und Neutronenstrahlung. Biologisch wirksam ist der absorbierte Strahlenanteil. Maß der Energieabsorption pro Masseneinheit ist die Energiedosis D. Strahlungsarten haben unterschiedliche Energieabgaben. Der Lineare Energietransfer (LET) bezeichnet die Energieabgabe des Strahlungsquants pro Wegelement. Daher unterscheiden sich die biologischen Wirkungen der Strahlungsarten, ausgedrückt als relative biologische Wirksamkeit (RBW). Eine genauere Kennzeichnung ermöglichen die Äquivalentdosis (H) und die effektive Äquivalentdosis. Die mittlere jährliche Strahlenbelastung in Deutschland beträgt ca. vier mSv. Kerntechnische Anlagen tragen dazu etwa ein Prozent bei. 2,4 mSv verteilen sich auf die natürliche Exposition: kosmische (0,24 mSv), terrestrische (0,41 mSv) und interne Strahlenexposition (1, 4 mSv). Hauptverursacher der internen Exposition ist das radioaktive Edelgas Radon. Die künstliche Strahlenexposition von etwa 1,6 mSv stammt zum überwiegenden Teil (1,4 mSv) aus der medizinischen Anwendung ionisierender Strahlen. Den Hauptanteil daran hat die Röntgendiagnostik. Strahlen schädigen den Organismus durch Veränderung der DNA. Entscheidend für den Schaden sind Strahlendosis, zeitliche Verteilung und ihre räumliche Verteilung. Der Strahlenschutz unterscheidet zwei Arten von Strahlenschäden. Für stochastische Schäden besteht kein Schwellenwert. Mit der Dosis steigt die Häufigkeit, aber nicht die Schwere der Schäden. Ihre Wahrscheinlichkeit wird durch 'Risikokoeffizienten' ausgedrückt. Derartige Schäden sind unizellulär. Dagegen gilt für deterministische Schäden ein Schwellenwert. Ihr Ausmaß steigt jenseits dieser Schwelle mit der Dosis. Sie sind multizellulär, d.h. zu ihrer Ausbildung tragen viele geschädigte Zellen bei. Ionisierende Strahlen werden in folgenden medizinischen Bereichen eingesetzt: Radiologie, nuklearmedizinische Diagnostik, nuklearmedizinische Therapie, Strahlentherapie, Teletherapie und der Brachytherapie. Zur Abschätzung von Grenz-

werten gibt es zwei Herangehensweisen. Im absoluten Risikomodell führt ionisierende Strahlung nach einer Latenzzeit zu einer gesteigerten Krankheitsrate. Nach einer weiteren Periode treten keine weiteren Erkrankungen mehr auf. Im relativen Risikomodell bleibt eine einmal erfolgte Zunahme des Risikos bis ans Lebensende erhalten. Um das Risiko lang andauernder niedriger Dosen zu bestimmen sind Extrapolationen notwendig. Dabei wird angenommen, dass ein Schwellenwert nicht existiert und die Eintrittswahrscheinlichkeit stochastischer Effekte linear zur Strahlendosis verläuft.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Breuer, Christian [Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet] Hanrath, Peter [Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet]
Titel: Atemwegs- und Lungenerkrankungen / Christian Breuer ; Peter Hanrath
Körperschaft: Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet [Affiliation]
Umfang: 5 Abb.; 3 Tab.; 23 Lit.
Titelübers.: Respiratory Tract and Lung Diseases <en.>
In: Lehrbuch der Umweltmedizin : Grundlagen, Untersuchungsmethoden, Krankheitsbilder, Prävention / hrsg. von Wolfgang Dott ... Mit Beitr. von N. Ahmad .... - Stuttgart, 2002. (2002), S. 333-348 ME360202
Freie Deskriptoren: Anatomie; Abwehrmechanismen; Diagnostiken; Obstruktive-Atemwegserkrankungen; Alveolitis; Aspergillosen; Pneumokoniose
Umwelt-Deskriptoren: Lungenerkrankung; Atemtrakt; Inhalation; Schadstoffaufnahme; Histologie; Gasförmiger Schadstoff; Luftschadstoff; Schadstoffwirkung; Schadstoff; Toxikologische Bewertung; Allergen; Allergie; Pathogenese; Atemtrakterkrankung; Krankheitsbild; Asthma; Chronische Toxizität; Therapie; Krebskrankheit; Exposition; Mensch; Umweltmedizin; Aerosol; Wasserlöslichkeit; Schadstoffdeposition; Erkrankung; Ozon; Staub; Infektion; Tabakrauch; Schimmelpilz; Kombinationswirkung; Silikose; Berufskrankheit; Arbeitsmedizin; Schleimhaut; Bronchien; Organ; Biologische Wirkung; Asbest
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Atemwegs- und Lungenerkrankungen sind oft mit Umweltchemikalien verknüpft. Der Artikel bietet einen Überblick über den Aufbau der Atemwege, ihre Abwehrmechanismen, obstruktive Atemwegserkrankungen und die Zusammenhänge mit Umweltchemikalien. (1.) Aufbau: Makroskopisch gliedern sich die Atemwege in Nasen- Rachenraum, Kehlkopf und Tracheobronchialsystem. Es folgen terminale Bronchien, respiratorische Bronchien und die Alveolen. (2.) Abwehrmechanismen: Die Atemwege sind mit Flimmerephitelzellen ausgekleidet. Diese sind mit einer Schleimschicht bedeckt. Sie bindet Partikel und wird durch die Zilien des Flimmerephitels ständig nach außen abtransportiert (Ziliarkinetik). Wichtigster zellulärer Abwehrmechanismus ist die Phagozytose. (3.) Einflüsse von Stoffen auf die Atemwege: Für das Vordringen von Partikeln in die Atemwege ist ihre Wasserlöslichkeit und ihr Durchmesser entscheidend. Partikel können reizend oder toxisch wirken. Je nach genetischer Disposition ist eine allergische Reaktion möglich. (4.) Obstruktive Atemwegserkrankungen: Asthma bronchiale ist eine reversible Störung die durch eine chronische Entzündung hervorgerufen wird. Bestimmte Stoffe setzen Entzündungsmediatoren frei. Es kommt zu einer Sofortreaktion, einer verzögerten Sofortreaktion und einer Spätreaktion. Kennzeichen der bronchialen Hyperreagibilität sind ausgeprägte Entzündungsstellen. Folge ist eine gesteigerte Empfindlichkeit gegenüber unspezifischen Reizen. Bei der chronischen Bronchitis ist die Ziliarkinetik gestört. Es kommt zu langandauernden Infektionen mit der Folge irreversibler Atemwegsobstruktionen. Die klinische Diagnose basiert auf fünf Grundpfeilern: Lungenfunktionstest, Ruheblutgasanalyse, Röntgen-Thorax, Laboruntersuchungen und allergischer Diagnostik. (5.) Exogen allergische Alveolitis: Sie ist eine allergische Reaktion vom Typ III, die sich chronisch entwickeln kann. Auslöser sind häufig Pilze und Sporen. (6.) Allergische bronchopulmonale Aspergillose: Diese Sonderform der Alveolitis entsteht durch kombinierte Typ I/Typ III-Reaktion auf Aspergillen. (7.) Pneumokoniosen: Erkrankungen der Lunge durch anorganische Feinstäube wie Quarz. Klinische Symptome sind Fibroblastenaktivierung und Knötchenbildung. (8.) Asbestbedingte Erkrankungen der Lunge und Pleura: Asbest enthält biologisch nicht abbaubare Fasern. Sie erzeugen eine chronische Entzündungsreaktion. Fibrosierung der Lunge führt schließlich zur Lungenasbestose. Asbest begünstigt die Entwicklung von Bronchialkarzinomen und malignen Mesotheliomen. (9.) Bronchialkarzinom: Es ist die häufigste maligne Erkrankung des Menschen mit steigender Erkrankungsrate. Die Pathogenese ist unklar. Eine möglicherweise entscheidende Rolle spielen Anomalien am p53-Tumorsuprressorgen und dem Retinoblastomgen. Wichtigster Umweltfaktor ist das Passiv- und Aktivrauchen.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Merk, Hans F. [Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet, Hautklinik]
Titel: Haut / Hans F. Merk
Körperschaft: Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet, Hautklinik [Affiliation]
Umfang: 10 Tab.; 60 Lit.
Titelübers.: Skin <en.>
In: Lehrbuch der Umweltmedizin : Grundlagen, Untersuchungsmethoden, Krankheitsbilder, Prävention / hrsg. von Wolfgang Dott ... Mit Beitr. von N. Ahmad .... - Stuttgart, 2002. (2002), S. 349-366 ME360202
Freie Deskriptoren: Umweltfaktoren; Barriereorgane; Photoallergische-Reaktionen; Kontaktdermatitis
Umwelt-Deskriptoren: Haut; Organ; Umweltmedizin; Erkrankung; Dermatose; Pharmakokinetik; Toxikologie; Umweltchemikalien; Ionisierende Strahlung; Nichtionisierende Strahlung; Schadstoffwirkung; Exposition; Kosmetika; Waschmittel; Hautreizung; Hautschutz; Hautverträglichkeit; Wassergehalt; Zelle; UV-Strahlung; Strahlenexposition; Diffusion; Verteilungskoeffizient; Pharmakologie; Resorption; Organischer Schadstoff; Stoffwechsel; Enzym; Toxische Substanz; Altersabhängigkeit; Physiologische Wirkung; Ausscheidung (Stoffwechsel); Metall; Zellkultur; Schadstoffnachweis; Zytotoxizität; Allergie; Immunologie; Krankheitsbild; Schleimhaut; Biologische Wirkung; Kanzerogenese; Allergen; Strahlenwirkung; Entgiftung; Schadstoffaufnahme; Xenobiotika
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Merk, Hans F. [Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet, Hautklinik]
Titel: Immunsystem und allergische Erkrankungen / Hans F. Merk
Körperschaft: Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet, Hautklinik [Affiliation]
Umfang: 11 Tab.; 60 Lit.
Titelübers.: Immune System and Allergic Illnesses <en.>
In: Lehrbuch der Umweltmedizin : Grundlagen, Untersuchungsmethoden, Krankheitsbilder, Prävention / hrsg. von Wolfgang Dott ... Mit Beitr. von N. Ahmad .... - Stuttgart, 2002. (2002), S. 395-410 ME360202
Freie Deskriptoren: Diagnostiken; Allergotoxikologien; Anaphylaxien; Atopie; Nahrungsmittelunverträglichkeiten; Vasculitis-allergica
Umwelt-Deskriptoren: Immunsystem; Erkrankung; Allergie; Umweltmedizin; Immunologie; Allergen; Toxikologie; Antigen; Asthma; Antikörper; Stoffwechsel; Innenraum; Risikoanalyse; Schleimhaut; Exposition; Mensch; Schimmelpilz; Pollen; Lebensmittel; Dermatose; Histamin; Serologie
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Marschall, H.-U. [Karolinska Institute] Oppermann, Udo C.T. [Karolinska Institute]
Titel: Leber-Entgiftung / H.-U. Marschall ; Udo C.T. Oppermann
Körperschaft: Karolinska Institute [Affiliation]
Umfang: 5 Abb.; 9 Tab.; 27 Lit.
Titelübers.: Liver Detoxification <en.>
In: Lehrbuch der Umweltmedizin : Grundlagen, Untersuchungsmethoden, Krankheitsbilder, Prävention / hrsg. von Wolfgang Dott ... Mit Beitr. von N. Ahmad .... - Stuttgart, 2002. (2002), S. 411-429 ME360202
Freie Deskriptoren: Fremdstoffmetabolismus; Biotransformationen
Umwelt-Deskriptoren: Leber; Organ; Stoffwechselaktivität; Enzymaktivität; Enzym; Entgiftung; Stoffwechsel; Biologische Wirkung; Toxizität; Umweltmedizin; Schadstoffwirkung; Cytochrom; Immunologie; Zytotoxizität; Xenobiotika; Biochemie; Leberschaden; Kanzerogener Stoff; Toxikologie; Kanzerogenese; Substrat; Schadstoffabbau; Ester; Epoxid; Arzneimittel; Genotoxizität; Polyzyklischer Kohlenwasserstoff; Tetrachlordibenzo-p-Dioxin; Steroid; Krebsrisiko; Pharmakokinetik; Tumor; Lebensmittel; Aliphatischer Kohlenwasserstoff; Alkohol; Acetat; Aliphatisches Amin; Cyanid; Aromatischer Kohlenwasserstoff; Halogen; Nitroverbindung; Organischer Schadstoff; Metall; Schwermetall; Chlorkohlenwasserstoff; Vinylchlorid; Schädlingsbekämpfungsmittel; Herbizid; Polychlorbiphenyl; Dioxin; Krankenhaus; Ingestion
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Ein großer Anteil der pathologischen Leberwerte und der sog. fulminanten Leberschäden werden durch Arzneimittel und gewerbliche Chemikalien verursacht. Dies wird durch die Physiologie der Leber verständlich, filtert sie doch rund drei Viertel der über den Darmtrakt resorbierten Stoffe, entgiftet Fremdstoff und ist darüber hinaus für eine Vielzahl anabolischer Reaktionen zuständig. Leber-

schäden stellen somit eine erhebliche Beeinträchtigung für die Gesundheit dar. Problematisch sind insbesondere Xenobiotika, d.h. nicht in der Natur vorkommenden Stoffe. Die Leber ist nicht auf diese Substanzen eingestellt, so dass z.T. sogar eine Verstärkung der schädlichen Wirkung oder überhaupt erst eine toxische Aktivierung durch die enzymatischen Systeme der Leber stattfindet. Beteiligt sind hier die Cytochrom P450-Oxidasen, die u.a. aufgenommene Acrylamide und Benzpyren metabolisch in ihre toxischen Formen umwandeln. Durch andere Xenobiotika kommt es zur Entkopplung der Enzymsysteme, was Schädigungen bis hin zur Nekrose nach sich ziehen kann. Andere Oxidase-Systeme sind u.a. die Alkohol-Dehydrogenasen, deren Hemmung durch Ethanol im embryonalen Stadium zu fetalen Missbildungen führt, und Prostaglandin-Synthasen, deren Metabolisierung einiger Xenobiotika die Bildung von Tumoren fördert. Alle genannten Reaktionen liegen am dichtesten am gefäßreichen Zentrum der Leber und gelten daher als sog. Phase- Eins-Reaktionen. Weiter entfernt liegen die Phase-2-Reaktionen, zu denen u.a. die Glutathion-S-Transferase zählt. Diese reagiert mit einer Vielzahl von elektrophilen Gift- und Arzneistoffen. Andere Transferase-Systeme bilden unter xenobiotischem Einfluss DNA-Addukte, die kanzerogen wirken. Die Empfindlichkeit der enzymatischen Systeme schwankt dabei erheblich in Abhängigkeit vom Genotyp des Trägers. Individuelle Überempfindlichkeiten, die sog. Idiosynkrasien, äußern sich schließlich in heftigen Symptomen, u.a. als Hepatitis. Andere Schädigungen sind u.a. die Zirrhose, Nekrosen, Tumore, die sog. Fettleber und Fibriosen. Zu dem breiten Spektrum an schädlichen Xenobiotika zählen u.a. auch die Pille und langjährig verwendete Röntgenkontrastmittel, das Schmerzmittel Paracetamol, das Gift des Schimmelpilzes und des Knollblätterpilzes, Petizide, Herbizide, Farbstoffe, chlorierte Kohlenwasserstoffe und Biphenyle und Dioxine. Diagnostiziert werden können Leberschäden über entsprechende Blutuntersuchungen, Sonographien, Allgemeinsymptome wie Schwäche und Müdigkeit treten als Begleiterscheinung auf.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Baldamus, Conrad A. [Universitaet Koeln] Friederes, Barbara Anne [Universitaet Koeln]
Titel: Niere / Conrad A. Baldamus ; Barbara Anne Friederes
Körperschaft: Universitaet Koeln [Affiliation]
Umfang: 2 Tab.; 118 Lit.
Titelübers.: Kidney <en.>
In: Lehrbuch der Umweltmedizin : Grundlagen, Untersuchungsmethoden, Krankheitsbilder, Prävention / hrsg. von Wolfgang Dott ... Mit Beitr. von N. Ahmad .... - Stuttgart, 2002. (2002), S. 431-439 ME360202
Freie Deskriptoren: Homöostaseorgane; Nephrotoxizität
Umwelt-Deskriptoren: Niere; Altersabhängigkeit; Umweltmedizin; Toxikologische Bewertung; Toxizität; Schwermetall; Phenol; Ethylenglykol; Diethylenglykol; Schädlingsbekämpfungsmittel; Mykotoxin; Arzneimittel; Ernährung; Protein; Organ; Physiologie; Stoffwechsel; Stoffwechselaktivität; Enzymaktivität; Schwermetallbelastung; Schadstoffwirkung; Blei; Cadmium; Blutbleispiegel; Quecksilber; Vergiftung; Chronische Toxizität; Akute Toxizität; Kohlenwasserstoff; Tetrachlorkohlenstoff; Exposition; Harn; Histologie; Zytotoxizität
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Neulen, Joseph [Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet]
Titel: Reproduktionsorgane - Fertilität / Joseph Neulen
Körperschaft: Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet [Affiliation]
Umfang: 93 Lit.
Titelübers.: Reproduction Organs - Fertility <en.>
In: Lehrbuch der Umweltmedizin : Grundlagen, Untersuchungsmethoden, Krankheitsbilder, Prävention / hrsg. von Wolfgang Dott ... Mit Beitr. von N. Ahmad .... - Stuttgart, 2002. (2002), S. 441-448 ME360202
Umwelt-Deskriptoren: Fortpflanzung; Fruchtbarkeit; Umweltmedizin; Schadstoffwirkung; Ionisierende Strahlung; Elektromagnetisches Feld; Chemikalien; Nichtmetall; Arsen; Blei; Cadmium; Quecksilber; Organische Verbindung; Steroid; Schädlingsbekämpfungsmittel; Herbizid; Ethylenbromid; Dioxin; Chlorkohlenwasserstoff; Tabakrauch; Industrieland; Umweltchemikalien; Stoffwechsel; Stoffwechselaktivität; Endokrin wirksame Substanz; Sterilität; Strahlenexposition; Exposition; Mensch; Expositionsdauer; Kausalzusammenhang; Belastungsfaktor; Biologische Wirkung; Lösungsmittel
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: 0 Die Geburtenrate in den Industrienationen ist stetig rückläufig. Zum einen sind es sozioökonomische Gründe die für diese Entwicklung verantwortlich sind, andererseits schieben immer mehr Menschen ihren Kinderwunsch hinaus, um Ausbildung und Karriere zu realisieren. Ein weiterer Grund für weniger Kinder liegt aber auch in einer mangelnden Fertilität. In diesem Zusam-

menhang gelangen immer häufiger Umweltgifte ins Visier der Mediziner. Kein Wunder - sind doch die Keimzellen besonders anfällig gegenüber chemischen Noxen. Die Fertilitätsprobleme sind schon heute nicht zu übersehen. Gegenüber ionisierenden Strahlen sind die Keimepithel und Eizellen besonders empfindlich und die Reparaturmöglichkeiten bei eingetretenen genetischen Schäden sind eingeschränkt. Eingeschränkte Fertilität wurde auch durch Temperatureinfluss nachgewiesen, weniger durch heißes Baden als vielmehr durch Effekte wie durch arbeitsbedingte hohe Temperaturen, die lange andauern. Kurzfristige oder intermittierende Hitzeexposition der Hoden beeinträchtigt die generative Funktion allerdings nicht. Untersuchungen über den Einfluss auf die Fertilität liegen für nicht metallische Elemente wie Bor vor. Eine Beeinflussung konnte nicht nachgewiesen werden. Untersuchungen für Arsen ergaben ebenfalls keinerlei Einfluss auf die Fruchtbarkeit. Bei hoher Bleiexposition sinkt allerdings die Zahl der motilen Spermien beträchtlich. Aluminium verstärkt diesen Effekt nochmals. Cadmium beeinflusst die Chancen beispielsweise schwanger zu werden jedoch nicht. Massive Hodenschädigungen können sich dagegen aus einer extremen Belastung an Quecksilber ergeben. 1992 stand plötzlich die männlichen Fertilität im Blickpunkt der Öffentlichkeit. Der Grund: Es wurde beobachtet, dass die Anzahl der Spermien drastisch sank. Außerdem wurde eine Zunahme an fehlgeformten und in ihrer Beweglichkeit eingeschränkten Spermien beobachtet. Allerdings ist die Ejakulatbeurteilung alles andere als eindeutig. Dennoch ist unbestritten, dass Pestizide und Herbizide Fertilitätsnoxen sind. Viele Pestizide und Herbizide sind inzwischen in Verruf gekommen; viele wurden verboten. Auch viele chemische Lösungsmittel werden mit fertilitätsmindernden Krankheiten in Zusammenhang gebracht. In einer Studie wurde beispielsweise die Einschränkung der Samenqualität mit der Dampfbelastung durch organische Lösungsmittel korreliert. Alles in allem ist die Datenlage über fertilitätsmindernde Einflüsse von physikalischen, chemischen und biologischen Noxen allerdings nicht eindeutig. Die Ergebnisse zeigen aber, dass es sicherlich ein großes Risiko und eine hohe Verantwortung ist, wenn Substanzen in die Umwelt freigesetzt werden.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Podoll, Klaus [Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet] Noth, Johannes [Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet]
Titel: Nervensystem / Klaus Podoll ; Johannes Noth
Körperschaft: Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet [Affiliation]
Umfang: 32 Lit.
Titelübers.: Nervous System <en.>
In: Lehrbuch der Umweltmedizin : Grundlagen, Untersuchungsmethoden, Krankheitsbilder, Prävention / hrsg. von Wolfgang Dott ... Mit Beitr. von N. Ahmad .... - Stuttgart, 2002. (2002), S. 449-452 ME360202
Freie Deskriptoren: Chronisches-Müdigkeitssyndrom; Neurologie; CFS-Syndrom; Toxische-Enzephalopathie; Toxische-Neuropathie
Umwelt-Deskriptoren: Umweltmedizin; Schadstoffwirkung; Neurotoxizität; Organ; Toxische Substanz; Erkrankung; Nervensystem; Krankenhaus; Dosis-Wirkung-Beziehung; Exposition; Multiple-Chemikalien-Überempfindlichkeit; Sick-Building-Syndrome; Amalgam; Gehirn; Physiologie; Organschädigung; Mensch; Krankheitsbild
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Kenntnisse der Neurophysiologie, der Neuropathologie und Neurotoxikologie sowie der klinischen Neurologie sind eine Voraussetzung, um die Wirkung von Umweltschadstoffe bzw. Umweltnoxen auf das Nervensystem des Menschen zu verstehen. Einige Aufgabenbereiche des Neurologen in der Umweltmedizin sollen nachfolgend umrissen werden. Die Blut-Hirn-Schranke ist ein Schutzmechanismus, der das Eindringen von Schadstoffen in das zentrale Nervensystem verhindert. Das periphere Nervensystem verfügt mit der so genannten Blut-Nerven-Schranke über einen ähnlichen Schutzmechanismus. Beide Barriere können durch Umweltschadstoffe und -noxen überwunden werden. Die neurotoxische Schädigung von Zellen führt zu sehr unterschiedlichen klinischen Symptomen und Syndromen. Die Art des Toxins, die Dosierung und die Akuität der Intoxikation bestimmen dabei das Krankheitsbild. Unter den neurotoxischen Erkrankungen haben die toxischen Enzephalopathien und die toxischen Polyneuropathien die größte medizinische Bedeutung. Schwermetalle und organische Lösungsmittel gehören zu den Auslösern von toxischen Enzephalopathien, die zu unspezifischen Allgemeinsymptomen (z.B. Kopfschmerzen, Schlafstörungen) oder unspezifischen Intoxikationssymptomen (z.B. epileptische Anfälle) führen. Toxische Polyneuropathien können durch eine Vielzahl von industriellen Stoffen, Metalle oder Metalloide ausgelöst werden. Ihre klinischen Kennzeichen sind distal betonte symmetrische Sensibilitätsstörungen, schlaffe Paresen, verminderte Eigenreflexe und trophische Veränderungen. Die Aufgabe des Neurologen in der klinischen Umweltmedizin besteht u.a. in einer differenzialdiagnostischen Bewertung der auftretenden Symptome. Die Multiple Chemikalien-Sensitivität (MCS) wurde früher mit Begriffen wie Umwelter-

krankung oder chemisches Hypersensitivitätssyndrom belegt. Sie ist gekennzeichnet durch multiple Symptome in verschiedenen Organsystemen und wird durch chemische Substanzen ausgelöst. Die Aufgabe der klinischen Neurologie bei der Diagnose von MCS besteht in erster Linie in der neurologischen Bewertung der verschiedenen Krankheitsanzeichen. Das sogenannten Sick Building Syndrom (SBS) weist z.T. dem MCS ähnliche Symptome auf. Es tritt in geschlossenen Räumen auf und führt zu unspezifischen neurologischen Beschwerden (z.B. Kopfschmerz) sowie zu Beschwerden des oberen Atmungsapparates. Patienten mit einem SBS entwickeln nicht selten eine MCS. Ein neurologischer Befund ist auch beim chronischen Müdigkeitssyndrom (Chronic Fatigue Syndrome, CFS) notwendig. Dabei erfolgt die Diagnose auf CFS ausschließlich aufgrund beschreibender Kriterien, weil es keine objektivierbaren Diagnoseparameter gibt. Technische Zusatzuntersuchungen wie die Kernspin-Tomographie sind bei der Diagnose von Umweltkrankheiten mit ihren unspezifischen Symptomen nur bedingt aussagefähig.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Engelke, Jan-Christian [Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet] Westhofen, Martin [Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet]
Titel: HNO / Jan-Christian Engelke ; Martin Westhofen
Körperschaft: Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet [Affiliation]
Umfang: 7 Tab.; 16 Lit.
Titelübers.: HNO <en.>
In: Lehrbuch der Umweltmedizin : Grundlagen, Untersuchungsmethoden, Krankheitsbilder, Prävention / hrsg. von Wolfgang Dott ... Mit Beitr. von N. Ahmad .... - Stuttgart, 2002. (2002), S. 453-468 ME360202
Freie Deskriptoren: Aerodigestivtrakte; Riechstörungen; Geschmacksstörungen; Gleichgewichtsorgane; Nasennebenhöhlen
Umwelt-Deskriptoren: Umweltmedizin; Krankheitsursache; Allergen; Pathogenese; Sinnesorgan; Schleimhaut; Epidemiologie; Allergie; Gehörschädigung; Arbeitslärm; Freizeitlärm; Pollen; Schadstoffexposition; Chronische Toxizität; Inhalation; Organischer Schadstoff; Atemtrakt; Lebensmittel; Schwellenwert; Staub; Schimmelpilz; Erkrankung; Antikörper; Luftschadstoff; Halbmetall; Anorganische Substanz; Arzneimittel; Organische Substanz; Tabakrauch; Schadstoffwirkung; Emittent; Sick-Building-Syndrome; Risikofaktor; Tumor; Lösungsmittel; Schadstoffquelle; Berufskrankheit
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
LE21 Lärm: Wirkungen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Vogt, Joachim [Universitaet Dortmund] Winneke, Gerhard [Universität Düsseldorf, Medizinisches Institut fuer Umwelthygiene] Bullinger, Monika [Universitaet Hamburg]
Titel: Wirkung auf psychische Funktionen / Joachim Vogt ; Gerhard Winneke ; Monika Bullinger
Körperschaft: Universitaet Dortmund [Affiliation] Universität Düsseldorf, Medizinisches Institut fuer Umwelthygiene [Affiliation] Universitaet Hamburg [Affiliation]
Umfang: 4 Abb.; 2 Tab.; 137 Lit.
Titelübers.: Effect on Psychological Functions <en.>
In: Lehrbuch der Umweltmedizin : Grundlagen, Untersuchungsmethoden, Krankheitsbilder, Prävention / hrsg. von Wolfgang Dott ... Mit Beitr. von N. Ahmad .... - Stuttgart, 2002. (2002), S. 479-500 ME360202
Freie Deskriptoren: Reizstoffe; Befindlichkeitsstörungen; Hörschaden; Strahlenunfall
Umwelt-Deskriptoren: Umweltmedizin; Lärmwirkung; Meßverfahren; Schlafstörung; Psychische Wirkung; Richtwert; Nichtionisierende Strahlung; Elektromagnetisches Feld; Sendeeinrichtung; Strahlenexposition; Umweltchemikalien; Geruchsstoff; Innenraum; Außenbereich; Dauerbelastung; Exposition; Epidemiologie; Risikofaktor; Kreislaufsystem; Mittelungspegel; Schallpegel; Quecksilber; Blei; Gehörschädigung; Radon; Strahlenbelastung; Dosis-Wirkung-Beziehung; Krankheitsursache; Strahlenschaden; Tierversuch; Geruchimmission; Kausalzusammenhang; Psychosomatische Wirkung; Nervensystem; Bleivergiftung; Schwellenwert; Akute Toxizität; Biologische Wirkung; Bioakkumulation; Schadstoffverhalten; Äquivalentdosis; Strahlung; Ionisierende Strahlung; Strahlenwirkung; Streß; Begriffsdefinition
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
LE21 Lärm: Wirkungen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
Kurzfassung: Der Artikel befasst sich in zwei Abschnitten mit der Wirkung chemischer und physikalischer Noxen auf psychische Funktionen. Ein dritter Abschnitt erläutert das Konzept der Befindlichkeitsstörungen. (1.) Physikalische Noxen: Lärm (unerwünschter Schall) ist die wichtigste physikalische Noxe. Medizinisch entscheidend ist die Dauer der Exposition. Schallpegel über 80 dB führen zur zeitweiligen (temporary treshold shift, TTS) oder permanenten (permanent treshold shift, PTT) Hör-

schwellenverschiebung. Lärm ist ein Stressor. Er führt zur Zunahme von Herz- und Kreislauferkrankungen und psychiatrischer Störungen. Elektrische und magnetische Gleichfelder spielen keine gesundheitliche Rolle. Niederfrequente Wechselfelder stehen im Verdacht den Calcium-Stoffwechsel und die Melatonin-Produktion zu beeinflussen. Hochfrequente Wechselfelder werden teilweise absorbiert und erwärmen das Gewebe. Daneben treten die athermischen Effekte der 'microwave sickness' auf. Hierzu zählen Depressionen und Lethargie. Die Belastung mit ionisierender Strahlung führt im Tierversuch zur Verschiebung der Wahrnehmungsschwellen und stereotyper Hyperaktivität. Es sind Schädigungen menschlicher und tierischer Feten nachgewiesen. Die zunehmende Informationsmenge führt für viele Menschen zur Überlastung. Auf Dauer werden mentale und motorische Leistungen verschlechtert. (2.) Chemische Noxen: Die direkten psychischen Wirkungen chemischer Noxen untersucht die Verhaltenstoxikologie. Daneben wirken Industriegerüche auch als Stressoren. Erfasst werden sie olfaktorisch oder durch mehrfache Begehung. Es bestehen statistisch abgesicherte Expositions-Wirkungs- Zusammenhänge. Psychotoxikologisch wirken u.a. drei Stoffe. Anorganisches Blei beeinflusst bei chronischer Exposition den IQ allgemein, die Wahrnehmungsgeschwindigkeit, die Daueraufmerksamkeit und die Motorik. Blei ist das wichtigste umweltbezogene Gesundheitsrisiko. Quecksilber verschlechtert als Methylquecksilber wahrscheinlich die geistige Entwicklung von Säuglingen. Das gilt auch für polychlorierte Biphenyle. (3.) Befindlichkeitsstörungen: Die Befindlichkeit ist ein Bündel von Gefühlsqualitäten. Sie beschreiben den Zustand einer Person zu einem bestimmten Zeitpunkt. Eine Störung liegt vor, wenn dies subjektiv so erlebt wird oder ein Referenz- bzw. Schwellenwert überschritten ist. Der Zusammenhang zwischen bestimmten Umweltbedingungen und Befindlichkeitsstörungen kann auf drei Wegen dargestellt werden. (a) Ein definiertes Agens hat einen physiologisch nachvollziehbaren Effekt auf die betroffenen Organe (Modell der Noxen). (b) Befindlichkeitsstörungen werden einer bestimmten Umweltbedingung zugeordnet, wenngleich ein nachvollziehbarer Beleg dafür fehlt (Modell der Kausalattribution). (c) Umweltbedingungen wirken als Stressor und verändern das kognitive Verhalten der Betroffenen (Stress-Modell).

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Matyssek, Anne-Katrin [Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet] Neuser, Jürgen [Universitaet Mainz]
Titel: Subjektive Beeinträchtigungen ohne objektivierbare Umweltnoxe: Fehlattributionen / Anne-Katrin Matyssek ; Jürgen Neuser
Körperschaft: Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet [Affiliation] Universitaet Mainz [Affiliation]
Umfang: 38 Lit.
Titelübers.: Subjective Impairments Without Ojectifiable Environmental Noxae: False Attributions <en.>
In: Lehrbuch der Umweltmedizin : Grundlagen, Untersuchungsmethoden, Krankheitsbilder, Prävention / hrsg. von Wolfgang Dott ... Mit Beitr. von N. Ahmad .... - Stuttgart, 2002. (2002), S. 501-509 ME360202
Freie Deskriptoren: Klinische-Ökologie; Attributionstheorien; Selbstaufmerksamkeiten
Umwelt-Deskriptoren: Umweltmedizin; Kausalzusammenhang; Psychologische Studie; Streß; Psychologie; Psychologische Wirkung; Risikokommunikation; Risikowahrnehmung; Umweltangst; Mensch; Verhaltensmuster; Multiple-Chemikalien-Überempfindlichkeit; Dosis-Wirkung-Beziehung
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UA40 Sozialwissenschaftliche Fragen

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Wiesmüller, Gerhard Andreas [Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet, Institut fuer Hygiene und Umweltmedizin] Hornberg, Claudia [Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Arbeitsgruppe 7 Biologie und Ökologie in den Gesundheitswissenschaften]
Titel: Syndrome in der Umweltmedizin / Gerhard Andreas Wiesmüller ; Claudia Hornberg
Körperschaft: Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet, Institut fuer Hygiene und Umweltmedizin [Affiliation] Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Arbeitsgruppe 7 Biologie und Ökologie in den Gesundheitswissenschaften [Affiliation]
Umfang: 2 Abb.; 2 Tab.; 70 Lit.
Titelübers.: Syndromes in the Environmental Medicine <en.>
In: Lehrbuch der Umweltmedizin : Grundlagen, Untersuchungsmethoden, Krankheitsbilder, Prävention / hrsg. von Wolfgang Dott ... Mit Beitr. von N. Ahmad .... - Stuttgart, 2002. (2002), S. 511-524 ME360202
Freie Deskriptoren: Idiopathic-Environmental-Intolerances-IEI; IEI; Chronic-Fatigue- Syndrome-CFS; Candida-Syndrome; Burnout-Syndrome

Umwelt-Deskriptoren: Umweltmedizin; Krankheitsbild; Erkrankung; Mensch; Umweltchemikalien; Schadstoffwirkung; Psychologische Wirkung; Psychosomatische Wirkung; Krankheitsursache; Pathologie; Exposition; Multiple-Chemikalien-Überempfindlichkeit; Sick-Building-Syndrome; Gesundheitsgefährdung; Risikokommunikation; Umweltangst; Risikowahrnehmung; Epidemiologie; Schwellenwert; Chronische Toxizität; Dosis-Wirkung-Beziehung; Neurotoxizität; Innenraum; Industrieland; Arbeitsplatz; Interdisziplinäre Forschung; Immunologie; Endokrinologie; Ernährung; Organ; Hefe; Magen-Darm-Trakt; Therapie
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UA40 Sozialwissenschaftliche Fragen
Kurzfassung: Eine Reihe unspezifischer Beschwerden mit vermutetem Umweltbezug wird diagnostisch unter Symptomen subsummiert. Diagnostische Abgrenzbarkeit, Ätiologie und Therapie sind unbefriedigend. Die wichtigsten sechs Syndrome der Umweltmedizin vor: (I.) Idiopathic Environmental Intolerances (IEI) bedeutet umweltbezogene Unverträglichkeiten. Idiopathisch bedeutet, dass die Pathogenese nicht klar ist. Definitionsgemäß ist IEI eine erworbene Gesundheitsstörung mit multiplen Beschwerden. Ursache sind verschiedene Umweltfaktoren für die eine individuelle Sensibilisierung vorliegt. IEI ist nur zu diagnostizieren, wenn keine anderen Ursachen erkennbar sind. Eine validierte Therapie besteht nicht. (II.) Eine akzeptierte Krankheitsdefinition der Multiple Chemical Sensitivities (MCS) gibt es nicht. Es bezeichnet Überempfindlichkeiten gegenüber niedrigen und niedrigsten chemischen Konzentrationen. Die Folge sind multiple, organspezifische und wiederkehrende Beschwerden. Diskutiert werden psychosomatische oder psychologische Ursachen. Auch Mikroorganismen oder Überreaktionen des Immunsystems könnten beteiligt sein. (III.) Als Sick Building Syndrom (SBS) bezeichnet man eine Untergruppe der gebäudebezogenen Gesundheitsstörungen. SBS ist eine epidemiologisch operational klassifizierte Entität, kein definiertes Krankheitsbild. Allein in Deutschland sollen ca. 3,8 Millionen Büroarbeitsplätze von SBS betroffen sein. Die Ursachen sind unklar. Zur Klärung von SBS-Verdachtsfällen liegt u. a. der Örebrö-Fragebogen vor (im Artikel enthalten). Vor der Diagnose von SBS müssen andere Funktionsstörungen ausgeschlossen werden. (IV.) Ein uneinheitliches Symptombild zeigt das Chronic Fatigue Syndrom (CFS). Ein überzeugendes Konzept zur Pathogenese der 'Chronischen Erschöpfung und Müdigkeit' gibt es nicht. Vermutet werden Zusammenhänge mit viralen und bakteriellen Erregern. Zahlreiche Erkrankungen und Funktionsstörungen erzeugen ebenfalls anhaltende Erschöpfungszustände. Sie müssen vor einer Diagnose von CFS ausgeschlossen werden. (V.) Wissenschaftlich hochgradig strittig ist das Candida-Syndrom (CS). Candida sind eine Pilzart von denen angenommen wird, dass sie die Darmflora dominieren können. Dadurch entstünden Hypersensitivität und allgemeine Abwehrschwäche bei den Betroffenen. Es kommt zu unspezifischen abdominellen und systemischen Beschwerden. (VI.) Ebenfalls kein Krankheitsbild sondern eine operationelle Klassifikation ist das Burnout Syndrome (BS). BS ist gekennzeichnet durch psychisch, physische und psychosomatische Beschwerden. Es entwickelt sich in drei Phasen. Drei Ursachenkomplexe von BS lassen sic ausmachen: (1.) Umgebungs- und Arbeitsplatzsituation, (2.) individuelle Bedingungen und (3.) interpersonelle Beziehungen. Ansätze einer Diagnostik bestehen. Im Vordergrund einer Therapie steht die Enttabuisierung von BS.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Wichmann, H.-Erich [Forschungszentrum fuer Umwelt und Gesundheit, Institut fuer Epidemiologie] Kreienbrock, Lothar [Tieraerztliche Hochschule Hannover, Institut fuer Biometrie und Epidemiologie]
Titel: Umweltepidemiologie / H.-Erich Wichmann ; Lothar Kreienbrock
Körperschaft: Forschungszentrum fuer Umwelt und Gesundheit, Institut fuer Epidemiologie [Affiliation] Tieraerztliche Hochschule Hannover, Institut fuer Biometrie und Epidemiologie [Affiliation]
Umfang: 6 Abb.; 1 Tab.; 99 Lit.
Titelübers.: Environmental epidemiology <en.>
In: Lehrbuch der Umweltmedizin : Grundlagen, Untersuchungsmethoden, Krankheitsbilder, Prävention / hrsg. von Wolfgang Dott ... Mit Beitr. von N. Ahmad .... - Stuttgart, 2002. (2002), S. 527-538 ME360202
Freie Deskriptoren: Fall-Kontroll-Studien; Kohortenstudien
Umwelt-Deskriptoren: Epidemiologie; Umweltmedizin; Qualitätssicherung; Sterblichkeit; Informationsgewinnung; Meßverfahren; Risikofaktor; Exposition; Mensch; Zeitverlauf; Kausalzusammenhang
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Ewers, Ullrich [Hygiene-Institut des Ruhrgebiets, Institut fuer Umwelthygiene und Umweltmedizin] Mergner, Hans-Joachim [Hygiene-Institut des Ruhrgebiets, Institut fuer Umwelthygiene und Umweltmedizin]
Titel: Diagnostik der Exposition (äußere Belastung) / Ullrich Ewers ; Hans-Joachim Mergner
Körperschaft: Hygiene-Institut des Ruhrgebiets, Institut fuer Umwelthygiene und Umweltmedizin [Affiliation]

Umfang: 3 Abb.; 3 Tab.
Titelübers.: Diagnostics of the exposure (external exposure) <en.>
In: Lehrbuch der Umweltmedizin : Grundlagen, Untersuchungsmethoden, Krankheitsbilder, Prävention / hrsg. von Wolfgang Dott ... Mit Beitr. von N. Ahmad .... - Stuttgart, 2002. (2002), S. 539-551 ME360202
Freie Deskriptoren: Diagnostiken
Umwelt-Deskriptoren: Exposition; Belastungsanalyse; Mensch; Schadstoffexposition; Schadstoffaufnahme; Inhalation; Ingestion; Resorption; Umweltmedizin; Probenahme; Bewertungsverfahren; Dosis-Wirkung-Beziehung; Schadstoffbelastung; Bioverfügbarkeit; Qualitätssicherung; Schadstoffemission; Schadstoffnachweis; Probenahmetechnik; Probenaufbereitung; Analysenverfahren; Konzentrationsmessung; Nachweisbarkeit; Meßgenauigkeit; Innenraumluft; Schadstoffquelle; Tageszeitabhängigkeit; Diskontinuierliches Verfahren; Passivsammler; Meßverfahren; Luftschadstoff; Partikelförmige Luftverunreinigung; Staubanalyse; VDI-Richtlinie; Schallpegelmessung; Lärmbelastung; TA-Lärm; Ionisierende Strahlung; Strahlenexposition; Nichtionisierende Strahlung; Elektromagnetisches Feld
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: CH30 Chemikalien/Schadstoffe: Methoden zur Informationsgewinnung ueber chemische Stoffe (Analysenmethoden, Erhebungsverfahren, analytische Qualitaetssicherung, Modellierungsverfahren, ...)
LU30 Luft: Methoden der Informationsgewinnung - Messung und Modellierung von Luftverunreinigungen und Prozessen
LE30 Lärm / Erschütterungen: Methoden der Informationsgewinnung (Messverfahren, Bewertungsverfahren, Datengewinnung)
SR30 Strahlung: Methoden der Informationsgewinnung - Messtechnik, Dosimetrie, Monitoring
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Ewers, Ullrich [Hygiene-Institut des Ruhrgebiets, Institut fuer Umwelthygiene und Umweltmedizin]
Titel: Diagnostik der inneren Belastung (Human-Biomonitoring) / Ullrich Ewers
Körperschaft: Hygiene-Institut des Ruhrgebiets, Institut fuer Umwelthygiene und Umweltmedizin [Affiliation]
Umfang: 4 Tab.; 20 Lit.
Titelübers.: Diagnostics of inner exposures (Human Biomonitoring) <en.>
In: Lehrbuch der Umweltmedizin : Grundlagen, Untersuchungsmethoden, Krankheitsbilder, Prävention / hrsg. von Wolfgang Dott ... Mit Beitr. von N. Ahmad .... - Stuttgart, 2002. (2002), S. 553-562 ME360202
Freie Deskriptoren: Störfaktoren; Diagnostiken; Referenzwerte
Umwelt-Deskriptoren: Human-Biomonitoring; Mensch; Gesundheitsgefährdung; Schadstoffbelastung; Schadstoffaufnahme; Schadstoffbestimmung; Belastungsanalyse; Umweltmedizin; Pharmakokinetik; Analysenverfahren; Qualitätssicherung; Blutuntersuchung; Harn; Haar; Ausscheidung (Stoffwechsel); Halbwertszeit; Bioakkumulation; Akzeptanz; Hintergrundwert; Blei; Cadmium; Quecksilber; Pentachlorphenol; DDT; Hexachlorzyklohexan; Bewertungskriterium; Tabakrauch; Schadstoffquelle; Kanzerogener Stoff; Schadstoffwirkung; Schadstoffnachweis; Mutagenität; Genotoxizität; Epidemiologie; Toxikologie
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
CH30 Chemikalien/Schadstoffe: Methoden zur Informationsgewinnung ueber chemische Stoffe (Analysenmethoden, Erhebungsverfahren, analytische Qualitaetssicherung, Modellierungsverfahren, ...)
Kurzfassung: Der Artikel führt in die Methodik des Human-Biomonitoring ein. Neben der Begriffsdefinition werden die Vorraussetzungen für seinen Einsatz und die Datenauswertung erörtert. Ein Abschnitt widmet sich dem Monitoring kanzerogener Stoffe. Human- Biomonitoring untersucht die Konzentrationen von Schadstoffen und deren Metaboliten im menschlichen Organismus. Das Belastungs-Monitoring konzentriert sich auf die Quantifizierung dieser Belastung. Beim Effekt-Monitoring werden körperliche Reaktionen auf Schadstoffbelastungen untersucht. Human-Biomonitoring hat mehrere Vorraussetzungen. (1.) Die Schadstoffe müssen systemisch aufgenommen werden und dürfen nicht durch natürlich vorkommende Stoffe überlagert sein. (2.) Je nach Toxikokinetik müssen geeignete Untersuchungsmaterialien vorliegen. (3.) Kenntnisse über biologische Effekte und Hintergrundbelastungen zur Beurteilung der Messwerte. Große Bedeutung hat die Eliminationsgeschwindigkeit im Organismus. Man unterscheidet Stoffe die (I.) binnen Minuten oder Stunden, (II.) binnen Tage, (III.) innerhalb von Wochen und Monaten oder (IV.) innerhalb von mehreren Jahren ausgeschieden bzw. eliminiert werden. Schwerpunkt der Datenauswertung sind zwei Fragen. (1.) Liegt eine erhöhte Schadstoffbelastung vor? Diese muss über der unvermeidbaren Hintergrundbelastung liegen. Stoffbezogene Referenzwerte geben Auskunft über die obere Grenze dieser Belastung. (2.) Liegt diese Belastung in einem gesundheitlich kritischen, toxischen Bereich? Zur Beurteilung dienen wirkungs-

bezogene biologische Expositionsgrenzwerte. Ab diesen Konzentrationen zeigen empfindliche Personen körperliche Reaktionen. Das Umweltbundesamt (UBA) entwickelt spezielle Human-Biomonitoring-Werte (HBM). Der HBM-I-Wert ist eine Konzentration bei deren Unterschreitung keine gesundheitlichen Folgen zu erwarten sind. Als HBM-II-Wert bezeichnet man eine Konzentration deren Überschreitung möglicherweise gesundheitliche Beeinträchtigungen nach sich zieht. Jedes Human-Biomonitoring muss die Auswirkungen der individuellen Lebens- und Ernährungsgewohnheiten berücksichtigen. Es gibt mehrere Methoden zur Quantifizierung der Belastung durch kanzerogene Stoffe. Im Urin lassen sich mutagene Effekte durch bakterielle Testsysteme feststellen. Außerdem kann das aus gentoxischen Reaktionen stammende Umwandlungsprodukt Thioether nachgewiesen werden. Beide Tests liefern aber lediglich relativ unempfindliche Summenparameter. Exakter ist die Quantifizierung kanzerogen wirkender DNA-Addukte. Heftig diskutiert wird derzeit die Aussagekraft der langlebigeren Protein-Addukte. Keine der beiden Konzentrationen erlaubt den Rückschluss auf ein Krebsrisiko. Per Monitoring lassen sich auch langfristige Trend- Aussagen zur Schadstoffbelastung menschlicher Populationen liefern.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Dehnen, Walter [Universität Düsseldorf, Medizinisches Institut fuer Umwelthygiene] Unfried, Klaus [Universität Düsseldorf, Medizinisches Institut fuer Umwelthygiene]
Titel: Diagnostik von Reaktionen des Körpers (Biologisches Effektmonitoring) / Walter Dehnen ; Klaus Unfried
Körperschaft: Universität Düsseldorf, Medizinisches Institut fuer Umwelthygiene [Affiliation]
Umfang: 2 Abb.; 84 Lit.
Titelübers.: Diagnostics of reactions of the body (biological effect monitoring) <en.>
In: Lehrbuch der Umweltmedizin : Grundlagen, Untersuchungsmethoden, Krankheitsbilder, Prävention / hrsg. von Wolfgang Dott ... Mit Beitr. von N. Ahmad .... - Stuttgart, 2002. (2002), S. 563-576 ME360202
Freie Deskriptoren: Diagnostiken; Addukte; Biologisches-Effektmonitoring
Umwelt-Deskriptoren: Biomonitoring; Tracer; Dosimetrie; Nachweisbarkeit; Dosis-Wirkung-Beziehung; Chemische Analyse; Schadstoffbestimmung; Bestimmungsmethode; Mutagenitätsprüfung; Kanzerogenität; Biologisches Gewebe; DNA; Umweltmedizin; Quantitative Analyse; Immunologie; Fluorimetrie; Biotest; Epidemiologie; Enzym; Tabakrauch; Schadstoffnachweis; Protein; Tumor; Mutation; Gen; Wachstum (biologisch); Genexpression; Biologisches Verfahren
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH30 Chemikalien/Schadstoffe: Methoden zur Informationsgewinnung ueber chemische Stoffe (Analysenmethoden, Erhebungsverfahren, analytische Qualitaetssicherung, Modellierungsverfahren, ...)
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Wilhelm, Michael [Universitaet Bochum, Medizinische Fakultaet, Institut fuer Hygiene und Mikrobiologie, Abteilung fuer Hygiene, Sozial- und Umweltmedizin]
Titel: Umwelttoxikologie / Michael Wilhelm
Körperschaft: Universitaet Bochum, Medizinische Fakultaet, Institut fuer Hygiene und Mikrobiologie, Abteilung fuer Hygiene, Sozial- und Umweltmedizin [Affiliation]
Umfang: 1 Abb.; 1 Tab.; 9 Lit.
Titelübers.: Environmental toxicology <en.>
In: Lehrbuch der Umweltmedizin : Grundlagen, Untersuchungsmethoden, Krankheitsbilder, Prävention / hrsg. von Wolfgang Dott ... Mit Beitr. von N. Ahmad .... - Stuttgart, 2002. (2002), S. 577-589 ME360202
Freie Deskriptoren: Umwelttoxikologie; Kompartimentmodelle
Umwelt-Deskriptoren: Umweltmedizin; Toxikologie; Gesundheitsgefährdung; Mensch; Epidemiologie; Exposition; Kombinationswirkung; Schwellenwert; Mutagenität; Kanzerogenität; Teratogenität; Risikoanalyse; Toxikologische Bewertung; Bewertungsverfahren; Laboruntersuchung; Tierversuch; Prüfverfahren; Grundlagenforschung; Akute Toxizität; Letaldosis; LD 50; Gefahrstoffverordnung; Chronische Toxizität; Dosierung; Kanzerogenitätsprüfung; Tumor; Krebsrisiko; Genotoxizität; DNA; Genmutation; Immunologie; Resorption; Bioverfügbarkeit; Stoffwechsel; Schadstoffwirkung; Schadstoffverbleib; Ausscheidung (Stoffwechsel); Halbwertszeit; Abbaubarkeit; Pharmakologie; Pharmakokinetik; Mutagenitätsprüfung
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH30 Chemikalien/Schadstoffe: Methoden zur Informationsgewinnung ueber chemische Stoffe (Analysenmethoden, Erhebungsverfahren, analytische Qualitaetssicherung, Modellierungsverfahren, ...)
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung

Kurzfassung: Der Artikel bietet eine dreigeteilte Einführung in die Umwelttoxikologie. Dargestellt werden die toxikologischen Prüfmethoden, die Schwerpunkte der Toxikokinetik und die Problematik der Kombinationswirkungen. Umwelttoxikologie untersucht die toxischen Eigenschaften von Stoffen in der Umwelt. Das erfordert die Betrachtung niedriger Dosen über lange Zeiträume. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen die subakute, die subchronische und die chronische Toxizität. Jede Stoffprüfung erfordert drei Entscheidungen. (1.) Auswahl des wichtigsten Zufuhrweges. (2.) Wahl des Zufuhrmediums. (3.) Auswahl der getesteten Dosierungen. Für die Ableitung von Grenzwerten ist die niedrigste Dosisgruppe entscheidend. Sie dient zur Abschätzung des 'no observed effect level' (NOEL). Ein Schwerpunkt der Umwelttoxikologie ist die Kanzerogenitätsprüfung. Wegen der langen Latenzzeiten sind dazu aufwendige Langzeittests erforderlich. Die Interpolation der Ergebnisse ist mit Unsicherheiten behaftet. Denn in diesen Tests wird mit der maximal tolerierbaren Dosis (MTD) gearbeitet. Weitere Untersuchungen orientieren sich am Mehrstufen-Modell der Kanzerogese. Demnach können Stoffe als Initioren, Promotoren oder Progressoren einer kanzerogenen Erkrankung wirken. Gentoxische Stoffe reagieren mit der DNA. Eine Mutation entsteht, wenn sich diese Änderungen auf die Nachkommen übertragen. Gentoxische Wirkungen sind nachweisbar, erlauben aber keinen Rückschluss auf eine mutagene Wirkung. Dafür sind eine Reihe von Bakterientests entwickelt worden. Eine Quantifizierung mutagener Risiken erlauben die Tests nicht. Für die Risikobewertung ist das Verhalten von Stoffen und ihrer Metaboliten im Organismus entscheidend. Die damit befasste Toxikokinetik unterscheidet vier Phasen. (1.) Die Resorption ist die Aufnahme in den Blutkreislauf. Nur ein Teil der Fremdstoffe wird resorbiert. Geschwindigkeit und Umfang der Verfügbarkeit werden durch die 'Bioverfügbarkeit' eines Stoffes gekennzeichnet. (2.) Die Verteilung der Stoffe durch den Blutkreislauf und die Anreicherung in einzelnen Gewebetypen. (3.) Für den Metabolismus spielen die Reaktionen in der Leber eine entscheidende Rolle. Genetisch bedingt haben Individuen eine unterschiedliche Ausstattung fremdstoffmetabolisierender Enzyme. (4.) Unter Elimination wird die Ausscheidung verstanden. Wichtige Ausscheidungswege sind Urin, Galle und Fäzes. Maß der Eliminationsgeschwindigkeit ist die Clearance (ml/min). Toxikokinetische Ergebnisse werden in Kompartimentmodellen dargestellt. Für den Austausch zwischen den Kompartimenten gelten bestimmte Geschwindigkeitskonstanten. Fremd- und Schadstoffe können miteinander wechselwirken. Unterschieden werden antagonistische, unabhängige und synergistische Effekte. Die Analyse von Kombinationswirkungen ist bisher unzureichend.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Mangelsdorf, Inge [Fraunhofer-Gesellschaft zur Foerderung der Angewandten Forschung, Fraunhofer-Institut fuer Toxikologie und Aerosolforschung, Hannover] Muhle, Hartwig [Fraunhofer-Gesellschaft zur Foerderung der Angewandten Forschung, Fraunhofer-Institut fuer Toxikologie und Aerosolforschung, Hannover] Doetsch, Peter [Technische Hochschule Aachen, Lehr- und Forschungsgebiet Abfallwirtschaft] Grünhoff, Dirk [Technische Hochschule Aachen, Lehr- und Forschungsgebiet Abfallwirtschaft]
Titel: Grenzwerte und Gefährdungsabschätzung / Inge Mangelsdorf ; Hartwig Muhle ; Peter Doetsch ; Peter Doetsch
Körperschaft: Fraunhofer-Gesellschaft zur Foerderung der Angewandten Forschung, Fraunhofer-Institut fuer Toxikologie und Aerosolforschung, Hannover [Affiliation] Technische Hochschule Aachen, Lehr- und Forschungsgebiet Abfallwirtschaft [Affiliation]
Umfang: 4 Abb.; 10 Tab.; 22 Lit.
Titelübers.: Extreme values and risk assessment <en.>
In: Lehrbuch der Umweltmedizin : Grundlagen, Untersuchungsmethoden, Krankheitsbilder, Prävention / hrsg. von Wolfgang Dott ... Mit Beitr. von N. Ahmad .... - Stuttgart, 2002. (2002), S. 619-637 ME360202
Freie Deskriptoren: UMS-Systeme; Umwelt-und-Mensch-Systeme
Umwelt-Deskriptoren: Grenzwert; Schwellenwert; Umweltmedizin; Risikoanalyse; Exposition; Dosis; Grenzwertüberschreitung; Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetz; Epidemiologie; TA-Luft; EU-Richtlinie; MIK-Wert; Immissionsschutz; MAK-Wert; Pharmakokinetik; Dosis-Wirkung-Beziehung; Toxikologische Bewertung; Szenario; Schadstoffaufnahme; Expositionsdauer; Kanzerogener Stoff; Inhalation; Resorption; Ingestion; Verteilungskoeffizient; Bioakkumulation; Staub; Bodenluft; Human-Biomonitoring; TRGS; Bodenverunreinigung; Toxikologie
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
CH40 Chemikalien/Schadstoffe: Diskussion, Ableitung und Festlegung von Richtwerten, Hoechstwerten, Grenzwerten, Zielvorstellungen, Normen, Guetekriterien, Qualitaetszielen, Chemiepolitik, ...
BO21 Boden: Biologische Auswirkungen von Schädigung und Verunreinigung
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)

Kurzfassung: Der Artikel bietet einen Überblick über die Ableitung von Grenzwerten. Teil zwei enthält eine ausführliche Darstellung des UMS-Systems zur Gefährdungsabschätzung. UMS dient zur Einzelfallprüfung bei Altlastenverdachtsflächen mit nur moderater Überschreitung der Prüfwerte nach Bundesbodenschutzgesetz. (1.) Ableitung von Grenzwerten. Grenzwerte sind tolerierte Höchstwerte von Schadstoffen. Man unterscheidet Schadstoffwirkungen mit oder ohne Schwellenwert. Für Wirkungen mit Schwellenwert kennzeichnet der NOEL (no observed effect level) die niedrigste Dosis eines Stoffes ohne Wirkung. Beim NOAEL (no observed adverse effect level) treten bereits Effekte auf, die aber als nicht-toxisch gelten. Extrapolationen sind dann vorzunehmen, wenn die Aufnahme oder Toxizität eines Stoffes für den betrachteten Pfad bzw. die betrachtete Spezies nicht bekannt sind (Pfad-zu-Pfad- Extrapolation oder Speziesextrapolation). Wirkungen ohne Schwellenwerte sind vor allem kanzerogen oder mutagen. Sie summieren sich bei wiederholtem Kontakt. Eine Angabe zu ihrer Wirkungsstärke ist die Unit Risk. Sie kennzeichnet das zusätzliche Krebsrisiko bei dauernder Exposition über eine Lebenszeit von 70 Jahren. (2.) Gefährdungsabschätzung mit dem UMS- System. Für Altlasten ist bei Überschreiten bestimmter Prüfwerte eine Einzelfallprüfung vorgeschrieben. Das UMS-System eignet sich dann, wenn eine Exposition der Schutzgüter noch nicht messbar ist oder eine integrierte Betrachtung der Risikofaktoren erforderlich ist. UMS steht für Beurteilung der Exposition der Schutzgüter 'Umwelt' und Mensch' durch altlastenbedingte 'Schadstoffe'. Es durchläuft drei Schritte. (A.) Expositionsabschätzung. UMS unterscheidet neun Expositionsszenarien und fünf Nutzergruppen. Für jeden Aufnahmepfad werden Annahmen zur täglich aufgenommenen Menge des Kontaktmediums (DIR) getroffen. Nutzergruppen- und szenarienspezifische DIR liegen vor für: Staub inhalativ, Boden/ Staub oral, Gas/Luft inhalativ, Pflanze oral, Wasser oral und Boden dermal. Über die Schadstoffkonzentrationen in den Medien errechnet sich die potenzielle tägliche Schadstoffdosis (PDI). Ihr Bioverfügbarkeit richtet sich nach der Verfügbarkeit aus der Kontaktmedienmatrix und der Resorptionsrate. (B.) Risikocharakterisierung. Durch Quotientenbildung aus PDI und tolerablen Körperdosen (TD) errechnen sich die Risikoindizes (RI). (C.) Risikobeurteilung. Durch Bewertungsfunktionen werden aus den RI Risikowerte (RV) ermittelt. Ab einem Wert von RV gleich zehn ist die gefahrbegründende Risikoschwelle überschritten. Zur Berücksichtigung mehrerer Szenarien ist die Summe aus deren RI zu ermitteln. Diese wird in einen Gesamt-RV umgerechnet, den TRV. UMS kann näherungsweise auch Summenwirkungen für Schwellenwertstoffe und Kanzerogene bestimmen. Ob das Risiko aus einer Altlast das gegebene Hintergrundrisiko übersteigt, wird durch die Backgroundüberschreitungsrate (BER) ausgedrückt.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Wiesmüller, Gerhard Andreas [Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet, Institut fuer Hygiene und Umweltmedizin] Hornberg, Claudia [Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Arbeitsgruppe 7 Biologie und Ökologie in den Gesundheitswissenschaften] Köppel, Claus
Titel: Umweltmedizinische Beratung / Gerhard Andreas Wiesmüller ; Claudia Hornberg ; Claus Koeppel
Körperschaft: Technische Hochschule Aachen, Medizinische Fakultaet, Institut fuer Hygiene und Umweltmedizin [Affiliation] Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Arbeitsgruppe 7 Biologie und Ökologie in den Gesundheitswissenschaften [Affiliation]
Umfang: 2 Abb.; 4 Tab.; 16 Lit.
Titelübers.: Environmental medicine consultation <en.>
In: Lehrbuch der Umweltmedizin : Grundlagen, Untersuchungsmethoden, Krankheitsbilder, Prävention / hrsg. von Wolfgang Dott ... Mit Beitr. von N. Ahmad .... - Stuttgart, 2002. (2002), S. 639-644 ME360202
Freie Deskriptoren: Anamnesen
Umwelt-Deskriptoren: Umweltmedizin; Fragebogen; Fragebogenerhebung; Informationsgewinnung; Mensch; Biomonitoring; Kausalzusammenhang; Untersuchungsprogramm; Exposition
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Dahlbender, Reiner W. [Universitaet Ulm, Universitaetsklinikum] Kapfhammer, Hans-Peter [Universitaet Muenchen, Psychiatrische Klinik und Poliklinik]
Titel: Psychotherapie und Psychopharmakotherapie in der Umweltmedizin / Reiner W. Dahlbender ; Hans-Peter Kapfhammer
Körperschaft: Universitaet Ulm, Universitaetsklinikum [Affiliation] Universitaet Muenchen, Psychiatrische Klinik und Poliklinik [Affiliation]
Umfang: 19 Lit.
Titelübers.: Psychotherapy and psychotropics therapy in the environmental medicine <en.>
In: Lehrbuch der Umweltmedizin : Grundlagen, Untersuchungsmethoden, Krankheitsbilder, Prävention / hrsg. von Wolfgang Dott ... Mit Beitr. von N. Ahmad .... - Stuttgart, 2002. (2002), S. 645-653 ME360202
Umwelt-Deskriptoren: Umweltmedizin; Therapie; Umweltangst; Psychologische Studie; Psychologi-

sche Wirkung; Psychosomatische Wirkung; Streß; Pharmakologie; Umweltpsychologie
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Kals, Elisabeth [Universitaet Trier, Fachbereich 01 Paedagogik, Philosophie, Psychologie, Fachgebiet Psychologie] Bolscho, Dietmar
Titel: Umweltpsychologie und Umweltpädagogik / Elisabeth Kals ; Dietmar Bolscho
Körperschaft: Universitaet Trier, Fachbereich 01 Paedagogik, Philosophie, Psychologie, Fachgebiet Psychologie [Affiliation]
Umfang: 51 Lit.
Titelübers.: Environmental psychology and environmental pedagogics <en.>
In: Lehrbuch der Umweltmedizin : Grundlagen, Untersuchungsmethoden, Krankheitsbilder, Prävention / hrsg. von Wolfgang Dott ... Mit Beitr. von N. Ahmad .... - Stuttgart, 2002. (2002), S. 725-732 ME360202
Umwelt-Deskriptoren: Umweltpsychologie; Umwelterziehung; Umweltmedizin; Ökologie; Umweltbewußtsein; Umweltbewußtes Verhalten; Berufsausbildung; Erwachsenenbildung; Hochschulausbildung
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UA50 Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung

Medienart: [Buch]
Art/Inhalt: Konferenzschrift
Katalog-Signatur: ME410296
Titel: High Levels of Natural Radiation and Radon Areas: Radiation Dose and Health Effects : Proceedings of the 5th International Conference on High Levels of Natural Radiation and Radon Areas. held in Munich, germany on September 4 to 7, 2000 / Werner Burkart [Ed.] ; Mehdi Sohrabi [Ed.] ; Anton Bayer [Ed.]
Person: Burkart, Werner [Hrsg.] Sohrabi, Mehdi [Hrsg.] Bayer, Anton [Hrsg.]
erschienen: Amsterdam u.a. : Elsevier Science, 2002
Umfang: XIV, 322 S. : div. Abb.; div. Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Höhere Niveaus natürlicher Radioaktivität und Radongebiete; Stahlendosis und Gesundheitsauswirkungen. Tagungsberichte der 5. Internationalen Konferenz zu Hohen Niveaus natürlicher Radioaktivität und Radongehalten <de.>
Land: Niederlande
ISBN/Preis: 0-444-50863-5
Gesamtwerk: (Excerpta Medica - International Congress Series ; 1225)
Kongress: 5th International Conference on High Levels of Natural Radiation and Radon Arsenals
Freie Deskriptoren: Radiologie; Kerala; Bergarbeiter
Umwelt-Deskriptoren: Radon; Natürliche Radioaktivität; Tagungsbericht; Belastungsgebiet; Strahlenbelastung; Gesundheitsgefährdung; Mensch; Strahlenexposition; Umweltmedizin; Innenraum; Kartierung; Ramsar-Übereinkommen; Szenario; Dosimetrie; Strahlungsmessung; Epidemiologie; Risikoanalyse; Risikofaktor; Ländlicher Raum; In-Vivo; Radionuklid; Bergbaugebiet; Kosmische Strahlung; Phosphor; Lunge; Zelle; Synergismus; Krebskrankheit; Wohngebäude; Lungenkrebs; Innenraumluft; Tabakrauch; Kind; Bergbau; Rohstoffgewinnung; Erzbergbau; Thorium; Berufsgruppe; Geogener Faktor
Geo-Deskriptoren: Tschechische Republik; Finnland; Irland; Iran; Bayern; Bundesrepublik Deutschland; Jugoslawien; USA; Idaho; Indien; China; Japan; Großbritannien; Europa
Klassifikation: SR10 Strahlung: Quellen, Emissionen, Auftreten von Strahlen, Immissionen
SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Buch]
Art/Inhalt: Jahresbericht, Tätigkeitsbericht von Institutionen
Katalog-Signatur: UM040033/2001
Titel: Jahresbericht 2001 / Umweltbundesamt (UBA) / Thomas Hagbeck [Red.]
Person: Hagbeck, Thomas [Red.] [Umweltbundesamt <Berlin>]
Körperschaft: Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation] Umweltbundesamt <Berlin> [Hrsg.]
erschienen: Berlin, 2002
Umfang: 204 S. : div. Abb.; div. Tab.; div. Lit.; Organisationsübersicht
Titelübers.: Annual Report 2001 / Federal Environmental Agency (UBA) <en.>
Land: Deutschland
Gesamtwerk: (Jahresbericht / Umweltbundesamt ; 2001)
Freie Deskriptoren: Jahresbericht-UBA-2001; Umweltkommunikation; Umweltbundesamt
Umwelt-Deskriptoren: Umweltbehörde; Aufbauorganisation; Kommunikation; Nachhaltige Entwicklung; Gentechnik; Naturschutz; Klimaschutz; Umweltpolitik; Umweltschutzmaßnahme; Bodenschutz; Gewässerschutz; Integrierte Umweltschutztechnik; Anlagensicherheit; Störfallvorsorge; Umweltverträglichkeit; Umweltmedizin; Gesundheitsvorsorge; Gesundheit; Wasserhygiene; Lufthygiene; Ökologie; Zulassungsverfahren; Produktkennzeichnung; Betrieblicher Umweltschutz; Krankheitserreger; Umweltbelastung; Immissionsschutz; Emissionsüberwachung; Umweltprogramm; Information der Öffentlichkeit; Umweltinforma-

tion; Meßprogramm; Immissionsüberwachung; Monitoring; Bundesbehörde
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie
UA20 Umweltpolitik
CH50 Chemikalien/Schadstoffe: Technische und administrative Vorsorge- und Abwehrmassnahmen, Substitution, Schadstoffminderung, Anwendungs-, Verbreitungs- oder Produktionsbeschraenkung
BO50 Boden: Schutzmassnahmen (technisch, administrativ, planerisch)
LU50 Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmassnahmen
WA50 Wasser: Vermeidung, Minderung oder Beseitigung von Belastungen (Gewässerschutz)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LU40 Luft: Richtwerte, Qualitätskriterien und Ziele
CH40 Chemikalien/Schadstoffe: Diskussion, Ableitung und Festlegung von Richtwerten, Hoechstwerten, Grenzwerten, Zielvorstellungen, Normen, Guetekriterien, Qualitaetszielen, Chemiepolitik, ...

Medienart: [Buch]
Art/Inhalt: Festschrift
Katalog-Signatur: CH500213/50
Titel: Festvorträge 'Zu Ehren von Prof. Dr. Otmar Wassermann' anläßlich des 4. Norddeutschen Umweltsymposiums Kiel, 3. und 4.März 2001
Körperschaft: Universität Kiel, Universitätsklinikum, Institut für Experimentelle Toxikologie
erschienen: Kiel, 2002
Umfang: 65 S. : div. Abb.; div. Lit
Titelübers.: Speeches in Honour of Prof. Dr. Otmar Wassermann at the 4th Northern German Environmental Symposium <en.>
Land: Deutschland
Gesamtwerk: (Schriftenreihe des Instituts für experimentelle Toxikologie ; 50)
Kongress: 4. Norddeutsches Umweltsymposium
Freie Deskriptoren: Hydrophobie
Umwelt-Deskriptoren: Tagungsbericht; Umweltmedizin; Toxikologische Bewertung; Toxikologie; Biochemie; Ernährung; Kind; Gesundheitsvorsorge; Industrieland; Schadstoff; Mensch; Radioaktivität; Kohlenwasserstoff; Immunsystem; Nervensystem; Synergismus; Dosis-Wirkung-Beziehung; Epidemiologie; Schadstoffexposition; Abfallwirtschaft; Schadstoffakkumulation
Geo-Deskriptoren: Norddeutschland
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
AB54 Abfall: Beseitigung
SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
Aufsatz: Biochemische Wirkungsmechanismen von Umweltnoxen / Roland Scholz . - (2002), S. 26-33 Nur in der Not hat Kreativität es leichter / Harry Rosin . - (2002), S. 35-40 DAS BESSERE MÜLLKONZEPT - Der Widerstand der Bürger / Erika Barwig . - (2002), S. 49-53 Umweltschutz, Gesundheitsschutz - und die Wissenschaft? / Heinrich Michl Menzel . - (2002), S. 54-57

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME400511
Titel: Immunotoxin Methods and Protocols / Walter A. Hall [Ed.]
Person: Hall, Walter A. [Hrsg.]
erschienen: Totowa, NJ : Humana Press, 2002
Umfang: XI, 302 S. : div. Abb.; div. Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Immunotoxin-Methoden und -Protokolle <de.>
Land: Vereinigte Staaten
ISBN/Preis: 0-89603-775-4
Gesamtwerk: (Methods in Molecular Biology ; 166)
Freie Deskriptoren: Immunotoxine; Gentherapie
Umwelt-Deskriptoren: Immunologie; Toxische Substanz; Immunsystem; Schadstoffwirkung; Therapie; Mensch; Physiologische Wirkung; Onkologie; Tumorgenese; Kanzerogenität; Kanzerogener Stoff; Zytotoxizität; Zytologie; Krankheitsbild; Dosis-Wirkung-Beziehung; Antigen; Gentechnik; Protein; Wachstum (biologisch); In-Vitro; Gehirn; Tumor; Krebskrankheit; Antikörper; In-Vivo
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
Kurzfassung: More potent and selective for killing cancer cells than chemotherapy, immunotoxins constitute a new class of human therapeutics that have widespread applications and a potential that has not yet been fully recognized. In Immunotoxin Methods and Protocols, leading experts from laboratories around the world describe in step-by-step detail their cutting-edge methods for developing and applying these powerful proteins. The conjugates created by these researchers contain entire monoclonal antibodies, single chain antibody fragments, and cytokines as their carrier ligands. Their toxic portion can include such conventional chemotherapeutics as doxirubicin, such ribosome-inactivating proteins as the ricin A-chain or saporin, or such bacterial toxins as diphtheria toxin. Also described are a variety of applications that demonstrate the versatility of these agents, including the treatment of primary malignant brain tumors, the generation of selective brain lesions to localize critical functions, and the targeting of the AIDS virus. Each readily reproducible method is opti-

mized for experimental success with hands-on instructions, invaluable notes on pitfalls to avoid, and informative explanations of why certain steps are necessary. Authoritative and highly practical, Immunotoxin Methods and Protocols provides today's cancer researchers, neuroscientists, and oncologists with state-of-the-art tools for exploring these powerful biological agents and their rapidly increasing applications. Features: - Offers cutting-edge techniques for creating new immunotoxin therapies - Evaluates the vascular leak syndrome, a very important potential side effect - Includes alternative applications in neuroscience and AIDS research - Provides a comprehensive reference source to all the best research on immunotoxins.

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME400510/1
Gesamtwerk: Handbook of Neurotoxicology / Edward J. Massaro [Ed.]
Person: Massaro, Edward J. [Hrsg.]
erschienen: Totowa, NJ : Humana Press
Band 1
erschienen: 2002
Umfang: XV, 668 S. : div. Abb., div. Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Handbuch der Neurotoxikologie. Band I <de.>
Land: Vereinigte Staaten
ISBN/Preis: 0-89603-795-9
Freie Deskriptoren: Neurotoxine; Dendrotoxine; Schlangengifte; Skorpione; Trachynilysin; Synanceia-trachynis; Neurotoxikologie
Umwelt-Deskriptoren: Neurotoxizität; Medizin; Schädlingsbekämpfungsmittel; Nervensystem; Zink; Blut; Mensch; Insektizid; Metall; Mangan; Gesundheitsgefährdung; Toxikologische Bewertung; In-Vivo; Schlange; Spinnentier; Toxische Substanz; Biologische Wirkung; Mikroorganismen; Aluminium; Schwermetall; Chlorid; Natrium; Phosphat; Akute Toxizität; Physiologische Wirkung; Kombinationswirkung; Wirkstoff
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Neurotoxins - whether human-generated pollutants or natural products - have recently attracted growing scientific interest. In the Handbook of Neurotoxicology, Volumes I and II, many leading researchers and clinicians - all acknowledged experts- review in depth the status of research in key areas of current neurotoxicologic interest and examine the latest methodologies for in vivo assessment of a wide spectrum of agents exhibiting neurotoxicologic properties. This first volume of the handbook focuses on the biological effects of human-made neurotoxins, as well as those of natural origin, which so often provide valuable therapeutics and research reagents. Topics range from anticholinesterase insecticides and pesticides that target ion channels, to such metals as mercury, lead, zinc, and to the polytypic byproducts of combustion and industrial manufacture. The natural toxins discussed include those of microbial origin (microbial, marine, dostridial, and botulinal neurotoxins), as well as those of animal origin (snake, spider, and scorpion venoms). Volume II concentrates on the biological effects of human-made toxins on the developing nervous system, reviews the neuronal impact of drugs of abuse, and provides state-of-the-art methods for the evaluation of the biological effects of neurotoxicants by both imaging and neurobehavioral assessment. Up- to-date and timely, the Handbook of Neurotoxicology, Volumes I and II not only affords today's biomedical and clinical investigators a full panoply of knowledge in all the critical areas of current neurotoxicologic interest, but also illuminates the latest methodologies for assessing the effects of a broad spectrum of significant neurotoxicological agents. - Up-to-date coverage of key selected topics in - Review of natural toxins of microbial neurotoxicology and neuropharmacology and animal origin - Discussion of significant man-made neurotoxins - Extensive bibliographies.

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME400510/2
Gesamtwerk: Handbook of Neurotoxicology / Edward J. Massaro [Ed.]
Person: Massaro, Edward J. [Hrsg.]
erschienen: Totowa, NJ : Humana Press
Band 2
erschienen: 2002
Umfang: XVI, 494 S. : div. Abb.; div. Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Handbuch der Neurotoxikologie. Volume II <de.>
Land: Vereinigte Staaten
ISBN/Preis: 0-89603-796-7
Freie Deskriptoren: Neurotoxikologie; Amphetamine; Psychosen; Drogen; Marijuana; Kokain; Opiate; Cannabis; Ganglien
Umwelt-Deskriptoren: Neurotoxizität; Umweltmedizin; Toxikologische Bewertung; Toxizität; Ratte; Maus; Tierversuch; Versuchstier; Gehirn; Sensor; Ethanol; Mensch; Affe; Schadstoffwirkung; Wirkungsanalyse; Wirkungsforschung; Tier; Nervensystem; Physiologie; Biologische Wirkung; Entwicklungsbiologie
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Neurotoxins - whether natural products that can provide valuable therapeutic agents

and research reagents or human-generated pollutants - have recently attracted great scientific interest. In the Handbook of Neurotoxicology, Volumes I and II, many leading researchers and clinicians - all acknowledged experts - review in depth the status of research in key areas of current neurotoxicologic interest and examine the latest methodologies for in vivo assessment of a wide spectrum of agents exhibiting neurotoxicologic properties. This second volume of the Handbook focuses on the biologic effects of human-made toxins on the developing organism, and of drugs of abuse. Here are discussed the interpretation of neurotoxicity data, the art of risk assessment, and the manifestation of CNS insult during development. The drugs of abuse surveyed include cocaine, marijuana, the cannabinoids, and amphetamines. Also provided are state-of-the-art methods for the evaluation of neurotoxicant effects by both imaging and neurobehavioral assessment. Volume I concentrates on the biological effects of both human-made neurotoxins (pesticides, mercury, lead, zinc, and polytypic by- products of combustion and manufacture) and those of natural origin (microbial and animal toxins). Up-to-date and timely, the Handbook of Neurotoxicology, Volumes I and II, not only affords today's biomedical and clinical investigators a full panoply of knowledge in all the critical areas of current neurotoxicologic interest, but also illuminates the latest methodologies for assessing the effects of a broad spectrum of significant neurotoxicological agents. - Comprehensive coverage of development effects - Evaluation of biological effects by imaging and of anthropogenic toxins an drugs of abuse neurobehavioral assessment methods - Cutting-edge methods for assessing in vivo - Extensive bibliographies effects of neurotoxic agents.

Medienart: [Buch]
Art/Inhalt: Wörterbuch
Katalog-Signatur: ME020005/(259)
Titel: Pschyrembel Klinisches Wörterbuch / bearb. von der Wörterbuch-Red. des Verl.
Person: Pschyrembel, Willibald [Begr.] Dornblüth, Otto [Begr.]
erschienen: Berlin u.a. : Gruyter, W. de, 2002
Umfang: XXIII, 1842 S. : div. Abb.
Ausgabe: 259., neu bearb. Aufl.
Titelübers.: Pschyrembel Clinical Encyclopedia <en.>
Land: Deutschland
ISBN/Preis: 3-11-017213-5
Freie Deskriptoren: Deutsch-Englisch
Umwelt-Deskriptoren: Krankheit; Medizin; Biologie; Erkrankung; Arzneimittel; Lexikon; Genetik; Umweltmedizin; Allergie; Allergen; Krankheitsbild; Therapie; Genom; Physiologie; Mensch; Krebskrankheit; Tumorgenese; Risikofaktor; Infektionskrankheit; Infektionsrisiko; Herz; Kreislauferkrankung; Dermatose; Todesursache; Knochen; Lunge; Leber; Magen-Darm-Trakt; Auge; Mund; Gehörschädigung; Gehör; Organschädigung; Gentechnik
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Der Pschyrembel - erläutert alle wichtigen Krankheiten - erleichtert Diagnose und Differentialdiagnose - beschreibt die aktuellen diagnostischen und therapeutischen Verfahren - informiert über die Grundlagen der Klinischen Medizin - erklärt die Wortbedeutungen - ist grundlegende Rechtschreibhilfe. Dieses seit Generationen unentbehrliche Nachschlagewerk wurde für die 259. Auflage erneut verbessert: - ca. 3000 neue Fachbegriffe - neue Terminologia anatomica - neue deutsche Rechtschreibung - neue Begriffe zur Molekularmedizin und -biologie, Genomprojekt, genetische Erkrankungen, Gentherapie - neueste Erkenntnisse zu Prionkrankheiten - alle neuen Substanzen (Arzneimittel) - neues Infektionsschutzgesetz. Die CD-ROM bietet zusätzlich zum Buch unter anderem: - 120 Videos - englisch-deutsches/deutsch- englisches Glossar mit mehr als 38 000 Begriffen - mehr als 22 000 Abkürzungen und Akronyme. Eine fehlertolerante Volltextsuche, zahlreiche Filteroptionen und andere Navigationshilfen garantieren eine optimale Funktionalität.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Bünger, Jürgen [Universität Göttingen] Schappler-Scheele, Bernd [Niedersaechsisches Landesamt fuer Oekologie Hannover] Missel, Thomas
Titel: Bewertung der Gesundheitssituation in Kompostwerken - Ergebnisse einer 5-Jahrestudie in 42 Kompostierungsanlagen / Jürgen Bünger ; Bernd Schappler-Scheele ; Thomas Missel
Körperschaft: Universität Göttingen [Affiliation] Niedersaechsisches Landesamt fuer Oekologie Hannover [Affiliation]
Umfang: 5 Abb.; 2 Tab.; 35 Lit.
Titelübers.: Evaluation of the Health Situation in Composting Plants - Results of a 5-Year Study in 42 Composting Plants <en.>
In: Bio- und Restabfallbehandlung. 6. - 1. Aufl.. - Witzenhausen. (2002), S. 365-380 AB350128/6
Freie Deskriptoren: Strahlenpilzkrankheit; Spirometrie; Serum
Umwelt-Deskriptoren: Aufbereitungsanlage; Kompostierung; Abfallbehandlungsanlage; Arbeitssicherheit; Arbeitsplatz; Gesundheitsgefährdung; Allergie; Infektionskrankheit; Antikörper; Lunge; Krankheitsbild; Versuchsperson; Bakterien; Tabakrauch; Blutuntersuchung; Mensch; Immunsystem; Umweltmedizin; Actinomyzeten; Mikroorganis-

men; Krankheitserreger; Schimmelpilz; Atemtrakterkrankung
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Beschäftigte in Kompostieranlagen sind sehr komplexen Aerosolen mit hohem biogenen Anteil ausgesetzt. Daraus ergeben sich folgende potenzielle Gesundheitsgefahren: (1) Infektionen, (2) Intoxikationen und (3) Allergien. Zu (1): Eine Studie mit Beteiligung von 149 Biomüllentsorgern und Kompostierern ergab ein erhöhtes Risiko dieser Berufsgruppen gegenüber Infekten im Bereich der oberen Atemwege und der Haut. Zu (2): Mediziner halten Toxine mikrobiellen Ursprungs für die Ursache des 'Organic Dust Toxic Syndroms'. Zu (3): Antigene von Pilzen (z.B. Aspergillus fumigatus) können zu so genannten Typ-III-Allergien führen. Diese werden durch Immunoglobulin G (IgG) vermittelt und können eine allergische Alveolitis (EAA) bei den Betroffenen auslösen. Neben den genannten Risiken können Bioaerosole auch zu chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen führen, auch wenn keine Allergien vorliegen. Eine arbeitsmedizinische Studie sollte Aufschluss über die Risiken von Kompostarbeitern durch Bioaerosolbelastung geben. Die Umweltmediziner führten dazu folgende Untersuchungen bei Arbeitern in ausgewählten Kompostieranlagen durch: - Erhebung der Arbeits- und Symptom- Vorgeschichte. - Prüfung der Lunge durch Ruhespirometrie, Fluss-Volumenkurve und Bestimmung des Atemwegwiderstandes nach der Unterbrechermethode. - Entnahme von Blutproben zur Messung spezifischer Antikörper gegen Schimmelpilze und thermophile Aktinomyzeten (indirekter Immunfluoreszenztest; IIFT, Enzyme- Linked Immuno-Sorbent Assay, ELISA). Die Ergebnisse der Studie lassen sich wie folgt zusammenfassen: (1) Die beteiligten Kompostwerker leiden häufiger unter Krankheitssymptomen und Beschwerden als eine Kontrollgruppe. (2) Die Kontrollgruppe hatte einen höheren Anteil an Allergikern und einen größeren Anteil pathologischer Befunde in den Bereichen Wirbelsäule und Brustkorb als die Kompostierer. (3) Während bei der Kontrollgruppe die forcierte Vitalkapazität der Lunge innerhalb des Studienzeitraum konstant blieb, nahm sie bei den Kompostierern signifikant ab. (4) Die Beschäftigten in Kompostwerken zeigten ein höheres Niveau an spezifischen IgG-Antikörpern (IgG-Ak) als die Kontrollgruppe. Aus den Ergebnissen lassen sich folgende Schlussfolgerungen ableiten: Personen, die unter Störung der Immunabwehr oder Lungenerkrankungen leiden oder eine Veranlagung zu Allergien haben, sollten vor einer Tätigkeit in einer Kompostieranlage arbeitsmedizinisch untersucht und beraten werden. Außerdem ist eine Unterweisung für die Erkennung von Frühsymptomen von Krankheiten notwendig, die durch Staub und Bioaerosole ausgelöst werden. Seitens der Wissenschaft sind weitere Untersuchungen zur Wirkung luftgetragener biogener Partikel durchzuführen.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Schappler-Scheele, Bernd [Niedersaechsisches Landesamt fuer Oekologie Hannover] Bünger, Jürgen [Universität Göttingen] Missel, Thomas
Titel: Methodik zur Risikobeurteilung von Arbeitsplätzen in der Entsorgungswirtschaft am Beispiel des Radladerfahrers - Pilotstudie in 41 Kompostierungsanlagen / Bernd Schappler-Scheele ; Jürgen Bünger ; Thomas Missel
Körperschaft: Niedersaechsisches Landesamt fuer Oekologie Hannover [Affiliation] Universität Göttingen [Affiliation]
Umfang: 6 Abb.; 6 Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Methodology for Risk Assessment of Work Places in the Waste Removal Industry Shown by the Example of the Driver of Wheel Loaders - Pilot Study in 41 Composting Plants <en.>
In: Bio- und Restabfallbehandlung. 6. - 1. Aufl.. - Witzenhausen. (2002), S. 381-397 AB350128/6
Freie Deskriptoren: Radlader; Arbeiter; Pilotstudie; Atemschutz; Radladerfahrer
Umwelt-Deskriptoren: Entsorgungswirtschaft; Arbeitsplatz; Abfallwirtschaft; Kompostierung; Arbeitsmedizin; Umweltmedizin; Arbeitssicherheit; Arbeitnehmerschutz; Risikoanalyse; Risikofaktor; Zielgruppe; Biologische Arbeitsstoffe; Berufsgruppe; Berufskrankheit; Schadstoffexposition
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LU54 Luft: Emissionsminderungsmassnahmen in Industrie und Gewerbe - nicht-Feuerungen
Kurzfassung: In Kompostierungsanlagen herrscht - aufgrund der vielfältigen und stark schwankenden Einflussfaktoren bzgl. der Exposition gegenüber biologischen Arbeitsstoffen - noch eine große Unsicherheit im Bereich des Arbeitsschutzes. Aufbauend auf die 'Untersuchung zur Wertigkeit spezifischer IgG-Antikörper bei Exposition gegenüber luftgetragenen Arbeitsstoffen bei Kompostwerken' konnte im Rahmen des Forschungsprojektes 'Methodik zu einer Arbeitsplatzbewertung des Radladerfahrers in Kompostieranlagen' eine Methodik entwickelt werden, die eine Risikoabschätzung für Arbeitsplätze in der Entsorgungswirtschaft erlaubt. Bei der Methodenentwicklung trugen die Wissenschaftler der Tatsache Rechnung, dass Arbeitnehmer in der Entsorgungswirtschaft einer Mischexposition (biologische und unbelebte Partikel) ausge-

setzt sind und bzgl. der Gesundheitsgefährdung die toxisch-sensitive Werkung von Bioaerosolen im Vordergrund steht. Folgende Daten konnten in die Untersuchung einbezogen werden: - Betriebliche Gefährdungsbeurteilung aus 41 Kompostierungsanlagen. - Erkrankungsdaten von 14 Radladerfahrern (mindestens fünf Jahre Exposition). Auf Grundlage der genannten Daten erfolgte eine Zuordnung der Probanden zu Risikogruppen. Außerdem vergaben die Projektbearbeiter anhand einer Prüfliste zur Gefährdungsbeurteilung im betrieblichen Arbeitsschutz Prüfpunkte zur Bewertung der betrieblichen Gefährdungssituation. Anhand dieser Prüfliste konnte für die einzelnen Risikogruppen eine Risikogesamtbeurteilung sowie ein Gefährdungsfaktor ermittelt werden. Anhand von Risikowertzahlen und eines Risikoscores konnten die Forscher folgende Arbeitshypothese überprüfen: In risikoreichen Anlage treten erhöhte Erkrankungsraten auf. Die vorgestellte Methodik basiert auf einer etablierten Risikomatrix und einem bewährten Prüflistenverfahren. Sie eignet sich daher zur Bewertung von Arbeitsplätzen mit biologischer Exposition in allen Anlagen der Entsorgungswirtschaft.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Böhm, Reinhard [Universitaet Hohenheim, Fakultaet IV Agrarwissenschaften II, Institut fuer Umwelt- und Tierhygiene sowie Tiermedizin mit Tierklinik] Philipp, W.
Titel: Hygienische Relevanz der Klärschlammverbringung in die Landwirtschaft / Reinhard Böhm
Körperschaft: Universitaet Hohenheim, Fakultaet IV Agrarwissenschaften II, Institut fuer Umwelt- und Tierhygiene sowie Tiermedizin mit Tierklinik [Affiliation]
Umfang: 8 Tab.; 42 Lit.
Titelübers.: Hygienic relevance of sewage sludge disposal in the agriculture <en.>
In: Bio- und Restabfallbehandlung. 6. - 1. Aufl.. - Witzenhausen. (2002), S. 470-488 AB350128/6
Freie Deskriptoren: Citrobacter; Escherichia; Cestodes
Umwelt-Deskriptoren: Landwirtschaft; Klärschlamm; Risikofaktor; Hygiene; Nutztier; Umweltgefährdung; Mensch; Biozönose; Risikoanalyse; Virus; Krankheitserreger; Bakterien; Enterovirus; Krankheit; Protozoen; Nematoden; Salmonellen; Zoonose; Epidemiologie; Abfallbeseitigung
Geo-Deskriptoren: Berlin; Brandenburg (Land)
Klassifikation: AB53 Abfall: Verwertung
AB54 Abfall: Beseitigung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Klärschlamm ist - wie andere Rest- und Abfallstoffe aus der kommunalen Entsorgung auch - mit pathogenen Keimen und Schadstoffen belastet. Eine Verwertung in der Landwirtschaft ist demzufolge mit hygienischen Risiken verbunden. Dennoch ist die Nutzung dieses organischen Sekundärrohstoffs aus ökologischen Gründen geboten. Durch eine entsprechende Behandlung des Klärschlamms können Krankheitserreger und Schadorganismen inaktiviert werden. Das größte epidemiologische Risiko, das von organischen Rest- und Abfallstoffen ausgeht, ist die direkte und indirekte Übertragung von Krankheitserregern wie Bakterien, Pilzen, Viren und Parasiten. Bei der Verwertung von Klärschlamm sind umwelt-, betriebs-, arbeits- und prozesshygienische Faktoren zu beachten. Neben Salmonellen sind insbesondere Enteroviren und Spulwurmeier aus epidemiologischer Sicht von Bedeutung. Wie lassen sich Hygienerisiken vermeiden? Hier bieten sich folgende Strategien an: 1. Behandlung von organischen Rest- und Abfallstoffen nur in validierten Prozessen. 2. Überwachung der Prozessparameter. 3. Endproduktkontrolle. 4. Anwendungsrestriktionen. In Deutschland wird gegenwärtig den hygienischen Problemen in der Klärschlammverwertung ausschließlich durch Anwendungsge- bzw. -verbote begegnet. Damit kann jedoch das Risiko der indirekten Übertragung von Krankheitserregern durch Vektoren und dem Eintrag von Schadorganismen in die Biozoenose nicht ausreichend Einhalt geboten werden. Zur Herstellung der hygienischen Unbedenklichkeit von Klärschlämmen, sind physikalische (z.B. Pasteurisierung), chemische (z.B. Kalkung) sowie thermophile biologische Verfahren geeignet. Die Zuverlässigkeit der Klärschlammbehandlung lässt sich durch folgende Maßnahmen sicherstellen: (1) Kontrollen auf Vorkommen von Krankheitserregern. (2) Beschränkung der Klärschlammbehandlung auf zugelassene (validierte) Anlagen. (3) Kontrolle der Anlage auf hygienerelevante Parameter. Zu (1): Eine Produktkontrolle ist leicht durchführbar und flexibel, hat aber mehrere Nachteile. So ist z.B. eine repräsentative Probennahme aufgrund der Inhomogenität von Klärschlamm kaum möglich. Zu (2): In validierten Anlagen sind direkte Prozessprüfungen notwendig. Diese geben schnell Auskunft, ob ein Prozess hygienisch sichere Produkte liefert. Allerdings sind direkte Prozessprüfungen teuer, arbeitsintensiv und können zufällig auftretende Störungen nicht erfassen. Zu (3): Direkte Prozessprüfungen erlauben eine kontinuierliche Überwachung vor Ort, ohne dass Speziallabore benötigt werden. Sie habe jedoch u.a. den Nachteil, dass negative Einflüsse durch inhomogenes Material nicht zu erkennen sind. In Deutschland setzt die Politik bei der Einschränkung der hygienischen Risiken überwiegend auf die schlechteste aller Problemlösungsvarianten: Verbote.

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME450733
Titel: Health Effects of Occupational Exposure to Respirable Crystalline Silica
Weitere Titel: NIOSH Hazard Review
Körperschaft: United States Department of Health and Human Services, Public Health Service, National Institute for Occupational Safety and Health [Hrsg.]
erschienen: Cincinnati, OH : United States Department of Health and Human Services, National Institute for Occupational Safety and Health, 2002
Umfang: XVIII, 127 S. : 1 Abb.; 23 Tab.; div. Lit.; Glossar; Anhang
Titelübers.: Gesundheitliche Auswirkungen der berufsbedingten Exposition gegenüber kristallinem Siliziumdioxid in der Atemluft <de.>
Land: Vereinigte Staaten
Gesamtwerk: (DHHS (NIOSH) Publication (Department of Health and Human Services, National Institute for Occupational Safety and Health) ; 2002-129)
Freie Deskriptoren: Emphyseme; Autoimmunerkrankungen
Umwelt-Deskriptoren: Siliziumdioxid; Atemluft; Schadstoffexposition; Partikelförmige Luftverunreinigung; Arbeitsplatz; Arbeitsmedizin; Epidemiologie; Silikose; Gesundheitsgefährdung; Gesundheitsschaden; Infektion; Krankheitserreger; Inhalation; Kanzerogenität; Lungenkrebs; Schadstoffwirkung; Krebskrankheit; Krebsrisiko; Asthma; Atemtrakterkrankung; Bronchien; Sterblichkeit; Immunsystem; Erkrankung; Tracer; Zytotoxizität; Genotoxizität; Tumor; Tierversuch; Gesundheitliche Bewertung
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Occupational exposures to respirable crystalline silica are associated with the development of silicosis, lung cancer, pulmonary tuberculosis, and airways diseases. These exposures may also be related to the development of autoimmune disorders, chronic renal disease, and other adverse health effects. Recent epidemiologic studies demonstrate that workers have a significant risk of developing chronic silicosis when they are exposed to respirable crystalline silica over a working lifetime at the current Occupational Safety and Health Administration (OSHA) permissible exposure limit (PEL), the Mine Safety and Health Administration (MSHA) PEL, or the National Institute for Occupational Safety and Health (NIOSH) recommended exposure limit (REL). This NIOSH Hazard Review (1) examines the health risks and diseases associated with occupational exposures to respirable crystalline silica, (2) discusses important findings of recent epidemiologic studies, (3) provides the reader with sources of more comprehensive information about health effects and experimental studies, (4) describes current sampling and analytical methods and their limitations for assessing occupational exposures to respirable crystalline silica, and (5) suggests many areas for further research. Current sampling and analytical methods used to evaluate occupational exposure to respirable crystalline silica do not meet the accuracy criterion needed to quantify exposures at concentrations below the NIOSH REL of 0.05 mg/m3 as a time-weighted average (TWA) for up to a 10- hr workday during a 40-hr workweek. Until improved sampling and analytical methods are developed for respirable crystalline silica, NIOSH will continue to recommend an exposure limit of 0. 05 mg/m3 to reduce the risk of developing silicosis, lung cancer, and other adverse health effects. NIOSH also recommends minimizing the risk of illness that remains for workers exposed at the REL by substituting less hazardous materials for crystalline silica when feasible, by using appropriate respiratory protection when source controls cannot keep exposures below the NIOSH REL, and by making medical examinations available to exposed workers.

Medienart: [CD-ROM] Non-Books
Katalog-Signatur: ME050044/CD
Autor: Fricke, Uwe [Universität Köln, Klinikum, Institut für Pharmakologie] Günther, Judith [Wissenschaftliches Institut der AOK (WIdO)]
Titel: Anatomisch-therapeutisch-chemische Klassifikation mit Tagesdosen für den deutschen Arzneimittelmarkt : Methodik der ATC- Klassifikation und DDD-Festlegung ; ATC-Index mit DDD-Angaben / Uwe Fricke ; Judith Günther u.a.
Körperschaft: Universität Köln, Klinikum, Institut für Pharmakologie [Affiliation] Wissenschaftliches Institut der AOK (WIdO) [Affiliation] Wissenschaftliches Institut der AOK (WIdO) [Hrsg.]
erschienen: Bonn : Wissenschaftliches Institut der AOK (WIdO), 2002
Umfang: 1 CD-ROM
Ausgabe: Stand: April 2002
Titelübers.: Anatomical-therapeutic-chemical classification with daily doses for the German pharmaceuticals market. Methodology of ATC classification and DDD determination ; ATC index with DDD data
Land: Deutschland
ISBN/Preis: 3-922093-28-0
Freie Deskriptoren: Tagesdosen
Umwelt-Deskriptoren: Arzneimittel; Zusammenarbeit; Informationsvermittlung; Marktübersicht; Dosis; Schadstoffbewertung; Pharmakologie; Toxikologie; Medizin; Wirkstoff; Nebenwirkung; Physiologische Wirkung; Biologische Wirkung; Marktforschung

Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: CH70 Chemikalien/Schadstoffe: Grundlagen und Hintergrundinformationen, allgemeine Informationen (einschlaegige Wirtschafts- und Produktionsstatistiken, Epidemiologische Daten allgemeiner Art, Hintergrunddaten, natuerliche Quellen, ...)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Seit 1981 wird der deutsche Arzneimittelmarkt im Rahmen des GKV- Arzneimittelindex analysiert. Als wesentliche methodische Grundlage dient das anatomisch-therapeutisch-chemische Klassifikationssystem (ATC-System) der Weltgesundheitsorganisation (WHO), das speziell für Studien über den Arzneimittelverbrauch entwickelt wurde. Die langjährige Kooperation der WHO mit dem WIdO hat bereits Anfang 2001 zu einer deutschen Übersetzung der international gültigen Klassifikation geführt, die damit einem breiteren deutschsprachigen Nutzerkreis erschlossen werden konnte (www.whocc.no). Darüber hinaus ist die ATC-Klassifikation der WHO für die Projektarbeit im GKV- Arzneimittelindex an die spezifischen Belange des deutschen Arzneimittelmarktes angepasst worden. Die Aktualisierungen der ATC-Klassifikation durch das WHO-Zentrum in Oslo werden jährlich übernommen und durch eine entsprechende Klassifikation deutscher Neueinführungen ergänzt. Diese projektbezogenen Arbeitsergebnisse wurden Ende 1995 erstmals in Buchform publiziert. Mit der vorliegenden CD-ROM steht nun sowohl eine ausführliche Beschreibung der zugrunde liegenden Methodik des GKV- Arzneimittelindex als auch erstmals ein ATC-Index mit DDD-Angaben für den deutschen Arzneimittelmarkt maschinenlesbar zur Verfügung. Sie soll die Nutzung der ATC/DDD-Systematik für Studien über den Arzneimittelverbrauch in Deutschland vereinfachen.

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME410299
Titel: Häufigkeit kindlicher Krebserkrankungen in der Umgebung von Atomkraftwerken in Bayern / Bernd Grosche...
Person: Grosche, Bernd [Mitverfasser] Weiß, Wolfgang [Mitverfasser] Jahraus, Helmut [Mitverfasser]
Körperschaft: Bundesamt fuer Strahlenschutz, Fachbereich Strahlenschutz, Institut fuer Strahlenhygiene [Hrsg.]
erschienen: Bremerhaven : Wirtschaftsverlag NW, 2002
Umfang: 12 S. : 4 Abb.; 3 Tab.; 9 Lit.; Anhang
Titelübers.: Incidence of childhood cancer in the vicinity of nuclear power plants in Bavaria <en.>
Land: Deutschland
ISBN/Preis: 3-89701-885-3
Gesamtwerk: (BfS-SH-Berichte ; 04/2002)
Freie Deskriptoren: Kernkraftwerksumgebungen; Risikoerhöhung; Gundremmingen; Grafenrheinfeld; Kahl
Umwelt-Deskriptoren: Strahlenexposition; Krebskrankheit; Kind; Leukämie; Reaktor; Exposition; Empirische Untersuchung; Kernreaktor; Risikoanalyse; Epidemiologie; Versuchsanlage; Kerntechnische Anlage; Krebsrisiko; Statistische Auswertung; Regionale Verteilung; Regionalisierung; Todesursache; Zeitreihenanalyse; Statistik
Geo-Deskriptoren: München; Bayern; Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Seit Beginn der achtziger Jahre untersucht das BfS - mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen - die Frage, ob in der Umgebung von Atomkraftwerken und anderen Atomreaktoren in Bayern vermehrt bösartige Neubildungen bei Kindern auftreten. Im Vordergrund dieser Untersuchungen standen dabei immer die Leukämien, da diese Erkrankungsgruppe in vielen Untersuchungen als erste und am deutlichsten nach einer Strahlenexposition beobachtet wurden. Dies ist aus den Untersuchungen an den Atombombenüberlebenden von Hiroshima und Nagasaki und an anderen strahlenexponierten Bevölkerungsgruppen bekannt. Bei den ersten Untersuchungen des BfS musste auf Daten der amtlichen Todesursachenstatistik auf Landkreisebene (1) sowie auf eigene Erhebungen zurückgegriffen werden (2). Nach Einrichtung des Deutschen Kinderkrebsregisters an der Universität Mainz eröffnete sich die Möglichkeit, das Krebsgeschehen bei Kindern zuverlässiger zu analysieren und neben Leukämien alle kindlichen bösartigen Neubildungen zu erfassen (3), (4). Untersucht wurden dabei die fünf Standorte von Atomreaktoren in Bayern (die drei Atomkraftwerke Gundremmingen (KRB), Isar (KKI) und Grafenrheinfeld (KKG), das Versuchsatomkraftwerk Kahl (VAK) und der Forschungsreaktor München (FRM)). Die beiden letztgenannten kleineren Atomreaktoren wurden in den Untersuchungen mit berücksichtigt, da die zusätzliche Strahlenexposition im Nahbereich dieser Reaktoren der Exposition durch den Betrieb von Leistungsreaktoren entspricht. Die Ergebnisse der Analysen zur Häufigkeit kindlicher bösartiger Neubildungen in der Umgebung dieser Reaktoren sind tabellarisch dargestellt. (gekürzt)

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME050045
Titel: Inzidenz kindlicher bösartiger Neubildungen (1983-1998) und Mortalität aufgrund bösartiger Neubildungen in der Gesamtbevölkerung

(1979-1997) in Bayern : 2. Fortschreibung des Berichts 'Inzidenz und Mortalität bösartiger Neubildungen in Bayern' von 1993 / Hrsg.: Helmut Jahraus...
Person: Jahraus, Helmut [Hrsg.] Grosche, Bernd [Hrsg.]
Körperschaft: Bundesamt fuer Strahlenschutz, Fachbereich Strahlenschutz, Institut fuer Strahlenhygiene [Hrsg.]
erschienen: Bremerhaven : Wirtschaftsverlag NW, 2002
Umfang: Getr. Zählung : div. Tab.; div. Kt.
Titelübers.: Incidence of New Childhood Malignant Growths (1983-1998) and Mortality due to New Malignant Growths in the Total Population (1979-1997) in Bavaria. 2nd Update of the Report 'Incidence and Mortality from Cancer in Bavaria' of 1993 <en.>
Land: Deutschland
ISBN/Preis: 3-89701-884-5
Gesamtwerk: (BfS-SH-Berichte ; 03/2002)
Umwelt-Deskriptoren: Kind; Population; Krebskrankheit; Sterblichkeit; Epidemiologie; Leukämie; Geschlecht; Nervensystem; Atemtrakt; Datensammlung; Medizin; Statistische Auswertung; Strahlenbiologie; Regionale Differenzierung; Regionalisierung
Geo-Deskriptoren: Bayern
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: CH650010
Urheber: World Health Organization, Division of Environmental Health, International Programme on Chemical Safety
Titel: Global Assessment of the State-of-the-Science of Endocrine Disruptors / Terri Damstra [Ed.] ; Sue Barlow [Ed.] ; Aake Bergman [Ed.] u.a.
Person: Damstra, Terri [Hrsg.] Barlow, Sue [Hrsg.] Bergman, Aake [Hrsg.]
erschienen: Geneve, 2002
Umfang: VIII, 180 S. : div. Abb.; div. Tab.; div. Lit.; Anhang
Titelübers.: Globale Bewertung des wissenschaftlichen Forschungsstandes bei endokrin wirksamen Substanzen <de.>
Land: Schweiz
Umwelt-Deskriptoren: Endokrin wirksame Substanz; Globale Aspekte; Dosis-Wirkung-Beziehung; Gesundheitliche Bewertung; Umweltmedizin; Wildtier; Umweltauswirkung; Säugetier; Hormon; Steroid; Stoffwechsel; Mensch; Gesundheit; Bewertungsverfahren; Ökologische Bewertung; Krebskrankheit; Immunsystem; Fisch; Invertebraten; Lurch; Kriechtier; Vogel; Atrazin; Kanzerogenität; Krebsrisiko; Epidemiologie; Sterblichkeit; Umweltforschung; Toxikologie; Physiologische Wirkung; Endokrine Wirkung; Biologische Wirkung
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
NL20 Auswirkung von Belastungen auf Natur, Landschaft und deren Teile
CH23 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkungen auf Tiere

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME410298
Titel: Info Elektrosmog: Mobilfunk und Gesundheit / Klaus Trost [Bearb.] ; Volker Hoffmann-Rothe [Bearb.]
Person: Trost, Klaus [Bearb.] Hoffmann-Rothe, Volker [Bearb.]
Körperschaft: Wissenschaftsladen Bonn [Hrsg.]
erschienen: Bonn, 2002
Umfang: 7 S. : 6 Abb.; 3 Tab.; Glossar
Titelübers.: Information Electrosmog: Cell Phones and Health <en.>
Land: Deutschland
Freie Deskriptoren: Mobilfunk; Herzschrittmacher
Umwelt-Deskriptoren: Elektrosmog; Gesundheit; Gesundheitliche Bewertung; Umweltmedizin; Elektromagnetisches Feld; Funktelefon; Netzwerk; Grenzwert; Wohngebäude; Sendeeinrichtung; Strahlenwirkung; Strahlenbelastung; Mensch
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
SR10 Strahlung: Quellen, Emissionen, Auftreten von Strahlen, Immissionen

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME410297
Titel: Info Elektrosmog : Wohnen und Schlafen / Klaus Trost [Bearb.] ; Volker Hoffmann-Rothe [Bearb.]
Person: Trost, Klaus [Bearb.] Hoffmann-Rothe, Volker [Bearb.]
Körperschaft: Wissenschaftsladen Bonn
erschienen: Bonn, 2002
Umfang: 1 Faltbl. : 3 Abb.; 1 Tab.; 5 Lit.; Glossar
Titelübers.: Information Electrosmog. Housing and Sleeping <en.>
Land: Deutschland
Freie Deskriptoren: Schlafen; Strahlenquellen
Umwelt-Deskriptoren: Elektrosmog; Strahlenwirkung; Wohnung; Mensch; Magnetfeld; Heizung; Innenraum; Gesundheitliche Bewertung; Gesundheitsgefährdung; Umweltmedizin; Immunsystem; Elektrogerät; Grenzwert; Strahlenexposition; Sendeeinrichtung; Strahlenschutz; Emissionsminde-

rung; Schutzmaßnahme; Psychologische Wirkung; Elektromagnetisches Feld; Funktelefon
Klassifikation: SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
SR50 Strahlung: Strahlenschutz und Reaktorsicherheitsmassnahmen
SR10 Strahlung: Quellen, Emissionen, Auftreten von Strahlen, Immissionen

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Babisch, Wolfgang [Umweltbundesamt <Berlin>]
Titel: The Noise/Stress Concept, Risk Assessment and Research Needs / Wolfgang Babisch
Körperschaft: Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation]
Umfang: 4 Abb.; div. Lit.
Titelübers.: Das Lärm/Stress-Konzept. Risikobewertung und Forschungsbedarf <de. >
In: Noise and Health. 4 (2002), 16, S. 1-11
Freie Deskriptoren: Lärm-Stress-Konzept
Umwelt-Deskriptoren: Streß; Lärmwirkung; Mensch; Risikoanalyse; Epidemiologie; Herz; Kreislauferkrankung; Gesundheitsgefährdung; Hormon; Steroid; Stoffwechsel; Biologische Wirkung; Physiologische Wirkung; Risikofaktor; Dosis-Wirkung-Beziehung; Tageszeitabhängigkeit; Sterblichkeit; Lärmbelastung; Vorsorgeprinzip; Medizin; Umweltmedizin
Weitere Deskriptoren: risk-assessment; community-noise; health-effects; cardiovascular-risk; research-needs; reaction-model; epidemiology
Klassifikation: LE21 Lärm: Wirkungen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Babisch, Wolfgang [Umweltbundesamt <Berlin>] Keil, Thomas [Universitaet Berlin (Humboldt-Univ.), Medizinische Fakultaet - Universitaetsklinikum Charite, Institut fuer Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Epidemiologie] Beule, Bernd [Umweltbundesamt <Berlin>] Stallmann, Martina [Universitaet Hamburg, Institut fuer Statistik und Oekonometrie] Wegscheider, Karl [Universitaet Hamburg, Institut fuer Statistik und Oekonometrie] Schust, Marianne [Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Fachbereich Arbeitsmedizin] Stark, Heide [Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Fachbereich Arbeitsmedizin] Willich, Stefan N. [Universitaet Berlin (Humboldt-Univ.), Medizinische Fakultaet - Universitaetsklinikum Charite, Institut fuer Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Epidemiologie]
Titel: Association Between Environmental Noise Annoyance and Sound Level : First Results of the 'Naromi' Study (Noise and Risk of Myocardial Infarction) / Wolfgang Babisch ; Thomas Keil ; Bernd Beule ; Martina Stallmann ; Karl Wegscheider ; Marianne Schust ; Heide Stark ; Stefan N. Willich
Körperschaft: Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation] Universitaet Berlin (Humboldt-Univ.), Medizinische Fakultaet - Universitaetsklinikum Charite, Institut fuer Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Epidemiologie [Affiliation] Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation] Universitaet Hamburg, Institut fuer Statistik und Oekonometrie [Affiliation] Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Fachbereich Arbeitsmedizin [Affiliation] Universitaet Berlin (Humboldt-Univ.), Medizinische Fakultaet - Universitaetsklinikum Charite, Institut fuer Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Epidemiologie [Affiliation]
Umfang: 3 Tab.; 19 Lit.
Titelübers.: Verbindung zwischen Umweltlärmbelastung und Schallpegel. Erste Ergebnisse der NaRoMi-Studie (Lärm und Risiko von Herzinfarkten) <de.>
Kongress: Forum Acusticum Sevilla 2002
In: Forum Acusticum : Official Publication of the Forum Acusticum Sevilla 2002, 2002. (2002), UNGEZ. S.
Freie Deskriptoren: NaRoMi-Studie; Noise-and-Risk-of-Myocardial-Infarction; Herzinfarkt
Umwelt-Deskriptoren: Herz; Kreislauferkrankung; Gesundheitsgefährdung; Risikoanalyse; Risikofaktor; Lärmwirkung; Schallpegel; Interview; Lärmbelastung; Karte; Standardisierung; Verkehrslärm; Arbeitsplatz; Arbeitslärm; Umweltmedizin; Medizin; Gesundheitliche Bewertung; Tageszeitabhängigkeit; Emittent; Lärmquelle; Innenraum; Straße; Eisenbahn; Fluglärm; Kausalanalyse; Geschlecht; Empirische Untersuchung; Epidemiologie; Statistische Auswertung
Klassifikation: LE21 Lärm: Wirkungen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: To determine the potential risk of noise for the incidence of myocardial infarction (MI), patients with confirmed diagnosis of MI were enrolled. Controls were matched according to gender, age, and hospital. A total of 4115 patients were included in the study. Standardized interviews were conducted including the assessment of noise annoyance from various environmental sources. The traffic noise levels were determined from standardized sound maps. To account for multiple exposures, different concepts of summation of annoyance are proposed (sum score, maximum score, factor score). Preliminary analyses revealed significant associations particularly regarding annoyance due to road traffic noise, aircraft noise and construction works. The effects were more pronounced in females than in males.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Keil, T. [Universitaet Berlin (Humboldt-Univ.), Medizinische Fakultaet - Universitaetsklinikum Charite, Institut fuer Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Epidemiologie] Babisch, W. [Umweltbundesamt <Berlin>] Schust, M. Stark, H. Stallmann, M. [Universitaet Hamburg, Institut fuer Statistik und Oekonometrie] Wegscheider, K. [Universitaet Hamburg, Institut fuer Statistik und Oekonometrie] Willich, S. N. [Universitaet Berlin (Humboldt-Univ.), Medizinische Fakultaet - Universitaetsklinikum Charite, Institut fuer Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Epidemiologie]
Titel: Design und soziodemographische Ergebnisse der NaRoMi-Studie : Symposium Lärm / T. Kei ; W. Babisch ; M. Schust ; H. Stark ; M. Stallmann ; K. Wegscheider ; S. N. Willich
Körperschaft: Universitaet Berlin (Humboldt-Univ.), Medizinische Fakultaet - Universitaetsklinikum Charite, Institut fuer Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Epidemiologie [Affiliation] Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation] Universitaet Hamburg, Institut fuer Statistik und Oekonometrie [Affiliation] Universitaet Berlin (Humboldt-Univ.), Medizinische Fakultaet - Universitaetsklinikum Charite, Institut fuer Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Epidemiologie [Affiliation]
Umfang: 1 Tab.
Titelübers.: Design and Socio-demographic Results of the NaRoMi-Study. Symposium Noise <en.>
In: Informatik Biometrie und Epidemiologie in Medizin und Biologie. (2002), 2/3, S. 402-403
Freie Deskriptoren: Herzinfarkt; Infarktrisiko; Soziodemographie; Fall-Kontroll-Strategie; NaRoMi-Studie
Umwelt-Deskriptoren: Risikofaktor; Umweltmedizin; Medizin; Lärmwirkung; Herz; Kreislauferkrankung; Blutdruck; Epidemiologie; Geschlecht; Altersabhängigkeit; Bevölkerungsstruktur; Arbeitslärm; Lärmbelastung; Schallpegel; Verkehrslärm; Statistische Auswertung; Versuchsperson; Gesundheitsgefährdung; Empirische Untersuchung; Sozioökonomischer Faktor
Geo-Deskriptoren: Berlin; Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: LE21 Lärm: Wirkungen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Babisch, W. [Umweltbundesamt <Berlin>] Keil, T. Schust, M. Wegscheider, K. Beule, B. Stark, H. Kersten, N. Willich, S. N. Stallmann, M.
Titel: Umweltepidemiologische Analysen : Symposium Lärm / Babisch. W. ; T. Keil ; M. Schust ; K. Wegscheider ; B. Beule ; H. Stark ; N. Kersten ; S. N. Willich
Körperschaft: Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation]
Umfang: 1 Tab.
Titelübers.: Environmental Epidemiological Analyses <en.>
In: Informatik Biometrie und Epidemiologie in Medizin und Biologie. (2002), 2/3, S. 404-405
Freie Deskriptoren: Herzinfarkt; NaRoMi-Studie; Immissionspegel
Umwelt-Deskriptoren: Umweltmedizin; Geschlecht; Verkehrslärm; Lärmwirkung; Lärmbelästigung; Wohnung; Wohnumfeld; Gesundheitliche Bewertung; Gesundheitsgefährdung; Kreislauferkrankung; Risikoanalyse; Schallpegel; Meßverfahren; Epidemiologie; Kartierung; Großstadt; Gebäude; Tageszeitabhängigkeit; Risikofaktor; Lärmbelastung; Immissionsbelastung; Straßenlärm; Kfz-Lärm; Empirische Untersuchung
Geo-Deskriptoren: Berlin
Klassifikation: LE21 Lärm: Wirkungen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Schust, M. [Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Fachbereich Arbeitsmedizin] Keil, T. Stallmann, M. Babisch, W. [Umweltbundesamt <Berlin>] Stark, H. Wegscheider, K. Kersten, N. Willich, S. N.
Titel: Arbeitsepidemiologische Analysen / M. Schust ; T. Keil ; M. Stallmann ; W. Babisch ; H. Stark ; K. Wegscheider ; N. Kersten ; S. N. Willich
Körperschaft: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Fachbereich Arbeitsmedizin [Affiliation] Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation]
Umfang: 1 Tab.
Titelübers.: Occupational Epidemiological Analyses <en.>
In: Informatik Biometrie und Epidemiologie in Medizin und Biologie. (2002), 2/3, S. 405-406
Freie Deskriptoren: Herzinfarkt
Umwelt-Deskriptoren: Arbeitsmedizin; Arbeitsplatz; Epidemiologie; Schallpegel; Risikofaktor; Risikoanalyse; Lärmbelästigung; Lärmbelastung; Lärmwirkung; Geschlecht; Gesundheitliche Bewertung; Zielgruppe; Berufsgruppe; Arbeitslärm; Umweltmedizin; Gesundheitsgefährdung; Herz; Kreislauferkrankung
Klassifikation: LE21 Lärm: Wirkungen

UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Willich, S. N. [Universitaet Berlin (Humboldt-Univ.), Medizinische Fakultaet - Universitaetsklinikum Charite, Institut fuer Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Epidemiologie] Keil, T. Babisch, W. [Umweltbundesamt <Berlin>] Schust, M. Stark, H. Stallmann, M. Wegscheider, K.
Titel: Gesamtergebnisse der NaRoMi-Studie / S. N. Willich ; T. Keil ; W. Babisch ; M. Schust ; H. Stark ; M. Stallmann ; K. Wegscheider
Körperschaft: Universitaet Berlin (Humboldt-Univ.), Medizinische Fakultaet - Universitaetsklinikum Charite, Institut fuer Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Epidemiologie [Affiliation] Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation]
Umfang: 1 Tab.
Titelübers.: Total Results of the NaRoMi Study <en.>
In: Informatik Biometrie und Epidemiologie in Medizin und Biologie. (2002), 2/3, S. 406-407
Freie Deskriptoren: NaRoMi-Studie; Herzinfarkt
Umwelt-Deskriptoren: Epidemiologie; Gesundheitliche Bewertung; Medizin; Umweltmedizin; Lärmwirkung; Risikofaktor; Gesundheitsgefährdung; Schallpegel; Lärmbelastung; Verkehrslärm; Arbeitslärm; Krankheitsbild; Geschlecht; Lärmbelästigung; Herz; Kreislauferkrankung
Geo-Deskriptoren: Berlin
Klassifikation: LE21 Lärm: Wirkungen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Babisch, Wolfgang [Umweltbundesamt <Berlin>]
Titel: Gesundheitliche Wirkungen von Umweltlärm / Wolfgang Babisch
Körperschaft: Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation]
Umfang: 6 Abb., 60 Lit.
Titelübers.: Health Effects of Environmental Noise - A Status Report <EN.>
In: Verkehrplanungsseminar 2000 und 2001 : Beiträge aus Verkehrplanungstheorie und -praxis / Wulf-Holger Arndt [Hrsg.]. - Berlin, 2002. (2002), S. 73-91
Umwelt-Deskriptoren: Risikofaktor; Krankheit; Straße; Mittelungspegel; Lärmbelästigung; Epidemiologie; Hygiene; Verkehrslärm; Lärmwirkung; Risikoanalyse; Mensch; Gesundheitliche Bewertung; Kreislauferkrankung; Herz; Umweltmedizin; Streß; Biologische Wirkung; Verkehrsdichte; Wohnung; Straßenverkehr; Belastungsgebiet; Schallpegel; Geschlecht; Gesundheitsgefährdung; Physiologische Wirkung; Straßenlärm; Internationaler Vergleich; Lärmbelastung; Wirkungsforschung; Umweltqualitätsziel; Statistische Auswertung
Weitere Deskriptoren: traffic-noise; myocardial-infarction; risk; environmental-quality-objective
Klassifikation: LE21 Lärm: Wirkungen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Von zwanzig Jahren epidemiologischer Lärmwirkungsforschung im Institut für Wasser-, Boden- und Lufthygiene wird ein Überblick über die wesentlichen Ergebnisse gegeben. Betrachtet werden Stressindikatoren, Risikofaktoren und Krankheit als Wirkungsebenen. Die Forschungsergebnisse werden im Kontext mit der internationalen Literatur so interpretiert, dass das Herzinfarktrisiko für Bewohner an Straßen mit Mittelungspegeln von Außen tags mehr als 65 dB(A) und nachts mehr als 55 dB(A) gegenüber gering Belasteten leicht erhöht ist, woraus umwelt-/ gesundheitspolitische Relevanz erwächst. Diese Pegelwerte sollten unter umwelthygienischen Gesichtspunkten nicht überschritten werden. Lärmschutzziele unterhalb dieser Werte beruhen weitgehend auf sozial-psychologischen Erhebungen zur Lärmbelästigung. Aspekte der Risikovermittlung werden diskutiert.
Kurzfassung: The essential results of 20 years of epidemiological noise research carried out at the Institute for Water, Soil and Air Hygiene are given. The health endpoints considered are stress indicators, risk factors and illness. The research results are interpreted in context with the international literature, which infers that people living on streets with an average A-weighted sound pressure level of more than 65 dB(A) during the day and 55 dB(A) during the night compared to those living in less noisier streets, run a marginally higher risk for myocardial infarction. However, this may be relevant for environmental and health policy. From the environmental hygiene point of view, these noise levels should not be exceeded. Noise protective standards below these values are widely based on the results of social surveys on noise annoyance. Aspects of risk communication are discussed.

Medienart: [Buch]
Art/Inhalt: Forschungsbericht
Katalog-Signatur: UBA-FB 000387
Autor: Maschke, Christian [Robert-Koch-Institut - Bundesinstitut fuer Infektionskrankheiten und nicht uebertragbare Krankheiten] Wolf, Ute [Robert-Koch-Institut - Bundesinstitut fuer Infektionskrankheiten und nicht uebertragbare Krankheiten] Leitmann, Thilo [Robert-Koch-Institut - Bundesinstitut fuer Infektionskrankheiten und nicht uebertragbare Krankheiten]
Titel: Epidemiologische Untersuchungen zum Einfluss von Lärmstress auf das Immunsystem und die Entstehung von Arteriosklerose / Christian Maschke ; Ute Wolf ; Thilo Leitmann

Körperschaft: Robert-Koch-Institut - Bundesinstitut fuer Infektionskrankheiten und nicht uebertragbare Krankheiten [Affiliation] Robert-Koch-Institut - Bundesinstitut fuer Infektionskrankheiten und nicht uebertragbare Krankheiten [Affiliation] Umweltbundesamt <Berlin> [Auftraggeber]
erschienen: Berlin, 2002
Umfang: XIV, 402 S. : 242 Abb.; 143 Tab.; 267 Lit; Anhang
Fußnoten: Zugl.: WaBoLu-Hefte 1/03
Titelübers.: Epidemiological examinations of the influence of noise stress on the immune system and the emergence of arteriosclerosis <en.>
Land: Deutschland
Nummer: 29862515 (Förderkennzeichen) 62 (Forschungsthemennummer)
Freie Deskriptoren: Arteriosklerose; Myocardinfarkt; Angina-pectoris; Herzinfarkt
Umwelt-Deskriptoren: Erkrankung; Lebensalter; Geschlecht; Jahreszeitabhängigkeit; Stoffwechsel; Immunsystem; Asthma; Dosis-Wirkung-Beziehung; Lärmbelästigung; Krankheit; Streß; Lärmbelastung; Versuchsperson; Lärmwirkung; Blutkreislauf; Herz; Blutdruck; Dauerbelastung; Epidemiologie; Mensch; Tageszeitabhängigkeit; Schilddrüse; Straßenlärm; Verkehrslärm; Kfz-Lärm; Blutuntersuchung; Sozioökonomischer Faktor; Altersabhängigkeit; Statistische Auswertung; Psychische Wirkung; Schlafstörung; Fluglärm; Hormon; Fragebogenerhebung; Harn; Schallpegel; Risikofaktor; Belastbarkeit; Belastungsfaktor; Gesundheitsgefährdung; Kreislauferkrankung; Kopfschmerz; Gesundheitliche Bewertung; Atemtrakterkrankung; Krebskrankheit; Physiologische Wirkung
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Weitere Deskriptoren: street-traffic-noise; aircraft-noise; sound-level; day; night; health; dose-effects-relationship; hypertonia; angina-pectoris; myocardial-infarction; migraine; chronic-bronchitis; asthma; diabetes; cancer; cholesterole; thyroid-gland; mental-diseases
Klassifikation: LE21 Lärm: Wirkungen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UA40 Sozialwissenschaftliche Fragen
Kurzfassung: In der Studie wurde die Prävalenz ärztlicher Behandlungen von stressvermittelten Erkrankungen in Abhängigkeit von der Verkehrslärmbelastung der Probanden an der Wohnadresse ausgewertet. Als potenzielle Störvariablen wurden der Alkoholkonsum, der Tabakkonsum, Bewegung im Beruf, die Sportliche Aktivität, das Lebensalter, das Geschlecht, der Body Mass Index, der Sozioökonomische Index, die Lärmempfindlichkeit, die Hörfähigkeit, der Partnerverlust in der Ehe, sowie die Jahreszeit der Untersuchung bei der statistischen Auswertung berücksichtigt. In der Studie zeigten sich Zusammenhänge zwischen Beeinträchtigungen des Herz-Kreislaufsystems (am Beispiel Hypertonie), des Stoffwechsels (erhöhte Blutfette) sowie des Immunsystems (Asthma) und dem nächtlichen äquivalenten Dauerschallpegel am Wohnort der Probanden (22:00-6:00 Uhr). Dabei wurden zum Teil monoton steigende Dosis-Wirkungs-Beziehungen gefunden. Bei der Prävalenz von Bluthochdruck, Angina pectoris und erhöhten Blutfetten war der Zusammenhang mit der subjektiven Lärmexposition (Lärmbelästigung) geringer als mit der objektiven Lärmexposition (Schallpegel). Ebenso wie die lärmbedingte Gestörtheit zeigte der äquivalente Dauerschallpegel am Tage (6:00- 22:00 Uhr) einen deutlich geringeren Zusammenhang mit den untersuchten Risikofaktoren und Krankheiten als die nächtliche Verkehrslärmexposition. Hiervon ausgenommen waren psychische Störungen, für die eine starker signifikanter Zusammenhang mit der lärmbedingten Gestörtheit am Tage bestand. Die Ergebnisse insgesamt weisen darauf hin, dass die nächtliche Schalllast eine Ursache in der multifaktoriellen Genese der betrachteten Krankheiten sein könnte.
Kurzfassung: The study evaluates the prevalence of treatments of stress- related diseases and their dependence on the traffic noise exposure at the home address of the test persons. The statistical evaluation took into account the effects of age, sex, consumption of alcohol, consumption of tobacco, professional mobility, sports, body mass index, social- economic index, loss of spouse, hearing ability, noise sensitivity and season of the examination as possible confounding factors. The study found associations between impairments of the heart circulation system (e.g. with hypertension), the metabolism (e.g. with increased blood fats) as well as the immune system (e.g. with asthma), and the nightly equivalent sound level (22:00-6:00 hours) at the place of residence of the test persons. In some cases monotonously increasing dose-effect relationships were seen. With respect to the prevalences of high blood pressure, angina pectoris and increased blood lipids, the associations with subjective indicators of noise exposure (noise annoyance) were smaller than with objective indicators (sound level). Similar to noise annoyance, the equivalent sound level during the day (6:00 for 22: 00 hours) was much less associated with the examined risk factors and diseases than with the noctural sound exposure. On the other hand, for mental diseases a strong and significant association with noise annoyance during day was found. All in all, the results suggest that the nightly sound exposure might be a possible cause of the multifactorial genesis of the diseases considered in the study.
Vorhaben: 00043475 Einfluss von Laermstress auf das Immunsystem und die Entstehung von Arteriosklerose (29862515)

Medienart: [Buch]
Autor: Babisch, W. [Umweltbundesamt <Berlin>]
Titel: Physikalische Einflussfaktoren, Teil 1: Lärm / W. Babisch
Körperschaft: Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation]
erschienen: Berlin : Springer-Verlag, 2002
Umfang: S. 1-52 : 4 Abb.; 7 Tab.; 48 Lit.
Ausgabe: Folgelieferung 3/2002
Titelübers.: Physical influence factors, Part 1: Noise <en.>
Gesamtwerk: (Praktische Umweltmedizin: Klinik - Methoden - Arbeitshilfen (Loseblattausgabe, begruendet 1994) ; 09.03)
Freie Deskriptoren: Risikogruppen
Umwelt-Deskriptoren: Zeitverlauf; Kenngröße; Kind; Blutdruck; Herz; Risikofaktor; Richtwert; Kreislauferkrankung; Juvenile; Endokrines System; Freizeitlärm; Lärmbelastung; Empirische Untersuchung; Mensch; Gesundheitsgefährdung; Biologische Wirkung; Lärmwirkung; Physiologische Wirkung; Schallmessung; Schallausbreitung; Immissionsgrenzwert; Schallimmission; Schallpegel; Fluglärm; Gehör; Gehörschädigung; Risikoanalyse; Erkrankung; Expositionsdauer; Altersabhängigkeit; Alterung; Freizeitbereich; Arbeitslärm; Lärmarbeitsplatz; Immissionsbelastung; Streß; Schlafstörung; Lärmbelästigung; Hormon; Versuchsperson; Straßenlärm; Statistische Auswertung; Verkehrslärm; Epidemiologie; Infraschall; Wirkungsforschung; Lärmquelle; Gesundheitliche Bewertung; Umweltmedizin
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: LE21 Lärm: Wirkungen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LE30 Lärm / Erschütterungen: Methoden der Informationsgewinnung (Messverfahren, Bewertungsverfahren, Datengewinnung)
LE40 Lärm / Erschütterungen: Richtwerte, Grenzwerte, Zielvorstellungen
LE11 Lärm: Quellen, Emissionen, Immissionen
Kurzfassung: Schallpegel, Schallspektrum und der Zeitverlauf sind wichtige Kenngrößen der Schallexposition. Das menschliche Gehör besitzt eine unterschiedliche Tonhöhen-abhängige Empfindlichkeit für Schallsignale. Gehörschäden durch Lärm können nicht nur durch Arbeitslärm hervorgerufen werden, wo das Problem hoher Schallpegel hinlänglich bekannt ist, sondern auch durch außerberufliche Lärmbelastungen im Freizeitbereich. Auch Sylvesterfeuerwerk, Kinderspielzeug und lautes Musikhören kommen als Ursachen für nachweisbare Hörschäden bei Kindern und Jugendlichen in Betracht. Weit mehr als die Hälfte der Bundesbürger fühlen sich durch Lärm belästigt. Der Verkehrslärm steht dabei wegen seiner weiten Verbreitung im Vordergrund. Neben Belästigungsreaktionen, Schlafstörungen und Leistungsbeeinträchtigungen ruft Lärm Stressreaktionen im Körper hervor. Dies äußert sich in Veränderungen physiologischer und endokriner Größen, wie zum Beispiel Fingerpulsamplitude, Blutdruck oder Stresshormonausscheidung. Langfristige Lärmbelastung kann aufgrund dysregulativer Veränderungen das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen erhöhen. Veränderungen endogener Risikofaktoren (z.B. Blutdruck, Blutfette, Gerinnungsfaktoren) wurden in epidemiologischen Untersuchungen beobachtet. Auf der Grundlage von Studien zur Prävalenz und Inzidenz von ischämischen Herzerkrankungen in Abhängigkeit von der Lärmbelastung der Wohungen der Betroffenren liegen mittlerweile quantitative Risikoabschätzungen vor. In dem Artikel finden sich Verweise auf Grenz- und Richtwerte geltender Lärmgesetzgebung, und es werden Empfehlungswerte der WHO vorgestellt, die in Abhängigkeit von der jeweiligen Tätigkeiten der Betroffenen möglichst nicht überschritten werden sollten.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Schirmer, Kristin [Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle] Knappett, Peter [Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle] Schirmer, Mario [Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle]
Titel: Water and Pathogenic Agents - A Brief Account of the Story Today / Kristin Schirmer ; Peter Knappett ; Mario Schirmer
Körperschaft: Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle [Affiliation] Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle [Affiliation]
Umfang: 3 Abb.; 18 Lit.
Titelübers.: Wasser und pathogene Stoffe. Eine kurze Darstellung des aktuellen Standes <de.>
In: Gaia. (2002), S. 255-258
Freie Deskriptoren: Cryptosporidium-parvum; Prionen; Pseudomonas; Campylobacter-jejuni; Legionellen
Umwelt-Deskriptoren: Gefahrstoff; Wassergüte; Wasserhygiene; Protozoen; Bakterien; Virus; Toxin; Begriffsdefinition; Fallbeispiel; Wasserverunreinigung; Biologische Wirkung; Infektionskrankheit; Krankheitserreger; Risikokommunikation; Trinkwasser; Toxizität; Pathogenität; Gesundheitsgefährdung; Mensch; Umweltmedizin
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: WA72 Wasser: Hydrobiologie
WA24 Wasser: Auswirkungen beeinträchtigter Qualität auf Menschen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Neue Erkenntnisse zu Pathogenen in Grund- und Oberflächenwasser zeigen die unverändert hohe Relevanz dieses Problems. Die vielfältigen Ursachen dafür erfordern eine interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Natur-, Sozial- und Ingenieurswissenschaften. Trinkwasser bleibt trotz aller Anstrengungen ein wichtiger Übertragungs-

weg für Krankheiten. Die wichtigsten Pathogene sind Protozoen, Bakterien und Viren. Hinzu kommen von Mikroorganismen produzierte Toxine und Prionen. Die bisherigen Aufbereitungs- und Untersuchungsverfahren reichen nicht aus. Verschiedene Protozoen überstehen die Chlorung von Wasser. In als unbedenklich eingestuftem Trinkwasser fanden sich mehrere Arten pathogener Viren. Über Prionen und bakterielle Toxine im Wasser ist nur sehr wenig bekannt. Je mehr Wissen über Pathogene erarbeitet wird, desto deutlicher werden die mit ihnen verbundenen Probleme. Generell sind vier Gründe für das Auftauchen von Pathogenen zu nennen. (1.) Durch verbesserte Nachweismethoden werden zahlreiche neue Erreger entdeckt. Außerdem werden längst bekannte Pathogene nun zusätzlich auch im Wasser nachgewiesen. Die verbesserte Detektion erlaubte bessere Einblicke in den Transport und das Überleben der Keime in der Umwelt. (2.) Durch veränderte Nutzungsgewohnheiten haben Warmwasserspeicher weite Verbreitung gefunden. Sie begünstigen die Vermehrung von Legionellen und anderen Pathogenen. (3.) Die Zahl der Menschen mit eingeschränkter Immunabwehr nimmt zu. Alte Menschen und chronisch Kranke sind besonders anfällig für Pathogene. (4.) Zahlreiche Erreger haben inzwischen Antibiotika- Resistenzen ausgebildet. Das Risiko durch Pathogene im Wasser steigt. Auf lokaler Ebene durch die intensive Wassernutzung mit entsprechender Wasserverschmutzung. Auf globaler Ebene durch den Klimawandel. Steigende Temperaturen und höhere Niederschläge mit regelmäßigen Flutereignissen begünstigen die Verbreitung pathogener Agenten. Vermutlich fördert auch die zunehmende UV- Strahlung die Ausbreitung von Krankheiten. Weitgehend unklar sind die Folgen einer langanhaltenden Exposition mit niedrigen pathogenen Dosen. Angesichts dieser Herausforderungen ist ein interdisziplinärer Ansatz erforderlich. Ziel ist die möglichst rasche Umsetzung neuer Erkenntnisse in technische und rechtliche Vorkehrungen. Das Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle (UFZ) arbeitet derzeit an mehreren Forschungsvorhaben zu Pathogene im Wasser.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Helm, Dieter [Umweltbundesamt <Berlin>]
Titel: Association between Palladium Urinary Concentrations and Diseases of the Thyroid and the Immune System / Dieter Helm
Körperschaft: Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation]
Umfang: 1 Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Die Beziehung zwischen Palladiumkonzentrationen im Urin und Erkrankungen der Schilddrüse und des Immunsystems <de.>
In: The Science of the Total Environment. 299 (2002), S. 247-249
Freie Deskriptoren: Diabetes
Umwelt-Deskriptoren: Palladium; Erkrankung; Schilddrüse; Immunsystem; Harn; Edelmetall; Umweltmedizin; Umweltprobenbank; Mensch; Emittent; Schadstoffbelastung; Gesundheitsgefährdung; Gesundheitliche Bewertung; Biologische Wirkung
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Weitere Deskriptoren: palladium; autoimmune-diseases; thyreopathy; environmental-specimen-bank
Klassifikation: CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
Kurzfassung: The German Environmental Specimen Bank found that students suffering from diseases of the thyroid or the immune system had increased palladium urinary values compared to healthy individuals. Since the immunotoxic features of palladium are well known, there may be a causal relationship. Sources of palladium were identified as dental alloys, the chemical industry, oil- or coal-driven power plants and the consumption of meat products.

Medienart: [Buch]
Art/Inhalt: Jahresbericht, Tätigkeitsbericht von Institutionen
Katalog-Signatur: UM040420/2002
Titel: Jahresbericht 2002 / Forschungszentrum Karlsruhe
erschienen: Karlsruhe, 2002
Umfang: 137 S. : div. Abb.
Titelübers.: Annual Report 2002 / Forschungszentrum Karlsruhe (Research Center Karlsruhe) <en.>
Land: Deutschland
Gesamtwerk: (Jahresbericht / Forschungszentrum Karlsruhe ; 2002)
Freie Deskriptoren: Schlüsseltechnologien; Nanotechnologien; Materiestrukturen
Umwelt-Deskriptoren: Forschungseinrichtung; Strukturwandel; Gesundheit; Energiewirtschaft; Marketing; Lizenz; Fortbildung; Umweltforschung; Globale Aspekte; Atmosphäre; Medizin; Energieumwandlung; Kernenergie; Reaktorsicherheit; Strahlenschutz; Klimaänderung; Nachhaltige Entwicklung; Energietechnik; Großforschungseinrichtung; Forschungsprogramm; Technischer Fortschritt; Innovation
Geo-Deskriptoren: Karlsruhe
Klassifikation: UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie
SR50 Strahlung: Strahlenschutz und Reaktorsicherheitsmassnahmen

UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
EN50 Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Massnahmen
LU71 Luft: Physik der Atmosphaere, Meteorologie, Klimatologie

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME040135
Titel: Umweltmedizin und Hygiene im Gesundheitsamt der Stadt Frankfurt am Main 1992-2002
Körperschaft: Stadt Frankfurt, Stadtgesundheitsamt [Hrsg.]
erschienen: Frankfurt am Main, 2002
Umfang: 190 S. : div. Abb.; div. Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Environmental Medicine and Hygiene in the Health Agency of Frankfurt am Main 1992-2002 <en.>
Land: Deutschland
Freie Deskriptoren: Legionellen; Altenheime; Pflegeheime; Hoechst; Isoproturon; Trihalogenmethan; Wasserbelastung
Umwelt-Deskriptoren: Umweltmedizin; Hygiene; Stadt; Behörde; Medizin; Wassergüte; Trinkwasser; Oberflächengewässer; Wasserhygiene; Krankenhaus; Störfall; Chemieanlage; Chemische Industrie; Schadstoff; Innenraum; Perchlorethylen; Chemischreinigung; Benzol; Tankstelle; Schule; Dioxin; Asbest; Kindertagesstätte; Polychlorbiphenyl; PAK; Schädlingsbekämpfungsmittel; Staub; Kind; Tabakrauch; Arbeitsplatz; Blut; Lindan; Harn; Pyrethroid; Bleigehalt; Regenwasserbehandlung; Blutplasma; Human-Biomonitoring; UV-Strahlung; Sanierungsmaßnahme; Gesundheitsgefährdung; Innenraumluft; Immissionsüberwachung
Geo-Deskriptoren: Frankfurt-Main
Klassifikation: WA20 Wasser: Auswirkungen von Wasserbelastungen
LU20 Luft: Immissionsbelastungen und Immissionswirkungen, Klimaaenderung
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
WA52 Wasser: Abwasserbehandlung, Abwasservermeidung, Abwasserverwertung
LU21 Luft: Stoffliche Immission und Stoffe in der Atmosphaere - Mengen, Konzentration und Zusammensetzung
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Scholz, Roland
Titel: Biochemische Wirkungsmechanismen von Umweltnoxen / Roland Scholz
Titelübers.: Biochemical Effect Mechanisms of Environmental Noxae <en.>
Kongress: 4. Norddeutsches Umweltsymposium
In: Festvorträge 'Zu Ehren von Prof. Dr. Otmar Wassermann' anläßlich des 4. Norddeutschen Umweltsymposiums Kiel, 3. und 4.März 2001. - Kiel, 2002. (2002), S. 26-33 CH500213/50
Freie Deskriptoren: Umweltnoxen; Membranschaden
Umwelt-Deskriptoren: Biochemie; Umweltauswirkung; Dosis-Wirkung-Beziehung; Mensch; Schadstoff; Anthropogener Faktor; Radioaktivität; Schadstoffakkumulation; Schadstoffwirkung; Strahlenwirkung; Kohlenwasserstoff; Zelle; Immunsystem; Schadstoffexposition; Zusatzstoff; Synergismus; Grenzwert; Mutagenität; Risikofaktor; Kanzerogenität; Gesundheitliche Bewertung; Biologische Wirkung; Umweltbelastung; Nervensystem; Expositionsdauer; Physiologische Wirkung; Halogenkohlenwasserstoff
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Die Wirkung von Giften aus der Umwelt ist schwer nachzuweisen, da sie oft nur in geringen Mengen, dafür aber über lange Zeit wirken. Außerdem treten sie i.d.R. in Kombination mit anderen Giften zusammen auf. Gesundheitsschäden treten dementsprechend mit langen Latenzzeiten auf, sind multifaktoriell und individuell. Ein kausaler Zusammenhang zwischen Gift und Krankheitssymptom kann so nicht sicher hergestellt werden, insbesondere bei komplexen Erkrankungen wie Krebs oder Allergien. Zwar besitzt der Mensch natürliche Abwehr- und Entgiftungsmechanismen gegen Umweltgifte, doch hat die Zivilisation mit einer erhöhten Freisetzung der schadensbildenden Noxen diese überfordert. Ein Beispiel sind die halogenierten Kohlenwasserstoffe, die noch vor 100 Jahren nicht existierten. Heute sind sie weiträumig verbreitet - eine natürliche Abwehr gegen diese Stoffe ist indes nicht vorhanden. Umweltnoxen wirken meist auf zwei grundlegende Arten: Zum einen verursachen sie minimale Mutationen im Erbgut, oder sie akkumulieren im Gewebe und wirken dort langfristig toxisch. Die Mutationen durch Radioaktivität oder alkylierende Agentien verursachen Krebs, Leukämie oder Immunschwächen. Die akkumulierenden Stoffe, z.B. die Halogenalkane, nisten sich vor allem in die Zellmembranen ein, wo sie die natürlichen Membranfunktionen stören. Dadurch kann die Signalübertragung

gestört werden, was sich in Immunstörungen, insbesondere den Allergien, und neuronalen Störungen bemerkbar macht. Das Resultat sind häufig diffuse, wechselhaft neurologische, allergische oder immunologische Krankheitsbilder. Die Umwelttoxikologie muss hier die Hintergründe über die Grenzen einer bloßen Umweltanalytik hinaus ergründen. Konzentrationswerte von Noxen müssen immer vor dem Hintergrund der Expositionszeit betrachtet werden, unter Einbeziehung der Langzeitschäden von Betroffenen. Auch additive und synergistische Wirkungen müssen erforscht werden.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Menzel, Heinrich Michl
Titel: Umweltschutz, Gesundheitsschutz - und die Wissenschaft? / Heinrich Michl Menzel
Titelübers.: Environmental Protection, Health Protection - and the Science? <en.>
Kongress: 4. Norddeutsches Umweltsymposium
In: Festvorträge 'Zu Ehren von Prof. Dr. Otmar Wassermann' anläßlich des 4. Norddeutschen Umweltsymposiums Kiel, 3. und 4.März 2001. - Kiel, 2002. (2002), S. 54-57 CH500213/50
Umwelt-Deskriptoren: Gesundheitsvorsorge; Umweltschutzmaßnahme; Naturwissenschaft; Technischer Fortschritt; Ethik; Umweltforschung; Forschungsförderung; Forschungspolitik
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Buch]
Titel: Umgebungsanalyse bei gesundheitlichen Beschwerden durch mikrobielle Belastungen im Innenraum / Reinhard Keller [Hrsg.] ; Klaus Senkpiel ; Robert A. Samson ; Ellen S. Hoekstra
Person: Keller, Reinhard [Hrsg.] Senkpiel, Klaus [Hrsg.] Samson, Robert A. [Hrsg.] Hoekstra, Ellen S. [Hrsg.]
erschienen: Lübeck, 2002
Umfang: div. Abb.; div. Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Analysis of the Surroundings in the Case of Health Problems from Microbial Pollution in the Interior Space <en.>
Gesamtwerk: (Schriftenreihe des Instituts für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene der Universität zu Lübeck ; 6)
Kongress: 6. Lübecker Fachtagung zur Umwelthygiene. Umgebungsanalyse bei gesundheitlichen Beschwerden durch mikrobielle Belastungen im Innenraum
Freie Deskriptoren: Umwelthygiene; Leitfaden; Begehungsprotokolle
Umwelt-Deskriptoren: Tagungsbericht; Gesundheitliche Bewertung; Innenraum; Mikrobiologie; Lufthygiene; Umweltmedizin; Medizin; Hygiene; Epidemiologie; Schimmelpilz; Pilzbefall; Schadstoffexposition; Luftfeuchtigkeit; Meßverfahren; Mikroorganismen; Vorsorgeprinzip; Wohnung; Qualitätssicherung; Luftverunreinigung
Klassifikation: LU20 Luft: Immissionsbelastungen und Immissionswirkungen, Klimaaenderung
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
LU31 Luft: Einzelne Nachweisverfahren, Messmethoden, Messgeraete und Messsysteme
LU52 Luft: Emissionsminderungsmassnahmen im Bereich private Haushalte und Innenräume
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Die Innenraumlufthygiene-Kommission des Umweltbundesamtes hat einen Leitfaden über Schimmelpilze in Gebäuden erstellt. Der Kommission gehören Wissenschaftler unterschiedlicher Fachrichtungen und Vertreter von Landes- und Bundesbehörden an. Der Leitfaden gibt Hilfestellung bei der Erfassung und Bewertung von Schimmelpilzbelastungen in Innenräumen. Außerdem wird gezeigt, wie Schimmelpilzwachstum vermieden werden kann und welche Sanierungsschritte bei betroffenen Gebäuden durchzuführen sind. Um das gesundheitliche Risiko für die Raumnutzer abzuschätzen, wird neben einer parallel durchzuführenden Messung der Keimkonzentrationen in der Innenraum- und Außenluft eine Pilzkeimdiagnostik empfohlen. Im Einzelfall können ergänzende Material- und Hausstaubuntersuchungen weitere Informationen liefern. Bei großflächigem Schimmelpilzbefall ist in jedem Fall eine Sanierung, auch ohne vorherige Analysen, erforderlich. Bei der Erfassung verdeckter Schimmelpilzschäden werden Messungen mikrobiell bedingter flüchtiger organischer Verbindungen (MVOC) in der Raumluft durchgeführt und/oder Schimmelpilzspürhunde. eingesetzt. Der Einsatz beider Verfahren hat jedoch seine Grenzen. Der Leitfaden ist in gedruckter Form beim Zentralen Antwortdienst des Umweltbundesamtes (ZAD, Postfach 33 00 22, 14191 Berlin) erhältlich. Er ist ab Herbst 2002 außerdem als Online-Version über die Homepage des Umweltbundesamtes (www.umweltbundesamt.de) unter der Rubrik Veröffentlichungen abrufbar.
Aufsatz: Leitfaden des Umweltbundesamtes zur Vorbeugung, Untersuchung, Bewertung und Sanierung von Schimmelpilzwachstum in Innenräumen ('Schimmelpilzbefall-Leitfaden') / Heinz-Jörn Moriske ; Regine Szewzyk . - (2002), S. 83-104

Medienart: [Buch]
Art/Inhalt: Konferenzschrift
Katalog-Signatur: ME360206
Titel: Schimmelpilze im Wohnbereich : Tagung 26.06.2002 / W. Mücke [Hrsg.]
Person: Mücke, Wolfgang [Hrsg.]

Körperschaft: Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen Technische Universitaet Muenchen, Institut fuer Toxikologie und Umwelthygiene [Hrsg.]
erschienen: München : Technische Universität München, Institut für Toxikologie und Umwelthygiene, 2002
Umfang: IV, 254 S.
Titelübers.: Moulds in Flats. Conference <en.>
Land: Deutschland
ISBN/Preis: 3-932108-16-7
Kongress: Schimmelpilze im Wohnbereich (Tagung)
Umwelt-Deskriptoren: Wohnung; Schimmelpilz; Tagungsbericht; Toxikologische Bewertung; Innenraum; Innenraumluft; Gesundheitsgefährdung; Bauphysik; Fallbeispiel; Allergie; Exposition; Krankheitsbild; Umweltmedizin; Mykologie; Hygiene; Mikroorganismen; Nachweisbarkeit; Epidemiologie; Heizung; Lüftung; Belüftung; Gefahrenvorsorge; Mensch; Gesundheitliche Bewertung; Krankheitserreger
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
LU52 Luft: Emissionsminderungsmassnahmen im Bereich private Haushalte und Innenräume
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Medina, Sylvia Plasencia, Antoni Mücke, Hans-Guido [Umweltbundesamt <Berlin>]
Titel: Health Impact Assessment of Air Pollution in 26 European Cities : First Results of the APHEIS Study / Sylvia Medina ; Antoni Plasencia ; Hans-Guido Mücke
Körperschaft: Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation]
Titelübers.: Gesundheitliche Bewertung der Luftverunreinigung in 26 europäischen Städten. Erste Ergebnisse der APHEIS-Studie <de.>
In: Pollution Atmospherique. 176 (2002), S. 499-502
Freie Deskriptoren: Krakow; Goeteborg; Air-Pollution-and-Health-A-European-Information-System-APHEIS; Black-smog; Airnet; Ljubljana; NEHAPS; EUROHEIS; Bordeaux; Bukarest; APHEIS
Umwelt-Deskriptoren: Luftverunreinigung; Ökologische Bewertung; Mensch; Gesundheitsgefährdung; Wirkungsforschung; Internationale Zusammenarbeit; Partikelförmige Luftverunreinigung; Schadstoffgehalt; Schadstoffemission; Konzentrationsmessung; Schadstoffexposition; Expositionsdauer; Sterblichkeit; Einwohner; Schadstoffminderung; Grenzwert; Gesundheitsvorsorge; Vorsorgeprinzip; Bewertungsverfahren; Analysenverfahren; Meßverfahren; Wirtschaftliche Aspekte; Stadtgebiet; Großstadt; Luftschadstoff; Luftgüte; PM10; Langzeitwirkung; Gesundheitliche Bewertung; Internationaler Vergleich
Geo-Deskriptoren: Budapest; London; Madrid; Paris; Rom; Stockholm; Athen; Barcelona; Europa
Klassifikation: LU21 Luft: Stoffliche Immission und Stoffe in der Atmosphaere - Mengen, Konzentration und Zusammensetzung
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LU30 Luft: Methoden der Informationsgewinnung - Messung und Modellierung von Luftverunreinigungen und Prozessen
LU50 Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmassnahmen

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Schaefer, B. [Umweltbundesamt <Berlin>]
Titel: Auftreten und Bekämpfen von Legionellen / B. Schaefer
Körperschaft: Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation]
Umfang: div. Lit.
Titelübers.: Existence and Control of Legionella <en.>
In: Wasser: Nutzung im Kreislauf : Hygiene, Analyse und Bewertung / Karl Höll ; Andreas Grohmann [Hrsg.]. - 8., völlig neu bearb. Aufl.. - Berlin u.a., 2002. (2002), S. 640-650 WA110003/(8)
Freie Deskriptoren: Legionellen
Umwelt-Deskriptoren: Trinkwasser; Infektionskrankheit; Gesundheitsgefährdung; Wasserinhaltsstoff; Wasserhygiene; Gesundheitsvorsorge; Nachweisbarkeit; Gesundheitliche Bewertung; Risikofaktor; Krankheitserreger; Wassermikroorganismen; Infektionsrisiko; Trinkwasseraufbereitung
Klassifikation: WA20 Wasser: Auswirkungen von Wasserbelastungen
WA51 Wasser: Aufbereitung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
WA30 Wasser: Methodische Aspekte der Informationsgewinnung (Analytik, Datensammlung und -verarbeitung, Qualitätssicherung, Bewertungsverfahren, chemisch, physikalisch, biologisch)

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: UM100802
Titel: The Precautionary Principle in the 20th Century : late Lessons from Early Warnings / ed by Poul Harremoes ...
Person: Harremoes, Poul [Hrsg.] Gee, David [Hrsg.] MacGarvin, Malcolm [Hrsg.] Stirling, Andy [Hrsg.] Keys, Jane [Hrsg.] Wynne, Brian [Hrsg.] Guedes Vaz, Sofia [Hrsg.]
Körperschaft: European Environment Agency
erschienen: London : Earthscan, 2002

Umfang: XX, 268 S.
Titelübers.: Das Vorsorgeprinzip im 20. Jahrhundert: späte Lektionen aus frühen Warnungen <de.>
Land: Vereinigtes Königreich
ISBN/Preis: 1-85383-892-6
Umwelt-Deskriptoren: Vorsorgeprinzip; Früherkennung; Fischereiwirtschaft; Strahlung; Radioaktivität; Risikokommunikation; Gesundheitsgefährdung; Umweltgefährdung; Umweltgeschichte; Risikofaktor; Asbest; Schadstoffbelastung; Belastungsfaktor; Immissionsbelastung; Halogenkohlenwasserstoff; Frühwarnsystem; Schwefeldioxid; Luftverunreinigung; Hormon; Globale Aspekte; Nutzenanalyse; Risikoanalyse; Erkrankung; MTBE; Tierkrankheit; Kontrollsystem; Monitoring
Geo-Deskriptoren: Europa; Amerika
Klassifikation: UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
Kurzfassung: The last 100 years have seen many new health and environmental hazards and numerous disasters resulting from scientific and industrial developments. This innovative and absorbing volume sets out to discover what lessons we can learn for the future from some of the most spectacular failures of the past. It presents 14 detailed accounts of occupational, public and environmental hazards, such as asbestos, PCBs, the damage to the ozone layer, the collapse of fish stocks, radiation and mad cow disease. Each written by experts in the relevant field, they focus on the use, neglect and possible misuse of a precautionary approach to the hazard considered, and address four crucial questions: - When was the first credible scientific warning of potential harm? - What was subsequently done, or not done, to reduce the risk? - What were the resulting costs and benefits? - What lessons can we learn for future decision-making? The editors provide illuminating introductory and concluding chapters to this uniquely valuable study of the concept and application of the precautionary principle, and of its capacity for averting the potentially far graver risks we face in the coming century.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Englert, N. [Umweltbundesamt <Berlin>]
Titel: Wirkungen von Feinstaub auf die menschliche Gesundheit - Welche Partikel-Eigenschaften korrelieren mit der Wirkung? / N. Englert
Körperschaft: Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation]
Umfang: 1 Abb.; 1 Tab.; 12 Lit.
Titelübers.: Effects of Fine Dust on Human Health - Which Particle Properties Correlate with the Effect? <en.>
In: Neuere Entwicklungen bei der Messung und Beurteilung der Luftqualität : Kommission Reinhaltung der Luft im VDI und DIN- Normenausschuss KRdL. - Düsseldorf, 2002. (2002), S. 91-100
Umwelt-Deskriptoren: Feinstaub; Partikel; Gesundheit; Mensch; Partikelförmige Luftverunreinigung; Gesundheitliche Bewertung; Gesundheitsgefährdung; Schwebstaub; Atemtrakt; Luftverunreinigung; Schadstoffwirkung; Meßverfahren; Chemische Analyse; Löslichkeit; Korngröße; Partikelgröße
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Staub ist ein Sammelbegriff und kann die unterschiedlichsten Eigenschaften (Korngröße, Masse, Form, Oberfläche etc.) aufweisen. Entsprechend unterschiedlich ist auch seine Wirkung auf die menschliche Gesundheit. Staub wird über den Atemtrakt des Menschen aufgenommen. Die Mediziner unterscheiden den Extrathorakalbereich (Nasen- und Mundhöhle, Rachen, Kehlkopf bis zu den Stimmbändern), sowie den Thorakalbereich mit Tracheobronchialbereich (unterer Teil des Kehlkopfes, Luftröhre, Bronchien und Bronchiolen) und Alveolarbereich. Eingeatmete Partikel werden innerhalb der Atemwege nach ihrer Größe selektiert. Je kleiner die Partikel sind, desto tiefer können sie in den Respirationsapparat des Menschen eindringen. Teilchen mit einem aerodynamischen Durchmesser (AD) kleiner zehn Mikrometer werden bis in den Thorakalbereich transportiert. Die Alveolen erreichen nur Partikel, die nicht größer als zwei bis drei Mikrometer sind. Die Masse und Größe von Staubteilchen bestimmt im wesentlichen die Depositionswahrscheinlichkeit und den Depositionsort. Staub kann nur eine Wirkung ausüben, wenn er an geeigneter Stelle abgelagert wird. Welche Reaktionen ruft Staub beim Menschen hervor? Die Umweltmediziner unterscheiden zwischen lokalen Wirkungen im Atemtrakt (z.B. Bronchitis, Bronchialkarzinom) und nichtlokalen (systemischen) Wirkungen (z.B. Beeinflussung der Gehirnentwicklung durch Einatmen von Bleipartikeln). Der Einfluss von Staub auf die Gesundheit der Menschen hängt wesentlich von einem physikalischen Parameter ab: die Partikelgröße. Der AD entscheidet maßgeblich ob und wo ein Teilchen seine Wirkung entfaltet. Epidemiologische Untersuchungen deuten auf folgenden Zusammenhang hin: Ultrafeine Partikel (UF) mit einem AD unter 0,1 Mikrometer stehen vermutlich eher im Zusammenhang mit der Sterblichkeit, während größere Partikel mit Atemwergserkrankungen und -symptomen korreliert zu sein scheinen. Neben der

Partikelgröße spielt die Löslichkeit des Staubmaterials eine große Rolle, weil von ihr abhängt, wie lange ein Reiz nach einer Deposition wirken kann. Aus den bisherigen Betrachtungen lassen sich eine Reihe von Aussagen bzgl. der wirkungsbezogenen Partikelmessung ableiten, u.a.: - Wichtigste physikalische Größe bei der Partikelmessung ist der AD. - Für Teilchen größer 0,1 Mikrometer ist außerdem die Masse von Interesse. - Bei UF steht wiederum die Anzahl der Partikel im Vordergrund. - Oberflächenbestimmungen sind mit hohem Aufwand verbunden und bringen kaum Vorteile bei Routinemessungen. - Die chemische Zusammensetzung von Staub ist für bestimmte Fragestellungen sehr wichtig. - Der Parameter Löslichkeit sollte mehr Beachtung finden. - Zur Klärung der Toxizität von Staubpartikeln kann der Parameter Herkunft eine wichtige Rolle einnehmen.

Medienart: [Buch]
Titel: Workshop Gesundheitsverträglichkeitsprüfung Health Impact Assessment : Tagungsband / Rudolf Welteke [Hrsg.] ; Rainer Fehr [Hrsg.]
Person: Welteke, Rudolf [Hrsg.] Fehr, Rainer [Hrsg.]
Körperschaft: Bundesinstitut fuer gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinaermedizin [Auftraggeber]
erschienen: Bielefeld : Landesinstitut fuer den Oeffentlichen Gesundheitsdienst Nordrhein-Westfalen, 2002
Umfang: 188 S.
Fußnoten: Beiträge in Englisch
ISBN/Preis: 3-88139-113-4
Kongress: Gesundheitsverträglichkeitsprüfung (Workshop)
Freie Deskriptoren: Handlungsempfehlungen
Umwelt-Deskriptoren: Tagungsbericht; Gesundheit; Mensch; Gesundheitspolitik; Bewertungskriterium; Umweltmedizin; Gesundheitliche Bewertung; Kind; Umweltverträglichkeitsprüfung; Planungsverfahren; Genehmigungsverfahren; Stellungnahme; Internationaler Vergleich
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland; Österreich; Niederlande; Großbritannien; Sachsen-Anhalt; Baden-Württemberg; Hamburg; Wiesbaden; Nordrhein-Westfalen; Rostock
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
NL60 Umweltbezogene Planungsmethoden einschliesslich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
Aufsatz: UVP und Gesundheitsbelange / Norbert Englert . - (2002), S. 125- 129

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Englert, Norbert [Umweltbundesamt <Berlin>]
Titel: UVP und Gesundheitsbelange / Norbert Englert
Körperschaft: Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation]
Umfang: 7 Lit.
Titelübers.: Environmental Impact Assessment and Health Issues <en.>
Kongress: Gesundheitsverträglichkeitsprüfung (Workshop)
In: Workshop Gesundheitsverträglichkeitsprüfung Health Impact Assessment : Tagungsband / Rudolf Welteke [Hrsg.] ; Rainer Fehr [Hrsg.]. - Bielefeld, 2002. (2002), S. 125-129
Umwelt-Deskriptoren: Umweltverträglichkeitsprüfung; Mensch; Grenzwert; Schwefeldioxid; Stickstoffdioxid; Stickstoffoxid; Blei; Benzol; Kohlenmonoxid; Rahmenrichtlinie; Gefahrenabwehr; UVP-Gesetz; Kombinationswirkung; Luftgüte; Gesundheitsvorsorge; Gesundheitliche Bewertung; Umweltqualitätsziel; Umweltauswirkung; Umweltverträglichkeit; Luftreinhaltung; Partikelförmige Luftverunreinigung; Grenzwerteinhaltung; Immissionsgrenzwert; Vorsorgeprinzip
Klassifikation: NL60 Umweltbezogene Planungsmethoden einschliesslich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LU50 Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmassnahmen
LU40 Luft: Richtwerte, Qualitätskriterien und Ziele
Kurzfassung: Nach Paragraph 2 UVPG umfasst die Umweltverträglichkeitsprüfung die Ermittlung, Beschreibung und Bewertung der unmittelbaren und mittelbaren Auswirkungen eines Vorhabens auf Menschen, Tiere und Pflanzen; Boden, Wasser, Luft, Klima und Landschaft; Kulturgüter und sonstige Sachgüter sowie die Wechselwirkung zwischen den vorgenannten Schutzgütern. Wie die Reihenfolge der genannten Schutzgüter zeigt, sollen Gesundheitsbelange im Rahmen der UVP eine wesentliche Rolle spielen. Für die Einführung einer zusätzlichen GVP besteht daher kein Grund, wenn die UVP nach Sinn und Buchstaben des Gesetzes durchgeführt wird. Bei der Bewertung der unmittelbaren und mittelbaren Auswirkungen sind rechtlich verbindliche Grenzwerte als Maßstab heranzuziehen, für die Außenluft z.B. die europäischen Grenzwerte aus der ersten (Schwefeldioxid, Stickstoffdioxid und Stickstoffoxide, Partikel und Blei) und zweiten Tochterrichtlinie (Benzol und Kohlenmonoxid) zur Rahmenrichtlinie Luftqualität 96/62/EG. Darüber hinaus sollten jedoch mögliche gesundheitsrelevante Belastungen auch dann mit

einbezogen werden, wenn dafür noch keine rechtlich verbindlichen Maßstäbe existieren. Als Richtschnur können beispielsweise gesundheitsbezogene Leitwerte der WHO dienen. Dabei sollte nicht die Gefahrenabwehr die primäre Messlatte sein, sondern der vorbeugende Gesundheitsschutz.
Kurzfassung: Pursuant to Section 2 EIA Act, environmental impact assessment comprises identification, description and assessment of a project's effects on human beings, flora and fauna, soil, water, air, climate and landscape; cultural goods and other material assets including the mutual interaction between these goods. As can be seen from the order of these goods, health concerns shall play a major role in environmental impact assessments. Therefore there is no reason for additional HIA introduction, provided EIA is carried out as stipulated by legislation. For direct and indirect impact assessments legally binding limit values are to be used as standards, such as for ambient air quality the European limit values set in the first (sulphur dioxide, nitrogen dioxide and nitrogen oxides, particulate matter and lead) and second Daughter Directive (benzene and carbon monoxide) of the Air Quality Framework Directive 96/62/EU. In addition, possible health relevant air pollutions should also be taken into account even if no legally binding standard values exist. Here for example health-related WHO guidelines could serve for orientation. But the primary concern should not be danger deterrence but preventive health protection.

Medienart: [Buch]
Art/Inhalt: Forschungsbericht
Katalog-Signatur: UM410186
Titel: Projekt Umweltbeobachtung : Endbericht / Marion Dreher [Mitverf.] ...
Person: Dreher, Marion [Mitverfasser] [Umweltbundesamt <Berlin>] Gies, Andreas [Mitverfasser] [Umweltbundesamt <Berlin>] Heiss, Christiane [Mitverfasser] [Umweltbundesamt <Berlin>] Janssen, Hans-Heinrich [Mitverfasser] [Umweltbundesamt <Berlin>] Knetsch, Gerlinde [Mitverfasser] [Umweltbundesamt <Berlin>] Doyle, Ulrike [Mitarb.] [Umweltbundesamt <Berlin>]
Körperschaft: Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation] Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation] Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation]
erschienen: Berlin, 2002
Umfang: IX, 240 S. : 7 Abb.; 16 Tab.; Anhang
Titelübers.: Project Environmental Monitoring. Final Report <en.>
Land: Deutschland
Freie Deskriptoren: Umweltkommunikation
Umwelt-Deskriptoren: Öffentlichkeitsarbeit; Gesundheit; Gentechnik; Zusammenarbeit; Wohngebäude; Monitoring; Entscheidungshilfe; Umweltpolitik; Datenverarbeitung; Kommunikation; Umweltbehörde; Bundesbehörde; Internationale Zusammenarbeit; Ökosystem; Bewertungsverfahren; Umweltbelastung; Umweltauswirkung; Umweltprogramm; Naturschutz; Rechtsgrundlage; Lebensmittel; Umweltinformationssystem; Bund-Länder Zusammenarbeit; Globale Aspekte; Modellierung; Umweltinformation; Qualitätssicherung; Bodeninformationssystem; Gewässerüberwachung; Biologische Vielfalt; Artenvielfalt; Mensch; Gesundheitliche Bewertung; Zuständigkeit; Umweltqualitätsstandard
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland; EU-Länder
Klassifikation: UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie
UA20 Umweltpolitik
NL30 Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung, Kartierung, oekologische Modellierung, ...)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Das Projekt Umweltbeobachtung ist eine zeitliche befristete Arbeitseinheit des Umweltbundesamtes. Sein Ziel ist es, durch die Koordination der verschiedenen und teilweise isolierten Ansätze die Grundlage für umweltpolitische Entscheidungen zu verbessern. Im Rahmen des Projektes - werden Fragen, die vom Bundesministerium, dem Umweltbundesamt und anderen Ressortbereichen an die Umweltbeobachtungen gestellt werde, erfasst, - wird ein Überblick über die vorhandenen Programme und verfügbaren Daten gegeben, wird beschrieben, wie diese Daten im Umweltbundesamt aggregiert und verknüpft werden, - wird dargestellt, wer die erhobenen Daten bewertet und der Beantwortung welcher Fragestellungen diese Bewertungen dienen, sowie wem diese Bewertungen in welcher Form mitgeteilt werden, - werden Lücken, Redundanzen und Kommunikationsbedarf aufgezeigt, - wird ein Vorschlag erarbeitet, wie die nationale Umweltbeobachtung in einen europäischen Rahmen integriert werden könnte, - wird der Amtsleitung des Umweltbundesamtes ein Vorschlag zur weiteren Entwicklung des Gebietes vorgelegt, sowie - Vorschläge zur Öffentlichkeitsarbeit erarbeitet. Das Projekt wird die gesamte Breite der Tätigkeit des Umweltbundesamtes umfassen und somit auch die Bausteine Gesundheit, Gentechnik und Materialien enthalten. Die Ergebnisse und Vorschläge, die das Projekt erarbeitet, richten sich dabei primär in das Umweltbundesamt und sollen helfen, das Gebiet der Umweltbeobachtung im Rahmen eines Konzeptes weiterzuentwickeln und als beschreibbares Produkt des Amtes zu definieren. Insbesondere sollen auch die gewachsenen Bindungen des Amtes nach außen, wie zum Beispiel mit anderen Bundesoberbehörden im Aktionsprogramm Umwelt und Gesundheit, berücksichtigt werden und die Rolle des Umweltbundesamtes innerhalb solcher Kooperationen beschrieben wer-

den, insoweit diese das Gebiet der Umweltbeobachtung tangieren. Das Projekt ist eine eigenständige Aktivität des Umweltbundesamtes im Rahmen der im Errichtungsgesetz beschriebenen Aufgabenwahrnehmung. Neben der regelmäßigen Unterrichtung und Koordination mit den Arbeitseinheiten des Hauses, die durch einen Begleitkreis sichergestellt werden sollen, ist laufende Koordination mit dem BMU vorgesehen und notwendig.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Höring, H. [Umweltbundesamt <Berlin>]
Titel: Nitrat und Nitrit, N-Nitroso-Verbindungen im Trinkwasser / H. Höring
Körperschaft: Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation]
Umfang: 1 Tab.; 31 Lit.
Titelübers.: Nitrate and Nitrite, N-Nitroso Compounds in Drinking Water <en.>
In: Die Trinkwasserverordnung : Einführung und Erläuterungen für Wasserversorgungsunternehmen und Überwachungsbehörden / hrsg. von A. Grohmann ... mit Beitr. von K. Aurand. - 4., neu bearb. Aufl. Aufl.. - Berlin, 2002. (2002), S. 337-355 WA750086/(4)
Freie Deskriptoren: Wasserbelastung
Umwelt-Deskriptoren: Nitrat; Nitrit; Trinkwasser; Nitrosoverbindung; Wasserinhaltsstoff; Grenzwertüberschreitung; Rechtsvorschrift; Grenzwert; EU-Richtlinie; Gesundheitliche Bewertung; Kleinkind; Brunnen; Gesundheitsgefährdung; Krankheitsbild; Hygiene; Kanzerogenität; Mensch; Iod; Stoffwechsel; Stickstoff; Kreislauferkrankung; Wasserverunreinigung; Schadstoffquelle; Schadstoffwirkung; Vergiftung; Nitratgehalt; Methämoglobinämie
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: WA24 Wasser: Auswirkungen beeinträchtigter Qualität auf Menschen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
WA40 Wasser: Qualitätsfragen (Gütekriterien, Richt- und Grenzwerte, Zielvorstellung)

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Höring, H.
Titel: Vorkommen im Wasser und die gesundheitliche Bedeutung von Fluorid im Trinkwasser / H. Höring
Körperschaft: Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation]
Umfang: 25 Lit.
Titelübers.: Occurrence in Water and Significance for Health of Fluoride in Drinking Water <en.>
In: Die Trinkwasserverordnung : Einführung und Erläuterungen für Wasserversorgungsunternehmen und Überwachungsbehörden / hrsg. von A. Grohmann ... mit Beitr. von K. Aurand. - 4., neu bearb. Aufl. Aufl.. - Berlin, 2002. (2002), S. 323-328 WA750086/(4)
Umwelt-Deskriptoren: Fluorid; Trinkwasser; Gesundheitliche Bewertung; Fluor; Mensch; Spurenstoff; Wasseraufbereitung; Gesundheitsvorsorge; Grenzwert; Nachweisbarkeit; Bestimmungsmethode; Hygiene; Biologische Wirkung; Gesundheitsgefährdung; Zahn; Knochen; Fluorose; Trinkwasseraufbereitung; Fluoridierung
Klassifikation: CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
WA30 Wasser: Methodische Aspekte der Informationsgewinnung (Analytik, Datensammlung und -verarbeitung, Qualitätssicherung, Bewertungsverfahren, chemisch, physikalisch, biologisch)
WA51 Wasser: Aufbereitung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
WA24 Wasser: Auswirkungen beeinträchtigter Qualität auf Menschen

Medienart: [Buch]
Titel: Gesundes Wohnen und Arbeiten : Raumklimatische und hygienische Anforderungen ; Innenraumlufthygiene, bauliche Voraussetzungen, Heizungs- und Lüftungseinflüsse und -wirkungen ; Schadstoffvermeidung/-begrenzung, Nutzerverhalten ; Konkrete, effektiv zielführende Maßnahmen zur Prophylaxe und Bekämpfung ; Baufachtagung 278
erschienen: Würzburg, 2002
Titelübers.: Health Housing and Working <en.>
Kongress: IBK-Bau-Fachtagung 278
Freie Deskriptoren: Nutzerverhalten
Umwelt-Deskriptoren: Heizung; Lüftung; Wohnung; Innenraumluft; Hygiene; Lufthygiene; Schadstoffminderung; Vorsorgeprinzip; Tagungsbericht; Luftreinhaltung; Innenraum; Gesundheit; Gesundheitsvorsorge
Klassifikation: LU40 Luft: Richtwerte, Qualitätskriterien und Ziele
LU50 Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmassnahmen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Aufsatz: Energieeinsparverordnung und luftdichte Gebäude einerseits - akzeptable Raumluftqualität andererseits, Gesundheitsprobleme im Gebäudeinnern? / Heinz-Jörn Moriske . - (2002), S. 4/1-4/7
Schwarze Ablagerungen in Wohnungen - das 'Fogging'-Phänomen und seine Auflösung, neue Erkenntnisse aus Untersuchungen des Umweltbundesamtes / Heinz-Jörn Moriske . - (2002), S. 5/1-5/6

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Ullrich, Detlef [Umweltbundesamt <Berlin>] Gleue, C. [Umweltbundesamt <Berlin>] Krause, C. [Umweltbundesamt <Berlin>] Lusansky, C. [Umweltbundesamt <Berlin>] Nagel, R. [Umweltbundesamt <Berlin>] Schulz, C. [Umweltbundesamt <Berlin>] Seifert, B. [Umweltbundesamt <Berlin>]
Titel: German Environmental Survey of Children and Teenagers 2000 (GerES IV): A Representative Population Study Including Indoor Pollutants / Detlef Ullrich ; C. Gleue ; C. Krause ; C. Lusansky ; R. Nagel ; C. Schulz ; B. Seifert
Körperschaft: Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation] Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation] Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation] Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation]
Titelübers.: Deutsches Umwelt-Survey von Kindern und Jugendlichen 2000 (GerES IV): Eine repräsentative Bevölkerungsstudie einschließlich Innenraumverunreinigungen <de.>
Kongress: 9th International Conference on Indoor Air Quality and Climate (Indoor Air 2002)
In: INDOOR AIR '02. 1. (2002), S. 209-214
Freie Deskriptoren: German-Environmental-Survey; GerES-IV; Teenager; Jugendliche
Umwelt-Deskriptoren: Einwohner; Kind; Leichtflüchtiger Kohlenwasserstoff; Formaldehyd; Innenraumluft; Luftschadstoff; Monitoring; Wohnung; Innenraum; Passivsammler; Luftprobe; Qualitätssicherung; Meßverfahren; Benzol; Luftverunreinigung; Schadstoffexposition; Toluol; Immissionsbelastung; Immissionskonzentration; Schadstoffbelastung; Carbonylverbindung
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Weitere Deskriptoren: GerEs; children-and-teenagers; diffuse-sampler; VOC; formaldehyd
Klassifikation: LU21 Luft: Stoffliche Immission und Stoffe in der Atmosphaere - Mengen, Konzentration und Zusammensetzung
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung

Medienart: [Buch]
Titel: Aguas subterraneas y desarrollo humano = Groundwater and Human Development / Emilia Bocanegra [Hrsg.] ; Daniel Martinez [Hrsg.] ; Hector Massone [Hrsg.]
Person: Bocanegra, Emilia [Hrsg.] Martinez, Daniel [Hrsg.] Massone, Hector [Hrsg.]
erschienen: 2002
Titelübers.: Grundwasser und menschliche Entwicklung <de.>
Kongress: 32nd IAH and 6th ALHSUD Congress 2002
Freie Deskriptoren: Fingerprint
Umwelt-Deskriptoren: Tagungsbericht; Mensch; Grundwasser; Grundwasserschutz; Grundwassergefährdung; Gesundheitsgefährdung; Hydrogeologie; Anthropogener Faktor; Umweltmedizin; Wassergüte; Globale Aspekte; Grundwasserleiter; Wasserwirtschaft; Fallstudie; Spurenstoff; Arsen; Risikoanalyse; Ressourcennutzung; Bergbau; Industrieabwasser; Landwirtschaft; Leichtflüchtiger Kohlenwasserstoff; Bewässerung; Sulfat; Brennstoff; Kohlenwasserstoff; Verstädterung; Nitrat; Evapotranspiration; Grundwasseranreicherung; Grundwasserdekontamination; Einzugsgebiet; Leckage; Wassermikroorganismen; Salzbelastung; Deponie; Flächennutzungswandel; Tunnel; Hydrochemie; Epidemiologie
Geo-Deskriptoren: Aralsee; Südamerika; Afrika; Europa; Australien
Klassifikation: WA55 Wasser: Schutz und Sanierung des unterirdischen Wassers
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
WA23 Wasser: Auswirkungen von Belastungen auf die Gewässerqualität unterirdischer Gewässer
WA73 Wasser: Gewässerchemie
WA74 Hydrogeologie
Aufsatz: Impact of Chemical-Industry Landfills on Groundwater / Helmut Kerndorff ; Jochen Großmann ; Thomas Struppe ; Stephan Kühn . - (2002), S. 44ff.

Medienart: [Buch]
Art/Inhalt: Forschungsbericht
Katalog-Signatur: ME450737
Autor: Gröger, Vera [Universitaet Hannover, Fachbereich Maschinenbau, Institut fuer Arbeitswissenschaften und Didaktik des Maschinenbaus] Lewark, Siegfried [Universitaet Freiburg, Forstwissenschaftliche Fakultaet, Institut fuer Forstbenutzung und forstliche Arbeitswissenschaft]
Titel: Der arbeitende Mensch im Wald : eine ständige Herausforderung für die Arbeitswissenschaft / Vera Gröger ; Siegfried Lewark
Körperschaft: Universitaet Hannover, Fachbereich Maschinenbau, Institut fuer Arbeitswissenschaften und Didaktik des Maschinenbaus [Affiliation] Universitaet Freiburg, Forstwissenschaftliche Fakultaet, Institut fuer Forstbenutzung und forstliche Arbeitswissenschaft [Affiliation] Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin [Hrsg.]
erschienen: Bremerhaven : Wirtschaftsverlag NW, 2002
Umfang: 173 S. : 25 Abb.; 16 Tab.; div. Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung in Französisch
Titelübers.: Men working in the forest - a permanent challenge for the work science <en.> L'homme

travaillant dans la foret - un defi constant pour la Science du Travail <fr.>
Land: Deutschland
ISBN/Preis: 3-89701-908-6
Gesamtwerk: (Schriftenreihe der Bundesanstalt fuer Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. Forschung ; 970)
Freie Deskriptoren: Waldarbeit; Arbeitsbelastungen; Arbeitsorganisation; Forsttechnik; Handarbeit; Arbeitswissenschaft
Umwelt-Deskriptoren: Mensch; Erkrankung; Wald; Literaturauswertung; Arbeitssicherheit; Arbeitsplatz; Forstwirtschaft; Naturnahe Bewirtschaftung; Mechanisches Verfahren; Unfall; Gefahrenvorsorge; Gesundheitsvorsorge; Berufskrankheit; Vorsorgeprinzip; Berufsgruppe; Geschlecht; Arbeitsmedizin; Risikofaktor; Belastungsfaktor
Weitere Deskriptoren: work-science; forest-work; forestry; close-to-nature-management; mechanisation; industrial-accidents; work-protection; working-stress; occupational-disease; prevention
Klassifikation: LF70 Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen
LF53 Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel: umweltfreundliche Bewirtschaftung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Waldarbeit ist Schwerarbeit - und ein bedeutsames Erkenntnisobjekt der Arbeitswissenschaft. Von der Waldarbeit bestehen aber vielfach unzureichende Vorstellungen. Daher wird hier ein zusammenfassender Einblick in die heutige und frühere Situation der Waldarbeit mit allen ihren Besonderheiten und Auswirkungen auf den arbeitenden Menschen gegeben. Dieser Einblick beruht auf Forschungsarbeit und Literaturrecherchen. Er beschränkt sich aufgrund der Vielschichtigkeit des Themas jeweils nur auf kurze Darstellungen der ausgewählten Inhalte. Der geschichtliche Teil beschreibt die Waldarbeit von ihren Anfängen bis zur heutigen Hochmechanisierung. Daran schließt sich eine Darstellung der wichtigsten Rahmenbedingungen der Waldarbeit an. Es wird gezeigt, dass die Waldarbeit nach wie vor ein hohes Gefährdungspotential für die Beschäftigten birgt. Oberstes Ziel aller Bemühungen des Arbeitsschutzes in der Waldarbeit ist die Reduzierung der arbeitsbedingten Erkrankungen und der hohen Unfallzahlen. Im Hinblick auf naturnahe Waldbewirtschaftung werden moderne Forsttechnik und traditioneller Pferdeeinsatz sowie Handarbeit einander gegenübergestellt. Unter dem Aspekt Arbeits- und Gesundheitsschutz kann jedoch keinem Verfahren eindeutig der Vorzug gegeben werden, vielmehr scheint eine Kombination sinnvoll. Der Bericht schließt mit einer Darstellung der gegenwärtigen und zukünftigen Aufgaben der Forstlichen Arbeitswissenschaft.

Kurzfassung: Forest work is heavy labour - and a significant object of knowledge in work science. But often forest work is not very well known. Therefore insights shall be given into the present and past situation of forest work including all its characteristics and effects on the working man. These insights are based on research work and literature search. It is limited to short summaries of selected aspects because of the complexity of the subject. The historic part is describing forest work from its beginnings up to the present high mechanisation. This is followed by an account of the prevalent conditions of forest work. It is demonstrated that forest work now as ever involves great dangers for the employees. The supreme goal of all efforts in working protection is the reduction of work related diseases and the high accident rate. Modern forest operations technique and traditional use of horses and manual work are compared with respect to close to nature silviculture. No preference can be given to any of the working methods under the point of view of safety and health, they should rather be combined in a useful way. The report concludes with a discussion of present and future challenges of forest work science.

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME150014/2001
Titel: Bericht über die epidemiologische Situation der Zoonosen in Deutschland für 2001 : Übersicht über die Meldungen der Bundesländer / M. Hartung [Hrsg.]
Person: Hartung, M. [Hrsg.]
Körperschaft: Bundesinstitut fuer gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinaermedizin Bundesinstitut fuer gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinaermedizin [Hrsg.]
erschienen: Berlin : Bundesinstitut fuer gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinaermedizin, 2002
Umfang: 267 S. : 25 Abb.; 70 Tab.
Titelübers.: Report About the Epidemiological Situation of Zoonoses in Germany for 2001. Review on the Reports of the German Federal States <en. >
Land: Deutschland
ISBN/Preis: 3-931675-80-7
Gesamtwerk: (BgVV-Hefte ; 06/2002)
Freie Deskriptoren: Brucella; Chlamydia-psittaci; Coxiella-burnetii; Trichinella; Echinococcus; Campylobacter; Listeria; Kolibakterien
Umwelt-Deskriptoren: Tierseuchengesetz; Epidemiologie; Tuberkulose; Mensch; Tier; Erkrankung; Lebensmittel; Futtermittel; Salmonellen; Europäische Union; Krankheitserreger; Bakteriophagen; Zoonose; Literaturauswertung; Veterinärmedizin; Tierkrankheit; Nutztier; Rind; Infektionskrankheit; Infektion; Tollwut; Toxoplasmose
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland

Klassifikation: LF74 Tierpathologie
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Grundlage für dieses Heft ist die Verpflichtung Deutschlands, einen Trendbericht über Trends und Quellen von Zoonosenerregern in 2001 zur Übermittlung an die EU-Komission aufgrund der Zoonosen-RL (92/117/EWG) zu erstellen. Die gesetzliche Erfassung von Zoonosenerregern basiert in Deutschland seit 2001 auf dem Infektionsschutzgesetz sowie dem Tierseuchengesetz und den aufgrund dieser Gesetze erlassenen Verordnungen. Seit seiner Ernennung am 13. Juni 1996 (Bundesanzeiger 114, S. 6917) werden vom Nationalen Referenzlabor für die Epidemiologie der Zoonosen (NRL-E) Erhebungen über Zoonosenerreger-Nachweise bei den zuständigen Stellen in den Bundesländern in Ergänzung der erwähnten Gesetze durchgeführt. In diesem Bericht sind die Erreger nach der Zoonosen-RL (92/117/EWG), Anhang I und weitere Zoonosenerreger, Tuberkulose, Brucellose, Salmonellose, Trichinellose, Campylobacter, EHEC und Listeria monocytogenes sowie andere Erreger nach den Mitteilungen der Länder berücksichtigt. Der Bericht ist in Kapitel für jeden Zoonosenerreger unterteilt. In jedem Kapitel wird für die einzelnen Erreger zu Beginn die Situation in Deutschland durch das Robert Koch-Institut (für Menschen) sowie durch das Institut für Epidemiologie der Bundesforschungsanstalt für Viruskrankheiten der Tiere (für Tierseuchenerreger) dargestellt (soweit verfügbar). Im Anschluss sind jeweils die Mitteilungen der Länder tabellarisch aufgeführt, eingeleitet von der Bewertung durch das NRL-E. Die Mitteilungen der Länder über die Nachweise von Zoonosenerreger wurden wie in den Vorjahren in den Ländern bzw. Regierungsbezirken zusammengestellt und an das NRL-E (Berlin) weitergeleitet. Beiträge der Nationalen Referenzlaboratorien bzw. der Fachlaboratorien für die einzelnen Erreger bilden den Abschluss der Kapitel. Neu ist in diesem Heft die Reihenfolge der Rubriken bei der Darstellung der Mitteilungen der Länder: Nach den Informationen über menschliche Erkrankungen werden erst die Lebensmittel, dann die Tiere, Futtermittel und die schließlich die Umweltproben (soweit vorhanden) dargestellt. Neu ist auch die Darstellung der mitgeteilten Phagen innerhalb der Serovarverteilungen bei Salmonellen sowie eine Übersicht über die Behandlungsstufen bei Mischfuttermitteln.
Kurzfassung: Publication of the present report is based on the fact that Germany has undertaken to prepare a trend report informing on trends and sources of agents of zoonotic diseases in the year 2001 as a contribution to material to be submitted to the EU Commission under Council Directive 92/117/EEC on the control of zoonoses. Since 2001, the statutory recording of zoonotic agents In Germany has been based on the Infection Protection Act as well as the Epizootics Act and on the regulations issued on the basis of these Acts. Since its designation on 13 July 1996 (Bundesanzeiger (Federal Gazette) 114, page 6917), the National Reference Laboratory for the Epidemiology of Zoonoses has collected data on the detection of zoonotic agents by the competent institutions of the federal Laender, in accordance with the legislation mentioned. In the present report, reference has been made to agents as listed in Council Directive 92/117/EEC on the control of zoonoses as well as to additional agents of zoonotic diseases, tuberculosis, brucellosis, salmonellosis, trichinellosis, Campylobacter, EHEC, Listeria monocytogenes and others, in accordance with reports received from the Laender. The report has been subdivided into separate chapters for each zoonotic agent. In the beginning of each chapter, the situation prevalent in Germany has been described by the Robert Koch Institute (for humans) and the Institute for Epidemiology of the Federal Research Centre for Virus Diseases of Animals (for zoonotic agents), subject to the availability of data. This is followed by tables listing the reports received from the Laender, together with an initial assessment by the NRL-E. As in the preceding years, the reports on detection of agents of zoonotic diseases had been compiled by the Länder or their administrative subdivisions (Regierungsbezirke) and were then transmitted to the NRL-E. The individual chapters end with contributions by the national reference laboratories and/or laboratories dealing with specific agents. In the present report, the sequence of categories in the tables with data received from the Länder has been modified. Information on illnesses in humans is followed by that on foods, animals, feeds and finally, environmental samples. Another new feature consists in the presentation of data on phages as part of the serovar distribution for salmonellas and an overview of the processing steps for mixed feeds.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Hebisch, Ralph [Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin] Johnen, Annette [Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin]
Titel: Kfz-Recycling-Gefahrstoffe: Empfehlungen für die Praxis / Ralph Hebisch ; Annette Johnen
Körperschaft: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin [Affiliation]
Umfang: 3 Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Vehicle-Recycling Dangerous Materials: Recommendations for the Practice <en.>
In: Recycling - Alles im Griff? : Sicherheit und Gesundheit, Rechtsgrundlagen, Technologien in einer Branche mit Zukunft ; Informationstagung der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin ; 4. und 5. Juni 2002 in der Energiehalle der

Deutschen Arbeitsschutzausstellung in Dortmund / Tagungsleitung: Ralph Hebisch .... - Bremerhaven, 2002. (2002), S. 85-94 ME450735
Freie Deskriptoren: Trockenlegungen; Mischarbeitsplatz; Arbeitsplatzmessungen; Kfz-Recycling
Umwelt-Deskriptoren: Kraftfahrzeug; Recycling; Gefahrstoff; Betrieblicher Umweltschutz; Autowrack; Abfallaufkommen; Abfallbeseitigung; Entsorgungswirtschaft; Abfallbeseitigungsplan; Abfallbeseitigungspflicht; Klein- und Mittelbetriebe; Sekundärproduktion (Abfallwirtschaft); Arbeitsplatz; Schrottplatz; Abfallbehandlung; Rückbau; Untersuchungsprogramm; Meßprogramm; Kraftstoff; Atemluft; Staubanalyse; Immissionsbelastung; Benzol; Kohlenwasserstoff; Staubimmission; Grenzwerteinhaltung; Exposition; Kanzerogener Stoff; Belastungsanalyse; Lösungsmittel; Arbeitssicherheit; Gefährlicher Arbeitsstoff; Schutzmaßnahme; Handlungsorientierung; Schadstoffminderung
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: AB53 Abfall: Verwertung
LU14 Luft: Verunreinigungen durch gewerbliche Anlagen und Massnahmen - Emissionen aus Industrie und Gewerbe (Kraftwerke, Raffinerien, Produzierendes Gewerbe, Dienstleistungsgewerbe, Landwirtschaft, ...)
LU50 Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmassnahmen
CH50 Chemikalien/Schadstoffe: Technische und administrative Vorsorge- und Abwehrmassnahmen, Substitution, Schadstoffminderung, Anwendungs-, Verbreitungs- oder Produktionsbeschraenkung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Durch umfangreiche Arbeitsplatzmessungen wurde nachgewiesen, dass die Luftgrenzwerte beim Recycling von Kraftfahrzeugen eingehalten werden. Auf der Grundlage der Untersuchungsergebnisse wurden Empfehlungen für die betriebliche Praxis erstellt. Betriebe, die sich nach diesen Empfehlungen richten und Ihre Arbeitsplätze und - verfahren entsprechend gestalten, können die im Rahmen dieser Untersuchungen ermittelten Belastungshöhen auf ihren Betrieb übertragen. Der Befund lautet dann Einhaltung der Luftgrenzwerte. Dies ist vom Betrieb zu dokumentieren. Ändern sich Verfahren im Betrieb, so ist die Übertragbarkeit der Empfehlungen zu überprüfen. Ansonsten ist regelmäßig einmal jährlich die Gültigkeit der Empfehlungen für die betriebliche Situation zu überprüfen. Solange ein Betrieb die in den Empfehlungen aufgeführten Bedingungen erfüllt, sind keine Arbeitsplatzmessungen durchzuführen.

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Bünger, Jürgen [Universitaet Goettingen, Zentrum Umwelt- und Arbeitsmedizin, Abteilung Arbeits- und Sozialmedizin] Schappler-Scheele, Bernhard Hallier, Ernst [Universitaet Goettingen, Zentrum Umwelt- und Arbeitsmedizin, Abteilung Arbeits- und Sozialmedizin]
Titel: Gesundheitsrisiken in Kompostanlagen durch Bioaerosole und Wertigkeit spezifischer IgG-Antikörper als Expositionsmarker: Ein 5-Jahres-Follow-up / Jürgen Bünger ; Bernhard Schappler-Scheele ; Ernst Hallier
Körperschaft: Universitaet Goettingen, Zentrum Umwelt- und Arbeitsmedizin, Abteilung Arbeits- und Sozialmedizin [Affiliation] Universitaet Goettingen, Zentrum Umwelt- und Arbeitsmedizin, Abteilung Arbeits- und Sozialmedizin [Affiliation]
Umfang: 6 Abb.; 2 Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Health Risks in Compost Plants from Bio-Aerosols and Value of Specific IgG-Antibodies as Exposition Markers: A 5-Year-Follow-Up <en.>
In: Recycling - Alles im Griff? : Sicherheit und Gesundheit, Rechtsgrundlagen, Technologien in einer Branche mit Zukunft ; Informationstagung der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin ; 4. und 5. Juni 2002 in der Energiehalle der Deutschen Arbeitsschutzausstellung in Dortmund / Tagungsleitung: Ralph Hebisch .... - Bremerhaven, 2002. (2002), S. 181-198 ME450735
Freie Deskriptoren: Kompostwerker; Expositionsmarker
Umwelt-Deskriptoren: Schimmelpilz; Biologische Arbeitsstoffe; Erkrankung; Antikörper; Fragebogen; Berufskrankheit; Blut; Aerosol; Staub; Krankheitsbild; Arbeitsplatz; Gesundheitsgefährdung; Tracer; Actinomyzeten; Versuchsperson; Arbeitsmedizin; Hautreizung; Schleimhaut; Atemtrakt; Dermatose; Lunge; Atmung; Kompostierung; Abfallbehandlungsanlage; Exposition; Keimemission; Mikroorganismen; Endotoxin; Allergen; Allergie; Berufsgruppe; Krankheitserreger; Atemtrakterkrankung; Mykotoxin
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: AB50 Abfall: Behandlung und Vermeidung/ Minderung
LU14 Luft: Verunreinigungen durch gewerbliche Anlagen und Massnahmen - Emissionen aus Industrie und Gewerbe (Kraftwerke, Raffinerien, Produzierendes Gewerbe, Dienstleistungsgewerbe, Landwirtschaft, ...)
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Bioaerosole (organische Stäube) treten in Kompostierungsanlagen regelmäßig auf und enthalten in hohen Konzentrationen Bakterien und Schimmelpilze (biologische Arbeitsstoffe). Trotz dieser hohen Expositionen wurden in einer Kohortenstudie nach einjährigem Follow-up bei Kompostierern zwar akute Beschwerdebilder aber keine schwerwiegenden Erkrankungen beobachtet.

Ob nach länger dauernder Exposition an diesen Arbeitsplätzen das Gesundheitsrisiko steigt, sollte ein 5-Jahres-Follow-up klären, bei dem ein besonderes Augenmerk auch den ausgeschiedenen Mitarbeitern galt. Als Biomarker der Exposition wurde die Bildung von spezifischen IgG-Antikörpern gegen Schimmelpilze und thermophile Aktinomyzeten gemessen. Von 284 in die Studie aufgenommenen Probanden (218 Kompostierer, 66 Kontrollen) konnten 123 Kompostwerker und 48 Kontrollen 2001 nachuntersucht werden. Die übrigen 113 (95 Kompostierer, 18 Kontrollen) wurden als Dropouts eingestuft und mittels eines zugesandten Fragebogens zu den Gründen des Ausscheidens aus der Studie befragt. Die Dropout- Quote bei den Kompostwerkern (43,6 Prozent) war signifikant höher als bei den Kontrollen (27,3 Prozent). Anamnestisch und bei der arbeitsmedizinischen Untersuchung fanden sich im Vergleich zur Kontrollgruppe bei den Kompostwerkern vermehrt Schleimhautreizungen der Augen und oberen Atemwege sowie Hauterkrankungen. Die Lungenfunktion der Kompostarbeiter verschlechterte sich im Beobachtungszeitraum signifikant stärker als die der Kontrollgruppe. Die Verschlechterung betraf am stärksten die Raucher und Exraucher, aber auch Nieraucher. Bei 3 Beschäftigten wurden Atemwegsbefunde erhoben, die auf eine Berufskrankheit deuteten. Die Messung der spezifischen Antikörper ergab signifikant höhere Konzentrationen im Blut der Kompostwerker als bei den Kontrollen. Dies ist primär als Ausdruck der höheren Exposition zu werten. Während die Antikörperspiegel gegen die typischerweise in Kompostanlagen auftretenden Aktinomyzeten im Verlauf der 5 Jahre absanken - als Hinweis auf einen Expositionsrückgang -, war dieser Effekt bei den Schimmelpilzen nicht nachweisbar. Eine kleine Gruppe (2 - 5 Prozent) der Exponierten hatten um das 3 - 10fache höhere Werte als die übrigen Kompostwerker, insbesondere gegen den Schimmelpilz Aspergillus fumigatus und den Aktinomyzeten Sacchapolyspora rectivirgula. Eine statistische Assoziation dieser erhöhten Werte zu Erkrankungen oder einer verschlechterten Lungenfunktion war aber nicht nachweisbar. (gekürzt)

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME470018
Titel: Integrating Agriculture, Medicine and Food for Future Health / Allan Eaglesham [Ed.] ; Carla Carlson [Ed.] ; Ralph W. F. Hardy [Ed.]
Person: Eaglesham, Allan [Hrsg.] Carlson, Carla [Hrsg.] Hardy, Ralph W. F. [Hrsg.]
Körperschaft: National Agricultural Biotechnology Council [Hrsg.]
erschienen: Ithaca, NY : National Agricultural Biotechnology Council, 2002
Umfang: 344 S.
Titelübers.: Integration von Landwirtschaft, Medizin und Ernährung für die zukünftige Gesundheit <de.>
Land: Vereinigte Staaten
Gesamtwerk: (NABC Report ; 14)
Umwelt-Deskriptoren: Ernährung; Gesundheit; Landwirtschaft; Gesundheitsvorsorge; Vorsorgeprinzip; Gentechnik; Gentechnisch Veränderte Organismen; Konsument; Konsumverhalten; Medizin; Pflanze; Lebensmittelindustrie; Botanik; Immunsystem; Antikörper; Allergen; Globale Aspekte; Lebensmittel; Genom; Interdisziplinäre Forschung; Innovation; Ei; Gesundheitliche Bewertung; Mensch
Klassifikation: LF71 Agrar-, fischerei- und forstkundliche Grundinformationen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LF72 Ernaehrungswissenschaft und Lebensmittelkunde

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: CH501581/45
Urheber: World Health Organization
Titel: Ethylene Glycol : Human Health Aspects / R. Gomes [Bearb.] ...
Person: Gomes, R.M. [Bearb.] Liteplo, R. G. [Bearb.] Meek, M. E. [Bearb.]
erschienen: Geneva : World Health Organization, 2002
Umfang: IV, 38 S. : 3 Abb.; 6 Tab.; div. Lit.; Anhang
Fußnoten: Siehe auch: CH501581/22 Zusammenfassung in Französisch, Spanisch
Titelübers.: Ethylenglykol. Aspekte der menschlichen Gesundheit <de.>
Land: Schweiz
ISBN/Preis: 92-4-153045-6
Gesamtwerk: (Concise International Chemical Assessment Document ; 45)
Freie Deskriptoren: NOAEL-Werte; LOAEL-Werte
Umwelt-Deskriptoren: Ethylenglykol; Schadstoffbewertung; Chemikalienprüfung; Schadstoffquelle; Umweltbelastung; Analysenverfahren; Luftverunreinigung; Lebensmittelkontamination; Konsumgut; Schadstoffbelastung; Schadstoffaufnahme; Absorption; Haut; Ingestion; Pharmakokinetik; Toxikologische Bewertung; Stoffwechsel; Tierversuch; Halbwertszeit; Säugetier; Akute Toxizität; LD 50; Schadstoffwirkung; Expositionsdauer; Niere; Kanzerogenität; Organschädigung; Genotoxizität; Fortpflanzung; Schwellenwert; In-Vitro; Versuchstier; Stoffwechselprodukt; Mensch; Biologische Wirkung; Grenzwert; Dosis-Wirkung-Beziehung; Inhalation; Risikoanalyse; Gesundheitsgefährdung; Schadstoffexposition; Vergiftung

Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Stoffn./CAS-Nr: Ethylenglykol 107-21-1

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: CH501581/46
Urheber: World Health Organization
Titel: Carbon Disulfide / R. Newhook [Bearb.] ...
Person: Newhook, R. [Bearb.] Meek, M. E. [Bearb.] Caldbick, D. [Bearb.]
erschienen: Geneva : World Health Organization, 2002
Umfang: IV, 42 S. : 1 Tab.; div. Lit.; Anhang
Fußnoten: Zusammenfassung in Französisch, Spanisch
Titelübers.: Schwefelkohlenstoff <de.>
Land: Schweiz
ISBN/Preis: 92-4-153046-4
Gesamtwerk: (Concise International Chemical Assessment Document ; 46)
Freie Deskriptoren: Kardiovaskuläre-Erkrankungen; Terrestrische-Organismen; Herzerkrankungen
Umwelt-Deskriptoren: Schwefelkohlenstoff; Schadstoffbewertung; Chemikalienprüfung; Analysenverfahren; Schadstoffquelle; Schadstoffexposition; Mensch; Umweltbelastung; Luftverunreinigung; Halbwertszeit; Wasserverunreinigung; Bodenverunreinigung; Sediment; Biosphäre; Schadstoffbelastung; Schadstoffaufnahme; Arbeitsplatz; Pharmakokinetik; Toxikologie; Toxikologische Bewertung; Stoffwechsel; Tierversuch; Versuchstier; Schadstoffwirkung; Biologische Wirkung; Stoffwechselprodukt; Akute Toxizität; LC 50; LD 50; Expositionsdauer; Inhalation; Genotoxizität; In-Vitro; In-Vivo; Neurotoxizität; Nervensystem; Physiologische Wirkung; Berufsgruppe; Herz; Sterblichkeit; Fortpflanzung; Biologische Entwicklung; Auge; Wasserorganismen; Gesundheitsgefährdung; Risikoanalyse; Epidemiologie; Umweltauswirkung
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
CH23 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkungen auf Tiere
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Stoffn./CAS-Nr: Schwefelkohlenstoff 75-15-0

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: CH501581/47
Urheber: World Health Organization
Titel: Arsine : Human Health Aspects / S. Czerczak [Bearb.] ...
Person: Czerczak, S. [Bearb.] Fishbein, L. [Bearb.]
erschienen: Geneva : World Health Organization, 2002
Umfang: IV, 29 S. : 4 Tab.; div. Lit.; Anhang
Fußnoten: Zusammenfassung in Französisch, Spanisch
Titelübers.: Arsin. Aspekte der menschlichen Gesundheit <de.>
Land: Schweiz
ISBN/Preis: 92-4-153047-2
Gesamtwerk: (Concise International Chemical Assessment Document ; 47)
Freie Deskriptoren: NOAEL-Werte; LOAEL-Werte
Umwelt-Deskriptoren: Arsenwasserstoff; Schadstoffbewertung; Chemikalienprüfung; Gesundheitsgefährdung; Mensch; Schadstoffwirkung; Toxikologische Bewertung; Biologische Wirkung; Gasförmiger Schadstoff; Analysenverfahren; Schadstoffquelle; Schadstoffexposition; Arbeitsplatz; Arbeitsbedingung; Berufsgruppe; Pharmakokinetik; Toxikologie; Stoffwechsel; Tierversuch; Luftverunreinigung; Inhalation; Versuchstier; Vergiftung; Schadstoffverhalten; Schadstoffverbleib; Organ; Ausscheidung (Stoffwechsel); Arsenverbindung; Stoffwechselprodukt; Harn; Biomonitoring; Akute Toxizität; LC 50; Bioakkumulation; Haar; Blut; Säugetier; Hämolyse; Hämoglobin; Blutzelle; Kanzerogenität; Physiologische Wirkung; Expositionsdauer; Niere; Leber; Organschädigung; Nervensystem; Atemtrakt; Dosis-Wirkung-Beziehung; Schwellenwert
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Stoffn./CAS-Nr: Arsin 7784-42-1

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: BI210545
Titel: Vom Schlüssel zur Funktion : Genforschung in der GSF
Körperschaft: GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit <Neuherberg> [Hrsg.]
erschienen: Neuherberg, 2002
Umfang: 60 S. : div. Abb.
Titelübers.: From the Key to the Function. Genetic Research at the GSF <en.>

Land: Deutschland
Freie Deskriptoren: Bioinformatik; Fingerprint
Umwelt-Deskriptoren: Gentechnik; Mensch; Tierversuch; Embryo; Immunsystem; Genom; Gen; Pflanzenwurzel; Bodenbiologie; Maus; Krankheit; Forschungseinrichtung; Mutation; Netzwerk; Laborversuch; Tumor; Krebskrankheit; RNA; Epidemiologie; Umweltmedizin; Streß; Laser; Gentechnisch Veränderte Organismen; Genexpression; Virus; Nährstoff; Mikrobiologie; Nervensystem; Protein; Bakterien; Stoffwechsel; Genetischer Fingerabdruck; Genomanalyse; Therapie; Medizin
Klassifikation: GT70 Gentechnologie: Grundlagen und allgemeine Fragen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LF70 Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen
BO72 Boden: Bodenbiologie
GT71 Biologische Grundlagen der Gentechnologie (Genetik natuerlicher Gentransfer, Zellbiologie, Mikrobiologie, Genoekologie, Mikrooekologie)
GT73 Anwendungsmoeglichkeiten und -ueberlegungen fuer gentechnisch veraenderte Organismen und Viren

Medienart: [Serie] Non-Books
Art/Inhalt: Universitätsschrift
Katalog-Signatur: CH520130/MF
Autor: Ditschek, Julia
Titel: Korrosionsverhalten moderner Kobalt-Chrom-Legierungen für den festsitzenden Zahnersatz / Julia Ditschek
erschienen: Freiburg i.Br., 2002
Umfang: 1 Microfiche
Fußnoten: Freiburg i.Br., Univ., Diss., 2002
Titelübers.: Corrosion Behaviour of Modern Cobalt-Chrome Alloys for Tight- Fitting Dentures
Land: Deutschland
Freie Deskriptoren: Zahnmedizin; Zahnersatz; Gefüge
Umwelt-Deskriptoren: Chrom; Legierung; Cobalt; Medizin; Mensch; Gesundheitliche Bewertung; Werkstoffkunde; Cobalt; Legierung; Medizin; Mensch; Gesundheitliche Bewertung; Elektrolyt; Nickel; Eisen; Edelmetall
Klassifikation: CH70 Chemikalien/Schadstoffe: Grundlagen und Hintergrundinformationen, allgemeine Informationen (einschlaegige Wirtschafts- und Produktionsstatistiken, Epidemiologische Daten allgemeiner Art, Hintergrunddaten, natuerliche Quellen, ...)
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Relativ neu auf dem Markt sind edelmetallhaltige Kobaltbasislegierungen, deren prozentual geringe Anteile an Gold oder Platin sowie Indium und Gallium zu einer Verbesserung der Verarbeitungseigenschaften führen sollen. Allerdings können sie auch eine Reihe nachteiliger Effekte mit sich bringen, wie z.B. die Ausbildung von elektrochemisch äußerst ungünstigen heterogenen Gefügen. Um eine adäquate Entscheidung bei der Legierungsauswahl treffen zu können, muss deshalb von Zahnärzten vermehrtes Interesse und vertieftes Wissen hinsichtlich zahnärztlicher Materialkunde aufgebracht werden. Hierbei tritt neben den Aspekten der Verarbeitbarkeit und der mechanischen Eigenschaften sowie einer möglichen Beeinträchtigung der Ästhetik die Frage der Korrosionsresistenz in den Vordergrund, welche in engem Zusammenhang mit der Biokompatibilität, der biologischen Verträglichkeit, steht. Das für Metalle sehr aggressive Milieu der Mundhöhle stellt hohe Anforderungen an die Korrosionsbeständigkeit dentaler Legierungen. Im Gegensatz zu den jahrzehntelang bewährten Edelmetalllegierungen, die aufgrund ihrer Stellung in der elektrochemischen Spannungsreihe der Elemente eine ausgezeichnete Korrosionsfestigkeit besitzen, verdanken NEM-Legierungen ihre Korrosionsresistenz der spontanen Ausbildung einer dünnen Oxidschicht, dem sogenannten Passivfilm, welcher das darunter liegende Metall vor weiteren korrosiven Angriffen schützt. Die Beständigkeit dieses Schutzfilms hängt allerdings von der Zusammensetzung der Legierung bzw. des korrosiven Mediums ab. (gekürzt)

Medienart: [Aufsatz]
Titel: Schwerpunktheft: Kinder- und Jugendgesundheitssurvey
Umfang: div. Abb.; div. Tab.; div. Lit.
Fußnoten: Themenheft mit verschiedenen Beiträgen unterschiedlicher Autoren
Titelübers.: Special Issue: Health Survey for Children and Adolescents <en.>
In: Das Gesundheitswesen. Sonderheft. 64 (2002), S1, S. S1-S129
Freie Deskriptoren: Kindergesundheitssurvey; Jugendgesundheitssurvey; Gesundheitsverhalten; Motorik; Pretests
Umwelt-Deskriptoren: Kind; Juvenile; Gesundheit; Gesundheitliche Bewertung; Gesundheitsstatistik; Gesundheitszustand; Empirische Untersuchung; Lebensqualität; Gesundheitsvorsorge; Gesundheitsfürsorge; Soziale Gruppe; Umweltmedizin; Psychologische Studie; Human-Biomonitoring; Iod
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Schulz, Christine [Umweltbundesamt <Berlin>] Becker, K. Seiwert, M.
Titel: Kinder-Umwelt-Survey / Christine Schulz ; K. Becker ; M. Seiwert
Körperschaft: Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation]
Umfang: 1 Abb.; 1 Tab.; 38 Lit.
Fußnoten: Zusammenfassung in Englisch
Titelübers.: German Environmental Survey for Children <en.>
In: Das Gesundheitswesen. Sonderheft. 64 (2002), S1, S. S69-S79
Freie Deskriptoren: Kinder-Umwelt-Survey; Aktionsprogramm-Umwelt-und-Gesundheit; Bevölkerungsuntersuchung; Hausstaub; Pretests; Erhebungsinstrumente
Umwelt-Deskriptoren: Kind; Gesundheit; Stichprobe; Blutuntersuchung; Harn; Innenraumluft; Belastungsanalyse; Trinkwasser; Bewertungskriterium; Toxische Substanz; Kanzerogener Stoff; Lärmbelastung; Gesundheitsgefährdung; Schadstoffbelastung; Allergen; Streß; Umweltpolitik; Gesundheitspolitik; Umweltmedizin; Umweltbelastung; Schadstoffexposition; Haar; Schwermetallbelastung; Pentachlorphenol; Chlorkohlenwasserstoff; PAK; Polychlorbiphenyl; Arsen; Blei; Cadmium; Quecksilber; DDT; Lindan; Human-Biomonitoring; Umweltchemikalien; Planung; Informationsgewinnung; Versuchsperson; Probenahme; Audiometrie; Staubanalyse; Luftverunreinigung; Interview; Fragebogenerhebung; Datensammlung; Wohnung; Wohnumfeld; Verhaltensmuster; Krankheit; Auswertungsverfahren
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Weitere Deskriptoren: children; blood; urine; indoor-air; tap-water; house-dust
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH30 Chemikalien/Schadstoffe: Methoden zur Informationsgewinnung ueber chemische Stoffe (Analysenmethoden, Erhebungsverfahren, analytische Qualitaetssicherung, Modellierungsverfahren, ...)
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
LE21 Lärm: Wirkungen
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME360213
Titel: Human and Ecological Risk Assessment : Theory and Practice / ed by Dennis J. Paustenbach. Foreword by William K. Reilly
Person: Paustenbach, Dennis J. [Hrsg.]
erschienen: Chichester : Wiley, J., 2002
Umfang: XXIX, 1556 S. : div. Abb.; div. Tab.; div. Lit.
Titelübers.: Bewertung von Risiken für Mensch und Ökologie. Theorie und Praxis <de.>
Land: Vereinigte Staaten
ISBN/Preis: 0-471-14747-8
Umwelt-Deskriptoren: Toxikologische Bewertung; Ökotoxikologische Bewertung; Gesundheitliche Bewertung; Gesundheitsgefährdung; Dosis-Wirkung-Beziehung; Berufskrankheit; Fallstudie; Lebensmittelkontamination; Schadstoffexposition; Persistenter Stoff; POPs (Persistente organische Schadstoffe); Expositionsdauer; Wasserverunreinigung; Ökologische Bewertung; Risikokommunikation; Pestizidwirkung; Umweltchemikalien; Schadstoffwirkung; Schadstoffbewertung; Kind; Kosten-Nutzen-Analyse; Risikofaktor; Chemische Industrie; Arbeitsplatz; Vogel; Umweltbelastung; Umweltauswirkung; Luftverunreinigung; Luftschadstoff; Strahlenbelastung; Bodenverunreinigung; Konsumgut
Klassifikation: CH30 Chemikalien/Schadstoffe: Methoden zur Informationsgewinnung ueber chemische Stoffe (Analysenmethoden, Erhebungsverfahren, analytische Qualitaetssicherung, Modellierungsverfahren, ...)
LF30 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel: Methoden der Informationsgewinnung - Analyse, Datensammlung
WA30 Wasser: Methodische Aspekte der Informationsgewinnung (Analytik, Datensammlung und -verarbeitung, Qualitätssicherung, Bewertungsverfahren, chemisch, physikalisch, biologisch)
WA24 Wasser: Auswirkungen beeinträchtigter Qualität auf Menschen
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
NL30 Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung, Kartierung, oekologische Modellierung, ...)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Human and Ecological Risk Assessment: Theory and Practice assembles the expertise of more than fifty authorities from fifteen different fields, forming a comprehensive reference and textbook on risk assessment. Containing two dozen case studies of environmental or human health risk assessments, the text not only presents the theoretical underpinnings of the discipline, but also serves as a complete handbook and how-to

guide for individuals conducting or interpreting risk assessments. In addition, more than 4,000 published papers and books in the field are cited. Editor Dennis Paustenbach has assembled chapters that present the most current methods for conducting hazard identification, dose-response and exposure assessment, and risk characterization components for risk assessments of any chemical hazard to humans or wildlife (fish, birds, and terrestrials). Topics addressed include hazards posed by: - Air emissions - Radiological hazards - Contaminated soil and foods - Agricultural hazards - Occupational hazards - Consumer products and water - Hazardous waste sites - Contaminated air and water The bringing together of so many of the world's authorities on these topics, plus the comprehensive nature of the text, promises to make Human and Ecological Risk Assessment the text against which others will be measured in the coming years.

Medienart: [Buch]
Katalog-Signatur: ME100214
Autor: Greaves, Mel F. [Leukaemia Research Fund Centre]
Titel: Krebs - der blinde Passagier der Evolution / Mel Greaves
Person: Pillmann, Andrea [Übers.]
Körperschaft: Leukaemia Research Fund Centre [Affiliation]
erschienen: Berlin : Springer-Verlag, 2002
Umfang: IX, 284 S. : 21 Abb.; div. Lit.; Glossar
Fußnoten: Zusammenfassung übernommen mit freundlicher Genehmigung des Verlags / Hrsg.
Titelübers.: Cancer: The Evolutionary Legacy <en.>
Land: Deutschland
ISBN/Preis: 3-540-43669-3
Umwelt-Deskriptoren: Therapie; Zelle; Evolution; Mensch; Krebskrankheit; Erkrankung; Risikofaktor; Tumorgenese; Medizin; Tabakrauch; Berufskrankheit; Infektionskrankheit; Geschlecht; Lebensqualität; Gesundheitsvorsorge; Organschädigung; UV-Strahlung; Solarstrahlung; Kanzerogenität; Epidemiologie
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
Kurzfassung: Krebs ist in den Wohlstandsgesellschaften zu einer Volkskrankheit geworden. Trotz großer Anstrengungen gibt es noch immer keine allgemein akzeptierte Antwort auf die Fragen nach Ursachen, dem Mechanismus und der optimalen Therapie. Mel Greaves, Professor am Londoner Krebsforschungsinstitut, argumentiert, dass eine evolutionsbiologische Perspektive wesentlich dazu beitragen kann, Krebs besser zu verstehen. Krebszellen nutzen die Strategien gesunder Zellen, die sich in der Geschichte des Lebendigen durchgesetzt haben, und entwickeln sich selbst nach evolutionären Gesetzen. Das Wirken der Evolution ist jedoch viel weitreichender: Anhand faszinierender Beispiele zeigt Greaves, dass der Mensch im Laufe seiner Stammesgeschichte vielfältige Wege fand, seine biologischen Grenzen zu überschreiten - von der Zähmung des Feuers bis zur Anti-Baby-Pille - und damit auch stets seine Anfälligkeit für bestimmte Krebsarten neu bestimmt hat.

Medienart: [Buch]
Art/Inhalt: Forschungsbericht
Katalog-Signatur: UBA-FB 000450/1
Autor: Trautmann, Christoph [Umweltmykologie Dill und Trautmann] Dill, Ingrid [Umweltmykologie Dill und Trautmann] Piel, Konstanze [Umweltmykologie Dill und Trautmann]
Gesamtwerk Bestimmung von biologischen Luftverunreinigungen in Kinderwohnräumen (Schimmelpilzsporen, Hausstaubmilbe, Katzenallergen) / Christoph Trautmann ; Ingrid Dill ; Konstanze Piel
Weitere Titel: Umwelt-Survey für Kinder und Jugendliche - Pilotphase
Körperschaft: Umweltmykologie Dill und Trautmann [Affiliation] Umweltmykologie Dill und Trautmann [Affiliation] Umweltbundesamt <Berlin> [Auftraggeber]
erschienen: Berlin
Nummer: 20162212/07 (Förderkennzeichen)
Band 1
Titel: Bericht
erschienen: 2002
Umfang: 120 S. : 78 Tab.; 14 Lit.
Fußnoten: Bericht in 2 Bd.; Band 2 s. <562808>
Titelübers.: Determination of biological air pollution in children's rooms (fungal spores, house dust mite, cat-allergen) <en.>
Land: Deutschland
Nummer: 20162212/07 (Förderkennzeichen)
Freie Deskriptoren: Hausstaub; Matratzenstaub
Umwelt-Deskriptoren: Kind; Schadstoffbelastung; Wohnung; Schule; Schimmelpilz; Haustier; Stroh; Heu; Schwellenwert; Allergen; Juvenile; Schadstoffbestimmung; Schwebstaub; Probenahme; Luftprobe; Keim; Partikelförmige Luftverunreinigung; Hintergrundwert; Katze; Milbe; Innenraumluft
Weitere Deskriptoren: fungi; moulds; sampling-methods; outdoor-air; dwelling; children; airborne-culturable-fungi; total-spore-counts; particle-sampling; floating-dust; house-dust; floor-dust; mattress-dust; house-dust-mite; cat; allergens; background-value
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LU31 Luft: Einzelne Nachweisverfahren, Messmethoden, Messgeraete und Messsysteme

LU13 Luft: Verunreinigungen durch private Haushalte und in Innenraumbereichen - Emissionen
Kurzfassung: 0 Das vorliegende Projekt wurde im Rahmen der Pilot-Phase des Umwelt-Surveys für Kinder und Jugendliche durchgeführt. Es ist Teil des Vorhabens Bestimmung der korporalen Schadstoffbelastung von Kindern und Messung der Schadstoffe im Hausstaub der von Kindern bewohnten Wohnungen. Das Hauptziel der Pilotphase war die Prüfung der Durchführbarkeit, der Praktikabilität und der Aussagekraft verschiedener Untersuchungsmethoden sowie die Erfassung von Hintergrundwerten. In 50 Wohnungen und in 10 Schulräumen in zwei Schulen wurde die Konzentration von Schimmelpilzen in der Luft mit drei Methoden (Luftkeimsammlung, Partikelsammlung und Schwebstaubsammlung) und im Bodenstaub (Verdünnungsmethode) sowie der Gehalt an Katzenallergien im Bodenstaub untersucht. Zusätzlich wurde in den Wohnungen der Gehalt an Milbenallergien im Matratzenstaub untersucht. In 20 Wohnungen wurden erhöhte Schimmelpilzkonzentrationen festgestellt. 5 von diesen Wohnungen wiesen sehr hohe Konzentrationen auf. Als Ursachen für Schimmelpilzbelastungen wurden Feuchteschäden, der Hygienezustand und Haustiere vermutet. Insbesondere die Haltung von Haustieren auf Stroh oder Heu kann zu sehr hohen Pilzkonzentrationen in der Luft und im Staub führen. Die Summe der Milbenallergene Der f 1 und Der p 1 lag in 21 Wohnungen über dem Schwellenwert von 2 Mikrogramm/g Staub und in 9 von diesen Wohnungen über dem Wert von 10 Mikrogramm/g Staub. Sehr hohe Konzentrationen (größer als 8 Mikrogramm/g Staub) Katzenallergen Fel d 1 wurden in 9 Wohnungen festgestellt. In 8 dieser Wohnungen wurden Katzen gehalten. In den Schulen lagen 2 Werte über 1 Mikrogramm Fel d 1/g Staub und kein Wert über 8 Mikrogramm/g Staub. Die Ergebnisse der Schimmelpilzuntersuchungen der Schulen zeigten keine wesentlichen Auffälligkeiten. Für die weiteren Untersuchungen wird empfohlen, neben den untersuchten Allergenen den Schimmelpilzgehalt der Luft mit der Luftkeimsammlung und der Gesamtsporenbestimmung und den Schimmelpilzgehalt des Bodenstaubes zu bestimmen.
Kurzfassung: The project was carried out within the scope of the pilot study of the German Environmental Survey for children and teenager. It is part of the project Determination of pollutants in blood and urine of children as well as in house dust from children's homes. The aim of the pilot study was to verify the feasibility and practicability of different investigation methods for the analysis of biogenic pollutants. Furthermore, the resulting data were used for the verification of the investigation strategies and will help in producing background data for the parameters examined (fungi, mite allergens and cat allergens). Samples of air, respirator-able dust and house dust were collected and analysed to determine the fungal concentration in 50 homes and ten classrooms of two schools at two different sites. The concentration of airborne fungal spores was analysed with three methods (culturable and total fungi, culturable fungi in respiratorable dust samples). Additionally fungal spores were analysed in house dust (dilution method). The concentration of cat allergens (Fel d 1) was analysed in house dust samples and of mite allergens (Der f 1 and Der p 1) in mattress dust samples. Increased fungal concentrations were found in 20 homes. Very high fungal concentrations were detected in 5 of these homes. The presence of increased fungal concentrations seems to be caused by dampness, hygienic state and keeping of pets. Especially the keeping of pets on straw and hay can lead to very high fungal concentrations in air and dust. The sum of Der f 1 and Der p 1 exceeded the threshold value of 2 microgram/g dust in 21 homes. The value of 10 microgram/g dust was exceeded in nine out of these homes. Very high concentrations (greater than 8 microgram/g dust) of the cat allergen Fel d 1 were detected in nine dwellings. Cats were kept as pets in eight of these homes. Two values in schools exceeded 1 microgram Fel d 1/g dust and there was no value above 8 microgram/g dust. The results of the investigation of fungi in the analysed schools did not give any sign of fungal sources indoors. For further investigations it is recommended to determine allergens as well as the concentration of airborne culturable and total fungal spores and fungal spores in house dust.
Vorhaben: 00077749 Ermittlung luft- und staubgetragener Schimmelpilze innen und aussen sowie der staubgebundenen Allergene von Katze, Hund und Hausstaubmilbe im Innenraum (20162212/07)

Medienart: [Buch]
Art/Inhalt: Forschungsbericht
Katalog-Signatur: UBA-FB 000450/2
Autor: Trautmann, Christoph [Umweltmykologie Dill und Trautmann] Dill, Ingrid [Umweltmykologie Dill und Trautmann] Piel, Konstanze [Umweltmykologie Dill und Trautmann]
Gesamtwerk Bestimmung von biologischen Luftverunreinigungen in Kinderwohnräumen (Schimmelpilzsporen, Hausstaubmilbe, Katzenallergen) / Christoph Trautmann ; Ingrid Dill ; Konstanze Piel
Weitere Titel: Umwelt-Survey für Kinder und Jugendliche - Pilotphase
Körperschaft: Umweltmykologie Dill und Trautmann [Affiliation] Umweltmykologie Dill und Trautmann [Affiliation] Umweltbundesamt <Berlin> [Auftraggeber]
erschienen: Berlin
Nummer: 20162212/07 (Förderkennzeichen)
Band 2

Titel: Anhang
erschienen: 2002
Umfang: 107 S.
Fußnoten: Abstracts in Band 1 s. <562729>
Titelübers.: Determination of biological air pollution in children's rooms (fungal spores, house dust mite, cat-allergen) <en.>
Land: Deutschland
Nummer: 20162212/07 (Förderkennzeichen)
Freie Deskriptoren: Bodenstaub
Umwelt-Deskriptoren: Kind; Schadstoffbelastung; Wohnung; Schule; Schimmelpilz; Haustier; Stroh; Heu; Schwellenwert; Allergen; Juvenile; Schadstoffbestimmung; Schwebstaub; Probenahme; Luftprobe; Partikelförmige Luftverunreinigung; Hintergrundwert; Katze; Milbe; Innenraumluft; Fragebogen; Keim
Klassifikation: LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LU31 Luft: Einzelne Nachweisverfahren, Messmethoden, Messgeraete und Messsysteme
LU13 Luft: Verunreinigungen durch private Haushalte und in Innenraumbereichen - Emissionen
Vorhaben: 00077749 Ermittlung luft- und staubgetragener Schimmelpilze innen und aussen sowie der staubgebundenen Allergene von Katze, Hund und Hausstaubmilbe im Innenraum (20162212/07)

Medienart: [Aufsatz] Gutachten
Urheber: Kommission 'Human-Biomonitoring' des Umweltbundesamtes, Berlin
Titel: Selen und Human-Biomonitoring - Stellungnahme der Kommission "Human-Biomonitoring" des Umweltbundesamtes : Bekanntmachungen - amtliche Mitteilungen: Bekanntmachung des Umweltbundesamtes
In: Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz. (2002), 2, S. 190-195
Freie Deskriptoren: Selenmangel; Selenintoxikationen; Selenaufnahme; Ernährungsbericht; Selenversorgung; Suboptimaler Selenstatus
Umwelt-Deskriptoren: Selen; Protein; Enzym; Internationaler Vergleich; Therapie; Selenverbindung; Geruch; Atemluft; Biomonitoring; Stellungnahme; Krankheitsbild; Mensch; Erkrankung; Krankheit; Ernährung; Schwein; Antioxidationsmittel; Vergiftung; Adulte; Geschlecht; Lebensmittel; Fleisch; Huhn; Nahrung; Spurenelement
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
LF72 Ernaehrungswissenschaft und Lebensmittelkunde
Kurzfassung: Selen ist ein essentielles Spurenelement, das in antioxidativ wirkenden Proteinen und Enzymen enthalten und im Schilddrüsenhormonstoffwechsel beteiligt ist. Die Selenaufnahme der Bundesbürger ist im internationalen Vergleich niedrig und entspricht nicht den Empfehlungen einer optimalen Selenzufuhr von ca. 1 µg Selen/kg KG/Tag. Allerdings liegt ein allgemeiner Selenmangel mit klinischer Symptomatik in der Bundesrepublik nicht vor. Die Frage jedoch, ob die Selenversorgung immer und überall in der Bundesrepublik optimal ist, ist berechtigt und bedarf weiterer Untersuchungen. Hilfreich bei der Erkennung einer suboptimalen Selenversorgung ist die Kenntnis von Risikogruppen wie in der Übersicht 1 zusammengefasst. Zur Bestätigung der Diagnose eines suboptimalen Selenstatus wird die Bestimmung von Selen im Serum empfohlen. Da ein suboptimaler Selenstatus keine Seltenheit ist, sollte die Möglichkeit eines suboptimalen Selenstatus vom Arzt bei Diagnose und Therapie auch in Erwägung gezogen werden. Ein suboptimaler Selenstatus sollte behoben werden, um den antioxidativen Schutz zu verbessern. Für eine 'unkritische' Selensupplementierung der Allgemeinbevölkerung besteht jedoch in der Bundesrepublik keine Indikation. Für die Intoxikation mit Selenverbindungen können wegen der Vielfalt der Selenverbindungen und der Vielfalt der Art der Intoxikationsmöglichkeiten keine einheitlichen klinischen Symptome berichtet werden. Der Geruch der Atemluft nach Knoblauch scheint jedoch ein Symptom zu sein, das generell bei Selenintoxikationen auftritt. Durch ein Biomonitoring kann eine Selenosis eindeutig identifiziert werden.
Computerdatei: Adr.+ Fernzugr.http://link.springer.de/link/service/journals/00103/bibs/2045002/ 20450190.htm

Medienart: [Buch]
Art/Inhalt: Statistik Bericht
Titel: Environmental Data Germany 2002
Körperschaft: Umweltbundesamt <Berlin> [Hrsg.]
Statistisches Bundesamt Wiesbaden [Hrsg.]
erschienen: Berlin, 2002
Umfang: 56 S. : div. Abb.; div. Tab.
Fußnoten: Hinweise auf frühere Ausgaben und Bände: Umweltdaten Deutschland 1998 ULIDAT 00394938
Titelübers.: Umweltdaten Deutschland 2002 <de.>
Land: Deutschland
Früher: Umweltdaten Deutschland 1995 Umweltdaten Deutschland 1998
Parall. Ausg.: Umweltdaten Deutschland 2002
Freie Deskriptoren: Verkehrsentwicklung
Umwelt-Deskriptoren: Wirtschaft; Landwirtschaft; Emissionssituation; Schadstoffbelastung; Artenvielfalt; Abfallvermeidung; Gesundheitsvorsorge; Verbraucherschutz; Biologische Vielfalt; Verkehrsfläche; Pflanzenschutzmittel; Klimaschutz;

Verkehrsmittelwahl; Globale Aspekte; Siedlungsentwicklung; Fahrzeugbestand; Kraftfahrzeug; Alternative Energie; Erneuerbare Ressourcen; Umweltinformation; Umweltbewußtsein; Verkehrsstatistik; Umweltbelastung; Umweltqualität; Umweltstatistik; Verkehrsemission; Umweltzustandsdaten; Umweltpolitik; Wirtschaftsentwicklung; Umweltauswirkung; Emissionsdaten; Schadstoffemission; Energiestatistik; Ressourcennutzung; Primärenergieverbrauch; Energiegewinnung; Landwirtschaftliche Fläche; Flächenanteil; Biologischer Landbau; Demographie; Umweltschutzmaßnahme; Abfallwirtschaft; Recyclingquote; Abfallaufkommen; Verpackungsabfall; Abfallverwertung; Altpapierverwertung; Kohlendioxid
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie
EN10 Energietraeger und Rohstoffe, Nutzung und Verbrauch der Ressourcen
LF70 Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen
AB10 Abfall: Entstehung, Aufkommen, Beschaffenheit, Zusammensetzung
LU12 Luft: Verunreinigung durch Verkehr - Emissionen
LU11 Luft: Emission - Art, Zusammensetzung
AB53 Abfall: Verwertung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: 'Umweltdaten Deutschland 2002' ist eine gemeinsame Veröffentlichung des Umweltbundesamtes und des Statistischen Bundesamtes. Mittels aussagekräftiger und nachvollziehbarer Indikatoren werden die Umweltthemen beschrieben und bewertet. Auch globale Umweltprobleme, an deren nachhaltiger Lösung Deutschland mitarbeitet, werden betrachtet. Herangezogen wurden dazu die Indikatoren des Umwelt-Barometers des Umweltbundesamtes, der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung 'Perspektiven für Deutschland' (April 2002) sowie des 6. Umweltaktionsprogramms der Europäischen Union (2001 bis 2010). Die ausgewählten Umweltthemen wurden nach der internationalen Berichtsstruktur geordnet: Umweltrelevante Aktivitäten (Informationen zu Wirtschaft, Konsum, Energie, Verkehr, Landwirtschaft usw.); Umweltbelastungen (Emissionen und Einträge); Umweltqualität/-zustand (Schadstoffbelastungen, Artenvielfalt usw.); Wirkung auf die Umwelt (gesundheitliche und ökologische Belastungen); Umweltmaßnahmen (Ziele und Reaktion der Politik und Gesellschaft, Schonung natürlicher Ressourcen und Abfallvermeidung, Gesundheits- und Verbraucherschutz und Erhalt der biologischen Vielfalt). Auf eine getrennte Darstellung der Umweltverhältnisse in den neuen und alten Bundesländern wurde weitgehend verzichtet, da es in der großräumigen Umweltbelastung keine Unterschiede mehr gibt. In vielen Bereichen hat sich die Umweltsituation in Deutschland verbessert, aber noch längst sind nicht alle Umweltprobleme gelöst. Zum Beispiel nehmen die Siedlungsflächen und Verkehrsflächen noch übermäßig zu und der Kraftfahrzeugbestand steigt weiter. In der Landwirtschaft werden seit 1994 wieder mehr Pflanzenschutzmittel eingesetzt. Positive Entwicklungen gibt es vor allem im Klimaschutz: Die Treibhausgasemissionen sind rückläufig und der Anteil erneuerbarer Energien wächst.Weiterführende Informationen über Zwischenjahre oder vertiefende Untergliederungen sind größtenteils von den in den Quellen aufgeführten Institutionen über das Internet abrufbar.
Kurzfassung: 'Environmental Data Germany 2002' provides up-to-date facts and assessments on selected environmental issues. 'Environmental Data Germany 2002' presents the latest figures and trends in areas such as climate change, conservation of natural resources and biodiversity, waste prevention and health and consumer-related issues. 'Environmental Data Germany 2002' - the compact brochure for the environmental community and the general public.

Medienart: [Buch]
Titel: Wenn das Hochwasser zurückgeht, kommt der Schimmelpilz - Umweltbundesamt gibt Tipps gegen gesundheitsgefährdende Schimmelpilzbildung
Körperschaft: Umweltbundesamt <Berlin>
erschienen: Berlin : UBA Berlin (Selbstverlag), Berlin, den 30.08.2002
Umfang: 3 S.
Gesamtwerk: (Presse-Information (Umweltbundesamt Berlin) ; o.A.)
Umwelt-Deskriptoren: Hochwasser; Schimmelpilz; Gesundheit; Allergie; Asthma; Haut; Infektion; Gebäude; Wohngebäude; Nährmedium; Krankheitsbild; Hautreizung; Schleimhaut; Gesundheitsgefährdung; Gesundheitsvorsorge; Gefahrenabwehr
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Das Hochwasser geht zurück und hinterlässt in unzähligen Häuser feuchte, durchnässte und verschlammte Wände, Fußböden und Einrichtungsgegenstände. Das ist der ideale Nährboden für Schimmelpilze. Diese können - in der Regel allerdings nur bei massivem Befall einzelner Flächen - die Gesundheit angreifen, falls die Pilzsporen eingeatmet werden oder direkter Hautkontakt besteht. Schimmelpilze können Allergien mit Heuschnupfen- ähnlichen Symptomen und Asthma sowie Kopfweh, Fieber, Haut- und Schleimhautreizungen auslösen. Infektionen durch Schimmelpilze sind äußerst selten und treten nur bei schwer immungeschädigten Personen auf. Es sollte und kann in jedem Fall etwas gegen Schimmelpilze in Ge-

bäuden getan werden. Das Umweltbundesamt beantwortet die dringendsten Fragen zum Thema Schimmelpilze. Viele Detailfragen lassen sich allerdings nur vor Ort klären.

Medienart: [Buch]
Titel: Acrylamidbelastung in Lebensmitteln - Experten diskutieren Risiko und Maßnahmen
erschienen: Bonn, 05.09.2002
Umfang: 1 S.
Gesamtwerk: (Presseinfo - aid infodienst Verbraucherschutz ; 36/02)
Freie Deskriptoren: Lebensmittelzubereitung; Acrylamidbelastung
Umwelt-Deskriptoren: Mensch; Lebensmittel; Verbraucherschutz; Industrie; Gesundheit; Einwohner; Produktionstechnik; Lagerungsbedingung; Kontinuierliches Verfahren; Krebskrankheit; Morbidität; Schadstoffbildung; Schadstoffabbau; Ernährung; Obst; Landwirtschaft; Netzwerk; Ausbildungsberuf; Tierversuch; Gesundheitsgefährdung; Lebensmittelrecht; Lebensmittelkunde; Backware; Tier; Arzneimittel
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: LF72 Ernaehrungswissenschaft und Lebensmittelkunde
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Aufgrund der fehlenden Daten ist das gesundheitliche Risiko für den Menschen noch nicht abzuschätzen. Die Experten sind sich jedoch einig, dass eine Verringerung des Acrylamidgehaltes in bestimmten Lebensmitteln unbedingt anzustreben ist. Dies wurde deutlich auf einer Informationsveranstaltung des Bundesinstituts für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin (BgVV) unter dem Titel 'Acrylamid - ernstes Problem oder überschätzte Gefahr' am 29. August in Berlin. Die über 200 in- und ausländische Vertreter aus Politik, Behörden, Verbraucherschutzeinrichtungen, Wissenschaft und Industrie erörterten die neuesten Erkenntnisse und eine Reihe von Ansätzen, mit denen sich die Acrylamidgehalte senken lassen.Acrylamid, das im Tierversuch Krebs auslöst und Erbgut verändernd wirkt, wird seit den Untersuchungsergebnissen eines schwedischen Labors im Frühjahr diesen Jahres weltweit heftig diskutiert. Dr. Josef Schlatter, Lebensmitteltoxikologe vom Schweizer Bundesamt für Gesundheit, nannte die Acrylamidbelastung in Lebensmitteln das derzeit größte Problem in der Lebensmittelsicherheit. 'Die Verbraucher haben zwar wahrscheinlich schon Jahrzehnte mit diesem Risiko gelebt', so Schlatter, aber angesichts der neuen Erkenntnisse müsse man die Belastung schnellstmöglich reduzieren. Erste Studien weisen darauf hin, dass der Verbraucher im Durchschnitt 0,15 Mikrogramm Acrylamid pro Kilogramm Körpergewicht und Tag zu sich nimmt.(gekürzt)
Stoffn./CAS-Nr: Acrylamid

Medienart: [Buch]
Urheber: Umweltbundesamt <Berlin>
Titel: Kaum Legionellen-Infektionsrisiko in Deutschland - Stand der Technik erlaubt sicheren Betrieb von Klimaanlagen, Duschen und Bädern
erschienen: Berlin : UBA Berlin (Selbstverlag), Berlin, den 03.09.2002
Umfang: 1 S.
Gesamtwerk: (Presse-Information (Umweltbundesamt Berlin) ; 30/02)
Freie Deskriptoren: Legionelloseinfektion; Gefahrenabschätzung; Mindesttemperatur; Keimhemmung
Umwelt-Deskriptoren: Atemtrakterkrankung; Bakterien; Klimaanlage; Industrieanlage; Trinkwasserverordnung; Öffentliches Gebäude; Infektion; Mensch; Seneszente; Infektionskrankheit; Immunsystem; Infektionsrisiko; Stand der Technik; Trinkwasser; Gastronomie; Wasserversorgung; Warmwasser; Inhalation; Krankheitsbild; Lungenerkrankung; Gesundheitsgefährdung; Risikoanalyse; Risikominderung; Wassergüte; Trinkwasserqualität; Rohrleitung; Hygienisierung
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland; Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: WA50 Wasser: Vermeidung, Minderung oder Beseitigung von Belastungen (Gewässerschutz)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
WA51 Wasser: Aufbereitung
Kurzfassung: Im europäischen Ausland sind vor kurzem erneut Fälle von Legionellose, einer schweren Infektionserkrankung der Lunge, bekannt geworden. Als Ursache galt in einem Fall eine mit Legionellen-Bakterien belastete Klimaanlage, in einem anderen erfolgte die Ansteckung durch ein verunreinigtes Trinkwasserverteilungssystem in einem Hotel. Das Umweltbundesamt (UBA) schätzt das Risiko einer Legionellenerkrankung in Deutschland eher gering ein. Dafür sorgt ein hoher technischer Standard bei Warmwassersystemen, Klimaanlagen und Bädern, der aber auf jeden Fall eingehalten werden sollte.
Computerdatei: Adr.+ Fernzugr.http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-presse/presse- informationen/pd8702.htm

Medienart: [Buch]
Titel: Umwelt und Gesundheit: Systematische Bewertung von Bauprodukten wird möglich - Schema zur Überprüfung von gesundheitsschäd-

lichen Stoffen aus Bauprodukten für Testphase freigegeben
erschienen: Berlin : UBA Berlin (Selbstverlag), Berlin, 26. September 2002
Umfang: 1 S.
Fußnoten: Angaben zum Erscheinungsvermerk: Im APUG arbeiten Umweltbundesamt, Bundesamt für Strahlenschutz (BfS), Bundesinstitut für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin (BgVV) und Robert Koch-Institut (RKI) eng zusammen (http://www.apug.de). Der gemeinsam von diesen Behörden herausgegebene 'Umweltmedizinische Informationsdienst' berichtet regelmäßig und allgemeinverständlich über aktuelle Themen aus dem Bereich 'Umwelt und Gesundheit' http://www.umweltbundesamt.de/umid/index. htm)
Gesamtwerk: (Presse-Information (Umweltbundesamt Berlin) ; o.A.)
Umwelt-Deskriptoren: Innenraum; Gesundheitsvorsorge; Zulassung; Bautechnik; Verwaltungsvorschrift; Richtlinie; Verbraucherschutz; Bewertungsverfahren; EU-Richtlinie; Gesundheitsgefährdung
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UA30 Übergreifende Bewertung - Prüfungen und Methoden (Ökobilanzierung, Öko-Auditierung, Produktbewertung, Politikbewertung, Umweltindikatoren)
CH50 Chemikalien/Schadstoffe: Technische und administrative Vorsorge- und Abwehrmassnahmen, Substitution, Schadstoffminderung, Anwendungs-, Verbreitungs- oder Produktionsbeschraenkung
Kurzfassung: Bauprodukte müssen auf gesundheitliche Risiken von Inhaltsstoffen, die sie in den Innenraum abgeben könnten, bewertet werden. So schreibt es das Bauproduktengesetz vor. Der Ausschuss zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten (AgBB) hat nun ein Bewertungsschema herausgegeben, durch welches die Abgabe von flüchtigen und schwerflüchtigen organischen Stoffen geprüft und bewertet werden kann. Der AgBB ist eine Einrichtung der Bundesländer mit Geschäftsstelle im Umweltbundesamt (UBA). Zu seinen Mitgliedern gehören Wissenschaftler und Vertreter aus Bundes- und Länderbehörden. Das Bewertungsschema schließt eine wesentliche Lücke beim Nachweis der Brauchbarkeit eines Bauproduktes. Als 'brauchbar' wird ein Bauprodukt dann angesehen, wenn es den technischen Anforderungen genügt und zudem die Gesundheit der Raumnutzerinnen und Raumnutzer nicht beeinträchtigt. Die Leistungsfähigkeit des Bewertungsschemas soll nun bis 2004 in einer Einführungsphase getestet werden. Das Schema wird die Grundlage für die gesundheitliche Bewertung bei Zulassungen von Bauprodukten durch das Deutsche Institut für Bautechnik bilden. Die EG-Richtlinie 89/106/EWG zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedsstaaten über Bauprodukte (Bauprodukten-Richtlinie) war Anfang 1989 veröffentlicht worden. In der Folge wurde 1992 das nationale Bauproduktengesetz erlassen. Beide Regelungen setzen den Rahmen für den Gesundheitsschutz auf dem Bausektor fest. Sie enthalten aber keine genauen Angaben darüber, wie Bauprodukte beschaffen sein müssen, damit ein solcher Schutz erreicht wird. Mit dem AgBB- Bewertungsschema werden die im Gesetz nur allgemein gehaltenen Anforderungen systematisiert und konkretisiert. Eine ausführliche Darstellung zur Vorgehensweise der gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten ist im Internet unter der Adresse http://www. umweltbundesamt.de - Suchbegriff 'AgBB' - zu finden. Darüber hinaus liegen auf der Internetseite nähere Angaben über die Zusammensetzung des AgBB-Ausschusses vor. Die Bearbeitung des umfassenden Aufgabenkomplexes 'Umwelt und Gesundheit' wird in Deutschland - ähnlich wie in einer Reihe anderer europäischer Staaten - im 'Aktionsprogramm Umwelt und Gesundheit' (APUG) aufgegriffen, das 1999 in London vom Bundesumwelt- und dem Bundesgesundheitsministerium vorgelegt wurde. Im APUG arbeiten Umweltbundesamt, Bundesamt für Strahlenschutz (BfS), Bundesinstitut für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin (BgVV) und Robert Koch-Institut (RKI) eng zusammen (http://www.apug.de).

Medienart: [Buch]
Art/Inhalt: Forschungsbericht
Titel: Water fluoridation and health. Medical Research Council working group report
Körperschaft: Medical Research Council [Affiliation] Medical Research Council [Hrsg.]
erschienen: London, 2002
Umfang: 48 S.
Fußnoten: Titel von Bezugswerken: A Systematic Review of Public Water Fluoridation / Marian McDonagh 2000 ; ULIDAT #01000126
Titelübers.: Trinkwasserfluoridierung und Gesundheit <de.>
Freie Deskriptoren: Trinkwasserfluoridierung; Zahngesundheit; Kariesprophylaxe
Umwelt-Deskriptoren: Fluoridierung; Nebenwirkung; Hormetische Wirkung; Fluorose; Gesundheitsgefährdung; Trinkwasser; Trinkwasserqualität
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH70 Chemikalien/Schadstoffe: Grundlagen und Hintergrundinformationen, allgemeine Informationen (einschlaegige Wirtschafts- und Produktionsstatistiken, Epidemiologische Daten allgemeiner Art, Hintergrunddaten, natuerliche Quellen, ...)
WA70 Wasser: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen

Kurzfassung: Much of the evidence that links water fluoridation to improved dental health comes from research conducted several decades ago. The Department of Health therefore commissioned the NHS Centre for Reviews and Dissemination at the University of York to produce an up to date review of the topic, looking at all relevant studies. The York review, published in September 2000, confirmed the beneficial effect of water fluoridation on dental caries (cavities), but also highlighted the increased prevalence of dental fluorosis (a defect of the enamel ranging from mild speckling to more gross effects) associated with fluoridation.The review concluded that little high quality research had been carried out on the broader question of fluoride and health, and that the available evidence did not allow confident estimates to be made of other possible risks to health or of the benefits of water fluoridation in reducing dental health inequalities. In light of these findings the Medical Research Council, at the request of the Department of Health, set up the present Working Group to consider what further research is required to improve knowledge about fluoridation and health.This report aims to identify areas of uncertainty regarding the balance of benefits and risks of water fluoridation, and to make appropriate recommendations for research to address these uncertainties. With regard to public knowledge and understanding of the fluoridation issue, this report identifies additional information needed by the public to make informed decisions. For example, better information is needed on the prevalence of different forms of dental fluorosis (and their visual/aesthetic impact) and on similar looking tooth defects that are not associated with fluoridation. Because of the wide use of toothpastes and other dental health care products containing fluoride, and the potential for fluoride exposure from a number of other sources, it is especially important to understand better the total exposure that individuals are experiencing.This knowledge should then be used in any future studies on the impact of water fluoridation. It is also important to gain a better understanding of any differences there might be in the uptake of fluoride from artificially fluoridated as opposed to naturally fluoridated water, and to determine the impact, if any, of the level of water hardness.Trends in fluoride exposure, especially in children, need to be tracked. Research recommendations on caries include the need to study the impact of water fluoridation on caries reduction in children against a background of widespread use of fluoride toothpaste, and to extend knowledge on how the effects of water fluoridation vary with social class.There is also a need to understand better the economic impacts and the effects of fluoridation on health and well-being beyond the usual measures of decayed, missing or filled teeth. Further work is warranted on the effects of fluoridation on dental health in adults.
Computerdatei: Adr.+ Fernzugr.http://www.mrc.ac.uk/prn/pdf-publications-water_fluoridation_report.pdf

Medienart: [Buch]
Titel: The Human Consequences of the Chernobyl Nuclear Accident - A Strategy for Recovery : A Report Commissioned by UNDP and UNICEF with the support of UN-OCHA and WHO
Körperschaft: United Nations Development Programme [Hrsg.] United Nations Children's Fund [Hrsg.] UN Office for the Coordination of Humanitarian Affairs (OCHA) World Health Organization
erschienen: Nairobi, 25 January 2002
Umfang: 78 S.
Titelübers.: Die Folgen des Nuklearunfalles von Tschernobyl beim Menschen <d.>
Nummer: Chernobyl Report-Final-240102 (Berichtsnummer)
Freie Deskriptoren: Spätfolgen; Erwachsene
Umwelt-Deskriptoren: Tschernobyl-Kernschmelzunfall; Mensch; Gesundheitsschaden; Folgeschaden; Krebskrankheit; Kind; Sterblichkeit; Morbidität; Bestandsaufnahme; Krankheit; Adulte
Klassifikation: SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
EN70 Umweltaspekte von Energie und Rohstoffen: Grundlagen, Hintergrundinformationen und uebergreifende Fragen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Computerdatei: Adr.+ Fernzugr.http://www.undp.org/dpa/publications/chernobyl.pdf

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Ahern, Michael V. McMichael, Anthony J.
Titel: Global Environmental Changes and Human Health / Michael V. Ahern ; Anthony J. McMichael
Titelübers.: Globale Umweltveränderungen und menschliche Gesundheit <de.>
In: Global Environmental Change. - Cambridge, 2002. (2002), S. 139- 160
Umwelt-Deskriptoren: Gesundheit; Umweltveränderung; Informationsgewinnung; Kausalzusammenhang; Kausalanalyse; Schadensverursachung; Gesundheitsschaden; Umweltmedizin; Epidemiologie; Interessenkonflikt; Vorsorgeprinzip; Politische Durchsetzbarkeit
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Content: 1 Introduction- 2 Local, Regional and Global Environmental Changes- 3 Environmental Conflict and Security- 4 Two Issues:

Environmental 'Global Public Goods for Health'- and Scientific Uncertainty- 5 Acknowledgement.

Medienart: [Buch]
Titel: Acrylamid - Einfluss während der Schwangerschaft gering
Körperschaft: Auswertungs- und Informationsdienst fuer Ernaehrung, Landwirtschaft und Forsten [Hrsg.]
erschienen: Bonn, 14.11.2002
Umfang: 1 S.
Gesamtwerk: (Presseinfo - aid infodienst Verbraucherschutz ; 46/02)
Freie Deskriptoren: Acrylamidhaltige Lebensmittel; Acrylamid; Schwangerschaftsernährung
Umwelt-Deskriptoren: Lebensmittel; Kind; Dosis; Mensch; Gravidität; Ernährung; Konsumverhalten; Schadstoffwirkung
Klassifikation: CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
LF72 Ernaehrungswissenschaft und Lebensmittelkunde
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Frauen, die während der Schwangerschaft acrylamidhaltige Lebensmittel verzehren, gefährden ihr Kind nach bisherigem Erkenntnisstand nicht. Darauf weist Christof Schäfer vom Berliner Betrieb für Zentrale Gesundheitliche Aufgaben hin. Der Wissenschaftler beruft sich dabei auf Ergebnisse aus Tierversuchen und Zellexperimenten. Tiere, die längere Zeit hohe Dosen Acrylamid über die Nahrung aufnahmen, wiesen dabei zwar häufiger Fruchtbarkeitsstörungen, Fehlgeburten und verringerte Geburtsgewichte auf. Allerdings lagen die zugeführten Mengen an Acrylamid in den Experimenten aber 1.000 mal höher als die durchschnittliche tägliche Aufnahme beim Menschen. Nach Ansicht des Experten sollte dies jedoch kein Freibrief für werdende Mütter sein. So ist der übermäßige Verzehr von Pommes frites und Kartoffelchips sowie das Rauchen während der Schwangerschaft nach wie vor sehr kritisch zu sehen.
Stoffn./CAS-Nr: Acrylamid

Medienart: [Buch]
Art/Inhalt: Rezension ohne Übersetzung
Titel: Umweltschutz als übergreifende Aufgabe - Jahresbericht 2001 des Umweltbundesamtes erschienen
Körperschaft: Umweltbundesamt <Berlin> [Hrsg.]
erschienen: Berlin : UBA Berlin (Selbstverlag), 15.11.2002
Umfang: 2 S.
Fußnoten: Angaben zum Erscheinungsvermerk: Der Jahresbericht 2001 ist als Druckfassung oder als CD-ROM kostenlos erhältlich beim Umweltbundesamt, Zentraler Antwortdienst, Bismarckplatz 1, 14193 Berlin, Fax: 030/89 03-2912, e-Mail: petra.berner@uba.de. Eine Bestellung ist auch über Internet möglich unter der Adresse http://www.umweltbundesamt.de
Gesamtwerk: (Presse-Information (Umweltbundesamt Berlin) ; 40/02)
Umwelt-Deskriptoren: Klimaschutz; Gesundheit; Bodenschutz; Gewässerschutz; Störfallvorsorge; Bundes-Bodenschutzgesetz; Prüfstand; Düngemittel; Klärschlamm; Gülle; Kind; Wohnumfeld; Mensch; Luftverunreinigung; Umweltpolitik; Nachhaltige Bewirtschaftung; Gentechnik; Pflanzenzucht; Landschaftsverbrauch; Schadstoffakkumulation; Schadstoffbelastung; Innenraum
Geo-Deskriptoren: Mitteleuropa
Klassifikation: UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie
LU50 Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmassnahmen
WA50 Wasser: Vermeidung, Minderung oder Beseitigung von Belastungen (Gewässerschutz)
BO50 Boden: Schutzmassnahmen (technisch, administrativ, planerisch)
CH50 Chemikalien/Schadstoffe: Technische und administrative Vorsorge- und Abwehrmassnahmen, Substitution, Schadstoffminderung, Anwendungs-, Verbreitungs- oder Produktionsbeschraenkung
LE50 Lärm / Erschütterungen: Technische Vorsorge- und Abwehrmassnahmen
UW50 Umweltoekonomische Instrumente
NL50 Technische und administrative, umweltqualitaetsorientierte Massnahmen in Naturschutz, Landschaftspflege und Siedlungsbereich
GT50 Massnahmen zur Schadensvermeidung und Schadensminderung bei Anwendung der Gentechnik (Sicherheitstechnik, physikalisches, organisatorisches und biologisches Containment, Sicherstellung der Rueckholbarkeit)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Der Jahresbericht 2001 des Umweltbundesamtes (UBA) ist erschienen. Auf rund 200 Seiten bietet er einen Querschnitt durch umweltpolitische Handlungsfelder. Themenschwerpunkte sind der Weg zur Nachhaltigkeit (Seite 14), Warenströme und Grüne Gentechnik (Seite 28), Klimaschutz (Seite 37), Gesundheit (Seite 45) und Bodenschutz (Seite 54). Weitere Kapitel widmen sich dem Gewässerschutz (Seite 61), dem produktbezogenen Umweltschutz (Seite 67), der Störfallvorsorge (Seite 80) und der Chemikaliensicherheit (Seite 85). Neben den Schwerpunktkapiteln informiert der Jahresbericht in einem zweiten Teil ausführlich über die Forschungsaktivitäten des Amtes und präsentiert wichtige Arbeitsergebnisse. Handlungsbedarf sieht das UBA unter anderen im Bodenschutz. Zwar genießt der Boden seit Inkrafttreten des Bundes- Bodenschutzgesetzes 1999 den gleichen

Rechtsstatus wie Wasser oder Luft - nahezu ungebremst ist indes der Flächenverbrauch (Seite 58). Dieses und andere Beispiele zeigen: Umweltschutz ist eine Querschnittsaufgabe, bei der auch fiskalische Instrumente - wie die Eigenheimzulage oder die Kilometerpauschale - auf den Prüfstand gehören (Seite 58, 102). Zudem sollte die Schadstoffanreicherung auf landbaulich genutzte Böden vermieden werden - speziell durch deutlich weniger Schadstoffeinträge aus Düngemitteln wie Klärschlamm oder Gülle. Hierzu hat das UBA Handlungsoptionen entwickelt (Seite 55). Einen Akzent legt das UBA auf die Gesundheit der Kinder. Sie reagieren auf viele Belastungen aus der Umwelt besonders sensibel und können sich Belastungssituationen schwieriger entziehen als Erwachsene (Seite 45). Daneben arbeitet das UBA daran, allgemein die Belastungen im Wohnumfeld zu reduzieren, denn: In Mitteleuropa halten sich Menschen zum überwiegenden Teil des Tages in Innenräumen auf und sind dabei chemischen und biologischen Luftverunreinigungen ausgesetzt (Seite 48).

Medienart: [Buch]
Art/Inhalt: Rezension ohne Übersetzung
Urheber: Umweltbundesamt <Berlin>
Titel: Das zunehmende Problem Schimmelpilze erkennen und bekämpfen - Leitfaden des Umweltbundesamtes zur Hygiene von Innenräumen gibt umfassende Auskunft
erschienen: Berlin : UBA Berlin (Selbstverlag), 13.12.2002
Umfang: 1 S.
Fußnoten: Angaben zum Erscheinungsvermerk: Der 'Schimmelpilz-Leitfaden' ist kostenlos beim Umweltbundesamt, Zentraler Antwortdienst, Postfach 33 00 22, 14191 Berlin, Fax: 030/89 03-29 12, erhältlich. Er ist auch im Internet unter der Adresse http://www.umweltbundesamt.de als PDF-Datei verfügbar
Gesamtwerk: (Presse-Information (Umweltbundesamt Berlin) ; 44/02)
Umwelt-Deskriptoren: Schimmelpilz; Sporen; Asthma; Haut; Gebäude; Wohnung; Sanierung; Gesundheitsvorsorge; Feuchtigkeit; Hygiene; Innenraum; Gesundheitsgefährdung; Allergie; Hautreizung; Schleimhaut; Krankheitsbild; Schadensvorsorge; Belüftung; Klimatisierung; Verbraucherinformation
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: In Innenräumen machen sich Schimmelpilze immer mehr breit. Sie entstehen bei Feuchteschäden und werden durch schlechtes Lüften in ihrem Wachstum begünstigt. Ihre Sporen sind gesundheitsgefährdend und können allergische und reizende Reaktionen - wie Asthma, Haut- und Schleimhautreizungen oder grippeartige Symptome - auslösen. Wie man Schimmelpilze in Innenräumen erkennen und bekämpfen kann, zeigt der 'Schimmelpilz- Leitfaden' des Umweltbundesamtes. Die Innenraumlufthygiene- Kommission (IRK) des Umweltbundesamtes (UBA) hat ihn erarbeitet. Er bietet umfassende Informationen zur Vorbeugung, Untersuchung und Bewertung von Schimmelpilzen in Gebäuden und Wohnungen und gibt Tipps, was bei deren Sanierung zu beachten ist. Der Leitfaden wendet sich an Behörden, beispielsweise an Umwelt-, Gesundheits- und Bauaufsichtsämter, an verschiedene Berufsgruppen, zum Beispiel Mikrobiologen, Hygieniker, Baufachleute sowie an Eigentümer und Betreiber von Gebäuden. Im UBA sowie örtlichen Gesundheitsämtern häufen sich Anfragen zu Schimmelpilzbelastungen in Gebäuden. Zunehmend tritt Schimmelpilzbefall in Gebäuden auf, die bei der Neuerrichtung und Sanierung aufwändig abgedichtet wurden. Hierbei kann die von den Bewohnerinnen und Bewohnern verursachte Feuchtigkeit, die etwa beim Kochen, Duschen oder Wäsche waschen entsteht, nicht entweichen. Schimmelpilze wachsen vor allem an kalten Flächen, an denen sich Kondenswasser gebildet hat, und an schlecht durchlüfteten Stellen in der Wohnung. Durch richtiges Heizen und regelmäßiges Lüften wird in 'luftdichten' Wohnungen Schimmelwachstum vermieden. Der Leitfaden behandelt die Problematik von Schimmelpilzbefall in Räumen und Gebäuden, die durch Fenster und Türen belüftet werden und gibt ergänzendeHinweise für klimatisierte Räume. Auf Eigenschaften, Quellen und Vorkommen der verschiedenen Schimmelpilzarten wird ebenso eingegangen wie auf vorbeugende Maßnahmen. Zum Abschluss gibt es Tipps, was bei der Sanierung von betroffenen Räumen zu beachten ist. Zwei Jahre nach der Veröffentlichung des Leitfadens 'Innenraumlufthygiene in Schulgebäuden' liefert das UBA mit seiner neuen Publikation einen weiteren Baustein zum Aktionsprogramm 'Umwelt und Gesundheit'.

Medienart: [Buch]
Urheber: Umweltbundesamt <Berlin>
Titel: Belastung der Bevölkerung mit Umweltschadstoffen ist gesunken - Die Ergebnisse des Umwelt-Surveys geben Auskunft
erschienen: Berlin : UBA Berlin (Selbstverlag), 10.12.2002
Umfang: 2 S.
Fußnoten: Angaben zum Erscheinungsvermerk: Die Studie 'Umwelt-Survey 1998, Band III: Human-Biomonitoring - Stoffgehalte in Blut und Urin der Bevölkerung in Deutschland' ist in der Reihe WaBoLu-Hefte, Band 1/ 2002 erschienen, umfasst 340 Seiten und kostet 10 Euro. Sie ist erhältlich bei Werbung und Vertrieb, Ahornstr. 1-2, 10787 Berlin, Telefon: 030/2 11 60 61, Fax: 030/2 18 13 79. Eine Bestellung ist auch über Internet

http://www.umweltbundesamt.de 'Publikationen' möglich
Gesamtwerk: (Presse-Information (Umweltbundesamt Berlin) ; o.A:)
Freie Deskriptoren: Humanmonitoring; Umwelt-Survey III
Umwelt-Deskriptoren: Blut; Blei; Nahrung; Gold; PAK; Umweltbelastung; Pentachlorphenol; Lebensalter; Harn; Chlorkohlenwasserstoff; Wohnumfeld; Schadstoff; Schadstoffbelastung; Schadstoffgehalt; Arsen; Cadmium; Quecksilber; Platin; Stoffwechselprodukt; Aromatischer Kohlenwasserstoff; Holzschutzmittel; Wirkstoff; DDT; Schädlingsbekämpfungsmittel; Einwohner; Schwermetallbelastung; Mensch; Human-Biomonitoring
Geo-Deskriptoren: Ostdeutschland; DDR
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
Kurzfassung: Das Umweltbundesamt (UBA) veröffentlicht die Ergebnisse des 3. Umwelt-Surveys, einer Studie zur Ermittlung von Schadstoffbelastungen der Bevölkerung in Deutschland. Aus dem Erhebungszeitraum 1997 bis 1999 stehen jetzt repräsentative Daten - zu durchschnittlichen Schadstoffgehalten in Blut und Urin zur Verfügung. Die Ergebnisse belegen: Die Arsen-, Blei-, Cadmium- und Quecksilberbelastung der Bevölkerung in Deutschland ist gegenüber früher erhobenen Daten weiter zurückgegangen. Zu erklären ist dies vor allem durch Rückgang der Belastung der Luft und der Nahrung mit diesen Stoffen. Die Ergebnisse der sehr umfangreichen Auswertung wurden unter dem Titel 'Umwelt-Survey 1998, Band III: Human-Biomonitoring' veröffentlicht und werden zudem im Internet auf der UBA-Homepage http://www.umweltbundesamt. de bereitgestellt. Am Umwelt-Survey nahmen 4.822 Personen aus 120 Erhebungsorten teil. Jetzt stehen aktuelle repräsentative Daten zu den durchschnittlichen Gehalten an Arsen, Blei, Cadmium, Quecksilber, Gold und Platin sowie zu den Gehalten an Organochlorverbindungen und zu Stoffwechselprodukten von aromatischen Kohlenwasserstoffen (PAK) in Blut und Urin zur Verfügung. Die im Körper vorhandene Belastung mit den krebserregenden polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen (PAK) hat vor allem in den neuen Ländern abgenommen. Sie hat sich damit den niedrigeren Werten in den alten Ländern angenähert. Dieser Rückgang ist auch ein Ergebnis der verminderten Belastung der Luft, die auf verringerte Emissionen durch Hausbrand und Industrie zurückzuführen ist. Die Umweltbelastung mit dem inzwischen verbotenen Holzschutzmittel-Wirkstoff Pentachlorphenol (PCP) ist deutlich zurückgegangen. Damit hat auch der durchschnittliche PCP-Gehalt im Urin im Vergleich zu vorangegangenen Surveys deutlich abgenommen. Erstmalig wurden im Umwelt-Survey Organochlorverbindungen im Blut untersucht. Bei der Bevölkerung der neuen Länder war zum Beispiel die Belastung mit DDE (Dichlordiphenyldichlorethylen), einem Stoffwechselprodukt von DDT, deutlich höher als in den alten Ländern. Seit Beginn der ersten Erhebung 1985/86 wurden zufällig ausgewählte 18- bis 69- jährige Personen bundesweit untersucht und befragt; seit 1991/92 sind auch Bürgerinnen und Bürger der neuen Länder einbezogen. Die jeweils untersuchten Querschnittsstichproben waren hinsichtlich des Geschlechts, des Lebensalters und der Gemeindegröße repräsentativ für die Bevölkerung in Deutschland. Neben Blutproben und Urinproben wurden im Umwelt-Survey zusätzlich Hausstaubproben und häusliche Trinkwasserproben untersucht. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden zudem über relevante Belastungen der Umgebungs- und Wohnbedingungen (Wohnumgebung, Wohnsituation) sowie persönliche Verhaltensweisen (Rauchgewohnheiten und Ernährungsgewohnheiten) befragt.

Medienart: [Buch]
Urheber: Umweltbundesamt <Berlin>
Titel: Gesundheitsbelastung in den Großräumen Bitterfeld und Hettstedt gesunken - Studie belegt weniger Bronchitis bei Kindern
erschienen: Berlin : UBA Berlin (Selbstverlag), 03.12.2002
Umfang: 1 S.
Fußnoten: Angaben zum Erscheinungsvermerk: Band 1 des Abschlussberichtes 'Umweltmedizinische Untersuchungen im Raum Bitterfeld, im Raum Hettstedt und einem Vergleichsgebiet 1992 - 2000' ist in der Reihe 'WaBoLu-Hefte' als Nr. 4/02 erschienen und kostet 10 Euro. Die Studie ist erhältlich bei Werbung und Vertrieb, Ahornstraße 1 - 2, 10787 Berlin, Telefon 030/2 11 60 61, Fax: 2 18 13 79 Angaben zum Erscheinungsvermerk: Band 2: 'Publikationen' sowie Band 3: 'Untersuchungsdokumente und Fragebögen' können aus der Bibliothek des Umweltbundesamtes, Bismarckplatz 1, 14193 Berlin (Fax: 030/89 03-21 54) unter Angabe des Titels und der Signatur 'UBA-FB 000288' entliehen werden.
Gesamtwerk: (Presse-Information (Umweltbundesamt Berlin) ; o.A.)
Freie Deskriptoren: Hettstedt; Gesundheitssituation
Umwelt-Deskriptoren: Kind; Schwefeldioxid; Asthma; Schwermetallbelastung; Sanierung; Human-Biomonitoring; Atemtrakterkrankung; Staubimmission; Luftgüte; Bronchien; Atemtrakt; Allergie; Krankheitsbild; Kleinkind
Geo-Deskriptoren: Bitterfeld; Sachsen-Anhalt; Ostdeutschland

Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: In den Regionen Bitterfeld und Hettstedt ist ein deutlicher Rückgang von Atemwegserkrankungen - insbesondere von Bronchitis bei Kindern - zu verzeichnen. Das belegt eine Studie, die im Auftrag des Umweltbundesamtes (UBA) erstellt wurde. Parallel dazu sank die Schwefeldioxid- und Staubbelastung der Luft. Die bessere Luftqualität in den ehemals hoch belasteten Regionen bescheinigt den Erfolg umweltpolitischer Maßnahmen. Allerdings nahm das bronchiale Asthma im Beobachtungszeitraum zu. Die Ursache dafür ist jedoch noch unklar. Die Studie umfasst den Zeitraum von 1992 bis 2000 mit drei Erhebungen an Vorschul- und Schulkindern. In diesen Zeitraum fallen vielfältige von der Bundesregierung und von der Regierung des Landes Sachsen-Anhalt geförderte Sanierungsprogramme, darunter auch solche, die die Schwermetallbelastung reduzierten. Die umfangreichen Untersuchungen an Kindern belegen, dass die Programme zur ökologischen Sanierung der neuen Länder zunehmend zum Erfolg führen. Im Vergleich zu 1992/93 wurde allerdings bei der Erhebung 1995/96 dennoch bei mehr Kindern eine erhöhte Empfindlichkeit der Atemwege (bronchiale Hyperreaktivität) nachgewiesen. Die Angaben über Heuschnupfen und die meisten allergischen Symptome veränderten sich während der drei Erhebungen nicht. Erfreulich ist der deutliche Rückgang der internen Schwermetallbelastung bei Vorschulkindern aus Hettstedt und Zerbst. Gemessen an den 'HBM- Werten' der Human-Biomonitoring-Kommission des UBA (http://www. umweltbundesamt.de), Stichwort 'HBM-Werte') ist die interne Schwermetallbelastung jetzt als gering einzuschätzen.

Medienart: [Buch]
Urheber: Umweltbundesamt <Berlin>
Titel: Lärm stört und belästigt erheblich - Umweltbundesamt stellt erste Ergebnisse der Online-Umfrage zur Lärmbelästigung im Internet vor
erschienen: Berlin : UBA Berlin (Selbstverlag), 29.11.2002
Umfang: 1 S.
Gesamtwerk: (Presse-Information (Umweltbundesamt Berlin) ; 42/02)
Umwelt-Deskriptoren: Lärmbelästigung; Belästigung; Straßenverkehr; Fluglärm; Einwohner; Geräusch; Schallschutz; Straße; Schienenverkehr; Industrie; Gewerbe; Sportanlage; Baustelle; Staatsbürger; Kontinuierliches Verfahren; Verkehrslärm; Anlieger; Resistenz; Lärmbelastung
Geo-Deskriptoren: Saarland; Hessen; Sachsen
Klassifikation: LE21 Lärm: Wirkungen
UA40 Sozialwissenschaftliche Fragen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Mehr als 10.000 Bürgerinnen und Bürger beteiligten sich bislang an der 'Lärmbelästigungs-Umfrage' des Umweltbundesamtes (UBA). Im Frühjahr 2002 startete das UBA die erste kontinuierliche Online- Umfrage zur Belästigung der Bevölkerung durch Lärm auf seiner Homepage (www.umweltbundesamt.de). Das eindeutige Ergebnis: Lärm bleibt in Deutschland ein Problem. Insbesondere der Straßenverkehr zerrt an den Nerven. Das von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der UBA-Aktion geäußerte Ausmaß ihrer persönlichen Belästigungen durch Straßenverkehrslärm ist Besorgnis erregend hoch. Aber auch Fluglärm und Nachbarschaftslärm werden zunehmend als störend empfunden. Lärmbelästigungen durch den Straßenverkehr sind nicht neu, allerdings gibt es regionale Unterschiede. Am meisten fühlen sich die Einwohnerinnen und Einwohner aus dem Saarland belästigt; weniger dramatisch stellt sich die Situation für Hessen dar. Besonders Männer im Alter von 30 bis 40 Jahren leiden unter Straßenverkehrslärm. Die unter 20-Jährigen scheinen jedoch schon fast 'resistent' gegen Lärm zu sein: Die meisten geben an, vergleichsweise gering durch Lärm geplagt zu sein. Deutliche Unterschiede gibt es auch beim Fluglärm: Hier meldet Hessen die höchste Lärmbelästigung; während hingegen in Sachsen der Fluglärm weniger Probleme zu bereiten scheint. Auch Nachbarschaftslärm ist für die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Online- Umfrage ein ernst zu nehmendes Problem. Nur knapp 40 Prozent geben an, keinen Lärmbelästigung durch ihre Nachbarn ausgesetzt zu sein. Alle anderen leiden mehr oder weniger unter den Geräuschen aus der Nachbarschaft. Ursache hierfür ist häufig ein unzureichender Schallschutz in den Wohnhäusern: Von denen, die direkte Nachbarn haben - das sind rund 80 Prozent, können nur etwa zehn Prozent ihren Nachbarn nicht wahrnehmen; die anderen hören zwangsweise mit. Der aktuelle Stand der Auswertung der Lärmumfrage ist auf der UBA-Homepage online abrufbar unter: www. umweltbundesamt.de/laermumfrage. Hinweis: Die Aktion wird weitergeführt, um möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, ihre persönlich erlebte Belästigung durch Lärm zu artikulieren. Mit nur wenigen Mausklicks hat jeder, der über einen Internetzugang verfügt, die Möglichkeit, seine persönliche Belästigung durch Lärm einzuschätzen und mitzuteilen. Dabei kann die jeweils konkret erlebte Lärmsituation - ausgelöst durch die wichtigsten Lärmverursacher, wie Straßen-, Luft- und Schienenverkehr, Industrie und Gewerbe, Sportanlagen, Baustellen und die Nachbarn - angegeben werden. Jeden Monat gibt es zusätzlich eine aktuelle Monatsfrage, die spezielle Lärmverursacher ins Visier nimmt.

Medienart: [computerlesbares Material] Non-Books
Datenträger: Computerdatei(en) im Fernzugriff
Urheber: Innenraumlufthygiene-Kommission des Umweltbundesamtes
Titel: Leitfaden zur Vorbeugung, Untersuchung, Bewertung und Sanierung von Schimmelpilzwachstum in Innenräumen ('Schimmelpilz- Leitfaden') / Heinz-Jörn Moriske [Bearb.] ; Regine Szewzyk
Person: Moriske, Heinz-Jörn [Bearb.] [Umweltbundesamt <Berlin>] Szewzyk, Regine [Bearb.] [Umweltbundesamt <Berlin>]
Körperschaft: Umweltbundesamt <Berlin> [Affiliation] Umweltbundesamt <Berlin> [Hrsg.]
erschienen: Berlin, 2002
Umfang: 504 kB; 76 S.
Fußnoten: Vermerke zur Verfasserangabe: Erstellt durch die Innenraumlufthygienekommission des Umweltbundesamtes - Vorsitz: Dr. Bernd Seifert, Umweltbundesamt Berlin
Parall. Ausg. Leitfaden zur Vorbeugung, Untersuchung, Bewertung und Sanierung von Schimmelpilzwachstum in Innenräumen : ('Schimmelpilz-Leitfaden')
Freie Deskriptoren: Schimmelpilz-Leitfaden
Umwelt-Deskriptoren: Schimmelpilz; Mensch; Lüftung; Luftfeuchtigkeit; Gebäude; Innenraumluft; Sedimentation; Qualitätssicherung; Innenraum; Luftprobe; Sanierungsmaßnahme; Sanierung; Fallbeispiel; Schule; Allergie; Gütekriterien; Kindertagesstätte; Schadensvorsorge
Klassifikation: LU54 Luft: Emissionsminderungsmassnahmen in Industrie und Gewerbe - nicht-Feuerungen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Eigenschaften und Vorkommen von Schimmelpilzen in Innenräumen. Wirkungen von Schimmelpilzen auf den Menschen. Allergische Reaktionen. Reizende und toxische Wirkungen. Pulmonale Mykosen. Bauseitige Maßnahmen. Richtiges Lüftungs- und Heizverhalten. Luftfeuchtigkeit und Lüftung. Luftaustausch im Gebäude. Richtiges Lüften. Raumlufttechnische Anlagen. Schadensaufnahme bei Vorkommen von. Schimmelpilzen in Gebäuden. Begehung: Bestimmung von Schimmelpilzbelastungen. Messung kultivierbarer Schimmelpilze in der. Innenraumluft. Messung von kultivierbaren Schimmelpilzen im Hausstaub. Messung kultivierbarer Schimmelpilze durch Sedimentation. Messung der kultivierbaren Schimmelpilze in Material- und Oberflächenkontaktproben. Messung der Gesamtzellzahl (Gesamtsporenzahl). MVOC-Messungen. Schimmelpilzspürhunde. Qualitätssicherung. Qualitätsanforderungen an die Untersuchungseinrichtung. Hilfestellungen zur internen und externen Qualitätssicherung. Beurteilung von Schimmelpilzen im Innenraum. Bewertung von Materialproben. Bewertung von Luft- und Staubproben. Bewertung von Luftproben. Bewertung von Staubproben. Ursachensuche und Sanierungsmaßnahmen. Ursachensuche. Sanierung. Kurzfristige Maßnahmen. Langfristige Maßnahmen. Fallbeispiel 1: Autohaus. Fallbeispiel 2: Schule A. Fallbeispiel 3: Kindergarten. Fallbeispiel 4: Verbindungsflur mit Altschaden. Fallbeispiel 5: Schule B. Anhang 1: Begehungsprotokoll. Anhang 2: Weiterführende Literatur
Computerdatei:
Phys. BeschreibPDF-Datei
Adr.+ Fernzugr.http://www.umweltdaten.de/medien/schimmelpilze.pdf

Medienart: [computerlesbares Material]
Datenträger: Computerdatei(en) im Fernzugriff
Urheber: Bundesministerium fuer Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Dienststelle Berlin
Titel: Umweltforschungsplan 2003
Körperschaft: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Referat Öffentlichkeitsarbeit <Berlin> [Hrsg.]
erschienen: Berlin, 2002
Umfang: 204 kB / 24 S.
Fußnoten: Angaben zum Erscheinungsvermerk: Die Übersicht UFOPLAN 2003 kann auch schriftlich beim Bundesumweltministerium (Referat G I 3, 11055 Berlin) angefordert werden.
Umwelt-Deskriptoren: Behörde; Bedarfsanalyse; Umweltforschung; Bundesbehörde; Umweltbehörde; Ministerium; Naturschutz
Klassifikation: UA20 Umweltpolitik
AB50 Abfall: Behandlung und Vermeidung/ Minderung
BO50 Boden: Schutzmassnahmen (technisch, administrativ, planerisch)
LU50 Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmassnahmen
WA50 Wasser: Vermeidung, Minderung oder Beseitigung von Belastungen (Gewässerschutz)
SR50 Strahlung: Strahlenschutz und Reaktorsicherheitsmassnahmen
NL50 Technische und administrative, umweltqualitaetsorientierte Massnahmen in Naturschutz, Landschaftspflege und Siedlungsbereich
LF50 Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel: Vorsorge- und Abwehrmassnahmen, umweltfreundliche Bewirtschaftung
UR00 Allgemeines Umweltrecht
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Der Forschungsbedarf, der sich aus den Ressortaufgaben des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)

ergibt, wird jährlich in einem Umweltforschungsplan (UFOPLAN) festgelegt.Die Übersicht UFOPLAN 2003 kann zudem schriftlich beim Bundesumweltministerium (Referat G I 3, 11055 Berlin) angefordert werden.Die jeweilige Vergabebehörde (Umweltbundesamt, Bundesamt für Naturschutz oder Bundesamt für Strahlenschutz sowie in Einzelfällen das Bundesumweltministerium) ist Ansprechpartner für Fragen, die sich auf die Forschungsvorhaben des UFOPLAN 2003 beziehenFür einen Teil der Vorhaben, für die noch keine Markterkundung erfolgt ist bzw. noch keine Zuwendungsanträge vorliegen, werden Interessentenermittlungsverfahren durch die für die Vergabe der Vorhaben jeweils zuständige Behörde durchgeführt. Diese Vorhaben sind (mit Hinweisen auf die im Interessentenermittlungsverfahren zu beachtenden Form- und Fristregelungen) auf der jeweiligen Internetseite der Vergabebehörde gesondert bekannt gemacht worden. In Einzelfällen werden Vorhaben auch vom Bundesumweltministerium vergeben (Interessentenermittlungsverfahren). Die Realisierung der geplanten Vorhaben erfolgt im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel. Die Aufnahme eines Vorhabens in den UFOPLAN bzw. seine Erwähnung in dieser Veröffentlichung bedeutet somit noch nicht, dass es auch im Laufe des Jahres zur Vergabe kommt.
Computerdatei: Adr.+ Fernzugr.http://www.bmu.de/download/dateien/ufoplan 2003.pdf

Medienart: [computerlesbares Material]
Datenträger: Computerdatei(en) im Fernzugriff
Titel: Ab sofort im Internet: Umweltforschungsplan 2003 - Interessenbekundung bis 31. Januar 2003 möglich
Körperschaft: Umweltbundesamt <Berlin>
erschienen: Berlin : UBA Berlin (Selbstverlag), 23.12.2002
Umfang: 1 S.
Gesamtwerk: (Presse-Information (Umweltbundesamt Berlin) ; o.A.)
Freie Deskriptoren: Hochwasser; Umweltbundesamt UFOPLAN 2003
Umwelt-Deskriptoren: Umweltindikator; Umweltzustandsdaten; Alpenkonvention; Ökologische Steuerreform; Politikberatung; Umweltbewußtsein; Partizipation; Nachhaltige Entwicklung; UVP-Richtlinie; Gewässerschutz; Fließgewässer; Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz; Abfallminderung; Gashydrat; Kraft-Wärme-Kopplung; Kind; Klimaschutz; Luftreinhaltung; Genehmigungsverfahren; Altanlage; Luftverunreinigung; Energieeinsparung; Wasserstoff; Umgebungslärmrichtlinie; Verkehrslärmschutz; Grenzwert; Resistenz; Gesundheitsvorsorge; Bioakkumulation; Umweltchemikalien; Nicht-Zielorganismen; Bodenschutz; Xenobiotika; Wirtschaftsförderung; Konsumverhalten; Nachhaltigkeitsprinzip; Öko-Audit; Externer Effekt; Ökonomische Instrumente; Betrieblicher Umweltschutz; Flächennutzung; Emission Reduction Banking; Dienstleistungsgewerbe; Internationale Übereinkommen; Emissionsüberwachung; Wasserversorgung; Schadstoffbelastung; EU-Recht; Autowrack; Stoffffluß; Abfallbeseitigung; Rohstoffrückgewinnung; Umweltpolitische Instrumente; Kohlendioxid; Erneuerbare Ressourcen; Umwelterziehung; Ressourcenerhaltung; Windenergieanlage; Schadstoffemission; Distickstoffoxid; Kanzerogenität; Terrestrisches Ökosystem; Gentechnisch Veränderte Organismen; Nutzpflanze; Chemikaliengesetz; Umweltrecht; Öffentliches Verkehrsmittel; EU-Ökoaudit-Verordnung; Umweltforschung; Forschungsförderung
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: AB50 Abfall: Behandlung und Vermeidung/ Minderung
BO50 Boden: Schutzmassnahmen (technisch, administrativ, planerisch)
CH50 Chemikalien/Schadstoffe: Technische und administrative Vorsorge- und Abwehrmassnahmen, Substitution, Schadstoffminderung, Anwendungs-, Verbreitungs- oder Produktionsbeschraenkung
LU50 Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmassnahmen
WA50 Wasser: Vermeidung, Minderung oder Beseitigung von Belastungen (Gewässerschutz)
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LF50 Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel: Vorsorge- und Abwehrmassnahmen, umweltfreundliche Bewirtschaftung
LE50 Lärm / Erschütterungen: Technische Vorsorge- und Abwehrmassnahmen
Kurzfassung: Die geplanten Projekte des Umweltbundesamtes für den Umweltforschungsplan 2003 (UFOPLAN 2003) des Bundesumweltministeriums sind ab sofort im Internet einzusehen. Unter der Adresse http://www.umweltbundesamt.de sind 87 Forschungsprojekte zu umweltrelevanten Themen aufgeführt, die im Jahr 2003 starten sollen. Angegeben sind das Thema, die Kennzahl sowie das betreuende Fachgebiet im Umweltbundesamt. Institutionen oder Firmen, die eines oder mehrere Forschungsprojekte bearbeiten möchten, können ihr Interesse bis 31. Januar 2003 beim Umweltbundesamt, Sekretariat Z 1.6, Postfach 33 00 22, 14191 Berlin, anmelden.
Computerdatei: Adr.+ Fernzugr.http://www.umweltdaten.de/down-d/ufo03.pdf Ergänz. Bemerk.PDF-Datei

Medienart: [computerlesbares Material]
Art/Inhalt: Rezension ohne Übersetzung
Datenträger: Computerdatei(en) im Fernzugriff
Urheber: Bundesamt für Strahlenschutz
Titel: Stellungnahme zum Artikel über DECT-Telefone 'Ganz schön sendebewußt', ÖKO-TEST September 2002
erschienen: Salzgitter, 2002
Umfang: 2 S.
Gesamtwerk: (Aktuelle Texte (BfS - Bundesamt für Strahlenschutz) ; o.A.)
Freie Deskriptoren: Belastungssituation
Umwelt-Deskriptoren: Gesundheitsgefährdung; Strahlung; Mensch; Kalibrierung; Funktelefon; Grenzwert; Vorsorgewert; Strahlenbelastung; Kind; Stellungnahme; Grenzwertüberschreitung; Gutachten; Immissionsschutzverordnung; Immissionsbelastung; Gesundheitliche Bewertung
Klassifikation: SR10 Strahlung: Quellen, Emissionen, Auftreten von Strahlen, Immissionen
SR50 Strahlung: Strahlenschutz und Reaktorsicherheitsmassnahmen
EN70 Umweltaspekte von Energie und Rohstoffen: Grundlagen, Hintergrundinformationen und uebergreifende Fragen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: ... 13 DECT-Telefonmodelle wurden getestet mit der Fragestellung, ob sich die Telefone in ihrer Strahlungsintensität unterscheiden und ob Apparate mit unbedenklichen Strahlungswerten erhältlich sind. Alle untersuchten Telefone fielen beim Test durch, da die Strahlungsstärke der Telefone als zu hoch bewertet wurde. Als Grundlage der Bewertung wurde von ÖKO-Test ein Wert von 100 MikroW/m2 gewählt. Bewertung des ÖKO-Test Artikels: Es ist nicht richtig, dass sich Hinweise zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen durch Mobilfunkfelder verdichten. Nach Begutachtung der aktuellen wissenschaftlichen Literatur durch z.B. SSK, ICNIRP oder WHO gibt es keine belastbaren Hinweise auf mögliche gesundheitsschädigende Wirkungen durch amplitudenmodulierte Hochfrequenzfelder. Auch die von ÖKO-Test getroffene Aussage 'Gepulste Strahlung ist für die Gesundheit riskanter als herkömmliche ungepulste' ist experimentell nicht belegt. ... Parallel zu der Aussage, dass nach aktuellem Wissensstand in der DECT-Technik kein gesundheitsgefährdendes Potenzial zu erkennen ist, ist eine Minimierung der persönlichen Strahlenbelastung immer anzustreben. Z.B. könnte die DECT-Technik nachgebessert werden, um ein Senden im stand-by-Betrieb und damit eine unnötige, zusätzliche Strahlenbelastung zu vermeiden. Bei den derzeit üblichen DECT-Geräten sollte aus Vorsorgegründen ein Daueraufenthalt in unmittelbarer Nähe zur DECT-Basisstation vermieden werden (Basisstation nicht im Kinder- und Schlafzimmer). Verbraucher, die anstelle eines DECT-Telefones ein Gerät des CT1+- Standards (analoges Übertragungsverfahren, ungepulstes Sendesignal, Basisstation sendet nur während des Gesprächs, aber mangelhafte Abhörsicherheit) bevorzugen, sollten auch weiterhin die Möglichkeit haben, diesen Standard zu nutzen (neue Modelle werden nicht mehr zugelassen).(gekürzt)
Computerdatei: Adr.+ Fernzugr.http://www.bfs.de/presse/aktuell/txt0208.htm

Medienart: [Buch]
Art/Inhalt: Rezension ohne Übersetzung
Titel: Exposition von Personen durch die Nutzung von Mobiltelefonen in Räumen die durch metallische Wände begrenzt sind (z.B. KfZ, Eisenbahnwaggons) - Stellungnahme des BfS zur Publikation: 'Rising level of public exposure to mobile phones: Accumulation through additivity and reflectivity.' Journal of the Physical Society of Japan. Vol. 71(2), pp 432-435, 2002. (Tsuyoshi Hondou)
erschienen: Salzgitter, 2002
Umfang: 2 S.
Gesamtwerk: (Aktuelle Texte (BfS - Bundesamt für Strahlenschutz) ; o.A.)
Umwelt-Deskriptoren: Exposition; Mensch; Grenzwert; Elektromagnetisches Feld; Hochfrequente Felder; Berufsverkehr; Eisenbahn; Omnibus; Adulte; Stellungnahme; Kraftfahrzeug; Funktelefon; Innenraum; Öffentliches Verkehrsmittel; Grenzwertüberschreitung; Immissionsgrenzwert; Strahlenbelastung; Nichtionisierende Strahlung; Fahrzeug
Geo-Deskriptoren: Japan
Klassifikation: SR10 Strahlung: Quellen, Emissionen, Auftreten von Strahlen, Immissionen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: ... Zusammenfassende Bewertung Die genannte Publikation leitet ein theoretisches Konzept ab, um die elektromagnetischen Felder abzuschätzen, die durch den Betrieb von Mobiltelefonen in Räumen mit metallischen Wänden erzeugt werden. Dabei wird von Randbedingungen ausgegangen, die in der Praxis so nicht realistisch sind. Insbesondere wird durch das beschriebene Verfahren die Dämpfung durch Einrichtungsgegenstände und insbesondere durch die anwesenden Personen nicht berücksichtigt. Es wird weiterhin nicht berücksichtig, ob die erforderliche hohe Anzahl an Funkverbindungen in den Zellen der bestehenden Netze überhaupt realisiert werden kann. Überträgt man die Ergebnisse der genannten Studie auf deutsche Verhältnisse und berücksichtigt man zumindest näherungsweise realistische Randbedingungen, so erscheint es extrem unwahrscheinlich, dass die bestehenden Grenzwerte durch die massenweise gleichzeitige Nutzung von Mobiltelefonen, z. B. in Eisenbahnwagons, überschritten werden. Es bleibt

aber zu berücksichtigen, dass der gewählte statistische Ansatz keine Aussagen über eine räumliche Intensitätsverteilung zulässt. Es ist deshalb durchaus möglich, dass sowohl zeitlich, als auch lokal begrenzt Intensitätsspitzen auftreten, die höher sein können als die hier berechnete mittlere Exposition. Da wesentliche Einflussfaktoren, wie z. B. die Dämpfung durch Personen, numerisch nicht genau bekannt sind, lassen sich genauere Abschätzungen nur durch Messungen erreichen.(gekürzt)
Computerdatei: Adr.+ Fernzugr.http://www.bfs.de/presse/aktuell/txt0204.htm

Medienart: [Buch]
Art/Inhalt: Rezension ohne Übersetzung
Urheber: Bundesamt für Strahlenschutz
Titel: Ergebnisse der bundesweiten repräsentativen Umfrage zu Befürchtungen und Sorgen der Bevölkerung im Zusammenhang mit dem Mobilfunk
erschienen: Salzgitter, 2002
Umfang: 1 S.
Gesamtwerk: (Aktuelle Texte (BfS - Bundesamt für Strahlenschutz) ; o.A.)
Umwelt-Deskriptoren: Strahlenschutz; Elektromagnetisches Feld; Einwohner; Risikowahrnehmung; Demoskopie; Umweltangst
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA40 Sozialwissenschaftliche Fragen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
SR70 Strahlung: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen
Kurzfassung: Das Bundesamt für Strahlenschutz hat im Herbst 2001 bei der I+G Gesundheitsforschung München eine repräsentative Telefon-Umfrage in Auftrag gegeben, mit deren Hilfe ermittelt werden sollte, welcher Anteil der Bevölkerung sich Sorgen um mögliche gesundheitliche Risiken durch elektromagnetischen Felder des Mobilfunks macht bzw. bereits konkrete Beeinträchtigungen darauf zurückführt

Medienart: [computerlesbares Material]
Datenträger: Computerdatei(en) im Fernzugriff
Autor: Schroeder, Ernst [I und G Gesundheitsforschung]
Titel: Stakeholder-Perspektiven zur Novellierung der 26. BImSchV - Ergebnisse der bundesweiten Telefonumfrage im Auftrag des Bundesamtes für Strahlenschutz - Bericht. München, Juni 2002 / Ernst Schroeder
Körperschaft: I und G Gesundheitsforschung [Affiliation] Bundesamt für Strahlenschutz [Auftraggeber]
erschienen: München, 2002
Umfang: 29 S.
Freie Deskriptoren: Mobilfunknutzer
Umwelt-Deskriptoren: Strahlenschutz; Elektromagnetisches Feld; Privathaushalt; Geschlecht; Novellierung; Altersabhängigkeit; Immissionsschutzverordnung; Demoskopie; Umweltangst; Risikowahrnehmung; Gesundheitsgefährdung; Funktelefon; Strahlenbelastung
Klassifikation: UA40 Sozialwissenschaftliche Fragen
SR10 Strahlung: Quellen, Emissionen, Auftreten von Strahlen, Immissionen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Das Bundesamt für Strahlenschutz hat daher eine repräsentative (Telefon-)Umfrage ausgeschrieben und an I+G Gesundheitsforschung, München,in Auftrag gegeben. Es sollte ermittelt werden, welcher Anteil der Bevölkerung sich Sorgen über elektromagnetische Felder macht, bzw. welcher Anteil bereits konkrete Beeinträchtigungen auf die Felder des Mobilfunks zurückführt und durch welche Merkmale diese Bevölkerungsgruppencharakterisiert sind. Im Oktober 2001 wurden bundesweit 2000 Personen im Alter ab 14 Jahren in Privathaushalten befragt. Der vorliegende Bericht beschreibt die wichtigsten Ergebnisse der Erhebung, unterteilt nach den in der Aufgabenbeschreibung der Ausschreibung vorgegebenen Fragenkomplexen. Die Ergebnisse pro Frage, aufbereitetet nach Alter, Geschlecht und anderen, vom Auftraggeber vorgegebenen Kriterien, sind in einem gesonderten Tabellenband enthalten.
Computerdatei: Adr.+ Fernzugr.http://www.bfs.de/presse/aktuell/txt0201/umfrage-mobilfunk.pdf

Medienart: [computerlesbares Material]
Art/Inhalt: Forschungsbericht
Katalog-Signatur: UBA-FB 000367
Datenträger: Computerdatei(en) im Fernzugriff
Autor: Heinemeyer, Gerhard [Bundesinstitut fuer gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinaermedizin] Gundert-Remy, Ursula [Bundesinstitut fuer gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinaermedizin]
Titel: Exposition von Kindern gegenüber Pflanzenschutzmitteln / Gerhard Heinemeyer ; Ursula Gundert-Remy
Körperschaft: Bundesinstitut fuer gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinaermedizin [Affiliation] Umweltbundesamt <Berlin> [Auftraggeber]
erschienen: Berlin, 2002
Umfang: 27 S. : 6 Abb.; 12 Lit.
Fußnoten: Abschlussbericht UBA-FB 00367(kostenl. Ausleihe) bei UBA Postfach 330022, 14191 Berlin Fax 030/8903-21 54
Titelübers.: Exposition of Children to Plant Protection Agents: Report on the Workshop Is Presented <en.>

Freie Deskriptoren: Schadstoffkontamination; NOAEL; Mouthing; Expositionsabschätzungen; Risikogruppen; Extrapolationsfaktoren; Risikobewertung; Exposition; Schädlingsbekämpfungsmittel; Variabilität
Umwelt-Deskriptoren: Kind; Population; Dosierung; Mund; Staub; Haustier; Lebensmittel; Pflanzenschutzmittel; Chemische Schädlingsbekämpfung; Adulte; Stoffwechselprodukt; Inhalation; Schadstoffbelastung; Bodenbelag; Textilien; Umweltmedizin; Gesundheitsfürsorge; Lebensmittelkontamination; Schadstoffexposition; Dosis-Wirkung-Beziehung; Toxizität; ADI-Wert; Bewertungskriterium; Vorsorgeprinzip; Schadstoffaufnahme; Ernährung; Modellierung; Altersabhängigkeit; Bedarfsanalyse; Risikokommunikation; Umweltforschung; Risikoanalyse; Schädlingsbekämpfungsmittel; Tagungsbericht; Schadstoffquelle; Exposition
Weitere Deskriptoren: Risk Assessment; Children; Exposure; Pesticides; Variability
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
CH40 Chemikalien/Schadstoffe: Diskussion, Ableitung und Festlegung von Richtwerten, Hoechstwerten, Grenzwerten, Zielvorstellungen, Normen, Guetekriterien, Qualitaetszielen, Chemiepolitik, ...
CH50 Chemikalien/Schadstoffe: Technische und administrative Vorsorge- und Abwehrmassnahmen, Substitution, Schadstoffminderung, Anwendungs-, Verbreitungs- oder Produktionsbeschraenkung
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
Kurzfassung: Der Workshop sollte wesentliche Charakteristika der Exposition von Kindern am Beispiel der Betrachtung von Pestizidanwendungen aufzeigen. Demnach sind Kinder als besondere Population zu sehen. Ergebnisse, die bei Erwachsenen gefunden wurden, können nicht ohne Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse auf Kinder übertragen werden. Kinder unterscheiden sich von Erwachsenen in folgenden Punkten: 1. Die Kinetik von Stoffen unterliegt entwicklungsbedingten Schwankungen, im ersten Lebensjahr sind die Eliminationsfunktionen eingeschränkt, in der Kleinkindperiode hingegen können Stoffe schneller eliminiert werden als bei Erwachsenen. Stoffe, die toxische Metaboliten besitzen, dürften dann allerdings bei Kindern stärkere Effekte haben. Da die Extrazellulärflüssigkeit, die das Verteilungsvolumen vieler Stoffe ausmacht, gut mit der Körperoberfläche (KO) korreliert, erscheint es sinnvoll, Dosierungen bei Kindern auch auf die KO zu beziehen. Die inhalative Exposition sollte auch berücksichtigen, dass die Lungenoberfläche in die Schätzung der internen Exposition einbezogen wird. 2. Die Wirkungen von Stoffen ändern sich entwicklungsbedingt, wobei auch irreversible Wirkungen nicht ausgeschlossen werden können, wenn eine toxische Wirkung während der vulnerablen Phasen einwirkt. 3. Besonders bedeutsam, aber noch wenig erforscht, ist das kindliche Verhalten für die Exposition. Für Kinder wird eine besondere Exposition durch das 'Hand-zu-Mund'- Verhalten angenommen, wobei die kontaminierten Hände häufig in den Mund gesteckt werden. Die Exposition kann durch direkte Kontamination der Hände, z.B. Krabbeln und Spielen, aus Teppichböden, aber auch durch Aufnahme von Staub und Boden erfolgen. Das Streicheln von mit Insektenmitteln kontaminierten Haustieren stellt eine weitere Quelle dar, ebenso wie das Spielen mit Lebensmitteln. Daher steht bei Kindern der orale Aufnahmeweg stärker im Vordergrund als bei Erwachsenen. 4. Aufgrund der starken Schwankungen der physiologischen Größen (z.B. Körpergewicht, Körperoberfläche, Lungenvolumina) muss bei Kindern mit einer deutlich größeren Variabilität der Exposition gerechnet werden. 5. Gesundheitliche Auswirkungen sind bisher bei Kindern selten und nur nach akuten Expositionen beobachtet worden.
Kurzfassung: The aim of the workshop was to describe the particular exposure characteristics in children taking pesticides as an example. Children represent a specific population. Results from adults cannot be transferred to children without consideration of the special differences in childhood. Children are different to adults as follows:1. The kinetics of substances vary according to development of eliminating organs, in the first year of life elimination of substances is limited due to immaturity. In the following period of life, however, elimination is faster than in adults. This may lead to higher toxicity for substances having toxic metabolites. Because the extracellular fluid, mostly representing the volume of distribution of many chemicals, is correlating with body surface (BS), it seems appropriate to relate doses in children to BS rather than to body weight. Inhalation exposure should also consider lung surface for estimation of internal exposure. 2. Effects of substances may vary according to development; irreversible effects cannot be excluded, particularly during vulnerable developmental phases. 3. Behaviour of children has been identified as a particular exposure limiting factor, which however has been researched unsufficiently. It is suspected that children's exposure may be limited by 'hand-to-mouth' behaviour, putting contaminated hands into the mouth. The contamination of hands may result from contact with e.g. carpets during crawling and playing on the ground, and from dust and soil uptake. Intensive contact with pets that have been treated against insects may represent an important source, too, as well as playing with food. From this view, oral exposure represents and important path for children rather than for adults. 4. Due to extreme variability of physiologic data with

age (e.g. body weight, body surface, lung surface) children may show greater variability of exposure than adults. 5. Health effects due to pesticide exposures are seldom in children
Vorhaben: 00076653 Aktionsprogramm Umwelt und Gesundheit - Teilvorhaben: Exposition von Kindern gegenueber Pestiziden (20161218/01)
Computerdatei: Adr.+ Fernzugr.http://www.umweltdaten.de/medien/pflanzkind.pdf

Medienart: [Aufsatz]
Autor: Eisner, Mark D. [University San Francisco, Division of Occupational and Environmental Medicine] Blanc, Paul D.
Titel: Environmental Tobacco Smoke Exposure During Travel Among Adults With Asthma / Mark D. Eisner ; Paul D. Blanc
Körperschaft: University San Francisco, Division of Occupational and Environmental Medicine [Affiliation]
In: Chest. 122 (2002), H. 3, S. 826-828
Umwelt-Deskriptoren: Tabakrauch; Asthma; Immissionsbelastung; Immissionsschaden; Interview; Atemluft; Luftverunreinigung; Inhalation
Geo-Deskriptoren: Kalifornien
Klassifikation: LU21 Luft: Stoffliche Immission und Stoffe in der Atmosphaere - Mengen, Konzentration und Zusammensetzung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Objectives: In California, state law now prohibits smoking in most public places. We examined the prevalence and short-term health impact of environmental tobacco smoke (ETS) exposure during travel among adults with asthma. Design, Setting, and Participants: A cohort of 374 nonsmoking adults with asthma recruited from a random sample of allergy, pulmonary, and family practice physicians in northern California underwent structured telephone interviews. Measurements and Results: The prevalence of self-reported ETS exposure during travel in the past 12 months was substantial (30Prozent; 95Prozent confidence interval, 25 to 35Prozent). Of the exposed subjects, approximately one third (34Prozent) indicated no other regular source of ETS exposure. ETS-related cough, wheezing, or chest tightness during travel was the most common complaint (66Prozent), followed by eye irritation (46Prozent) and nose irritation (43Prozent). After ETS exposure, many subjects indicated extra inhaled asthma medication use (55Prozent). Subjects with no other regular ETS exposure reported a greater likelihood of eye irritation (58Prozent vs 40Prozent; p = 0.068) and nose irritation (58Prozent vs 36Prozent; p = 0.025) than persons with regular exposure. In contrast, there were no differences in respiratory symptoms, asthma medication use, or asthma exacerbation by regular ETS exposure status. Conclusions: In adults with asthma, ETS exposure is common during travel. For many subjects, travel is their principal source of exposure.

Medienart: [computerlesbares Material] Non-Books
Art/Inhalt: Jahresbericht, Tätigkeitsbericht von Institutionen
Datenträger: Computerdatei(en) im Fernzugriff
Titel: Jahresbericht 2001 / Umweltbundesamt (UBA)
Körperschaft: Umweltbundesamt <Berlin> [Hrsg.]
erschienen: Berlin, 2002
Umfang: 204 S.
Titelübers.: Annual Report 2001 / Federal Environmental Agency (UBA) <en.>
Freie Deskriptoren: Umweltbundesamt; Produktpolitik; Chemikaliensicherheit
Umwelt-Deskriptoren: Gesundheit; Bodenschutz; Gewässerschutz; Störfallvorsorge; Nachhaltigkeitsprinzip; Gentechnik; Pflanzenzucht; Umweltpolitik; Umweltbehörde; Bundesbehörde; Zuständigkeit; EU-Umweltpolitik; Anlagensicherheit; Internationale Zusammenarbeit; Nachhaltige Entwicklung; Umweltbewußtsein; Klimaschutz; Konsumverhalten; Trinkwasser; Beschäftigungseffekt; Biotechnologie; Stofffluß; Kreislaufwirtschaft; Umweltplanung; Ökologie; Umweltfreundliche Technik; Umweltfreundliches Produkt; Wasserschutz; Kommunikation; Gesundheitsvorsorge; Institutionalisierung; Aufbauorganisation
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: UA20 Umweltpolitik
CH50 Chemikalien/Schadstoffe: Technische und administrative Vorsorge- und Abwehrmassnahmen, Substitution, Schadstoffminderung, Anwendungs-, Verbreitungs- oder Produktionsbeschraenkung
LU50 Luft: Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmassnahmen
WA50 Wasser: Vermeidung, Minderung oder Beseitigung von Belastungen (Gewässerschutz)
AB50 Abfall: Behandlung und Vermeidung/ Minderung
UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Der Jahresbericht 2001 des Umweltbundesamtes (UBA) ist erschienen. Auf rund 200 Seiten bietet er einen Querschnitt durch umweltpolitische Handlungsfelder. Themenschwerpunkte sind der Weg zur Nachhaltigkeit (Seite 14), Warenströme und Grüne Gentechnik (Seite 28), Klimaschutz (Seite 37), Gesundheit (Seite 45) und Bodenschutz (Seite 54). Weitere Kapitel widmen sich dem Gewässerschutz (Seite 61), dem produktbezogenen Umweltschutz (Seite 67), der Störfallvorsor-

ge (Seite 80) und der Chemikaliensicherheit (Seite 85). Neben den Schwerpunktkapiteln informiert der Jahresbericht in einem zweiten Teil ausführlich über die Forschungsaktivitäten des Amtes und präsentiert wichtige Arbeitsergebnisse
Computerdatei: Adr.+ Fernzugr.http://www.umweltdaten.de/medien/ubajb01.pdf
Ergänz. Bemerk.PDF-Datei

Medienart: [computerlesbares Material] Non-Books
Datenträger: Computerdatei(en) im Fernzugriff
Titel: Acrylamid - Wie Sie sich und Ihre Familie schützen können / Gesa Maschkowski [Bearb.] ; Maike Groeneveld ; Claudia Mueller
Person: Maschkowski, Gesa [Bearb.] Groeneveld, Maike [Bearb.] [Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe] Mueller, Claudia [Bearb.]
Körperschaft: Auswertungs- und Informationsdienst fuer Ernaehrung, Landwirtschaft und Forsten [Hrsg.] Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe [Affiliation]
erschienen: Bonn, Dezember 2002
Umfang: 7 S. (Leporello)
Nummer: 0045/2002 (Bestellnummer)
Freie Deskriptoren: Acrylamid; Lebensmittelzubereitung; Nahrungszubereitung; Kochtipps
Umwelt-Deskriptoren: Lebensmittel; Getreideprodukt; Kosmetika; Tierversuch; Mensch; Wassergehalt; Lagerungsbedingung; Vitamin; Mineralstoff; Familie; Tabakrauch; Kanzerogenität; Mutagenität; Backware; Stoffgemisch; Erkrankung; Zucker; Kartoffel; Risikoanalyse; Lebensmittelkontamination; Schadstoffquelle; Schadstoffminderung; Verbraucherinformation; Gesundheitsgefährdung; Gesundheitsvorsorge; Privathaushalt; Krebsrisiko; Krebskrankheit
Klassifikation: LF72 Ernaehrungswissenschaft und Lebensmittelkunde
CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
CH50 Chemikalien/Schadstoffe: Technische und administrative Vorsorge- und Abwehrmassnahmen, Substitution, Schadstoffminderung, Anwendungs-, Verbreitungs- oder Produktionsbeschraenkung
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LF55 Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel: Nahrungsmitteltechnologie
Kurzfassung: Acrylamid - was ist das? Obwohl Acrylamid vermutlich seit Jahrtausenden in Lebensmitteln vorhanden ist, wurde es erst jetzt entdeckt. Acrylamid wird bei Temperaturen über 100 Grad Celsius aus Zuckerbausteinen und Eiweißbausteinen gebildet. Es entsteht beim Bräunungsprozess, also beim Frittieren, Backen, Braten, Rösten und Grillen von Kartoffelprodukten und Getreideprodukten. Acrylamid gelangt nicht nur über Lebensmittel, sondern auch über Zigarettenrauch und Kosmetika in den Körper. Wie schädlich ist Acrylamid? Wissenschaftler und Gesundheitsbehörden sind besorgt, denn Acrylamid ist möglicherweise Krebs erregend und Erbgut schädigend. Diese Erkenntnis beruht jedoch nur auf Tierversuchen. Forschungsarbeiten sollen nun Aufschluss geben, wie hoch dieses Risiko für den Menschen tatsächlich ist. Bis diese Zusammenhänge geklärt sind, sollten Verbraucher vorbeugend ihre Acrylamidaufnahme so weit wie möglich senken. Das Risiko, durch einseitige Ernährungsgewohnheiten und Überernährung an Krebs zu erkranken, ist allerdings um ein Vielfaches höher als die Gefahr durch Krebs erregende Stoffe. In welchen Lebensmitteln wurde Acrylamid gefunden? Die höchsten Acrylamidwerte wurden bisher in hoch erhitzten Kartoffelprodukten wie Chips und anderen Knabberartikeln auf Kartoffelbasis gefunden. Pommes frites, Kekse und Knäckebrot wiesen mittlere bis hohe Gehalte auf. Die Belastung von Brot, Zwieback, Frühstücks-Getreideprodukten (zum Beispiel Cornflakes) und Kaffee lag überwiegend in einem niedrigeren Bereich. Auch im Haushalt können je nach Zubereitungsart hohe Acrylamidmengen entstehen. Beim Kochen oder Dampfgaren bildet sich kein Acrylamid. Besonders bei Kartoffelprodukten und Getreideprodukten kommt es auf eine sorgfältige Zubereitung an. Diese Faktoren fördern die Bildung von Acrylamid: - hohe Temperaturen - ein niedriger Wassergehalt im Lebensmittel - eine starke Bräunung der Produkte Die Grundregel für acrylamidarmes Braten, Backen, Frittieren und Rösten lautet daher: Vergolden statt Verkohlen! Vermeiden Sie eine zu starke Bräunung der Produkte und ein zu starkes Austrocknen der Oberfläche. Auch die Lagerungsbedingungen von Kartoffeln haben einen Einfluss auf die Acrylamidbildung beim Erhitzen. Daher sollten Kartoffeln, die gebraten oder frittiert werden, - möglichst frisch sein, - keine grünen Stellen oder Keimansätze aufweisen, - nicht unter 8 Grad Celsius gelagert werden. Das sollten Sie beim Braten beachten: - Kartoffelprodukte und Getreideprodukte bei mittleren Temperaturen möglichst mit Margarine braten, um eine Überhitzung zu vermeiden. - Scharfes Anbraten und eine zu starke Bräunung vermeiden. - Bratkartoffeln enthalten weniger Acrylamid, wenn sie aus gekochten Kartoffeln zubereitet werden. Wer rohe Kartoffeln braten möchte, kann die Kartoffelscheiben zur Verminderung ihres Zuckergehaltes (eine der Ausgangssubstanzen für Acrylamid) etwa eine Stunde wässern. Dabei geht allerdings auch ein Teil der Vitamine und Mineralstoffe verloren (gekürzt)
Stoffn./CAS-Nr: Acrylamid

Computerdatei: Adr.+ Fernzugr.http://www.aid.de/aktuell/acrylamid/acrylamid_flyer_0045.pdf

Medienart: [Buch] Non-Books
Titel: Children's Health and Environment: a Review of Evidence. A joint report from the European Environment Agency and the WHO Regional Office for Europe / Giorgio Tamburlini [Ed.] ; Ondine S. von Ehrenstein [Ed.] ; Roberto Bertollini [Ed.]
Person: Tamburlini, Giorgio [Hrsg.] Ehrenstein, Ondine S. von [Hrsg.] Bertollini, Roberto [Hrsg.]
Körperschaft: European Environment Agency [Hrsg.] World Health Organization, Regional Office for Europe [Hrsg.]
erschienen: Luxembourg : Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften = Office for Official Publications of the European Communities = Office des publications officielles des Communautes europeennes, 2002
Umfang: 1975068 Byte, 223 S.
Titelübers.: Kindergesundheit und Umwelt <en.>
Land: Luxemburg
Gesamtwerk: (Environmental Issue Report (European Environment Agency) ; 29)
Umwelt-Deskriptoren: Kleinkind; Nachhaltige Entwicklung; Krankheitsbild; Atemluft; Inhalation; Tabakrauch; Luftverunreinigung; Großstadt; Konsumverhalten; Gravidität; Mensch; Lunge; Atmung; Quecksilberalkyl; Polychlorbiphenyl; Umweltbehörde; Absorption; Kanzerogenität; Kanzerogenese; Tumor; Dermatose; Pestizidrückstand; Endokrines System; Neurotoxizität; Wohngebäude; Kindertagesstätte; Ökologischer Faktor; Gesundheitsschaden; Internationale Übereinkommen; Umweltgefährdung; Management; Risikovorsorge; Kosten-Nutzen-Analyse; Kind; Umweltverschmutzung; Schädlingsbekämpfungsmittel; Elektromagnetisches Feld; Toxizität; Brauchwasser; Magen-Darm-Trakt; Gesundheitsvorsorge; Literaturauswertung; Umweltmedizin; Epidemiologie; Sozioökonomischer Faktor; Altersabhängigkeit; Gesundheitsgefährdung; Asthma; Allergie; Atemtrakterkrankung; Krebskrankheit; Teratogenität; Risikofaktor; Schadstoffwirkung; Umweltchemikalien; UV-Strahlung; Schadstoffexposition; Lebensmittelvergiftung; Verkehrsemission; Infektionskrankheit; Infektionsrisiko; Schule; Spielplatz; Wasserschadstoff; Wasserverunreinigung; Lebensmittel; Globale Aspekte; Monitoring; Gesundheit; Vergiftung; Sterblichkeit; Nervensystem; Schadstoff; Blei; Biphenyl; Lebensqualität; Umweltbelastung; Exposition; Strahlenbelastung
Geo-Deskriptoren: Europa
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen ueber die Luft
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
LF20 Auswirkungen von Belastungen auf die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel auch aus der Erzeugung selbst
Kurzfassung: This publication was prepared by the WHO European Centre for Environment and Health, Rome Operational Division, with support from the European Environment Agency, building on a collection of background papers prepared for the Third Ministerial Conference on Environment and Health in London in 1999. It provides an overview of the available evidence of the relationship between the physical environment and children`s health, identifying both research needs and policy priorities to protect children`s health from environmental hazards.... This publication, which focuses on children rather than on toxicants, is aimed also at providing readers with different, yet equally important, perspectives on children`s environmental health issues: - the developmental perspective, which considers the risks in the different developmental stages, from preconception to adolescence; - the environmental setting perspective, which considers the various risks that children may face in their different environments; - the disease perspective, which considers the various health effects and the role played by various environmental hazards. We hope that these complementary perspectives may help provide a comprehensive overview of risks and exposures as well as a basis for integrated prevention policies. The chapters in this publication are grouped in four parts: Part 1 provides an overall view of children`s environmental health from a developmental and environmental setting perspective. It describes the biological and psychosocial factors that cause the particular vulnerability of children to environmental threats, from preconception to adolescence, and provides an overview of the environmental hazards in various settings where children live and grow. Part 2 deals with the specific health effects of environmental contamination, such as asthma and atopic disorders, neurodevelopmental toxicity, cancer, birth defects, waterborne and foodborne gastrointestinal disorders, and injuries. Part 3 addresses multiple health effects of environmental exposures such as tobacco smoke, pesticides, electromagnetic fields, and ultraviolet radiation. For each chapter current knowledge is summarised, data gaps are identified and actions needed to ensure adequate health protection for children are highlighted. Part 4 is intended to offer the basis for the assessment and development of child-focused environment health policies. This part includes a discussion of the relevance of environmental justice issues. The methodological challenges relating to the risk assessment process are

described, and approaches to decision-making, in the presence of scientific uncertainties, ignorance and multicausality, are proposed. Finally, the rationale and some guiding principles for developing and implementing environmental and health policies, specifically focusing on children, are provided. ...
Computerdatei: Adr.+ Fernzugr.http://org.eea.eu.int/documents/newsreleases/eip_29.pdf

Medienart: [computerlesbares Material] Non-Books
Datenträger: Computerdatei(en) im Fernzugriff
Autor: Grosche, B. [Bundesamt fuer Strahlenschutz, Fachbereich Strahlenschutz, Institut fuer Strahlenhygiene] Weiss, W. Jahraus, H. Jung, Th.
Titel: Häufigkeit kindlicher Krebserkrankungen in der Umgebung von Atomkraftwerken in Bayern / B. Grosche ; W. Weiss ; H. Jahraus ; Th. Jung
Körperschaft: Bundesamt fuer Strahlenschutz, Fachbereich Strahlenschutz, Institut fuer Strahlenhygiene [Affiliation] Bundesamt fuer Strahlenschutz, Fachbereich Strahlenschutz, Institut fuer Strahlenhygiene [Hrsg.]
erschienen: Oberschleissheim, 02.10.2002
Umfang: 880 kB; 10 S.
Ausgabe: Stand: 02.10.02
Freie Deskriptoren: Kraftwerksumgebung; Anlagenumgebung; Risikoerhöhung
Umwelt-Deskriptoren: Kind; Leukämie; Strahlenexposition; Reaktor; Exposition; Kernkraftwerk; Kernreaktor; Krebskrankheit; Gesundheitsgefährdung; Krebsrisiko; Risikoanalyse; Epidemiologie
Geo-Deskriptoren: Bayern; Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Seit Beginn der achtziger Jahre untersucht das BfS - mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen - die Frage, ob in der Umgebung von Atomkraftwerken und anderen Atomreaktoren in Bayern vermehrt bösartige Neubildungen bei Kindern auftreten. Im Vordergrund dieser Untersuchungen standen dabei immer die Leukämien, da diese Erkrankungsgruppe in vielen Untersuchungen als erste und am deutlichsten nach einer Strahlenexposition beobachtet wurden. Bei den ersten Untersuchungen des BfS musste auf Daten der amtlichen Todesursachenstatistik auf Landkreisebene sowie auf eigene Erhebungen zurückgegriffen werden. Nach Einrichtung des Deutschen Kinderkrebsregisters an der Universität Mainz eröffnete sich die Möglichkeit, das Krebsgeschehen bei Kindern zuverlässiger zu analysieren und neben Leukämien alle kindlichen bösartigen Neubildungen zu erfassen. Untersucht wurden dabei die fünf Standorte von Atomreaktoren in Bayern (die drei Atomkraftwerke Gundremmingen (KRB), Isar (KKI) und Grafenrheinfeld (KKG), das Versuchsatomkraftwerk Kahl (VAK) und der Forschungsreaktor München (FRM)). Die beiden letztgenannten kleineren Atomreaktoren wurden in den Untersuchungen mit berücksichtigt, da die zusätzliche Strahlenexposition im Nahbereich dieser Reaktoren der Exposition durch den Betrieb von Leistungsreaktoren entspricht . Die Ergebnisse der Analysen zur Häufigkeit kindlicher bösartiger Neubildungen in der Umgebung dieser Reaktoren sind in dargestellt. Für den Beobachtungszeitraum 1983 bis 1989 wurden die Ergebnisse im Jahr 1993 und für den Folgezeitraum bis 1993 im Jahr 1995 vom BfS veröffentlicht.
Computerdatei: Adr.+ Fernzugr.http://www.bfs.de/info/texte/kinderkrebs.pdf

Medienart: [Aufsatz]
Titel: Health and environmental experts worried by forthcoming US data- quality act
Titelübers.: Gesundheits- und Umweltexperten sind besorgt über US amerikanisches Gesetz zur Datenqualität <de.>
In: The Lancet. 359 (2002), 9312 vom 30.3.2002, S. 1133
Freie Deskriptoren: Informationspolitik
Umwelt-Deskriptoren: Umweltrecht; Gesundheitsrecht; Ausländisches Recht; Gesetzgebung; Umweltbehörde; Qualitätssicherung; Öffentlichkeitsarbeit
Geo-Deskriptoren: USA
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UR90 Umweltgesundheitsrecht
Kurzfassung: The US National Academy of Sciences (NAS) hosted a workshop of US scientists, environmental groups, federal agencies, and representatives from industry on March 22 to discuss a little- known piece of legislation, which will require federal agencies to follow government-set standards for the quality of disseminated scientific information

Medienart: [computerlesbares Material] Non-Books
Art/Inhalt: Rezension ohne Übersetzung
Datenträger: Computerdatei(en) im Fernzugriff
Titel: Stellungnahme zum Artikel in der Zeitschrift ÖKO-TEST - vom November 2002 'Und täglich strahlt der Babysitter'
Körperschaft: Bundesamt für Strahlenschutz, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit [Affiliation]
erschienen: Salzgitter, 2002
Umfang: 6808 Byte; 2 S.
Gesamtwerk: (Aktuelle Texte (BfS - Bundesamt für Strahlenschutz) ; o.A.)

Umwelt-Deskriptoren: Stellungnahme; Exposition; Elektromagnetisches Feld; Eltern; Kleinkind; Wohnung; Niederfrequente Felder; Hochfrequente Felder; Vorsorgewert; Strahlung; Grenzwert; Kind; Magnetfeld; Wohngebäude; Einwohner; Immissionsschutzverordnung; Epidemiologie; Strahlenbelastung; Sendeeinrichtung; Immissionsgrenzwert; Grenzwertüberschreitung
Geo-Deskriptoren: Bundesrepublik Deutschland
Klassifikation: SR10 Strahlung: Quellen, Emissionen, Auftreten von Strahlen, Immissionen
SR20 Strahlung: Wirkung von Strahlen
SR40 Strahlung: Höchstwerte, Richtwerte, Zielvorstellungen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Kurzfassung: Die Zeitschrift ÖKO-TEST hat in ihrem diesjährigen Novemberheft erneut Babyphone getestet. ... Die meisten meisten Babyphone arbeiten heute mit Funk. Babyphone sind elektrische Geräte und weisen, sofern sie am Stromnetz betrieben werden, auch elektrische und magnetische Felder im Bereich von 50 Hertz (Hz) auf. Unter Vorsorgeaspekten sind daher auch bei Babyphonen sowohl die hochfrequenten als auch die niederfrequenten Felder zu betrachten. ... Zu den hochfrequenten Feldern: Grundsätzlich empfiehlt das BfS, aus Vorsorgegründen die Exposition der Bevölkerung mit hochfrequenten Feldern so gering wie möglich zu halten ... Aus diesem Grund ist gegen die von ÖKO-TEST vorgenommene schlechtere Bewertung von Geräten, die eine höhere Feldintensität aufweisen, nichts einzuwenden. Auch die schlechtere Bewertung von Geräten, bei denen die Sender im Kinderzimmer wegen der Reichweitenkontrolle dauernd senden, ist aus Vorsorgegründen nachvollziehbar ... Negativ ist, dass die Zeitschrift ÖKO-TEST auch in diesem Artikel dem Leser suggeriert, dass hochfrequente elektromagnetische Felder auch im niedrigen Intensitätsbereich negative gesundheitliche Auswirkungen haben und gepulste Strahlung besonders gefährlich ist. Diese häufig geäußerten Behauptungen sind nach dem derzeitigen wissenschaftlichen Kenntnisstand nicht bewiesen. Zu den niederfrequenten Feldern: Bei den niederfrequenten Feldern verwendet die Zeitschrift die sog. TCO-Norm als Beurteilungsgrundlage für die Exposition der Babys und Kleinkinder. Außerdem wird behauptet, dass die Grenzwerte der 26. Bundesimmissionsschutzverordnung (26. BImSchV) 'im gesundheitlich bedenklichen Bereich liegen'. Die TCO-Norm für Bildschirme orientiert sich am technisch Machbaren und nicht an möglichen gesundheitlichen Auswirkungen. Nach dem derzeitigen wissenschaftlichen Kenntnisstand sind gesundheitliche Auswirkungen bei Feldintensitäten unterhalb der Grenzwerte der 26. BImSchV nicht nachgewiesen. Zu berücksichtigen ist allerdings gerade bei der Beurteilung von Babyphonen das Ergebnis einiger epidemiologischer Studien. Diese zeigen ein erhöhtes Leukämierisiko bei Kindern, die eine erhöhte Exposition mit niederfrequenten Magnetfeldern erfahren haben. Auch wenn es sich hier nicht um einen wissenschaftlichen Nachweis für ein erhöhtes Risiko handelt, geben diese Ergebnisse doch Anlass, Vorsorgemaßnahmen zu ergreifen. Alle von ÖKO-TEST getesteten Geräte ... liegen ... deutlich unter dem Wert, der ... mit einem erhöhten Leukämierisiko assoziiert ist. Das BfS hält die Empfehlung der Zeitschrift ÖKO-TEST, auch bei niederfrequenten Feldern auf eine möglichst niedrige Exposition zu achten, unter Vorsorgeaspekten für sinnvoll. Dies lässt sich z.B. durch einen möglichst großen Abstand des Senders und vor allem des Netzgeräts vom Bett des Kindes erreichen. Falls möglich sollte das Gerät mit Akkus betrieben werden, da dann keine niederfrequenten Wechselfelder auftreten. ...
Computerdatei: Adr.+ Fernzugr.http://www.bfs.de/presse/aktuell/txt0301.htm

Medienart: [Zeitschriftenheft]
Zeitschrift ¬The¬ Lancet (Supplement)
Heft 369 (2002), 1 vom 21.12.2002
Freie Deskriptoren: Kriegsfolgen; Ökologische Kriegführung
Umwelt-Deskriptoren: Geschlecht; Gesundheit; Tuberkulose; Krankheit; Nahrung; Uran; Familie; Globale Aspekte; Militär; Chemischer Kampfstoff; Kampfmittel; Außenhandel; Demokratie; Medizin; Sozioökonomischer Faktor; Folgeschaden; Gesundheitsschaden; Umweltschaden; Kriegseinwirkung; Kriegsführung
Geo-Deskriptoren: China; Ruanda; Sudan; Nordkorea; Afghanistan
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
UA10 Uebergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Oekologie
Kurzfassung: 1. - Cover art, Page i: Molly Kalkstein. 2. - Introduction, Pages i-ii: Faith McLellan and Virginia Barbour. 3. - Building a global culture of science, Pages s1-s4: Harold Varmus. 4. - Japanese doctors' experimentation in wartime China, Pages s5-s6: Jing-Bao Nie. 5. - Nurses in war, Pages s7-s8: Patricia D'Antonio. 6. - Reflections on military medicine, Pages s9-s10: Eran Dolev. 7. - Child combatants: a soldier's perspective, Pages s11-s12: Phil Ashby. 8. - Gender-based violence in refugee settings, Pages s13- s14: Jeanne Ward and Beth Vann. 9. - Reproductive health for refugees, Pages s15-s16: Sandra K Krause, Mary Otieno and Connie Lee. 10. - Rape and HIV/AIDS in Rwanda, Pages s17-s18: Paula Donovan. 11. - HIV and tuberculosis in the former Soviet Union, Pages s19-s20: Nina Schwalbe and Persephone Harrington. 12. - Sudan's war and eradication of dracunculiasis, Pages s21-s22: Donald R Hopkins and P Craig

Withers, Jr. 13. - Deadly comrades: war and infectious diseases, Pages s23-s24: Máire A Connolly and David L Heymann. 14. - Health as a bridge for peace: PAHO's experience, Pages s25-s26: Ciro A de Quadros and Daniel Epstein. 15. - Food shortages and nutrition in North Korea, Pages s27-s28: Rita Bhatia and Andrew L Thorne-Lyman. 16. - Water: life force or instrument of war?, Pages s29-s30: Franklin White. 17. - Depleted uranium: a new battlefield hazard, Pages s31-s32: Virginia S G Murray, Michael R Bailey and Brian G Spratt. 18. - The reality of the modern bioterrorism response, Pages s33-s34: Joseph A Barbera and Anthony G Macintyre. 19. - Long-term effects of chemical weapons, Pages s35-s36: Glyn N Volans and Lakshman Karalliedde. 20. - World Trade Center cough, Pages s37-s38: Lung Chi Chen and George Thurston. 21. - Ambiguous loss in families of the missing, Pages s39-s40: Pauline Boss. 22. - Addressing mental health in Afghanistan, Pages s41-s42: Willem van de Put. 23. - Psychosocial needs in complex emergencies, Pages s43-s44: Alastair Ager. 24. - Hearing the voices: mental health services in East Timor, Pages s45-s46: Anthony B Zwi and Derrick Silove. 25. - Older refugees in humanitarian emergencies, Pages s47-s48: Ann Burton and Catherine Breen. 26. - Access to health care in the Western Cape, Pages s49-s50: Penelope Cummins. 27. - Democratic health care for a democratic Kosovo, Pages s51-s52: Andrew Nussbaum. 28. - Punishment beatings and the rule of law, Pages s53-s54: Rodney Peyton. 29. - Caring and advocating for victims of torture, Pages s55-s56: Allen S Keller. 30. - Rebirth of the health-care system in Cambodia, Pages s57-s58: Helene Santini. 31. - What can medical journal editors do in war?, Pages s59-s60: Ana Marui and Matko Marui
Aufsatz: Water: life force or instrument of war? / Franklin White . - S. s29-s30

Medienart: [computerlesbares Material] Non-Books
Datenträger: Computerdatei(en) im Fernzugriff
Urheber: Interdisziplinäre Gesellschaft für Umweltmedizin <Bad Säckingen>
Titel: Freiburger Appell
erschienen: Bad Säckingen, 9.10.2002
Umfang: 5 S.
Fußnoten: Titel von Rezensionen: Der Freiburger Appell - ein Aspekt in der öffentlichen Diskussion über elektromagnetische Felder : Eine kritische Stellungnahme aus umweltmedizinisch-wissenschaftlicher Sicht ;Umweltmedizin in Forschung und Praxis. (2003), 1, S. 3-5
Umwelt-Deskriptoren: Gesundheit; Umweltmedizin; Erkrankung; Kind; Kopfschmerz; Wohnumfeld; Krankheit; Mikrowellen; Mensch; Regeneration; Streß; Erholung; Bundesverfassungsgericht; Industrie; Grundrecht; Grenzwert; Schlaf; Schule; Verkehrsmittel; Krebskrankheit; Krankheitsbild; Empirische Untersuchung; Wohngebäude; Graviditä; Nutzungsbeschränkung; Kindertagesstätte; Grenzwertforderung; Strahlenbelastung; Funktelefon; Gesundheitsschaden; Gesundheitsvorsorge; Strahlung; Elektrosmog
Klassifikation: SR40 Strahlung: Höchstwerte, Richtwerte, Zielvorstellungen
UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden
Computerdatei: Adr.+ Fernzugr.http://www.elektrosmognews.de/Freiburger_Appell.pdf

Medienart: [Buch] Universitätsschrift
Autor: Straff, Wolfgang [Technische Hochschule Aachen]
Titel: Kritische Analyse des humanen biologischen Monitorings bei Patienten der umweltmedizinischen Ambulanz des Institutes für Hygiene und Umweltmedizin des Universitätsklinikums der RWTH Aachen von 1988 bis 1998 / Wolfgang Johannes Straff
Körperschaft: Technische Hochschule Aachen [Affiliation]
erschienen: Aachen, 2002
Umfang: 189 S.
Fußnoten: Aachen, RWTH, Diss., 2002
Umwelt-Deskriptoren: Hygiene; Umweltmedizin; Mensch; Biomonitoring; Biologische Untersuchung; Human-Biomonitoring
Geo-Deskriptoren: Aachen
Klassifikation: UA80 Umwelt und Gesundheit - Untersuchungen und Methoden

1

137-Cs 201

8

8-Hydroxyguanosin 150

A

Aachen 213, 295
Abbaubarkeit 223, 241
Abbauprodukt 55, 86
Abdeckung 83
Abdichtung 72
Abfallablagerung 64
Abfallart 223
Abfallaufkommen 41, 50, 223, 269, 277
Abfallbehandlung 176, 200, 223, 269
Abfallbehandlungsanlage 77, 223, 247, 269
Abfallbeschaffenheit 193
Abfallbeseitigung 126, 249, 269, 286
Abfallbeseitigungspflicht 269
Abfallbeseitigungsplan 269
Abfallexport 87
Abfallminderung 41, 135, 286
Abfallsammlung 223
Abfalltransport 64
Abfallverbrennung 57
Abfallverbrennungsanlage 26
Abfallvermeidung 49, 276
Abfallverwertung 50, 98, 193, 223, 277
Abfallwirtschaft 50, 77, 87, 127, 176, 218, 223, 245, 248, 277
Abfallwirtschaftskonzept 223
Abfallzusammensetzung 24, 223
Abflußmodell 164
Abgabenerhebung 148
Abgasemission 11, 34, 90, 99, 149, 165
Abgasgesetzgebung 34
Abgaskatalysator 205, 215
Abgasreinigung 149
Abgasuntersuchung 110, 123
Ablagerung 34
Abluft 77
Abschlussberichte 22
Absorption 77, 92, 270, 292
Abwasserbehandlung 7, 38, 176, 193
Abwasserbehandlungsanlage 163, 212
Abwasserbeschaffenheit 222
Abwasserbeseitigung 7
Abwassereinleitung 38, 55, 149, 172
Abwasserhygiene 193
Abwasserlast 55
Abwassermenge 7
Abwasserreinigung 102
Abwasserverwertung 145, 148, 176
Abwehrmechanismen 233
Acari 128
Acetaldehyd 30
Acetat 234
Acetylcholin 156
Acidität 228
Acrolein 107
Acrylamid 281, 291
Acrylamid-Addukte 203
Acrylamidaufnahme 203
Acrylamidbelastung 103, 174, 201, 203, 278
Acrylamidexposition 203
Acrylamidhaltige Lebensmittel 281
Acrylat 97
Acrylnitril 203
Acrylnitril-Addukte 203
ACS-Item 156
Actinomyzeten 247, 269
Additive 29
Addukte 241
ADI-Konzept 44
ADI-Wert 44, 192, 289
Adressenliste 39, 40, 66
Adsorption 231
Adulte 35, 36, 172, 219, 220, 227, 276, 280, 287, 289
Adventist-Health-Study-of-Smog-AHSMOG 35
Aerodigestivtrakte 237
Aeromonas 23
Aeromonas-hydrophila 51
Aerosol 26, 28, 32, 47, 66, 74, 90, 99, 120, 175, 206, 215, 218, 223, 226, 233, 269
Affe 34, 246
Afghanistan 294
Aflatoxin 94
Afrika 37, 38, 94, 95, 167, 169, 172, 266
Afrikanische-Amerikaner 129, 131, 134
Agenda-21 (Rio-Konferenz 1992) 71
Agent-Orange 41, 42, 201
Agrarpolitik 59
Agrarprodukt 149
Agrochemikalie 3, 52, 55, 115, 132, 164, 189
AHSMOG-Studie 35
AIDS 172
AirBeat 137
Airnet 199, 261
Air-Pollution-and-Health-A-European-Information-System-APHEIS 261
Akkumulator 93
Aktionsplan 75
Aktionspotentiale 12
Aktionsprogramm-Umwelt-und-Gesundheit 19, 84, 273
Aktionswerte 201
Aktiver Lärmschutz 231
Aktivkohle 144
Akustik 181
Akute Toxizität 71, 77, 137, 173, 177, 182, 183, 202, 210, 229, 235, 237, 241, 246, 270, 271

Akute-lymphatische-Leukämie 201
Akute-myelotische-Leukämie 201
Akwesasne 134
Akzeptanz .. 10, 13, 23, 66, 74, 76, 88, 98, 151, 160, 231, 240
Aldehyd 30, 47, 57, 107, 113, 161, 215
Aliphatischer Kohlenwasserstoff 57, 234
Aliphatisches Amin 113, 234
Alkan 99, 144
Alken 215
Alkohol 4, 77, 144, 210, 234
Alkylbenzol 229
Alkylphenol 163, 230
Alkylphosphat 15
Alkylverbindung 30, 215
Allele 100
Allergen 3, 17, 26, 28, 29, 32, 47, 51, 53, 57, 60, 71, 74, 85, 86, 96, 97, 99, 100, 105, 137, 146, 147, 150, 151, 152, 155, 171, 188, 191, 192, 205, 206, 233, 234, 237, 247, 269, 270, 273, 274, 276
Allergie 3, 12, 18, 22, 26, 29, 31, 32, 36, 39, 47, 51, 53, 57, 59, 60, 71, 85, 86, 87, 88, 92, 96, 97, 105, 111, 117, 130, 137, 142, 145, 146, 147, 150, 151, 152, 155, 158, 162, 165, 171, 188, 191, 192, 198, 205, 206, 216, 226, 233, 234, 237, 247, 261, 269, 277, 282, 283, 285, 292
Allergietypen 26
Allergotoxikologien 234
Allgäu 157
Allgemeinbevölkerung 27, 201, 203
Alpenkonvention 286
Alphastrahlung 10, 72
Altanlage 286
Altenheime 259
Alternative Energie 41, 49, 74, 200, 277
Alternativmedizin 18
Alternativtechnologie 85
Altersabhängigkeit. 3, 19, 20, 29, 31, 41, 42, 59, 62, 68, 70, 79, 80, 85, 103, 104, 117, 121, 130, 131, 160, 172, 177, 183, 192, 201, 219, 234, 235, 254, 256, 257, 288, 289, 292
Altersgruppen 109, 117, 183
Alterung 257
Altlast 68, 83, 101, 105, 112, 131, 133, 136, 173, 218
Altlastenerfassung 127
Altlastensanierung 83, 133, 134
Altmark 85
Altpapierverwertung 50, 277
Aluminium 109, 180, 227, 246
Alveolarluft 179
Alveole 26
Alveolitis 26, 233
Alzheimer 97, 200
Alzheimer-Krankheit 196
Amalgam ... 12, 31, 53, 57, 58, 62, 71, 96, 137, 150, 173, 227, 236
Amalgamfüllungen 173
Amalgam-Intoxinationen 58
Amazonas-Bundesstaat 189
Amazonasgebiet 189
Ameise 128
American-Cancer-Society-Studie 35
Amerika 262
Amid 29, 174, 201, 203
Amin 74, 143
Aminosäure 63, 103, 203
Ammoniak 30, 43, 77, 228
Ammonium 110
Ammoniumverbindung 171
Amöben 62
Amorphe-Kieselsäuren 11
Amphetamine 246
Anaerobe Bedingung 223
Analysenverfahren 1, 12, 20, 24, 28, 29, 43, 52, 54, 68, 76, 79, 169, 170, 240, 261, 270, 271
Analytik 77, 159, 177
Anamnesen 243
Anaphylaxien 234
Anatomie 233
Androgene Wirkung 55
Angina-pectoris 256
Anhaltswerte 153
Anhydride 107
Anlagenbetreiber 64
Anlagensicherheit 43, 64, 200, 244, 290
Anlagenumgebung 293
Anlage-See 163
Anlieger 5, 6, 72, 153, 181, 284
Anliegerbelästigung 160
Anopheles 65, 169
Anopheles-Vektor 169
Anorganische Substanz 237
Anorganischer Schadstoff 68, 164
Anstrichmittel 4, 87
Anthrax 37
Anthropogene Klimaänderung 57, 63, 90, 139
Anthropogener Faktor ... 47, 83, 215, 225, 228, 259, 266
Anthropometrie 3
Anthroposophie 18
Antiadrogene-Wirkungen 156
Antibiotika 51, 139, 155, 210
Antibiotikaresistenz 41
Antigen 73, 99, 100, 151, 234, 245
Antigestagene-Wirkung 156
Antihormonelle Wirkung 55
Antikörper ..26, 62, 72, 99, 100, 155, 162, 195, 234, 237, 245, 247, 269, 270
Antikörpernachweis 216
Antimikrobielle-Leistungsförderer-AMLF 51
Antimon 30, 109
Antimykotika 155
Antiöstrogene Wirkung 55
Antioxidationsmittel 158, 180, 276
Antiphlogistika 155

Anwendungstechnik 132, 189
Anwendungsverbot 44, 84
APHEA-Projekt 2
APHEA-Studie 36
APHEIS 261
APHEIS-Projekt 2
Aporologie 116
APUG 191
Aquatisches Ökosystem 55, 94, 189
Äquivalentdosis 232, 237
Äquivalente-Dauerschallpegel 5
Arachniden 128
Aralsee 266
Araneae 128
Arbeiter 248
Arbeitnehmerschutz 18, 248
Arbeitsbedingung 186, 271
Arbeitsbelastungen 267
Arbeitsbildung 187
Arbeitsgemeinschaft-für-Berufs-und-Umweltdermatologie 96, 97
Arbeitsgruppe-Bewertung-der-Allergene 97
Arbeitsgruppen 21
Arbeitshygiene 8
Arbeitslärm 8, 78, 187, 237, 253, 254, 255, 257
Arbeitslosigkeit 187
Arbeitsmedizin 8, 16, 17, 26, 27, 28, 32, 43, 44, 46, 60, 61, 64, 68, 69, 74, 96, 97, 118, 120, 161, 171, 178, 179, 184, 185, 186, 194, 205, 211, 218, 233, 248, 250, 254, 267, 269
Arbeitsorganisation 267
Arbeitsplatz 4, 11, 17, 18, 27, 29, 32, 41, 46, 50, 58, 61, 62, 74, 77, 83, 92, 101, 112, 113, 114, 143, 160, 161, 174, 175, 178, 179, 185, 186, 187, 193, 199, 202, 206, 220, 239, 247, 248, 250, 253, 254, 259, 267, 269, 271, 273
Arbeitsplatzmessungen 269
Arbeitsqualität 187
Arbeitsschutzausstellungen 187
Arbeitsschutzrecht 4
Arbeitssicherheit 4, 8, 11, 26, 44, 61, 64, 97, 115, 161, 175, 178, 184, 186, 187, 193, 194, 206, 247, 248, 267, 269
Arbeitsstättenverordnung 160
Arbeitsstoff 17, 74, 178, 179, 185
Arbeitswissenschaft 267
Architektur 200
Arcobacter 212
Arizona 108
Armatur 148
Armut 41, 56, 75, 129
Armutsrisiko 89
Aromatase 1
Aromatischer Kohlenwasserstoff 20, 57, 59, 86, 99, 138, 144, 215, 229, 234, 283
Aromatisches Amin 68, 143, 156, 161
Arsen ..8, 20, 22, 27, 28, 30, 57, 59, 62, 68, 76, 109, 110, 180, 196, 210, 215, 216, 224, 227, 235, 266, 273, 283
Arsenat 210
Arsenbelastungen 68
Arsenbestimmung 68, 210
Arsengehalt 27, 62, 68, 210, 225
Arsenit 210
Arsenverbindung 68, 197, 210, 271
Arsenwasserstoff 30, 271
Artengefährdung 55
Artenschutz 41
Artenvielfalt 49, 264, 276
Arteriosklerose 207, 256
Artgerechte-Tierhaltung 59
Arthropoden 128
Arzneimittel 4, 18, 26, 28, 36, 51, 111, 152, 155, 181, 194, 210, 219, 234, 235, 237, 247, 250, 278
Arzneimittelherstellung 194
Arzneimitteltherapien 100
Arztbesuche 36, 182
Asbest 4, 9, 16, 27, 47, 193, 208, 218, 233, 259, 262
Asbestfaser 9, 16, 208, 226
Asbestfaserstaub 225
Asbestkörper 9
Asbestose 9
Asbeststaub 9, 208, 218, 226
Asbestverarbeitung 9
Asche 47
Aseptische-Herstellung 194
Asien 65, 167, 172, 210, 215
Asparagin 203
Aspergillosen 233
Aspirationspneumonie 4
Aspirin 111
Asthma22, 26, 28, 29, 35, 36, 47, 49, 71, 76, 87, 88, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 117, 119, 127, 130, 131, 133, 137, 142, 146, 152, 162, 165, 192, 198, 205, 216, 233, 234, 250, 256, 277, 282, 283, 290, 292
Astrovirus 211
Ästuar 139
Atemluft ...32, 59, 68, 144, 154, 160, 161, 175, 179, 182, 183, 192, 198, 220, 250, 269, 276, 290, 292
Atemschutz 248
Atemtrakt..17, 35, 74, 119, 120, 123, 142, 191, 192, 193, 195, 205, 210, 226, 233, 237, 252, 262, 269, 271, 283
Atemtrakterkrankung. 4, 8, 9, 11, 13, 17, 22, 26, 28, 29, 32, 34, 35, 36, 42, 43, 44, 57, 60, 61, 68, 76, 86, 87, 88, 90, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 119, 120, 127, 129, 130, 131, 133, 137, 141, 142, 150, 161, 162, 165, 175, 178, 180, 182, 183, 191, 192, 193, 198, 205, 208, 216, 218, 225, 226, 233, 248, 250, 256, 269, 278, 283, 292
Atemwegsgesundheit 35
Atemwegssensibilisierungen 17

Athen 42, 261
Äthiopien 172
Ätiologie 142, 143
Atmosphäre 83, 87, 182, 224, 228, 258
Atmosphärenchemie 225
Atmosphärisches Aerosol 36, 110, 177, 182
Atmung 35, 36, 198, 269, 292
Atomgesetz 64
Atomrecht 64
Atopie 26, 216, 234
Atopierisiko 216
ATPasen 202
Atrazin 252
Attributionstheorien 238
Audiometrie 273
Aufbauorganisation 60, 64, 66, 244, 290
Aufbereitungsanlage 247
Aufsichtsbehörde 64
Auge 10, 42, 61, 178, 202, 247, 271
Augenreizung 175, 178
Augsburg 68
Ausbildungsberuf 278
Ausbildungsinhalt 21
Ausbildungskapazitäten 21
Ausbildungsstätte 21
Ausbreitungsrechnung 188
Ausbreitungsvorgang 37, 65, 86, 188
Ausländisches Recht 293
Ausscheidung (Stoffwechsel) 3, 137, 173, 202, 210, 234, 240, 241, 271
Außenbereich 62, 65, 68, 237
Außenhandel 60, 294
Aussenluft 183
Außenluft 22
Außerschulische Umwelterziehung 59
Australien 266
Auswertungsverfahren 6, 52, 54, 199, 273
Autofahren 10
Autoimmunerkrankungen 250
Autoimmunkrankheiten 158
Autökologie 128
Autowrack 269, 286
Axone 54
Azetylierung 156

B

Bacillus-cereus 51
Backware 147, 174, 201, 203, 278, 291
Badeanstalt 17, 222
Badegewässer 27, 96, 148, 163, 187, 193, 212, 218, 222
Baden-Württemberg 60, 263
Badewasser 96
Bad-Homburg 199
Baka-Save 30
Bakersfield 142
Bakterien 51, 70, 77, 86, 94, 95, 111, 145, 147, 150, 163, 164, 210, 211, 212, 222, 224, 226, 247, 249, 257, 272, 278
Bakteriologie 12
Bakteriophagen 12, 17, 38, 267
Bakterizid 147, 210
Ballungsgebiet 36, 125, 148, 153, 229
Baltimore 127
Bandbreitenabhängigkeit 5
Bangladesh 172, 210
Barcelona 261
Barriereorgane 234
Basaliome 10
Basalzellkarzinome 10
Basisdokumentationsbogen 213
Basisstationen 92
Basisverstärkerstationen 10
Batterie (elektrisch) 206
Batterien 206
BAT-Wert 17, 74, 229
Baubiologie 199, 200
Bauchspeicheldrüse 41
Bauleitplanung 71, 148
Baum 101
Baumwolle 29
Bauphysik 188, 261
Bauplanung 25
Bauschaden 188
Baustelle 284
Baustoff 44, 150, 175
Bautechnik 279
Bauvorhaben 25
Bauwesen 25
Bauwirtschaft 8, 11
Bayer-AG 46
Bayern 21, 64, 74, 148, 157, 159, 164, 183, 244, 251, 252, 293
Bedarfsanalyse .. 21, 75, 95, 99, 165, 166, 167, 168, 169, 189, 192, 285, 289
Bedarfsgegenstand 223
Befindlichkeitsstörungen 73, 160, 237
Begehungsprotokolle 260
Begriffsdefinition .. 17, 39, 44, 49, 75, 78, 166, 221, 225, 232, 237, 257
Behörde 10, 186, 207, 259, 285
Behörde (Ausland) 133
Belastbarkeit 256
Belästigung 99, 284
Belästigungswirkung 153
Belastungsanalyse ... 3, 9, 22, 28, 44, 48, 59, 68, 71, 73, 79, 109, 117, 126, 127, 129, 131, 133, 134, 136, 137, 143, 144, 154, 162, 180, 188, 198, 201, 203, 240, 269, 273
Belastungsfaktor 38, 66, 104, 105, 109, 111, 112, 113, 114, 116, 117, 118, 121, 123, 126, 127, 129, 130, 131, 133, 134, 135, 136, 143, 149, 150, 176, 177, 181, 187, 226, 235, 256, 262, 267

Belastungsgebiet 22, 24, 68, 72, 108, 125, 127, 136, 142, 149, 162, 167, 172, 198, 244, 255
Belastungspfade 227
Belastungsregionen 216
Belastungssituation 287
Belastungstests 73
Beleuchtung 176
Belgien 102
Belüftung 8, 60, 175, 176, 261, 282
Bemessung 83, 148
Benzin 4, 74, 123
Benzo(a)pyren 123, 156, 229
Benzochinon 178
Benzol 90, 99, 107, 108, 159, 206, 215, 229, 259, 263, 266, 269
Bepflanzung 163, 212
Berechnungsverfahren 5, 6
Beregnung 163, 212
Bergarbeiter 101, 104, 244
Bergbau 10, 61, 83, 101, 161, 244, 266
Bergbaugebiet 83, 131, 244
Bergen 142
Bergmann 101, 103, 104, 154
Berichtswesen 4
Berlin 249, 254, 255
Berufliche Fortbildung 175
Berufsausbildung 59, 244
Berufsdermatologie 96
Berufsdermatosen 171
Berufsgenossenschaft 44, 58, 161, 193, 206, 218
Berufsgruppe 7, 8, 9, 16, 17, 27, 28, 41, 43, 64, 101, 104, 115, 132, 154, 171, 194, 198, 201, 205, 208, 232, 244, 248, 254, 267, 269, 271
Berufskraftfahrer 11
Berufskrankheit 1, 8, 9, 10, 16, 26, 27, 28, 32, 43, 44, 46, 61, 63, 68, 96, 97, 158, 161, 171, 178, 193, 211, 218, 233, 237, 248, 267, 269, 273, 274
Berufsunfähigkeit 96
Berufsverkehr 287
Beryllium 109
Beschäftigungseffekt 87, 200, 290
Beschäftigungspolitik 41
Beschichtung 147
Beschwerden 217
Besorgniswerte 66
Bestandsaufnahme 41, 103, 185, 280
Besteuerung 41
Bestimmungsmethode 12, 68, 94, 95, 100, 175, 179, 241, 265
Bestrahlung 232
Betastrahlen 64
Betastrahlung 64, 72
Beton 97
Betonbau 44
Betrieblicher Umweltschutz 193, 194, 200, 244, 269, 286
Betriebskosten 148
Betroffene 218
Beurteilungspegel 180
Bevölkerungsentwicklung 41, 89, 151, 167, 172
Bevölkerungspolitik 167
Bevölkerungsrückgang 89
Bevölkerungsstruktur 133, 254
Bevölkerungsuntersuchung 273
Bevölkerungswachstum 167
Bewachsene-Bodenfilter 163
Bewältigungsstrategien 88
Bewässerung 102, 172, 266
Bewertungskriterium 13, 17, 26, 35, 36, 40, 56, 57, 59, 61, 66, 71, 91, 92, 93, 96, 97, 161, 166, 170, 178, 188, 192, 203, 206, 212, 220, 232, 240, 263, 273, 289
Bewertungsverfahren 5, 6, 13, 16, 28, 35, 58, 59, 91, 93, 96, 97, 163, 175, 199, 206, 212, 213, 215, 216, 240, 241, 252, 261, 264, 279
Bewirtschaftungsform 51, 59
Bewohner 67
Bezirk-Imst 104
Biene 128
Bildverarbeitung 9
Bindemittel 97
Bioaerosole 175, 223, 226
Bioakkumulation 44, 46, 54, 55, 79, 89, 92, 150, 173, 175, 202, 203, 212, 229, 237, 240, 242, 271, 286
Biochemie 173, 180, 234, 245, 259
Biochemische Methode 94
Biochemische Reaktion 111, 202, 203, 205
Biochemische Untersuchung 94
Biodiesel 215
Biofilm 62, 164, 211
Biofilter 77
Bioindikator 24, 38, 94, 163, 188, 212
Bioindikator (Tier) 230
Bioinformatik 272
Bioklimatologie 224
Biologie 173, 180, 247
Biologische Abfallbehandlung 223
Biologische Abwasserreinigung 163, 212
Biologische Aktivität 141
Biologische Anpassung 156
Biologische Arbeitsstoffe 4, 248, 269
Biologische Entwicklung 50, 157, 271
Biologische Kriegsführung 37
Biologische Schädlingsbekämpfung 128
Biologische Untersuchung 26, 95, 194, 295
Biologische Vielfalt 41, 49, 65, 87, 168, 207, 264, 276
Biologische Wirkung 1, 7, 10, 12, 16, 17, 26, 28, 31, 34, 38, 39, 40, 47, 48, 50, 51, 54, 56, 57, 60, 61, 63, 64, 72, 73, 77, 78, 83, 85, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 96, 98, 100, 106, 107, 113, 114, 115, 117, 123, 137, 138, 141, 142, 150, 155, 157, 163, 165, 173, 174, 180, 184, 188, 190, 191, 192, 194, 195, 198, 199, 202, 203, 205, 206, 207, 208, 210, 227, 228, 230, 231, 232, 233,

234, 235, 237, 246, 250, 252, 253, 255, 257, 258, 259, 265, 270, 271
Biologische-Agentien 101
Biologische-Gefahren 145
Biologischer Abbau 223
Biologischer Kampfstoff 101
Biologischer Landbau 50, 59, 74, 277
Biologisches Gewebe .. 9, 10, 20, 34, 39, 41, 77, 92, 137, 141, 155, 180, 181, 190, 195, 241
Biologisches Verfahren 241
Biologisches-Effektmonitoring 241
Biologische-Wertigkeiten 51
Biomarker 94
Biometeorologie 225
Biomonitoring 15, 19, 20, 28, 46, 59, 62, 68, 75, 79, 87, 94, 150, 159, 162, 173, 175, 177, 179, 208, 227, 241, 243, 271, 276, 295
Biophysik 50
Bioprodukte 86
Biopsien 41
Biopsychosoziales-Modell 115
Biosphäre 271
Biostoffverordnung 4
Biosynthese 230
Biotechnologie 173, 215, 290
Bioterrorismus 37, 101
Biotest 26, 62, 85, 241
Biotischer Faktor 169, 226
Biotransformationen 234
Bioverfügbarkeit 195, 223, 227, 240, 241
Biozid 84, 113, 147, 155, 163, 207, 222
Biozidgesetz 84
Biozönose 249
Biphenyl 20, 145, 292
Bismut 110
Bitterfeld 22, 162, 164, 182, 198, 216, 283
Bitterfeldstudie 191, 216
Bitumen 123
Bitumenverarbeitung 11
Black-Remazol-B-Gran 29
Black-smog 261
Blattaria 128
Blattuntersuchung 215
Blei .. 20, 47, 51, 59, 76, 79, 80, 81, 89, 90, 99, 100, 105, 109, 110, 127, 131, 135, 159, 162, 216, 224, 227, 235, 237, 240, 263, 273, 283, 292
Bleiaerosol 90
Bleiausscheidung 79
Bleibestimmung 79, 80
Bleiexpositionen 79
Bleigehalt 22, 27, 62, 79, 80, 81, 85, 131, 162, 183, 225, 259
Bleileitungen 81
Bleirohre 81
Bleiverbindung 197
Bleivergiftung 131, 237
Bleiwasserleitungen 79
Bleiwirkungen 100
Bloemfontein 38
Blut ...1, 20, 59, 62, 77, 81, 179, 202, 203, 210, 219, 246, 259, 269, 271, 283
Blutblei 81
Blutbleispiegel 20, 59, 62, 80, 81, 85, 100, 131, 162, 235
Blutdruck 36, 78, 181, 183, 203, 254, 256, 257
Blutkreislauf 149, 150, 153, 256
Blutplasma 33, 36, 259
Blutuntersuchung 22, 45, 46, 49, 62, 68, 71, 73, 80, 81, 103, 149, 172, 173, 175, 176, 179, 183, 198, 201, 203, 208, 240, 247, 256, 273
Blutwerte 175
Blutzelle 208, 271
Bodenbelag 68, 146, 175, 289
Bodenbelastung 24, 131
Bodenbiologie 66, 272
Bodendekontamination 37, 149
Bodenfilter 163
Bodenhygiene 221
Bodeninformationssystem 264
Bodenluft 7, 72, 101, 242
Bodennutzung 65
Bodenschicht 37
Bodenschutz 66, 200, 223, 244, 281, 286, 290
Bodensee 74
Bodenstaub 276
Bodenversiegelung 21
Bodenverunreinigung 37, 87, 149, 193, 205, 218, 223, 227, 242, 271, 273
Body-Mass-Index 1
Bordeaux 261
Botanik 270
Botulismus 63
Bowen-Krankheit 196
Brachflächenreaktivierung 133
Bradford-Hill-Kriterien 159
Branchenregelungen 115
Brandenburg (Land) 249
Brandschutz 161
Brandschutzmittel 30, 44, 47, 93
Brasilien 189
Brauchwasser 222, 292
Brennstoff 64, 176, 266
Bromat 222
Bronchialerkrankungen 61
Bronchialkarzinom 9
Bronchien .9, 11, 22, 35, 43, 87, 161, 162, 192, 198, 208, 233, 250, 283
Bronx 126, 134
Brooklyn 133
Brucella 267
Brucellose 63
Brunnen 176, 265
Brustdrüsen 41
Brustkrebs 52
BSE 200
BSE-Erreger 4

BSKE....213
BTEX-Kohlenwasserstoff....229
Budapest....261
Bukarest....85, 261
Bulbus-olfactorius....54, 175, 176
Bundesbehörde 2, 21, 28, 40, 64, 83, 200, 245, 264, 285, 290
Bundesbehörden....191
Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung..66
Bundes-Bodenschutzgesetz....281
Bundesimmissionsschutzgesetz..5, 38, 71, 157, 159
Bundesinstitut-für-Risikobewertung....201
Bundesregierung....33, 64, 84
Bundesrepublik Deutschland2, 4, 5, 7, 8, 11, 16, 17, 18, 20, 21, 23, 24, 26, 28, 29, 30, 32, 33, 34, 38, 40, 41, 43, 44, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 66, 68, 69, 70, 71, 72, 74, 76, 77, 78, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 98, 103, 104, 143, 145, 147, 153, 157, 161, 162, 171, 173, 174, 176, 181, 182, 190, 191, 194, 198, 199, 200, 201, 203, 206, 207, 208, 210, 213, 215, 218, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 239, 240, 242, 244, 245, 247, 251, 252, 254, 256, 257, 258, 260, 263, 264, 265, 266, 267, 269, 273, 276, 277, 278, 279, 286, 288, 290, 293, 294
Bundesverfassungsgericht....91, 295
Bund-Länder Zusammenarbeit....24, 207, 264
Bürgerbeteiligung....74, 75
Bürgerinitiative....85
Burkina Faso....172
Burnout-Syndrome....238

C

Cadmium 11, 12, 20, 21, 27, 47, 51, 59, 62, 76, 107, 109, 110, 162, 180, 216, 224, 227, 235, 240, 273, 283
Cadmiumgehalt....22, 27, 59, 62, 149, 172, 225
Calcium....80, 109, 195
Calciumfluorid....77
Camomonas-testosteroni....226
Campylobacter....145, 211, 267
Campylobacter-jejuni....51, 70, 257
CAM-Test....85
Candida-albicans....194
Candida-Syndrome....238
Cannabis....246
Cap43....195
Carbamat....1
Carbonylverbindung....108, 266
Carboxyhämoglobin....179
Carry-over....223
Cäsium....78, 84, 109, 201, 232
CAS-Nummern....74
Cel- min-Konzepte....66
CEPLACA-Projekt....205
Ceratopogonidae....128
Cestodes....249
CFS-Syndrom....236
Chelat....197
Chemie....66, 180, 207
Chemieanlage....259
Chemikalien 3, 4, 18, 26, 39, 40, 41, 51, 70, 73, 91, 106, 120, 139, 149, 150, 151, 155, 156, 178, 206, 207, 211, 213, 214, 219, 222, 230, 235
Chemikalienbelastungen....57
Chemikaliengesetz....4, 57, 64, 206, 286
Chemikalienprüfung....55, 64, 66, 85, 270, 271
Chemikaliensensitivität....156
Chemikaliensicherheit....200, 290
Chemische Analyse....210, 241, 262
Chemische Industrie....259, 273
Chemische Kriegsführung....42
Chemische Reaktion....203
Chemische Schädlingsbekämpfung....128, 189, 289
Chemische Zusammensetzung....34
Chemische-Entzündungen....150
Chemische-Gefahren....145
Chemischer Kampfstoff....41, 201, 294
Chemisches Verfahren....37
Chemischreinigung....259
Chiang-Mai-Provinz....65
China....172, 215, 244, 294
Chlamydia-psittaci....267
Chlor....139, 164
Chlordioxid....140
Chlorid....246
Chloridgehalt....7
Chlorkohlenwasserstoff4, 59, 60, 86, 122, 191, 229, 234, 235, 273, 283
Chloroform....140, 229
Chlorphenol....20, 122
Chlorung....70
Chlorverbindung....20, 62
Chlorwasserstoff....47
Cholera....63, 70, 96, 170
Chrom47, 94, 97, 107, 109, 110, 127, 180, 225, 272
Chromosomen....83, 152, 173, 174, 202
Chromosomenaberration....201
Chromosomenabschnitte....152
Chromverbindung....107
Chronic-Fatigue- Syndrome-CFS....238
Chronische Toxizität....61, 68, 71, 73, 90, 92, 173, 177, 196, 202, 210, 229, 233, 235, 237, 239, 241
Chronische-aktinische-Dermatitis....155
Chronische-Erkrankung....158
Chronisches-Erschöpfungs-Syndrom 114, 116, 118, 121
Chronisches-Müdigkeitssyndrom....236
Chryptosporidium....96
CIDI....213, 214
Citrobacter....249
Cladosporium....3
Clean-Air-for-Europe-Programm....85
Cleveland....142

Clostridien 212
Clostridium-perfringens 38, 51, 145, 211
Clusterbildungen 201
Cobalt 10, 44, 109, 110, 272
Cocksackievirus 70
COHb- Konzentrationen 179
Coliphagen 212
Common-Rail-Technik 34
Community-Action-Against-Asthma 127
Computerprogramm 164
Confounder 35
Constanza 85
Contra-Costa 108
COSMIC-Programm 169
Cotinin 220
Cotinin-im-Urin 220
Coxiella-burnetii 267
Creatinin 20
Cryptosporidiose 170
Cryptosporidium 11, 23
Cryptosporidium-parvum 257
Culicidae 128
Cyanid 234
Cyclospora 23
Cyclospora-cayetanensis 211
Cytochrom 100, 234

D

Daily-intake 86
Dämmaterial 61
Dämmung 61
Dampf 47
Darm 40, 41, 96
Datenanalysen 52
Datenaustausch 24
Datenbank 2, 4, 14, 24, 31, 83, 85, 175, 206, 207, 213, 215
Datensammlung 1, 14, 23, 24, 43, 59, 63, 69, 78, 80, 81, 87, 102, 131, 172, 181, 191, 252, 273
Datenverarbeitung 14, 69, 83, 178, 213, 215, 264
Dauerbelastung 5, 6, 78, 181, 196, 237, 256
Dauerform 37
Dauersender 93
DDE 62
DDR 85, 157, 283
DDT 52, 55, 60, 62, 157, 240, 273, 283
DECT-Telefone 96
Dekontamination 37, 150
Demographie . 11, 42, 50, 65, 70, 89, 105, 125, 127, 129, 131, 133, 143, 154, 164, 165, 166, 167, 172, 181, 188, 277
Demokratie 294
Demoskopie 70, 72, 288
Dendrotoxine 246
Dengue 170
Denitrifikation 164
Dentallegierungen 205
Deponie 126, 223, 266
Deponierung 223
Depotchlorung 96
Deregulation 15
Dermatologie 39
Dermatose 10, 26, 28, 29, 32, 42, 60, 63, 92, 96, 97, 117, 155, 162, 165, 171, 178, 180, 210, 216, 231, 234, 247, 269, 292
Desinfektion 7, 17, 62, 70, 96, 99, 101, 102, 106
Desinfektionskapazitäten 96
Desinfektionsmittel 4, 17, 31, 37, 97, 139, 140, 147, 194
Desinfektionsnebenprodukte 139
Deskreptive-Auswertungen 19
Desorption 164
Detektion 173
Detoxifikationen 151
Detroit 127
Deuteromycet 175
Deutsche-Gesellschaft-für-Umwelt-und-Humantoxikologie 92
Deutsch-Englisch 247
Deutscher-Verband-der-Umweltmediziner 92
Devils-Lake 108
Diabetes 156, 158, 258
Diabetes-mellitus 210
Diagnose 62, 150, 218
Diagnosen 67, 90, 150, 217
Diagnosen-Thesaurus-ICD-10 58
Diagnostik ..9, 39, 96, 100, 143, 155, 158, 177, 205, 211
Diagnostiken 99, 233, 234, 240, 241
Dichromat 97
Dichtungsmassen 45
Dickdarmkrebs 40
Dieldrin 55
Dienstleistung 25
Dienstleistungsgewerbe 286
Dieselkraftstoff 26, 47, 215
Dieselmotor 11, 34, 90, 113, 123, 142, 149, 165, 215
Dieselmotoremissionen- DME 11
Dieselpartikel 34
Dieselruß 149
Dieselrußbelastungen 149
Dieselrußpartikel 34
Diethylenglykol 235
Diffuse Quelle 189
Diffusion 234
Digital-Enhanced-Cordless-Telecommunications 93
Diisocyanate 113
DIN-Norm 222
Dioxin 21, 24, 60, 89, 94, 99, 107, 149, 163, 206, 230, 234, 235, 259
Direkteinspritzung 34
Diskontinuierliches Verfahren 240
Diskothek 8
Dispersion 126, 167
Distickstoffoxid 286

Diuretika 155
DNA 62, 98, 100, 105, 123, 173, 180, 202, 208, 231, 241
DNA-Schaden 202
Dokumentationen 31
Dokumentationswesen 19, 26
Dorf 157, 159, 176
Dosierung 241, 289
Dosimetrie 8, 50, 83, 101, 184, 232, 241, 244
Dosis 64, 71, 100, 242, 250, 281
Dosis-Häufigkeit-Beziehung 178
Dosis-Wirkung-Beziehung 11, 17, 28, 34, 43, 52, 72, 73, 77, 78, 83, 100, 123, 158, 161, 172, 178, 180, 188, 190, 192, 207, 227, 230, 232, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 245, 252, 253, 256, 259, 270, 271, 273, 289
Dreistufensysteme 6
Dringlichkeitsreihung 24, 75
Drogen 246
Druckerei 32, 187
Druckfarbe 97
Duale Abfallwirtschaft 223
Düngemittel 87, 193, 224, 281
Durchfallerkrankungen 56
Dürren 48
Düsseldorf 199

E

Echinococcus 267
Edelgas 198
Edelmetall 20, 205, 227, 258, 272
Effektmonitoring 159
Ei 270
Eiablage 128
Eierstock 41
Einwohner . 6, 7, 20, 37, 59, 62, 64, 70, 71, 84, 103, 104, 112, 117, 118, 122, 131, 133, 134, 136, 167, 172, 188, 198, 201, 203, 220, 261, 266, 278, 283, 284, 288, 294
Einzelfallberichte 4
Einzelschallereignisse 5
Einzugsgebiet 38, 94, 266
Eis 24
Eisen 62, 109, 110, 272
Eisenbahn 99, 253, 287
Eisenverbindung 127
Elbe 149
Elbegebiet 149
Elektonenstrom 157
Elektrische-Feldstärken 190
Elektrisches Feld 50, 53, 90, 92, 117, 190, 207, 231
Elektrizität 231
Elektroallergie 92
Elektrochemische-Defekte 157
Elektrogerät 252
Elektrolyt 272
Elektromagnetisches Feld .. 1, 10, 12, 29, 33, 38, 48, 49, 50, 56, 60, 64, 70, 74, 76, 83, 84, 92, 93, 96, 105, 117, 157, 159, 160, 184, 190, 194, 199, 218, 231, 235, 237, 240, 252, 253, 287, 288, 292, 294
Elektromagnetische-Verträglichkeit-EMV 60
Elektronen 158
Elektronenangebot 157
Elektronenwanderungen 157
Elektrosensibilität 12
Elektrosensibilitäten 92, 231
Elektrosensitivität 53
Elektrosmog .. 10, 38, 48, 53, 56, 60, 76, 88, 90, 91, 92, 93, 96, 157, 159, 193, 194, 199, 200, 252, 295
ELF-Felder 50
El-Nino 170
El-Paso 142
El-Puente 133
Eltern 88, 165, 201, 294
Embryo 137, 202, 272
Emission 24, 182
Emission Reduction Banking 286
Emissionsbelastung 28, 43, 57, 59, 150, 229
Emissionsdaten 49, 107, 169, 277
Emissionsfaktor 205
Emissionskataster 43, 136
Emissionsminderung ... 6, 21, 32, 33, 34, 35, 41, 43, 74, 149, 166, 200, 253
Emissionsprofile 123
Emissionsprognose 43
Emissionssituation 49, 276
Emissionsüberwachung 99, 215, 244, 286
Emittent ..26, 34, 50, 77, 93, 99, 110, 123, 125, 126, 131, 136, 139, 144, 173, 175, 177, 188, 229, 237, 253, 258
Emphyseme 250
Empirische Untersuchung . 6, 12, 13, 20, 22, 51, 52, 54, 56, 71, 72, 75, 88, 103, 104, 108, 109, 117, 118, 121, 122, 123, 125, 126, 127, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 140, 142, 143, 146, 156, 158, 160, 162, 165, 166, 172, 182, 183, 186, 206, 213, 215, 216, 218, 219, 220, 251, 253, 254, 257, 272, 295
Endlagerung 64
Endokrin wirksame Substanz .. 1, 40, 43, 55, 84, 86, 88, 89, 105, 138, 163, 218, 230, 235, 252
Endokrine Wirkung 43, 100, 128, 138, 165, 230, 252
Endokrines System . 40, 55, 157, 173, 230, 257, 292
Endokrinologie 239
Endothelschädigungen 158
Endotoxin 193, 226, 269
Energetische Verwertung 176
Energieabsorptionen 92
Energieeinsparung 200, 286
Energiegewinnung 49, 277
Energiepolitik 59
Energiestatistik 49, 277
Energietechnik 258

Energieumwandlung....258
Energieverbrauch....49, 87
Energieversorgung....41, 60, 64
Energiewirtschaft....87, 258
Enkeltauglichkeit....49
Entamoeba-histolytica....70
Enteisenung....7
Enterobakterien....12, 51, 94, 95, 187
Enterokokken....211
Enterovirus....12, 193, 211, 249
Entfernungsabhängigkeit....160
Entgiftung... 47, 51, 66, 96, 151, 156, 164, 202, 234
Enthärtung....7
Entmanganung....7
Entomologie....128
Entschädigung....42, 43, 218
Entschädigungsanspruch....10
Entscheidungsgründe....91
Entscheidungshilfe....21, 59, 96, 170, 264
Entscheidungsmodell....134
Entscheidungsprozeß....40, 134
Entsorgungswirtschaft....248, 269
Entwicklungsbiologie....246
Entwicklungshilfe....60
Entwicklungsland 48, 56, 59, 70, 95, 152, 166, 167, 169, 172, 176, 189
Entwicklungsstörungen....46, 203
Environmental-Justice....75
Enzündungen....31
Enzym.... 18, 97, 111, 143, 151, 158, 201, 205, 234, 241, 276
Enzymaktivität.... 1, 31, 51, 100, 111, 151, 234, 235
Eosinophile....142
Epidemie....11, 37, 96, 102, 222
Epidemiologie 2, 5, 6, 7, 8, 9, 11, 16, 23, 27, 28, 29, 30, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 39, 40, 41, 43, 47, 48, 50, 51, 52, 54, 56, 59, 60, 62, 63, 64, 65, 66, 68, 69, 72, 73, 75, 76, 77, 78, 83, 87, 96, 97, 101, 102, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 116, 117, 118, 121, 122, 123, 127, 128, 129, 130, 131, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 145, 149, 152, 153, 154, 157, 160, 161, 162, 163, 166, 167, 169, 170, 173, 175, 177, 178, 181, 182, 183, 185, 188, 190, 191, 193, 195, 196, 198, 199, 201, 203, 208, 210, 212, 213, 215, 216, 217, 218, 221, 230, 231, 237, 239, 240, 241, 242, 244, 245, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 260, 261, 266, 267, 271, 272, 274, 280, 292, 293, 294
Epidemiologische-Forschungen....69
Epidermale-Wasserverluste....32
Epikutanmessungen....171
Epithel....141, 180
Epoxid....203, 234
Epoxidharz-Systeme....97
Erdgasförderung....85
Erdkrustenpartikel....36
Erdölprodukt....4
Erfurt....36
Ergonomie....187
Erhebungsinstrumente....273
Erholung....153, 295
Erholungszonen....6
Erklärungsmodelle....217, 218
Erkrankung.... 19, 22, 26, 36, 37, 39, 41, 48, 68, 73, 74, 78, 85, 86, 87, 88, 90, 91, 92, 93, 94, 96, 97, 98, 100, 105, 106, 111, 114, 115, 117, 118, 119, 120, 121, 127, 138, 145, 150, 152, 155, 158, 162, 171, 182, 190, 191, 194, 208, 210, 211, 217, 221, 224, 226, 231, 233, 234, 236, 237, 239, 247, 250, 256, 257, 258, 262, 267, 269, 274, 276, 291, 295
Erkrankungsraten....201
Erlangen....32
Ernährung.15, 39, 40, 41, 51, 59, 62, 74, 82, 92, 98, 135, 143, 145, 147, 150, 157, 173, 181, 192, 203, 218, 223, 227, 235, 239, 245, 270, 276, 278, 281, 289
Ernährungsbericht....276
Ernährungssicherung....56
Ernährungswissenschaft....158
Erneuerbare Ressourcen....41, 49, 277, 286
Ersatzstoff....4
Erwachsene....280
Erwachsenenbildung....244
Erwärmungen....92
Erwerbsunfähigkeit....97
Erzbergbau....7, 8, 10, 101, 104, 198, 244
Erzgebirge....102
Escherichia....249
Escherichia-coli....27, 70, 226
Essen....145
Essigsäure....30
Ester....4, 29, 234
Ethanol....246
Ethik....105, 260
Ethnologie....129, 130, 131, 134, 135, 136
Ethylbenzol....229
Ethylenbromid....235
Ethylendiamintetraessigsäure....73, 197
Ethylenglykol....235, 270
ETS....220
Ettenbüttel....163, 212
EUA....88
EU-Länder2, 10, 11, 32, 41, 85, 153, 161, 186, 187, 199, 222, 264
EU-Ökoaudit-Verordnung....87, 286
EU-Politik....10, 11, 41, 75
EU-Recht....187, 286
EU-Richtlinie.... 32, 33, 43, 66, 147, 151, 194, 225, 242, 265, 279
EUROCLUS-Projekt....201
EUROHEIS....261
Europa.....36, 75, 102, 220, 244, 261, 262, 266, 292
Europäische Kommission....187, 198
Europäische Umweltagentur....191

Europäische Union 41, 85, 267
Europäischer Binnenmarkt 11
Europäischer Gerichtshof 11
Eutrophierung 43, 63, 102
EU-Umweltpolitik 290
Evakuierte 118
Evaluierung 23
Evapotranspiration 266
Evolution 274
Expertensystem 12
Explosionsschutz 161
Exposition 11, 17, 19, 26, 37, 41, 45, 56, 64, 66, 68, 71, 72, 73, 74, 76, 99, 100, 104, 117, 126, 129, 144, 149, 150, 154, 156, 161, 165, 167, 177, 179, 182, 191, 211, 219, 220, 229, 230, 231, 233, 234, 235, 236, 237, 239, 240, 241, 242, 243, 251, 261, 269, 287, 289, 292, 293, 294
Expositionsabschätzungen 192, 289
Expositionsbewertungen 161
Expositionsdaten 161
Expositionsdauer 1, 5, 6, 8, 9, 10, 11, 27, 28, 32, 43, 48, 52, 53, 54, 56, 57, 60, 63, 76, 77, 79, 87, 93, 103, 108, 142, 144, 154, 156, 159, 160, 165, 171, 190, 199, 208, 212, 229, 235, 242, 257, 259, 261, 270, 271, 273
Expositionserfassungen 177
Expositionserhebungen 178
Expositionsindex 126
Expositionsmarker 269
Expositionsmodelle 3
Expositionssituationen 154
Expositionsverdacht 19
Expositionszeiten 103
Externer Effekt 286
Extraktion 220
Extrapolationsfaktoren 192, 289
Extrapulmonale-Tumore 8
Exzisionsreparatur 63

F

Facharbeiter 61
Fachfotografen 178
Fachkraft 21
Fahrzeug 11, 287
Fahrzeugbestand 49, 277
Fahrzeugprüfstand 99
Fäkalbakterien 11, 38, 51, 70, 95, 187
Fäkalien 38, 94, 187
Fallbeispiel 10, 11, 37, 46, 47, 51, 58, 63, 64, 90, 91, 100, 105, 197, 203, 207, 257, 261, 285
Fallbeschreibung 46
Fallgruppen 1
Fall-Kontroll-Strategie 254
Fall-Kontroll-Studien 8, 11, 78, 239
Fallout 78, 201
Fallsammlungen 31
Fallserien 166
Fallstudie 31, 50, 52, 62, 70, 72, 77, 94, 101, 104, 105, 113, 117, 129, 188, 189, 201, 266, 273
Familie 78, 291, 294
Farbdrucker 44
Farben 44, 45
Farbstoff 29, 74, 112, 155
Faroer-Inseln 203
Faserige Partikel 225
Faserstaub 226
Fehldiagnosen 116
Feinpartikel 36, 205
Feinstaub ..26, 28, 32, 33, 34, 35, 36, 44, 68, 90, 99, 149, 161, 177, 183, 262
Feinststaub 26
Feldstärken 12, 92
Feldstudie 69
Fernerkundung 66
Fertilitätsstörungen 86
Fester Abfall 176, 218, 223
Fetotoxizität 202
Fett 103
Fettabscheidung 7
Fettgewebe 54, 230
Fettleibigkeit 111
Fettsäure 4, 138
Feuchteschaden 175
Feuchtigkeit 75, 150, 175, 188, 282
Fibrose 43
Filter 149, 180, 211
Filtration 7, 96
Finanzierung 25, 41, 42, 181, 207, 215
Finanzierungshilfe 10
Fingerprint 266, 272
Finnland 36, 244
FirstClass-Client 83
Fisch ..24, 62, 68, 137, 149, 173, 203, 210, 230, 252
Fischart 55
Fischer 42
Fischerei 41, 133, 189
Fischereiwirtschaft 262
Fischesser 203
Fischkonsum 173, 203
Fischtoxizität 230
Fischzucht 17
Flächenanteil 50, 277
Flächennutzung 41, 65, 87, 139, 215, 286
Flächennutzungswandel 266
Fleisch 37, 62, 145, 276
Fleischprodukt 24, 27, 51, 145
Fleischverarbeitung 5
Flensburg 77
Fliege 128
Fließgewässer 286
Flugasche 106, 141
Flughafen 5, 6, 72
Fluglärm ...5, 6, 33, 72, 78, 153, 180, 253, 256, 257, 284
Fluglärmgesetz 5

Fluglärmminderung 5, 6
Flugzeug 64, 99
Flugzeugabsturz 64
Fluor 265
Fluorchlorkohlenwasserstoff 47, 229
Fluorid 76, 222, 265
Fluoridierung 265, 279
Fluorimetrie 241
Fluorose 57, 265, 279
Fluorosilicat 77
Fluss 95, 139, 149
Flüssiger Abfall 176
Flüssiger Brennstoff 4, 206
Flüssigkeitschromatografie 28, 220
Flusswasser 96
Fogging-Effekte 99
Folgeschaden 280, 294
Förderung-der-Prävention-durch-Nichtregierungsorganisationen-im-Bereich-Kindergesundheit-und-Umwelt 59
Formaldehyd 12, 30, 31, 37, 47, 60, 97, 99, 107, 108, 112, 113, 178, 206, 266
Forschungseinrichtung .. 21, 38, 40, 64, 69, 99, 143, 164, 199, 215, 258, 272
Forschungsförderer 10, 207
Forschungsförderung 10, 54, 69, 198, 207, 260, 286
Forschungskooperation 2, 10, 127, 175, 199, 207, 215
Forschungspolitik 260
Forschungsprogramm 1, 54, 69, 78, 83, 146, 161, 162, 258
Forschungsvorhaben 22, 192
Forst 215
Forsttechnik 267
Forstwirtschaft 267
Fortbildung ... 2, 59, 60, 83, 101, 187, 193, 218, 258
Fortpflanzung .. 1, 10, 18, 28, 50, 85, 173, 185, 210, 230, 235, 270, 271
Fossiler Brennstoff 41, 87, 215
Fotodesigner 178
Fötus 202
Fragebogen .. 22, 31, 70, 85, 88, 150, 156, 175, 177, 211, 213, 215, 216, 243, 269, 276
Fragebogenerhebung . 4, 6, 12, 52, 82, 85, 162, 177, 213, 215, 216, 243, 256, 273
Frankfurt-Main 68, 259
Fränkische Alb 164
Frankreich 12, 13, 90, 198
Frauen 103
Freiberg 27
Freiberufler 186
Freisetzung (Organismen) 37
Freizeitbereich 187, 257
Freizeiteinrichtung 8
Freizeitlärm 8, 237, 257
Fremdenverkehr 62
Fremdstoff 100, 156
Fremdstoffmetabolismus 100, 156, 219, 234
Frequenzanalyse 54, 194, 199
Fresno 142
Frettchen 54, 175, 176
Friseur-Allergene 171
Fruchtbarkeit 1, 18, 89, 105, 138, 163, 172, 185, 235
Fruchtschädigung 185
Früherkennung 262
Frühwarnsystem 262
Fugendichtmassen 44
Füllungsmaterialien 71
Fungizid 4, 18, 45, 122, 189
Fungizidanwendung 189
Funktelefon ... 10, 38, 48, 64, 76, 84, 90, 92, 93, 96, 159, 184, 190, 194, 199, 200, 252, 253, 287, 288, 295
Funktionelle-Lebensmittel 15, 147
Fußgänger 166
Futtermittel 24, 59, 98, 229, 267
Fuzzy-Logic 169

G

Gamma-Interferon 73, 150
Gammastrahlung 201, 232
Ganglien 246
Ganglinie 225
Gasanalyse 123
Gasaustausch 61
Gaschromatografie 159, 179
Gasförmige Luftverunreinigung 87, 90, 106, 165, 228
Gasförmiger Schadstoff 30, 99, 228, 233, 271
Gasförmiger Stoff 72, 228
Gasgemisch 113, 142
Gashydrat 286
Gastroenteritis 11
Gastronomie 62, 161, 278
GC-MS 77, 159
Gebärmutterhals 41
Gebäude.7, 25, 44, 83, 101, 198, 254, 277, 282, 285
Gebäudedach 38
Gebäudekontaminationen 46
Gebäudepass 25
Gebäudesanierung 175
Gebäudeschaden 175
Gebäudetechnik 60
Geburtenraten 163
Gedächtnis 48
Gefährdete Arten 21
Gefährdungspotentiale 26
Gefahrenabschätzung 278
Gefahrenabwehr 4, 13, 17, 37, 44, 45, 48, 66, 81, 115, 263, 277
Gefahrenpotentiale 101
Gefahrenverdacht 44
Gefahrenvorsorge .. 62, 64, 101, 193, 194, 206, 261, 267
Gefährliche Güter 64

Gefährlicher Arbeitsstoff..... 17, 26, 27, 28, 68, 179, 185, 206, 269
Gefahrstoff..... 4, 77, 185, 187, 193, 206, 257, 269
Gefahrstoffstachel..... 206
Gefahrstoffverordnung 178, 241
Gefärbte-Lampenöle..... 4
Gefüge 272
Gehirn 1, 10, 38, 54, 71, 90, 97, 121, 150, 175, 176, 184, 196, 236, 245, 246
Gehör..... 10, 231, 247, 257
Gehörschädigung.... 5, 8, 72, 78, 181, 237, 247, 257
Gehörschutz..... 8, 187
Geistige-Entwicklung..... 46
Gemeindegröße 20
Gemüse..... 158, 220
Gen 100, 107, 146, 152, 156, 241, 272
Genehmigung 64
Genehmigungsverfahren..... 263, 286
General-Packet-Radio-Services- GPRS..... 10
Generelle-Kausalität..... 91
Genetik 62, 66, 98, 100, 152, 159, 192, 201, 218, 247
Genetische Variation 156
Genetische-Polymorphismen..... 100
Genetische-Prädisposition 100, 201
Genetischer Fingerabdruck..... 173, 272
Genexpression 73, 151, 157, 173, 180, 241, 272
Genlocus..... 152
Genmutation 174, 241
Genom 94, 173, 207, 247, 270, 272
Genomanalyse 152, 272
Genotoxizität 16, 18, 34, 39, 50, 60, 66, 70, 77, 123, 174, 195, 208, 234, 240, 241, 250, 270, 271
Genotyp 32, 100, 156
Genpolymorphismus..... 156
Gentechnik. 200, 207, 244, 245, 247, 264, 270, 272, 281, 290
Gentechnisch Veränderte Organismen 52, 224, 270, 272, 286
Gentherapie 245
Gentoxische- Kanzerogene..... 66
Geogener Faktor..... 101, 244
Geographisches Informationssystem... 14, 105, 126, 129
Gepulste-Felder 1, 48
Gepulste-Mikrowellen..... 199
Gepulste-Strahlung..... 93
Geräusch..... 78, 165, 284
Geräuschbelästigung..... 8, 153
Geräuschemission..... 71
GerES-IV..... 266
Gerichtsentscheidung 91
Gerichtsverfahren 91
German-Environmental-Survey..... 266
Geruch 7, 74, 119, 175, 276
Geruchemission..... 223
Geruchimmission..... 237
Geruchsbelästigung 161, 188
Geruchsstoff 112, 120, 155, 237
Gesamteiweiß..... 158
Gesamtquecksilber 173
Gesamtstaub 161
Gesamtwirtschaftliche Kosten..... 92
Geschädigten-Quoten 58
Geschlecht 20, 35, 41, 42, 52, 59, 62, 63, 80, 81, 83, 87, 88, 103, 104, 105, 109, 117, 118, 122, 130, 131, 134, 135, 138, 143, 172, 177, 185, 203, 220, 230, 252, 253, 254, 255, 256, 267, 274, 276, 288, 294
Geschmack 7
Geschmacksstoff 157
Geschmacksstörungen..... 237
Geschwindigkeitsabhängigkeit..... 166
Gesellschaftspolitische Aspekte 57, 89, 105, 124, 125, 129
Gesetzentwurf..... 187
Gesetzesnovellierung..... 187
Gesetzesvollzug..... 189
Gesetzgeber 56, 58, 59
Gesetzgebung 4, 11, 293
Gesundheit..7, 15, 21, 25, 28, 29, 40, 41, 42, 59, 62, 63, 64, 66, 71, 74, 75, 76, 85, 87, 88, 101, 102, 105, 124, 125, 126, 127, 145, 148, 151, 157, 164, 167, 168, 170, 172, 175, 176, 181, 190, 191, 200, 207, 209, 212, 221, 244, 252, 258, 262, 263, 264, 265, 270, 272, 273, 277, 278, 280, 281, 290, 292, 294, 295
Gesundheitliche Bewertung 198, 203, 210, 250, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 270, 272, 273, 287
Gesundheitliche-Ungleichheit..... 75
Gesundheitsamt 67
Gesundheitsauswirkung..... 166
Gesundheitsbehörde 101
Gesundheitsberichterstattung 23
Gesundheitsdienste..... 101
Gesundheitserziehungen..... 176
Gesundheitsfürsorge. 21, 23, 76, 191, 192, 272, 289
Gesundheitsgefährdung. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 12, 13, 15, 16, 17, 18, 19, 23, 24, 26, 27, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 38, 40, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 59, 60, 61, 62, 64, 65, 66, 68, 70, 71, 72, 74, 75, 76, 77, 78, 82, 83, 84, 85, 86, 88, 89, 90, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 102, 103, 105, 106, 107, 109, 110, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 124, 125, 128, 129, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 140, 142, 143, 145, 147, 149, 150, 151, 153, 155, 157, 159, 160, 163, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 172, 174, 175, 178, 179, 180, 182, 183, 184, 187, 188, 189, 190, 192, 194, 195, 199, 201, 203, 205, 206, 208, 209, 210, 211, 212, 215, 216, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 231, 239, 240, 241, 244, 246, 247, 250, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258,

259, 261, 262, 265, 266, 269, 270, 271, 273, 277, 278, 279, 282, 287, 288, 291, 292, 293
Gesundheitskosten 13
Gesundheitspolitik 23, 42, 74, 75, 98, 151, 263, 273
Gesundheitsprophylaxe 98
Gesundheitsrecht 293
Gesundheitsreformen 58
Gesundheitsschaden .. 1, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 13, 16, 18, 26, 27, 29, 37, 44, 54, 55, 56, 58, 61, 70, 75, 78, 85, 86, 88, 89, 90, 91, 92, 155, 165, 171, 173, 194, 211, 216, 218, 250, 280, 292, 294, 295
Gesundheitsschädigung 46
Gesundheitssituation 283
Gesundheitsstatistik 272
Gesundheitsstörungen 31, 160
Gesundheitssysteme 151
Gesundheitsverhalten 272
Gesundheitsvorsorge . 2, 5, 7, 11, 18, 19, 21, 23, 24, 28, 32, 33, 40, 41, 43, 44, 49, 56, 59, 60, 62, 64, 68, 72, 74, 75, 76, 80, 81, 83, 84, 85, 88, 92, 93, 94, 95, 98, 102, 105, 115, 147, 151, 155, 157, 160, 166, 173, 175, 176, 178, 179, 180, 181, 186, 187, 193, 200, 201, 203, 207, 218, 221, 227, 244, 245, 260, 261, 263, 265, 267, 270, 272, 274, 276, 277, 279, 282, 286, 290, 291, 292, 295
Gesundheitswesen 14, 23, 31, 40, 49, 92, 181
Gesundheitsziele 23
Gesundheitszustand ... 22, 32, 57, 82, 86, 87, 88, 93, 127, 208, 272
Getränk 24, 147
Getreide 24
Getreideprodukt 174, 201, 203, 291
Gewässerbelastung 55
Gewässernutzung 55
Gewässerschutz 7, 66, 176, 200, 215, 244, 281, 286, 290
Gewässersediment 149
Gewässerüberwachung 264
Gewässerverunreinigung . 7, 27, 38, 55, 94, 95, 172, 189
Gewässerzustand 21
Gewebeerwärmungen 92
Gewerbe 284
Gewerbeaufsicht 64
Gewerbelärm 153
Gewerkschaft 187
Gewöhnungen 210
Ghana 172
Giardia 23, 96
Giardia-lamblia 70, 193, 211
Giardiasis 96
Gleichgewichtsorgane 237
Globale Aspekte 29, 41, 43, 48, 49, 56, 60, 96, 151, 166, 167, 168, 170, 180, 198, 200, 222, 252, 258, 262, 264, 266, 270, 277, 292, 294
Globale Veränderung 139
Globalisierung (ökonomisch, politisch) 166, 168, 187
Globalisierung-Gesundheit-Beziehung 166
Global-System-for-Mobile-Communications-GSM 10
Globin-Addukte 203
Glossinidae 128
Glutathion 150
Glutathion-S-Transferase 100
GMS-Sendeanlagen 60
Goeteborg 123, 261
Gold 20, 227, 283
Goldstandard 161
Gold-Yellow-Remazol-RNL 29
Golfkrieg-Syndrom 118
Gomel 78
Gonadotrope-Hormone 1
Grafenrheinfeld 251
Grauer-Star 178
Gravidität 28, 74, 140, 173, 201, 281, 292, 295
Gravimetrie 154
Greaves-Hypothese 201
Greensboro 108
Grenzwert 1, 5, 10, 24, 33, 39, 40, 44, 49, 54, 64, 66, 74, 76, 77, 80, 84, 91, 92, 93, 103, 148, 161, 179, 190, 194, 202, 203, 205, 218, 222, 225, 229, 242, 252, 259, 261, 263, 265, 270, 286, 287, 294, 295
Grenzwerteinhaltung 21, 38, 102, 157, 159, 199, 263, 269
Grenzwertfestsetzung .. 6, 32, 38, 40, 43, 57, 66, 84, 100, 115, 143, 187, 190, 199, 225
Grenzwertforderung 295
Grenzwertüberschreitung 38, 66, 71, 80, 81, 85, 99, 149, 242, 265, 287, 294
Griechenland 42
Grobpartikel 36
Grobstaub 34
Großbritannien 37, 102, 115, 244, 263
Großforschungseinrichtung 66, 258
Großstadt 36, 68, 70, 99, 105, 106, 109, 123, 126, 127, 134, 136, 142, 188, 228, 254, 261, 292
Gruinard-Island 37
Grundlagenforschung 21, 51, 53, 69, 241
Grundrecht 295
Grundsatzentscheidungen 91
Grundwasser 96, 102, 139, 163, 164, 176, 209, 211, 212, 266
Grundwasseranreicherung 266
Grundwasserdekontamination 215, 266
Grundwassergefährdung 266
Grundwasserleiter 70, 266
Grundwasserneubildung 148
Grundwasserschutz 266
Grundwasserverunreinigung 87, 149, 210, 215
GSM-Basisstationen 60
GSTM1 156
Gülle 281

Gundremmingen 251
Gutachten..... 5, 10, 33, 38, 58, 61, 69, 91, 96, 287
Gute-fachliche-Praxis 59
Gütekriterien 285
Güterverkehr 11, 87, 167

H

Haar 159, 173, 202, 203, 210, 240, 271, 273
Habitat 94, 169
Halbmetall 227, 237
Halbwertszeit 55, 71, 72, 79, 150, 229, 240, 241, 270, 271
Haloform 229
Halogen 228, 234
Halogenessigsäuren 139
Halogenkohlenwasserstoff 70, 93, 106, 139, 229, 259, 262
Halogenverbindung 228, 229
Hämatologie 50
Hamburg 9, 21, 80, 81, 263
Hämoglobin 103, 179, 201, 203, 271
Hämoglobin-Acrylamid-Addukte 201
Hämoglobin-Addukte 203
Hämolyse 271
Handarbeit 267
Handlungsempfehlungen 7, 263
Handlungsorientierung 21, 66, 269
Handlungsverantwortung 88
Handwerker 61
Handwerksunternehmen 175
Handys 38
Hannover 199
Hardware 83
Harlem 131
Harn 15, 20, 22, 59, 62, 68, 158, 159, 172, 173, 198, 207, 210, 220, 235, 240, 256, 258, 259, 271, 273, 283
Harnuntersuchung 150
Harnweg 41, 208
Harvard-Sechs-Städte-Studie 35
Harz 97
Häufigkeit (Ereignis) 201
Hauseigentümer 44
Haushaltsabfall 223
Haushaltschemikalien 3
Haushaltsgerät 64
Haushaltsreiniger 4
Hausinstallation 60
Hausstaub 3, 47, 273, 274
Haustier 181, 192, 274, 276, 289
Haut . 3, 10, 17, 18, 28, 29, 32, 39, 41, 92, 117, 146, 155, 165, 173, 180, 188, 197, 205, 210, 212, 218, 219, 231, 234, 270, 277, 282
Hautreizung 39, 96, 97, 155, 171, 175, 178, 205, 234, 269, 277, 282
Hautschädigungen 45, 178
Hautschutz 234
Hautveränderungen 63, 210
Hautverträglichkeit 32, 234
HBM-Werte 203
Hefe 239
Heizung 87, 228, 252, 261, 265
Heizungsanlage 148
Helicobacter-pylori 211
Helsinki 36
Hemiptera 128
Hepatitis-A 70
Hepatoportale-Sklerose 196
Herbizid 4, 122, 189, 201, 234, 235
Herbizidanwendung 21, 189
Herz 18, 32, 36, 40, 68, 78, 121, 127, 138, 149, 153, 183, 207, 210, 219, 247, 253, 254, 255, 256, 257, 271
Herzerkrankungen 271
Herzinfarkt 78, 253, 254, 255, 256
Herz-Kreislauf-Erkrankungen 36
Herzschrittmacher 92, 252
Hessen 284
Heteroskedastizität 6
Heterozyklen 143
Hettstedt 22, 162, 182, 216, 283
Heu 274, 276
Heuschnupfen 130, 146, 216
Hexachlorbenzol 20, 45, 62
Hexachlorzyklohexan 20, 45, 62, 240
Hiltpoltstein 164
Hintergrundwert 24, 28, 46, 99, 150, 188, 203, 240, 274, 276
Hippoboscoidae 128
Histamin 234
Histologie 9, 39, 41, 173, 233, 235
Hitzeschockproteine 150
Hitzewellen 48
HIV 172
HIV-Aids 167
Hochdruckeinspritzung 34
Hochdruckverfahren 34
Hochfrequente Felder 64, 92, 93, 287, 294
Hochschulausbildung 244
Hochschule 21
Hochspannungsleitung 201
Höchstfrequenzfelder 92
Hochwasser 149, 277, 286
Hochwasserschaden 149, 150
Hoden 41
Hoechst 259
Holzkirchen-Oberlaindern 160
Holzschutzmittel .. 4, 19, 30, 51, 52, 58, 60, 91, 123, 283
Holzschutzmittelsyndrom 60
Homöopathie 18
Homöostaseorgane 235
Homosexualität 157
Honig 24
Hormetische Wirkung 279

Hormon 1, 18, 40, 55, 105, 138, 157, 194, 207, 210, 215, 230, 252, 253, 256, 257, 262
Hörschaden 237
Hotlines 137
Huhn 202, 276
Human-Biomonitoring 68, 100, 162, 173, 198, 201, 203, 208, 210, 240, 242, 259, 272, 273, 283, 295
Humankapital-Ansatz 13
Humanmonitoring 207, 283
Humanproben 24
Huminstoff 164
Hund 3
Husten 35
Hydrobiologie 94
Hydrochemie 266
Hydrogenfluorid 77
Hydrogeologie 209, 266
Hydrologie 66, 164
Hydrophobie 245
Hygiene ... 7, 17, 21, 27, 60, 96, 111, 135, 145, 148, 163, 176, 187, 191, 212, 218, 221, 223, 249, 255, 259, 260, 261, 265, 282, 295
Hygienevorschrift 4
Hygienisierung 7, 70, 194, 222, 278
Hymenoptera 128
Hyperkeratosis 196
Hypersaprobien 7
Hypersensibilitäten 117
Hyperthyreose 98
Hypoxia-Signatur 195

I

Idaho 244
Idiopathic-Environmental-Intolerances-IEI 238
Idiopathische-umweltbezogene-Unverträglichkeiten 73
Idiopathische-Umweltintoleranz 121, 217, 218
IEI 238
IgE-Antikörper 26
Immissionsbelastung ... 3, 24, 32, 33, 34, 35, 36, 54, 56, 71, 84, 99, 106, 110, 127, 136, 137, 142, 150, 157, 159, 165, 175, 176, 177, 199, 215, 216, 225, 228, 254, 257, 262, 266, 269, 287, 290
Immissionsbeurteilung 3
Immissionsdaten 24, 101, 108, 142
Immissionsgrenzwert 5, 6, 32, 33, 84, 225, 257, 263, 287, 294
Immissionskonzentration ... 24, 27, 36, 84, 110, 123, 183, 229, 266
Immissionspegel 254
Immissionsschaden 290
Immissionsschutz .. 5, 6, 8, 32, 33, 64, 71, 206, 231, 242, 244
Immissionsschutzrecht 59
Immissionsschutzverordnung 229, 287, 288, 294
Immissionssituation 34, 71, 127, 153, 228
Immissionsüberwachung ... 137, 142, 228, 229, 245, 259
Immunabwehr 99
Immundysfunktion 45
Immunglobuline 155
Immunglobulin-E 26
Immunmodulation 99, 205
Immunoglobin-E 111
Immunologie 39, 66, 73, 99, 100, 111, 116, 121, 142, 151, 155, 158, 206, 234, 239, 241, 245
Immunotoxikologie 73
Immunotoxine 245
Immunstimulation 99, 205
Immunsuppression 99, 205
Immunsystem .. 1, 18, 26, 28, 45, 47, 49, 50, 51, 57, 60, 62, 71, 73, 77, 92, 96, 99, 100, 111, 121, 128, 146, 151, 152, 155, 157, 158, 163, 176, 190, 201, 206, 207, 218, 219, 234, 245, 247, 250, 252, 256, 258, 259, 270, 272, 278
Immuntoxikologie 99
Immuntoxikologischer-Toleranztest-ITT 73
Impaktor 3
Impfung 37
Imprägnierung 30, 44, 93
INDEPTH 172
Indianer 131, 134
Indien 70, 244
Indigene Völker 105, 131, 134
Indikatorsubstanzen 123
Indikatorverbindungen 123
Industrie ...10, 15, 123, 151, 193, 215, 278, 284, 295
Industrieabgas 228
Industrieabwasser 7, 172, 266
Industrieanlage 136, 278
Industrieemission 172
Industriegebiet 22, 162
Industrieland .. 56, 78, 152, 163, 186, 192, 201, 235, 239, 245
Industrielärm 153
Infarktrisiko 254
Infektion ...4, 17, 23, 37, 41, 63, 101, 188, 201, 211, 233, 250, 267, 277, 278
Infektionsdosis 222
Infektionskrankheit 17, 27, 28, 29, 37, 39, 48, 51, 62, 63, 70, 96, 101, 102, 111, 128, 139, 145, 147, 163, 170, 172, 181, 193, 194, 200, 201, 209, 210, 211, 212, 218, 222, 224, 226, 247, 257, 261, 267, 274, 278, 292
Infektionsrisiko 4, 29, 51, 62, 96, 101, 102, 139, 181, 193, 209, 211, 221, 222, 224, 226, 247, 261, 278, 292
Infektionsschutz 4, 60
Infektiöses Material 5
Infektiösität 101
Influenza 63, 73
Information der Öffentlichkeit 19, 31, 59, 64, 72, 82, 190, 200, 244
Informationsgewinnung. 19, 70, 137, 175, 194, 207, 239, 243, 273, 280
Informationsmanagement 175, 207

Informationspflicht 4, 206
Informationspolitik 293
Informationssystem 14, 31, 64, 83, 98, 126, 137, 175, 207
Informationstheorie 178
Informationsvermittlung .. 2, 19, 21, 31, 72, 83, 137, 143, 175, 203, 206, 250
Infraschall 257
Infrastruktur 70, 101, 139
Ingestion . 3, 4, 68, 71, 172, 229, 234, 240, 242, 270
Inhalation ... 1, 17, 26, 31, 33, 34, 37, 42, 47, 72, 73, 74, 83, 85, 141, 142, 144, 149, 160, 173, 175, 177, 180, 182, 183, 192, 195, 198, 205, 206, 220, 225, 226, 233, 237, 240, 242, 250, 270, 271, 278, 289, 290, 292
Inkorporation 16, 31, 45
Inkubationszeit 27
Innenausstattung 30
Innenbereich 68, 150
Innenraum 19, 62, 65, 88, 99, 101, 103, 113, 120, 145, 146, 147, 175, 177, 188, 198, 207, 218, 234, 237, 239, 244, 252, 253, 259, 260, 261, 265, 266, 279, 281, 282, 285, 287
Innenraumluft 1, 3, 7, 24, 30, 32, 33, 44, 54, 57, 60, 68, 75, 84, 87, 99, 101, 105, 107, 108, 111, 112, 113, 114, 120, 127, 144, 145, 150, 161, 175, 176, 183, 188, 192, 200, 207, 220, 226, 229, 240, 244, 259, 261, 265, 266, 273, 274, 276, 285
Innovation 147, 180, 258, 270
Insekt 65, 128, 169
Insektizid 4, 52, 55, 60, 122, 128, 150, 189, 246
Insektizidanwendung 189
Insel 37
In-Situ 62
Instandhaltung 148
Institutionalisierung 143, 290
Integrierte Umweltschutztechnik 244
Intelligenzquotienten-IQ 100
Interdisziplinäre Forschung ... 66, 69, 170, 199, 239, 270
Interdisziplinäre-Gesellschaft-für-Umweltmedizin 92
Interessenanalyse 15
Interessengruppe 74
Interessenkonflikt 91, 280
Interessenverband 40, 49
Internationale Harmonisierung 11, 221
Internationale Organisation 40, 43, 85, 170, 175, 182, 199, 221
Internationale Übereinkommen 41, 84, 166, 167, 286, 292
Internationale Wettbewerbsfähigkeit 11
Internationale Zusammenarbeit 2, 14, 41, 56, 60, 168, 207, 215, 261, 264, 290
Internationaler Vergleich ... 6, 11, 13, 41, 59, 62, 70, 75, 89, 90, 101, 102, 123, 139, 172, 186, 215, 255, 261, 263, 276
Internet 18, 31, 75, 83, 175
Intervention 81
Interventionsstudien 81
Interventionswerte 44
Interview 1, 131, 215, 253, 273, 290
Intranet 83, 175
Intraspeziesvariablität 219
Invertebraten 77, 252
Investition 151
In-Vitro 26, 62, 73, 77, 83, 85, 99, 142, 195, 206, 245, 270, 271
In-Vitro-Fertilization 163
In-Vivo 10, 40, 73, 77, 141, 197, 200, 244, 245, 246, 271
Iod 98, 265, 272
Iodierung 98
Iodismus 98
Ionen 63, 98, 197
Ionenkanal 202
Ionisation 62
Ionisierende Strahlung 10, 72, 84, 201, 232, 234, 235, 237, 240
Iran 244
Iridium 20
Irland 244
Irreversibilität 157
IR-Spektroskopie 179
IR-Strahlung 231
Isocyanat 60, 107, 112
Isomer 62
Isoplethenmodelle 188
Isoproturon 259
Itai-Itai-Krankheit 172
Italien 102
IVU-Richtlinie (EU) 151
Ixodida 128

J

Jahresbericht-UBA-2001 244
Jahreszeit 122, 220
Jahreszeitabhängigkeit 24, 70, 94, 108, 109, 122, 127, 169, 180, 182, 256
Japan 215, 244, 287
Jena 21
Jersey-City 142
Job-Exposure-Matrix 8
Jodmangel 98
Jodsalzprophylaxe 98
Jugendgesundheitssurvey 272
Jugendliche 266
Jugoslawien 244
Juvenile ..70, 82, 86, 88, 90, 92, 109, 219, 257, 272, 274, 276

K

Käfer 128
Kahl 251
Kalibrierung 287
Kalifornien 35, 108, 117, 123, 125, 290

Kalium 109, 202
Kalkutta 70
Kampfmittel 41, 42, 294
Kanada 35, 169
Kanzerogener Stoff 9, 27, 28, 42, 66, 72, 74, 106, 123, 143, 174, 180, 191, 195, 201, 203, 207, 227, 234, 240, 242, 245, 269, 273
Kanzerogenese . 16, 50, 66, 123, 194, 195, 196, 201, 234, 292
Kanzerogenität ... 8, 9, 10, 11, 16, 27, 28, 32, 34, 39, 40, 45, 46, 47, 48, 50, 52, 57, 60, 63, 66, 68, 70, 74, 76, 85, 88, 90, 93, 100, 103, 105, 115, 123, 138, 149, 161, 173, 180, 183, 190, 194, 195, 197, 198, 201, 202, 205, 208, 210, 227, 229, 230, 241, 245, 250, 252, 259, 265, 270, 271, 274, 286, 291, 292
Kanzerogenitätsprüfung 40, 50, 195, 205, 241
Kardiovaskuläre-Erkrankungen 210, 271
Kariesprophylaxe 279
Karlsruhe 258
Karpfen 55
Karstgebiet 164
Karte 101, 103, 253
Kartierung 126, 129, 169, 244, 254
Kartoffel 174, 201, 203, 220, 291
Kartoffelprodukte 174
Katarakte 178
Kataster 137
Katastrophe 37, 78, 118
Katze 192, 274, 276
Kausalanalyse .. 6, 12, 51, 89, 96, 98, 111, 118, 142, 146, 213, 215, 217, 253, 280
Kausalzusammenhang 4, 6, 9, 12, 16, 17, 19, 28, 30, 32, 35, 36, 42, 43, 47, 52, 57, 65, 68, 72, 76, 88, 89, 90, 91, 97, 99, 150, 154, 159, 166, 170, 175, 176, 178, 180, 181, 190, 201, 203, 218, 231, 235, 237, 238, 239, 243, 280
Kautschuk 97
Kehlkopf 41
Keim 37, 51, 147, 209, 211, 274, 276
Keimemission 3, 150, 269
Keimhemmung 278
Keimzahl 3, 188, 194
Kenngröße 5, 8, 92, 142, 163, 208, 212, 219, 257
Kennzeichnungspflicht 4, 17, 84
Kerala 244
Kernbrennstoff 64
Kernenergie 258
Kernenergierecht 64
Kernkraftwerk 64, 74, 84, 201, 232, 293
Kernkraftwerksumgebungen 251
Kernreaktor 251, 293
Kerntechnische Anlage 83, 201, 251
Kernwaffenversuch 84, 201
Keton 77
Kfz-Abgas 11, 34, 90, 106, 113, 123, 142, 149, 166, 205, 215, 228
Kfz-Industrie 149
Kfz-Lärm 254, 256
Kfz-Recycling 269
Kfz-Technik 34, 149
Kfz-Verkehr 21, 33, 90
Kiel 21
Kieselgur 43
Kind ..3, 8, 10, 11, 18, 28, 29, 30, 32, 33, 35, 36, 39, 46, 49, 50, 56, 59, 64, 68, 70, 82, 85, 86, 87, 88, 90, 92, 100, 107, 112, 122, 125, 127, 131, 134, 135, 146, 162, 165, 172, 173, 175, 176, 191, 192, 198, 199, 201, 203, 207, 216, 219, 227, 244, 245, 251, 252, 257, 259, 263, 266, 272, 273, 274, 276, 280, 281, 283, 286, 287, 289, 292, 293, 294, 295
Kindergesundheit 56, 59
Kindergesundheitssurvey 272
Kinderleukämie 201
Kindertagesstätte 33, 259, 285, 292, 295
Kinder-Umwelt-Survey 273
Kinderzimmer 144
Kinetische-Energie 166
Kinine 31
Kinlen-Hypothese 201
Kläranlage 55, 87, 149, 163, 212
Kläranlagenablauf 55
Klärschlamm 24, 193, 205, 222, 249, 281
Klärschlammverwertung 191, 193
Klebstoff 68, 97
Klein- und Mittelbetriebe 269
Kleinkind 4, 18, 30, 39, 63, 81, 85, 201, 219, 227, 265, 283, 292, 294
Klimaabhängigkeit 169
Klimaänderung 41, 48, 86, 151, 168, 169, 170, 207, 228, 258
Klimaanlage 60, 175, 278
Klimaerwärmung 48
Klimafaktor 48, 224
Klima-Gesundheit-Beziehung 170
Klimaschutz 33, 41, 49, 59, 151, 200, 244, 276, 281, 286, 290
Klimaschutzvertrag (1997 Kyoto) 41
Klimatisierung 282
Klimatologie 215
Klimawirkung 63, 90, 105, 169, 170
Klimazone 167, 169
Klinische-Instrumente 156
Klinische-Ökologie 238
Knochen 28, 40, 172, 247, 265
Kobaltverbindungen 107
Kochtipps 291
Kognitive-Wirkungen 10
Kohlebergbau 43
Kohlendioxid . 26, 41, 47, 48, 50, 77, 166, 169, 225, 228, 277, 286
Kohlengrubenstaub 154
Kohlenhydrat 103, 174
Kohlenmonoxid . 36, 47, 90, 99, 142, 179, 215, 225, 228, 263

Kohlenstaub 43
Kohlenstoff 137, 149
Kohlenwasserstoff 4, 47, 77, 145, 158, 215, 229, 235, 245, 259, 266, 269
Kohortenstudie 47, 87
Kohortenstudien ... 11, 27, 32, 35, 78, 104, 201, 239
Kokain 246
Kolibakterien 11, 12, 27, 38, 51, 70, 94, 95, 163, 187, 193, 194, 211, 212, 226, 267
Kolophonium 97
Kombinationsbelastungen 165
Kombinationswirkung . 8, 16, 18, 27, 39, 42, 52, 98, 138, 142, 155, 169, 180, 191, 203, 215, 233, 241, 246, 263
Kommunalebene 74, 127, 129, 134, 137, 176
Kommunikation ... 21, 38, 60, 70, 83, 125, 137, 151, 153, 175, 180, 190, 200, 207, 215, 231, 244, 264, 290
Kommunikationsökologie 49
Komorbidität 217
Kompartimentmodelle 241
Komplexbildner 197
Komplexbildung 197, 205
Kompostierbarer Abfall 77
Kompostierung 77, 176, 223, 247, 248, 269
Kompostwerker 269
Kondensatoren 44, 45
Kongenere 44
Konservierung 218
Konservierungsverfahren 224
Konsument 147, 158, 215, 270
Konsumgut 270, 273
Konsumverhalten . 12, 35, 59, 72, 78, 80, 81, 82, 83, 145, 146, 154, 192, 198, 200, 220, 270, 281, 286, 290, 292
Kontaktallergene 17
Kontaktallergien 171
Kontaktdermatitis 234
Kontaktekzeme 26
Kontaminierter Standort 105, 112, 127, 136
Kontinuierliches Verfahren 228, 278, 284
Kontrollfunktion 11
Kontrollgruppen 1
Kontrollmaßnahme 57, 74
Kontrollsystem 23, 101, 262
Konzentrationsbestimmungen 179
Konzentrationsmessung . 1, 29, 44, 54, 79, 108, 123, 144, 154, 171, 179, 183, 188, 198, 207, 240, 261
Koordination 21
Kopfschmerz 93, 256, 295
Kopplungsregionen 152
Korngröße 205, 262
Körperbeschwerden 218
Korrelationsanalyse ... 17, 52, 54, 73, 76, 78, 79, 80, 105, 129, 131, 136, 156, 178, 180, 190, 216
Kortisol 165
Kosmetika 4, 174, 180, 206, 234, 291
Kosmische Strahlung 84, 232, 244
Kostenanalyse 166, 181
Kosteninternalisierung 90
Kosten-Nutzen-Analyse 273, 292
Kostenrechnung 13, 90, 92
Kostensenkung 148
Kraftfahrzeug 49, 99, 269, 277, 287
Kraftstoff 26, 85, 99, 269
Kraftstoffzerstäubung 34
Kraft-Wärme-Kopplung 286
Kraftwerk 181, 228
Kraftwerksumgebung 293
Krakow 261
Krankenhaus 12, 17, 39, 40, 62, 181, 221, 234, 236, 259
Krankenhausabfall 223
Krankenhausaufnahmen 36, 182
Krankenkassen 58
Krankheit 7, 17, 42, 45, 63, 65, 86, 98, 102, 115, 116, 120, 121, 127, 130, 134, 147, 157, 158, 159, 162, 165, 166, 167, 169, 170, 172, 173, 180, 191, 196, 200, 247, 249, 255, 256, 272, 273, 276, 280, 294, 295
Krankheitsbild ... 4, 9, 12, 18, 31, 32, 35, 36, 39, 44, 45, 47, 51, 53, 54, 56, 57, 62, 63, 68, 70, 72, 73, 85, 86, 90, 92, 97, 98, 105, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 128, 145, 151, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 162, 166, 167, 169, 170, 171, 173, 175, 177, 181, 182, 194, 196, 198, 199, 202, 203, 206, 210, 211, 213, 215, 217, 218, 224, 231, 233, 234, 236, 239, 245, 247, 255, 261, 265, 269, 276, 277, 278, 282, 283, 292, 295
Krankheitserreger .. 4, 11, 12, 17, 23, 27, 37, 38, 39, 40, 51, 62, 70, 86, 94, 95, 96, 101, 105, 111, 128, 139, 145, 163, 169, 187, 193, 194, 201, 207, 209, 211, 212, 222, 224, 244, 248, 249, 250, 257, 261, 267, 269
Krankheitsmodelle 150
Krankheitsüberträger 14, 181
Krankheitsursache . 61, 63, 160, 192, 211, 217, 218, 237, 239
Krankheitsvektoren 65
Krankheitsverlauf 166
Kreatinin 31
Krebskrankheit .. 8, 9, 16, 27, 28, 29, 32, 39, 40, 41, 42, 50, 52, 57, 61, 63, 64, 68, 70, 72, 82, 85, 88, 103, 106, 125, 138, 143, 154, 161, 173, 181, 194, 195, 197, 201, 208, 210, 231, 233, 244, 245, 247, 250, 251, 252, 256, 272, 274, 278, 280, 291, 292, 293, 295
Krebsrate 160
Krebsregister 41
Krebsrisiko .. 7, 8, 11, 27, 28, 34, 39, 40, 43, 50, 72, 84, 93, 101, 103, 104, 123, 125, 143, 149, 154, 161, 195, 198, 201, 203, 208, 210, 229, 234, 241, 250, 251, 252, 291, 293
Kreislauferkrankung .. 32, 40, 78, 90, 138, 181, 207, 247, 253, 254, 255, 256, 257, 265

Kreislaufsystem 32, 36, 210, 231, 237
Kreislaufwirtschaft 218, 223, 290
Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz 77, 286
Kresol 229
Kriechtier 252
Kriegseinwirkung 41, 42, 118, 294
Kriegsfolgen 294
Kriegsführung 294
Kritischer Belastungswert 87
Krustazeen 149
Kühlschmierstoff 74
Kühlwasser 62
Kumulative-Exposition 27
Kumulative-Risikoanalyse 129
Kumulatives-Risiko 127
Kumulierte Effekte 128
Kunstfaser 29, 226
Künstliche Radioaktivität 84
Kunststoff 93, 97, 103
Kunststoffolie 72
Kunstwerk 206
Kuopio 36
Kupfer 62, 97, 109, 110, 164, 180, 196, 222, 224, 227
Kupfer-II 196
Kupferverbindung 127
Kurzzeitwirkungen 36
Küstengebiet 207, 215
Küstengewässer 139

L

Laboruntersuchung .. 12, 15, 31, 48, 62, 76, 99, 109, 127, 181, 192, 206, 241
Laborversuch 77, 194, 199, 272
Lack 44, 45, 87, 97
Lagerstätte 101
Lagerung 176
Lagerungsbedingung 278, 291
Lähmung 85
Lampenöle 4, 206
Länder-Arbeitsgruppe-Umweltbezogener-Gesundheitsschutz 21
Ländervergleiche 51
Landesbehörde 21, 60
Ländlicher Raum 47, 94, 95, 102, 108, 167, 176, 189, 228, 229, 244
Landmaschine 215
Landschaftstyp 65
Landschaftsveränderung 65
Landschaftsverbrauch 87, 281
Landwirtschaft 1, 17, 41, 49, 51, 55, 59, 74, 87, 115, 132, 149, 164, 172, 176, 189, 191, 223, 249, 266, 270, 276, 278
Landwirtschaftliche Fläche 50, 65, 172, 218, 277
Landwirtschaftlicher Boden 223
Landwirtschaftliches Unternehmen 189
Langzeitbelastungen 142
Langzeiteinwirkung 160
Langzeitexposition 35, 159
Langzeitfolgen 48
Langzeitversuch 1, 191, 205
Langzeitwirkung 5, 35, 92, 106, 108, 150, 153, 165, 176, 197, 216, 261
Lanthanoide 109
Lärmarbeitsplatz 8, 257
Lärmbekämpfung 8, 84, 231
Lärmbelästigung 5, 6, 21, 33, 78, 180, 190, 231, 254, 255, 256, 257, 284
Lärmbelastung 5, 6, 8, 32, 33, 61, 71, 72, 78, 82, 86, 88, 90, 92, 153, 178, 190, 231, 240, 253, 254, 255, 256, 257, 273, 284
Lärmbewertung 5, 6
Lärmemission 5, 6, 231
Lärmgrenzwert 5, 6
Lärmindikatoren 71
Lärmminderung 5, 8, 71, 190
Lärmminderungsplanungen 71
Lärmquelle 71, 153, 180, 253, 257
Lärmschutz 5, 8, 33, 71, 84, 181, 193, 231
Lärmsituationen 153
Lärmstörungen 82
Lärm-Stress-Konzept 253
Lärmwirkung ... 5, 6, 8, 15, 61, 71, 72, 78, 153, 165, 180, 190, 207, 231, 237, 253, 254, 255, 256, 257
Lärmwirkungsforschungen 180
Lärmzonen 6
Larve 128
Larynxkarzinom 9
Laser 61, 272
Laserstrahlen 61
Lästigkeit (Lärm) 5
Lastkraftwagen 123, 165
Latenzzeiten 9
Latex 97
LAUG 21
LC 50 271
LD 50 ..... 37, 202, 241, 270, 271
Lebensalter 20, 256, 283
Lebenserwartungen 35
Lebensmittel .. 15, 24, 27, 29, 45, 47, 51, 68, 81, 88, 98, 103, 145, 147, 158, 174, 181, 218, 220, 223, 229, 234, 237, 264, 267, 270, 276, 278, 281, 289, 291, 292
Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetz 242
Lebensmittelherstellung 4, 59, 103, 201
Lebensmittelhygiene 4, 27, 51, 224
Lebensmittelindustrie 15, 17, 98, 270
Lebensmittelkontamination ... 27, 37, 39, 51, 86, 88, 89, 98, 101, 103, 137, 172, 173, 174, 192, 201, 203, 210, 224, 270, 273, 289, 291
Lebensmittelkunde 278
Lebensmittelqualität 51, 98, 158, 163
Lebensmittelrecht 278
Lebensmittelsicherheiten 41
Lebensmitteltechnologie 224
Lebensmittelüberwachung 51, 70, 87

Lebensmitteluntersuchung 24, 51, 80, 98
Lebensmittelvergiftung 27, 29, 224, 292
Lebensmittelversorgung 48
Lebensmittelzubereitung 278, 291
Lebensmittelzusatz 224
Lebensqualität 21, 75, 150, 181, 190, 272, 274, 292
Leber... 17, 23, 54, 63, 150, 196, 211, 234, 247, 271
Leberschaden 70, 234
Leckage 266
Legierung 53, 205, 272
Legionärskrankheit 62
Legionella-pneumophila 62
Legionellen 23, 62, 211, 257, 259, 261
Legionelloseinfektion 278
Legislaturperiode 198
Leichtflüchtiger Kohlenwasserstoff 3, 30, 43, 44, 57, 77, 87, 90, 99, 107, 108, 109, 113, 120, 144, 150, 175, 188, 266
Leipzig 35, 79
Leipziger-Allergie-Risikokinder-Studie-LARS 87
Leitfaden 260
Lernorte 175
Lernprozesse 175
Letaldosis 202, 219, 241
Leuchtstofflampe 44
Leukämie .. 8, 41, 160, 173, 201, 231, 251, 252, 293
Leukämieinzidenzen 201
Leukämierisiko 201
Leukämogenese 201
Leukozyten 62
Lexikon 17, 39, 210, 247
Lichtallergien 155
Lichtbildner 178
Lichtempfindlichkeit 63
Lichtempfindlichkeitsreaktionen 155
Lichtreaktionen 155
Lichtstrahlung 155
Lichturtikaria 155
Lidschlussreflex 61
Ligand 197
Lindan 1, 19, 52, 60, 62, 230, 259, 273
Linsentrübungen 178
Lipase 62
Listeria 267
Listeria-monocytogenes 51
Literaturauswertung 36, 68, 117, 119, 140, 142, 165, 170, 178, 192, 267, 292
Literaturstudie 68, 117, 219
Literaturvergleich 13
Lizenz 258
Ljubljana 261
LOAEL-Werte 270, 271
Lobby 15
Logistik 220
Lokale Agenda 21 ..... 71, 200
London 36, 261
Los-Angeles 108, 125, 142
Lösemittelverordnung 66
Löslichkeit 262
Lösungsmittel 4, 28, 31, 32, 51, 73, 99, 112, 121, 140, 144, 150, 158, 210, 229, 235, 237, 269
Lübeck 199
Luftanalyse 3
Luftaustausch 26
Luftdruck 225
Luftfeuchtigkeit 3, 48, 150, 225, 260, 285
Luftgüte 22, 35, 48, 85, 99, 127, 137, 142, 145, 175, 182, 192, 198, 215, 216, 218, 261, 263, 283
Luftgütenorm 32
Lufthygiene 21, 22, 30, 175, 182, 188, 194, 216, 218, 221, 226, 244, 260, 265
Luftprobe 109, 150, 266, 274, 276, 285
Luftreinhaltung .. 18, 30, 32, 34, 43, 59, 84, 85, 149, 215, 226, 263, 265, 286
Luftschadstoff 2, 8, 9, 26, 28, 30, 31, 35, 36, 42, 44, 46, 54, 57, 60, 68, 76, 84, 85, 87, 88, 90, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 112, 113, 115, 119, 120, 123, 136, 142, 144, 150, 152, 154, 215, 216, 225, 229, 233, 237, 240, 261, 266, 273
Lufttemperatur 3, 225
Luftüberwachung 2, 109, 137, 142
Lüftung 61, 72, 77, 99, 144, 150, 161, 261, 265, 285
Luftverkehr 5, 6, 90
Luftverunreinigung 2, 3, 7, 13, 24, 33, 37, 44, 47, 57, 60, 62, 72, 75, 84, 87, 88, 92, 99, 105, 106, 107, 108, 109, 111, 112, 113, 114, 115, 119, 120, 123, 125, 127, 136, 141, 142, 149, 162, 165, 173, 175, 176, 183, 188, 191, 199, 215, 218, 220, 223, 224, 226, 229, 260, 261, 262, 266, 270, 271, 273, 281, 286, 290, 292
Lunge 3, 4, 9, 11, 16, 26, 28, 35, 36, 41, 101, 141, 162, 198, 210, 244, 247, 269, 292
Lungenbeladungen 183
Lungenerkrankung ... 28, 43, 47, 115, 149, 233, 278
Lungenkrankheiten 61
Lungenkrebs 7, 8, 16, 27, 32, 34, 35, 41, 43, 68, 72, 84, 103, 104, 123, 149, 154, 161, 198, 244, 250
Lurch 252
Lyme-Krankheit 116
Lymphozyten 45, 96, 99, 100, 142, 158, 208
Lymphozytentransformationstests 100

M

Machbarkeitsstudien 207
Madrid 261
Magen 41
Magen-Darm-Trakt . 11, 41, 70, 208, 211, 227, 239, 247, 292
Magnesium 109
Magnetfeld 50, 92, 117, 194, 199, 201, 207, 252, 294
Magnetfeldstärken 201
Maillard-Reaktion 203
Main 69
Makrophagen 26
MAK-Wert 17, 66, 74, 85, 212, 229, 242

Malaria 167, 169, 170
Malariaausbreitung 169
Management 11, 59, 175, 209, 212, 292
Mangan 109, 110, 180, 246
Mangangehalt 225
Manhattan 134, 135
Mann 1
MARA-ARMA-Modell 169
Marijuana 246
Marine-Cibacron-CB 29
Marines Ökosystem 168, 215
Marketing 15, 258
Marktentwicklung 147
Marktforschung 250
Marktübersicht 93, 180, 250
Marktwirtschaft 151
Marmelade 24
Maryland 128
Maschinenlärm 8
Massachusetts 136, 137
Massenspektrometrie 159
Massentierhaltung 129
Materialforschung 207
Materiestrukturen 258
Mathematisches Modell 6, 188
Matratzen 30
Matratzenstaub 274
Maus 1, 62, 246, 272
Maximale-Dauerschallpegel 5
Maximalpegel 5
MCS-Diagnosen 211
MDK-Gutachter 58
Measles 167
Mechanisches Verfahren 267
Mechanistische-Überladungseffekte 34
Mecklenburg-Vorpommern 21
Mediatoren 119
Medien 186
Mediensensibilität 12
Medikamentenverbrauch 36
Medizin 17, 18, 28, 32, 39, 40, 51, 64, 84, 105, 128, 150, 163, 173, 180, 181, 185, 200, 206, 207, 217, 218, 219, 221, 231, 232, 246, 247, 250, 252, 253, 254, 255, 258, 259, 260, 270, 272, 274, 294
Medizinabfall 223
Meer 12
Meeresorganismen 68
Meeresspiegel 48
Megastadt 70
Melatonin 12, 96, 160, 207
Meldeverfahren 4, 206
Membranschaden 259
Memphis 142
Menaus 189
Mensch 1, 2, 4, 5, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 16, 17, 18, 20, 23, 24, 26, 27, 28, 29, 32, 33, 34, 35, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 48, 50, 51, 53, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 62, 65, 66, 68, 70, 71, 73, 74, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 83, 84, 85, 86, 87, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 96, 98, 99, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 111, 112, 113, 114, 116, 117, 119, 120, 121, 122, 123, 127, 128, 136, 137, 138, 140, 141, 142, 145, 147, 149, 150, 152, 153, 155, 156, 157, 159, 160, 162, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 180, 181, 182, 184, 185, 187, 188, 189, 190, 194, 195, 196, 198, 200, 201, 202, 203, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 215, 217, 218, 219, 220, 223, 224, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 238, 239, 240, 241, 243, 244, 245, 246, 247, 249, 252, 253, 255, 256, 257, 258, 259, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 270, 271, 272, 274, 276, 278, 280, 281, 283, 285, 287, 291, 292, 295
Menschenrecht 151
Mensch-Natur-Verhältnis 164, 167, 168, 169
Mesosaprobien 7
Mesotheliome 9
Messbarkeit 166
Meßdaten 51, 60
Meßgenauigkeit 69, 240
Meßgerät 150, 199
Meßprogramm 24, 84, 109, 163, 198, 212, 245, 269
Meßstation 194
Meßstellennetz 109, 199
Meßtechnik 6, 50, 74, 200, 228, 231
Meßverfahren 6, 24, 26, 60, 73, 180, 182, 194, 237, 239, 240, 254, 260, 261, 262, 266
Metaanalysen 43
Metabolismus 100
Metall 26, 74, 98, 110, 180, 218, 227, 234, 246
Metallindustrie 27
Metallverbindungen 180
Meteorologie 188
Meteorologischer Parameter 110, 169, 225
Methacrylate 97
Methämoglobinämie 39, 63, 265
Methan 47, 77
Methodensammlungen 179
Methylbromid 100
Methylenchlorid 220, 229
Mhlathuze-Fluß 94
Michigan 127
Microsoft-Access-97 19
Mietrecht 25
Migration 167
Mikrobiologie .. 12, 38, 40, 70, 94, 95, 96, 148, 163, 194, 209, 212, 260, 272
Mikrobiologisches-Monitoring 194
Mikroklima 175
Mikroorganismen 3, 51, 62, 70, 77, 96, 101, 150, 163, 164, 175, 188, 193, 194, 207, 209, 211, 212, 222, 226, 246, 248, 260, 261, 269
Mikrowellen 92, 93, 199, 295
MIK-Wert 242

Milbe 111, 274, 276
Milch 24, 27, 51
Militär 37, 41, 42, 118, 196, 294
Milzbrand 37
Minderungspotential 5, 166
Mindesttemperatur 278
Mineral 115, 157
Mineralfaser 225
Mineralstoff 291
Ministerium 28, 40, 285
Minnesota 122
Minoritäten 124
Minsk 188
Mischarbeitsplatz 269
Mischzonen 6
Mississippi 129
Mitochondrium 202
Mitteleuropa 281
Mittelungspegel 153, 181, 237, 255
Mobilfunk 38, 49, 53, 60, 70, 84, 92, 190, 252
Mobilfunkanlage 64
Mobilfunk-Basisstationen 60
Mobilfunkbetreiber 56
Mobilfunkmasten 157
Mobilfunknutzer 288
Mocambique 172
Modder-Riet-Einzugsgebiet 38
Modellierung . 3, 110, 126, 127, 134, 139, 150, 169, 170, 188, 192, 264, 289
Modellrechnung 184
Mohawk 134
Molekülstruktur 40, 123, 143, 180
Molkereiprodukt 24, 51, 147
Mönche 42
Monetäre Bewertung 13, 111, 181
MONICA-Survey 36
Monitoring 2, 21, 22, 23, 29, 31, 38, 78, 85, 131, 137, 139, 142, 143, 159, 172, 176, 177, 180, 187, 189, 191, 194, 207, 245, 262, 264, 266, 292
Morbidität 7, 13, 36, 130, 278, 280
Morbus-Hodgkin 41
Morphologie 128
Mortalitätsrisiko 82
Mörtel 97
Moschus-Verbindungen 191
Motorik 272
Mouthing 192, 289
MTBE 262
Mucor-hiemalis 164
Multimedia 175
Multinationale Unternehmen 175
Multiple-Chemikalien-Überempfindlichkeit . 31, 52, 57, 60, 68, 73, 86, 88, 92, 99, 114, 118, 120, 121, 143, 150, 151, 156, 177, 211, 213, 215, 217, 218, 236, 238, 239
Multiple-Sklerose 200
Multi-Städtestudien 36
Multivarianzanalyse 127, 220
Multizentrische-Studien 213
München 183, 199, 251
Mund 41, 247, 289
Muschel 68, 149
Mutagenität ... 77, 85, 123, 161, 177, 180, 202, 205, 215, 231, 240, 241, 259, 291
Mutagenitätsprüfung 241
Mutation ... 18, 62, 98, 156, 173, 201, 202, 241, 272
Muttermilch 21, 33, 46, 86, 191, 219
MVOC-Messungen 3
Mycobacterium-avium 211
Mykologie 261
Mykotoxin 3, 77, 145, 188, 224, 226, 235, 269
Myocardinfarkt 256

N

N-Acetyltransferase 100
Nachhaltige Bewirtschaftung 59, 281
Nachhaltige Entwicklung 41, 49, 59, 66, 71, 83, 124, 151, 164, 200, 244, 258, 286, 290, 292
Nachhaltige-Gemeinschaften 124
Nachhaltigkeitsprinzip 83, 151, 167, 286, 290
Nachhaltigkeitsstrategien 83
Nachrüstung 149
Nachtfahrverbot 190
Nachtflug 72
Nachtflugverbote 72
Nachwachsende Rohstoffe 87
Nachweisbarkeit 12, 54, 56, 60, 72, 90, 91, 103, 150, 157, 159, 163, 179, 188, 207, 209, 212, 230, 240, 241, 261, 265
Nachweisverfahren 17
Nagetier 28, 34, 183
Nährmedium 277
Nährstoff 62, 82, 164, 272
Nährstoffaufnahme 39
Nährstoffgehalt 87, 102
Nahrung 40, 145, 158, 202, 203, 276, 283, 294
Nahrungskette 51, 57, 68, 89, 149, 229
Nahrungsmittelgewerbe 5
Nahrungsmittelunverträglichkeiten 51, 234
Nahrungszubereitung 203, 291
Nanopartikel 26, 68, 99, 149, 177, 183
Nanotechnologien 258
NaRoMi-Studie 253, 254, 255
Nase 120, 214
Nasennebenhöhlen 237
NAT2 156
National-Emission-Ceilings-NEC-Richtlinie 43
Natrium 109, 180, 246
Natriumfluorid 77
Naturfaser 29, 193
Naturfreibadegewässer 222
Naturheilkunde 18
Naturkatastrophe 48, 149
Natürliche Radioaktivität 72, 84, 101, 104, 232, 244
Naturnahe Abwasserreinigung 163, 212
Naturnahe Bewirtschaftung 267

Naturschutz ... 244, 264, 285
Naturwissenschaft ... 260
Nebenprodukt ... 139, 140
Nebenstromrauch ... 160
Nebenwirkung ... 18, 150, 155, 197, 210, 250, 279
NEHAPS ... 261
NEIS ... 156
Nematoden ... 249
Nephrotoxizität ... 235
Nerven ... 31, 200
Nervensystem ... 1, 3, 28, 46, 48, 50, 54, 90, 97, 116, 137, 138, 151, 157, 163, 173, 175, 176, 184, 190, 200, 203, 210, 211, 218, 219, 231, 236, 237, 245, 246, 252, 259, 271, 272, 292
Netzhautschaden ... 61
Netzwerk ... 2, 59, 83, 252, 272, 278
Neue-Dieselmotortechnologien ... 34
Neugeborenensterblichkeit ... 78
Neuherberg ... 183
Neumünster ... 77
Neurodermitis ... 146
Neuroendokrinoimmunsystem ... 156
Neurogene-Entzündungen ... 151
Neuroinflammation ... 150
Neurologie ... 200, 236
Neuropathologie ... 97
Neuropeptid ... 31
Neurotoxikologie ... 246
Neurotoxine ... 246
Neurotoxizität 28, 42, 45, 46, 72, 73, 80, 81, 85, 88, 92, 94, 100, 103, 122, 128, 137, 138, 150, 160, 173, 174, 180, 196, 202, 203, 227, 236, 239, 246, 271, 292
Neurotransmitter ... 156
Neuseeland ... 30
Neuss ... 199
Neutronenstrahlung ... 232
New Jersey ... 108
New York ... 133
New York (Stadt) ... 109, 126, 131, 134, 135, 142
Newark ... 142
Nichterneuerbare Ressourcen ... 41
Nicht-gentoxische-Kanzerogene ... 66
Nichtionisierende Strahlung ... 1, 10, 50, 53, 60, 64, 76, 155, 178, 201, 231, 234, 237, 240, 287
Nichtmetall ... 235
Nichtraucher ... 101, 103, 203, 220
Nichtraucherschutz ... 160
Nichtregierungsorganisation ... 75, 92, 191, 207
Nicht-Übertragungsgebiet ... 65
Nicht-Zielorganismen ... 286
Nickel ... 44, 94, 97, 107, 109, 110, 127, 180, 195, 222, 225, 272
Nickelverbindung ... 107, 195
Niederbayern ... 72
Niederfrequente Felder ... 10, 50, 92, 207, 294
Niederlande ... 36, 263
Niederschlag ... 63, 163, 212
Niederschlagshöhe ... 94, 169
Niederschlagswasser ... 55, 145, 148
Niedrigdosis ... 71, 81
Niere ... 41, 150, 158, 172, 173, 180, 202, 210, 235, 270, 271
NIES ... 215
Nikotin ... 18, 20, 30, 220
Nitrat ... 39, 98, 110, 145, 265, 266
Nitratgehalt ... 39, 102, 265
Nitrit ... 39, 63, 222, 265
Nitrosamin ... 16, 74, 161
Nitrosoverbindung ... 265
Nitroverbindung ... 234
NMMAPS-Studie ... 36
NOAEL ... 192, 212, 289
NOAEL-Werte ... 174, 270, 271
Noise-and-Risk-of-Myocardial-Infarction ... 253
Non-Hodgkin-Lymphome ... 41
Nonylphenol ... 86, 230
Norddeutschland ... 245
Nordkorea ... 294
Nordrhein-Westfalen ... 19, 75, 175, 191, 263
Nordsee ... 149
North Carolina ... 132
Norwalkvirus ... 70, 145
Novel Food ... 224
Novellierung ... 11, 40, 64, 84, 288
Noxenmodelle ... 150
Nuklearmedizin ... 64, 232
Nutzenanalyse ... 39, 82, 262
Nutzerverhalten ... 265
Nutzpflanze ... 51, 224, 286
Nutztier ... 51, 128, 181, 249, 267
Nutzungsänderung ... 65
Nutzungsbeschränkung ... 295

O

Oberflächenbehandlung ... 194
Oberflächengewässer ... 12, 96, 139, 222, 259
Oberflächenwasser ... 96, 102, 139, 164
Oberpfalz ... 72
Obst ... 24, 158, 278
Obstruktive-Atemwegserkrankungen ... 233
Odds-Ratio ... 52, 165
Öffentliche Dienste ... 21
Öffentliche Einrichtung ... 68
Öffentliche Finanzierung ... 207
Öffentliche Verwaltung ... 186
Öffentlicher-Gesundheitsdienst ... 21, 83
Öffentliches Gebäude ... 278
Öffentliches Interesse ... 187
Öffentliches Recht ... 91
Öffentliches Verkehrsmittel ... 286, 287
Öffentlichkeitsarbeit ... 15, 64, 207, 264, 293
Oklahoma ... 131
Öko-Audit ... 200, 286
Öko-Controlling ... 64
Öko-Epidemiologie ... 169

Ökologie 66, 200, 209, 218, 244, 290
Ökologiebewegung 151
Ökologische Bewertung 93, 212, 252, 261, 273
Ökologische Kriegführung 294
Ökologische Situation 198
Ökologische Steuerreform 286
Ökologischer Faktor .. 37, 86, 88, 92, 152, 156, 158, 218, 292
Ökologischer-Ärztebund 59, 92
Ökologisierung 33
Ökonomische Instrumente 42, 286
Ökopädiatrie 86, 87, 88, 201, 203
Öko-Syndrom 73
Ökosystem 43, 215, 264
Ökosystemforschung 65, 207
Ökotoxikologie 57, 159
Ökotoxikologische Bewertung 228, 229, 273
Ökotoxizität 189
Öl 4, 141
Olfaktometrie 77, 213, 215
Olfaktorische-Neuronen 54
Ölflugasche 141
Oligosaprobien 7
Omnibus 287
Onkologie 245
Ontogene 156
Opiate 246
Ordnungsschwelle 48
Organ ... 41, 120, 172, 205, 208, 233, 234, 235, 236, 239, 271
Organische Phosphorverbindung 1, 15, 115, 121, 122
Organische Quecksilberverbindung ... 137, 173, 203
Organische Schwefelverbindung 197
Organische Stickstoffverbindung 29
Organische Substanz 237
Organische Verbindung20, 57, 62, 86, 89, 144, 149, 235
Organische Zinnverbindung 44, 230
Organischer Abfall 77, 176, 223
Organischer Schadstoff . 32, 94, 138, 143, 149, 164, 175, 234, 237
Organischer Werkstoff 11, 97
Organismus 7, 194
Organschädigung . 3, 8, 9, 10, 18, 39, 42, 43, 46, 50, 52, 54, 60, 61, 70, 78, 83, 85, 90, 96, 97, 122, 138, 158, 178, 180, 194, 197, 202, 207, 218, 227, 236, 247, 270, 271, 274
Ostdeutschland 20, 35, 59, 62, 63, 162, 216, 283
Osteoporose 40
Österreich 13, 18, 90, 104, 181, 263
Östradiol 1
Östrogene Wirkung 1, 40, 55, 138, 157, 215, 230
Ottawa-County 131
Oxid 26
Oxidation 100, 151, 158, 208
Oxidativer-Stress 150, 202
Ozon 26, 35, 36, 43, 47, 57, 63, 85, 88, 90, 107, 137, 139, 142, 151, 215, 225, 228, 233
Ozonabbau 168, 225, 228
Ozonabbaupotential 229
Ozonbildungspotential 43, 215
Ozongehalt 99, 225
Ozonschicht 168

P

PAK 11, 16, 20, 28, 34, 55, 59, 60, 66, 68, 70, 90, 99, 113, 123, 138, 142, 143, 161, 218, 229, 259, 273, 283
Palladium 12, 51, 205, 258
Palladiumchlorid 205
Palladiumverbindungen 205
Panik 121
Paraffin 4
Paraoxonase 100
Parasit 23, 96, 111, 145, 163, 212, 222, 224, 226
Parfümierte-Lampenöle 4
Paris 36, 261
Parkinson 97
Partikel 137, 149, 182, 188, 205, 262
Partikelförmige Luftverunreinigung .. 21, 24, 32, 34, 35, 36, 43, 47, 68, 74, 85, 87, 90, 99, 105, 106, 107, 108, 110, 127, 137, 141, 142, 149, 165, 166, 177, 182, 183, 205, 215, 225, 226, 240, 250, 261, 262, 263, 274, 276
Partikelgehalt 34, 35, 36, 99, 183
Partikelgröße 26, 32, 34, 35, 36, 43, 44, 47, 110, 127, 182, 183, 215, 262
Partikelmassen 34
Partizipation 125, 127, 137, 200, 286
Passiver Lärmschutz 231
Passivrauchen 18
Passivsammler 144, 240, 266
Pathogenese 47, 61, 97, 150, 151, 233, 237
Pathogenität 43, 51, 62, 257
Pathologie 9, 66, 97, 180, 196, 200, 239
Pathophysiologie 200
Patienten 218
Pazifik 167
PCP-Verordnung 59
PCR-Technik 73
PEACE-Studie 36
Penicillium 3, 192
Pentachlorphenol ... 19, 20, 31, 57, 60, 91, 159, 229, 240, 273, 283
Peptid 62, 196
Perchlorethylen 229, 259
Perinatalsterblichkeit 78
Peripheres-Nervensystem 173
Permethrin 31, 47, 51, 60
Peroxid 74
Persistenter Stoff 55, 191, 273
Persistenz 37, 44, 127, 191
Personenkraftwagen 99
Personenverkehr 87

Pest 63
Pestizidgehalt 102
Pestizidrückstand 62, 87, 88, 222, 224, 292
Pestizidwirkung 1, 273
Petrochemie 166
Pflanze 66, 155, 157, 223, 229, 230, 270
Pflanzeninhaltsstoffe 157
Pflanzenkläranlage 163, 212
Pflanzenöl 74, 215
Pflanzenproduktion 17
Pflanzenschutz 132
Pflanzenschutzmittel 3, 15, 49, 55, 63, 70, 191, 192, 276, 289
Pflanzenwirkstoffe 157
Pflanzenwurzel 272
Pflanzenzucht 281, 290
Pflanzliche Lebensmittel 27, 203, 224
Pflegeheime 259
Phagozyten 200
Phänotyp 100, 122
Pharmakokinetik 3, 139, 197, 210, 219, 225, 227, 234, 240, 241, 242, 270, 271
Pharmakologie 210, 234, 241, 244, 250
Pharmazeutische Industrie 194
Phenol 161, 229, 235
Philadelphia 129, 142
Phoenix 142
Phosphat 246
Phosphatgehalt 21
Phosphin 30
Phospholipases-A 62
Phosphor 30, 244
Phosphorgehalt 102
Phosphorsäureester 4, 15
Photoallergene 155
Photoallergische-Reaktionen 234
Photoallergisches-Arznei-Exanthem 155
Photoallergisches-Kontaktekzem 155
Photochemischer Smog 225
Photodermatosen 155
Photographen 178
Photooxidantien 43, 228
Photosensibilisierungen 155
Phototoxizität 63
Phthalsäureester 47, 58, 99, 163, 230
Phthiraptera 128
PH-Wert 7, 77, 94
Physikalische Kenngröße 50
Physiologie 12, 54, 200, 235, 236, 246, 247
Physiologische Wirkung 1, 5, 39, 50, 51, 54, 55, 57, 60, 77, 86, 90, 92, 105, 123, 138, 141, 142, 143, 153, 157, 159, 180, 190, 194, 196, 197, 207, 210, 219, 227, 231, 234, 245, 246, 250, 252, 253, 255, 256, 257, 259, 271
Phytoöstrogen 40
Pilotprojekt 2, 30, 133
Pilotstädte 133
Pilotstudie 15, 48, 248
Pilz 77, 164, 188
Pilzbefall 30, 145, 175, 207, 210, 224, 226, 260
PISA-Studie 33, 175, 176
Pittsburgh 142
Planung 69, 71, 124, 175, 273
Planungshilfe 59, 188
Planungsverfahren 263
Planungszellen 74
Planungsziel 23, 151, 191
Plasma 31
Plasmaviskosität 36
Platin 20, 109, 227, 283
Platingruppenmetalle 205
Pleuraplaques 9
PM10 ..... 142, 166, 177, 182, 183, 261
PM10-Mortalität 34
PM25 110
PM2-5 177
PM2-5 182
PM2-5 183
PM8 110
Pneumokoniose 154, 233
Pneumokonioseforschung 43
Polen 35
Poliomyelitis 70
Politikberatung 286
Politische Durchsetzbarkeit 41, 280
Pollen 226, 234, 237
Polyacryl 103
Polyacrylamid 174
Polychlorbiphenyl . 4, 20, 24, 33, 44, 45, 46, 49, 51, 54, 57, 62, 68, 89, 99, 127, 138, 158, 163, 175, 176, 203, 206, 229, 230, 234, 259, 273, 292
Polychlordibenzodioxin 24, 138, 210, 229, 230
Polychlordibenzofuran 24, 210, 229, 230
Polyethylen 30
Polymer 97
Polymorphe-Lichtdermatose 155
Polymorphismen 152
Polypropylen 72
Polysaprobien 7
Polyvinylchlorid 30, 93, 175
Polyvinylidenchlorid 93
Polyzyklischer Kohlenwasserstoff 234
POPs (Persistente organische Schadstoffe) ... 84, 94, 273
Population 167, 252, 289
Populationsanalyse 65, 94, 95
Populationsdichte 65
Populationsdynamik 89, 94, 95
Populationsökologie 65
p-Phenylendiamine 97
Prävention 23, 30, 81
Präventionshelfer 59
Preisgestaltung 139
Presseaktivitäten 19
Pretests 272, 273
Primärdiagnostik 31

Primärenergieverbrauch 49, 87, 277
Primärprevention 157
Printing-Blue-Remazol-RR 29
Prionen 97, 223, 257
Privathaushalt 70, 103, 145, 147, 176, 288, 291
Privatisierung 102, 215
Probenahme 1, 3, 68, 77, 80, 163, 194, 212, 226, 240, 273, 274, 276
Probenahmetechnik 226, 240
Probenahmeverfahren 41, 94, 188
Probenaufbereitung 194, 240
Produktbewertung 64, 66, 93, 216
Produktdatenbanken 4
Produktgestaltung 104, 147, 191
Produktinformation 64, 93, 159
Produktionstechnik 278
Produktkennzeichnung 4, 244
Produktpolitik 200, 290
Produktsicherheit 64, 171
Produktvergleich 93, 159
Prognosedaten 169, 218
Prognosemodell 6, 169, 170, 188
Pro-Kopf-Daten 125
Prostata 40, 41
Protease 111
Protein . 26, 31, 40, 62, 97, 123, 180, 194, 195, 196, 235, 241, 245, 272, 276
Protozoen 70, 211, 224, 249, 257
Provokationen 31
Provokation-Neutralisation 205
Prüfergebnisse 64
Prüfstand 99, 281
Prüfverfahren 17, 32, 85, 91, 99, 206, 241
Prüfvorschrift 28
Pseudomonas 94, 211, 222, 257
Pseudomonas-aeruginosa 194
Pseudomonas-putida 164
Psychische Wirkung 72, 85, 114, 118, 121, 206, 213, 215, 218, 231, 237, 256
Psychische-Komorbidität 218
Psychodidae 128
Psychologie 114, 115, 116, 121, 186, 215, 217, 218, 238
Psychologische Studie 238, 243, 272
Psychologische Wirkung . 12, 86, 90, 114, 115, 116, 118, 119, 121, 153, 157, 159, 180, 215, 217, 218, 238, 239, 244, 253
Psychometrie 213
Psychometrisches-Verfahren 156
Psychoneuroimmunologie 116
Psychopathogenese 116
Psychopharmaka 155
Psychosen 246
Psychosomatische Wirkung . 73, 118, 119, 121, 180, 211, 231, 237, 239, 244
Psycho-Soziale-Aspekte 12
Psychotherapie 217
PTWI-Wert 173
Punktquelle 160
Pyrethroid 1, 4, 122, 259
Pyridin 161
Pyrolyse 74

Q

Qualitative Analyse 139
Qualitätsmanagementsysteme 59
Qualitätssicherung . 15, 59, 64, 69, 96, 99, 100, 101, 102, 145, 166, 187, 206, 207, 239, 240, 260, 264, 266, 285, 293
Quantitative Analyse .. 8, 10, 73, 104, 123, 139, 241
Quantitative-PCR 73
Quarz 43, 154
Quarzstaub 115, 154, 161
Quecksilber ... 12, 20, 44, 47, 51, 53, 57, 58, 59, 71, 89, 92, 99, 105, 107, 110, 137, 150, 173, 180, 203, 206, 224, 227, 235, 237, 240, 273, 283
Quecksilberalkyl 71, 137, 180, 203, 292
Quecksilberausscheidung 173
Quecksilberdampf 57, 137, 150, 173
Quecksilbergehalt ... 62, 71, 149, 150, 173, 203, 225
Quecksilber-Ratgeber 203
Quecksilberverbindung 53, 107, 137, 150, 173, 197
Quecksilbervergiftung 72, 85, 137, 173, 203
Querschnittsstudien 35
Querschnittsuntersuchungen 162

R

Radikal 158, 180, 228
Radioaktive Emission 78, 231
Radioaktive Kontamination 72
Radioaktive Substanz 8, 64, 74, 101, 103
Radioaktiver Abfall 64
Radioaktivität 7, 8, 10, 24, 41, 84, 104, 201, 232, 245, 259, 262
Radioaktivitäts-Messwerttabellen 24
Radiofrequenzen 10
Radiologie 83, 244
Radiometrie 101
Radionuklid 8, 83, 84, 232, 244
Radium 10
Radlader 248
Radladerfahrer 248
Radon 7, 8, 10, 16, 64, 72, 83, 84, 101, 103, 104, 198, 232, 237, 244
Radonbelastungen 84
Radonmessung 101
Radonrisiko 84
Rahmenrichtlinie 263
Ramsar-Übereinkommen 244
Raps 215
Rassen 109, 117, 135, 136
Rat-für-Nachhaltige-Entwicklung 59
Ratte 1, 103, 246
Rat-von-Sachverständigen-für-Umweltfragen 33
Rauch 18, 20, 47
Raucher 203, 220

Rauchverbote....160
Raumbezogene Information....126, 127
Raumentwicklung....25
Raumgifte....30
Raumklima....60
Räumliche Mobilität....41, 90, 92, 166, 167
Reaktiver-Stickstoff....62
Reaktive-Sauerstoffspezies....208
Reaktive-Sauerstoffverbindungen-ROS....151
Reaktor....251, 293
Reaktorsicherheit....258
Rechtsangleichung....11, 32, 43, 147
Rechtsanwendung....16
Rechtsgrundlage....18, 91, 97, 194, 264
Rechtslage....43
Rechtsprechung....11, 91
Rechtsvorschrift....185, 265
Rechtswissenschaft....11
Recycling....87, 200, 223, 269
Recyclingquote....50, 277
Red Cibacron-C4G-Gold....29
Red-Cibacron-CR....29
Redox-Kapazität....157
Redoxpotential....180
Red-River-Valley....122
Referenzdosis....203
Referenzwerte....46, 59, 68, 100, 144, 240
Reflexe....61
Reformpolitik....74
Regeneration....48, 295
Regenwasserbehandlung....176, 259
Regierungspolitik....33, 42, 74, 84
Regionale Differenzierung 19, 41, 42, 72, 103, 105, 108, 126, 127, 129, 162, 168, 198, 252
Regionale Disparität..105, 125, 126, 127, 129, 136, 166, 167
Regionale Verteilung. 7, 37, 41, 167, 169, 188, 189, 251
Regionalentwicklung....41, 167, 169
Regionalisierung....35, 136, 251, 252
Regressionsanalyse....35, 52, 129, 154, 165, 220
Reifen....200
Reihenuntersuchungen....82
Reinigungsleistung....163, 212
Reinigungsmittel....4, 32, 112, 147, 206
Reinluftgebiet....108
Reinräume....194
Reis....172
Reizbarkeiten....12
Reizfähigkeit....85
Reizleitungen....31
Reizstoffe....237
Reizverarbeitungen....48
Renoster-Spruit....38
Rentenzahlungen....218
Reproduktionsstörungen....163
Republik Südafrika....38, 94, 95
Resistenz....17, 51, 62, 139, 167, 222, 284, 286
Resistenzbildung....147
Resorption....33, 72, 173, 175, 202, 210, 234, 240, 241, 242
Resorptionskinetik....175
Resorptionsverhalten....175
Ressourcenbewirtschaftung....41
Ressourcenerhaltung....41, 87, 151, 286
Ressourcennutzung...49, 83, 87, 168, 176, 266, 277
Reststoff....24
Rezeptor....31, 110, 138, 188
Rezeptoranalysen....110
Rezeptormodelle....110
Rezeptorsensitivitäten....188
Rhinitis....119
Richtlinie....23, 43, 44, 123, 147, 212, 279
Richtlinie-2002-3-EG....43
Richtwert..66, 77, 99, 202, 222, 225, 229, 237, 257
Riechstörungen....237
Rind....267
Ringversuch....15, 207
RIOPA-Studie....108
Risikoanalyse3, 8, 10, 11, 17, 18, 27, 28, 34, 35, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 47, 51, 52, 56, 57, 60, 63, 66, 70, 76, 82, 85, 91, 92, 93, 95, 96, 103, 104, 123, 126, 127, 129, 133, 134, 137, 140, 145, 147, 148, 152, 154, 161, 165, 166, 167, 168, 169, 173, 181, 188, 189, 191, 195, 199, 201, 205, 207, 209, 210, 212, 215, 219, 227, 232, 234, 241, 242, 244, 248, 249, 251, 253, 254, 255, 257, 262, 266, 270, 271, 278, 289, 291, 293
Risikobewertung....289
Risikocharakterisierungen....212
Risikodebatten....38
Risikoerhöhung....251, 293
Risikofaktor2, 3, 4, 7, 10, 16, 18, 23, 27, 29, 30, 32, 34, 35, 36, 38, 41, 42, 43, 63, 64, 72, 78, 84, 85, 86, 87, 93, 95, 104, 105, 106, 109, 111, 112, 113, 114, 116, 117, 118, 121, 123, 125, 127, 129, 130, 134, 143, 150, 160, 166, 167, 168, 169, 175, 176, 181, 187, 188, 192, 201, 203, 206, 213, 214, 221, 224, 226, 227, 231, 237, 239, 244, 247, 248, 249, 253, 254, 255, 256, 257, 259, 261, 262, 267, 273, 274, 292
Risikogruppen....67, 192, 206, 219, 227, 257, 289
Risikokoeffizienten....8
Risikokommunikation. 4, 10, 11, 13, 32, 33, 44, 46, 54, 70, 75, 78, 83, 86, 88, 100, 101, 115, 191, 192, 207, 212, 216, 221, 238, 239, 257, 262, 273, 289
Risikomanagement....191
Risikomaterial....4
Risikominderung....13, 40, 72, 135, 278
Risiko-Nutzen-Analyse....39
Risikoquantifizierungen....66
Risikovorsorge....10, 56, 92, 212, 221, 227, 292
Risikowahrnehmung....70, 82, 132, 134, 135, 238, 239, 288
Riverside....142

RNA 195, 272
Rodentizid 4, 52
Rohrleitung 278
Rohstoffgewinnung 244
Rohstoffrückgewinnung 286
Rohwasser 7, 209
Rollos 30
Rom 261
Röntgenstrahlung 232
Röntgenuntersuchung 9, 82, 201
Röntgenverordnung 84, 232
Rostock 263
Rotaviren 211
Rotavirus 70
Roxbury 137
Ruanda 294
Rückbau 269
Rückstand 145
Rumänien 85
Rundfunk 76, 160
Ruß 11, 34, 47, 137, 149, 165, 225
Rußland 37

S

Saarland 21, 154, 284
Sachsen 8, 21, 27, 102, 103, 149, 284
Sachsen-Anhalt 22, 35, 85, 162, 191, 198, 216, 263, 283
Sachverständiger 33
SAG-SDAG-Wismut 8
Salmonella-paratyphi 70
Salmonella-typhi 70
Salmonella-typhimurium 70
Salmonellen ... 51, 63, 145, 147, 163, 193, 211, 212, 224, 249, 267
Salutogenese 150
Salzbelastung 266
Salzburg 199
Sambia 172
Samen 138
Samenzellen 163
Sandfang 7
Sanierung 79, 282, 283, 285
Sanierungsmaßnahme 3, 26, 32, 44, 46, 68, 72, 150, 162, 232, 259, 285
SAR-Werte 84
Sauerstoffgehalt 175
Säugetier 62, 77, 180, 202, 252, 270, 271
Säugling 30, 46, 78, 87, 219
Säuglingsleukämie 201
Säuglingsnahrung 24
Saurer Niederschlag 225
Saxonia-Firma 27
Scandium 109
Scarlett-Drimaren-K2G 29
Schadenersatz 91
Schadensabgrenzungen 61
Schadensbewertung 13
Schadenseintritt 48, 61
Schadensersatzanspruch 58, 91
Schadensminderung 13
Schadensvermeidung 13, 151
Schadensverursachung 16, 149, 150, 280
Schadensvorsorge 282, 285
Schädigungsnachweise 91
Schädlingsbefall 169, 181
Schädlingsbekämpfung 1, 99, 128, 132, 135
Schädlingsbekämpfungsmittel 1, 3, 4, 52, 63, 68, 105, 112, 122, 132, 135, 145, 163, 175, 201, 206, 210, 222, 230, 234, 235, 246, 259, 283, 289, 292
Schadstoff 18, 20, 28, 39, 60, 99, 106, 165, 206, 233, 245, 259, 283, 292
Schadstoffabbau 30, 225, 234, 278
Schadstoffakkumulation .. 46, 68, 85, 149, 150, 175, 223, 224, 245, 259, 281
Schadstoffaufnahme 3, 30, 31, 33, 39, 40, 41, 45, 54, 61, 68, 71, 72, 81, 86, 137, 144, 149, 161, 163, 173, 174, 180, 188, 192, 201, 202, 203, 206, 210, 219, 220, 223, 224, 227, 229, 233, 234, 240, 242, 270, 271, 289
Schadstoffausbreitung 66, 149, 164, 188, 189
Schadstoffbelastung 1, 3, 20, 21, 24, 27, 28, 29, 31, 32, 33, 35, 44, 46, 47, 49, 51, 53, 54, 56, 57, 59, 60, 62, 68, 70, 75, 79, 80, 81, 82, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 97, 106, 108, 109, 112, 113, 114, 125, 127, 131, 136, 143, 144, 148, 150, 159, 163, 166, 171, 174, 176, 177, 179, 188, 194, 201, 203, 205, 220, 224, 227, 240, 258, 262, 266, 270, 271, 273, 274, 276, 281, 283, 286, 289
Schadstoffbestimmung 28, 31, 41, 68, 71, 80, 85, 194, 240, 241, 274, 276
Schadstoffbewertung 28, 39, 54, 66, 74, 77, 85, 103, 107, 149, 215, 228, 229, 250, 270, 271, 273
Schadstoffbildung .. 34, 43, 103, 175, 201, 203, 225, 278
Schadstoffdeposition . 24, 61, 66, 87, 110, 215, 226, 233
Schadstoffelimination 30, 45, 164, 173, 202
Schadstoffemission 7, 24, 34, 49, 57, 83, 90, 149, 166, 172, 175, 188, 205, 215, 228, 240, 261, 277, 286
Schadstoffexposition . 1, 3, 4, 7, 8, 9, 11, 15, 16, 26, 27, 28, 29, 32, 33, 34, 35, 36, 41, 42, 43, 45, 46, 47, 49, 51, 52, 53, 54, 57, 59, 60, 61, 62, 68, 73, 74, 75, 79, 80, 85, 87, 94, 97, 105, 107, 108, 109, 111, 112, 113, 114, 115, 118, 120, 121, 122, 123, 125, 126, 127, 131, 132, 133, 134, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 150, 151, 156, 159, 162, 165, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 179, 180, 182, 183, 189, 192, 194, 196, 199, 201, 202, 203, 205, 206, 208, 210, 212, 218, 219, 227, 237, 240, 245, 248, 250, 259, 260, 261, 266, 270, 271, 273, 289, 292

Schadstoffgehalt .. 20, 24, 29, 33, 35, 44, 46, 54, 57, 62, 68, 81, 99, 176, 179, 201, 203, 205, 222, 224, 225, 261, 283
Schadstoffimmission 34
Schadstoffinkorporationen 47
Schadstoffintoleranz 73
Schadstoffkontamination 44, 192, 289
Schadstoffminderung..... 41, 53, 66, 72, 74, 79, 135, 173, 201, 203, 206, 229, 261, 265, 269, 291
Schadstoffmobilisierung 71, 149
Schadstoffnachweis . 15, 28, 68, 100, 149, 150, 159, 228, 234, 240, 241
Schadstoffquelle .. 33, 34, 44, 45, 47, 53, 77, 80, 81, 90, 97, 126, 131, 174, 175, 176, 188, 205, 228, 237, 240, 265, 270, 271, 289, 291
Schadstoffverbleib . 39, 54, 137, 173, 189, 203, 205, 210, 228, 229, 241, 271
Schadstoffverhalten 39, 44, 68, 77, 92, 99, 107, 137, 139, 175, 203, 228, 229, 230, 237, 271
Schadstoffvorkommen 68
Schadstoffwirkung. 1, 2, 7, 9, 13, 18, 26, 27, 28, 29, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 39, 40, 41, 42, 43, 45, 46, 54, 55, 57, 60, 62, 66, 68, 70, 72, 73, 74, 77, 85, 86, 88, 89, 90, 92, 94, 96, 99, 100, 103, 105, 107, 109, 113, 114, 115, 120, 121, 123, 137, 138, 139, 140, 142, 149, 150, 154, 156, 157, 158, 161, 163, 165, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 180, 185, 188, 192, 195, 196, 201, 202, 203, 205, 206, 207, 210, 215, 218, 219, 225, 227, 228, 229, 230, 233, 234, 235, 236, 237, 239, 240, 241, 245, 246, 250, 259, 262, 265, 270, 271, 273, 281, 292
Schadwirkungen 47
Schallausbreitung 257
Schalldruckpegel 8, 71, 78, 231
Schalleistungspegel 71
Schallemission 5, 54
Schallimmission 54, 257
Schallmessung 193, 257
Schallpegel 5, 6, 71, 78, 165, 180, 190, 237, 253, 254, 255, 256, 257
Schallpegelmessung 5, 6, 71, 231, 240
Schallprognose 6
Schallquelle 5
Schallschutz 61, 71, 84, 181, 284
Schallschutzfenster 181
Schallschutzmaßnahme 181
Schaumstoff 30
Scheyern 164
Schienenverkehr 180, 284
Schilddrüse 41, 98, 256, 258
Schilddrüsenerkrankungen 98
Schimmelpilz. 3, 19, 30, 47, 75, 145, 150, 175, 188, 192, 207, 233, 234, 237, 248, 260, 261, 269, 274, 276, 277, 282, 285
Schimmelpilz-Leitfaden 285
Schlachthof 4
Schlaf 165, 295
Schlafen 252
Schlaflosigkeit 93
Schlafstörung... 53, 72, 98, 153, 160, 181, 190, 231, 237, 256, 257
Schlaganfall 149
Schlange 246
Schlangengifte 246
Schleimhaut 175, 188, 215, 233, 234, 237, 269, 277, 282
Schleswig-Holstein 26, 32, 77, 144
Schlüsseltechnologien 258
Schmerzübertragung 31
Schmetterling 128
Schneeberg 102, 103
Schnurlose-Telefone 93
Schotter 164
Schottland 37
Schrottplatz 269
Schulanfänger-2000 191
Schulausbildung 75
Schule 29, 33, 49, 127, 144, 175, 176, 207, 259, 274, 276, 285, 292, 295
Schulkind 75, 144
Schulleistungen 175, 176
Schutzkleidung 4
Schutzmaßnahme 4, 11, 17, 61, 62, 64, 72, 101, 115, 128, 132, 135, 161, 180, 181, 187, 193, 198, 199, 206, 222, 226, 227, 231, 253, 269
Schutzniveau 11
Schutzpflicht 91
Schutzstandards 11
Schutzvorschrift 44
Schutzziel 43
Schwangerschaftsernährung 281
Schwarzenburg-Studie 160
Schwebstaub 21, 22, 26, 33, 35, 36, 47, 99, 162, 198, 205, 216, 218, 225, 262, 274, 276
Schwebstoff 74
Schweden 51, 123, 198
Schwefel 164
Schwefeldioxid 22, 26, 35, 36, 43, 47, 57, 75, 87, 142, 162, 198, 216, 225, 228, 262, 263, 283
Schwefelhexafluorid 77
Schwefelkohlenstoff 271
Schwefelwasserstoff 228
Schwein 129, 276
Schweiz 6, 13, 18, 35, 51, 75, 90, 102, 181, 198
Schwellenwert . 43, 71, 77, 107, 174, 225, 229, 237, 239, 241, 242, 270, 271, 274, 276
Schwermetall 21, 31, 80, 81, 137, 138, 145, 149, 151, 163, 164, 173, 180, 225, 227, 234, 235, 246
Schwermetallakkumulation 79, 202, 203
Schwermetallbelastung.... 27, 51, 53, 59, 70, 72, 79, 80, 85, 86, 87, 89, 92, 131, 149, 150, 162, 198, 202, 203, 216, 235, 273, 283
Schwermetallbestimmung 53
Schwermetallbindung 197

Schwermetallgehalt 20, 22, 62, 75, 81, 198, 202, 216, 222, 225
Schwermetallmobilisierung 173
Schwermetallvergiftung 80, 81
Scopulariopsis-brevicaulis 30
Screening 53, 82
SDAG-Wismut 7
Sechsundzwanzigste BImSchV 92
Sediment 24, 271
Sedimentation 285
Seen 87, 139, 176, 215
Segregation 105, 136
Segregationsanalyse 152
Sekundäre-Pflanzenwirkstoffe 157
Sekundärkontaminationen 194
Sekundärproduktion (Abfallwirtschaft) 269
Selbstaufmerksamkeiten 238
Selbstverpflichtung 56
Selen 45, 92, 109, 110, 222, 276
Selenaufnahme 276
Selenintoxikationen 276
Selenmangel 276
Selenverbindung 276
Selenversorgung 276
Semivolatile-Verbindungen 175
Sendeeinrichtung ... 1, 10, 33, 38, 49, 54, 56, 60, 70, 74, 76, 90, 91, 92, 93, 157, 159, 160, 190, 194, 199, 200, 237, 252, 294
Senegal 172
Seneszente 278
Senioren 183
Sensibilisierung 22, 191
Sensibilisierungen 17, 26, 97
Sensibilitäten 120
Sensitivitätsanalyse 104, 120, 188
Sensor 246
Serologie 99, 234
Serum 62, 247
Sete 11
Sexualhormon 1, 55, 138, 210
Shigella 211
Shigella-dysenteriae 70
Shigella-flexneri 70
Shigella-sonnei 70
Shigellen 193
Sicherheitsmaßnahme 28, 60, 64
Sicherheitstechnik 193
Sicherheitsvorschrift 145
Sick-Building-Syndrome 60, 120, 175, 177, 218, 236, 237, 239
Sickerwasser 164
Siedlungsabfall 77
Siedlungsabwasser 7, 38, 163, 212
Siedlungsentwicklung 49, 277
Signaltransduktionen 194
Silber 62, 109
Silikose 43, 61, 115, 154, 161, 233, 250
Siliziumdioxid 250
Siliziumoxid 26, 115
Simbabwe 169
Simulation 154
Simulidae 128
Single-nucleotide-polymorphisms 100
Sinnesorgan 178, 237
Siphonaptera 128
Skorpione 128, 246
Smog 43, 225
Soforttypallergien 26
Software 83, 126
Sokolov 36
Solarien 64
Solarstrahlen 63
Solarstrahlung 41, 42, 180, 225, 231, 274
Solifugae 128
Somatoforme-Störungen 213, 217, 218
Sommer 108, 109, 225
Sommersmog 43
Sonderabfall 215, 223
Sonderabfalldeponie 136
Sonnenlicht 63, 178
Sonnenschutz 32
Sorption 30, 164
Soziale Gruppe 57, 70, 75, 80, 81, 82, 105, 109, 124, 125, 126, 127, 129, 130, 132, 133, 134, 135, 136, 146, 272
Sozialhygiene 221
Sozialmarketing 134
Sozialökologie 105, 124, 125, 126, 127, 129, 136
Sozialökonomie 75
Sozialstruktur 75, 130
Sozialverträglichkeit 41, 57, 59, 89, 200
Soziodemographie 213, 254
Soziologie 75, 207
Sozioökonomischer Faktor 20, 29, 35, 41, 48, 65, 75, 83, 86, 105, 109, 111, 114, 115, 116, 117, 118, 121, 124, 125, 126, 127, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 150, 164, 166, 168, 169, 176, 189, 217, 254, 256, 292, 294
Spanien 198
Spätfolgen 280
Speichel 31
Speisesalz 98
Spektralanalyse 179
Spektrum 54
Spezifische-Absorptionsrate 10, 92
Spielplatz 29, 292
Spielwaren 8
Spinnentier 128, 246
Spirometrie 247
Spokane 110
Sporen 3, 37, 188, 282
Sporenbildungen 188
Sportanlage 284
Spurenanalyse 109, 110
Spurenelement 52, 109, 110, 276
Spurengas 77

Spurenstoff 265, 266
Staatsbürger 284
Stachybotrys 3, 175
Stadt 35, 38, 102, 133, 228, 259
Städtebau 231
Stadtgebiet 2, 42, 47, 70, 75, 85, 106, 107, 108, 127, 136, 142, 167, 215, 228, 229, 261
Stadtkern 109
Stadtteil 127
Stadtumland 108
Stagnationswasser 80
Stand der Technik 38, 147, 278
Standardisierte-Dokumentationen 19
Standardisierung 11, 26, 68, 92, 193, 253
Standortbewertung 12, 65
Standortwahl 56
Staphylococcus 211
Staphylococcus-aureus 51, 145, 194
Statische-Magnetfelder 50
Statistik . 1, 19, 41, 87, 104, 172, 181, 201, 220, 251
Statistische Auswertung 4, 9, 13, 22, 24, 27, 31, 41, 45, 52, 53, 54, 60, 78, 80, 81, 83, 87, 104, 105, 110, 122, 126, 127, 129, 130, 131, 132, 133, 135, 136, 160, 162, 165, 166, 172, 177, 183, 206, 213, 215, 216, 220, 224, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257
Staub 3, 24, 47, 61, 74, 104, 115, 131, 154, 205, 233, 237, 242, 259, 269, 289
Staubanalyse 110, 225, 240, 269, 273
Staubbekämpfung 32
Staubemission 11, 28, 33, 34, 60, 75, 154, 161, 182, 223
Staubexposition 8, 43, 99, 154, 178
Staubgehalt 154
Staubgrenzwerte 115
Staubimmission . 8, 32, 34, 110, 112, 177, 182, 183, 269, 283
Staubinhaltsstoffe 225
Staublunge 43
Staubniederschlag 22, 162
Staubproben 188
Stehendes Gewässer 163, 212
Steinkohlenbergbau 43, 154
Steinkohlenteer 123
Stellungnahme 176, 263, 276, 287, 294
Sterblichkeit 9, 13, 16, 32, 34, 35, 36, 39, 41, 47, 48, 57, 70, 78, 85, 86, 104, 107, 129, 141, 142, 149, 154, 160, 172, 181, 182, 224, 226, 232, 239, 250, 252, 253, 261, 271, 280, 292
Sterilität 1, 138, 185, 235
Steroid 106, 138, 230, 234, 235, 252, 253
Stibin 30
Stichprobe .. 64, 69, 80, 81, 163, 212, 213, 215, 220, 273
Stickstoff 62, 265
Stickstoffdioxid .. 36, 62, 85, 90, 113, 142, 225, 263
Stickstoffoxid 26, 35, 43, 47, 57, 142, 165, 166, 215, 225, 228, 263
Stickstoffverbindung 63
Stickstoffzyklus 39
Stochastik 232
Stockholm 123, 261
Stoffeigenschaften 44
Stofffluß 164, 286, 290
Stoffgemisch 24, 105, 107, 113, 120, 123, 138, 142, 206, 215, 291
Stoffwechsel 46, 92, 94, 97, 100, 123, 143, 156, 173, 197, 203, 210, 219, 227, 229, 230, 234, 235, 241, 252, 253, 256, 265, 270, 271, 272
Stoffwechselaktivität 57, 123, 230, 234, 235
Stoffwechselprodukt 15, 20, 39, 40, 68, 98, 106, 123, 138, 143, 145, 156, 180, 188, 203, 210, 270, 271, 283, 289
Stoffwechselveränderung 85
Störfaktoren 240
Störfall 37, 64, 259
Störfallvorsorge 244, 281, 290
Störfelder 60
Straftatbestand 18
Strahlenbelastung .. 7, 10, 24, 54, 56, 57, 60, 76, 83, 84, 90, 91, 92, 93, 118, 157, 159, 160, 199, 201, 232, 237, 244, 252, 273, 287, 288, 292, 294, 295
Strahlenbiologie 38, 50, 232, 252
Strahlendosis . 8, 38, 78, 84, 93, 157, 159, 199, 201, 232
Strahlenexposition 1, 7, 8, 10, 16, 38, 42, 50, 63, 64, 72, 76, 83, 84, 90, 92, 93, 101, 103, 104, 117, 118, 155, 157, 159, 160, 168, 178, 184, 190, 198, 199, 201, 207, 231, 232, 234, 235, 237, 240, 244, 251, 252, 293
Strahlenpilzkrankheit 247
Strahlenquellen 50, 93, 252
Strahlenrisiko 54, 76, 82, 157, 159
Strahlenschaden ... 10, 50, 63, 76, 93, 157, 159, 194, 237
Strahlenschutz . 8, 10, 32, 38, 61, 64, 74, 82, 83, 84, 92, 104, 155, 180, 190, 198, 231, 232, 252, 258, 288
Strahlenschutzkommission 190
Strahlenschutzverordnung 64, 84, 198, 232
Strahlenschutzvorsorgegesetz 84
Strahlenunfall 237
Strahlenwirkung .. 1, 7, 8, 10, 12, 16, 32, 38, 42, 48, 49, 50, 54, 56, 60, 61, 64, 70, 76, 78, 83, 84, 90, 91, 92, 93, 96, 117, 155, 157, 159, 160, 178, 184, 190, 194, 198, 199, 207, 231, 232, 234, 237, 252, 259
Strahlung 1, 12, 38, 60, 61, 90, 93, 194, 237, 262, 287, 294, 295
Strahlungsabsorption 10
Strahlungshygiene 83
Strahlungsmessung 50, 83, 199, 244
Strahlungsstärken 93
Straße 253, 255, 284
Straßenlärm 180, 254, 255, 256, 257
Straßenrand 205

Straßenverkehr. 13, 71, 90, 123, 153, 165, 166, 181, 255, 284
Stratosphäre 225
Streß 82, 97, 99, 105, 118, 119, 121, 134, 138, 141, 150, 151, 153, 163, 165, 181, 187, 194, 202, 206, 207, 208, 237, 238, 244, 253, 255, 256, 257, 272, 273, 295
Stroh 274, 276
Strontium 78, 164
Strukturschwaches Gebiet 94, 95
Strukturwandel 83, 186, 258
Struktur-Wirkung-Beziehung 65, 106, 123, 180
Studiendesigns 35
Studienplanungen 69
Stuhlproben 53
Sturm 36
Styrol 107, 158, 229
Suboptimaler Selenstatus 276
Subsistenzwirtschaft 133
Substituierbarkeit 66, 216
Substitutionsgebote 66
Substrat 234
Substratabbau 223
Suchkriterien 178
Südafrika 172
Südamerika 189, 266
Sudan 294
Südasien 70
Sudden-Infant-Death-Syndrome 30
Süddeutschland 68
Südkalifornien 125
Südostasien 167
Südtirol 102, 198
Sulfat 35, 110, 182, 266
Sulfotransferase 100
Summenparameter 68
Survivor-Verzerrungen 32
Süßigkeiten 24
Süsswaren 147
Süßwasser 168
Suszeptibilität 31, 210
Swerdlowsk-Unfall 37
Symptomatik 4
Synanceia-trachynis 246
Syndrome 218
Synergismus 16, 244, 245, 259
Synkanzerogenese 16
Synthese 194
Szenario 37, 154, 166, 168, 169, 242, 244

T

T25-Konzepte 66
Tabak 4
Tabakrauch .. 8, 9, 16, 18, 21, 28, 29, 35, 41, 47, 59, 68, 72, 78, 87, 103, 104, 107, 112, 113, 123, 135, 143, 150, 154, 160, 192, 198, 201, 203, 220, 227, 229, 233, 235, 237, 240, 241, 244, 247, 259, 274, 290, 291, 292
Tabanidae 128
Tagebau 8
Tagesdosen 250
Tageszeitabhängigkeit ... 5, 165, 225, 240, 253, 254, 256
Tagungsbericht .. 3, 8, 11, 14, 28, 43, 49, 50, 56, 58, 60, 62, 64, 68, 82, 92, 99, 101, 105, 106, 114, 139, 145, 175, 177, 180, 184, 185, 186, 187, 191, 198, 200, 203, 207, 244, 245, 260, 261, 263, 265, 266, 289
TA-Lärm 240
Talsperre 163, 212
TA-Luft 32, 59, 66, 191, 225, 242
Tankstelle 259
Tansania 172
Taxonomie 128
TEACH-Studie 109
Technische Regel 4
Technische Richtkonzentration 74, 229
Technische Überwachung 64
Technischer Fortschritt 34, 258, 260
Technology Assessment 48
Tee 24
Teenager 266
Teich 96, 176
Telearbeit 186
Telekommunikation 10, 64
Telomerase 173
Temperaturabhängigkeit 44, 96, 103, 169
Temperaturerhöhung 86, 92, 139, 215
Temperaturmessung 150, 207
Temporäre-Sterilität 1
Tensid 86
Teratogener Stoff 86
Teratogenität 29, 50, 85, 89, 92, 103, 122, 140, 157, 202, 241, 292
Teratologie 156
Terpen 144
Terpentin 74
Terrestrische-Organismen 271
Terrestrisches Ökosystem 65, 164, 286
Terroranschlag 64
Terrorismus 64
Testosteron 1
Testsysteme 26
Testverfahren 17
Tetrachlordibenzo-p-Dioxin 41, 42, 138, 234
Tetrachlorkohlenstoff 229, 235
Textilfarbstoffe 29
Textilfaser 29
Textilgewebe 29
Textilien 24, 29, 30, 193, 289
Textilindustrie 193
Textilvorbehandlungen 29
TH1-TH2-Regulationen 73
T-H2-Zellen 111
Thailand 65, 167
Thallium 202

Thalliumverbindungen 202
Thalliumvergiftung 202
T-Helferzellen 111
Thematic-Network-on-Air-Pollution-and-Health 199
Therapie 18, 37, 39, 45, 99, 118, 155, 177, 197, 202, 211, 217, 218, 232, 233, 239, 243, 245, 247, 272, 274, 276
Therapiestudien 166
Thermische-Effekte 1, 12
Thermisches Verfahren 223
Thermische-Wirkungen 92
Thermodynamik 197
Thiokol-Dichtmassen 44
Thiol 30
Thiosulfat 178
Thorium 10, 83, 244
Thoron 101
Thüringen 8, 36
Thymus 28
Tier 27, 65, 66, 181, 229, 246, 267, 278
Tierart 85, 91
Tierhaltung 17, 51, 59, 129, 228
Tierische Lebensmittel 27, 33, 68, 137, 203, 224
Tierischer Schädling 128, 181
Tierkrankheit 37, 128, 159, 181, 262, 267
Tiermodelle 26
Tierschutz 85
Tierseuchengesetz 267
Tierverhalten 54, 128, 190
Tierversuch 1, 16, 17, 28, 34, 50, 54, 74, 77, 85, 103, 123, 141, 142, 175, 176, 180, 183, 202, 205, 212, 219, 237, 241, 246, 250, 270, 271, 272, 278, 291
Tierzucht 129
Tirol 104
Titan 72, 110
Todesfall 218
Todesursache . 8, 9, 30, 35, 36, 37, 47, 78, 104, 111, 154, 166, 172, 181, 182, 206, 218, 247, 251
Tollwut 63, 267
Toluol 99, 107, 108, 158, 229, 266
Toner 44
Topoisomerase-II-Hemmer 201
Toxicant-Induced-Loss-Of-Tolerance 157
Toxiinfektionen 223
Toxikologie 3, 60, 66, 69, 73, 94, 99, 100, 137, 143, 144, 150, 151, 159, 174, 185, 197, 199, 206, 207, 210, 218, 219, 225, 234, 240, 241, 242, 245, 250, 252, 271
Toxikologische Bewertung 3, 26, 28, 39, 52, 53, 58, 63, 64, 66, 68, 71, 73, 74, 77, 98, 107, 123, 127, 137, 138, 139, 143, 150, 161, 185, 188, 195, 202, 210, 219, 226, 227, 228, 229, 230, 233, 235, 241, 242, 245, 246, 261, 270, 271, 273
Toxin 145, 150, 226, 257
Toxische Metalle . 98, 107, 110, 137, 138, 180, 197, 203, 224, 227
Toxische Substanz . 7, 27, 30, 32, 51, 57, 60, 74, 80, 85, 86, 88, 92, 94, 105, 107, 108, 118, 145, 147, 176, 178, 185, 210, 222, 234, 236, 245, 246, 273
Toxische-Enzephalopathie 158, 236
Toxische-Neuropathie 236
Toxizität ...16, 18, 26, 28, 39, 44, 45, 57, 58, 60, 70, 71, 74, 77, 94, 100, 103, 105, 107, 128, 137, 138, 151, 156, 158, 180, 192, 202, 203, 206, 210, 219, 227, 229, 230, 234, 235, 246, 257, 289, 292
Toxoplasma-gondii 211
Toxoplasmose 267
Tracer .28, 79, 83, 94, 139, 164, 201, 203, 208, 209, 220, 241, 250, 269
Trachynilysin 246
Transduktion 194
Transformatoren 44, 46
Transmissible-Spongiforme-Enzephalopathie 4
Transportrecht 64
Treibgas 228
Treibhauseffekt 48, 63, 169, 170, 200, 225, 228, 229
Treibhauseffekt-Potential 57
Treibhausgas 21, 41, 48, 87, 90
TRGS 242
Tributylzinn 60, 84, 159
Trichinella 267
Trichlorethan 229
Trichlorethylen 140, 229
Trihalogenmethan 259
Trihalomethane 139, 140
Trinkwasser 7, 11, 20, 21, 23, 27, 39, 40, 62, 66, 79, 80, 81, 87, 88, 95, 96, 101, 106, 139, 140, 145, 148, 163, 174, 200, 209, 210, 211, 212, 218, 227, 229, 257, 259, 261, 265, 273, 278, 279, 290
Trinkwasseraufbereitung . 7, 96, 106, 139, 140, 209, 222, 261, 265
Trinkwasserepidemien 96
Trinkwasserfluoridierung 279
Trinkwasserqualität 21, 23, 40, 57, 70, 102, 103, 105, 139, 140, 209, 222, 278, 279
Trinkwasseruntersuchung 79, 80
Trinkwasserverordnung 66, 278
Trinkwasserversorgung 7, 57, 70, 96, 102, 139, 151, 168, 222
Trockengebiet 148
Trockenlegungen 269
Tropengebiet 48, 65, 94, 167, 189
Tropfkörper 77
Tropisches Ökosystem 189
Troposphäre 43, 63, 225
Trübung 178
Tschechische Republik 36, 149, 198, 244
Tschernobyl 78, 84
Tschernobyl-Kernschmelzunfall 118, 201, 280
Tuberkulose 98, 267, 294
Tübingen 21
Tulcea 85

Tumor .. 8, 9, 28, 38, 39, 61, 99, 104, 161, 173, 208, 210, 231, 234, 237, 241, 245, 250, 272, 292
Tumorgenese 10, 173, 180, 183, 195, 197, 245, 247, 274
Tumornekrosefaktor 43
Tunnel 266
Turquoise-Blue-G-133 29
TÜV-Untersuchungen 99
Typ-I-Allergien 26
Typ-II-Allergien 26
Typ-III-Allergie 26
Typ-IV-Allergie 26

U

U-Bahn 37
Überdosierungen 98
Überfischung 41
Überlebensfähigkeit 41, 169, 172
Überschwemmung 48, 150
Überschwemmungsgebiet 189
Übertragungsgebiet 65
Übertragungswege 101
Überwachungsbehörde 64
UDP-Glucoronosyltransferase 100
Ukraine 78, 118
Ultrafeinpartikel 34, 36
Ultrafeinstaub 68
UMA 19
Umgebungslärmrichtlinie 153, 286
UmInfo 83
UMS-Systeme 242
Umwelt-Aktionsprogramm 75
Umweltaktionsprogramme 134
Umweltangst 33, 70, 88, 150, 213, 215, 238, 239, 243, 288
Umweltauswirkung 21, 44, 48, 49, 78, 88, 90, 91, 149, 152, 156, 157, 167, 191, 212, 215, 216, 252, 259, 263, 264, 271, 273, 277
Umweltbehörde . 19, 21, 28, 83, 100, 133, 153, 200, 215, 244, 264, 285, 290, 292, 293
Umweltbelastende Technik 189
Umweltbelastung . 21, 24, 28, 49, 68, 71, 75, 79, 84, 85, 86, 88, 90, 92, 94, 105, 111, 112, 114, 115, 118, 121, 125, 126, 127, 129, 130, 131, 134, 135, 136, 147, 152, 165, 168, 169, 173, 176, 189, 205, 229, 230, 244, 259, 264, 270, 271, 273, 277, 283, 292
Umweltbeschaffenheit 82
Umweltbewußtes Verhalten 132, 135, 244
Umweltbewußtsein 49, 74, 132, 134, 135, 244, 277, 286, 290
Umweltbezogene-Körperbeschwerden 217, 218
Umweltbundesamt 244, 290
Umweltbundesamt UFOPLAN 2003 286
Umweltchemikalien ... 28, 29, 31, 32, 39, 44, 45, 51, 52, 53, 54, 55, 57, 58, 60, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 92, 100, 120, 122, 143, 156, 163, 176, 185, 206, 215, 224, 234, 235, 237, 239, 273, 286, 292
Umweltdaten-Deutschland 21
Umwelteinflüsse 12
Umwelteinwirkung 152
Umwelterziehung 92, 134, 137, 167, 176, 218, 244, 286
Umweltfaktoren 234
Umweltforschung 21, 32, 66, 75, 99, 105, 124, 125, 126, 175, 191, 192, 199, 207, 215, 252, 258, 260, 285, 286, 289
Umweltfreundliche Technik 74, 200, 290
Umweltfreundliches Produkt 290
Umweltgefährdung 57, 59, 136, 189, 223, 249, 262, 292
Umweltgefahren 56
Umweltgerechtes Bauen 200
Umweltgerechtigkeit . 105, 124, 125, 126, 129, 132, 133, 136
Umweltgeschichte 96, 222, 262
Umweltgesetz 66
Umweltgutachten 33
Umwelthygiene 221, 260
Umweltindikator 71, 169, 286
Umweltinformation 2, 14, 21, 49, 200, 245, 264, 277
Umweltinformationssystem 264
Umweltkommunikation 244, 264
Umweltkrankheiten 57
Umweltmedizin . 2, 3, 4, 5, 6, 12, 15, 19, 20, 21, 22, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 39, 42, 44, 45, 46, 47, 49, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 61, 62, 66, 68, 69, 72, 73, 74, 75, 77, 78, 79, 83, 85, 86, 87, 88, 89, 91, 92, 93, 94, 96, 97, 99, 100, 101, 105, 106, 108, 112, 114, 115, 116, 117, 118, 120, 121, 124, 125, 126, 127, 129, 131, 132, 133, 134, 136, 143, 144, 146, 147, 149, 150, 151, 152, 156, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 165, 166, 169, 173, 175, 176, 177, 179, 183, 184, 191, 192, 194, 198, 199, 200, 201, 203, 205, 206, 207, 208, 210, 211, 213, 214, 216, 217, 218, 220, 221, 222, 223, 224, 226, 227, 229, 230, 231, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 252, 253, 254, 255, 257, 258, 259, 260, 261, 263, 266, 272, 273, 280, 289, 292, 295
Umweltmedizinische-Ambulanz-UMA 19
Umweltmedizinischer-Informationsdienst 2
Umweltnoxen 259
Umweltplanung 124, 200, 215, 290
Umweltpolitik 21, 32, 33, 34, 41, 43, 49, 59, 66, 75, 77, 84, 85, 88, 90, 124, 136, 153, 166, 167, 170, 199, 200, 207, 244, 264, 273, 277, 281, 290
Umweltpolitische Instrumente 32, 84, 286
Umweltprobenbank 258
Umweltprogramm 75, 133, 208, 244, 264
Umweltpsychologie 88, 114, 217, 218, 244
Umweltqualität 21, 26, 49, 277
Umweltqualitätsstandard 66, 219, 264

Umweltqualitätsziel 33, 43, 71, 255, 263
Umweltrat 33
Umweltrecht 58, 91, 286, 293
Umweltschaden 78, 90, 91, 94, 149, 294
Umweltschutzberatung 19
Umweltschutzgesetzgebung 33, 34, 91, 187
Umweltschutzindustrie 87
Umweltschutzkosten 149
Umweltschutzmaßnahme 24, 50, 206, 244, 260, 277
Umweltstandards 41, 66
Umweltstatistik 49, 277
Umwelt-Survey 20, 62, 191, 220
Umwelt-Survey III 283
Umwelt-Survey-1998 59
Umweltsurveys 191
Umwelttoxikologie 241
Umwelt-und-Mensch-Systeme 242
Umweltungerechtigkeit 129
Umweltveränderung 57, 86, 280
Umweltverhalten 37
Umweltverschmutzung 29, 41, 88, 151, 292
Umweltverträglichkeit . 25, 48, 59, 64, 83, 200, 244, 263
Umweltverträglichkeitsprüfung 263
Umweltzeichen 84, 159
Umweltzerstörung 215
Umweltzustandsdaten 49, 87, 215, 277, 286
Unfall 10, 37, 57, 64, 86, 166, 181, 193, 267
Unfallverhütung 166
Ungeziefer 128
unit-risk-Konzepte 66
Universal-Mobile- Telecommunications-System-UMTS 10
Unternehmenspolitik 175
Unterschiedshypothesen 6
Untersuchungsmethoden 205
Untersuchungsprogramm 35, 60, 68, 72, 87, 103, 146, 162, 166, 171, 190, 199, 243, 269
Unterwasserboden 24
Unverträglichkeitsreaktionen 53
Unzumutbarkeitsgrenzen 5
Uran 10, 101, 294
Uranbergarbeiter-Kohortenstudien 8
Uranerz 7, 8, 10, 101, 104
Uranin 164
USA 35, 36, 42, 64, 76, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 117, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 139, 142, 169, 170, 182, 197, 203, 224, 244, 293
US-Housing 67
UTMS 199
UVP-Gesetz 263
UVP-Richtlinie 286
UV-Strahlung 10, 26, 29, 42, 62, 63, 64, 83, 151, 155, 168, 178, 180, 231, 234, 259, 274, 292

V

Vanadium 110, 141
Variabilität 289
Vasculitis-allergica 234
VDI-Richtlinie 225, 240
Vegetation 43
Vegetatives-Übersteuerungskriterium 5
Venda-Region 95
Verantwortlichkeit 44
Verbraucherinformation 19, 24, 64, 93, 282, 291
Verbraucherpolitik 74
Verbraucherschutz . 4, 11, 24, 28, 40, 49, 59, 60, 64, 72, 74, 145, 147, 200, 201, 276, 278, 279
Verbraucherschutzpolitik 11
Verbrauchssteuer 87
Verbrennung 228
Verdacht 44, 46, 213, 214
Verdachtsfälle 31
Verdachtsflächenbewertung 127
Verdünnung 149
Verdunstung 99
Vereinte Nationen 75, 85
Verfahrensoptimierung 43
Verfahrenstechnik 7, 207
Verfahrensvergleich 169
Verfassungsbeschwerde 91
Vergiftung 4, 18, 27, 30, 39, 85, 100, 197, 206, 207, 210, 224, 235, 265, 270, 271, 276, 292
Vergleichbarkeit 28, 178
Vergleichsuntersuchung 1, 13, 27, 33, 62, 65, 79, 133, 136, 142, 150, 162, 170, 180, 215, 216
Verhaltensmuster 3, 54, 131, 132, 138, 150, 160, 238, 273
Verhaltensstörungen 165
Verkehr 87
Verkehrsabgase 191
Verkehrsbeschränkung 43
Verkehrsdichte 21, 85, 86, 88, 90, 99, 255
Verkehrsemission 11, 29, 33, 34, 41, 49, 57, 68, 85, 166, 200, 205, 215, 228, 229, 277, 292
Verkehrsentwicklung 49, 151, 276
Verkehrsfläche 49, 276
Verkehrslärm . 5, 71, 78, 90, 92, 153, 165, 180, 190, 253, 254, 255, 256, 257, 284
Verkehrslärmschutz 286
Verkehrslenkung 43
Verkehrsmittel 99, 295
Verkehrsmittelwahl 49, 277
Verkehrspolitik 82
Verkehrsregelung 166
Verkehrsstatistik 49, 277
Verkehrsvermeidung 151
Vermehrung 37
Vermeidungsgebot 66
Vermeidungsverhalten 53
Vernetzte-Strukturen 19
Verpackungsabfall 50, 277

Verpackungsmaterial 57, 103
Verrottung 223
Versickerung 148, 163, 193, 212
Versorgungsunternehmen 64, 70
Verstädterung 151, 167, 266
Versuchsanlage 251
Versuchsperson . 20, 35, 36, 48, 61, 68, 73, 79, 183, 184, 203, 208, 220, 247, 254, 256, 257, 269, 273
Versuchstier 28, 50, 85, 141, 175, 176, 180, 183, 195, 202, 219, 246, 270, 271
Verteilungskoeffizient 234, 242
Vertrag über die Europäische Gemeinschaft 11
Verunreinigter Boden 131, 227
Verursacherprinzip 46, 91, 151
Verwaltungsvorschrift 279
Veteranen 118
Veterinärmedizin 17, 28, 40, 128, 145, 267
Vibrio-cholerae 70, 211
Video-display-units 117
Vietnam 172, 210
Vietnam-Krieg 41, 42
Vinylchlorid 222, 234
Violet-Remazol-5R 29
Virologie 12, 66
Virus 12, 17, 23, 63, 70, 86, 111, 145, 163, 193, 210, 211, 212, 222, 226, 249, 257, 272
Virusinfektion 17, 102, 224, 226
Viruskonzentration 193
Virusresistenz 17
Visualisierung (Umweltinformation) 169
Vitamin 18, 45, 51, 157, 202, 291
Vitamin-C 45
Vitaminmangel 51
VNO 120
VN-Politik 167, 170
Vogel 252, 273
Vogelart 55, 159
Volksgruppen 152
Volkswirtschaft 13
Vollzugsdefizit 189
Vomeronasales-Organ 120
Vorbehandlung 29
Vorbelastung 1, 78, 152
Vorfluter 55, 163, 212
Vorsorgemassnahme 82, 178
Vorsorgeprinzip ... 11, 32, 44, 56, 60, 66, 76, 83, 88, 91, 128, 145, 151, 157, 175, 187, 192, 221, 253, 260, 261, 262, 263, 265, 267, 270, 280, 289
Vorsorgeuntersuchungen 82
Vorsorgewert 44, 199, 287, 294
VTEC-O-157 27

W

Wachstum (biologisch) 3, 38, 188, 241, 245
Wahrnehmungen 12
Wahrscheinlichkeitsrechnung 16
Wald 65, 267
Waldarbeit 267
Waldfragmentierung 65
Waldschaden 228
Warenverkehr 11
Wärmebelastung 1
Wärmedämmung 61
Wärmeeffekte 12
Wärmeerzeugung 190
Wärmestrahlung 10
Wärmewirkungen 10, 190
Warmwasser 278
Warmwasserbereitung 62
Warnsystem 31
Waschmittel 234
Washington 110
Wasserabfluß 55, 164, 176
Wasseraufbereitung 7, 17, 23, 96, 176, 209, 265
Wasserbecken 222
Wasserbedarf 7
Wasserbelastung 193, 259, 265
Wasserdampf 77
Wasserdargebot 70
Wassereinsparung 148, 176
Wasserenthärtung 7
Wasserfassungen 209
Wassergefährdung 66, 139
Wassergefährdungsklassen 66
Wassergehalt 77, 234, 291
Wassergewinnung 96, 139, 209
Wassergüte .. 7, 12, 38, 70, 87, 94, 95, 96, 102, 149, 176, 187, 215, 221, 257, 259, 266, 278
Wasserhärte 7
Wasserhaushalt 139
Wasserhygiene 7, 21, 27, 40, 96, 102, 105, 139, 176, 193, 209, 221, 222, 244, 257, 259, 261
Wasserinhaltsstoff 23, 55, 70, 222, 261, 265
Wasserleitung 79, 80, 81, 176
Wasserlöslichkeit 44, 47, 228, 233
Wassermangel 41, 48, 102, 168
Wassermikroorganismen 12, 23, 40, 94, 95, 164, 209, 211, 222, 261, 266
Wassernutzung 38, 102, 139, 145, 148, 176
Wasserorganismen 23, 77, 271
Wasserpreis 139, 148
Wasserprobe 94
Wasserrahmenrichtlinie 187
Wasserreinigung 222
Wasserschadstoff 29, 66, 139, 140, 222, 292
Wasserschutz 7, 66, 200, 290
Wasserstoff 286
Wasserstoffverbindungen 30
Wassertemperatur 94, 96
Wassertier 55, 68, 230
Wassertrübung 12
Wasseruntersuchung 7, 12, 23, 38, 94, 95
Wasserverbrauch 21, 87, 102, 148
Wasserverfügbarkeit 102
Wasserversorgung . 7, 102, 139, 168, 176, 200, 209, 222, 278, 286

Wasserverunreinigung . 7, 11, 29, 55, 57, 62, 79, 80, 88, 96, 101, 106, 139, 173, 209, 210, 211, 222, 227, 257, 265, 271, 273, 292
Wasservorkommen 168
Wasserwerk 101
Wasserwirtschaft 41, 95, 102, 209, 266
Watchperson-Projekt 133
Weichmacher 29, 44, 45, 99
Weimar 36
Weiße-Blutzellen 208
Weißrußland 78, 188
Wellenlänge 12
Weltbevölkerung 89
Welthandelsorganisation 166
Weltmarkt 60
Werkstoff 71
Werkstoffkunde 272
Wertstoff 24
Wespe 128
Westafrika 167
Westdeutschland 62
Westeuropa 76
Wettbewerbsfähigkeit 26, 41
Wetterabhängigkeit 48
Wetterlage 225
WHO 43, 88, 221, 224
WHOQOL-BREF-Fragebogen 150
Wiederfindungsrate 177
Wiedersberg 163, 212
Wiesbaden 263
Wildpflanze 24
Wildtier 24, 159, 181, 252
Windenergieanlage 181, 286
Windgeschwindigkeit 188
Windrichtung 188
Winter 108, 109, 182, 225
Wirkmechanismus 1
Wirksamkeitsnachweise 166
Wirkschwellen 100
Wirkstoff 1, 17, 18, 30, 51, 55, 86, 99, 112, 113, 122, 147, 155, 158, 163, 164, 171, 189, 210, 246, 250, 283
Wirkungsanalyse . 11, 18, 36, 40, 42, 43, 65, 85, 88, 91, 92, 96, 98, 137, 141, 142, 165, 166, 168, 169, 170, 171, 177, 215, 246
Wirkungsforschung 1, 2, 5, 6, 10, 33, 35, 36, 50, 52, 54, 76, 85, 87, 92, 93, 146, 157, 159, 177, 180, 190, 194, 199, 218, 246, 255, 257, 261
Wirkungsmechanismus 12
Wirtschaft 49, 276
Wirtschaftliche Aspekte 58, 90, 180, 261
Wirtschaftlichkeit 190, 200
Wirtschaftsentwicklung 41, 49, 168, 277
Wirtschaftsförderung 286
Wirtschaftszweig 9, 15, 161, 180, 193
Wissenschaftsintegration 11
Wissensformen 175
Wissensmanagement 175
Wohlbefinden 186
Wohlfahrt 40
Wohngebäude .. 25, 68, 72, 101, 150, 199, 220, 232, 244, 252, 264, 277, 292, 294, 295
Wohngebiet 75, 131, 153, 181, 199
Wohnort 20
Wohnumfeld 254, 273, 281, 283, 295
Wohnung 30, 33, 50, 68, 88, 101, 103, 109, 127, 135, 145, 146, 165, 167, 252, 254, 255, 260, 261, 265, 266, 273, 274, 276, 282, 294
Wohnzonen 6
Wolle 29
World-Health-Organization 40, 43
WSSD (Johannesburg 2002) 167
Wuppertal 199
Würmer 111, 224

X

Xenobiotika 31, 55, 100, 138, 219, 234, 286
Xylol 158, 229

Y

Yellow-Remazol-G 29
Yersinia 211
Yersinia- enterocolitica 51
Yersinien 212

Z

Zahlungsbereitschaft 13
Zahn 71, 79, 137, 150, 265
Zahnarzt 71
Zahnarztpatienten 79
Zahnersatz 272
Zahnfüllungen 71
Zahngesundheit 279
Zahnmedizin 150, 272
Zahntechniker 205
Zahntypen 79
Zahnwurzeldentin 79
Zahnwurzeln 79
Zeitgeschichte 47, 167
Zeitreihenanalyse 108, 162, 251
Zeitschrift 2, 143
Zeitverlauf ... 8, 10, 34, 46, 48, 65, 71, 78, 169, 183, 239, 257
Zelle62, 92, 111, 141, 173, 180, 195, 234, 244, 259, 274
Zellexperimente 212
Zellkultur 103, 194, 195, 234
Zellmembran 12, 194
Zellschädigung 16, 26
Zellteilung 16, 206
Zement 97
Zentralnervensystem 173
Zerbst 162, 182, 216
Zerfallsprodukt 8, 72
Zertifizierung 26, 59
Zielanalyse 75

Zielgruppe 134, 248, 254
Zielplanungen 191
Zielvorstellungen 74
Zielwerte 43
Zigarettenmarken 220
Zink 47, 92, 110, 180, 224, 246
Zinkhütte 27
Zirkulationsmodell 169
Zoonose 181, 249, 267
Züchtung 59
Zucker 203, 291
Zuckerkrankheit 210
Zulassung 64, 279
Zulassungspflicht 84
Zulassungsverfahren 55, 244
Zumutbarkeit 5
Zumutbarkeitsgrenzen 6
Zusammenarbeit .. 15, 21, 75, 82, 85, 102, 125, 151, 167, 200, 250, 264
Zusammenhangshypothesen 6
Zusatzstoff 29, 106, 139, 145, 147, 224, 259
Zuständigkeit 19, 64, 143, 200, 264, 290
Zuverlässigkeit 43
Zwangsmaßnahme 98
Zweiundzwanzigste BImSchV 32, 84
Zwischenlagerung 64
Zytokine 45, 150, 156
Zytokinexpressionen 73
Zytologie 99, 173, 245
Zytostatika 219
Zytotoxizität 26, 68, 73, 138, 141, 151, 180, 197, 234, 235, 245, 250

AB Abfall

AB10 Abfallentstehung, Abfallaufkommen, Abfallbeschaffenheit, Abfallzusammensetzung
AB20 Wirkungen von Belastungen aus der Abfallwirtschaft --> suche bei den belasteten Medien
AB30 Methoden der Informationsgewinnung in der Abfallentsorgung (Methodische Aspekte von Abfalluntersuchung, Abfallstatistik und Datensammlung)
AB40 Zielvorstellungen der Abfallwirtschaft
AB50 Abfallbehandlung und Abfallvermeidung/ Abfallminderung
AB51 Abfallsammlung und -transport
AB52 Abfallvermeidung
AB53 Abfallverwertung
AB54 Abfallbeseitigung
AB60 Methodisch-planerische Aspekte der Abfallwirtschaft (Planungsmethoden, Berücksichtigung gesetzlicher Vorgaben)
AB70 Abfall: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen

BO Boden

BO10 Belastungen des Bodens
BO20 Wirkung von Bodenbelastungen
BO21 Biologische Auswirkungen von Bodenschädigung und Bodenverunreinigung
BO22 Veränderung abiotischer Eigenschaften des Bodens (Verdichtung, Erosion, Kontamination, ...)
BO30 Methoden der Informationsgewinnung für den Bodenschutz (Methoden der Bodenuntersuchung, Datenerhebung, Datenverarbeitung...)
BO40 Qualitätskriterien und Zielvorstellungen im Bodenschutz
BO50 Bodenschutzmaßnahmen (technisch, administrativ, planerisch)
BO60 Planerisch-methodische Aspekte des Bodenschutzes (Planungsverfahren, Berücksichtigung rechtlicher Aspekte, ...)
BO70 Boden: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen
BO71 Bodenkunde und Geologie
BO72 Bodenbiologie

CH Chemikalien/Schadstoffe

CH10 Chemikalien/Schadstoffe in der Umwelt: Herkunft, Verhalten, Ausbreitung, Vorkommen in Medien und Organismen, Abbau und Umwandlung
CH20 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkungen bei Organismen und Wirkungen auf Materialien
CH21 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Menschen und Versuchstiere (menschbezogene Tierversuche)
CH22 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Pflanzen
CH23 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkungen auf Tiere
CH24 Chemikalien/Schadstoffe: Physiologische Wirkung auf Mikroorganismen
CH25 Chemikalien/Schadstoffe: Wirkung auf technische Materialien (Baustoffe, Werkstoffe)
CH26 Chemikalien/Schadstoffe: Wirkungen in und auf Ökosysteme und Lebensgemeinschaften
CH30 Chemikalien/Schadstoffe: Methoden zur Informationsgewinnung über chemische Stoffe (Analysenmethoden, Erhebungsverfahren, analytische Qualitätssicherung, Modellierungsverfahren, ...)
CH40 Chemikalien/Schadstoffe: Diskussion, Ableitung und Festlegung von Richtwerten, Höchstwerten, Grenzwerten, Zielvorstellungen, Normen, Gütekriterien, Qualitätszielen, Chemiepolitik, ...
CH50 Chemikalien/Schadstoffe: Technische und administrative Vorsorge- und Abwehrmaßnahmen, Substitution, Schadstoffminderung, Anwendungs-, Verbreitungs- oder Produktionsbeschränkung
CH60 Chemikalien/Schadstoffe: planerisch-methodische Aspekte von Vorsorge- und Abwehrmaßnahmen (Störfallvorsorge, Planinhalte, Erfüllung gesetzlicher Vorgaben, ...)
CH70 Chemikalien/Schadstoffe: Grundlagen und Hintergrundinformationen, allgemeine Informationen (einschlägige Wirtschafts- und Produktionsstatistiken, Epidemiologische Daten allgemeiner Art, Hintergrunddaten, natürliche Quellen, ...)

EN Energie- und Rohstoffressourcen - Nutzung und Erhaltung

EN10 Energieträger und Rohstoffe, Nutzung und Verbrauch der Ressourcen
EN20 Wirkungen von Belastungen aus der Energie- und Rohstoffgewinnung --> suche bei den belasteten Medien
EN30 Methodische Aspekte der Informationsgewinnung zu Energie und Rohstoffen
EN40 Ressourcenökonomische Zielvorstellungen bei Energie und Rohstoffen
EN50 Energiesparende und rohstoffschonende Techniken und Maßnahmen
EN60 Planerisch-methodische Aspekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft

EN70 Umweltaspekte von Energie und Rohstoffen: Grundlagen, Hintergrundinformationen und übergreifende Fragen

GT Umweltaspekte gentechnisch veränderter Organismen und Viren

GT10 Quellen, potentielle Quellen, Überlebensfähigkeit und Ausbreitung gentechnisch veränderter Organismen und Viren in der Umwelt
GT11 Contained use gentechnisch veränderter Organismen und Viren
GT12 Freisetzung gentechnisch veränderter Organismen und Viren
GT13 Freiwerdung gentechnisch veränderter Organismen und Viren
GT14 Ausbreitungsverhalten und Überlebensfähigkeit von Organismen und Viren
GT20 Wirkung gentechnisch veränderter Organismen und Viren auf die Umwelt. Risikobewertung zu Auswirkungen
GT30 Methoden der Informationsgewinnung - Risikoanalyse, Wirkungsbeurteilung und Überwachung bei Freisetzung und Freiwerdung gentechnisch veränderter Organismen und Viren (Monitoring, DNA-Analysenmethoden u.a.)
GT40 Kriterien und Richtwerte (auch ethische Aspekte) zur Anwendung der Gentechnik und gentechnisch veränderter Organismen und Viren
GT50 Maßnahmen zur Schadensvermeidung und Schadensminderung bei Anwendung der Gentechnik (Sicherheitstechnik, physikalisches, organisatorisches und biologisches Containment, Sicherstellung der Rückholbarkeit)
GT60 Planerisch-methodische Aspekte zum Umweltschutz bei Anwendung der Gentechnik
GT70 Gentechnologie: Grundlagen und allgemeine Fragen
GT71 Biologische Grundlagen der Gentechnologie (Genetik natürlicher Gentransfer, Zellbiologie, Mikrobiologie, Genökologie, Mikroökologie)
GT72 Gentechnische und biotechnische Methoden und Verfahren (außer GT30 und GT50)
GT73 Anwendungsmöglichkeiten und -überlegungen für gentechnisch veränderte Organismen und Viren

LE Lärm und Erschütterungen

LE10 Lärm- und Erschütterungen - Emissionsquellen und Ausbreitung, Immission
LE11 Lärmquellen, Lärmemissionen, Lärmimmissionen
LE12 Erschütterungsquellen, Erschütterungsemissionen, Erschütterungsimmissionen
LE13 Ausbreitung von Lärm und Erschütterungen
LE20 Wirkungen von Lärm und Erschütterungen
LE21 Wirkung von Lärm
LE22 Wirkung von Erschütterungen
LE30 Methoden der Informationsgewinnung über Lärm und Erschütterungen (Messverfahren und Bewertungsverfahren für Lärm und Erschütterungen und Datengewinnung)
LE40 Lärm und Erschütterungen: Richtwerte, Grenzwerte, Zielvorstellungen
LE50 Lärm und Erschütterungen: Technische Vorsorge- und Abwehrmaßnahmen
LE51 Aktiver Schutz gegen Lärm und Erschütterungen
LE52 Passiver Schutz gegen Lärm und Erschütterungen
LE60 Lärm und Erschütterungen: planerische Maßnahmen (Verfahren, Vorgehen)
LE70 Lärm und Erschütterungen: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen

LF Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel

LF10 Belastungen der biologisch/ökologischen Faktoren der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsproduktion von außen und durch innere Ursachen
LF20 Wirkungen und Rückwirkungen von Belastungen auf die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel
LF30 Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel: Methoden der Informationsgewinnung - Analyse, Datensammlung
LF40 Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel: Qualitätskriterien, Richtwerte und Zielvorstellungen
LF50 Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel: Vorsorge- und Abwehrmaßnahmen, umweltfreundliche Bewirtschaftung
LF51 Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel: nichtchemische und integrierte Schädlingsbekämpfung
LF52 Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel: chemische Schädlingsbekämpfung
LF53 Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel: umweltfreundliche Bewirtschaftung

LF54 Umweltentlastung beim Vorratsschutz (Lebensmittel- und Futtermittelkonservierung)
LF55 Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel: Nahrungsmitteltechnologie
LF60 Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel: Pläne und planerische Maßnahmen
LF70 Umweltaspekte der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Nahrungsmittel: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen
LF71 Agrar-, fischerei- und forstkundliche Grundinformationen
LF72 Ernährungswissenschaft
LF73 Pflanzenpathologie
LF74 Tierpathologie

LU Luft
LU10 Luft: Emissionsquellen und Emissionsdaten von Stoffen und Abwärme, Ausbreitung
LU11 Luft: Emission - Art, Zusammensetzung
LU12 Luftverunreinigung durch Verkehr - Emissionen
LU13 Luftverunreinigungen durch private Haushalte - Emissionen
LU14 Luftverunreinigungen durch gewerbliche Anlagen und Maßnahmen - Emissionen aus Industrie und Gewerbe (Kraftwerke, Raffinerien, Produzierendes Gewerbe, Dienstleistungsgewerbe, Landwirtschaft, ...)
LU15 Luft: Wärmeeinleitung in die Atmosphäre - Emission
LU16 Luft: Ausbreitung von Emissionen
LU20 Luft: Immissionsbelastungen und Immissionswirkungen, Klimaänderung
LU21 Luft: Stoffliche Immission und Stoffe in der Atmosphäre - Mengen, Konzentration und Zusammensetzung
LU22 Luftschadstoffe: Wirkung auf den Menschen über die Luft
LU23 Luftschadstoffe: Wirkung auf Pflanzen, Tiere und Ökosysteme
LU24 Luftschadstoffe: Wirkung auf Materialien
LU25 Luftverunreinigung: klimatische Wirkungen (Klimabeeinflussung, einschließlich atmosphärischer Strahlung, und Folgewirkung)
LU30 Methoden der Informationsgewinnung - Messung und Modellierung von Luftverunreinigungen und Prozessen
LU31 Luftverunreinigungen: Einzelne Nachweisverfahren, Messmethoden, Messgeräte und Messsysteme
LU32 Luftverunreinigungen: Methoden und Einrichtungen zur Emissionserhebung
LU33 Luftverunreinigungen: Methoden und Einrichtungen zur Immissionserhebung
LU40 Richtwerte, Qualitätskriterien und Ziele der Luftreinhaltung
LU50 Luftreinhaltung und Atmosphärenschutz/Klimaschutz: Technische und administrative Emissions- und Immissionsminderungsmaßnahmen
LU51 Luftreinhaltung: Emissionsminderungsmaßnahmen im Verkehrsbereich
LU52 Luftreinhaltung: Emissionsminderungsmaßnahmen im Bereich private Haushalte
LU53 Luftreinhaltung: Emissionsminderungsmaßnahmen im Energieumwandlungsbereich/ Feuerungen (Kraftwerke, Raffinerien, Kokereien, Gaswerke, Heizwerke, etc.)
LU54 Luftreinhaltung: Emissionsminderungsmaßnahmen in Industrie und Gewerbe - nicht Feuerungen
LU55 Luft: passiver Immissionsschutz
LU60 Luftreinhalteplanung
LU70 Luft: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen
LU71 Physik der Atmosphäre, Meteorologie, Klimatologie
LU72 Atmosphärenchemie

NL Natur und Landschaft/Räumliche Aspekte von Landschaftsnutzung, Siedlungs- und Verkehrswesen, urbaner Umwelt
NL10 Belastung von Natur und Landschaft
NL11 Belastung von Landschaft und Landschaftsteilen
NL12 Belastung von Natur und Landschaft: Arten (Tiere und Pflanzen)
NL13 Belastung von Natur und Landschaft durch Landschaftsverbrauch
NL14 Belastung von Natur und Landschaft durch raumbezogene Nutzungsarten
NL20 Auswirkung von Belastungen auf Natur, Landschaft und deren Teile
NL30 Natur und Landschaft/Räumliche Entwicklung: Methoden der Informationsgewinnung (Bioindikation, Fernerkundung, Kartierung, ökologische Modellierung, ...)
NL40 Natur und Landschaft/Räumliche Entwicklung: Qualitätskriterien und Zielvorstellungen
NL50 Technische und administrative umweltqualitätsorientierte Maßnahmen in Naturschutz, Landschaftspflege und Siedlungsbereich
NL51 Schutzgebiete
NL52 Artenschutz
NL53 Biotopschutz

NL54 Maßnahmen zur Rekultivierung, Renaturierung, Erhaltung des Naturhaushaltes bei Nutzung natürlicher Ressourcen
NL60 Umweltbezogene Planungsmethoden einschließlich Raumplanung, Stadtplanung, Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Landesplanung
NL70 Natur und Landschaft/Räumliche Entwicklung: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen
NL71 Botanik
NL72 Zoologie
NL73 Landschaftsökologie, naturwissenschaftliche Ökologie, Synökologie
NL74 Urbanistik und Regionalwissenschaften, Verkehrswesen

SR Strahlung
SR10 Strahlenquellen
SR20 Wirkung von Strahlen
SR30 Strahlung: Methoden der Informationsgewinnung - Messtechnik, Dosimetrie, Monitoring
SR40 Strahlung: Höchstwerte, Richtwerte, Zielvorstellungen
SR50 Strahlenschutz und Reaktorsicherheitsmaßnahmen
SR60 Planerische Aspekte zum Strahlenschutz
SR70 Strahlung: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen

UA Allgemeine und übergreifende Umweltfragen
UA10 Übergreifende und allgemeine Umweltfragen, politische Ökologie
UA20 Umweltpolitik
UA30 Übergreifende Bewertung – Prüfungen und Methoden (Ökobilanzierung, Öko-Auditierung, Produktbewertung, Politikbewertung, Umweltindikatoren)
UA40 Sozialwissenschaftliche Fragen
UA50 Umwelterziehung, Förderung des Umweltbewusstseins, Umweltschutzberatung
UA70 Umweltinformatik
UA80 Umwelt und Gesundheit – Untersuchungen und Methoden

UR Umweltrecht
UR00 Allgemeines Umweltrecht
UR01 Umweltverfassungsrecht
UR02 Umweltverwaltungsrecht
UR03 Umweltstrafrecht
UR04 Umweltprivatrecht
UR05 Umweltprozessrecht
UR06 Umweltfinanzrecht
UR07 Europäisches Umweltgemeinschaftsrecht
UR08 Internationales Umweltrecht
UR10 Raumordnungsrecht
UR11 Baurecht
UR12 Landwirtschaftliches Bodenrecht
UR13 Denkmalschutzrecht
UR20 Naturpflegerecht
UR21 Naturschutz- und Landschaftspflegerecht
UR22 Bodenschutzrecht
UR23 Forstrecht
UR24 Jagdrecht
UR25 Fischereirecht
UR26 Tierschutzrecht
UR30 Gewässerschutzrecht
UR31 Wasserwirtschafts- und Wasserversorgungsrecht
UR32 Wasserreinhaltungsrecht
UR33 Recht einzelner Gewässer, einschließlich Meeresgewässerschutz
UR34 Umweltschiffahrtsrecht
UR40 Abfallrecht
UR41 Abfallentsorgungsrecht
UR42 Abfallvermeidungsrecht
UR43 Recht der Abfallarten
UR44 Recht der Straßenreinhaltung
UR50 Immissionsschutzrecht
UR51 Luftreinhaltungsrecht
UR52 Recht der Lärmbekämpfung
UR53 Immissionsschutz in besonderen Bereichen
UR60 Atomrecht
UR61 Recht der Reaktorsicherheit, atomrechtliche Genehmigungen
UR62 Haftung und Deckungsvorsorge
UR63 Strahlenschutzrecht
UR70 Energierecht
UR71 Energieeinsparungsrecht
UR72 Bergrecht
UR80 Gefahrstoffrecht
UR81 Chemikalienrecht
UR82 Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittelrecht
UR83 Dünge- und Futtermittelrecht
UR84 Stoffliches Arbeitsschutzrecht
UR85 Recht der Beförderung und Lagerung gefährlicher Stoffe
UR86 Sprengstoffrecht
UR90 Umweltgesundheitsrecht
UR91 Lebensmittel- und Bedarfsgegenständerecht
UR92 Arzneimittelrecht

UW Umweltökonomie
UW10 Strukturelle Aspekte der Umweltökonomie
UW20 Ökonomisch-ökologische Wechselwirkung
UW21 Umweltökonomie: gesamtwirtschaftliche Aspekte
UW22 Umweltökonomie: einzelwirtschaftliche Aspekte
UW23 Umweltökonomie: sektorale Aspekte
UW24 Umweltökonomie: regionale Aspekte
UW25 Umweltökonomie: internationale Aspekte

UW30 Umweltökonomie: Daten, Methoden, Modelle
UW31 Umweltökonomie: Daten
UW32 Umweltökonomie: Methoden und Modelle
UW40 Umweltökonomische Richtwerte und Zielvorstellungen
UW50 Umweltökonomische Instrumente
UW60 Umweltökonomische Pläne und planerische Maßnahmen
UW70 Umweltökonomie: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen

WA Wasser und Gewässer
WA10 Wasserbelastungen (Einwirkungen) durch Entnahme, Verunreinigung oder Wärmeeinleitung
WA11 Kommunalabwässer, Mengen und Beschaffenheit der Abwässer im Bereich der öffentlichen Kanalisation und Einleitungen in Vorfluter
WA12 Gewerbeabwässer, Menge und Beschaffenheit von Abwässern im gewerblichen/industriellen Bereich
WA13 Landwirtschaftliche Abwässer, Menge und Beschaffenheit
WA14 Eingriffe in den Wärmehaushalt von Gewässern (Entnahme und Einleitung)
WA15 Einbringen fester oder pastöser Materialien (Vorsatz und Unfall)
WA20 Auswirkungen von Wasserbelastungen
WA21 Auswirkungen von Wasserbelastungen auf die Gewässerqualität oberirdischer Binnengewässer
WA22 Wasserbelastungen: Auswirkungen auf hohe See, Küstengewässer und Ästuarien
WA23 Auswirkungen von Wasserbelastungen auf die Gewässerqualität unterirdischer Gewässer
WA24 Auswirkungen beeinträchtigter Gewässerqualität auf Menschen
WA25 Auswirkungen beeinträchtigter Gewässerqualität auf aquatische Pflanzen, Tiere und Mikroorganismen
WA26 Auswirkungen veränderter Wasserqualität auf technische Materialien
WA27 Auswirkungen der Wassermengenwirtschaft auf Gewässerqualität oder aquatische Ökosysteme (z.B. durch Grundwasserabsenkung oder Wasserausleitungen)
WA30 Methodische Aspekte der Informationsgewinnung (Analytik, Datensammlung und -verarbeitung, Qualitätssicherung, Bewertungsverfahren)
WA40 Wasser- und Gewässerqualität (Gütekriterien, Richt- und Grenzwerte, Zielvorstellung)
WA50 Vermeidung, Minderung oder Beseitigung von Wasserbelastungen (Gewässerschutz)
WA51 Wasseraufbereitung
WA52 Abwasserbehandlung, Abwasserverwertung
WA53 Schutz und Sanierung von oberirdischen Binnengewässern (außer: Abwasserbehandlung)
WA54 Schutz der hohen See, Küstengewässer und Ästuarien
WA55 Schutz und Sanierung des unterirdischen Wassers
WA60 Planungsverfahren und -vorschriften der Wasserwirtschaft
WA70 Wasser: Theorie, Grundlagen und allgemeine Fragen
WA71 Hydromechanik, Hydrodynamik
WA72 Hydrobiologie
WA73 Gewässerchemie
WA74 Hydrogeologie
WA75 Gewässerkunde der unterirdischen und oberirdischen Binnengewässer
WA76 Ozeanographie